

Universitätsbibliothek Wien

II

55.779

A

28. 199. fol.

26. 34.

28. f.

2. A



~~Ms. B. 48. 5. 2. 0~~

O P E R A
ALBERTI DVRERI.

Das ist/

Alle Bücher des weitberühmb-
ten vnd Künstreichen Mathematici vnd Mahlers
Albrechten Durers von Nürenberg/ so viel deren von ihm selbst in
An. 1525. vnd 1528. kurz vor vnd gleich nach seinem
tode in Druck geben.

Nemblich / vter von vnderweisung oder vnderrichtung
der messung/ mit dem Circul vnd Richtscheit/ in Linien/ ebenen vnd ganzen
Corporen. Item / vier von der Proportion des Menschlichen Corpers/ vnd
letzlich/ eins von der Befestigung der Stätt/ Schlöß-
ser vnd Flecken/ ic.

Allen respectiue Maltern/ Steinmeßern/ Bildthawern vnd Schnitzern/
Goldschmiden/ Bau vnd Bergmeßern/ Feldhern/ Kriegsobristen/ Hauptleuten/ Be-
felchhabern/ Büchsenmeßern/ vnd dergleichen kunst liebhabern/ son-
derlich nützlich vnd nothwendig.

Also denselben zum besten/ auß mangel der Exemplarien/ mit sein selbst eigenen ge-
machten vnd geschnittenen zugehörigen Figuren/ von neuem aufge-
legt vnd gerruckt.



Zu Arnheim/
By Johan Zansen/ Buchführer daselbst.
Anno M. DCXXX.

Z: - : - :

ALBERT DARRI

Die 2te der Gesellschaft
im 2ten Jahr der
Gestaltung der Gesellschaft

II

Die 2te der Gesellschaft

55779

Die 2te der Gesellschaft



26. Tafel
im 2ten J.



Die 2te der Gesellschaft

Die 2te der Gesellschaft

Die 2te der Gesellschaft

Vorred des Truckers / an den günsti-
gen Leser.

E berühmen sich etliche frembde Nationen/
das bey den Teutschen fast nichts künstreiches/ erdacht noch er-
funden/ oder da gleich dessen etwas sein möchte/ seye es doch
von andern genommen/ vnd/ also zu reden/ gestolen/ In dem sie
weit irren/vnd der sachen zu viel thun. Dann außserhalb vielen vnd vnzäh-
lichen künsten/ in denen die Teutschen frembde Nationen obertreffen/ müs-
sen sie gesehen/ das die löbliche Teutschen/ die jetziger zeit höchste kunst in
der Welt erfunden haben/ daran sie überall keinen theil/ noch sich dessen
anmassen dörfen. Als da ist das Geschütz/ vnd kunst der Truckerey/die al-
lein von den Teutschen her kommen/andere zu geschweigen. Also/das auch
die benachbarte/ nach guten werckmeistern vnd künstlern/ offtermahls her-
außer schicken/ vnd dannen erfahrene Mathematicos, Geometras, Musicos,
Astronomos, vnd dergleichen erfordern müssen.

Andere/ die etwas glimpfflicher mit der sachen vmbgehen/ vnd sich schä-
men wider die offenbare warheit/die liebe Teutschen ihres gebührenden lobes
zuberauben/ sagen/ Teuschlandt seye zumahl blindt/ ohne Nürenberg hab
ein Aug. Wie dann auch nicht ohne/ das Nürenberg/ jederzeit für an-
dern/ viel fürnehme berühmte künstreiche Meister/ in allerley handtwer-
cken geben vnd gezeuget. Vnder andern aber den außbüdigen künstlern
Albrechten Durer. Welchen/ ob woll/ (dem gemeinen sprichwort nach/
das werck lobt den Meister) sein selbst eigene Bücher gnugsam rühmen: je-
doch hab ich vor nöthig eracht/ auch allhie etwas von ihm anzumelden.

Dieser Albrecht Durer/ ist geboren zu Nürenberg An. 1471. den 21.
Māy/ hat sich von jugent/auff das Mahlen gelegt/vnd in den Mathema-
tischen künsten fleissig studiert. In diesen beyden hat er sich dermassen geü-
bet/ das er alles ordentlich reissen/vñ mit Farben für die Augen stellen kön-
nen/das im zu seiner zeit kein Mahler zu vergleichen gewesen. In summa/
ein Mann lauter kunst/der gleichen die Welt keinen getragen/das viel glau-
ben/ Zeuxis, Apelles, Parasius, vnd andere in den Historien namhafte Mah-
ler/ seyen nichts gegen ihm gewesen/so fertig vnd künstreich/ als er reissen/
in Holz vnd Kupffer stechen/mit vñ ohne Farben Contrafeyten vñ Mah-
len kondte/ das ihm nichts vorstundt/ vnd seins gleichen mit künstlicher
handt nicht lebet/ vnd schier nichts war/ daruon er nit ein grossen theil wu-
ste. Darzu anschlägig/ barsinnig/ der alle Gebäw/Pasteyen vnd gewalti-
ge Bollwerck/ von grundt auß rechter kunst wisse anzugeben/vnd allerley
Schlachtordnung/ Kriegs vnd Feldeläger/ Stätt/ Menschen/ Thier/ Ge-
bäw/ Landtschafften/für Augen stellen kondt/ als sehe mans lebendig. Ist
auch des Circuls ein solcher Meister gewesen/das er alle glieder des Men-
schen vnd anderer ding rechte grösse/ lenge/ dicke/ breyte/ auß dem Circul
abtheilte

abtheilte/ Er ist gestorben An. 1528. den 6. May. Ihm zu ehren/sein nach-
folgende Reimen gemacht.

Schaw an/ so du erkennen wilt/
Diß hie gecontrafeytes Bildt/
Ist Albrecht Durer der berühmte/
Mähler zu Nürrenberg hoch geblumte/
Des Handt vbertrossen weit/
Alle andere Meister zu seiner zeit/
Auch nit allein in dieser Kunst/
Sonder auch in gleichen Künsten sonst/
Deß ward er bey Fürsten vnd Herrn/
Ehrlich gehalten nach vnd fern/
Auch bey allen Künstlichen werckleuthen/
Die noch seine Kunst loben vnd deuten/
Vnd der gebrauchen als ein grundt/
Wie seine werck geben erkundt/
Die man noch hat in grosser acht/
Auch hat er von der Kunst gemacht/
Etliche Bücher in seinem leben/
Die seiner Kunst groß zeignuß geben/
Dadurch einen Namen ihm erworben/
Dieser Kunstreicher Mann ist gestorben/
Gleich sechs vnd fünfßzig fahren alt/
Nach Christi Geburt wie das man zalt/
Tausent fünfßhundert zwenzig acht/
Den sechsten May solchs woll betrachte.

Damit er aber gleichsam vnsterblich bliebe/ vnd den nachkommen seine
Kunst recht fürstelte / hat er vier Bücher von Geometrischer vnderrichtung
geschrieben/ welche den Malern/ Steinmetzern/ Bildtschnitzern/ Goldts-
schmiden vnd andern/ so mit der gleichen subteilen Künsten vmb gehen/ sehr
nützlich vnd nohtwendig: Demnach auch vier von der Symmetri vñ Pro-
portion des Menschlichen Corpers/ wie gleichfals eins/ wie man Flecken/
Schlösser vnd Stätt/ bauen vnd befestigen soll.

Dieweil nun solche seine opera vñ Bücher/ jederzeit in sonderbarer ach-
tung gewesen/ vñ noch/ die Exemplaria aber vorigen Trucks/ gänzlich auff-
gangen vnd verkaufft/ (außerhalb daß in vnderscheidlichen sprachen nach-
getruckt/ vnd nachgeschnitten/) Ich aber sein selbst eigene gemachte vnd ge-
schnittene Auctorypa vnd Figuren/ zu handen bracht. Als hab ich/sonder-
lich für der Künsten liebhaber/ nützlich vnd diensilich gedaucht/ solch werck
wider auffzulegen/vnd auffß new zu trucken. Der zuuersicht/es werde den
selben damit zum besten vnd wollfahrt gedienet sein. Mit fleissiger bitt/ die-
se meine mühe vnd arbeit/ als treulich vnd woll gemeint/ im besten zu ver-
stehen vnd auffzunehmen. Da ich dann werd spüren/ das dieselbe dir günsti-
ger Leser/ gefellig/ wirdt mir anleitung vnd vrsach gegeben/ mit der hülff
Gottes / dergleichen nutzbarlicher ding mehr ans licht zu bringen. Vns
hiemit Göttlicher Allmacht empfehlendt.

Jan Jansen/
Bürger vnd Buchrucker
zu Arnhem.

Vnderweysung der messung / mit
dem zirkel vnnnd richtschent / in Linien / ebenen vnnnd gantzen corporen /
durch Albrecht Dürer zů samen gezogen / vnnnd zů nutz
allen kunst lieb habenden / mit zů gehörig
gen figuren in truck gebracht /
im jar. M. D. XXXv.

Wit begnadung Keyserlicher im end engeleibter Freys
heyt damit sich ein yglicher vor schas
den zu hüten wyß etc.



Meynem in sonder s lieben Herren vnd freundt / Herrn Wilhols
den Pirckheymer/wünsch ich Albrecht Därer/henl vnd seligkent/günstiger herz
vnd freundt/man hat byßher in vnsern deutschen landen/bil geschickter jungen/
zu der kunst der malleren gethan/die man on allen grundt vnd alleyn aus einem
täglichen brauch gelert hat / sind die selben also im vnuerstand wie eyn wilder vn-
beschnytener bawm auff erwachsen/Wie wol etlich aus inen durch stetig Übung
eyn freye hand erlangt/also das sie ire werck gewaltigklich aber vndedeckelich/ vñnd alleyn nach irem
wolgefalle gemacht haben/ So aber die verstendigen maler vñnd rechte kunstner / solchs vnbesunen
werck gesehen/haben sie vñnd nit vnbilllich diser leut blindtheyt gelacht/die weyl einem rechten verstand
nichts vnangeneimer zu sehen ist / dann falscheyt im gemel/vñnangesehen ob auch das mit allem fleiß
gemalt wirdet/Das aber solche maler wolgefallen in iren yrhumben gehabt/ist alleyn vrsach gewest/
das sie die kunst der messung nit gelernet haben/ohn die kein rechter werckman werden oder seyn kan/
Das aber jr meyster schuld gewest die solche kunst selbs nit gekündt haben/Die weyl aber die der recht
grundt ist aller malleren/hab ich mir fürgenomen allen kunstbegirigen jungen/ein anfang zu stellen/
vñnd vrsach zugeben damit sie sich der messunge circels vñnd richtscheit / vñnderwinden vñnd daraus die
rechten warheynt erkennen vñnd vor augen sehen mögen/damit sie nit alleyn zu kunsten begirig werden/
sonder auch zu eynem rechten vñnd grösseren verstant komen mögen / Vñnangesehen das yetzt bey vñns
vñnd in vnseren zeyten die kunst der malleren/durch etliche sehr veracht vñnd gesagt will werden/ die die-
ne zu Abgötterey/dann eyn neglich Christen mensch / wirdet durch gemel oder bildnuß als wenig zu
einem affterglauben gezogen/als eyn fromer mann zu eynem mord/darumb das er ein waffen an set-
ner seyten tregt/must warlich eyn vnuerstendig mensch seyn/der gemel/holtz/oder steyn anbettē wölt/
Darumb gemel mehr besserung dann ergernus bringt/so das erberlich kunstlich vñnd woll gemacht ist/
In was ehren vñnd wurden aber dise kunst bey den Griechen vñnd Römern gewest ist/ zeygen die alten
bücher gnugsam an/ Wie woll sie nachfolgent gar verloren vñnd ob tausent jaren verborzen gewest/
vñnd erst in zweyhundert jaren wider durch die Valhen an tag gebracht ist worden / Dann gar lench-
tigklich verlieren sich die kunst/aber schwerlich vñnd durch lange zeyt werden sie wider erfunden/Dem-
nach hoff ich dyß mein fürnemen vñ vñnderwensung/werde keyn verstendiger dadelen/die weyl es aus
eyner gütten meynung vñnd allen kunstbegirigen zu güt geschicht/ vñnd auch nicht allein den maleren/
sonder Goldschmiden/Bildhaweren/Steynnmetzen / Schreyneren vñnd allen den so sich des mas ge-
brauchen dienstlich seyn mag/ist niemand gezwungen sich diser meiner lehr zu brauchen/ich weys aber
woll wer sich der vñnderstehn/wirdet nit alleyn einen grüntlichen anfang daraus fassen/sonder durch
den täglichen brauch/zueinem grössern verstand reychen/weytter süchen vñ gar vil mehr dañ ich yetzt
anzeng erfinden/Die weyl ich aber günstiger Herz vñ freundt weys/das jr eyn liebhaber aller kunst
seynt/hab ich euch dises buchlein aus sonderer zuneigung vñ freuntlichen willen zu geschriben/nit dar-
um das ich vermeynt ich het euch was groß oder furtreffenlichs damit bewisen / Sonder das ihr dar-
aus meinen genengten vñ gütten willen verstehen vn ermessen möcht / ob ich euch gleychwol
mit meynem wercken nit sonder s erschicklich seyn mag / das dannoch mein gemuth
allzeyt bereyt were/euch ewer gunst vñnd lieb so ihr in mir tragt mit
gleycher widerlegung zu bezalen.

Der aller scharff sinnigst Euclides / hat den grundt der Geometria zusammen
 gesetzt/wer den selben wol versteht/ der darff diser hernach geschriebenen ding gar nit/ dann
 sie sind alleyn den iungen vnd denen so sonst niemandt haben der sie
 trewlich vnderweyß geschriben.

Anfang thut not / so man die jungen messen will leren das sie wissen/
 was der grund sey daraus man myßt/vnd wie da gemessen wirdet/ Es sey eyn newerdacht
 oder forgemacht ding / Dreyerley ding sind zu messen/ Erstlich ein leng / die weder breyt
 noch dick ist/ Darnach eyn lenge die eyn breyten hat/ Zum dritten ein lenge / die ein breyten
 vnd dicken hat/ Diser aller ding anfang vnd end sind puncten/ Aber eyn punct ist ein solch ding/ das
 weder Groß Leng Breyt oder Dicken hat/ Vnd ist doch eyn anfang vnd ende/ aller leiblichen ding/
 die man machen mag/ oder die wir in vnsern sinnen erdencken mögen/ Wie dann das die hochuerst
 digen diser Kunst woll wissen/ vnd darumb erfülle keyn punct keyn stat/ dann er ist vntzerteylich/ vñ
 er mag doch aus vnsern sinnen oder gedanken/ an alle end oder ort gesetzt werden/ Daß ich mag mit
 dem sinn eyn puncten hoch in lufft werffen/ oder in tyffen sellen/ da hiñ ich doch mit dem leib nit re
 chen kan/ Aber damit die jungen verständig in gebrauchlicher arbeyt werden/ So will ich ihnen den
 puncten als ein gemel mit eym tupff/ einer federn fürsetzen/ Vnd das wort punct darbey schreibe/
 damit der punct bedewt wirdet/ puncte/ Wenn nun diser punct/ von seinem ersten anfang/
 an eyn ander ende gezogen wirdet/ so heyst es eyn Lini/ vnd dise Lini ist eyn lenge/ an alle dicke vnd bre
 yten/ vnd mag gezogen werden so lang man will. Dise lini will ich mit einem geraden strich hie entge
 gen mit der federn auffreyßen/ vnd den namen lini darauff schreiben/ Lini
 Auff das die vnrichtig Lini/ durch den geraden rñs im gemüth verstan
 den werd / Dann durch solche weyß muß der innerlich verstand im euffern werck angezeigt werden/
 Darumb will ich alle ding/ die ich in diesem büchlein beschreib/ auch darneben auffreyßen / auff das
 mein darthün/ die jungē zu einer einbildung vor augen sehen/ Vñ destoß begreiffen. Nun ist zu mer
 ken/ das die Lini mancherley weyß gezogen mögen werden/ vnd sonderlich sind dreyerley Linten/ dar
 aus vil zumachen ist/ Zum Ersten ist eyn gerade Lini/ Zum Andern die Circellini / darnach ist noch
 eyn krumme lini/ die angesetzt mit der hand/ oder von punct zu punct gezogen mag werden / wie daß
 das etlich Kunst ansetzen/ dardurch mancherley verendrung komen/ Aber diese krumme Lini/ weyß ich
 nit baß zu nennen/ daß ein Schlangen Lini / darumb das sie hinn vnd her gezogen mag werden/ wie
 man will/ Des zu klarem verstand/ hab ich sie hie vnden aufgerissen/ vñnd ire namen auff ygliche ge
 schrieben.

Eyn gerade Lini/

Eyn zirckel Lini.

Eyn schlangen Lini



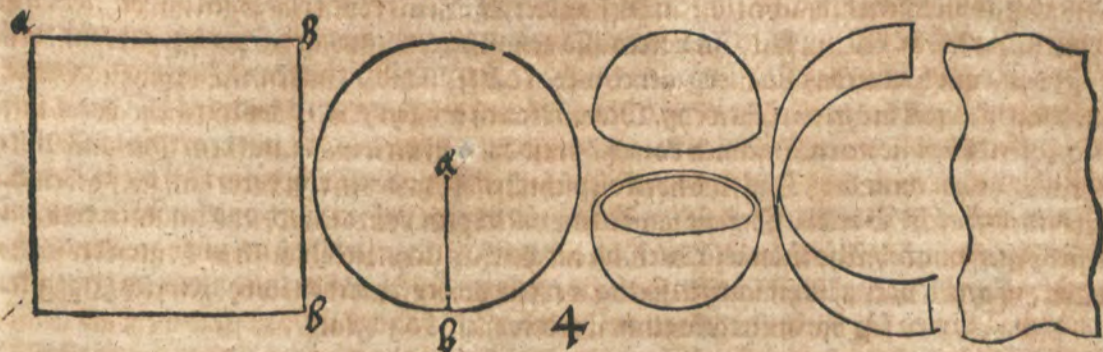
Es ist zu mercken/das dise obgedacht drey Linien mögen Kurtz oder lang gezogen werden/
Vnd so mans erreychen möcht/vnd die zeit nit hyndert/möcht die gerad lini ewiglich hin
 aus gezogen/oder auffß wenigst gesunnen werden/Sy ist auch dreyerley weyß zu brauchē
 als aufrecht/ober zwerch/vñ ober ort/Aber die circellini/mag gantz oder zu teil gebraucht
 werden/vñ kan nit lenger gezogen werden/den von anfang wider dahyn/da sie angefangen hat / soll
 sie aber fort gehn/so kufft sie wider in den vorigen vmlauff/Dise circellini mag groß oder klein fur
 genumen werden/ So man sie aber stengen macht / oder vnder sich fellt/ so wirt eyn Schlangen lini
 daraus. Aber die Schlangen Lini ist vnentlich zūuerendern/daraus man wunderbarlich ding mag
 machen/Es sey die Leng/Weyt/Höch oder Tyff/ vñ wie es wißlich ist/ das man alleyn vil seltsams
 dings/mit eynrer Lini machen kan/da von die nichts wyssen/die jm nit nachdencken/ vnd auch hie we-
 nig da von gemeldet wirdet / ist wol zūdencken / was mit zweyen dreyen oder vill Linien aus zurichten
 sey/Vñ sonderlich so die dreyerley vnderseyndt der linien/ mit allen zūfellen zusamen gebraucht wer-
 den/Dann es sind vil linien zumachen/die an hilff anderer Linien nit können gezogen werden/Auch ist
 not zū wyssen/was Paralell lini sind/ im Latein also genant/ die ich in vnserm deutsch parr Lini will
 heysen/Dyß sind solch Lini/das sie alweg gleich weyt vonn eynander lauffen/man zych sie schlecht/
 oder Schlangenkrum/oder in circels weyß/Man soll auch wyssen / wo zwey lini nicht gleich mit
 eynander lauffen / das sie im end zusamen komen/ vñnd eyn spitien winckel machen/ Darumb zwey
 Perpendicular neben eynander/Das sind zwey bleyßnür/ die da neben eynander hangen / geben nit
 gentilich zwey auffrecht Barlini/Daß sie lauffen im mittel puncten des erdrichs zusamen/vnd ma-
 chen eyn spitzigen winckel/Also thün all Linien/die nit gleich mit eynander lauffen/Eintweder sie ko-
 men im endt zusamen/ oder aber sie lauffen stetig weytter von eynander / wie vorgemelt/ Daß aber
 die auffrecht wag Linien für barlinien gebraucht werden/ist aus der vsach/das sie so weyt als nembs-
 lich byß ins mittel des erdrichs zūlauffen haben / der halb das vnserm sinn im gesicht vnmerckentlich
 wirdet vnd ist/Aber diese sort der bar vnd wag linden/hab ich hie vñden auffgerysen/ gerad schlangens-
 krum/circelkrum/vnd wagrecht.

Gerad bar Linien. Circelkrum bar Linien. Schlangenkrum bar Linien. Wagrecht Linien



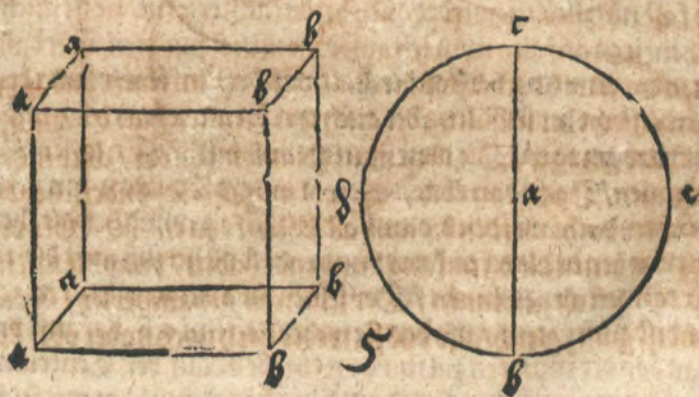
Man nun eyn wenig verstanden hat/was die Lini seyen/vnd jr vnderseyndt/So wil ich
 fürbaß reden von der selbē leng die auch eyn breytten hat/die allweg mit gehe/sie werd schle-
 cht oder krum gezogen/Die nent man Planū im latein / aber in deutsch weyß ichs nit an-
 ders zū nennen/Dann eyn ebne/ wie wol mancherley vnderseyndt darinn ist/ wie hernach
 folgt/Eyn ebne möcht erdacht werden die auff all seytten keyn end het/Aber von der selben wöl wir hie
 nit handeln/Alleyn von denen die da anfang vñnd endt haben / vñnd die mit linien vmbzogen mögen
 werden/auff das sie eyn gestalt gewinnen / Der selben sind mancherley / der ich eyntheils hie wil an-
 zeygen/Die erst ebne ist gantz gleich/also das sie weder hoch noch nyder oder krum ist/Zum andern ist

eyn runde ebne/wie eyn halbe kugel/Zum dritten/ist eyn hole ebne/wie eyn runder kessel/Zum vierde ist eyn beulette ebne/an etlichen enden hoch an den andern nyder/ Es sind auch ebenen wie eyn brenst-
 ter reiff/eyn vnnd außbogen/ mancherley weyß verkeret/ dann alle dise ding sollen vnnd mögen zu der
 nutzbarkeyt gebraucht werden in den wercken/wo das nit geschicht/bricht man das haube vergeblich
 mit/ Erstlich wil ich die erst recht ebne mit einer rechten firung vmbzuyhen/ dem thu ich also/ ich reys
 eyn zwerch lini a. b. damit far ich eben vnder sich/ als ferr so lang sie ist / so wirdet daraus eyn gefirte
 ebne/Aber ein runde platte ebne mach ich also/ Ich reys eyn gerade lini a. b. vnd halt die bey dem ende
 a. still an eyner stat. Aber mit dem end b. far ich herumb/von dem anfang byß ich herwider vmb kome
 So macht das end b. eyn runden abschneyt/ vñ bleybt der ort a. eyn mittel punctt/vñ von diesem punct-
 ten a ist vberall gleich weyt/an alle end der runden ebenen/Solchs hab ich hie vnden als auff geryssen.
 Eyn gefirte ebne gantz blat/ Eyn runde ebne Ein kuglete ebne Ein hole ebne Eyn bogne ebne
 Ein beulette ebne.



S Nun von der leng vñ brenyte/das ist die ebne ein wenig geredt ist/was sie sey/So will ich
 nun sagen was die leng vñ brenyte mit sambt der dick e sey/das sind die Corpora/ aus den
 selben will ich etliche anzeigen vnnd leren/ wie sie gemacht mögen werden/ Erstlich nym
 die vorgemacht gefirte ebne a. b. a. vnd far gerad mit vber sich/ als hoch als brenyt sie ist/ so
 wirdt eyn recht gefirter würffel darauß/von gleichen seyten/von gleichen ebne/vñ von gleichen winck-
 len/ Darnach nim die vorgemacht runde ebne/vñ reys aus dem mittel punctten a. gerad hynaus byß
 ans endt der runden/da setz ein c. also das c. a. b. ein gerade lini sey/ vnnd setz auf die ein seiten außers
 halb der runden ebne ein d. auf die ander seyten e. Aber c. a. b. sey die art. daran mus dise ebne vmbges
 went werde vom d. biß zum e. so reys diser runder ryß/ein gantz runde kugel/die von aussen allenthals
 ben gleich weyt zu irem mittel punctten a. hat/Doch mus im vmbwenden die art in den punctte c. b.
 stett bleyben/also hastu zwey vollkome Corpora/Aber kein vollkomener Corpus ist / das allenthalben
 gleicher ist dann eyn kugel/Dise zwey Corpora hab ich auff geryssen.

Eyn gefirte Corpus oder würffel. Eyn runde kugel oder sper.



Nun angezeigt ist/was ein lini/eyn brynte oder ebne/vñ eyn Corpus/das ist eyn leib sey so muß man auch wissen/das solche ding/sie seyen groß oder kleyñ / durch kunst gemessen mögen werden/dann das maß erreicht das fern vñ nahent/Nun wil ich erstlich wider voren anheben/vñnd will etlich gemessen linien ziehen/die dann in etlichen wercken dienstlich zu brauchen sind/Es ist wyßlich/das aus einer lini allein villerley gestalt gezogen/vñnd im auffreysen angezeigt mögen werden/Aber erstlich will ich ein schnecken lini/mit dem zirckel zihen / auf einer ebne/dann es wirdet sich der planus oder ebne/stettigs müssen brauchen lassen/es sey vñb der lini oder Corpus willen/Dise schneckenlini reiß ich also/ich mach ein aufrechte lini die sey oben a. vñden b. die die teil ich mit dreyen puncten c. d. e. in vier gleiche felt / Darnach teyl ich d. e. mit eynem puncten f. in zwey gleiche felt/darnach setz ich auff die rechte seyten der lini ein g. auff die linck ein h. darnach nim ich eyn circel/vñnd setz in mit dem einen füß in den puncten d. vñnd mit dem andern in den puncten a. vñd reys auff die seyten h. byß vñden in den puncten b. Darnach nym ich den circel vñnd setz in mit dem eyn füß in den puncten f. vñd mit dem andern in den puncten c. vñd reys gegen der seyten g. biß vñden in den puncten b. Aber nym ich den circel/setz in mit dem eyn füß in den puncten d. vñd reys gegen der seyten h. mit dem andern füß aus dem puncten c. byß in den puncten e. Darnach setz ich dē circel mit dem einen füß in den puncten f. vñd den andern in den puncten d. vñd reys von dann auff die seyten g. biß in den puncten c. Darnach setz ich den circel auff die lini. a. b. mit dem einen fuß/ mit ten zwischen. d. f. vñd den andern fuß setz ich in den puncten. d. vñd reß von dann auff die seyten. h. byß in den puncten. f. Also ist dise lini fertig/ vñd ist zuvil dingen gebreuchlich vñd vñder andern/ ist sie zu einem honeiffen/an ein capitel nützlich/Vñd das destbaß zäuersteē/hab ich zwue gerad zwerchlini hie vñden aufgerissen/auf den zweyen puncten. a. c. vñ von der schnecken lini hinder sich getzogen.



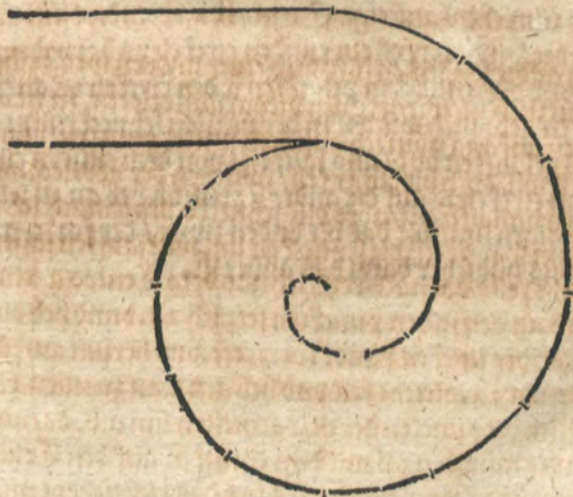
Nun will ich ein andre schnecken lini/vñd einer andern weyß zihen/die in vil dingen zu brauchen vñd fast nützlich ist/wirdet auch vil darauß erlernt/ sie ist auch an der vorigen lini stat zu brauchen/jren anfang nym ich auß dem mittel puncten/von daß geht ir leng in die weyten/so fern man wil/doch bleybt jr felt/zwischen der vberlegung der liniē alweg gleich weit darzwischen/allein im ersten vmlauff nit/aber dise schneckenlini/mach ich also ich setz ein puncten a. vñd reys ein circelris darum so weit ich die schnecken lini will lauffen lassen / Vñd teyl dise runde lini mit 12. puncten in 12. gleiche felt /darnach reys ich aus dem Centro a ein gerade lini vber sich bys an den runden rys der end sey b. in den selben puncten setz ich 12. vñnd heb die theylung der puncten des runden rys an zu zelen gegen der lincken hand/1. 2. 3. etc. bys herum auff die 12. Aber die gerad lini a. b theyl ich mit 23. puncten in 24. gleiche felt vñd heb am a. an zu zellen 1. 2. 3. etc. Darnach nym ich ein gerad richtscheyt vñd stich die puncten der yetz gemelten lini a. b. darauß vñnd bezeichens mit jren cyffern/ vñnd leg das bey der mindern zal mit dem ein ort a. auf den Centrum a. vñnd mit dem ort b. auff den circelrys auff den puncten 1. vñnd wo dann das richtscheyt mit seim puncten 1. hyn zeygt

da setz ich auch ein puncten i. Also far ich zu ring herumb zu allen zalen im circelrhyß vnd laß allweg das richtscheyt im Centro a. stet bleiben/so werden die puncten des richtscheyt alle puncte der schneckenlini aneygen durch die zal wo man sie hyn setzen soll/ Darumb merck eben auf die zal so kanst du mit irre werde/Aber so die lini zwischach vber eynander laufft/vñ im circelrhyß nun 12. stet/aber im vmlauffen richtscheyt 23. so hab acht das die zal des richtscheyt ordenlich fürgeh/dañ zu der zal i. kumt 13. auff 2. 14. 3. 15. 4. 16. 5. 17. 6. 18. 7. 19. 8. 20. 9. 21. 10. 22. 11. 23. man mag auch dise lini vilfeltig vberinander ziehen/wer seyn bedarff/ der mehr die zal im richtscheyt mit den puncten/ vñnd laß die puncten im circelrhyß vngeendert/ dise schnecken lini ist hieby also auf geryssen mit allen cyffern/ So man aber dise schnecken lini recht sehen vnd brauchen will/muß man die circellini vñ das punctirt richtscheyt mit allen iren cyffern dannen thun/ dardurch dann die schneckenlini gemacht ist worden/vñnd allein die schnecken lini mit iren puncten bleiben vñnd ledig stehen lassen/ vñnd wie sie gezogen sollen werden/ also hab ich sie zweymal wie obgemelt hie nach auffgeryssen/ Vñnd sonderlich hab ich zu der ledigen schnecken lini zwey gestreckt linien gethan vñnd vber zwerch gezogen gegen der lincken hand/ zu gleichenn wincklen/ die ober aus dem puncten 12. da das b. steht/ aber die vñnder von dem puncten 12. der schnecken lini, auf das man sehe was vñderschydt sie gegen der ersten hab.

Die Schneck en lini.

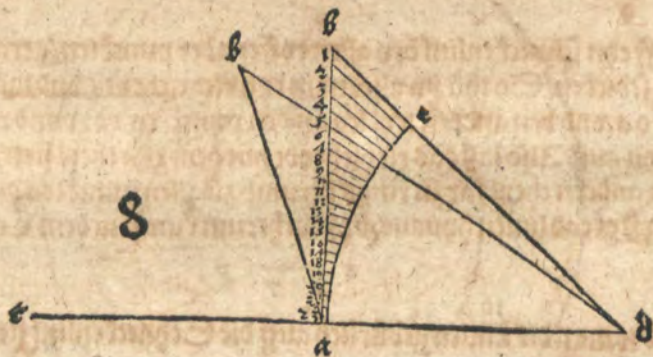


Schnecken lini ledig.



Wen will ich dise egemachte schnecklini/ noch ein mal verendern/ durch das punct tirt richte
scheiden a. b. daraus die schnecklini gemacht wirdet/ die mus man anderst dann vor punct
tirn/ das geschicht durch zweyerley liniē/ einer krumen vñ geraden/ die da zusamen gesetzet
werden/ da eyne durch die andern gemessen wirdet/ vñ eine der andern vngleich/ doch ver
gleichlich/ wie woll durch vngleich theyl die mach ich also/ Ich reysß eyn auffrechte lini / als lang das
richtscheide ist damit ich die schnecklini mach/ die sey oben b. vñ den a. Darnach reysß ich eyn zwerch
lini c. d. also das die auffrecht mit dem puncte a. gerad zu gleichen wincklen dar auff stehe/ Darnach
reysß ich ein gerade ortlini d. b. vñ nym ein circel vñ setz in mit dem ein fuß in den puncten d. vñ mit
dem andern fuß in den puncten a. vñ reys von dann rund vber sich bys in den ortstrich d. b. vñ wo
sie die an rürt da setz ich puncten e. Darnach theyl ich dise krumen lini a. e. mit 23. puncten in 24. glei
che felt/ vñ reys aus dem puncten d. gerad lini durch all puncten in a. e. byß in die gestreckte lini a. b.
Vñ wo dise linien die lini a. b. durch schneyden/ die selben puncten bezeichnen ich mit cyffern/ vñnd heb
oben vñder dem b. an zu zelen 1. 2. 3. 4. etc. byß herab zum a. aus dem erscheindt wie sich die felt zwis
schen den puncten vber sich erweytern/ vñnd vñden herab enger werden/ Dñ puncten stich ich auff
eyn richtscheidt/ das ich in der arbeyt im vñblauffen brauchen will/ Solche zñ rüstung hab ich hie vñ
den auffgerissen/ vñnd merck sonderlich das aus disem stuck vill zu machen / das hie nit angezeygt ist/
Dise schnecklini laufft nit parweys obereynander.

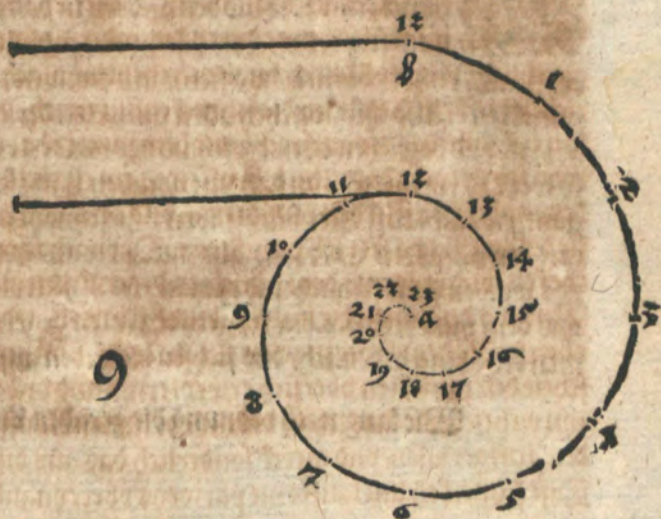
Nach diser lini b. a. mus das richtscheidt zum vñblauff des schneck punct tirt werden.



Ist aber aussen zwischen der schnecklini die felt noch mehr erweytern / vñnd hineyn en
ger machen/ so leyn die auffrecht lini a. b. oben mit dem b. gegen dem puncten c. Vñnd
reys darnach die ortlini d. b. wider zusamen/ so wirdt der circelriss a. e. kurtzer/ Darnach
theyl allding von neuen wider ein wie vor so finstu in der arbeyt eyn gross endrung/ solchs
ist auch oben im auffreissen zum theyl antzeigt/ So nun die verendert lini a. b. mit iren puncten auff
das richtscheidt gestochet wirdet/ alsdast reys ein runden circelriss darin dein richtscheid vñnd mit dem
puncten a. den Centrum/ vñnd oben mit dem puncten b. den circelriss anrürt/ vñnd setz oben auff den
puncten b. 12. vñnd nym den gebrauch wie vor in der negsten schnecklini angetzeygt/ Doch wie du
vor aus dem Centro heraus gelauffen bist / also lauff itzt von dem eussern circelriss hineyn/ Darum
setz die cyffer der puncten im circelriss auf die ander seiten/ vñnd heb an zu zellen 1. 2. 3. 4. etc. so sichstu
den vñderscheyt gegen der vorigen lini/ wie das hie vñden zwyr / der fordern ordnung gemess aufgeris
sen ist/ da bey du sichst wie eyns hübscher dann das ander ist.

Die geendert schnecken lint.

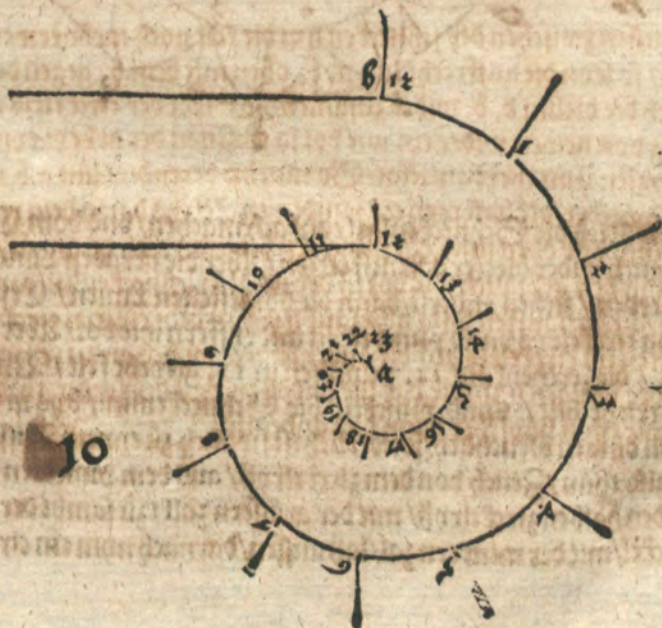
Die geendert schnecken lint ledig.



9

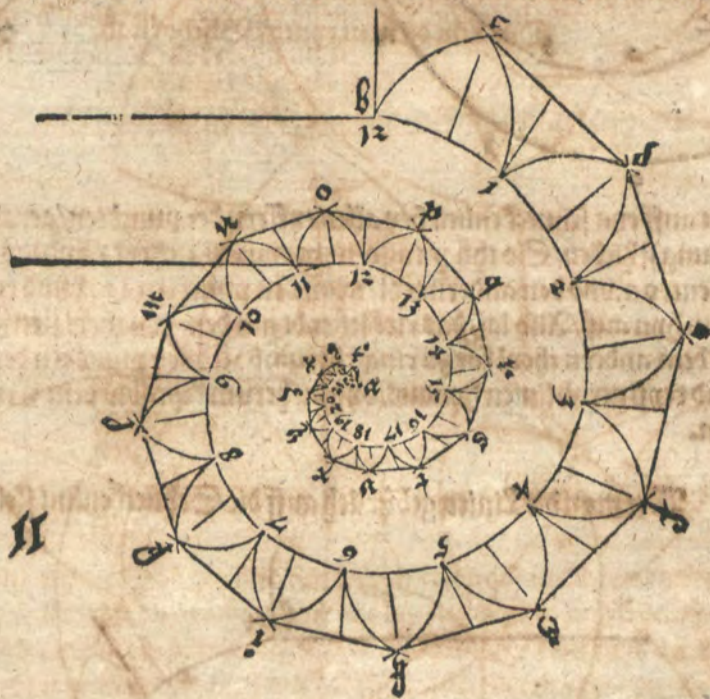
Dem so du auff eyn schnecken lint bey allen cyffern der puncten/gerad linien stellē wilt/die sich nach ordnung schicken/So thu im also/nym eyn richtscheit / vnd las das mit einem ort an rühren den Centro a. vnd den andern theil leg an den puncten 1 2. vnd reys am richtscheide bonn dannen gerade lini hyn auß/Also laß das richtscheide mit dem eyn theil stetigs an dem Centro a. still stehen/Aber mit dem andern theil far zu rings herumb zu allen puncten der schnecken lint / als da ist zu 1. 2. 3. 4. 2c. vnd reys gerade linien hynaus/byß du herum kumst zu dem Centro a. dyß sichstu hie vnd den auff gerissen.

Wie man die Linten gebürlich auff die Schnecken lint stellen soll.



Ite du aber finden solt nach ordnung / die leng einer ycellichen geraden Linten / die da auff den Schnecken gesetzt wurd dem thu also / Nym ein circel / setz in mit dem ein fuß in den puncten 12. Vnd den andern in den puncten 1. vnd reysß von dafi rund vber sich / Dar nach setz des circels fuß in den puncten 1. vnd den andern in den puncten 12. von dann reysß auch rund vber sich / wo sich dann die zwen runden reysß durch eynander schneyden / da setz eynn puncten c. Also thu zwischen allen puncten der cyffern in der Schnecken lini / als zwischen 1. 2. vnd 2. 3. 12. vnd bezeichnen oben die schlus der runden reysß nach eynander / Als d. e. f. g. 12. durchs gantz a b. so weit es reycht / So du dafi mit geraden Lini zusamen zeuchst / c. d. vnd d. e. vnd f. g. 12. also durch den gantzen umblauß aller buchstaben / so schneyden sie dir ab die gestreckten Linien die da gezogen sind aus den puncten 1. 2. 3. 4. 12. also durch die andern zall all / So du aber die bletter / die durch die runden reysß worden sind / füglich mit eym mittel Reys teylen wilt / so reysß erstlich aus dem puncten c. darnach aus dem puncten d. e. f. g. 12. / gerade Linien gegen dem Centro a. byß auf die Schnecken lini / Also kommen diese ding ordenlich / das sichstu hieunden auffgerissen.

Wie lang nach ordnung die geraden Linien auff der Schnecken Lini seyn sollen.

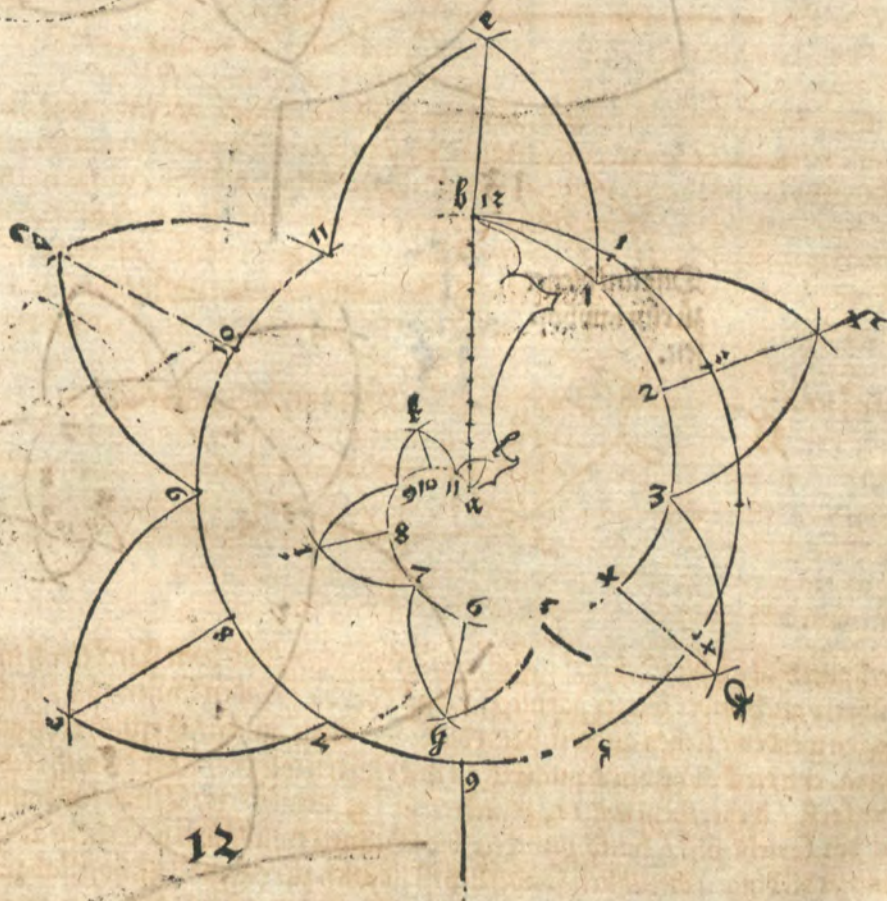


Derthynn will ich die Schneckenlini eynfach machen / vnd vom Circel reysß in Centrum a. führen / auch wider bletter darauß setzen / Aber die geraden Linien / die durch die bletter gezogen werden / stehen anderst / dann die vorgestellten Linien / Erstlich reysß aus dem centrum a. eyn circel reysß vnd punctir in mit cyffern wie vor / Aber die auffrechte Lini a. b. damit du umbher ferst / die zertheyl mit 11. puncten in 12. gleyche felt / Vnd far dann wider mit herumb / wie du vor berichtet bist / vnd punctir die Schneckenlini / byß in Centro a. Also ist diese Lini gemacht vnd zu vil dingen breuchlich / sonderlich ist sie auch zu eynem Wiffchoffstab zu brauchen / zu dem müß man im also thun / Zeuch von dem circel reysß / aus dem puncten c. eyn gerade Lini vnder sich / vnd brauch den halben circel reysß / mit der größern zall / zu sambe der Schneckenlini / Aber den andern halben circel / mit der mindern zall / laß aussen / darnach nym ein circel / vñ setz in mit dem

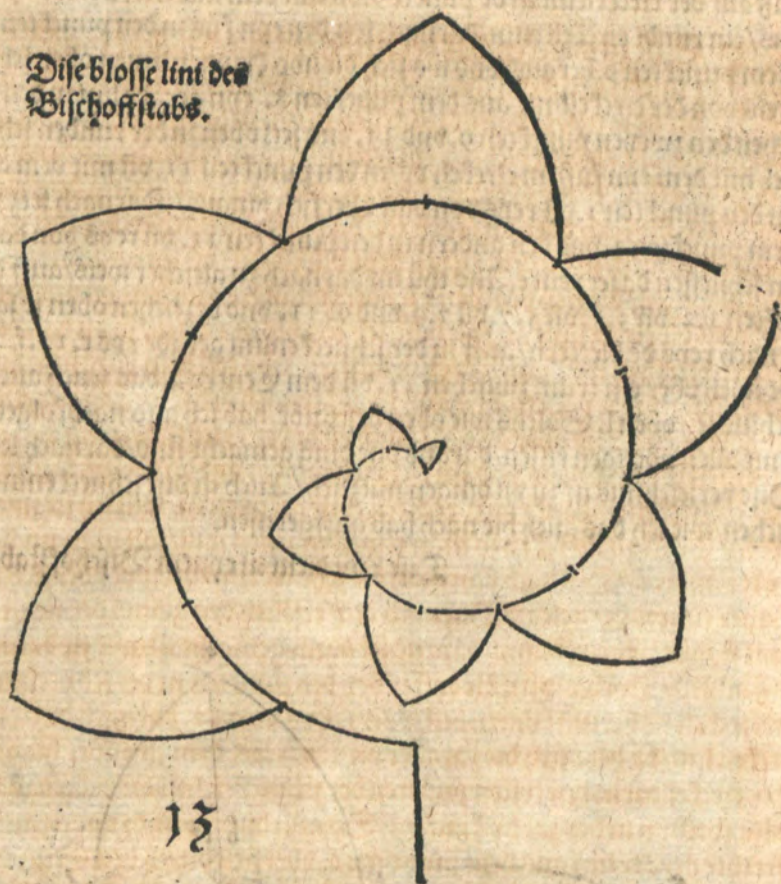
ein fuß auf der circel lini in dē punctē 9. vñ mit dem andern fuß in dē punctē 7. vñ reys von dañ rund
 heraus/ ein rundt circeltrump/ darnach setz den eyn fuß in den puncten 7. vñ reis mit dem andern fuß
 aus dem puncten 9. heraus/ vñ wo sich die wo krumen linien oben schliessen/ da setz eyn puncten c.
 vñ reis von der circel lini/ aus dem puncten 8. eyn gerade lint in den puncten c. Also thū im auch
 zwischen den zweyen puncten 9. vñ 11. vñ setz oben in der runden schlyssung ein d. Darnach setz dē
 circel/ mit dem eyn fuß im circelrñs/ in den puncten 11. vñ mit dem andern fuß/ auff die schnecken
 lini in den puncten 1. vñ reys von dañ vber sich hinaus/ Darnach setz wider den ein fuß in den vorge
 meltem puncten 1. vñ den andern in den puncten 11. vñ reys von dañ hinaus/ wo dañ die krumen
 linien schliessen da setz ein e. Also thū im darnach zu gleicher weis/ auff der schneckenlini/ zwischen den
 puncten 1. 2. vñ 3. 5. vñ 5. 7. vñ 7. 9. vñ 9. 11. vñ bezeichnen oben jr schlus/ nach einander f. g. h. i. k.
 Darnach reys dē blettern/ auff in der schneckenlini gerade rñs e. 12. f. 2. g. 4. h. 6. i. 8. k. 10. Darnach
 bleibt noch vber ein trum zwischen 11. vñ dem Centro a. das zeuch auch mit dem circel zusamen / vñ
 der schlus sey oben l. Solchs wie oben beschribē/ hab ich also nachfolget zwifeltig auff geryssen/ Erst
 lich mit allen nödtigen rissen/ daraus dise ding gemacht sind/ darnach ledig.

Dise verzeichnus ist zu vil dingen nutzlich/ Auch ist dise schneckenlini/ ledig zu einem laubböffen zu
 brauchen/ wie ich das auch hie nach hab auffgerissen.

Dise Lini dient zu eynem Bischoffstab.

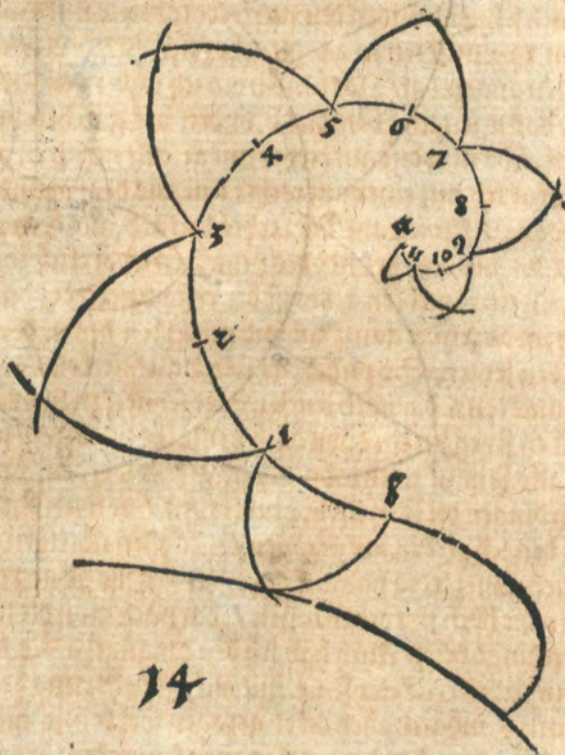


Dise blosse linc des
Bischoffstabs.



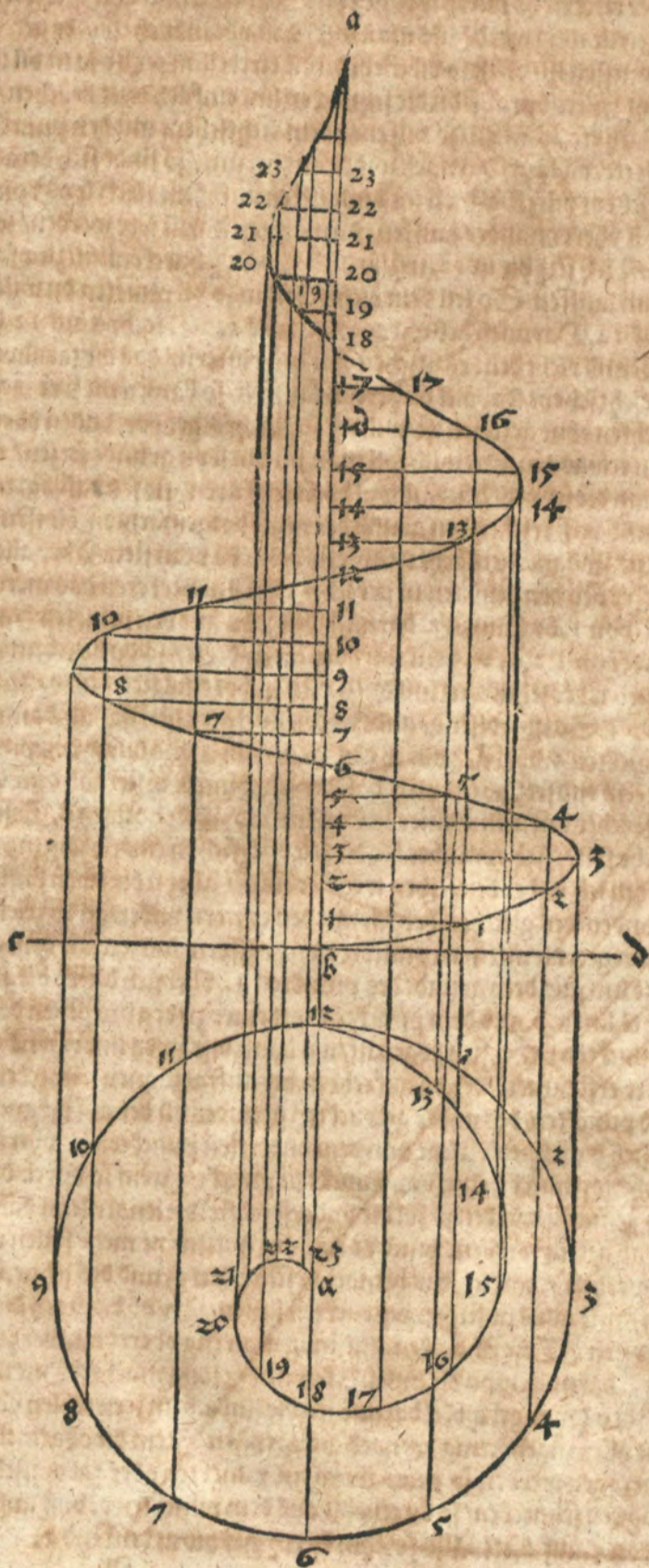
13

Dise linc dieneet
zu ein laubhofs
sen.



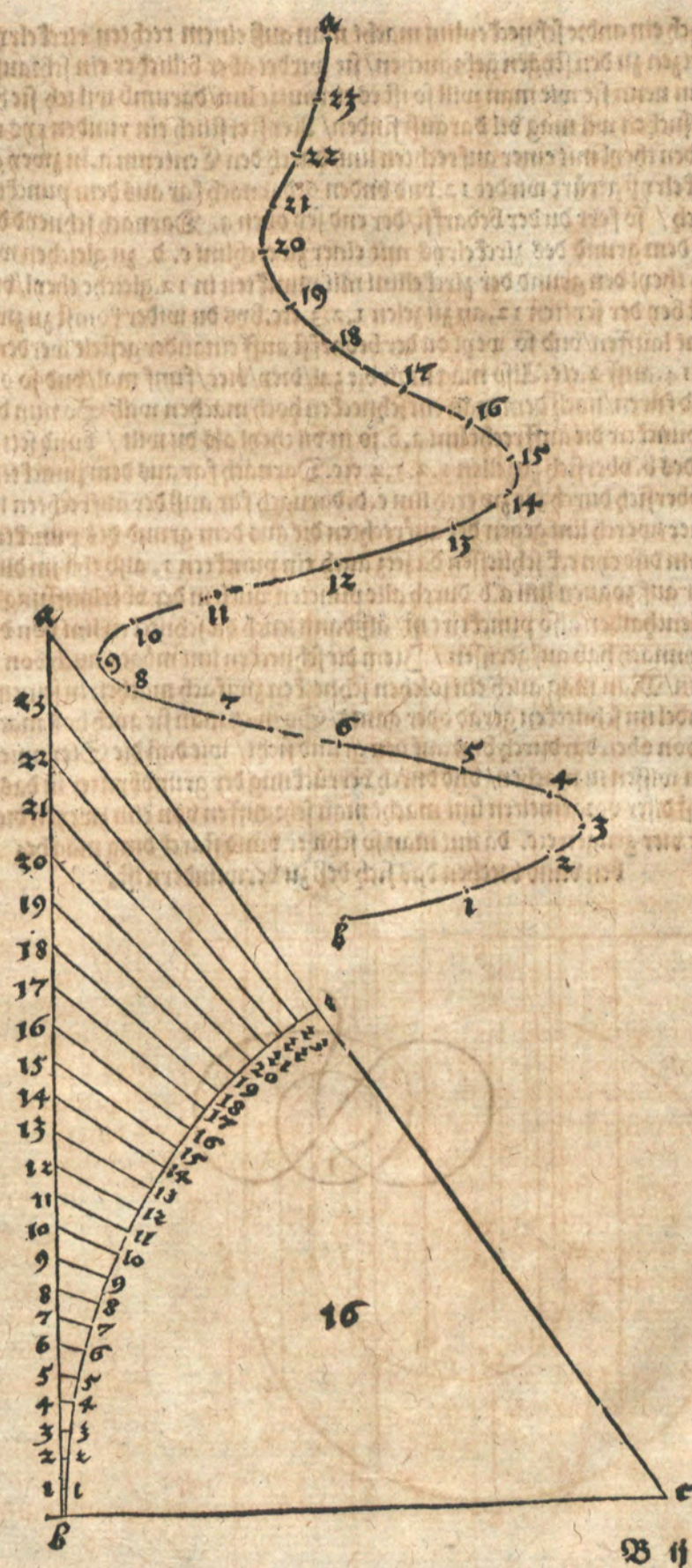
14

Est zu mercken/das der circckelrns durch welche eyn Schneckenlini gezogen wirdet/mit puncten so in vil theil geteilt mag werde/als man will/dafi yhe in mehrteyl er geteylt wirdet ye genewer damit zumessen ist/vñ in so vil theyl du die circckellini teylst/so in vil theil mu stu alweg dein richtscheit teilen/daraus du die schnecken lini einfach wilt machen/Wiltu sie aber zwysfach/drysfach oder vierfach etc. machen/so vilfeltig dein richtscheit mit den puncten vñ zaln zwysfach drysfach oder vierfach etc. vñ lauff darnach wider mit herum / so findt sich dein begern/ Ob du aber sorgest/so du dein richtscheit vilfeltigst/vñ im vmlauffen auff dem circckelrns von der vñ gleichē zal wegen/die sich begeben vñ obereynander lauffen/ du möchtest darifi irre werden/ so thū im also/ So du die circckellini geteylt hast/ich setz hie in 12. teil/so du dafi dein schneckenlini/zwysfach/drysfach/oder vierfach wilt lassen herum lauffen/ So teil dein richtscheit in so vil puncten du wilt/vñ setz die cyffer darzu 1. 2. 3. 4. etc. byß auf 12. Darnach heb wider an zu zellē 1. 2. 3. 2c. byß auf 12. darnach thū im wider also/vñd aber also/ Vñnd richt dein richtscheit mit den cyffern/ das die zal alweg zu sammen stymmen im circckelrns vñ im richtscheit/darmit du herum lauffest/so kanstu nit irre werde/ So nun die schnecken lini auf eyner rechten ebne gezogen ist/will ich sie nachfolget von vñden vbersich ziehen leren/ Es ist zu mercken so man etwas machen will/soll man im vor seyn grundt setzen/ es sey gebaw oder anders/ Des halb kan man die schneckenlini nit wol vbersich füren / sie sey dafi vor im grund auff einer ebne nider gelegt/Darumb reiß ersilich den grund der negst vorgemachten blossen schneckenlini mit sambt irer circckellini/daraus sie dann gemacht ist/wie sie dann da vorn stett/Aber alle ire bletter laß auffen/Doch mustu die cyffer bey den puncten in der schnecken lini verkeren das merck also/so du im circckelrns herum komen bist/von 1. byß auff 12. darnach dritzt du mit den puncten hinein in die schnecken lini/da hebt sich die zal aber an 1. 2. 3. 2c. dem thū aber hie anderst / so du von dem puncten 12. der circckellini in den ersten puncten der schnecken lini dritzt da dafi vor eins stett/ an die selb stat setz 13. also forchyn in der zal byß auf 23. So nun diser grundt vñden auffgerissen ist/ alßdann reys eyn auffrechte gerade lini aus dem puncten 6. vbersich durch den Centrum a. vñd durch den puncten 12. so hoch du der bedarffst/Vñd zu irem end setz oben eyn a. dafi der selb punct a. stett ob dem Centro a. Darnach schneyd vñden dise auffrechte lini a. mit einer zwerch lini c. d. ab/der ort sey b. Dise lini a. b. theil mit 23. puncten in 24. gleyche felt/ Ich will aber hie die felt vbersich in einer ordnung erlengen/wie voren angezeygt/Darumb nym ich wider den selben wegz für mich/ alleyn die zwen bustaben verker ich/das a. setz ich oben/das b. vñden. des gleichen heb ich mit den cyffern vñden an zu zelen vbersich 1. 2. 3. 2c. So nun dise auffrechte lini geteylt mit iren puncten vñd cyffern mitten auf dem grund stett alßdafi far ich mit einer auffrechte lini aus dem grundt des puncten 1. vbersich durch die zwerch lini c. d. Darnach far ich auß der rechte lini a. b. aus dem puncte i. mit einer zwerch lini gegen der auffrechten lini/die aus dem grundt des puncten i. vbersich zogen ist/wo dann dise zwen lini eyn eck schliessen/da setz ich ein puncten 1. dis ist der erst puncte/der da anfecht in der auffgezognen schnecken lini/Also thū ich im durch die gantz zal vñd puncten/des nyder getruckten grundes vñ der aufgezognen lini a. b. zu beyden seytē/ So punctirt sich die schnecken lini von dem vndersten puncten b. vbersich byß zu dem puncten a. darnach zeuch ich die schnecken lini von puncte zu puncte/ Item so durch dise lini eyn schnecken streyß/in ein dünn dach gemacht wirdet/so sol die vnderst staffel vil lenger seyn dafi die oberst Vñd also hinauf nach ordnung ab geteilt werden/ vñnd ye mehr in spitzen/ ye mehr sollen nach obgemelten dingen die staffeln höher werden / wie ich das hienach ersilich den grund des schnecken / vñnd darob den schnecken aufgezogen / mit allen nöttigen gestrackten linien/Vñnd darnach die schnecken lini auch gantz ledig hab auf geryssen / Dise schnecken lini mag man eng obereynander ziehen/ oder rösch in die höch streycken lassen / darnach man die lini a. b. kurtz oder lang macht / Dise lini ist zuvil andern dinge nütz/Auch hab ich den dryangel a. b. c. daraus ich die lini a. b. in iren teylen oben erlengt hab/durch den circckelrns a. e. mit aller zugehörung hernach auf geryssen/Item die obgemelten schneckenlinien / mögen auch ecket gezogen werden so man alweg ein puncten oder zal zwischen zweyen auffen leß / merck in dem aufzognen schnecken/ so du zeuchst aus dem puncten b. byß auf 2. eyn gestrackte lini/von zweyen auf 4. von 4. auf 6. etc. Also forchyn durch aus bis zu dem end a.



Dyß ist der schneck
 auß dem grund auß
 gezogen/ mit allen
 notdürftigen linien
 daraus er gemache
 wirdet.

Hie siehstu den
Schnecken blos

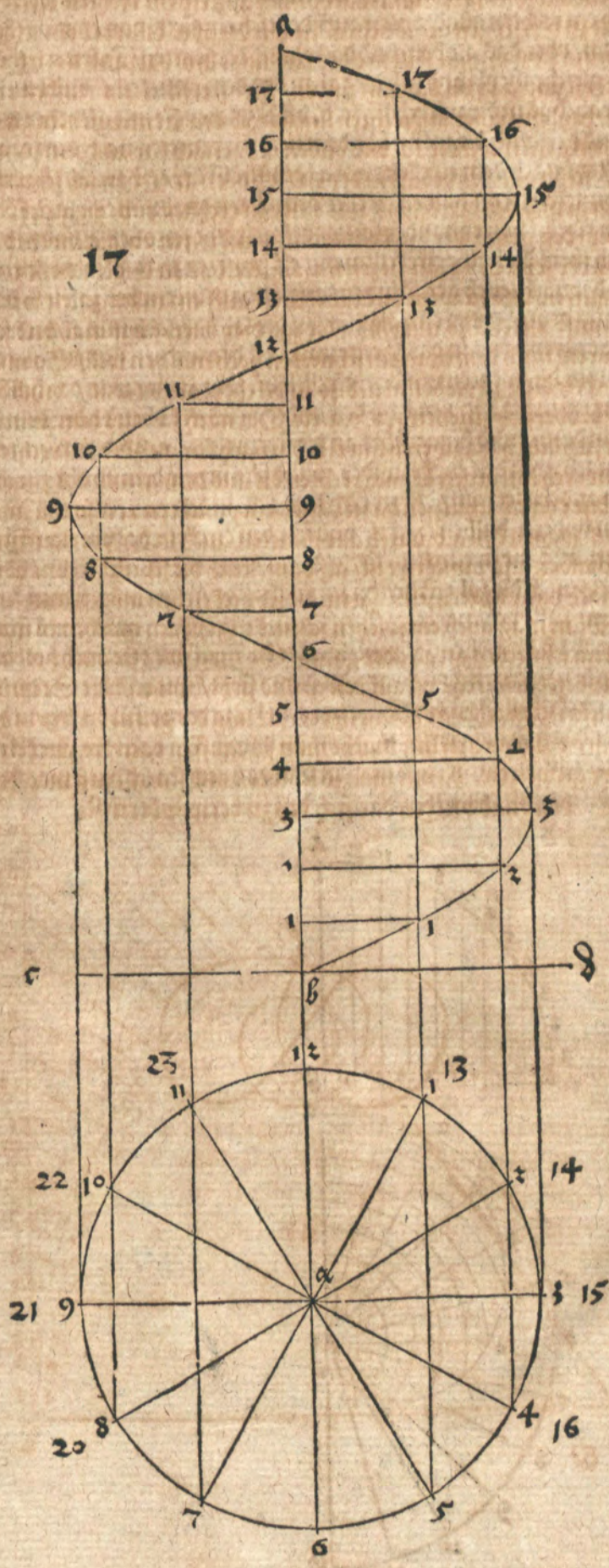


Aus diesem drey
angel a. b. c. ist
die lini a. b. dar
aus die schnecke
lini geteylt ist
gemachte.

Item noch ein andre schneckenlini macht man auß einem rechten circelrhyß / die auch die
 steynnmetzen zu den steygen gebrauchen / sie wirdet aber billicher ein schrauffen lini genant /
 doch man nenn sie wie man will so ist es ein nutze lini / darumb wil ich sie hinach auch leren
 machen / vñnd wer suchen wil mag vil darauß finden / Keyß erstlich ein runden rhyß wie vor angezeigt
 aus eim Centro a. den theyl mit einer aufrechten lini / durch den Centrum a. in zwey gleiche theyl / vñnd
 setz oben da der circelrhyß gerürt wirdet 12. vñnd vñnden 6. darnach far auß dem punctten 12. mit eynner
 geraden lini vber sich / so ferr du der bedarffst / der end sey oben a. Darnach schneyd dise aufrechte lini
 vñnden nahent bey dem grund des zirckelrhyß mit einer zwerchlini c. d. zu gleichen winckelen ab / der
 end sey b. Darnach theyl den grund der zirckellini mit punctten in 12. gleiche theyl / vñnd setz jr zal dar
 zu / vñnd heb zu negst bey der sentten 12. an zu zelen 1. 2. 3. etc. bys du wider komst zu zwölffen / aber dar
 nach mus die zal fort lauffen / vñnd so weyt du der bedarffst auff einander gestellt werden / also kumt zum
 ersten 13. auf eins 14. auff 2. etc. Also mag man die zal / drey / vier / funf mal / vñnd so oft man wil vber
 eynander ziehen vñnd füren / nach dem man ein schnecken hoch machen will / So nun diser grund zuge
 richtet ist / als dann puncttir die auffrechte lini a. b. so in vil theyl als du wilt / vñnd setz die cyffer darauß
 vñnd heb an bey end des b. vber sich zu zellen 1. 2. 3. 4. etc. Darnach far auß dem punctten des grundes 1.
 auß der circellini vber sich durch die zwerch lini c. d. darnach far auß der aufrechten lini a. b. von dem
 punctten 1. mit einer zwerch lini gegen der aufrechten die auß dem grund des punctten 1. vber sich ge
 zogen ist / Wo dann dise eyn eck schliessen da setz auch ein punctten 1. also thū im durch die gants zal
 des grundes vñnd der auf zognen lini a. b. durch alle punctten / auch in der vberlauffung der zal / So nun
 die schneckenlini allenthalben also puncttir ist / alßdann zeuch die schnecken lini von der hand dareyn /
 wie ich dann das hynnach hab aufgerissen / Item die schnecken lini mögen auch von punct zu punct
 ecket gezogen werden / Man mag auch ein solchen schnecken zwisach machen in seinem gang / Erstlich
 macht man die spindel im schnecken gerad oder gants / So mag man sie auch holl machē / oder gewun
 dene also das man von oben dardurch byß auf den grund sieht / wie daß die Steynnmetzen das in irem
 aufreissen sollen wissen zu machen / vñnd durch verrückung der grundbretter in das werck ziehen /

Item auß diser vorgemelten lini macht man schrauffen von eim zweyen dreyen
 oder vier gengen etc. da mit man so schwer vñnd starck ding mag he
 ben vñnd brechen das sich deß zu verwundern ist.

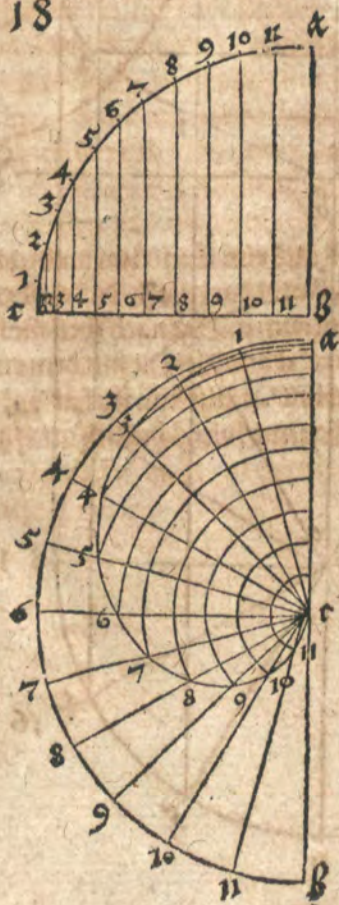




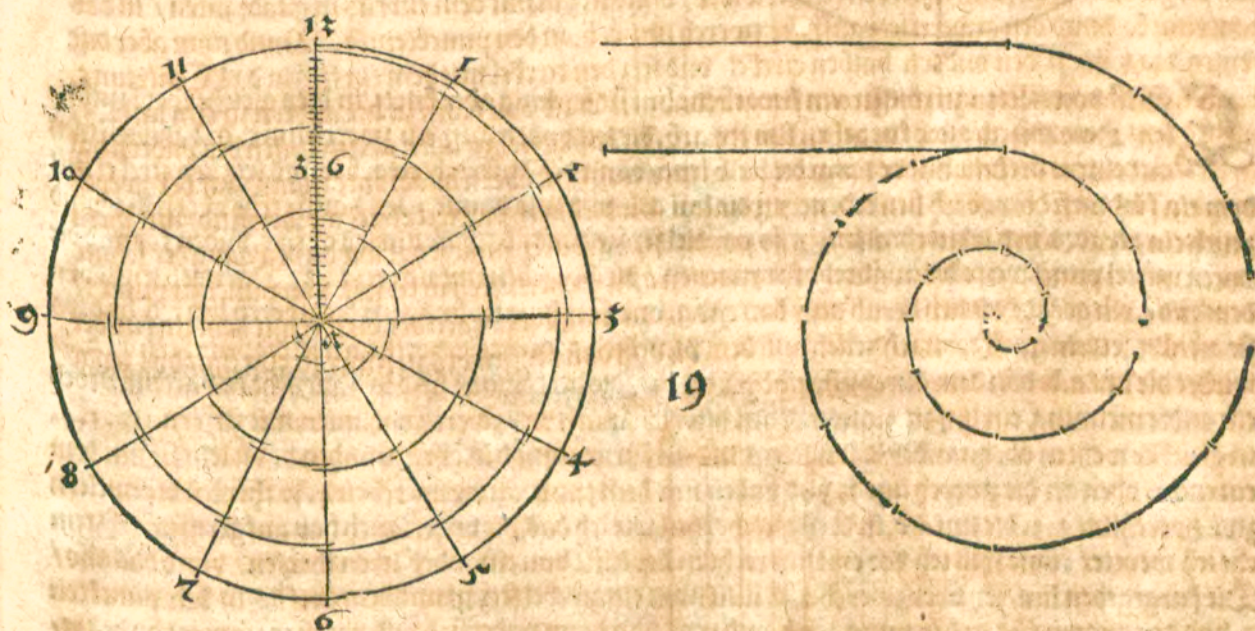
Das ist der vorher
schreiben schneck/
und sein grund.

Dem noch wil ich leren ein eynfache schneckenlini ziehen/durch ein andern weg dann vor/ dem
 thu also/Mach ein rechten quadranten auff deutsch ein firtel von eym circkel a. b. c. vnd das b.
 sey das Centrum/vber das a.oben/vnd das c/auff der seitten/Darnach theyl solch cirkeltrum
 mit elf puncten in 12. gleiche theyl/ vnd heb die zal an bey dem puncten c. vnd zeuch aus allen puncten
 aufrecht barlinien herab/bys in die zwerch lini c. b. vñ bezeichnen sie mit gleycher weys/mit den ciffern
 als das circeltrum vnd heb auch die zal an bey dem negsten puncten nach dem c. also ist dise gerade li-
 ni c. b. vergleichlich geteyt nach dem circeltrum a/ c/ nun ist der erst grund zugericht/Darnach reys
 darunder aus einem puncten c. eyn halben circkel/dem obern quadranten gleich förmig/also das die ge-
 rade lini die den halben circkel von eynander schneydt/aufrecht sey oben a. vnden b. vnd das Centrum
 c. in der mitt/Darnach theyl die halbe circellini mit elf puncten in 12. gleyche felt/vnd heb die zal oben
 bey dem a. an zu zelen/darnach zeuch gerad linien/ aus allen puncten der zalen in den puncten c. Dar-
 nach zeuch stram lini aus dem Centro c. in al puncten der zal/darnach nim eym circkel/vñ setz in in den
 obern quadranten mit dem eyn füs in das Centrum b. vñ den andern füs setz auf der zwerch lini c/b/
 in den puncten 1/ vnd nym dise weyten mit dem circkel/vñ trag sie herab in den halben circkel/ vnd setz
 den circkel mit dem ein füs ins Centrum c. vñ den andern füs setz oben vnder dem a. auff die aufrecht
 lini a. b. vñnd reys vonn dann rund hinauf bis an die streim lini. c. zu disem punctenso sich gibt/ setz
 auch die zal eins Darnach nym den circkel wider / vñnd setz in mit dem ein füs in quadranten / in das
 Centrum b. vñnd den andern setz auff der zwerch lini c. b. in den punctenn 2. Vñnd nym aber dise
 weyten drag sie in den vndern halben circkel/ vnd setz den circkel mit dem ein füs in das Centrum c.
 aber den andern füs setz auff die streim lini/1. c. vñnd reis rund von dann zu der andern streim lini 2. 5.
 vñnd zu disem puncten setz auch die zal 2. Also thu im fürbaß zwischen allen streim linien des vndern hal-
 ben circeltrums/ So du nun alle vorangezeigte weyten auß dem obern quadranten nymst/auf der zwerch
 lini c. b. vñ tregst sie herab vñ bezeichens jr puncten/die da durch die circeltrums worden sind/ mit ihren
 zugehöreten ciffern/bey den streim linien/so wirdet dir dardurch angezeigt wie du den gang der schne-
 cken lini von aussen der circellini/von dem puncten a. in Centrum c. führen solt/von punct zu punct/
 wie ich daß solchs hic vnden hab aufgerissen/ Item du magst allwegen den circkel mit dem ein füs der
 da umblauft in der aufrechten lini a. c. b. stellen/vñ von daß reysen biß zu seiner streim lini/ dys zengt
 etwas sonders an/wie du im auffreysen sichst.

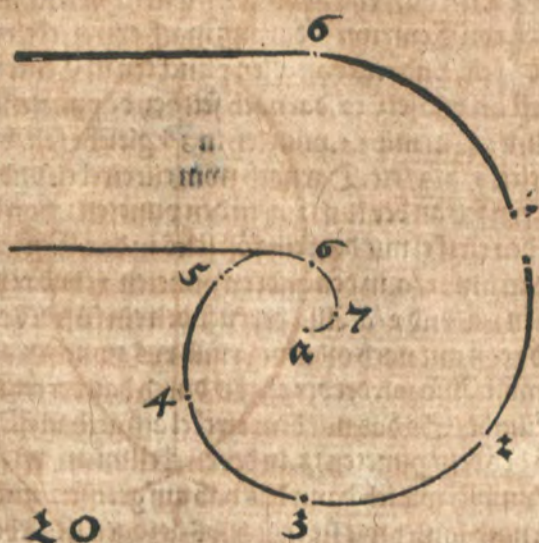
18



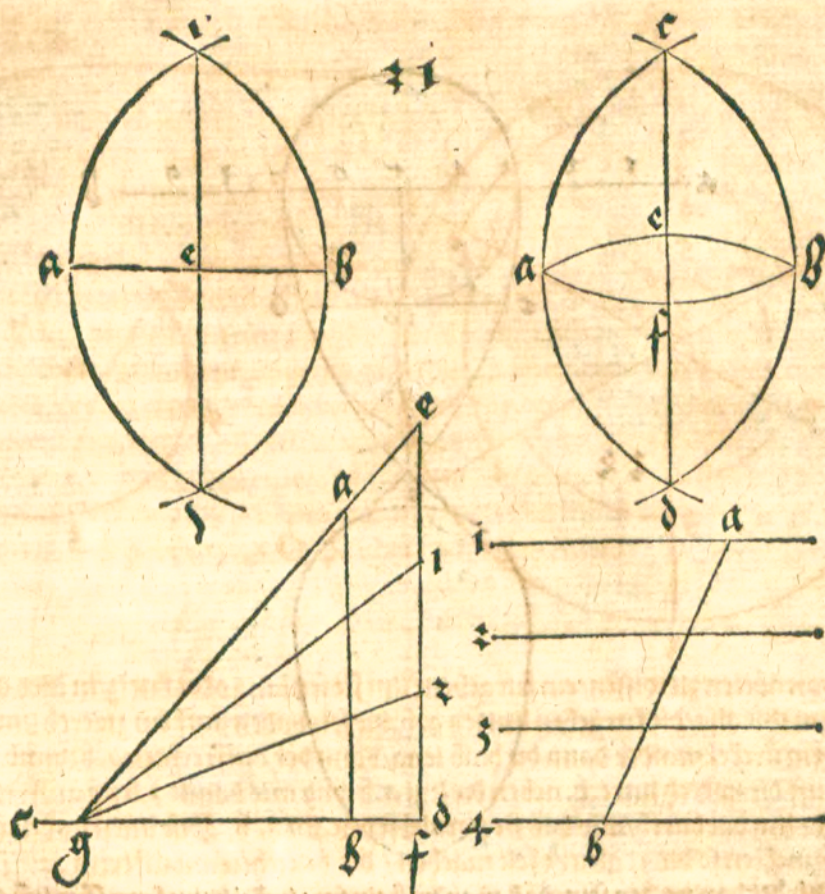
Dem auff eyn andre weiß will ich eyn schnecken lini machen mit dem circel also / Erstlich setz eyn Centrum a. darauß mach eyn circel rñs/ vñd theil in wie vor mit 12. puncten in 12. gleiche felt/ vñd reis von allen puncten in Centrum a. gerad linien/ vñd setz die cyffer darzu/ heb zu oberst an vñd setz 12. darnach setz bey de puncten herum ial 1. 2. 3. etc. bis wider auff 12. Darnach teil die lini 12. a. mit 35. puncten in 36. gleiche felt/ vñd heb die cyffer oben an bey dem puncten 12. herab zu zelen 1/2/3/ etc. Darnach nym ein circel/ vñd setz in mit dem einen fuß in den Centrum a/ vñd den andern setz an der lini 12. a/ in den puncten 1. von dann reyß krum gegen der streim lini 1/ a. Darnach laß den circel mit dem ein fuß stets in den Centrum a. still stehn/ vñd verruck den andern fuß auff der streim lini 12/ a. in den andern puncten 2/ vñd reyß damit ein runden rñs/ zwischen den zweyen streim linien 1/ a/ vñd 2/ a/ Also verruck den ein fuß des circels auff der streim lini 12. a. allweg vmb ein grad/ vñd reyß mit nach ordnung rund rñs zwischen allen streim linien/ bys das du zum dritten mal herum kumbst/ Also wirdet der circel durch das verrucken ye mehr ye enger/ bys das er schyn zum Centrum a. kumbt/ So das mit dem circel alß gethan ist/ alsdann zeuch die schnecken lini von punct zu punct/ heb bey dem puncten 12. in der circellini an/ vñ far zum dritten mal herum bys das du zum Centrum a. kumbst/ wie ich dann das hab außgerissen/ mit allen nöttigen linien dardurch sie gemacht wirdt/ vñ darnach lauter wie sie in jr selbs gezogen ist/ neben eynander gestellt.



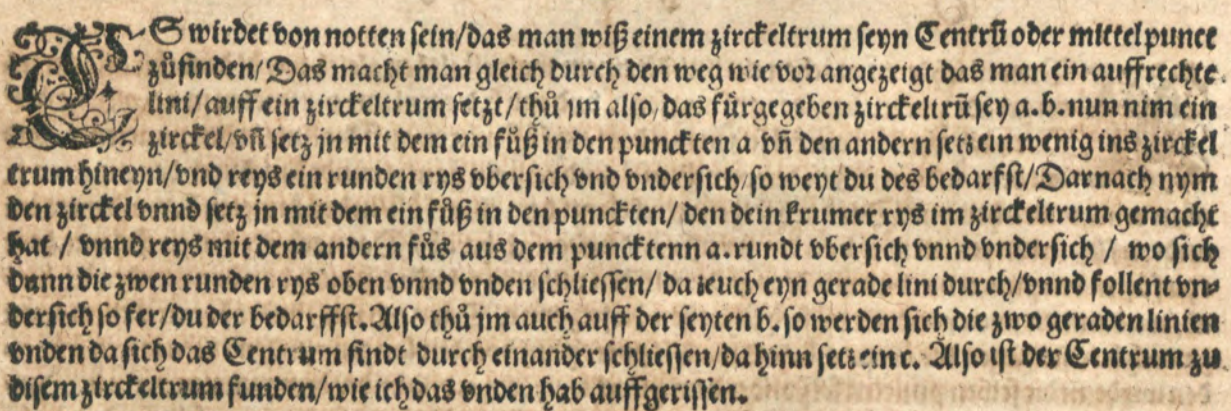
Dem noch wil ich ein schenlini ziehen/ reyß aus eim Centrum a. ein gantzen circel rñs / vñd teil in mit 6. puncten in 6. gleiche felt/ vñd setz die zal darzu/ also das 6. oben stehe vñd zeuch aus all puncten der circellini streim linien in Centrum a. Darnach theil die lini 6. a. mit 7. puncten in 8. gleiche felt/ darnach thû im wie vor/ nim eyn circel vñd setz in mit dem ein fuß in den Centrum a. vñd den andern setz in den puncten 1. in der streim lini 1. a. also thû im für vñd für durch die zal all/ wie du das ab zunemen hast aus der vorrigen schnecken lini/ solchs hab ich auch hie nach auffgerissen mit allen nöttigen beystrichen vñd ledig.



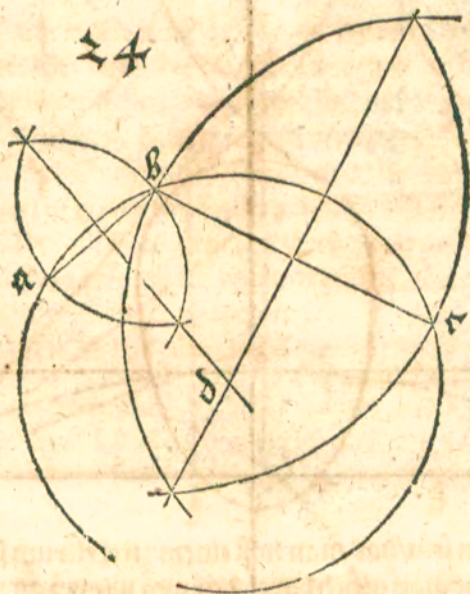
Es ist von nöthen zu wissen/ ein furgebene lini sie sey lang oder kurz/ in drey gleiche theil zu thei-
 len/ Dem thu also/ die furgeben lini sey a. b. die setz vnden auff ein zwerch lini c. d. darnach nim
 mit einem zirckel minder dann die halb leng/ vonn der auffrechten a. b. vnd setz den zirckel mit
 dem ein füs/ auff die zwerch lini c. d. neben die lini a. b. vnd miß damit 3. leng auffrecht vber sich/ vnd
 zeuch ein gerade lini dardurch/ also das sie paralel sey gegen a. b. Dise lini sey oben e. vnden f. vnd die
 zween mittel puncten so die 3. gleiche felt machen/ die bezeichnen mit ziffern 1. 2. Darnach zeuch von
 dem end e. ein gerade ort lini herab auff das end a. vnd fort hinaus vns auff die zwerch lini c. d. vnd wo
 sie anrürt setz ein g. Darnach zeuch aus dem puncten a. zwo gerad ortlinien in die puncten 1. 2. so
 wirdet die lini a. b. von dem durchschneide der ort lini/ die her gezogen sind in 3. gleiche felt geteilt. Noch
 ein andre meinung/ ein lini in 3. gleiche theil zu theilen mach vier zwerch barlinien mit ziffern 1. 2. 3. 4.
 in gleicher weyten obeynander/ darnach nym dein furgenume lini oben a. vnden b. vñ lein sie mit dem
 ein end a. oben an die zwerch lini 1. vnd vnden mit dem end b. an die zwerchen 4. so theilen die mitlern
 zwo zwerch lini 2. 3. die lini a. b. in drey gleiche theil wie ich das hie vnden auch hab aufgerissen. Item
 the ich weytter kome will ich vor eyn lini recht in der mit von einander leren theilen/ vnd das also/
 Die furgegeben lini/ sey vber zwerch a. b. nun nym ein zirckel setz in mit dem ein füs in den puncten
 a. vnd den andern füs in den puncten b. vnd reys von dann vnder sich vnd vber sich/ so weyt du des be-
 darffst/ Darnach las den ein füs des zirckels still stehn/ in den puncten b. vnd reys mit dem andern
 füs aus dem puncten a. rumb vber sich vnd vnder sich/ Wo dann dise zwen zirckel vns sich schliessen/ da
 setz oben ein c. vnd vnden ein d. Darnach reiß ein gerade lini c. d. die schneidet a. b. in der mit von ein an-
 der da setz ein e. Item wer ein gerade lini auff ein zirckeltrum will setzen/ der thu jm zu gleicher weis
 wie oben angezeigt ist/ laß das circkeltrum a. b. seyn/ vnd die gerade lini c. d. auch soll man in ein holl
 circkeltrum/ so man des bedarff/ der obgemelten meinung nach/ ein aufrecht lini setzen/ Solch beyde
 weg hab ich hie vnden auffgerissen/ vnd bey dem hollen circkeltrum hab ich in der auffrechten c. d. da sie
 durchschneydet ein f. gesetzt/



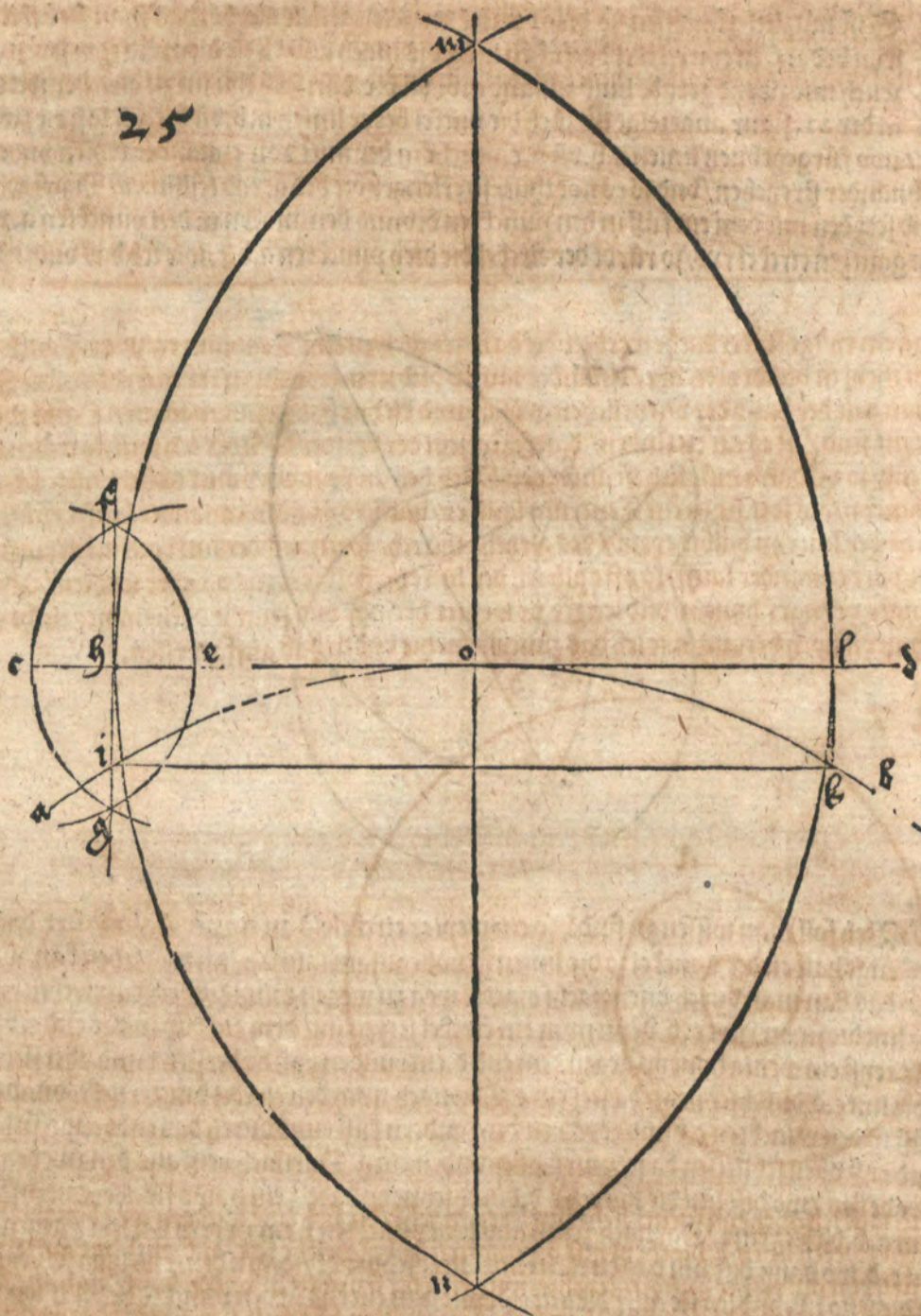
Vn will ich leren machen ein lini/die einem wolgestaltē ey gleich werde dem thū also/mach
 ein gerade zwerech lini/der anfang sey a. vnd end b. die teyl mit 9. puncten in 10. gleiche felt/
 Darnach nym ein circel setz in mit dem ein fuß mitten auff die lini/in den puncten 5. vnd
 mit dem andern fuß in den puncten 3. vnd reiß ein gantze runde lini/durch den puncten 7.
 oben vnd vnden herum/Darnach setz ein circel mit dem eyen fuß/in den puncten 6. vnd mit dem
 andern fuß in den puncten 3. von dann reiß rund vnder sich herab / Darnach setz den circel mit dem
 eyen fuß in den puncten a. vnd mit dem andern in den puncten 7. vnd reiß auch von dann vnder sich her-
 ab/wo dann die zwen runden rñß sich schliessen da setz eyen e. Darnach reiß vnder der circellini eyen
 zwerech barlini gegen der obern a. b. vnd wo dise zwerech lini von den langen runden rissen durch schneit
 den wirdt/in die selben puncten setz vnder dem puncten 3. ein c. vnd vnder dem puncten 7. ein d. Dar-
 nach reiß ein aufrecht lini aus dem puncten 5. in den winkel e. Vnd wo sie die zwerech lini c. d. durch-
 schneit/da setz 10. Darnach theyl das circeltrum zwischen 3. vnd 10. mit eyen puncten f. in der mitt
 von eynander/Darnach teyl das ander trum zwischen 10. vnd 7. auch mit eyen puncten g. in der mitt
 voneynander/Vnd dann setz eyen circel/mit dem eyen fuß in den puncten f. vnd den andern in den
 puncten d. vnd reiß rund vnder sich/durch die auffrecht s. e. Darnach setz den circel mit dem eyen
 fuß auf die ander seitten in den puncten g. vnd den andern in den puncten c. vnd reiß von dann vnder-
 sich/wo sich daß dise zwo krum linien schliessen an der auffrechten s. e. da setz ein h. Darnach theyl h.
 10. mit einem puncten i. in zwen gleiche felt/vnd setz den circel mit dem ein fuß in den puncten i.
 vnd den andern in die circellini c. h. auff das kurtzest so du sie erreichen magst/Vnd reiß von dann
 rund herum/byß zu dem andern rñß h. d. Also ist dise eyer lini gemacht/wie sie daß hie vnden mit allen
 nöttigen linien/vnd auch bloß auffgerissen ist.



Es ist nützlich zu wissen/so drey puncte ungleich gestellt werde/das man sie behend so man seyn bedarf/in eyn circel verassen müg dis mach also/ Die drey puncten seyen a. b. c. die zeuch mit zwey geradē linie zusamē a. b. vñ b. c. darnach thū jm zu gleicher weis wie vorn in der 21. figur angezeigt ist/süch die mittel beider linten a. b. vñ b. c. vñ laß die zwey geradē linten so die zwō fürgegebnen linten a. b. vñ b. c. yeliche in der mitt von eynander teylen vnder sich herab durch eynander streycken/vnd so es not thut/so erlenger die bed gerad teillinten/Darnach nym ein circel vñnd setz den mit dem ein fuß in den puncten d. vñnd den andern in den puncten a. vñnd reys daraus ein gantzen circel rys/so rürt der circel die drey puncten a. b. c. wie ich das vnden hab auffgerysen.



Noch soll man wissen zu finde/so ein weyter circel rüs an ein gerade lini rürt/das man das enge halben der winckel so die linien so nahe zusam lauffen/nit wol sehen kan/wo sie rürt/das kan man durch disen nachfolgette weg zu wegen bringē/ Setz ein circeltrum a. b. vñ eyn gerade lini die sie an rürt c. d. Nun nym ein circel setz in mit dem ein fuß in das end c. vñ mit dem andern fuß reys ein wenig hyneyn gegen dem end d. ein runden rüs vnder sich vñnd vber sich/wo dann diser rüs die lini c. d. durchschneyt/da setz ein e. Darnach nym den circel vñuerruckt/vñnd setz in mit dem ein fuß in den puncten c. vñnd reys mit dem andern fuß rund durch das end c. wo sich dann dise zween rund rüs oben schliessen da setz ein f. aber vnden ein g. Darnach reys aus den zweyen puncten f. g. ein gerade lini/wo dise lini die zwersch c. d. durchschneyt da setz ein h. wo sie aber durchschneyt das circeltrum a. b. da setz ein i. Darnach zeuch aus dem puncten i. ein zwersch barlini/ gegen der öbern zwersch lini c. d. wo dann dise lini das circeltrum durchschneydt/ gegen dem end b. da setz eyn k. Darnach nym die leng i. k. vñnd leg sie auff die lini c. d. mit dem ein end in den puncte h. vñ jr leng schneyd gegen dem d. mit einem puncten l. ab/Darnach zeuch l. k. gerad zusammen so wirdt darauß eyn ablang sirung h. l. k. i. nun so du das mittel wilt finden/in welchem puncte die krum lini a. b. die gestrackt c. d. an rürt/so nym eyn circel/ setz in mit dem eyn fuß in den puncten l. mit dem andern reys durch den puncten h. rund vber sich vñnd vnder sich/Darnach verker den circel/vñnd setz in mit dem ein fuß in den puncten h. vñnd reys mit dem andern fuß rund durch den puncten l. vber sich vñnd vnder sich/wie das in der 21. angezeigt ist/wo dann dise zween runden rüs sich oben schliessen/da setz eyn m. aber vnden eyn n. Darnach reys eyn gerade lini m. n. wo dann dise lini die zwersch c. d. durchschneyt da setz ein puncten o. der ist das ort/da die krum lini a. b. die gerade lini c. d. anrürt/wie du das hie vnden auffgerysen sihest.

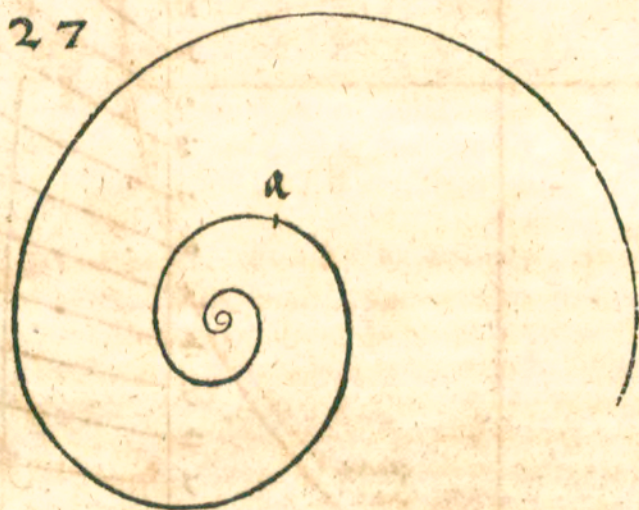


Aber ist es/das zwey linien/die da in einem puncten eyn spitzigen winkel machen/ alweg
 enger zusamen gezogen mögen werden/ vñnd doch ewiglich nymer mehr zusamen komen
 des zu einer anzeigung vernym es also/ Es seyen zwey barlinie/die ober a. b. die vnder c. d.
 aber die zwey linien sollen bey iren enden b. d. an end hynaus gezogen werden/oder im sinn
 gedacht/ So du dann die ober barlini a. b. gradirst mit puncten vñnd fallen an entlich/ vñnd zeuchst
 dann eyn lini/von der vndern lini/aus dem puncten c. an die ober lini a. b. in den puncten i. so mache
 dise ortlini c. i. ein spitzwinkel c. Darnach zeuch für vñd für/von dem puncten c. gerad linien/an die

über lini a. b. in all puncten 2. 3. 4. etc. also in eyn vnentliche zal / so neygt sich dise orelini stetiglich /
neher zu der bartlini c. d. vñ macht fur vñ fur eyn engern winckel / daruñ das sie stet neher zu der an-
dern laufft / vñ komen doch ewiglich nymer mehr zusamen / wie ich das hie vñden hab auffgerissen.



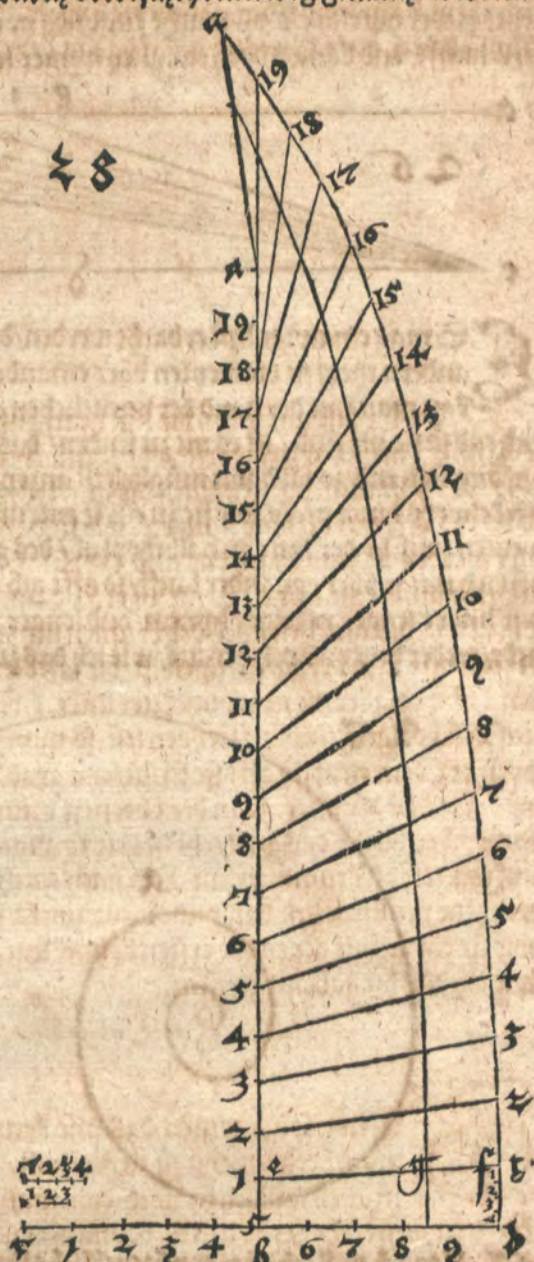
Es mag ein ewige lini erdacht werden / die da stetiglich zu ein Centrum eynwartz / auch an dem
Ländern theyl in die weyten vber einander laufft / vñ nymer mehr zu fern end kumbt / Dise lini
kan man mit der hand der vnentlichen größe vñd kleyne halben nit machen / Dann jr anfang
vñd end so sie nit sind / ist es nit zu finden / das fast allein der verstand / Aber ich will sie vñden mit ein
anfang vñd end / so vil dann möglich ist anzeigen / Ich heb an bey eyn puncten a. vñd zeuch dise lini
circelweys hineyn / als solt sie zu ein Centrum lauffen / vñd so offft sie in eynander laufft / brich ich der
weyten zwischē der lini eyn halbt heyl ab / des gleyche thū ich / so ich mit der lini vom a. heraus lauff / so
offft ich mit jr vber eynander lauff / so offft gib ich der lini eyn halbt heyl zu / von der weyten / Also laufft
dise lini je lenger je enger hynein / vñd lenger je weyter heraus vñd kumbt doch nymer mehr zu kein
ende / weder hineyn noch heraus / wie ich das zůuerstehn hie vñden hab auffgerissen.



Nach will ich aber eyn breuchliche lini leren machē / die sich einē sondern weg beugt / Erstlich
mach ein zwerch lini e. d. die theyl mit 9. puncten in 10. gleiche felt / vñd auff den mittel punct-
ten 5. stell eyn aufrechte lini / zu gleychen wincklen die sey oben a. vñden b. Dise lini a. b. theyl
mit 19. puncten in 20. gleyche felt / vñ heb von vñden an zu zelen vber sich 1. 2. 3. etc. Darnach nim ein
richtscheyt vñd stich die leng b. d. darauff / diser leng end bezeichnen mit e. f. mit diser leng werden alle
puncten der Prumen lini anzeigen die man hie machen will oder soll / Darnach nim eyn theyl aus b. d.
vñ theyl in in 3. gleiche felt / mit der selben dritteyl einē / erlenger den für genommen theyl / vñd nym eyn
circel thū in auff so weyt diser erlengt theyl ist / vñd behalt in stet / vñ miß also mit / setz in mit dem eyn
fuß in den puncten d. vñd mit dem andern fuß reiß eyn rundes circeltrum vber sich / Darnach nym
E

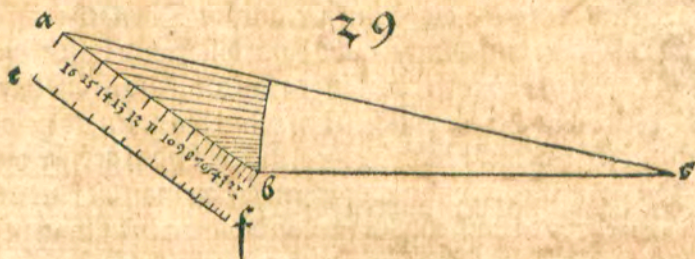
Disß sind die zwey krumen linten die durch vorbeschrybnen weg gemacht werden.

die vorigen leng e. f. die du auff dein richtschend gestochen hast/vnnd leg sie mit dem einen end e. an die auffrecht lini a. b. in den puncten 1. vnnd das ander end f. leg auff das circeltrum das es anrürt/daselb setz von newen ein puncten 1. Darnach leg dein richtscheidt aber von newem mit dem einen end e. an die lini a. b. in den puncten 2. vñ setz darnach den circel mit dem einen fuß in den new worden puncten 1. vnnd mit dem andern fuß reys eyynn runden trum vber sich wie for/wo dann die vordacht lini mit dem end f. die krumen anrürt/da setz eyn puncten 2. also thū jm darnach durch die gantz zal/so hoch du kōmen magst/darnach zeuch dise lini in jr krumen von puncte zu puncte durch jr zal / dise lini hab ich hernach zwifach auffzogen mit einer kurtzern lini e. g. die kumen oben in der krum neher zusammen dann vnden/dis ist nachfolget also außgerissen.



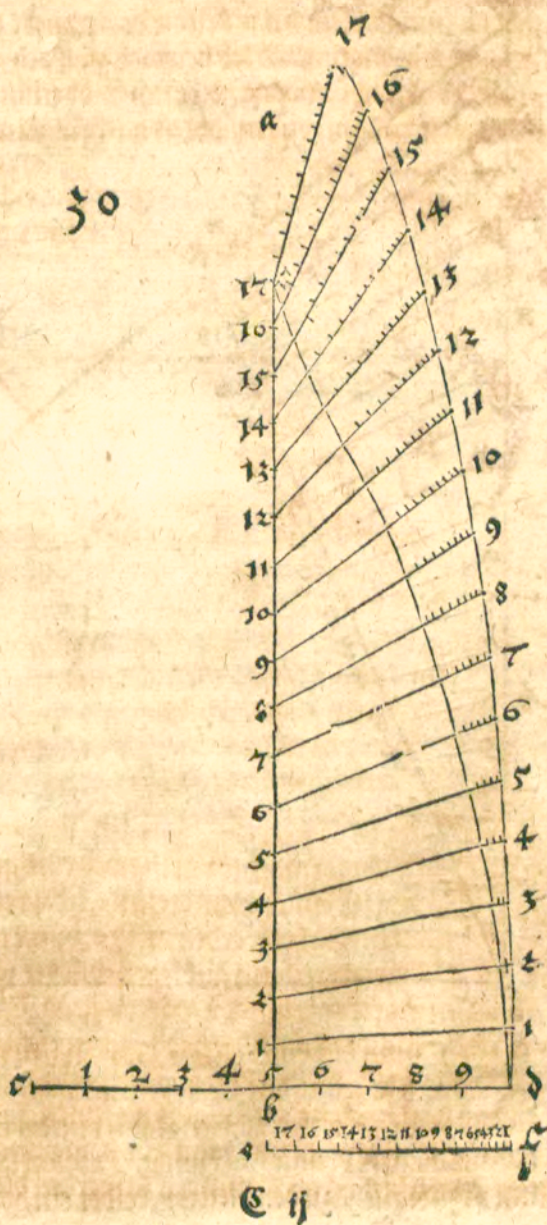
Die vorgemachte lini ist noch eins andern wegs zu endern/nemlich/durch eyn solche meynung/Erstlich muß die lini e. f. die verrückt wirdt vñ damit dise lini gemessen wirdet gradirt vñ verzeichnet werden mit 16. puncten in 17. felder/Des gleichen muß sie auch in einem yelichen verructen auf legen/vñ der teyl einen abgeschnytten werden/Aber solche teyl der lini e. f. müssen mit einer groß seyn/dañ die grad sollen sich gegen dem e. ergrößern vñ gegen dem f. kleyner werden/Solche endrung der grad in dein richtschend zu stechen / mustu finden auß dem vorbeschrybnen dyangel a. b. c. durch den runden ryß b. e. in der achten figur/doch neng die lini des dyangels a. b. fast von dem circeltrum b. e. auff die seiten/so dann das circeltrum b. e. mit 16. puncten in 17. gleiche teyl geteylt wirdet/vñ dann aus dem puncten e. mit gestrackten linien durch die puncten in b. e. geryssen wirdt/byß an die lini a. b. so werden die theyl in a. b. gegen dem a. fast groß/aber gegen dem b.

Fleyn So nun des dryangels lini a. b. mit puncten vñ cyffern gemacht ist/ vñ die erst zal bey dem klein
 sten theyl. b. aufrecht/ dann nym sie vñd punctir sie auf dein richtschende e. f. vñd ler das b. auff f. so
 kumbt das a. auff b. wie ich dagn das in dem negst folgetten dryangel hab aufgerissen.

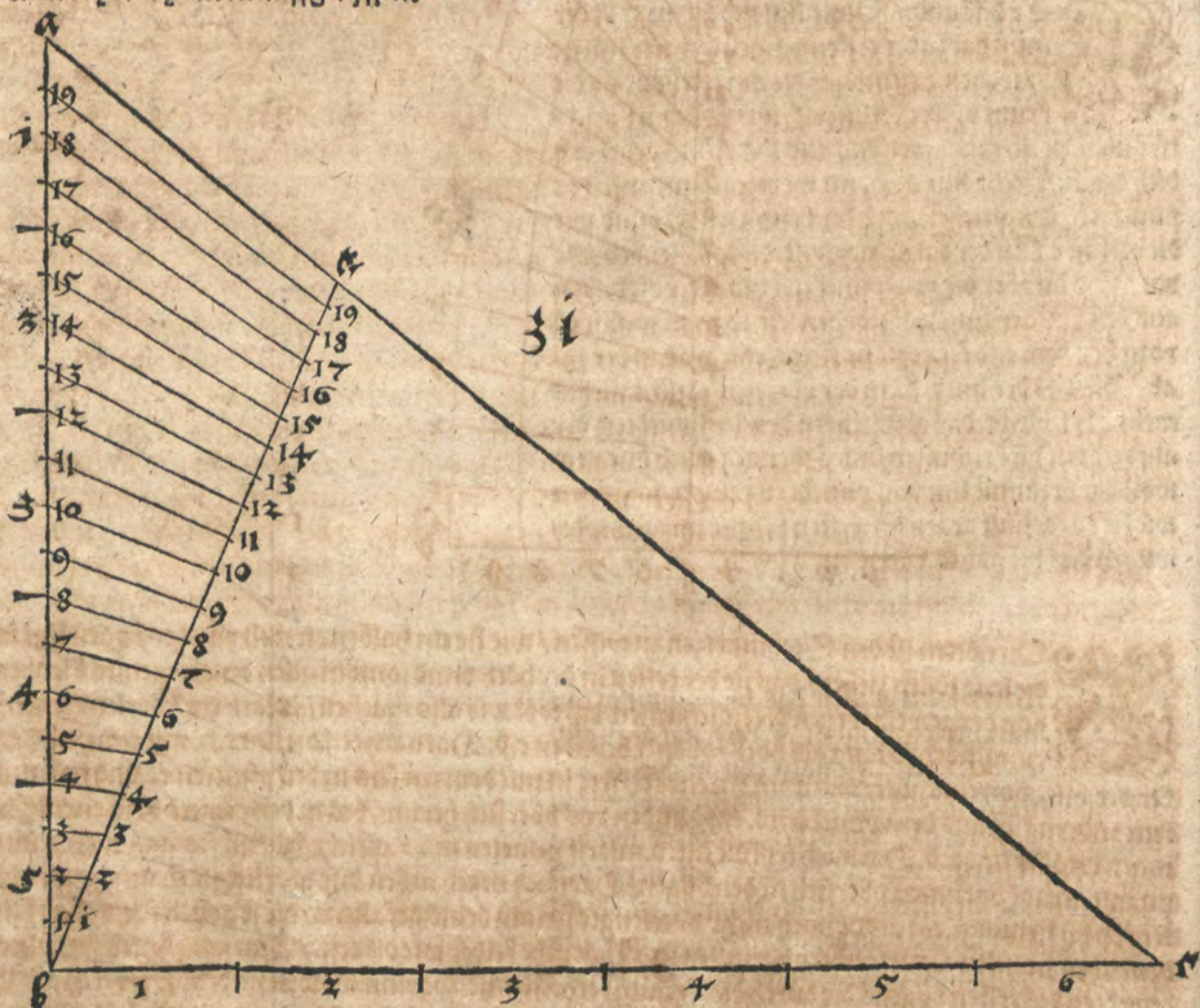


Er dise andre krumme lini machenn will der
 muß darzu die ersten vorgemachten lini ge
 brauchen / nemblich die auffrecht a. b. die
 krum vñ die ortlini e. f. wie sie dann punct
 tirt worden ist/ nun mach das also / Erstlich gebrauch
 dich der auffrecht lini a. b. nit weytter dann auff 17.
 puncten/ des gleichen auch der krumen lini/ vñd wie
 die ortlini e. f. in der zal gestigen ist/ die laß bleyben wie
 vor / So du aber die new punctirt lini e. f. von vñden
 auf den vorigen lini auf steygen lest/ so nym jr allweg
 vorn bey dem end f. so oft sie steigt/ eyn grad in der zal
 ab / bis das der lini e. f. in der obersten ortlini nichts
 mehr vber bleibt/ das geschieht in den 17. puncten der
 aufrechten vñ krummen lini/ Darnach zeuch dise new
 wordene krumme lini von punct zu punct/ so sichstu
 wie sie ein gestalt gegen der ersten krumme lini gewindt/
 wie ich das hie hab aufgerissen.

Vuor soltu wissen das dise krumme lini
 mancherley weyß zu verkern ist/ aber auß
 in allen will ich sie noch eyn mal also ver
 kern/ die auffrecht gerad lini a. b. mach eyn vierthyl
 kurtzer dann sie vor ist / vñd theyl sie wider wie vor
 mit 19. puncten in 20. felt/ Aber die felt zwischen den
 punctenn müssen vñden gegen der myndern zal weyt
 er/ vñd oben hynauf gegen der größern zal enger wer
 den/ doch durch ein rechte ordnung / Solche theyllung
 diser lini/ mach durch den forgedachten dryangel a. b.
 e. der achten figur/ Doch muß für das circeltrum b.
 e. die fürgenommenn kurtz gerad lini a. b. gebraucht
 werden/ nun thū jm also/ So du den dryangel machst
 so nym die recht leng der vorigen aufrechten lini a. b.

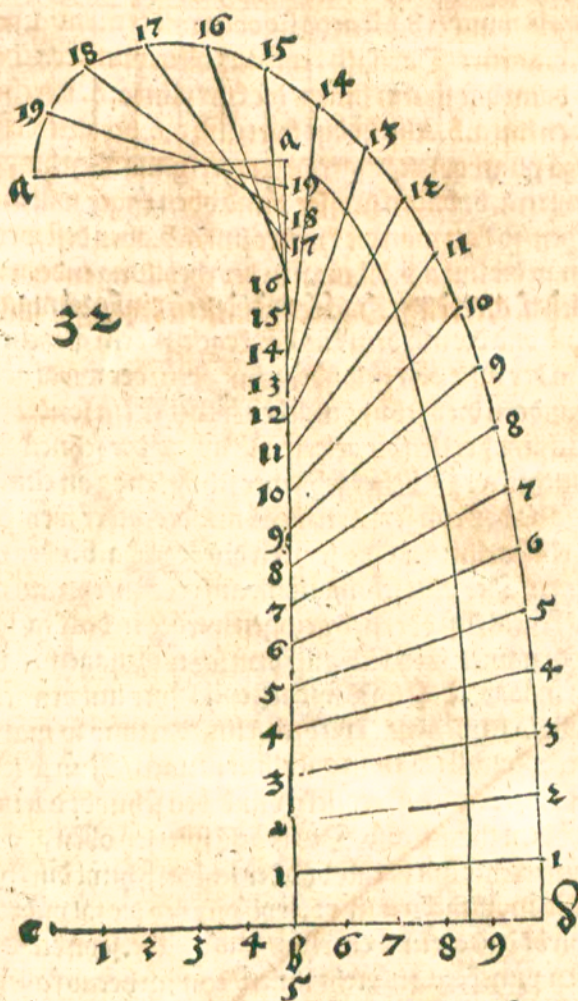


mit iren 19. punctten damit sie geteylt ist in 20. gleyche felt / vnd setz sie auffrecht / auff die zwerch lini b. c. vnd mach die zwerch lini b. c. ein sechs theyl lenger dann die aufrecht a. b. also das a. b. c. vnd b. c. sechs hab / Darnach zeuch ich den ortstrich a. c. vnd nym die für genommen kurtz lini a. b. vnd leg sie vnd den / mit irem end b. auff des dryangels winckel b. vñ neyg sie oben mit dem end a. gegen dem c. byß das sie oben mit dem end a. die ortlini a. c. anrürt / Darnach reyß aus allen punctten / der langenn lini a. b. gerad ryß gegen dem winckel c. wo dann dise streim linien / die kurtz lini a. b. durchschneyden / dahynn setz all punctten vnd cyffer der langen lini a. b. Also ist dise kurtz lini a. b. vergleichlich geteylt / doch werden die felt vnden herab / zwischen den punctten ye lenger ye weiter / vnd oben hinauff enger / man soll auch mercken / ye mehr man die theyl in a. b. vnden grösser vnd oben enger will machen ye lenger soll man die zwey lini b. c. vnd a. c. machen / so kan man die kurtzer lini a. b. oben dest weiter hinder sich leyen / Doch wo es noth thut mag man die lini a. b. die man in der theyllung endern will / kurtzer oder lenger machen / damit sie den ortstrich a. c. erreich / Diesen obgemelten dryangel / mit der verenderten lini a. b. hab ich vnden auffgerissen.

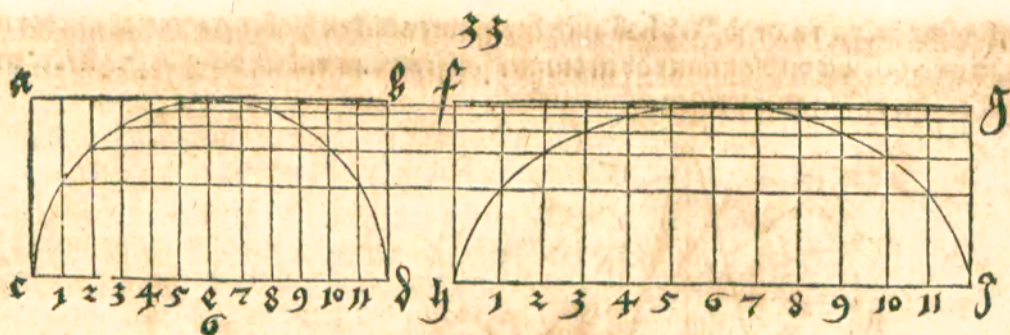


S Nun dise kurtze lini a. b. gemacht ist / so stell sie aufrecht an der ersten beschribnen lini stat / a. b. daraus du die erst krum lini gezogen hast / vnd gebrauch dich aller vorbeschribnen messung / durch die sal leng höch vnd weyten / wie das in der figur angezeigt ist / vnd punctire daraus die new krum lini kumbt / Dise lini laufft dir bogens weys weyt ober die aufrecht lini a. b. dise lini ist zu brauche zu den blettern / vnder ein horn reissen vnder ein captel / sie ist auch zu brauchen zu ein

thuren dach/oben in den 14. grad/Ich hab auch der mauren dicken hie bey angezeigt mit der innern li-
ni/da bey du merckest wie vil die mauer oben dünner soll seyn dan vnden/dis gibt sich in der mas selbst
Solchs hab ich hie vnden auffgerissen.



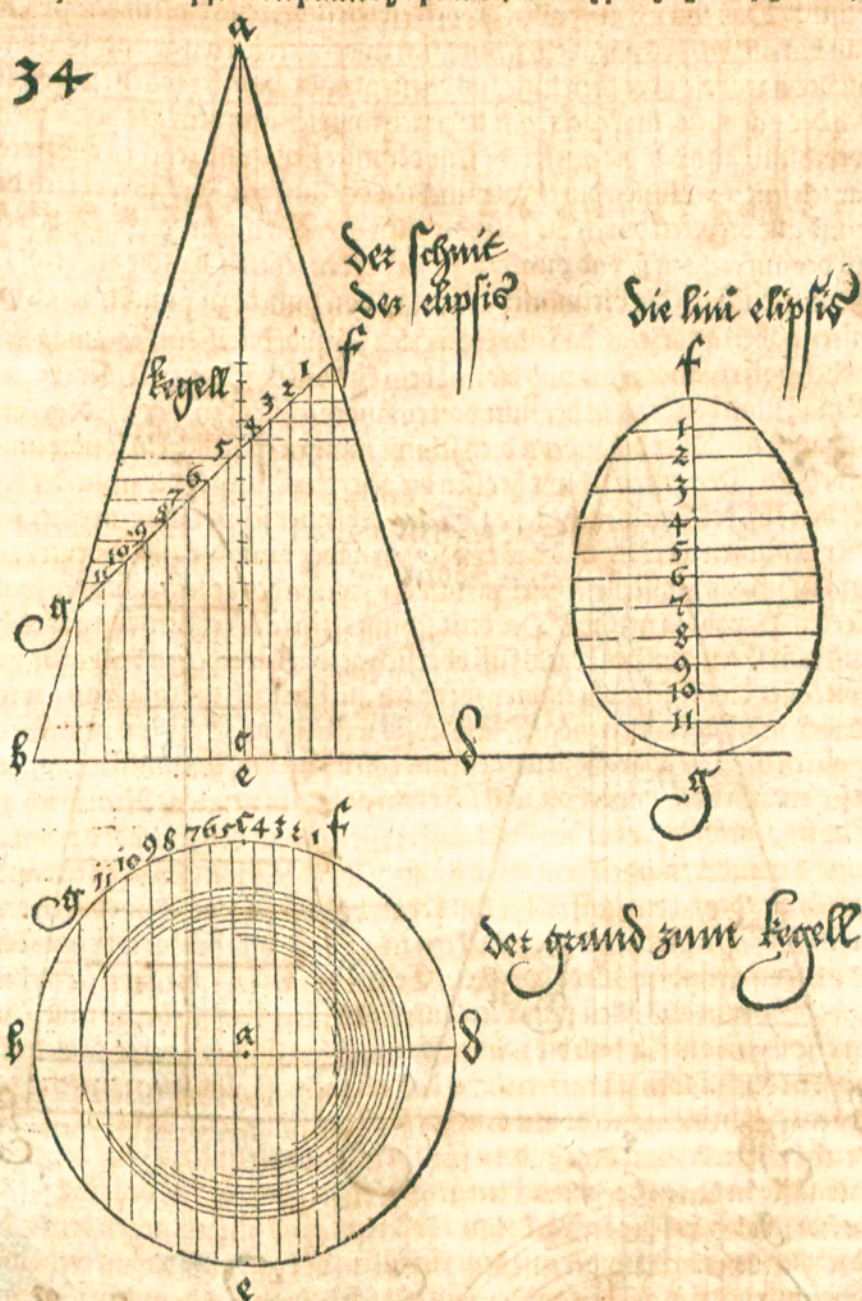
Un nöthen ist den Steynnmetzen zu wissen / wie sie ein halben circel rns oder bogen lini in
die leng sollen ziehen/ das sie der ersten in der höch vnd sonst in allen dingen gemess bleyben
von der gewelb wegen die sie schliessen/dis wöl wir also machen/Mach ein oberlengte vier-
eckung/noch so lang als hoch/oben a.b.vnden c.d. Darnach teil die lini c.d. mit ein puncten
e.in der mitt von einander/vnd nym ein circel/setz in mit dem ein fuß in den puncten e. vnd reiß mit
dem andern fuß aus dem puncten c. ein runden rns vber sich herum/bis in den puncte d. so rürt dieser
bogen die ober lini a.b. Darnach teyl die lini d. mit elf puncten in 12. gleiche felt/vñ far aus allen puncten
mit geradē barlinien vber sich in den bogen/ Darnach mach neben dise oberlengte firung zu gleich-
er höch vñ stellung/ ein andre noch mehr oberlengte firung deins gefallens/ die sey oben f.g.vnden h.i.
vnd theil sie mit 11.auffrechter barlinien in 12. gleyche felder wie die erst / Darnach zeuch aus allen
puncten des ersten bogens die durch die 11.auffrechten linien darinn worden sind/vber zwerch gerad
barlinien/durch die auffrechten linien in der lengern firung/wo sich daß die creutz linien schliessen/da
hñ zeuch die lengern bogen lini/vnd heb beym h.an/vnd zeuch sie von puncte zu puncte/bis du kumst
in den puncten i.wie ich dann das vnden hab auffgerissen.



Die alten haben angezeigt/das man dreyerley schneydt durch ein kegell mag thun/die da vnder
schnydlich von einander sind vnd die mit dem fuß des kegels mit ein gleyche circellini haben/
sonst mag man den kegel in der mitt von einander schneyden/der wirdt geformbt wie der ke-
gel/des acht man auch nit/Aber die andern drey schneyt machen/ytlicher ein sondre lini/die selben liniē
will ich lern aufreysen/Den ersten schneyt heysen die gelereten Ellipsis/der schneidet dē kegel schlemms
ab/vnnd nymbt den fuß des kegels nichts weg/Diser schlemer schneyt mag an einer seitten höher/an
der andern nydrer genumen werden/also das eyn seitten näher vnnd die ander weyter zu irem fuß hat/
Der ander schneyt ist im aufreysen/ein barlini/mit der seitten des kegels a. b. oder vmbkert/wie man
will/den die gelereten Parabola nennen/Der dritt schneyt ist im aufreysen/eyn aufrechte barlini/mit
der lini die da auß dem Centrum des kegels fuß vbersich gezogen wirdet/in des kegels spitz a. Den nen-
nen sie Hyperbole/diser dreyer schneydt namen weys ich auff deutsch nit zusagenn/wir wollen in aber
namen geben/dabey man sie kennen mög/Die Ellipsis will ich eyn Eyer lini nennen/darumb das sie
schier eynem ey gleich ist/Die Parabola sey genennt eyn brenn lini/darumb so man aus ir eyn spiegel
macht so zündt sie an/Aber die Hyperbole will ich eynn gabellini nennen/Nun so ich auff reysen will
die Eyer lini Ellipsis/muß ich vbor den kegel auffreysen/vnnd den schneydt dartin anzeygenn/des
gleichen den grund darunder machen dem thū ich also/Des kegels spitz sey oben a. vnnd der fuß vnden
b. c. d. e. nun reys ich aus dem a. ein aufrechte lini herab/vnd der schlemer schneyt durch den kegel sey oben
f. vnden g. disen schneyt f. g. teyl ich mit 11. puncten in 12. teyl/vnd heb die zal vnder dem f. an/vnder
diesem kegel reys ich seyn grund/so wirdt das a. ein Centrum/vnd b. c. d. e. seyn circellini/wie das der
aufrecht kegel gibt/So nun aus allen puncten aufrecht linien/von im herab fallen in den grund/so
durch schneyden dise linien als f. g. vnd die zaln die darzwischen sind 1. 2. 3. etc. den circelreys/die bezei-
chen ich auch mit iren buchstaben vñ cyffern/So das gemacht ist alßdann nym ich ein circel/vñ setz
jn im kegel mit dē ein fuß in die aufrechte lini a. in der höch des schlemer schneydes f. g. des puncten 1. vñ
in diser höch setz ich den circel/mit dem andren fuß heraus an die lini a. d. vnd behalt dise weyten mit
dem circel/vnd drag sie in den nyder gedruckten grund/vñ setz den ein fuß des circels/in den Centrū
a. vñ den andern fuß setz ich auf die gestract lini 1. vñ reys rund hinaus gegen dem d. bis wider zu der
lini 1. Darnach setz ich den circel wider mit dem ein fuß in dē kegel auff die aufrecht lini a. in der höch
des puncten 2. des schneydes f. g. vñ den andern fuß setz ich in die lini a. d. vnd trag die selb weyte wider
in den grund/vñ setz des circels einen fuß/ins Centrum a. vnnd den andern fuß auff die gerad lini 2.
vnd reys von dann rund gegen dem d. bis wider auff die gerad lini 2. Also thū ich im vort bys auff 4.
Darnach went ich den circel in der zal 5. mit dem ein fuß auff die lini a. b. vnnd drag das herab/vnnd
reys im grund rund herum/aus dem Centrum a. von der der gestracten 5. gegē dem d. bis wider zu dis-
ser lini 5. Also thū ich im darnach durch die gantzen zal/drag all ding aus dem obern kegel in grund/
Darnach mach ich aus diesem grund die blossē lini Ellipsis also/ich reys die leng des schneydes f. g. auff
recht/wie sie dann mit iren elff puncten in 12. gleiche felt geteylt ist/vnnd reys durch all puncten elff
zwerch barlinien/Darnach nym ich die brennen aus dem grund/auff der geraden lini 1. so went sie der
circel abschneydt/vñ drag sie zu dem schneyd f. g. setz sie auff die lini 1. vnd punctir die brenne zu beide

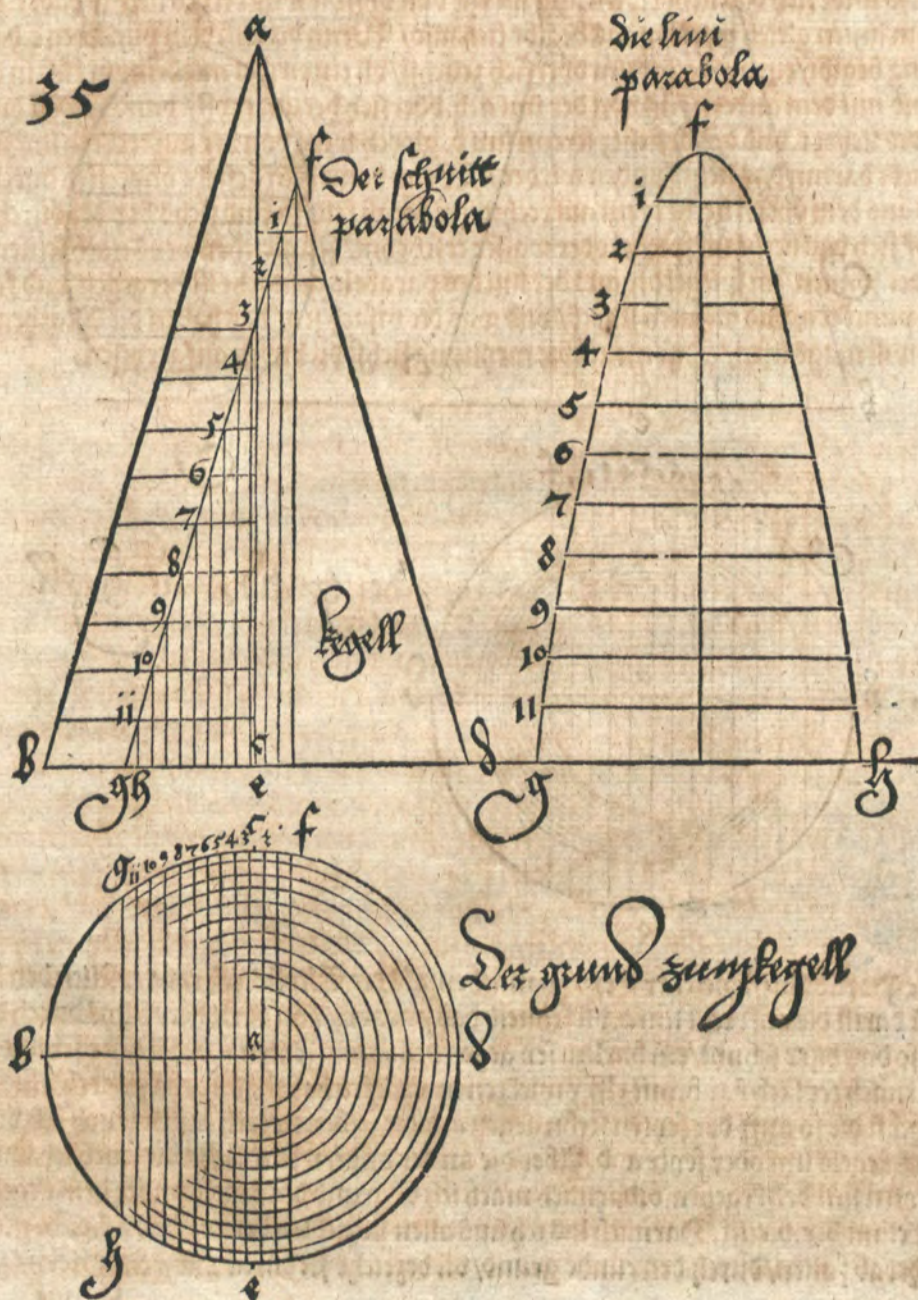
seytten/Also thū ich im durch die gantzen zal/so dann dise punctten zu rings herum gemacht sind/alß
dann zeuch ich die eyer lini Ellipsis von punctt zu punctt/wie ich solchs hie bey hab aufgerissen.

34

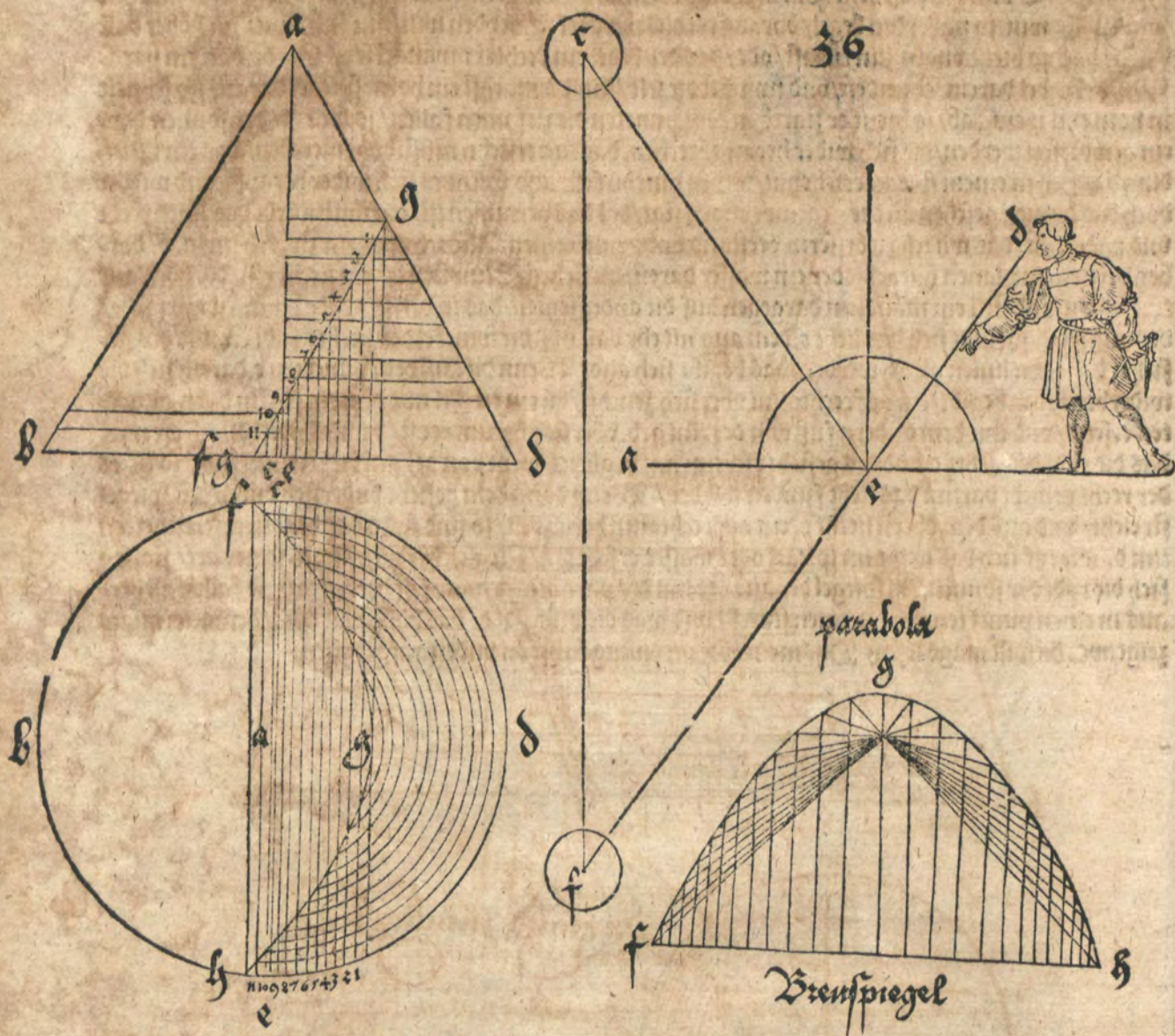


Die Parabola ist gleicher weys zu machen/als die Ellipsis/ich reys erstlich den Kegel a. b. c. d. e.
vñ darin die aufrecht lini a. vñ schneid das parabel/ von oben herab bñs durch des Kegels fūß/
also das diser schnyt/ ein barlini sey gegen des Kegels seytten a. b. vñ diser schnyt sey oben f. vñ
dē g. h. Darnach teyl ich f. g. h. mit elf punctten in 12. gleiche felt/vñ reys zwerech liniē durch al punct-
ten in f. g. h. vñ die so auff der seytten stehn gegen a. d. die selben zwerech linien zeuch ich von der aufrechtē
a. an des Kegels lini oder seytē a. d. Aber die an der andern seite stehn die zeuch ich von der aufrechtē
a. an die seytten lini des Kegels a. b. darnach mach ich dē grund des Kegels vñ der dem Kegel des Centrum
a. vñ dircellini b. c. d. e. ist. Darnach las ich aus allen punctten der cyffer vñ f. g. h. gerad linien/ aus
dem Kegel herab fallen/durch den rundē grund/vñ bezeichē sie darin mit iren cyffern/ zu gleicher weis
E iij

wie das vor im grund der eyer lini Ellipsis angezeigt ist / Dann setz ich den circel / mit dem ein fuß im
 grund ins Centrum a. vnd den andern fuß auff die gerad lini 1. vnd reys gegen dem d. rund hinaus/
 bis wider zu der lini 1 / Das thû ich auff allen gecyfferirten linien / bis das ich gar zu g. h. kumb / so sicht
 man von stund an vor augen / des parabels schnyt / im nyder getruckten grund / So das als vertig ist /
 so reys ich die lini des parabels oder brenn lini / aus disem grund also / ich reys ein zwerchlini / stel darauf
 aufrecht / die höch des parabels / im Regell f. g. h. darnach nym ich auß dem grund die brennten g. h. vnd
 stell sie auf die zwerchlini / also das die aufrecht f. in der mitt stehe / vnd zeichen dise zween puncten mit
 g. h. Darnach far ich mit 11. linien durch all puncten der aufrechten f. so weit ich der bedarff / vnd
 drag aus dem grund alle brennten durch die zal / von allen geraden linien / die durch den circel is abge
 schnyten sind / zu der aufrechten f. vnd punctir sie zu beyden sentten / das die aufrecht f. allweg in der
 mitt bleyb / Alsdann zeuch ich die brennlini parabola / von punct zu punct / wie ich das hieby hab
 auffgerissen.

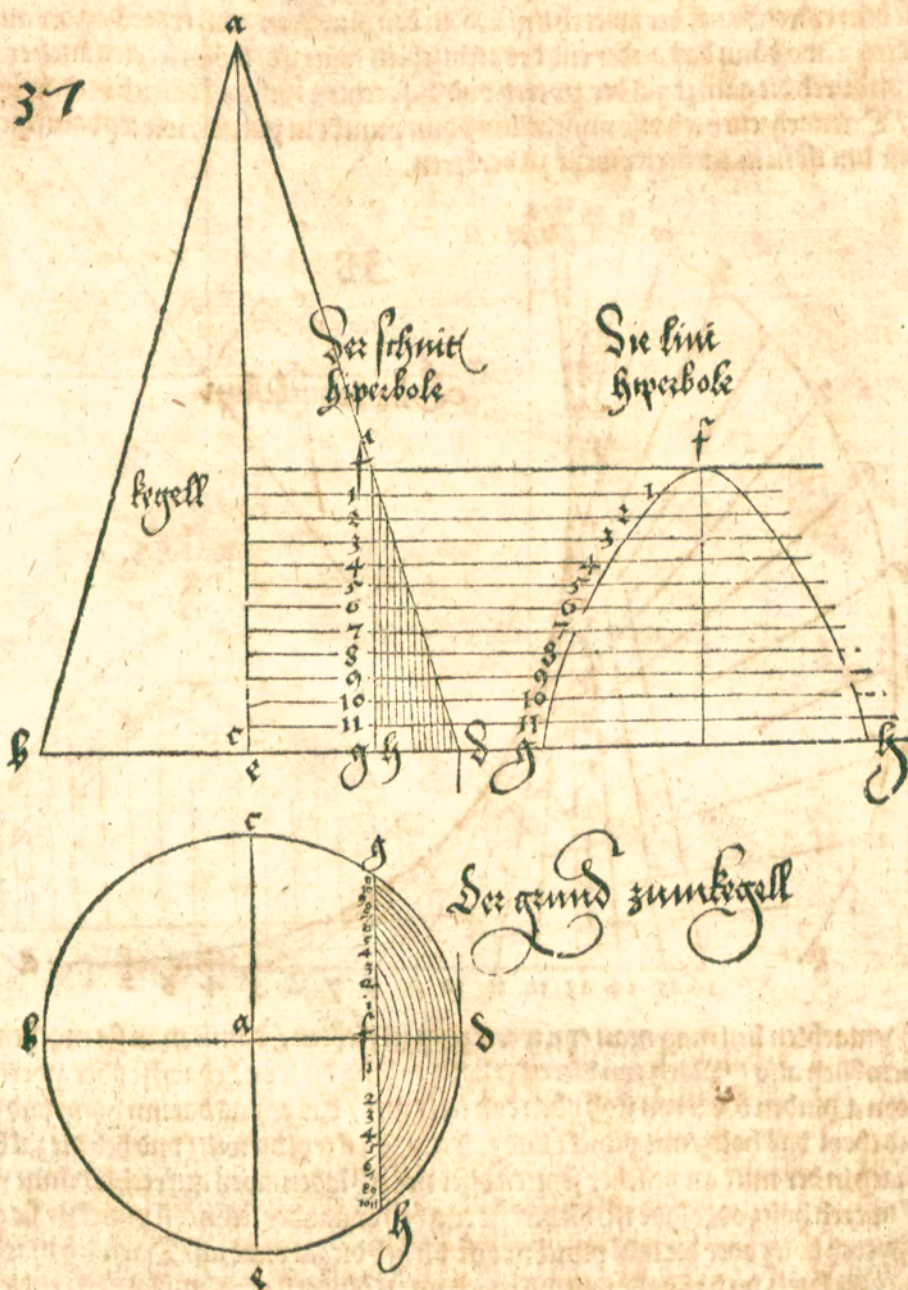


S Du aber auß dem Parabel oder Brennlini / hie vorn gemelt eyn anzünd spiegel machen wilt / so mach den Kegel / darauß du das parabel schneyden wilt / mit seim spitz nit höher daß so brennt vnden sein fuß ist / oder das der Kegel ein rechter dryangel sey / So du daß ein parabel darein schneidest / vnd nymbst die selb lini / vñ machst ein hohlen spiegel daraus / so schneit in vorn eyn wenig ab / so brennt er starck in dem puncten die zu samen fallen / so die radi der sonnen dar ein geworffen werden / die sich wider her auß brechen / das zu verstehn mustu vor mercken / das ein ytellich ding das sich in einem spiegel erscheynt / wie es hineyn felt / also bricht es sich wider her auß / vnd wirdet doch das dinnen gesehen an der gegenwertigen stat / des das heraußen ist / darumb wirdt das linck rechte vnd widerum / das wil ich zu besserem verstand vnden aufreissen / Also ich reys ein zwerch lini a. b. dar bey versteh ein planen spiegel / oder ein wasser darein du sichest / Nun Zell ich ein liecht c. in der höch auß eyn seiten / vnd stell ein mändlein dargegen auf die ander seiten / das in den spiegel oder ins wasser sehe / des aug sey d. so findt sich das liecht c. dem aug nit ehr daß byß die winckel des liechts radi c. vñnd des gesichtz d. streim linien gleich werden / das begibt sich also / Wenn du auß dem puncten e. darein sich die widerbrechnng begibt / ein aufrechte lini ober sich zeuchst / vñ ein circel mit dem ein fuß in disen puncten e. setzt / vnd mit dem andern fuß von der lini a. b. ober sich herum reyst / vñnd findest durch die mas das die radi des liechtz c. vnd des gesichtz streim lini d. gleych weyt von der aufrechten lini sind / so ist es der recht punct darinn das licht funden wirdet / Wenn dann dein gesicht vnder sich durch den spiegel streicht / vnd aus dem öbern liecht c. ein aufrechte lini her ab felt / so findt sichs bey der durchstreichetten lini d. wie tyf sich das liecht im spiegel oder wasser erscheynt / Zu gleicher weys nach seiner art / stoßen sich die radi der sonnen / im spiegel der aus der lini des parabels gemacht ist her gegen. vnd fallen all heraus in einen puncten / vnd brennen starck / vnd was die vrsach sey / das haben die Mathematicci angezeigt / wer da will mag lesen / Dise mein öbre meynung sichst du vnden aufgerysen.



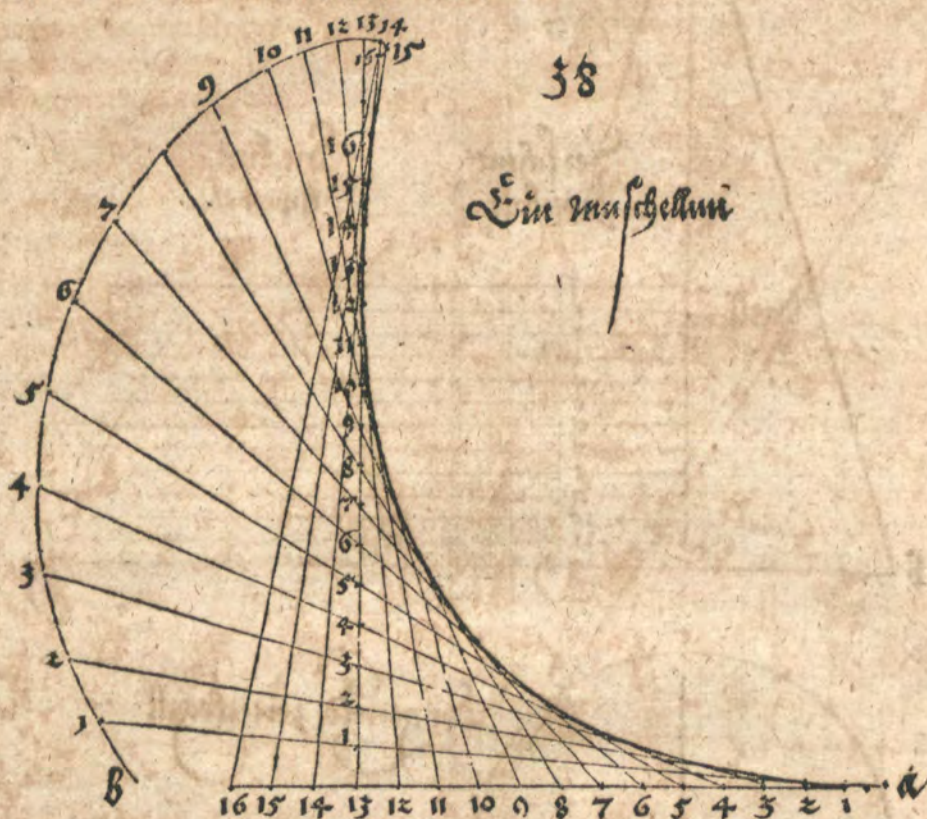
Du will ich fürbaß aufreissen die gabel lini Hyperbole/die wirdet eben die vorig meinung
 sein/ich reys wider den kegel a. b. c. d. e. Darnach reys ich in disen kegel/ein aufrechte barli
 ni/gegen der aufrechten a. die sey oben f. vnden g. h. damit abgeschnyttē wirdt die seyten d.
 disen schnyt der gabellini hyperbole f. g. h. teyl ich mit elf puncten in 12. felt/vñ far aus al
 len punctē/von f. g. h. vñ cyffern/mit barlini vber iwerch so weyt ich der bedarf/vñ reys auf der sey
 ten eyn aufrechte lini f. durch all dise zwerch linien/Darnach mach ich den runden grund/vnder dem
 kegel des Centrum a. vñ circelrñß b. c. d. e. vñ laß dē schnyt des kegels f. g. h. durch disen grund schney
 den/vñ setz die buchstaben g. f. h. darzu/wie sich das auß dem kegel in grund wirft./Darnach nym ich
 eyn circel/wie ich vorn angezeigt/vñ nym mit die breytte des halben kegels/auf einer yllichen zwerch
 lini/der lini f. g. h. vñ trag die herab in grund/vñ setz den circel mit dem ein fuß ins Centrum a. vñ
 reys mit dem andern fuß gegen dem d. all circelrñß/die dañ ab geschnyden werden mit der lini g. f. h.
 vñ setz jr zal darzu/Darnach nym ich die breytten aus dem grund auf allen geraden linien/die zu bey

den seitten abgeschnyden sind worden/ vnd drag sie zu der aufrechten lini f. vnd sum mit zal auf zal/ vñ punctir die breiten zu beyden seitten der aufrechten f. neben dem kegel von der zal 1. her ab byß auff g. h. Darnach zeuch die gabellini Hyperbole/ von punctt zu punctt/ wie ich das hie vnden hab auffgerissen/ so eygentlich/ ob schon keyn schryft dabey wer/ vermeynt ich/ diß solt alles durch sehen kântlich seyn.



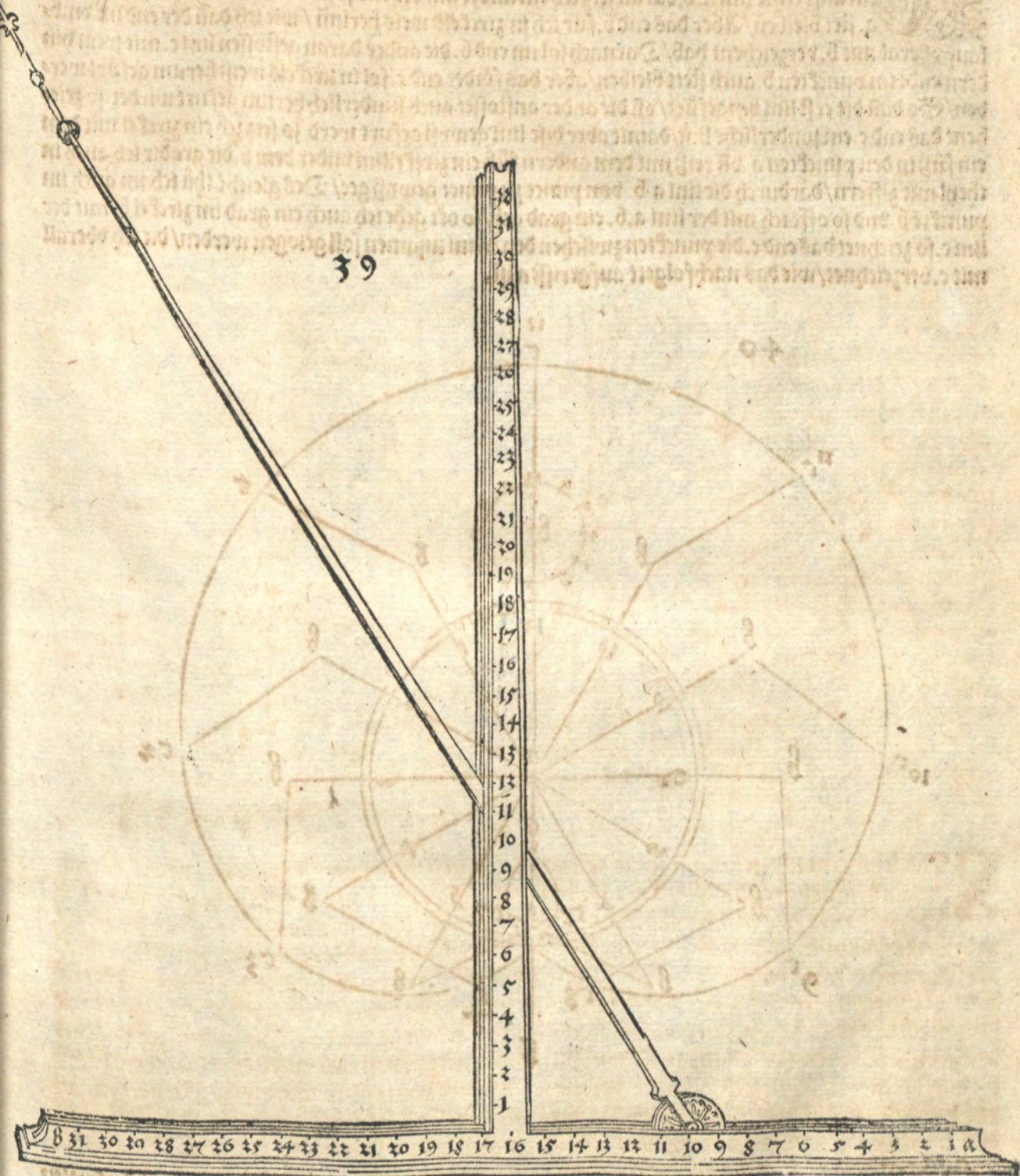
Der will ich ein lini ziehen/ die in mancherley sachen zu brauchen ist/ die mach ich also/ Ich reiß eyne lini vber zwersch/ der anfang sey a. vnd end b. vñ heb nach dem a. an zu ielen/ vñ setz auff diser lini 16. punctten in gleycher weyten nach eyinander/ doch das zwischen dem end

6. vñ den puncten 16. ein trum vngescherlich vber bleyß / Darnach setz ich eyn aufrechte lini / auff die zwerch lini a. b. in den puncten 13. so lang die zwerch lini a. 16. ist / vñ punctir sie auch mit disen zalen / vñ iel von vnden vber sich / Darnach nym eyn richtscheide / vñ stich darauf die leng a. b. vñ setz das mit dem eyn end / auff die zwerch lini a. b. in den puncten 1. vñ leg es in der auffrechten in den puncten 1. vñ wo das ander end des richtscheids hin trifft / da setz ich auch eyn puncten 1. Darnach leg ich das richtscheide mit dem eyn end auff der zwerch lini a. b. in den puncten 2. vñ erhebs an der auffrechten lini in den puncten 2. wo dann das ander end des richtscheids hintrifft / dahin setz ich auch eyn puncten 2. Also thū ich jm durch die gantze zal der zwerch vñ auffrechten lini / byß das ich im durchschließen zu 16. zalen kom / Darnach zeuch ich dise muschellini von punct zu punct / wie ich dann hie vnden hab außgerissen / dise lini ist in mancherley weys zu verkeren.



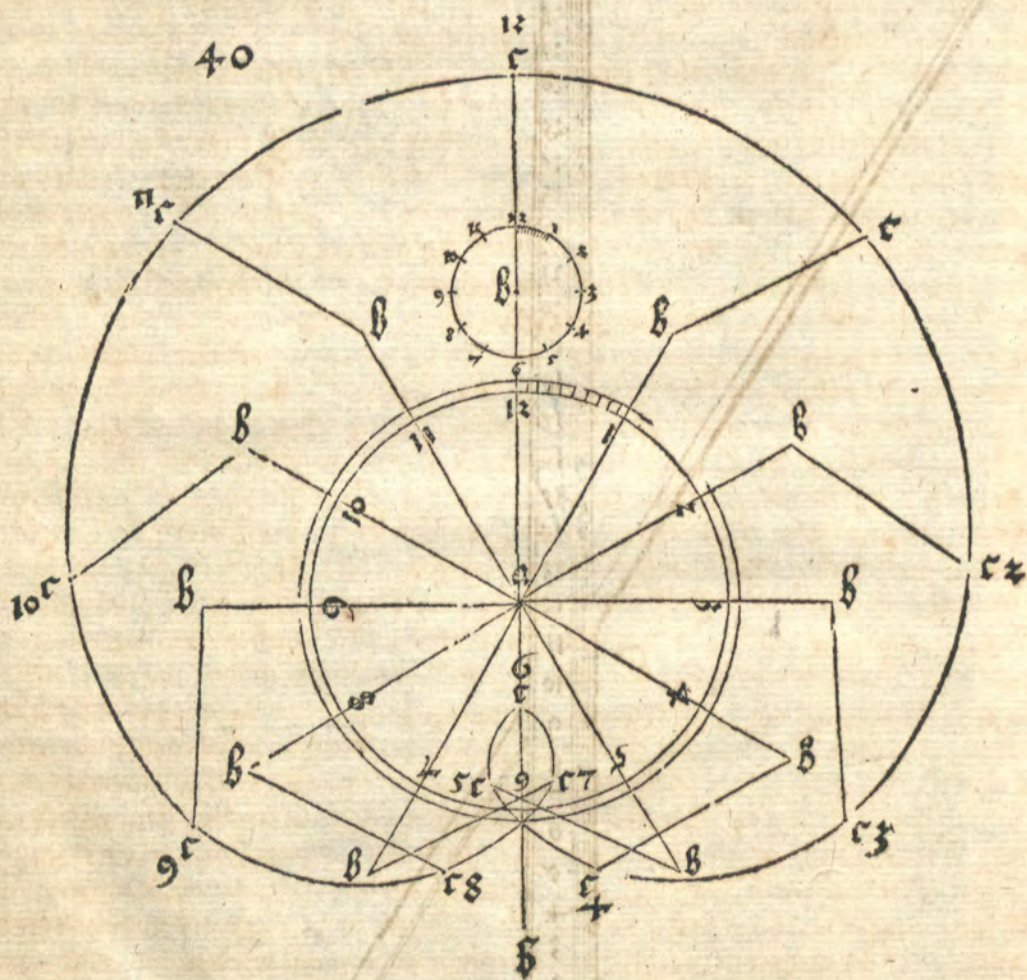
Diser ehgemachten lini mag man eyn werckzeug zu richten / damit man sie machen kann lenge richtiglich nemlich also / Mach eyn vierecket holtz so lang du seyn bedarffst vber zwerch / des anfang sey vorn a. hinten b. dareyn stoß oben eyn tiefe niet / das etwas darinn hynn vñ her gefürt mög werden / vñ theyl das holtz / mit puncten vñ zalen in so vil theil du wilt / vñ heb die zal bey dem a. an / Darnach mach in der mitt an ylicher seyten diser zwerch laden / zwey aufrechte dünne richtscheidelein / so lang das zwerch holtz oder ladē ist / vñ das sie eng bey eynander stehn / vñ punctir sie gleich mit der zal / als das zwerch holtz oder die ladē punctirt ist / vñ heb die zal vñde an / Darnach mach ein feins lentzlein / so lang oder kurtz du das habē wilt / vñ mach jm zu hinderst eyn vmblaufeti rendleyn / das in die mitt der niet / in der zwerch laden a. b. gerecht sey / darin es hynn vñ her gehn mög / Darnach scheub das lentzlein zwischē die 2. richtscheidelein hinaus gegen dem theyl b. vñ setz das hinten oder vnden mit dem redlein / in die mitt des zwerch holtz / gegē dem a. in den ersten punctē 1. vñ leg das lentzlein zwischē den holtzern auch nider in den vnderstē puncten 1. vñ wack du dann mit dem redlein vnden gegen dem richtscheide ferst / vñ so weyt du hineyn ferst / so weyt far alweg mit dem lentzlein zwischē dein richtscheidelein vber sich / biß das du vñden mit dem redleyn durch die zwey richtscheidelein vñ gar ans end kumst /

wirdet dir das lentzlein vorn mit der spitz dise lini furen/wie sie werdenn soll/Dise mein meinung hab
 ich nachfolget aufgerissen.



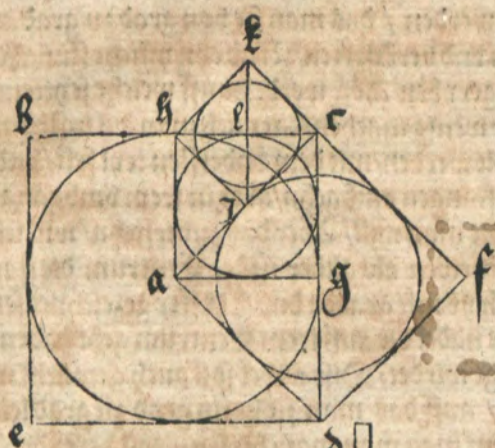
39

Mer ein andre lini, die sey genant ein spitzlini/darum dz sie im aufreissen/dardurch mäs
 macht scheit einer spinne entlich st/die mach ich durch ein zwifache bewegung also/ Ich reis
 ein aufrechte lini a. b. daran setz ich ein andre lini der end sey c. vñ die lini a. b. laß ich im end
 a. stet bleiben/Aber das end b. fur ich in zirckels weis herum / wie ich daß der end im vmb
 lauf oberal mit b. verzeichnet hab/Darnach sol im end b. die ander daran gestossen lini c. mit irem hin
 dern ende im puncten b. auch stet bleiben/aber das förder end c. sol in zirckels weis herum gefurt wer
 den/So daß die erst lini vmgefurt/vñ die ander anstosset auch sunderlich herum gefurt wirdet. so zeich
 hent das end c. ein sonderliche lini/damit aber dise lini gewyß gefurt werd/so setz ich ein zirckel mit dem
 ein fuß in den puncten a. vñ reis mit dem andern fuß ein zirckellini vnder dem b. die gradir ich auch in
 theyl mit ziffern/dardurch die lini a. b. von punct zu punct gewyß gee/ Des gleichē thū ich im auch im
 punctē b. vñ so oft ich mit der lini a. b. ein grad geh/so oft gehe ich auch ein grad im zirckel b. mit der
 lini c. so zeichnet das end c. die puncten zwischen den ir lini zusamen soll gezogen werden/die ich vber all
 mit c. verzeichnet/wie das nachfolgett aufgerissen ist.



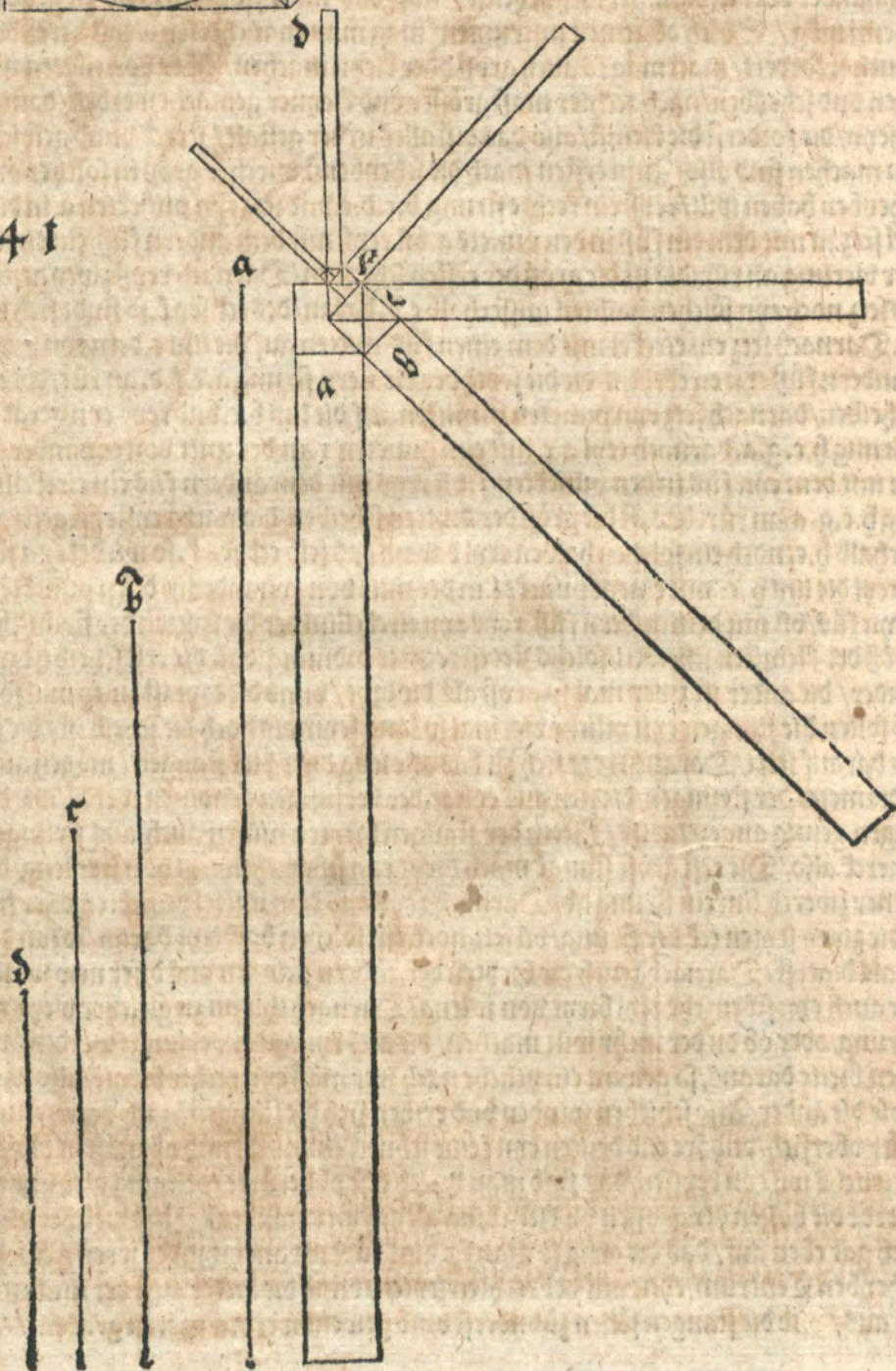
Nachfolget wil ich ein Instrument machen/damit man an vil end/hoch/nyder/zñ seytten
 für sich oder hinder sich/ein schlangē lini deuten vñ reissen mag/ Solchs instrument wirdet
 an stangen gebogen gewende vñ vmbgeriben / vñ in glidern der stangen sollen schreiben
 seyn/ In der Centrum sollen die båg sein darin es vmbgeht / ein teil mag für sich das ander hinder sich
 oder wo man hinn wil gebogen werden/ oder alle mit eynander für sich oder hynder sich/vñ in welchen

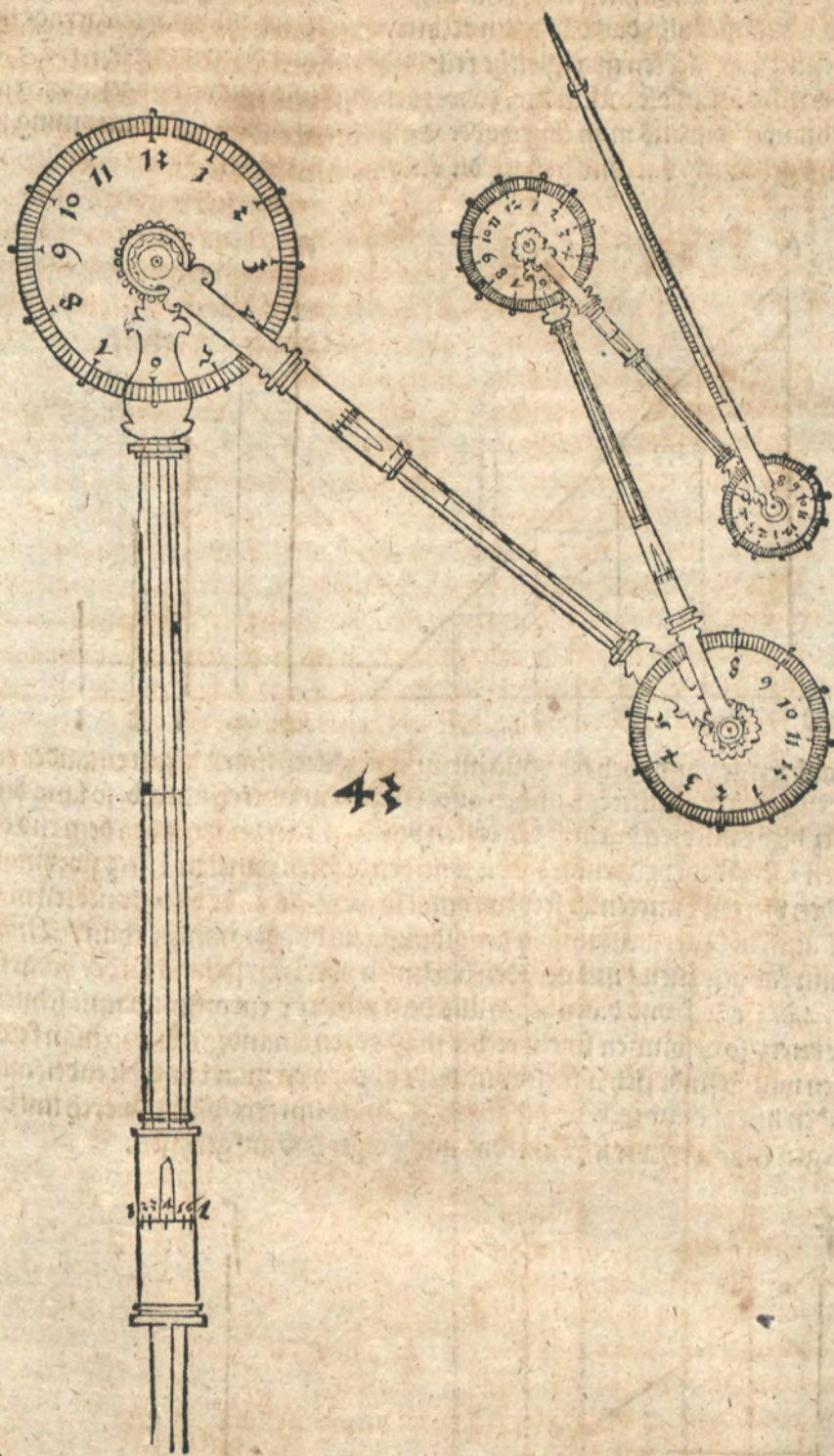
stangen man will / sollen sie also gemacht werden / das man sie von grad zu grad aus eyinander mög
rück en erlengen/oder in eyinander schneben vnd verkurtzen/Vnd eyn yeliche stang soll gemacht werde
das sie vonn grad zu grad gewent oder vmgeriben mög werden auff welche seyten man will/Man
mag auch der scheyben vnd stangen vil oder wenig machen/darnach man dis instrument brauchē will/
Vnd die vnderst stangen soll aufrecht gestellt werden/mit dem vndersten teyl fest/vnd auf keyn seyten
gebogen / Dann alle ding müssen an dieser stangen vmbgehn/aber in irem vmbgang mag sie durch all
grad in dem zapfen vmbgeriben werden/wie man will/ Aber das zuverstehn/ will ichs also fürgeben/
ich mach vier stangen/die haben oben vier scheiben als glider in der Centrum die stangē gebogen wer-
den/vnd die scheyben sollen in irem circelrums mit graden durch cyffer gezeichnet seyn / Vnd die letzte
kleyneste scheibe/soll nach irer maß ein lange nadel die auß irem Centrum geht haben/die vmblauf/dar
durch der fürgenommnen lini gang angezeigt wirdet / Dise nadel soll auch gemacht werden/das mans
aus eyinander oder in eyinander schneben / auff das man sie vonn grad zu grad lenger vnd kurtzer
machenn mög / Solch obgemelt instrument mag man mancherley weys verenderen/darnach es der
gebrauch erfordert / man mag es auch groß oder kleyne machen/Aber von nöthen ist zumercken/das die
stangen vnd scheyben/nach rechter maß grösser vnd kleyner gemacht werden/dann die hynderst soll die
größt seyn/die forderst die kleinst/also das diß alles in der gestalt / sterck vnd gewicht wolgeschickt sey/
das zu machen find also/Zum ersten mach die scheyben durch jr groß in solcher ordnung/als groß du
die scheyben haben wilt/reys ein rechte sirung b.c.d.e.vnd setz eyn puncten a.in die mitt/vnd nym ein
circel setz in mit dem ein fuß in den punctē a.vñ reys mit dem andern fuß ein circellini die die vier sei-
ten der vierung an rür/dis ist die groß der ersten scheyben/Darnach reys zwey gestrackt lini a.c.vnd a.
d.vnd setz noch eyn solchen halbtteil außserhalb c.d.daran/des Eck sey f.so findt sich die ander vierung a.
c.f.d.Darnach setz ein circel mit dem einen fuß/mitten auf die lini c.d.in eyn puncten g.vñ reys mit
dem andern fuß eyn circellini/die die seyten der kleyneren sirung a.c.f.d.an rür/dis ist die groß der ander-
en scheiben/darnach setz eyn puncten h.mitten auf die lini b.c.vnd reys eyn gerade lini a.h.so wirdet
eyn sirung h.c.g.a.darnach teyl a.c.mit eim puncten i.in der mitt von eyinander/vñ nym eyn circel
setz in mit dem eyn fuß in den puncten i.vñ reys mit dem andern fuß ein circellini/die die seyten der
sirung h.c.g.a.an rür.das ist die groß der dritten scheiben/darnach reys eyn gestrackt lini i.h.vñ setz
außserhalb h.c.noch ein solchen halben teyl daran/das selb Eck sey l.so wirdet eyn sirung h.l.c.i.Dar-
nach teyl die lini h.c.mit einem puncte l.in der mitt von eyinander in disen punctē l.setz ein circel mit
dem eyn fuß/vñ mit dem andern fuß/reys eyn circellini der die seyten der sirung h.l.c.i.anrür/dis ist
die groß der kleinsten scheiben/solchs stet in rechter ordnung/dañ die erst scheib ist zwey mal so gros als
die ander/ die ander ist zwey mal so groß als die drit / vñ die drit ist zwey mal so groß als die vierde/
Nun sollen die stangen eyn yeliche viermal so lang seyn/als hoch die scheib ist / die man mit irem Cen-
trum darauf setz/Daraus treget sich zu das alle leng diser vier stangen/ mögen aus eynttel ortstrichen/
oder diameter der sirungen/die sich aus eyinander verjungen genommen werde/wie das aus der scheyben
sirungen genug angezeigt ist / Item der stangen breyten müssen auch aus sirungen genommen werden
das merck also/ Die erst größt stangē mach breyt eyn sibenzehē teyl von irer leng/darvon schneid oben
mit einer zwersch lini ein sirung ab/Darnach reys aus dem mittel puncten diser sirung zwey gerad li-
ni in die zwey seyten Eck der sirung/vñ setz noch ein solchen halbtteil daran/so wirdet ein sirung halb so
groß als die erst/Darnach zeuch die breyten der andern stangen aus diser new worden sirung / so wirdet
sie auch eyn sibenzehē teyl breyt von jr leng/Darnach thū jm zu gleicher weys mit der drit vñ vier-
ten sirung/oder ob du der mehr wilt machen/die aus eyinander verjungen werden/ vnd zeuch allweg der
stangen breite daraus/so gewint ein yeliche nach irer maß eyn rechte breytē/also das eine eben ein form
hab wie die ander/Also schieben winden vnd reiben sich die stangen/nach verrückung der sirungen/für
vnd für ober sich/vnd ire end deuten eyn feine schneckenlini/Vñ ob man in dise groß der stangen et-
was cirlich wil eyn reysen/das find man durch dise obberürte meinung gleich ein zuteilen/dañ durch
dis werde die hossen der grossen vñ klein ding gleich an einander / Vnd welcher diß instrument macht
der sech gar eben auf/das die geng so man sie vmbfart nit aneyinander irren / Auch heft die stangen in
der scheyben Centrum/eyne auf der rechten seyten/vñ die ander auff der lincken/an eyinander / also
durch aus / vnd die stangen sollen züvnderst vmb gewent werden in iren graden / vñ in der mitt der



stangen werden sie aus vñ ein gezogen
damit sie kurtzer vñ leger gemacht wer
den solche ding strecken sich gar weit/
daß sie sind in trefflichen dingē zūbrau
chen/ im geben vnd nemen/ vnd allerley
hand werckē/ vñ wie diß instrument ge
macht soll werden/ also hab ichs nach
folget aufgerissen/ Nun ist die brauch
ung diß instrumentz mancherley zune
men / nach eyns yllichen wolgefallen/
vnd er sein bedarf.

41

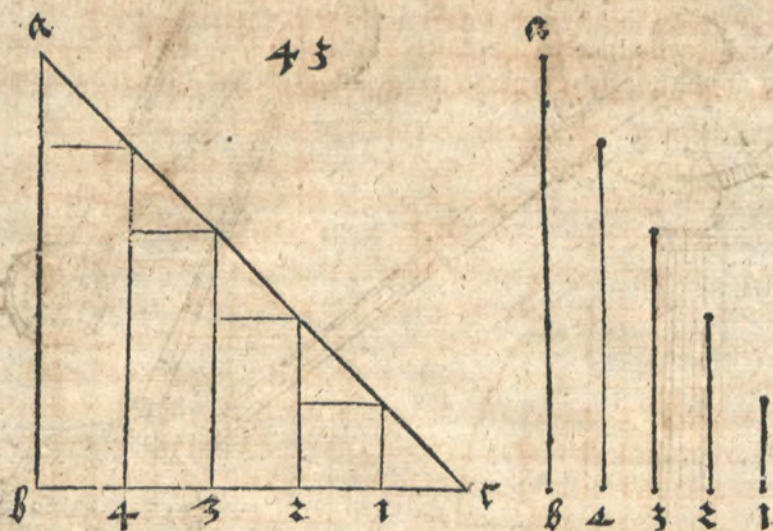




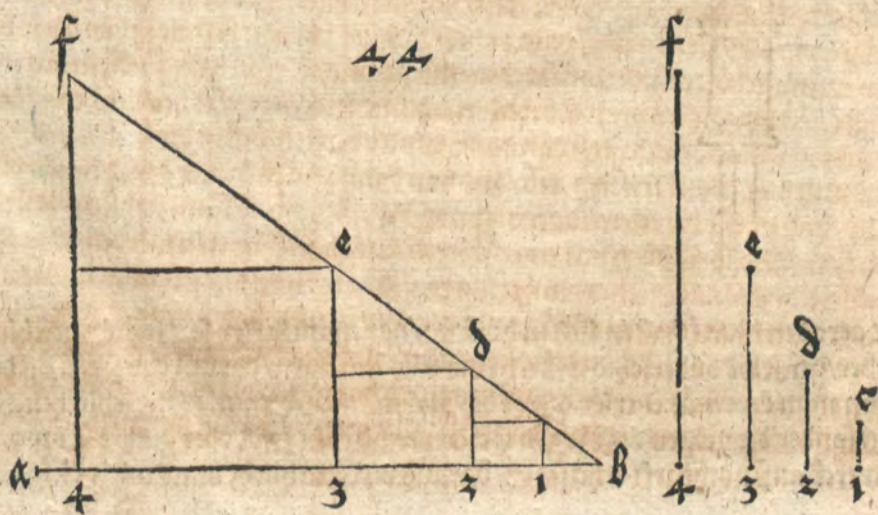
In geraden linien/halten sich in der leng/gar mancherley sort in iren geschlechter gegen eins
 ander/der selbẽ vndersehid will ich eins teils anzeigen/darum̃ das sie zu vil dingẽ nütz sind/
 dann man kan mancherley werck daraus machen/dieweil es nit schlecheltich bey den linien
 bleiben wirdet/sonder die mögen vmbzogen werden vnnd ebne felde oder gantze Corpora machen/wie
 dann das die werck auß nothturft erheischen/daraus vil breuchliche vnnd nütze ding zůerfinden sind/

D iij

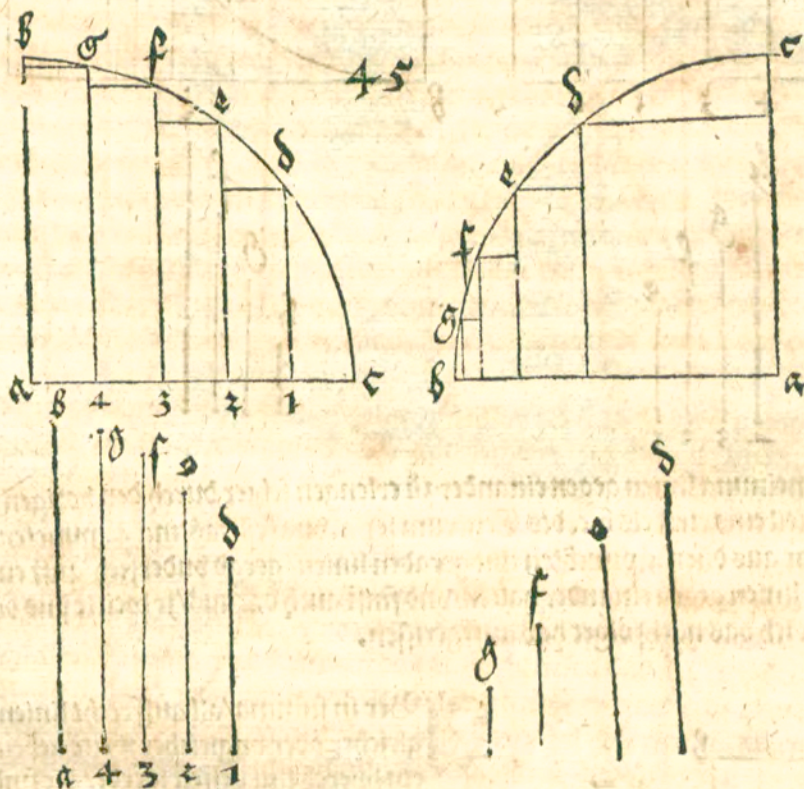
Erstlich will ich etlich lini im abschneiden ordentlich gegen einander erlengē/ das versteh also/ stoß zwō
gerad lini a. b. vñ b. c. zusamē/ also das das b. ein rechter winckel sey/ vñ zeuch ein gerade lini vber ort a.
c. Darnach teil b. c. mit 4. puncten in 5. gleiche felt/ vñ reys aus disen puncten 1. 2. 3. 4. gerad auß
recht barlinien vbersich byß an die ortlini a. c. so werden dise linien all vier abgeschnythen / gantz ver
gleichlichē gegen einander/ daraus man ebenen oder Corpora ziehe mag/ Dise meynung ist die schlech
test doch nützlich im gebrauch/ darumb hab ich die vnden auffgerissen.



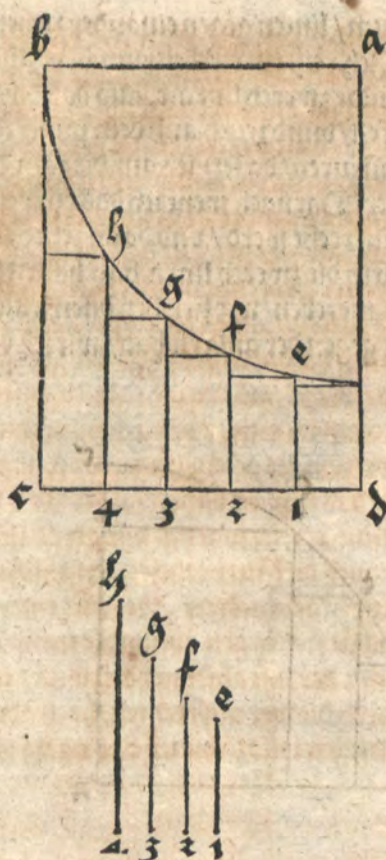
Iner andern art/ vñ doch die vortig meynung/ will ich linien gegen einander erlengē/ durch
die verrückung der punctē/ nemlich also/ Mach ein zwerch lini a. b. so lang du der bedarfst
vñ setz vier puncten darauf/ den ersten puncten 1. setz nahent bey dem end b. den andern
puncten 2. setz so weyt daruon als du wilt/ den dritten puncten 3. setz zweymal so weyt von
einander als 1. 2. den vierten puncten 4. setz zweymal so weyt als 2. 3. diser puncten mag man so vil
setzen als man wil/ auch in der erweiterung in der ordnung mehr oder minder thun / Vñ so die punct
ten gesetzt sind/ dann far aus jnen/ mit geraden barlinien vbersich/ so lang du der bedarfst / vñnd setz
oben zu der lini 1. c/ 2. d/ 3. e/ 4. f/ vñ dann zeuch aus dem punctē c. ein ortlini/ damit schneid ab all auß
rechte lini lang oder kurtz/ so gewinnen sie ein rechte maß gegen einander / vñ so man felder oder Cor
pora auß in machen will/ so findt sich jr breite vñ dicke oben/ wen man von jren enden auß der ortlini/
f. g. mit einer geraden lini vber zwerch/ an die aufrechte lenger lini fert/ vñ die zwerch lini behalten auch
jr besonder maß gegen einander/ wie ich dann das nachfolget hab auffgerissen.



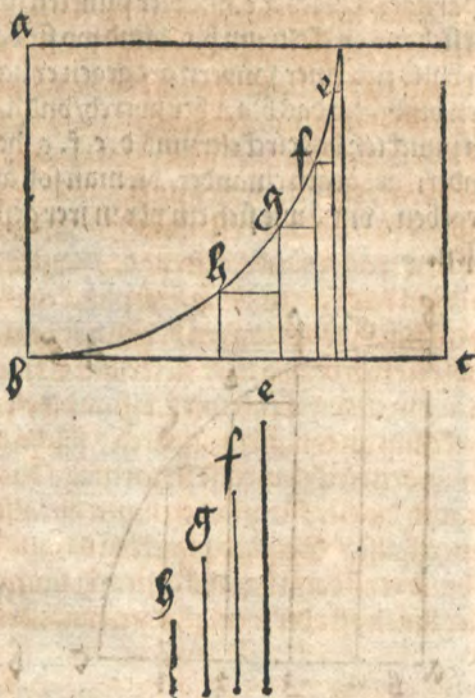
Wen will ich einer andern art/durch ein circeltrum / litten gegen einander ziehen / vnd ordens
lich gegen einander erlengern/dem thü ich also/ Ich reiße ein circeltrum b. c. aus einem Cen
trum a. vnd zeuch ein aufrechte a. b. vnd ein andie zwerch lini a. c. also das das a. ein rechter
winckel sey/ Darnach teyl ich a. c. mit vier puncten in 5. felt/vnd zeuch auß dem puncten 4. aufrecht
barlinien ober sich ins circeltrum b. c. vnd wo sie das anruren/ da setz ich auf die zal 1 d. 2 e. 3 f. 4 g.
dise vier linien haltē sich einer sondern art gegen eynander/ Darnach went ich das circeltrum mit sei
nen buchstaben vmb/ also das b. a. ober zwerch/ vnd a. c. aufrecht werd / vnd dann zeuch ich aufrecht li
nien/ auß den puncten des circeltrums d. e. f. g. herab in die zwerch lini a. b. so halten sich dise linien
auch einer sondern art gegen einander/ vñ man soll auch mercken/ wie sich bey disen lengen all irer brei
te vnd dicke begeben / vnd wie sich ein yde in irer gestalt gegen der andern halt/ wie ich das nachfolget
hab aufgerissen.



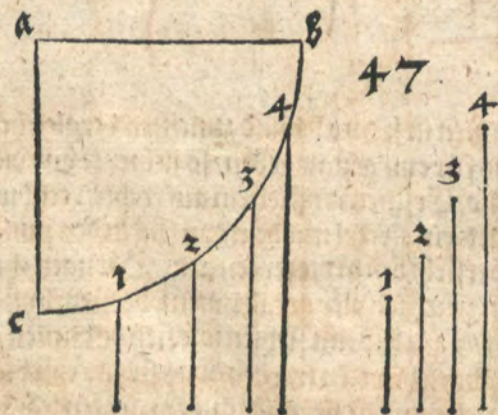
Nachfolget will ich durch eyn hol circeltrum/ die linien in irem ab vnd zunemen vergleichen/
vnd anzeigen/ was sie in einem plano oder Corpus für eyn gestalt geben/ so jr breyte vnd dicke
die zu irer leng gehört ersucht wirdet/ dem thü ich also/ Erstlich reiß ich ein aufrechte/ recht win
ckliche oberlengte fierung/ die sey oben a. b. vnden c. d. vnd setz ein circel mit dem eyn füs in den punct
a. vnd den andern in das b/ vnd reiß von dann rund ober sich/ biß in die seiten a. d. Darnach theyl
ich die seiten c. d. mit vier puncten in 5. felt/ vnd von dann zeuch ich vier gerad linien ober sich/ byß an
die hol circellini/ vnd wo sie die rüren/ da setz ich auf 1 e/ 2 f/ 3 g/ 4 h/ Nun siehstu wie sich dise linien ge
gen eynander halten/ vnd so sie oben mit einer zwerch lini abgeschnytten werden/ was sie für eyn breyte
te oder Corpus byß an die ander lenger lini erlangen/ So ich nun dise fierung/ auf eyn seiten leg/ also
das d. a. oben vnd b. c. vnden komen/ vnd far auß den puncten der holen lini e. f. g. h. mit geraden unien
herab auf die zwerchen b. c. so siehstu wie sie sich in der leng gegen eynander halten/ Vnd so ich aus den
puncten h. g. f. e. ober zwerch far an die lenger lini/ so sieht man was es für eyn ebne oder Corpus gibt/
die mag man rund oder gesiert machen/ Solchs siehstu nachfolget aufgerissen.



46



In andere meinung linien gegen einander zu erlangen schier durch den vortigen weg/mach oder reiß ein viertel eins circels b.c. des Centrum sey a. vnd teil das mit 4. puncten in funff gleiche theile/ vnd far aus disen 4. puncten mit geraden linien/ gerad vnder sich/ auff ein zwerch lini/ so finst du wie sich die linien gegen einander halten/ vnd finst auch daraus/ jr breite vnd dicke/ etwas daraus zu machen/ wie ich das nachfolget hab auffgerissen.



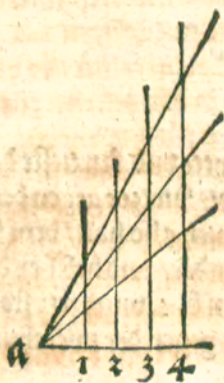
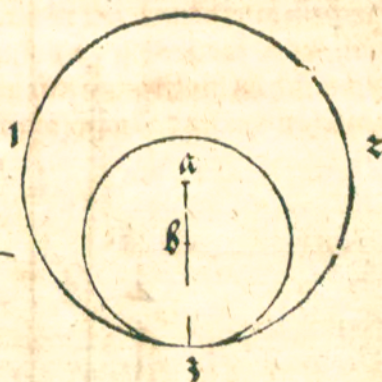
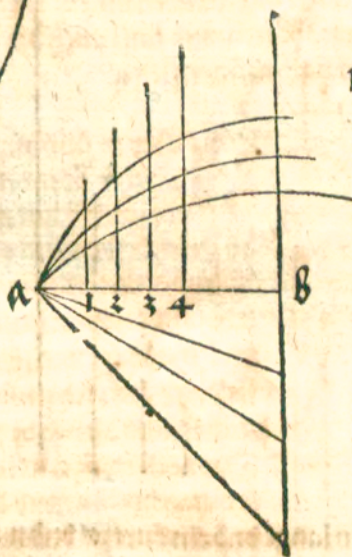
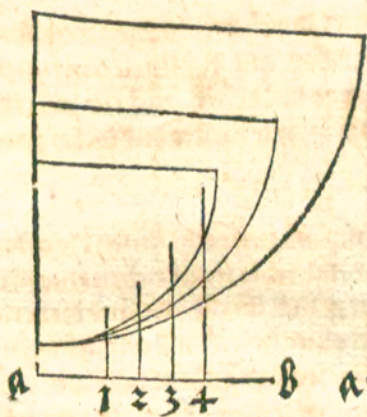
47

Aber in summa/ all auffrecht linien die ordentlich in gleicher oder vngleicher weitē neben einander/ auff ein zwerch lini gestellt werde/ die sind dreyerley weiß ab zu schneiden/ mit einer holen/ vnd außgebogen circels lini/ oder mit einer ortlini lang oder kurtz/ gibt ein yelichs sein sonder art/ Vnd wie woll es vor als gemacht ist/ so versteh es netz noch Elerer/ Reys ein zwerchlini a. b. vnd stell vier auffrecht linien darauf mit cyffern 1. 2. 3. 4. bezeichet/ vnd auch bey dem end a. ein rechte lini vber sich/ Darnach nym ein circel/ setz in mit dem ein fūß auf die se auffrechte lini/ vnd den andern fūß setz vnden auf die lini a. vnd reys durch all vier linien hinaus/ so werden sie durch dise art in rechter ordnung abgeschnyden/ So du aber die linien kurtzer gegen ein ander wile abschneiden/ so thū den circel weytter auf/ vnd setz in in der auffrechten lini a. höher dann vor/ vnd den andern fūß setz wider vnden in die lini a. in die vorig stat/ vnd reys durch die andern linien hinaus/ so werden sie kurtzer abgeschnyden daß vor/ Dis ist nun mit dem holen reys abgeschnyden/ Aber mit dem außgeboge

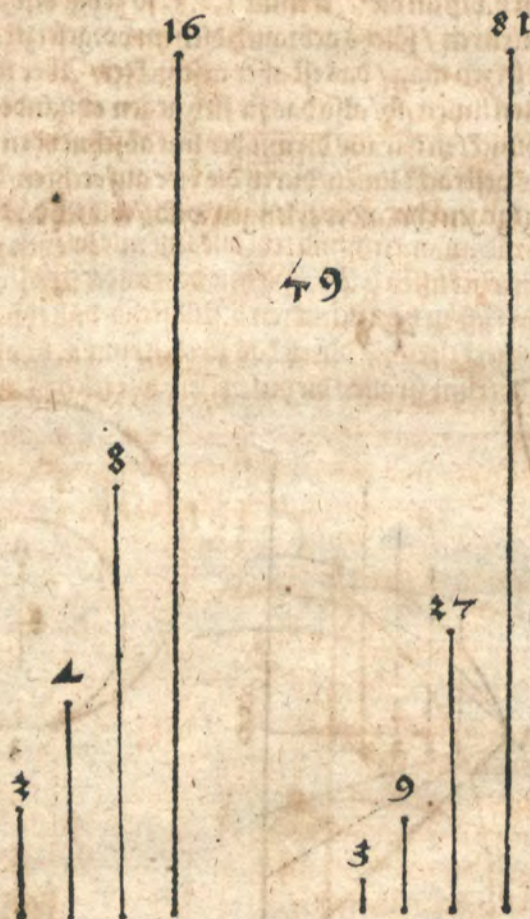
so thū den circel weytter auf/ vnd setz in in der auffrechten lini a. höher dann vor/ vnd den andern fūß setz wider vnden in die lini a. in die vorig stat/ vnd reys durch die andern linien hinaus/ so werden sie kurtzer abgeschnyden daß vor/ Dis ist nun mit dem holen reys abgeschnyden/ Aber mit dem außgeboge

circkel schneid die egemelten linien also ab/zeich durch das end b. eyn aufrechte lini vber sich vnd vnder sich/vnd setz den circkel mit dem eyn fuß vnden auf die lini b. den andern fuß setz auf die zwerch lini gegen dem a. fur die aufrechten 1. vnd reys von dann durch die vier linien die du abschneyden wilt/So du sie aber im abschneyt lenger gegen eynander haben wilt/so ruck den circkel auf der lini b. mit dem ein fuß vber sich gegen dem b. vñ setz den andern fuß auf der zwerch lini a. wider in den vorigen puncten/vnd reys aber durch die vier linien/so werden sie lenger gegen eynander abgeschneyden/Aber das ich de circkel auf den geraden linien a. oder b. versetz/geschicht von rechter geschicklichkeit wegen/ Dann der Euclides heyst in seinem dritten buch seiner element/im zehetten theorema in der elften propositzen/west eyn grosser oder kleiner circkel/ innen an einander rüren/ so stend alweg die zwen Center beider circkel auff einer geraden lini/ Auch weyst alweg dise gestrackte lini die durch bede Center gezogen wirdt den puncten da die circkel an einander rüren/ das versteh also/ Reys aus dem Centro a. eyn circkellini 1. 2. 3. vnd setz in disem feld der rundung eyn puncten b. wo hin du wilt/ darnach nym eyn circkel vñnd setz in mit dem ein fuß in den puncten b. vnd mit dem andern in die circkellini 1. 2. 3. vnd reys ein kleiner circkellini wie sie sich begibt/diser circkellini Center ist das b. so du dann eyn gerade lini reysst / aus dem Centrum a. durch das Centrum b. bis an die circkellini 1. 2. 3. so zengt dise gerad lini allweg an/ wo die zwen circkellini an eynander anrüren / solchs gebrauch dich im vorgeetzten abschneyden der linien/wie wol man den circkel anderst setzen mag / das ist aber geschickter/ Aber mit einer geraden lini schneidet man auch die vier für gestelten linien ab/also das sie sich gegen eynander mehr oder mynder erlengen/das merck also / Setz den puncten daraus du mit der lini abschneyden wilt / in das end der zwerch lini a. vñnd reys dann daraus gestrackt linien/durch die vier aufrechten/hoch oder nyder/dadurch du die vier linien vil oder wenig/gegen eynander erlengen wilt/wie ich das nachfolget hab aufgerissen.

48



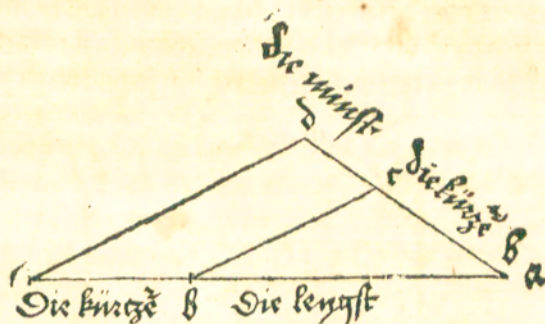
Die geraden linien/die gegen einander abgeschnythen werden/die sind dreyerley art/die zweyerley geschlecht macht man durch zal / die ersten durch ein gerade zal der wurzel ist 2. die ander durch ein vngerade zal der wurzel ist 3. Darnach halten sich die linien eyner solchen mas gegen einander die man durch die zal nit mag aus sprechen / dise drey ding verstehe also / Zum ersten setz vier linien neben einander/vnd brauch dich in der abtheilung der geraden zal / die erst lini halt 2. die ander 4. die drit 8. die viert 16. Aber die vngeraden andern vier linien / die erst helt 3. die ander 9. die drit 27. die viert 81. Also mag man die gerad vnd vngerad zal in beiderley geschlecht der linien merern oder mindern vnd nit alweg doppel gegen eynander brauchen/wie das eyn yelticher der ein wenig rechnen kan leichtlich verstehn wirdt / Man mag auch mit einer einfachen zal durch die linien stiegenn / Aber wie man die linien die man durch die zal nit teylen kan/ teylen soll/ ist in der negsten fordern figur angezeigt/vnd die zwey geschlecht der geraden vnd vngeraden zal in linien zu brauchen / hab ich vnden aufgerissen / der mögen sich auch die Steinmetzen gebrauchen in den aufzügen / Auch mag man die selb linien lenger vnder sich hynab ziehen auf ein iwerchlini so halten sie sich aber anderst dann vor/gegen eynander.



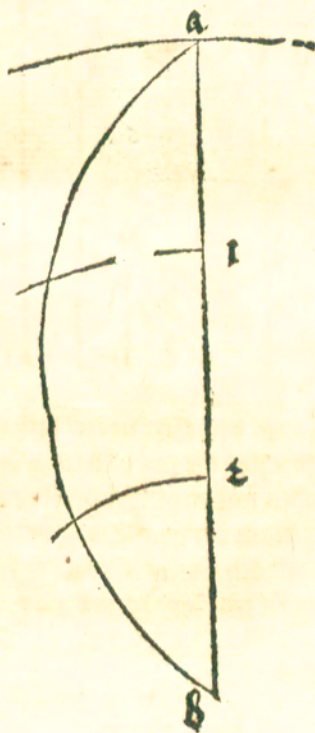
Dem wenn du zwo lini hast ein lange vnd ein kurtze/ vnd wilt ein dritte vnd kurtzeste darzu finden die in vergleichlich sey/Also wie sich die zwey fürgegeben linien/die kurtzer gegen der lenger helt/ das sich auch die new erfunden vnd mynst gegen der mittlern auch also halt/ dem thu also/ Stoß die zwo linien die lang vnd kurtz/nach der leng ober zwerch an eynander/ vnd heb bey der lange an vnd bezeichnen jr beider leng a. b. c. Darnach nym die leng der kurtzern lini b. c. vnd setz sie mit dem puncten b in den puncten a. vnd neig sie mit dem puncten c. wol nyder gegen der iwerchlini a. b. c.

vnd zeuch dann von der geneigten lini auß dem puncten c. in den puncten b. auff die zwerchen eyrn
gerade lini/dise ortlini macht ein dyangel a. b. c. Aber die vorgemelt kurtzer lini b. c. laß follett gerad
hinauß streichen/so weit du der durfen wirst/Darnach zeuch ein gemesse barlini gegen der ortlini/
b. c. auß dem puncte c. der zwerch lini/wo dan dise ortlini die fürstreichet leinent lini b. c. durchschneid
da setz ein d. so wirdet die lini c. d. ein vergleichliche lini gegen den zweyen furgebenen linten a. b. c. vnd
doch die mynst/vnd helt sich eben gegen der mittlern wie sich die mittler gegen der grössern helt/ Dann
die wo barlini c. d. vnd b. c. teylen vergleychlich dise linien/dyß ist fast ein nützlich ding zu wissen vnd
zu vil dingen breuchlich.

50



Noch ist durch ein gerade l in krum lini durch krum linien zu teylen also/Reiß ein zirckeltrum
a. b. vnd reiß darnach a. b. gerad ausamen/vnd teyl dise lini mit zweyen puncten 1. 2. in 3.
teyl/vnd setz ein zirckel mit dem ein fuß in das b. vnd mit dem andern reiß oben rund durch das
a. Darnach laß den zirckel mit dem ein fuß/in dem puncten b. still stehn/vnd thü den zirckel enger zu/
zu/vnd reiß auß dem puncten 1. ein zirckeltrum/ durch das zirckeltrum a. b. also thü ihm auch auß
dem puncten 2. so bleibt das b. das Centrum zu allen dreyen ryssen/wie ich das vnden hab aufgerissen
dise teyllung ist zu vil dingen nutz.



Nu wie ich hie form angezeigt/ also hab ich eelich lint aufgerissen/ aber der sind noch an zal
 vil zu ziehen/ zu allerley nothturft/ darauß man wunderliche werck kan machen/ Vnd
 wer dem fördern nachsinnet/ vnd mit der handt angreift/ der wirdet sein nutz darauß sin-
 den vnd weytter geführt.

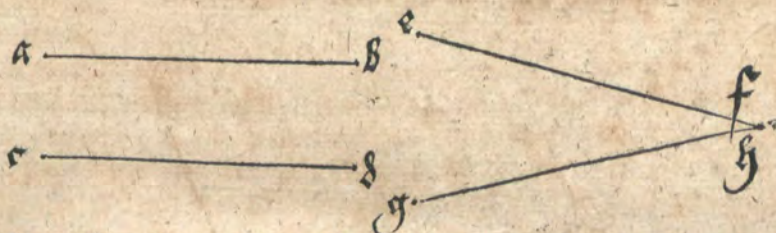


13

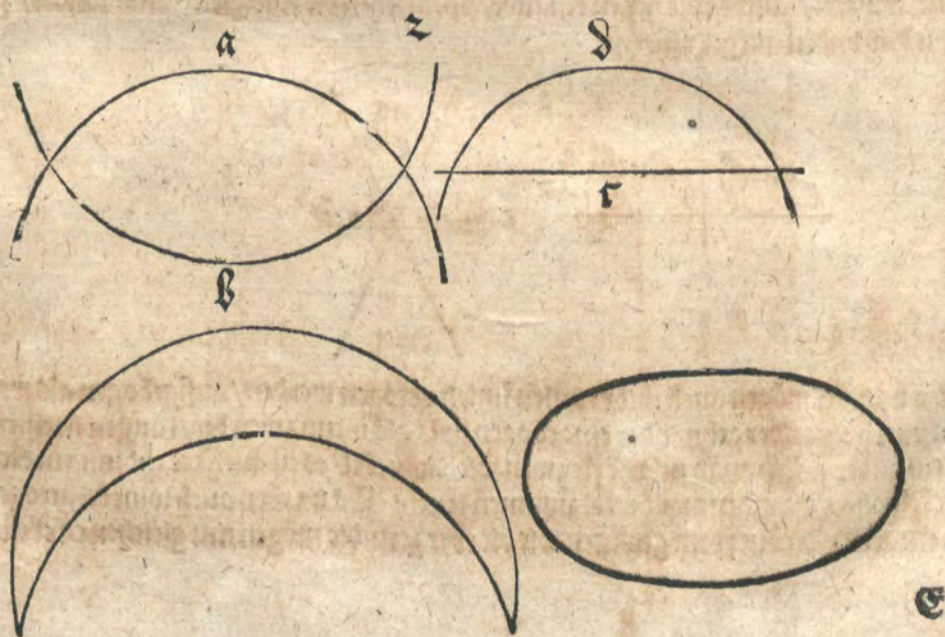


Hernach folget das ander büchlein von den ebenen felder.

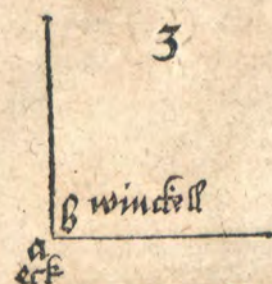
Nach dem ich hie forren angezeiget hab/wie man etlich linien ziehen soll/will ich nun wie ich im anfang gemelt/ an die planos oder ebenen komen/ vnd etlich aus den selben figuren der vil sind leren machen/ Damit man aber versteh/ was ein planus oder ebne figur sey/ ist das ein ding das durch die linien geendert vnd abgesondert wirdt/ vñ noch kein Corpus schleust/ solch figuren zeuch man eins teyls mit gestrackten eins teyls mit krumen/ vñnd etlich mit geraden vñnd krumen zusammen gesetzen linien/ vñnd zu gleycher weis/ wie die linien ein ebne schlyssen/ also schlyssen die ebenen die Corpora/ Nun ist wißlich durch den Euclidē/ das zwo gerad linien kein ebne schlyssen darumb machen sie kein figur/ daß sie machen kein genge/ zeucht man sie paralel/ so ist ein ofne zu beden seytē/ zeucht man sie dann das sie an einem teyl zusammen lauffen/ so bleiben sie hinten offen/ wie ich das hie vñden hab außgerysen/ durch zwo bare lini a. b. vñnd c. d. Des gleichen zwo ander e. f. vñnd g. h. die ein spitz machen.



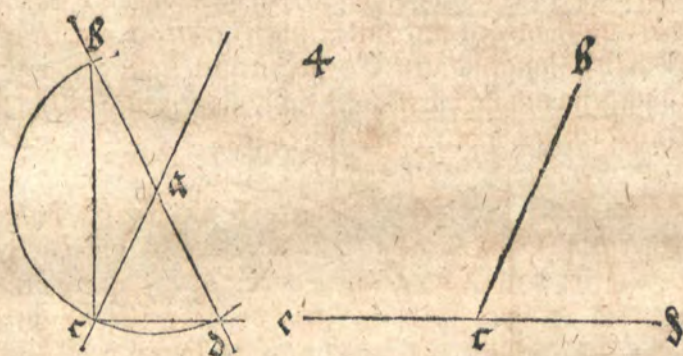
Ver so zwo krum linien/ die ein sey a. die ander b. mit iren hölenn/ im ziehen gegen ein ander gekert werden/ so schlyssen sie ein figur/ Auch schlyssen sie ein figur/ wenn das außgebogen gegen dem einbogen geryssen wirdet/ dise figur gewint die gestalt des neuen Monscheins. Des gleichen so ein krumme d. vber ein gerade lini c. gezogen wirdet/ schlyssen sie auch ein figur. Auch gewint ein krumme lini die ein feldt schleust kein eck/ vñ ob der zug gleich ablang wer hynwiderum kein ebne die mit geraden linien vmbbogen wirdet/ kan on eck oder winckel gemacht werden/ also ist es auch gestalt in den gantzen Corporibus/ wie ich das vñden hab außgerysen.



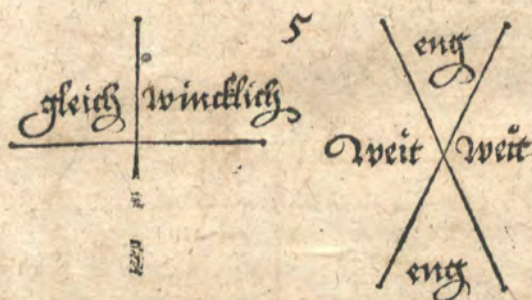
2 Ber ehe das ich die figuren an heb zu machen / will ich vor ein wenig von den wincklen reden /
 Erstlich soll man mercken / das ein winckel vnd ein eck gleich linien haben / Aber die vndercheid
 des winckels vnd eckes / im werck ist diser / Wenn du aussen auf die scherpf siehst / so heist es eyn
 eck / siehstu aber innen in die tyse / so heist es ein winckel / das hab ich vnden aufgerysen / zum eck auß
 wendig gesetzt ein. a. vnd in winckel ein. b.



die lini c. d. lenger hinauß / bis an das end e. vnd neig die aufrecht lini mit dem end b. gegen dem d. so be
 geben sich zweyerley winckel / ein enger zwischen b. d. vnd ein weytter zwischen b. e. daß was ein teyl
 genommen / wirdet dem andern zugelegt / diß hab ich vnden aufgerysen.

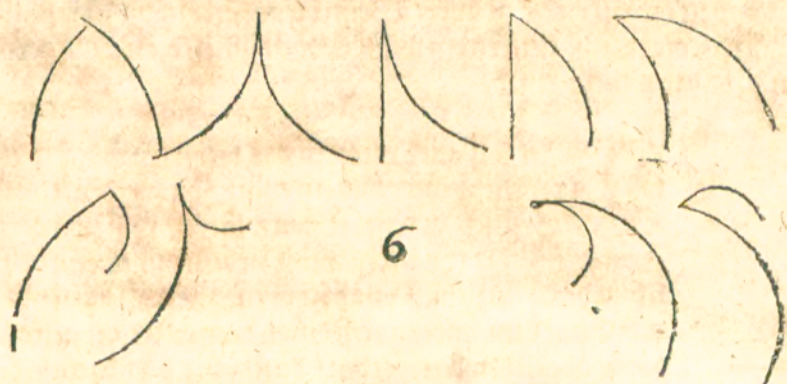


3 An soll auch wissen / wenn zwei gerad linien / durch einander creutzweiss gleich gezogen wer
 den so geben sie vier recht winckel / werden sie aber vngleich durch einander gezogen / so wer
 den zweyerley winckel / allweg die gegen einander vber stehen die sind gleich an einander / sie
 sind weit oder eng wie das vnden aufgerysen ist.

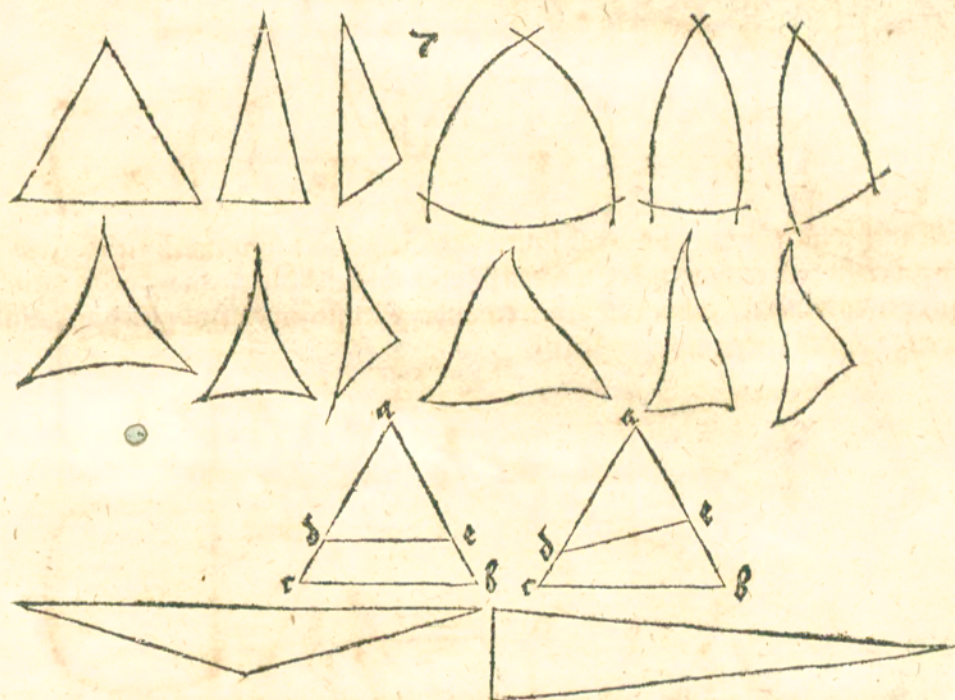


4 Se dreyerley winckel mögen auch mit krumen linien gezogen werden / aufgebogen als wen
 nen circel durch einander gehn / oder eingebogen hol / als wenn zwei Pegel aussen in einem
 puncte an ein ander anrühren / so machē sie zwei solch winckel / es ist auch die endrung in Flei
 nen vnd grossen zirkelrissen / die man im winckel zusammen zeucht / Es werden auch winckel gezogen
 mit circelrissen in ein ander / die ein form gewinnen wie die eber zeen / die mögen mit gleichen circellin

nten oder vngleichem gezogen werden/Darnach sind winckel zu machen/aus geraden vñ krumen linien/ein vnd ausgebogen solcher winckel hab ich eins teyls hie vnden auffgerissen.

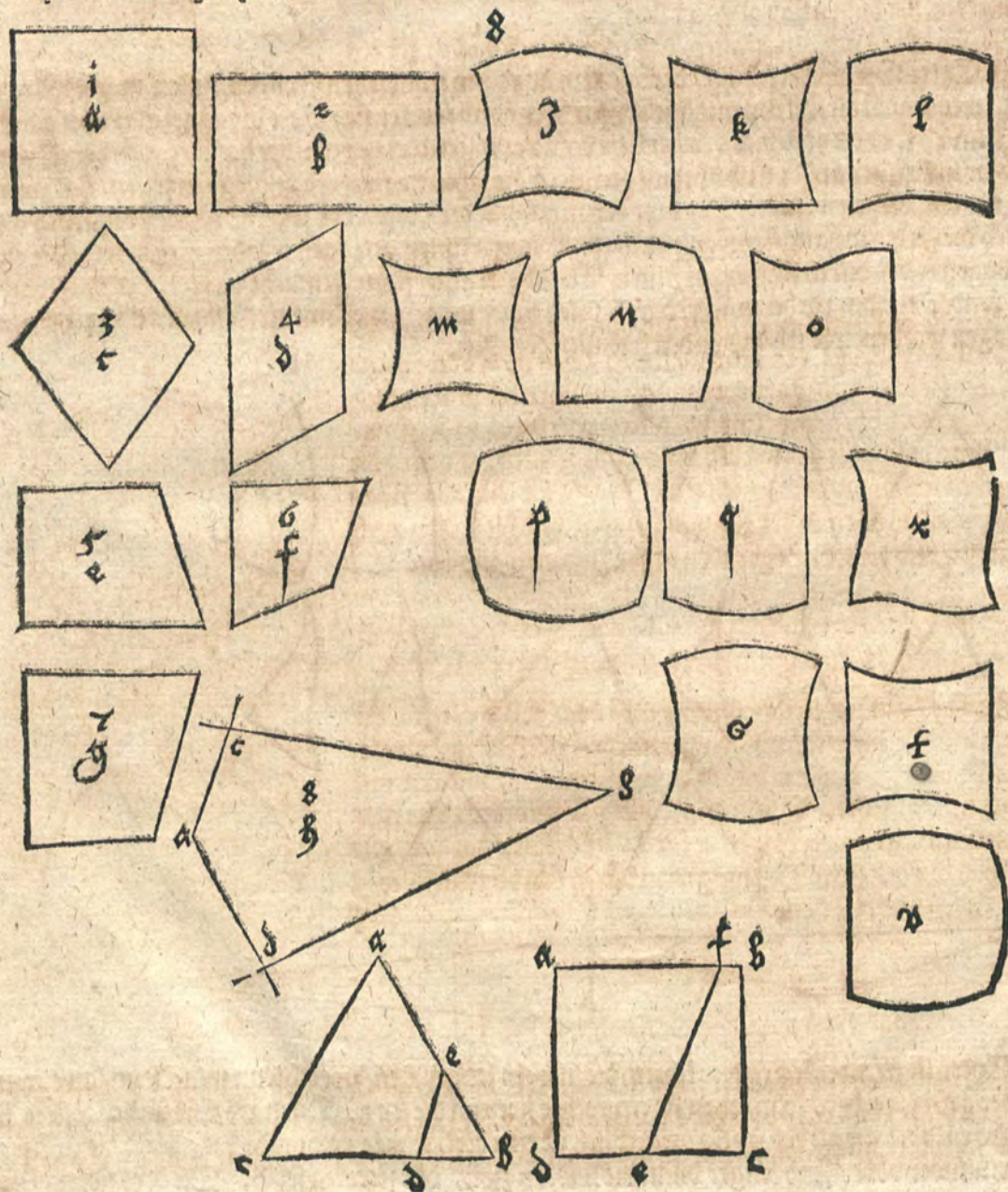


Enter ist wissenlich das kein ebne mynder dann mit dreyen geraden linien mag vmbzoge werden/Daß außs wenigst schlyssen drey ein dreyeck et figur/die dreyangel aber von geraden linien sind dreyerley art/der erst ist von dreyen gleichen seitten/der hat drey gleicher eck oder winckel/der ander ist von zweyen gleichen/ vñ vñ von einer vngleichen seiten/ hat zween gleich vñ ein vngleichen winckel/ Der drit dreyangel/ hat drey vngleich seitten/ vñ drey vngleich winckel/ Solch dreyerley dreyangel/ mögen auch mit krumen linien gezogen werden/ außwartz oder einwartz gebogen/ oder durch schlangen linien/ Es mögen auch figur gemacht werden/ da kein scharpf eck an ist/sonder alle ding gehn mäglet dariff/ solch figur mögen auch mit etreckellinien oder schlangen weis gezogen werden/wie ich das vnden hab auffgerissen.



Enter ist zu mercken so vier linien/die alle ein leng haben/zu rechten winckeln/an einander gesetzt werden/ so machen sie ein rechte fierung die sey a. Darnach sind ander gefiert figuren/aber nit gleich seytig/ nemblich ist eine die hat vier recht winckel / vñ die zwü seitten gegen einander vber / sind lenger dann die andern zwü/ dise fierung sey b. Die drit fierung hat

vier gleiche seitten/vnd wirdt rauteß weiß getögen/gewint zweyerley eck/vñ die gegen einander vber
 stehn/sind gleich an einander/dise fierung sey c. Die viert fierung/ist auch eyn raute/aber mit zwey
 lange seitten gegē einander vber/vñ die andern zwo sind kurt/dise fierung sey d. Die funft fierung hat
 zwey rechte eck/zwo gleiche seitten/vnd zwey vn gleiche eck/vnd zwo vn gleich seitten/da auch in den
 vn gleichen seitten eine lenger dan die ander ist/dise fierung sey e. Die sechst fierung hat ein rechten win
 ckel/zwo rechte seitten/vnd zwo vn gleich doch ist der selben eine so lang als die ander/die mag man len
 ger oder kurtier mache/dan die rechte seitten sind/vñ hat zwen eng ein rechte vñ ein weite winckel dise
 fierung sey f. Aber ist ein fierung ein rechte winckels/dreyer gleichen seitten/vñ dreyer vn gleicher win
 ckel dise fierung sey g. Darnach ist ein fierung von vier vn gleiche winckel vñ seitten/dise fierung sey
 h. Der gleichen fierung mögen mancherley weis getögen werden/ als mit krumen linien/aus oder
 eingebogen/wie ich das nachfolget mancherley weiß zu ziehen hab aufgerissen/in ordnung des a. b. c.
 nach einander bezeichet.



Wen will ich anzeigē wie man auf einer ebne gleich ecket figu-
ren/gerad oder vngerad/als da sind/drey/vier/fünf/sechs
eck et figuren 2c. sol machen. Erstlich mach ein sechs ecket fig-
gur/darum das die der circell vnerruckte selbs gibe. Nim ein circel/
setz in mit dem ein füs/ in ein Centrū a. vñ reys mit dem andern füs
ein runden riß groß oder kleyne / wie du in haben wilt/ so du dann den
circel mit dem ein füs in den runden riß stest / vñ drittest mit beden
füßen im circel rys herumb/so werden 6.puncten die bezeichē mit zi-
fern 1. 1. 3. 2c. Darnach zeuch die puncten 1. 2. vñ 2. 3. vñ 3. 4. 2c.
mit geraden linien zusammen/so wirt ein 6.ecket figur daraus/vñ kan
nit sein/dann aus dem Centrum a. bis an die circel lini ist ein sechs
teyl/so ist auch der seytē eine zwischen den zalen auch ein sechs teyl/
wie ich dann das hie vñ den hab auf gerissen.

Wen schickt es sich am negsten/das man durch das 6. eck ein
dyangel in ein circel schlyß / dem thū ich also / ich nym den
vorgemachten circel rys mit den 6. puncten/ vñ zeuch mit
geraden linien 1. 3. vñ 3. 5. vñ 5. 1. zusammen / so gibt sich das der
dyangel die circellini rürt/ vñ vber all gleich ist / wie hie auff ge-
rissen ist.



Wen will ich durch den vorigen dyangel / vñ aus seiner Be-
schreibung durch einen gemeinen weg / den man von behen-
digkē wegen/in der arbeyt braucht ein sibē eck machen/ich
thū jm also/ich zeuch ein gerade lini aus dem Centrum a. in den pun-
cten 2. so schneide sich die seytē des dyangels 1. 3. in der mitt von
einander in den selben punctē setz ich ein b. so geht die leng 1. b. sibē
mal herumb/wie das oben in der figur angezeigē vñ hie vñ den auch
auf gerissen ist/ vñ die eck mit geraden linien zusammen gezogen.



Wen ist es am negsten das man auß dem. 7. eck eyn. 14. eck
mach / thue jm also/nym das trum des circels im. 7. ecke.
zwischen. 1. 2. vñ teyl das in zwey gleiche teile / vñ erit mit
der leng im circel rys herumb so werden dir 14. puncten die zeuch
mit geraden linien zusammen/so wirt ein 14.ecket figur daraus/wie
ich das hie hab auf gerissen/ Diß mag man durch den obgemelte weg
in 28. teyl teyllen vñ dupelen.

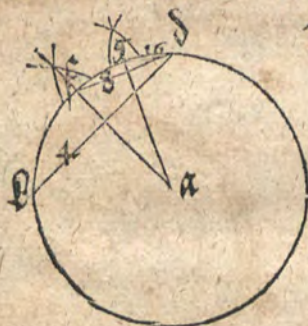


Wen will ich ein sterecket figur in ein circel machen/also/ich reiß aus einem Centrū a. ein
circellini vñ reys durchs Centrū a. ein gerade zwerch lini / vñ wo dise circellini zu beden
seytē durchschneidet/da setz ich b. c. Darnach reiß ich ein aufrechte lini/aus dem Centrū a.
E iij

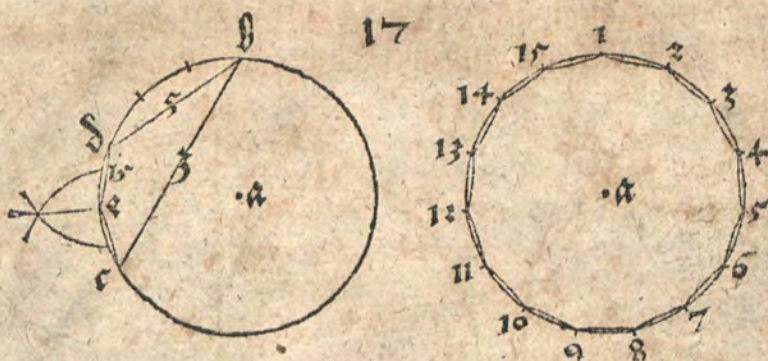
Obersich vnd vnderstich zu gleichen winckeln/ vñ wo die den zirkel oben rürt da setz ich ein. d. vñ vnden
eyne e. Darnach zeuch ich b. d. vñ. d. c. vñ. c. e. vnd. e. b. zusammen mit geraden linien/ diese rechte viercke
te figur rürt den zirkel überall gleich/ wie ich das vnden hab aufgerissen.



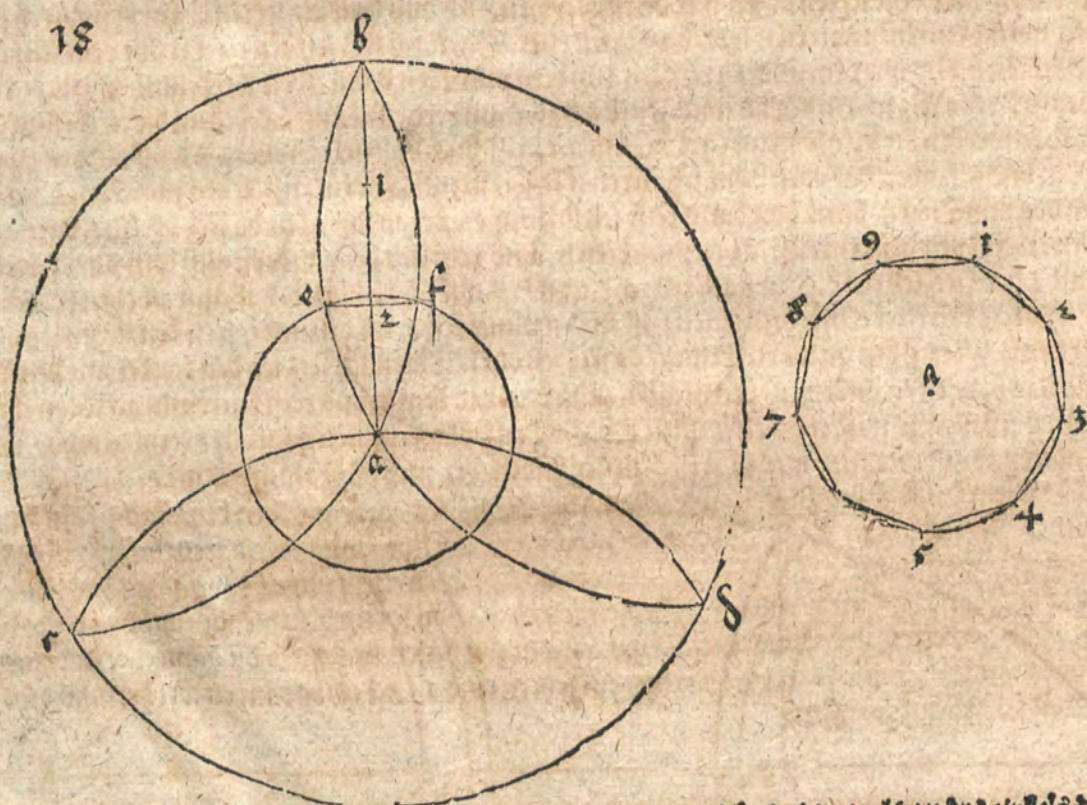
Nun schickt es sich am negsten ein 8. eck zu machen/ dem thū also/ Nym den obgemachten
zirkelriß/ vnd behalt darinn die seiten b. d. vñ teyl die circellini darzwischen in zwey teyl/ in
diesen puncten setz ein f. Darnach reiß f. d. gerad zusamē/ diß wurdet ein seiten eins achten
eckes im circel herum/ Nun begibet sich ein 16. eck. so du die circellini f. d. mit einem punct
ten g. entwey teylst/ vnd g. d. zusammen reißt/ die ist ein seiten eins 16. eckes/ das im circel herumb langt/
wie ich das in diesen dreyen figuren hie vnden hab aufgerissen.



Nun ist von nöthen ein funfeck zu machen/ in ein circelriß/ dem thū also/ Nym aus einē Cen
trum a. ein circelriß/ vnd zeuch ein zwerchlini durch das Centrum a. vñ da sie zu beden seye
ten die circellini durch schneidet/ da setz b. c. Darnach zeuch durch das Centrū a. ein aufrech
te lini zu gleichē wincklē/ vñ wo sy eben die zirkellini durch schneydet. do setz ein. d. Darnach reiß ein
gerade lini. e. d. vñ nym ein zirkel/ setz in mit dem ein fuß in den punctē. e. den andern in das. d. vñ reiß
von dañ herab auf die zwerch lini. b. c. wo sie die durch schneidet da setz ein. f. vñ reiß. f. d. gerad zusamē/
dise lēge. f. d. ist ein seite eins funfteyls/ dz ecket im zirkel herin dyt/ so ist f. a. ein seite eins zehentels/
Darnach teyl a. c. mit einem puncten e. in zwey gleiche teyl/ so du dañ aus dem puncten e. mit einer
aufrechten lini vbersich ferst/ biß an die zirkellini/ so hast du ein sibenteil des zirkels Mechanice/ wie
ich das vnden hab aufgerissen.

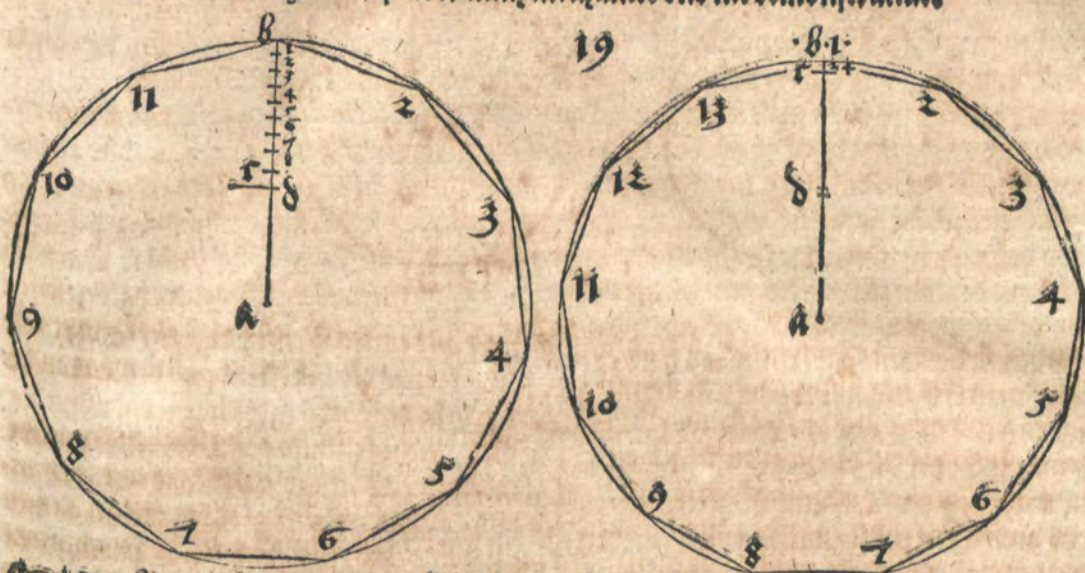


In neun eck ist durch ein dwangel zu finden/also/Reis aus einem Centrum .a. ein grosse zirkellini/ darin reis mit vnuerrucktem zirkel/ drey fischs bloßen/ der obern ende an der zirkellini sey b. der andern end auf den seiten sey c. d. Darnach reiß in der obern fischbloßen/ ein aufrechte gerade lini. b. a. diese lini teil mit zweyen puncten. 1. 2. in drey gleiche theil/ also das 2 der neagt puncte heym. a. sey/ vnd far durch den puncten. 2 mit einer geraden zwersch lini zu gleichen wincklen. b. a. vnd wo sie die bloßen lini zu beden seiten durchschneidet/ da sey e. f. Darnach nym ein zirkel/ sey in mit dem ein fuß/ in das Centrum .a. vnd den andern in den puncten e. vnd reiß durch das. f. zu ring herum/ ein zirkellini so geet die leng e. f. zu neun mal in diem zirkel herum/ solchs hab ich hernach aufgerissen.

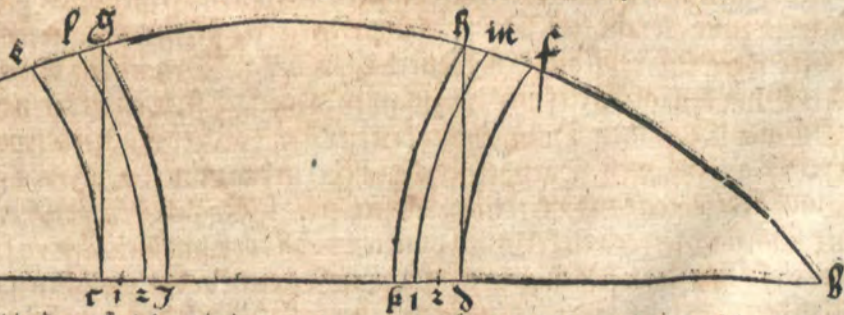


Sich bald ein eyß eck in ein circel reysen will/ nym ich ein viertel von des circels diameter vnd erlang in ein acht theil aus im selbs/ vnd far mit diser leng herum im circel das tryt beyne leuftig ein/ also das es sich Mechanice/ aber mit demonstratiue findet/ Weiter so ich behend ein 13. eck soll machen/ so reiß ich aus einem Centrum a. ein circellini. Darnach reys ich ein halben

Diameter a. b. vnd schneid den mit einem puncten d. in der mit von einander vnd brauch die lenge. d. zu 13. malen im cirkel herum/ist aber auch mechanic vnd nit demonstratiue.



In yetlich trum eins cirkels das mit fur kumbt teyl ich in 3. teyl also/ Das cirkeltrum sen a. b. mit einer geraden lini zusamē zoge/ vñ wie ich vor gelernt hab teyl ich die gerad lini a. b. mit zweyen puncten c. d. in drey gleiche felt. Darnach setz ich ein cirkel mit dem ein fuß in den puncten a. vñ mit den andern reiß ich auß dem puncten c. ein rñß durch die cirkellini/wo die durchschnyeten wirdt/da setz ich ein e. Darnach setz ich den cirkel mit dem ein fuß in den puncten b. vñ mit dem andern reiß ich auß dem puncten d. durch die cirkellini/wo sie durch schnitten wirdt/da setz ich ein f. Darnach zeuch ich zwō aufrecht lini auß c. d. biß an die cirkellini da setz ich g. h. so werden die drey leng im cirkeltrum a. e. g. h. vñ f. b. gleich an einander/vñ bleiben zwey eng teyl e. g. vñ h. f. ober/darnach nym ich ein cirkel/setz in mit dem ein fuß in den puncten a. vñ de andern in den puncten g. vñnd von dann reiß ich biß auß die gerad lini a. b. da setz ich ein i. darnach setz ich den cirkel mit dem ein fuß in den puncten b. vñ reiß mit dem andern auß dem puncten h. auß die lini a. b. da setz ich ein k. Darnach teil ich c. i. vñ k. d. wie ich vor gelernt hab/mit zweyen puncten in 3. teil/ vñ setz den cirkel mit dem einen fuß in den puncten a. vñ den andern in den negsten puncten/bey dem i. vñ reiß biß an die cirkellini/da setz ich ein l. Darnach setz ich den cirkel mit dem einen fuß in das b. vñ den andern in den negsten puncten bey dem k. vñ reiß von dann an die cirkels lini da setz ich ein m. also wirdet die cirkellini a. b. mit den zweyen puncten l. m. in 3. teyl geteylt/ wie ich das vñden hab außgerissen/wer es will geneuer haben/der such es demonstratiue.



So man cirkellini in den eßtrichen/ oder in ein want zufersetzen brauchen will/ mag man sy zweyerley art an ein ander rucken. Zum ersten/durch rechte winckliche quadratz. Zum andern durch rauten fierung.

Zum ersten/mach ein rechte strung/von gleychen seytten vnd wincklen/vnd teyl die mit vier bar linie/
aufrecht vnd vberzwerch/in 9. Pleyen strung/ vnd set in yelliche ein mittel puncten/ vnd nim ein cirkel
set in mit dem ein füs in die selben puncten nach ein ander/ vñ thü den andern füs so weit auf/ das er
in einer yellichen strung die vier seiten an rür/vñ reys rund rys hinein/so rürt ein cirbellini vier ander
an. Auch beleyben albeg vier eckette hole aus geschnidene felder zwischen vier cirbellinien.

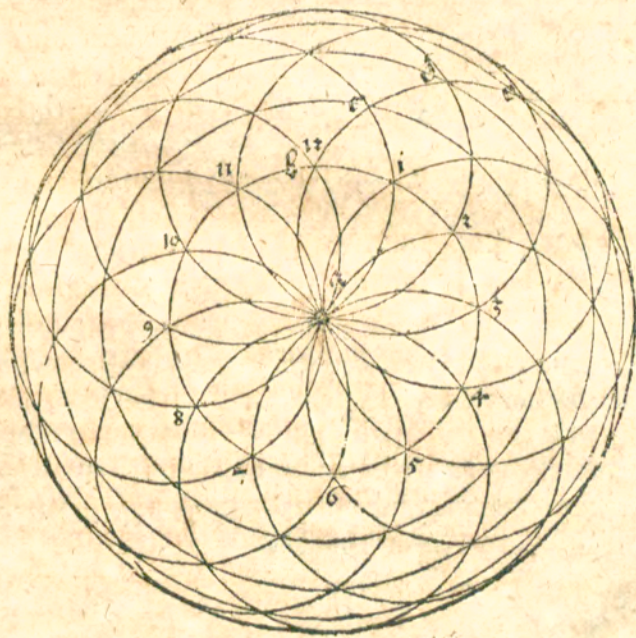
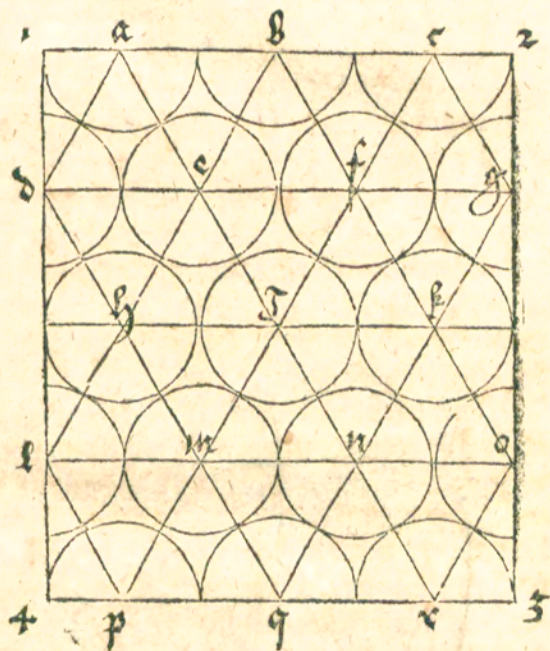
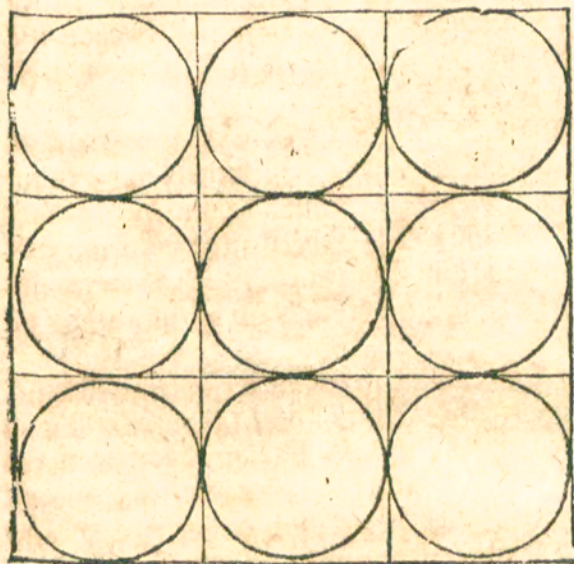
Zum andern/setzt man die cirbellini rautens weys an einander/so bleyben albeg zwischen dreyen cir-
bellinien hole aus geschnidene driecette felder. Mach das also / reys ein strung 1. 2. 3. 4. vier rechter
driangel hoch die mit seiten vnd spitzen aufeinander stehn/vñ dreyer breyt/die mit iren ecken an einan-
der an rüren. Also das die ganz strung halt 24. driangel/der halben vnd ganzen/vñnd bezeychen die
driangel bey den zwerch linien/die sie schneyden/an iren ecken/mit dem a. b. c. bis aufs r. Darnach
setz den cirkel mit dem ein füs/in die puncten der buftaben/vnd thü den andern füs einer halben seiten
lang des driangels weyt auf/vñ reys aus ein yellichen puncten der buftabe/wie sich das begibt ein cir-
bellini/so finden sich 7. ganz cirkel/vnd 10 halb/das mache als zwelf ganz cirkel. Vnd wo man der
cirkel solicher mas vill an einander setzt/so rüren alweg 6. den sybetten an.

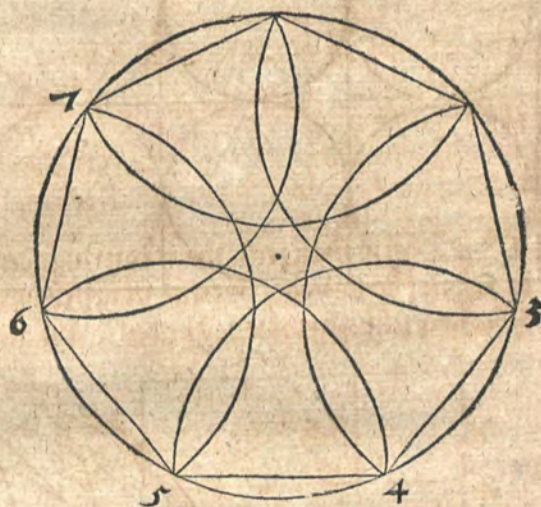
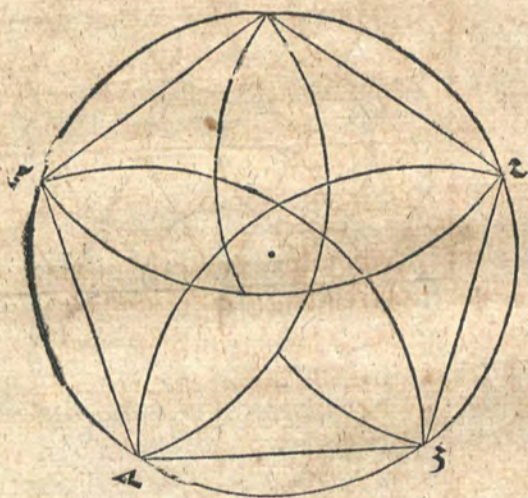
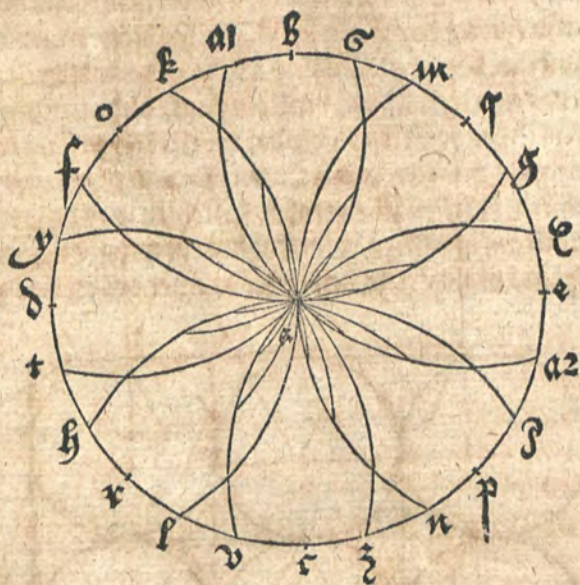
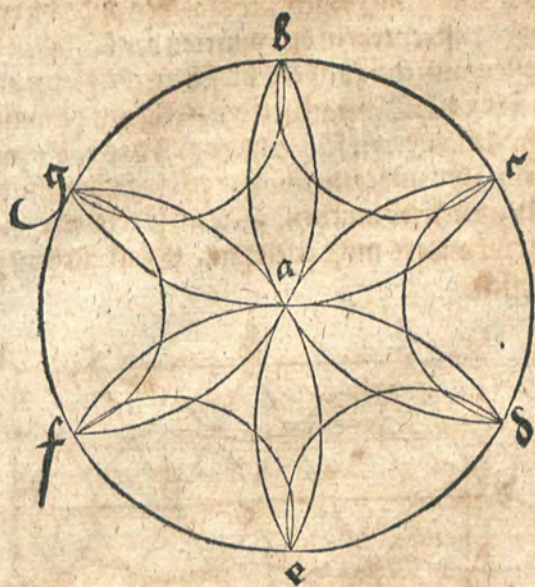
Man mag auch cirbellini mancherley weys durcheinander reysen/ vñnd vill dings daraus machen.
der wil ich nun eine oder drey doch fast einer meinung anzenge/daraus man ein weiters mit sein an-
hang nemē mag. Ich reys aus ein Centrum a. ein cirbellini/die gradir ich mit 12. puncten/in gleyche
teyl/vñ reys aus einem yellichem/mit vñerruckte cirkel ein lini die das Centrum a. rür/so durchsneyde
12. cirkelris des dreyzehnte Centrum a. Darnach reys ich aus dem Centrum a. innerhalb der grossen
cirbellini noch 4. ander cirbellini/die durch die puncten der schliessung der andern cirbellini gehn / die
ire zeychen haben a. b. c. d. e. r.

Welcher in einer cirbellini ein 6. ecketten stern will reysen/der mach in mit vñerrucktem cirkel also.
reys aus einem Centrum a. ein cirbellini/vñnd setz den ein füs des cirfels/ oben inn ein cirbellini/in
ein puncten b. vnd reys mit dem andern füs ein runden rys/ durch das Centrum a. von einem end
der cirbellini zum andern/da hin setz g. c. Darnach setz des cirkel einen füs/in den puncten g. vnd mit
dem andern reys aus den puncten b. durch das Centrum a. bis an die cirbellini/da hin setz ein f. Dar-
nach setz den cirkel mit dem ein füs in den puncten c. vnd reys mit dem andern aus dem b. durch das
a. bis an die cirbellini/da hin setz ein d. Darnach setz den cirkel mit dem ein füs in den puncten d. vnd
reys mit dem andern aus dem c. durch das a. bis an die cirbellini da hin setz ein e. Darnach setz
den cirkel mit dem ein füs in den puncten e. vnd reys mit dem andern auß dem puncte f. durch das a.
ins d. Darnach setz den cirkel mit dem ein füs in den puncte f. vnd reys mit dem andern füs/aus dem
g. durch dz a. ins e. so ist das gemacht. Darnach machstu den cirkel ferrucken/vnd klein cirbellini zwi-
schen den buftaben reysen.

Item ein andre meinung/reys aus einen Centrum a. ein cirbellini/die teyl mit vier puncten a. b. c. d.
in vier gleyche teyl/also das das b. oben/das c. vñden vñ d. e. auf beden seytten steh/Darnach teyl b. d.
mit einem puncten o. vñ b. e. mit einem puncten q. vñ e. c. mit ein puncte p. vnd c. d. mit einem puncte
r. yelichs in zwey gleyche teyl. Darnach nym ein cirkel/ setz in mit dem ein füs in den puncten b. vnd
mit dem andern füs/reys aus dem f. durch das a. ins g. Darnach setz den cirkel mit dem ein füs in dz
c. vnd reys mit dem anderen füs f. a. i. zusammen. Darnach setz den cirkel in das e. vñ reys mit dem an-
dern füs m. a. n. zusammen. Darnach setz den cirkel mit dem ein füs in den puncten d. vnd mit dem an-
dern reys f. a. l. zusammen. Darnach setz den cirkel in den puncte o. vñ reys mit dem andern füs durch
das a. auf bede seytten/an die cirbellini/vñ setz in die selben puncten zwischen b. m. ein f. vnd zwischē d.
h. ein e. Darnach setz den cirkel in den puncten p. vñ reys mit dem andern füs durch dz a. auf bede sey-
ten der cirbellini/in die selben puncten/ setz zwischē l. c. ein v. vnd zwischen g. e. ein r. Darnach setz den
cirkel in den puncten r. vnd reys mit dem anderen füs durch das a. an beden seytten in die cirbellini/in
die selben puncten setz zwischen f. d. ein y. vnd zwischen c. n. ein z. Darnach nym den cirkel/ setz in in
den puncten q. vnd reys mit dem anderen füs durch das a. zu bede seytten an die cirbellini / in die selben
puncten setz zwischen f. b. ein a. i. vñ zwischē e. i. ein a. z. Darnach reys die zwen rys/in allen spitzigen
bletern/die van den cirbellini worden sind also setz den cirkel mit dem ein füs in den puncten g. vñnd
reys mit dem andern den ersten rys in dem spitzige blat gegen f. a. i. Darnach setz den cirkel in den

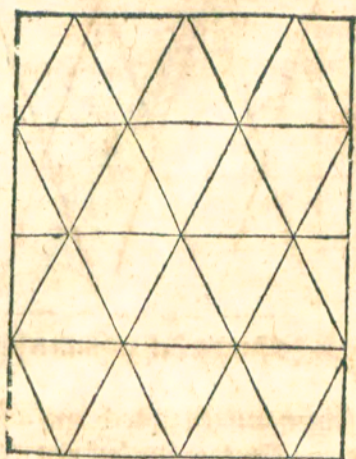
puncten 10. vñ reys mit dem andern füß aus dem Centrum a. im vorgemelte blat/den anderen ryß/
also thū im durch alle sechs spitzige bletter/vnd such diser ryß centra/in den puncten der bußaben der
spitzige bletteren. Es sind auch zweyerley sterenzureyßen/auß ein funf eck/vñ sibeneck/thū im also/
reys ein circellinien vmb ein funf/vnd auch vmb ein sibeneck. Darnach setz ein cirkel mit dem einen
füß in der puncten einen/der im circelreys steht/vnd thū den anderen füß so weyt auf/das er die zwei
negsten puncten in den seytten rür/vnd reys rund von ein zum anderen/also far zu rings herum/das
thū im funf vñ sibene teylen/so siehstu was disse ryß für zwen sterē machen. Wie ich solichs alles her-
nach aufgerissen hab/aus solichem würst du geursacht vil anders mehr zu siehen. Es ist auch vil sel-
tzams maswerchs/durch die drücker des cirkels zu reysen.



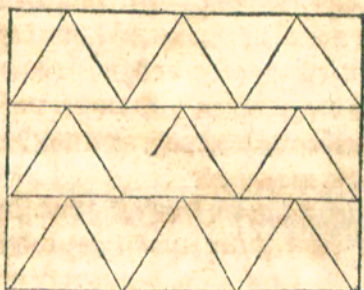
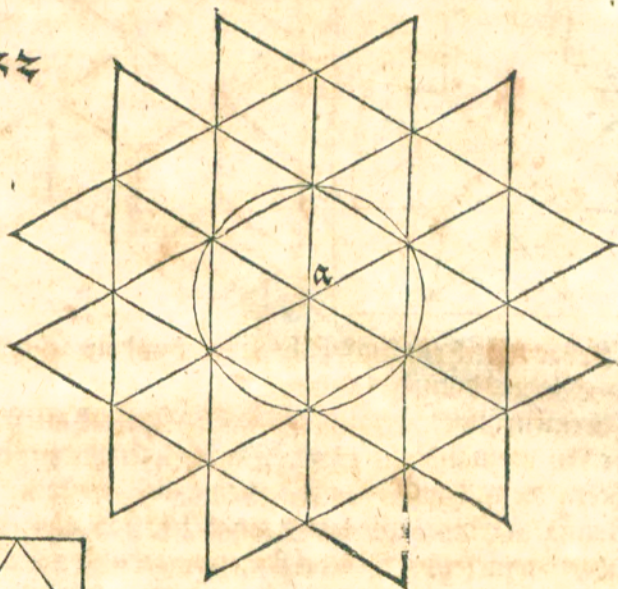


Wen wil ich etlich eck et figuren zusamē versetzen / wie man sie in ein estrich ein brin gen mag. Erslich die dryangel sind forn bey den circellinien angezeygt / aber doch wil ich sie hernach aussenhalb der circellini aufreissen / vñ durch ein andre weis le ren an einander setzen. Erslich also / ich setz 6. dryangel mit iren ecken / in einē Cen trum a. zusammen. Darnach setz ich aussen auf ein yeliche seyten der sechs dryangel wider in sol chem dryangel / Darnach zeuch ich die eck der dryangel aussen mit linien zusammen / so sind es auch dryangel / darnach mach ich wider auf die seyten dryangel / also für vñ für.

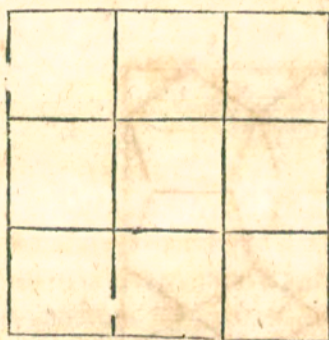
Noch mag man die dryangel also zusammen stellen / das auch kein felt darzwischen bleybe / so die dryangel ferruckt werden / also das alweg ein eck eines dryangels mitten vnder des anderen seyten kum / Wenn man 6. dryangel mit iren spitzen zusamē setzt / so würt ein 6. eck daraus / dare nach mag man oberall dryangel daran hengen.



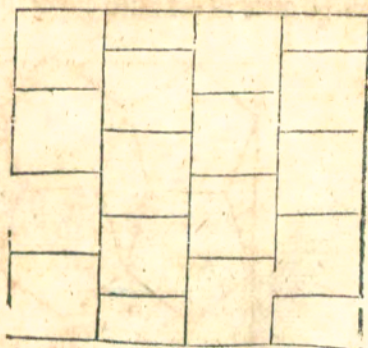
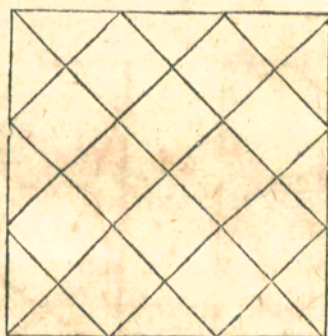
22



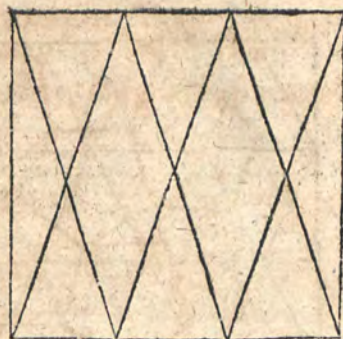
Dem so man rechte firung an einander setzt/so bleybē sie einmal wie das ander/alleyñ das man sie ober ort/oder zwerchs mag stellen/oder man mag sie verrucken/wie die steinmetzen ire quader schließen/wie das vnden ist außgerissen.



23



Ver die rauten firung / die zwen weyt winkel / vnd zwen eng gegen einander vber habenn / die setz zweyerley weys also an einander. Erstlich das sie all durchs Endres creutz geschiden werden. Zum andern setz 2. mit den seitten an einander / vnd die drey stos zwerchs darein / so sieht solichs wie ein gefirter würffel / also der massen setz sie für vnd für an einander / es gibt auch ein steren / so man 8. rauten mit iren spitz ecken zusamen stet / das mag man auch thun mit sechs vnd fünffen / wie das hernach ist außgerissen.



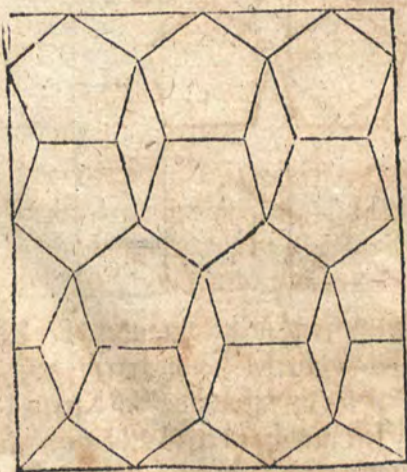
Altes wil ich ein funf/sechs/siben/vnnd ein acht eck/yelichs sunderlich zusamen sehen/doch
eins anders dann das ander.

Zu einem muster setz zum ersten/drey funf eck mit iren seyt/en/auf ein zwerch lint/also das sie
mit iren ecken an einander an rüren/Darnach setz vnden hergegen/aber drey funf eck mit iren seyt/en
an die oberen/die auch mit iren ecken an einander an rüren/so werden zwischē den funf ecken/ ablang
rauten firung/also mach das noch einmal/vnd stoß alweg solicher zwen teyl/den ein mit seinen ecken
in des anderen winckel/das ist die erst meinung/vnd die gneuest zusamen setzung der funf eck.

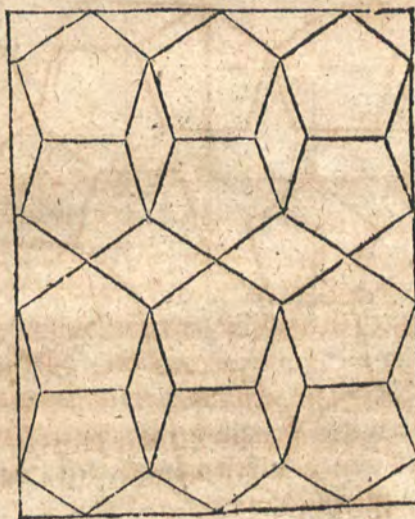
Darnach mach die zwey zusamen gesetzten teyl der funf eck/wie for/vnd setz sie darnach mit iren ecken
zusamen/also das ein yelich funf eck mit einer seiten vñ dreyen ecken/vier ander funf eck an rür/so wer
den zwischen den funf ecken zweyerley raute firung/neben do die seyt/en an einander stossen enge/vnd
zwischen den ecken weyter/das ist so weyt zubrauchē als man will.

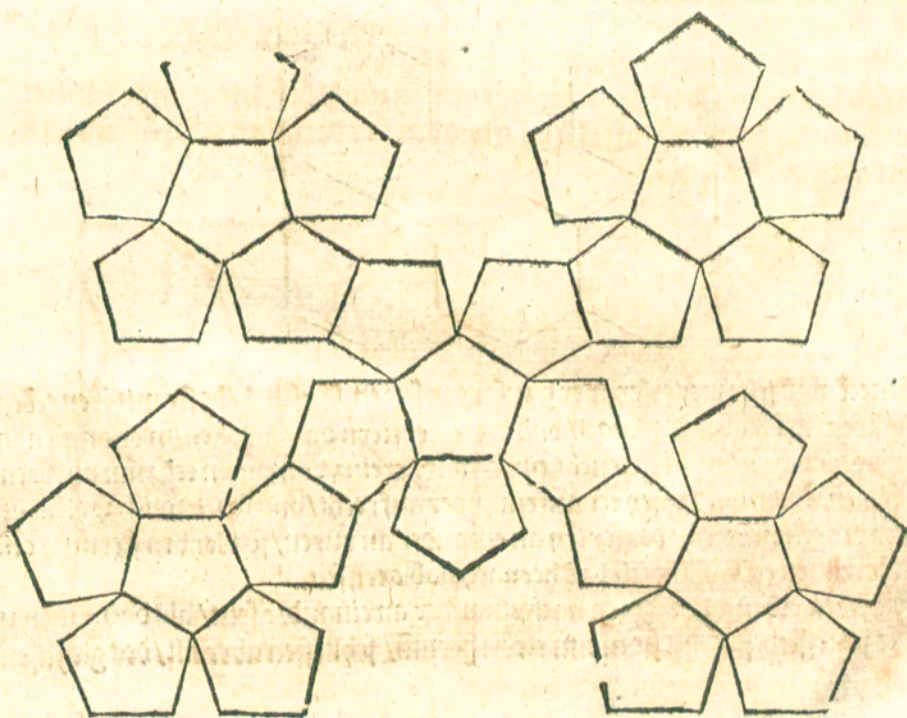
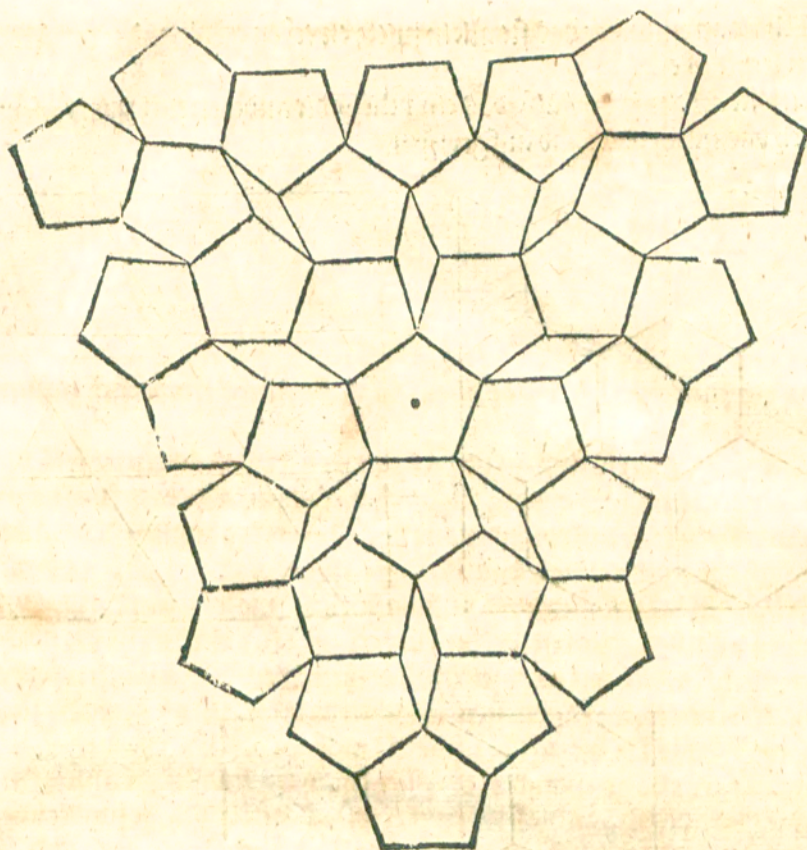
Zum funften setz die funf eck also an einander. Erstlich mach ein funf eck / vnd setz ein gleich messig
funf eck an yeliche seytē/darnach setz an die selbē funf/funf eck/an ein yeliche sunderlich an jr zwo seyt
ten/zwey andre funf eck/so werden zwischē den funf ecken funf schmal raute firung. Darnach stoß
funf eck in die winckel zu rings herumb/die do worden sind/also das sie mit iren ecken die schmal rau
ten firungen an rüren/also thū jm für vnd für/so weyt du wilt.

Du magst auch funf rosen von den funf ecken zusamen setzten/die all an einander an rüren/ vnd dar
nach vmbkertz/an einander hencken so offte du wilt/vnd das felt darneben auß füllen war mit du wilt/
solichs alles ist hernach aufgerissen.



24

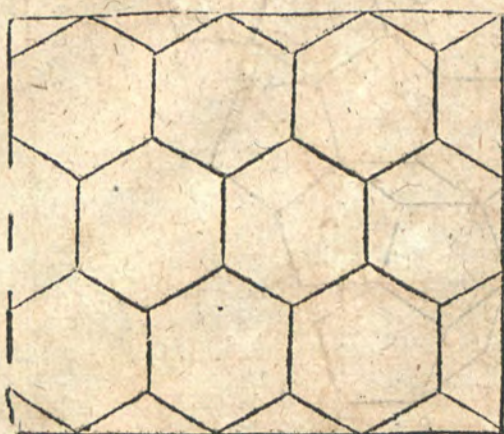




Adem die sechs eck will ich dreierley weyß zusammen setzen. Erstlich steck ich sie in einander/das
all seyen eck vnd winkel an einander anrühren/vnd nichts von felts darzwischen bleybt.

Zum andern stell ich sie an einander das sie allein mit iren ecken an einander anrüren/so bleyben dryangel zwischen den sechs ecken.

Zum dritten stell ich sie an einander/ also das ein yeliche die anderen mit zweyen seytten vñnd zweyen ecken an rür wie ich das nachfolget hab aufgerissen.



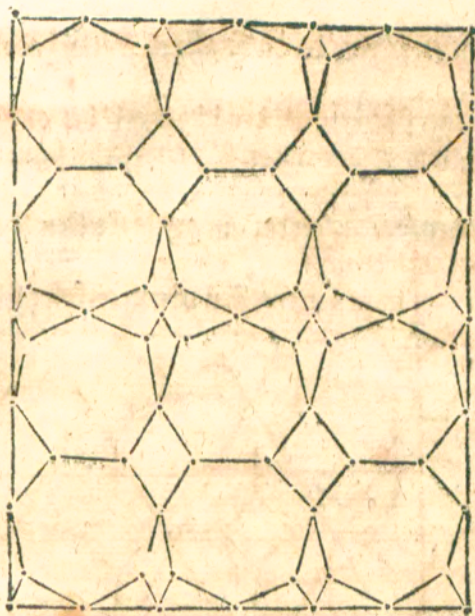
25



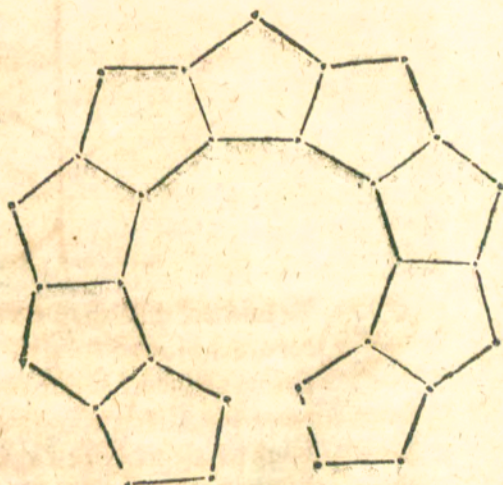
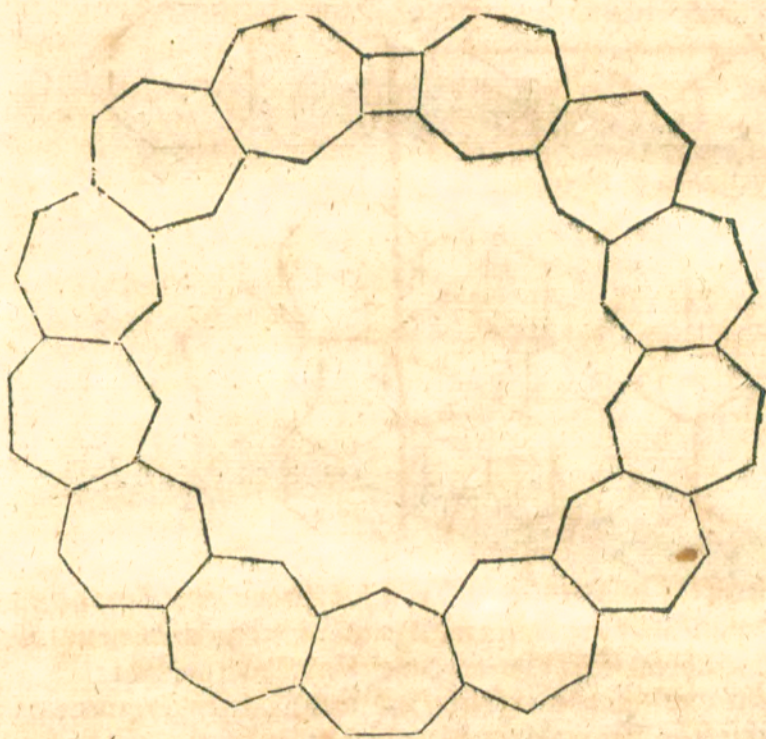
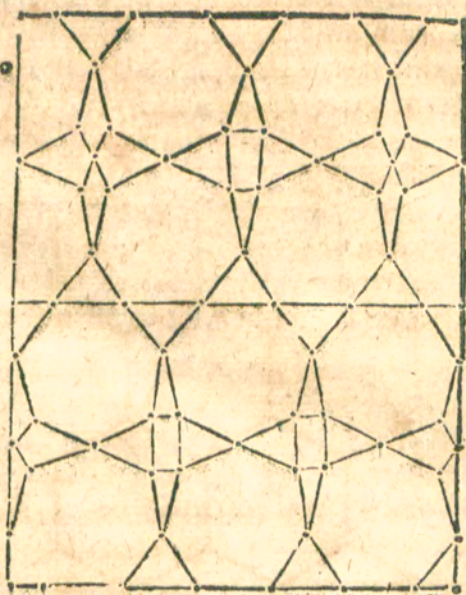
Die sibeneck will ich zweyerley weisß zusammen setzen. Erstlich/dz sie mit iren ecken an ein ander anrüren/so bleyben dryangel/ vñnd vierecket stern dar zwischen/in dise steren/ macht man sierung die die eck rüren/oder zeucht ein Endies creutz von einem eck zum anderen.

Zum anderen/setz ich seytten/vñnd zwey eck aufeinander aufrecht/vñnd so ich sölich zeilen/neben einander setz/so laß ich die eck/neben an der seytten an einander an rüren/so bleyben sierung/vñnd der forigke steren zwischen den sibenecken/wie ich das hernach hab gerissen.

Item so man die sibeneck mit den seytten nach einander an einander setze/ als das aussen zwey/ vñnd innen ein eck für schiessen/ so gehn sie in ein cirkel herum/ schliessen aber nit/des gleychen thun auch die funfeck.



70



Fürer will ich ein acht eck dreierley weis an einander setze. Erstlich/ das sie mit iren ecken vñ
zweyen seiten an einander an rüren/ so bleyben dryangel darzwischen.
Zum anderen/ setz ichs an einander/ das sie mit vier seiten aneinander anrüren/ vñnd gleych
an einer creutz lint neben vñd auf einander stehn/ so kumen vierung darzwischen/ die stehen vber ort.
Zum dritten/ setz ichs also an einander/ das sie mit vier seiten an einander vber ort anrüren/ so bleibē
gerad aufrecht creuzweis vierung darzwischen. Soliche mein meynung hab ich hernach aufgerissen.
Soliche ding mag man brauchē zu stuben tillen vñ estrichen/ man mag auch von den egemelte figu-
ren allerley sort zusamē oder geschicklich durch einander setze/ vñ was felder darzwischen vber bleybē

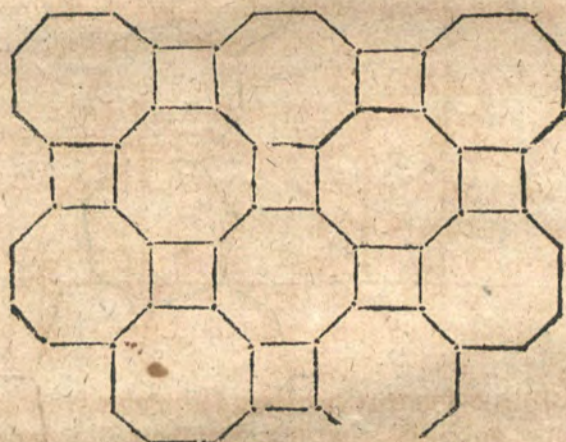
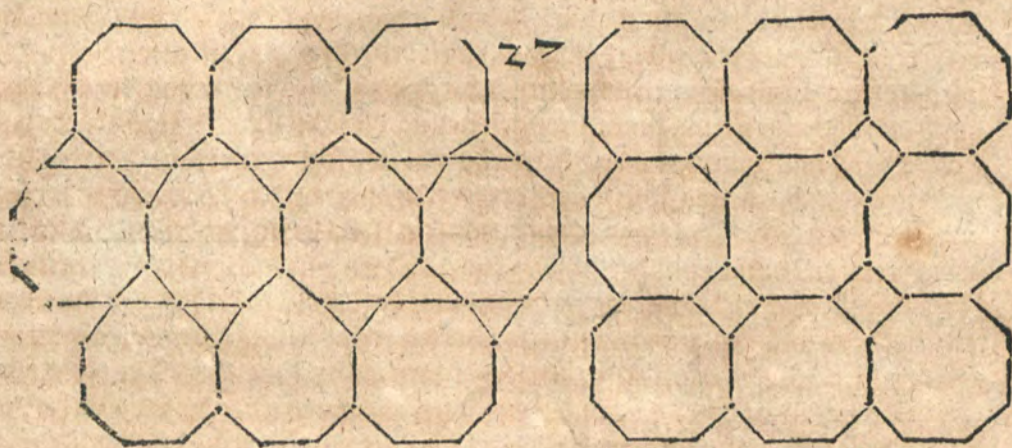
das man etwas geschicktes dareyn teyl vnd mach.

Man mag auch ander vngeregulirte figuren zusammen setzen/ die da vngleich seytten haben/ doch mit guter ordnung daraus begibt sich vil schöns dings.

Es schickt sich zu zeiten/ das man die vorgemachten figuren/ als den dryangel/ den quadraten &c. in einander verruckt/ vnd durch einander lest stechen/ wie ich das in den folgeten sechs figuren an zu seyen aufgerissen hab.

Man mag auch ein figur vmb oder in die ander setzen/ das geschieht am geschicktesten/ so ein gerades zu einem geraden vnd ein vngerades zu einem vngeraden kumpt.

Item der figuren die am wenigsten eck haben/ der kan man am meisten in ein circel rhyß durch einander stechen lassen/ dann die vilecketen yren an einander.

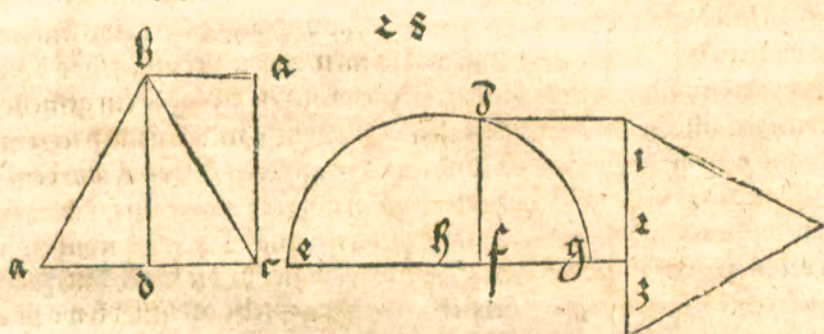


Edem man mag gar mancherley figur/ vñnd an zal zihen von vngleychen seyten/ die mit iren
Ecken in keiner circellini an rüren/ daraus man vil hübsch dings machen kan.

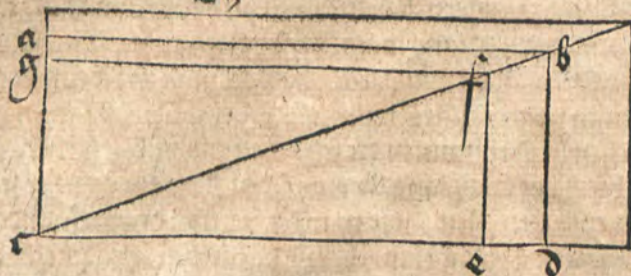
Man mag auch auf einem Plano mancherley figuren zusammen setzen/ als dryangel/ quadrat
3. 6. 7. oder acht eck / daraus man vil wunderlichs dings mag machenn von tillen vñnd estrichen/ wie
vor gemelt. Auch mag man vngeregulirt figuren/ vñnd geregulirt zusammen setzen/ daraus auch hübsch
ding vñnd selzans zumachen ist/ da kummen die selzamen zug vñnd geng her. Soli ich das nun alles hie
anzenngen/ so wurd das büchlein vil zu lang/ darumb denck im ein yelicher selbst nach.

Nun ist von nöten ein wenig zu wissen / wie man die figuren gegen einander gleych an der inhaltung
mög machen/ also das man ein dryangel mach/ vñnd daraus ein quadrat/ das so vill inhalt als der dry-
angel des gleychen mit anderen geregulirten figuren.

Nach solichs also/ stell ein dryangel a. b. c. vñnd teyl a. c. mit einem puncten d. in der mit von einander
vñnd reyß ein lini b. d. so wirt der dryangel gleych in der mit von einander gespalten/ so dann das halb-
teyl a. b. d. verkert herüber auf das ander halbt Eyl b. c. mit den seyten a. b. gelegt wirdet/ so wirdt dar-
aus ein vberlengte firung/ mit gleychen winckelen. a. b. c. d. die helt so vil innen als der dryangel a. b. c.
Darnach mach die vberlengte firung zu einer rechten firung/ die so vil innen halt/ als der dryangel/ wie
du aber das gerecht solt machenn/ das merck hernach/ nym zwei seyten/ ein lange vñnd ein kurze/ von
der vberlengten firung. a. b. c. d. vñnd stoß sie nach der zwerch an einander/ vñ bezeychen jr drey puncte
e. f. g. darnach setz mitten auf die lini ein puncten h. nym ein circel setz in mit dem ein fuß in das h. vñnd
mit dem anderen reyß aus dem c. rund herum in das g. Darnach zeuch aus dem puncten f. ein ge-
rade aufrechte lini/ biß an die circellini/ wo sie die an rürt/ da setz ein i. so du daß vier lini ein yeliche so
lang i. f. ist zu gleychem wincklen zusammen setzt/ so wirt ein rechte firung daraus/ die so vil innen helt
als die lang firung/ a. c. d. b. vñnd helt auch eben so vil innen als der dryangel a. b. c. Man mag auch
ein dryangel/ vñnd ein quadrat von der behendickheit wegen also gegen einander vergleychen/ mach ein
quadrat/ vñnd teyl der seyten eine in zwey teyl/ vñ mach darnach ein seyten des dryangels eins dryteyls
lenger denn des quadrats/ vñnd schleuß dann ein dryangel/ wie diß alles hernach ist aufgerissen.



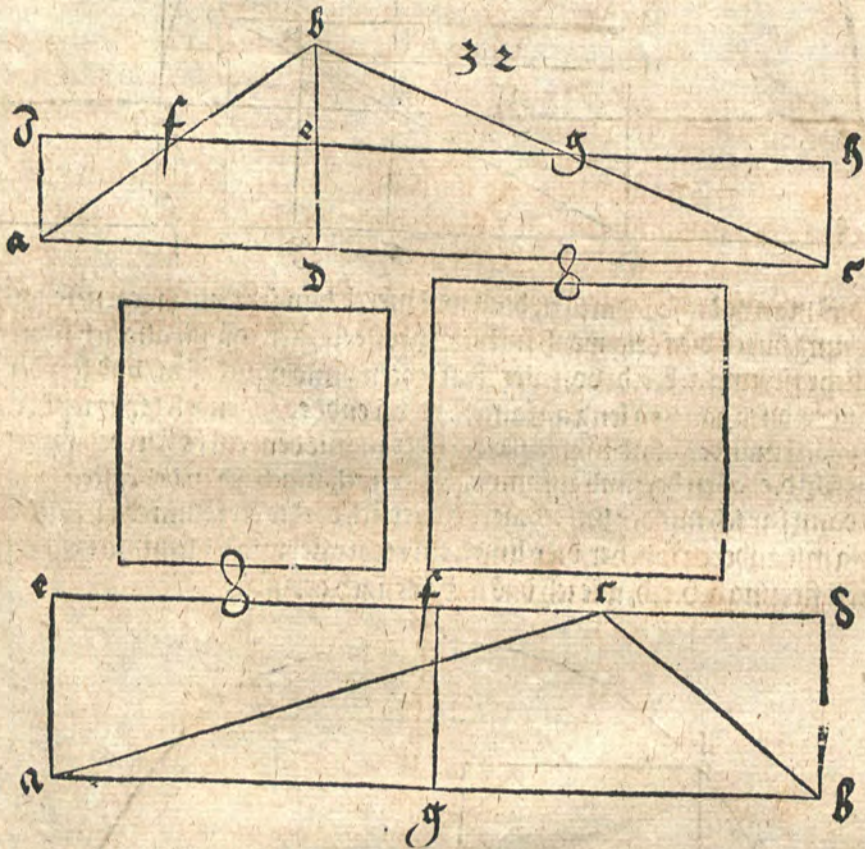
Edem so du nach einer ablangen firung ein kleine oder groffe wilt machen/ das sie gleychen ge-
stalt gegen einander haben/ das sind also. Reyß ein ablange firung oben a. b. vñnden c. d. vñnd
reyß ein ortstrich vom c. in das b/ vñnd fñhr den so weyt hinaus/ als du sein bedarfft/ vñnd die lini
c. d. fñhr bey dem d. auch weyter hinaus/ so du dann die firung kleiner wilt habē/ so setz auf der zwerch
lini c. d. ein puncten e. den ruck hinder sich vom d. so weyt du wilt / vñnd zeuch aus dem e. ein aufrechte
lini biß an den Diameter/ da setz ein f. von dann far vber zwerch mit einer bar lini an die seyten der fir-
rung a. c. da setz ein g. so hat die firung g. f. c. e. oben ein maß wie die firung a. b. c. d. wilt du nun die
firung größer machen/ dann die firung a. b. c. d. ist/ so thū das zu gleycher weyß außerhalb der erst
gesetzten firung/ wie du for innen gethan hast/ wie ich das vñnden hab aufgerissen.



S Du die ob angezeigte fierungen/ die alweg bey iren gestalten bleyben sollen/ machen wilt/
 Das sie gegen einander noch als vill zweymal oder drey mal so vil inhaltenn als for/ dem thū
 also/ wie dann zum teyl for auch gemelt ist/ mach ein oberlengte fierung a. b. c. d. die stell nach
 der leng ober zwerch/ darnach mach noch zwo solich der ersten gemess/ daran setz auf yeliche seyte eine
 vnd bezeichnen die vier eck diser langen firung/ oben e. f. vnd vnden e/ f/ darnach teyll die ober lini e/ f/
 mit einem puncten g/ in der mit von einander/ vnd setz ein cirkel mit dem ein fuß in den puncten g/
 vnd mit dem anderen reys aus den puncten e/ ein runden ryß ober sich herumb in den puncten f/ Dar
 nach zeuch die lini c. b/ ober sich/ vnd wo sie durchschneydt den cirkel ryß/ da setz ein puncten h/ dise lini
 h/ ist die leng zu der firung/ die zweymal so vil innen sol haltē / als die fierung a. b. c. d. Aber zu diser
 leng die recht breytten zu findenn/ das sie in der gestalt der ersten fierung gleych sey/ dem thū wie for ge
 melt. Reys ein ortstrich in der ersten fierung aus dem eck d. in das eck b/ vnd darnach fürter hinans
 so lang du des bedarffst. Darnach nym die leng b/ h/ vnd leg sie mit dem ein ort in das eck d/ auff der
 vnderen zwerchlini e/ f/ vñ so vil sie fürtrifft die leng d/ c/ da hin setz ein punctē i/ Darnach far mit einer
 aufrechten barlini aus dem puncten i. ober sich an den ortstrich der durch das eck b/ streicht/ vnd wo
 sie die durch schneydt/ da setz ein l/ Darnach far mit einer barlini aus dem eck l/ obē ober zwerch ge
 gen der aufrechten lini die ober sich gezogen wirdet/ aus d/ a/ vnd wo die zwo lini ein eck schliessenn/ da
 setz ein l/ so helt die fierung l/ e/ i/ d/ zwey mal so vil innen/ als die fierung a/ b/ c/ d/ vnd haben ein ver
 gleychte gestalt gegen einander/ wilt du sie darnach dryfaltē/ so setz noch ein gemessene leng/ an die forige
 drey langen fierungen/ also dz die vier eck diser leng seyen e/ m/ e/ m. Darnach setz ein cirkel mit dem ein
 fuß auf die ober lini e/ m/ in den puncten b/ vnd mit dem anderen fuß reys aus dem puncten e/ ein cir
 kel ryß obē herumb in den punctē m/ Darnach reys ein aufrechte lini von f/ f/ ober sich bis an die cirkel
 lini/ da setz ein n/ dise lini f/ n/ ist die leng der dryfaltten fierung/ Darnach nym die leng f/ n/ vnd leg sie
 mit dem einen ort in das eck d/ auf der lini e/ f/ vnd so weyt sie für die lini i/ drit/ da setz ein o/ Darnach
 far mit einer aufrechten lini aus dem o/ ober sich an die vorgemelte ort lini/ vñ wo sie an einander durch
 schneydenn/ da setz ein p/ Darnach far mit einer barlini aus dem puncten p/ ober zwerch an die auf
 rechte lini die von d/ l/ ober sich gezogen wirdet/ vnd wo sie an einander durchschneyden/ da setz q/ also
 helt die fierung q/ p/ o/ d/ drey mal so vil innen/ als die erst fierung a/ b/ c/ d/ vñ hat ein gleyche proportiō
 gegen der ersten/ aus ursach des ortstrichs/ also sind disse ding/ wie ob gemelt/ so oft man will grösser
 oder kleiner zu machē/ aus dissem sind vill hübscher vñ nutier ding zu finden. Diß obgemelt ist nach
 folget aufgerissen.

miter von einander / vnd zeuch durch f. e. g. ein gerade lini / so lang a. e. ist. Darnach zeuch aus a. c. zwo
aufrecht linien vber sich / vnd wo sie die ober zwerch lini anrüren / da setz ob dem a. ein 1. vnd ob dem c.
ein h. so helt dise lange fierung i. h. c. a. so vil innen als die dryangel a. b. c. so du aber dise lange fierung
zu einer rechten wilt machen / so thü das durch den cirkel r. h. / wie foren gemelt ist.

Ein wenig ein andie meinung / das ober zu machen also / mach ein vngleychen dryangel a. b. c. vnd
schleuß in in ein ablange fierung a. b. d. e. also dz des dryangels lengesie seyten a. b. auch ein lange seiten
sey an der vmb zognen fierung / vnd das die seyten der fierung e. d. oben den weiten winckel c. des dry-
angels anrür / also wirdt der dryangel a. b. c. in der fierung a. b. d. e. ganz beschloßen / vnd helt eben den
halbeyl der fierung innen. Nun schneyd dise fierung a. b. d. e. mit einer aufrechten lini f. g. in zwey
gleyche teyl / so helt die fierung a. g. f. e. eben so vil innen / als der dryangel a. b. c. Darnach mach durch
die fougen anzeigung aus diser fierung ein rechte / dise meynung hab ich hernach aufgerissen.



Erst hie wie man ein fierung sol machen die als vil innen hale als ein sechs eck / thü im also /
mach ein recht sechs eck a. b. c. d. e. f. in ein cirkellini. Darnach zeuch drey ortstrich a. d. b. e. vnd
c. f. disse drey linien schliessen ein Centrum g. vnd mach sechs rechter dryangel. Darnach
zeich ein gestrackte zwerch lini / vnd setz darauf aus den sechs eck drey dryangel / die mit iren ecken an
einander an rüren / vnd oberzeich oben ire spit mit einer geraden lini / so werden funf rechter dryan-

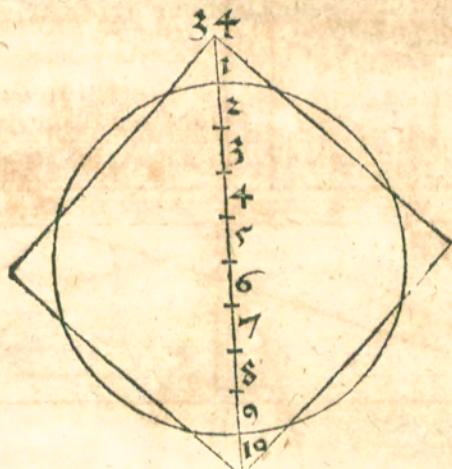
gel in einander. Darnach setz auf yeliche seitten ein halben dryangel/ aus disen sechs dryangelen wirdt ein ablange fierung von gleichẽ winckelen/ die eben so vil inhelt/ als das sechs eck. Darnach mach die ablang fierung zu einer rechten/ wie du for bericht bist/ dise wirdt eben so vil inhalten als das sechs eck wie du das in der folgeten figur siehest. Also magstu jm auch thun mit allerley geregulirten figuren/ sie haben so vil eck als sie wollen.



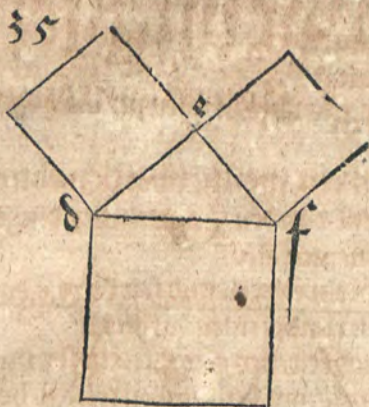
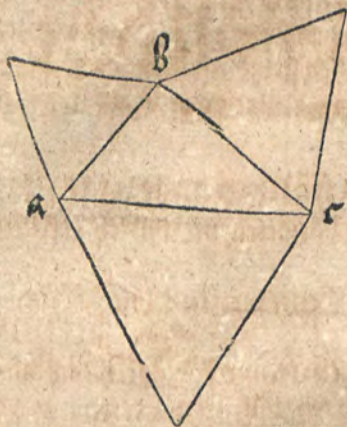
33



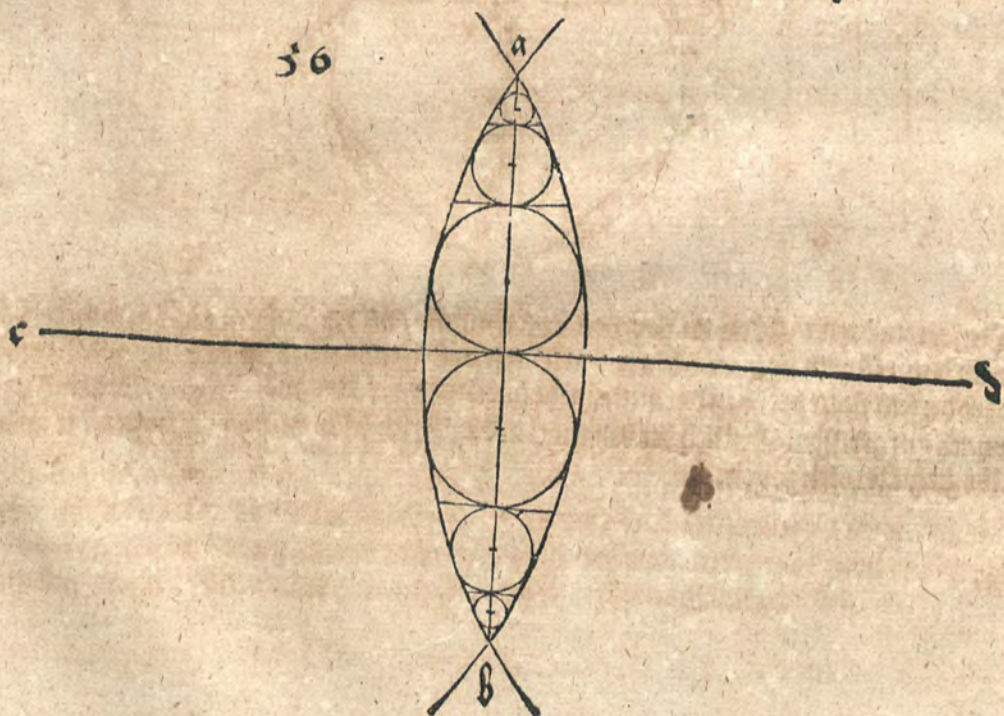
Son nöten wer zu wissen quadratur a circuli/ das ist/ die vergleychnus eines cirkels / vnd eines quadrates/ also das eins als vil inhelt als das ander/ aber soliches ist noch nit von den geleerten demonstrirt/ Mechante/ aber das ist beylenfig/ also das es im werck nit/ oder gar ein kleins felt mag dise vergleychnus also gemacht werden. Keyß ein fierung vñ teyl den ortstrich in zehen teyl/ vñ reys darnach ein cirkelris des Diameter soll acht teyl haben / wie die quadratur zeichne hat / wie ich das vnden hab aufgerissen.



Sman ein dryangel von vngleychen seitten macht / vñ der doch ein rechten winckel hat/ was man dann für ein figur aus den selben seitten in sich selbs zeucht/ so heist alweg die lengst seitten oder die selb figur die man daraus macht so vil innen als die anderen zwo / des sind zweyerley figur hernach aufgerissen. Erstlich der dryangel a, b, c, in sich selbs in dryangel zogen/ die ander d, e, f, in sich selbs zu quadraten zogen.



35
En man zwo hole cirkellini gegē einander schleust/also das dz feldt schmal vñ lang werde
 vñ so man das mit zwerch linien ordenlich teylen vñnd abschneyden will / dem muß man
 also thū. Reyß ein aufrechte gerade lini obē. a. vñdē b. Darnach reyß ein zwerch lini zu
 gleyche wincle mitten dardurch/ vñ set in der zwerch lini auf der rechte seite/so weit hina
 dan als du wilt ein puncten c. des gleychen set auf die linck seiten in gleycher weyten ein puncten d.
 vñd set ein cirkel mit dem ein fuß in den puncten c. vñd den anderen in den puncten. a. von dann reyß
 herab bis in den puncten. b. Also thū jm auch van der anderen seiten auß dem punctenn. d. so das ge
 ehan ist / als daß reyß mit einem cirkel zwo cirkellini / die erst ob der zwerch lini / die ander darunder/
 also das sie bede yeliche an einem teyl die zwerchlini/ auch yeliche auf beden seiten die zwo hollen lini
 en an rüren/ Darnach zeuch zwo zwerch lini ob vñd vnder den zweyen cirkellinten. Darnach reyß
 aber zwo ander kleiner cirkellini/ die bede mit irem teyl die zwo gezogenen cirkellini / die ober vñd vnder
 an rüren/ des gleychen yeliche auf beden seiten die zwo hollen linien/ vñd reyß aber zwo zwerch linien
 darob vñnd darunder. Darnach far also fort hinaus so weyt du magst / dis wirdt ordenlich ab ge
 teylt/ wie ich das hernach hab auffgerissen/ aus disem wirdt vil dings gemacht.



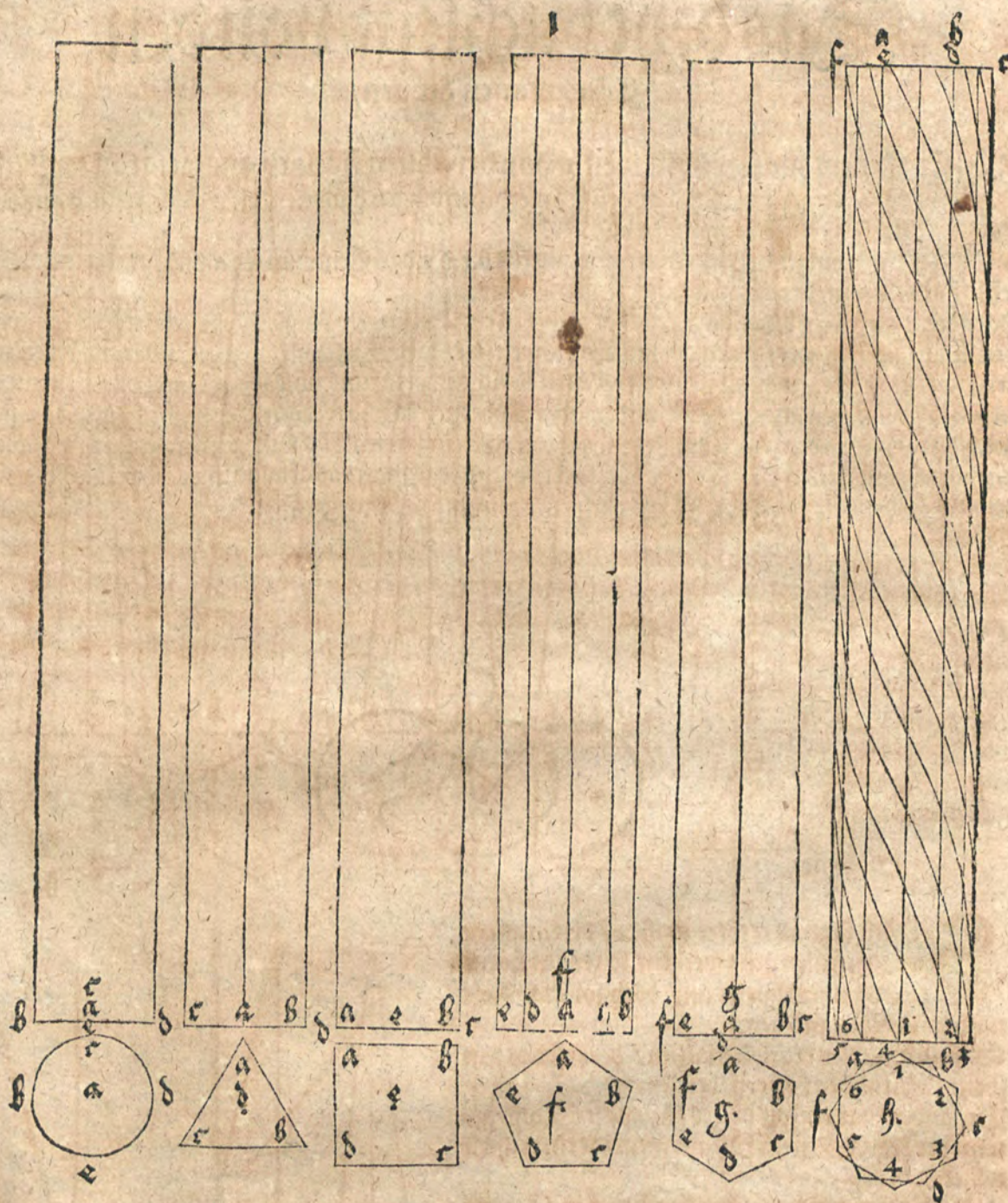
Das drit büchlein/von den Corperlichen dingen/

D nun hie foren ein wenig von den ebenen figuren angezeigt ist/wil ich
fürbas auch zum teyl/von den Corperlichen dingen handeln/die will ich erstlich aus den
flachen figuren fürnemen also.

Ich nym zum ersten ein circelrund felt b.c.d.e. das Centrum sey a. vnd far eben mit vber
sich so hoch ich will/so wirdt ein runde seulen daraus.

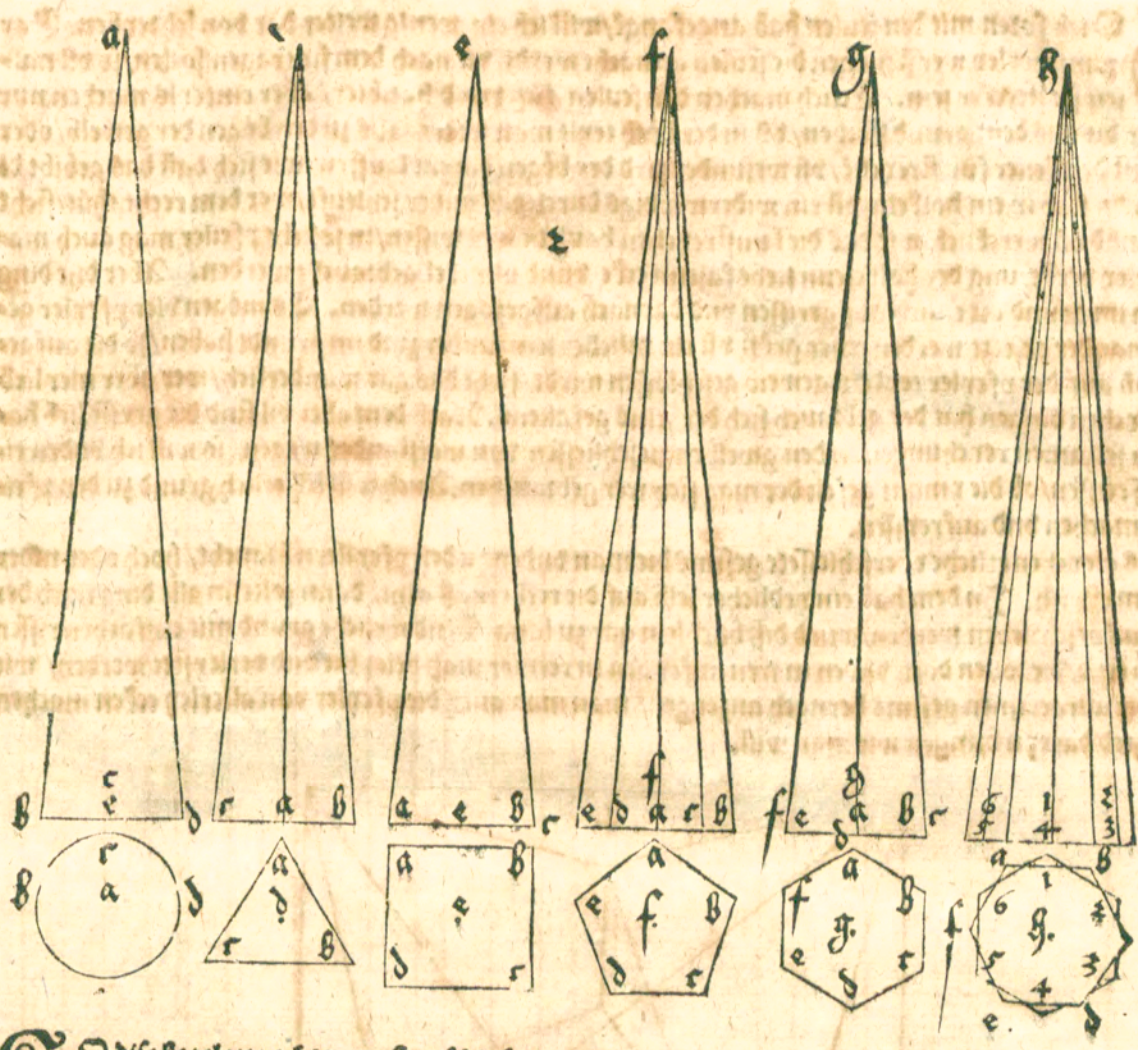
Darnach nym ich ein dryanglich felt/des gleichen ein vierung/ein funf eck/ein sechs eck/vñ far auch
eben mit in die höch/wie for gemellt mit den runden felt/so hoch ich will/so werden daraus directet/
vier/funf/sechs ecket seülē/vñ so ich die ecketten vierungen im grund zwisach verrucktdurch einander
stechen laß/wie foren angezeigt ist/ vnd dann mit vber sich far/so werden aber hübsch seulen daraus.
Item dise grund zu den seulen magst du so vil ecken machen als du wilt/auch mag man sie gewun
den machen mit iren ecken/so vil sie vber sich streycken das man das gewind alweg so vil auff die seye
ten wende/oder halb so vil/wie ich das hernach ein wenig hab auffgerissen.



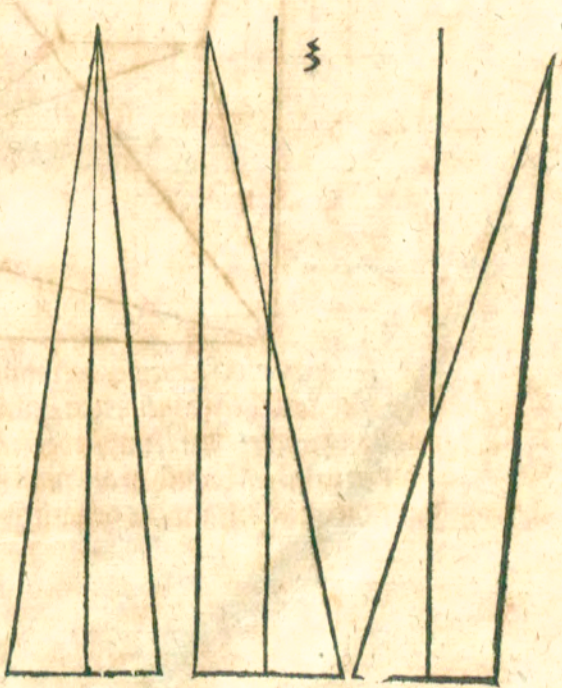


Ein ander meynung spitzig Körper zu machen.

Ech far aber aus allen forgemelten gründen vber sich/so hoch ich wil in ein spitz/so werden kegel
 daraus/vñ directet/vier/fünf/ oder sechs ecket/die mag man schlecht oder gewunden machen
 vñ daryn so vil eck brauchen als man will/zugleich wie for mit den seulen angezeygt ist/solich
 che ding haben die alten Pyramides genant/solichs hab ich hernach aufgerissen.

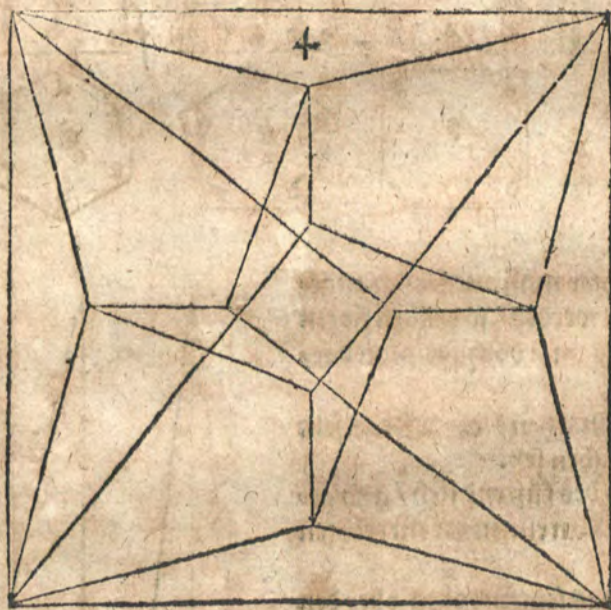


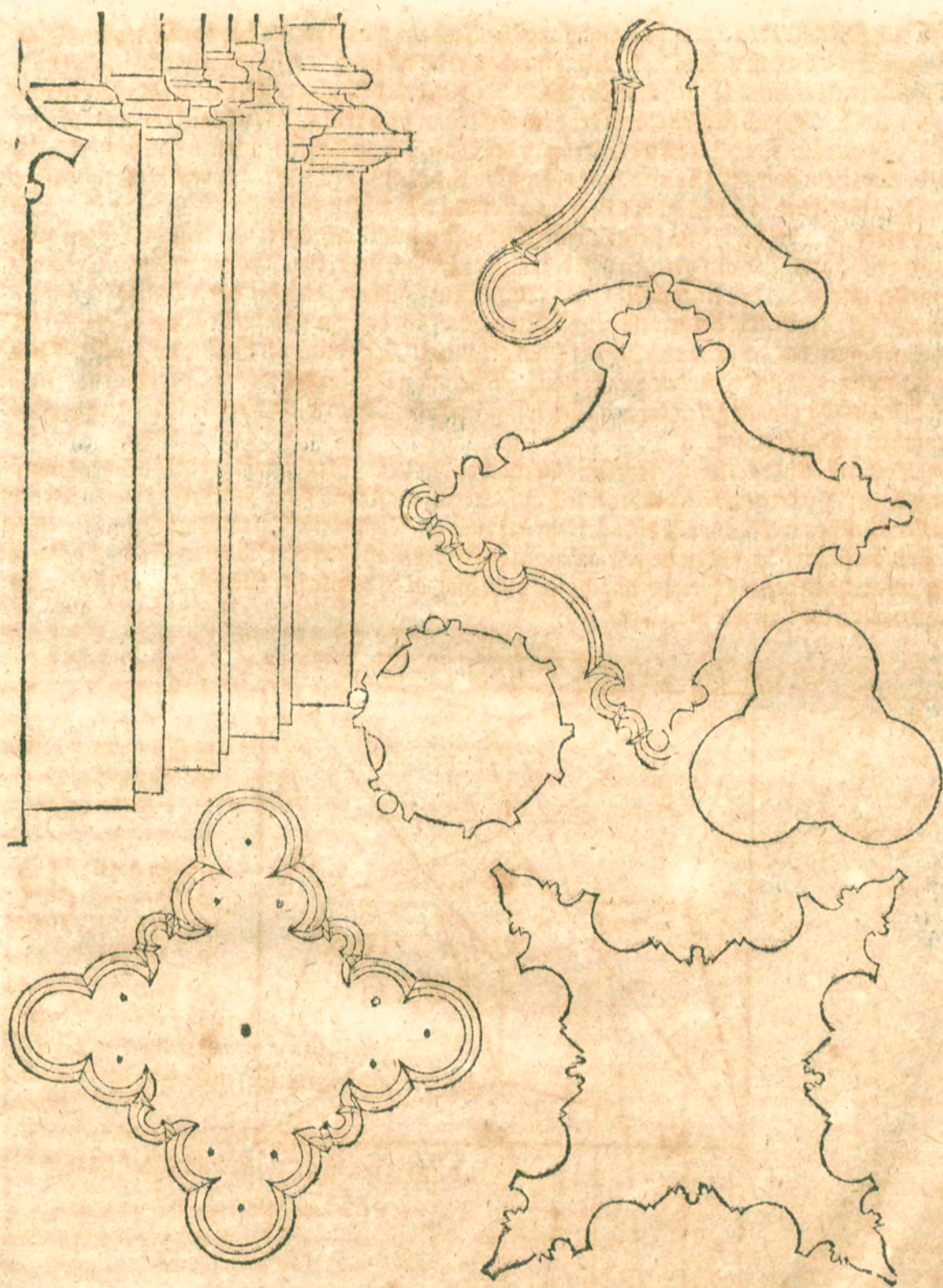
So diese Regel zu rechter maß auf die for angen
 zengten seulen geset werden/ so zengen sie ein
 corpus eines thurns an / doch sol man dara
 nach die ierde daran legen.
 Es sind dreyerley Regel zu machen / der erst das sein
 spitz mitten ob den fuß erhaben sen.
 Der ander / das ein spitz ob des fuß end steh / also ges
 wint der Regel vnden im fuß an einem ort ein rechten
 winckel.
 Der drit wirt gemacht das sein spitz oben ober den
 fuß hinaus hang / wie das vnden ist aufgerissen.
 G ij



Sich foren mit den seulen hab angefangē/will ich ein wenig weiter dar von schreiben. Gar
 manicherley weyß mögen die seulen gemacht werde. vñ nach dem sie tragen sollen/so vil mü-
 sen sie stercker sein. Etlich machen den seulen füß vñnd haubter/ aber einteyls machen nur
 pfeiler die aus dem grund steehen/vñ in der höch teylt man ire teyl aus zu den bögen der gewelb/oder
 man leßt de pfeiler für streychē/vñ wesunder zird der bögen darein lauffen/wie sich das gebibt da
 etw an ein stab in ein holzeln/vñ ein widerwerdigs durch das ander schleuft/wer dem recht thut/sicht
 es frembd vñ wercklich/wie das die kunstreychen bauleut wol wissen/in soliche pfeiler mag auch ma-
 nicherley verkerung der holzelen sieb fasenn ecke vñnd winckel gebraucht werden. Aber dise ding
 müssen im grund ordentlich auf gerissen vñnd darnach aufgezogen werden. Es mögen vier pfeiler ge-
 gen einander gesetzt werden einer groß vñ ein yelicher sein sunder zird im grundt haben/so die auf ge-
 zoge vñ auß der pfeiler teyl ein gewelb geschlossen wirdt/sicht das gar wunderlich/wer aber mer lieb
 zu gleychen dingen hat der gebrauch sich der seins gefallen. Nach dem aber vil sind die grosse lieb ha-
 ben zu selzamen reychungen in den gwelben zu schliessen/von wolstandes wegen/ so will ich vñden ei-
 ne aufreissen/ob die ymant gefelt der mag sich irer gebrauchen. Auch will ich etlich grund zu den pfei-
 lern machen vñnd aufreissen.

Des gleychen etliche vber schiessete gesims die man vñden zu den pfeyllern braucht/ hoch oder nider
 ob dem estrich. In dem hab ein yedlicher selb auf die recht maß acht/ dann soltenn alle ding nach der
 leng aufgeschriben werden/wurd diß büchlein gar zu lang. Vñnd welche grund mit einfachen rissen
 zogen sind/die sollen doch vñden in iren anfangen in rechter maß beleybet vñnd verleyftet werden/ wie
 das die aufgerisnen gesims hernach anzeigen/ man mag auch die pfeiler von allerley ecken machen
 vñnd zird dareyn bringen wie man will.





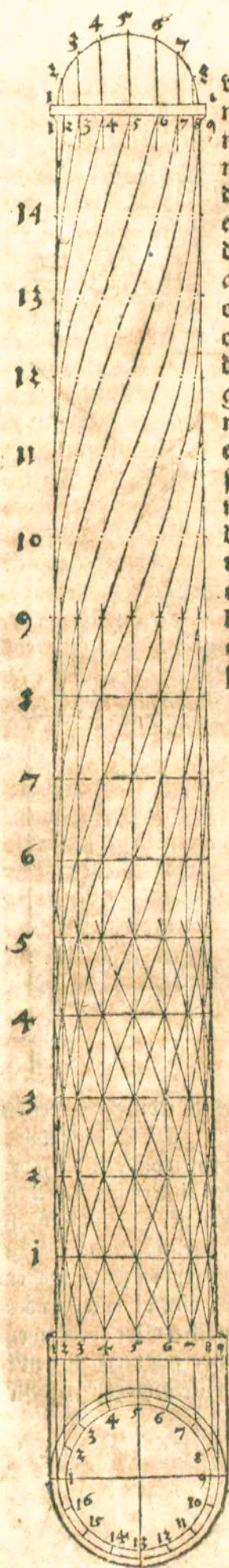
S Man aber von dem ganken baumerck oder seynnen teylen reden will/ acht ich es sey fernem
berumbten baumeister oder werck man verborge wie künstlich vnd meysterlich der alt Römer
Vitruuius in seinen bucheren vonn der bestendigkeit/ nutzbarkeit/ vnd zierden der gebau ge-
schriben hab/ der halb ime auch vor anderen zu folgen/ vnd sich seiner lehr zubrauchen ist.
So ich aber hro fur nym ein seulen oder zwo leren zumachen/ fur die jungen gesellen/ sich darynn zu
oben/ so bedenk ich der deütschen gemüt/ dan gewonlich alle die etwas newes bauen wollen/ wol-
ten auch geren ein newe fahon dar zu haben/ die soz nye gesehen wer. Darumb will ich etwas anders
machen/ darauß nem ein ytlicher was im gefall/ vnd mach nach seinem willen. Ich will auch anzei-
gen/ warauß die zierd des hobels/ vnd diewercks gemacht mügen werden/ vnd ersach weisen/ wo
man sie grösser vnd kleiner brauchē soll/ dise zirden treffen die geraden vñ runden oder krume ding an
Erstlich mach ein seulen/ die der dicken vnden ob dem fasen achthalbe an der höch hab/ aber die fasen
mach eins acht teyls dicker dann die seulen/ vnd ein acht teyl vonn der seulen dicke breyt/ vnd mach
die seulen oben ein acht teyl dünner dann vnden/ doch mach jr fasen vnd ring so weyt auß geladen/ so
dick die seulen vnden ob der vnderē fasen ist/ vñ mach sie breyt so weyt sie auß geladen ist. So nū die
seulen gemacht vñ jr runder grund darunder/ auß einē Centrum. a. gerissen ist/ als dan mach etwas
zirlichß von gewindt darein/ dar zu brauch die soz geschriben schraufen lini des ersten büchleins. Erst-
lich einfach mit den gengen/ oder zwifach gegen ein ander/ aber an der seulen mügen der selben geng
auß wenigst acht neben einander gebraucht werden/ die stell im nider gedruckten grund in der circkelli-
ni neben einander/ in gleycher weyten/ die zeuch in der seulen vonn vnden ober sich/ so sie aber zwifach
gegen einander gend/ so werden auß acht puncten sechzehn linien gezogen. Soliche windund mag
man durch die gank seulen brauchen/ oder vnden im dritteyl enden lassen. Dise gewind haben manie-
cherley verkerung/ ist jr auch villerley züerfinden. Soliche geng mügen eng auf einander/ oder in ein
röscheleng gezogen werden. Mann mach sie auch vndenn im anfang eng vnd ie höher hinauff
ie mer in die leng strecken/ durch die. 16. figur des dyangels. a. b. c. des ersten buchleins. Alle der geley-
chen ding magst du in bäucheten als in den geraden seulen brauchen/ sie seyen gleych/ oder oben klein
vnd ondē groß/ allein das mans darnach einteyl. Nū solt du dise soz gemelte schraufen lini zu der seu-
len also brauchen/ vnd im grundt anfahren/ punctir den runden grund in so vil teyl du wilt/ vnd setz die
ziffer darau/ vñ reyß durch das Centrum. a. ein zwerch lini/ vñ die zal der vor gemelte puncte heb an zue-
len. 1. 2. 3. 4. bey der zwerch lini end/ darauß mußt du das gewint in die aufzogen seulen bringen vnd
gleych ein teylen/ dem thū also. Far mit gestracten linien auß allen puncten des nider gedruckten grun-
des ober sich biß an die seulen/ vnden ob der fasen/ vnd setz die puncten mit iren zifferen an die seulen/
wie sie im nider gedruckten grund stend/ des gleychen teyl oben die seüle/ da sie am kleinsten ist/ in gley-
che teyl/ vñ zel wie vnden. Darnach zeuch mit geraden linien an der seulen/ die oberen vnd vnderen zif-
fer zusamen eins außs ander. Darnach teyl die seüle nach der leng mit vierzeh zwerch linien in fünf-
zehn gleyche felt/ vnd heb die zal vnden an ober sich zu zelen. 1. 2. 3. 4. Also wirdt die gank seulen vera-
giteret/ aus disem allein ist vill dings zu machen/ ich se es aber darumb daher dar durch das gewindt
vnd die seulen zu machen sey. Nū heb zu vnderst an der seulen/ zum ersten an/ bey dem ersten puncte
der aufrechten lini. 1. vnd far krumb an der seulen mit einer ortlini ober sich biß in das geschlossen eck-
der aufrechten lini. 2. vñ der zwerchen. 1. Darnach far hergegen auß dem puncten der aufrechtē lini
2. mit einer krumen ortlini an der seulen ober sich/ biß in das eck das da schleust die aufrecht vnd die
zwerch zu bedem teyl. 1. Also thū im durch alle zal zwischen allen ablangen firungen/ durch die gantz
seulen ob gebrauch dich des allein im gewindt auf ein seiten/ vñ nit durch einander/ ob brauchß allein
im vndersten dritteyl der seulen/ vnd laß gerad linien im ober teyl hinauf lauffen/ oder laß sie auch nit
weyter fur das vnder dritteyl der seulen gehen/ doch laß sie ein wenich für stechen. Summa/ dise ding
magst du ein ytlichß sunderlich allein brauchē/ oder eins teyls/ oder alle mit einander/ vñ man brauch
die zwerch linien ober nicht/ so mag man vil selzams dings auß disen dingen schneyden vnd hawen/
wer es vnder die handt nympt der wird es wol finde/ zu diser seulen mach ein captel/ verkert auf sechs
erley weyß/ wie das durch hunderterley weg/ alweg anders mag verkert werde. Zu disem captel mach
ein firung so dick die seulen oben vnder irem reyß ist/ vnd halb so hoch/ darauf leg ein gefirte blaten/
eins drittels dick von des captels höch. Dise blatē mach gank gefirt/ vñ so weyt dz sie mit ire seyte die
oberst auß geladē fasen an dē captel anrur/ wie weit aber dz captel obē auß geladē wirdet folgt hernach
dise blatten mag man zwifach durch einander stechen lassen/ wie in der forderen figur anzeygt ist/ da-
von wirdet die blatte acht eckē vñ acht wincklich. Itē welicher die seiten der gefirten blatten mit einē
cirkel will auß nemen/ der reyß zwo creuß lini durch die blatten/ also das vier recht firung darinnē wer

den/vnd da die litten durch ein ander gend/sett ein. a. aus disem zeuch die linien mit iren vier orten des
Diameters oder ortstrichs went hinauß/an die selben vier ort set. a. b. c. d. e. vnd thu ein circkel so went
auf als ein seiten an der firung lang ist/vnd set den ein fuess in die vier buchstaben/vnd reys mit dem an
deren in die vier seiten der firung/vnd wo die runde reys herauß streyche/da schneyd der alweg for
nen zwen ab mit einem ortstrich/ vor oder außerhalb der eck der firung. Auch mag man in die dicke der
blatten manicherley machen/von fassen/wellen/holckelen/vnd anderen litten/dardurch sie außgeha
en vnd etwas dorein geschnyten wirdt. Aber wer solliche dingenderen will/der mag dem forigen al
weg ein widerwerdigs machenn/das merck also. Zum ersten stich die blatten also auß/ teyl sie nach ir
dicke in zwen teyl/vñ das ober teyl/teyl auch in zwen teyl/das verker zweyerley/ Auß dem oberste teyl
mach ein blatte fassen/in das ander/mach ein holckel/so went hinder sich/so hoch ir teyl ist. Darnach
mach vnden auß dem vberblibnen halbt Eyl/ aber ein fassen die muß als went hinder sich geruckt sein/
so hoch sie ist/od mach für die holckelen/ein firteyl von einer wellen/die alle bede/so du da von/das vn
der vber sich kerst/so wirdt es aber anderst. Ein anders/teyl die dicke d blattē in zwen teyl/ auß dē ober
sten mach ein firteyl einer wellen/vñ auß dem vnderen ein fassen/ ker dz vnderst vber sich so ist es aber
anders. Ein anders/teyl das oberste eck ab biß außs halbt Eyl/mit einem firteyl einer wellen/vñ das vn
derst teyl/nim ganz hol auß/so set hinder sich/so hoch dz ist. Ein anders/teyl die dicke in zwen teyl/
auß dem oberste mach ein fassē/auß den vnderste zweyen/mach ein holckelen/die so went hinder sich diet
so hoch sie ist. Wende dz vmb/so ist es aber anderst/od teyl die dicke in zwen teyl/in das vnderst mach
ein holckelen/die vnden irer höch went hinder sich trett/das ober teyl in zwen/das mittler bleybt ein fassē
auß dem oberen mach hinder sich ein absas. Ein anders/teyl die dicke d blattē in. 6. teyl auß dem ober
sten mach ein fassen/darunder auß zweyen teylen mach holckelen/vnden so went hinder sich/so hoch sie
ist/vñ in die vnderste zwen teyl/ mach auch d massen ein grössere holckel dz vmbker ist aber geendert.
Item man mag vnder einer fassē ein schlangen lini führen/du magst auch dz vmbkerē/du magst auch
oben ein kleins holckelein in der mitte ein ganz rösche wellen/vnd vnden ein grosse holckellen machenn/
doch dz neben der wellen oben vñ vnden zwen kleine fesslein bleyben/ solicher endrung ist fast vil. Dise
ding setz ich nit darumb/daher das man sie also muß machen/ junder dz etwas darauff genumen/vnd
ein yelicher vermant mag werde/was welters vñ fremdes zu finden das in den teylen ist nit ein ding
allein gut/ sunder vil ding sind gut/ wer sie weys zumachen/darumb muß man darnach suchen/ wie
das der hoch herumbe Vitruuius vñ ander gesucht haben vñ gut ding gefunden/ aber damit ist nit
auf gehalten/das nit anders/ das auch gut sey gefunden müg werden vnd sunderlich in den dingen/
die nit bewissen müg werden/dz sie außs best gemacht sind. Nün will ich das capitel auf dz schlechtest
beschreiben/vnd mich in vil dingē bloß der firung gebrauchen an alle zierd/ doch musen darnach die
zird darein gemacht werde/sunderlich so ein werck groß ist/ mag man ein fassen holckelen stab vñ alle
andere ding yelichs sunderlich ziere/vñ etwas hubsch darauf setzen oder darein schneyden/ thu im also
teyl die höch des captels mit funf punctē in. 6. gleyche felt/ aus dem oberste teyl mach ein blatte fassen
die lad herauß von des captels dicke ein sechs teyl. Darnach setz ein punctē vnder die fassen hinein ein
halbt Eyl so went als die fass hoch ist. Aus desen punctē far mit einer aufrechten lini herab durch drey
felt/das las ein grosse blatte fassen bleyben/aber auß den vnderen zweyen teylen/mach auß dem obern
ein holckelē so tief hinder sich hinein so hoch sie ist/ also bleybt ob d vnderen fassen ein kleiner vber
schus vber/ also gewint dis capitel ein kleinen hals. Zum anderen mach das also/ die oberst fassen/wie
for gemelt las in aller mas beleybenn/vnd als das capitel nach der höch in. 6. felt teyle ist/so setze ein
puncten mitten in dz fir felt/vñ reys daraus durch dz capitel ein zwerch lini/vñ der eng teyl d vnden
vber bleybt/ob den vnderē zweyen teylē/ da mach ein fesslein aus so weit aus geladen so hoch es ist/die
vndre zwen teyl/ las ein blattē hals bleyben aber auß dē oberen teyl mach ein ausspogen circkeltrū/ das
sich obē an die fassē lein also dz die fass halb so went vbertret so went sie ist. Zum drittē/mach die fassen
in d außladung wie vor. aber nün halb so dick/vñ mach nichts weiter in dz capitel/das allein far von d
seyte des captels mit einer holē circkellini/ bis obē in die außladung d fassen/also dz es oben ein aussch
wenf gewiss. Darnach mach in den andere dreyen captelen/die fassē all den negste gleych/vñ als dz cap
tel in. 6. teyl/wie vor gemelt/nach der höch geteylt ist so far vnder dē drittē teyl/ mit einer zwerch
lini durch dz capitel/vñ reys ein circkeltrum zwischē d fassen/vñ der nē gezogenen lini. doch dz sie der dic
ke des captels nichtz nem in d hōlen/ daraus findet sich d oberlauf vñ scherpf/ wie went die gehet auff
der negst gezogenen zwerch lini. Darnach zeuch aus d mitte des vierte felde ein zwerch lini durch das
capitel/dar aus mach ein kleine holckelen/dz ir tyeffe die dicke des captels rür/ so gibt die circkellini/ der
vndren zwerch lini maß/wie went sie oberlauffen soll.

Darnach teyl dz vnderst sechs teyl mit zweyen puncten in drey gleyche felt/ dz vnderst dritteyl schneyd mit einer zwersch lini ab/darauff mach ein fasen so weyt auß geladen so hoch sie ist. Darnach reyh ein auß geladen eirkeltrum/ zwischen dem viigen feslein/ vnd mach dz die eirkellini mit iren enden an des captels seyten/oben vnd vnden/die dicke des captels anrür/vnd das die runden der wellen nit weytter auß geladen werd/dañ die negst scherpf von der holkeleyn darob herauß geht. Item zum fünfte/ mach die oberst groß holkeleyn wie vor/vnd teyl das vndersteyl des captels mit zweyen zwersch lini in dreyteil auß den oberen zweyen teylen mach zwey holkeleyn/vñ das vnderst laß ein blatte fasen bleyben. Zum sechsten/teyl zwischen der oberen fasen herab bis zum end des captels drey gleyche felt/ auß den oberē zweyen teylen/mach ein grosse holkeleyn/ vñ aus dem vnderen dritteyl mach ein kleine/ doch das jr beider dieffe dem captel an der dicke nit nēm/ So nūn dise captel gemacht sind/ als daß mag mann sie ziren menscherley weyh nach eins ylichen wolgefallen/das wil ich ein wenich anzeigen. Nym die vor beschribenn blatten/ erstlich die achtecket/ vñnd leg sie dem ersten captel auff vñnd vnder einem ylichen eck mach ein gefirte drag/ hindenn weytter dann foren/ vñnd lad die vorn des captels dicke eins firteyls weyt herauß/vñnd mach die drag so dick als die blattenn ist. Item so du ein captel ziren wilt/so laß jm an den selbenn enden ann/ der dicke besor. Auf das ander captel/ leg die gefirt blatten/ vñnd aus der fasen des captels/ mach auff zweyen seyten gegen ein ander vber ein gewundne oberolte zedel/doch etwas zirlichs dareyn. Dem dritten captel leg die außgenumen gefirt blatten auff vñnd lad die fierung zu der yrd herauß vnder denn ecken der blattenn eins firteyls weyt/ vorn des captels dicken/ vñnd machs eins firteyls vorn der blatten dicker daß die blatten ist. Darnach mach mitten in die vier holenn der blatten/so dick sie ist ein runde yrd/ vñnd jr ausladung laß die seyten der gefirten blatten rüren. Darnach so die firungenn zu der yrd gehauen sind/ als dann mach mann etwas von schönen dingē darein/als von wercklichen lauberg/ ober von thiers haubten/ von sögelen vnd allerley dingen/nach dem die gemüt sind der die solichs arbeyten/ so nūn die captel fertig sind/ sent man sie auff die seulen/so gibt eins dem anderen sein gestalt. Darnach mach das füslein zu der seulen/wie hernach folget/vnd sezt es vnder die seulen.

Als dick die seulen vnden ob jr fasen ist/halb so hoch mach den fues vñnd far mit zweyen aufrechten linien/ vorn bedenn seyten der fasen herab bis zu endt des fues/ darnach teyl mit zweyen zwersch linien/ durch den fues drey gleyche felt/ in das vnderst dritteyl mach ein gefirt ding sam ein stein/ den lad so weyt aus so hoch er ist. Aber auß geladen heyst/ das ein ding für sein eigen corpus daran es haft herdan geruckt wirt. Darnach teyl den mittleren dritteyl/ mit swersch linien in drey gleyche felt/inn dem oberen laß ein blatte fasen bleyben/aber in den vnderen zweyen felden/ mach ein teyl von einer wellen/ thū jm also/ set ein eirkel mit dem ein fues auf die ober zwersch lini der vndersten fierug in die aufrechte seitenlini des fues/vñ den anderen set vnden an die oberfasen lini/vnd reyh ein eirkeltrum von d seite des fues herab vñnd hinaus gegen der fierung endt. Darnach teyl das oberst dritteil in drey teyl/ auß dem vnderste dritteyl mach ein fasen/die vbertret die vnder fas halb so weyt als hoch sie ist. Darnach reyh in den zweyen oberen teylen ein wellen/ die vbertret die negst vnder fasen so weyt jr eirkel reycht/ so jr punct in der fasen weiten geset wirdt.

Nūn gehört dise seülē auf ein bossament zu stellen/das mach also. Erstlich mach ein ablange fierung eins firteyls lang von der ganken seulen mit irem captel vñnd fues/ vñnd machs so breyt als die vnderst fierung am fuß der seulen ist/ dises bossament sol gefirt in grund gelegt werden. Darnach schneyd obenn an diser ablangen fierung mit einer zwersch lini ab ein vierzehen teyl die lad auch obenn so weyt aus. Darnach teyl dise abschneydung mit einer zwersch lini in der mit von einander/ auß dem oberen teyl mach ein fasen/ vñnd auß dem vnderen mach ein firteyl von einer wellen die im winckel steck/ vñnd obenn im vberschus der fasen in das halbtteyl tref. Darnach schneyd vnden mit einer zwersch lini von disem bossament ein sibenteyl/vñnd lad das zu vnderst/ auch so weyt aus/vñnd schneyd von disem sibenteyl oben mit einer zwersch lini ein fünfteyl ab/ daraus mach ein fasen/so weyt auß geladenn als hoch sie ist/vñnd iren winckel hole oben auß mit einem eirkeltrum. Darnach schneyd mit einer zwersch lini zwischen der fasen/ vñnd vnden des bossaments ende ab ein halbtteyl/ daraus mach vñndenn ein fasen/ Darnach teyl der fasen außladung zwischen der aufrechten seyten des bossaments/ vñnd d fasen ende/ mit auffrechten linien in drey teyl. Darnach zeuch ein eirkeltrum von der oberen fasen herab auff die

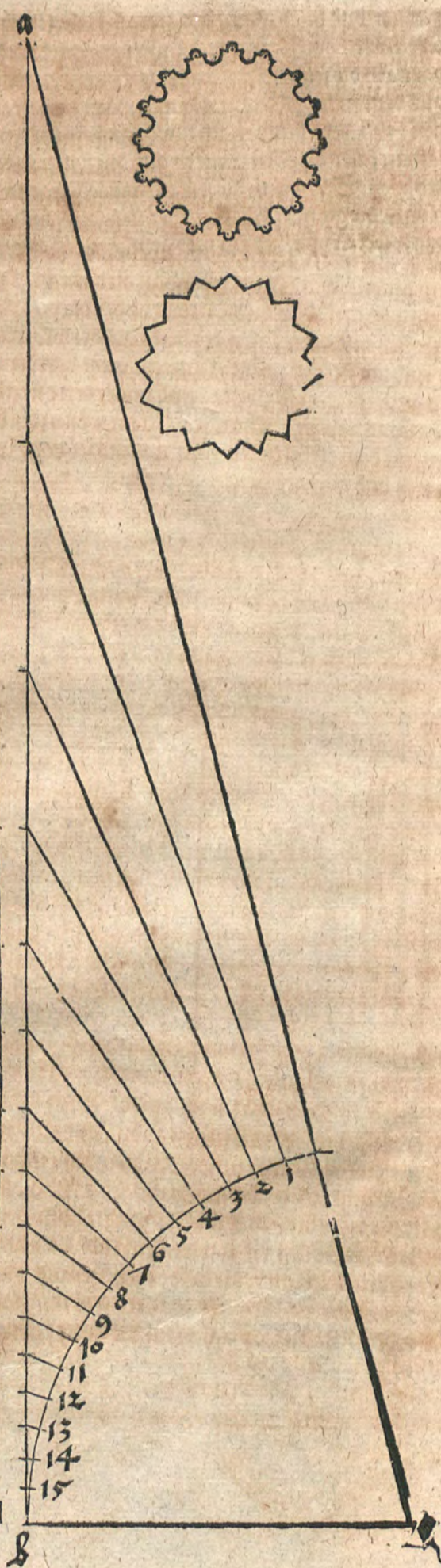
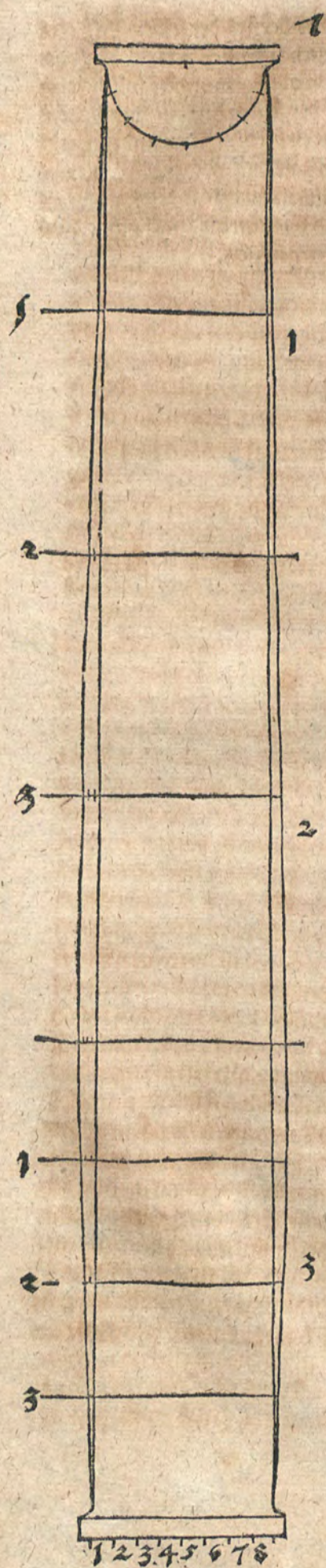


vnderen/also das die vnder fas irer drittel eins furtref/diſſ poſſament mag manicherley weyß gezird werden/aber wie ob geſchriben/hab ich ſolichs her nach geriffen mit ſeinen gründen/ vnd dz du wiſſeſt was die zierd ſey die man mit dem hobel oder diewerck machē kan/ ſo merck das ſechſerley ſunderlicher ding ſind/daraus man ſolichs erbet. Das erſt iſt ein blatte faſſen/ das ander ein holckelen/dz drit ein auſpogne wellē dz viert ein eck/ das fünft ein winckel das ſechſt iſt die ſchlangen lini/die man mag ziehen wie man will. Diſe ding alle mag man alle zuſamen brauchen / oder eins theils / man mag ſie ſeycht oder tyef machen/ſlach oder erhaben/ wey oder eng/ ſpiz oder ſtumpf/groß oder klein gegen einander/breyt oder ſchmal/wie man will. Aber die beſcheidenheit ſoll ein ytelicher erbet der brauchē das er an die groſſen ding die ſir von groſſeren dingen / vñ an die kleinen ding kleyner mache/diſſ will ich hernach mit zweyen faſen einer langen vñnd kurtzen neben einander anzeigen/ dann eins ytelichē menſchē vernunft begreift bald/ das ein lang ding billich dicker ſol ſeyn dann ein kurtzer ſeins geſchlechts. Darumb ſo ein bauman geſims werck/ oder thür geſtell/vñnd der gleichen machē wilt/ ſo ſoll er die euſeren ding die weiter lauffen von groſſeren dingen machen / dann die innern kurtzeren was dem entgegen gemacht wirdt/ ſteht vbel/ das verſteht alſo/ mach ein aufrechte faſen zwifchen zweyen lniē begriſſen/ die ſchneyd obē mit einer zwerech lini ab/vñnd bezeichnen oben ire eck mit a.b. darnach ſetz auff die ſeytē ein punct c. vñgeſer zu mittel der faſen/vñnd reiß zwo ſtreim lini a.c.b.c. Darnach ſetz die inner faſen die kurtzer ſoll werden/mit einer aufrechte lini neben a.b.

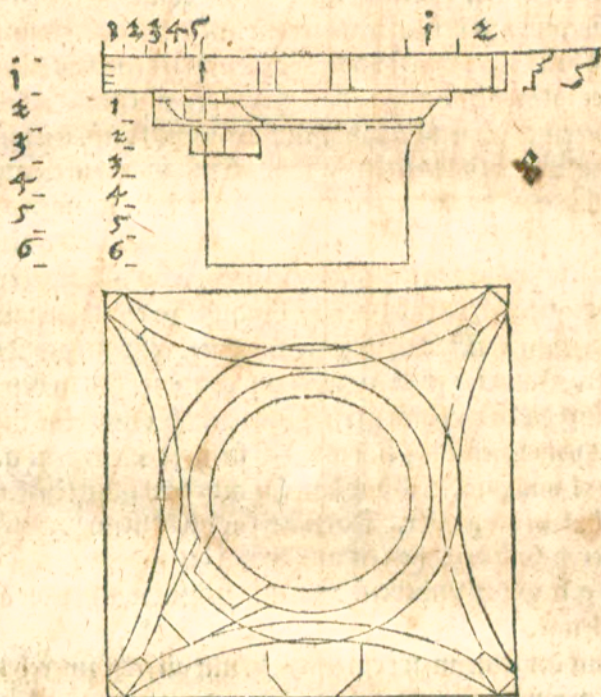


so weyt von einander / als breyt du die lenſten wilt haben / vñnd wo ſie die ſtreim lini c.a. anrüre do ſchreib d. von dann far mit einer zwerech lini an die anderen ſtreim lini c.b. da ſie rürt ſetz ein e. aus dem e. far aufrecht herab mit einer lini ſo wirdt d. e. rechte proportionirt gegen a.b. wie das mit ſambt den obgemelten ſechs dingen/die zu den yrdē gehören auch die ſeulen/ capitel/ fuß vñnd poſſament/ alles hernach iſt auf geriffen/vñnd zu gleicher weyß wie man im mit der faſen thut/ alſo thut man auch mit den anderen ſorgemelten dingen.

weyten/vnd brich alweg den zwerch linten nach einander / vber sich vnd vnder sich der selben klein teyl
die in den weytesten zwerch linien punctirt sind eins ab/so wirdt der bauch formlich geteylt. Wilt du
darnach die seulen ziren das magst du thun mit geraden aufrechten linten oder gewunden solichs thū
aus dem nider gedruckten grund / darumb mach zum ersten den grund der seulen dicken / vnd theyl
den in 3 2.teyl/vnd mach alweg aus einem teyl ein holzelen eins halben eirkels ruff/ben anderen teyl
laß ein faser bleyben/ mitten auf dise faser mach ein steblein halb so gros als die faser breyt ist/vnd wol
erhaben. So du nun die seulen zwifach gegen einander/oder einfach windenn wilt / so erleng die teyl
da sich die gwind schliessen vber sich/aber vnder sich verpurs sie das thū durch den dryangel a. b. c. aus
dem eirkel ruffe, als for mer gebraucht ist/wie ich das nachfolget hab aufgerissen.



Der forgesetzten baucheten seulen mach ein solichs captel. Erstlich mach das so hoch vnd dick als die seulen oben vnder der fasen dick ist. Darnach reiß die gefirte blatten oben darson vnd mach sie eins sechs theyls dick von des captels höch/vñ lad sie halb so weit auß als dz captel dick ist. Darnach theyl sechs gleyche felt zwischen der blatten / vnd vnden des captels ende / vnd schnid diser sechs theyl eins ab / mach daraus ein gestalt einer flachen schussel / jr öbers ende lad aus biß ins halbt Eyl der blatten vberschuß / vñ mach jr ein fasen eins vierteyls breyt von der blatten dicken. Darnach mach vnder der schussel ein fasen eins dryt Eyls minder dick dan die ober fasen ist / dise fasen lad eins funfteyls weit auß von der blatten vberschuß / vñ von diser fasen zeuch hinein ein holkelen bis an des captels dicke so wirdt ein furm darauß wie ein weiter hofbecher / vñ die schussel die darauß steht machen mit einander ein guten furm. Darnach magst du das captel ziren mit blumen thieren oder anderen dingen nach deinem gefallen. So du die zirden vnder die vier ort der blattē machen wild die magst du herab rucken das sie sich vnder der fasen des bechers vberwerffenn / die stierung darzü machen / so dick als die blatten ist / vñnd lad sie auß zweyer fünfteyl weyt von der blatten vberschuß. Darnach magst du der schussel form auch mit etwas ziren / vñnd vnder den orten der blatten zwischen dem vberworffen laub magstu auch etwas von zirden machen. Item wöllen dir die örter der blatten zu weyt vberschießen / so reiß jr hölen mit dem cirkel tieffer hinein vñnd schneyd jr eck so kurt ab als du sie haben wild / wie ich solichs hernach hab auffgerissen.



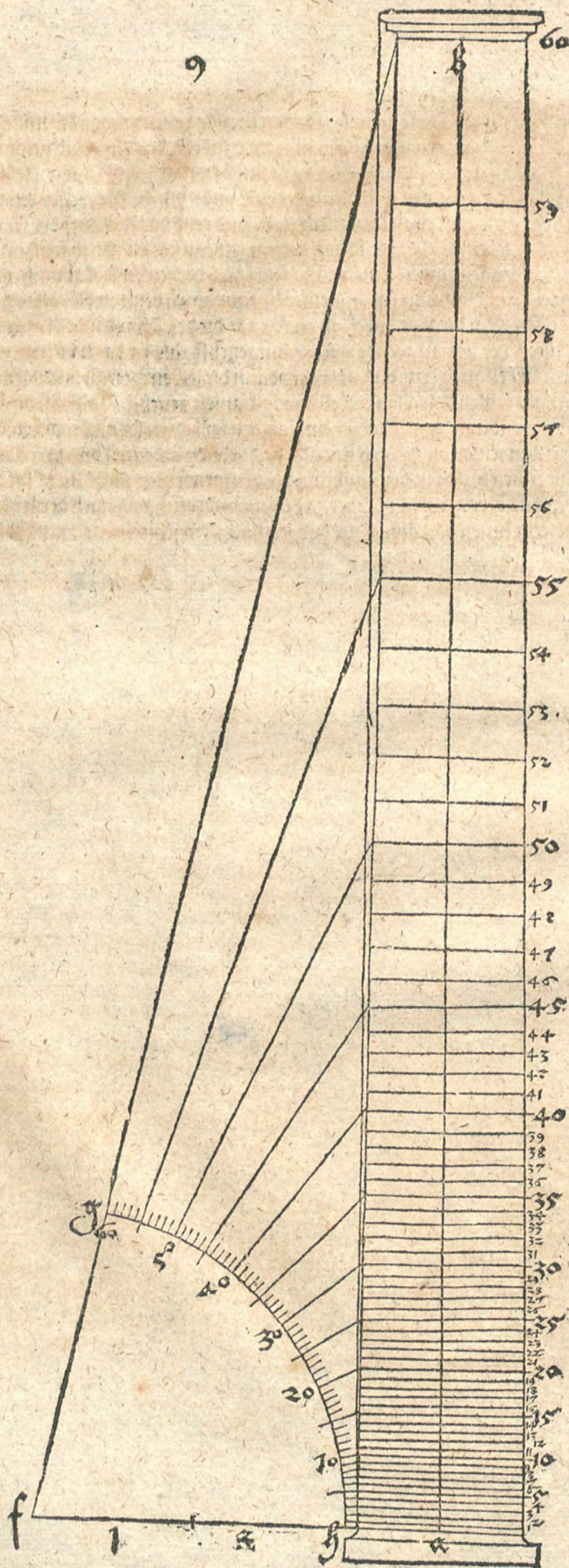
Nachfolget will ich ein andre runde seulen lernen machenn / die soll gewunden vñnd gekrümpt werden / einer sunderē art / die mag man zu einer zird brauchen / vñ zu gedechnus ein bild dar auff stellen / die mach also. So dick die seul ist / ob irer außgeladenen fasen vñnd holkelen / der selben theyl mach sie neune hoch bis an ire holkelen fasen vñnd reiß vnder dem captel / vñnd mach sie oben ein sechs theyl dünner dann vnden / vñnd zeuch die seulen mit geraden linten zusamen / vñnd der ring auff der seulen / dryt mit seim end so weyt heraus / als die seulen vnden dick ist / vñnd so hoch erhaben so weyt die vberrettung / dise höhe der zierd theyl mit zweyen zwerch linten in drey gleyche felt / in dem obersten beleybt der stab oder ring / im anderen die fasen / die endet mit irem vberschuß im mittel zwischen dem

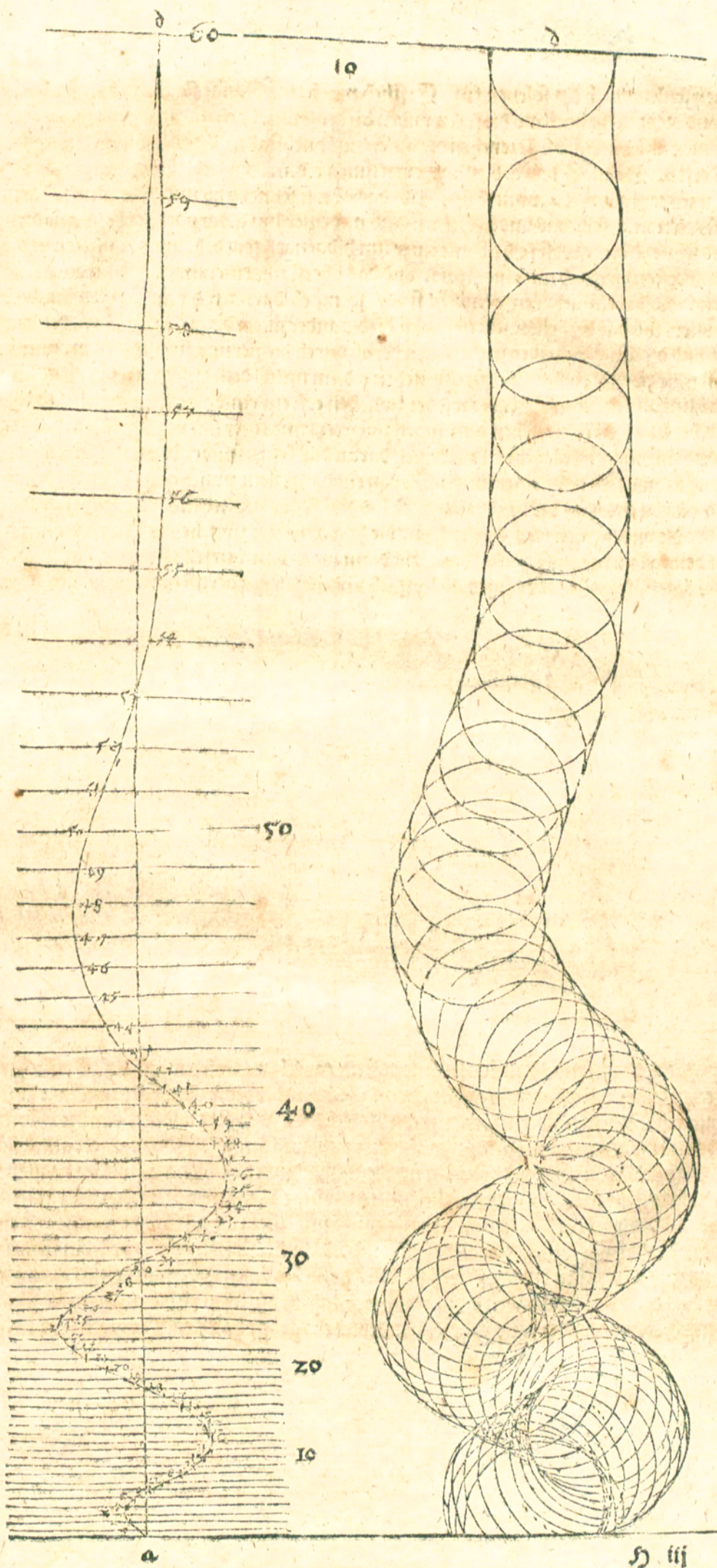
ring vnd der seulen dicke / vnd im vnderen dreyttheil get ein holkelen vnder fasen an die seulen. Aber die fasen vnder der seulen vberdrit der seulenn dicke ein sybenttheil / vnd soll vnder der seulen enden ein sechs theil von jr dicke. Dese höhe theil mit dreyen puncten in drey gleyche feldt / vnd schneyd mit einer zwerch lini das oberst dreyttheil ab / daraus mach ein holkelen vom endt der seulen bis an die fasen / die wirdt zwey mal so breyt als die holkelen.

Nun ehe du diß capitel vñ posament machst / solt du for weytter mit der geraden seulen handeln. Daz erstlich leg eyn grund darauß du dise seulen winden must / vnd so die for gemelte seulen aufgerissen ist so reys mittlen dardurch ein aufrechte lini / die sey vñdē a. obē. b. Dese lini. a. b. muß schneckens weys gewunden werden / aus einem grund dem mach also. Setz ein centrum. a. aus dem reys ein cirkellini als dick die seulen ist. Darnach reys in disem cirkel ein aufrechte gerade lini / durch dz centrum. a. von einem ort des cirkels zum anderen / vñd theil das ober halbttheil der geraden lini / zwischenn dem cirkel reys / vñd des centrum a. mit einem puncten c. in zwey theil. Darnach setz in der aufrechten lini / vñder dem centrum a. ein centrum d. vñd reys daraus ein cirkellini die rür oben den puncten c. vñd vñden bey der aufrechten lini die groß cirkellini. Darnach theil die gerad lini zwischen a. c. mit einem puncten e. in zwey theil / vñd reys daraus ein cirkellini / die da rür. c. a. so das geschehen ist / als dann gradir di se drey cirkellini mit der zal vonn einem bis auff sechzig / vñd heb innen des negsten bey dem a. an zählen. 1. 2. 3. 4. 5. 6. vñd zel in dem kleinsten cirkel / von ein bis auff sechse / die zal sol kumen in den puncten c. Darnach zel herauß auff die mitler cirkellini mit 7. 8. 9. 10. bis auff achtzehene / das ist die halb mittel cirkellini. Darnach ghe herauß mit der zal neünzehene auf die groß cirkellini / vñd zu ring herum / also das du mit zwey vñd vierzigen kumest vñder die zal achtzehene. das ist bey der auffrechten lini. c. e. a. d. Darnach ghe mit der zal drey vñd vierzig hinein auf den mitleren cirkel bis das du mit vier vñd funfzigen kumst in den puncten c. Darnach drit mit funf vñd funfzigen hinein in den klein cirkel bis das du mit sechzigenn kumst in den puncten a. Dese zal magst du furen auf welche seitenn du wilt. Durch dise puncten der zal / des nider gedruckten grundes / müß die stangen oder art der aufrechten seulen gewunden werden. So nun diser grund gemacht ist als dan theil die aufrecht seulen mit sechzig puncten vñd zalen nach der leng. Aber einer sünderen weys. Thü jm also / reys die lini vñder der seulenn die ob der holkelen vñd fasenn ist / gerad zwerchs hinauß / zweymal so lang die seulenn ob der holkelen dick ist / zu der endt setz ein puncten. f. Auß disem puncten f. reys ein gerade ortlini bis hinauß vñder die holkelen der seulen endt. Darnach setz dem cirkel mit dem ein fües in den puncten. f. vñd den anderen nahent zu der seulenn auff die iwerch lini in ein punctenn. h. vñd reys mit vber sich bis in die ortlini / die von. f. bis oben an die seulen gehet wo sie die durch sneudet / da setz ein g. Darnach theil diß cirkeltrumb in sechzig gleyche theil / vñd punctirs / vñd dan far auß dem puncten. f. mit geraden linien / durch al grad des cirkeltrumbs bis an die seulen. Darnach far aus disenn punctenn die an der seulen worden sind / mit linien vber zwerch / vñd bezeyhen sie mit der zal des nider gedruckten grundes / die sol in der seulen vñd dem cirkeltrumb g. h. vñden anheben. Daraus sichstu wie sich die abteylung in der geraden seulen / ye mer vber sich erlengt.

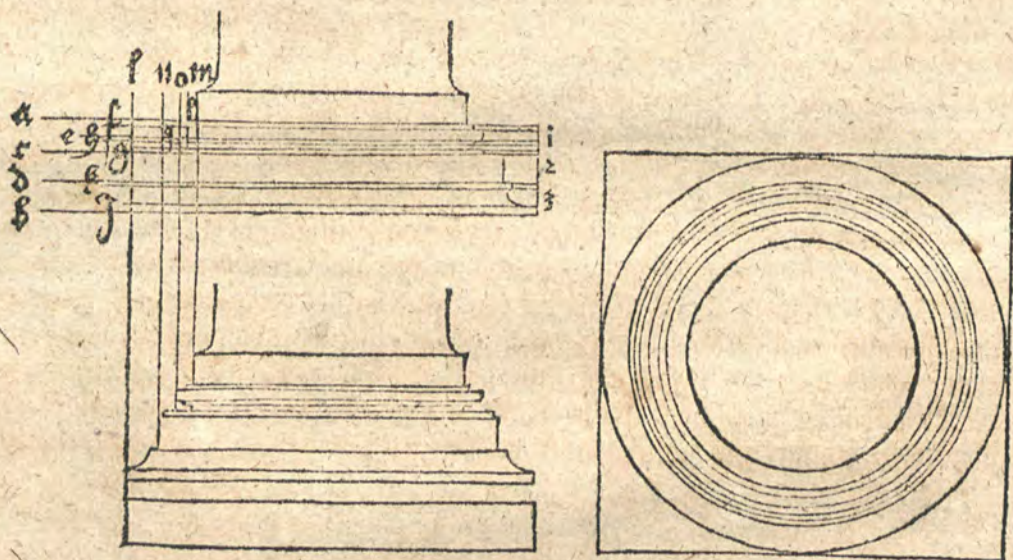
Darnach reys zum andermal auf der seulenn art ein lini a. b. mit all iren zwerch linienn vñd zalen / vñd nym ein cirkel / ghe mit zu dem runden grund / dardurch die puncten der art ferrugt vñd gewunden sollen werde / vñ setz albeg den ein fües in die gerad lini des runden grundes / der die cirkellinien in zwey theil / vñd wie die puncten der ciffer durch auß durch einander gend / die selb weyten nym vberzwerch mit dem anderen fües / vñ drag sie zu der seulen art a. b. setz denn ein fües darein auff die zwerch lini die diesall hat / die du auß den runden grundt genumen hast. Des gleychen mach auß diser zwerch lini mit dem anderen fües ein puncten der weyten / do der ferrugt punct der gewundenn art stehn soll. Also thü jm durch all zal auß beden seyten / des runde grundes / vñd der aufrechten art a. b. vñd auß den zwerch linien / so punctirt sich die krumme art der gewunden seulenn / neben der geradenn auß beden seyten / dardurch wirt die gewunden seulen / zwischen der höhe der geraden lenger / vonn der windung wegen. Darnach nym ein cirkel / vñd drag die dicke der seulen / von der gerade art der ersten seulen / vonn allen zwerch linien auß die gewundenn art / durch al jr zwerch lini / vñd reys darauß ein cirkellini / dardurch finst du die dicke der seulen / dann du müß gedencenn / das auß denn runden seulen in allenn zwerch linien / durch iren mittel punctenn / ein kugel herauß geschnitten mag werdenn / gedencet auch wo

du ein kugel hinsetzt/ vnd sie hin vñnd her ruckest wie du wilt/ so mag sie albeg gerad gegen dir mit einem ebenen plano in der mit von einander geschnidten werden. So nñ ein runde seulen hin vñnd her gebogen wirdt/ so bleyben albeg solich kuglen in jr zűgedencken/ die man mit forgedachten schnidten teylen mag/ aus allen mittel puncten so vil man der nemen will. Nñ gedenck vñnd nym dir fűr/ es sey ein netlicher punct/ in der gewunden art der seulen ein centrum einer kugel/ vñnd reys daraus auff der selben zwerch lini/ darauf der punct der art stett ein cirkelrñs/ so dick in dem selbenn ort die gerad seulenn ist vñnd thű das durch all puncten der art der gewunden seulen. So findt sich der seulen dickē durch all ir krűme/ so dann dise cirkel all gemacht sindt/ als dan far mit einer lini aussen an denn cirkelrñssen herum/ daraus sint sich der seulen bessen. So du aber durch all cirkelrñs/ die den schnyd inder kugel beudeuten durch das centrum oder punctē der art ein gerade zwerch lini zeuchst/ als sie dann vor gezogen ist/ die nñ in der krűmen seulen ein cirkellini bedeut vñnd ist/ vñnd dann die selben orte zű beden seyen nach der leng durch die ganz gewunden seulen bey allen cirkellinien zűsamen zeuchst/ so sichst du wie sich die linien im gewind von der verwendung wegen der seulen/ an eyn teyl orten schmal machen vñnd zűsamen ziehen. Aber so in der geraden seulen die zwerch lini all runde ebenen bedeuten vñnd gerad auff einander stend so belenben doch die selben linien in der windung der krűmen seulen nicht mer blat auff einander/ sunder schieben/hencken/ vñnd keren sich hin vñ her/ vber sich vnder sich vñnd nach der seyen/ vñnd werden schlemet ablang rundlecht linien daraus. Dise hab ich nach dem schlechtesten nachfolget auffgerissen.



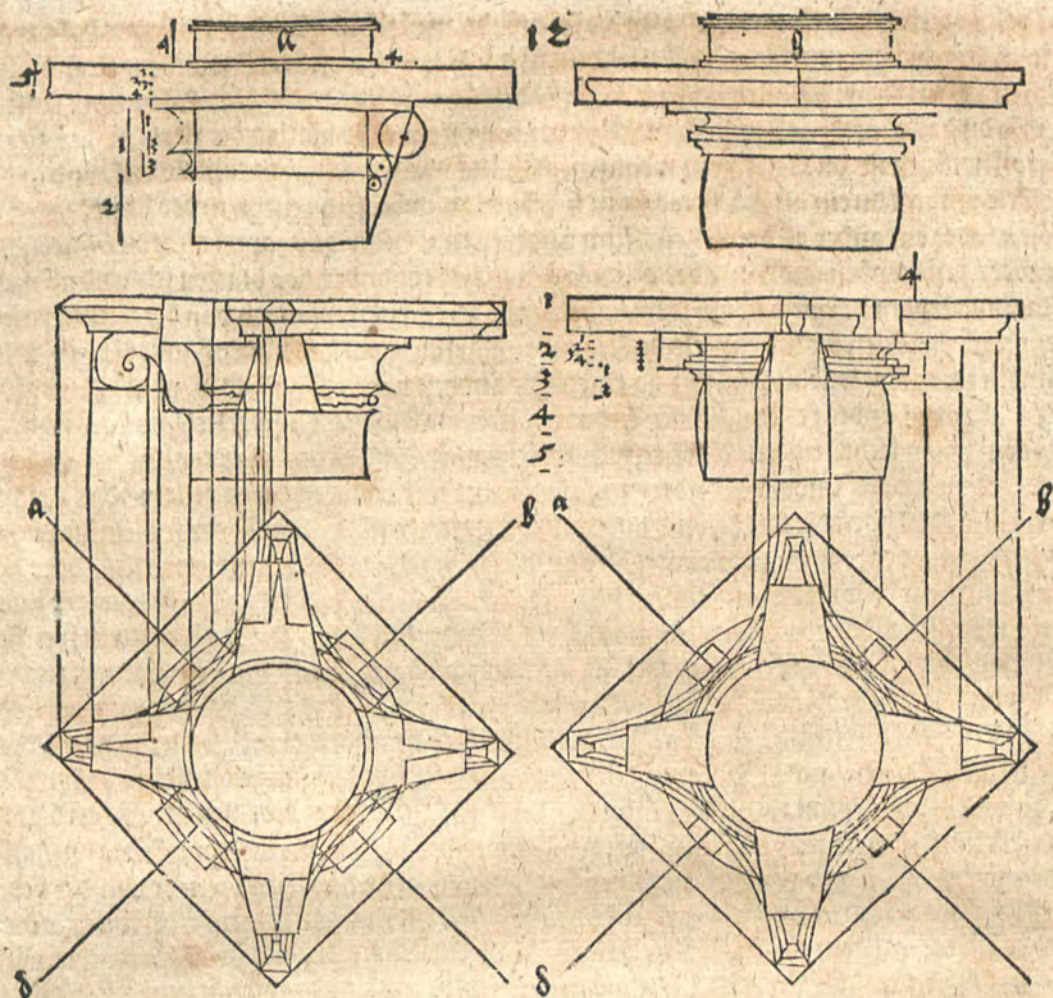


Diser Krumen seulen mach ein solchen fuß/ Erstlich mach ein ablange fierung/ drey mal so lang als sie hoch ist/ vnd drey mal so hoch als die fasen vnden an der seulen hoch ist. Darnach mach die theylung mit zwerchlinien also darein/ vñ bezeichnen die linien mit buchstaben/ die oberst lang seyen der fierung sey a. die vnderst b. Darnach teyl a. b. mit zweyen linien c. d. in drey feld. Aber teyl a. c. mit einer lini entzwey darnach teyl a. e. mit 4. puncten in 5. feld/ das oberst schneyd ab mit einer lini f. Darnach teyl e. c. mit 3. puncten in 4. feld/ das vnderst schneyd ab mit einer lini g. darnach teyl e. g. mit drey puncten in 4. feld/ vñ schneyd das oberst feld ab mit einer lini h. darnach teyl d. b. mit 5. puncten in 6. feld/ vñ schneyd die vndersten zwey ab mit einer lini i. vñ das oberst mit einer lini k. so nun die zwerchlinien zu den circken / die darein gehören gemacht sind/ so mach darnach die aufrechten linien daran all dingenden sollen/ thu das auf einer seiten so hast du die ander auch/ die aufrecht seyen der lenglechten fierung sey l. vñ die lini die van der seulen fasen herab durch die fierung streicht sey m. nun teyl l. m. mit einer lini n. in zwey teyl/ dise lini rürt zwischen c. d. im mittel dem fuß die breyt fasen. Darnach teyl mit einer lini o. n. m. in zwey teyl so wirdet zwischen e. f. ein runde wellen/ oder ring gezogen/ der endet sich an der lini o. aber zwischen o. m. mach zwey teyl mit einer lini p. zwischen a. f. daran endet das feslein ob dem ring/ des gleychen endet auch daran das feslein vnder dem ring zwischen e. h. Darnach teyl n. o. in zwey teyl mit einer lini g. Daran ent das feslein zwischen g. c. vnder dem holkelein zwischen h. g. das da endet an der lini m. darnach lad das feslein zwischen d. k. so weyt für die lini n. so dick sie ist aber die vnder fasen rürt die lini l. vñ die holkelein rürt zwischen den fasen die lini n. oder so du oben mit den feslein heraus gefaren bist / als dann mach von den selben eck ein flache holkelein bis auf die vnder fasen/ so get die ober fasen ab/ wie ich vnden hab aufgerissen/ doch das yet gemelt nit.



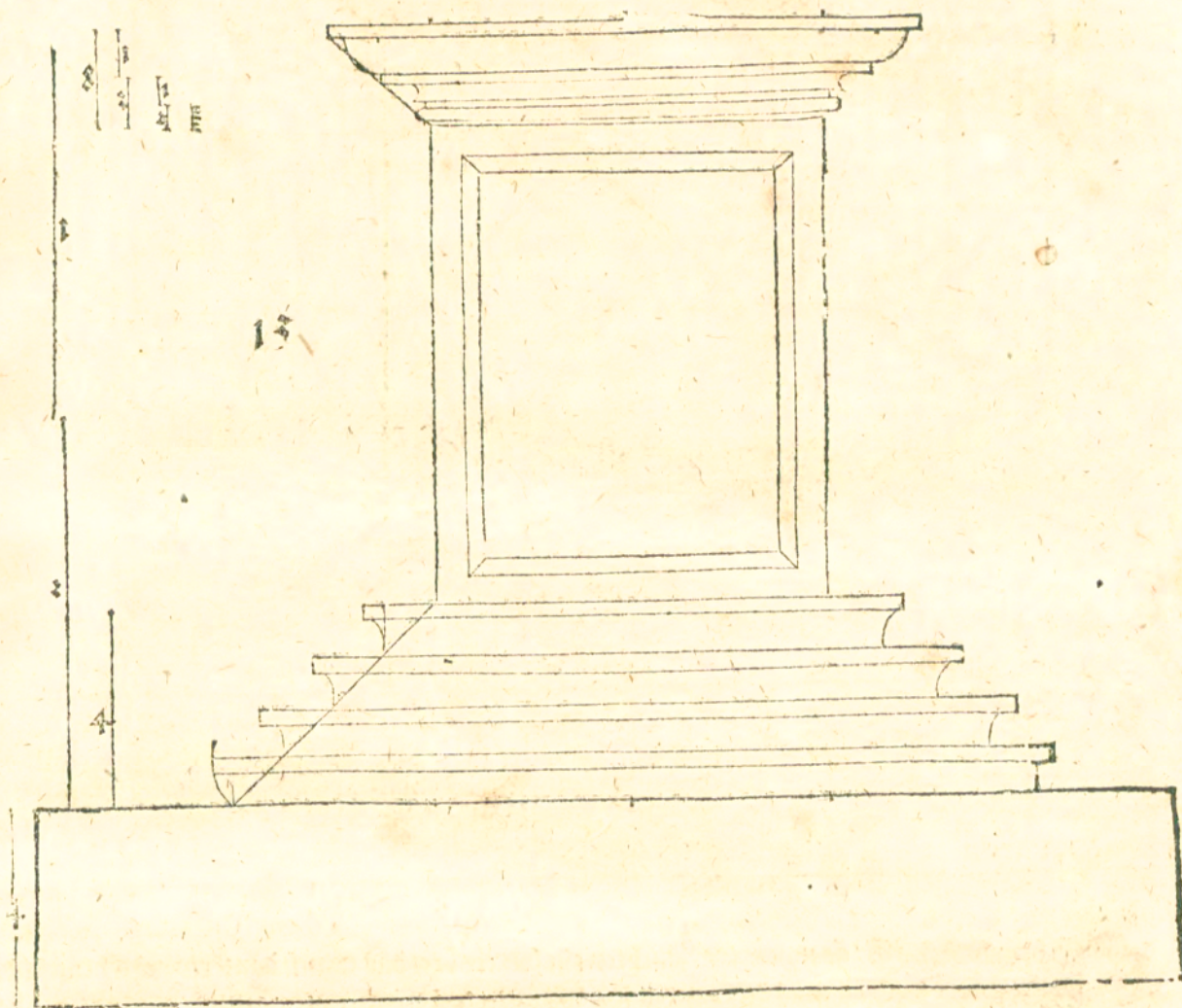
Zum zu der vorgesezten Krustien seulen reys ein captel zweyerley weys auf/ Erstlich mach das captel in seiner leybung in ein rechte fierung obē/ aus der seulen dicke genumē/ wie forē gemelt/ vñ die gefirt blatten mach in den weyten vñ dickē/ vñ an jr stat wie for/ daß die vberschießung diser blattē sol weyt außgeladen sein von der seulen Krum wegen/ auf das das captel ratlich sehe. Darnach mach die ober fasen vnder der blatten mit der außladung vñ breyten/ wie im negsten forderen captel beschryben ist/ vñ reys ein zwerch lini mitten zwischen der fasen/ vñ vnden des captels ende/ vñ schneyd das vnder dreyteyl in dissem oberen halbteyl ab mit einer zwerch lini/ darnach reys ein ort lini von ende der oberen fasen/ bis vnden an des captels end/ vñ set ein cirkel mit dem ein fuß auff die ort lini/ vñ reys oben zwischen der grosseren weyten/ vñ der fasen end ein cirkel lini hinein gegen dem captel/ also das der halb cirkel vnden die negst zwerchlini rürt/ so schneyd die rund lini die scharpf vñ dē der holkelein ab/ wie weyt sie heraus geht/ daraus wirt ein grosse holkelein. Darnach reys ein circkellini

zwischen den engeren zweyen zwerch linsten die sie albede anrür/ des gleychen die seitten des capfels vñ
den ortstrich/ daraus wirt ein kleine holkelen/ vñ sint sich jr vnderer scherpf wie weyt sie sich aus lett.
Darnach mach ein kleine holkelen von der außgeladen scherpf biß an die blat fasen oder seitten des
capfels. So du das captel ziren wilt/ so mach vnder den örteren der blatten die zierd in irer fierung so
dick die groß holkelen ist/ vñ lad sie ein wenig weyter aus dann des halben capfels dick/ vñ in die klei-
neren holkelen magst du ein ast machen dauan sich das laub vber sich zeucht/ in der blattē holen magst
du ein rosen/ oder ein ander zird machen. Zum anderen mal ender das captel also/ die blatten vñ fas-
sen darunder/ laß bleyben wie for/ aber den negsten sechs teyl vnder der blatten schneyd ab mit einer
zwerchlini/ vñ teyl in in zwey gleyche teyl/ auß dem oberen halbeyl mach von der oberen fasen hin-
der sich ein tieffe holkelen die des capfels dicken rür. Darnach teyl das vnder halbeyl auch mit einer
zwerch lini in zwey teyl/ daraus mach zwei fasen/ die vnderst vbertret halb so weyt als die negst vnder
der blatten/ aber das ander feslein auf der vnderstē fasen/ ruck so weyt hinder sich als hoch sie ist. Dar-
nach teyl den driten sechs teyl mit einer zwerch lini entzwey/ vñ in das ober teyl brauch ein schlangē
lini zu der zird die an dret vnder der vndersten fasen/ in der weyten des oberen fesleins das darauf leit/
vñ machs also/ das oben die lini den außbug/ vñ vnden den einbug gewiß/ der selb einbug ende mit-
ten zwischen irem ober teyl/ vñ des capfels leibung. Darnach zeuch ein außbogne lini/ vber den leib
des capfels auß dem vñ worden winkellein biß vnden wider an das captel/ aber nit weyter aus gela-
den dann das negst Eck darob. Darnach mach die zird vnder den vier örten der blatten in irer fierung
anderhalben sechstenl dick/ vñ lad sie des halben capfels dick aus. Auch mach ein fierung zu der zird
in der hōlen der blatten groß oder klein. Solichs zeng ich darumb an durch fierung zumachen/ vñ
der wegen die in stein vñ in holz erbitten. Item der blattē dick sie also/ teyl jr fasen in drey teyl/ dz oberst
teyl laß ein fasen bleyben/ auß den zweyen vnderen teylen zeuch ein schlangē lini/ also das jr hōlen vñ
den auß ge/ vñ heb die schlangē lini so ferr hinder der fasen an/ so breyt die fasen ist. So du die blatten
mit dem cirkel wilt auß nemen/ dem thū also. Reyß durch der blatten fierung zwei kreuz lini/ also das
vier firung geteylt werden/ vñ zeuch die selben linien so weyt für die firung so weyt du der bedarfst.
Darnach reyß die grund in iren firungē zu beden captelen/ vñ nym mit einem cirkel an eine die grōß-
runden/ vñ setz die mit dem ein fuß des cirkels auf der kreutz lini in den forgemelten runden rñß/ vñ
den anderen fuß setz auf der kreutz lini hinaus in einen puncten a. vñ reyß mit dem ersten fuß zu be-
den seitten rund durch die seitten d' fierung/ also thū jm auch mit den anderen sentē der fierung/ vñ setz
in die punctē der kreuz linien a. b. c. d. Darnach reyß auch die zird der blatten dickē im grund mit dem
cirkel auß disen puncten a. b. c. d. wie tief sie hinein gehen. Item den schamel den du auf das captel se-
hest/ den mach als dick als das captel/ aber nun eins vierteyls hoch von dem captel/ den zier oben vñ
vnden mit kleine leisten. Item das bild das du auf die seulen stellen wilt/ soll zweymal so hoch sein als
das captel vñ der schamel ist. Soliche captel mit den grunden hab ich vnden aufgerissen.



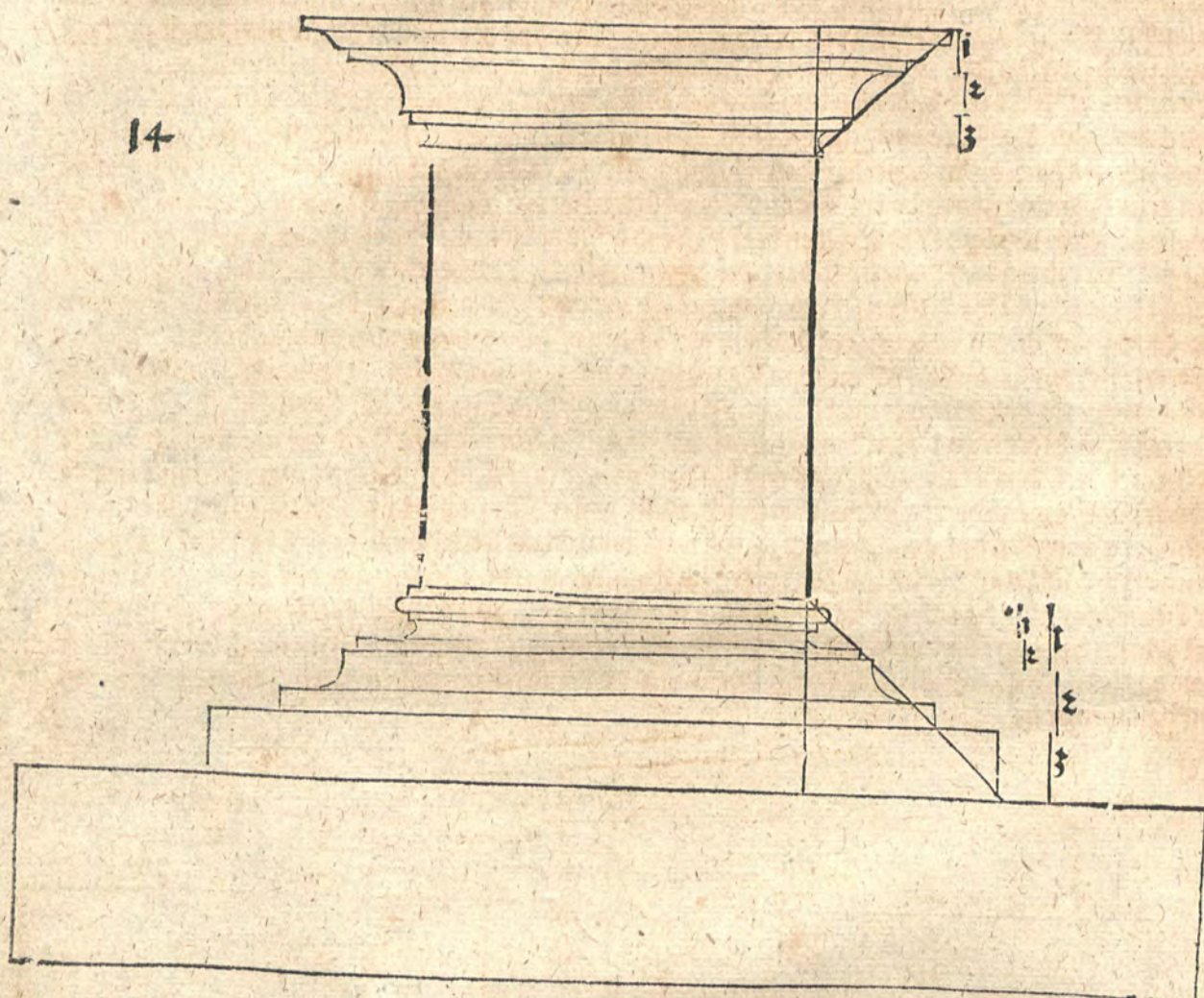
S Nun die Krum seulen mit irer zu gehörung fertig ist / als dafi mach ein possament darunder
 ganz gefirt. Erstlich mach ein aufrechte ablange fierung so breyt als der seulen fas vnden ist/
 vnd zweymal so hoch / vnd setz darunder ein gefirtten stein eins vierteyls hoch von der aufrech-
 ten fierung / vñ auf ylicher seytten der ganken fierung breyt aufgeladen / von diser aufrechten fierung
 schneid vnden mit einer zwerch lini ab ein vierteyl / vnd reys von der selben höch herab auf den vnderen
 stein ein ort lini eins halbtleyls weit aufgeladen von der aufrechten fierung. Daraus mach ein stiegen
 mit vier staffelen vnd lad die staffelen oben aus ires Diameters weyt / vñ mach in oben ein fasen eins
 vierteyls breyt von der staffelen höhe / vñ darunder reys hinein ein holckelen. Darnach schneyd oben d
 firung iren achtteyl ab mit einer zwerchlini / vñ lad dē abschnitt obē so weyt aus als hoch er ist / vñ reys
 oben vonn der außladung ein ortstrich herab vñnd hinein an die fierung zu der negsten zwerch lini.
 Darnach teyl mit einer zwerch lini disen abschnitt in der mitt von einander. In disem oberē halbtleyl
 schneyd mit einer zwerch lini oben ein sechs teyl ab / daraus mach ein fasen / der eck vbertret vnden die
 ortlini. Darnach reys in dem vnderen teyl ein außbogen cirkeltrü vber die ortlini / also das jr anfang
 aus der ortlini ange / vñ ende wider auf der ortlini an der vnderen zwerchlini. Darnach teyl das vn-
 der halbtleyl mit einer zwerch lini in zwey teyl / das ober teyl / teyl in vier teyl / aus dem oberen vierteyl
 mach ein fasen die mit irem vnderem eck vber der ortlini diet / darunder zeuch ein holckelen tref hinein /
 also das sie am heraus zihen wider die vnder zwerch lini rür. Darnach teyl das vberblybenn vnderst
 teyl in vier teyl / aus dem obersten vñ vndersten teyl mach zwey fesslein so weyt aufgeladen so hoch sie
 sind. Aber aus den mitleren zweyen teylen / mach ein wellen mer dann des halben cirkels weyt vber die

fasen auß geladen. Item das oberst groß cirkeltrum mach man mit einem lauberg ziren / auch die anderen ding am possament wie einer selbst will vñnd die vier seytten der fierung mag man mit historien vñnd epitaften ziren / doch soll man vordem vier seytten der fierung leyssen machē / die fasen diser leyssen mach breyt ein welfteyl von des possament breytten. Aber den absatz den die leyssen hinein soll haben mach halb so breyt. Item die vier eck der stiegen leger vier mener fur ein zird als huter. Aber oben auff die vier eck des possamentes mach vier merckstein / die recht groß zu diser seulen soll also gemessen werden so ein man auf dem grossen gestierten stein vor dem possament stet soll sein haubt in die mit des possament reychen. Dis possament hab ich hernach auf gerissen / der grund ist leyhentlich darzu zu reysse / darumb hie vnderlassen.



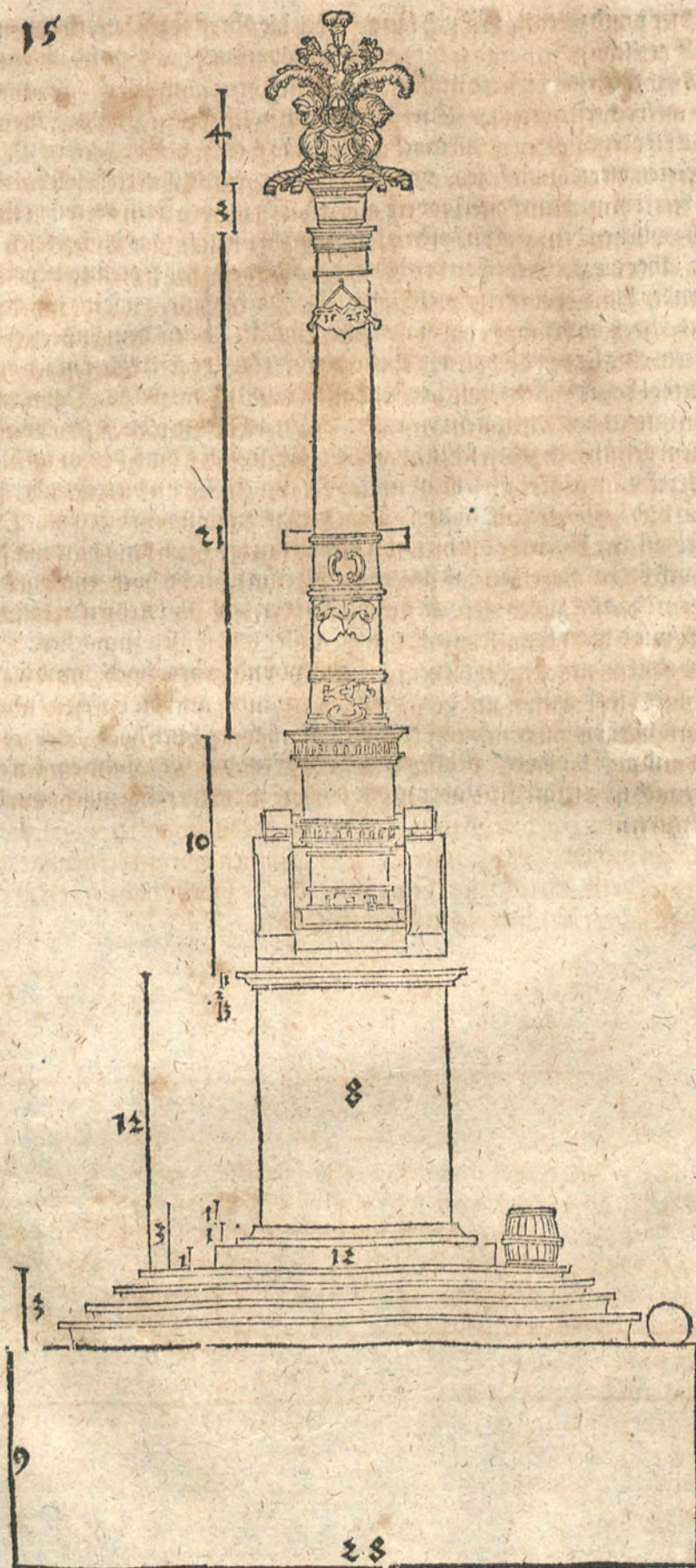
So du aber wilt magst du die stiegen an dem vorgemelten possament aussen lassen vñnd anderst ziren mit leistemwerck dann for / dem thu also / mach disenn auffgerissenn stein zweyer fierung hoch / das vnder gesims mach eyner halben fierung hoch vñ lad das vñnd auf yestlicher seytten so weyt auß vñ zeuch von vñnden diser außladung ein ortstrich vbersich bis zu ende des gesims an denn stein darbey soll die zird gezogen werdenn / dise höhe teyl in drey teyl / vñnd auß dem vndersten dreyteyl mach ein gestierten stein mit einer blaten fasen / aber auß dē oberen zweyen teylen mach die ander zird / auß dem vnderen halberteyl mach im vndersten dritteyl ein fasen / vñ auß denn oberen zweyen teylen ein holzellen / aber im oberen vorgemelten halberteyl mach auß dem vnderen halberteyl in seinem vnderen dritteyl auch ein fasen vñnd holzellen darob / wie vor von dem vnderen teyl geredt ist / vñnd im obersten teyl mach zwo schmal fasen vñnd in der mit ein stab so groß die zwo fasen sind.

Das ober gesims mach eines drittelns schmeler dann das vnder vnd lad das seyner dicken weyt auß
 dises teyl in drey teyl auß dem oberstenn dritteln / mach zwey fesslein daß ober breyter dann das vnder /
 aber in der mit zeuch ein schlangen lint die so breyt sey als die zwey fassen das die holzelen oben vnnnd der
 außbug vnden sey / aber aus den vnderen zweyen dritteln mach zwey holzelen vñ das die vnder oben
 ein fleins fesse hab. Wie ich das hernach hab auffgerissen.



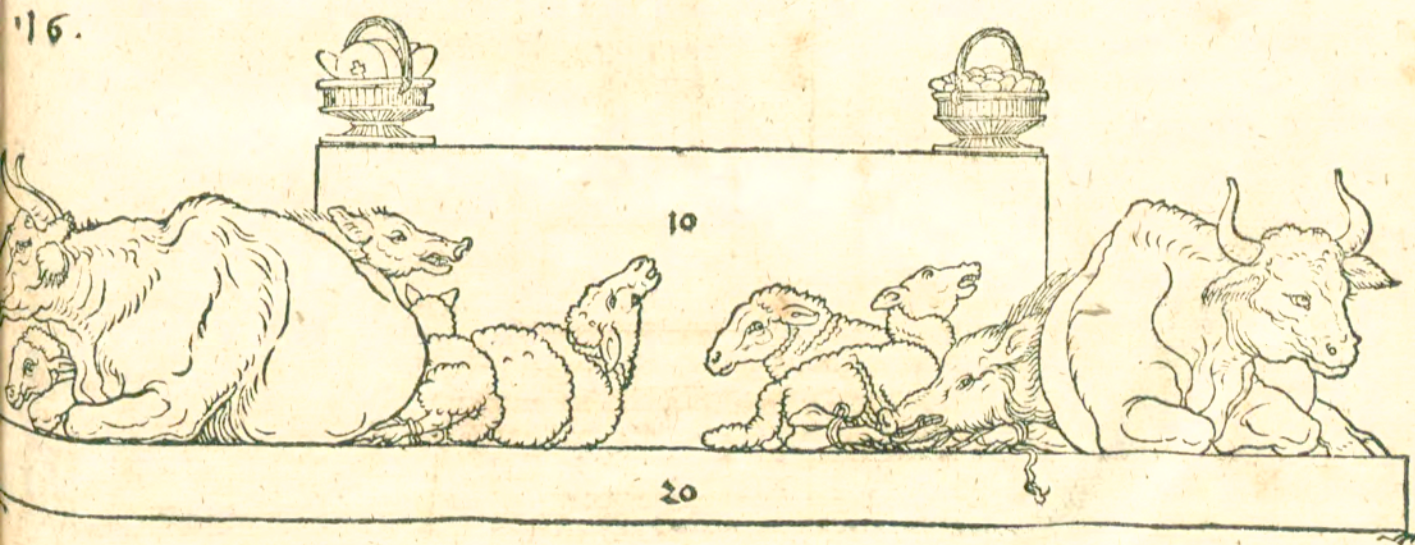
Es begybt sich offte / so mann in schlachten ein felt erobert das mann dann ein gedechnus oder
 seulen an der stadt da man die seynd erlegt hat auffricht zñ einer gedechnus / was das fur leut
 sind gewesen die mann überwunden hat / sind das mechtig leut gewest / mag mann vonn irem
 zeug den man erobert hat ein soliche seulen machen vnd auffrichten.
 Leg zñ erstenn ein gefird steinberg auf einen hübel der alle ding was man darauf set tragenn müge /
 ein seyten acht vñ zweynzig schuch lang vnd ob dem erdich neun schuch / vnnnd leg auff yetlichs eck ein
 büchssen kugel anderthalben schuch hoch / vnd mach mitten auf disem steinwerck vier staffelen dreyer
 schuch hoch / vnd die vnderst staffel mach ein schuch vñ ein vierteyl hoch / darnach teyl die ander dreyn
 ordenlich ab / also das die oberst die niderst werde / vnd das sich die mittelen zwey staffelen ordenlich ein
 teyle wie dz foren im ersten büchlein hinden in den linien ist angezeygt / an der vndersten staffel mach

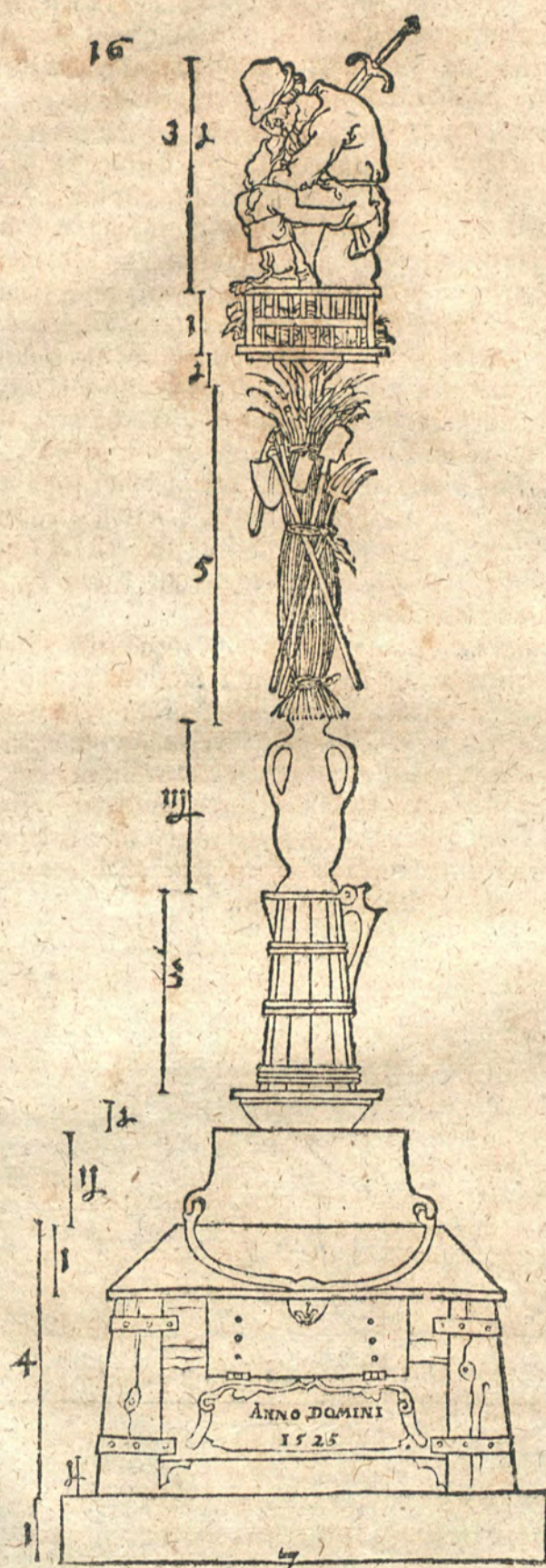
ein senten vier vnnd zwentzig schuch lang / aber die oberst staffel mach eyn vnnd zwentzig schuch lang
vnd setz auff yettlichs eck ein bulser dunnen drynthalb schuch hoch / vnnd im bauch zweyer schuch breit /
aber die eck der staffelen schneid mit einem ortstrich verglenchlich ab. Darnach setz mittenn auff die
stiegen ein aufrechten ablangen stein zwelf schuch hoch vnnd acht schuch breit / das gesims lade obenn
aus drey viertel ein schuchs / vñ machs als dick so weit das auß geladen ist. Darnach mach aus des
gesims obersten viertel ein faser / vnd machs zwischen der oberen faser vnnd ende des gesims in dem
vndersten viertel auch ein faser so weit auß geladen so hoch sie ist die wirt kleyner dann die ober. Dar
nach zeuch zwischen den zweyen faser ein schlangen lini / also das die holkelen obenn vnnd der außbug
vnden sey. Aber die zird vnden an dem stein lad auff yetlicher sentenn zweyer schuch breit aus / vnnd
mach die vnder blat faser ein schuchs hoch. Darnach reys ein werch lini durch den aufrechten stein
eines schuchs hoch ob der gefierten blaten faser / vnd mach aus dem vndersten drittel ein faser die für
dret denn stein ein schuchs weit / vnnd aus den oberen zweyen teylen mach ein holkelen die da ende im
negsten drittel bey dem stein zwischen der faser end vnnd des steins. Darnach setz ein werf mörser mit
seiner laden mittlen auff disen stein die vnder augen acht schuch breit sey / vnnd mach den mörser mit
sambt seinem gestül hoch zehen schuch / vnnd mach in foren vmb das maul breit fünff schuch von der
zierd vnd sterck wegen / aber im leyb mach in vier schuch vnd ein viertel / aber die ring vnnd zierd sollen
oberlauffen vnd im bulser sack mach in breit drey schuch vnd ein viertel. Darnach stell mittlen auff
disen mörser ein grosse starcke buchsen eyn vñ zwentzig schuch lang hindenn dreyer schuch aber foren
zweyer schuch breit / das eyssen das sie scheust soll ein schuchs hoch seyn / vnd das maul an der büchse
soll starck sein / dan die zierd soll foren vnd hinden den leyb der büchsen in rechter ordnung vnnd stercke
vbertreffen / wie das die kunstlichenn buchsen giesser wol wissen zümachen. Darnach steck oben in die
büchsen ein glocken mit irem dr dreyer schuch weit vnd zweyer hoch / vnnd leg zwo basen kreuzweys
dar auff vnd setz vier harnisch mit den rucken an einander auff die basen / also das auff den vier orten
ir beingwand vber die basen hangē das alles mach vier schuch hoch / aber ire federbusch magstu vber
ire helmlet / vnd auff die senten ziehen so hoch vnd weit du wilt / vnnd ein basen mach lang .6. schuch
wie das hernach ist auffgerissen / aber so dise ding groß im werck gemacht werden / soll man ein yettlich
ding sunder ziren.

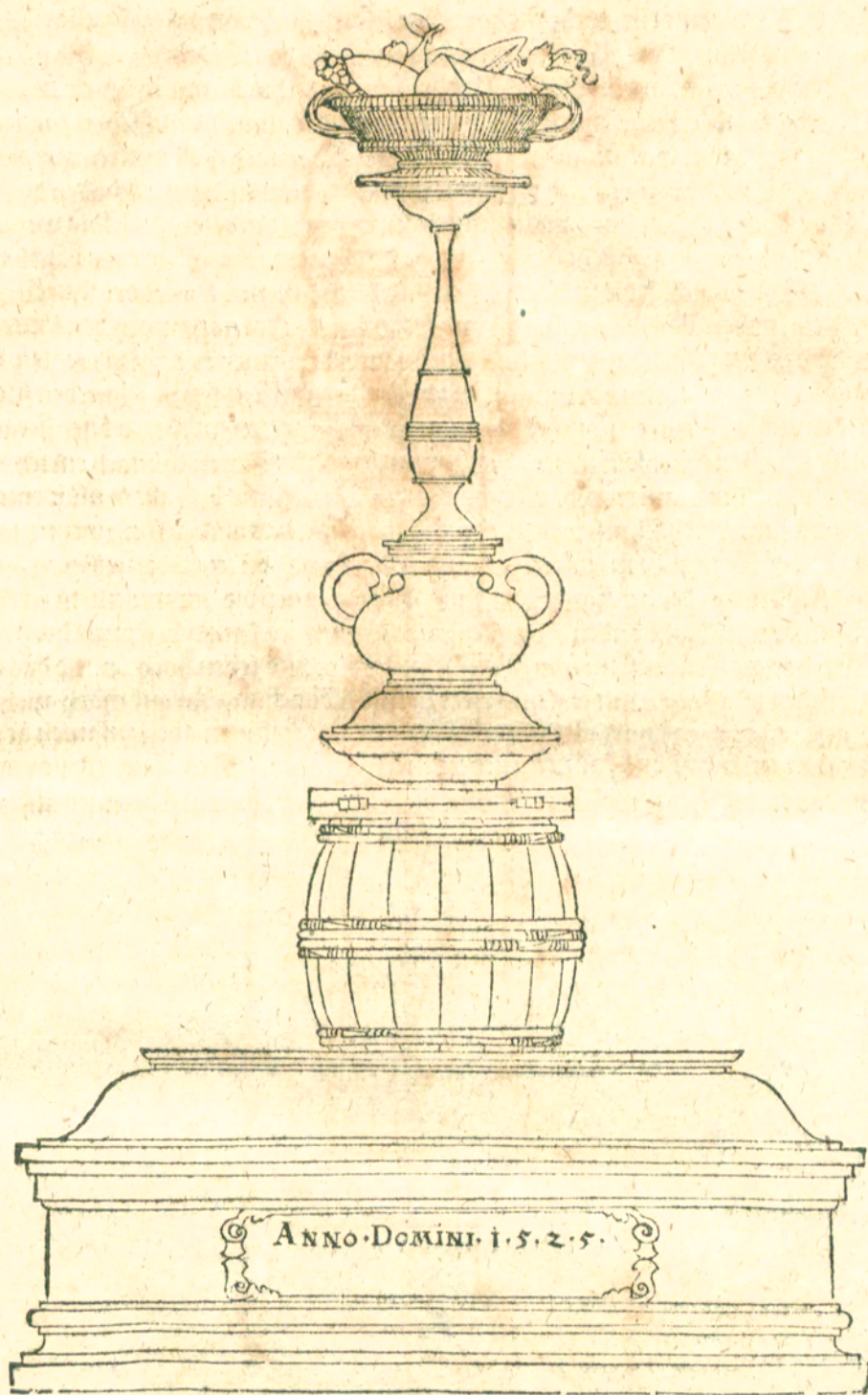


Elcher ein victoria auf richten wolt darumb das er die aufrürischen bauren überwunden
 het der möchte sich eins solichen gezeugs darzu gebrauchen/wie ich hernach leren wil. Erst
 lich setz ein gefierten stein zehen schuch ein seitten lang vñnd vier schuch hoch der stehe noch
 auf einer gefierten blatten zweynzig schuch ein seitten lang vñnd eyns hoch / vñnd auf eis
 nen bühel auf die vierörter leg gebunden kue/schaff/schwein vñnd allerley. Aber auf den oberen gef
 fierten stein setz vier körb auf die vier ort mit kes/butter/eyer/zwiffel vñd kreuter oder was dir zufelt.
 Darnach leg noch mitten auf disen stein ein anderen gefierten stein ein seitten sibem schuch lang vñnd
 eynes schuchs hoch / mitten auf disen stein setz ein haber fasten vier schuch hoch vñden ein seitten sechs
 schuch vñ ein halben lang aber oben bey dem schlos sechs schuch lang / vñd zu oberst auf der deck vier
 schuch lang dar auf stürtz ein kessel vierdhalbē schuch weyt/aber im bodē nun drey schuch/mitten auf
 des kessels boden setz ein kessnapf eyns halbē schuchs hoch / oben zweyer schuch weyt/ aber am boden
 nit mer dan anderhalbē den deck zu mit einem tiefen teller dz wol vberschies / mittē auf das teller setz
 ein butterfas drey schuch hoch/vñd am bodē anderhalben schuchs breyt/aber oben nur einer schuchs
 weyt/doch die schnaupen dar aus man geust soll fürtreffen/ mitten auf dis butterfas/ setz ein wolge
 schickten milich krug dreyhalbē schuchs hoch/im bauch eins schuchs weyt/aber obē eins halben/aber
 den füs mach vñdenn weyter / vñnd im milich krug richt auf vier scharren damit man das kot zusam
 men raspt die zeuch vbersich funf schuch vñ ein halben/darum bind ein garbē funf schuch hoch / also
 das die scharren ein halben fürtreffen/vñd hencf daran der baweren werckzeug/hawen/schauflen/ha
 cken/mistgabel/trischenflegel vñd der gleychen/ darnach setz zu oberst auf die scharren ein huner körble
 vñd sturtz darauf ein schmalhaffen/vñ setz ein traurettē baurē darauf der mit einem schwert durch
 stoehen sey. Wie ich das hernach hab aufgerissen.

Item welcher einem trunckenboltz auf sein begrebnus ein gedechtnus wolt aufrichten der möchte
 sich einer solchen nachfolgeten aufgerisnen meynung gebrauchen. Erstlich sein grab daran ein epita
 bium machen das den wollust mit gespöt lobet/ vñ auf das grab ein bier tunnen aufrecht stellen/ vñd
 oben mit einem bretspil zudecken/dar auf zwo schussel ober einander sturzen/darin wirt freßerey sein
 darnach auf der oberen schussel boden gestelt ein weyt nidertrechtigen bierkrug mit zweyen hand ha
 ben/das deck mit einem teller zu vñ sturtz darauf ein hochs vmgekehrtes bierglas/ vñ setz auf des glas
 boden ein körblein mit brot kes vñ butterē. Der gleychen von anderen dingē möchte man gar manis
 cherley nach eines netlichen leben sein begrebnus zieren/ solichs hab ich von abenteuer wegen wollen
 anzeigen vñd zu sampt den anderen seulen aufgerissen.

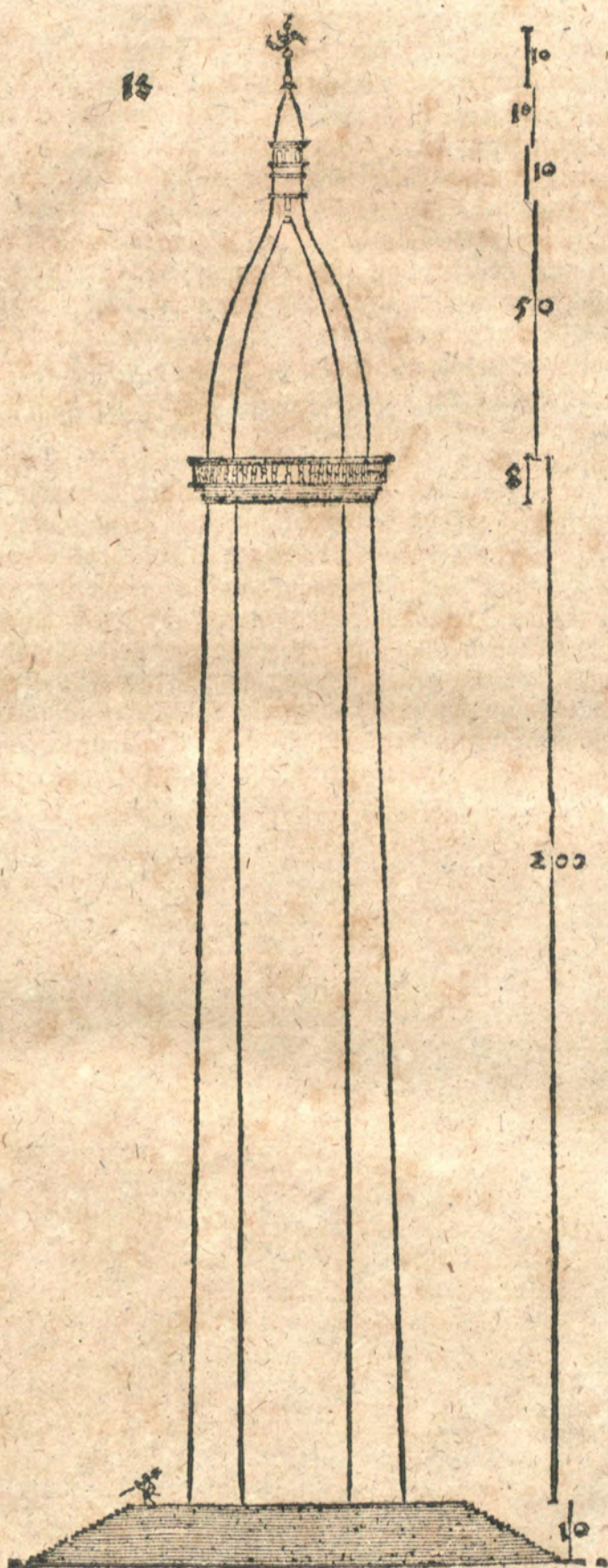






Sich foren von den lengletten corperen ein wenig angezeigt hab/ wil ich nun ein festen runde
 thuren leren machen allein das bloß corpus on alle zierd/ welcher aber einen solichen thuren
 haben wölle der ziere in nach seinem gefallen/ diser thuren soll gemacht werden in einer statt
 an dem aller gelegesten ort vnnnd mitten auf einen marckt gestelt / auf das man vber die gantzen statt
 daraus sehe/vñ das sich die fremden in allen gassen nach dissem thuren wissen zurichten/disser marckt
 soll auf das aller wenigst so weyt sein das ein seytten vnnn seiner fierung funf hundert schuch erlang.

Auff disen platz stell in der mit ein runde stiegen zehen schuch hoch von achtzehen staffelen/vñ ein net-
liche staffel mach eins schuchs breyt so wirt der tritt sanft/vnd den Diameter oder ortstrich durch die
vndersten staffel da die stiegen am breyttesten ist mach hundert schuch lang so behelt der Diameter der
obersten staffel sechs vñnd sechzig schuch / die stiegen dient das man darauf sehen mag was an dem
gantzen marck geschicht vñ was man darauf seyl hab. Darnach stell mitten auff diese stiegen den
thuren vñ mach in vñden vierzig schuch weyt mit samt der mauren die mach vñden dick zehen schuch
so bleybt der thuren inwendig hol zweyntzig schuch durch den Diameter / die selbig weyte für inwen-
dig gerad hinauf das sie ganz aufrecht ste bis zum gang der gemacht soll werden daselb mach die ma-
uer funf schuch dick so leint sich die mauer aussen vñ oben hinein/vñ wirt der thuren oben eins vier-
teyls schmaler dann vñden das steet im wol an vñd tregt starck. Darnach mach den thuren von vñden
auf bis vñder die dachung zweyhundert schuch hoch/so wirt er seiner vndersten weyten fünfer hoch/
vñnd inwendig im thuren mach an der mauer zu ring herumb ein flache schnecken stiegen bis zum
gang hinauf / der massen wenn es not thet das man sie auch reyten möcht / zu diser stiegen brauch die
schnecken lini die im ersten büchlein in der 17. figur anzeygt ist. Darnach mach ein schmalenn omb-
gang omb den thuren / der mauren höhe gleych / der mit dem gesims vñ allem nit weyter herab tritt
dass acht schuch vñ lab in drey schuch weyt aus / doch magst du das ober gesims weyter lassen für tret-
ten. Darnach mach auf die thuren maur ein gemauerte dachung / vñ zeuch den eusseren form durch die
lini des ersten büchleins in der 30. figur / aber innen hinauf zeuch die lini mit einem cirkel / so wirt die
dach mauer oben dunner dann vñden / vñnd dise dachung mach funftzig schuch hoch bis vñder das
glockhaus. Aber das glockenheuslein mach funf schuch breyt vñd zehen hoch / vñnd das ober halbeyl
mach offen zwischen de gsimen mit seulen verfert / vñnd die dachung darauf mach auch zehen schuch
hoch / vñd die gestalt des dachs wirt mit zweyen außbogen cirkellinien oben zusammen gezogen. Dar-
nach mach die stangen knopf vñd fannen auch zehen schuch hoch. Des thurnes wonung soll in der
dachung sein / das er auf sech / zeichen geb / vñd die or richt. Diser thuren ist hernach aufgerissen.



13

10
10

10

50

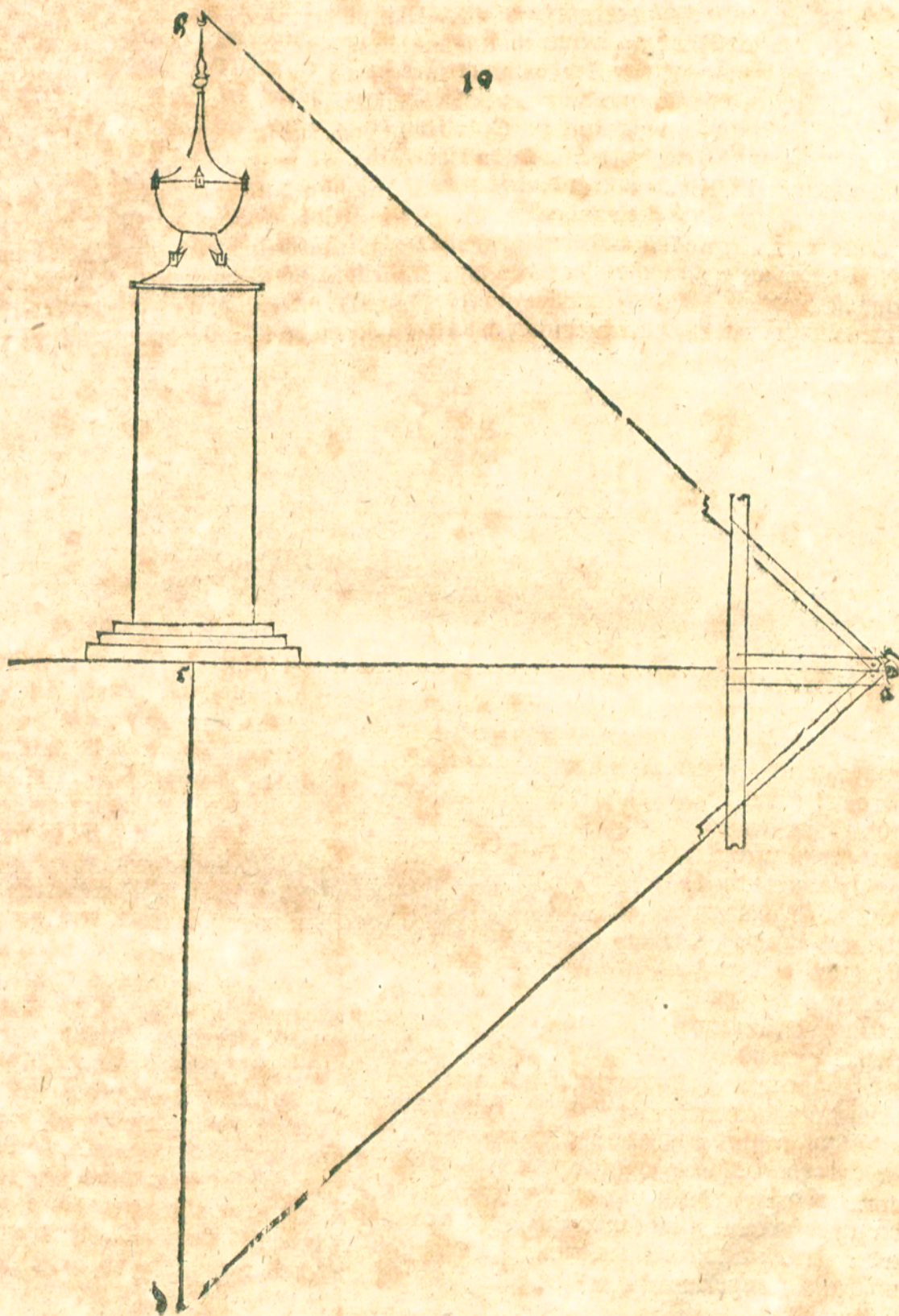
8

200

10

3 m

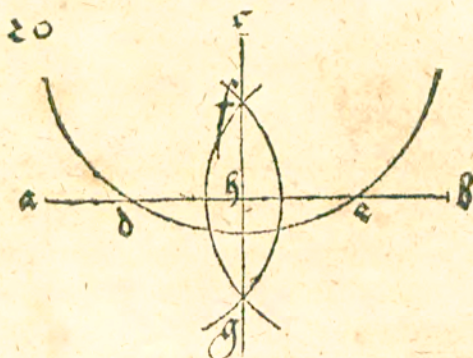
Wen begibt sich das einer zu zent geren wissen wolt wie hoch ein thuren were zu sollichem ab-
sehen / vil instrument dienen als das Astrolabium vñ des selben quadramen baculus Jacob
vñ der gleychen / ich wil aber hie einen schlechte weg anzeigen. So du die höch eines thurns
abjehen wilt so bezeyche den oben. b. vnden. c. vñ dein aug sey. a. das stell darson so weyt du wilt / aber
in der höhe als vnde das. c. Darnach nym ein recht winckelmas vñ auf das ein ort mach ein schmals
richtscheylein das an einem negelein vmb gee / vñ forne beweglich sey / vñ leg das winckelmas auf
die lini. a. c. also das die aufrecht seyen gegen dem thuren ste vñ dein aug sey hinten am ort da das be-
weglich richtscheylein ein zepst ist / vñ richt das richtscheylein auf die höch. b. vñ so du die rechte
höch hast punctir das winckelmas vnder dem richtscheylein vñ befestig das / darnach leg an der selbe
stat vnuerruckt dein winckelmas vñ richtscheit auf die seyen nider zu deinem orizon / was dann die
höhe des thurns ist das leg aufdes thurns seyen / vñ merck das mit einem puncten. d. so finden sich
zwen gleych dyangel der aufrecht des thurns höch a. b. c. vñ der nider gelegt. a. c. d. so gewindt die höch
b. c. vñ die nidergelegt wenten. c. d. ein leng / diß felt nit aber du must fleiß thun im messen / solichs
hab ich hernach aufgerissen.



19

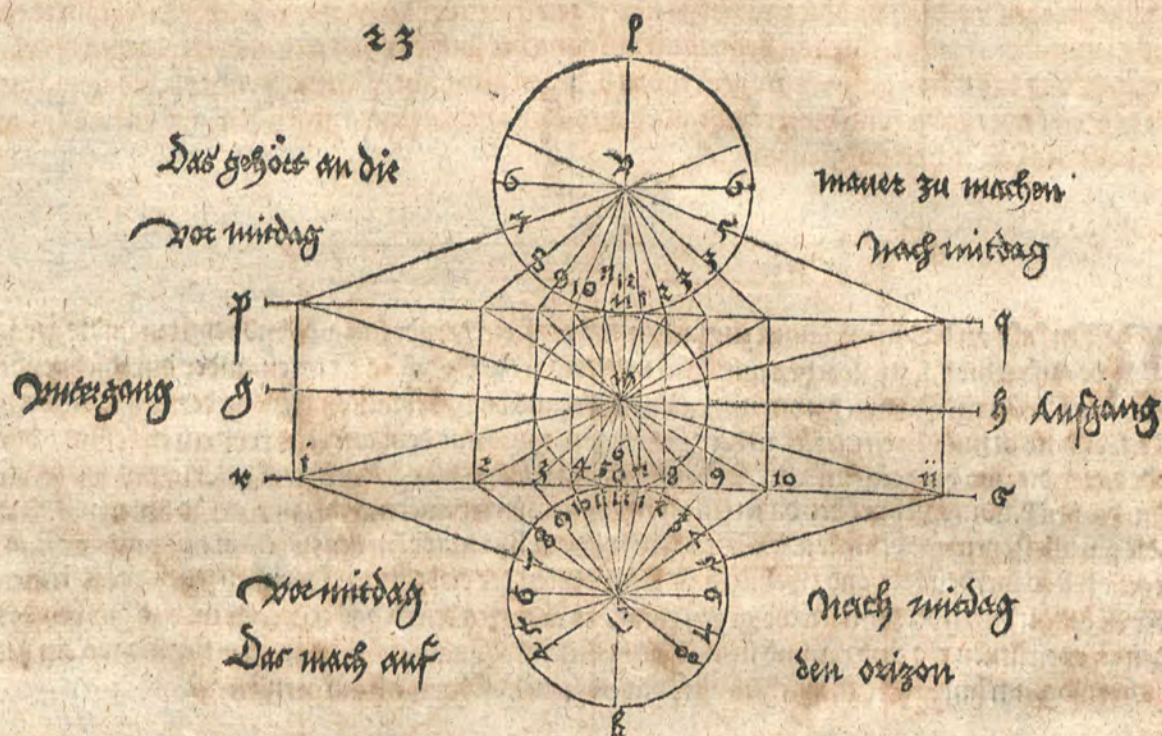
3 m

Es ist auch den steinmetzen/malern/ vnd schreynern nutz das sie an die thürn heuser vnd ge-
meur ein gemeine sonne or können aufrichten/ des halb wil ich nachfolget ein wenig darvon
anzeigen/so vil für den gemeinen man not ist/vnd die klein or von. 12. stunden leren machen.
Erstlich leren auß einem puncten der ob einer geraden lini stet ein aufrechte lini ziehen/ wie das for-
ren in dem büchlein der linien auch angezeigt ist/aber zu mererem verstand find das also. Reiß ein li-
ni. a. b. darob setz ein puncten. c. vnd setz einen cirkel mit dem ein fuess darein / vnd mit dem anderen
reiß ein cirkel drum vber die gerade. a. b. vñ wo sie die durchschneydet da setz. d. e. Darnach setz den cir-
kel mit dem einen fuess in den puncten. d. vnd den anderen thū anseerlich so weit auf als du wilt/ vñ
reiß mit ein cirkel drum durch die lini. a. b. vber sich vnd vnder sich/ des gleyche thū jm auß dem punct-
ten. e. mit vnuerrucktem cirkel/ wo dann diese zwen krum reiß an einander durchschneyden da setz obē
ein. f. vnd vnden ein. g. darnach reiß. c. f. vnd. g. gerad zusammen/ vnd wo. a. b. durchschneiden wirt da
setz ein. h. so wirdt. c. h. g. ein aufrechte lini zu gleyche winckelen / diß ist erstlich not zu den horalorien
auf das du wissest was ein aufrechte lini sey/ wie das hernach ist aufgerissen.



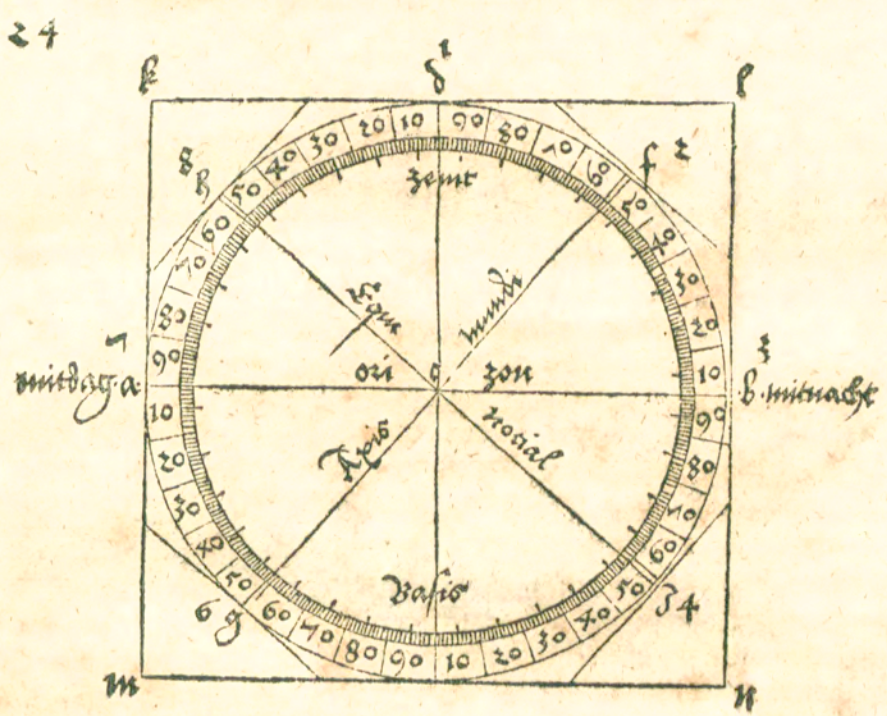
Enter mach ein viertel eines cirkels des centrum sey. a. vnd die ende. b. c. diesen bogen teyl in
neunzig teyl oder grad / zum ersten teyl in in drey teyl/ darnach teyl netlichen dreyteyl auch in
dreyteyl der werde neun / darnach teyl netlichen neun teyl in zwey so werde. 18. darnach teyl
ein netlichen achtzehn teyl in fünf teyl so werden im cirkel drum neunzig teyl/ vnd stell diesen quadra-
ten. c. a. aufrecht/ vñ. a. b. vberzwerch/ vñ die grad sollen von dē. b. vber sich gezelt werden gegen dem. c.
wo du nun in einer stat bist vnd wilt ein horalogium machen/ so such zu dem ersten durch ein instru-
ment/ oder in tafeln darzu gemacht/ wie hoch der polus ob dem erdriech erhaben sey/ also zu Nurem-
berg ist sein hoch neun vnd vierzig grad/ so zel von dem. b. vber sich biß zu end des neun vnd vierzigsten
grades do setz ein. d. vñ zeuch. a. d. gerad zusamen/ diße lini. a. d. nent man Lateinisch axem mundi/ das
ist die art daran die ganz welt vmb get. Darnach zeuch ein andere aufrechte lini wie du foren gelert
bist auß dem puncten. d. auf die lini. a. b. zu rechten winckelen/ in den selben puncten setz ein. e. diße lini
nent man in Latein muralem/ aber Teutsch mauer lini/ darauß die aufrechten horalogia an die mas-
ueren gemacht werden. Darnach zeuch ein gerade lini auß dem puncten. e. an die lini. a. d. zu gleyche
en winckelen auß der vorgende regel/ wo diße lini die art oder stange lini d welt durchschneydet/ da setz
ein. f. diße lini nent man in Latein equinoctiale/ dz ist die lini die die art lini d welt in der mit zu gleyche
en wincklen von einander schneydet/ all diße linien sind nun recht gestellt auf Nuremberg/ wie das her-
nach ist aufgerissen darauß man die horalogia machen kan / vnd diser quadrant soll so gros gemacht
werden das du das horalogium darauß machen mögest/ dann du mußt sein stettigs gebrauchen vñ
daraus arbeniten/ der dryangel a. e. d. mag von holtz oder metall gemacht werden darnach man die still
oder zenger der oren ein leget/ an der mauren sol d. ein geheft werden/ vnd a. ledig gegen dem polus vñ
der der erden/ so in Latein Antarticus genent wirt stehn/ auf der ebne soll a. ein geheft werden/ vnd d.
aufgericht in den polum arcticum / so e. d. im plano oder auf der ebne lige so weyjet d. a. die hoch des
equinoctialis.

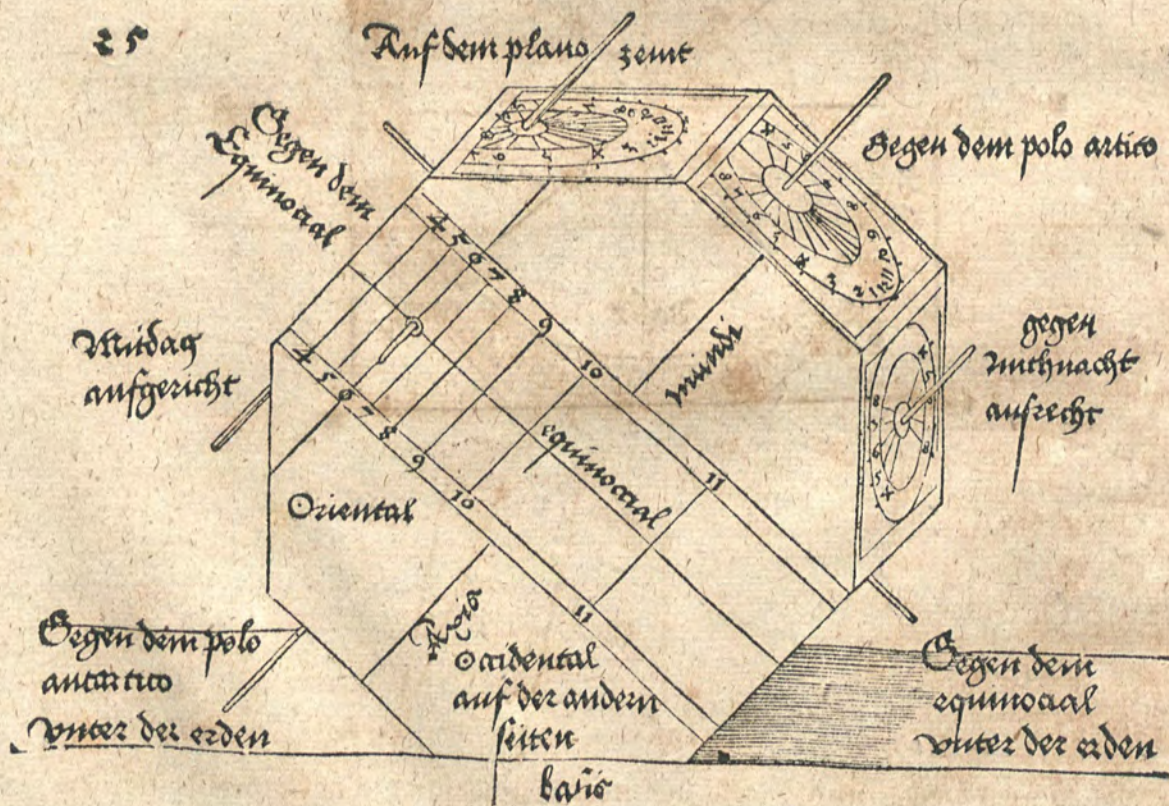
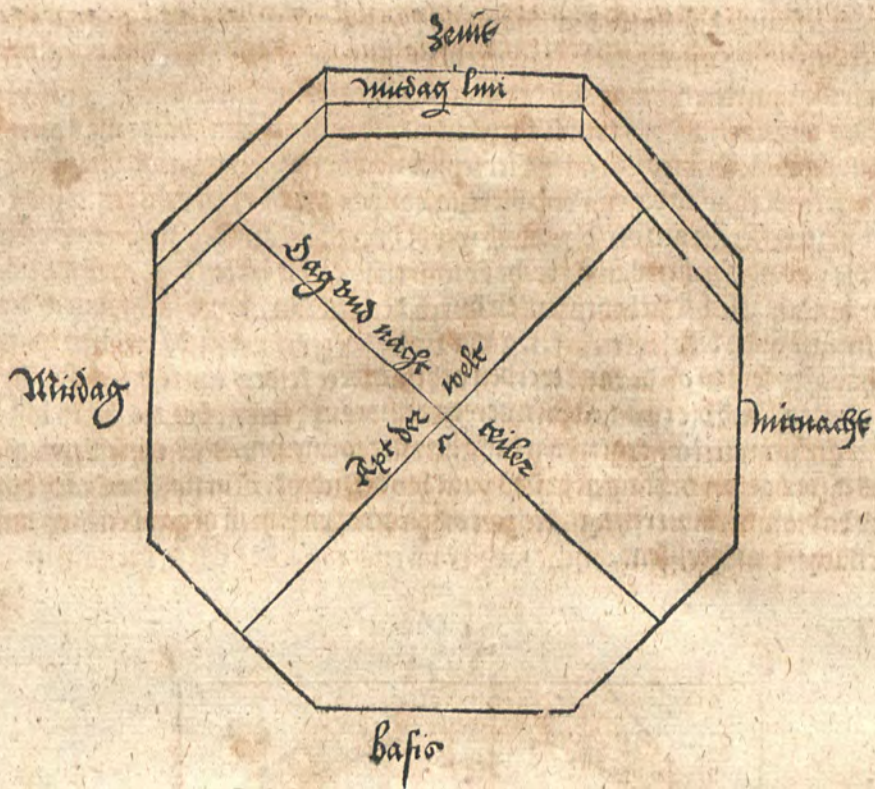
setz den einen fuß in den puncten n. vnd den anderen auf die lini l. p. in die selb stat setz ein v. in diesem centrum laß den cirkel mit dem einen fuß stil sten / vnd mit dem anderen reiß aus den puncten n. ein cirkellini / darnach zeuch aus diesem centrū v. gerad lini in die puncten der lini p. q. Darnach nimm mit einem cirkel aus den vorgemelten dyangel die leng a. e. vnd setz in mit dem ein fuß in den puncten o. vnd den anderen auf die lini l. p. in den selben puncten setz ein x. daraus zeuch gerad linien biß in die puncten r. s. Darnach setz den cirkel mit dem einen fuß in den puncten x. vnd reiß mit dem anderen ein cirkellini durch den puncten o. also ist der ober cirkel aus der vorgemelten leng d. e. gemacht vnd gehört an die aufrecht mauer zustellen / aber der vnder cirkel der aus der leng a. e. gemacht ist / gehört auf den orizon oder ebne zustellen. Wie das hernach ist aufgerissen / daraus auch die seynten horalogia sind zu nemen.



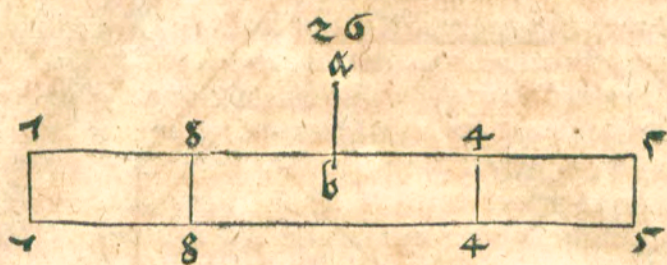
Diesen horalogie mag man mancherley ecketter stöck machen darauf allerley horalogia zumachen sind / aber hie will ich ein gemeynen brauch durch ein cubum anzeigen den man an etlichen orten beschneiden soll / vnd darnach auf die selben felder die die sonn bescheynen mag horalogia stellen / thū dem also / bezeichne dē cubum auf einer seyntē an seinen vier ecken mit p. l. m. n. vnd setz ein puncten e. mittē darein / daraus reiß ein cirkellini die die vier seynten der fierung an rñr / vñ teyl die cirkellini mit zweyen geraden linien in vier gleyche teyl zu rechten wincklen / also das die zwerchlini a. c. b. den orizon bedeut / vñ die aufrecht lini oben sey das zenit auf dem haubt / vñ vñde das e. sey der fuß oder basis. Darnach teyle ein hettlichs vierteyl des cirkels in neunzig teyl wie oben gelert ist / vnd zel von dem b. vber sich gegen dem d. so vil grad der polus hoch stet wo du bist / aber hie in Nürnberg wie gemelt ist die eleuation neun vnd vierzig grad wie vor gemelt / vñnd wo sich diser grad endet da setz einen puncten f. Darnach reiß ein gerade lini f. c. vñ gar an die cirkellini do hin setz ein g. dise lini deutet axem mundi daran die welt vmb get / nach diser lini sollen die stangē die den schatten an den maurē geben gericht werden / aber auf den verwentē seyntē / vñ auf der ebne mag man die stangē nach dē equinoctial oder zenit richten / die stile die vier horalogia im cirkel des equinoctials sollen hettlicher in seinem felt zu gleychen winckelē aufrecht stehn. Darnach reiß durch das centrum. e. ein gerade kreutz lini von einem ende des cirkels zum anderen / also das die lini der apt vñnd dise vier gleyche winckel machen vñnd setzen an ire ende h. i. dise lini zenget an den equinoctial zu beden seynten

durch die puncten h. i. so nun diese lnti des equinoctialis kreuzweß zu gleyche wincelen vber die lnti der
 art mundi recht steht/so vil dann die art mit irem ende f. hinauf steygt/also vil steigt die kreuzlnti des
 equinoctialis mit irem puncten h. hinab/vñ der gegenteyl des polus durch das g. gemerckt/des gleych
 en der gegen teyl des equinoctialis bey dem i. verstanden gehn gleych mit/ dann was am polus zu geht
 das geht am equinoctial ab/so wirdt in allen vierteylen neun vñ dertzig grad bleyben/das ist die hö
 he des polus zu Nürnberg/vñ die eyn vñ viertug vbrigen grad bis zu dem zenit ist die weyten von
 dem equinoctial biß zu vnserem orizon/dardurch wirdt der cubus auf der gefierten seytē f. l. m. n. in
 acht eck geteylt / die parallel linien kanstu recht formiren so du die linien f. g. axis mundi / vñnd h. i.
 equinoctialis gar hinaus zeuchst zu beden seytē durch den cubum / vñnd suchst durch die ersten regel
 oben die kreutz lnti auf allen vier seytē h. f. i. g. wie sie da verzeichnen sind / in disen linienn stich dem
 cubus die vier scharpfen seytē ab daraus werden acht gefierte felder/ mittē durch sie alle soll die mit
 tag lnti gezogen werden / vñ die zwo neben seytē gewinnen acht eck/ aber vngleych diß geörtert cor
 pus / setz mit dem aufgerisnen ort gegen dem aufgang der sonnen/ vñ sein anderteyl gegen dem vñ
 dergang/vñ das a. stell gegen mittag/aber das b. gegen mitnacht. Darnach richt die horalogia auff
 alle gefierte felder da die sunn hinn reycht/auch an die zwo neben seytē gegen dem auf vñ nidergang
 wie das alles hernach ist aufgerissen,





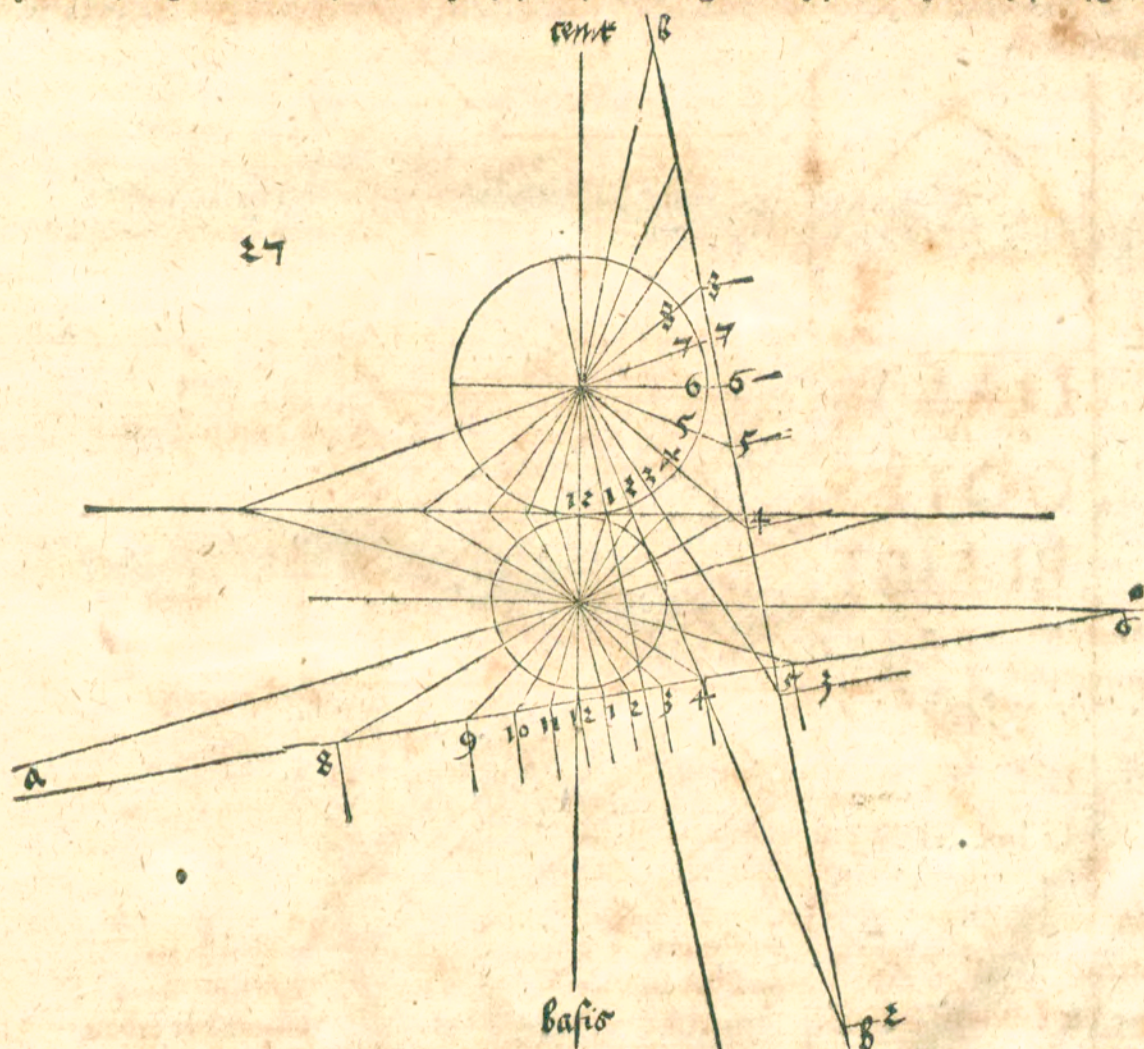
Als nachfolget horologium mach gegen dem equinoctial vnder der erden gegen mitternacht/
des still leng nym auß dem mitlen centro biß an die lini achte vnd viere auf der mittleren lini.



.a.b. ist die leng des stills.

a. ist der punct dorin der stil auf gericht stehen soll.

Item an ein netliche mauren horologia zu machen sie sey wie siemölle / die selben auffschleg zu
finden auf alle seitten / oder di hangen sey im zenit hinder sich oder fursich / das zuch durch zwen
grad veruckt riß .aa.bb. den ersten zu der zwerchen den anderen zu der aufrechten lini / daran
sich die radij lenger kürzer die felder darzwischen weyter vñ enger mache / wie di hernach ist aufgerisse



Vnd wie wol noch gar manigerley horologia sind in den man alle stund sehen kan was das auffstey-
gend zeichen sey / wie der tag ab vñ zu nymbt / in welchem zeichen die sun sey / die stund der Planetē
vnd der gleychen hab ich doch allein die gemeyn stund wöllen anzeigen / vnd das auff das kurbest die
weyß diß anzeigen der stund nit das forderst fürnemen / sunder allein ein zufal ist.

Es begibt sich oft das man schrift an die seulen/thürn/oder an hohen mawrē macht/ darumb
 welcher an ein thuren schreybē wil das man die oberst zeyl der buchstaben als wol gesech zu le
 sen als die vnderst/der mach sie oben gröser dafi vnden/ durch ein solchen weg/stell dein gesicht
 so weyt von dem thurn/vnd in der höch wie du wild/diſ sey ein punct.c.vnd nym fur dich den weg des
 dyangels.a.b.c.der.16. figur des lini büchleins/vnd las das.a.b. sein die thürn höch oder want dar
 auf du schreyben wild. Nun teyl in das cirkeldrum.b.e.mit puncten gleych weyten der zeylen daren
 du schreyben wild/vnd als dann far auß des gesichts puncten.c.mit gerade litten durch all puncten
 des cirkeldrums.b.e. biſ an die auffrecht thuren höhe oder want.a.b. Darnach far mit barilinen
 auß disen puncten auff des thurns want ober zwerch. Zwischen die selben linien muſt du dein schrifte
 setzen/da wird dir anseygt wie bill die oberen buchstaben gröser werden dann die vnderen/vnd so du
 aber ein kurtze lini nach der langen.a.b.gleichmestig wild teylen/so reyh all linien gerad in den punctē
 c.vnd schneid sie mit einer aufrechten barilini.f.g.gegen dem punctē.c.ab.so wird.f.g.gleych geteylt
 wie.a.b.mit der sie ein parallel ist. Diſ ist zu brauchen im fur oder hintersehen zu ergrößen oder klei
 ner machen. Also sind all lini nach anderen zu teylen in gleychen oder vngleychen dingen/vnd in den
 teylen die man mit nennē kan/vnd solliche teylung hat nit allein stat in den buchstaben/sonder in allen
 anderen dingen/vnd in sonderſ so man einen hohen thuren in allen gaden mit bildwercken ziren will/
 also das die oberen bild gleych den vnderen scheynen kan durch disen weg geschehen/wie das hernach
 aufgerissen ist.

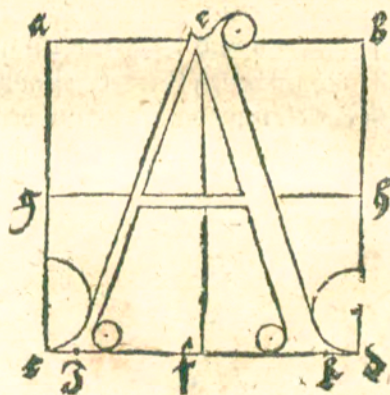


Sdan die baulcut auch maler vnd ander etwan schrift an die hohenn gemein pflegenn zu machen/so thut not das sie recht bustaben leren machen/ darumb wil ich hie ein wenich dafon anzeigen/erstlich ein Lateinisch. a. b. c. für schreyben/ darnach ein textur / die zwo schrift man gewonlich zu solichen dingen braucht.

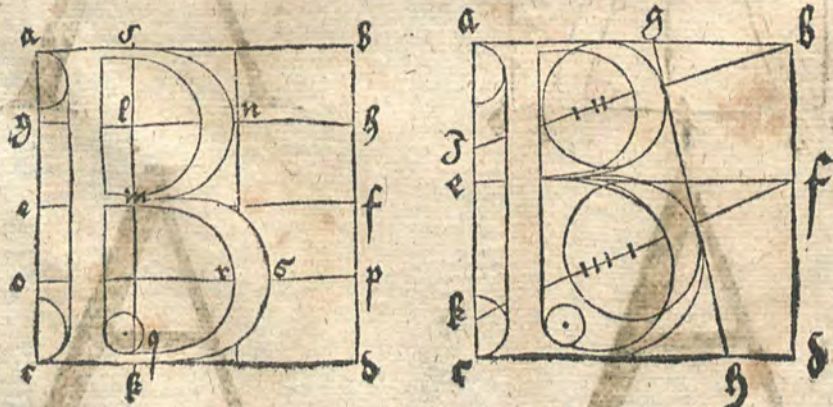
Zu dem ersten vñ Lateinisch bustaben mach zu einen verliche ein rechte fierung darein er verfast werd aber so du den bustaben darein zeuchst so mach sein grösseren zug breyt ein zehenteyl von der fierung seyten leng/ vñ den dünneren zug mach eyns dritenyls breyt von dem breyten/ das merck durch all bustaben durch das gang. a. b. c.

Erstlich mach das. a. also/ bezeichnen die eck seiner fierung mit. a. b. c. d. das thū zu allen bustaben/ vñ zerteil dise fierung mit zweyen kreis lintenn die aufrecht. e. f. die zwerch. g. h. Darnach set vñ den in der fierung bey. c. d. zwen puncten. i. k. eyn zehen teyl hinein/ vñ zeich den dünnen strich des bustaben von dem. i. vber sich an die fierung von dan zeich den breyten strich wider her ab/ also das ire beder breyten aussen die zwen puncten. i. k. an rüren/ so belenbt mitten ein dryangel/ aber der punct. e. kumpt obē mitten in den bustaben. Darnach zeich das. a. vnder den zwerch strich. g. i. zusamen / den strich mach eynes dritenyls breyt von den grösseren breyten. Darnach laß an dem breyten strich oben ein rund circkel drum hinder sich vber die fierung auß streichen / vñ nim den bustaben obenn mit einer schlangenn lint ab/ also das die hölen gegen dem dunnen strich sthe/ vñ schwenf des bustaben strich vñ den auß be den seyten auß/ also das sie der fierung eck. c. d. rueren/ das thū mit einem circkel drum des halben Diameter eyn sibenteyl von der fierung seyten hab/ aber innen hinein laß den auß vrit von der grösseren breyten des strichs zwey dritenyl weyt für dretten / das nim zu bedem teyl mit einem circkel drum aus des Diameter des breyten strichs breyt sey.

Item dises. a. magst du auch oben mit der fierung blat ab nemen vñ den bustabenn auß be den seyten außschwenffen wie vñ den/ doch das der lenger teyl foren werde/ aber oben musen die strich einn wenig neher zusamen geruckt werden. Diser dreyer meynung must du dich gebrauchen/ welche dir am basste gefelt / vñ merck zu gleicher weys wie diser bustab. a. oben vñ vñ den auß gescheyft wirt/ also solst du auch außschwenffen die bustaben der strich orts helchs gezogen werden/ als da ist. b. x. y. aber doch ein weenig geendert / wie du hernach horen wirst. Item das. a. magst du noch anderst machen / nemlich obenn schrapf/ so leinen sich die strich oben neher zusamen. Darnach ruck den zwerch zug ein wenig mer herab / vñ mach in noch so breyt als for/ du magst auch den strich oben stumpf abschneyden oder fornen außschwenffen. Vñ diser bustab ist hernach aufgerissen.



oder mach das .b. also teyl die seytē der fierung. a. b. in neun teyl / vnd schneyd die oberenn vier teyl mit einer zwirch lini. e. f. ab. Darnach mach den aufrechten zug wie vor beschriben ist / aber den oberē beuch mach zwischen .a. b. vnd .e. f. vñnd den vnderen zeuch zwischen .e. f. vnd .c. d. Darnach teyl. a. b. in neun felt vñ schneyd die vierfelt gegen dem .b. mit einem puncten. g. ab Darnach teyl. c. d. in fünf felt / vnd das negst bey dem .d. schneyd mit einem punctenn. h. ab. Darnach zeuch ein lini. g. h. dise lini muß aussen den oberen vñnd vnderen beuch anrüren / aber dise beuch müssen einer sunderenn weyß gezogen werden vnd der cirkel zū den runden zügen auf den ort linien versetzt / die selben zween ortstrich mach also / teyl. a. e. in vier felt das negst bey dem .e. punctir mit einem. i. Darnach punctir das negst funfteyl von. e. c. ob dem .c. mit einem puncten. k. Darnach zeuch. i. b. vnd. k. f. gerad zūsamē / auf diesen linien ruck den cirkel vnd reyß die iwen den oberen vnd vnderen beuch so werden sie obē dicker darz vñden / wie das die feder gibt / darumb werden dise beuch nit cirkel rund / dann du mußt denn cirkel auf der ort lini versetzen vñ den acht mit dem hantsug darzū helfen. Wie ich das hernach hab aufgerissen.

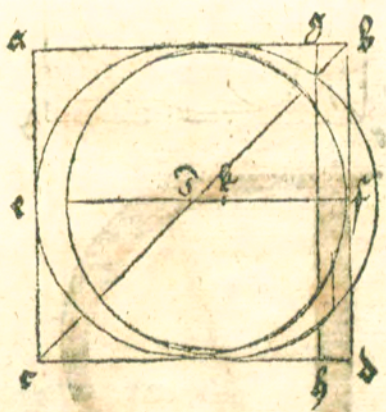


B

B

Darnach mach das .c. also in sein fierung / zeuch ein zwerch lini. e. f. mitten durch die fierung / vñ setz ein punct. i. mitte auf die lini. e. f. darauß reiß ein cirkelriß der vier seitten der fierung a. b. c. d. ann ruer. darnach setz den vnerruckten cirkel auf der lini. e. f. so went hinter das .i. so breyt des bustaben grösser strich ist in einem puncten. k. vñd reiß auch einen cirkelriß mit herum der stretcht ober die lini. b. d. vñd gibt foren dem bustaben in der rundung sein rechte dicken. Darnach reiß ein aufrechte lini. g. h. ein zehentel von .b. d. herfür diser strich sneydet ab oben vñ vnden disen bustaben. e. wie das die alten gebraucht haben. aber hie will ich das vnder im mittel zwischen .g. h. vñd .b. d. abschneiden. Darnach zeuch innerhalb des bustaben voun der hand oben vñd vnden da die zwen cirkel durch einander lauffen die runden des dünneren strichs am bustaben solkomen / vñ zeuch auch an den selben orten die rundung ob vñd vnderhalb des bustaben an die seitten der fierung .a. b. vñd .c. d. aber vnden da d bustab .g. h. furdrut / da zeuch die gestalt des bustaben vnder der cirkellini ein wenig ein gebogner / vñd das er doch bey der spit mit seinem end die cirkellini weyter rür / des gleichen nym das ober teyl inwendig auch ein wenig holer aus dann das der cirkelriß gibt / also geben die zwo cirkellini schier alle gestalt des bustaben.

Zum anderen mal mach das .c. also reiß in der fierung ein Diameter. c. b. vñd setz ein cirkel mit dem ein fues in den puncten. i. vñd reiß mit dem anderen fues den eusseren cirkel reiß wie vor / vñd laß in oben enden ann den Diameter. c. b. vñd vnden laß die cirkellini ein wenig weyter stretchen dann vor Darnach setz den vnerruckten cirkel mit dem ein fues ob dem i. so breyt des bustaben zug ist auf dem Diameter / vñd reiß mit dem anderen fues den inneren cirkel so gibt sich der zug nach der federen vñd den breyter dann oben. Darnach zeuch das ander mit der hand / vñd die abschnitt der end am bustaben leine oben fursich / vñd vnden vnder sich. Wie ich den hernach hab aufgerissen.

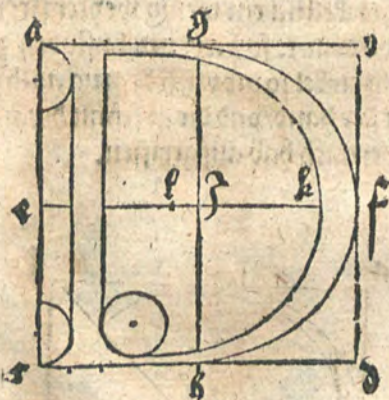


C

C

Das d. mach also teyl sein führung. a. b. c. d. mit einer aufrechten. g. h. vnd einer zwerch lini e. f. In vier kleine führung/ vnd wo sie an einander durch schneyde/ da setz ein. i. Darnach zeuch de ersten breyten strich des bustaben von der lini. a. b. her ab biß auf die lini. c. d. vnd so weit hinder der lini. a. c. als den bustaben zug breyt ist/ vnd schwenf den strich oben vnd vnder auß biß in die eck a. e. wie foren in dem. b. beschriben ist/ des gebrauch dich bey allein geraden strichen der nachfolgenden bustaben. Darnach zeuch von den aufrechten strich des bustaben die zwen dunnen zwerchstrich darvon der rund zug des bustaben soll herumb gezogen werden/ vnder der lini. a. b. vnd ob. c. d. biß an die aufrecht. g. h. Darnach reys mit eihen cirkel. g. f. h. zusamen. Darnach setz die grösseren breyten des bustaben zug auf der lini. e. f. mit einem. k. für das. f. Darnach thü den cirkel von des zugs breyten enger zu/ vnd setz den einen fueß in den puncten. l. vnd de anderen in die lini. e. f. in einen puncten da hin setz ein. i. darin laß den cirkel stil sten biß mit dem anderen fueß reys auß dem puncte. k. inwendig rund herum biß oben vnd vnden an die dunnen zwen strich des bustaben/ biß laß den oberen winckel scharpf aber den vnderen höle mit einen cirkeldrum auß/ von der groß/ damit der bustab foren/ oben vñ vnden außgeschweyft ist.

Dem. d. mach sein krumen zug noch anderst dann vor/ nemlich das er der federen nach gezogen werd oben breyter dann vnden/ dar zu zeuch ein diameter c. b. biß reys den eusseren runden zug wie vor/ aber zu dem inneren setz ein puncten. m so weit vnder dem. i. als breyt des bustaben zug ist auf den Diameter. c. b. vnd reys mit vnuerzuckten cirkel die inner lini/ aber da der zug dünn sol werden/ das mußt du von der hand zehen vnden vnd oben. Wie das hernach ist aufgerissen.

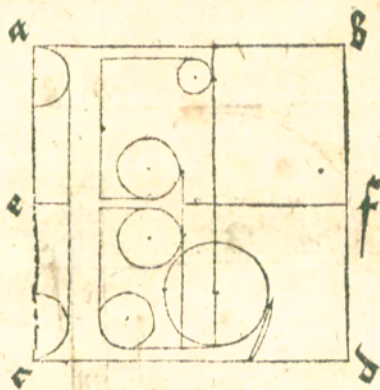


D



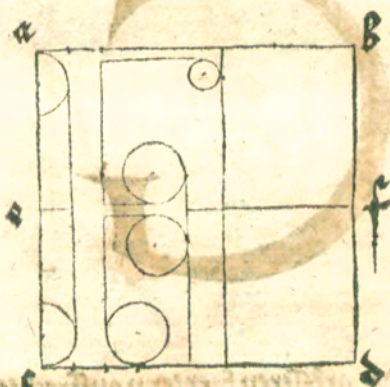
D

Als. e. schreyb also in seinn fierung/rensz ein zwerch lini. e. f. mittenn durch. a. b. c. d. Darnach
 zeuch des bußtaben ersten breyten aufrechten strich/foren zu gleicher weysz wie im. d. beschri-
 ben. Dar nach zeuch des bußtaben obersten dunnen zwerch strich vnder der lini. a. b. das seinn
 ent sechs zehenteyl minder eins dritenls/vß einne zehē teyl erreich vñ die ausschweyffung dises strichs
 mach vnder sich am ende ein zehen teyl von a. b. brennt/ vnd des circkelrsz Diameter damit die aus ne-
 mung geschicht/mach eyn zehen teyl brennt von. a. b. Darnach mach den mitleren dunnen zwerch zug
 mittien auf der lini. e. f. dz er in zehen teyl von der leng. a. b. kurzer sey dan der ober zuh/ vñ mach in am
 ende zwey mal so brennt als den oberen/vñ schwenf in oben vñ vnden aus mit einen circkelrsz des Dia-
 meter hab eyn sechs teyl von a. e. f. aber den vndersten dunnen zwerch strich ob der lini. c. d. mach das er
 furdret mit seinem vndersten eck den obersten zwerchzug eyn zehenteyl von der leng. c. d. vnd denn spit-
 schwenf noch wenter hinaus zwen dritenl von einē zehenteyl/ vnd zeuch in ober sich eyn sechsteyl von
 der leng. c. d. vnd schwenf in mit einem cirkel aus des halben Diameter eyn sechsteyl vn. c. d. hab.
 Item den vnderste winckel im bußtabe hōle aus mit einem cirkelrensz von der gros/ damit der mitler
 zwerch strich aus geschweyfft ist/ die anderen winckel laß scherpf beleyben. Wie das hernach ist auf-
 gerissen.



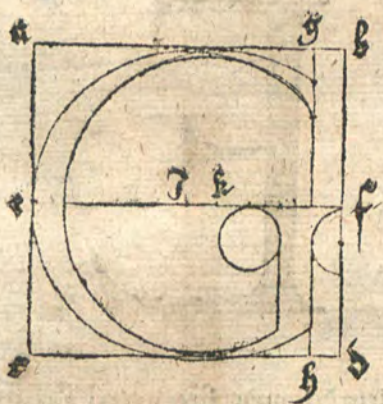
E

Item das. f. mach zu gleicher weysz wie das. e. allein den vndersten zwerch strich laß aussen vñ
 schwenf den bußtaben vnden auf einer seytē aus / wie vor auf der anderenn. Wie ich das her-
 nach hab aufgerissen.

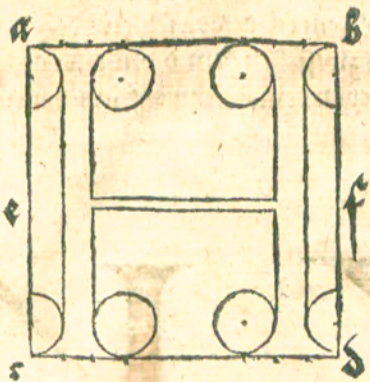


F

Item das .g. mach zu gleicher weis wie fornen das .e. beschriben ist / allern vord der lini .g. h. zeuch denn breyten strich des bustabens von der runderung gerad vber sich bis an die lini .e. f. vnd schweyff in obenn aus wie du vor gelernt bist / aber vndenn laß die eck vnnd winckel beleybenn. Oder mach das .g. also in die vorgeteylenn fierung / reys einn Diameter .c. b. vnd setz denn cirkel mit dem einfues in den puncten .i. vnd mit dem anderenn reys ein cirkel drum aus dem .e. bis mittenn auf .c. d. da hinn setz ein .l. also reys auch vonn dem .e. vber sich an die lini .a. b. bis an die auffrechte .g. da hinset ein .z. Darnach setz auf die lini .g. h. ein puncten in eyn zehenteyl von der leng .g. h. vnd zeuch mit der hant .l. m. rund zussamen. Darnach zeuch aus dem .z. vber sich eyn ortlini so lang des bustabens strich breyt ist / vnd neyg die lini mittenn zwischen die circkellini vnd der auffrechten .g. h. von disem ende zeuch mit der hant ein runde lini bis an die lini .a. b. da die circkellini ann rürt. Darnach schneyd .g. h. vnden mit einem puncten .n. in drytzeyl ab / also hoch zeuch den breyten auffrechten zeug vonn dem .m. vber sich / vnd mache die auffschweyffung oben noch so breyt als den zug ist. Darnach setz den cirkel mit dem ein fues so weyt ob dem .i. als breyt des bustabens breyter zug ist / in den Diameter .c. b. vñ reys mit der werten .e. i. mit dem anderen fues ein circkellini die die eusser circkellini oben rür / vñ vnden vnden / ob zeuch auch oben von der hand die kleiner breyten des bustabens zugs. Wie das hernach ist aufgerissen.

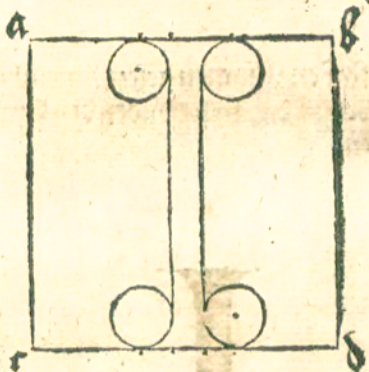


Item das .h. mach in seiner fierung vonn zweyen der grösseren breytenn auffrechten zügen so hoch die fierung ist / also das ire eussere auffschweyffung die vier eck der fierung .a. c. vnd .b. d. an rüren / vnd wie du die breyten auffrechten zug der bustabens oben vñ vnden auf beeden senten außschweyffen solt / bistu foren verticht / daß ein netlicher bustab ist in etnem netlichen breyten auffrechten strich oben vnd vnden in seiner auffschweyffung / drymal so breyt als in der mitt / wo anderst kein dunner strich daran setz / so das gethan ist als dan mach den dunnen zwerch zug zwischen den auffrechten mittlen auf der lini .e. f. Wie das vnden ist aufgerissen.



H

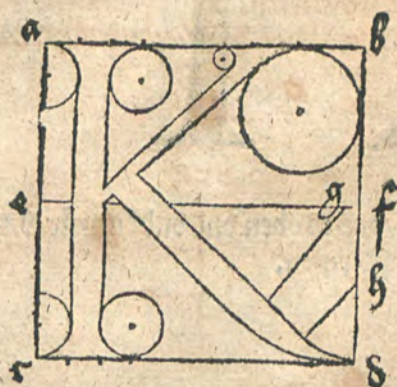
Als. i. mach mit elnem breyten zug mitten in sein fierung / das es oben vnd vnder anrür / vnd ausschweyß den oben vnd vnden auß. Wie das hernach ist aufgerissen.



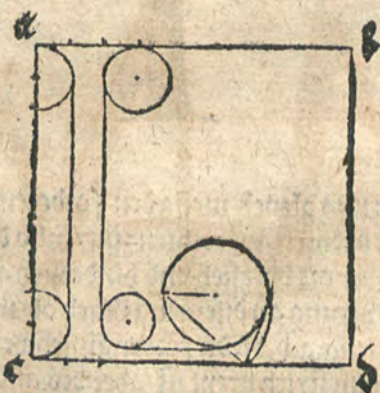
I

Es. f. den ersten zug thu form herab in der fierung gleich messig den forderen zug im. h. Darnach zeuch den anderen dunnen zug von dem breyten aufrechten zug / also das er die zwerehlini mitten in der fierung. e. f. vnden anruer vber ort vber sich vnd hinder sich an. a. b. vnd parallel gegen dem rechten Diameter / aber die ausschweyffung an disem zug mach obenn an der zwerehen. a. b. auf yetlicher seyten ein zehenteyl breyt vñ der leng. a. b. vñ die forder ausschweyffung / thu mit einem cirkelrñß des Diameter nit breyter sey dan der dun strich breyt ist / aber des ander cirkels Diameter / da mit du die ander seyten ausschweyßst / mach zwey mal so breyt / als da ist die cirkellini damit die forigen gerade breyten aufrechte strich ausschweyßst sind. Darnach zeuch von disem dunnen zug den vnderen breyten zug vnder sich herab / dñ er auch parallel mit der fierung Diameter sey / vñ sein anfang nym auß dem spitz winckel / den da macht der dün zug an dem aufrechte breyte / vñ zeuch in mit seiner ausschweyffung bis in das eck. d. doch also / setz zwey puncte auf der lini. c. d. herfur alweg ein zehenteyl von. c. d. dar zwischen breyt / vnd zeuch den forgedachten breyten zug mit plintrissen in dñ forder felt / aber darnach mußt du disen zug ausschweyßen / dem thu also / setz ein puncten. g. auf die lini. e. f. so weit von dem. f. herfur so breyt der dunner strich des buchstaben ist / darein setz ein cirkel mit dem ein fues vñ den anderen in den puncten. d. vnd reyß daraus furhin durch den breyte blinestrich / so gibe dir dise lini die vnder rundung des zipfels aber die ober ausschweyffung mach also / teyl. f. d. mit einem puncten. h. in der mitt von einander / vnd setz einen cirkel mit dem einen fues darein / vnd mit dem anderen reyß aus dem. d. ein cirkellini hinfur bis an den breyten strich.

Ober mach das. K. also/ erstlich laß den aufrechten zug vnd oberen dünnen ortzug beleyben wie sie vor
sind / allein dem dünnen zug laß oben innen ein eck an der lint. a. b. aber aussen gegen dem. b. schweyß
in auß wie vor. Darnach zeuch den breyten ortstrich auß dem eck den da schleust der aufrecht breyt zug
vnd die zwerch lint. e. f. herab auf die zwerch. c. d. also das zwischen dem. d. vnd ende des zuges/ des zuges
breyten ler bleyb/ vnd das inner eck las beleyben/ aber gegen dem. d. schweyß in ein wenig auß. Wie dz
hernach ist auffgerissen.



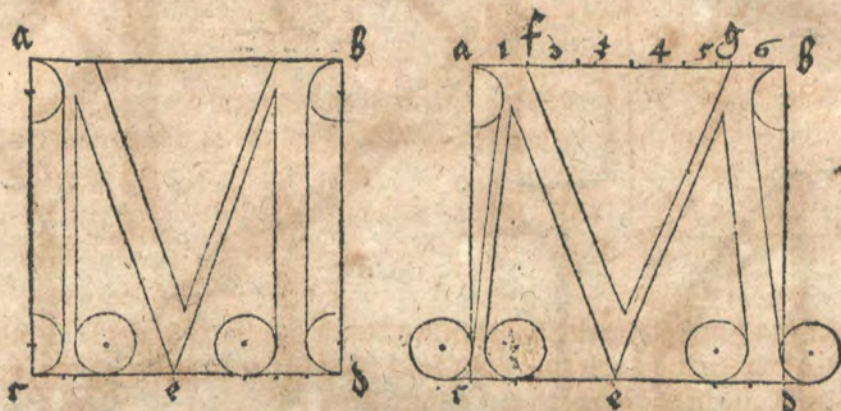
Nun das. L. mach auß zweyerley vorgemelten buchstaben zusammen gesetzt / nemlich mach denn
aufrechten breyten zug / wie form das. i. beschriben ist daran set vnden den fues vnn dem vor
gemachten. e. also ist das nachfolget. L. auffgerissen.



Als. m. mach zweyerley weyß in sein fierung. a. b. c. d. erstlich zeuch des buchstaben schmalen
aufrechten strich hinder. a. c. eyn zehenteyl von der leng. a. b. Darnach mach denn anderen
breyten zug eyn zehen teyl von der leng. a. b. fur der seyt b. d. also das sie oben vnnnd vnden
in der fierung an ruren. Darnach teyl zwischen den zweyen zugen des buchstaben auf der lint. c. d. mit ei
nem puncten. e. in der mitte von ein ander / vnd reiß ein breyten zug auß dem forderen oberen eck des
dunnen zuges vnden in den puncten. e. Darnach zeuch den dunnen zug von dem. e. wider ober sich bis
in das forder eck des breyten aufrechten zuges/ biß die inneren oberen eck / der zug des buchstabe schweyß
mit auß/ aber außwendig/ des gleichen vnden die zwen aufrechten zug schweyß auff beeden seytten auß
wie du in den forderen buchstaben berichte bist. Merck auch so man dise buchstabe mit der federen schreibe
das mann sie in einem zug sol machen/ aber vmb beinet willen dich zu vnderrichten ist diser bustab her
nach wie ob stet auffgerissen.

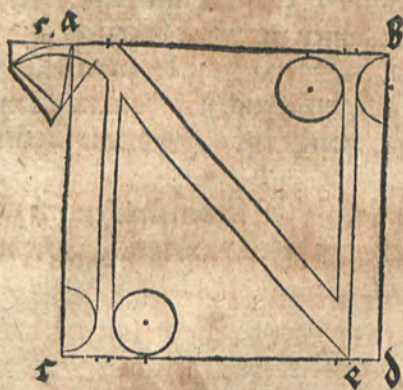
Die ander meynung/ teyl die seytten der fierung. a. b. in sech gleyhe feld / vñ schneyd die eusseren zwey feld aufbeden seytten mit zweyen puncten. f. g. ab von dannen/ zeuch den inneren breyten zug mit dem spitzen zu dem puncten. e. wie vor/ vñ von dañ zeuch den dünnen zug wider vber sich/ also das zwischen f. g. ein ler feld beleib/ so leynt sich der buchstab weyter auß. Darnach laß die zwey seytte strich den forsdere dünnen vñ hinderen breyten oben sten wie vor/ aber vñdruck sie bede in die zwey eck. c. d. Darnach mach die ausschweyffung wie du in dem oberen. m. berichte bist/ aber die ausschweyffung vbertritt vñden die fierung bey dem. d.

Oder mach das. m. oben vñnn scharpfen ecken/ so leinen sich die seytten strich neher zůsamen / oder schneyd die strich oben stumpf ab/ welches dir dañ am besten gefelt das brauch. Wie du das hernach auffgerissen siehest.

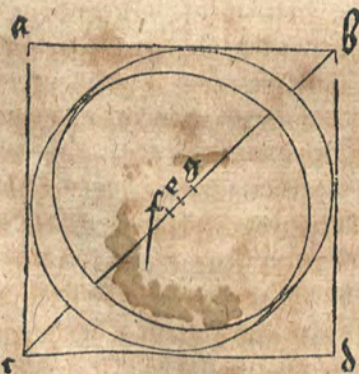


Item das. n. mach in sein fierung/ also zum ersten/ zeuch die zwey dünnen aufrechten zůg das sie oben vñden die fierung růren/ vñnd das ire ausschweyffung an dem forsdere zug vñden vñnd an dem hinderen oben die eck. c. d. reynchen. Darnach zeuch mit einem breyten zug die zwey dünnen zug vber ort zůsamen auß dem wñckel. a. biß in den puncten. e. damit der dünn auch hinten gemerckt ist/ da laß ein scharpf eck bleyben/ aber oben schweyß den breyten zug vor dem eck. a. hinauß ein funfteyl von der leng. a. b. diese ausschweyffung soll ein funfzehñ teyl von der leng. a. b. vñder sich gekrumpet werden. mit zweyerley cirkellinien gemacht/ oben mit einer kleinen/ vñden mit einer grösseren/ zu des pleneren cirkles Diameter/ nym von der leng. a. b. ein funfteyl/ vñ sei das centrum außerhalb der fierung/ also das diese das ende der ausschweyffung/ vñnd das eck. a. beyde reynche. Darnach thu den cirkel ein wenig weyter auff/ vñnd veruck das centrum biß das die cirkellini růre das ende der ausschweyffung/ vñnd den breyten ortstrich des buchstabes mitten zwischen der seytten. a. c. vñnd des forsdere dünnen zuges.

Oder mach das. n. das sein obre fordie ausschweyffung innerhalb der fierung beleib/ oder mach ein scharpf eck darauß. Wie das hernach ist auffgerissen.



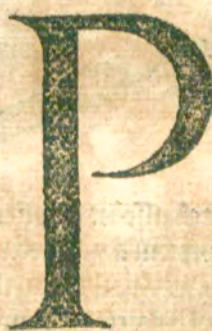
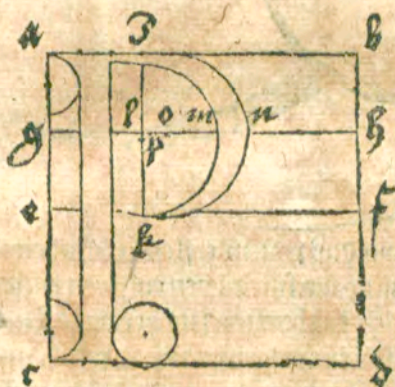
As. o. mach in sein fierung also/ reyh in seiner fierung ein Diameter. c. b. vnd teyl den mit einem puncten. e. in der mitt von einander / vñ setz des buchstabē breiten zugß grössen mit zweyen puncten. f. g. mittlen auf den Diameter zu beden seitten neben das. i. die laß zwey centrum sein/ vnd reyh auß yetlichem ein cirkellini die zwo seitten der fierung anrühren/ vñ wo dann die zwo cirkellini durcheinander lauffen / da hin zeuch von der hand die dünner breyten des buchstabē zug in rechter form. Wie das hernach ist auffgerissen.



As. p. mach in sein fierung/ also/ teyl die fierung. a. b. c. d. mit einer zwerchlini. e. f. in der mitt von einander. Darnach teyl. a. b. vnd. e. f. mit einer zwerchlini. g. h. auch in der mitt von einander. Darnach zeuch den ersten aufrechten breyten zug/ des. p. gleich mesig wie foren. dz. f.

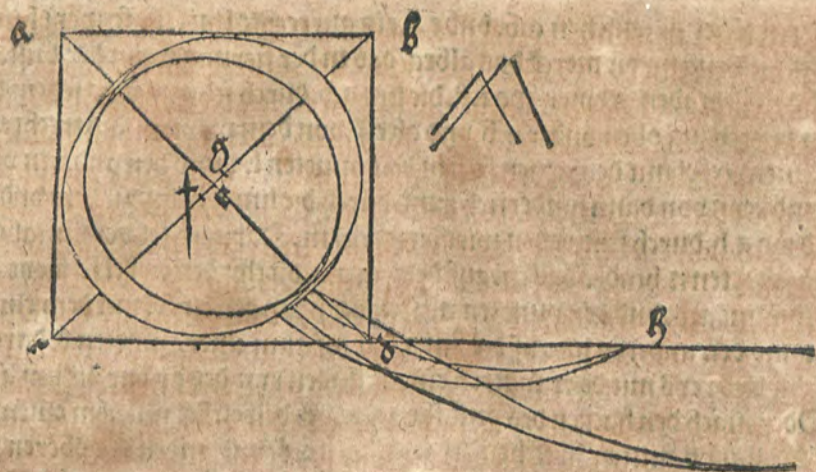
einen hat. Darnach zeuch zwischē a. b. vnd e. f. ein aufrechte lini i. k. so weit hinder dem breyten zug so breit des bustabē zug ist/ vñ merck das albeg/ das in der fierung darin der bustab steht/ heyst das eck a. fornen vnd das b. hinder/ wenter/ wo i. k. die lini g. h. durch schneydet da set ein l. Darnach zeuch die zwen dünnen zwerch zug oben vnder a. b. vnd ob e. f. von dem pnytem auffrechten zug biß an die lini i. k. vñnd set einen cirkel mit dem einen fuß in den puncten l. vñnd den anderen vñden an den dünnen zwerch zug/ vñnd reyß von dann hinder sich rund durch die lini g. h. biß zu dem vnderen dünnen zwerch zug des p. vñnd wo g. h. durch schneyden wirt da set ein m. Darnach set der bustabens zugs grössere pnyten mit einem puncten n. hinder das m. auf der lini g. h. vñnd thū den cirkel so weit auff das du aufrecht mit reycheß/ die lini a. b. vñnd den puncten n. Darnach laß den cirkel mit dem einen fuß in dem puncten n. stehn/ vñnd den anderen set auf die lini g. h. hinfür in einen puncten o. darcin las den einen fuß des cirkels stehn vñnd reyß mit dem anderen einen runden ryß der da rür die lini a. b. vñnd e. f. vñnd den puncten n. Oder mach den hacken des pustaben also/ set den cirkel mit dem einen fuß vnder der zwerchen g. h. auf die lini i. k. mitten zwischē der zwerchen e. f. vñnd vñden des oberen dünnen zwerch zugs des bustabens in einen puncten p. vñnd reyß mit dem anderen fuß wider durch das m. rund herumb wie vor/ so wirt der hacken des bustabens vñden spitzig/ disen spitzē laß vñden enden mitten zwischē i. k. vñnd des breyten aufrechten zugs des bustabens.

Oder mach das p. im krumen zug durch die versetung des cirkels auf dem Diameter/ also das der zug oben pnyet werd der federen nach. Wie hernach im anderen alfabet ist auffgerissen.



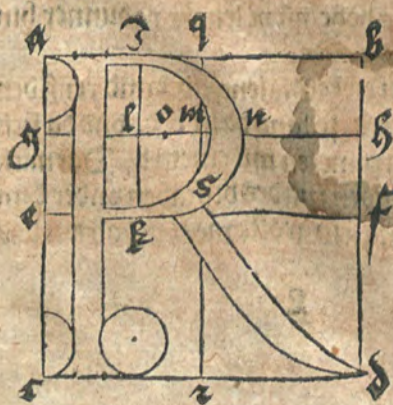
Q Als q. mach in sein fierung zu gleicher weyß wie das o. foren gemacht ist/ aber ein schwanz zeuch daran also/ reyß in der fierung einen Diameter a. d. darunder heb an dem runden zug des buchstaben/ den langen schwanz hinaus zu ziehen durch das eck d. also das mitten in der breyten des schwanzes sey/ vñnd da der schwantz anhebt mach in ein wenig dünner dann in dem eck d. da er sein rechte breyten soll haben. Darnach zeuch in von dem eck d. des gantzen Diameter lang hinaus/ vñnd vñder sich/ also das er ein krumē gewin so er schlems geht/ das er mit seinem ende nit tieffer vñder die vnderst lini der fierung kum dann eyn drittel von der fierung höhe/ vñnd ye lenger ye dünner hinaus gezogen werde/ vñnd auff die letze ein gants dünner strich daraus werde.

Oder mach dem q. den schwanz kürzer/ nemlich also/ nym mit einem cirkel die leng c. d. vñnd reyß den schwantz von dem runden ryß heraus/ die erst lini durch den puncten d. so lang da ist c. d. vñnd da sich der schwantz vber sich krum biß wider zu der höhe c. d. vñnd merck den puncten mit einem h. Darnach versetz den cirkel/ vñnd mit dem anderen fuß reyß wider von dem runden zug des bustabens vñder dem d. herum biß wider in den puncten h. also das der schwantz im anfang sein groste pnyten hab wie das nachfolget in der ersten figur doppel ist auffgerissen.



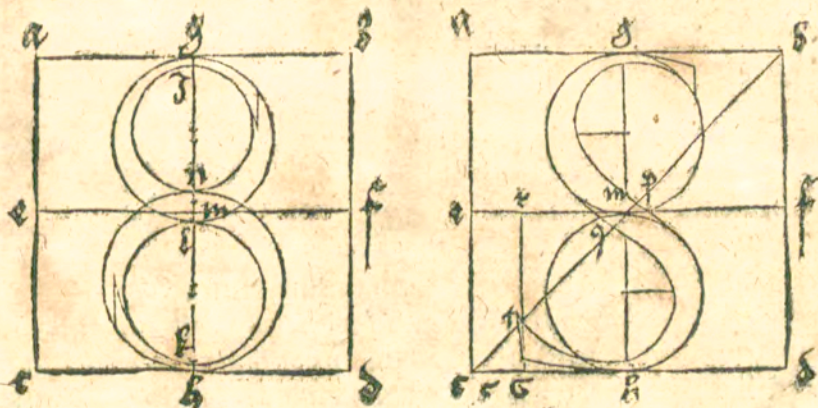
Rriter das r. mach also in sein fierung geleych wie das p. zum ersten beschriben ist. Darnach zeuch ein aufrechte lini q.r. mitten durch die fierung/wo sie daß den eusseren runden zug durchschneydet da setz ein s. von dem selben puncte zeuch ein brienten zug herab gegen dem winckel. d. sehter gemess dem zug den foren der bustab r. hat doch soll er ein wenig einwertz gekrümpt sein. Darumb mußt du disen zug von der hand ziehen / vnd sein ausschweyffung wolgestalt bis in den winckel d. füren.

Oder mach das r. also / das sein krumer zug der feder nach oben brient sey vñ vnden schmal / darzu sol der cirkel auf einem Diameter versetzt werden / vñ der krum zug soll den auffrechten nit anrüren / wie im p. beschriben ist / auch soll der ort zug der von dem krumen geht ein wenig eingebogner gezogen werden. Wie ich das hernach hab aufgerissen.



Nem das f. mach also in sein fierung a. b. c. d. Erstlich reiß die mittler zwerch lini e. f. vnd ein aufrechte g. h. vnd wo die in der mit an einander durch schneyden da setz ein m. Darnach nimm des bustaben zug grosse breyten vñ setz die auf die lini g. h. also das der puncte m. vñ den ein drittel von diser breyte abschneyd. Darnach setz die dünner breyte des bustaben zug mit zweyen puncten oben vnder dem g. mit einem i. vnd ob dem h. mit einem l. vñ merck die preyten des buchstabes oben mit einem. n. vñ den mit einem l. Darnach setz ein cirkel mit dem einen fueß auf die lini. g. h. mitten zwischen. i. n. vñ reiß mit dem anderen fueß ein cirkellini durch. i. n. Darnach setz den cirkel aber mit dem ein fueß auf die lini. g. h. mitten zwischen. g. l. vnd reiß mit dem anderen fueß ein cirkellini durch. g. l. Darnach setz aber den cirkel mit dem einen fueß auf der lini. g. h. mitten zwischen. n. h. vnd reiß mit dem anderen ein cirkellini durch. n. l. Aber setz den cirkel mit dem einen fuß auf der lini g. h. mitten zwischen l. l. vnd reiß mit dem anderen fuß ein cirkellini durch l. l. Darnach schneyd den oberen zug des bustaben aufrecht ab / also das diser schnid am ende des bustaben größte breyten / vñ eines drittel mer hab / vñ das der spitz so tief herab gehe das er dem Centrum zu i. n. auf der seitten gleich stehe / daruñ soll diser spitz von der cirkellini i. n. hinder sich gezogen werde biß in das erst drittel zwischen der klein vnd grösseren cirkellini. Darnach schneyd den bustaben formen vñ den ab mit einer aufrechten lini mitten zwischen den zweyen runden rissen / vñ das diser abschnid ein drittel breyter sey dann der ober hinder / vñ das sein spitz des Centrum höhe zu n. h. gleich stehe.

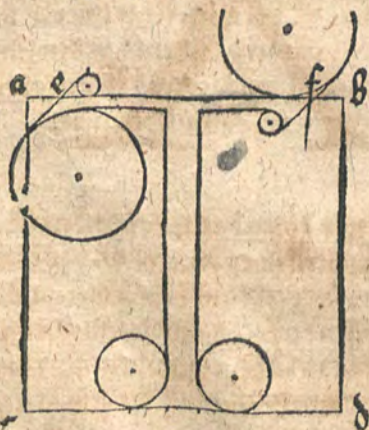
Das f. mach noch einer anderen weyß / setz mitten in die fierung a. b. c. d. auf die zwerch lini e. f. ein puncten m. Darnach stell ein cirkel mit dem einen fuß mitten zwischen g. m. vñ mit dem anderen reiß ein cirkellini g. m. gegen a. e. Darnach setz den cirkel mitten zwischen m. h. vñ mit dem anderen fuß reiß ein cirkellini m. h. gegen f. d. dise zwo krumme linien rüren foren oben vñ den hinder / vñ den die eusseren krum des f. Darnach zeuch ein Diameter c. b durch das m mitten darauß set die breyten des grösseren zugs mit zweyen puncten p. q. aus denen zeuch zwo gerad linien ober sich vñ vnder sich an beide cirkel reiß. Darnach zeuch zwo parallel auß beden puncten p. q. ober sich vñ vnder sich / innerhalb beider cirkellini biß zu der höhe vñ nideren beider Centrum der cirkellini. Darnach punctir vnder dem g. vnd ob dem h. mit zweyen puncten die dünner breyten des bustaben / von dann reiß mit der hand den form des f. innen / oben vñ vñ den formlich / vñ zeuch den zug des f. oben hinauß gegen dem b. vñ schneyd den zug ab das der vnder spitz den cirkel reiß rür vñ das ober sich der abschnid ein zehentel von der leng a. b. hab / vñ das der cirkel reiß den abschnid furtref. Darnach set ein auffrechte lini r. s. hinter e. c. eyn funffteyl von der lenge e. d. wo dise den Diameter durch schneydet da set ein t. in den selben winckel zeuch das ende des bustaben / vñ mach den abschnid vñ eyn drittel preyster das den oberen daruñ mußt du ein wenig fur das t. hinaus faren. Wie ich das also hernach hab aufgerissen.



S S

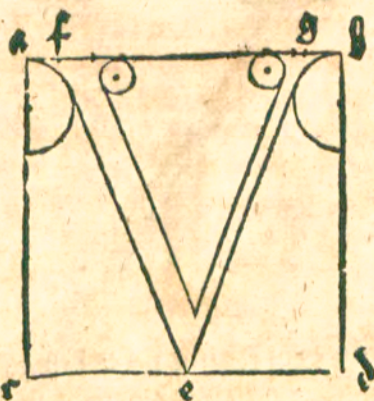
Als e. stell aufrecht mitten in sein fierung/ vnd schwenf das vnden auf beden seytten auß/ wie da foren das t. gemacht ist/ darnach setz zwen puncten yetlich in ein zehenteyl von der leng a. b. hinder das a. ein e. vnd für das b. ein f. also lang mach den zwerch strich des buchstaben vnder der lini a. b. aber bede seytten des zwerch strichs sollen außgeschwenft werden/ vnd durch ortstrich abgeschnitten/ vnd oben sollen die selben scherpf vber die lini a. b. gezogen werden/ vnd oben hinder sich hangen/ vnd dise abschnid der ortstrich mach ein funfteyl von der leng a. b. lang. Darnach mach die ausschwenffung durch zweyerley cirkel/ in dem engē wenccklen brauch dich eines Diameters der zwey drittel hab von des pustaben größten breyten. Aber zu dem weyten winckel macht den Diameter so breit da ist die seytten der fierung/ auf einem teyl neben dem breyten zug des buchstaben.

Oder mach das t. also in sein fierung/ mach den puncten e. wie for hinder das a. vnd schneyd den zwerch strich des bustabē mit einem ortstrich ab wie for/ vñ das die ausschwenffung nun halb so breit sey als for/ vnd dz oben ein schlecht eck bleyb/ des gleychen auf der anderen seytten auch/ aber den puncten f. solst du vmbz halbtteyl neher zum b. setzen/ vnd den abschnid mit seiner ausschwenffung aufrechter vnd breyter machen dann den forderen/ sunst las all ding beleyben wie for. Wie ich das hernach hab aufgerissen.



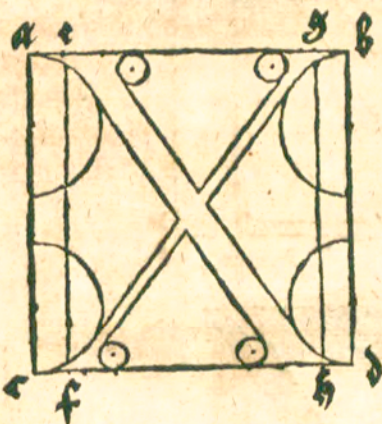
T T

Als b. mach also in sein fierung/ teyl c. d. mit einem e. mitten von einander. Darnach setz ein puncten f. ein zehenteyl von der leng a. b. hinder das a. also weit setz auch ein g. für das b. Darnach zeuch den breyten zug des buchstaben von dem f. herab mit seinem spitz in das e. vñ von dann zeuch den dünnen zug vber sich biß an das g. vnd schwenf die zug oben auß/ wie das a. foren beschriben vnden außgeschwenft ist. Wie das hernach ist aufgerissen.

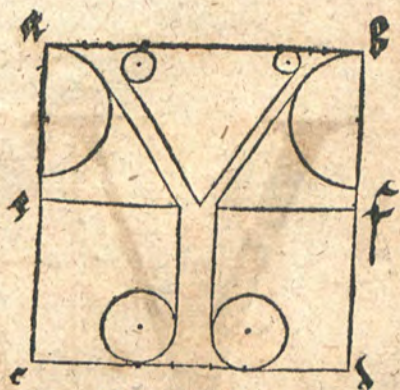


As r. mach also/rech zwei aufrecht linie e. f. vnd g. h. ein iehenteyl von der leng a. b. hinder dñ for den seitten a. c. vnd b. d. Darnach zeuch des bußaben zwei kreuzzug/ den breytten das er oben forren rür das e. vnd vnden hinten das h. aber den dünnen zug mach das er oben hinten rür das g. vnd vnden forren das f. Darnach schwenf die zug oben vnd vnden aus/ das sie rüren die vier eck. a. b. c. d. vnd mach den halben Diameter des grösseren cirkels breyt ein funfteyl von der leng a. b. damit schwenf die vier weyteren winckel aus/ aber des kleineren Diameter cirkel mach breyt zwei dritteyl von des grösseren zug breytten.

Oder ender das r. also/ alle ding las bleyben wie for/ allein den dünnen strich richte oben vmb eyn halb teyl von des bußaben breytten zug mer auf/ so wirt das ober teyl kleiner vnd enger dann das vnder/ vnd sieht anderst dann for. Wie das hernach ist aufgerissen.

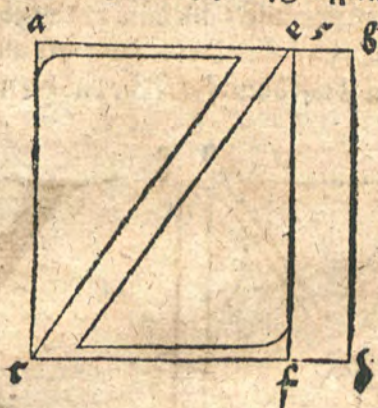
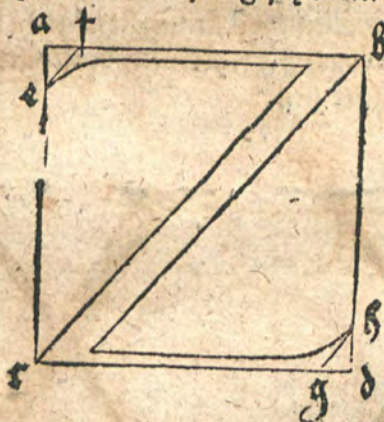


As n. mach mitten in sein stierung in dem vnderem halbtteyl wie forren das l. beschriben ist. Aber das ober halbtteyl spalt von einander/ also das dz forder halbtteil zwei dritteyl vñ das hint oder ein dritteyl haben von des bußaben breytten zug vñ leine ire bede teyl auf bede seitten aus/ also das ire ausschwenffung die weye eck a. b. reichen/ vnd zu dem grossen cirkel/ damit du aussen die weyten winckel ausschwenffst/ des Diameter mach breyt der stierung felt nebe dem bußaben/ aber die Diameter der cirkel in die kleineren winckel mach ein yetlichen breyter dann der zug auf der selben sey en ist. Wie das hernach ist aufgerissen.



Mach das z. also in sein fierung/setz auf beben litten vnder vnnnd neben dem eck a. zwen puncten e. f. eyn iehen teyl weyt von der leng a. b. also setz noch zwen gleich messig ander puncte. g. h. für vnd ob dem eck d. vnd zeuch gerad e. f. vnd g. h. zusammen. Darnach zeuch den ersten dünnen zug vnder a. b. von dem f. hinder sich bis in den winckel b. von dannen zeuch den breyten zug vber ort bis in das c. Darnach zeuch den dünnen zug aus dem c. bis zum g. Darnach schwenck die zwen spitze e. h. von der hand aus.

Oder mach das z. also schneid die fierung a. b. c. d. mit einer aufrechten lini e. f. ab/ vnd zeuch den buchstaben z. wider darein wie for aber also/das die zwen zwerch strich oben foren vnd vnden hinten mit den aufrechten a. c. vnd e. f. abgeschnitten werden. Wie das hernach ist aufgerissen.



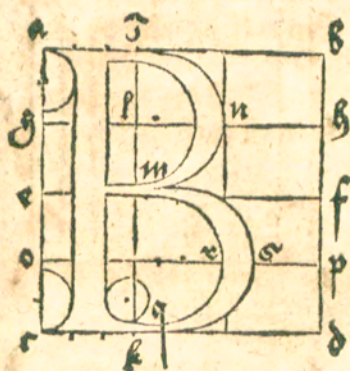
Mem all diß forgemacht bußtaben mag man von neun breyten hoch machen/wie dann die forgemachten iehen breyten hoch sind/vñ werde eben in irer maß von neun teylen in ir fierung a. b. c. d. eyn geteylt/wie die forderen durch iehen. Das deß baß zuuersten/hab ich hernach solchen bußtaben aufgerissen.

Man macht auch diße buchßtaben funf höhe/ so man sie klein von der hand schreybet.

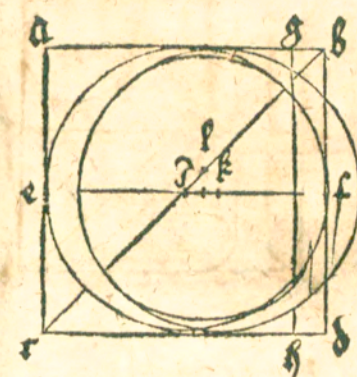
In diser schrift macht man die versal in gleycher maß vnd gestalt/ aber eins dritteyls grosser dann die gemeyn zeyl der schrift.



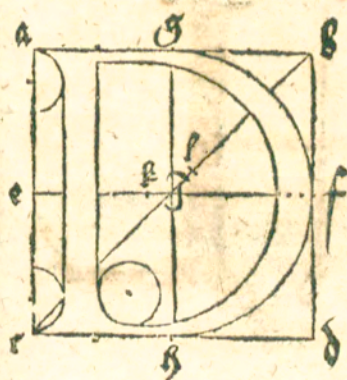
A A A



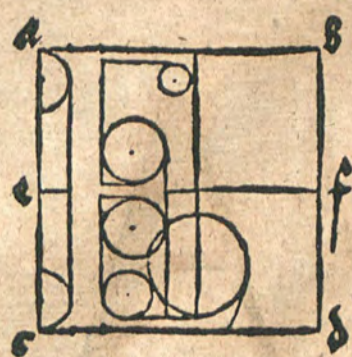
B B B



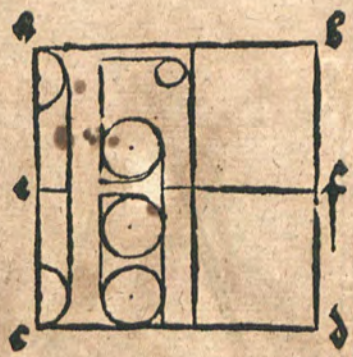
C C C



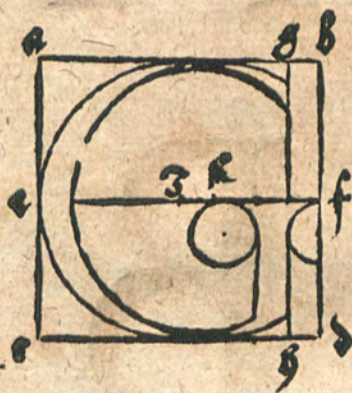
D D D



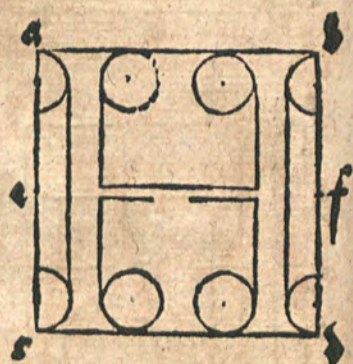
E



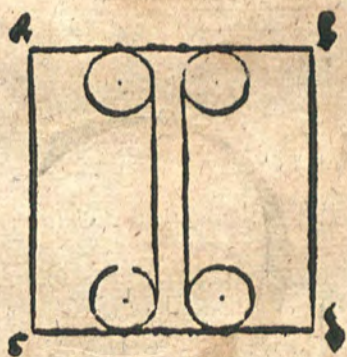
F



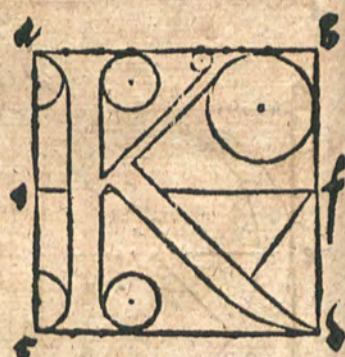
G G



H



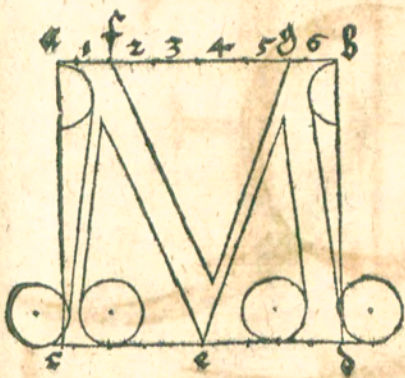
I



K K

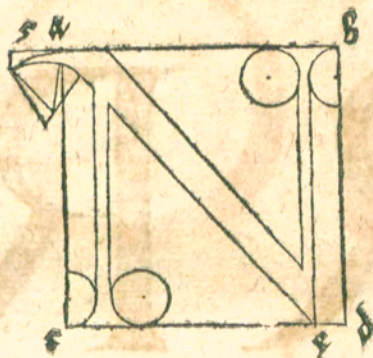


L



M M M

M

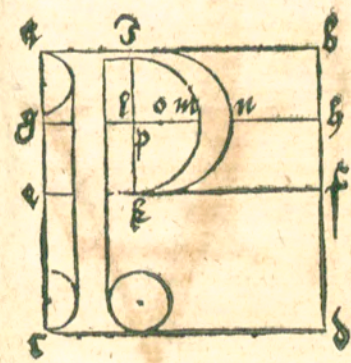


N

N N



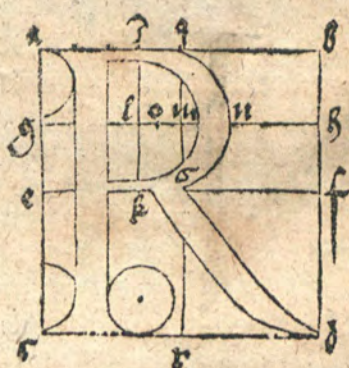
O



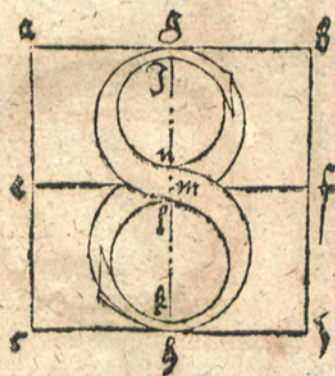
P P P



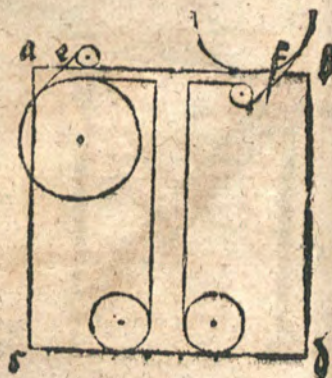
Q Q



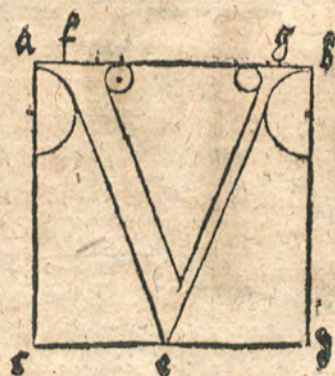
R R



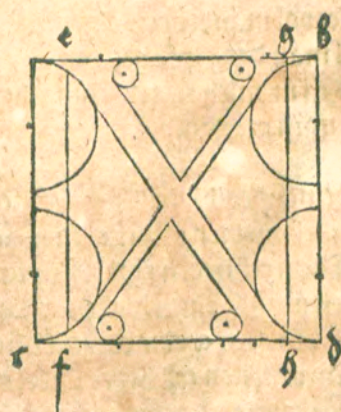
S S



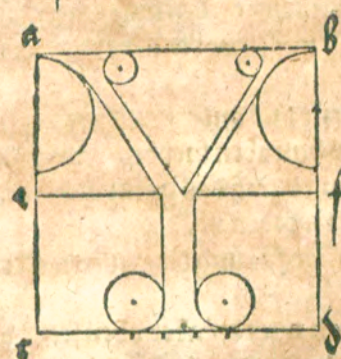
T T



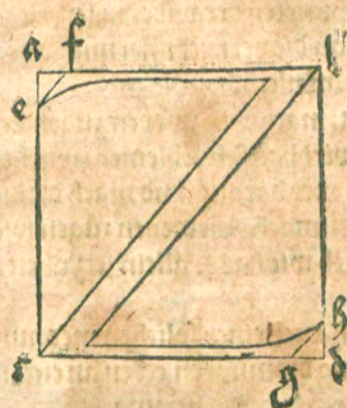
V



XX



Y



ZZ

Die alten textur hat man etwan in solicher maß geschriben/ wie wol man sie yett einer andern art macht/das ich dann auch schreyben will. Vnd wiewol man das alfabet am .a. anhebt zuschreyben/ so will ich doch aus vrsach hie zum ersten das i. für mich nemen zumachen darumb das schier alle bußtaben daraus gemacht mögen werden/ doch muß man im etwan zu geben oder nemen.

Erstlich das i. mach aus rechten fierungen/der setz drey aufrecht auf einander/vñ teyl der obersten fierung oberste seytē vñ der vndersten vnderste mit zweyen puncten netliche in drey gleiche felt. Darnach setz ein gleich messige fierung ober ort/den Diameter aufrecht mit dem eck in den forderste puncten der fierung seytē/ so ober tritt die ort fierung mit iren ecken/ fornen weyter dann hinten. Darnach zeuch von beeden seytē der aufeinander gesetzten fierungen linien ober sich an die verruckte fierung. Darnach thū im vnden wie oben/ allein setz die fierung mit irem obersten eck in der anderen oder hinteren puncten der vnderen seytē an der fierung/vñ zeuch beide seytē von den aufrechten fierungen herab an die verruckte fierung/ also ist das i. gemacht darob renß mit einer kleiner federen ein kleines halbes mōnlein.

Item das n. mach auß zweyen zugen des bußtaben i. also das jr oberste vnd vnderste eck an einander rüren/ so wirt das felt schlemer zwischen den zügen dann ein zug des bußtaben breyt ist/ aber kein mōnlein mach mer darauf/vnd mach die kurtzen bußtaben all gleich lang durch das gantz alfabet.

Item das m. mach von dreyen zügen wie das n. von zweyen gemacht worden ist.

Das r. mach wie das i. allein setz oben hinten daran ein gleich messige fierung die mit iren ecken anrüren.

Das r. mach auch einer solichen meynung/den fñß laß vnden beleyben wie for/ aber oben setz zwo verruckte fierung die mit iren ecken an einander rüren mitten auf dem geraden zug/vnd zeuch bed seytē sollent vbersich an die fierung.

Das u. mach dreyerley/das erst einfach mach wie das n. allein an dem hinderen zug laß die verruckte fierung oben ab gehn/vnd mach darfur ein ortstrich/also das die zwey eck des zugs das ein hinten als hoch sey als for/das oberste eck an der fierung des ersten zugs/aber das forder ober eck an dem hinteren zug sey nider als das negst eck an dem forderen zug hinten ist.

Das ander v. braucht man im anfang der wörter das mach also/ den ersten zug mach wie dz i. allein zuet das vnderste eck vñ der fierung mer hinder sich/also das dz forderste eck der fierung dem aufrechten zug gleich sey. Darnach stell den anderen zug hinten daran/ aber schneyd den selben vnden ab mit einem ortstrich der von dem vndersten eck hinder sich gezogen wirt biß zu der höhe der halbe fierung vnder den dreyen die auf einander stehn.

Darnach mach das zwifach/w. wie das einfach/allein stell noch ein zug des i. fornen daran.

Das b. mach wie das einfach ander. v. aber dem forderen zug laß die oberste ortfierung ab gehn/vñnd setz noch drey ander aufrecht firung auf die vnderen drey/aber die sibend schneyd oben fornē mit einem Diameter weg.

Item so du diß b. omb kerst das oberste zu vnderste so ist es ein q.

Das r. mach auß dem i. henck oben hinten daran ein gleich messige ort fierung/ vnd vnden mach an der forderen ort fierung ein spitzē sparren für sieh/ vñ in der mitt zeuch ein breiten zwerchstrich durch den aufrechten zug/also das der foren vnd hinten mit einem Diameter abgeschnitten werd/ das for der vnder eck las enden des halben aufrechten zugs breyt for dem zug/vnd oben laß in an dem zug anrüren/aber hinten las in oben hinaus gen in der weyten bis vnder das vnder eck der oberen hinten rü ort fierung/vnd schneyd in ab mit einem parallel gegen der forderen ort lint.

Das e. mach auch aus dem i. aber thū die ober ort fierung hinweg/ vñ far mit den seytē linten vbersich biß zu des bußtaben höhe/vñ schneyd das forder eck mit einem Diameter ab. Darnach zeuch oben zwerchs herdan ein breyten zug so weyt hinder sich als der zug breyt ist/ vñnd schneyd in ab mit einem Diameter vnder dem halben vberschus des oberen vbertreten.

Den auffrechten zug zu dem e. mach gelench wie das e. aber von oben herab hinder sich zeuch ein preysen zug aus dem forderen Diameter zu gleichen winklen einer fierung/ vnd eins dritteyls lang/vnd

mach ein klein ort rüßlein von dem vnderen eck an den aufrechten zug.

Das t. wirt gleich formig dem c. gemacht / aber im wirt oben fornen zugeben im Diameter durch gewint das t. zu oberst ein spit / vnd vnden am breyten zug für sich hinaus auch ein gleichmessenigen wie oben / darumb wirt das t. oben ratlicher dann das c. vnd scheint nit so gepugt.

Das l. mach vnden herab wie das i. aber der fierung sollen sechs ob einander stehn / vnd die sitzend schneid fornen mit einem Diameter von einander / so bleybt dem buchstaben oben hinden ein spit.

Das s. mach wie das l. allein zeuch zu oberst hinder sich einen breyten zwerch zug des Diameters lang / vnd schneyd in hinden mit einem parallel gegen dem forderen ab.

Das f. mach wie das s. allein mach im ein breyten zwerch zug in der höhe der kurtieren buchstaben zwey mal so lang als breit / vnd ortschlechts foren vnd hinden abgeschniden / also das der spit form vnd vnden des halben zugs breit für tret / vnd das die zwey abschnitt parallel gegen einander sein.

Dem h. mach sein ersten zug wie das l. vnd den anderen hinden daran oben in seiner stat wie das i. aber vnden herab vnder der verruckten fierung mach sollent die viert aufrecht fierung / vñ die funft vnderst schneid hinden mit einem Diameter ab.

Das k. den ersten zug mach wie das l. vñ hencf daran neben zur lincken seiten ein ort fierung an / vñ laß den vndersten eck der erst gemelten fierung ein dünne ort lini gen an den forderen auffrechten zug von dañ zeuch schelchs herdan ein breyten ortstrich / vnd den schneyd vnden mit einem Diameter ab / also das nit weyter vnden zwischen den zweyen spitzen des buchstaben sey dann eins Diameters weyt von einer fierung.

Das d. mach in seinem vnderen halbeyl wie das b. aber oben hinauf zeuch den forderen zug bis zu des buchstaben höhe / vñ schneyd im mit einem Diameter sein forder eck ab / darnach setz noch ein halbe firung auf die drey hinderen fierungen des hinderen zuges / vnd thū im wider wie vnden / vñnd lein den prochnen hinderen zug auf des forderen zugs eck / vnd laß den für gen bis zu end des aufrecht forderen zuges / so werden ein wenig minder dann drey fierung an einander stehn / dann an dem forderen auffrechten zug soll der prochen zug zu gleichen winkelen abgeschnitten werden.

Das o. mach vnden eben wie das d. des gleichen mach das oben wie vnden als sey es vmbfere.

Dem p. mach sein forderen zug wie ein vmbfere l. aber den hinderen zug mach wie ein auffrecht i. doch mach im vnden kein verruckt fierung / sonder schneyd den zug ab mit einem Diameter / vñ mach vnden ein breyten zwerch zug der foren auch mit einem Diameter ab geschnitten sey / das vnden ein spit / des halben zugs breit für sich gehe.

Item das a. mach in dem vnderen halbeyl wie das n. aber dem forderen auffrechten zug schneyd oben im mittleren quadrat durch ein Diameter das forder eck ab / dem hinderen zug laß die drey quadrat auf einander stehn / vñ neyg dz ober ort des quadrats baß für sich / also das noch oben ein halbe leng von dem quadrat daran geset die höhe des buchstaben erreych / vnd schneyd die fierung ort schelchs ab das der vnder spit lenger hinaus geh dañ der ober / von dañ reyh ein cirkeilini für sich vnd vnder sich herumb / also das sein weyten des forderen zugs weyten erreych.

Das z. mach dreyerley / dem ersten setz oben ein ort fierung die die höch des bustaben reynche / vnd setz noch ein soliche mit der seyt / daran so wirt daraus ein oberlengte fierung die herab hinder sich reynche / Darnach setz ein ort fierung vnder die oberst des Diameters lang dar zwischē / von dañ reyh ein ort lini von einem eck zu dem anderen / oder zeuch den zug rund zu der vndersten fierung / aber von der erst gemelten vndersten fierung reyh ein runde ausschwenffung vnder sich vñ hinder sich durch zweyerley cirkeilini / die vnden des bustaben leng erreych / vnd das der düñ spit für sich ste / oder machs mit dreyen ort zugen ob einander / vnd reyh ein Diameter dardurch der sich hinder sich lein.

Das ander z. mach das drey ort fierung auf einander stehn / vnd schwenf die vnderst fierung mit einem runden zug aus wie das forder.

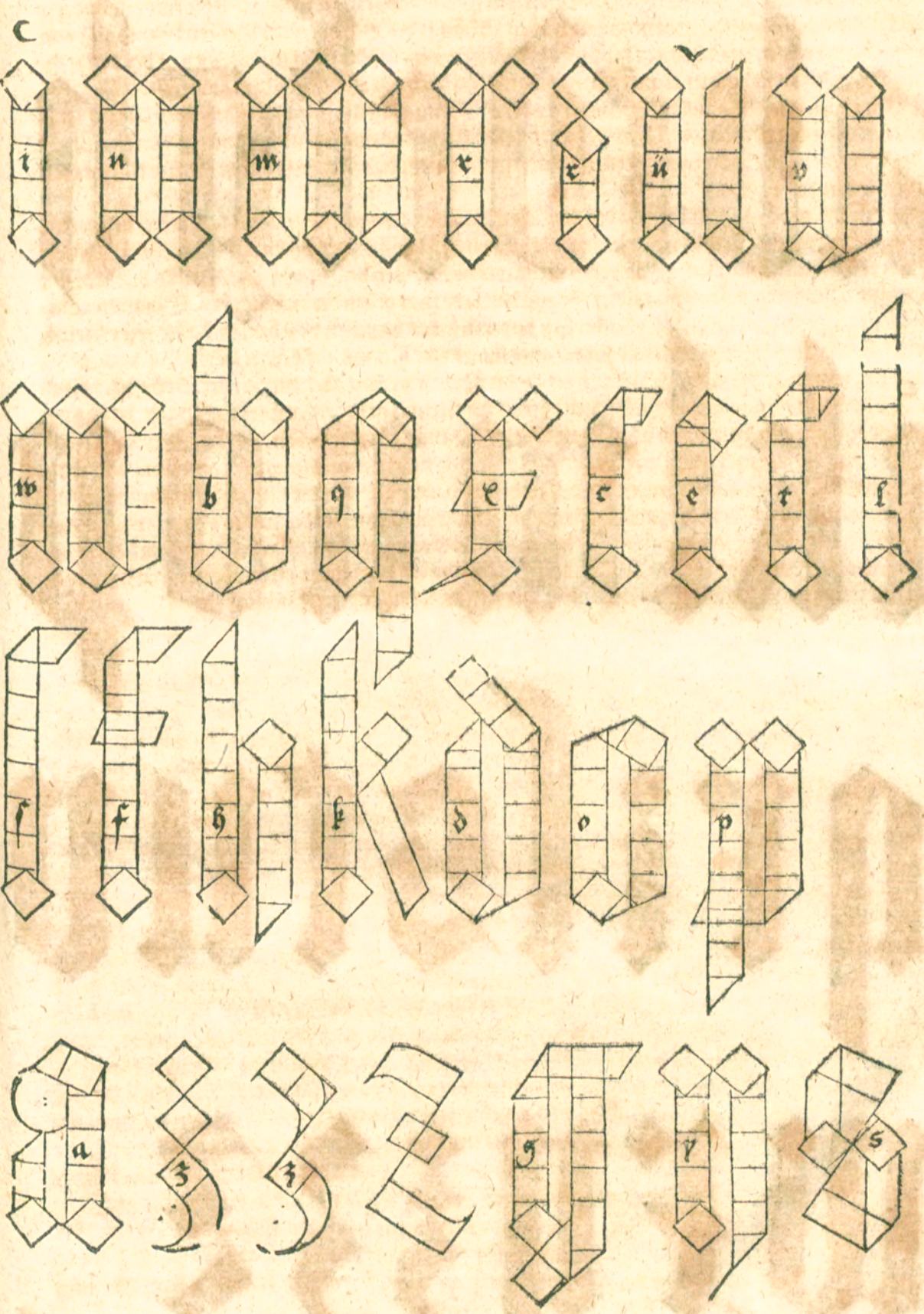
Dem g. mach sein ersten zug vnden wie dem i. vnd setz vnden noch ein soliche ort fierung mit dem eck daran / aber oberhalb zeuch den zug mit dem hinderen spit ober sich so hoch der buchstab ist / vñnd zeuch aus disem spit ein Diameter für sich herab bis zu dem forderen eck der ersten aufrechten fierung die auff einander stehen. Darnach zeuch den hinderen auffrechten zug ganz so lang der fore

der ist/ vnd zeuch vnde ein Diameter von dem eck der vndersten ortfierung bis zu ent des hinderen zug-
ges eck/ vnd reiß den zug innen sollent daran in ein spitz herab/ darzu zeuch auch die forderst vnderst
fierung mit einer lini gantz/ Darnach zeuch oben zu höchst des pustaben ein prenten zwerch zug von
dem ersten aufrechten zug oben den hinderen/ vñ oben so weit hinder sich hinauß so prent der aufrecht
zug ist/ vnd schneyd in hinten ab mit einem prenten ortstrich parallel gegen dem forderen.

Das .y. mach wie das .n. allein die hinder vnder ortfierung laß auffen/ vnd mach noch ein aufrecht
te fierung vnder die oberen drey/ vnd die funft vnderst schneyd mit einem Diameter von einander/
das der spitz foren sey/ dabon zeuch den Diameter mit einem dünnen zug sollent hinfür einer seiten
lang der fierung eine.

Das kurtz .s. mach also/ in der mit des pustaben lenge setz zwei ortfierung mit iren ecken neben ein-
ander/ von der forderen fierung zeuch den prente zug ober sich bis zu des pustaben höhe/ also zeuch von
der hinderen fierung vnder sich zu gleicher weyß wie das .i. oben vnd vnden gezogen ist/ diese bede zug
schneid mit Diameteren oben vñ vnden ab/ also das bede spitz gegen der mitt bleyben. Darnach zeuch
zwei breyt zug von der oberen spitz hinder sich vnder sich/ des gleichen von dem vnderen spitz für sich
vñ vber sich des zugs breyten hoch vnd nider/ aber nit weiter hinaus auf bede seiten dann so weit die
breiten zug von einander sind. Darnach zeuch ein Diameter von oben hinten herab für sich/ vñ
schneyd bede breyt ort zug mit ab/ vnd zeuch sollent die fierung beyd in der mitt daran/ solichs hab ich
hernach weyß mit den linten/ vnd schwartz in rechter ordnung für geschrieben.

Dies ist nun die alte meynung wie for gemelt/ aber yetz macht man die textur freyer/ vñnd setzt die
verruckt fierung mitten auf die seiten der aufrechten fierung/ also das die lini der bustaben nit so fast
gebugt werden/ vñ macht etliche zuglein daran/ vñ spaldet sie/ vnd setzet der fierung vierthalbe an ein-
ander/ vnd macht die feld so weit zwischen den zügen als ein zug des bustaben breyt ist/ solichs hab ich
auch hernach für geschrieben vñ die kleinen verschal die man in den zeilen an die wörter setz darzu ge-
macht/ die sollen im schreyben eines drittelhöher sein dann die kurtzen buchstaben.



a b c d e f g h

i k l m n o p

q r s t u v

w x y z z z z

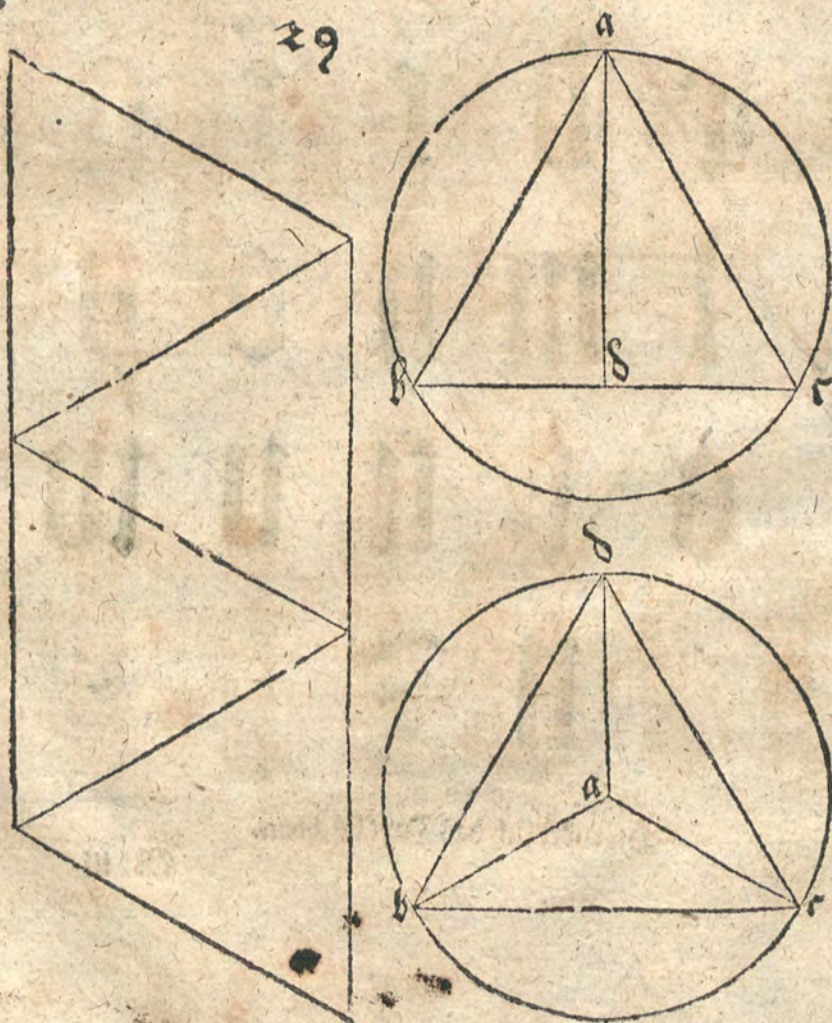
^a A	^b B	^c C	^d D	^e E	^f F	^g G	^h H
ⁱ I	^k K	^l L	^m M	ⁿ N	^o O	^p P	^q Q
^s S	^t T	^v V	^x X	^y Y	^z Z		
a	b	c	d	e	f	g	h
i	k	l	m	n	o	p	q
r	s	t	u	v	w	x	
		ü	z				

Hie endet sich das Drey büchlein.

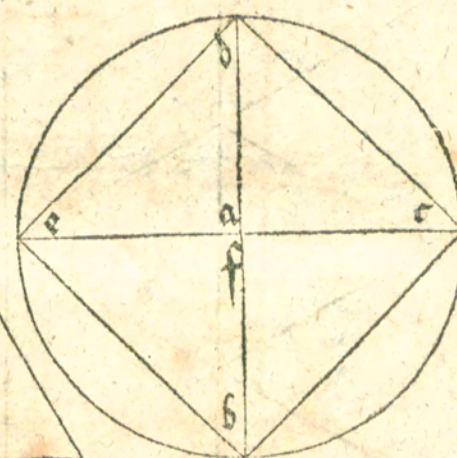
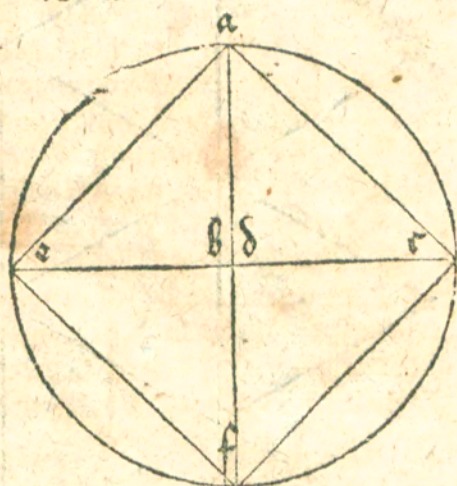
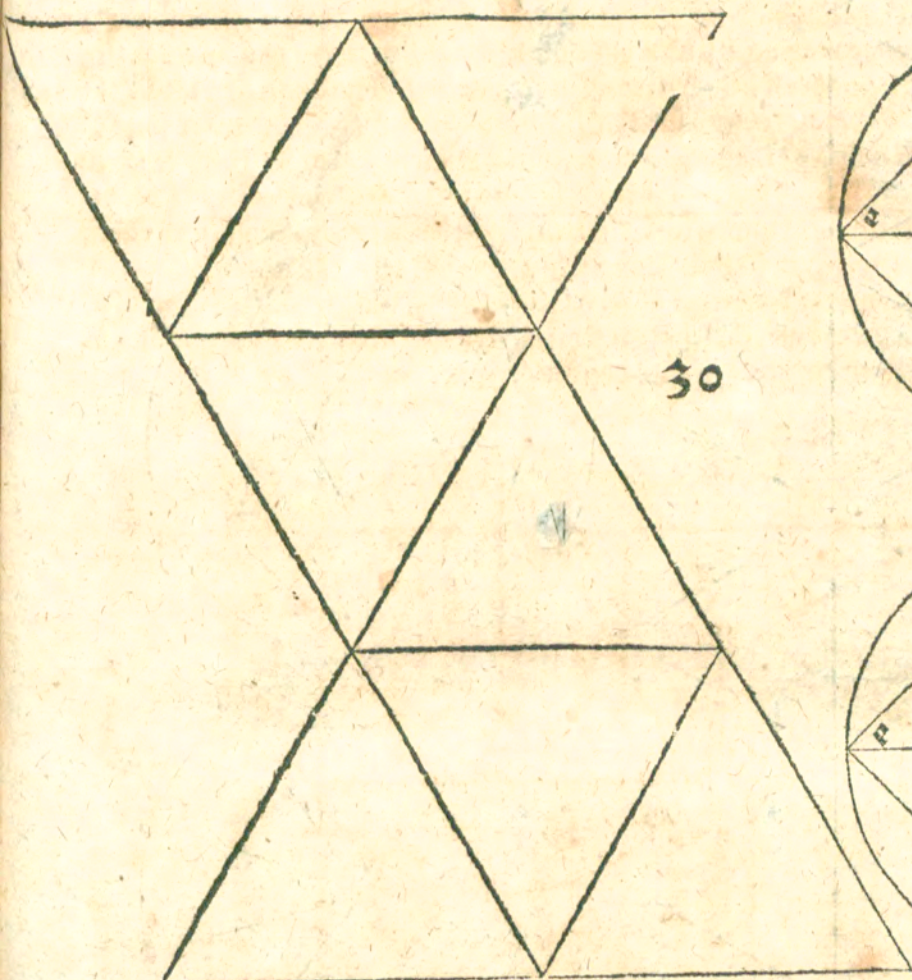
Das Viert büchlein.

Inder maß sind dreierley Corpora die man durch den eirfel vñ
richtscheit machē kan/ Etliche ziehen sich in ein gleyche leng/ darauß macht man
seulen/ thürn vñ andre ding. Die anderen zeucht man in ein spit darauß werde
kegel/ doch mag man auch seulen vñ anders darauß machen/ so man einen spit
hoch genug stelt/ aber solche spitz muß zu rechter maß abgeschnitten werde. Dar
auß kumpt das man keiner seulen die sich oben ein zeucht höher zu tragē soll auf
legen dan jr spitz des dryangels reycht. Zum drytten sind Corpora die allenthal
ben gleych sind/ von felderē / ecken vñnd seiten/ die der Euklides corpora regularia nennet/ der be
schreibt jr fünffe/ darumb das jr nit mer kunnen sein/ die in ein kugel darin sie allenthalben an rüren
verfast mögen werden/ die selben nach dem sie zu bill dingen nus sind/ wil ich hic anzeygen.
Zum ersten ist ein dryanglich corpus das hat vier ebne dryeck eie felt von gleychen wincklen/ vñnd hat
auch vier gleyche driecte eie/ vñnd sechs gleyche scharpfe seiten. Wie ich das hernach aufgethan/ zu
gethan in grund gelegt/ vñnd darnach aufgezozen alles hab aufgerissen.

29

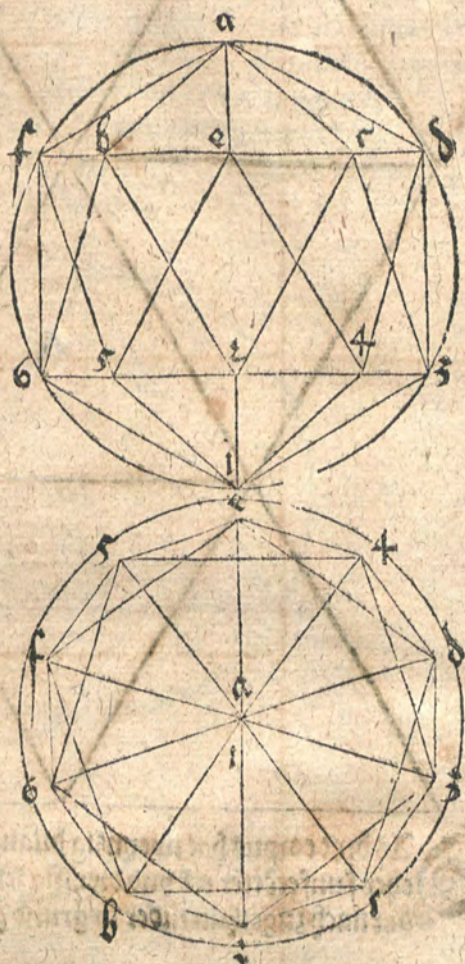
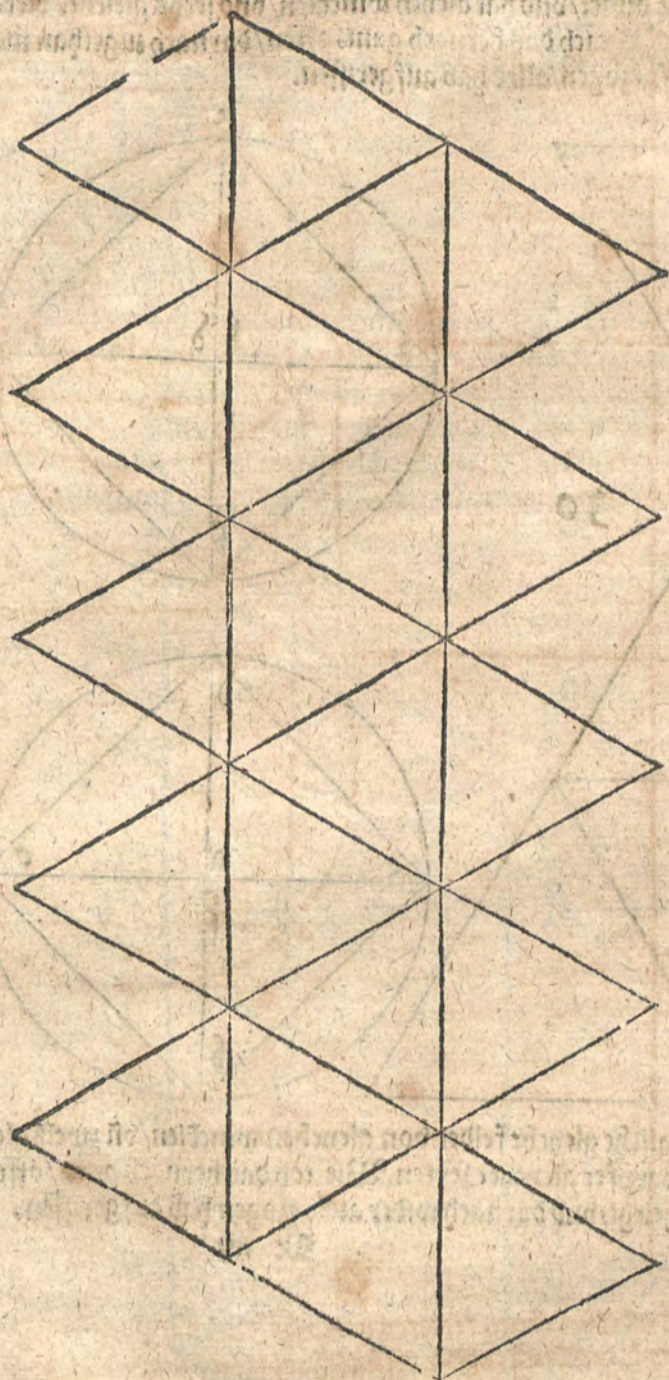


As ander corpus ist wie ein diamant punct/vnd hat gleych winccken/vnd sechs gleicher vier-
eckete eck/vnd zwelf scharffer seiten. Wie ich das hernach gantz offen/darnach zugethan nit
oder in grund gelegt/vnd darnach aufgezogen/alles hab aufgerissen.

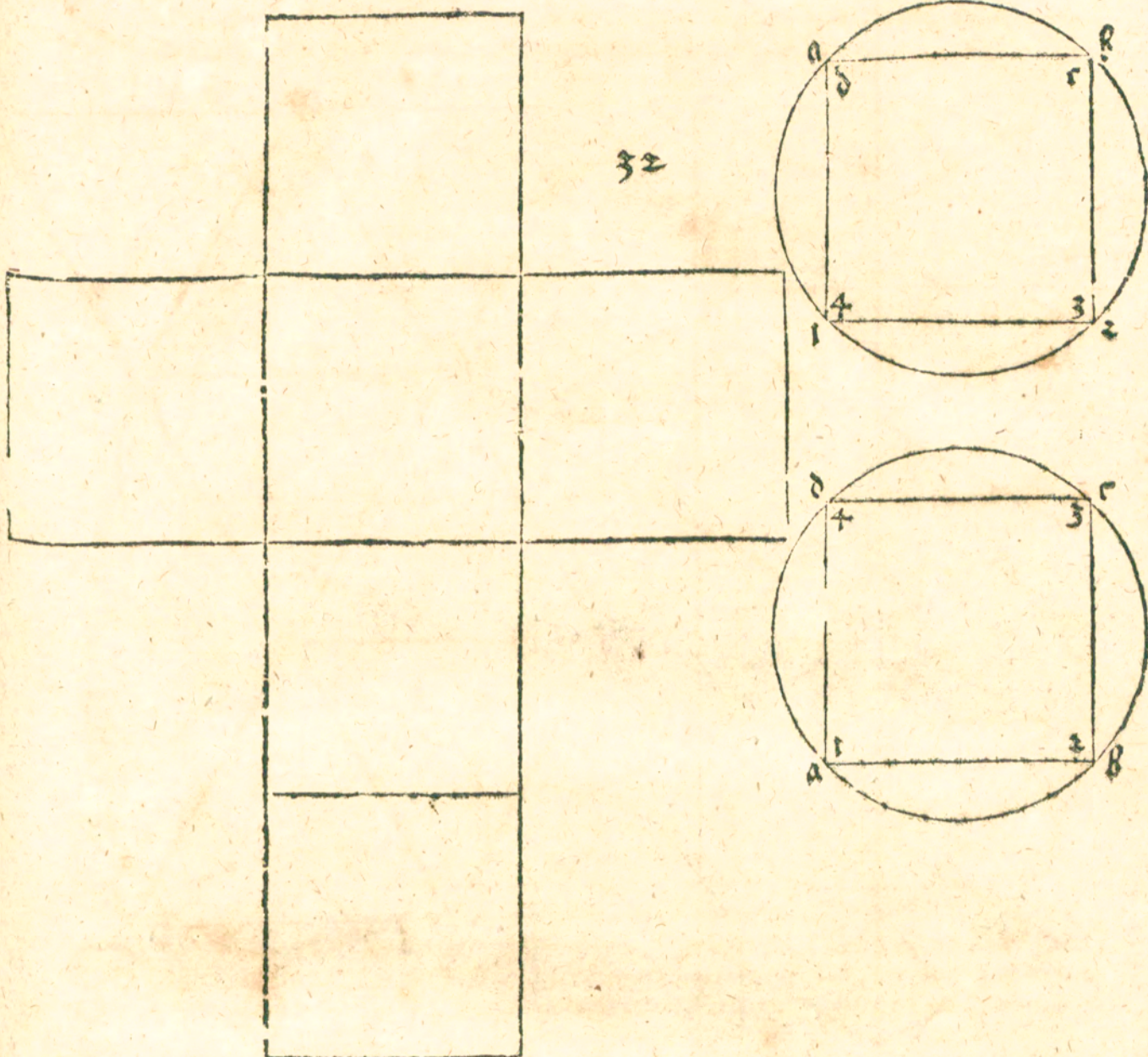


As drit corpus hat zwenzig dringliche gleyche felder von gleychen winccken/vñ zwelf gley-
cher funcketer eck vnd dreyssig scharpfer gleycher seiten. Wie ich das hernach gantz/offen
darnach zugethan nider in grund gelegt/vnd darnach wider aufgezogen hab aufgerissen.

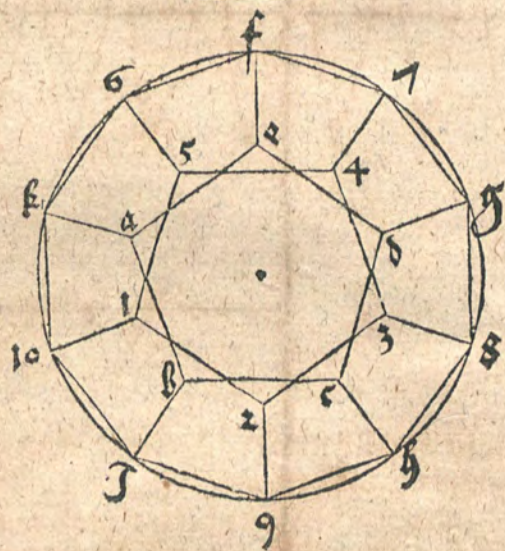
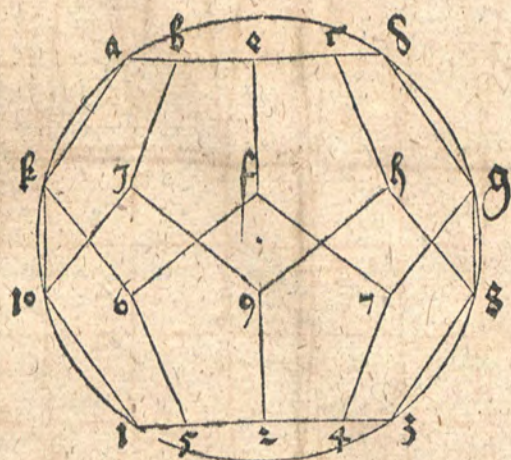
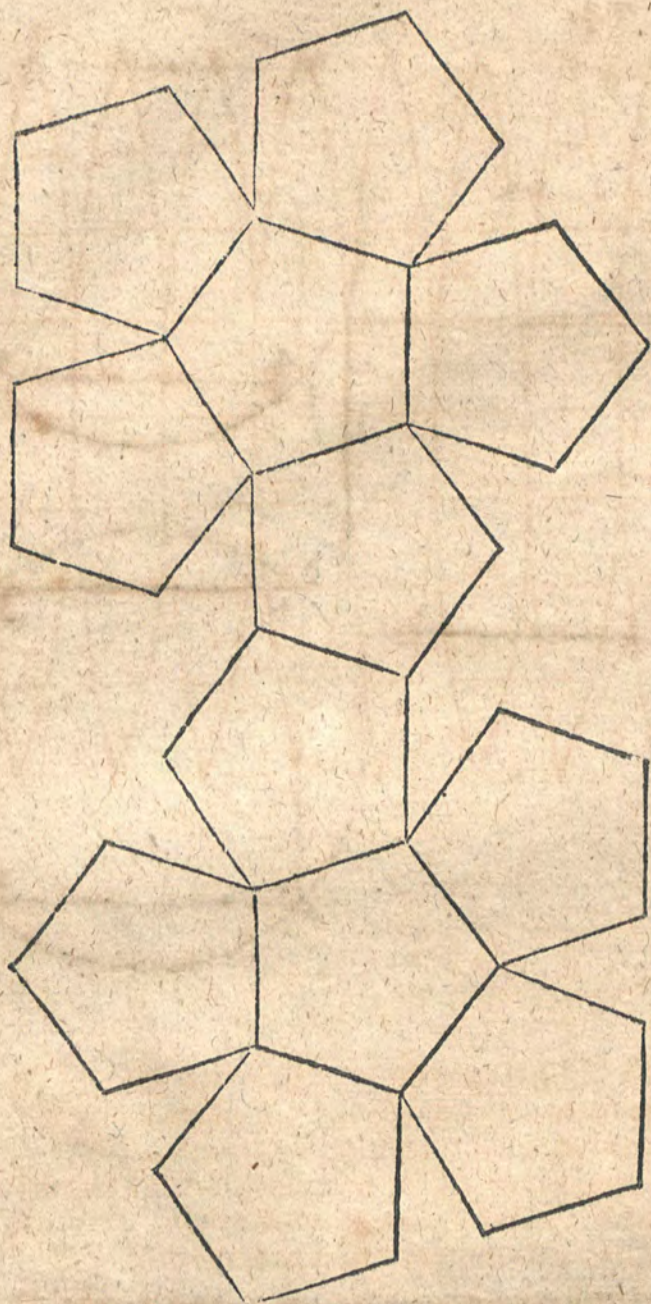
W. iij



Als viert corpus ist wie ein vierecketer würffel das hat sechs gestirter recht windlicher ebner
felder/ vnd acht rechter dri-^{ck}eter eck / vñ zwelffscharpfer seiten/ Wie ich das hernach ganz
offen/ darnach zügethan vñ in grund gelegt/ vnd wider aufgezogen alles aufgerissen hab.



Als funke corpus wirt von eytel funff ecketten ebenen felderen gemacht / vnd hat zwelf Blatte
 funf eckete feld / vnd zweynsig gleycher directte eck / vnd dreyssig scharpfer seiten / wie ich das
 ganz offen / darnach zu gethan nider in grund gelegt / vnd wider auf gezogen alles hernach
 hab aufgerissen.

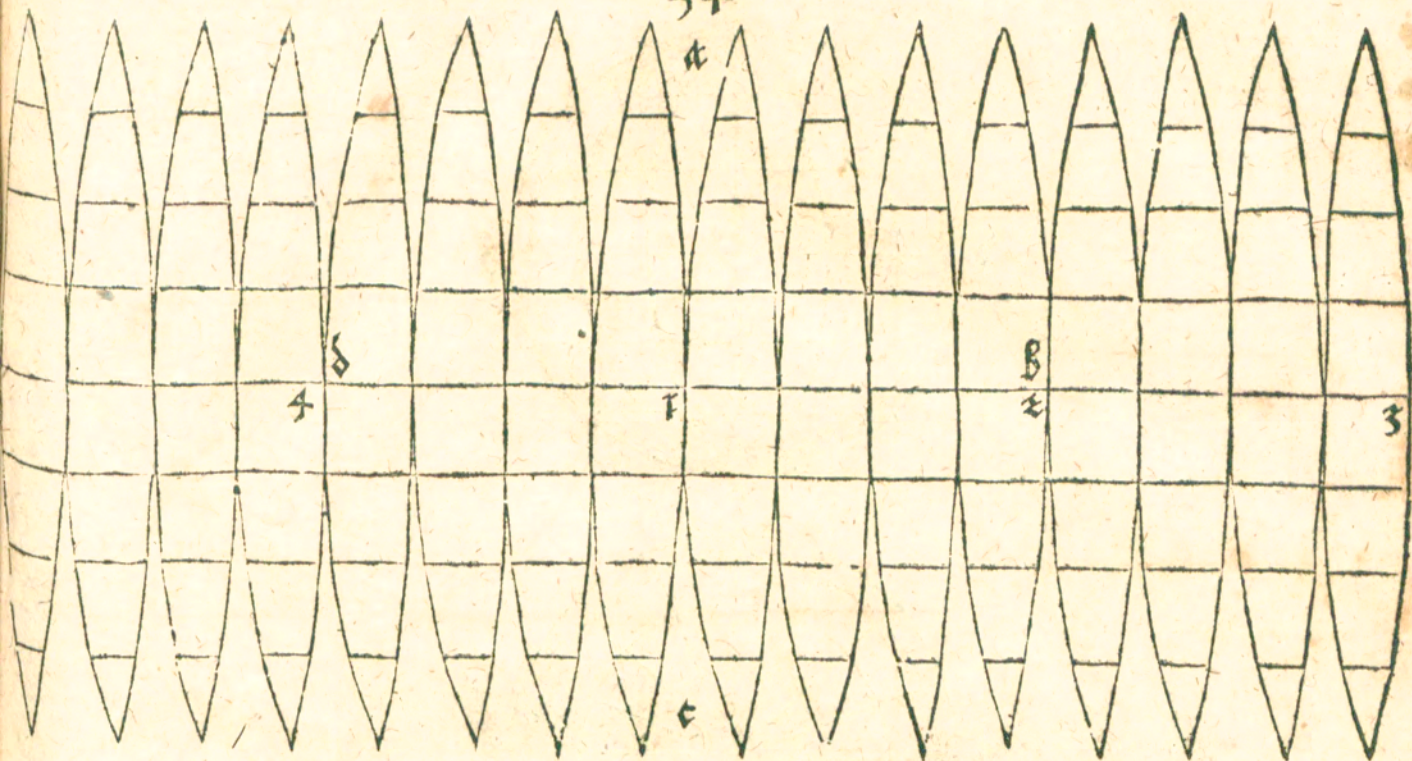


33

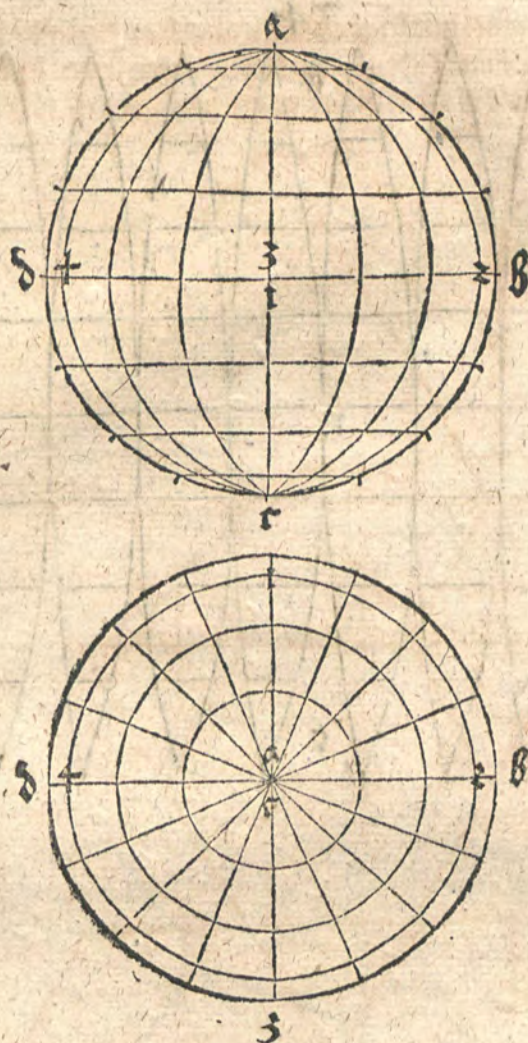
De spera oder ein kugel wen man sie durch jr mittag linten zerscheydet / vnd in ein planum
legt / so gewint sie ein gestal eins kams / wie ich das hie vnden kugels weyß / vñ offen hab auß
gerissen.

34

4



Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript. The text is written in a single column and appears to be a continuation of a narrative or a list. The script is dense and difficult to read due to its cursive nature and the age of the document. The text is written in a single column and appears to be a continuation of a narrative or a list. The script is dense and difficult to read due to its cursive nature and the age of the document.



Diese corpora rüren in einer hohlen Kugel mit all iren eckē an/wie ich hie for die selben Kugel auch aufgerissen hab/vñ dise corpora magst du von einer größ zwifach durch einander reysen/also das alweg das ein eck durch des anderen planum sticht/das sicht im werck gar ertig. Du magst auch auf dise cörper auf einen neben plano einen spitzen punct setzen/nider oder hoch erhasben so von vill ecken als der planus hat darauf er steht.

Solichs magst du auch gebrauchen mit den vngeregulirten cörperen / wo sie in einer spera vber all anruren.

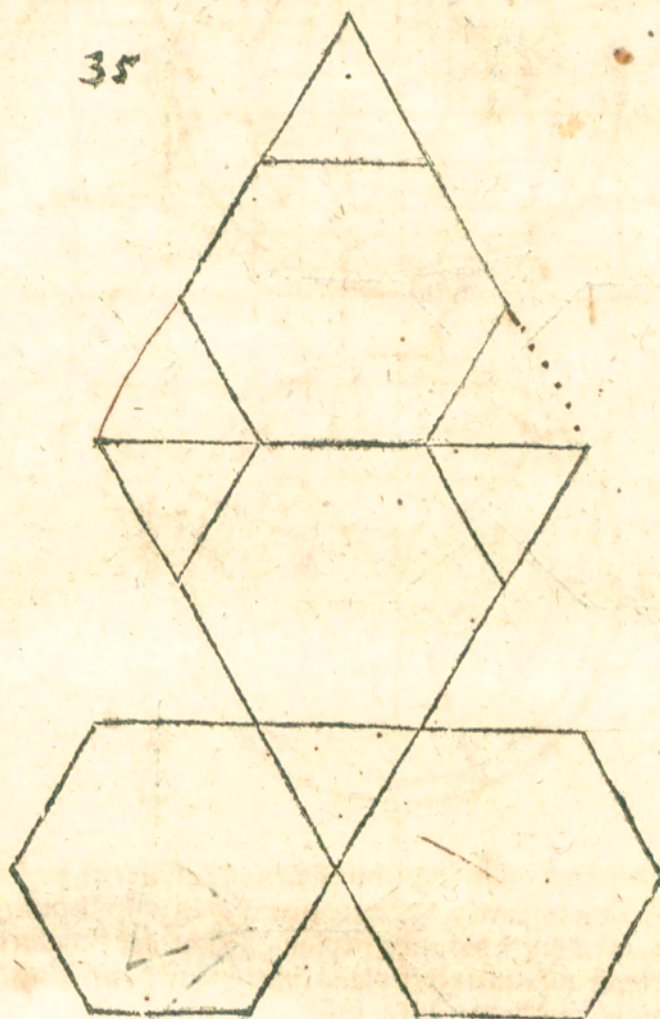
Ein nedlich corpus das mit geraden ebenen beschlossen wirt das muß eck vnd scharpf seiten haben. Das heyst ein scharpfe sentē/da zwo ebenen zusammen stossen/sie sein im winckel weyt oder eng.

Ein nedlich gantz Kugelt ding hat kein eck/es sey ablang oder rund.

Auch sind noch vil hübscher corpora zumachen/die auch in einer hohlen Kugel mit all iren ecken anruren/aber sie haben vngleyche felder/der selben will ich eins teyls hernach auf reysen/vñ ganz aufgethan/auf das sie ein netlicher selbs zamen mög legen/welcher sie aber machen will der reiß sie größer auf ein zwifach gepapt papier / vñ schneyd mit einem scharpfen messer auf der einen seytē all rñß durch den einen bogen papiers/ vnd so dan all ding aus dem vbrige papier geledigt wirt/ als dafi lege man das corpus zusammen/so lest es sich geren in den rissen biegen/darumb nym des nachfolgeten auf reysens acht/dann soliche dingen sind zu vill sachen nutz.

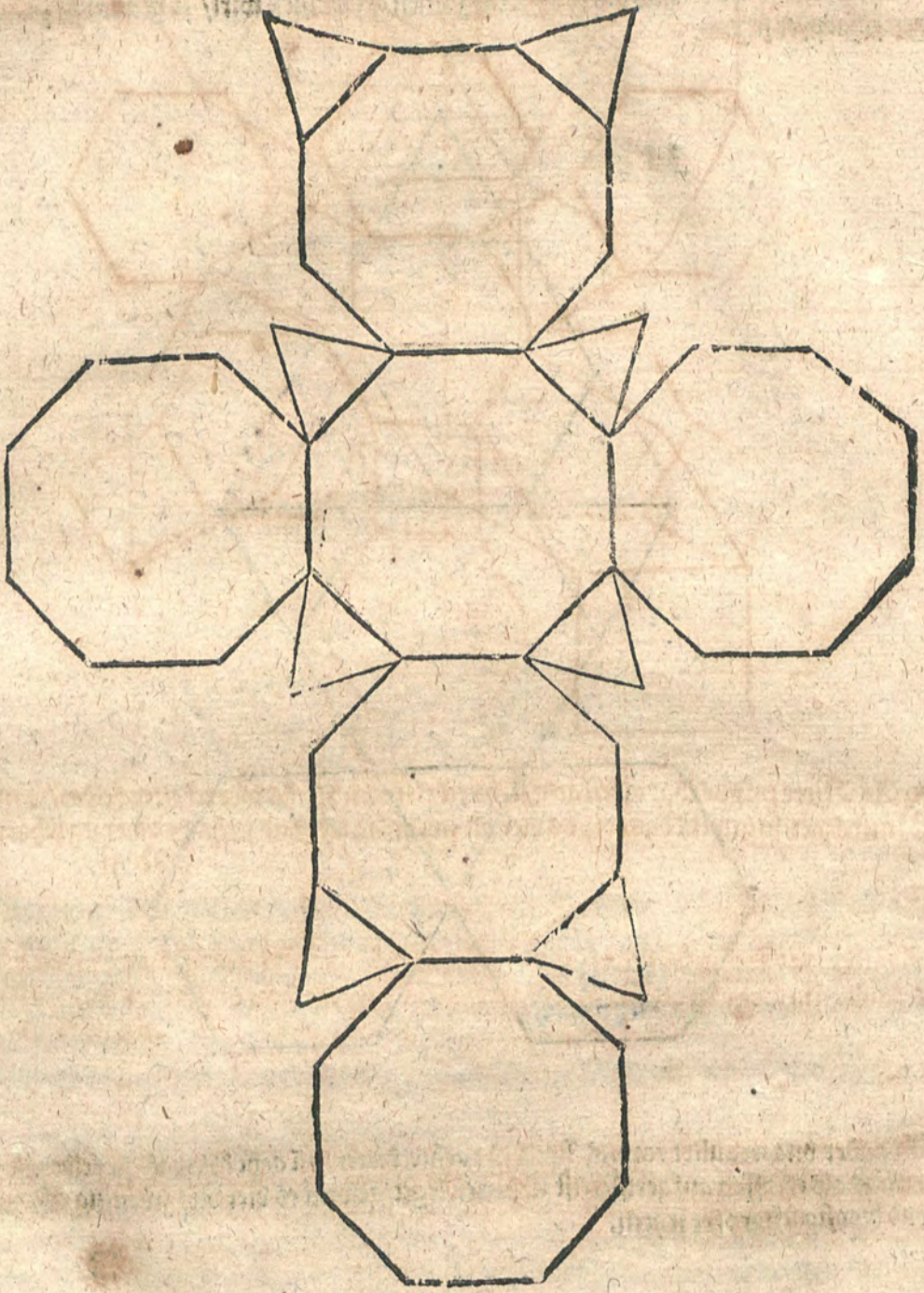
Als Erst corpus/dz nit gantz nit seinen planen gleich an einander ist/dz hat vier sechs eckter
 ter vnd drey dreyangelter ebner felder / aber die scharpfen seiten sind all geleych lang an ein-
 ander/vnd so dis corpus als es offen ist zamen geschlossen wirt/ so gewint es zwelf eck / vnd
 achtzehn scharpfer seiten.

35

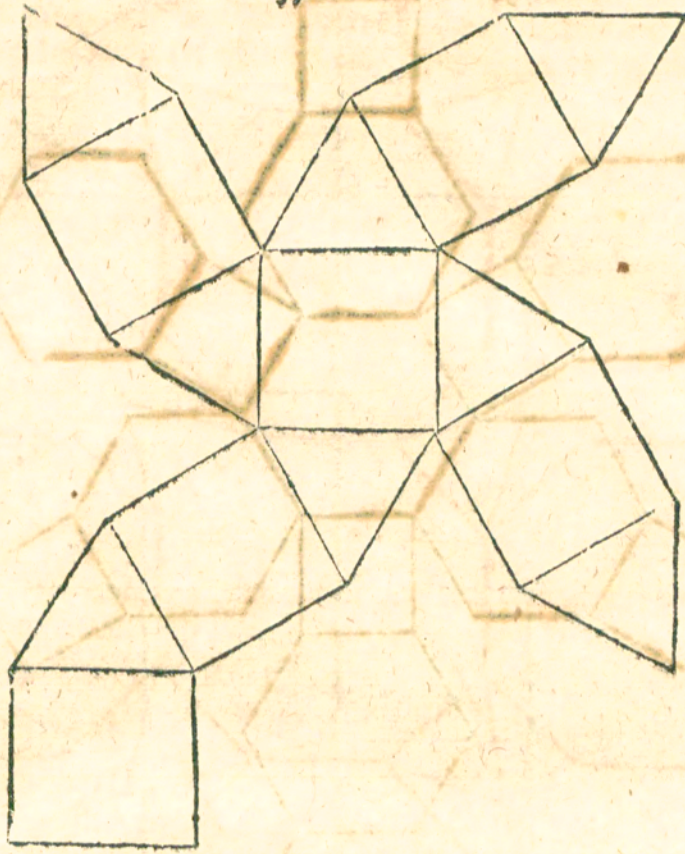


Als ander vngeregulire corpus/hat sechs achteckter/vñ acht dreyangliche felder/so man dis
 corpus als es offen aufgerissen ist züsamen leget/gewint es vier vnd zwentzig eck / vnd sechs
 vnd dreyßig scharpfer seiten.

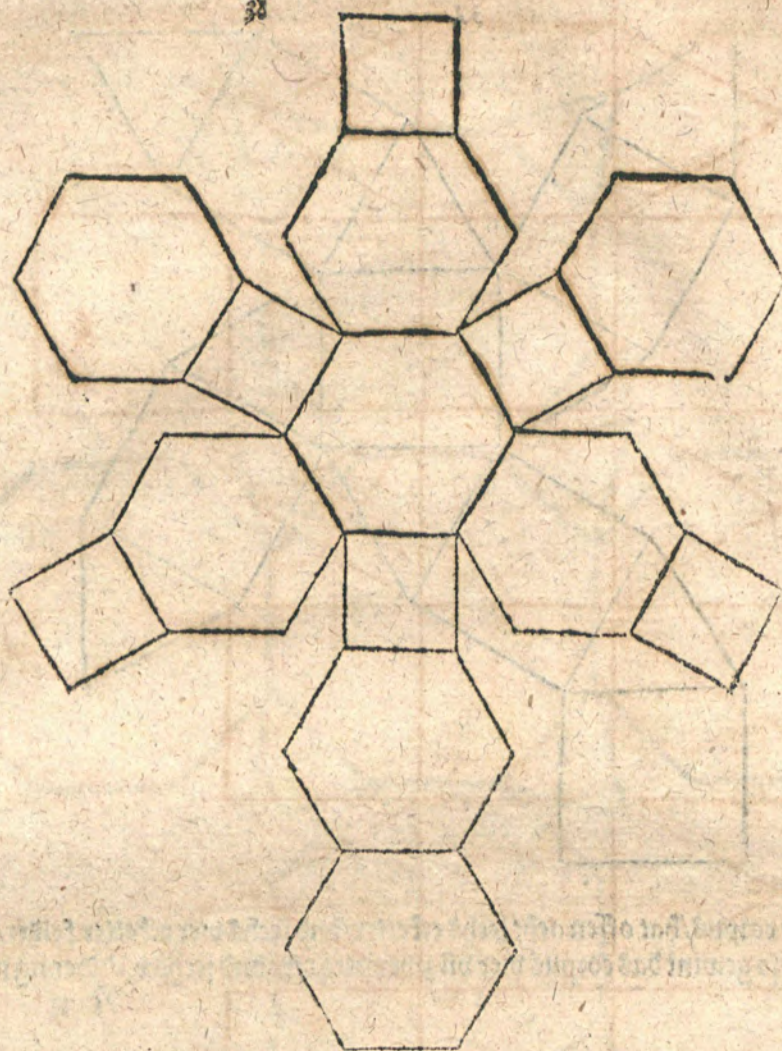
36



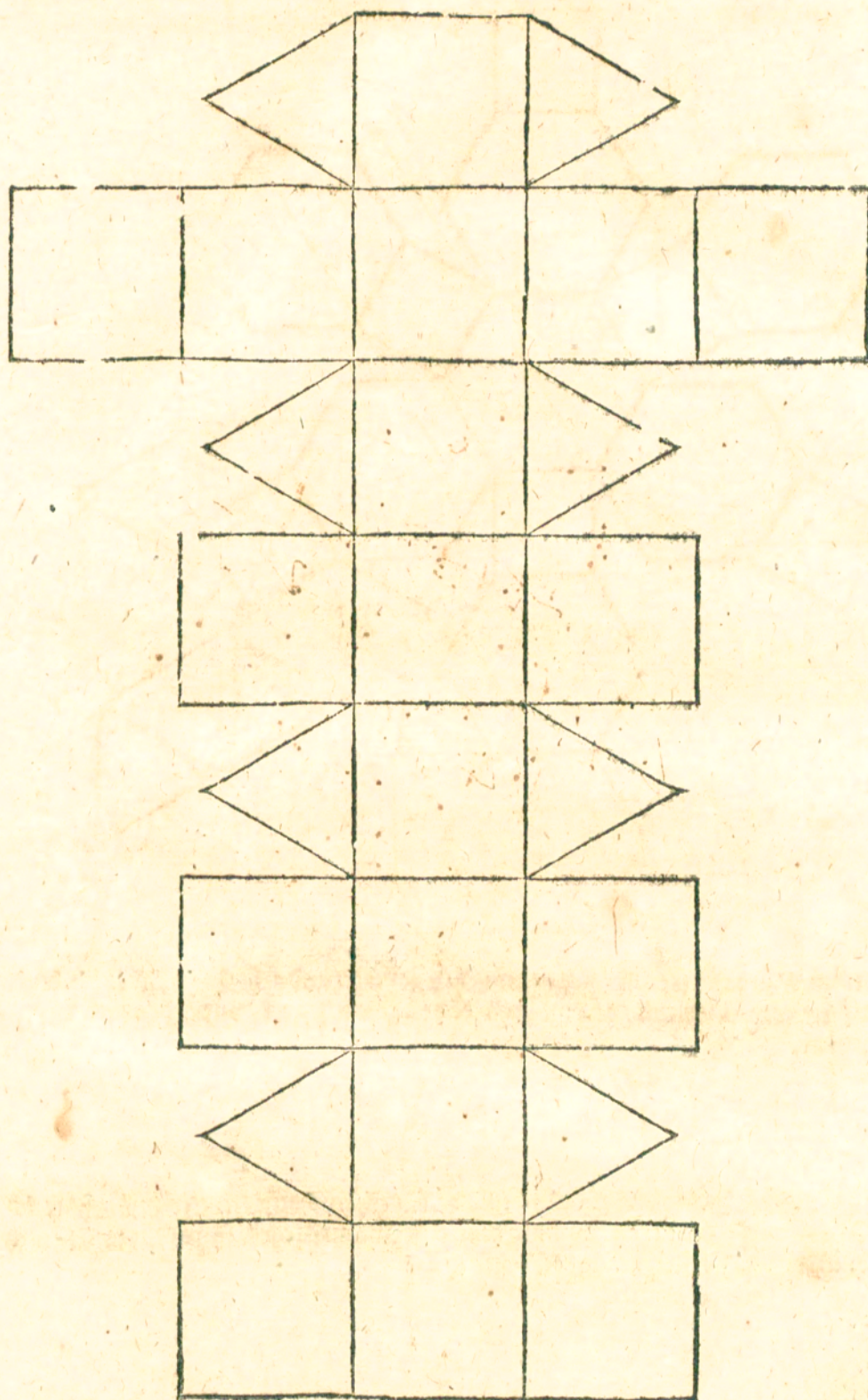
Als Dyt vngeregulire corpus/hat sechs biereckete / vnd acht dreyangliche felder / so man diß
 corpus als es offte ist zusamē leget / gewint es zwelf eck / vñ vier vñ zweyntzig scharpfer seyte.



Als Viere corpus/hat offen acht sechs ecketter/vnd sechs vier ecketter felder/so man diß zusa-
men leget/so gewint das corpus vier vñ zweynzig eck/vnd sechs vñ dreyßig scharpfer seitten.
N 11

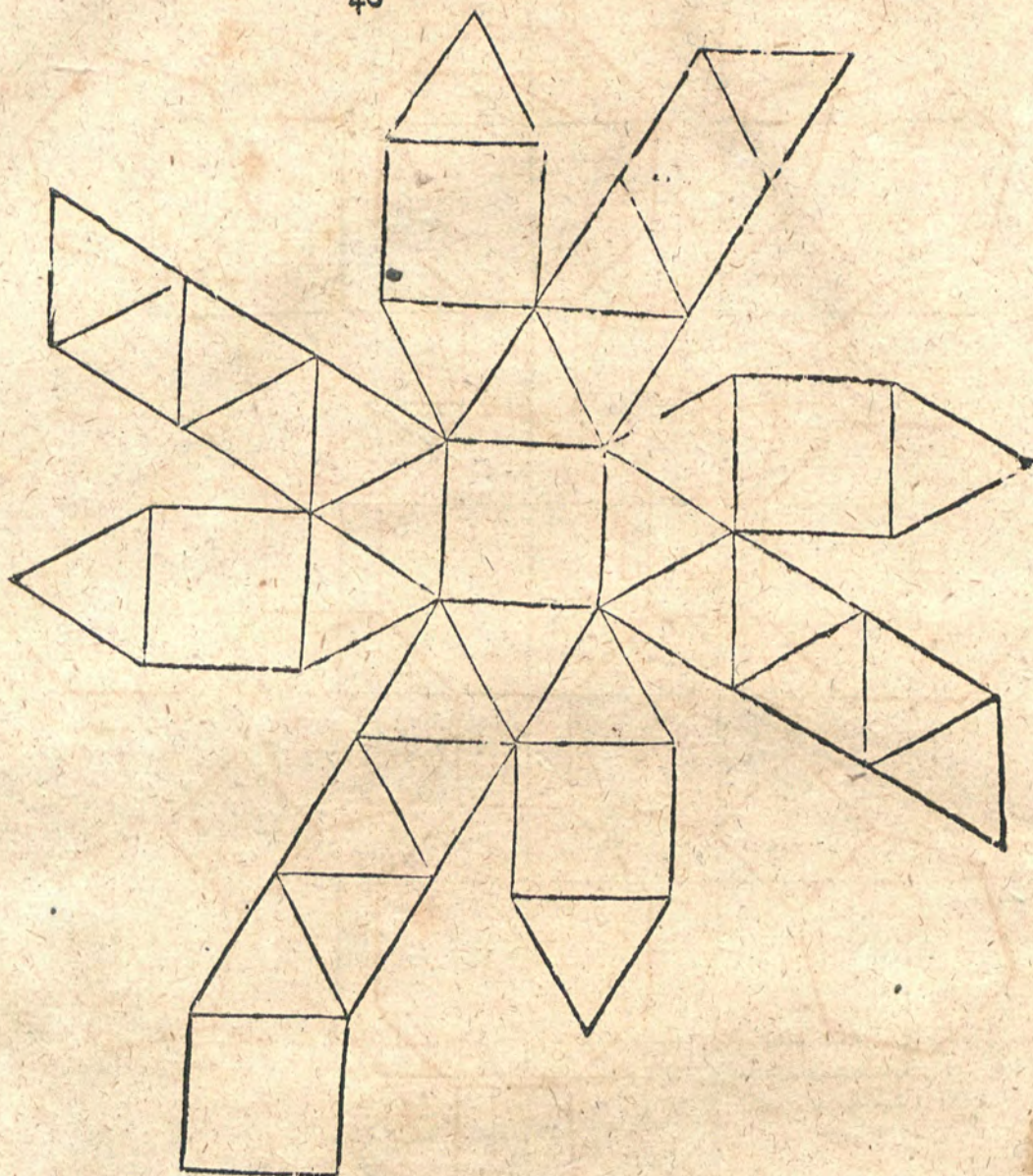


Als Fünff corpus / so das offen ist / hat es achtzehn gefierte / vnd acht Dreynckliche felder / so man darauß ein corpus schleußt / gewint das vier vnd zwentzig eck / vnd acht vnd dertzig scharpfer seiten.

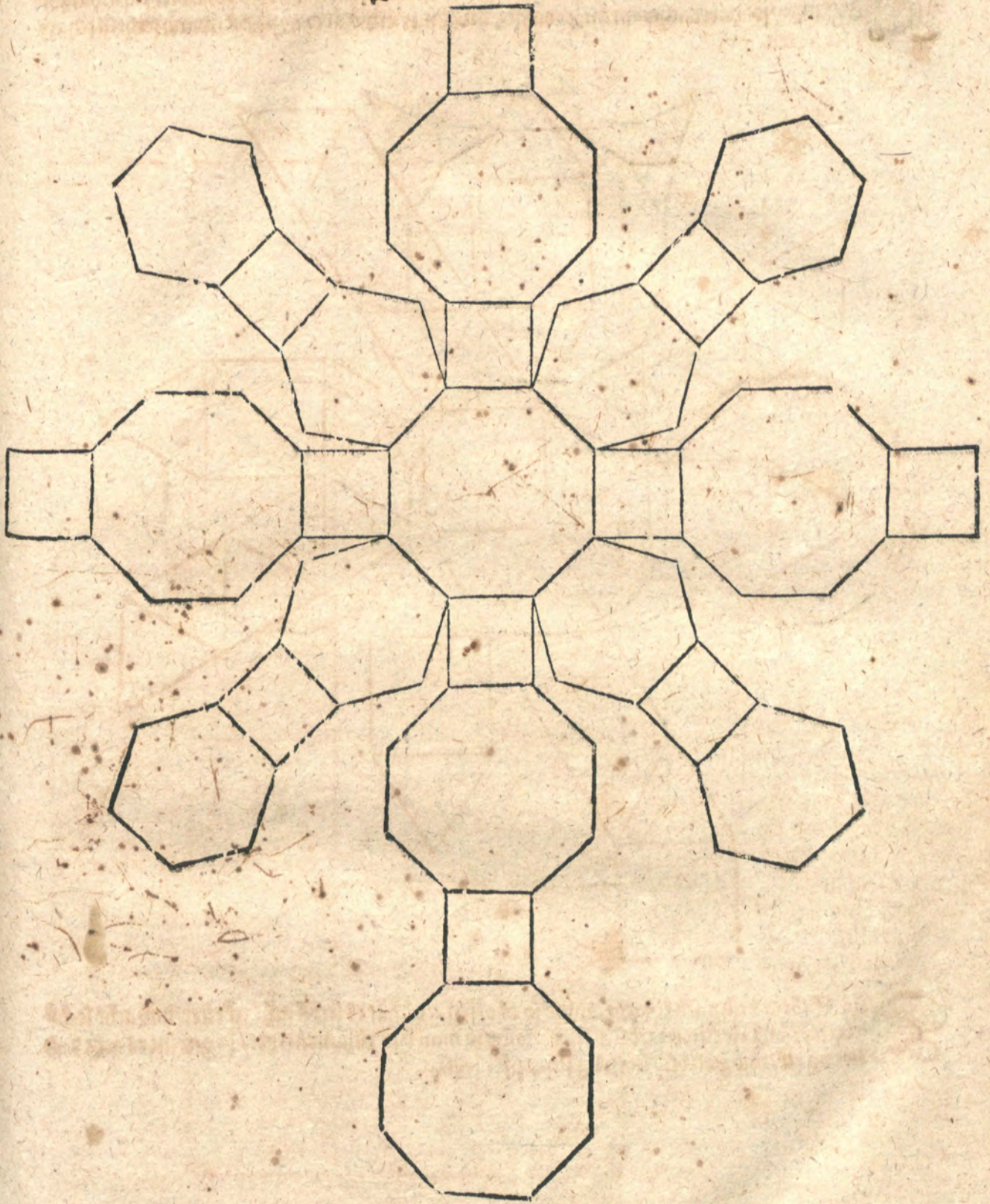


Als Sechst corpus/so das aufthan wirt/hatt es sechs geferre/bñ zwen vnd dreyßig dryangl-
che felder/so man das zujamen leget/ gewint es vier vñnd iweyntzig eck/ vñnd sechßig schar-
pfer jeyten.

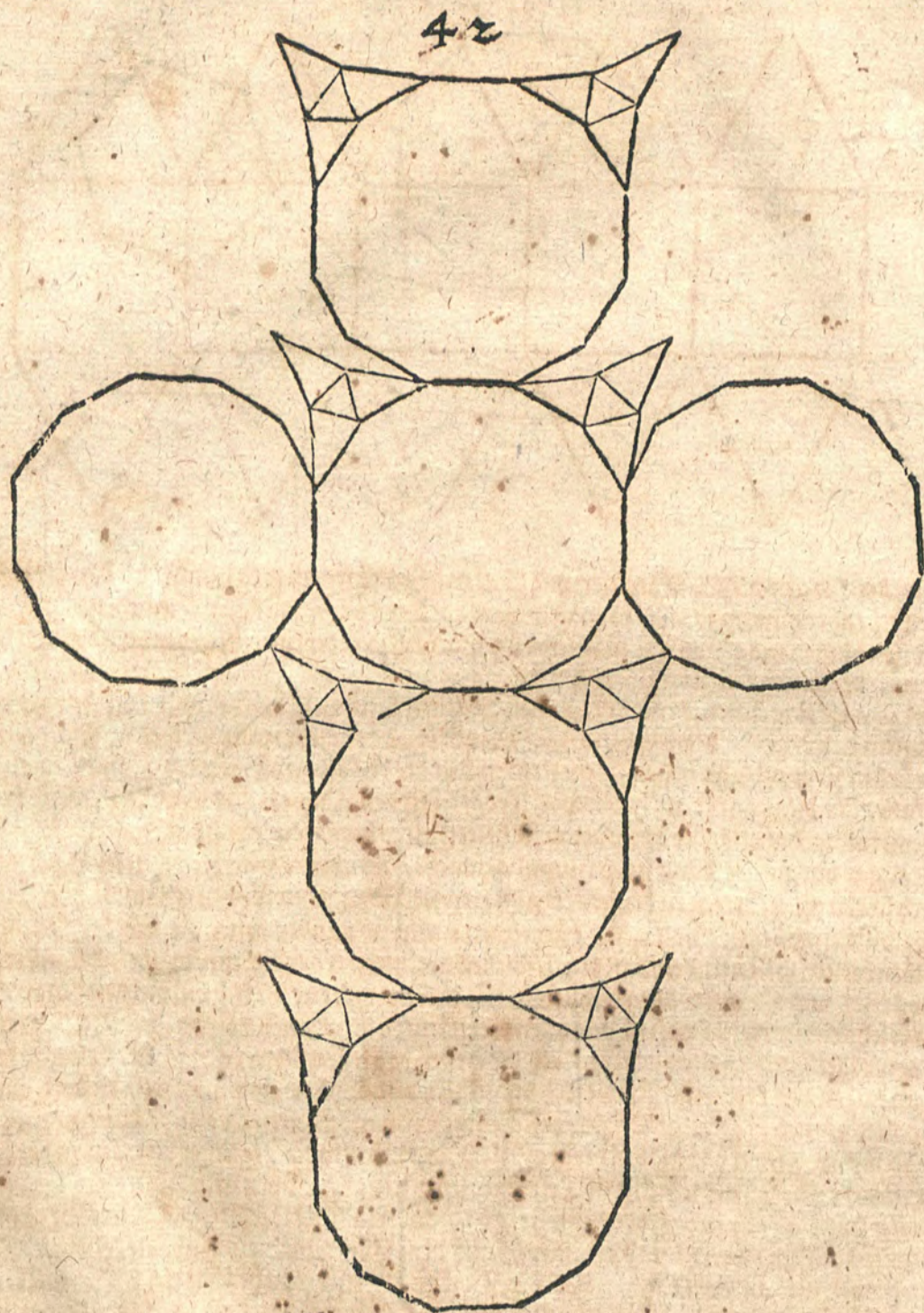
40



Als Sibent vñnd nach folget corpus/so es offen leyt/hat es sechs acht ecketter/vñnd acht sechß
ecketter/ vñnd zwelf vier eckette felder/ vñnd so man das zujamen leget/ so gewint es acht vñnd
vierßig eck/vñnd zwo vñnd sibensig scharpfer jeyten.

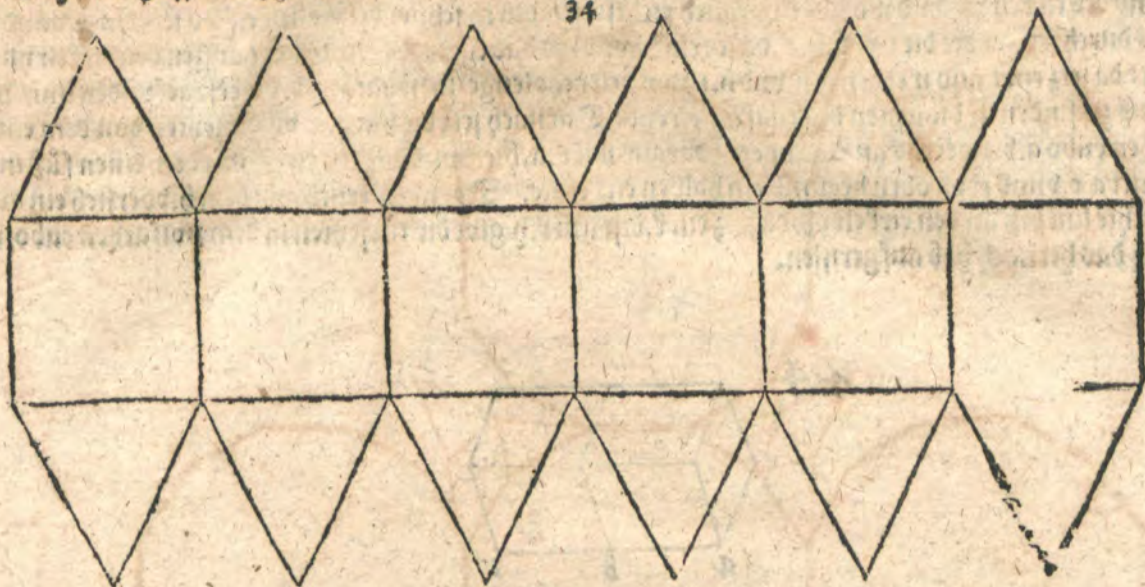


Als Acht corpus mach von sechs zwelf ecketten felderen/darzwischen mach zwen und dreyfig
Driangel/sie haben aber nit all gleich seytten/wie solichs hernach offen ist aufgerissen.



S Du sechs recht fierung an einander setz / vnd zwelf Drangel da ein netlicher so hoch ist als
 ein seytten der fierung / vnd dann diß alles zusamen legest / wirt ein corpus / darauß solichs ist
 hernach offen aufgerissen.

34



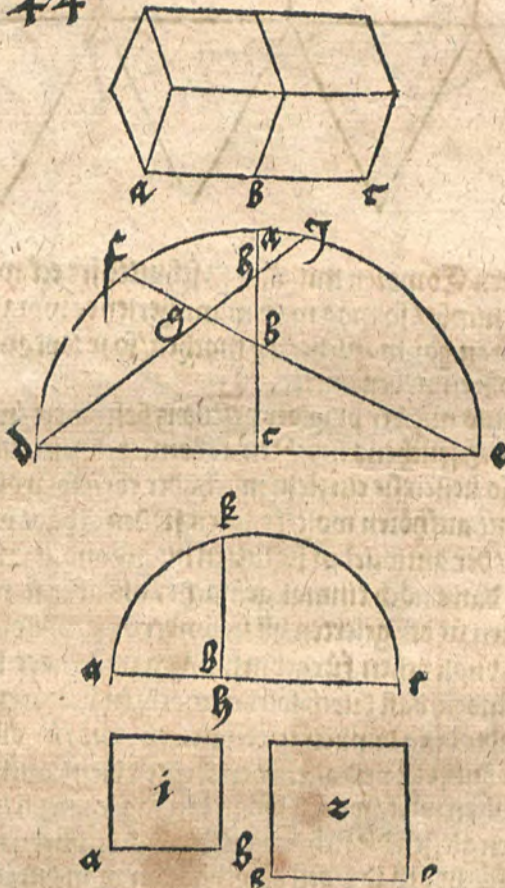
S O man den for gemachten Corporen mit glatten schnittē ire eck weg nimbt / vñ daß die beley
 benden eck / aber hinweg nimbt / so mag man manicherley corpora darauß machen.
 Auß disen dingen mag man gar manicherley machen / so jr teyl aufeinander versetz wirt / das
 zu dem aufbauen der seulen vnd iren zirben dienet.

Als auf ein zeit die stat Athenis mit der plag der pestilens beschwert / was fragten die burger den
 Abgot Apollinem rates / wie sie deß seuchens möchten abkomē / der antwurdet in / weiß sie seinen altar
 zwispalten / würden sie erlöst / also ließen sie ein stein machē der eben so groß was als d altar / legten in
 auf den selbē / als aber die plag nit aufhören wolt / fragten sie den Abgot wider wie das zu gieng so sie
 doch sein gehēß folbracht hettē / der antwort in sie hetten nit gehandelt wie er sie gehēßen het / sonder
 hetten den altar gar vill grösser dann noch einmal gemacht / als aber jr werckleut nit finden konten
 wie sie der sach solten thū / hetten sie der gelernten vñ in sonders deß philosophen Platonis ratt der lea
 ret die wie sie zwischen zweyen vngleichen fürgebnen linien zwo ander linien die sich vergleychlich
 gegen den selben hieltē solten finden / daß durch solches möchten sie den cubum / dz ist ein directet cor
 pus wie ein würffel / vnd alle andre ding dupliciren tripliciren / vnd für vñ für meeren vnd vorgrößen
 die weyl nū solchs ein ser nutzē kunst ist vnd allen werckleuten dient / auch von den gelernten in grösser
 geheim vnd verporzēhē gehalten wirt / wil ich die an den tag legen vñ leren machen / daß auß diser
 kunst kan man puren vnd kloēn gessen die sich vergrößen vnd dupliren wie man wil / vñ doch alweg
 jr rechte proporcion / auch jr gewicht behaltē / deß gleychen kan man durch die fesser / druehn / mes re
 den / zimer / pild vnd was man haben will vergrößen. Darumb nim ein yeglicher werck man der ache
 die weyl die piß auf disen tag als ich acht in Teutscher sprach nit beschriben ist worden.

Erstlich / setz zwey gleych cubos oder würffel an einander. a. b. c. die selb leng. a. c. setz aufrecht zu
 gleychen wincklen auf ein zwerch lini. d. e. vnd reyh auß dem Centrum. c. ein halbē cirkel. d. a. e. Dar
 nach reyh ein gerade lini auß dem. e. durch das. b. piß an die cirkellini / da hin setz ein. f. Darnach nim
 ein schmal richtscheit vñ zeichne darauf ein mittel puncten / vnd teyl von dann auf bede seytten grad
 mit zifferen vnd setz die zal auf ein seytten wie auf die anderē / das auf netlicher seytten deß mittel punca
 ten / die erst zal eins an fahr / dann durch das richtscheit bewegung mußt du finden / die erst lini dar
 durch die ander funden wirt zu dem zwisachen cubo. Darnach leg das sorgemacht richtscheit mit

der einen seiten auf den puncten d. vnd laß das stets daran haften/ es schieß sich auf oder nider / vñnd so du das ander teyl des richtscheit bewegst/ so beleibet mit dem mittel puncten das richtscheit albeg auf der lini a. b. c. vñnd beweg das richtscheit so lang biß das du ein mittel findest zwischen der lini e. f. vñnd des cirkelrñß/ vñnd wo das beweglich richtscheit durch schneydet die lini e. f. da setz ein g. vñnd wo es durch schneydet die lini a. b. c. da setz ein h. vñnd wo das egedacht richtscheit aussen den cirkelrñß rñret da setz ein i. also werden g. h. vñnd h. i. zwo gelenche lenge/ so ist dann h. c. die erst gefundene lini/ daraus zu finden ist die seiten des zwifachen cubi. Darnach setz die lini h. c. vñ die seiten von dem einfachen cubo a. b. zwerchs an einander / daraus wirt .a. h. c. vñnd setz ein cirkel mit dem einen fuß in die mitt a. c. vñnd reiß oben herumb ein halben cirkel a. c. Darnach zeuch aus dem h. vber sich ein auffrechte lini biß an den cirkelrñß/ da setz ein k. diese lini k. h. gibt dir ein seiten zu dem zwifachen cubo/ wie ich das hernach hab aufgerissen.

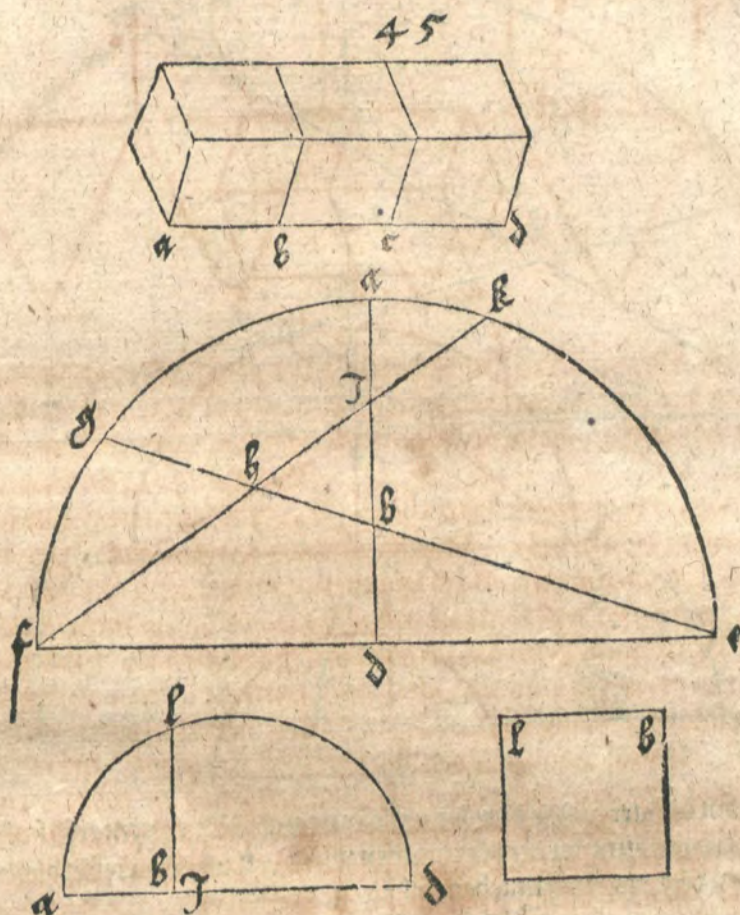
44



Nun du nun den cubum dreyfalt/ vierfachen/ oder so vil du wilt ergrösseren/ dz mach durch den for beschribnen weg/ doch wie hernach folget.
 Erstlich nun die leng dreier cubus a. b. c. d. vñ stöß die an einander/ vñ stell diese lini a. d. aufrecht zu glichen wincklen auf ein zwerch lini f. e. vñ reiß aus dem Centrum d. ein cirkelrñß f. a. e. Darnach zeuch ein gerade lini vber ort aus dem e. durch die lini a. d. vñ schneyd mit ab das vñderst drittel/ das ist des einfachen cubus leng/ da hin setz ein b. Aber wo die lini aus dem e. gezogen den cirkelrñß anrñrt da hin setz ein g. Darnach leg das gradirt richtscheit mit dem einen ort auf dem

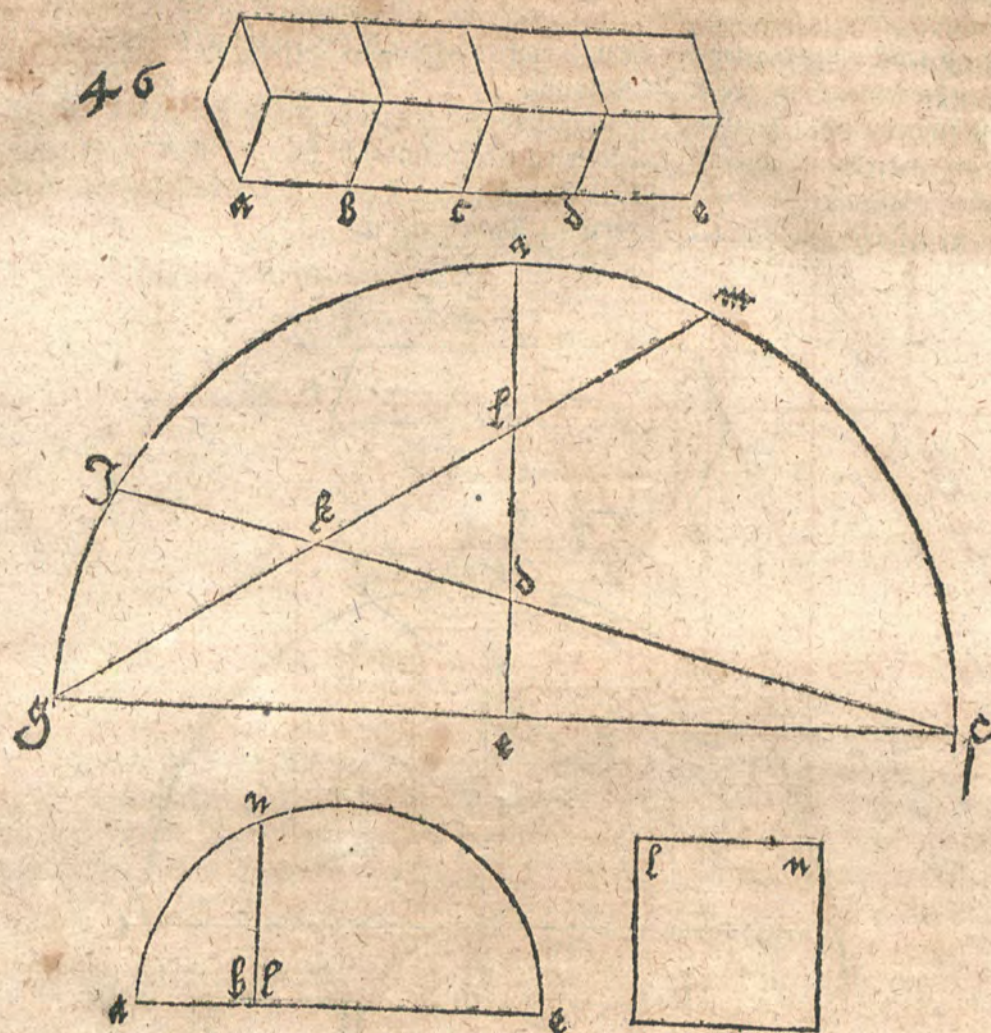
puncten. f. vñ laß dar an beleyhen. Aber mit dem anderen teyl beweg es/ vñ such mit an der aufrecht
ten lini. a. d. das mittel zwischen. e. g. vñ des cirkelrßß .e. a. g. vñ wo dann an dem rechtscheyt so es
recht leit ein lini gezogen wirt die durch schneydet die lini. e. g. da hin setz ein. h. vñ wo die weiter durch
schneydet die aufrechte lini. a. d. da hin setz ein. i. vñ wo dise lini darnach dē cirkel rüret da hin setz ein
k. also gewinnen. h. i. vñ. i. k. zwo geleych lengen/ dardurch wirt. i. d. die erst lēge/ durch welich zūfindē
ist die ander lini der seytē lēge des dryfachen cubi.

Nachfolget so nym die lini. i. d. zū einer zwerch lini vñ erlenger sie mit der seytē des einfachen cubi
bi. a. b. vñ setz ein cirkel mitten auf die zūsamē gestoffen lini. a. b. vñ. i. d. vñ reysß ein halbē cirkel
a. d. Darnach setz ein aufrechte lini. b. l. zū gleychen wīcklen/ dise lini. b. l. ist die seytē des dryfachen
cubi gegen dem einfachen cubo. a. b. Wie hernach ist aufgerissen.



Darnach setz vier lēge des einfaches cubi. a. b. an einander/ dz wirt. a. b. c. d. e. dise lini. a. e. setz
aufrecht auf ein zwerch lini. g. f. Darnach reysß ein lini auß dē. f. vñ schneyd den vnderē fies
teyl von. a. e. mit ab/ vñ wo dise lini den cirkel ob dem. g. an rurt/ da setz ein. i. Darnach nym
das gradirt rechtscheyt/ vñ leg das mit seinen mittel puncten auf die lini. a. e. vñnd das ein ende an
den puncten. g. vñ such das mittel zwischen. f. i. vñ der cirkellini an der aufrechten. a. e. wo den. f. i.
durch schnitten wirt/ da setz ein. k. vñ wo. a. e. da setz ein. l. vñ wo dē die cirkellini zwischen. a. f. ge
rurt wirt/ da setz ein. m. so werde k. l. vñ. l. m. von geleychē lēge daraus sint sich/ dz. l. e. die erst lēge ist
aus welcher mā die seiten des vierfachs cubi findet/ dz such wie for gemelt/ setz die lēge l. e. vñ die lēge
der seytē des einfaches cubi a. b. an einander / vñ setz ein cirkel mit dem einen fūß mitten zwischen
a. e. vñnd reysß mit dem anderen fūß ein cirkellini a. e. Darnach reysß ein aufrechte lini zu gleychen

winkelen auß dem. l. ober sich an die circellini/da setz ein. n. so ist. n. l. die leng der seyte des vierfachen cubi. Wie ich das hernach hab aufgerissen.



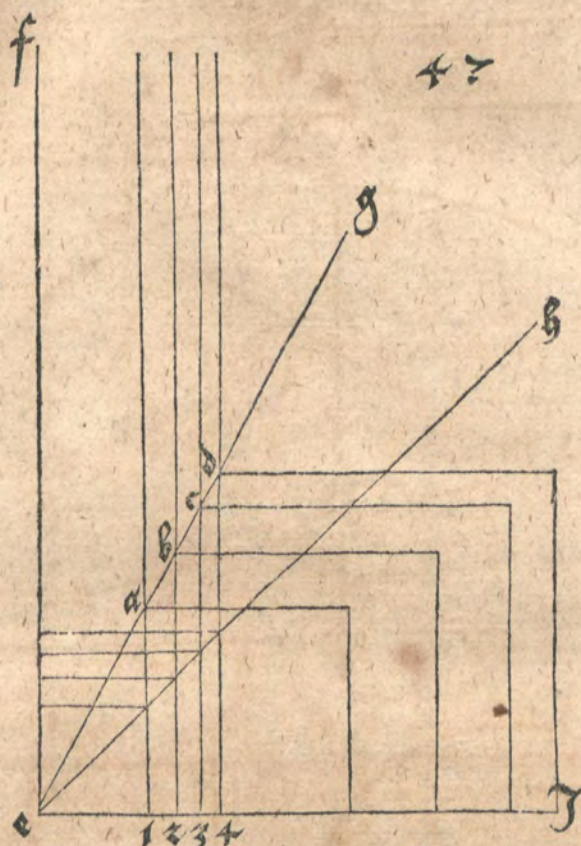
So du nun die vier cubos durch den vor angezeigete weg gemacht hast / so magst du ein an deren grösseren cubum der dir für gegeben wirdt / nach dem ersten gleiches weyß vilfältigen zwifach drey oder vier fach machen in halten.

Thu im also.

Nach ein rechten winkel haften des eck sey. e. die aufrecht lini. f. vnd die lini. i. ober zwersch/ vñ setz dz einfachen / zwey / drey / vñ vierfachen cubum im aufreysen all an ein stat / also das von allen vier cubis ein netlichen eck imß winkel. e. vñ zwo seytten auf den zweyn linien. f. i. beleyben / vñ bezeihen von den vier cubis eins netlichs eck auf der lini. i. nach irem inhalt. e. 1. e. 2. e. 3. e. 4. vñ zeuch einen Diameter oder ortstreich. e. h durch alle vier eck der vier cubus. Darnach reiß der vier cubus seytten die mit. e. 1. e. 2. e. 3. e. 4. bezeichnen sind parallel vber die lini. e. h gerad vber sich so weyt du der bedarffst.

So dir nun ein grössere leng der seytten eines cubi für geben ist die du nach dem anderen wile vilfältigen / so leg die selb für gegeben leng aufrecht auf die lini. i. des einfachen cubi / vñ das sie vnden rñr die zwersch. e. i. vñ wo dan dise fürgegebne leng oben endet / da setz ein. a. Darnach zeuch ein schlems me lini auß dem. e. durch das. a. vñ durch all aufrecht lini. 2. 3. 4. vñ dñ diser schlemmen lini ende sey.

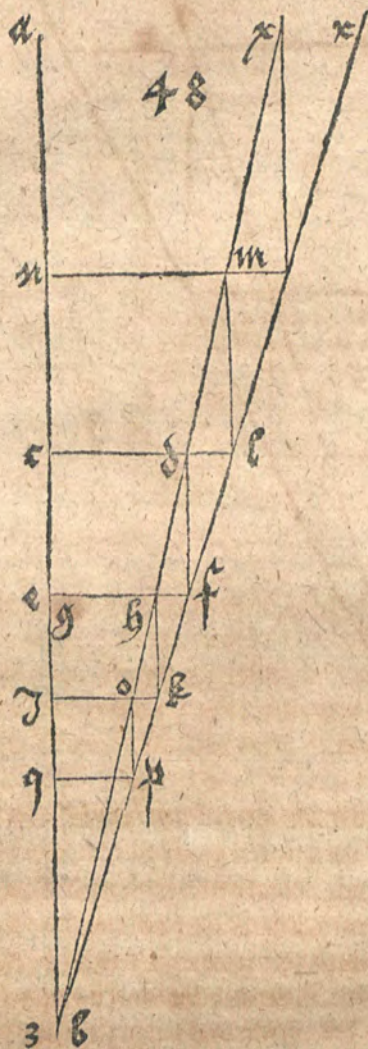
g. wo daß die aufrechten linien 2. 3. 4. durch schnytē werden/ setz b. c. d. so ist a. r. die seite des einfaches. b. 2. des zwifachen c. 3. des dryfachen d. 4. des vierfachen cubi leng/ vnd halten sich gleich zusammen/ wie die seiten der fleynen cuborum/ diß alles ist zu vil dingen nutz/ dann damit mag man alle ding rechte vnd ordentlich vergrößen/ das sie jr proportion behalten. Wie du solichs hernach siehest aufgerissen.



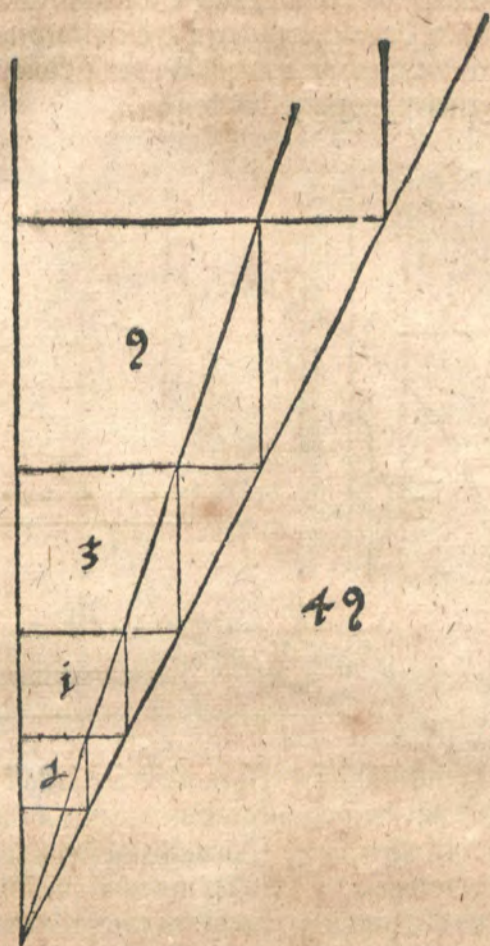
Aber ein ander meynung durch die du die cubos alweg duppel grösser oder halb minder gegen einander machen magst/du must aber for zwey haben die duppel gegen einander gemacht sind. Dem thu also.

Setz ein aufrechtelini a. b. daran setz der egemelten peder cubus seiten das sie aneinander anrüren/ vnd das der grösser oben der kleineren vnden stehe/ des oberen zwey fordie eck die an der lini a. b. stehn seyn c. e. aber die anderen zwey herdan seynd f. aber des kleineren vnderen cubi forderen zwey eck bes zeichnen an der lini a. b. mit g. i. aber die eusseren zwey mit h. k. Nun zeuch die zwey eck f. k. mit einer geraden lini zusammen/ vñ darnach gerad vber sich so weit du wilt/ da setz ein r. darnach vnder sich byß an die lini a. b. da setz ein z. so du nun aus dem eck d. ein gerade lini zeuchst in den puncten z. so schneyd sie durch die zwo seiten vnden der zwener cuborū/ so du aber mit diser schleme lini vber sich ferst byß zu end r. daraus wirt v gebrauch zu vergrößerung des cubi genumē/ aber vnder sich herab die verkleinerung/ das mach also/ Erstlich oben hinauß zeuch die zwerch lini des cubi c. d. byß an die schleme lini z. r. da setz ein l. Darnach far mit einer aufrechten lini auß dem l. vber sich an die lini z. r. da setz ein m. Darnach schleuß ein cubum c. l. m. n. der helt zwey mal so vil innen als der cubus c. d. e. f. diß steyget so oft im dupliren vber sich als du es mache kanst/ wirst das gewiß vnd gerecht finden. Aber vnder sich herab macht sich der cubus alweg vmb das halbtzyl fleynner/ das weret schier bis in den spitz z. vnd diß

get zu gleycher weyß im ab steygen zu wie for im auffsteige/dem thñ also/wo die lini p. z. durchschnei-
det des vndersten cubi senten i. k. da setz ein o. vñ zeuch daraus vnder sich ein aufrechte lini an die schles-
men z. r. da setz ein p. von dan far vber zwereh gleych wincklich an die auffrechten a. b. da setz ein q. so
helt diser cubus i. o. q. p. halb so vill innen als der ober cubus g. h. i. k. des magst du dich weiter gebrau-
chen biß zu dem puncten. Solichs hab ich hernach auffgerissen.



Du magst auch den cubum in anderen Engleichen zalen durch das grösser oder kleiner ma-
chen/als wenn du for zwen cubos hast die sich dreyfaltig gegen einander halten/so thñ im wie
for geschriben ist/es sey durch was zal es wöl/als wenn du zwen cubos hast/der erst helt eyns/
der ander drey. Wie dann das hernach ist auffgerissen.

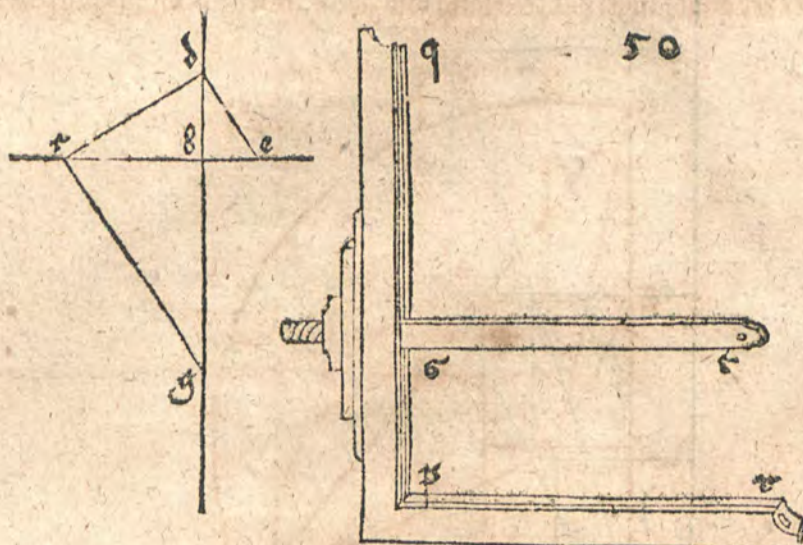


Noch ist nutz zu wissen etnem der ein cubum ergrösseren wil oder verkleinern/ wie er zwischen zweyen ungleichen fürgebenen linien zu ander linien die sich verglenchlich gegen den selben halten finden soll/ also das sie sich al vier verglenchlich gegen einander halten. Das such also. Die zwei fürgebenen ungleichen linien seyen e. b. vnd b. g. die setz beide in den puncten b. in einen rechten winckel hacken zusammen. Darnach zeuch die zwei linien für das eck b. so weit gerad hinaus als du der bedürffen wirst/ biß auf d. vnd c. Darnach stell zwey recht wincklich dryangel g. c. d. des rechter winckel sey c. der ander dryangel c. d. e. vnd das d sey sein rechter winckel. Durch was instrument du das machen solt wirt hernach beschreiben.

Nun bewert der Euclides in seinem sechsten buch durch die achten proposition das e. b. ist ein mittellini zwischen d. b. vnd b. g. vnd d. b. ist ein mittellini zwischen e. b. vnd b. e. darumb heist sich g. b. zu e. b. wie e. b. zu d. b. vnd also auch d. b. zu e. b. dem nach zwischen den zweyen fürgebenen linien b. g. vnd b. e. sind gefunden die zwei mittellini b. c. vnd b. d.

Aber die zwey egemelten dryangel g. c. d. vnd c. d. e. mach also. Nym ein winckelmeß sam r. p. q. des gerechter winckel sey p. vnd der seiten eine sam p. q. nym hol aus/ vnd in dise mit steck ein gerad richtscheit sam t. f. welches mit der seiten des winckelmeß p. q. albeg ein rechter winckel beleyb/ ja wie das auff vnd nider bewegt werde/ das dennacht allzeit t. s. ein rechte parallel gegen der seiten p. r. des winckelmeß r. p. q. beleybe. So nun das alles gemacht ist so lege die seite p. r. des winckelmeß also auf das sie berür den puncten g. also das der gerecht winckel p. lige auff der lini e. c. vnd die ander seiten des

winkelmeß. q. p. lege auf der lini. d. b. da ruck das richtscheyt. e. f. also lang biß das der winkel. f. sey auf der lini. b. d. vnd das richtscheyt. e. f. berür den puncten. e. vnd so das alles geschieht vnd aufgerissen ist/dann so wirt. p. r. wie. e. g. vñ. p. f. wie. c. d. vnd. s. t. wie. d. e. vñ auß dem wirt kint vñ offenbar das die zwen dyangel g. c. d. vnd. c. d. e. sind gemacht vnd beschriben wie sie an dem anfang sind für genumen. Wie du das in der folgetten figur siehest aufgerissen.



50

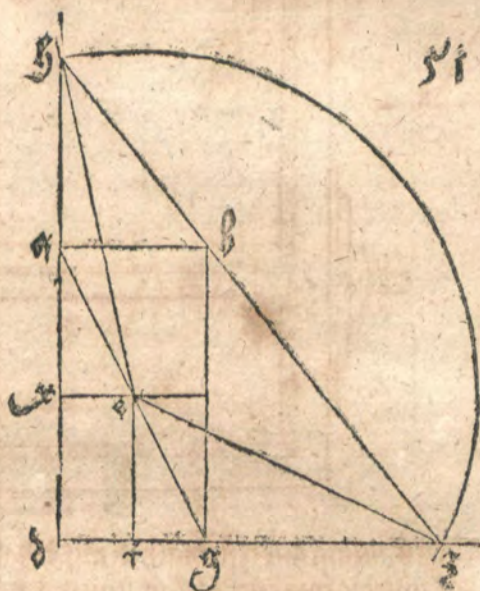
Noch magst du die egedacht meynung anderst machen außershalb des forbeschribnen instrumens oder winkelmeß/das also die zwo fürgegebne linien. a. b. vñ b. g. sollen wider in einem rechten winkel b. zusamē gestossen werde. Darnach beschleuß sollent ein vier eck et seild b. d. des ortstrich sey a. g. den teyl mit einem puncten c. in der mitt von ein ander/ vnd die zwo seiten d. a. vnd d. g. erlenger als weyt das not ist. Darnach leg auf den puncten b. ein richtscheyt/ also das es hin vñ her mög geruckt werden/so lang es es absehnerdet d. h. vnd. d. z. der massen das die linie e. h. vñ d. e. z. gleich lang seyen/ vnd das das richtscheyt auf dem puncten b. ligent blyb/das vergewisset der etr kelriß. Nachfolget zeuch ein aufrechte linie t. a. ff die lini d. g. also teylet e. t. die lini d. g. in zwey gleyche teyl durch die ander proposition des sechste büchs Euclidis/daraus folget dz die recht anglich vierecket figur so gemacht wirt von t. z. vñ z. g. mit dem quadrat der linien. g. t. ist gleich dem quadrat so auß t. z. gemacht wirt/nun auf beden teylen wirt hinzu geleyet das quadrat so auß t. e. gemacht ist dē nach das quadrangel od vierecket recht wincklich figur/welche aus d. z. vñ z. g. gemacht wirt mit dem quadrat e. g. ist gleich dem quadrat so von e. z. gemacht wirt. Gleycher weyß auch das quadrangel oder die recht wincklich figur/welche aus den linien d. h. vñ h. a. gemacht wirt mit dem quadrat von a. e. gemacht ist/gleich dem quadrat so von der lini e. h. gemacht wirt.

So nun aber wie herund gemacht ist die zwo linten e. h. vñ d. e. z. gleich sind/ der gleychen auch die zwo linien e. a. vñ d. g. sind gleich. Daraus folget das die recht anglich vierecket figur so von t. z. vñ z. g. gemacht wirt/ist gleich der recht anglichen figur mit der inhaltung/welche von den linien d. h. vñ h. a. gemacht wirt (das ist also zuersten die lini d. h. wirt zu dem ersten quadrangel für die langen seiten vñ d. h. a. zu den kurzen genumen/ des gleychen die lini t. z. wirt zu der langen seiten/vñ d. z. g. zu der kurzen des anderen quadrangels genumen/also helt der quadrangel d. h. a. so bill innen als der quadrangel d. z. g. das noch weiter zu beweren mach dise quadrangel zu rechten quadraten. Wie fornen im büchle in der planen in der 31. figur anzeygt ist.)

Aber das dz forder also sey/wirt durch die funfzehetten proposition des sechsten büchs Euclidis an gezeygt/das sich die lini d. z. halt zu der lini d. h. wie sich die lini. h. a. zu der lini. g. z. helt/vñ wie sich die

lini d. z. hat zu der lini d. h. also heile sich auch die lini g. z. zu der lini g. b. der gleichen auch die lini a. b. zu der lini a. h. dem nach durch die vierten proposition des sechsten büchs Euclidis die lini a. b. heile sich zu der lini a. h. wie die lini a. h. zu der lini g. z. vnd also auch die lini g. z. zu der lini g. b. vnd also ist offen war gemacht/ das zwischen den zweyen linien a. b. vnd b. g. sind gefunden zwo medie proportionals da sind die zwo lini a. h. vnd g. z. Wie das hernach ist aufgerissen.

Item der vndersehend zwischen dem quadrangel vnd dem quadrat ist der/ das das quadrat hat vier recht winckel. Aber der quadrangel hat zwo lang vnd zwo kurt seiten/vnd doch vier recht winckel/ wie foren gemelt.

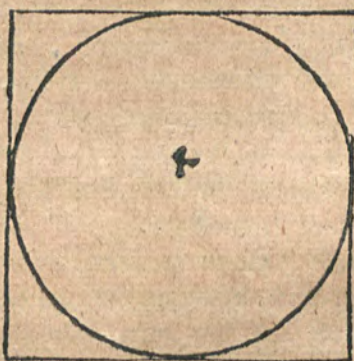


So du nun durch die for beschriben angezeigte bewisen ler den für gegebenen cubum wilt zwifalten/ dann so solst du die seiten des fürgegebenen cubi zwifach erlengen/ vnd zwischen diesem doppel/vñ der selben einfachen seiten des cubi/durch die for beschriben ler an einander setzen dardurch wirst du finden zwo gerecht mittellini/ die man nennet medias proportionales/ vnd so du ein cubum aus der minderen oder kürzeren gefunden linien aufrichtest/ so heile sich der selb zwifach gegen dem ersten cubo.

Also magst du auch den für gegebenen cubum drysfachen/dafi so oft du zwischen des für gebnen cubi seiten/ vnd der drysfachen erlengeten seiten zwo mittellini erfindest/ so du dann wider einen cubum aus der minderen machest/ der selb cubus heile sich drysfach gegen dem ersten fürgegebenen/ also mag ein cubus so oft gefälfeltigt werden/so oft man im die einen seiten erlengert.

Aber ein exempel zu dem gewicht wil ich herau sehen/also.

So du ein pürsen kugel von einem pfund schwer hast/ magst du die stetiglich durch den for angezeigten weg vñ ein pfund erschweren/ dann die proportion gibt auch in gleichem metall das gewicht gleich/so du dann die kugel in einen cubum reyssest/vnd darnach den cubum zwifach/ drysfach/ vierfach ergrößerst/vnd dafi die kugelen wider in sie alle reyssest/ so heile sich auch das gewicht so darnach gossen wirt/ zwifach/ drysfach/ vierfach gegen einander. Wie ich das hernach hab aufgerissen/ das magst du biß auff hundert pfund führen.



Sieh daforen mancherley corpora wie man die mag anzeigt hab / wil ich auch leren so man solliche gemecht ansicht wie man die in ein gemel müg bringen / zu sollichem wil ich das schlechte fest corpus furnemen / als den würffel / darbey anzeigē das man mit allen körpern also handeln mag / auch von liecht vñ schatten etwas zu verstē geben / vñ eins mit dem anderen zu gebrauchen. Dann was gesehen soll werden das muß for sein / vñnd wirt mit dem aug gesehen / darzu gehört auch ein liecht / dann die finsternus leßt nichts sehen / auch muß ein mittel sein zwischen dem aug vñnd dem das man sihet / wie hernach folgt.

Ein netlicheß liecht reycht durch gerad linien so weit sein streym lauffen / so aber ein vñdurchsichtig ding für das liecht gestellt wirt / so stossen sich die streym daran ab / vñnd selt ein schatten so weit die streym linien des liechs verhalten werden. Das will ich im auffreyssen anzeigen.

Darum mach zum ersten ein nider gedruckten grund bierecket vñ gleych wincklich e. f. g. h. auf der se ebne stell ein würffel das wirt im grund ein gefirt felt / dann die vier oberen eck fallen auff die vier vnderen/darum wirt ein yetlich eck zwifach bezeichnet/die vnderen vier eck sind a. b. c. d. aber die oberen viere 1. 2. 3. 4. darumb kumen a 1. b 2. c 3. d 4. zú samen.

Nun ist diser nider gedruckte grund fertig.

Darnach must du diß gefirt felt vñ den würffel der darauff steht auf ziehen/wie ein steinmeh seinem grund im aufreissen auf zeucht.

Dem thū also/mach ob dem gefirten felt e. f. g. h. ein zwerch bar lini so lang di gefirt felt ist/der anfang sey e. h. vñ end f. g. diße lini ist so vill in der bedeutung als die vnder ebne e. f. g. h. darumb sind ire end zwifach bezeichnet.

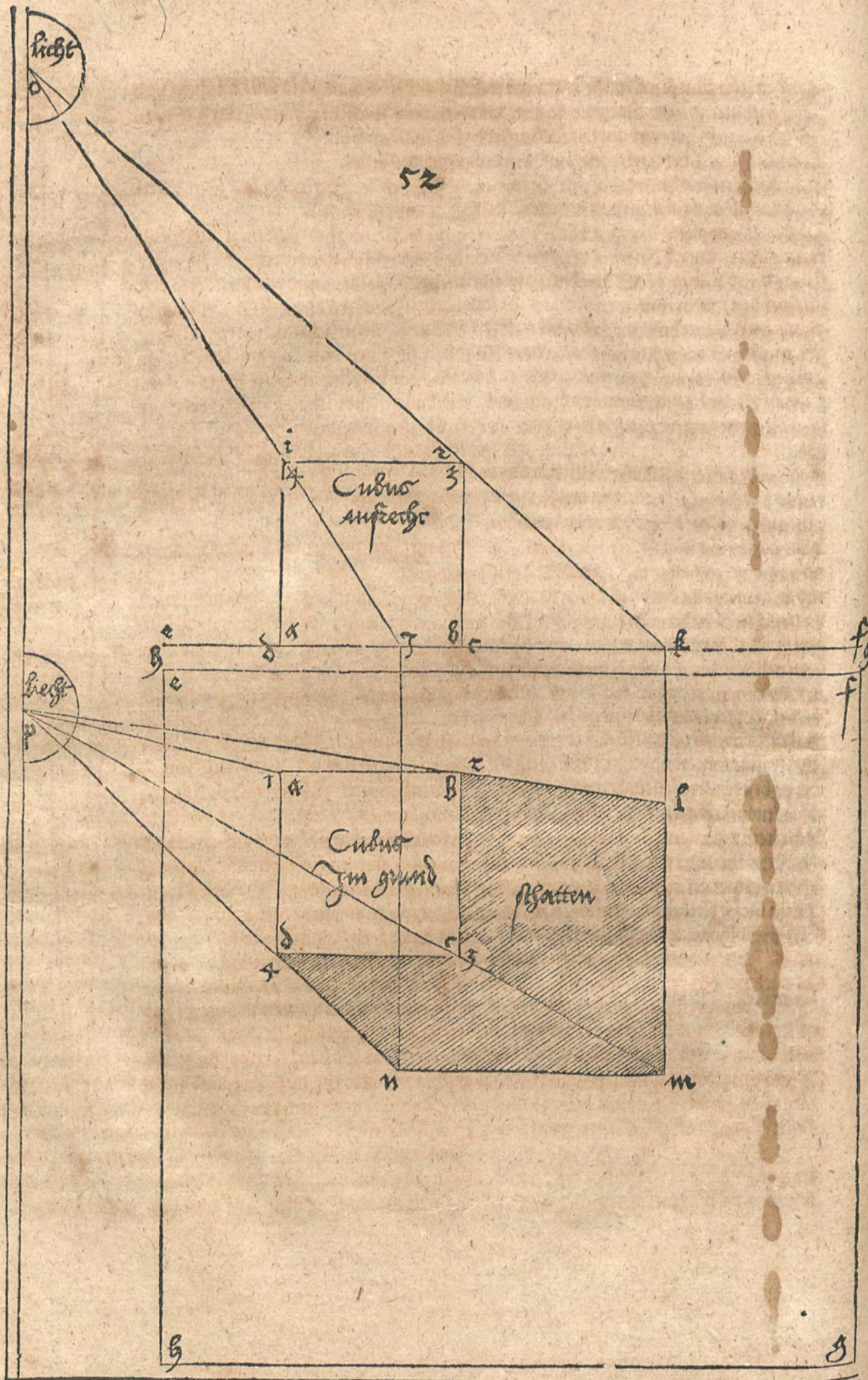
Darnach far mit aufrechten linien aus dem nider gedruckten grund des würffels a 1. b 2. c 3. d 4. vber sich durch die zwerch lini e. h. f. g. so hoch der würffel soll sein/so finst du die stat des würffels/der künfte aufrecht auff die ee gedachte zwerch lini. Also wirt die vnder seyte des würffels die da auff der zwerch linien e. h. vñ f. g. stet/das ein end a. d. das ander b. c. aber die ober seiten wirt 1. 4. vñ 2. 3. also sind die vier eck des aufgezognen würffels 1. 4. 2. 3. b. c. vñ a. d. verstandlich ob dem vnderen grund zu gericht.

Darnach gehört das liecht zu stellen/aber zu gleycher weys/wie ich zwen grund set/ein nider gedruckten vñ ein aufgezognen. Also muß ich auch zu yetlichem grund sein sunder liecht setzen/zu dem aufgezognen set ich die höch oder nideren des liechts / vñ in dem nider gedruckten grund die weyten auf der seiten oder in die mitt.

Aber hie machs also/set gegen dem aufgezognen grund ein liecht o. so hoch vñ ferz du wilt.

Vñ zu dem nider gedruckten grund set das ander liecht p. auf welche seiten du wilt/doch das beyde liecht in gleycher weyten von dem nider gedruckten grund vñ aufgezognen würffel stend. Darnach zeuch aus dem oberen puncte o. des liechts zwo gerad streym linien durch die oberen eck des aufgezognen würffels 1. 4. vñ 2. 3. wo dann diße streymen fallen auff die lini e. h. vñ f. g. da set zwen puncte i. l. so weit reycht der schatten. Darnach zeuch auß den puncten p. des vnderen liechts die streym linien durch die eck des nider gedruckten grundes des würffels/die bezeichnet sind b 2. c 3. vñ d 4. vñ laß die streymen für streymen/wo dann aus dem puncten i. l. auffrecht linien herab gezogen werde durch die streym linien des vnderen liechts im nider gedruckten grund die for gezogen sind/die selb abschneydung beschleust des schatten leng vñ breyte/vñ bezeichnen des schatten eck l. m. n. die zeuch mit geraden linien zusammen / des gleychen b 2. l. d 4. vñ n. zeuch auch zamen so hast du den vmb freys des schatten gar.

Vñ merck sunderlich das diße zwen liecht ein liecht sein/des gleychen die lini e. h. vñ f. g. mit dem plano darunder e. f. g. h. ein ding wie for gemelt auch der nider gedruckte vñ aufgezogene würffel ist eins/suma beyde grund vñ beyde liecht ist als ein ding/ aber zum gebrauch von leychte wegen gespalten. Wie das hernach ist aufgerissen.



S Du nūn disen for beschribnen würffel auf seinem gefierte feld mit licht vnd schatten in ein abgestolen gemel wilt bringen / so thut for not das du wißt was darzu gehor / vnd durch was mittel das zu machen sey.

Darumb muß zum ersten gesetzt werden der punct des augß.

Zum anderen das ding d; da gesehen soll werde / gleich dargegen oder auf einer seiten Das dyt ist das licht / an das nichts gesehen wirt wie for gemelt.

Das aug sieht allein durch gerad linienn die ding die for im sind / vnd mag durch kein krumme lini sehenn / darumb wen zwey gleyche vndurchsichtige ding hinder einander stend / vnd das aug gerad dargegen / so kan allein das forder vnd das hinder nit gesehen werden. Darumb wen vill gesehen soll werden so müssen die selbe ding vonn einander geteylt werden / auf das solichs die streym linien des gesichts begreifen mögen. Es muß auch ein zimliche weyten oder lenge sein zwischen dem aug vnd dem das da gesehen sol werdenn. Darumb soll man das ding das da gesehenn wirt nit so nahent zum aug stelle das es nit mit zu deckt wirt / vnd das gesicht verhalt das es werde auß dem kleinen teyl des gesichts in rechter weyten vill grosserding gesehen. Auch soll das ding nit zu weyt gestellt werde damit es dem gesicht nit verlore werd / das was ein ding so gar weyt stet / so schlagen sich die streym linien bey dē aug so nahent zusammen / das das aug das klein felt zwischen den streym linien nit mer sehē kan. Diß ist hie ein gleich muß aufgerissen / dich darnach zu richten.

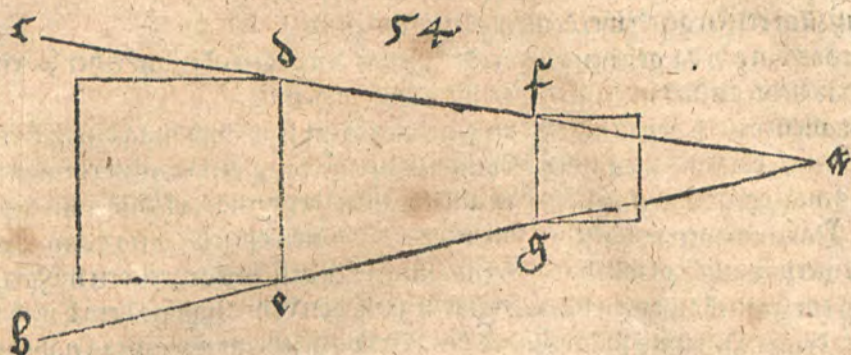
Aber das verste also / setz ein puncten .a. der sey dein furgenumen aug / vnd sey gantz nahent dar für / ein lini .b. c. vnd laß auß dem puncten .a. genn streym lini ann bede end .b. c. so finst du dein aug ganz verdeckt. Darnach thū dise lini .b. c. hinweg vnd setz ein andre lini .d. e. in einer zimlichenn weytem hin auß / vnd zeuch streym linienn auß dem .a. an bede ort .d. e. diß wirt das aug wol sehenn / nūn wert dise lini .d. e. aber dannen than vnd werd gantz ferz ein lini .f. g. gesetzt / vnd zeuch wider auß dem .a. streym linien an die ort .f. g. so schlagen sich hinder bey dem aug .a. die streym liniē so nahent zūsamē das d; aug das feld darzwischen nit wol mehr erkennē kan. Darumb wen man ein menschen so gar weyt von feren sicht / so erkent in das gesicht vō seiner schwacheyt wegen nit. Darumb muß im solichen dingen das so kentlich gesehen soll werden in einer erkentlichen weyten sten. Aber lantschafften zu sehen vnd machen da man etwan sechs oder sibē meyl sicht / hat es aber sein sunder art.

Nūn merck das zwischen der weyten des augß vnd des das geschē wert soll genumen werde ein ebene durchsichtige abschneydung aller der streym linien die auß dem aug fallen auf die ding die es sicht / diß eben durchsichtig feld mag im abschneiden nahent zu dem aug oder ferz darvon / vnd nahent zu dem ding das es sicht gestellt werde / wirt die ebene nahent zu dem g; sicht gestellt / so gefelt das gemel das da werde sol klein dar auf / ruckt man aber die abschneydent ebne weyt vom aug / vnd nahent zu dem ding das man sicht / so felt das gemel grösser dar auf / des nym ein solichē verstand / setz zwo lini mit iren beden orten an einander / also das sie ein spizigen winckel geben / der sey a. vñ die zwey anderen end der zweyen linien sein .b. c. dar zwischē setz zwo aufrecht lini die weyter vom a. sey .d. e. die neher bey dem a. sey .f. g. wo dan die zwo lini d. e. vñ f. g. von den zweyen gabletten linien .b. c. abgeschnitten werden / auß den selben linien

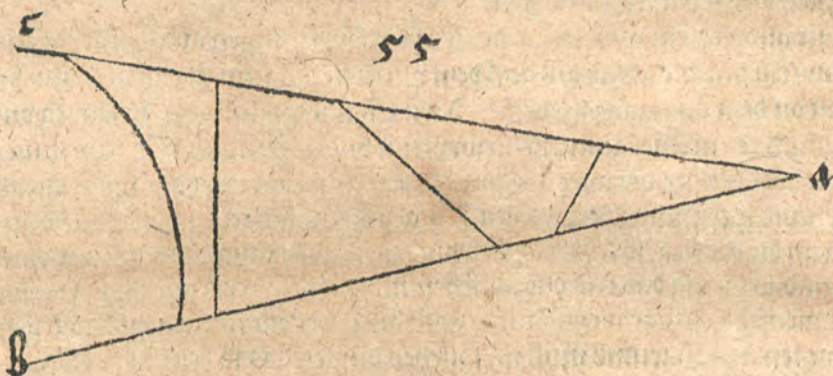
¶



zeich recht fierunge/so siehst du das die weyter fierung.d.e.größer/vnd die neher.f.g.kleiner wirt mit
sambt allem dem das dareyn felt. Wie ich dann solichs hie neben hab aufgerissen.



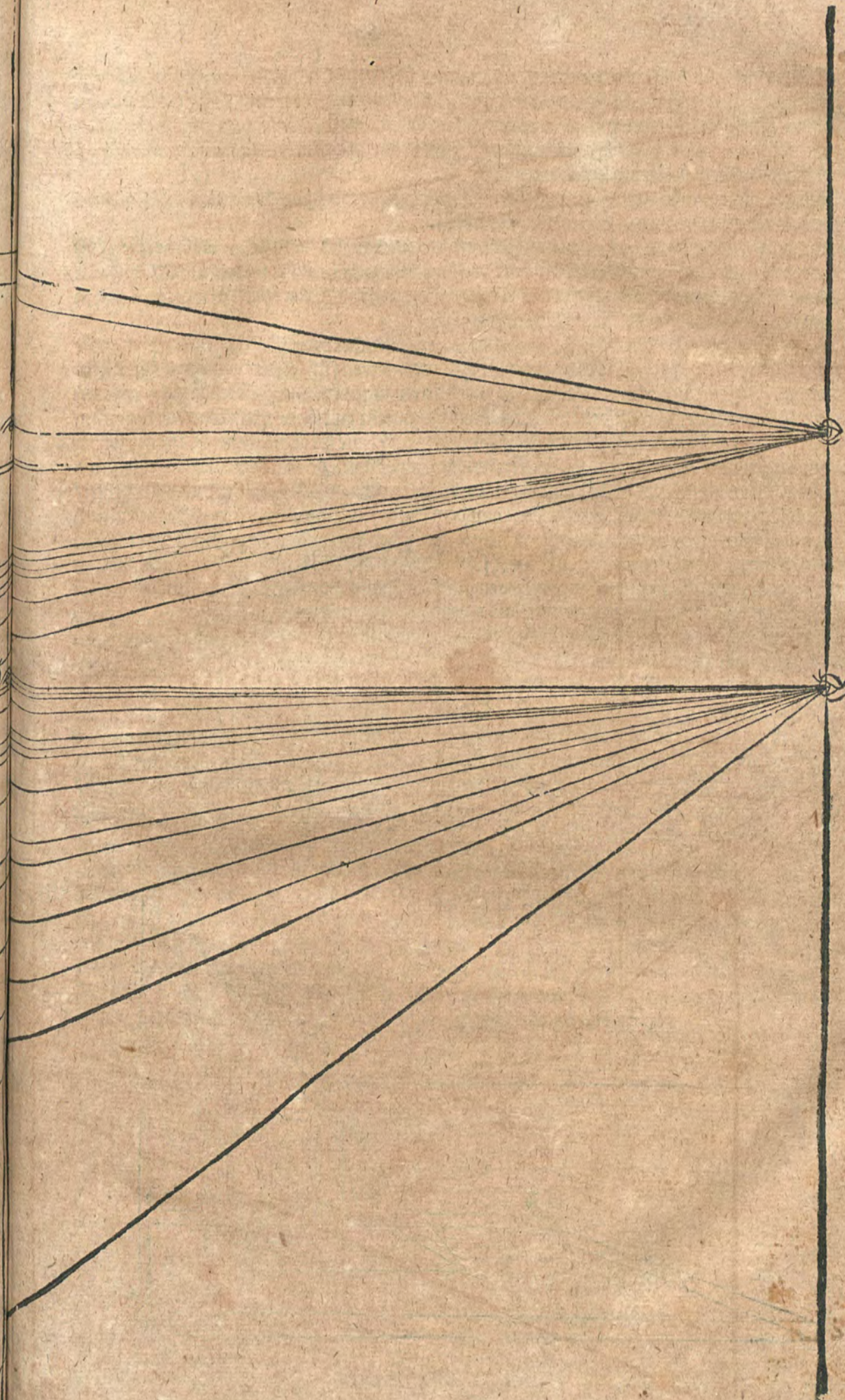
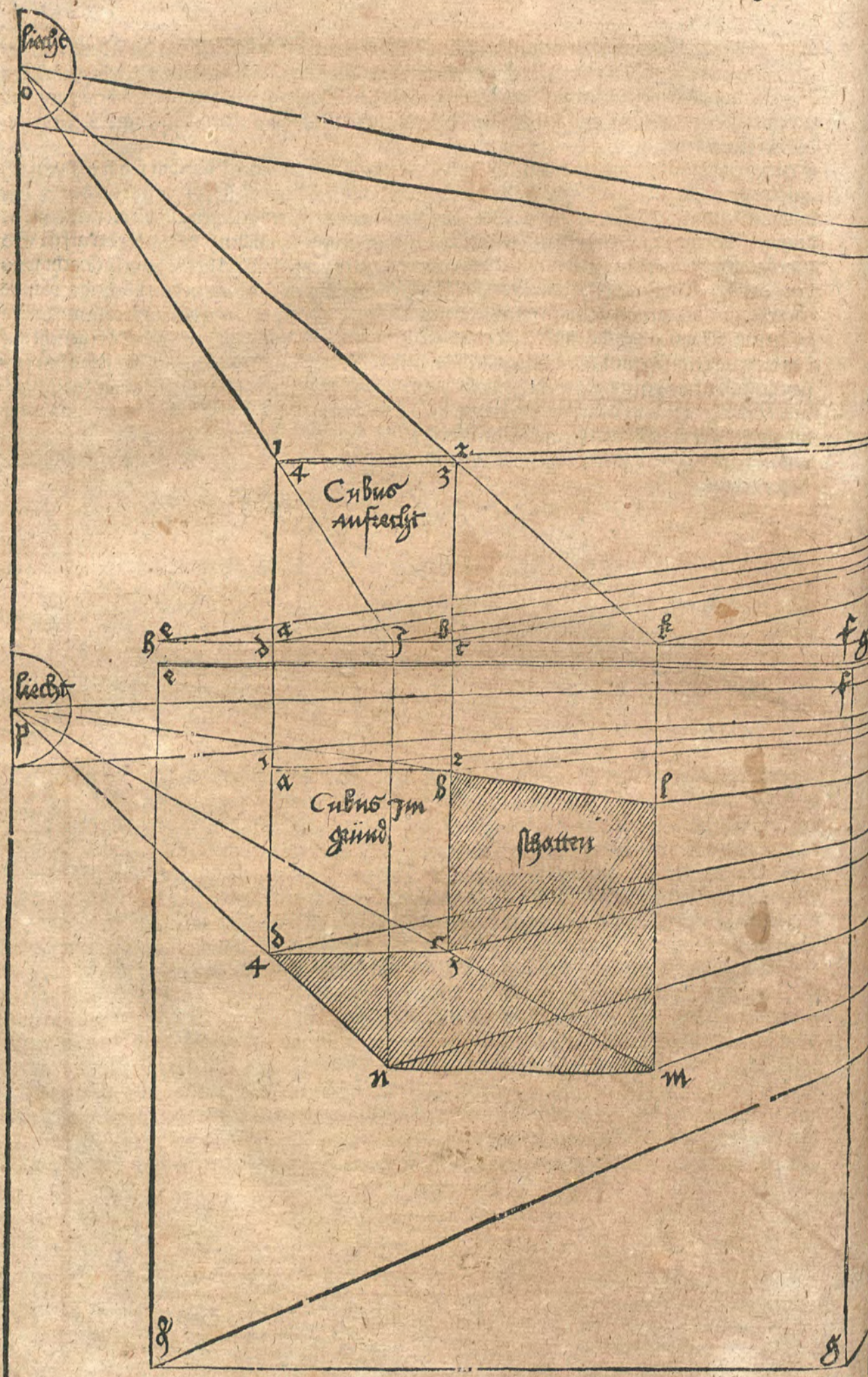
Was im gesicht zwischen den zweyen gabelniten.a.b.c.beschlossen wirt vnd sie an rüret/es
sey nahent oder fer/aufrecht vber ort oder krum/dz scheynt dem aug.a.alles in einer größe.
Wie ich solichs hernach hab aufgerissen.



Wen wil ich züm werck greiffenn/vnd für mich nemen denn for beschribnen würffel/ wie der
auf seiner gesierten ebene stet / mit sambt dem licht vnd an zeygtem schatten denn er wüß in
den nider gedruckten vnd aufgezognen grund / wie for aufgerissen ist / wie er auch so er ange-
sehen wirt in dem gesicht scheynt/ wil ich im aufreiffenn also züuersteen geben / das ich das gesicht zü
puncten machen vnd zertenlen wil/ gleych wie das cynich ding for in zwen / in einen nider gedruckten
vnd aufgezognen grund zürt eyle ist/vnd dz gesicht zü mercken/will ich auf die nider gelegten puncten
augē reiffen/ dise puncten des gesichts stel ich auf ein seiten im aufreiffen so weyt von den zweygrün-
den als ich wil/vnd reiff einn aufrechte lini dardurch die parallel gegen der seiten des nider gedruck-
ten grundes sey/vnd setz darauf einen puncten des gesichts zü dem aufgezognen grund hoch oder ni-
der/darnach ich das ding ansehen wil/dar auß miß ich die höhe/nideren/vnd tieffe/ oder ferren. Den
anderen puncten des gesichtz setz ich vnder dz ober aug/ auch auf die egedachte aufrechte lini/auf weli-
che seyte des nid gedruckten grundes ich wil/od aber in die mitt/dar auß miß ich alle breyte zü bedē seyte
ferz vnd nahent/ daß zeuch ich aus dem puncte des oberen gesichts streim linien auf alle ding die man
sehen kan die mit bustabne oder zifferenn gemerckt sind. Die erst streim lini des gesichtz / das zü dem
aufgezognen grund gestellt ist/ zeuch ich in den puncten des lichts.o.die ander zeuch ich vndenn zü en-
de des lichts circel. Darnach zeuch ich zwo linien oben in die vier eck des würffels/forē fallē zwey eck.
2.3.vnd hinten zwey eck.a.d.züfamen.Darnach zeuch ich zwo streim linien in die zwen puncten.f.i.

Alber zeuch zwu linten auf die zwey ort der zwereh lini/ darauß der würffel steht / die bedeutet ein fies-
rung/darumb sind jr bede ende bezeychnet fornen g. f. vnd hinden e. h. Also ist der aufrecht grund aus
dem gesicht mit streym linien recht bezogē/wie das soll sein. Darnach zeuch aus dem vnderen aug das
zu dem nider gedruckten grund gestellt ist/auch streym linien in alle puncten des nider gedruckten grun-
des auf seiner ebne.

Erstlich far aus dem puncten des gesichts mit streym liniē auff die vier eck der ebne f. g. h. e. Darnach
auff die vier eck des würffels grunde/die daß acht eck bedeuten/darumb sie fornen mit b. z. vnd c. z. hin-
dem mit d. 4. vnd a. 1. bezeychnet sind. Darnach zeuch noch dreym streym linten auf die dreym eck l. m. n.
des würffels schatten/nun sind gezogen all streym linien zu beden gründen so vill du der bedarfst. So
nun das gesicht durch die streym linien das erreycht das es sieht / soll das in ein gemel gebracht wer-
den / das bringet man zu wegen durch die for gemelten superficien / das ist ein durchsichtiger planus
oder eben feld der all streym linien durchschneydet/disen planum must du in dem aufreyssem ein lini
lassen sein. darumb mach dise aufrechte parallel lini nahent bey den grunde zwischen dem gesicht auf
das die ding groß scheinen/wie foren gemelt/vnd auff diser lini müssen die zwey gesicht stehn den for-
nen gemelt zu rechten angelen / man möchte auch wo von nöten dise lini hinder sich oder fursich ley-
nen/aber dise lini schneydet all streym linten ab. Darnach zeuch aus des gesichts puncten zwu zwereh
lini zu gleichen wincklen in die aufrechten lini der superficien/vnd reys in die puncten do sie an ru-
ren auch zwey augē/dise vier augen bedeuten nun ein gesicht/ aber dise zerspaltung bringet leychtigkeit
in der arbeyt.



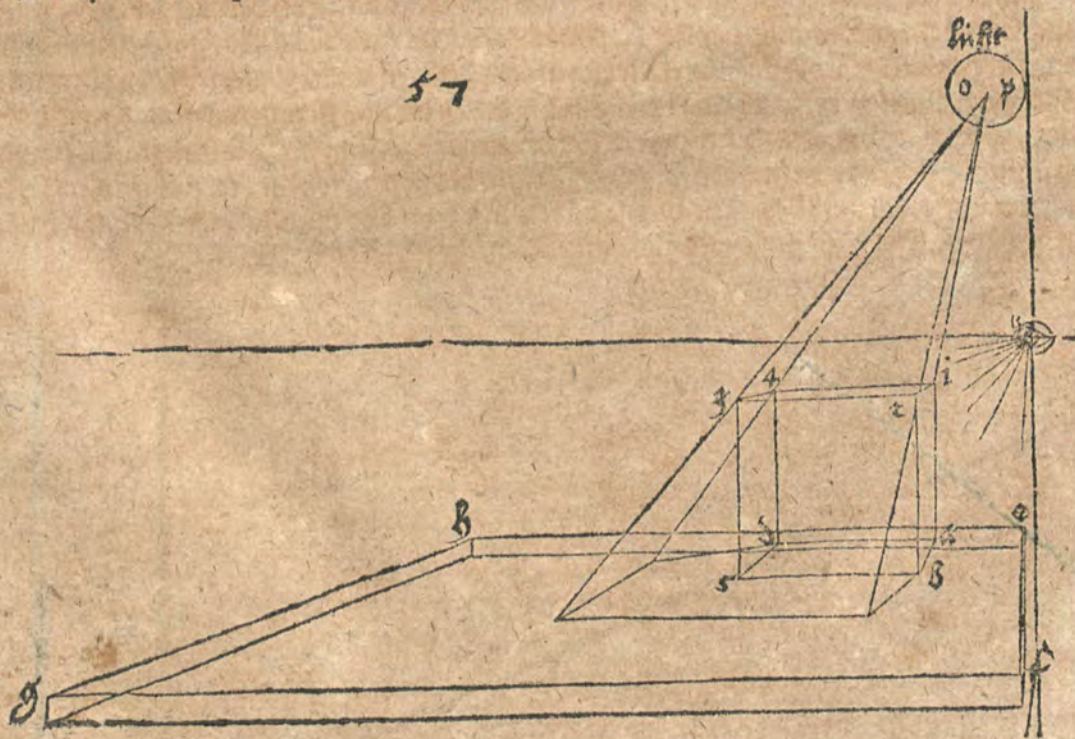
S du nun die for beschribnen meynung vor augen fihest vnd verstest sie/ so nym ein ander pa
 pir vnd reys darauf zwo kreuz linien zu rechten winceln/ vnd in der mitt da sie sich durch ein
 ander schliessen/ da setz den puncten des auges/ das steht hie an stat der forigen vier augen/ zu die
 sem puncten des auges müssen alle höhe/ nideren/ tieffen vnd breyt n auf beeden seytten gebracht vnd ges
 setzt werden/ die dy forigen streym linien anzeygen.

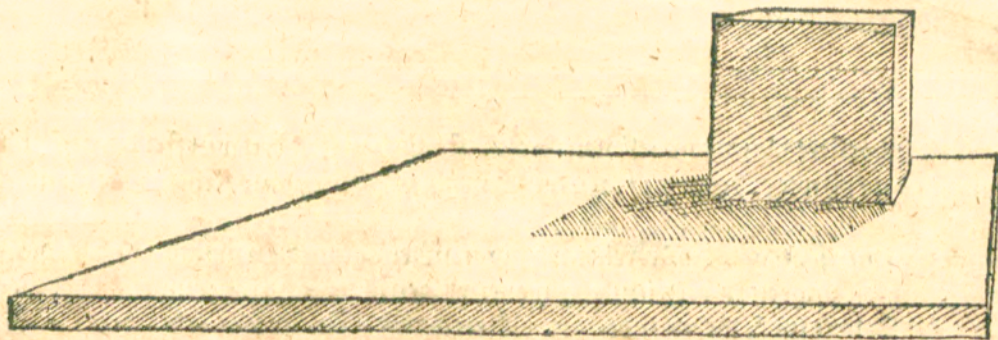
Darumb nym zwen cirkel zu deinem messen von minder vnterschied wegen/ den einen brauch zu dem
 aufrechten grund/ den anderen zu dem nider gedruckten.

Nun nym den cirkel den du brauchen wilt zu dem aufgezognen grund/ vnd setz in mit dem einen fuß
 auf die forgemacht lini der superficies in das aug das da gehört zu dem aufgezognen grund/ vnd mit
 dem anderen fuß setz in auf der obgedachten lini in die streym linien die da aus dem weyteren aug in
 den puncten des liechts. o. gezogen ist/ vnd behalt dise höch.

Darnach nym den anderen cirkel/ vnd setz in auf der superficies oder durchsichtige lini in das ander
 aug das da gehört zu dem nider gedruckten grund/ vnd den anderen fuß setz wider auf der durchsich
 tigen lini in die streym lini/ die da aus dem weyteren vnderen aug in den puncte des liechts p. gezogen
 ist/ also trag dise zwen puncten mit den zweyen cirkeln zusammen zu deiner nachfolgetten kreuz lini
 wie hoch der punct o. ob dem aug steht/ so gibt dir der ander cirkel wie weyt der punct p. auf der seytten
 steht/ dise zwen puncten nym in einen puncten den zeychen daß mit den zweyen buchstaben o. p. wo
 du in hin setzest. Also thū im mit allen streym linien die da auf der durchsichtigen lini durch streichen/
 vnd nym wie for gemelt alle jr höch vnd nideren von dem oberen aug mit dem ersten cirkel/ des gleich
 en thū im mit dem anderen cirkel auf der durchsichtigen lini bey dem vnderen aug/ nym alle breyten
 von den durch streicheten streym linien wie weyt sie von dē aug auf der seyte stehn/ die trag daß all zu
 dem aug deiner kreuz lini/ so fallen albeg die zwen puncten die auf der durchsichtigen lini genumen
 werden bey beeden augen des aufgezognen vnd nider gedruckten grundes in einen puncten / wie hoch
 nider oder weyt sie auf einer seytten stehn sollen/ die bezeichnen dann wo sie hin fallen albeg mit jren bu
 staben oder zifferen/ vnd wo ich von der durchsichtigen lini rede/ da versteh albeg die superficies die zu
 negst bey den gründen aufrechten gezogen ist.

Darnach zeuch die gemachte puncten mit gestrackten linien zusammen/ so siehst du was daraus wirt/
 vnd aus disen dingen erferst du wo alle eck eins netlichen dings stehn soll/ auch die da von dem aug nie
 gesehen mögen werden/ das ist hie mit blintryssen angezeygt. Wie ich das hernach bey seiner kreutz
 lini eygentlich hab aufgerissen/ aber dargege vber hab ich solichs allein was gesehe wirt aufgerissen/
 vnd den schatten ein wenig mit der schraffirung angezeygt dich darnach zu richten/ diß ist der rechte
 grund des abstelens was zu der malerey gehört.

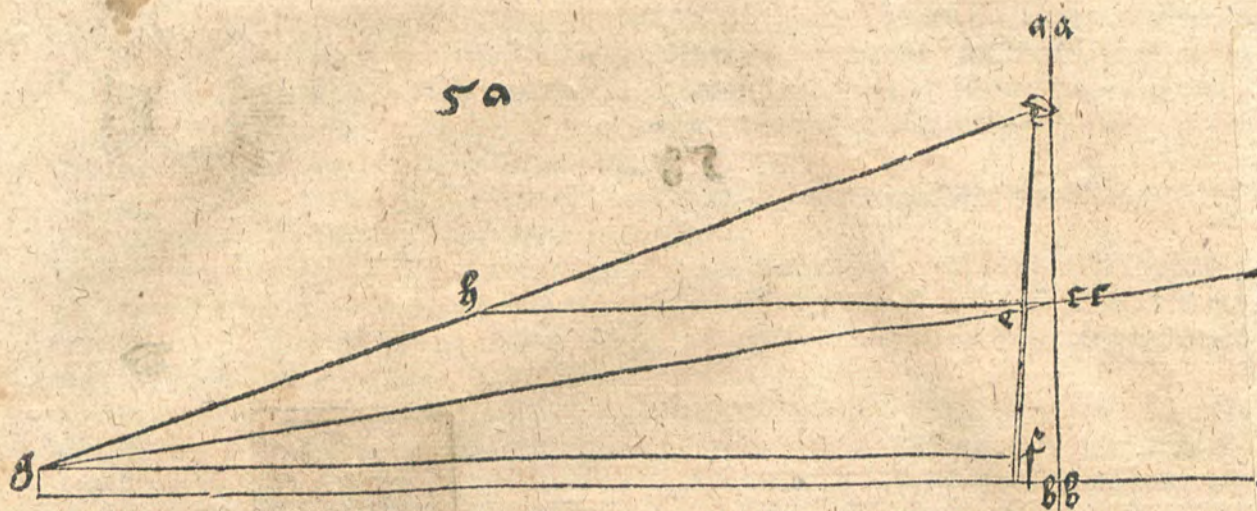




Hernach will ich durch ein anderen vnd neheren weg/gleich das for beschriben ding abgestollen in das gemel bringen. Durch ein solchen weg.

Ich leg vber zwereh ein lini in der leng der forigen. e. f. g. h. das forderen aufgezochnen grunda des/ die da an stat einer gesierten ebenen ist/ vnd setz ein nahet aug auf der seytenn ob der lini/ wie dann das for auf dem puncten des aug der fructs linien stet bey dem for beschriben ding.

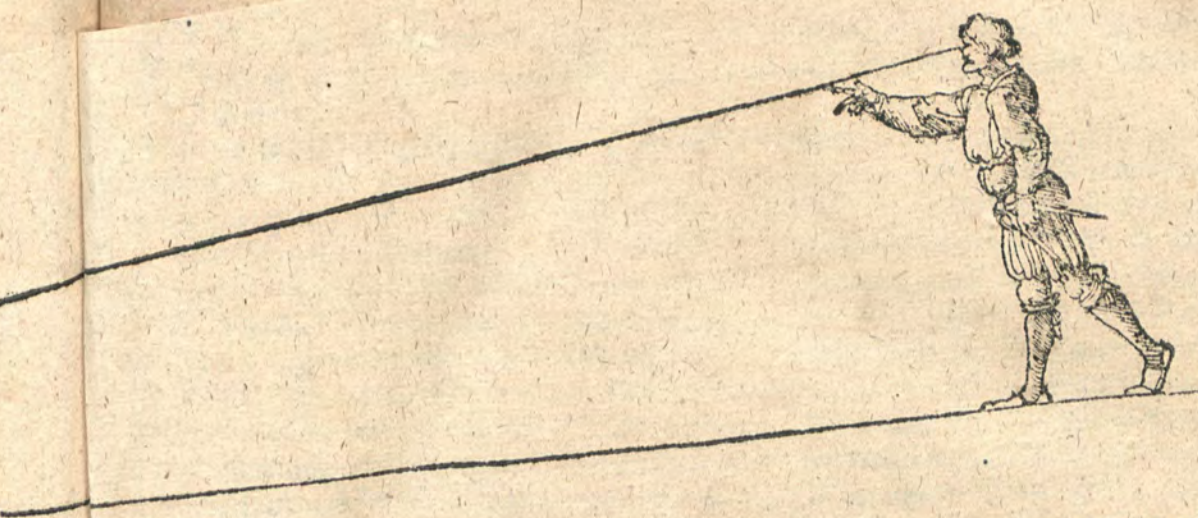
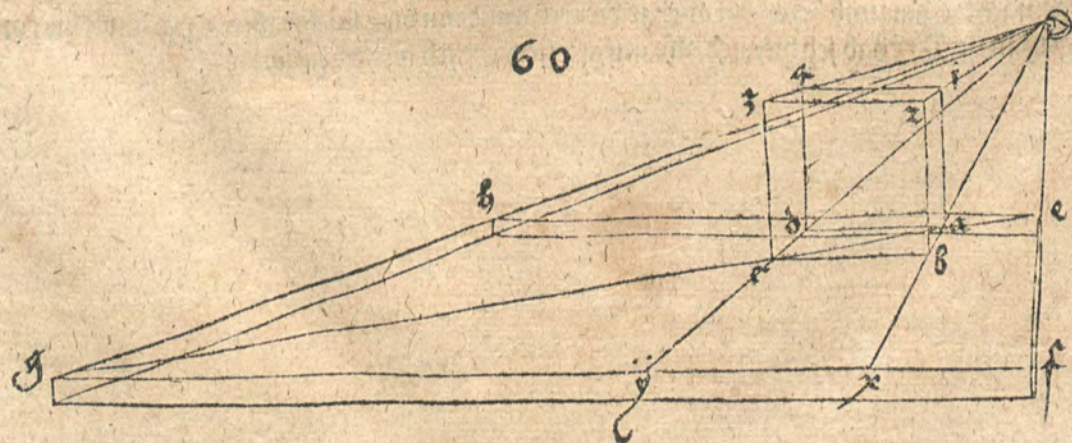
So das gemacht ist / als dann zeuch ich auß disem aug zwo gerad lini an bede ort der nider gelegten lini. e. f. g. h. die machen vnden zwen eck/ vnd der sierung sind drey seytten gemacht die ich vierecket abstellen will. Nun must du die hinder seytten wissen zu machenn/ wie hoch sie vber sich stet/ das sind also. Stell ein ander aug auff die seytten in der weyte wie dz bey dem for beschriben grund stet / aber gleich in der hoch wie das neher aug. Auß disem aug zeuch zwo gerad linien an bede ort der fur gelegten linien Darnach reiß ein aufrechte lini. aa. bb. die das forder eck an rür / wo da diese aufrecht lini abschneyde die lang streym lini die auß dem weiterem aug in dem spitzen winckel zogen ist/ in den puncten setz. cc. Auß disem puncten. cc. zeuch ein wercz bar lini durch die zwo streym linien die da auß dem naheten aug auf die zwen vnderen ort der zwereh lini der sierung zogen sind. Wo dann die streym linien durch schneyden werden/ da machen sie zwen eck / also ist diese gesierte ebne recht abgestollen / gleich wie die for gemacht / darumb bezeugen auch jr vier eck mit denn vier buchstaben. e. f. g. h. wie hie foren im ersten gethan ist. Dis hab ich hienach also auf gerissen/ ehe ich weiter gehe.



S Nun dieser gefertigte planus abgestolen fertig ist / als dan stell den würffel darauf an sein stat
zu gleicher weis wie er dann hie foren auf sein abgestolnen plano stehet. Das zu machen find
also.

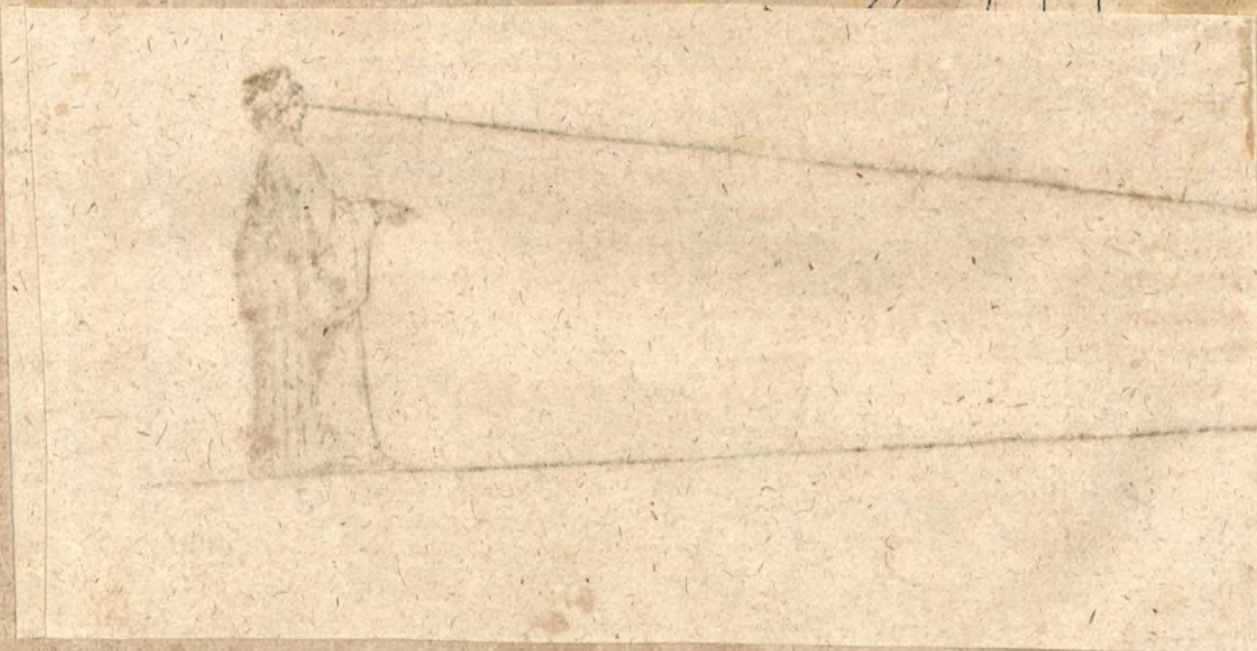
Nym die leng von einer seiten des würffels im fordern nider gedruckten grund / vnd set die mit zwey
en puncten. x. y. auf die vndren zwerch lini. f. g. diener ysigen abgestolnen fierung / in der weyten von
dem eck. f. so weyt sie stett im fordern nider gedruckten grund / von der seiten des gefertigten plano. e. f.
Darnach zeuch zwey streym lini auß dem aug in die zwey puncten. x. y. zwischen dise zwey lini muß
der würffel mit seiner vnderen fierung hinden auf disen planum gestellt werden. Aber wie weyt hin-
der sich / das such also so du in dem fordern nider gedrucktem grund ein ortstrich. e. g. reist / so wirt
auch diser ortstrich ein ortstrich im nider gedruckten grund des würffels sein / dann dise lini get durch
seine zwey eck. j. a. vnd. z. c. Nun so das ist / so zeuch auch ein ort lini. e. g. in deinem ysigen abgestolnem
feld / wo dan dise durchschneyd die zwey strim lini x. y. da set auf der lini. x. ein. a. vnd auf der lini. y. ein
c. Darnach zeuch zwey zwerch lini aus den puncten. a. c. wo daß die zwerch lini. a. durchschneydet die
streym lini. y. da set ein. d. Aber wo durchschneydet die zwerch lini. c. die streym lini. x. da set ein. b. also
stehet der gefertigte planus vnden an denn würffel mit sein vier ecken recht auff den gefertigten abgestolnen
plano. e. f. g. h. wie da foren in dem anderen.

Dün zeuch aus den vier ecken. a. b. c. d. ober sich vier aufrecht lini / vnd die forderenn zwey zeuch so hoch
ober sich als lang da ist die zwerch lini. b. c. vnd zeuch obē in for gemelter höhe ein zwerch lini von einer
lini zu der anderen / vnd set in die selben zwey eck ob dem. b. die ziffer. 2. vnd ob dem. c. die ziffer. 3. Dar-
nach zeuch zwey streym linien aus dem aug in die zwey eck. 2. 3. wo sei dann abschneyden. a. d. da set ob
dem. a. die ziffer. 1. vnd ob dem. d. set. 4. Also ist der würffel recht gemacht / wie in dem forigen abgestol-
nem grund. Wie ich dann das hienach also hab auf gerissen. Et ich weyter ge.



... was forig finden.

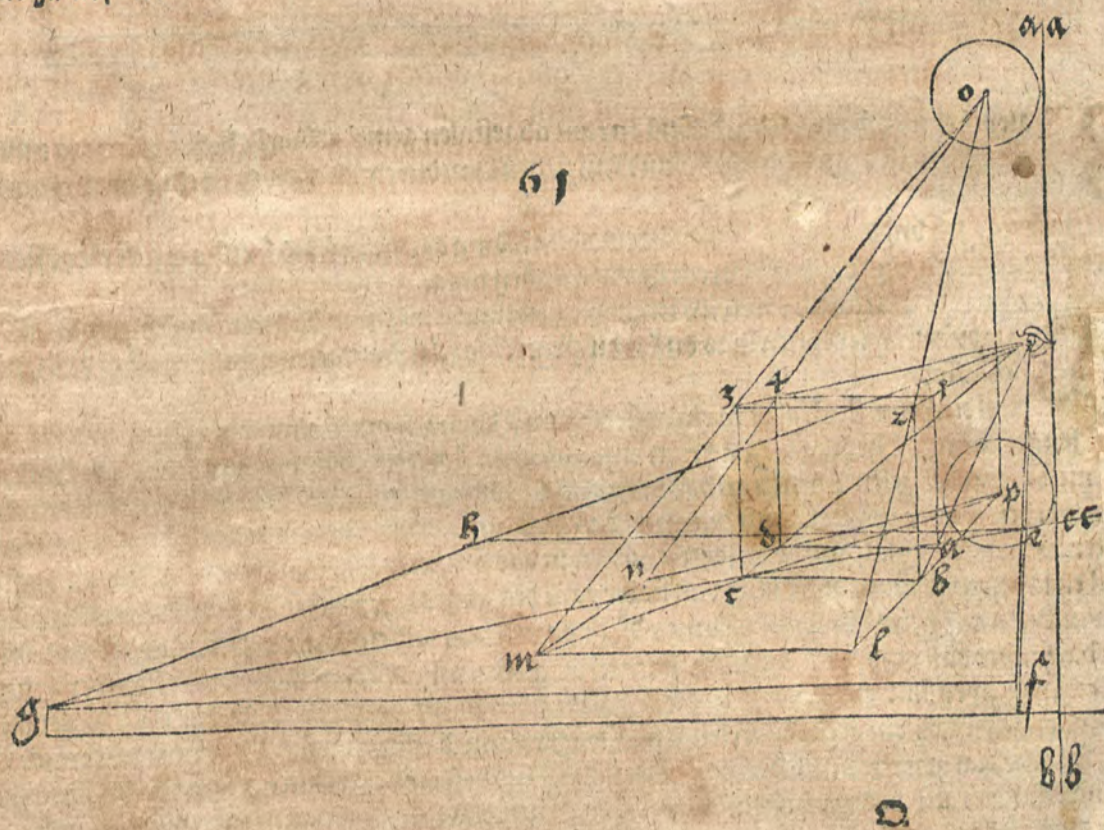
hab auch darnach sunderlich was zum gemel pleyben sol allein auf gerissen vnd geschrafft solichs
beste bas zuuersten.

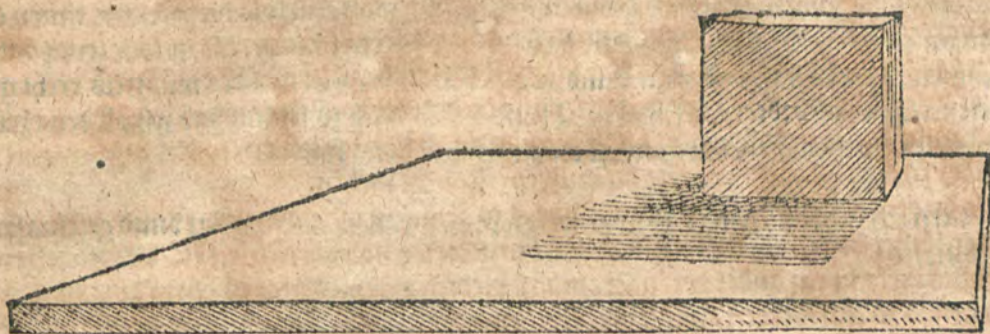


So nün der würffel abgestolen auf sein gestierten abgestolnen feld stet vnd gemacht ist/ als dan
stell das liecht vnd mach den schatten von dem würffel auf sein pianum. Aber das zu finden
dem thü also.

Stell das liecht ob dem aug in die höch auf welche sentē du wild/ diß liecht sey. o. aber ich stell es gleych
an die stat wie es forē beschriben ist. So nün das gestelt ist dann zeuch auß dem puncten. o. ein auf
rechte lini vnder sich herab/ darauf gehört zū setzen ein punct. p. da bey das vnder liecht verstandē wirt.
Ist nün sach das ich das liecht ferz setzen will so setz ich den puncten. o. auf der lini die vom. o. herab
gezogen ist deſter höher. So ich aber das liecht neher haben will so ruck ch den puncten. p. deſt ferrer
herab. Aber hie will ich es angefert in der weyten setzen / wie es forē stet. So nün diß zwen puncten
des lichtz. o. p. gemacht sind. Als dann zeuch gerad streym lini auß dem liecht. o. durch die drey oberen
eck des würffels. 2. 3. 4. vñ laß die radios fürab streychen. Darnach reyh aber gerad linien auß dem
puncten. p. durch die vnderen drey eck des würffels. b. c. d. wo dann diſe drey streym linien die oberen
drey streym linien des liechtz. o. abschneyden da setz drey puncten. l. m. n. Darnach zeuch mit geraden
linien zūſamen. b. l. vnd. l. n. vnd. m. n. vnd. n. d. Also ist der schatten des würffels recht gemacht in
sein abſtelemn/ wie im forē beschriben. Vñnd das klerlich zū sehenn hab ich all deng hie nach mit
seiner zūgehörung aufgerissen/ darin wirſt du gleych das forig finden.

Hab auch darnach sunderlich was zūm gemel pleyben sol allein aufgerissen vñnd geschraffirt solichs
deſte bas zūuerſten.





D gleycher weyß wie ich den cubus in einn abgestolen gemel gebracht hab / also mag mann alle corpora die man in grund legen vnnnd aufziehen kan/durch söliche weg in ein gemel bringen.

Hernach will ich vnderweyssen/wie man ein yetlich ding das man sihet / vnd nit fast weyt stet durch drey federn messen/vnd dardurch in ein gemel bringen mag.

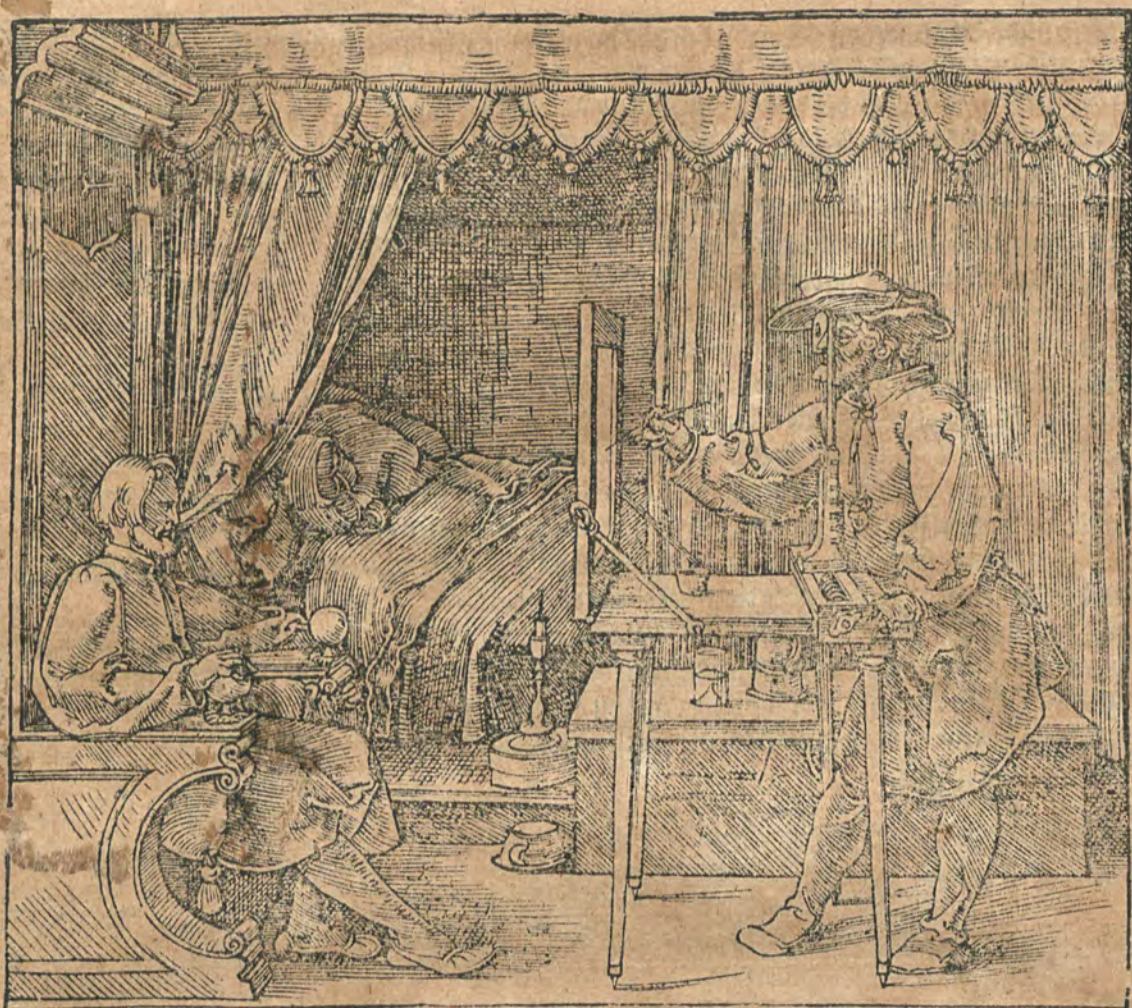
Ein anders will ich leren was man sihet wie man das mag durch zeichnen.

Wilt du durch zeichnen was du for dir siehest / so rüst for einen geschickten zeug dar zu / nemlich also.

Laß ein reyn flach glas in ein gefierte ram / darnach mach einn bret so breyt als die ram ist / aber lenger / vnnnd beschlag die glas ram mit zweyenn banden / vnnnd nagel bede bant auff der an derenn seytenn der gelenck innen an das bret/also das die ram vnnnd das bret daran auff vnnnd zu mäg chan werden wie ein bretspil / auff das man das glas auf das bret so man wil nider mäg legenn zu behalten. Darnach schlag auf beten seytten mittten in das bret zwey flöblein mit eysen stengle die sich gelencken lassen/vnd mach die so lang das sie die ram des glases erreyche/so du die von dem bret zu gleichen winckelen auf hebest/vnd mach formen die stenglen flach vnd ein loch dardurch/vnd schlag ein hecklein darhinder das vmb gee / darnach flach in die glas ram zu beden seytten da die flech der stengleinn hin reychen zwey flöblein / so du daß die stenglein daran legst vnd die hecklein fur thust so stet die ram fest / darnach mach ein gefiert vberlengt holt lenger dann das bret breyt ist das nym auff einer seytten auß so breyt das bret ist / vnnnd das dz gefiert holt zu beden seytten mit seiner gentie für das bret gee/vnd zwing diß holtz also in den außgenommen zwerchs auff das bret / auf das man es hin vnd wider gegen dem glas vñ darf an schieß mäg / diß vier ecket holtz so auf dē bret ligt nim in der mitt obē nach lengs vierecket holl auß / aber nie gar bis an die örter/aber durch die zwey örter vor zwey runde löcher / dardurch stos ein lange schrauben/aber diße schrauben sol in den runden löcheren nit geschraufft sein/allein darzwischen/nun mach ein ander holtz der halben ram hoch/ das zepf vnden gerecht in die gefierten muet des zwerch holtz / vñ das der vberschus zu beden seytten an dem aufrechten holtz auf den zwerchē plat auf lige/auf das/dz aufrecht holtz winckelrecht hin vnd her zwerchs geschoben mug werden/vnd

vor vnden in das ein zepft aufrecht holz ein rund loch/vnnd mach ein schrauben mütterlein/in welche die forgemelt lang schrauben gerecht sey/ darnach steck die schrauben mit dem forderenn teyl auf einer seiten des zwerch holz zu dem runden loch hinein, vnd schraub sie durch das mütterlein des aufrecht holz bis wider zu dem anderen loch hinaus/also magst du mit diser schraube das aufrecht holtz gewiß hin vnd her ziehen auf welche seiten du wilt. Darnach vor mitten durch dz aufrecht holtz nach lengs ein rund loch/vnd schneid das holz auf einer seiten ein wenig auß/vnnd auf einer seiten des selbenn offenen schnittes schneid bill fleyner kerblein darein/darnach mach ein gedrehten stab der recht in das gebort loch sey/vñ mach zu vnderst ein zenlein daran/vñ stoß das rund holtz in dz egemelt gebort loch/also das dz zenlein in den ofnen schnit des aufrecht holtz hinab ge/vnd so oft du dz rund holtz vmb einen grad erhebest vñ stet wilt behaltē / so oft scheub sein zenlein in ein kerblein/also magst du disen stab hoch oder nider ziehen/ vnd oben an disen stab mach ein klein dün geschicktes bretlein vnd vor ein loch dardurch/auf das du dar auß mit einem augdest gewisser durch dz glas sehen muegest in der ram/was du dan dardurch siehest das verzeichnen mit einem pinsel auß einem glaser lot auf das glas/darnach zeichnen das selb auf das ding darauf du malen wilt. Solichs ist güt all denen die nemand wollen ab Conterfeten vnd die irer sacht nit gewiß sind/so du dan der massen einen wild abmachē/ so lein jm das haubt an/auf das er stet vnueruckt halt biß das du all notstrich tuest/so das geschehen ist dann magst du dich der farben gebrauchen/aber du mußt ein stet licht suchen.

Item so du dem obgemelten bret darauf das glas gemacht ist vnden zwo zwerch leyntenn an nagelst/ vnd zwey löcher in yetlicher porrest/vnd dan den gedrehten stab darein steckest/die vnnden eyfene stet haben dz alles recht in ein ander verfuget / magst du dich als eines tisch zu disem ding fuglich gebrauchen/ dis alles mag zerlegt werden / auf das es leyhentlich zu tragen vnnd mit zuhandelen sey. Solichs hab ich hernach aufgerissen.

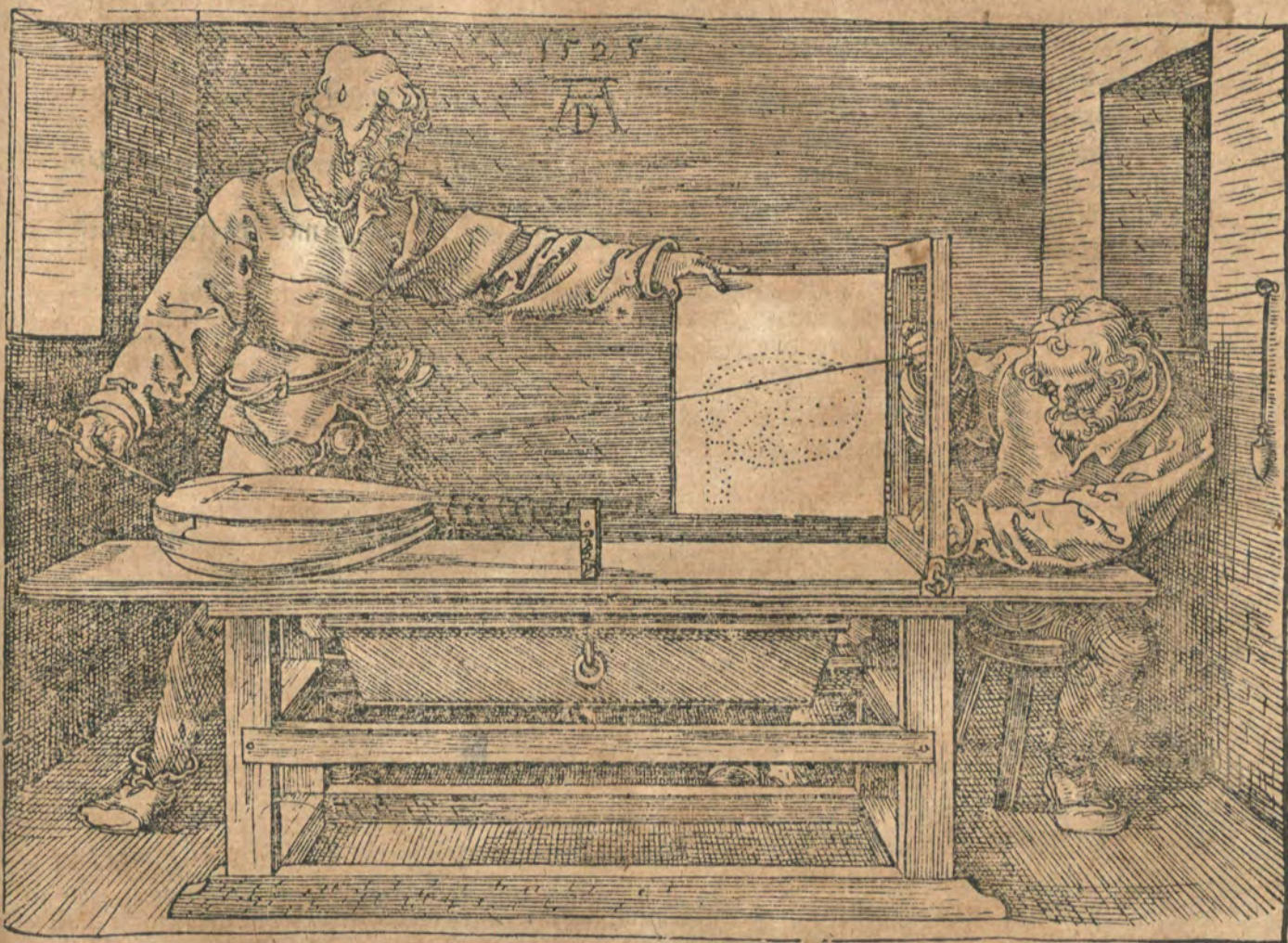


Ein andre meynung.

Dreh dien federn magst du ein netlich ding das du mit erzeuchen kanst in ein gemel bringē/auf ein dafel zuuerzeichnen/dem thū also.

Bist du in einem sael so schlag einn grosse nadel mit einem weytēn ēr die dar zu gemacht ist in ein wand/vnd ses das für ein aug/dardurch zeuch einen starcken sadem/vnd henck vnden ein pley gewicht daran/darnach ses einen tisch oder taefel so weyt vonn dem nadel ēr darinn der faden ist als du wilt/dar auf stel stet ein aufrechter ram iwerchs gegenn dem nadel ēr hoch oder nider auf welche seiten du wilt/die ein thürlein hab das man aufvnd zu müg than / diß thürlein sey dein tafēl dar auf du malen wilt. Darnach nagel iwen federn die als lang sind als die aufrecht ram lang vnd breyt ist oben vnd mitten in die ram/vnd den anderen auf einer seiten auch mitten in die ram vnd laß sie hangenn. Darnach mach ein eysernen langen stief der zu forderst am spits ein nadel ēr hab/ dar ein federn den langen faden der durch das nadel ēr an der wand gezogen ist / vnd far mit der nadel vnd langen sadenn durch die ram hinauß/vnd gib sie einem anderen in die hand/vnd wart du der anderen zweyer federn die an der ram hangen. Nun brauch diß also/leg ein lauten oder was dir sunst gefelt so ferz vonn der ram als du wilt/vnd das sie vnuerzuckt beleyß so lang du jr bedarfst/vnd laß deinen gesellen die nadel mit dem faden hinauß strecken/auf die nottigsten puncten der lauten/vñ so oft er auf einem still hele vnd den langenn faden anstreckt/so schlag alweg die zwenn federn an der ram kreutzweyß gestrackes an den langen faden/vnd fleb sie zu beden orten mit einem wachs an die ram / vnd heyß deinenn gesellen seinen langen faden nachlassen. Darnach schlag die thürleinn zu vnd zeichen den selben puncten da die federn kreutzweyß ober ein ander gen auf die tafēl / darnach thū das türlein wider auf vnd thū

mit einem andern punctenn aber also biß das du die gantzenn lauten gar an die tafel puncttest/ dann
 zeuch all puncten die auf der tafel von der lauten worden sind mit linien zusamen/ so siehst du was dar
 auß wirt/ also magst du ander ding auch abzeichnen. Dese meynung hab ich hernach auffgerissenn.



Vnd damit günstiger lieber Herr wil ich meinem schreyben end geben / vnd so mir Got genad ver-
 leyhet die bücher so ich von menschlicher proportion vnd andern darzu gehorend geschrybē hab mit
 der zeit in druck bringen

Godt dem Herren sey lob vnd Eer Ewigklich

Gedruckt zu Arnheim im Fürstendumb Geldreyn.

By Johan Janssen. Anno 1603.

Q. iii

Nach dem Exemplar. Gedruckt zu Nürnberg. Im Jar. 1525.

Errata.

Im. B. am funften plat an der zehenden zeyl liß fur/durchsneyden/durchsnitten.

Im. E. am vierten plat in der funftzeheten figuer im ersten cirkel soll. d. e. mit einer lint zusammen gezogen werden.

Es sollen auch im obgemelten plat die bustaben in der sechzeheten figuer die jr schrift anzeyget hin zu gesetzt werden.

Im. F. am dritten plat ist die sechs vnd zweynzigst figur versetzt/sol die hinder zu forderst steen

Im. K. die ander zeyl laß vngelesen dan sie ist vnrecht gesetzt vnd vbrich.

Im. N. am funften plat vnder der. 43. figur in der ander zeyl stet/mancherley/dar fur liß / vñlerley.

Es ist auch in der obgemelten figuer in der ciffer das hinder herfur gesetzt.

Im. P. ij. an d funftzeheten zeyl liß form in der zeyl fur die zwey wort/formen gemels/dē ferren gemels.

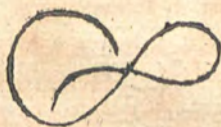


Etliche vnderri | cht zu befestigung
 der Stett/ | Schloß vnd
 flecken.





em durchleuchtigsten großmechtigen Fürsten vnd
herren/herrn Ferdinanden/zu Hungeren vnd Böh-
cym Königen/Infanten in Hispanien/Erzherzo-
gen zu Österreich/zu Burgundi/Brabant/Grafen
zu Habspurch Flanderē vnd Tyrol/Römischer
Kaiserlicher Maiestat vnser aller gnedigsten
herren statthalter im heyligen Reich meinem gene-
dichsten herren.



Durchleuchtiger großmechtiger König gnedigster Herr Von wege
der genad vnd guetthat/so mir von weilond dem aller durchleuch-
tigsten vnd großmechtigen Kaiser Maximilian hochlöblicher ge-
dehntniß ewer Maiestat herren vnd großvatter beschen ist/erken ich mich
der selben nit minder dan gemelter Kaiserlicher Maiestat nach meinem
geringen vermögen zu dinē schuldich sein/Dieweil sich nūn zudregt das
E. Mt. etlich stett vnd flecken zu befestigen verschafft hat / pin ich verur-
sacht meinen geringen verstant derhalb an zuzeigenn/ob E. Mt. gefellig
sein wolt/etwas darauß ab zunemen/Dan ich dar für halt/ ob mein an-
zagen nit an allen orten angenommē werd / müg dannoch zūm teil was
müß darauß entspringen/nit alleyn E. Mt. sonder auch andern Fürsten
herren/vnnd stetten/die sich geren vor gewalt vnnd vnwilllicher bedran-
gung schutzen wolten/bit dar auff ganz vndertenigleich E. Mt. wölle
die erzeugung diser meiner dinstparkeyt gnediglich von mir annemen
vnd mein gnedichster herr seyn.

E. K. Mt.



Vntertenigster



Albrecht Dürer.

Nach dem sich les bey vnsern zeyten vil fremder sach begeben/ gedunckt mich von nö-
ten sein zu bedencken/ wie befestigung gebaut/ darauß sich König/ Fürsten/ Herrn/
vnd Stett verwahren möchten/ nit allein das ein Christ/ vor dem andern beschuget/
sonder auch die lender so dem Türcken gelegen sindt / sich for des selben gewalt vnd geschosß
erretten möchten. Hab ich mich für genommen/ ein kleyne anzeigung zu thon/ wie ein solch
gebeu auff zurichten were/ doch auff verbesserung der verstandigen die sich auch der krieg ge-
braucht/ vnd der so vil gesehen/ vnd erfahren haben.

Erstlich ist mein güt beduncken/ das man kein gebeu darauß man starcke geschosß legerenn
wil/ mit gestracketen oder auffrechten mauren soll auffüren. Daß so mann ein stuck buchsen
sechse achte oder zehene daran lest gehen/ schlagen sich die mauer in der mitte ein/ sie seyen als
dieß sie wöllen/ so man daß zum anderen vnd dritten mal herwider kompt vnd anknopfft/
felt der last oben herauß/ vnd ie schwerer der bau vnd last ist ie ehe das geschicht.

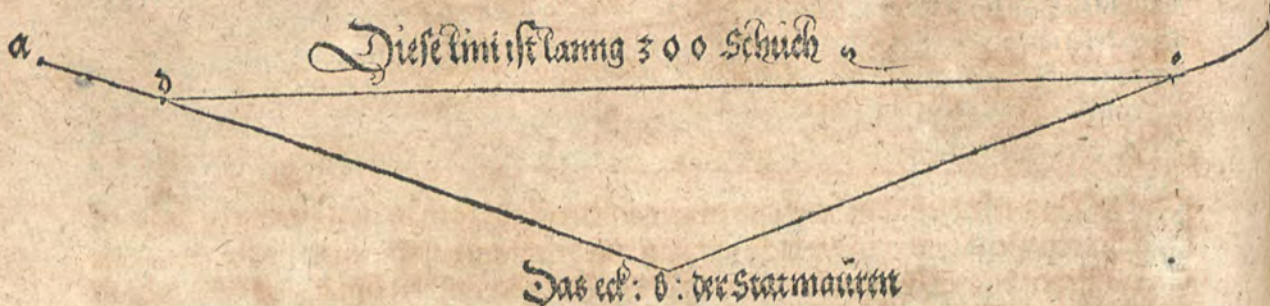
An etlichen orten do die leut nit bey gelt sind / oder die eyl vnd no das ereyscht / machen sie
grosse schütten/ verschracken vnd vergraben die vnd weren sich kecklich darauß/ das ist
vast güt/ Dauid wil ich aber hie nit schreiben/ daß die kriegsleut wissen solchs wol zumache/
auch erlernen es die teglich so die kriegs not daru tringt/ wann mann aber solcher gebeu nit
mer bedarff/ lest mann die gewonlich zerreytern/ dann niemandt hat darnach acht darauß.
Aber in einer treflichenn stat/ oder achtparem schlos. do die mauren/ thürn / vnd ob das sein
mag gefüttert graben vmb sich habenn / da soll man solche befestigung auch mauren/ vnd
dem anderen gebeu gemess machenn/ auff das/ so man der zu seyner zeyt nit bedarff/ das die
dannoch werhafft beleybenn/ bis zu einer andern zeyt/ darumb müessen solch mauren best
gebaut werden/ Vnd ob man sagen wolt es wurde vill kosten/ so gedenck man an die König
in Egipten welche grosse costs an die Pyramides gelegt haben/ der doch nicht nus geweest
ist/ so doch diser costs sehr nus ist / habenn die herzn vill armer leut / die man sunst mit dem
almusen erhalten muß/ den geb man taglon für ihr arbeit so dorffen sie nit betteln/ vnd wer
den destminder zu auffruer bewegt/ Es ist auch besser ein herz verbau ein gross gelt auff das
er beleybenn muge/ daß das er in einer gehe von seynem feind vberleilt / vnd auß seinem land
vertreiben wurde/ wie das ein ieglicher geringes verstandes leyhetlich abzunemen hat.

Ob aber etlich sagen wolten/ es wer nit nott solch dieß gemeur zu machen wie solchs her-
nach angezeygt ist / man möcht geringere gebeu mit weniger costung gleych so best bauen/
wer solchs warhafftig anzeyt/ dem mag man folgen/ Ich sag aber/ wer für sorg vnd einfal-
len bauen will/ der sol noch stercker gebeu machen dann ich hernach anzeyg/ dan es thütt bey
disem hertenn anknopffen/ das ies in kriegs laufften for augen ist alles not. Ich will mich
auch mit diser schrifft nit so kunstlich machen / das ich die hoch geachten werckleut vnd die
es for können bauen wol leren/ Aber die so solcher gebeu nit gnugsam vnderricht findt/ vnd
doch zu zeyten zu bauen oberkummen/ will ich ermanen/ das sie ire gebeu im auffreysen wol
betrachten/ Doch ist keyner verbunden mir zu folgen sonder er mag sich seines guds gedun-
ckens vnd gefallen brauchen.

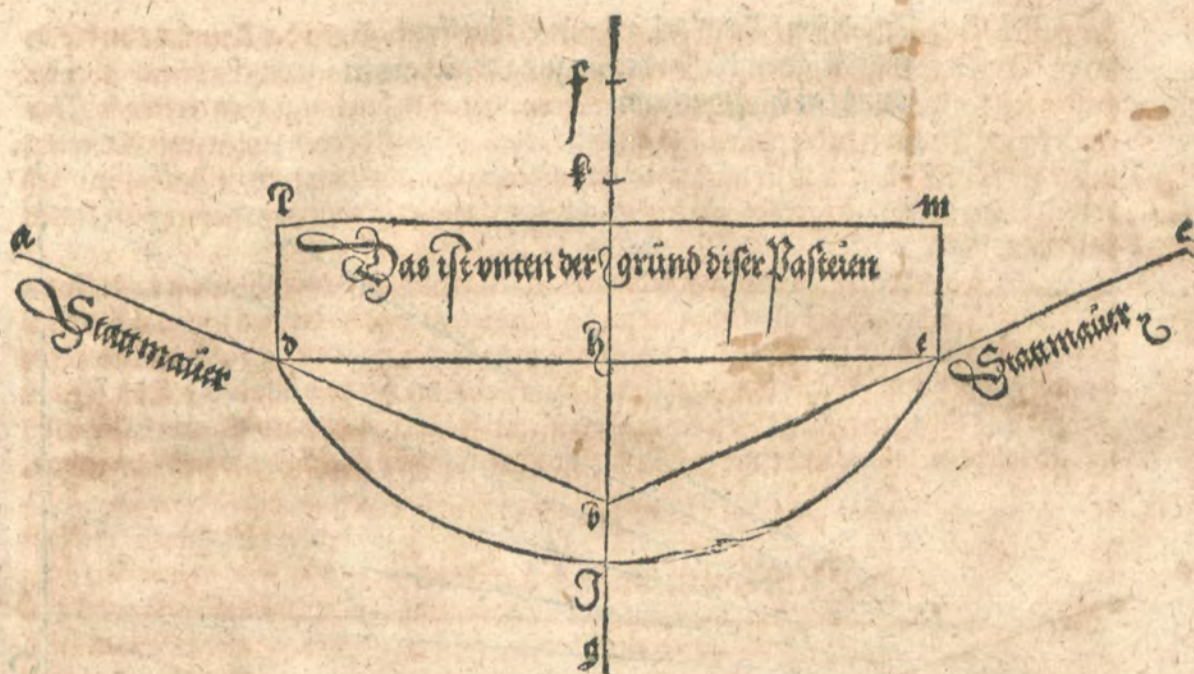
Wer nun bauen wil / der betracht erstlich die gelegne orter der statmauren / darauß sich am
füglichsten zu weren ist / so man dan an der selben stat mer dan ein pastey bedarff/ auff das
man mit dem geschosß zusamen reychen muge/ setz man sie ann die ort da mann am minsten
beschossenn mag werdenn/ Vnd der bau werdt gesetzt auff besten grundt/ es sey auff fels/
lebendich ertrich/ oder pfael/ Vnd for der pastey herumb / werde der gefüttert statgrabenn
erwentert/ das auff das wenigst zweyhundert schuchweyt / zwischen dem selben vnd pa-
stey vnden in dem grund sey/ so ferz es anders die gelegenheyt des selben ortes leyden will/
vnd man mach in funff vnd funffzig schuch tief/ in disen graben mach man noch ein kley-
nen gefuterten graben/ achtzehn schuch weyt/ vnd zwelff schuch tief/ zu negst vndenn an

der pastey/for den streych weren zů rings herumß/von eyner seytē der statmaur an die an-
deren/ Auff das so man in den graben fiel/nit so balde zů denn schießlöchern köme/ Aber die
pastey soll for der statmauren ein zimliche weyten hinaus in den statgraben treten/wie her-
nach folgt/ Auch werdt die pastey also gesetzt/das man sich zů beyden seytē so woll weren
möge als für sich/ Van man sie auch machen hinder sich darauß zů weren/ist destbesser/ Ich
red ictz von trucknen stetgreben/wo mann aber dieße wasser greben mag habeñ/ ist forteil-
hafftiger.

Anfänglich werdt gerissen in einem nidergedruckten grund mit zweyē linien.a.c./die form
des eckß der statmauren/ dahin man die pastey bauen will. vñd da die zwo linien.a.c. ein eck
schliessen/da setz man ein.b.darnach schneyd man das eck.b.mit einer geraden lini die drey
hundert schuch lang sey/ab/vñd bezeichnen ire zwey end mit.d.e.vñd also das.d.b.vñ.b.e.ein
gleyche leng behalten wie das hernach auffgerissenn ist/Aber so ich darnach zům bau greiff/
wil ich solche meynung mit einer grösseren figur dafi diese zwo nachfolgend sind/ an zeigen.

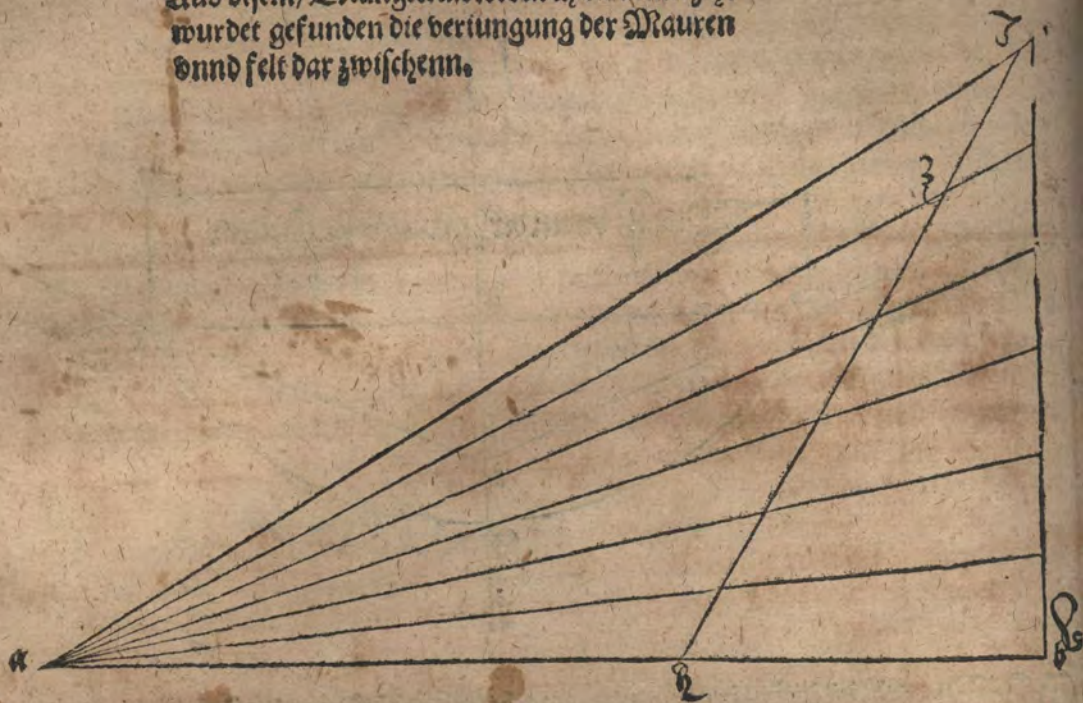


Arnach werdt gerissen ein creus lini.f.g. mitten durch die lini.d.e.vñnd des eckß.b.
also das.d.e.vñd.f.g. vier gleych winckel schliessen/ vñd das.g.stehe gegen dem gra-
ben.vñnd der mittel punct der die vier winckel macht/ sey.h.als dafi setz man einen
puncten.i.auf der lini.g.h.90.schuch weyt herfür von dem.h.gegen dem.g. Darnach wer-
de gesetzt ein circel mit dem einen fuß auf die lini.f.h.in einenn puncten.k.den man finden
muß/ vñd mit dem anderen fuß reys man ein circellini.d.i.e. diese circellini ist im grund die
ausschweyffung fornen im graben an der pasteyen. Nun soll man den hindern grund in der
stat auch so tief in den grund rechnen als fornen/ wie wol mann sein villeycht nit so tief be-
darff/ als denn grund im graben vor der lini.d.e. auf das ob diese pastey hinten vñnd fornen
gleych must sein/das sich einer despas darein richten könt/mit greben vñd was darzů not ist
Darumb far man mit einer fierung von der lini.d.e. gerad hinder sich sechzig schuch weyt/
der zweyer eck seyen.l.m. also ist die pastey vñden im grund gar mit disen linien beschlossen/
Wolt man aber das ein pastey frey solt stehen/ möchtman sie hinten wie fornen machen/
doch das man ein besten gang dem man nit ab brechen möcht auf der seytē/ oder wo es am
füglichsten wer/darzů gehen lies/Aber ehe ich weyter schreyß/ will ich disen grund mit dem
gestirten teyl gegen der stat durch linien wie oben beschriben aufreysen.



In werdt die dicken der mauren gemacht/erstlich las man die statmauren do sie an
 die pasteyen rüret in der dicke wie sie for ist beleyben/vnd kan man sie dem bau so sie
 stehen beleybe/zü nus bringenn/ist des besser/ aber auff die lini.d.e. leg man in dem
 grundt ein gerade maur achtzehen schüch dick/ Darnach mach man den erstenn grund der
 runden mauren.d.i.e. auch achtzehen schüch dick/ vnd ses ein cirkel mit dem einen fuß in de
 puncten.f. mit den andern reys man dise maur dicke/rund herum bis an die lini.d.e.wo sie
 dan die zü beden seytz innen anrürt/dahin ses man.n.o/Nach de nem man die dicke.d.n.vnd
 o.e.vnd far mit hinder sich bis an die lini.l.m. also dick werden die seytten mauren/ aber die
 hinder zwerech maur.l.m mach man.10.schüch dick/ Weyter mach man die creus maur
 auff der lini.f.h.i.aber achtzehen schüch dick/ als dafi ses man noch zwo ander rund mauren
 hinder die eussersten/ vñ mach sie ie neher zu der mittelmaur.d.e. des gleychen die leren feld
 darzwischen ie dünner vnd schmeler/ Aber dise vertungung süch man also/ mann nem die
 lenge auff der creuslini.h.g. zwischen der mittel mauren.d.e.vnd des puncten.i.vnd bezeu
 chen auff der lini.h.i.die dick der runden mauren mit einem puncten.z.hindenn aber an der
 maur.d.e.mit einem.h.dise drey puncten.i.z.h.stech mann auff ein richtscheyt/ Darnach
 werdt gemacht ein triangel.a.b.c.vnd das b. ein rechter winckel sey.vnd c.b.ein auff
 rechte lini/ Nachuolgend teyl man.c.b.mit fünff puncten in sechs gleyche felder/vnd las
 aus allen puncten zwischen.c.b.gerad linien streycken in den puncten.a.Darnach leg man
 das richtscheyt oben mit dem puncten.i.an die lini.c.a.Aber den puncten.h. leg man an die
 lini.a.b.vnd ruck dan das richtscheyt also hin vnd her/ bis das der punct.z.ergreyfft die ne
 hest lini die auß dem ersten puncten vnder der lini.c.a.in den puncten.a.gezogen ist/ wo dā
 die anderen linien/die aus der lini.c.b.in den puncten.a.gezogen/ zwischenn.z.h.das richt
 scheyt durch schneyden/da punctier man das/ vnd das alles werdt getragen in den grundt/
 vnd man reys die runden mauren darnach/der gleychen die felder darzwischen/aus dem
 puncten.f.bis an die gestrackten mauren.d.e.so vertungen sich die mauren meysterlich/sol
 che figur hab ich hernach zü disem grund auffgerissen.

Aus disem/ Triangel. a.b.c. durch die lini. i. z. h.
wurdet gefunden die vertungung der Mauren
vnd felt dar zwischenn.

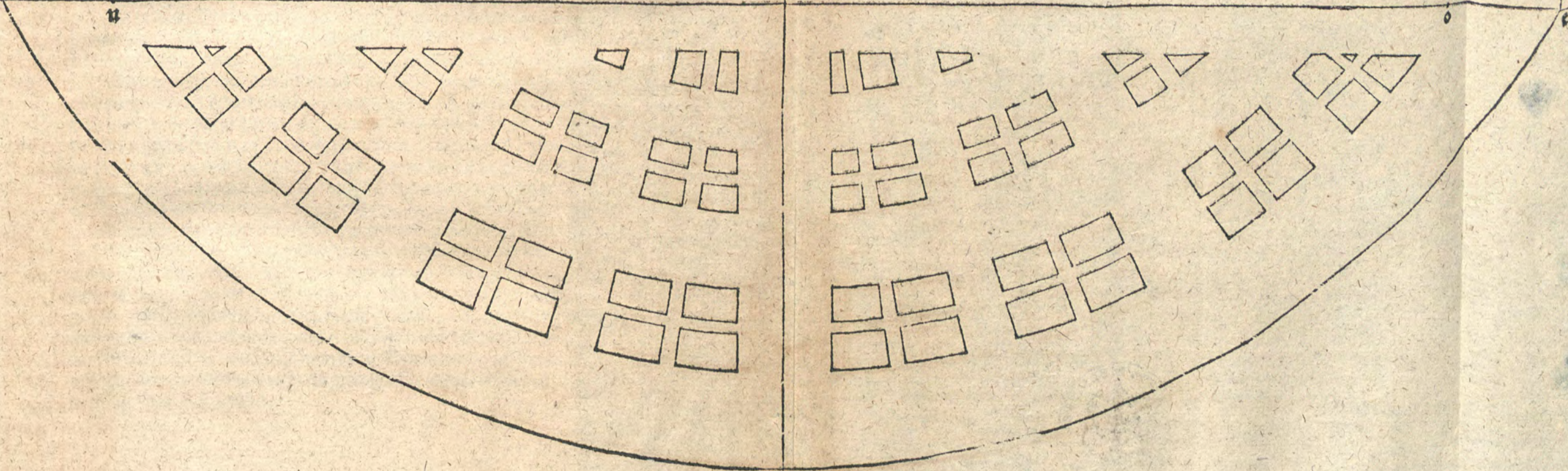
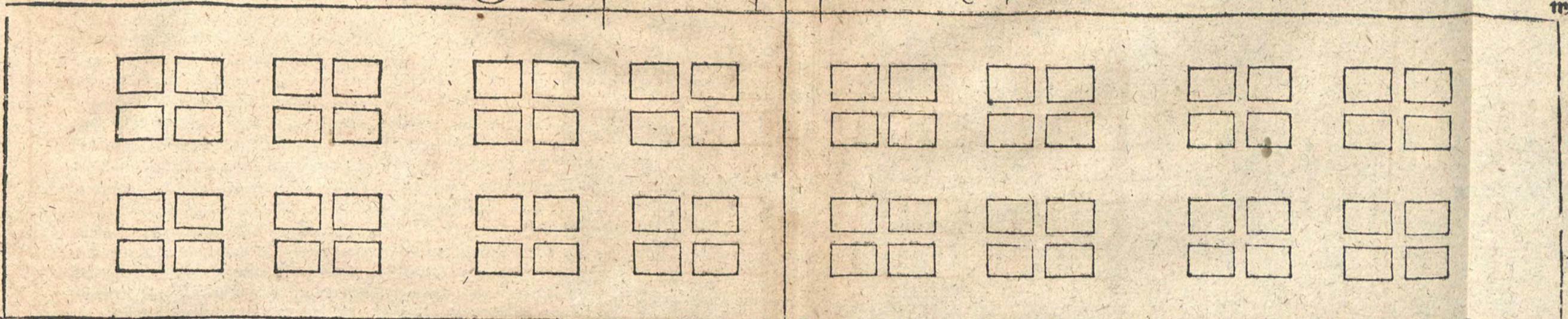


Darnach mach man zwischen den runden mauren/ auf yegliche sentz der
creutz mauren. h. z. mitten zwischenn. d. i. vnd. i. e. noch zwo strebmau
ren/ achtzehen schuch dick/ die ziech man mit iren senten gegen dem pun
ten. f. Darnach ziech man aber vier streb mauren mittenn zwischenn denn ictz ges
melten dicken mauren/ vnd mach sie zwischenn einem yeglichem pogen zehen
schuch dick/ vnd ziech sie all gegen dem puncten. f. / Will mann aber die zwickel
gegen. n. o. von stercke wegen mit streb steinen auß mauren/ das mag man auch
thon. Darnach mach man die mauren in den hindern stierungen also / das felt
zwischen den zweyen mauren. l. m. vñ. d. e. teyl man in der mit von einand nach
lengte/ mit einer mauren zehen schuch dick. Darnach setz man noch zwo creutz
mauren ein yetliche achtzehen schuch dick. auf yetlicher seyen der creutz mauren
h. k. eine/ als das setz man noch vier creutzmauren zu beyden senten/ mitten zwis
schen den dicken mauren / ein yetliche zehen schuch dick. Auch sol man die leeren
felder die zwischen dem gemeur findt / mit quader dick steynnen creutzweyß oder
vber ordt auß mauren/ also das quadrat oder triangliche felder da zwischenn bes
leiben. Also ist diser grund wie er auf dem fundament stehen sol in al seyner maß
vnd form nach einẽ vertungten schuch auffgerissen. Darumb hab ich zu nechst
hernach auch auffgerissen ein lini diser schuch hundert lang/ darauß ich al ding/
die folgen vnd zu diser pastey gehören messen werd.

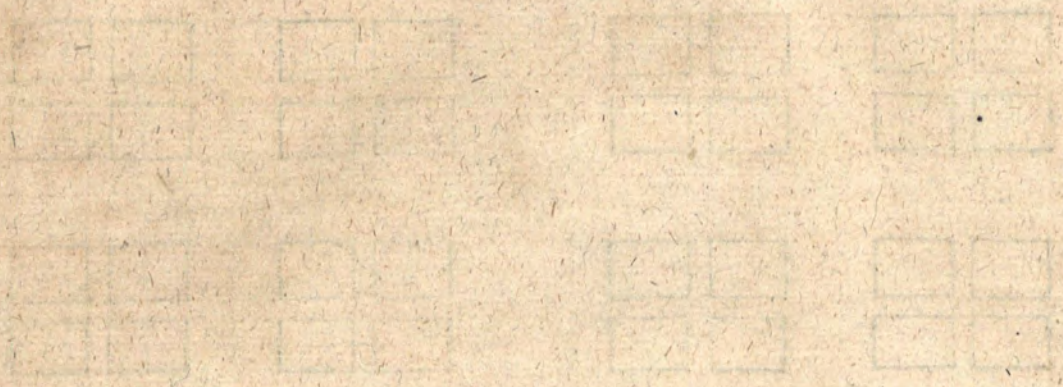
5
10
15
20
25
30
35
40
45
50
55
60
65
70
75
80
85
90
95
100



ieser ganker grund ist 300 schuch lang und 190 prax.



2 III

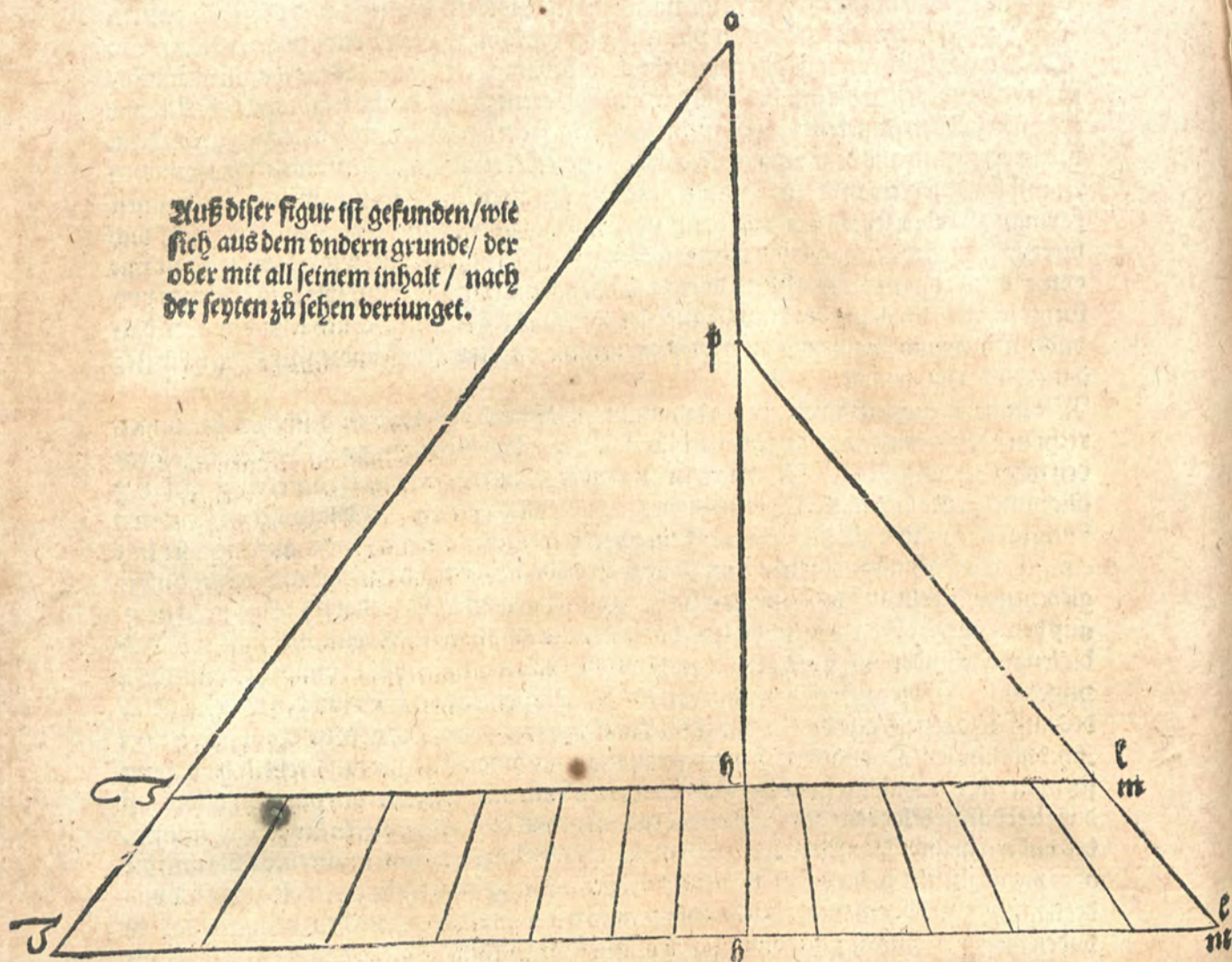


108

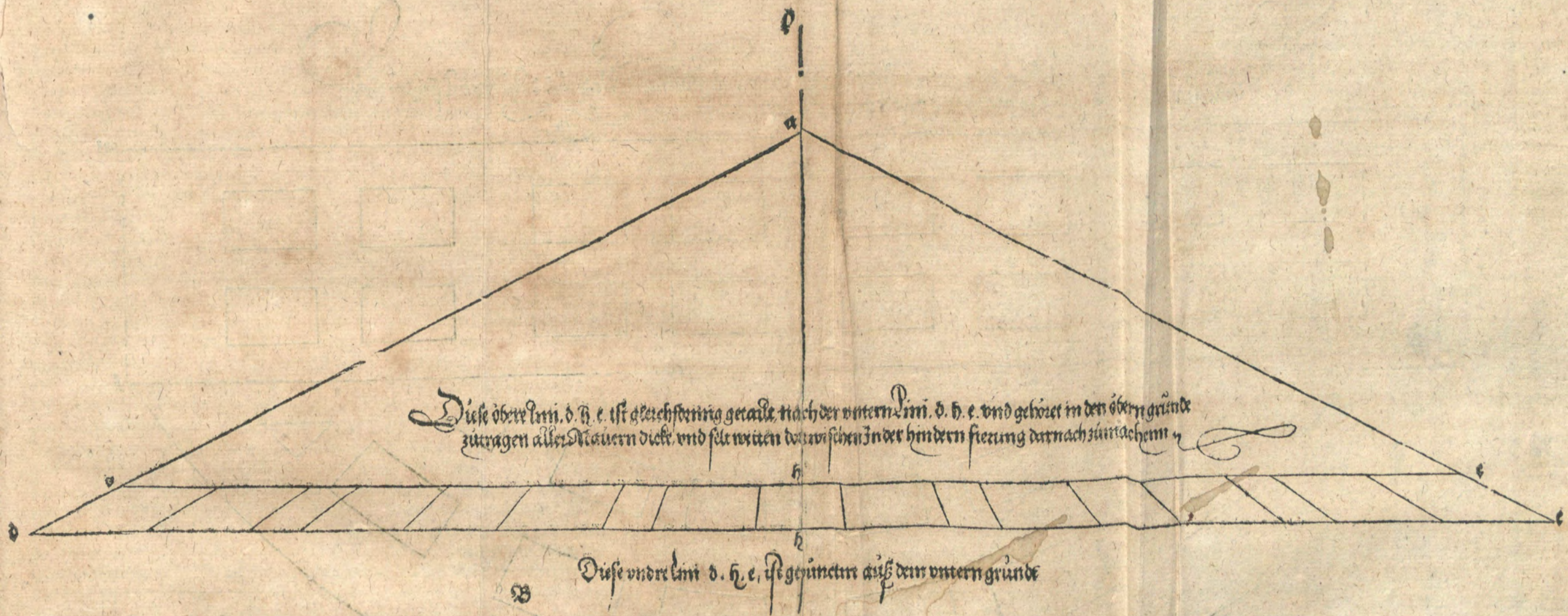
Für das so man auß dem forgemachten grund will auffpauē / vnd oben den pau ein ziehen soll man for die ober plattē wie die umbfangē wirdet auch in grund legen vnd darin auch anzeigē alle gemeuer wie sie veriungt werden / Das werde also gemacht / man reiße zum ersten die lini. d. e. vnd dardurch die creutzlini. f. g. vnd setz die punctē. l. h. wie for vnd ruck den puncten. i. auff der lini. g. h. fünffzehen schüch weyt hinder sich gegen dem. h. dan reiß man auß dem puncten. l. mit einem circel rund durch den verruckten puncten. i. auff beyde seytē an die lini. d. e. wo dan die krum die gestrackten lini anrürt / von dannen fārman zu beden seytē hinder sich mit zweyen gestrackten winckel rechten liniē / fünf vnd vierzig schüch weyt / dahin setz man wider die zwen blüchstabē. l. m. wie for / vñ zeich sie mit eyner linien zu samen / Also ist der ober plan oder grund vmb zogen / wie er in der lēnge vnd breyte sein soll / vñnd wirdet der pau auff der creutzlini. f. g. dreyßig schüch schmeler oben dan vñndenn im grund / er wirdet auch auff der lini. d. e. ongeuer fünff vñndreyßig schüch kurtier dann vñnden im grundē.

Wie nun die flechten vnd krummen mauren gleich nach dem vñndern grund im veriungen recht in den oberen grund ein geteylt sollen werden / das sūch man durch disen nachfolgenden weg / der künstlich ist. Man nem in dem nidergetruckte grund auff der creutzlini. f. g. alle puncten der krummen mauren dicken / vñnd die weytē der felder darzwischen / mit iren buchstaben / vñnd trage das alles auff ein zwerchlini / wie dann der forder anfang diser lini ein. i. ist also sey hindenn jr ende. l. m. Darnach werde gerissenn ein gerade auffrechte lini zu gleichen winckeln auß dem puncten. h. vñbersich / so weyt man der bedarff / Vñnd man nem auß dem engern obren grunde / die lēnge der creutzlini mit dē puncten vñnd buchstabē. i. h. vñnd die lēnge darhinder bis zu ende des paues zwischenn. l. m. auff ein lini / vñnd leg sie mit dem puncten. h. auff die auffrechte lini / die auß dem vñndern puncten. h. der lini des vñndern grundes auff gezogen ist / also das sie parallel oder gleich weyt von ein ander mit der vñnderen lini. i. h. vñnd. l. m. sey / Darnach reiß man gerad durch. i. i. hinauff an die auffrecht. h. h. dahin setz man ein. o. / Dañ leg man ein richtscheit mit dem einen ende an den puncten. o. vñnd laß das steet daran beleyben / aber das ander end fūer man auff alle puncten der zwerch lini. i. h. des vñndern grundes / auß den allen reiß man gerad linien gegen dem puncten. o. bis ann die ober parallel lini. i. h. dardurch wirdet die ober lini. i. h. geleychformig geteylt gegen der vñndern lini. i. h. auß disem werden alle obere mauren / vñnd felder darzwischen / schmeler dan sie vñnden im grund sind / nach ordnung zu machen / Nachfolgend legman das richtscheit ann die zwen ende. l. m. vñnd. l. m. vñnd reiß dardurch ein lini bis an die lini. o. h. dahin werde gesetzet ein punct. p. Nach dem legman das richtscheit mit dem eynen ort an den puncten. p. vñnd laß es steet daran beleyben / mit dem anderen ende fūer man es von punct zu puncten der vñndern grund lini zwischen. h. vñnd. l. m. vñnd zeich auß jnen allen gerad linien gegen dem puncten. p. bis an die ober zwerch lini. h. vñnd. l. m. so wirdet sie auch geleych geteylt wie die vñnder / vñnd wirdet doch ein jeelicher teyl nach rechter maß kleyner / dann die teyl der vñnderenn lini sint / Nun nem man die obere lini. i. h. vñnd. l. m. vñnd trage sie mit allen puncten in den oberen grund auff die creutzlini / vñnd leg. h. auff. h. vñnd. i. auff. i. vñnd setz den puncten. l. m. dar auß zeich man alle circel mauren / der aller centrum ist d punct. l. so finden sich die weytē der felt darzwischen / auch zeich man die geraden mauren auß iren puncten / Also wirdet der ober grund veriungt vñnd recht ein geteylt / Aber solches bester bas zu versteen hab ich her nach dise figur auffgerissen.

Auß diser figur ist gefunden/wie
 sich aus dem vndern grunde/ der
 ober mit all seinem inhalt / nach
 der seytē zū sehen vertunget.



Dergleichenweyß wie man dise mauren/vnd felt darzwischen/ nach der seytē im oberñ
 grunde vertunget hat/ also muß mann im auch thun nach der lēnge des grundes/ Dar-
 umb reiß man die lini. d. h. e. so lang der vnder grund ist/ vñ punctier darauf alle dickē
 der creutzweyßen strebmauren/ vnd die weyten der felder darzwischen/ in dem hindern gefir-
 ten teyl des grundes/ vnd man reiß mitten durch die lini. d. e. durch den puncten. h. zū gley-
 chen winckeln ein creuzlini/ vnd setz oben das. f. an sein stat/ Darnach nem man die lini. d. h.
 e. auß dem oberñ grunde/ vnd leg sie mit dem puncten. h. auf die soz gerissne lini. h. f. also das
 sie nahend bey der vnderñ punctierten lini parallel oder gleych weyt mit jr sen/ Dañ reiß
 man zwo geradlinien. d. d. / . e. e. vnd fort hinauß bis an die lini. h. f. dahin sen man einen pun-
 cten. A. darnach ziech man aus allen puncten der vnderñ lini. d. e. geradlinien gegen dem
 puncten. A. bis an die oberñ lini. d. e. So nun dise kürzere lini durch all puncten der vnderñ
 vergleygliche geteylt ist/ als daß trag man dise teyl in den oberñ grund / vnd mach hinten in
 der ablangen fierung die dickē der creutzmauren / vnd die weyten der felder darzwischen/
 daraus/ aber die strebmauren zwischen den runden mauren / teyl man wider gleych ein / die
 hohen auch oben ein wenig in die streb/ vnd man mach innen am außersten bogen die streb-
 mauren als dick als die strebmauren im vertungen sind wordenn / So man aber ire seytē
 zū dem puncten. f. zeucht/ so verkleynen sie sich recht/ Die dānnen strebmauren darzwis-
 schenn/ mach man so dick als die hindern dānnen strebmauren worden sindt / Vnd man
 merck t was ich an disem bau hinten heiß/ das stehet gegen der stat/ Solchs alles hab ich her
 nach auf gerissen/ wie in den zweyen figuren nach ein ander gesehen werdet.

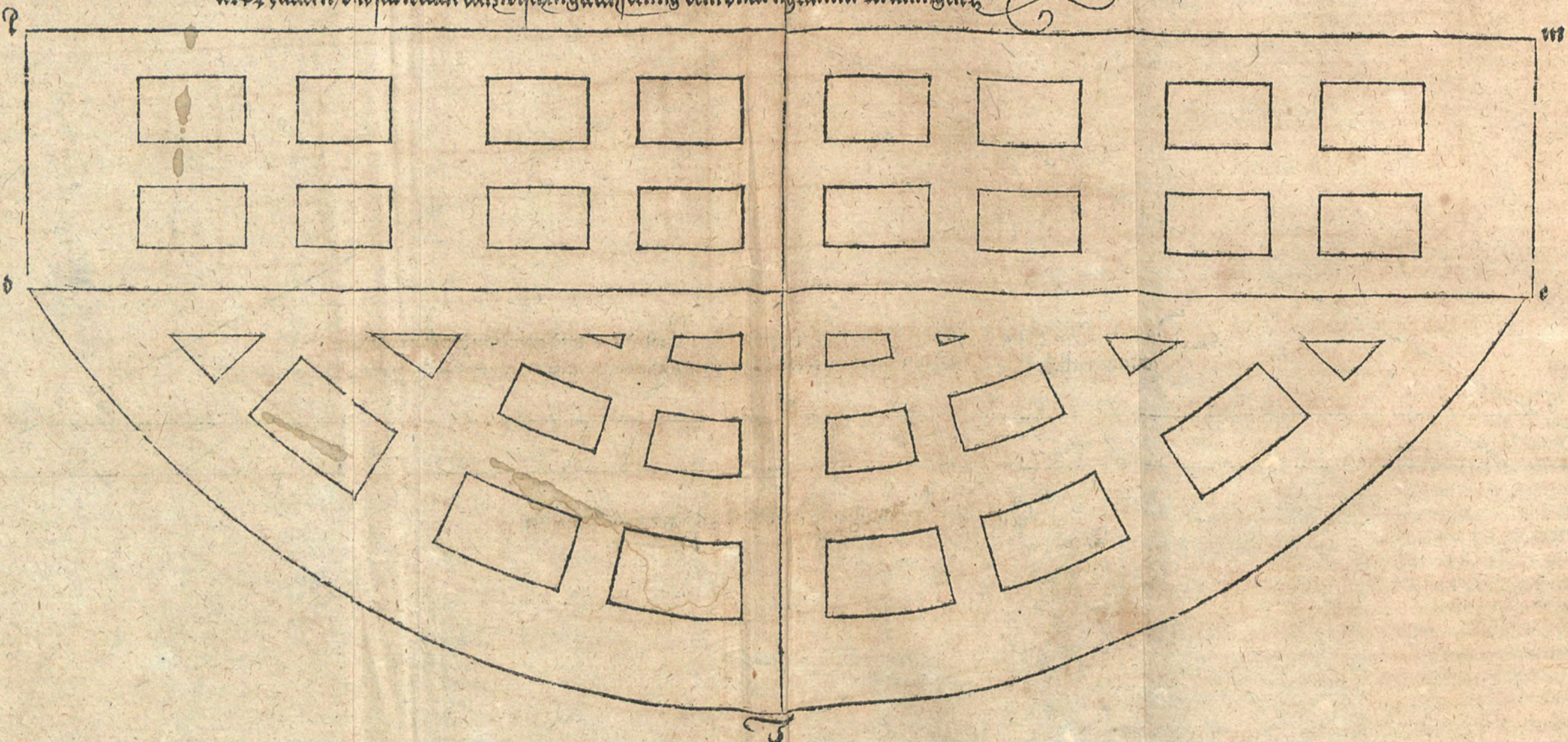


8

8

8

Die ist außgerissen, wieviel dieser mau, oben eingezogener würde dann er vnden im gründe ist. Und auch dabei wieviel sich die dicken
der Mauern, vnd selb weiten darzwischen gleichförmig dem vntergründe veruüngen.



So nun diser grund auch fertig ist / als dann reißman die eusser zargen bis oberen runde grund von neuen wider auf / darbey setzman die forgemelte büstabe / da mit man dieschießzinnen nach iren form auff reysen möge / Nun teyl man die schießlöcher / oder zinnen / zu dem gewaltigen geschütz in der eussern runden bogē maure gleich ein / Vnd mach die erst zinnen mitten hinauß bey dem puncten . i . dan teylman gleich ein sechs schies zinnen zwischen . d . i . vnd . i . e . vñ jr aller geng zeichman zu dem puncten . f . / Zwischen diesen zinnē behelt die mauer ire dicken / auff das man sich dar hinder enthalt / Wo man jr aber forstercke des außwendigē geschütz noch nit getrawen dörf / mochtman sie vnden weyter in die pastey streben lassen / Aber zu höchst bedarf sie keiner erdickerung / wi ich das hernach so ich den bau auffzeich / im auffreiß anzeigen wil / aber zwischen den zinnen / machman die prustmaur nun dreyer schüch dick / auff das mann mit dem geschos hinfür möge / vñnd das das maul der püchsen für die maur hinauß gee / so wirdet die kugel von dem tunst nit falsch gestriben / Dann so das maul der püchsen innerhalb der zinnen würdet abgeschossen welche wand dann dem maul neher steet / von der trenbe der tunst die kugel auff der andern seytē / vñ also ist kein gewisser schuß zu thon / Vnd auff diser lini / da sich die dynne prustwer endet / sol die schießzinnen sibē schüch weyt sein / aber fornen hinauß zehen schüch / vñ die eusseren eck sollen zu beden seiten mitt einem zirckelreiß weg genommen werden / Aber inwendich hindē / machman die zinnen auff das wenichst zweintsich schüch weyt / auff das mann mit dem geschos auff bede seiten rucken möge .

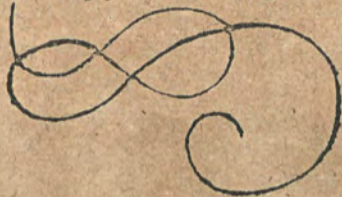
Man mach auch noch zwey schies geng / fornen zweyer schüch / aber hindenn zehner weyt / darin man schlenglen kun abschiffen / auff ietlicher seiten for der gestracketen mauren ende / da sie an die runde steet bey . d . e . vñ die ein mauer werdt gezogen von beden schießlöchern / ietliche / zu dem puncten . f . Darnach machman auff ietlicher seiten der gefierten mauren zwischen . l . d . vñ . m . e . zwo schieß zinnen / in aller maß wie sie fornen zu den hauptpüchsen in der runden mauren gemacht sint / Darnach machman hinten mittenn durch die geraden mauren zwischen . l . m . auf der lini . f . h . ein schies zinnen in aller maß wie fornen / in der runden mauren bey dem puncten . i . dahin man auch ein haubstuck legrenn mög / Also das diß hinderteyl auch mit dreyen haubstücken versehen würdet / vñ nach dem die mauer hinten dünner ist dan fornen / so machman die schieß zinnen innen funfzehn schüch weyt / Nach dem machman auf ietlicher seite neben des groffen wercks zinnen zwo kleyner schieß zinnen / also das ire mittel zwen vñ zweintsich schüch weyt von ein ander stende darein man schlangen leget . vñ diese zinnen werden fornen gemacht dreyer schüch vñnd hindenn anßer weit / aber die prustwer zwischen den zinnen machman dreyer schüch dick / Wenn sich aber die püchsenmeister entsetzen / so bedeck man die zinnen mit schmalenn hant dicken dillen neben ein ander gelegt / vñ also gemacht / Wenn sie gerurt werden das sie prellen / vñ die schuß darauf abgend / auf das sie geschutzt werden / wie man aber solchs zu rusten soll / des gleichen das gros geschütz zu decken / will ich hernach so ich den pau auff zeuch bas anzeigen .

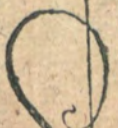
Es bedunckt mich auch besser sein das auf diesem pau / gar kein schieß zinnen gemacht werd sonder das man die prustwer gantz herumfure / so hoch / das sie angewer eynem mann bis zu der girtel reiche / vñ die mauer bey irer dicke beleiben laß / auch das sie aussen abgeweltzē sey / vñ die schuß darauf prellen / auch so lege / das kein schuß dar auf haften mag / Darüß ist die gerad lini besser dar zu / dan die zirckelrund / doch wele ein ietlicher herz daraus was im gefal / Auf solcher freye pastey / mag man mit dem geschos rucken wo hinn man will / doch wer gut das ein ietliche puren iren eygnenn schirm hett / gefiert oder trianglich der auf redlein gestellt wird / also das die hinter sich fürsich vñnd neben sich gend lichelich vñnd schnell wo hin man will gericht mochten werden / auch mag man an den gelegnenn orten auf diser pastey außgemaurte greben mit stapflen vier schuch tif machē / darin man for der feind

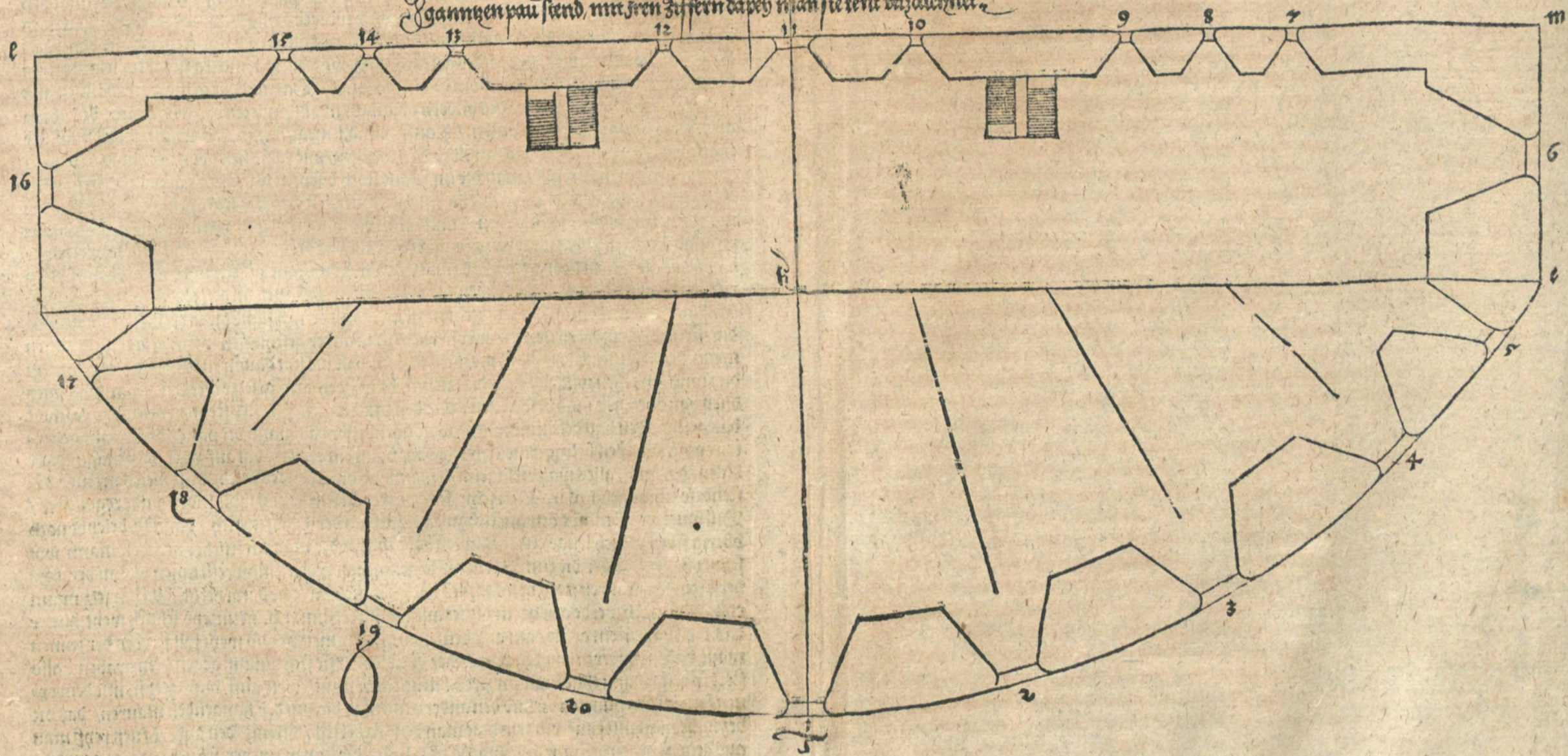
geschütz sicher steen möge / Auch mag man geschützte Forb setzenn / oder ander schütz brau-
chen / wie dan die erfarnen Kriegs leut teglich von neuen erdencken / doch hab man acht das
solche ding nit vmb sich schlagen so sy getroffen werden.

Darnach soll man reissen die stierung zu den stiegen / do sy zu beden seytten oben im bau
heraus komen / auf das man zu beden seytten zwischen den stigen vñnd der zweyer ende. l. m.
noch drey schießlocher auf itlicher seytten in die geraden maur zu den schlangenn stelle / in als-
ler form wie die nechsten bey der stiegen gemacht sind. Vñnd man stell sie also das ein ytlliche
stigen zwischen zweyen schießlochern steet / Es werd auch gemacht die weytten zwischen den
itz gemelten schießlochern gleych der leng / von der stigen eine bis an das nechst schießloch /
also das sie auf itlicher seytten in gleycher weytten von ein ander gestelt werden.

Man sol sich auch daneben auf diser pastey rusten zu emfiger wer / mit fall ancklein / has-
cken / vñnd handgeschos / neben dem grossen geschos / die weil man das selbig lette / das mann
stettigs gegen den feinden arbeite / vñnd wo sy zu nahent komen / die mit gewalt ab getriben
mögen werden / aber auf diser pastey werden gelegert zehen starcker haupt stuck / vñnd zehen
langer schlangen / damit man weyt reich / vñnd wo man sich auff eyner solchen pastey nit
recklich weren will / zu vor so alle zu gehörung vor handen ist / da wird man sunst auch nit vil
aufrichten. Auff diser pastey sind alle schies zinnen mit siffern von. 1. bis auff. 20. bezeich-
net / dabey man merck welcher puchsenmeyster dise oder gene zall vñnd einer zinnen innen
hat / so man aber kein zinnen macht / wie dan freien leuten besser ist darf man keiner ziffern /
die erst meynung mit den zinnen hab ich hernach auff gerissen.





 Sie sieht man aufgerissen die gestalt aller ihren vund Schießlöcher die vmb den
 Gangen pau stend mit iren Ziffern dapey man sie kent vnzahnet.



So nun die platten gründe diser pasteyen angezeygt sind / muß man furbas denn bau
aufziehen / Erstlich nach der seiten den an zu sehen durch die creutz lini. i. h. l. diese lini
leg man zu einem vndersten grund mit allen iren puncten / die do anzeygen der krum
men vñ schlechten mauren dicken / des gleychen die weyte der feld da zwischen / mit sampt den
zu gehörigē buchstabē / das. i. fornen das. h. in der mit / so kombt. l. m. hinden in eine punctē /
Darnach zieh man ein auffrechte lini auß dem punctē. h. vber sich zu gleichen winckelen / sie
benzig schuch hoch / da hin setz man ein. A. so hoch zieh man den bau auff da der oberst platz
sol steen Dan diser bau muß darumb hoch sein / das er tieff im graben steet / er sol auch vber
die statmaur auf geen das man sich allenthalbenn dar auf beschieffenn möge / es mag sich
aber vrsach begeben das solliche pastey höher oder niderer gemacht müeß werden / Darnach
nem man aus dem obersten grund die lini. i. h. l. m. mit allen iren puncten / wie sie dann aus
der lengern vndern lini des grundes gezeychnet ist wordenn / vñnd leg sie zwerchs mitt irem
puncten. h. zu gleychen winckeln in den puncten. A. Darnach zieh man gerad linien aus
allen puncten der zwerch lini des vndern grundes / in alle puncten der zwerch lini des obern
grundes / also das da kum. i. auff. i. / h. auff. h. vñnd. l. m. auff. l. m. / Darauf findet man der
mauren dicken / vñnd weyten der felder darzwischen / wie vil sie sich oben verjungen / Aber zu
den hangenden mauren / so man die im schnitt nach v seytē ansicht / soll man die stein win
ckel recht hauen / gleicherweyß wie die mittel mauer. d. e. durch ir leger gehauen werde / Dar
umb sollen im auf bauen die stein / nach dem die mauren vil oder wenig hangen alle winckel
recht auf ir leger gelegt werden / so tringen sich alle diese ding in die streb / gegen v mittel mauer
d. e. die ist gut gegen dem geschüß / dann es kan sich die mauer nit ein schlagen / Aber in denn
runden mauren / fornen an zu sehen / sollen die stein im hauen an den seytē gegen dem pun
ten. l. gericht werden / auf das sie recht in zirckel komme / mit sampt iren creutz streb mauren /
dise stein sollen im verseiten gar mensterlich in ein ander geschlossen werden / die künstreichen
steinmeyer wissen das woll zu machen / darumb ist nit not dauon zu schreybē / Auch so man
die zinnen machen will / so sollen die / neun schuch hoch auff gesetzt werden / man mag auch
dise bau oben mit sand beschütten / vñnd den mit brennten pflaster steynen belege / so er schölē
das geschos den bau bestminder / Das ist aber besser das man die pastey oben mit gefier
ten eychen balcken belege / eines schuch weyt vñnd ein ander / darauf zwerchs genagelt dicke
dillen / das muß alles wag recht sein / Dann wo die reder des geschos nit gleich in einer hē
stend / so ist nit gewis daraus zu schiessen / auch mag sich solchs woll leiden / vñnd tragt starck /
Diß bruck werck nimpt beylaufflich zwen schuch an der höhe für sich / dann so beleyt noch
oberig sibē schuch lēge / zu der zinnen höhe / da hinder mag ein itlicher gerader mann wol
schutz haben / Aber die zinnen sollen also gemacht werden / man reiß innen die lini der för
dern runden mauren noch neun schuch hoch vber sich / wie sie dann hecht / da hin setz man
eyn. z. darnach werde gesetzt ein punct auf die zwerch lini. i. h. neunzehē schuch weyt hinter
das. i. vñnd reiß ein gerade lini auß dem. z. in disen puncten / also weyt soll streben der zinnen
maur vñnd hinder sich in den pau / aber oben leynt sie sich hinauß gegen dem graben / also
steet sy best / Dann thue man ein zirckel neunzehē schuch weit auff vñnd zetz jr. mit dem ey
nen fueß in den puncten. z. vñnd den andern innen in die lini der hangenden mauren / das ort
bezeyche man mit eyne. x. darin halt man den zirckel stil / vñ mit den anderē fueß reiß man
aus dem. z. gegen dem. i. rund hinab / Soll aber die zinnen zweyer schuch niderer gemacht
werden / auf das der zirckel zum prellen noch minder treffens hab / das mag man wol thon /
es müeß aber der zirckel zum pogen in puncten. x. versetzt werden / wie ich das im aufreissen
will anzeygen / Will man aber die zinnen gang flach nach dem richte scheynt absetzen wie for
gemelt das mag man auch thon / welcher sich aber frey vnder dem himel an allenn schutz
weren will / mag es wol thon / doch das die brust maur bey seynen füßen vnder drey vñnd zwey

nutzigs schuch nit dick sey/vnd dz sie vnden in die streb hinein gemauert werde/auch dz man obbe die mauer gantz flach ab sey/so prelle all schuß darauß/vñ mögen nit haften wie for gemelt/ also ist diß gebeu zu gerist/darnach nem man das eck. 3 mit eyner kleinen eirkel lini hinweg Aber die mauer v brustwer for dem geschos zwischen den zinnen /mach man dreyer schüch hoch/also das sie einem man ongeuer bis in die gürtel reich. Dife brustwer soll auch aussen zum prellen durch die zirkel lini gemacht oder mit eyner geraden lini abgesetzt werde. Wie ich aber in dem platten grundt bey de schieß löchern angezeigt hab / das die mauer der brust wer zwischen den zinnen dreyer schüch dick sollen sein / so muß sie doch hinten einenn vnder- sas haben/des schirms halben ob d bächsen/das er fornen auff der mauer ruc/also muß vorn not wegen die mauer vnden bey vier schüch dick sein / Aber ehe ich weyter gee/so merck man for wie man den schirm machen soll. Erstlich nem man starcke zimmerholzer/zweintzsch schüch lang/oder wie die von nöten sindt/lenger oder kür tzer/vñnd mach sie oben rund/die leg man zu einem schirm nebenn ein ander / doch das keins das ander an rühr / vñnd ein teils holtz für sich selbs geng sey/ man richt sie auch / das sie die weyten der zinnen neben ein ander aus füllen/doch sollen sie an keyner seitten nyndert anrühren / auff das sie gantz frey findt/vñnd man leg sie fornen mit dem schweren teyl in der brustwer absatz/also/das sie for- nen im auff schnellenn die mauer nit anrühren vñnd das darumb / so bald eines oder mer ges- troffen vñnd gerührt würdet/schnell in der wag auff schnappen/vñnd geen möge. Darumb mach man den schrim das er lichelich gar mit ein ander / oder ein teils holtz sunderlich möge auff geen/vñnd leg auch fornen die schrim holzer ein wenig tiffer dan die brust wer ho- ch ist/auf das sich die schuß erstlich auf der mauer absatz/wo sie ruren/abstossen vñnd daß erst auf denn schrim prellen/so leidet er dest minder not. Darnach verfaß mann den schrim also/man leg ein starcken runden balck an seinen notigen orten mit eysern beschlagenn/ zwerchs zwischen die zinnen /in der höhe das man mit dem haupt nit an ruc/vñnd be schlag die schrim holzer mit eysern an dem ort da sie auff der waltzen ligen/vñnd verfaß sy mit eyse- rin ringen / die so bald vmlauffen als bald man sy ruren mag / die sollenn auch so mann sie braucht mit öl geschmirt werden. diser gefeß macht man mancherley/ welches am leichteste zu geet ist das best/Doch sollen dise ding der massen gemacht / das sy im auff prellen nit mo- gen hinweg gerissen werden /auch macht man ein starcke vnderstützung darhinter / so hoch fornen der balck ist/darauß der schrim ligt/auf den die holzer von dem prellen nider schlach- en damit sy niemant treffen vñnd schaden thuen/man mag auch disen schirm machen / das man in hin vñnd her rucke wie man will / auch mag man sich der gleichen gebrauch bey den engen schießlochern/mit hant dicken tillen/die man schmal zusamen vergat. Darumb wer dise ding rechte wurt machen/der würdet sich vor fill schadens schutzen/ Soleher schutz ist auch zu brauchen auf freier pasten do kein zinnen gemacht werde.

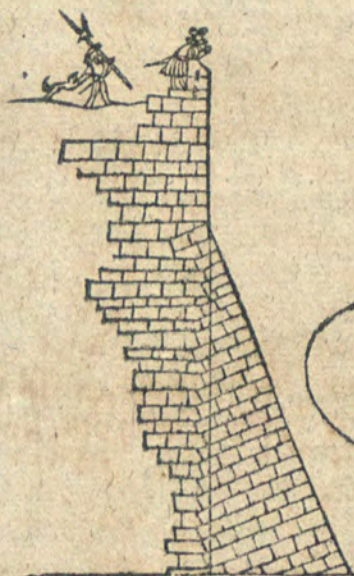
Auch mag man hinder den zinnen hoch staffelen machenn / auf das man mit geringem geschutz hacken vñnd hand geschos mog vber die zinnen hinaus schieße / darnach mach man die seite vñnd hindern zinnen /gleichformich den fordern / mit der streb vñnd allen dinge/nach ordnung der mauer dicken/vñnd also ist das oberteil fertig.

Die weyl aber die nottortf ereyscht / das auch vnden in die pasteyen streych vñnd ande- re nidere wer gemacht werde / wil ich nun von dem selben schreyben/ daß wie woll die gantz aufgeschutten pasteyen/vñnd die nit andere wer daß allein oben haben/in die weyten dienen/ so bald man aber zu schantsen anfecht/oder in den graben kompt / seind die gemelten pastey- en nit allein nichts mer nuts/sunder mercklich schad/ daß man for der selbe pastey ander strek- chwer nit brauchen kan / Damit nun die auch vnden zu der wer dienen/ mogenn sy also ge- macht werde/vñnd erstlich sol d ingang auf d erde zu forderst herum/zwische de weye forda- ren runde mauer so weyt v mag gemacht werde/diser gang sol gee zu de schießlochern d streng

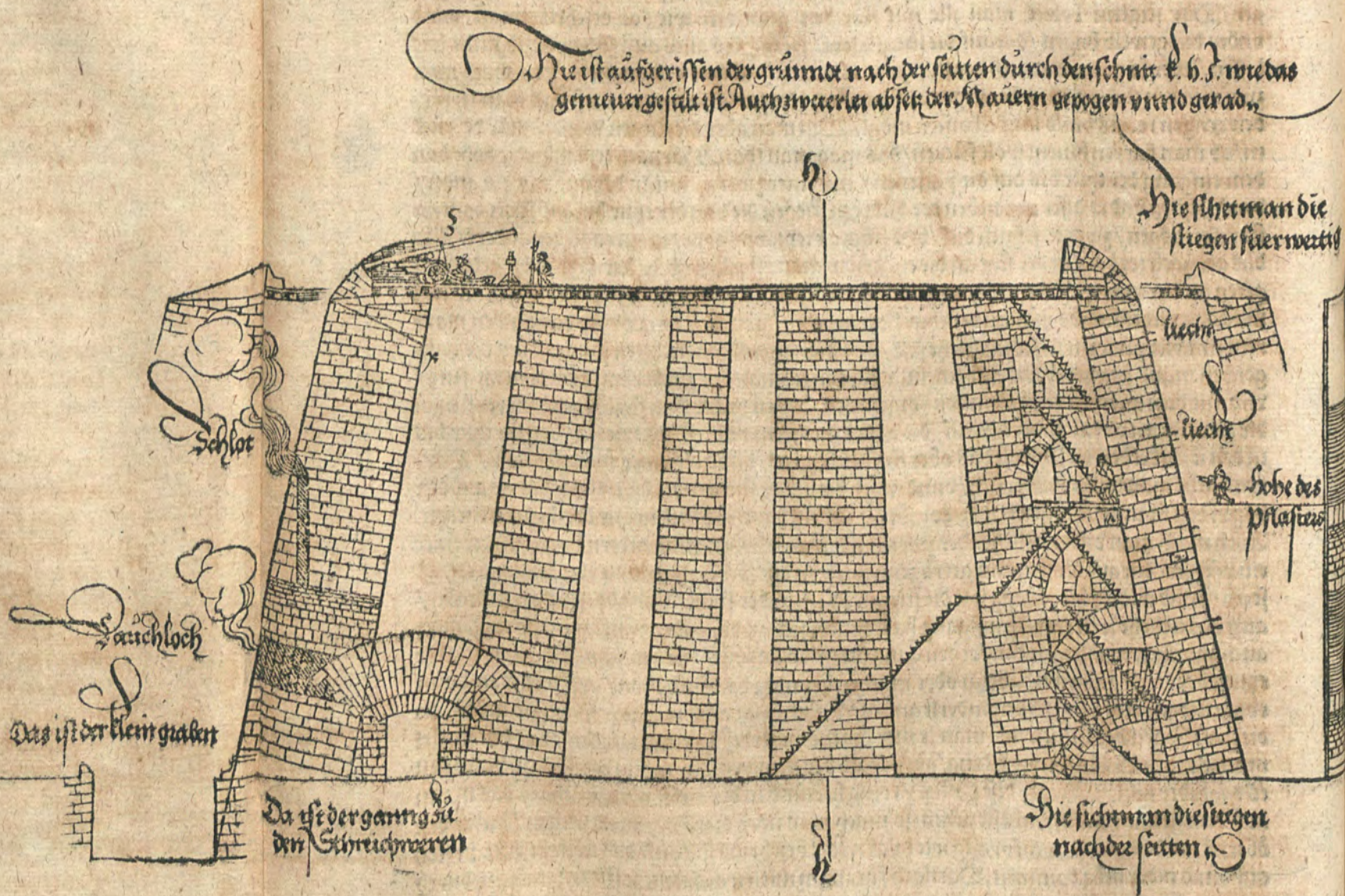
schweren die im graben sind vñnd zu anderer notorffe/ Der werde aber also gemacht/ man
far auß dem grund im winckel der anderen runden mauren formen auf mit eyner aufrecht
ten lini zehen schuch hoch/ von diser lini höhe far man mit eyner zwerch lini gleich wincklich
innen an die forder krummen maur/ von dannen werde gefuret die maur mit eyner auffre
chteen lini gerad herab in den grunde/ so wirdet diser ganck angeferd funfzehen schuch weit
Darnoch set man eynen zirkel mit dem eynen fuß vñden im grund mitten auff die zwerch
lini/ in des ganges weyten/ vñd reiß mit dem anderen fuß ein zirkelriß/ von eyner aufrecht
ten seytten des gange zu der anderenn/ so wirdet der gang mer dann zwölff schuch hoch/ diser
gang werde gewelbt/ vñd zu rings herum gefürt/ aber durch die creus mauren mach man
die geng neun schuch hoch vñd sibem weit/ so kan man wol mit dem zueg durch komenn/ dise
gewelb schliß man allenthalben mit trifachen langen quaderstücken/ gezeynt in ein ander/
oder mit ziegel gemauert neun schuch dick/ daß es muß den ganzen last tragen d' dar auff ligt.
Wil man aber die gewelb druch die crudt mauren noch dicker schlißen/ das thue man noch
mit eynem langen quader/ Vñnd alle die gewelb die vñden in disem pau gemacht werden/
der soll keynes vñder neun schuch dick geschlossen werden/ von sicherheit wege/ daß die star
cke bewegung des geschos die dar auf geschicht/ wirdet mechtlich sein/ des gleichen der feind
anklopfen/ Die gewelb aber zu den strich weren sollenn starck in des vñgangs gewelb ver
fast werden/ oder man mach hinder den gewelbenn der strich weren/ im gang höhere creus
gewelb/ auff das aller sterckest geschlossen/ vñd las die tiff an den orten in die mauer treten/
man merck auch das die gewelb ob den streich weren müssen mit dem leger der steinen mau
ren hinein haben/ vñd man mach sy formen inwendich zweynzig schuch hoch/ hindenn aber
niderer nach des geheng der stein. Damit aber d' rauch so man anfecht zu schißen seinn auß
gang haben mog ist von nōtten schlōt/ vñnd vñder halb der selbenn lufft locher zu machenn/
dan an solsche kan man nit in den gewelben belayeben/ welche auch derhalb sambt den schlō
ten ein gutte weyten haben müssen darumb sollen dise rauchlocher vñnd schōt/ rund vñd fier
schuch weit gemacht werden/ zu nechst vñder dem gewelb der strichwer das vñderst hinaus
geen/ Aber die schlōt fur man rund gemauert wie man die brunnen macht gerad durch die
gewelb so hoch oben zu der mauren hinaus als es not ist/ vñd d' selb außgang soll gar starck
verwart sein/ auch sol man solche rauchlocher vergittern/ wie weyt aber die streichwer mogē
werden/ vñd jr form sol sein wil ich hernach so ich den vñderstē plattē grund wider fur mich
nim anzeigen/ nun merck man wie die stigen in disem bau gemacht sollen werden/ Erstlich
nem mā acht so das ertrich in der stat hoch leyt gegen des bau sol dannoch die pasten vñder
acht oder neun vñd zweynschuch hohe nit auf gefuert werden/ Doch wie man an eines
itliche ort zu rat wirt vñ die nottrufft erfurdert/ aber auß der tiffe des grabens sol alweg ein
grosse höhe bis auf die pasten sein/ wie ich dan von eynes exempels wegen hie formē sibent
zig schuch der selbē höhe zu geschriben habe/ nit darumb das eben die selb höhe an allen ortenn
gebraucht soll werden/ sonder die selbig mag nach eynes itlichen nottorff furgenomen wer
den/ Aber so in der stat das pflaster gegen der pasten/ wie for gemelt hoch ist/ so bedarf man
in dem bau zwiffchen den nechsten zweyen geraden mauren/ gegen der stat auf itlicher sey
ten/ nit me dann zwo gebrochen stigen/ ob ein ander auffuren/ so wirdet eyne angeuerd vñf
zehn schuch hoch/ vñd gibt eine zweyntzig stoffelen/ Vñd so man so hochs ertrichs auß der
stat in die pasten zu geen hat/ so muß man von den zweyen stigen auf bede seytten starck ge
welbt genge zweschen den zweyen geraden mauren füren neun schuch hoch/ vñnd funffer
weyt/ bis an die seytten mauren/ von dan fur man drey gebrochen stigen auf itlicher seytten
hinnaß zu den strich weren/ so wirdet ein stigen bey dreyzehenthalfenn schuch/ hoch darauß
mach man auf einer achtzehn stoffelenn/ wil man aber ein fenstern tritt haben/ so teil man
der stoffel dest mer ein/ oder man mach die stigen das sy in dem gang auf bedenn seytten/

zwischen den bede gerad hinder maure hinab geen biß in die winkel/do mach man ein stet
fünf schuch weyt/da wend man die stiegen / vnd fuer sy an den seytē mauren sollent hinab
gegen der krummen maur vnd man brech die stiegen in der mit / vnd mach auch ein stet
dar zwischen fünf schuch weyt ehe dann die ander stiegen darunder angeet / auf das sie einer
wo er miß tritt nit auff ein mal alle abfall / es werdenn auch die staffel sunff schuch lang
gemacht / so weyt der gang ist / wie ich das hernach im auffgerissenenn grunde wird an zeu-
gen / Dise stiegen bedeck man alle mit starcken gewelben wie for beschribenn ist vnd
vnder den gewelb bogen / darauf die stiegen leyt / sol man es alles auß füllen vnd nicht lere
lassen. Aber so man oben auß der stat zu den thueren hindenn in die pastey geet / mach man
zwischen den thüren vnd der stigen anfang stetze dreyer schuch weyt / auff das man zu bey-
den gengen rechts vnd lincks komē möge / Will man aber die stiegen von der thür verruck-
en / ob man karren hinein wolt führen / das mag man thon. Darnach teyl man die höhe von
dem eingang der thür bis auf die pasteyen / mit einer zwerch lini in der mit von ein ander /
vnd schließ vnder diser lini neben der vnderen stiegen die von der thür hinauf führt eynenn
starcken bogen / zweyer schuch dick / vnd sibner breyt / von eynere mauren zu der ander / Also
das der hoch teyl gegen der stat an die eussersten maur streb / vnd das er best in die bede han-
geten maueren verfaßt werdt / vnd maur den bogen oben auß / vnd plat zu. Darnach teyl
man das vnder stet do man zu der thür hinein gehet / zwischen den zweyen hangenden mau-
ren / mit vier puncten in fünf gleiche feld / vnd man merck den nechsten puncten bey der han-
genden maur gegen der stat mit einem. a. dareyn set man ein zirkel mit dem eynenn fuß /
vnd mit dem anderen reiß man den vorgemelten bogen vnder dem fleß. Nach dem reiß man
die zwostiegen ob ein ander hinauf / die vnder auß irem vndersten puncten / bey der thür bis
in den winkel den do schleußt das ober fleß des bogens / vnd die inner hanget maur / Dar-
nach gehe man wider hinder sich / vnd mach die ander stiegen wie die erst / abermals auf den
bogen den man geschlossen hat / so kombt sie auf ein seytē ob vnd neben der vnderen stiegen.
Auch mach man vnder ietlicher der zweyer stiegen ein hohen vnd nideren bogen / in der mitte
ein pfeiler / darauf die steigenn getragen wirt / in dise locher mag man von der hand etwas
setzen / vnd wie ich hie anzeng wie die stiegen ob ein ander sindt / vnd doch neben ein ander /
auff das ietliche iren freyen außgang hab / hinder sich zu der andern anfang / also muß man
auch zwischen den stiegen eyn freyen gang beleyben lassenn / zweyer schuch breyt / wer aber
eynen breyttern gang wil habenn oder machen der mag das auch thon / auff das man von
eyner stiegen außgang zu der andern anfang vnbetrangt gehen möge / Darumb müessenn
die streb bogen der stiegen / wo man ir mer machen würde / verruckt werden / vnd dise staffel
mach man auch fünf schuch lang / außserhalb der stiegen maur mann es alles zu / vnd füll
es dahinder auß. Ob aber dise pastey zu ring herumb in der tieffe müesse stehen / das mann
auß dem grund hinauff müesse gehen / so mach man noch drey bogen vnd stiegen / vnder den
oberste grūd herab / gleichformig wie dz oberteyl beschribē ist / auff das man in diser pastey
auf vnd nider mög kommen. Darnach fuer man mitten auf ietliche stiegen ein licht / durch
runde locher / durch die eusserst mauer vergittert / die man durch zueg mit eyssin beschlagen
leden auß vnd zu mög thon.

Die weyl man auch das gemuer aufbauet / sol mann auch mit die einfüllung außschue-
ten / Etlich schuttens mit ertrich / aber die beste anfüllung zu einem solchen herlichen bau /
macht man mit wacken / vnd gebrochen steinen groß vnd klein / die von den quadre so man
sie haut ab geend / das soll man gar fleißig einstecken / vnd so vil möglich nicht leer lassenn
vnd den sand so von den quadern gehauen gereden / soll mann gar fleißig mit palck wasser
anruren / vnd die zusammen gesetzten ding gar woll mit vergiessen / so wurdet dise einfüllung
mit der zeyt best wie ein stein. Die statmaur die neben zu beiden seytē an die pastey stoß
soll ein weinig nider sein dann der plats auff der pastey / auff das man sich allenthalben wie
for gemeldet beschriben mög solchs sieht man hernach auff gerissen.



Der grösser graben sol 200
schuchlang, breit sein



In Romich aber wider auf den nidergedruckte grund/vnd erstlich müssen die thür die auß der stat in die pastey geen/ in die selben gestellt werden hinten neben vnd außserhalb der zweyer dinnern mauern/ die do sind nebenn der dicken creusmauer. P. h. i. diser thür eyne werde gemacht acht schuch hoch vnd fünf weyt/vnnd for disen thurn sollenn zwey greben mit zweyen schlachbrucken gemacht werden.

Zweyerley weys müegen die stiegen auf die pastey gefürt werde/ auß tiffem grund/oder von der höhe des pflasters/ Aber von disen zweyen stiegen solle auff iedliche seytenn eyngang fünf schuch weyt/vnnd acht schuch hoch biß in die winckel der maueren gemacht werden. Darnach mach man die seitten stiegen hinab/auf beden orten bis zu der runden mauern/do mach man den gang zu den streichwern weyt genug / auß das die sich weren sollenn raum haben/vnnd ann den orten do es möglich ist sol man liecht auß die geng furenn. Oder man mach die stiegen einer anderen meynung/nemlich / auß beden seitten neben denn stiegen da die geng in die winckel der seitten maueren geend/für man die stiegen dreyzehn schuch tieff hinab biß in bede winckel / do laß man ein gestert stet fünf schuch breyt / wie in dem außgezognen grundt for auch gemelt. Darnach werde noch an iedlichen seitten mauren die sich wenden hin für zwey stiegen gemacht/ also das alweg ein gestert stet zwischen zweyen stiegen beleyhe/ Aber die staffel sollen fünf schuch lang sein / vnnd man mach den gang vor den stiegen fünf schuch breit/biß man auß beden seitten zu der weitten zwischen die runden mauere come. Dise pastey sol auch vnder der erden auß der stat starcke gewelbte heymliche ein vñ auß geng haben/ die selben einfarten sollen mit heusern bedeckt sein/ auß das solchs verborge sey/ man mag auch in diser pastey vil heymlicher beheltnuß habē zu den scherzen / vñ andere notturften die den grossen Herrn von nöten sind. Dise geng zu den heymlichen gewelbenn sollen vber drey schuch nit weyt werden / aber die gewelb mach man so weyt als zwischen denn maueren raum ist/vnnd man mach kein gewelb vnder die mauren/dan als vil die engen geng dardurch geend/dan es sind der andern feld sunst genug darzu vnd dise geng wil ich inn dem nachfolgenden platten grund mit getüpfelten linie anzeigē/vnnd dahin die gewelb gemacht sollen werden. wil ich im platten grund crützlin setzen.

Zu den streich weren aber mach man zwischen den crütz streb mauern acht gewelb/ in der fordersten runden mauern/vñ las in die gantzen weitten die do ist zwischen den strebmauern zu raum / vñ neme die auffrechten wend innen zu beden seitten mit einem flachen circeltrum auß/ gleich einem geprochnem gewelb pogen/ also das der spitz oder scharpff ort gegen dem graben sey. Doch das dannoch an dem selben ort die mauern zweyer schuch dick beleyhe. Dafi mach man die schießlocher hindurch / wie das die notturft zu großem oder kleinem geschos erfordert / vñ man reiß die eussern eck flach mit einem circel hinweg/ auß das man auß beide seitten mög schiessen/ dafi innen wurdet weitten gnuch die püchsen hin vñ dher zuruckē/vñ man schliß die stein innen an beden wenden wie die gewelb pogen / vnnd vmb das schießloch sol ein prunnen circel geschlossen werden/ auß das die mauern in starcker streb steet/Vñ ob die schießlocher zu starckem geschos weyt müssen sein / so mag man von dickem holtz leden machen/mit eyßen beschlagen die für thon/vñ eyßen rigel dahender legen vñ enge schießlocher dardurch zu kleinem geschos machen sich daraus zubeschliessen / soltche leden enthalten das handgeschos / aber zu dem grossen geschos müssen die leden offen sein/ aber im auffgerissenenn nachfolgeten flachen grund in der runden dickenn mauren wirdet man finden ein gewelb pogen angezeigē/wie er ob einer iedlichen streichwer gefürt sol werden. Auch ist darin angezeigē / wo der schlot darinn sol außgeen/ auß das der forder außgezogen grund/vñ diser gleich mit allen dingen zusamen sagen/vñ die maueren des kleinen grabens werde also gemacht. Man reiß zum ersten die eusserst lini der hangendenn mauren an der pastey / inn dem außgezognem grund vñ denn auß dem punct. i. hanget ge-

strack hinab zwelff schuch tieff/von disem puncten steech man einn aufrechte lini wider ober
sich zwelf schuch hoch / darob werde gemacht ein gesims vmb die gantzenn pastey dreyer
schuch hoch/das es sich oben an die hangenden mauer leyne.

Vnd nach disem grund wil ich den bau für sich an zusehen/ auch auffreyssen / man soll
auch aussen ann der zinnen gute starcke kragstein zu beden orten der zinnen machenn/ auch
mitten dar zwischen einen / auff das so es not thut bretter darauf geleget mögen werdenn /
auff den man steem müge etwas zu bauwen oder besseren. Es wirdet auch mancherley er-
dacht/ den absatz an der pastey for der feynt geschosß zubeschutzen/ etlich hohen dicke tile auf
so bald die geruert werden/ prellen sie vnd reysen doch nit ab/ dann sie hangen in eyssen ringe
etlich hengen zweysach nasse decken für/ eines schrittes weyt fuer ein ander/ oder flechtenn
solich werck von dick gewundenem nassem heu oder stricke vnd seyle. Etlich zihē plahē tuch
er oben auf der pastey herum/ mit stein farb gemalt dem gemuer der pastey gleich / das soll
den feynnden betrieglich sein. Auch mögen grosse dicke seck mit wollen gefult vnd genetzt fur
gehengt werden. Ich halt aber mer das an / das man frey beleib / das die schuren wol tref-
fen/ oder ehe vngeschossen bleybē/ vnd so die feynt nahent kummē / kunnē sie mit fuerwerck
abgetrieben werden/ solichs vnd der gelenchen wör/ wissen die kriegs leut wol zu machen/ das
man kan etwa den feynnden mit list mer abbrechen/ dan durch ander weg / so man alleyn dar
auff gedencet/ vnd manlich vner schrocken ist/ der schreck vnd forcht verwustet in kriegē ala-
len sig den man möchte haben. Dann man mercket das bey eynem hund der von vil anderen
getagt wirdet/ die weyl er fleuhet/ lauffen sie im alle nach/ so er aber nit weyter kan/ vnd setzt
sich ernstlich zu wör/ so stutzen sie all ab im/ eins teyls lauffen für / vñ wende sich nit wider/
vnd von den andern mag er sich mit gewalt peyssen. Darumb wo er sich nit zu wör gestelt
hette möchte er gar zurissen sein worden.

Aber die pasteyen so vnden gewelbt sind/ sollen oben mit einem leychtē schindel oder zigel
tuch verdeckt werden/ also / so man wil das solchs als bald hinweg gestossen mag werdenn/
das wo die pasteyen oben nit zugedeckt werdē/ wurden die vndern gewelb vnd geng mit der
zeit schadhafft / vnd durch die fuchtigkē regens vnd schnees erfaulen / vñ also der oberst
last hernach sincken.

Wer aber wil der mag auch ein solche pastey/ wie oben gemelt/ allein mit dem eusserenn
gemeur vñ schliffen/ vnd innen mit ertrich gantz auß fullen. Auch kein gebu darein ma-
chen/ das ersparet vil. Aber die streychwörē müssen dan vnten im grabenn sunderlich mit
einer aufrechten mauern die drey vnd zweintzig schuch hoch ist/ vnd vier schuch dick herum
gefurt werden/ von einer seytē der stat mauern zu der andern/ also das inwendig zu dem
raum zwischen der pastey vñ diser mauern dreyssig schuch weyt beleib. Es sollenn auch
scheydwent von diser mauern an die pastey gefurt werden gegen den puncten. P. von stercke
wegen/ doch sollen sie alle weyte thor haben/ auf das man mit dem geschosß zu rings herumb
kummē möge. In diser streych wörē sollen durch die pastey einfarte gemacht werdē. Auch
sol dise streych wör oben offen sein/ vnd doch innē dreyzehn schuch hoch ob dem ertrich mitte
holz starck vergittert werden. Ein solich pastey mag man alzeit oben offen lassen.

Item wo einem herren nit gelegē sein wolt die vndern streychwörē/ vnd ingebū der mas
wie ich die erstlich beschriben hab zu machen / von meyding weggē des kostens so darüber
geen würt/ der möchte die streychwer vnden so weyt er die haben wolt in die runden wie einen
weyten brunnen auff mauern lassen/ vñ oben mit starcken gittern verdecken darüber das
geschosß wol gefurt/ vnd der rauch genugsamen außgang haben möchte.

Hier ist aufgerissen diese Bastien mit ihren zinnen Scherren Gewölben Schießlöchern und
 Lauflöchern Wie sie fornnen außsehen ist Und recht nach dem verhängen schick gemessen



Hier ist der abfall der Mäuren einer andern manning on Symmetrisch aufgerissen



In andre meynung ein pastey zu machen. Es werde fürgenomenn das ordt der stadt
 mauer do sie sein soll/ vnd so das selb ende auff gerissen im grund gelegt würdet/ daß
 soll ein circel mit dem einen füß. in das eck der stat mauer gesetzt/ vnd das selb ort
 mit eynem. A. bezeichnet werden/ Darnach werde der circel mit dem andern füß. 200. schu-
 uch weyt aufgethan/ vñ gegen dem graben hinauß ein halbrunde circellini gerisse/ vnd for
 diser runden herumb soll der graben circels weys. 250. schuch weyt. for der pastey gemacht
 vnd. 50. schuch tieff gerad auf gemauert werden/ Aber an den andern orten beleib der graben
 wie er for ist dise runde mauer forn an der pastey. werde vnden im graben. 15. schuch dick ann
 geleget/ aber oben. 10. schuch dick/ vnd die eusser lini der mauer. höhe in dem bau/ des gelei-
 chen das leger der stein. leg man auch nach dem hohen winckelrecht darinn würdet sich das
 gewelb/ das hernach gemelt somfft tragen/ Aber die inner lini der mauer stee aufrecht/ vnd
 son der halben circel mauer. werde zu beden seyten hinder sich gefarn/ mitt gleych dickenn
 mauern der runden gemess. hinder das. A. gestragte durch die statmauer. 200. schuch lang/
 dan mach man von einem ende zu dem andern/ ein zwerch mauer so dick mann der bedarff/
 dar mit dise pastey gar vmb zogen wördet/ diser zwerch mauer zeichen sie in der mit ein. E.
 darnach werde auß dem puncten. A. eyn andie aufrechte halbrunde circel mauer gerisse. 10
 schuch dick/ 50. schuch weyt innen hinder der eussern runden mauern/ die solle mit starcken
 pfeilern/ so hoch man der bedarff hinder setz werden/ dem gewelb zu steuer das sie tragenn
 hilff/ Also würdet zwischen disen zweyen mauern. weit vñad raumß genug/ zu den streich
 weren. zu rings vmb/ vñd son diser halbrunden circel mauern. werde auch von iedlichem
 ende beider seiten/ ein gestragte mauer geföert in gleicher dickenn/ bis an die stat mauer/ Aber
 auß der stat sollen zwey grosse thor/ an beden enden der hindersten zwerch mauer gestellt wer-
 den/ dardurch mach man ein farten vnder die erden zu den strich weren/ starck for gewelbt/
 hoch vnd weyt genug/ in diser pastey sollen vnden im graben. 15. schließlöcher gleich ein ge-
 teilt werden/ vnd zu dem starcken geschos zu gericht/ Es sollen auch zwischen dem grossen
 geschos enge schlitz fenster gleich ein geteilt werden/ darin man sich mit hantpüchßen/ oder
 hocken beschteffen möge/ Aber innerhalb der stat mauer teil mann. 10. gewelb vber zwerch
 gleich ein/ vñd mach sie alle gefiert/ so würdet ein seyten zwischen den gewaltigen bogen
 eyn wenig minder dann. 30. schuch lang/ die gewaltigen bogen werdenn. 4. schuch dick/ der
 steeend alweg vier creu weys an ein ander/ solcher stück sind. 9. zwischen den zweyen dickenn
 seyten mauern/ in der ersten zeil. die selben zwo mauern nemen fürsich zu irer dickenn auff
 beden seyten. 30. schuch/ macht alles inn summa. 400. schuch/ solche gefierte gewelb für
 man bis an die stat mauer so vil der werden mögen/ die stiegen soll man hinden. ann beden
 enden der zwerch mauern/ vber die zwey thor. stellen. die zu den strich weren gong/ doch al-
 les fermauert/ so würdet kein gewelb dardurch zerrüttet/ die staffelen sollen. 12. schuch lang
 sein/ auff das man weyten genug habe an ein ander zu weichen/ es soll auch ein iedliche stie-
 gen in irer mitten. ein fleß haben. 7. schuch breit ehe die ander anget.

Diser forbeschriben grunde werde also aufgezogen/ Erstlich soll die rund forderst mau-
 re an der pastey/ auß grund des grabens. 40. schuch hoch auff gezogen werdenn/ vñd das
 halbteil for der stat mauer nidrer sein/ daß das ertreich außserhalb des grabens ist/ aber inner
 halb der stat mauer/ soll man die zwey seiten mauern. bis zu der höhe der pastey auf fueren/
 vñd nach dem euffren geheng sollen sich die mauern oben ferungen/ Es soll auch die hin-
 der zwerch mauer/ disen zweyen gleich hoch sein/ alle der innern runden mauern gemess/ die
 soll man auß grund des grabens. 70. schuch hoch auff fueren/ in gleicher dicke/ vnd soll ge-
 gerad an beden seiten in die stat mauer geschlossen werden vñd dar an enden/ Innerhalb dis-
 ser aufrechtenn runden mauern/ soll die pastey bis ann die stat mauer auß geschut werden/

innerhalb der stat würdet die pasten ob dem ertrich. 20. schuch hoch/ darunder soll mann die gewelb starck schliessenn/ vñnd die gewaltigen pogen sollen geführt seyn. Aber gegen dem puncten. 2. beleibet ein winckel vber zu zweien halben gewelben / gibt ein heymliche beheltnus. Die gewelb bogen sollen halb circelrund auß dem grund stechen / innen. 16. schuch hoch ob dem ertrich/ Aber das centrum soll in das ertrich gesetzt werden/ so gebē die anfang im grund fiereckete cruetz form/ der würdet einer. 8. schuch breyt wie for gemelt. vñnd die gewelb sollen alle frey vnfermaurt beleiben/ sie sollen auch alle ein ietlichs in schliessenn. runde licht vñnd lufelöcher haben / eines. 5. schuch weit / die man auff der pasten so es not thut zu decke. auff das man das geschos darüber möge füern / Es sollen auch alle solche offne löcher der massen versehen werden. das sich die platz regen nit in die gewelb mögen schwemmen disen gewelben mögen an den seiten mauren fenster vñnd licht genüg gemacht werdenn/ Auch sol man durch die zwerch mauren zwo thür stellen / dardurch eingeng in die gewelb sind/ Solchs gebau ist nütz zu allem dem das auff die pasten gehört / das darin zu behalten. Aber auff disen gewelben mauer man die pasten oben plat zu vñnd pflastier die gantz pasten der massen das alle regen leichtlich ablauffen / vñnd es werde geordent. das man sonn beden seytē der pasten auff die stat mauer möge / vñnd das alding so gemacht werde das nichtz irre / vñnd die pasten soll auch in der stat. auf allen seiten mit einem flachenn platten absatz verwart werden/ auf. 18. schuch weit in die pasten geruckt / darauf habē die schlüs n enig haftung / vñnd innen soll diser absatz for dem man vber. 4. schuch nit hoch sein / Also das mann mit dem geschos allen halben dar vber möge vñnd ob mans fur gut an sehe. mochte in den pugen der gewelben / greben gemacht werden / mit staffelen. darin man dest sicherer stende/ solchs mag fornen auch gebraucht werden/ Also ist das hinder teyl zu gericht / aber dem forndern teil der pasten. soll zwischen den zweyen runden mauren / ein kuffen gewelb geschlosssen werden. zu rings vmb/ von einer seiten der stat mauren zu der andern/ innen. 37. schuch hoch ob dem grund. vñnd. 7. schuch dick / halb circelrund / vñnd an den enden / do die schieslöcher zu dem starcken geschos gestellt sind. sol die runden mauer. 15. schuch weit auß genumen werden / vñnd so hoch man des bedarf / auch darob auf das starckest fergwelben / mit zweyen gebrochen circelrissen / auf das es seinen last geren trag / Aber fornen für. do das schies loch hin auß geet bedarf die mauer nit fast dick sein / dann sie kan nit woll beschossen werden. Auch so die mauer dick beleib / kont man mit dem grossenn geschos/ nit wol hinfür kommen / vñnd auf das der rauch hinweg gee / so werde erstlich gleich vnder dem gewelb. ein rund löst vñnd einfallet licht loch gemacht drier schuch weyt durch die dunnen mauern Aber innen ann der dicken mauern / so weyt die auß genumen ist / far man obenn vber sich mit einem halb runden circelloch/ durch das gewelb vñnd absatz vñnd der halb circel soll in das kuffen gewelb prunens weis starck ferschlossen werden / vñnd ob noch campf in der höhe des gewelbs beleib / so mag man mitten im gewelb. hinder einer ietlicher schiſz zinnenn. ein rund loch hinaus fuern. drier schuch weit. die sol man alle im aufgang / wo sie vnder feine geschos herrencht mögen werden/ mit waltzetten schirmen verdecken/ Aber die weytē löcher bedurffen keiner bedeckung / dann sie kunnen for dem graben nit beschossen werden / doch soll mann dise löcher alle fergittern / es sol auch ebennein schiſz zinnenn zu gericht seyn wie die ander / auch sollen hinder den kleinen schiſz zinnen / runde löcher / so weyt die nott findt/ durch das gewelb. auf gefuert werde / Aber der absatz am forndern teil der pasten / werde von der nidern runden maueren gefurt / bis auf die innern hohen runden mauern / gantz schetrecht / zu rings hinumb / von einer seitten der stat mauren an die ander / vñnd zwischen diesem absatz vñnd des kuffen gewelbs / soll es alles fest vermauret werden / vñnd das ist sunderlich zu mercken / so man in der strich wer schiſsen will / das kein schus geschehe es seyn dann das daß maull der puchsen fur das schütz fenster hinaus gerecht werde / dann der gewaltig

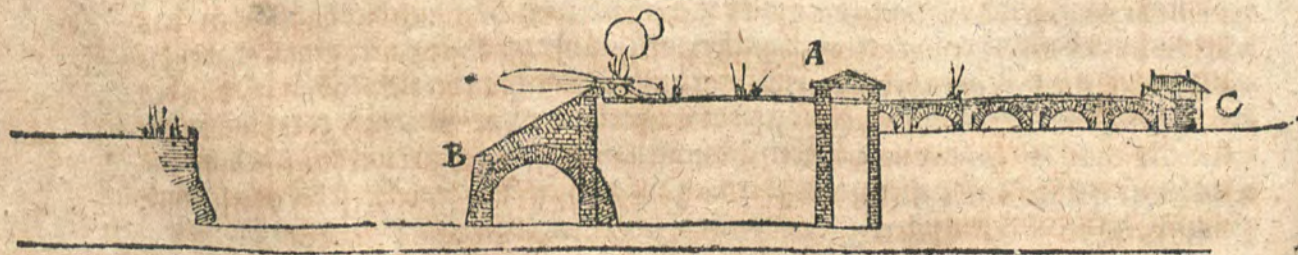
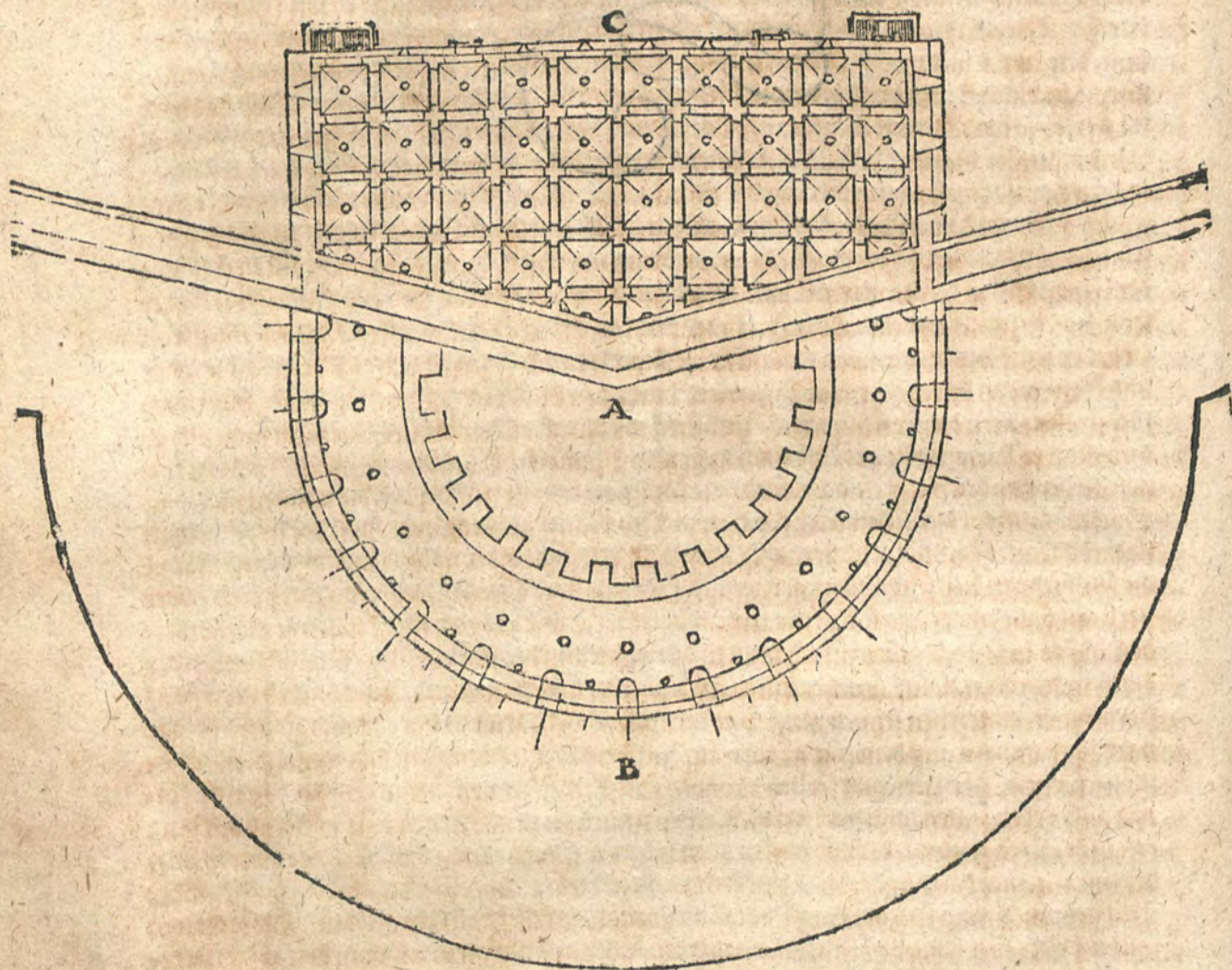
dampff schlug sunst hinder sich vnd thet schadenn / Also ist dise pasten zu gerichte/ aber was
noch nötig ist daran zu bedencken/ wil ich andern auch befehlen/ Diser flach absas wie oben
gemelt/ mag von fleche vnd stercke wegen alle not erleyden/ auch mögen zu fridlichen zey-
ten die gewelb diser pasten in der stat/ mit nidern leychten dachungenn/ die leichtlich hinweg
zu werffen sind/ bedegt werden.

Also wie oben geschriben stet / hab ich mein meynung. hie vnden entgegen auffgerissen/
Erstlich in die mitte den nider getruchten grund/ vñ darob den andern auffgezognen grund
wie der forñ an zu sehen ist/ aber im vndersten teyl/ ist durch den schnit. A. B. C. angezeget/
wie der pau innen gestalt sey.

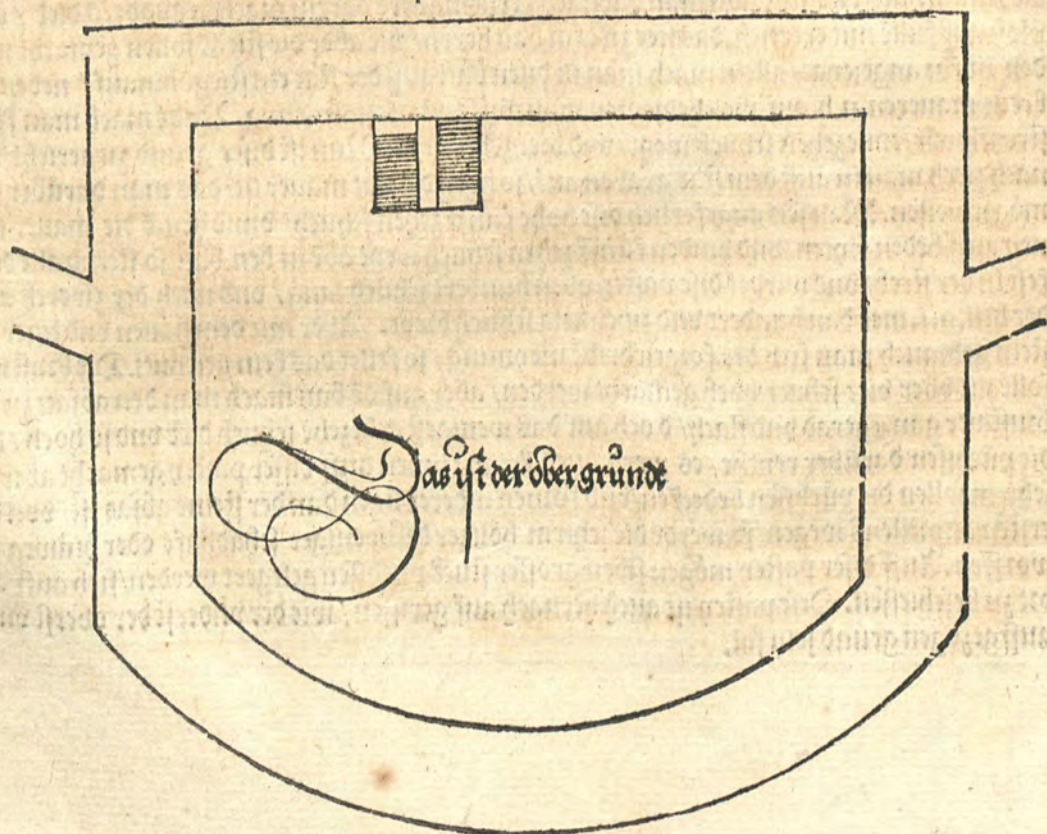
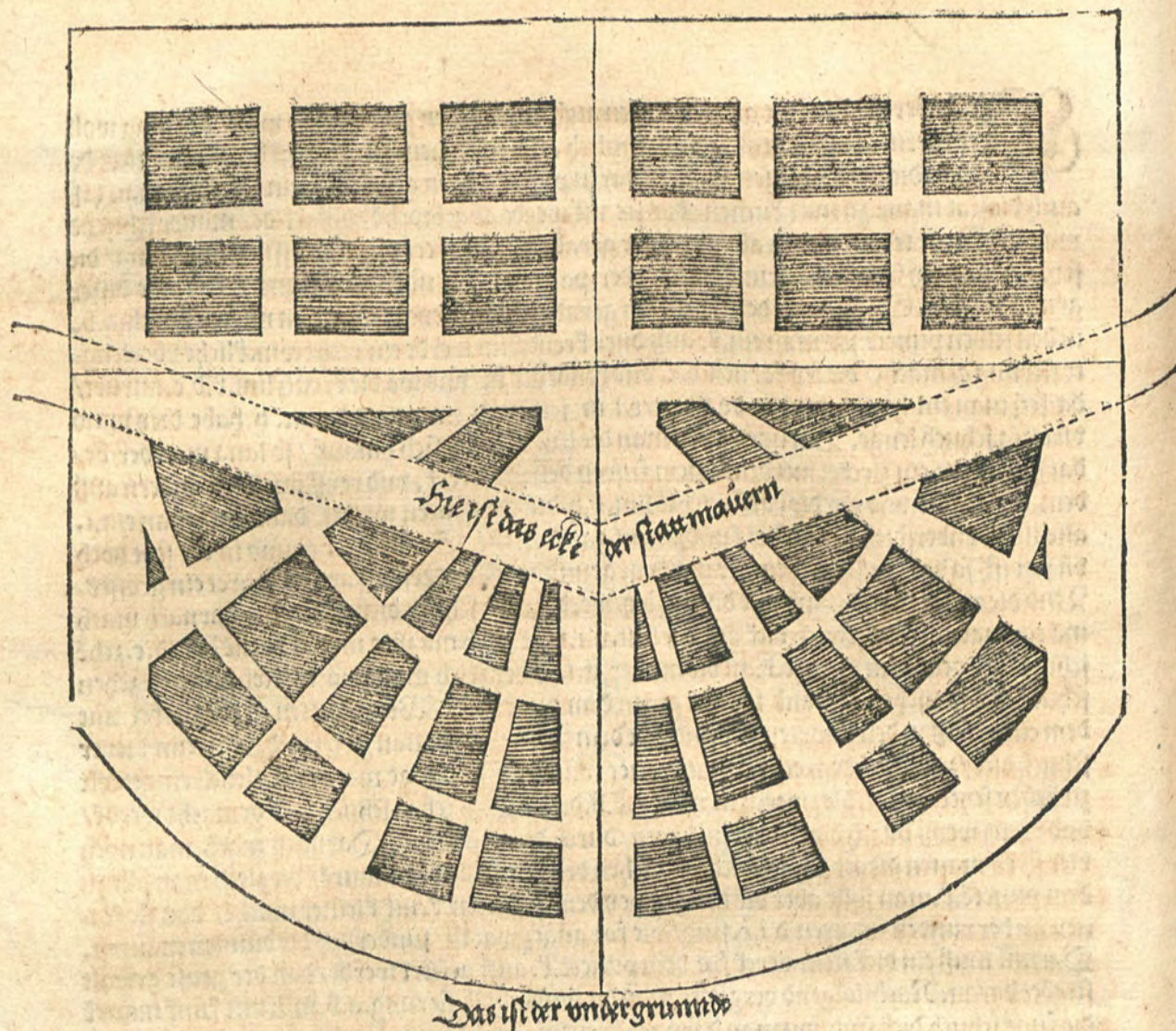




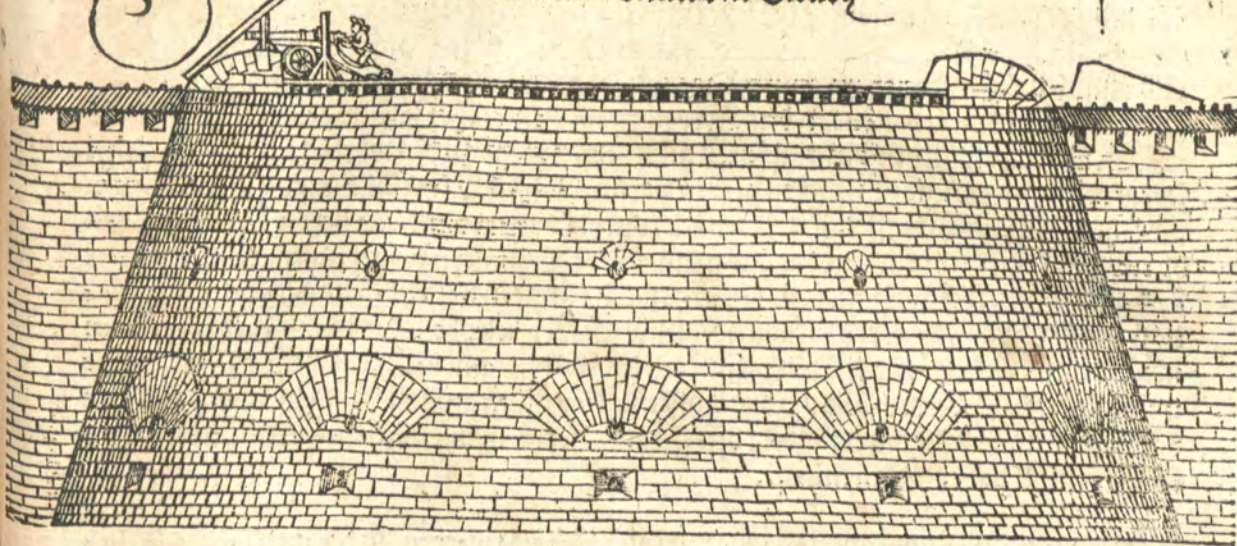
C
A
B



Aber neman nit grossen Kosten auf der gleichen geben legen wolt/ der mag woll
ein geringers fürnemen/ vnd nemlich also/ man nem für das ort der stat mauer/ do
man die pasten hinsetzen wöll/ darzu praucht man gewöñlich ein eck/ vnd man laß
auch die stat maur zu nutz Lusten/ das sie nit werde abgebrochē/ diß eck der mauer schneid
man auff pedē teylen gleych ab/ mit einer gerade lini hundert vñnd dreyßig schuch lang/ die
sey. a. b. das sey vñden im grund die leng der pasten. Nun ist furbaß zumercken/ wie differ
grund sol sein. Erstlich werde gerissen ein gerade lini zu gleychē wincklen mittlen durch. a. b.
in den selben punctē setz man ein. f. auß diser kreutz lini werde ein recht winckliche vberleng-
te fierung gemacht/ die sey fornen. d. e. vñd hinten. l. m. vñd wo die kreutz lini. f. d. e. anrurt/
da setz man ein. h. aber hinten do sie rurt. l. m. setz man ein. n. vñd das. n. h. habe drey vñnd
viertzig schuch lenge. Darnach ziech man die lini. f. h. fursich hinauß/ so lang man der be-
darff/ vñd setz ein zirckel mit dem einem fufe in den punctē. f. vñd reyß mit dem andern auß
dem. d. in das. e. vñd wo die fürstreichet lini. f. h. durchschneiden wirdet/ dahin setz man ein. i.
also ist zu vnderst im grund dis fundament gar vñrissē. So aber der grund in der stat hoch
vñ fest ist/ so darf mā dest weniger mit dem grund hindē vñdersich farn/ er sparet ein grosses.
Vñd die eusser mauer vñb alle dise pasten/ werde zehen schuch dick gemacht/ darnach mach
mā ein mauer zehen schuch dick auf der lini. n. i. mer zeich mā zwo maurē forne bey/ d. e. zehē
schuch dick gegē dem punctē. f. an die mauer. n. i. Aber zeich man zwo mittel mauren zehen
schuch dick zwischen. d. z. vñd. i. e. alle gegen dem puncten. f. Weyter setz man ein zirckel mit
dem einen fuß in den puncten. f. vñnd mit dem andern reyß man zwo rund mauren dreyer
schuch dick/ zwischen dem eck der stat mauer/ vñ der eusserē bogē maurē. i. gleych eingetenlt
zu beden seytē/ biß an die zwerch mauer. a. f. b. die sol auch zehen schuch dick gemacht werdē/
vñd kreuz weyß durch die mauer. n. i. geen/ durch den punctē. f. Darnach mach man noch
vier streb maurn dreyer schuch dick/ zwischen den fünff dicken maurē/ die ziech man alle zu
dem punctē. f. man solle aber die maurn pē dem puncten. f. nit kleiner machē/ dan sie for-
nen an der runden mauren. d. i. e. sind/ wie for angezeygt ist/ sunderlich die dünnen mauren.
Darvñ muß ein dick steinwerck for dem punctē. f. auff gefürt werdē/ dan der grost gewalt
strebet daran. Nachuolgend vergitter man die hinderhalb fierung. a. b. m. l. mit funf maurē
die funf schuch dick sind/ wil man darnach kreuzmaurē darein machen quaders dick/ oder
ploh außfüllē mit erreich/ das stee zu dem bau herrn/ wie aber die stiegē sollen gemacht wer-
den ist for angezeygt/ allein mach man in disen bau auß der stat ein stiegē hinauß/ neben der
kreuzmauren. n. h. auß welcher seytē man wil/ der hat man genug. Vñd mach man fünf
streichwör/ eyne zehen schuch weyt/ vñd drey zehen hoch. Nun ist diser grund zu gericht/ dar-
nach ziech man in auß dem stat graben auß/ so hoch die stat mauer ist/ das man darüber hin
mög schießen. Man setz anseerlich dise hohe fünff zehen schuch/ vñnd henck die mauer for-
nen auff beden seytē/ vñd hinten fünff zehen schuch weyt obē in den bau/ so steend alle ding
fest in der streb/ vñd wirdet dise pasten oben hundert schuch lang/ vñd nach der zwerch auff
der lini. n. i. mer dan hundert vñd zweynzig schuch breyt. Aber mit dem hauen vñd leger der
stein gebrauch man sich der forgeschribē meynung/ so fellet das kein geschutz. Die brustwor
sollē nit vber vier schuch hoch gemacht werden/ aber auf dē bau mach man den absatz zu der
brustwer gantz gerad vñd flach/ doch auf das wenigest achtzehē schuch dick vñd so hoch/ das
die püchßen darüber reyche/ es werd auch kein zinnen auff diser pasten gemacht aber die
schirm sollen die püchßen bedecken/ vñd fornen niderer ligen dan der steinē absas ist/ von des
ersten anprellens wegen/ so werdē die schirm höltzer destweniger schadhafft oder hinweg ge-
worffen. Auff diser pasten mögen sibē grosser stuck püchßen gelegert werden/ sich auff alle
ort zu beschießen. Dese pasten ist auch hernach auß gerissen/ wie der vnderst der oberst vñnd
auffgezogen grund sein sal.



Hier ist diese Bastion form anzusehen auffgerissen. vnd angezeiget zwartzeil absetz
der Mauern. Krumb vnd Gerad.



Sein herr weyde vnd wolgelegne land / vnd die wal hat nach seinem willen ein fest
schloß zupauen / darauß man sich in der not der feynd erweren vnd auffenthaltten
möge / der sol zu solchem ein gelegen ort suchen lassen / wie hernach folgt.

Erstlich sol ein eben fruchtpar land darzu erwelt werden / vnd dise ebne sol gegen mitter
nacht ein hoch holts gepirg haben / auf das zu dem pau weder an holts nach stein kein man-
gel sey / auf diß gepirg sol man etliche feste wärten setzen / vnd also machen / das die feynd
schwerlich darzu steygen mögen / vnd zu den wärten sollen heymliche verporzene eyn vnd
außgang sein. Auß disen wärten kan man allenthalben in die weyten sehenn / also das sich
nichts regen möge / des man nit innen werd / auch mögen loß darauß gegeben werden / mit
aufgerectten forben / reuchen / vnd puchssenschutzen / oder feuer. Vnd diß schloß sol gesetzt
werden ein kleine meyl weyt von dem gepirg auf der ebne gegen mittag. Auch sol diß er-
welt ort ein starck fließend wasser for dem schloß gegen mittag fur fließenn haben / das nie
abgegraben mag werden / vnd wo es muglich sol dis wasser durch alle greben mit einem
lauf vmb das gantz schloß geleitet werden / dar in mag man visch ziehen. So man aber die
greben trucken wil lassen / so mag man kurtzweyl darein richten / als bögen / armprust vnd
puchssen schiesen / palnschlahen / thier vnd paum gerten zc. Diß schloß sol gantz in die fies-
rung gepaut werde / doch sollen die eussersten eck / ietlichs mit einer lini sechs hundert schuch
lang / in form eines Diameters ab genumen werden / vnd auch ein ietlichs inners gepeu-
nach seiner gepur / mer oder minder. Dise fierung sol ein grosse weyten haben / von wegen
der eussern woen / die vil fur sich nemen / darumb sol ein seyten von diser eussersten fierung
wo die eck nicht abgeschnitten werden / vngewerlich biß in vier tausent drey hundert schuch
lange haben.

Dise fierung des schloß sol vber ort gesetzt werden / von der vier wind sterck wegen / auf
das sich die an den ecken leyhelich abstoßen. Nemlich also / von den ersten zweyen ecken / sol
das eine gegen dem aufgang / das ander gegen dem nidergang gesetzt werdenn / darnach
kumen die andern zwey ort / das eine gegen mittag / das ander zur mitternacht. Darnach
werd bezeichent der aufgang vnd nidergang mit .a. b. des gleichen mittag vnd mitnacht.
s. d. for disem schloß herum sol man auf ein kleine meyl wegs oder so weyt man mit einer

schlangen reychen mag kein fest noch hoch hauß lassen auff bauen/ noch grafen oder ander
wöllich ding darumb führen. Dß schloß sol nur ein gros thor/das hoch vnd weyt sey haben/
von minder sorg vnd weniger huet wegen/solehs thor sol mitten zwischē. a. c. gestellt werde/
doch sol der Herr ein heimlichen verborgnen außgang habenn / auff das er seins gefallens
aus vnd ein farenn auch reychen möge / soleher heimlicher gang sol fleißig zu aller zyt
sauber vnd in bau gehalten werden/Aber noch ein kleiner thor sol gemacht werden zwischē
.D. B. auff das man aus vnd ein farenn auch reychen möge/zu den wören dises schloß sollen
zweyfach schutten/mit zweifachen greben zu ring herumb gefurt/vnd außgefutert werden.
Die thor so for ein ander steend/ sollen nach forteryl abgesetzt vnd verruckt werden/ auff das
ob ein an in einer schnelle eines abgelöffenn wurde/die innern vngewinnen belibenn / wie
das aber meysterlich sol zugerecht werden/ist den künstern wissent / vnd darumb an not do
llon zuschreiben. Ob den thoren sollen die schutten frey beleiben/das man darüber farenn
möge/auch sol alles wasser vnd außgessen durch die schut/ahn den vier seiten / starck verges
weibet/auff geleit werden/vnd wo das wasser in die graben außläuft/ da soles mit bretttern
verwahrt sein/vnd die vnreynigkeyt offte geraumt werden/wie auch einer tetlichen trefliche
en stat solichs zu bedenden nutz ist.

Aber die teylung inwendig des schloß/sol also gemacht werden/ in der mitt sol das herlich
hauß des Königs/auff einen gesuerten platz gestellt werden/des ein seyte acht hundert schuch
lang sey/vnd kein eck sol an diser fierung abgeschnitten werden. Wie aber einn solch König
lich hauß gebaut sol werden/schreibt Vitruuius der alt Römer klar/ diser platz sey beze
ichnet mit einen. e. außserhalb diser fierung/ werde ein zwinger herumb gefurt sechzig schuch
dick/vnd virtzig schuch hoch/sein zeichen sey ein. f. Außserhalb des zwingers werd gemacht
ein graben funftzig schuch tieff/vnd sechzig weyt/sein zeichen sey ein. g. Aber der zwins
ger des Könighen hauß/sol vier thor haben/mit vier schlag brücken ein iedlichs / auf als
ten seiten in die mitte der mauren gesetzt/damit er bald wenn er wil auf allenn seytenn her
aus zu seinem volck möge kummen. Ob den vier thoren mögen gemacht werden vier runde
thurn/die heraus in den graben dretten / vndenn im grund durch den Diameter hundere
schuch weyt/vnd oben sibentzig/ auch sollen ire mauerren vnden noch als dick sein als oben/
darein mag man hupsche wonung pauenn. Aber das gemeur diser thurn sol vom grund auff
hundert vnd funf vnd vierßig schuch hoch gemacht werden/mit einem nidern dach/Aber in
dem eck a. sol ein thurn gemacht werdenn/ zwey hundert schuch hoch/ oben halb so weyt als
vnden/da von man weyt aus mag sehen/vnd ein schlag glocken dar auff richten. Es sol auch
diser thurn zu einem for genummen/vnd ein Capellen innen daran gepawet werden.

So nun des Königs hauß nach der lehr Vitruuij oder ander verstandiger werckleut ge
macht ist/ denn mach man außserhalb desselben grabens ein gesierten platz / zu ring herumb
sechs hundert schuch breit / sein zeichen sey ein. h. auff disen platz sollen wonen des Königs
Rätte/diener vnd handwercker/ der sol auch mit brunnen oder zisternen / wie sich das schi
cket/wol versorget werdenn. Außserhalb des vmbgehenden gemeynen platzes/sol gemacht
werden/die erste gemauert schutte/sechzig schuch hoch ob dem erdrich/vnd oben hundere
schuch breit/aber vnden in der tieffen/hundert vnd funffzig schuch breit/fast außgeleynet
auff das die mauren in die streb haben/diser schut zeichen sey i.

Außserhalb diser schutten / werd gemacht ein grabenn funffzig schuch tieff / vnd oben

funffzig schuch went / aber die auffer graben mauer sol gerad auff gefurt werden / des zeychen sey. k.

Darnach werd gemacht aufferhalb des grabens ein gepflasterter weg / hundert vñnd funffzig schuch breit auf das man wentrost genuch möge haben / dar auff etwas zuhandlẽ auch heuser darauf setzen / sein zeychen sey ein. l.

Aufferhalb dises platzes / setz man wider ein gemauerte schuttenn / in aller massenn wie die innere gemacht ist / allein sol sie oben zehenn schuch niderer sein dan die inner ist / der zeychen sey das. m.

In dise zwe schuttenn sollen in den graben. k. acht strich wbre gemacht werden / die vonn der pastey. j. an die anderen aufrechten mauer des grabens rueren ein ietliche hundert schuch breit die vier sollen an den vier ecken / nach dem. Diameter gestellt werden vñnd die andern vier krutweyß / zu gleychen winckeln / mitten zwischen die forgemeltenn vier streych wören.

Darnach werden in den eussern grabenn. n. an die pastey. m. zwelf streychwörẽ gemacht / der eine hundert schuch lang in dem graben tritt / vñnd hundert schuch breit sey / von wentrost wegen die sie bedorffen / auf drey ort sich auß einer ietlichen zuwören / vñ sol mā auff ietlicher seyten zu gleychen winckelen drey stellẽ / nemlich alweg auff zwey eck nebe ein ander zwe. vñnd darnach eine inn die mit einer ietlicher seyten. Damit aber dise örter im auffreysen erkent mögen werden hab ich sie alle bezeychnet mit kleinen kreutzlein / nemlich also. +.

Aber zwischen disen austretenden streychwören / sollen in den zweyen schuttenn. i. vñnd. m. streychwör gemacht werden / wie die in der fordern pastey geschriben sind / vñnd das alweg zwischen zweyen schießlochern funffschich schuch went sey. Alle gewelb die vnder die erden gemacht werden / sollen lufft löcher haben.

For diser gemauerten schut mach man aber ein graben / hundert vñnd funffschich schuch went / vñnd funffziger tieff / sein zeychin sey. n. Vber dise greben sol man wol verwarette prucken machen / vñnd mit den fallprucken recht versehen / vñnd die außfart durch die schüt / sollen vergwelbt werden mit pogen / der einer zwelfschuch dick sey. Auf dise zwe schüt / sollen innen an einer ietlichen seyten gleych ein geteylt / drey stiegen auff gefurt werden / eine fünf vñnd zwentzig schuch breit. Auf disen schütten kan man vñgehindert / zu ring heruff vñnd das gantz schloß künien. Auch sollen an gelegnẽ orten der eussern pastey / de wechtern midere heußlein für vñgewitter gepaut werden.

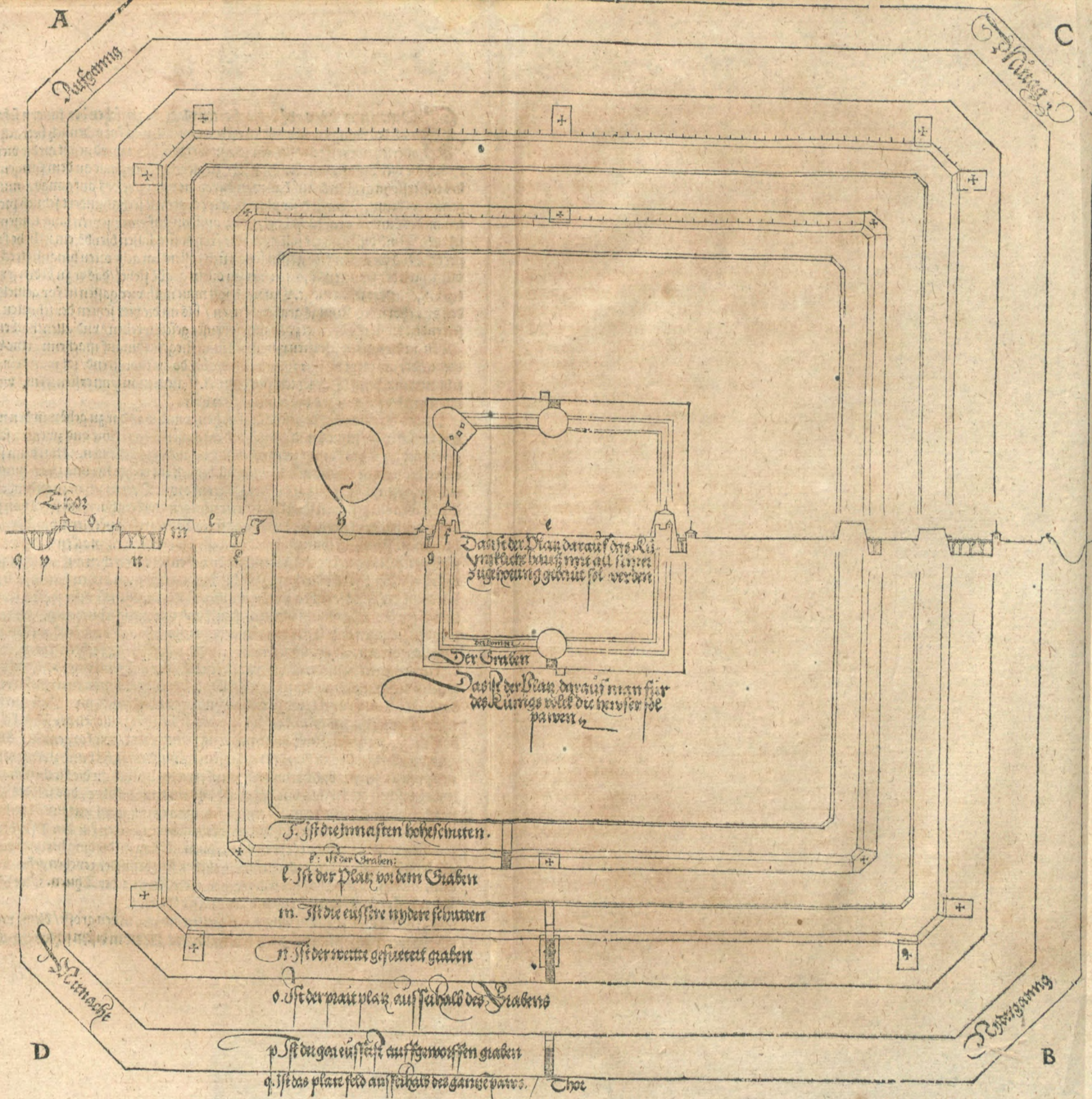
Aufferhalb des wenten grabens werd gemacht ein plate ebne / hundert vñnd funffzig schuch breit der zeychen sey ein. o. aufferhalb diser ebenen werff man einen tieffen vñnd fast wenten vñgemauerten graben auff / vñ schutte das erdrich gegẽ dem schloß / doch das man disen wal nicht zu fast hoch mach / auff disen wal mag man auch windmül oder roßmül zurichte so man am wasser nicht malen kan. Dar auff werd ein liecht zaun gesteckt / oder man mach ein maurlein quaders dick / dar auff als ein prüstwör / sibenschuch hoch / innen mit stasfeln / das man darüber heraus zehen mög / vñnd außwendig sol diser graben kein höhe vñnd erdrich gegen dem land haben / sein zeychen sey ein. p. Aber die prucken sol innen zwischen der schut ein starck thorhaus haben / wol verwart. Wie man aber das steinwerck alles mauren sol / vñnd habend machen ist hie for in der pastey angezeygt. Auch was man von ertrich auß grebt / das sol in die schutten geworffen werden / auff das man kein erdrich hinweg fure durff / so wirt grosser vñkosten ersparet.

Man mag auch for den eussersten prucken noch ein klein wör vñnd die prucken füren / vñnd ein fallprucken darüber werffen / so mann die auß zeucht / das niemand auß noch eyn mag künien / als wen man in tisch sitzt / oder etwas anders für felt.

Wie sich aber ein großmechtiger Herr mit groß vñnd kleinem geschöß / des gleychen mit

schut vnd schirm/ vnd all anderer nottorfft rusten vnd versehen mög werden ime erfarn^e
Kriegsleut/ die solches teglich prauchen wol vnderricht geben/ des gleychen sol der Herr t. a
chten nach aller prauant/zeug vnd nottorfft / auf das im an nichten gepreche. Die stallung
aber sol man machen / innen an der eussern gemauertenn schut / auf dem platz. l. da mag
man on hinderung zwey tausent pferd stellen/ vnd mit aller nottorfft versehen. Auch mag
man außserhalb des weyten hefuterten grabens / auf der ebne. o. hinder dem liecht zaun ein
grosse summa Kriegs volck zu fueß legern / so man denn hutten auf schlecht die teglich gegē
den feynden scharmickeln / vnd auff die peut lauffen. Wo dan des Herrn stet / dem schlos nit
zu weyt ligen / so mag man teglich hilff vnd rath schicken mit volck vn anderer notorfft. Die
wirres heuser aber sollen for den thoren zu beden seytē am eussersten grabenn nidertrechtig
von holtzwerck auf gepaut werden/ die sollen kein sterck habenn/ auf das so die feynd darein
lauffen nicht schutz darinn hetten/ vnd kein schaden darauff theten.

Welcher sich nun in einem sollichem pau/ so der mit nottorfft verwaret werde/ nicht wō
renn/ wolte der müst niemand dan im selbs die schuld geben / dann soliche zwische wōre ist
schwerlich zugewinnen/ vnd ob gleych die eusser gemauerte schütten/ mit grostem volck/ vnd
gewaltigen sturm gewinnen wurde / so ist doch die inner schut höher dan die eusser / vnd ist
noch geruet. Darumb mögen die innern wo sie manlich sind die feynd mit zwalt wider ab
treiben/ dan sie haben ein grosse plößen vnd tieffen graben zwischen innen. Man soll auch
löcher auf der eussersten schut haben wo man benöttigt wurde/ das man die puchssenn dar
ein möcht werffenn/ auff das der Herr nicht mit seiner eygnen wōr beschediget wurd. Der
Künig sol nicht vnnütze leut in disem schlos wonen lassen/ sunder geschickte frumē/ weyse/
manliche/erfarne/kunstreyche/menner/ gute handwercks leut die zum schlos duglich sind/
puchssen gießer vnd gute schutzen. In das Küniglich schlos sol niemand gelassen werdenn/
dan dem der Künig vertraut/ oder das vergunt. Der Künig sol keinen todten körper inner
halb der greben begraben lassen/ sunder ein kirchoch machen zu negst am gepurg gegen dem
auffgang/ so wirdet der praden durch denn Westwind/ der durchs jar zu feuchter zeit am
meystenn wehet hin weg getriebenn. Wie aber das alles gestalt soll sein / will ich hernach
auffreysen.



So man nun innen auf den gefierten platz .h. zwischen der innern schut vnd aussers halbs des kunigs graben heuser setzen will/ sol man for ordenlich betrachten/ wie die zu allerley noturfft nützlich eingeteylt werden. Nun werd geset an die vier ort dises platzes .h. die vier buchstaben .A. B. C. D. zu gleycher weys wie an dem forzenn außreissen des cufferstenn grabens/ auf das man dabey die vier öter des aufgangs/ mittags vnd ire gegenteyl kenne. Nun ist diser platz .h. wie forgemelt sechs hundert schuch prent/ vñ ein seyten an des kunigs graben ist beylauffig aussenn auf einer seyten lang tausent vnd zwölff schuch. Vmb dissen graben soll man vier frey gassen lassen bleybē/ ein ietliche funftzig schuch prent. Vnd die selben vier gassen sollen sich follent an acht orten hinauß strecken/ bis an die vier seyten der schutten/ also/ so einer an disem graben stehet/ das er zu beden seyten an die schutten vngehendert sehen möge. Darnach soll man noch vier gassen in for gemelter breyten/ vñ den vier thorn des kunigs grabens furen / bis an die vier seyten der schutten. An disen gassen enden die stöck oder pletz darauf die heuser gesetzt werden/ vnd allenthalben do dise breyte gassen an die innern schutten ruren/ sol man stiegenn hinauf machenn / eine vier tzig schuch breyt/ oder als breyt wie hie fornen stehet/ aber do die thor steend/ sol man kein stiegen auf die schutten machenn. Dise seyten zwischen .A. C. nem man zum erstenn fur/ vnd stell das thor mitten in die schut gegen des kunigs thor ober.

Vnd Erslich/ werde geset die kirchen/ vñ was dar zu gehört in den winckel .A. also das zwischen der schut vñ disem stock ein gassen beleyb fünf vñ zwentzig schuch breyt/ so gewinnet der Chor fornen zwey eck/ vñ zwey außsteynend linien. Von denn selben cufferstenn enden der zweyen linien/ mach mann hinder sich ein rechte fierung zwey hundert schuch ein ietliche seyten lang/ also hat die kirchen iren form. Dan mach man zu hinderst mittenn an der kirchen ein gefierten starcken niderrechtigen glockenthurn/ ein seyten von sechtzig schuch lang/ des halbtzyl stee in der kirchen auff zweyen starcken pfeylern/ vñ der ander halbtzyl heraussenn. In disem thurn halten die hauß/ die der kirchen/ glocken vñ horen werten. Diser thurn sol ein groß portal haben. vñ do neben sol die kirchen auf ietlicher seyten noch ein thür habē. Auch sol die kirchen zu der lincken hand so man vñ den hinein geet/ noch ein thür haben in der mit der selben seyten mauer. Es sol auch auff diser seyten die sacristey vñ dem Chor herauß gemacht werden/ fünff vñ zwentzig schuch weyt/ vñ mit sambt dem spitz den sie gegen dem Chor gewind achtzig schuch lang/ darin mögen die kirchen vier wol behalten werden. Darnach setz man den pfarhoff an die rechten seyten/ so man vñ den in die kirchenn geet/ auß den selben vndersten eck/ far man mit einer lini/ sechtzig schuch lang hinauß/ die Paralel mit der schut sey/ auß disem end ziech man ein winckel rechte lini gegen der schut bis auff fünff vñ zwentzig schuch weyt da zwischenn. Dañ ziech man aber ein winckel rechte lini bis an das eck des Chores/ so beleybt zwischen der schut kirchen vñ pfarhoff ein gerade gassen fünff vñ zwentzig schuch prent/ wie for gemelt. Aber auff der ietz gezogenen lini/ soll man von dem cufferstenn eck hundert sechs vñ zwentzig schuch weyt einen puncten setzen/ vñ darauß ein winckel rechte lini bis an die kirchen mauer ziehen/ so beleybt zwischen der kirchen vñ des pfarhoffs ein triangel ober/ das soll des pfarhers garten sein/ das ander sey sein hauß. Darnach fur man ein triangel mit einem rechten winckel auf der lincken seyten gegen der schut/ das werde aber ein garten fur den pfarher/ so ist auch die sacristey verwart/ also hat er herlich zumonen. Vñ so ich die ding hernach auß reissen damit alle ding bekant werden/ wil ich einem ietlichen sein besunder zeichen geben/ vñ wie dem/ also allen andern. Der Chor hat sein zeichen. 1. die kirch. 2. der Thurn. 3. die Sacristey. 4. der pfarhoff. 5. das klein Gerlein. 6. der groffer Gart. 7.

Nun sol man for allen dingen gießhütten ordnen/ in den groffe/ kleine vñ allerley Rotzschmid werck gegoffenn mögen werdenn/ damit alle die in disem schlos etwas vñ messing

oder Kupffer zu gissen haben / sie seyen was handwercks sie wöllen / in diser hütten ein thon mögen / vnd man sol inen an keinen andern ort hütten gestatten. Solicher hütten mach man vier / da ein seyten der selben hundert schuch lang sey in den winckel. C. von der wind wegen / die die reuch so giffzig sind hinweg treyben / dan durch das gantz iare geet der wind am meisten von dem nidergang / vnd mitnacht / vnd so gleych der Ostwind geet / so treybt er denn rauch vom schlos / allein der Mittag wind der da selten geet / mag disen rauch in das schlos führen / darumb bedunck mich disse stat an dem ort zu den hütten am bequemsten sein. Aber dise vier hütten stell man allweg zwo aneinander / vnd gegen einander vber / also das ein gassen zwischen inen beleyb fünffzig schuch preyt / doch das sie die schütten nicht anrurē. Darumb las man am eck zu ring ein gassen dar zwischen / funff vnd zwentzig schuch preyt / vnd die leng der zusamstossung der zweyer hütten sey Paralel gegenn der lini. A. C. Diser vier hütten zeychen sey. 8. 9. 10. 11.

Darnach werde geordnet der marck fur des Königs thor / das gegen der schütten thor steet zwischen. A. C. des zeychen sey 12. vnd man mach in zwey hundert schuch preyt / vnd drey hundert schuch lang. Nach dem ses man zwen stöck zu heussern auff ietliche seyten des marcks / do einer zweyhundert schuch preyt / vnd auff vierhundert vnd sechs schuch lang sey vnd den stöck so auff der rechten hand / wan man dan aussen in das schloß geet / ligt den teyl manerflich in der mitt von einander / auß dem einem teyl gegen dem marck / mach man ein Rathauß / in der mit ein gefierten hoff / des seyten eine fünffzig schuch lang sey / vnd so man wil mittē in dem / einen prunnen / aber man mag keinen kram vnder das Rathauß / sunder laß es frey bleybenn / des Rathauß zeychen sey. 13. Die gefengnus der vbelthetter sol vnder dem Rathauß sein. Aber das halbteyl hinder dem Rathauß / teyl man in vier gleyche heuser vnd mach inen allen ein vber ort gefierten hoff / so beleybet einem ietlichen hauß ein triecte / höfflein / gib in lichts genug. Den andern stöck gegen dem Rathauß vber / teyl man in acht gleychen heuser / den macht man allen höffe zum liecht / wie den vier heusern hinder dem Rathauß / dises stöcks zeychen sey ein. X.

Darnach werde zwischen disen zweyen stöcken vnd der schütten / A. C. noch vier stöck gemacht / vnd man setz sie das sie auff ietlicher seyten die zwo strassen die vonn des Königs graben bis an die schut geend ruren / so haben sie auch ire mittel teylung / von der strassen v schut thor / die bis an die marck geet. Es sollen auch dise vier stöck also gesetzt werden / das ein freye straß funffzig schuch preyt zwischenn der schut vnd der iest gesesten stöck beleybe. So sol auch ein solche preyte straß beleyben zwischen des Rathaus stöck vnd des andern dar gegen vber / vnd solich strassen sollen zu beder seyten an die schütten reychen zwischen. A. D. vñ. C. B. Durch dise vier stöck sol nach lengs ein gassen funff vnd zwentzig schuch preyt gezogen werden / aber aussen herumb liegen dise sechs stöck mit freyen preyten strassen vmbf an gen / wie sich pey oder vmb einenn marck wol gezimet / diser vier stöck zeychenn ist der negst pey dem. X. 17. vnd der ander der negst pey dem stöck. 13. ist. 18. vnd der negst pey dem stöck 18. ist. 16. vnd der negst pey dem stöck. 17. ist. 15. Dise zwen stöck. 17. vnd 18. sol man einen in zwentzig gleyche heuser teylen. Aber die zwen stöck. 15. vnd. 16. sol man ein ietlichen in vier tzig gleyche heuser teylen. Nun sind noch die zwen ort gegen. A. C. zuerfullen mit heusern / pey der Kirchen / vnd Gießhütten / die mach man also / neben den zweyen stöcken. X. vnd. 13. ses man auff ietliche seyten vier stöck / alweg zwen stöck mit einer gassen funff vnd zwentzig schuch preyt vnderzogen / die gegen den beder seyten der schütten zwischen. A. D. vnd. C. B. durchstreych. Diser vier stöck einer wirdet lang funffhundert vnd funff vnd zwentzig schuch / aber preyt achthalben vñ achtzig schuch / ir zeychenn sind der negst pey der Gießhütten. 22. der ander negst dapey. 23..

Darnach sey der negsten zweyer stöck zeychen gegen dem stöck. 13. vber des negstenn pey

der Kirchen. 19. des andern. 20. der tetlichen teyl man den halbeyl gegen den weyten strassen in eyß gleyche heuser. Aber in der engen gassen gegen einander vber teyl man ein ieden halbe stock in zwey vnd zwensig heuser.

Nach beleyben zwey plet vber/darauff man heuser setzen sol / einer pey der Kirchenn/der ander pey der Gießhütten. Bey dem Pfarhoff set man mit den ecken einen stock an die beide prenten strassen/der als lang sey so prent die bede stock. 16. vñ. 18. sind vñnd mach in prent hundert vnd sibensig schuch/ sein zeychen sey. 21. Vñnd teyl disen stock zum ersten in zwelff gleyche heuser. Darnach zerteyl man die zwey heuser an den vier ecken/ein tetlichs in d mitte vñnd einander / so gewindt diser stock sechsehen heuser / also beleybt ein herlicher plas for der Kirchen/vñnd was zu der Kirchen gehört das steet frey.

Auff der andern seitten der Gießhütten neben den zweyen stocken / der zeychen. 15. vñnd 17. vber dieselbig strass stell man zwey stock / tetlichen so prent als die forgemelten stock sind/vñnd den negsten pey der schut mach man zweyhundert schuch lang / vñnd teyl den in zehen gleyche heuser. Aber den andern gegen dem stock des zeychens. 17. vber/ mach man dryßhalb hundert schuch lang / vñnd teyl in in zwelff gleyche heuser / so beleyt ein grosse weytorfft zu ring vmb die Gießhütten/auf das man raums genug hab/mit dem grossen geschos auff beiden seitten for den hütten zu handeln. Vñnd diser zweyer stock zeychen sind dise/ der negst pey der schut hat. 24. der ander. 25.

Nun sol man dise heuser auff dem plas also besetzen / hindenn an dem Rathhaus sind vier heuser. vñnd in dem stock. X. gegen dem Rathhaus vber acht heuser/ das sind die Herrn heuser. Darnach set man in die heuser der zweyer stock des zeychens. 17. vñnd. 18. die edelleut/ aber in die heuser der zweyer stock. 15. vñnd. 16. setz man die hauptleut/ sendrich/ weybel / vñnd die furnemsten der Kriegs knecht/ auff das/ das thor mit inen verwardt werd / vñnd allzeit zum aus ziehen gerust seyen/vñnd daruñ so dise nit handel treyben/ bedorffen sie nit weyte heuser.

Vmb die Kirchen in die heuser. 19. 20. 21. setz man die leut/ die mit irem handel ein still les leben führen. Aber vmb die Gießhütten set man in die heuser/der vier stock. 22. 23. 24. 25. die Kotschmid former/ire trechsel vñnd allerley schmid handwercker/ die zu der hütten vñnd iren wercken dienstlich sind/ also ist diser platz vom. A. zum. C. besetz/ wie er steen soll.

Nun mach man die ander seitten zwischen. C. B. was noch vber beleybt/ also. Erstlich stell man acht stock so lang der Küniglich graben ist / zwischen den dreyen strassen gegen der schut seitten. C. B. zwischen disen stocken vñnd der schutten mach man vier gassen/ eine funf vñnd zwentzig schuch prent/ diser acht stock zeychen sey gegen der schut angefangenn. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. Aber zwischen den nechsten zweyen stocken pey der schut mit iren zeychen. 26. vñnd. 30. laß man einen plaas hundert schuch prent/ von des raums wegen den sie bede bedorffen. Daraus mach der Künig zwey grosse zeug heuser / daruñ das geschos stee / auch allerley wöre/ zeug vñnd notturfft in gutter rustung. Dise zwey heuser sollen durchaus fast starck gewelbt sein/ des gleychen auch vnder der erden sol man gute keller machen/daruñ das getranck wol versehen sey. Die zwey heuser sollen mit vast hoch vom gemeur sein/ aber man soll rösche dachung auff sie setzen/vñnd Korn pöden darenin machenn / auff das der Künig mit getreyd versorgt sey. Es ist auch dapey zugedencken/das ein ieder eynwoner in seinem hauß mit allerley spreyß auff ein jar versehen sey. Dise zeug heuser sollen vñnd wenig vñnd kleine fenster haben/mit eyßnen ledern wol versehen/vñ fleysig in hut gehalten werde. Die andern sechs stock/nemlich die negsten zwey pey dem graben/der zal. 29. vñnd. 33. teyl man ein tetlich en in zwentzig gleyche heuser/ zwischen den zweyenn stocken / der zeychen. 28. vñnd. 32. mach man zwey bad gegen ein ander vber/ein tetlichs das sie zwey freye eck haben/ der mann bad zeyche sey ein. m. der frauen ein. f. Die zwey stock hinder den bedern teyl man ein tetlich in sechs vñnd dryßsig gleyche heuser. Die zwey stock der zal. 27. vñ. 31. teyl man ein tetlichen in

vierzig gleyche heuser / darein setz man werckleut die von holtz vnd peulicher arbeyt machen
Darnach setz man ein zeughaus in dem von holtz als zimmerwerck vnd anders mancher-
ley dings innen gearbeyt werd / darinn auch holtz bretter vnd allerley werck behaltē werd
nemlich in dem winkel. B. vnd mach das vier eck / vnd zweyhundert schuch breit / vnd
nach der lēge gegen dem stock des zeychens. 30 vierhundert schuch lang / aber das eck ge-
gen der schut werde nach ordnung ein wenig abgesnitten. In diß hauß mach man einen
hoff zweyhundert schuch lang vnd fünfzig breit / dises haus zeychen sey. 34. Es ist auch zu
mercken das zu ring an der schut herum ein freye gassen sol beleyben fünf vnd zweyntzig
schuch breit / außgenumen die gaß bey dem thor zwischen. A. E. welche for beschriben ist wie
breit sie sein sol An diß werck hauß setz man ein stock hundert schuch breit / der biß an die
straßēge gegen dem haus der zal. 30. den teyl man in sechs gleyche heuser / darein setz man
die werckleut die stetigs im zeughaus sein müssen / vnd darin arbeyten / ires stock zeychen
sey. 35. Darnach setz man vier stock nebe diß werckhaus / doch dz darzwischen nach lēge des
haus ein gassen funff vnd zweyntzig schuch breit beleyb / vnd dise stock sollen die strassen er-
reychen die von des Königs graben biß an die schut der seitten. D. D. geet / so begeben sich
zwischen disen vier stocken die gassen / ein ietliche funff vnd zweyntzig schuch breit / vnd di-
ser vier stock zeychen sey des nechsten bey der schutten. 36. Darnach. 37. 38. 39. also beleybet
for dem zeughaus ein weyter plas / darauff man wol etwas schaffen kan. Nachfolgent teyl
man die drey stock der zal. 36. 37. 38. einen ietlichen in sechs gleyche heuser / aber den
stock der zal. 39. mach man in den halben teyl gegen dem stock der zal. 38. drey lange heuser /
vnd in das forder halbeyl mach man acht gleyche heuser / vnd ses in den stock der zal. 36. in
heuser gegen der schut die wagner / so können sie ire stangen vnd holtz an die schutten leynē /
an die ander seitten des stock ses man die sailer / vnd der gleychen handwerker. In den stock
37. gegen den satlern vber / ses man die zaum macher vnd ires gleychen / auff der andern se-
iten in disem stock ses man die pantzer macher / vnd die von solche dingen allerley machen / in
den dritten stock. 38. gegen den panzer macher vber / setz man die sporer vnd kleine hantwer-
ker auff der andern seitten in disem stock setz man die waffen macher / als spieß hellenpartē /
schwert vnd degen. Item in den stock der zal. 39. setz man in die drey langen heuser die schley-
ner / die müssen weytröst habē zu iren plettern / vñ in das forter teyl in die heuser dises stock
setz man die holtz trechßel vnd die künstlich mit munster zu machē sind. Item die steymetzer
sollen zu fridlichen zeitten ir steinhutten außershalb des schloß haben.

In die vier stock der zal. 28. 29. 32. vnd. 33. setz der König die im dar zu gefallen / also ist
die seitten. E. B. auch geordnet. Was nun auf der seitten for des Königs grabē gegeß schut
seitten. D. B. vber beleybt / das werde also geteylt / zwischen den drey strasse die von des Kö-
nigs grabē vnd thor an die schut zwischen. D. B. geend / setz man noch acht stock / vnd laß die
geraden gassen die von den werckhaus der zal. 34. geen in gleycher breytē durchstrichen / di-
ser acht stock zeyche sind dise / der nechst pey des Königs graben gegen dem stock vber / der zal
39. der sey. 40. darnach hinab gegen der schut sey. 41. 42. 43. darnach dar gegen herüber der
stock bey des Königs graben sey. 44. darnach. 45. 46. 47. dise acht stock teyl man einē ietliche
in vier vnd zweyntzig gleyche heuser / nun besetz man die acht stock also. In den stock. 43. ge-
gen der schut ses man kurchner / aber in den stock. 47. auch gegen der schut / setz man die schu-
chster / vnd auff der andern seitten in disem stock setz man die pfragner / aber an die kurchner
setz man die do allerley lederwerck arbeyten. Item den stock. 42. in die heuser gegeß dem stock.
43. vber setz man die seylser / das sie nit weyt auff die schut haben / ir seyl daselbst zu spinnen
vnd an sie setz man die schneider.

Item gegen den pfragner vber in den stock der zal. 46. setz man auch pfragner hin / also das
ir auff beyden seitten ein gantz gasse sol seye / daß man bedarff ir in disem schloß wol allerley

von innen zu auffen/vnnd hinten an sie setz man leynt weber die tuch wucklen/ vnd zeltma-
 cher. Aber in die vier stock der zal. 40. 41. 44. 45 setz der Künig nach nutz wener woll/vnnd
 gefelt es dem Künig/so mag er dise heuser auch kleyner eyn theilen/oder auch grösser mach-
 en. In die zwelff eck die nechsten bey des Künigs graben der sechs stock. 29. 33. 40. 44. 54.
 53. setz man zwelff wein schencken. Noch beleybt ein gefierter plas vber sechs hundert schuch
 lang vnnd breyt/ an der seitten der schut zwischen. D. B. dar auff setz man fünf stock/ die
 ersten vier stock setz man vber die strass die von des Künigs graben an die schut geet zwischen
 D. B. gegen den vier folgemaachten stocken vber der zeychen. 44. 45. 46. 47. den selken an
 der preitten gantz gleich/ auch darumb auff das die geraden gassen von den andern die da
 fünff vnd zweyntzig schuch preyt sind sich durch streychen/ vnd man mach dise vier stock ein
 teelichen vierhundert schuch lang/ir zeyche sey/dem nechsten pey der schut. 51. Darnach der
 andern. 50. 49. 48. aber auff den plats so vber bleybt sechs hundert schuch lang/ vnnd hundert
 vnd fünffzig schuch preyt/setz man ein stock vier hundert fünff vnnd sibentzig schuch
 lang/ vnd hundert schuch preyt/ des zeychen sey. 52. Also wirdet diser stock ein freye gassen
 vmb sich habz/fünf vnd zweyntzig schuch breyt auf der er freye steet/ aus diesem stock mach
 man ein speyß hauß mit einem starcken nidertrechtigen gemeuer/ durch aus gewelbet/vnnd
 so lang das hauß ist eine festen keller darunder. In diesem haus sol schmalz/saltz/dar fleisch
 vnd allerley speyß behalten werden/es sol auch im tuch pöden haben/die mann beschut mit
 Korn/habern/gersten/weytzen/hrs/erbes/linnen/vnd der gleichen. Darnach teyl man die
 vier stock der zal. 48. 49. 50. 51. ein teelichen in zweyntzig gleyche heuser/ in den stock. 51. setz
 man eitel platner/hauben schmid/ire schlenff vnnd polier mül richt man an das wasser for
 dem schloß/ gegenn innen vber. In den stock. 50. setz man schlosser/reiß vnnd stech zeug mas-
 cher/vnd was dem adel zu schimpff vnd ernst dienet. Auff der andern seitten dieses stockes setz
 man die pfanschmid/kehl vnd peck schlager. In den stock. 49. gegen den peck schlager vber
 setz man die zingesser/ vnd auff der andern seitten dieses stockes setz man geschmeidmacher/
 nadler vnnd die mancher hand arbeit von metall machen. Item des Künigs goldschmid/
 maler/pildhauer/schdenstucker/ vnd die steynmetzen setz man in die heuser des stockes. 48.
 Darnach hat man noch den platz zwischen des Künigs graben vnd der schut seitten. A. D.
 mit stocken vnnd heusern zu besetzen auff disen platz setz man acht stock in gleycher form/
 wie die acht stock sind der zal. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. so beleybt for dem speyß hauß ein
 freyer platz hundert schuch preyt/ vnnd hundert vnnd funffzig schuch lang/ also das man
 raums genug for diesem hauß hat allerley zu handeln. Vnd der keller dieses hauses sol ein
 eyn vnnd auffart haben/ die vier stock der zal. 55. 54. 59. 60. der teyle man ein teelichen in
 zweyntzig gleyche heuser/ aber die zwen stock der zal. 55. 56. in die setz man metzger penck/
 darinn man fleisch feyl hab/ das sie gerad gegenn einander vber steend/ so gewint ir teeliche
 zwey freye eck gegen der strassen/ir zeychen sey ein partten.

Darnach teyl man pede stock hinter peder metzger penck einen teelichen in sechs vñ dreyss-
 sig kleyne gleyche heuser. Auch teyl man die halben zwen stock der zal. 57. vnd. 58. gegen dem
 stocken der metzger penck vber/teeliche in zweyntzig gleyche heuser. Item der Gleysch hacter
 schlach hauß sol man außserhalb des schloß vnden an des wasser setzen/ vnd ire heuser sollen
 im schloß an d pter preuer heuser sein/wie hernach folge. Aber d pter preuen heuser setz man
 an die zwen stock der zal. 59. vnnd. 60. gegen der schut/ auf das sie ire keller vnnd schenck stae-
 da haben. Aber ire preu heuser sollen sie innerhalb des eussersten aufgeschutten graben ha-
 ben/ in dem winckel. D. vnnd ire besser daselbst bichen. Die pecken sollen ire heuser haben
 in den zweyen stocken der zal. 57. vnd. 58. gegen den metzgern vber. Item die leut der man
 nöttig bedarf/ vnd noch vngenant sind/ vnnd doch in irem handel nit weyter heuser bedorff-
 fen/ sol man in die oberige heuser setzen/doch die herlichsten leut zu nechst gegen des Künigs

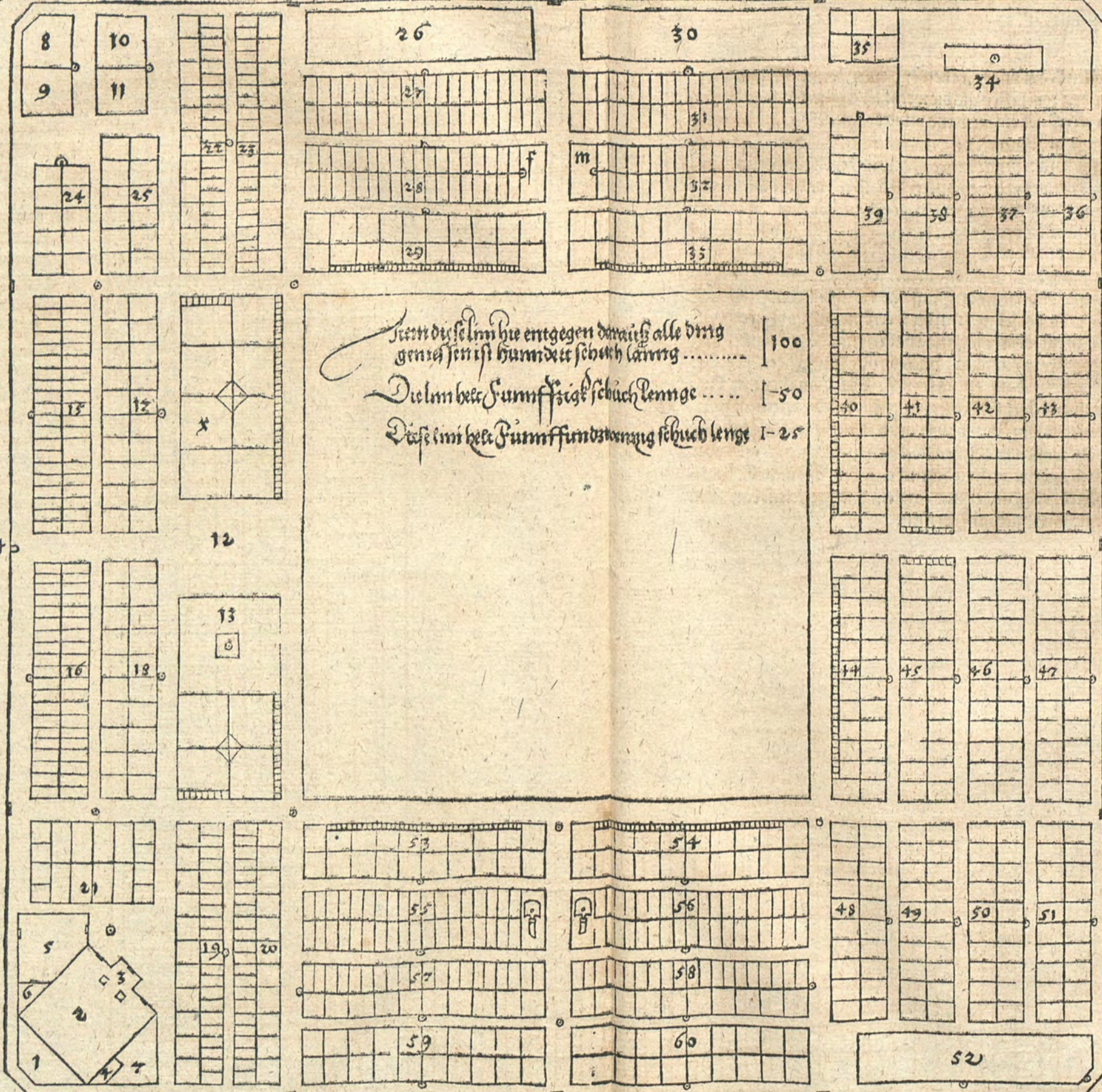
schloß / aber die am grabenn sitzen sollen Fröm vnder ire heuser pauen / vñnd alle gewelben /
den hendlern verlassen / die Fröm von den reichsten als die wechßler die gold vñnd silber ha-
ben / spekeren / allerley leywat / seyden werck arbeyt / gewand vñnd der gleychen / auch ein her-
liche apoteccken / die sollen an des Königs grabenn die besten örter innen habenn. Darnach
soll man die andern Frömer die von allerley gattung kleiner pfenwert feyl haben eyn teylen /
vñnd jnen auch Pleyner Fröm machen / daß die herlichen gutter bedorffen / vñnd an die minde-
ren ort setzen / Die barbierer soll man auch auf den vier seyten gleych eyn teylen. Die brot-
penck set man an die straß eine hinder dem Rathauß gegen den zweyen stöckenn vber der zal
. 19. bñ. 20. die andern set man hinten in den stoß. X. gegen dem Rathauß vber an die straß
gegen den zweyen stöcken der zal. 22. vñnd. 23. Aber dise heuser sollen alle vonn steinn ge-
bauwet werden / vñnd mit guten mauren vñnderscheiden / auff das der König vñnd sein volck
dester sicherer for feur seyen. Die licht in die heuser wissenn die werckmeyster wol zu ordnen.
Dise heuser sind in einem schloß da man nit weyte platz mag haben für alle einwoner groß
genug / dann sie haben nach der lengern seyten funfftzig schuch vñnd schier gesiert / aber der
weniger teyl sind vñnder augen preyt funff vñnd zweyntzig schuch. So man aber mer klei-
ner heuser bedarff so mocht man inn einem stoß die heuser spalten / vñnd auß einem zwey
machen / die jr leng behilten / vñnd ein teiltich fünff vñnd zweyntzig schuch preyt beleibe / wer
auch wonung genug / wie ich das im auffreysen in etlichen stöcken hab angezeygt / was aber
noch notich zu betrachten ist / das wil ich andern auch zu bedencken geben / wie man die brun-
nen setzen sol / wil ich in dem auffreysen dises grundes mit ringlein vñnd punctlein darinnen
anzygen / also sieht man mein meynung hernach auffgerissen.

Mittag

Die sieht man aufgerissen wie der stoek der huse teilung teile und wie groß sie sind
auch in was preiten alle gassen durch strecken. dergestalt nach dem kleinen schu gemessen

Nidergang

S
thor 14



Auffgang

Nachte

Dein Herr in seinem land ein engen ebenen plas hette / der zwischenn dem mōr
oder einem grossen wasser / vnd einem gepürg oder hohen felsenn lege / so der fels
oder gepürg also gestalt were / das man mit keinem gewaltigen zeug darüber
kummen möchte / vnd der weg zwischenn dem gepürg vnd wasser were etwas eng /
aber von einer grossen leng / der möchte dahin ein feste Clausen pauen / durch die das land
an dem selben ort beschloffen wurde / welche also zu machen wer.

Erstlich werde geset nach der leng / mitten auf disenn plas ein runder hoff / neher dem
felsenn oder gepürg / dan dem wasser oder mōr / der durch den Diameter vier hundert schuch
prent sey / sein zeichen sey ein. A. In disen hoff mach man einen prunnen oder zistern woll
verwaret / wo hin sich der am pasten schickt. Vmb disen hoff werd geset ein runder stock
im grund des graben hundert vnd funffzig schuch / vnd oben hunder vnd zehen schuch dick
wolt man aber die inner mauer im hoff nit hanget / als die eusser / sonder gerad von der ge-
mach wegen auf furen / das mann thon / so wirdet der stock oben prepter dan for / vnd das
zeichen dis stocks sey ein. B. Man sol auch innen an disem gepau zwey steinen geng einen
funffzehen schuch prent / ob ein ander gewelbet / for den gemachen auf steinen seulen zu ring
herumb furen. Auch sol man an vier orten kreuzweyß gegen einander vber an den gengen
vier weyte schnecken auf ziehen / bis zu hochst auf den pau / also das mann auß disen schne-
cken in alle gemach kan geen / vnd das vnder denen einer gegen mittag steet / so schickenn
sich die andern dest wercklicher. Darnach werde diser runde stock. B. geteylet mit viertzig
maurē / ietliche zwelff schuch dick / in viertzig gleycher vnderseynd / die sollen alle gegē dem
mittel puncten im hoff. A. gezogen werden / vnd innen henein so dick beleybē als fornē hin
auß / aber die eusserst maur sol vnden im grund funffzehen schuch dick sein / vnd die inner
rund maur gegē dem hoff darff vber dreyer schuch nit dick sein / daß sie leydet kein not. Aber
in die vnder schide mach man allerley wonungen / als stuben / kamern / kuchen / vnd was not
ist. Vnd die eusser rund mauer / nach dem sie in den pau hecht / sol sie innen von sterck we-
gen durch alle vnder schide der gemach prunnens weyß / auß vñ auß / wie man gewelb bogen
schleust / halb zirckel rund gemauert werde / das steet fest / so wirdet die mauer von der hōle
wegen fornē hinauß ein wenig dunner / dardurch man daß die fenster stelt / das plingt der
maur keinen nachteyl / daß sie kan for der eussere wōre nit beschossen werde / wie man aber
das alles maurē sol / das ist hie for gnugsam angezeygt. Aber vnden im hoff auß der erden
sol ein ietlicher gemach sein sunder thür vñ eyn gang habē / alle in gleycher form. Darnach
sollen an den vier orten kreuzwiß mitten zwischē den vier schnecken vier thüren gemacht /
for dem gang der in dem hoff herumb geet / wie die Kellers helß / gewelbt werden / das werde
geng vnder die erd / zu den stallen die sollen sterck gewelbet werde / vnd jr liecht in den grabē
haben / durch lang enge fenster / dise stalling sind die ersten gewelb vnder der erden / so man
die recht ordēt / mag man drey hundert pferd leychtlich stellen. Das groß thor das auß dem
schloß geet / sol neben der mittag lini auß die recht hand gesetzt werde / innen mach man ein
gefiert hauß / darüber aber aussen ein halb runde pasten dreyßig schuch weyt in den grabē.
C. vnd an dem hauß. B. sechzig schuch lang / vñ also das dz gepeu an dem hauß. B. funff-
zehen schuch niderer sey. Wie man aber die thor mit fallprucken schoßgattern vnd andern
heimlichen künsten sol machen / ist pey den erfarnen wol wissent.

Die keller vnd spenß gewelb mach man mitten zwischen dem nidergang vnd mitnachte
vnden im pau ob einander. Vnder der stalling vnd zu vnderst in graben sollen die streych
wōre fast sterck vergewelbt zuring heruñ gemacht werde / wie hernach folgt / aber vmb diß
hauß werde gemacht ein graben hundert schuch weyt vnd funffziger tieff / des zeichen sey
ein. C. Vber disen graben werd gesetzt ein gemaurte schütten in tieffem grund hundert
schuch aber oben funff vnd sechzig schuch dick / der zeichen sey ein. D.

In den grabē. **E.** werde gemacht vier streichwör kreutweyß gegē einander ober/ also das die erst gegen dem aufgang stee/ der zeychen sey ein. **F.** die ander gegen dem nidergang der zeychen sey ein. **G.** darnach die andern wo/ die ein gegen mittag/ der zeyche sey ein. **H.** die ander gegen mittnacht/ der zeychen sey ein. **I.** der teeliche sol von dem runden haus. **B.** bis an die schütte. **D.** reychen/ vnd eine so/ hundert schuch weyt sein/ auf das man mit starckem geschos darinnen raum habe. Dife vier streichwör sollen nach der lēge des grabens in der dachung eines drittenls weyt offen sein/ also das der rauch gantz frey hinweg möge geen. Darumb sol das dach zweysach gestelt werden/ vnd in der mit offen sein/ wie man die gießhütten machet/ die sollen auch mit eyßnen gittern verwaret werde/ dife vier streichwören sollē gleich eyn geteylt/ ein teeliche vier starck steyne pfeyle habē/ die helfe zwolf starck bogen trage/ die in die mauren verfast werde/ darauf die dachlā gestellet wüder. wie dā im aufreissen hernach auch angezeyget wirdet. Aber vndē in dem grabē. **E.** in dem haus. **B.** sol man zwischen den netzgemachte vier streichwören noch zwey vnd dreyßig schießlöcher gleich herumb eyn tehlen/ wie aber solchs zu machen sey/ ist hie for genugsam angezeyget/ aber die selben dier wil ich nach folgent im außgerissne grund mit geradē rislein anzeygē.

Die puluer thunnen mag man innen in der pastey. **D.** in heimliche beheltnussen haben vnd also zu gericht/ das es wo vnfal sich zu drüg/ alleyn ober sich mög schlahenn/ darumb sol das oben leyß bedeckt sein.

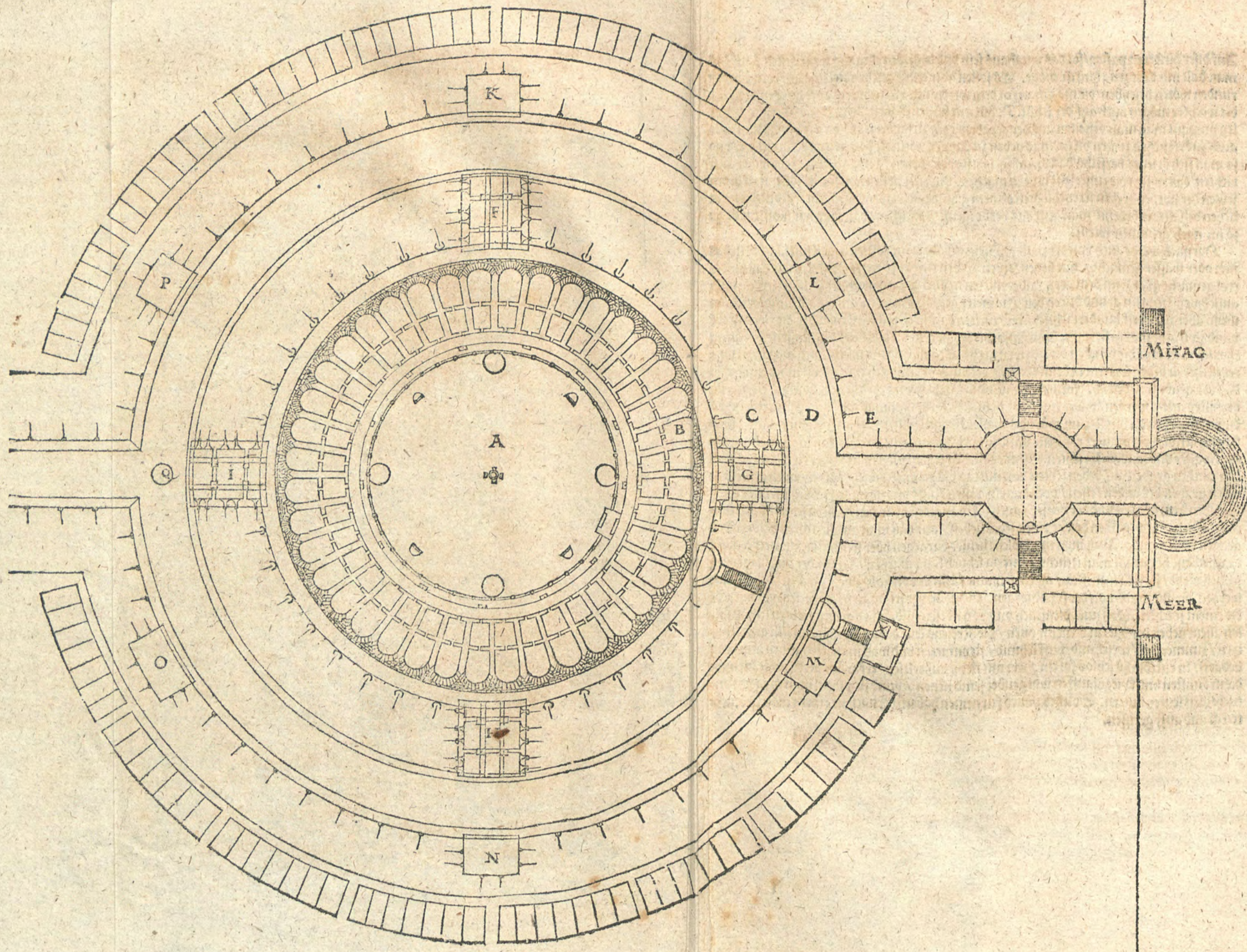
Auff der eussern pastey. **D.** gegen mittnacht sol man eynen runden thurn stellenn/ hundert vnd fünftzig schuch hoch/ vnd vnden dreyßig/ aber oben zweyntzig schuch dick fast vom dicken gemeur/ vnd wol vergrundet/ vnd füre in der mitt einen engen schneckē hinauf/ vom disem thurn sieht man in die weyten/ oder richtet ein schlach hor darauß/ vnd setz darein ein wechter. So man nit alweg am wasser kan malē/ sol man wind mülen auff die pastey. **D.** richten/ oder in den eussersten graben roß mül/ aber zu fridlichen zeyten malet man aussershalb des schloß.

Den eussersten graben mach man achtzig schuch weyt vnd funftzig tieff/ sein zeychen sey ein. **E.** Darnach mach man in dem graben. **E.** von der pastey. **D.** noch sechs streichwören/ zwō auf der seyten der zweyer innern streichwören. **F.** **H.** vnd die andern vier dar zwischen gleich eyn geteylt/ der zeychen sey nemlich der ersten gegen der streichwör. **F.** ein. **K.** Darnach oben gegen mittag vnd gar hinümb. **L.** **M.** **N.** **O.** **P.** vnd ein teeliche werd gemacht das sie fünftzig schuch in den graben trette/ vnd an der pastey. **D.** sibentzig funff schuch lang sey/ vnd das sich ire seyten zu dem mittel puncten ziehen der im hoff ist. Ober die zwen greben. **E.** **E.** mach man zwō brücken biß auf das land zu beydensyten verdeckt damit man niemant auß oder eyn sech ziehen/ vnd mach die fart starck gewelbet durch die schütte. **D.** vnd ober das ander thor setz man aber ein halb runde pastey/ in aller größ/ maß vnd form wie die inner ist. Man mag mer dan an einem ort brücken von dem haus. **B.** an die pastey. **D.** füren vnd dan an der inneren mauren. **D.** stiegen/ sollent hin auf machen. Außerhalb des grabens/ setz man neben die brücken gegen mittag ein thorhaus/ des seyten eine fünf vnd zweyntzig schuch lang sey/ auff ein steinen fäßein gering vnd niderrechtig gebauet/ vmb dis haus vnd brückē für man ein diß meurlein/ gefiert/ vñ zwölff schuch hoch fünftzig schuch weyt von dem graben/ vnd funf vnd sibentzig schuch lang/ vnd mach fornen in der mitt durch diß meurlein ein weyt thor/ auff das man von der brücken gerad dar durch faren möge/ aber durch die zwō seyten mauren mach man zwey kleine thürlein/ das man dardurch zu beden seyten auff den graben gehen möge.

Von disem schloß soll von der eussersten pastey. **D.** gegen mitternacht ein gleichmessige schüt gefurt werden bis hinden an den felsen/ mit zweyen seyten greben/ die sich mit dem runden graben. **E.** hinein ziehen/ also wirdet der feld zu geschlossen.

Auf diser hinderen pasten/sol das zeughaus sein vnd desselben eingang weyt gestelt / auf das man bald mit dem zeug hinfür möge. Es sollen aber etlich geschos stettigs auff den zweyen runden wöden beleyhen/die mag man for dem wetter mit bletterwerck oder andern bedecken die wechter mögen auch auf der schüt. D. hülzene hütlein haben. Aber korn habern vnd aller ley prauant mag man behalten auf der geraden schut zu hinderst bey dem fels. Man mag auch zu fridlichen zeyten vil gerings geben zu allerley noturfft von holzwerck machen / vnd so man sich krieges versicht/das vnzubrochen hinweg heben / vnd zu seiner zeyt wider auff richten/das wissen die zimerleut wol zu machen. In diser gestrachten schut /sollenn zu beden seyen der weyer greben streychwöden ob dem grund des grabens gemacht werden/die heim lichen behaltens bedenk man auff das verborgenst zumachen/ dan man hat woll stat da zu so im nach gesunnen wirdt.

Darnach werde auch von der pasten. D. ein gerade schut fornen gegen mittag/bis in das mör oder wasser gemacht / mit beden seyen greben / in aller tieffe vnd maß wie das hinder teyl gemacht ist gegenn dem berg / aber mitten in diser geratenn schut/ soll ein circel runde ausschweyffung im grund durch den Diameter gemacht werden. anderhalb hundert schuch weyt/aber zu oberst hundert schuch/ vnd mitten dardurch soll die straz vber die zwen grebē vnd zwifache thor gefiert werden/ also wirdet an dem ort das land beschlossen/ vor disem thor sol man vber die prucken an die zwen grebē zwey thor heuser setzen / auch mag man wirts tes heuser zu beden seytenn nebenn die gestractenn greben gleych eyn geteylt machenn / also das der grabe frey beleyb. Fornen im mör oder im wasser sol an dise gerade schutten ein run de pasten gesetzt werden/ vnder mit einer steinen stiegen/die hinab auff den grund reyche/vñ die zwen greben die hinab zum mör oder wasser steygen sollen vndenn mit einer maur funf tzig schuch dick vermauert werden/ vnd so hoch das not ist / daraus kan man auch gegenn dem wasser vnd lande wör richten. Zum fridlichen zeyten mag man heuser circel weys vmb den runden graben auf beden seyen von mittag bis zu mitternacht füren / auch an dem ge raten graben bis anden fels / doch das ein gassen funff vnd weynsig schuch preyt beleyb/ zwischen dem graben vnd der heuser / auch sol man zwischenn den heusern schyd gassen ma chen/also das alweg sibē heuser einen stock geben / auf das man an allen orten baldt zu den graben kuffen mög. Auch mag man solche heuser dargegen vber stellen/ die ein circel gassē machen dise heuser sol man ietlichs funfftzig schuch lang machen / vnd vnder augen dreyssig schuch preyt / sie sollen auch auf nidere steynne füßlein von holt zweyer gaden hoch gepaut werden/on alle sterck/von der feynd wegen. In dise heuser setz man von allerley handwerckē die einem solchen schloß nutz/dienstlich vnd von nöten sind. Aber in dem rechten schloß sol len allein neben der Herrn diener wonen / die Kriege leut darunder mögenn sein gute schut zen / zimmerleut/rotschmid/huffschmid / steynmeken vnd was man stettigs bey dem zeug bedarff/ in ein solichs schloß sol ein Herr mit fleiß außersuchen/ erfarnē / verstentige männer die in kunsten vnd kriegslauffen wol geubet seind nenen / vnd sich so vil man mag vor vns tuchtigen leuten hütten. Solches paues furnemen hab ich hernach in einem nidergedruck ten grund auff gerissen.



In sol das schlos auß dem grund auß gezogen werden. Erstlich mach man denn innern rundenn stock. V. mit allem vbergepeu sibentzig schuch hoch / doch sol der forder absatz gegen den schussen hinten oder innen im pau funffthalb schuch hoher sein / vnd sol funff vñ zwentzig schuch dick sein / so wirdet der absatz gantz flach / vnd gewinlich gegen den schussen. Die schut. D. werde funffzig schuch hoch gemacht / des gleichen die geraden schütten so an den felsen vnd in das wasser reichen / vnd man richt sie obenn zu / wie die for beschriben pasten gantz frey an alle zinnen / die strass sol auff hohem erdrich ehe das sich das zum wasser hinab senckt / mitten durch die gerade pasten so von dem schlos ins wasser langet / durch die grossen runden pasten / wie for gemeldet geführt werden / vñnd von diser pasten / nach dem sich das erdrich gegen dem wasser nider zeuch / sol sich auch der pau nider setzen / also das er alweg funffzig schuch ob dem erdrich hoch beleybe. Aber das runde hauß. B. muß obenn anders zu gericht werden / wie hernach solget / nemlich das in gepeu zwischen allen dicken mauren / sol ob dem erdrich in zwo vnder schid geteylt werde / darauß werden zwen hohe gaden auff einander / da ein teils mit einen küssen gewelb bedeckt sol werden / die oberst neun schuch dick / aber die mittel gewelb nur drey schuch dick / daß sie dorffen nichts sunder leyden noch schwer tragen.

Darnach mag man ein teils ob man will mit holtzwerck nach der hohe vnder sehen den / wie das in Welchen landen in vil heusern gemacht ist / vnd hernach in dem aufreysse angezeygt wirdt. Dis mag man thun vnder allen gewelben ob dem erdrich / zwischen den auß gezogenen dicken seitten mauren die zu ring herumb im schlos stend. Die gewelb sollen al in irem pogen einen dritten teyl von einem circel haben / vñnd mit iren endenn auff den außgezogenen viertzig mauren gegē einander reichen vnd getragen werde. Wie man die fenster / feursiet vnd ander heymlicheit sol zu pringen / wissen vnd könne die verstandigen werckleut wol machen. Wie man aber dis rund hauß oben / so stetigs offen vnder dem hymelet stet verwaren sol / damit der regen vnd sneec nit durch freß / vñnd schaden an den gemachenn thue / mag also beschehen. Erstlich nach dem die dick ein gewelb pogen zwischen jnen auß den außgezogenen viertzig dicken mauren / viertzig lücke haben / die sich zu einem flachen nidern dachwerck schicken / so sol man for ehe man die bedeckung machet ein teils gewelb mit zweyen ebenen hangeten seitten gantz flach / wie ein esterich zu marturen / also das ein teils gewelb oben ein scharpfen rucken gewiß / so wirdet sich auff allen dicken mauren ein flache rinnen begeben / von zweyer techer seitten die soll sechs schuch tieffer sein / dan die scharpf hohe des tachs / vnd die rinnen sol in irer mit zweyer schuch höher dan sie an penden seitten gegen dem hoff vñnd graben ist gemacht wordenn / auff das / das regen wasser leyhelich auff pede teyl abschies. In dise tieffe leg man flach vnd hol außgehauen rinnen von hertem stein der das wetter leyden möge / gefeltz an einander gestossen die sollenn zwischach auf einander gelegt werden / vnd das alweg die ober fug mitten auf den vnderen stein summe / das alles gar reyn verfüget / mit dem pesten zeug auf das fleysigest vergossen.

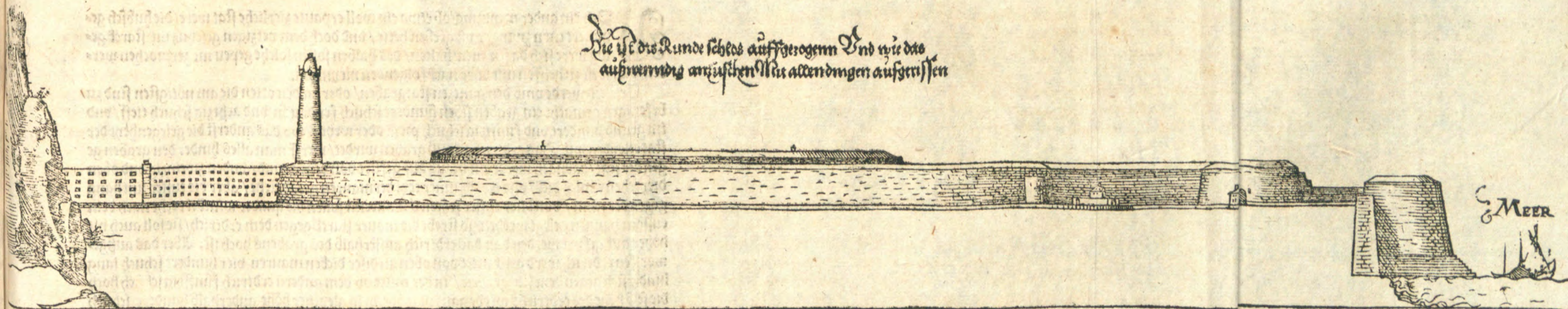
Aber die seitten der dachungen belege man mit halb schuch dicken schalen / zwischach vber einander / also das die obern schalenn im auß legenn mit denn fuegen auf den vnderen schalenn verwechselt werdenn / vñnd das alweg vier fuegenn der obern vier schalenn auff der vnderen schalen / eine ein kruz mittenn dardurch mache / vñnd man mache sie von dem hertesten stein den man haben mag / dise sollen gantz gefiert nach einer seitten ein teilscher zweyer schuch preye seyn / vñnd auf das geneuest in eyn ander vergattet werdenn / darumb sollen alle disse platte stein oder schalen an den vier seitten dreier zol tieff einer in den andern versetzt werden / so man daß im vnder sich hangen einen falts auf den andern legt / so tregt

das alle regen ab / dann das wasser steyget nit gen perg / man bring es dan. Aber solches sol alles mit dem besten zeug auf ein ander gemauert werde / wie for gemelt / vnd man hüt sich in solchem gepeu for bösem kalck vnd mört / so man solche gepeu recht tñ gut mache / darf man das in vil jaren nicht pessern. Darnach leg man oben wag recht auf die scherpf der dachung von herten stein platte quader stück / aber vnden mit einem winkel außgen. mē / der auf die scherpf der dachungen gerecht sey. Dise stück sollen im zusamenn setzen auch vber ein ander gesetzt werden / von der regen wegen. Darnach sol man vber ein ietlicher innen diser dachung / zwerech durch den gantzen pau / von dem hoff biß gegen dem grabē / acht kurtze pögen schließen / do einer vier schuch dick vnd preynt sey / von einer dach seiten zu der andern / vnd das die hölen diser bogen ob den rinnen zweyer schuch hoch seyen / dardurch mag vil regen wassers fließen. Auf dise bogen mach man steinenn gefierte aufrechte stöck einen vter schuch dick / vnd so hoch als die obersten schloß stein auf allen bögen der dachung sind. Darnach für man noch acht stöck auf in gleycher höhe der forigen / do einer zweyer schuch dick sey / auf einer ietlicher seiten der dachungen / zwischen den erstgemachte stöcken vnd der schöpf der dachungen / dis alles verhindert den regen nichts abzulauffen / vñ was auf die dachung wassers felt / dz geet bald hinweg / felt aber decket schne darauf / mag man in dannen keren / kummen aber die nassen gefürst oder gletterß / so kan das nichts zurecht daß die stein sind zu dick vnd starck. Vber dise gemauerte stöck vnd höhe der decher lege mā starcke zimer hölzer / vñ zwerechs darauf eins schuchs weyt von einander starcke trem / das pretter man oben mit dicken tylen / darauf mag das aller geweltigest geschosß sicher steen / vnd on alle sorg ab geschossen werde / vnd ob man wolt / möchte man vber dz alles ein gantz niderrechtig schindel dach machenn / das vnden herumb alles offen were eins mans hoch / auff das man alle geschosß nichts dest minder darunder möchte abschießen / vñ die decher so man wolt auf wärffe wie die leden / oder leyhtlich alles gar hinweg werffen möchte. Dise gepeu sollen alle vermauert werden / also das nichtz offen beleyb noch werd gesehen daß die löcher / do das wasser von den dachungen sol außfließen / durch grose ror.

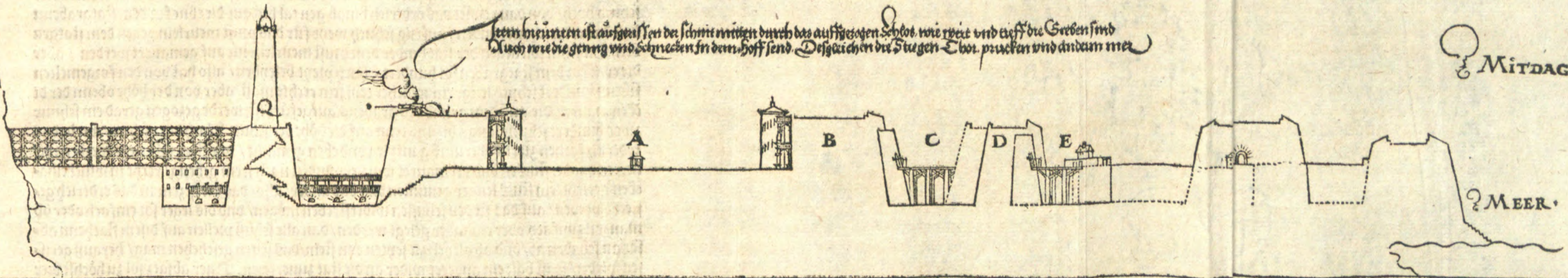
Wie nun diß schloß außenn / des gleychen inwendig durch den schnit so das offen steet / nach aller seiner gelegenheit anzusehen ist / auch wie die gemach darinn man wonen sol erin gepaut / vnd da pey wie die dach stein in ein ander geschlossen vnd aufeynander gelegt sollen werden / vnd auch wie der hültzen poden daruff das geschütz steet gelegert sol sein / auf das man gantz gewiß schießen mög / hab ich alles hernach außgerissen. Aber zu forderst müssen die werck leut disen pau auf das aller fest vergrunden / vnd fleysig ineinander verpinden / sol er anderß bestendig sein.

Ob nun von yemant gesagt wolt werden / ein solichs gelegen ort wer nicht leyht zu finden / vnd so das gleych gefunden wurd / könt ein solich gepeu nit an grossenn kōsten gepaut werden. Zu dem sag ich wie im anfang gemelt / das nur ein grosser mechtiger künig oder Herr der grose land vnd vil reychtumb hat solch gepeu zu verpringen mag verschaffen / daß wer das nit zu thon vermag / dem ist solcher pau nit beschriben. Ob auch die stat oder ort des gepeues nit gleych also gefunden möchte werden / wie angezeygt ist / mag das gepeu / halb oder ein vierthyl dauon genuffen werden / wil aber iemant geringer pauen / dem ist hie for auch genugsam angezeygt / wie das gesehen mag / aber grose feste land / bedörffenn auch feste Clausen / vnd eyngang / wie das land Catalonia gegen Franck reych durch das sterck schloß vnd Clausen Salsus verwart ist / der gleychen auch andere land mer.

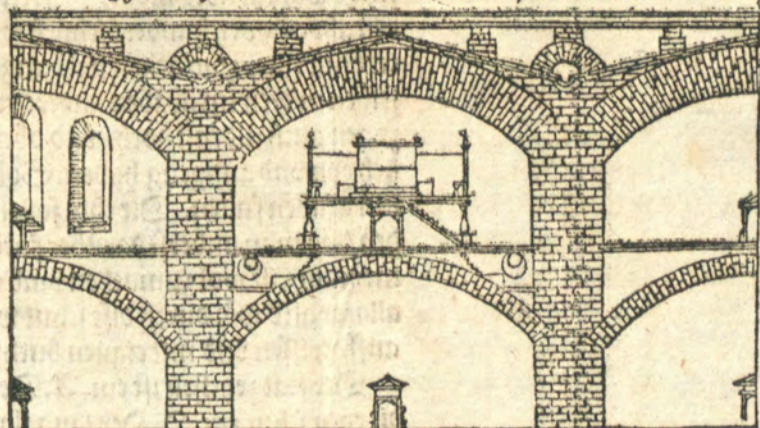
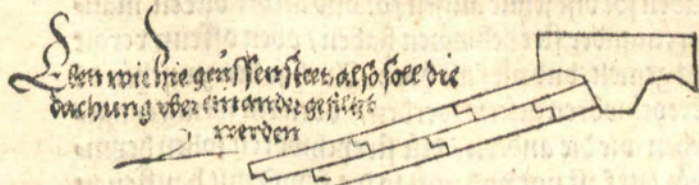
Die ist die Runde Schloß auffgerogem Und wie das
 auffwendig am üßten Alt allendingen aufgerissen



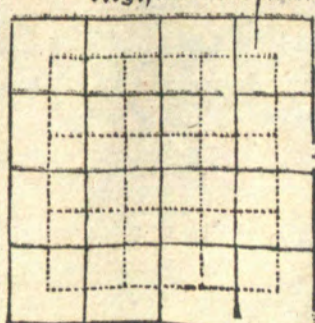
Item hiinnen ist aufgerissen der Schnitt mittig durch das auffgerogene Schloß wie weit und tieff die Gräben sind
 Auch wie die genung und Schrecken in dem Hoff sind. Deswegen die Stiegen Ebor. prüfen und andam mer



Hier vnder sieht man wie die gewelbogen in den vnderchieden oder gemacht sein sollen wie frem Ingepe uedachungen
 Zymen sein stein, und was dazu not ist, alles nach rechter maß eingetellet vnd auffgerissen doch den schach groffer genommen



In diesen vitzungen ist angezeigt Wie man
 die gefierten deck stein vber ein ander legt solle



Noch ein ander meynung/ob etwa ein woll erpauete zierliche stat were/ die hubsch ge-
mauert türn zwinger vñ greben hette / vñ doch dem yetzigen geschus nit starck ge-
nug were sich da for zuenthaltē / des halben sollen solche gepen nit zerprochen wer-
den / dan jr ist zu helfen mit diser nachfolgenden meynung.

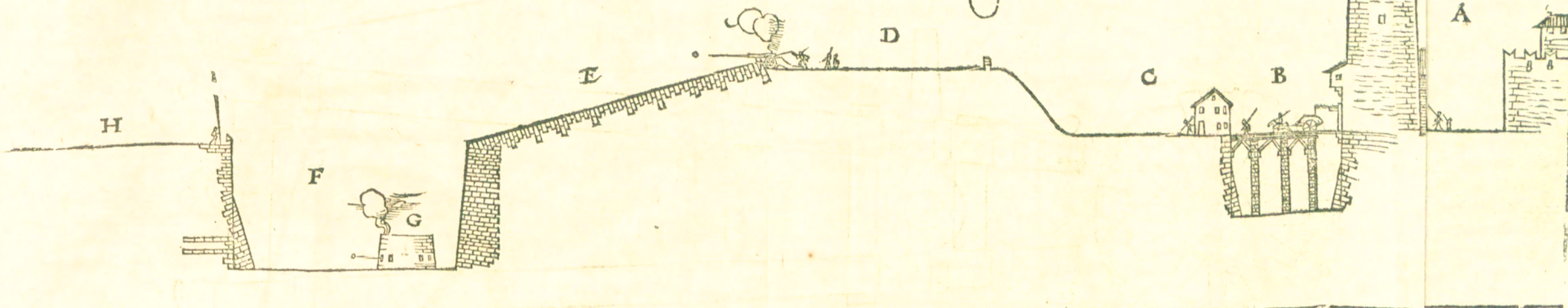
Erstlich werde vmb den gantzen statgraben / oder an den orten die am nötigsten sind zu
befestigen gemacht ein graben sibē hundert schuch fer dauon / vñ achtzig schuch tieff / vñ
im grund hundert vñ funffsig schuch preynt oder went / wo das anderst die gelegenheit der
stat erleyden wil. Das erdrich so auß graben wirdet / werff man alles hinder den graben ge-
gen der stat / darnach werde ein maur auf gefürt von dem grund / vñ den zweinzig vñ oben
dreyzehen schuch dick / vñ das dz inner teyl dermauren gerad stehe / aber die eusser lini hang
gegen der schut / von diser eusser seyten d mauren sollen die quader winkel recht nach dem
eussern hangen gelegt werden / so strebt die mauer starck gegen dem erdrich / sie soll auch nit
höher auf gefürt werden dan das erdrich außserhalb des grabens hoch ist. Aber das außge-
würffen erdrich werd geschüttet von oben an diser dicken mauren vier hundert schuch lang
hinder sich gegen dem statgraben / in der mitte ob dem andern erdrich funffsig schuch hoch
die selb höhe des erdrichs werde ganz plat oben in gleycher höhe anderhalb hundert schuch
preynt gegen dem statgrabenn gefürt / dan werd ein klein prust meurlein auf gemauert vier
schuch hoch / von dan reysset das erdrich hinab gen tal biß auf die ebne for dem statgrabenn
dan das erdrich geet vñ den funffsig schuch weyt für das prust meurlein gegen dem statgra-
ben. Die schut soll gegen der stat hinder dem prust meurlein nit auf gemauert werden / aber
die ebne for dem statgraben sol hundert schuch preynt beleyben / also hat von den forgemelten
sibenn hundert schuch lēge ein ietlicher teyl sein rechte maß / aber von der höhe oben der di-
cken mauren die auß dem grund des grabens auf gefürt ist / werde gezogen gerad ein schnur
zwey hundert schuch lang / biß mittenn auf die höhe der schut. Nach diser schnur werde das
erdrich fornen zu ring herumb gantz leg vñ eben gemacht / dise flech sol belegt werden mit
herten quaderstücken vñ vermauret wol verpunden nach irem gehēg / recht in winkelha-
cken gericht / ein stuck lenger genuiffen dan das ander / also / das die gezent in das erdrich ge-
steckt werden / auf das sie den schussen widerstreben mögen / vñ dis leger sol einfach oder ob
man wil zwifach ober einander gelegt werden / dan alle schuß prellen auf disem flachenn ab-
saz an schaden ab / vñ ob gleych zu seyten eyn stein / das selten geschehen mag / herauß geris-
sen wirdet / so ist bald ein anderer wider an die stat zuwerfen. Diser absatz sol zu höchst vier
schuch höher sein / dan darhinder die platte schut oben ist / also das man mit dem starcken ge-
schos wol darüber möge. Vñ den im graben sol dise schut aussen for vñ an der dicken mau-
ren alweg zwey hundert schuch went von einander streychwören haben / oben offenn vergie-
tert mit einer zwifachen dachung / wie for gemelt / vñ nit fast hoch. Auch sollen zwischen de
selben mittē im graben andere runde streychwören gesetzt werden / oben ein wenig eynge-
zogen auch nit fast hoch / vñ oben versehen wie die andern / dise streychwören sollen heym-
lich eyn vñ außgēg haben. Solcher wör / ist fast not vñ nutz so die seynd mit hauffen in
den graben fallen. Die thor sollen durch die schut starck bergewelbt vñ wol versehen wer-
den / wo man anderst darüber faren will / sunst mögen die wol offen gelassen werden. Dise
meynung ist wol zumachen vmb ein stat die auf der ebenn ligt / es beleybt auch ein stat mit
all irer altē wör durch dise schut wol versichert. Disen pau hab ich hernach durch den schnit
auffgerissen vñ mit eignen buchstaben bezeychnet / nemlich.

Der stat zeychen ist ein. A. Der stat grabē ist ein. B. Die flach erden dauor ein. C. Oben
die eöen schut ein. D. Der lang flach absatz der schut ein. E. Der neu grabē ein. F. Die rund
streychwör ein. G. Vñ das flach feld for hinauß ein. H.

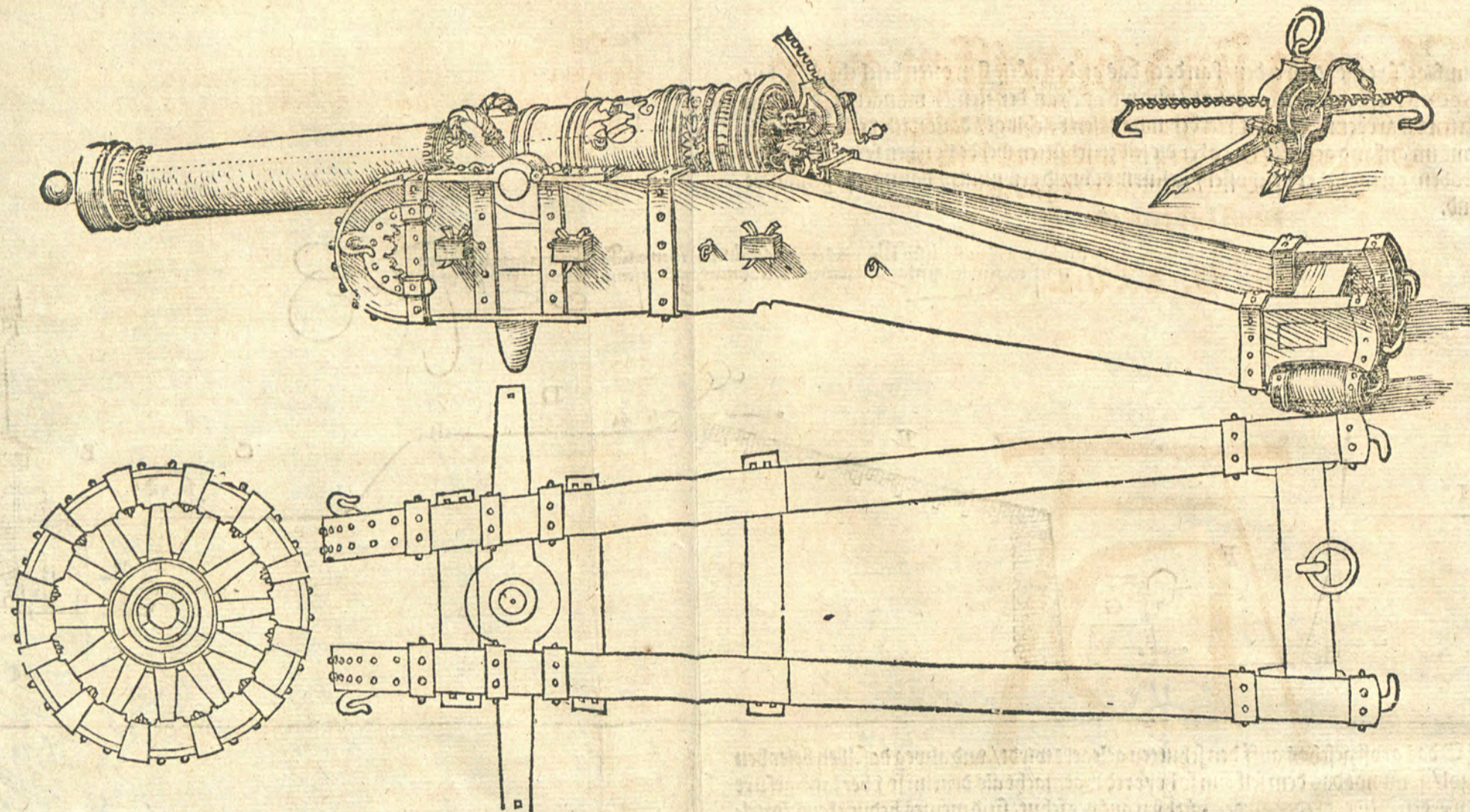
Die weyl aber nit alle stet oder schlos der massenn gelegenn sind / das solche schuttē zu

ringes herumß gefürt mögen werden/ Kan doch das an den nödigsten orten beschehen/ so thue auch solich gepeu nicht an allen orten not / vnd wo auch an den steinen mangel ist / da sollen blosse schütten vñ grebenn gemacht werden mit wasen beschlage / dauon ich yetz nit schreyb wie ich forñ im anfang gemelt hab / aber die selben schütten werde von den feynden leychtlicher gegraben/ geringlicher beschossen/ gestürmt vnnd gewonnen/ dann die so gemauert vnd fest sind.

Hie vñden ist außgerissen Wie vñderr vor gepauert stat ein werckh schut mit einem Graben mit freich wezen gemacht sol werden vñd den gantz vñdlichen seiten kanten vñd buchsaben gestet



W Das groß geschos auff den schütten gelegert wirdt/ vnd alweg daselben beleyben sol/ ist nit not das dem selbenn so höhe reder gemacht als denenn so vber land gefürt werden. Nidere reder an den puchsen auf der schut/ sind meines bedunckens fortelhafter weder die hohen daß die puchsen sind desto leychtlicher zuladen / vnnd lauffen auch von dem herten stoß nit so weyt hinder sich daß der vber schlag der reder treybet die wag nit so gwaltig in nideren als inden hohen/ doch mach ein ietlicher das jm am nütten vñ gefellig sey. Mein meynung ist auch das ein winden die darzu gemacht sey / neben die puchsen hinden auf die laden gesetzt werde/ die man weg thue wen man will/ damit die puchsen auf das genauest vñ leychtest gericht werden/ vnnd die schuß gewiß geschehen mögen/ des gleychen sol die laden hinden auf der erdenn auff ietlicher seiten der zweyer hölzer ein ablange walken haben/ auff das sie bald zu bewegen sey/ auf welche seiten man will. Darzu werde auch ein winden geprauchet die sunderlich darzu gemacht sey auf das die puchsen leychtlich vñ gantz gewiß auf welche seiten man will gezogen mög werden/ vñd auf das die laden mit der puchsen leychtig zu bewegen sey/ sol sie do sie auf der art ligt auf das sterckest vberzwerch mit eyssen beschlagen werden/ vñd vñden in der mitt einen runden eyßnen starcken zapffen habenn nach dem die puchs schwer ist/ darzu soll die art geschmidt werden mit einem rundenn loch / das vñden nit gar durch gehe/ darein der zapff gerecht sey/ vñd bede teyl wol ab getrehet/ also das sie gern in ein ander vmbgend/ welcher solchs recht in das werck ptingt/ wurdet seinenn nutz wol finden. Soliche mein meynung hab ich im aufreissen ein wenig angezeiget.



Damit gnedigster Künig vnd Herr/wil ich meinem schreiben end geben/vñ E.M.
 damit mein vnderthenig dienstperkent angezeygt haben/nit der meynung/das mir
 in allen dingen gefolgt werden / daß ich weyß das auch pessers dan ich anzeygen
 kan erfunden mag werden/so sind auch die gelegenheit der land/des gleychen das vermöge
 der Herschafft nit gleych/der halb auch die befestigung nit an allen orten gleych sein mögen
 aber auß allem forgeschehem anzeygen mag so vil abgenummen werden/das an alle ort dienst
 lich sein mag/man prauch sich des gar oder zum teyl/ darein sich aber die verstendigen wohl
 wissen zurichten. Es ist auch in sunders not zubedencken das also gepaut werd/ das die bese
 ftigung so sie abgedrungen wurden nit mer den feynden nutz sein dan sie die freund beschus
 tzen mögen. Der halb zu erhaltung solcher befestigung not ist/güt geschutz/alle krieges no
 turfft/vnd zu forderst frumme vnd mandliche leut/die sich tröstlich wören dörrffen/daß an die
 selben ist alle befestigung vnerhalten/zu den sich aber ein ietlicher Fürst vnd Herr nach
 seiner gelegenheit weyß zu schicken. Beflich mich damit E.K.M.gantz vndertheniglich
 als meinem aller gnedidistem Herren.

Gedruckt zu Arnhem im Fürstendumb Geldren/
 Bey Johan Janssen. Anno 1603.

Nach dem Exemplar/Gedruckt zu Nurenberg. Im Jar. 1527.

Derinn sind begriffen vier

Bücher von menschlicher Proportion / durch Albrechten
Dürer von Nürerberg erfunden vnd beschri-
ben / zu nutz allen denen / so zu diser
Kunst lieb tragen.

M. D. XXVij.

A

Zu Arnheim /
Bey Johan Janssen / Büchfuhrer daselbst.
Anno M. cccccc. iij.

THE HISTORY OF THE

REIGN OF KING HENRY THE SEVENTH

OF ENGLAND

BY JOHN HALL



IN TWO VOLUMES

LONDON

Printed by J. Sturges, at the Sign of the Sun, in St. Dunstons Church-yard, near St. Dunstons Church, in the County of Middlesex.

Dem Erberen vnd wolgeachten Herrn Wilibald Pirckheimer / Key-
serlicher maiestat rath etc. meinem gönstigen lieben Herrn/
vnd großersprießlichen freund / Empfehl ich
Albrecht Dürer mein willig diens.

Wiewol ich Gönstiger Herr vnd freund nit zweyfel sich werden etlich dis mein
fürnemē zu straffen vnderstehn / darumb das ich als ein vngelerter / Kleins ver-
standes / vnd mit wenig kunst begabt / schreiben vñ leren thar / das / so ich selb nie
gelernt hab / oder von yemand anders vnderwisen bin worden / Nochdann dies
weil ihr mir zu merem mal angehalten / auch zum teil gedrungen habt / das ich dise meine
bücher an tag geb / hab ich mich vil ehe in die geuerd der nachred geben wölle / daß euch erw
bit versagen / Wiewol ich hoff / mir werd nymands / der mit tugenden vñ verstand begabt
ist / zu argem außlegen / das ich das so ich mit hohem fleyß / steter mühe vnd arbeit / auch nit
mit kleiner verseumung zeytelicher hab / so miltiglich / vñ zu gemeinem nutz aller kunstner
an das liecht kommen laß / sonder meniglich werd mein gütwilligkeit vnd geneigte willen
loben / vnd den im allerbesten verstehen. Diweil ich nun in keinen zweyffel setz / ich werde
allen kunstliebhabenden / vnd denen so zu leren begird haben / hierin ein gefallen thun / muß
ich dem neyd / so nichts vngestraft leß / seinen gewöhnlichen gang lassen / vñ antworten / das
gar vil leichter sey ein ding zu tadeln / dann selbs zuerfinden / vnd ist wol nit an / wo die bus
cher der alten / so von den kunsten des malens geschriben haben / noch vor augen weren / so
möcht mir dis mein vorhaben als vermeint ich ein bessers zu finden zu arg außgelegt wer
den. Diweil aber solche bucher durch leng der zeyt gantz verloren sind worden / so kan mir
mit keiner billigkeit verwissen werden / ob ich / wie auch die alten gethan haben / meinn meyn
ung vnd erfindung schriftlich aus lasse gehn / damit auch anderen verstendigen dergley
chen zuthun vsach gegeben werd / vnd vnser nachkommen haben / das sy meren vnd besse
ren mögen / damit die kunst der malerey mit der zeit wider zu irer volkommenheit reichen
vnd kommen mög. Doch ist nymand gezwungen / diser meiner lehr / als sey die gantz vol
kommen an allen orten nachzugehn / dann die menschlich natur / hat noch nit also abgenomē
das ein ander nit auch etwas bessers erfinden möge / derhalb mag sich ein yeglicher dieser
meiner vnderrichtung / so lang ime geliebt / oder er ein bessers erfindet / gebrauchen / wo nit /
mag er wol darfur achten / dise lehr sey nit ime / sonder anderen / so die anzunemen begeren /
beschriben. Dan es mus gar ein spröder verstand sein / der ime nit trawet auch etwas wey
ters zuerfinden / sonder lige allwegen auff der alten ban / volgt allein anderen nach / vñ
vndersteht sich nichten weiter nach zudencken / Derhalb geburt einem yeglichen versten
digen also einem anderen nachzuvolgē / das er nit verzweyfel / das er mit der zeyt auch ein
bessers erfinden mög / dann so das geschicht / darff es keine zweyffel / das dise kunst mit der
zeit wider wie vor alter / ir volkommenheit erlangen mög / dann offenbar ist / das die Teuts
schen maler mit irer hand vnd brauch der farben nit wenig geschickt sind / wiewol sy bis
her an der kunst der messung / auch Perspectiua vnd anderem dergleichen mangel gehabt
haben / Darumb wol zu hoffen / wo sy die auch erlangen / vñ also den brauch vñ kunst mit
einander vberkommen / sie werden mit der zeit keiner anderen Nation den preis vor ihnen
lassen / Aber ohn rechte proportion kan ye kein bild volkommen sein / ob es auch so fleissig
als das ymer möglich ist / gemacht wirdet / wiewol ohn not alle vnd zuuor gar kleine bild
nach der mas zu machen / dann solchs zuuol muhe wurd brauchen / So man aber der mas

recht vnderrichtet ist/ vnd die in gewonheit bringt/ kan nachfolgend desto leichter auch on die
maß ein ygliche bild gemacht werde. Damit auch dis mein vnderrichtung desto besser verstan
den mög werden/ hab ich hievor ein buch der messung / als nemlich linien ebenen corpor 2c.
betreffend/ auflassen gehn/ on welche dise mein lehr nit grundtlich verstanden mag werden/
Darumb thut einem yglichen der sich diser kunst vnderstehn wil not/ das er zuuor der mes
sung wol vnderrichtet sey/ vnd einen verstand vberkome/ wie alle ding in grund gelegt/ vnd
auffgezogen sollen werden/ wie dann die kunstlichen Steinmetzen in taglichem gebrauch
haben/ dann on das wirdet er mein vnderrichtung nit vollkommenlich vernemen mögen/
Sich soll auch nymand abweyssen lassenn/ ob er nit alß bald alle ding verstehet/ dann was
gantz leicht ist/ kan nit sehr kunstlich sein/ was aber kunstlich ist/ das wil fleiß/ mue vñ ar
beyt haben/ bis das vberkommen vnd gelernet mag werden/ ist ye ein vergebne arbeit/ wo
vil muhe vnd fleiß auff ein falsch ding gelegt wirdet/ So es aber sein rechte maß hat/ kan
das von nymand getadelt werdenn/ ob es auch gantz schlecht gemacht ist. Ich wil auch
mit diser meiner vnderricht allein von den eussern linien der form vnd bilder/ vñ wo die
von punct zu punct gezogen sollen werden/ schreyben/ aber von den innerlichen dinge
gar nit. Wie alt nun dise kunst sey/ wer sy erstlich erfunden hab/ in was ansehen vnd wir
den sy etwan bey den Griechen vnd Römern gewest sey/ wie auch ein gütter maler oder
werckman geschickt soll sein/ dauon ich yetz on not zuschreiben/ wer aber des wissen zuha
ben begert/ der lese Plinium vnd Vitruuium/ so wirdet er derhalb gungsame vnderricht
empfangen. Damit aber dise meine bucher einen beschirmer vor nachred vberkomen möch
ten/ ich auch meinen geneigten willen/ so ich zu ewr herrschafft trag/ vmb mancherley lieb
freundschaft vnd gütheit willen/ so jr mir lange zeit vnd in vil weg bewisen hab/ mit dem
gemut so ich mit dem werck nit kan/ erzeigen möcht/ hab ich die ewr herzligeit zugeschri
ben/ mit bit/ jr wöllet/ diß mein furnemen im besten verstehn/ vñ wie jr alweg gethan habet
mein Günstiger Herr vnd förderer sein/ Des wil ich mich gentslich vertronen/ vnd wie ich
kan zuuerdienen geflossen sein.



Anfang des ersten Buchs.

Teiler
Scheitel

Enstlich so ich mich ein menschlich bildnus zu machen vnder
stehe/gebrauch ich mich dises wegs/ Ich nym ein richtscheit
lenger dann das bild ist / darauff reiß ich ein gerade lini so
lang das bild soll sein/ also das das ein end rür das höchst der
scheitel/vnd das ander die soln/ Vnd es sey ein bild lanck oder kurtz/ so
reiß ich einem yglichen bild sein sundre lini/vnd zertheil sie auch sunders
lich/vnd darumb so oft ich nachmals ein theil in seiner zal nenne/den
nym ich alweg aus der lenge des gantzten bildes zwischen scheitel vnd
soln. Also teil ich mit fleiß aus diser lenge/das daß in seiner zal nun eins
ist/von zweyen biß auff funffzig oder hundert teil/ so vil ich der bedarf/
vnd punctire sie auff das richtscheit neben die langen lini/vnd setz sy all
oben mit dem einen ende der scheitel höhe gleich / vñ bezeichnen sy alle mit
iren cyffern/als 2. 3. 4. 10. Vnd durch disen weg werden aus den wenig
sten zalen die lengern teil/ vnd aus den meinsten zalen die kurtzern theil.
Also ist von der gantzten lenge der halbe teil 2. der dritteil 3. der vierteil 4.
10. Also forthin wie oben gemelt/vnd so ich des bedarff/theil ich auch eyn
yglichen vorbestimbtten teil/er sey lanck oder kurtz/ in so vil theil ich wil/
gerad oder vngerad / dann wer fast genaw wil messen/ muß kleine theil
machen so er mit einem bestimpten teil nit alle ding erreichen mag. Dar
umb setz ich hernach etwan zweyerley oder dreyerley zal zusamen / groß
oder klein/gerad oder vngerad/wie ich am negsten hinu kumb/ Es mö
gen auch solche zal/wie ich hernach setz verfert/vnd nach eines yglichen
wolgefallen geführt vnd gebraucht werde. Aber zu mehr verstantnus wil
ich den netz beschriben tenler auffreissen/dan auor muß diser teiler rechte
vnd gewiß gemacht werden/ dan sonst wurd lange zeit mit vil müe dar
über gehn/solte ich alweg ein ygliche lenge eines benentē teils in der leng
zwischen scheitel vnd soln ersuchen.

Wie ich aber die bild muß folget hernach.



Enstlich nym ich für mich einen dicken bewrischen man der sieben seyner heub-
ter lang soll werden/ vnd reys darzu ein gerade zwerchlini/ darauf stell ich drey
aufrecht gerad linien in rechter weiten von eyinander / eyn yeliche so lang das
bild soll werden. Die erste brauch ich zu dem vordern man/ die ander zu dem
fürsichtigen/ vnd die drit zu dem hinderwertigen. So dise linien oder parallel stehen/ also
dann mys ich erstlich die leng der glidmas des mans zwischen scheitel vnd soln/ vnd durch-
zech dieselben leng in den dreyen aufrechten linien all mit zwerch linien zu gleichen win-
ckeln/ vnd dieselben leng der glider wie sy mit iren zalen vñ cyffern beschriben werden/ setz
ich außserhalb des bildes mit geraden aufrechten linien/ auf das man sy alß bald kenn/ vnd
dardurch man eyn ygliche leng der glyder bald finde. Aber die fürnembsen theyl der
zwerch linien werden dise sein/ doch etwan mehr oder minder. Die erst höhe ist die schentel/
die negst lini darunter nenn ich die stirn lini/ Die ander darnach der augbran/ darnach der
nasen/ des kins/ vñ forchin des schulterfleisch höhen/ der halßgrübleins höhe/ der brust hö-
he/ der vordern vren/ der hindern vren/ der tütlein/ vnder den brusten/ in der weychen/ im
nabel/ der hufft art/ endt der hufft/ end des bauchs/ auf der scham/ end der scham/ end des
hyntern/ der eynpessung mitten im obern beyn/ darnach aussen ob dem kny/ innen ob
dem kny/ mitten im kny/ aussen vnter dem kny/ innen vnter dem kny/ end des eussern was-
dens/ end des innern wadens/ die höhe des rytz auf dem füß/ end des eussern knorren am
schinbeyn/ darnach ist zu vnderst end der soln.

Solche wörter wil ich setzen bey den aufrechten linien an ihren enden/ die dy lunge der
glydmassen anzeigen/ auf das solchs alles leichtlich erkent mag werden/ Solcher meys-
nung werd ich mich durch dis gantz buchlein bey allen bildern gebrauchen.

Nun meß ich also erstlich die lunge der glidmas.

von der höhe des halßgrübleins/ ein 10. teyl/ vnd ein 11. teyl
von der scheitel biß } zu der höhe der achsel zwey 11. teyl.
zu end des kins eyn 7. teyl.

Des wirbels hinden auf dem haubt höhe ist mitten zwischen schentel vnd stirn.
von der kinn vber sich byß da das har ansecht ob der stirn ein 10. teil/ dē teyl ich in drey glei-
che felder/ das oberst zu der stirn/ das ander zu augen vñ nasen/ das dritt zu mund vnd kinn.

von dem halßgrüblein hinab biß } auf die höhe der brust/ ein 30. teyl.
vnder die vchsen/ eyn 13. teyl.
auf die tütlein ein 10. teyl.
vnder die brust ein 8. teyl.
in die weychen/ zwey 11. teyl.
in den nabel/ ein 40. teyl.
zu der hufft art/ ein 30. teyl.
zu der hufft end/ ein 10. teyl.
von der höhe der wey- } auf die scham/ eyn 8. teyl.
chen vnder sich byß } zu end derselben/ ein 6. teyl.
zu end des hindern/ ein 10. teyl/ vnd eyn 11. teyl

von end des hindern byß zu der eynpessung des beins/ ein 18. teyl.

von der soln vber sich byß vnden an den knorren des schinbeins/ eyn 28. teyl.

Aber von der soln vber sich biß zu höchst auff den rist/ ein 20. teyl.

So ich nun den leib des bildes nach der lunge biß zu end der hufft gemessen hab/ wil ich
nachfolgend das kny glid an seinem ort stellen/ vnd wirdet das bild also dreyerley vngleis-
cher lunge geben / nemlich der leyb von der höhe des halßgrüblein / biß zu end der hufft ist
die erst vñ lengst/ Die ander von end der hufft biß mitte in das kny ist kurtzer/ Die drit aus
mitten des knies biß zu end des schinbeins ist die aller kurtzest/ daß die hindern glider sollen

lenger vñnd stercker sein/dann die vordern/wie das in den menschlichen zu mercken ist. Den leib nym ich hie für ein langes teil/wiewol von vil stucken versamelt/doch vnzerrent/vñnd mechtig gnüg die andern glyder zubeugen. Dife drey lengen sollen sich vergleichlich gegen einander halten / also wie sich des leibs lenge gegen dem öbern hein helt / also soll sich die lenge des öbern heins gegen der lenge des schinbeins halten / Doch brauch ich das nit in allen bildern/Das will ich also machen.

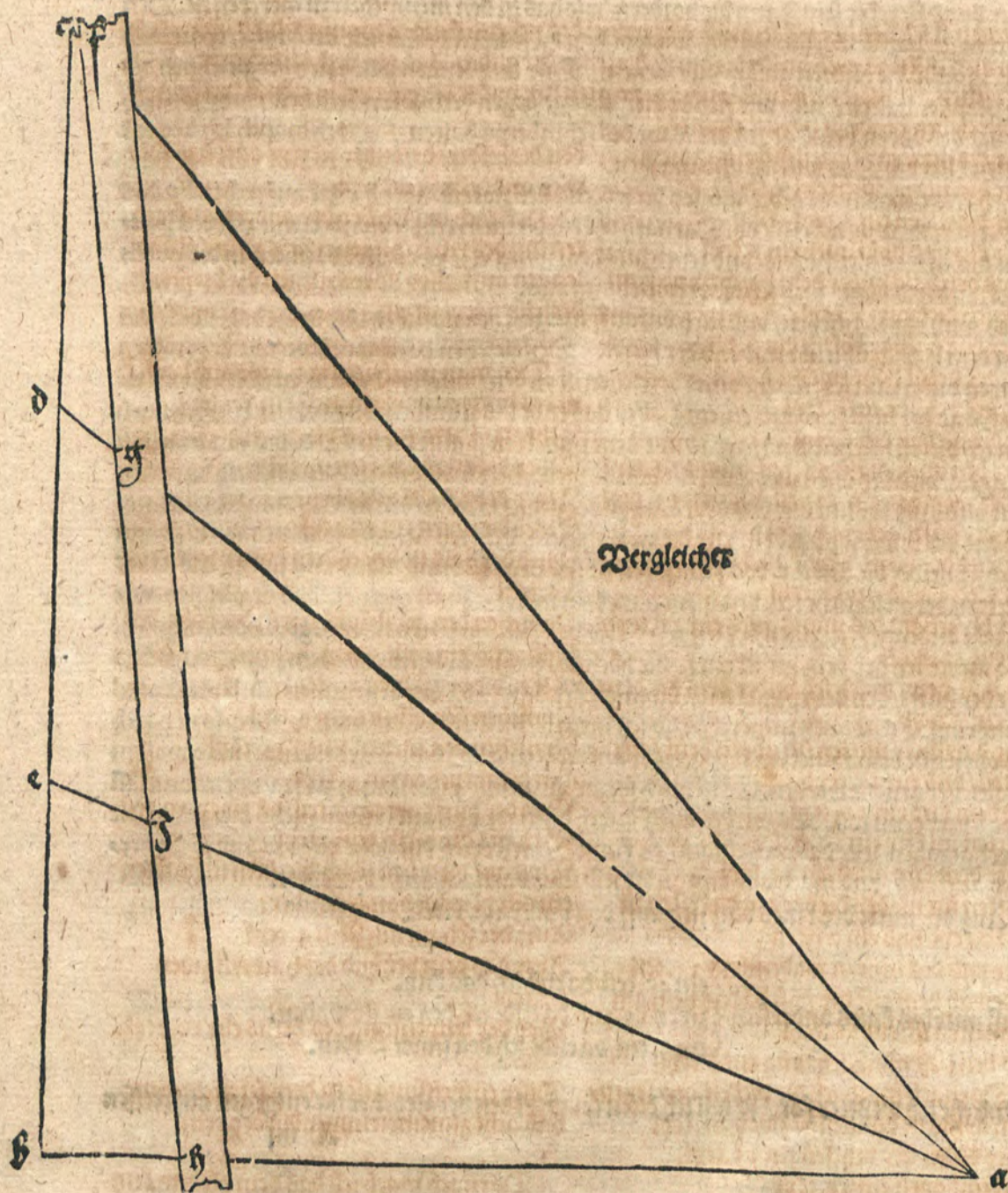
Ich reis ein triangel a.b.c/a.b. sey die seitten ober zwerch/aber b.c. die aufrecht/also das das b. ein rechter winckel bleyb. Darnach teil ich die auffrecht seitten b.c. mit zweyen punctten d.e. in drey gleiche feld/vñnd zeuch aus dem winckel a. zwey gerade linien in die zweyen punctten d.e. daraus such ich die vergleychung also.

Ich nym ein richtscheit/vñnd stich darauff mit zweyen punctten die lenge des leibes/zwischen dem halßgrüblein vñnd end der hüfft. Deßgleichen darunder das ende des eussern knorren vñnd am schinbein/vñnd bezeichnen oben den punctten des halßgrübleins mit einem f. vñnd der hüfft end mit einem g. aber das ende des schinbeins mit einem h. Darnach nym ich diß richtscheit/vñnd leg das mit dem punctten g. auff die lini a. d. des vorgemelten triangels/vñnd laß disen punctten nit von vorgedachter lini komen/doch ruck ich das richtscheit also auff der lini hin vñnd her/bis das der punctt f. oben anrür des triangels lini a.c. vñnd das der vnderst punctt h. rür die zwerchlini a. b. so ich das also gethan hab/ alßdann durchschneidet die lini a.e. das richtscheit zwischen g. h. vñnd macht mit sampt des leibes leng drey vergleichliche teil/vñnd disen punctten merck ich mit einem i. Also begibt sich/wie sich helt die lenge f. g. gegen der lenge g. i. also helt sich auch die lenge g. i. gegen der lenge i. h. Also merck ich bey dem punctten f. die höch des halßgrübleins / bey dem punctten g. das ende der hüfft/bey dem punctten i. die mitte des knies/vñn bey dem punctten h. das ende des schinbeins. Es ist auch zumercken/so ich mein richtscheit inn den triangel leg/so neyg ich das oben mit dem punctten f. gegen der aufrechten seitten c.b. Difer triangel mag wol ein vergleycher genent werden. Es ist auch solche meinung widerfinlich zu brauchen/wo man etwas verkern wil. Es wirdet auch durch disen weg vil anders nützlichs dinges in die werck gezogen/wer das recht brauchen kann. Nun setz ich diße höhe i. in das bild so ich hernach auffreiß/vñnd mach das kny an die selb stat/darnach muß ich weyter.

Auß der mitte des knies ober sich auff das kny/ein 21. teil.

Auß mitte des knies vñnder sich $\left\{ \begin{array}{l} \text{ein 40. teil/da end ich das kny.} \\ \text{zwey 19. teil/da ende ich den eusser waden.} \\ \text{ein 8. teil/da ende ich den inner waden.} \end{array} \right.$

Vñnd ehe ich weytter far / so will ich disen triangel den vergleycher hie entgegen aufreissen



Darnach mach ich die leng des arms wie hernach volget / von dem achßelgclid das da
 stet in der höhe des halßgrübleins biß in elnbogen / ist zwey 11. theil.
 Aber aus dem achßelgclid biß zu ende des achßelfleisch ein 10. teyl.
 Auß dem elnbogen biß zu ende der finger ein 4. teil.
 Von ende der finger biß hinder sich zu end der hand / ein 10. teil.
 Wer aber will der mag sie lang machen ein 9. teil.
 Die lenge der glidmaß sind oben vermerckt.

Nun wil ich bey der ersten auffrechten lini des nebenfichtigen manns / die dicken zum ersten auff allen zwerch linien die durch die lenge der gliedmas zogen sind / ansetzen.

Erstlich zu oberst im haupt / auff der negsten lini vnder der scheitel mach ich das haupt dick durch den hindern wirbel ein 9. teyl.

Über die stirn ein 14. teyl / vñ ein 15. teyl

Über die augprawen ein 7. teyl

Über die nasen ein 8. teyl

Über den vnd hals auch ein 8. teyl

Vnd den hals vnder dem haupt vnd kinn mach ich dick ein 12. teyl.

Über das halßgrüblein ein 9. teyl

Bey der prust höhe zwey 13. teyl.

Bey der vchssen ein 6. teyl

Über die tütlein ein 6. teyl

vnder den brusten ein 12. teyl / vñ ein 13. teyl

In der weychen ein 12. teyl / vnd ein 13. teyl

Bey der hüfft art ein 6. teyl

Bey end der hüfft über bauch vnd hintern ein 11. teyl / vnd ein 12. teyl

Auff der scham des mans auch ein 11. teyl / vnd ein 12. teyl.

vnd das beyn mach ich vnder dem hindern dick ein 7. teyl

Aber darunter mitten im obern bein / ein

14. teyl / vnd ein 15. teyl

Ob dem kny ein 10. teyl

Mitten im kny ein 12. teyl

vnder dem kny auch ein 12. teyl

Mitten im waden da der am dickesten ist ein 20. teyl / vnd ein 21. teyl

Bey end des innern wadens ein 13. teyl

vnden ob dem rist des fuß da das bein am dunnesten ist / ein 18. teyl

vnd den fuß mach ich lang ein 6. teyl

Darnach mach ich die dicken des seytlichen arms in der achffel zwey 21. teyl

Aber vnder der vchssen ein 13. teyl.

Im elnbogen ein 18. teyl

vor dem elbogen in der sterck des arms auch ein 18. teyl

vnd bey der hand / ein 32. teyl

vnd die hol hand mach ich dick ein 30. teyl

Vnd im auffreissen will ich die arm ne-

ben die bilder / besonder setzen / auff das solches ander ding nit irre.

Hernach wil ich bey der andern aufrechten lini des fürfichtigen mans zu der glyder lengen auff allen zwerch linien die breytenn der selben teyl setzen.

Den man mach ich im haupt auf der lini des hintern wirbels breit ein 10. teyl

Über die stirn / ein 8. teyl

Über die augpraen ein 9. teyl

Über die orn ein 8. teyl

Über die nasen ein 10. teyl

Vnd der hals ist vnter dem kinn preynt / ein 12. teyl

Zwischen den achffelgliedern in der höhe des halßgrübleins ein 5. teyl

Über die brust zwey 10. teyl

Zwischen den vchssen ein 5. teyl.

Zwischen den tütlein zwey 15. teyl

In der weychen ein 5. teyl

Bey der hüfft art ein 9. teyl / vñ zwey 19. teyl

Bey end der hüfft ein 4. teyl

Vnd auf diser lini stehn die bein in hüfften ein 6. teyl weyt von einander.

Auff der scham auch ein 4. teyl

Aber das bein bey end der hindern zwey 17. teyl

Bey der einpeissung des beins ein 10. teyl.

Diser einpeissung ist in dem fürfichtigen bild acht zunemen inwendig der bein

Darnach mach ich das bein ob dem kny breit / ein 12. teyl

Mitten im kny ein 14. teyl

Vnder dem kny zwey 26. teyl

Mitten im waden ein 22. teyl / vñ ein 24. teyl

Bey end des innern wadens ein 14. teyl

Vnden im schinbeyn ein 27. teyl
Durch die knorren ein 22. teyl
Vnd den fuß vorn ein 15. teyl

Darnach mach ich die breyten des für-
sichtigen arms.

Vnder der vren ein 18. teyl.
Hinder dem elbogen ein 21. teyl.
Vor dem elbogen ein 16. teyl
Hinder dem glenck der hand ein 25. teyl
Vnd die offen hand ein 15. teyl

Darnach mach ich bey der dritten lini den
hinderwertigen mann zwischen den vchsen
breit ein 4. teyl. vñ spalt im den hindern von
vnden vbersich ein 8. teyl
Vnd mach im die ferssen hinten breyt ein
24. teyl

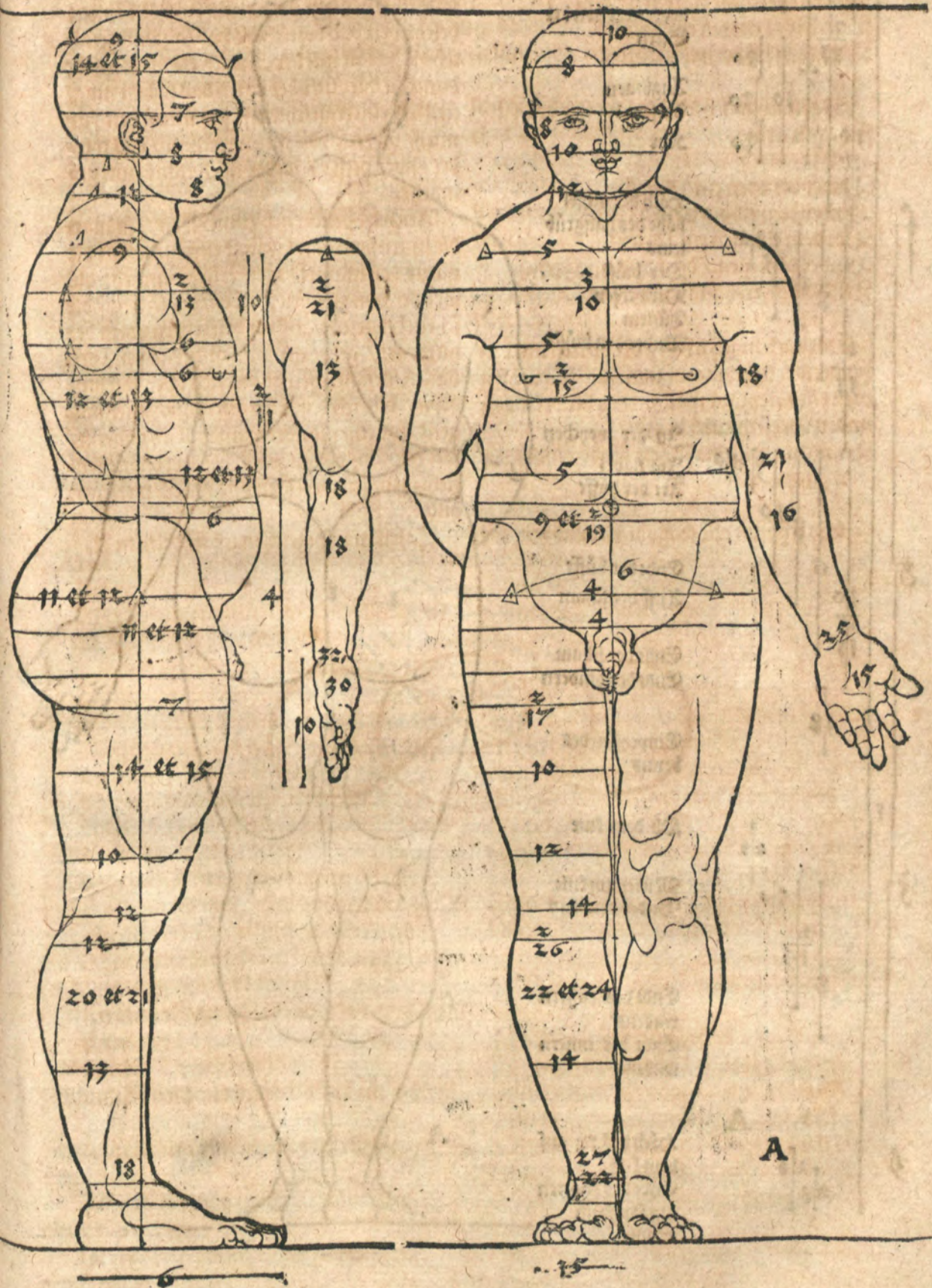
So ich nun alle lenge dick vñnd breyten

ordenlich bey den dreien auffrechten linien
beschriben vñd bezeichnet hab/alsdā zeuch
ich die gestalt mit linien nach meinem gutbe-
duncken dare in/oder so ich das haben mag/
stell ich einen gleichmessigen menschen für
mich/ vñ zeuch die linien nach im/ das wird
det alweg besser / weder nach eigne sinn ges-
macht.

Auch ist sunderlich zumercken / so man
die linien des mans gestalt einzeucht/wie die
natur den mann so meisterlich gemacht/als
wer der von zweyen stücken/der leib auf die
schenckel gesetzt/auf beyden seytē vonn der
hüfft art / gehet ein wunen herab vñd den
bauch/deßgleichen hinter sich vber den hinc-
dern / das ich dann im aufreissen nachuol-
gend mit einer sondern lini will anzeigen/
wie hernach vor augen stehet/in dem nebē-
sichtigen/furwertigen vñd hinter wertigen
bild.

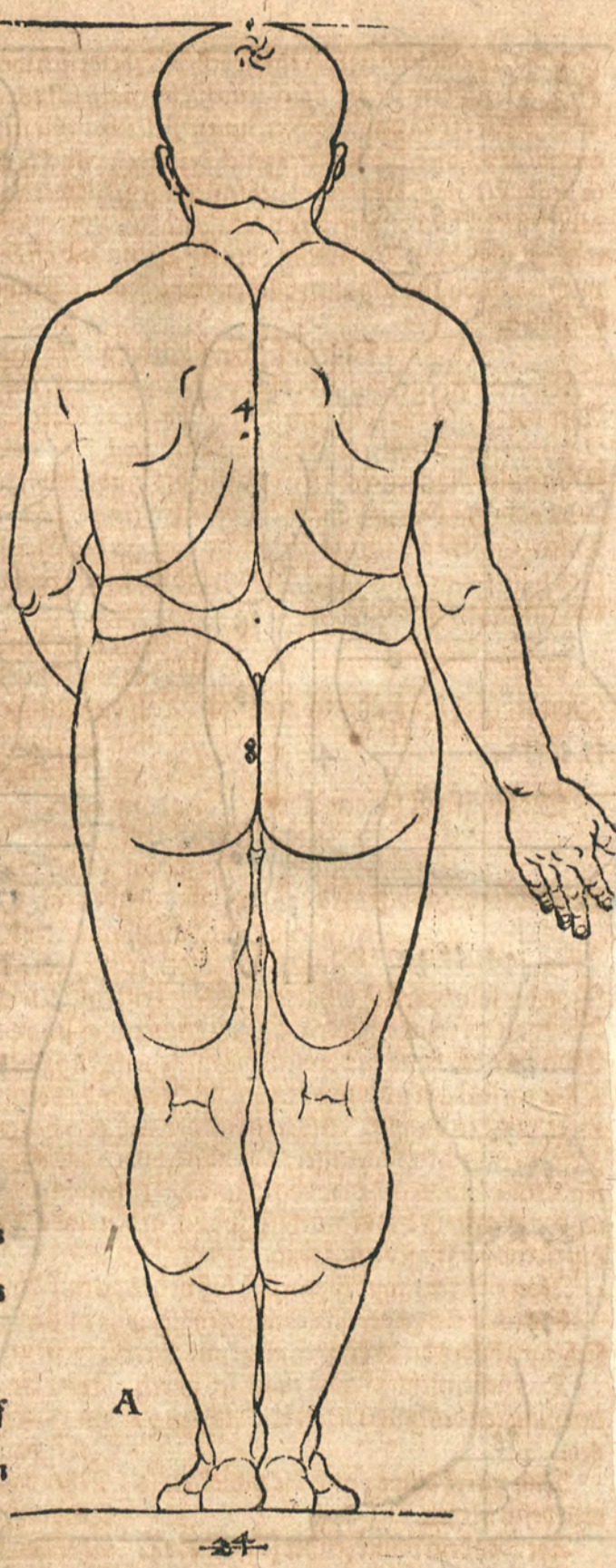
Disen man bezeichnen ich mit etnem A.







Schenckel
 der hinder wirbel
 Stirn
 Augbraen
 Nasen
 Kim
 Höch der achsel
 höhe des halsgrüß
 leins
 Der brüß
 Der vechen
 Tülein
 Vnder den brüße
 In der weycken
 Im nabel
 Art der hüße
 Ende der hüße
 Auß der scham
 Ende der scham
 Ende des hindern
 Einpesssen des
 beyus
 Ob dem knie
 Mitten im knie
 Vnder dem kny
 Ende des euffern
 wadens
 Ende des innern
 wadens
 Höch des rix auf
 dem fuß
 Ende des knorren
 am schinbein
 Soim



Nachfolgend will ich ein starck/dick/bewrisch weyb beschreiben/irer heupter sibner lang/dem vorige man gemess/das mach ich durch die ordnung/wie den man/Aber fur die drey auffrechten linien/stell ich an die selben stat puncte, damit ich die leng der glyder vermerck/vnd durchzeuch der selben puncte keinen mer mit zwerch linie/ weder in der dickē noch breiten des nebenlichtigen/furwertigē noch hinderwertigen bildes/son der ich set die zaln vñ ziffern an dieselb stat der zwerchlinie bey den puncten die anzeigen wie dick oder breyt das seylich oder furwertig bild an derselben stat soll sein. Des wird ich mich nachuolgend bey allen bildern brauchen / darumb das der riss nit zuvil in einander kommen.

Nun misß ich erstlich die glyder nach der lēge.

Von der scheitel biß zu der höhe der achßelglyder/ein 10.teyl/vnd 2. 23.teyl

Aber von der scheitel biß zum halßgrublein/2. 11.teyl

Von der scheitel biß zu end des kins ein 7.teyl

Von dem kin ober sich biß zu der höhe des hindern wirbels ein 8.teyl

Aber vom kin ober sich biß zu end der stirn ein 10.teyl

Disen zehenteil teil ich in drey gleiche teyl/In den obersten mach ich die stirn/In den andern nasen augen vñ orn. In den dritten mund vñnd kin/vñnd vñder dem kin mach ich das fleisch bas herab.

 In die weychen ein 5.teyl

 Vñder die brust ein 7.teyl

Von der höch des halßgrubleins bis Auff die tütlein ein 9.teyl

 Vñder die vorder vchßen ein 15.teyl

 Auff die höhe der brust/ein 28.teyl

Die vchßen ist hinten allweg nydrer dann vorn.

 In nabel ein 22.teyl

 Zu der hufft ende ein 9.teyl.

Aus der weychen biß Zu end des bauchs ein 8.teyl

 Zu end der scham zwey 11.teyl

 Zu end des hindern ein 5.teyl.

Von der soln ober sich biß zu der höch des ritze ein 20.teyl.

Aber von der soln biß zu dem eussern knorren des schinbeins/ein 28.teyl.

Von ende des knorren ober sich bis mitten ins kny zwey 9.teyl.

Oder ich set das kny durch den der gleicher/wie da vorn/so wirdet das kny nydrer dafi vor/mach welches du wilt. Aus mitten des knies ober sich ein 30.teil/da end ich das kny/des gleichen ein 30.teyl darunter/da end ich vñden das kny. Aus mitten des knies vñdersich ein 8.teil.da ende ich den waden/vñnd den fuß mach ich lang ein 6.teyl. Darnach mach ich den arm lang aus dem achßelglied biß in den elnbogen zwey 11.teyl. Aus dem elnboge biß zu end der finger ein 4.teyl

Von end der finger hinder sich biß in das gelenck der hand ein 10.teyl

So ich die lēge der glyder angezeygt hab/so misß ich nachuolgend an der stat des nebenlichtigen bildes die dickē bey allen puncten vorgesetztter lēge.

Das nebenlichtig haupt mach ich durch Ober die augprawen auch ein 14.teyl/vnd den puncten des hindern wirbels dick ein 9. ein 15.teyl.

Nun merck allweg auff die puncten so Ober haupt vñd nasen ein 8.teyl wurdestu nit jr.

Aber bey dem puncten der stirn ein 14. Vñd der hals ein 12.teyl teyl/vnd ein 15.teyl. Aber bey dem halßgrublein ein 10.teyl.

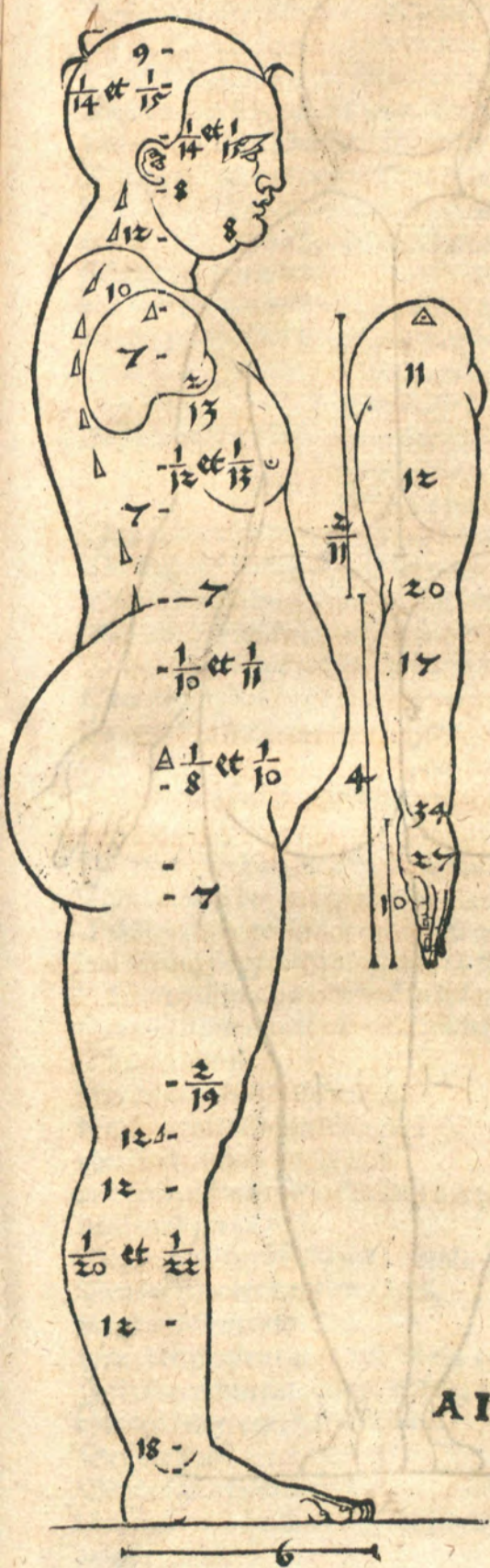
 Bey der höhe der brust ein 7.teyl.

 B

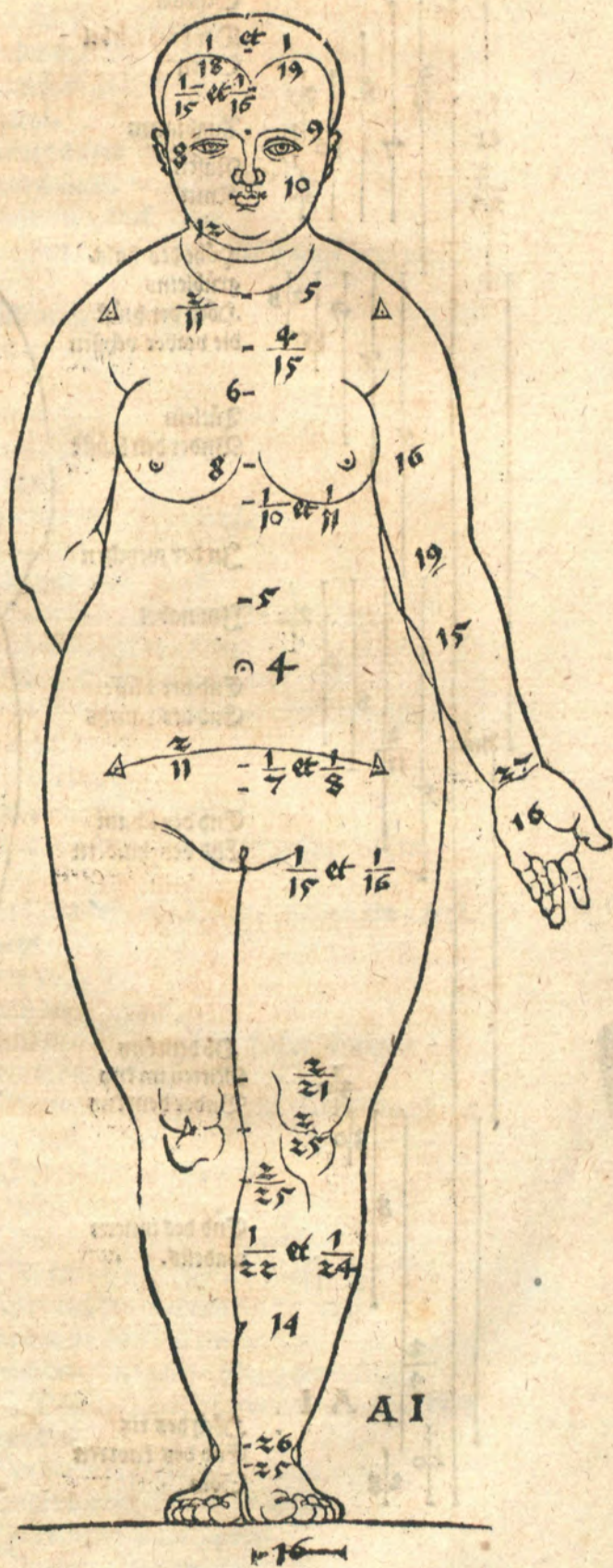
Bey der bchffen zwey 13. teyl
 Ober die tütlein ein 12. teyl/vnd ein 13. teyl.
 Vnder den brusten ein 7. teyl
 In der weychen ein 7. teyl
 Bey dem nabel ein 10. teyl/vnd ein 11. teyl
 Bey end der hufft ein 8. teyl/vnd ein 10. teyl.
 Vnd das bein vnder dem hindern ein 7. teyl.
 Ob dem kny zwey 10. teyl
 Mitten im kny ein 12. teyl.
 Vnter dem kny auch ein 12. teyl
 Mitten im wadē ein 20. teil/vñ ein 22. teyl
 Bey end des wadens ein 12. teyl
 Das bein vnten ob dem fuß ein 18. teyl
 Darnach mach ich die dicken des seyelis
 chen arms.
 In der achffel ein 11. teyl.
 Vnder der bchffen ein 12. teyl
 Im elnbogen ein 20. teyl
 Vor dem elnbogen ein 7. teyl
 Bey der hand ein 34. teyl
 Vnd die holl hand ein 27. teyl
 Darnach mach ich die breiten der teyl des
 fursichtigen weybes bey allen punctten der
 auffrechten linien stat.
 Das fursichtig haupt mach ich bey dem
 punctten des hintern wirbels höhe prent ein
 18. teyl/vnd ein 19. teyl
 ober die stirn ein 15. teyl/vnd ein 16. teyl.
 ober die augbrauen ein 9. teyl
 ober die orn ein 8. teyl
 ober die nasen ein 10. teyl
 vnd der hals vnter dem kin ein 12. teyl
 ober das schulterfleisch bey dē halßgrüblein
 ein 5. teyl.
 vnd darunter stehn die achffelglider weyt von
 einander zwey 11. teyl.
 vnd die achsel mach ich ober die brust breyt
 vier 15. teyl.

Zwischen den bchffen ein 6. teyl
 zwischen den wertalein ein 8. teyl
 Vnder den brusten ein 10. teil/vnd ein 11. teil
 In der weychen ein 5. teyl
 Ober den nabel ein 4. teyl
 Bey der hufft end ein 7. teyl/vnd ein 8. teyl.
 Auff diser lini stehen die hufft glyder weyt
 von einander zwey 11. teyl
 Vnd das bein bey ende der scham mach ich
 breit ein 15. teil/vnd ein 16. teyl
 Ob dem kny zwey 21. teyl
 Mitten im kny zwey 25. teyl.
 Vnder dem kny auch zwey 25. teyl
 Mitten im waden ein 22. teil/vñ ein 24. teyl
 Bey end des wadens ein 14. teyl
 Das bein ob dem rist ein 26. teyl
 Durch die beyd knorn ein 25. teyl
 Aber den fuß mach ich vorn breyt ein 16. teyl
 Vnd hinden die fersen ein 28. teyl
 Auch mach ich hinden das weyb zwischen
 den bchffen breyt ein 5. teyl.
 Vnd den hindern von vnden vber sich ge-
 spalten ein 6. teyl.
 Den fursichtigen arm mach ich vnder der
 bchffen herab breit ein 16. teyl
 Bey dem elbogen ein 19. teyl
 Vor dem elbogen inn der breyten des arms
 ein 15. teyl.
 Vorn bey der hand ein 27. teyl
 Vnd die offen hand ein 16. teyl
 Darnach zeuch ich in dise gemerck die ge-
 stalt linien des weybes nebensichtig/furwer-
 tig vnd hinderwertig.
 Vnd gar eben soll man acht darauff ha-
 ben / wo die gestalt linien neben disen gemer-
 cken/enger oder weitter gezogen werden/ wie
 ich das hab nachvolgend aufgerissen.
 Vnd diß weybes zeichen sey A. j.

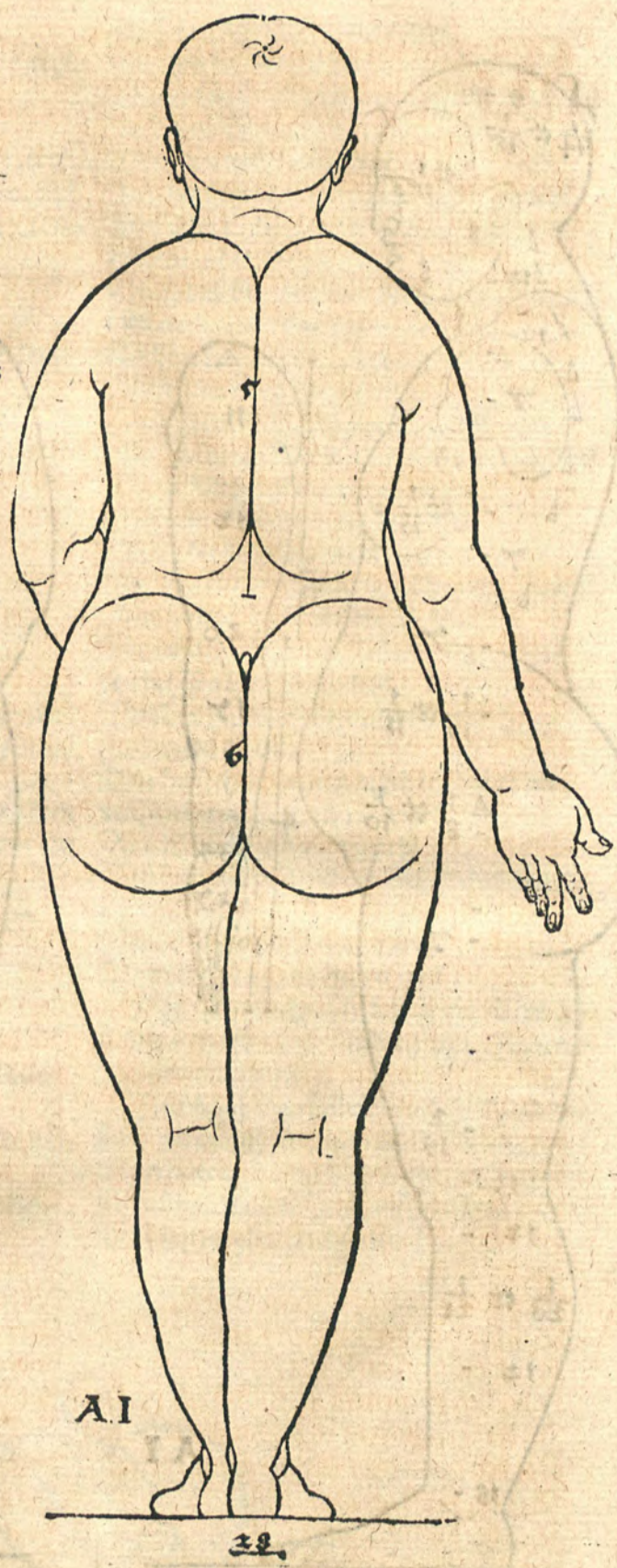




AI



AI



Weiter wil ich ein man beschreiben/der soll seiner heupter achte lang werde. Dar
inn brauch ich aber die negst vorder ordnung/ vnd miß erstlich die leng der glider
also: von der höhe der scheitel biß zum halßgrüblein ein 6. teyl.

Aber von der schentel biß zu end des kins ein 8. teyl.

von end des kins vber sich biß zu ende der stirn ein 10. teyl

Darein teil ich das angesicht nach lenge wie vor gemelt.

Weiter miß ich von der scheitel biß in die weichen ein 3. teyl

von der höch des halßgrübleins bis vnder die vchßen ein 14. teyl. Aber auff dem rucken
steht die vchßen niderer

von der höch des halßgrübleins/biß auff die tütlein ein 10. teyl

von der schentel bis zu der spalt ung des manns ein 2. teyl.

in nabel ein 29. teyl.

zu der hufft art ein 18. teyl.

Auß der weichen biß zu end der hufft ein 20. teil vnd ein 18. teyl.

auff die scham zwey 13. teyl.

zu end des hindern ein 10. teyl vnd ein 11. teyl.

Von end des hindern bis zu end der nieren ein 40. teyl.

Von end des hindern bis zu der einpessung des beins ein 15. teyl

Von end der solen vber sich bis an den tuffern knorren des schambeins ein 27. teyl

Aber von end des knorren vber sich bis zu der höch des ritz ein 21. teyl

Von end des vorgemelten knorren vber sich bis mitten ins kny ein 4. teyl

Oder ich setz das kny durch den verglicher an sein stat/wie bey dem ersten bild angezeigt

Von mitten des knies vber sich ein 30. teyl/da endet das kny.

Aus mitte des knies vnder sich } ein 30. teyl/da endet das kny.
ein 9. teyl/da endet aussen der waden.

ein 15. teyl/vnd ein 16. teyl/da endet innen der waden.

Darnach mach ich die leng des arms.

Von der höhe des halßgrübleins darüter die achßelglieder stehn bis in elnbogen ein 5. teyl.

Aus dem elnbogen bis zu end der finger ein 4. teyl.

von end der finger bis in das gelenck der hand ein 10. teyl

Darnach mach ich die dickē des manns nach der seitten.

Im ersten puncten des hindern wirbels
dick ein 10. teyl.

vber die augprauen ein 8. teyl.

vber haupt vnd nasen ein 9. teyl

vber kin vnd halß ein 10. teyl.

vnd den halß vnder dem kin ein 16. teyl

bas hinab ein 14. teyl.

Bey dem halßgrüblein ein 12. teyl.

Bey der höhe der brust ein 7. teyl.

vber die tütlein ein 7. teyl.

vnder den prusten ein 14. teil/vñ ein 15. teyl

In der weichen ein 16. teyl/vnd ein 17. teyl

vber den nabel ein 17. teyl/vñ ein 18. teyl

Bey der hufft art ein 8. teyl.

Bey der hufft end ein 7. teyl

vber bein vñnd hindern auff der scham

zwey 15. teyl.

vnd das bein mach ich vnder dem hins
dern dick ein 9. teyl.

Mitten im obern bein ein 19. teyl/vñnd ein
20. teyl.

Ob dem kny ein 14. teyl.

Mitten im kny ein 15. teyl

Vnder dem kny ein 16. teyl

Mitten im waden ein 13. teyl

Bey end des wadens ein 17. teyl

vnden ob dem rist ein 24. teyl.

vnd den fuß mach ich lang ein 6. teyl

Darnach mach ich den arm nach der sey
ten dick.

In der achßel ein 13. teyl.

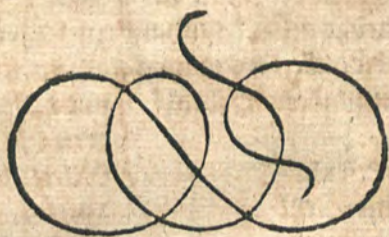
vnder der vchßen ein 17. teyl.

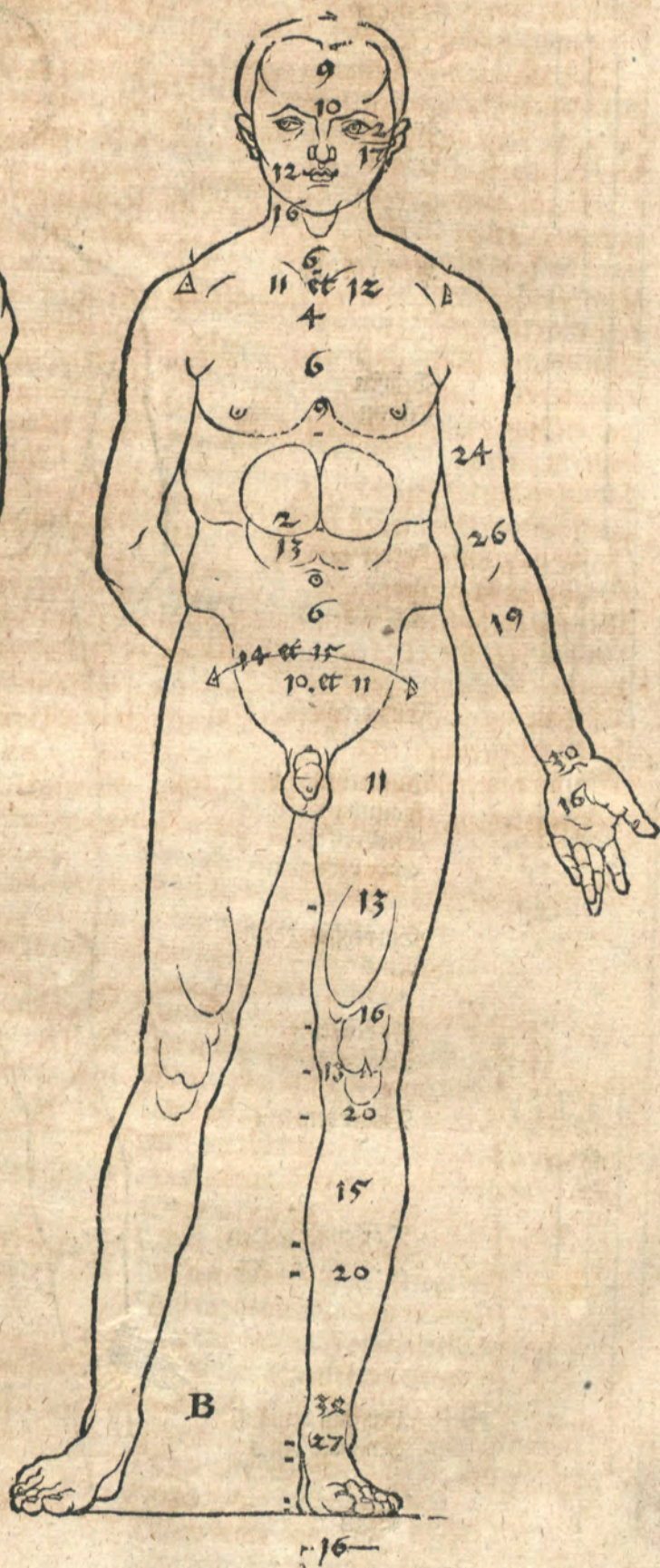
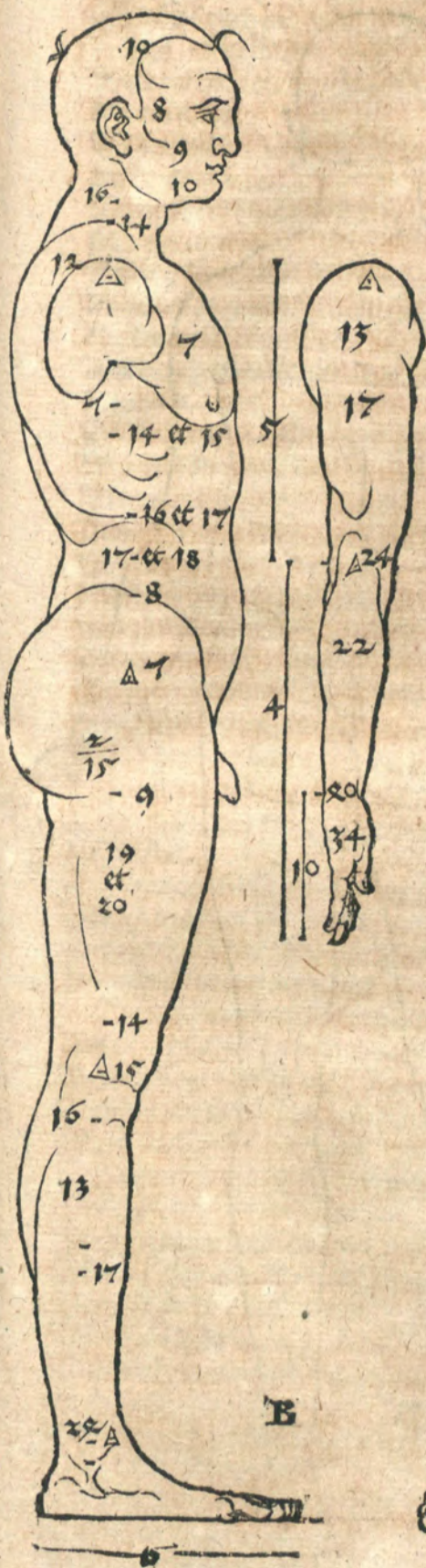
Im elnbogen ein 24. teyl.

Vor dem elnbogen ein 22. teyl

Im gelenck der hand ein 40. teyl.
 Vnd die hol hand ein 34. teyl.
 Darnach mach ich bey allen punctten
 die breiten des furſichtigen mans also
 Im haupt vber die ſtirn ein 9. teyl.,
 vber die augprauen ein 10. teyl.
 vber die orn wey 17. teyl.
 vber die naſen ein 12. teyl.
 vnd der hals iſt vnter dem kinn ein 16. teyl.
 Bey dem halßgrüblein mach ich die ſchul-
 tern breit ein 6. teyl.
 Darunter ſtehn die achſelgleyder weyt von
 einander ein 11. teyl vnd ein 12. teyl.
 vnd die bruſt mach ich vber die achſel
 breit ein 4. teyl.
 Zwischen den brüſten ein 6. teyl.
 Zwischen den tütlein ein 9. teyl.
 In der weychen zwey 13. teyl.
 Bey der hufft art ein 6. teyl.
 Bey end der hufft ein 10. teil vnd ein 11 teil
 In diſer höhe ſtehn die bein in hufften weyt
 von einander ein 14. teyl vnd ein 15. teil.
 vnd das bein mach ich oben vnder dem
 hindern breit ein 11. teyl.
 Bey der einpnyſſung des beins ein 13. teyl
 Ob dem kney ein 16. teyl.

Mitten im kney ein 18. teyl
 Vnder dem kney ein 20. teyl
 Mitten im waden ein 15. teyl
 Bey end des wadens ein 20. teyl
 Aber das bein ob dem riſt mach ich breit ein
 34. teyl.
 Vnd durch die knorren ein 27. teyl.
 Aber den fuß vorn ein 16. teyl.
 Darnach mach ich den arm vnder der
 brüſten mitten in der maus breit ein 24. teil
 Hinter dem elbogen ein 26. teyl.
 Vor dem elbogen ein 19. teyl
 Bey dem gelenck der hand ein 30. teyl
 Vnd die offen hand ein hand ein 16. teyl
 Den hinderwertigen man mach ich zwif-
 ſchen den ſchultern breit ein 5. teyl.
 Vnd den hindern von vnden auffgeſpalten
 ein 10. teyl.
 Vnd mach im die ferſen breit ein 28. teyl.
 Darnach zeuch ich die geſtalt linien bey
 allen vermerckten punctten diſen man nach
 der ſeyten/ſürwertig vñ hinderwertig zuſe-
 hen/wie das hernach auffgeriſſen ſiet.



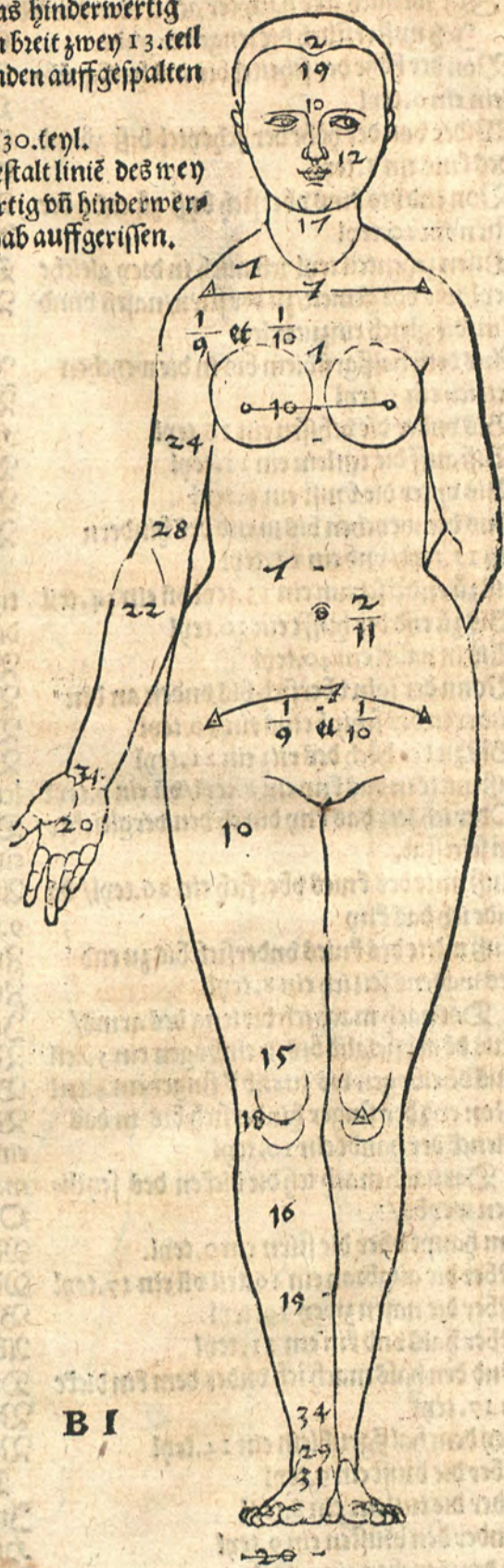
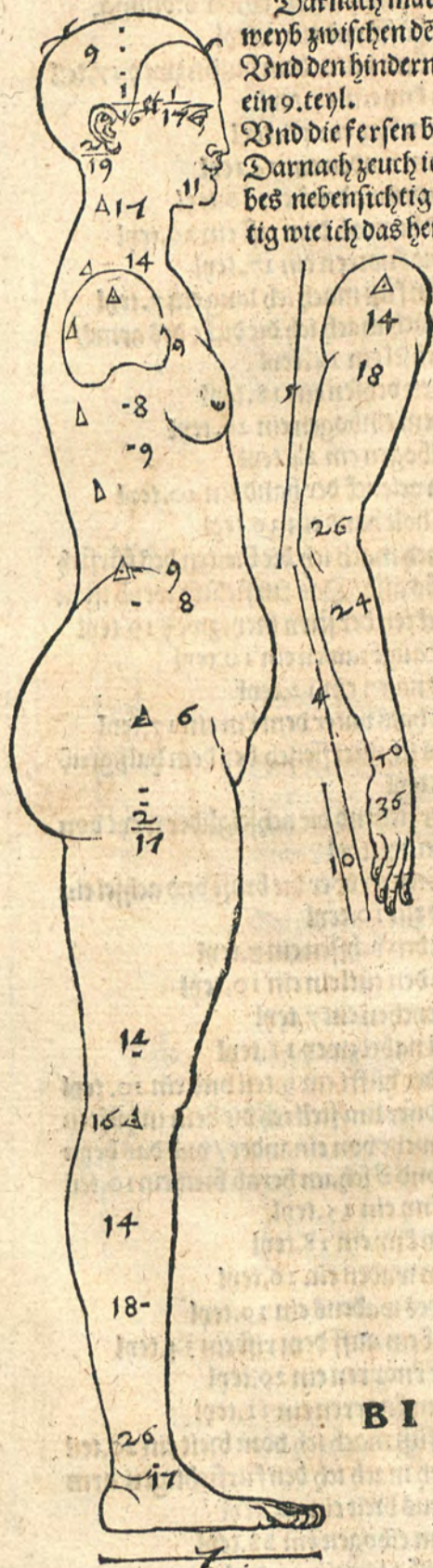


Darnach wil ich dem negst beschriben mann ein gleichmessig weyb beschreiben/ die
 sol auch irer haupter achter lang werden/ darzu brauch ich die vorder ordnung.
 Ich miß erstlich die lenge der glider
 Von der höhe der scheitel bis ins halßgrü-
 lein ein 6. teyl
 Wider von der höhe der schenkel biß zu end
 des kins ein 8. teyl
 Von end des kins vber sich byß zu endt der
 stirn ein 10. teyl
 Disen zehenteil teyl ich auch in drey gleiche
 teyl/ wie vor gemelt/ zu der stirn/ nasen vnd
 kin/ die gleich einzuteylen
 Aus dem halßgrüblein bis in die weychen
 setz ich ein 5. teyl
 Bis vnder die vchssen ein 16. teyl
 Biß auff die tutlein ein 11. teyl
 Bis vnter die brust ein 9. teyl
 Aus der weychen bis zu end des hindern
 ein 11. teyl/ vnd ein 12. teyl
 Bis zu end d' scham ein 13. teyl vñ ein 14. teil
 Bis zu end der hüfft ein 10. teyl
 Bis in nabel ein 40. teyl
 Von der soln vber sich bis vnden an den
 knorren des schinbeins ein 30. teyl
 Bis zu der höch des ritz ein 21. teyl
 Biß mittē in das kny ein 8. teyl/ vñ ein 9. teyl
 Oder ich setz das kny durch den verglicher
 an sein stat.
 Auß mitte des knies vber sich ein 26. teyl/ da
 ende ich das kny
 Auß mitte des knies vnder sich bis zu end
 des wadens setz ich ein 8. teyl
 Darnach mach ich die leng des arms/
 Aus dē achßelgld bis in elnbogen ein 5. teil
 Aus dē elbogen bis zu end d' finger ein 4. teil
 Von end der finger hinder sich bis in das
 gelenck der handt ein 10. teyl
 Darnach mach ich die dicken des seytl-
 chen weybs/
 Im haupt vber die stirn ein 9. teyl.
 Vber die augbran ein 16. teil vñ ein 17. teyl
 Vber die nasen zwey 19. teyl
 Vber hals vnd kin ein 11. teyl
 Vnd den hals mach ich vnder dem kin dicke
 ein 17. teyl
 Bey dem halßgrüblein ein 14. teyl
 Vber die brust ein 9. teyl
 Vber die tutlein ein 8. teyl
 Vnder den brusten ein 9. teyl
 In der weychen ein 9. teyl
 Vber den nabel ein 8. teyl
 Bey der hüfft end ein 6. teyl
 Vñ das bein vnter dem hindn zwey 17. teil
 Ob dem kny ein 14. teyl
 Mitten im kny ein 16. teyl
 Mitten im waden ein 14. teyl
 Bey end des wadens ein 18. teyl
 Aber das beyn ob dem ritz ein 26. teyl
 Durch die knorren ein 17. teyl
 Vnd disen fuß mach ich lang ein 7. teyl
 Darnach mach ich die dicke des arms/
 In der achßel ein 14. teyl
 Vnder den vchssen ein 18. teyl
 Hinter dem elnbogen ein 26. teyl
 Vorn elbogen ein 24. teyl
 Bey dem gelenck der hand ein 40. teyl
 Vnd die hole hand ein 36. teyl
 Darnach mach ich die breiten des fursich-
 tigs weybs also/ Das fursichtig weyb ist in
 dem punctten der stirn breyt zwey 19. teyl
 Vber die augbrawen ein 10. teyl
 Vber die nasen ein 12. teyl
 Vnd den hals vnter dem kin ein 17. teyl
 Vber das schulterfleisch bey dem halßgrü-
 lein ein 7. teyl
 Darunter stehend die achßelglder weyt von
 einander ein 7. teyl
 Aber die breiten vber die brust vnd achßel ein
 9. teil/ vnd ein 10. teyl
 Zwischen den vchssen ein 7. teyl
 Zwischen den tutlein ein 10. teyl
 In der weychen ein 7. teyl
 Vber den nabel zwey 11. teyl
 Bey end der hüfft ein 9. teil vnd ein 10. teyl
 Vnd vñ diser lini stell ich die bein in hüften
 ein 7. teil/ weyt von einander / vnd das beyn
 mach ich vnd d' scham herab breit ein 10. teil
 Ob dem kny ein 15. teyl
 Mitten im kny ein 18. teyl
 Mitten im waden ein 16. teyl
 Bey end des wadens ein 19. teyl
 Aber das bein auff dem ritz ein 34. teyl
 Durch die knorren ein 29. teyl
 Vnder dem knorren ein 31. teyl
 Vnd den fuß mach ich vorn breit ein 20. teil
 Darnach mach ich den fursichtigen arm
 In der meus breit ein 24. teyl
 Hinter dem elbogen ein 28. teyl
 Vorn dem elbogen ein 22. teyl

Bey dem glenck der hand ein 34. teyl
 Vnd die offen hand ein 20. teyl.

Darnach mach ich das hinderwertig
 weyb zwischen de vchffen breit zwey 13. tell
 Vnd den hindern von vnden auffgespalten
 ein 9. teyl.

Vnd die fersen breit ein 30. teyl.
 Darnach zeuch ich die gestalt liniē des weyb
 bes nebensichtig fürwertig vñ hinderwer-
 tig wie ich das hernach hab auffgerissen.



BI

BI

10	et	12			Scheitel
					Stirn
				30	Augbraen
		8		30	Nasen
				30	Kinn
		6			
					Halßgrüblein
				16	
		9		11	Wachsen
					Zürlein
					Under dē brustē
					Weychen
				40	Nabel
		10		11 et 12	Hüft ende
				13 et 14	
					End der scham
					Ende des hindern
					Ob dem kny
				26	
					Mitten im kny
				30	Under dem kny
				8	Ende des wadens
		8 et 9			
					B I
					Höch des riffs
					Ende des knorren
					Solen
				30 et 21	



Der ich ender dise 2. vorgemachte bild wie hernach volgt/vnnd laß doch etliche
teyl bleyben wie sie vor sind, die ich im beschreiben auch mit benenn/ vnnd das
bild gantes beschreib. Erstlich den man nach der lenge.

Von der soln vber sich so weit der man gespalten ist/sey ein 2. teyl.

In das halßgrublein zwey 11. teyl
Von der scheytel biß } Zu der höch des schulterfleisch ein 7. teyl.
 } Zu end des kins ein 8. teyl.

Von end des kins vber sich biß zu end der stirn ist ein 10. teyl.

Dar aus mach ich drey gleiche teyl/wie vor gemelt.

Aus der höhe des halßgrubleins biß } In die weichen zwey 11. teyl
 } Vnder die brust ein 9. teyl
 } auff die tütlein ein 11. teyl

Vorn vnder die vchsen ein 16. teyl
 } zu end des hindern ein 12. teyl/vnd ein 13. teyl
 } auff die scham ein 17. teyl/vnd ein 18. teyl

Aus der weichen biß } Zu end der hufft ein 10. teyl

 } Zu der hufft art ein 24. teyl

 } In nabel ein 35. teyl.

Von end des hindern hinab ein 40. teyl, da hat das bein hinten ein besunder eintleffen.

Aber vñ end des hindern vnder sich ein 14. teil/da mach ich die wünen innen im obern beyn.

Von der solen vber sich, miß ich zu der höhe des rits ein 22. teyl

Aber von der solen vber sich ein 32. teyl da ende ich den knorn vnden am schinbein.

Von end des knorren bis mitten inn das kny sey ein 4. teyl

Aus dem kny vber sich ein 20. teil/da sey es aussen ob dem kny

Aber aus dem kny vber sich ein 30. teil/da sey es innen ob dem kny.

Von mitten des knies vnder sich ein 80. teil da sey es aussen vnden dem kny.

Aber von mitten des knies vnder sich ein 40. teil, da sey es innen vnder dem kny

Aus mitte des knies biß zu end des eussern wadens setz ich ein 10. teyl

Aber zu end des innern wadens ein 9. teyl

Vnd den fuß mach ich lang ein 6. teyl

Darnach mach ich die leng des arms

Von der höhe des halßgrubleins/ darunder die achßelgleder stehn bis in elbogen ein 10. teyl/vnd ein 11. teyl.

Aus dem elbogen bis inn das gelenck der hand ein 7. teyl.

Von dann bis zu end der finger ein 10. teyl.

Darnach ender ich die dicken des seytelichen manns.

Vber die stirn ein 10. teyl

Vber die augprawe ein 17. teil/vñ ein 18. teil

Vber die nasen vnd haupt zwey 19. teyl

Vber kin vnd halß ein 10. teyl

Aber den halß vnder dem kin ein 17. teyl

Beu dem schulterfleisch ein 15. teyl

Vber das halßgrublein ein 12. teyl

Vber die brust ein 8. teyl

Vber die tütlein auch zwey 15. teil

Beu der vchsen zwey 15. teyl

vnder den brusten ein 15. teyl/vñ ein 16. teyl

In der weichen zwey 19. teyl

Vber den nabel ein 9. teyl

Beu der hufft art ein 16. teyl/vñ ein 17. teil

Beu der hufft end zwey 15. teyl

Aber die dicke des beins vnder dem hindern

ein 19. teyl/vnd ein 20. teyl

Herab beu der wünen innen des beins ein

10. teyl.

Aussen ob dem kny zwey 27. teyl

Innen ob dem kny ein 14. teyl

Mitten im kny ein 16. teyl

Aussen vnder dem kny ein 17. teyl

Innen vnder dem kny ein 16. teyl

Mitten im waden ein 14. teyl

Beu end des eussern wadens ein 15. teyl

Beu end des innern wadens ein 16. teyl

Vnd das bein vnden ob dem riste ein 26. teyl
Durch den riste ein 20. teyl

Darnach ender ich die dicke des arms

In der achssel ein 14. teyl
Vnder der bchssen ein 19. teyl

Im elnbogen ein 26. teyl
Vorn elnbogen ein 25. teil
Im gelenck der hand ein 44. teil
Vnd die hol hand ein 34. teil

Darnach ender ich die breiten des fürsichtigen manns/

Vber die stirn zwey 19. teyl

Vber die orn ein 9. teil

Bey der nasen ein 12. teyl

Der hals vnter dem kin ein 17. teyl

Bey der höch des schulterfleisch ein 14. teyl

Vber das halßgrüblein ein 6. teyl

Darunter stell ich die achsselgclid weyt von einander ein 6. teil

Vnd mach die breiten vber brust vnd achsel ein 8. teil/vnd zwey 17. teil

Zwischen den bchssen ein 12. teil/vnnd ein 13. teil

Zwischen den tuclein ein 9. teyl

In der weychen zwey 13. teil

Bey der hufft art ein 11. teil/vnd ein 12. teil

Bey der hufft end drey 20. teil/vnnd ein 21. teil.

Vnd in diser höhe stehn die beinglider in den hüfften weit von einander ein 7. teyl

Das bein vnter dem hindern ein 11. teyl

Bey der vntern wunen ein 13. teyl.

Aussen ob dem kny ein 16. teyl

Innen ob dem kny ein 17. teyl.

Mitten im kny ein 19. teyl

Aussen vnder dem kny ein 20. teyl

Innen vnder dem kny ein 20. teyl

Mitten im waden ein 16. teyl

Bey end des cussern wadens ein 18. teyl

Bey end des innern wadens ein 20. teyl

Aber vnden das schinbein ein 37. teyl

Durch den riste vnd knorren ein 29. teyl

Vnder den knorren ein 30. teyl

Vnd den füs vorn ein 17. teyl

Den fürsichtigen arm mach ich inn der maus breit ein 25. teyl

Hinder dem elnbogen ein 27. teyl

Vor dem elnbogen in der breite des arms ein 21. teyl

Bey dem gelenck der hand ein 34. teyl

Vnd die offen handt ein 18. teil

Darnach ender ich den hinderwertigen man/Nach ihn zwischen den bchssen breyt

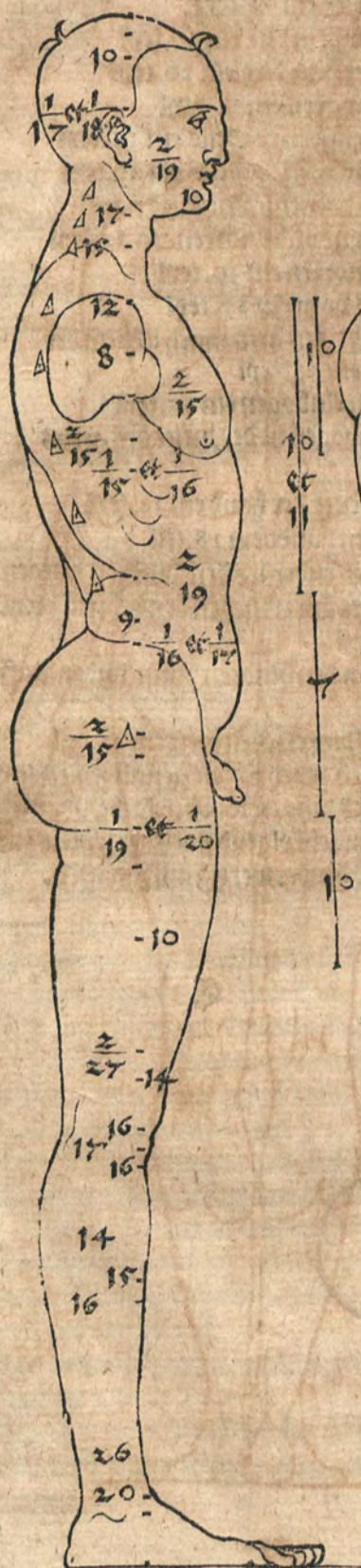
zwey 11. teyl

Vnd spalt jm den hindern bonn vnden auff ein 11. teil

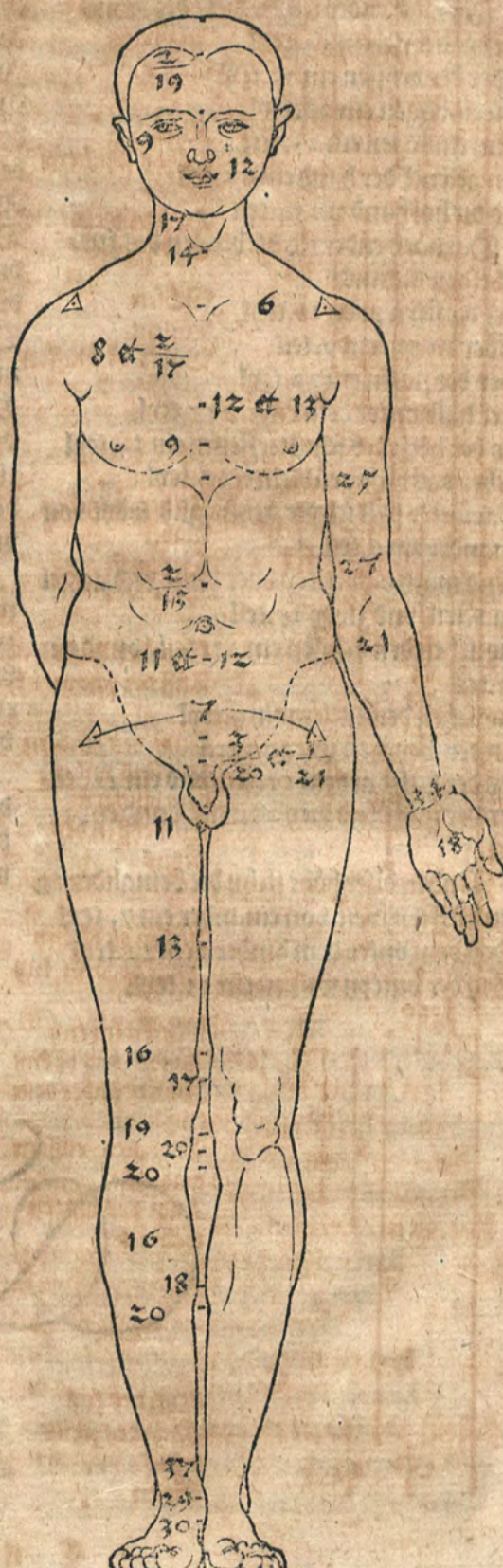
Vnd mache die ferschen breit ein 33. teil

Darnach zeuch ich die gestalt linien inn dise gemerck/also/wie obbeschribē/ Hab ich disen man nachfolgend nach der seytē/fur wertig vnd hinderwertig auffgerissen.

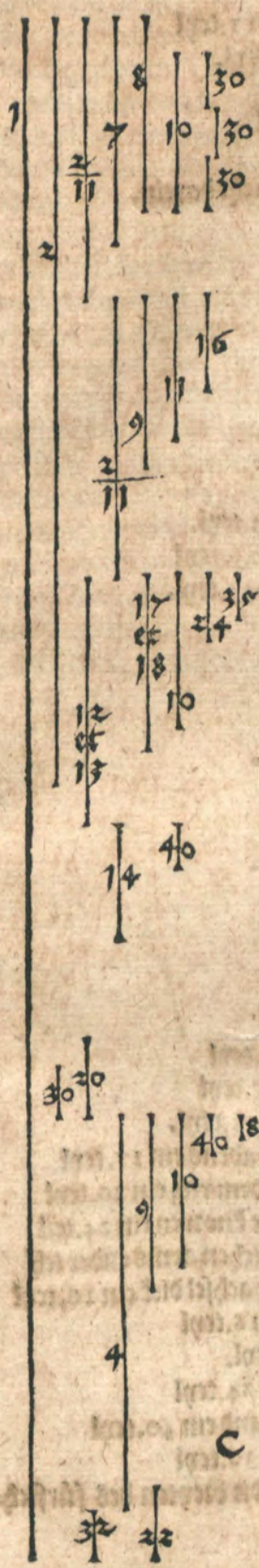




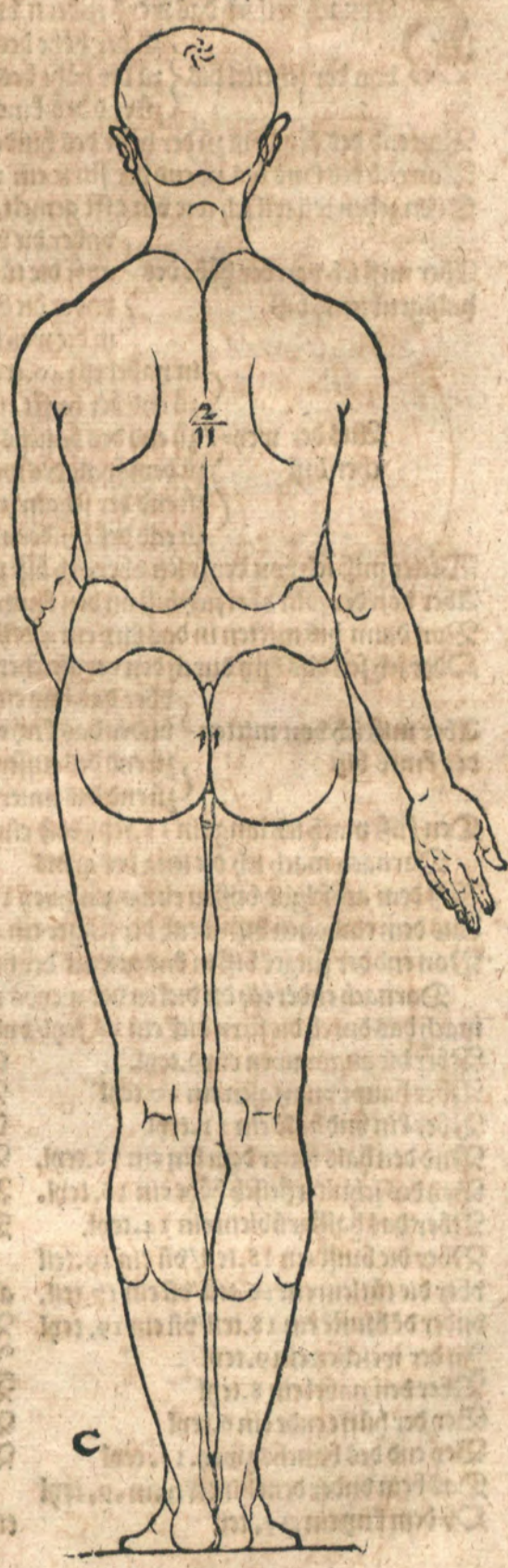
C



17



Scheitel
 Stirn
 Augbrauen
 Nasen
 Kinn
 Höhe d. Schultern
 Halsgrüblein
 Boshen
 Tütlein
 Vnder d. brusten
 In der weichen
 Nabel
 Der hüfte are
 Ende der hüfte
 Auff der scham
 Ende des hindern
 Im bein vnder
 dem hindern
 Einpessfen des
 beyns
 Aussen ob d. kny
 Inn ob dem kny
 Mitten im kny
 Aussen vnd d. kny
 Innen vnder dem
 kny.
 Ende des euffern
 wadens
 Ende des innern
 wadens
 C
 Ristz des fuß
 Knor des schin
 beins
 Solen



Darnach wil ich das weyb endern vnd miß
von der scheitel bis { zu der höhe des halßgrübleins zwey 11. teyl
zu der höhe des schulterfleisch ein 7. teyl.
zu end des kins ein 8. teyl.

Von end des kins bis zu der höhe des hindern wirbels ein 9. teyl

Von end des kins bis zu end der stirn ein 10. teyl

Disen zehen teil teil ich wie vor offft gemelt vnd mach das angesicht daren.

Aber miß ich von der höhe des { vnder die bchssen ein 17. teyl.

halßgrübleins bis { auff die tütlein ein 11. teyl

{ vnder die brust ein 9. teyl.

{ in die weichen zwey 11. teyl.

{ in nabel ein 40. teyl.

{ zu end der hüfft ein 10. teyl.

Aus der wey- { zu end des bauchs zwey 17. teyl

chen bis { zu dem spalt des weybes ein 7. teyl.

{ zu end der scham zwey 13. teyl

{ zu end des hindern ein 11. teyl vnd ein 12. teyl.

Weiter miß ich von der solen ober sich bis zu der höch des ritz ein 23. teyl

Aber von der soln ober sich bis an den knorren des schinbeins ein 35. teyl.

Von dann bis mittlen in das kny ein 4. teyl.

Oder ich setz das kny durch den verglicher an sein stat.

Aber miß ich von mittlen { ober das kny ein 25. teyl.

des knies bis { vnder das kny ein 36. teyl

{ zu end des eussern wadens ein 11. teyl.

{ zu end des innern wadens ein 9. teyl.

Den fuß mach ich lang ein 12. teyl vnd ein 13. teyl.

Darnach mach ich die leng des arms

Aus dem achselgld bis in elnbogen zwey 11. teyl

Aus dem elnbogen bis zu end der finger ein 4. teyl.

Von end der finger bis in das gelenck der hand ein 11. teyl.

Darnach ender ich die dicken des weybs nach der seyten

mach das durch die stirn dick ein 18. teyl vnd ein 19. teyl

Über die augprawen ein 9. teyl.

Über haupt vnd nasen ein 10. teyl

Über kin vnd hals ein 11. teyl

Vnd den hals vnter dem kin ein 18. teyl.

Bey des schulterfleisch höhe ein 16. teyl.

Über das halßgrüblein ein 14. teyl.

Über die brust ein 18. teil/vñ ein 19. teil

Über die tütlein ein 16. teil/vñ ein 17. teil.

vnder dē brüste ein 18. teil/vñ ein 19. teyl

In der weichen ein 9. teyl

Über den nabel ein 8. teyl

Bey der hüfft ende ein 6. teyl

Bey end des bauchs zwey. 13. teyl

Das bein vnder dem hintern ein. 9. teyl

Ob dem kny ein. 13. teil

Mittlen im kny ein 16. teyl

Vnder dem kny ein 17. teyl

Mittlen im waden ein 15. teyl.

Bey end des innern wadens ein 17. teyl

Aber das schinbein ob dem ritz ein 26. teyl

Durch den ritz ober die knorren ein 24. teil

Die dicken des seylichen arms ender ich

also/ich mach dē in der achsel dick ein 16. teyl

Vnder der bchssen ein 18. teyl

Im elnbogen ein 26. teyl.

Vor dem elnbogen ein 24. teyl

Bey dem gelenck der hand ein 40. teyl

Vnd die holt hand ein 36. teyl

Darnach ender ich die breyten des für sich

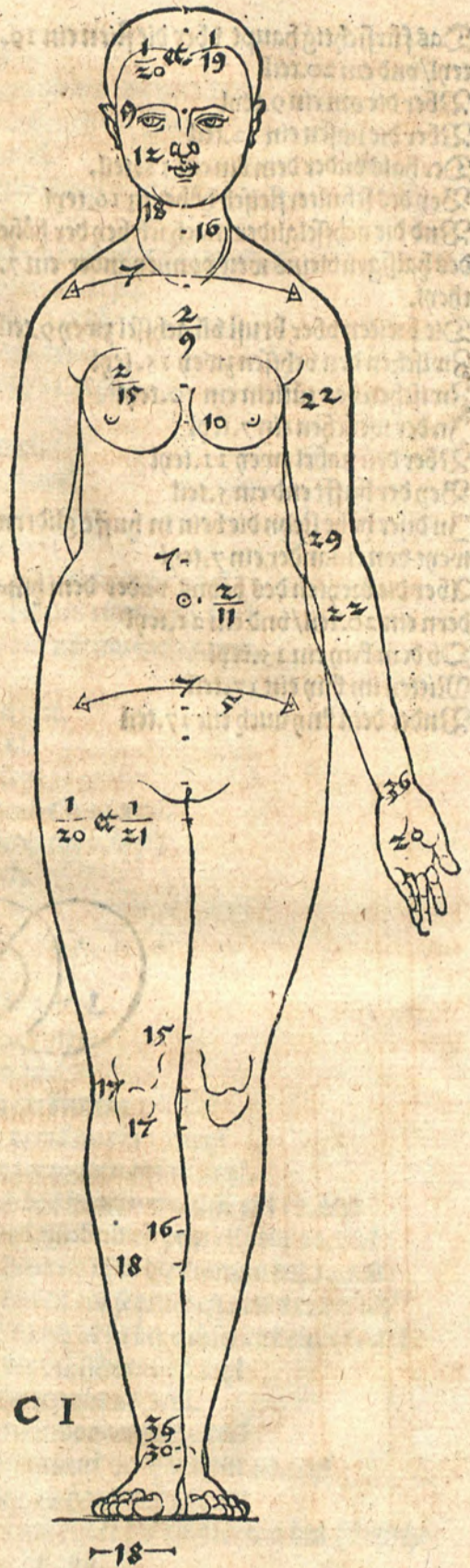
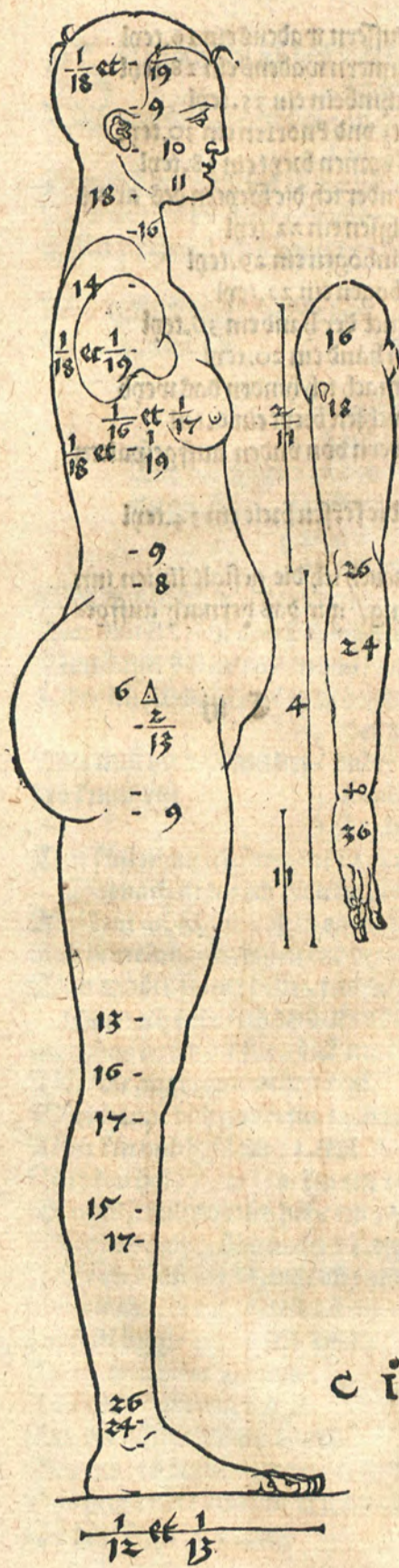
eigen weybs also.

Das fürsichtig haupt vber die stirn ein 19. theyl/vnd ein 20. theil
 Vber die orn ein 9. theyl
 Vber die nasen ein 12. theil
 Der hals vnder dem kin ein 18. theil.
 Bey des schulterfleisch höhe ein 16. theyl
 Vnd die achffelgleder mach ich bey der höhe
 des halßgrübleins weit bonneyander ein 7.
 theyl.
 Die breiten vber brust vñ achffel zwey 9. theil
 Zwischen den vchffen zwey 15. theyl
 Zwischen den tütlein ein 10. theyl
 In der weychen ein 7. theyl
 Vber den nabel zwey 11. theyl
 Bey der hüfft end ein 5. theil
 In diser höhe stehn die bein in hüfft glibern
 weyt von einander ein 7. theyl
 Aber die breyten des beyns vnder dem hinde
 dern ein 20. theil/vnd ein 21. theyl
 Ob dem kny ein 15. theyl
 Mitten im kny ein 17. theil
 Vnder dem kny auch ein 17. theil

Bey end des eussern wadens ein 16. theyl
 Bey end des innern wadens ein 18. theyl
 Vnden das schinbein ein 35. theyl
 Durch den ritz vnd knorren ein 30. theyl
 Vnd den fuß vornen breyt ein 18. theyl
 Darnach ender ich die breyten des arms
 Vnder der vchffen ein 22. theyl
 Hinder dem elnbogen ein 29. theyl
 Vor dem elnbogen ein 22. theyl
 Bey dem gelenck der hand ein 36. theyl
 Vnd die offen hand ein 20. theyl
 Darnach mach ich hinden das weyb
 zwischen den vchffen breyt ein 6. theil
 Vnd den hindern von vnden auffgespalten
 ein 9. theyl
 Vnd hinden die fersen breyt ein 34. theyl
 Darnach zeuch ich die gestalt linien inn
 dise verzeichnung / wie das hernach auffge-
 rissen steht.

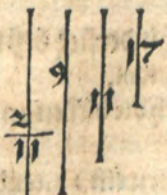
E iii



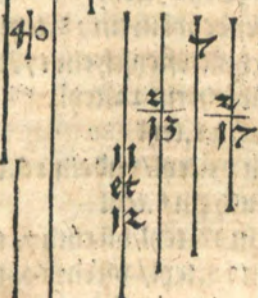




Scheitel
Der hind. wirbel
des hars
Stirn
Augbraen
Nasen
Kinn
Höhe des schul-
terflesch
Halsgrüblein

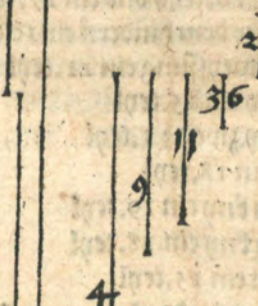


Bhsen
Türlein
Vnder den brüst



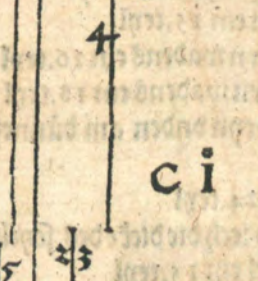
In der weychen
Im nabel

Der hüfft ende
End des bauchs
Spalt des weyhs
Ende der scham
End des hindern



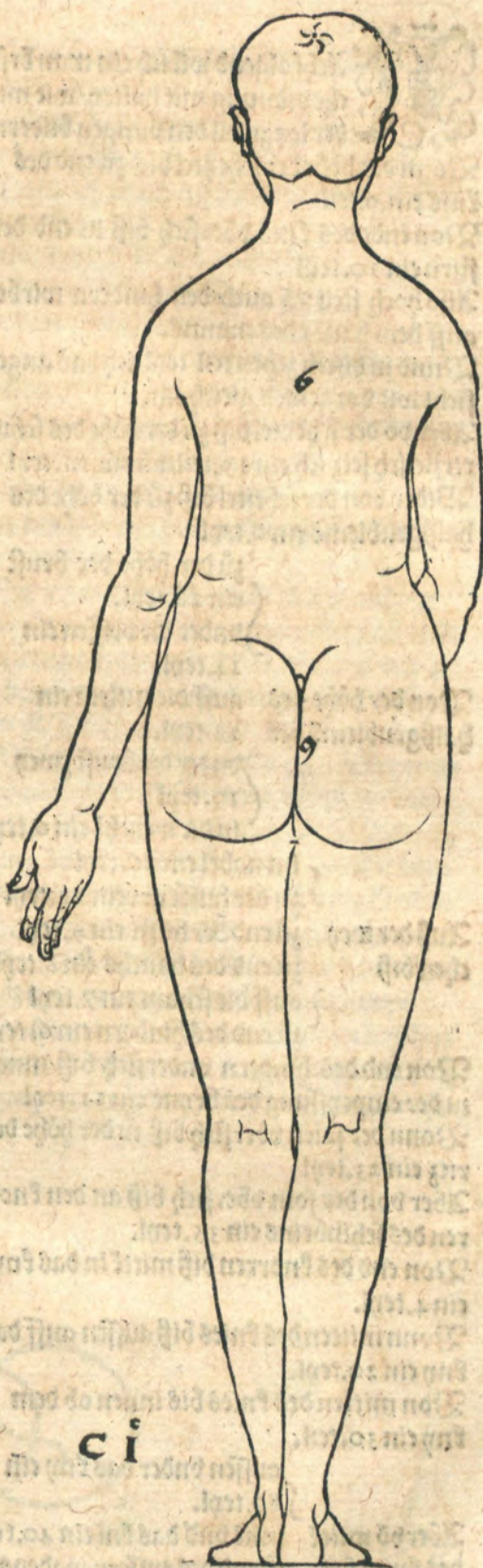
Ob dem kny
Mitten im kny
Vnder dem kny

End des euffern
wadens
End des innern
wadens.



ci

Höch des rit auff
dem fuß
End des schin-
beins
Soln



ci

E iiii

Nachfolgend wil ich ein man beschreiben von neun seiner haubter lengen/glen-
che ordnung mit halten/wie mit den vorigen bildern / vnd auch in der teylung
der lenge/vil den vorigen bildern gleich/vnd miß den also/

Vonn der höhe der scheytel bis zu end des
kins ein 9. teyl

Von ende des kins vber sich bis zu end der
stirn ein 10. teyl

Also hoch stell ich auch den hindern wirbel
auff dem haubt des manns.

Vnd in disem zehen teyl teyl ich das ange-
sicht wie vor gemelt gleich ein.

Aber vñ der scheytel bis zu der höhe des schul-
terfleisch setz ich ein 15. teyl/vñ ein 16. teyl

Wider von der scheitel bis zu der höhe des
halßgrübleins ein 6. teyl

zu der höhe der brust
ein 28. teyl.

vnder die vchsen ein
14. teyl.

Von der höhe des
halßgrubkeins bis auff die tütlein ein
12. teyl.

vnder die brust zwey
19. teyl

in die weyche ein 6. teyl

Im nabel ein 26. teyl

zu der hufft art ein 22. teyl

Auß der wey
chen bis zu end der hufft ein 9. teyl

zu end des bauchs ein 8. teyl/

auff die scham ein 7. teyl

zu end des hindern ein 6. teyl

Von end des hindern vnder sich bis innen
zu der einpessung des beyns ein 11. teyl

Vonn der solen vber sich bis zu der höhe des
ritz ein 23. teyl

Aber von der soln vber sich bis an den knor-
ren des schinbeins ein 35. teyl.

Von end des knorren bis mitte in das kny/
ein 4. teyl.

Vonn mitten des knies bis aussen auff das
kny ein 20. teyl.

Von mitten des knies bis innen ob dem
kny ein 30. teyl.

aussen vnder das kny ein
80. teyl.

Aber vñ mitte
des knies bis inne vñ das kni ein 40. teyl

zu end des eussern wadens

ein 10. teyl

zu end des innern wadens

ein 9. teyl.

Vnd den fuß mach ich lang zwey 13. teyl.

Darnach mach ich die leng des arms aus
dem achsselgild bis in elnbogen zwey 11. teyl

Auß dem elnbogen bis zu end der finger ein
4. teyl.

Von end der finger hinder sich bis in das ge-
lenck der hand ein 10. teyl.

Darnach mach ich die dicken in dem ne-
bensichtigen mann

Im haubt vber die stirn ein 12. teyl.

Vber die augbraen ein 9. teyl

Vber die nasen vñ haubt ein 10. teyl.

Vber kin vñ hals zwey 23. teyl

Vnd den hals vnder dem kin ein 18. teyl.

Bey der höch des schulterfleisch ein 17. teyl

Vber das halßgrüblein ein 12. teyl.

Bey der brust höhe ein 8. teyl

Bey der vchsen ein 15. teyl/vñ ein 16. teyl

Vber die tütlein auch ein 8. teyl

Vnder der brust ein 16. teyl/vñ ein 17. teyl

In der weychen ein 18. teyl/ vñ ein 19. teyl

Bey dem nabel ein 18. teyl/vñ ein 20. teyl

Bey der hufft art ein 18 teyl/vñ ein 19. teyl

Zu end der hufft ein 15. teyl/ vñ ein 16. teyl

Bey ende des bauchs vber den hindern ein

8. teyl.

Bey der scham ein 16. teyl/vñ ein 17. teyl/

Aber das hein vnder dem hindern ein 10 teyl

Hinab bey der einpessung ein 11. teyl

Aussen ob dem kny ein 15. teyl/

Innen ob dem kny zwey 31. teyl

Mitten im kny ein 18. teyl

Aussen vnder dem kny ein 19. teyl

Innen vnder dem kny ein 12. teyl

Mitten im waden ein 15. teyl

Bey end des eussern wadens ein 16. teyl

Bey end des innern wadens ein 18. teyl

Vnd das schinbeyn vnden am dünnesten

ein 28. teyl

Bey dem ritz ein 24. teyl

Darnach mach ich die dicke des seylichē

arms in der achssel ein 15. teyl

Vnder der vchsen ein 20. teyl

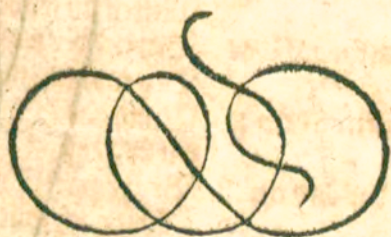
In elnbogen ein 26. teyl.

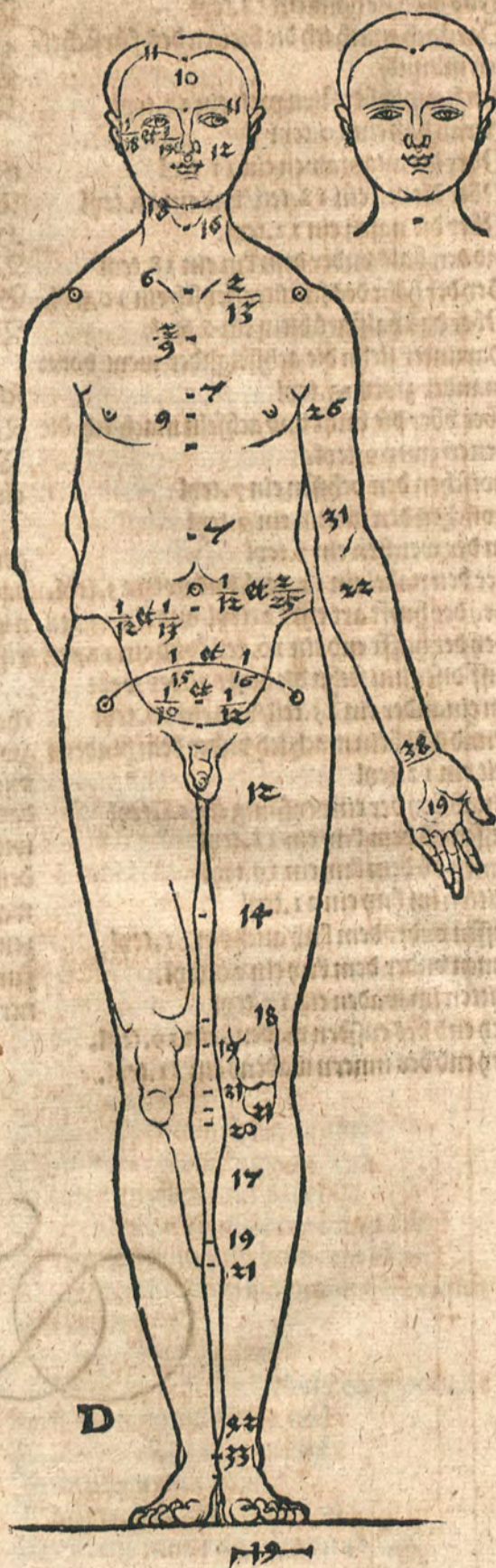
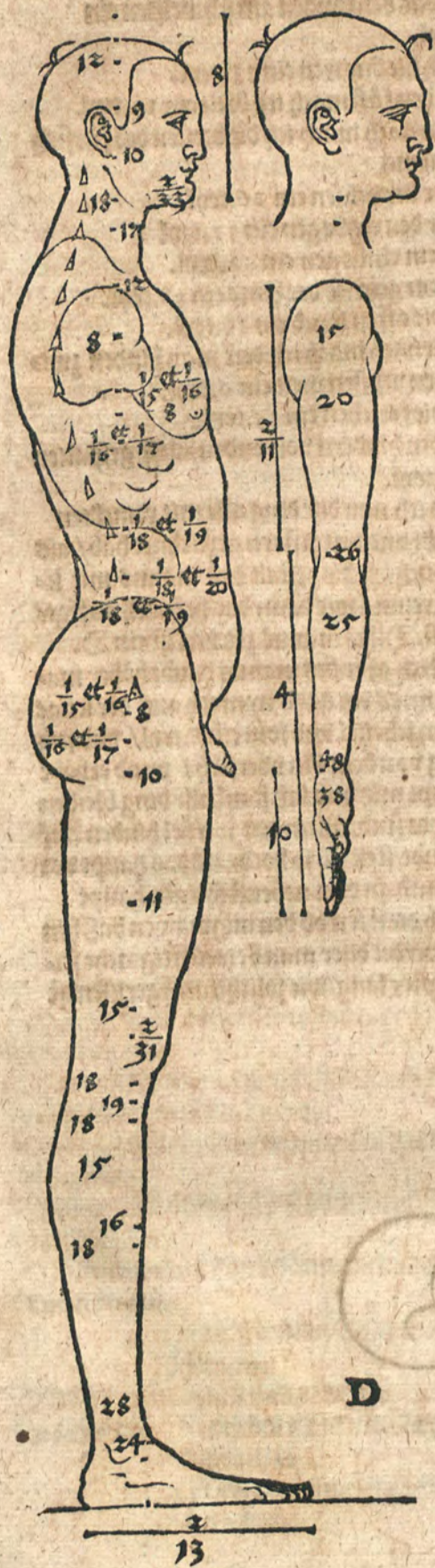
Vor dem elnbogen ein 25. teyl

Bey dem gelenck der handt ein 48. teyl

Vnd die hohle hand ein 38. teyl
 Darnach mach ich die breiten des fürsichtigen manns/
 Im haupt ober stirn prett ein 11. teyl
 Herab baß ein 10. teyl
 Ober die augprawen ein 11. teyl
 Ober die orn ein 18. teil/vnd ein 19. teyl
 Ober die nasen ein 12. teyl.
 Vnd den hals vnder dem kin ein 18. teyl
 Bey der höhe des schulterfleysch ein 16. teyl.
 Ober das halßgräblein ein 6. teyl
 Darunter stehn die achßelgilder weyt vonn einander zwey 13. teyl
 Aber ober die brust vnd achßeln mach ich die preiten zwey 9. teyl.
 Zwischen den vchßen ein 7. teyl
 Zwischen den tütlein ein 9. teyl
 In der weichen ein 7. teyl
 Ober den nabel ein 12. teyl/vnd zwey 25. teyl.
 Bey der hufft art ein 12. teyl/vnd ein 13. teil
 Bey der hufft end ein 10. teil/vnd ein 12. teil
 Auff diser lini stehn die hufft glider weyt von einander ein 15. teil/vnd ein 16. teyl
 Vnd das bein mach ich vnder dem hindern breit ein 12. teyl
 Hinab bey der einpessung ein 14. teyl
 Aussen ob dem kny ein 18. teyl
 Innen ob dem kny ein 19. teyl
 Mitten im kny ein 21. teyl
 Aussen vnder dem kny auch ein 21. teyl
 Innen vnder dem kny ein 20. teyl.
 Mitten im waden ein 17. teyl
 Bey end des eussern wadens ein 19. teyl.
 Bey end des innern wadens ein 21. teyl.

Vnd das bein vnden am schmeisten ein 42. teyl.
 Durch die knorren ein 33. teyl.
 Vnd den fuß mach ich breit ein 19. teyl.
 Darnach mach ich die breiten des fürsichtigen arms
 Vnder der vchßen ein 26. teyl.
 Hinter den elnbogen ein 31. teyl
 Vor dem elnbogen ein 22. teyl.
 Bey dem gelenck der hand ein 38. teyl.
 Vnd die offen hand ein 19. teyl.
 Darnach mach ich den man hinden zwischen den vchßen breit ein 6. teyl.
 Vnd die farschen ein 35. teyl.
 Vnd den hindern von vnden auff gespalten ein 11. teyl.
 So ich nun dise ding alle mit punctten gemerckt vnd mit ziffern gezeichnet hab/ als dann zeuch ich die gestalt des manns mit linien dareinn / wie dann das hernach auffgerissen ist/ Dises manns zeichen ist ein D.
 Wil ich aber des manns haubt höher machen dann es vor ist/so nym ich aus der lenge zwischen scheitel vnd soln ein 8. teyl/ vnd setz dise leng von dem kin ober sich / vnd erhöhe das haupt mit/vnd laß sonst alle ding bleiben wie sie vor sind/allein den wirbel hinden auff dem haubt/stell ich so hoch/als das haupt vor was/vnd an dem nebensichtigen haupt zeuch ich die stirn ob den augprawen baß hin fur/so wirdet diser man beyleufftig acht seiner haupter lang/wie solichs auffgerissen ist





1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

Scheitel
 Stirn
 Augbrauen
 Nasen
 Kin
 höch der schultern

Halsgrüblein
 Der brüst höhe
 Boshen
 Tütlein
 Under den brüste

In der weycken
 Im nabel
 Art der hüfte

Endt der hüfte
 Endt des lauchs
 Auff der scham
 Endt des hindern

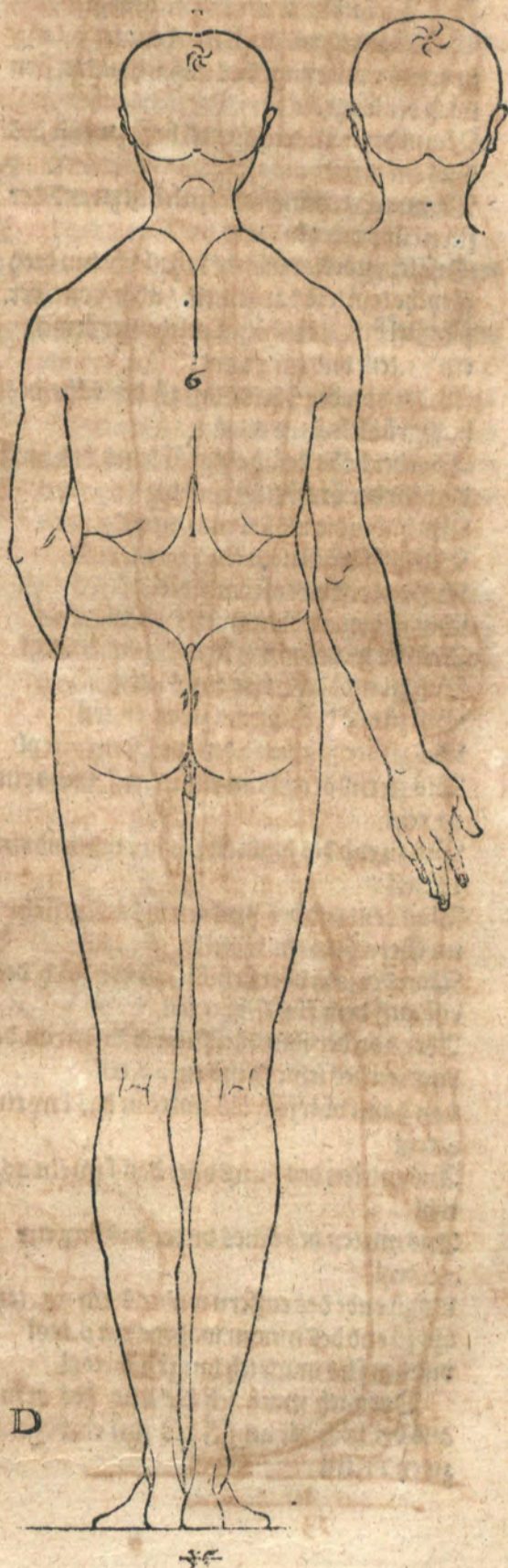
Einpesssen des
 beyns

Aussen ob dē knie
 Innen ob dē kny
 Wuten im knie

Aussen vnder
 dem knie
 Innē vnder dem
 kny

Endt des eussern
 wadens
 Endt des innern
 wadens

Höch des rüß
 Endt des schin
 beins
 Soln



Nachfolgend wil ich disem negst bes-
schreiben maß ein gleichmessig weib
anzeigen/ auch irer heupter 9. lang
in vorder ordnung/ das miß ich zum ersten
nach der lenge.

Vonn der höhe der schenkel biß zu end des
kins ein 9. teil

Vonn end des kins ober sich biß zu end der
stirn ein 10. teyl

Dise lenge des angesichts theil ich inn drey
gleyche teyl wie vor gemelt. / aber vonn der
schenkel biß zu der höhe des schulterfleysch
ein 15. teil/ vnd ein 16. teyl

Wider von der scheitel biß zu der höhe des
halßgrübleins ein 6. teil

Von der höhe des halßgrübleins bis auff
die höhe der brust ein 30. teil

Biß vnder die brust ein 16. teyl

Biß auff die tütlein ein 11. teil

Biß vnder die brust ein 9. teil

Biß in die weychen zwey 11. teyl

Aus der weychen biß in nabel ein 26. teyl

Biß zu endt der hüfft ein 10. teil

Biß zu end des bauchs zwey 17. teil

Biß zu der spaltung des weibs ein 7. teyl

Biß zu end der scham ein 12. teil/ vnd ein
13. teyl

Biß zu end des hindern ein 11. teil/ vnd ein
12. teil

Von dem end des hindern bis vnder sich
im öbern bein ein 12. teil

Von der soln ober sich bis zu der höch des
rist auff dem füß ein 26. teil

Aber von der soln ober sich bis vnden an dē
knorren des schinbeins ein 42. teil

Von dann ober sich bis mitte in das kny ein
4. teyl

Aus mitten des knies ober das kny ein 26.
teyl

Aus mitten des knies vnder das kny ein
30. teyl.

biß zu ende des euffern wadens ein 11. teyl

biß zu end des innern wadens ein 9. teyl

vnd den füß mach ich lang ein 7. teyl.

Darnach mach ich die leng des arms
aus der höch der achffel bis inn elnbogenn
zwey 11. teil

Auß dem elnbogen biß zu end der finger ein
4. teyl

Von end der finger biß in das gelenck der
hand ein 11. teyl

Darnach mach ich die dicken des seyell-
chen weyßs.

Im haupt ober die stirn ein 12. teyl

Über die augprauen ein 10. teyl.

Über haupt vnd nasen ein 11. teyl

Über hals vnd kin ein 13. teyl.

Vnd den hals vnder dem kin ein 21. teyl

Bei des schulterfleysch höhe ein 19. teyl

Über das halßgrüblein ein 14. teyl

Bei der brüst höhen ein 10. teyl

Bei der brust zwey 19. teyl

Über die tütlein ein 18. teil/ vñ ein 19. teyl

Vnder den brusten zwey 19. teyl.

In der weychen zwey 21. teil

Über den nabel ein 9. teil

Bei endt der hüfft ein 7. teyl.

Bei end des bauchs ober den hindern/ ein
14. teil vnd ein 16. teil.

vnd das bein vnder dem hindern ein 10. teil

Hinab im schenckel zwey 21. teil

Ob dem kny ein 15. teyl

Mitten im kny ein 18. teil

Vnter dem kny ein 19. teyl

Mitten im waden ein 16. teyl

Bei end des innern wadens ein 19. teyl

Vnden im schinbein ein 28. teyl

Im rist durch den knorren ein 26. teil

Darnach mach ich die dicke des seitliche
arms.

In der achffel ein 18. teil.

Vnder der brust ein 20. teil

Im elnbogen ein 39. teyl

Vor dem elbogen ein 26. teyl

Bei dem gelenck der hand ein 49. teil

Vnd die hol hand ein 40. teil

Darnach mach ich die breitten des für sich
tigen weyßs.

Bei end der stirn ein 11. teyl

Mitten ober die stirn ein 10. teyl

Über die augbrauen ein 11. teil

Über die orn ein 10. teyl

Über die nasen ein 13. teil

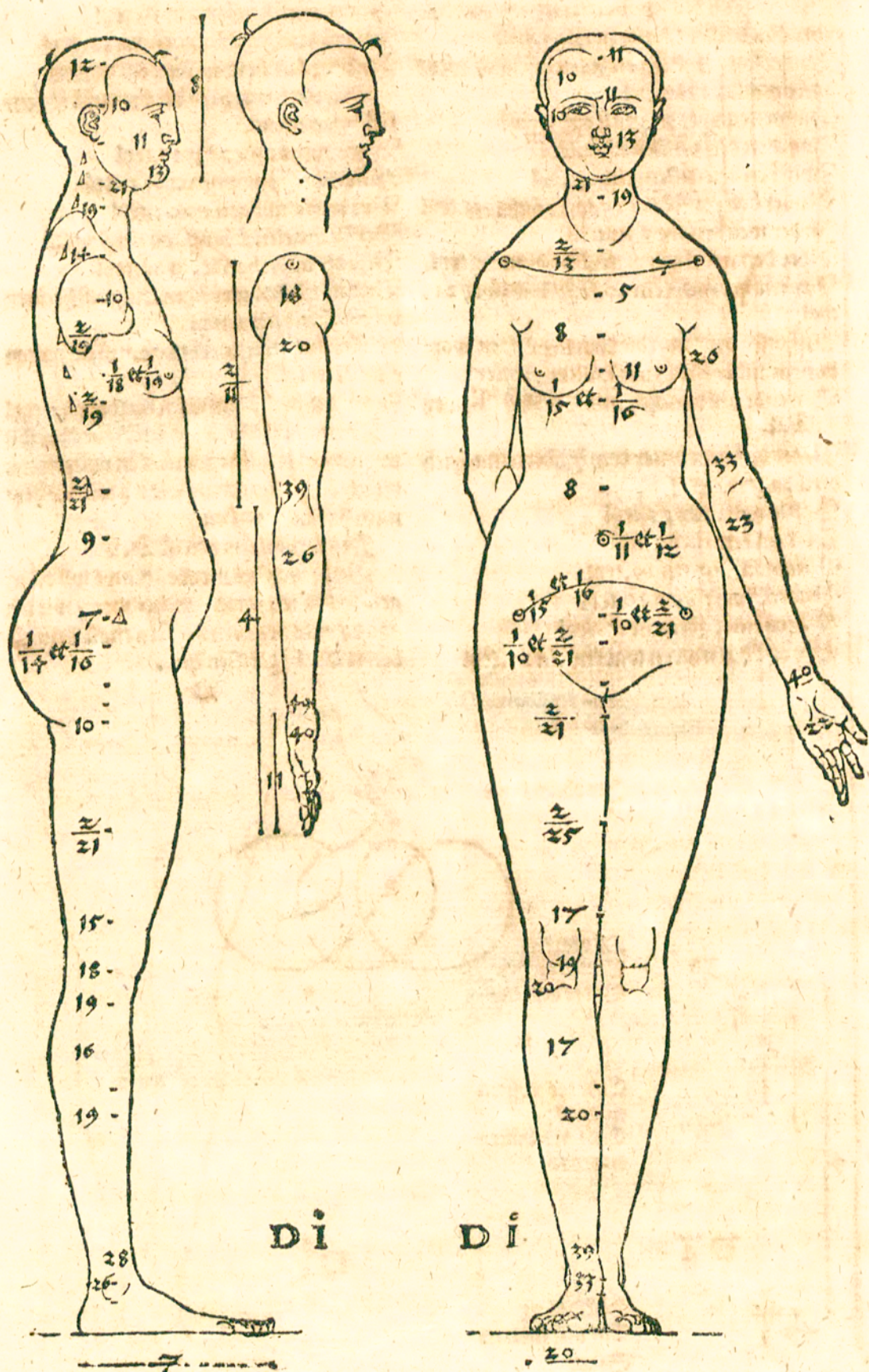
vnd die breite des hals vnd dē kin ein 21. teil

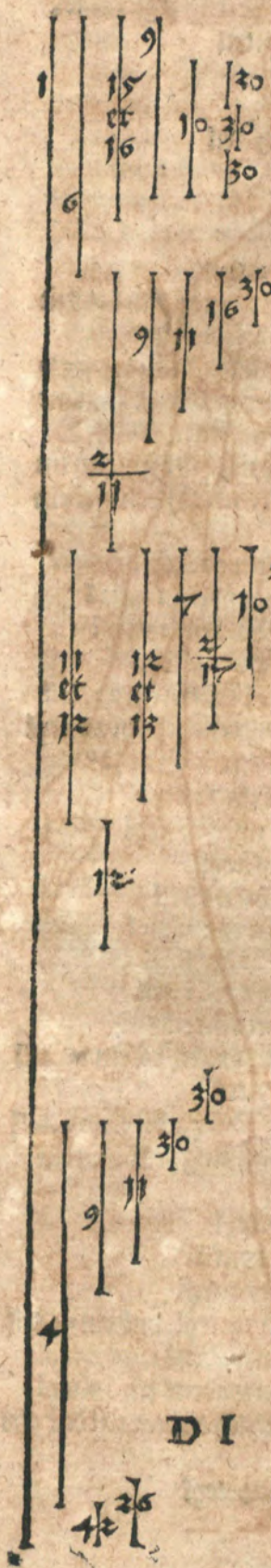
Bey der höch des schulter fleisch ein 19. teyl.
 vber das halßgrublein zwey 13. teyl
 Vnder diser lini stehen die achßselglied weyt
 boneinander ein 7. teil
 Die breiten vber die prust ein 5. teyl
 Zwischen den behßsen ein 8. teyl
 Zwischen den tutlein ein 11. teyl
 Vnder den prustē ein 15. teil. vñ ein 16. teyl
 In der weichen ein 8. teyl
 Vber den nabel ein 11. teyl/ vnd ein 12. teyl.
 Bey end der hufft ein 10. teyl/ vnd zwey 21.
 teyl.
 Auff diser lini stehn die bein in hüfften weyt
 boneinander ein 15. teyl/ vñ ein 16. teyl
 Bey ende des bauchs ein 10. teyl/ vnd zwey
 21. teyl.
 Vnd das bein vnter dem hindern mach ich
 breit zwey 21. teyl
 Daß hinab zwey 25. teyl
 Ob dem kny ein 17. teyl
 Mitten im kny ein 19. teyl
 Vnder dem kny ein 20. teyl
 Mitten im waden ein 17. teyl
 Bey end des innern wadens ein 20. teyl

Vnden im schenkein ein 39. teyl
 Im riß durch die knorren ein 31. teyl
 Vnd der füs ist vorn breit ein 20. teyl
 Darnach mach ich die bretten des furs
 sichtigen arms.
 Vnder der behßsen ein 26. teyl
 Hinter dem elnbogen ein 33. teyl
 Vor dem elnbogen ein 23. teyl
 Bey dem gelenck der hand ein 40. teyl
 Vnd die offen handt ein 22. teyl
 Vnd mach das weyb hinden zwischen den
 behßsen breit ein 7. teyl
 vnd den hindern von vnden auffgespalten
 ein 10. teyl
 vnd mach hindē die fersen breit ein 37. teyl
 Darnach zeuch ich die gestalt des weibß
 mit linten bey allen gemercken vnd ziffern
 die ich verzeichnet hab/ wie ich solches her
 nach hab aufgerissen.
 Des weibß zeichen ist D. i.
 Vnd so ich des weibßes haupt will erlen
 gen/ so thū ich im zu gleicher weiß/ wie ich
 das da vorn bey dem negsten maß beschr
 ben vnd auffgerissen hab.

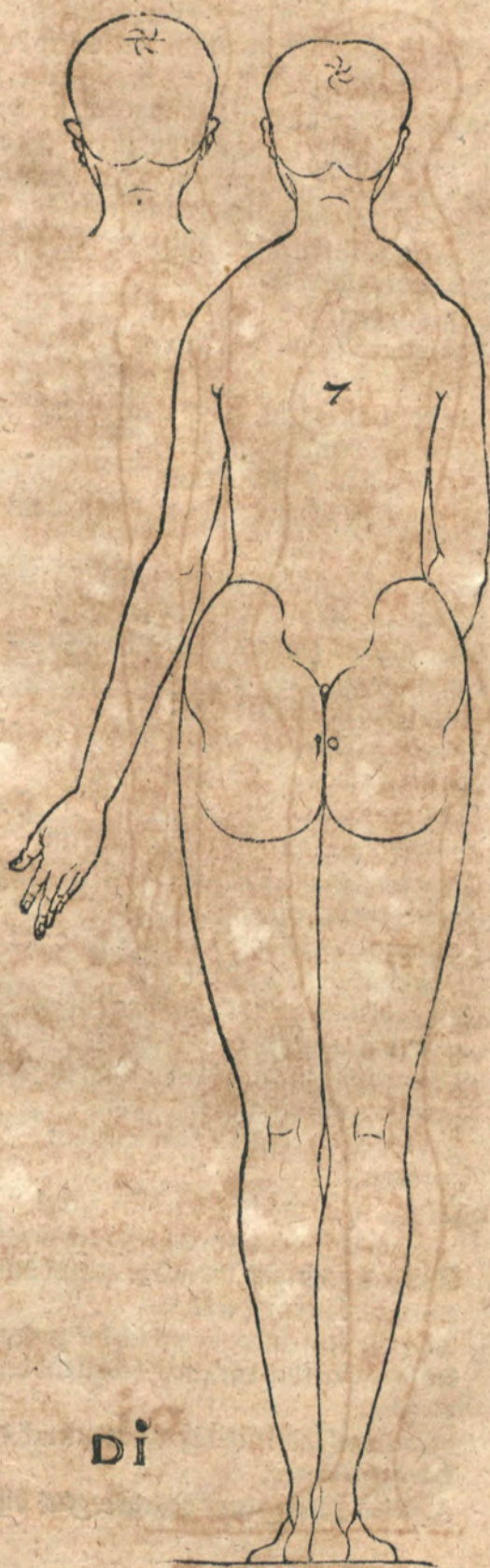
D







Scheitel
 Gurn
 Augbraen
 Nasen
 Kin
 Höch des schulter
 fleisch
 Halsgrüblein
 Der brüst hohe
 Bassen
 Türtlein
 Under den brüste
 Benchen.
 Nabel
 Ende der hüfte
 Ende des bauchs
 spaltung des weibs
 Ende der scham
 Ende des hindern
 Im obern beyn
 Ob dem kny
 Mitten im kny
 Under dem kny
 Ende des eussern
 wadens
 Ende des innern
 wadens.
 Höch des rix
 Ende des knorren
 Solet



DI

Di

Noch wil ich ein langē dünnen man machen / & soll seiner heupter zehner lang wer
de vñ brauch aber die vorbeschriben meinung / vñ misserstlich die leng & glidmas.
Von der höhe der scheitel setz ich bñß zu end des kins ein. 10. teil

Von dan vber sich biß zu end der stirn ein. 11. teyl

In diese lenge mache ich das angesicht wie vor gemelt.

Aber von der höhe der scheitel biß zu der höhe des schulterfleisch zwey 17. teil

Biß in das halßgrüblein ein. 13. teil / vñ ein. 14. teil

Biß auff die höhe der achssel ein. 6. teil

Von der höch der achssel biß zu der höch der brüst ein. 25. teyl

Bis vnder die vchsen ein 17. teyl

Biß auff die tütlein ein 13. teil

Biß vnder die brüst zwey 21. teil

Biß in die weychen zwey 13. teyl

Aus der weychen biß in nabel ein 30. teil

Biß zu der hüfft art ein 21. teil

Biß zu end der hüfft ein 8. teil

Biß auff die scham ein. 14. teyl / vñ ein
15. teyl.

Bis zu end derselben zwey. 13. teil

Bis zu end des hindern zwey 11. teil

Von end des hindern vnder sich bis zu der
einpeiffung /

Innen des beins ein 11. teil

Zwischen dem end des hindern vñnd der so
len setz ich hie das kny inn die mitte.

Von der solen vber sich ein 35 teyl Da

ende ich den knorn vñden am schinbein.

Aber von der soln vber sich ein 26. teyl / setz
ich die höhe des rists auff dem fuß.

Auß mitten des knies vber sich ein 30. teil

Da end ich oben das kny.

Aber auß mitten des knies vnder sich ein
40. teil. Da end ich vñden das kny

Wider auß mitten des knies vnder sich auß
sen ein 10. teil / vñnd innen ein 9. teil

Da end ich zu beyder seiten die waden
am bein.

Vñnd den fuß mach ich lang ein. 7. teyl.

Darnach mach ich die leng des arms /

Aus dem achselglid bis in das gelenck des
elnbogens zwey 11. teyl

Aber vor dem elnbogen wil ich hie zweyer
ley setzen / erstlich ein 4. teyl bis zu end der
finger /

Von dan hinder sich biß in das gelenck der
hand ein. 11. teyl

Wder auß dem gelenck des elnbogens biß

zu end der hand drey 11. teyl

Vñnd von end der finger hinder sich bis inn
das gelenck der hand zwey. 21. teil

Darnach mach ich die dickenn des seyts
lichenn mans bei allen punctten damit die
leng der glider bezeichnet sint.

Den man mach ich nach der seyten im
haupt bey dem punctten der stirn dick ein
13. teyl

Vber die augprauen ein 11. teyl.

Vber die nasen vñnd haupt ein 11. teyl

Vber den mund vñnd hals ein 13. teyl

Vber ein vñnd hals ein 14. teyl

Vñnd den hals vnder dem kn ein 22. teil

Bey der höhe des schulterfleisch ein 20. teyl

Vber das halßgrüblein ein. 13. teyl

Bey der achseln höhe ein 11. teyl

Bey der prüst höhen zwey 17. teyl

Bey der vchssen ein. 8. teyl

Vber die tütlein auch ein 8. teil

Vnder den prusten zwey 17. teyl

In der weychen ein 11. teyl

Vber den nabel auch ein 11. teil

Bey der hüfft art ein 10. teil

Bey end der hüfft ein 17. teil / vñ ein 18. teil

Auff der scham ein 9. teil

Aber das bein bei end des hindn ein 11. teil

Hinab bey der einpeiffung des beins ein
12. teil

Ob dem kny ein 17. teyl

Mitten im kny ein 19. teil

Vñnter dem kny ein 20. teyl

Mitte im wadē ein 32. teyl. vñnd ein 34. teil

Bey end des eussern wadens ein 17. teyl

Bey end des innern wadens ein 19. teyl

Vñnd das bein mach ich ob dem riste dick ein
32. teyl

Durch den riste ein 29. teyl

Vnder dem knorren im füß ein 23. teyl

Darnach mach ich die dicke des seitliche
arms.

In der achßel ein 17. teyl

Vnder der vchßen ein 21. teyl

Im elnbogen ein 30. teyl

Vor dem elnbogen ein 28. teyl

Bey dem gelenck der hand ein 50. teil

Aber die hohle hand ein 42. teil

Darnach mach ich die breite des fürsich-
tigen manns

Bey der stirn ein 14. teyl

Vber die breiten des haupts ein 12. teil

Vber die augbrauen ein 13. teil

Vber die orn ein 12. teyl

Vber die nasen ein 15. teil

Aber den hals vnter dem kin ein 22. teyl

Bey der höhe des schulterfleisch ein 20. teyl

Bey der höhe der achßel ein 12. teil / vnd ein
13. teyl.

Darunter stehen auch die achßelglider weit
voneinander ein 12. teyl / vnd ein 13.

Vnd mach die preiten ober brüst vñ achßel
drey 18. teil / vñnd ein 19. teil

Zwischen den vchßen ein 7. teil

Zwischen den tutlein ein 10. teil

Vnter den brüsten zwey 13. teil

In der weychen zwey 15. teil

Vber den nabel ein 13. teil vñ zwey 27. teil

Bey der hüfft art ein 13. teil vñ ein 14. teyl

Bey der hüfft end ein 6. teyl

Vnd in diser höhe setz ich die beinglider inn
hüfften weyt voneinander zwey 15. teil

Das bein mach ich vñ dem hindern breyt
ein 13. teil

Hinab bey der innern einpeißung ein 16.
teyl.

Ob dem kny ein 20. teyl

Mitten im kny ein 22. teyl

Vnder dem kny auch ein 23. teyl

Mitten im waden ein 19. teyl

Bey end des innern wadens ein 23. teyl

Vnden das schinbein ein 45. teil

Durch die knorren ein 35. teyl

Vnder den knorren im füß ein 46. teil

Vñnd vorn den füß ein 21. teyl

Darnach mach ich die breite des fürsich-
tigen arms.

Vnder den vchßen ein 28. teyl

Hinter dem elnbogen ein 34. teyl

Vor dem elnbogen ein 24. teyl

Bey dem gelenck der hand ein 42. teil

Vnd die offenhand ein 22. teyl

Darnach mach ich diesen mann hinden
zwischen den vchßen breit ein 12. teyl / vñnd
ein 13. teyl

Vnd den hindern vorn vnden aufgespalte
ein 11. teil

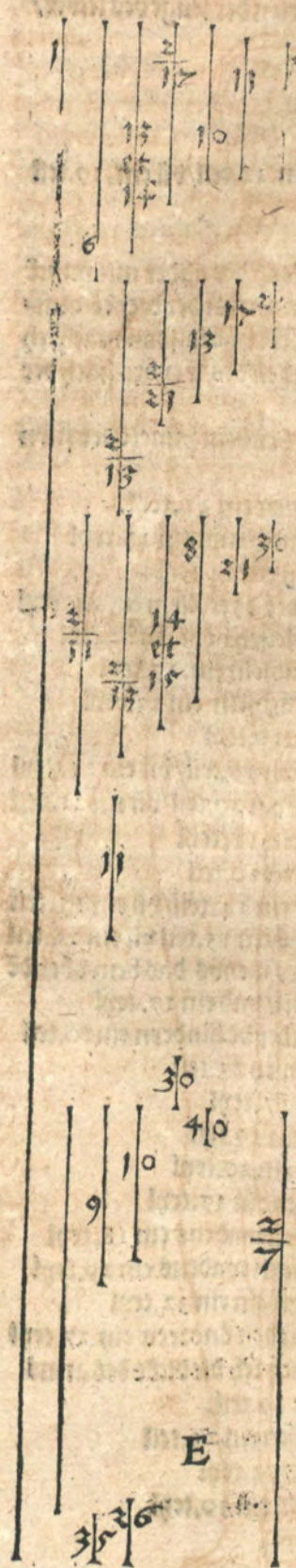
Vnd die ferschen hinden breit ein 37. teil

Darnach zeuch ich die gestalt linien dies
ses mannes inn dise gemerckte ziffernn wie
ich das hernach hab auffgerissen.

Wil ich aber des mäs haupt auch höher
machen / so setz ich ein 9. teyl mit dem einen
ende vnden in des kins puncten / vñ laß das
ander end vber das haupt außgehen / vñnd
machen das haupt souil höher dann es vor
ist / so begibt sich auch das / das haupt dicker
vñnd breiter gezogen muß werden / Doch
laß ich das gantze angesicht mit allen din-
gen bleiben / wie es vor ist / wie das nachuol-
get im auffrissen mit linien bey dem neben-
sichtigen / fürwertigen vñ hinderwertigen
bild ist angezeygt / Aber der mann bleibt nie-
mer seiner haupter zehener lang / sonnder
wirdet schyr .9. haupter lang.

Dies manns zeichen ist ein E.

D 117



Scheyttel
 Stirn
 Augbraen
 Nasen
 Ende des kins
 Höch d schultern
 höhe des halsgrüß
 leins

Der achsel hohen
 Der brüst hohen
 beßßen
 Zülein
 Under den brüße

Weychen.
 Nabel
 Der hüfte art.

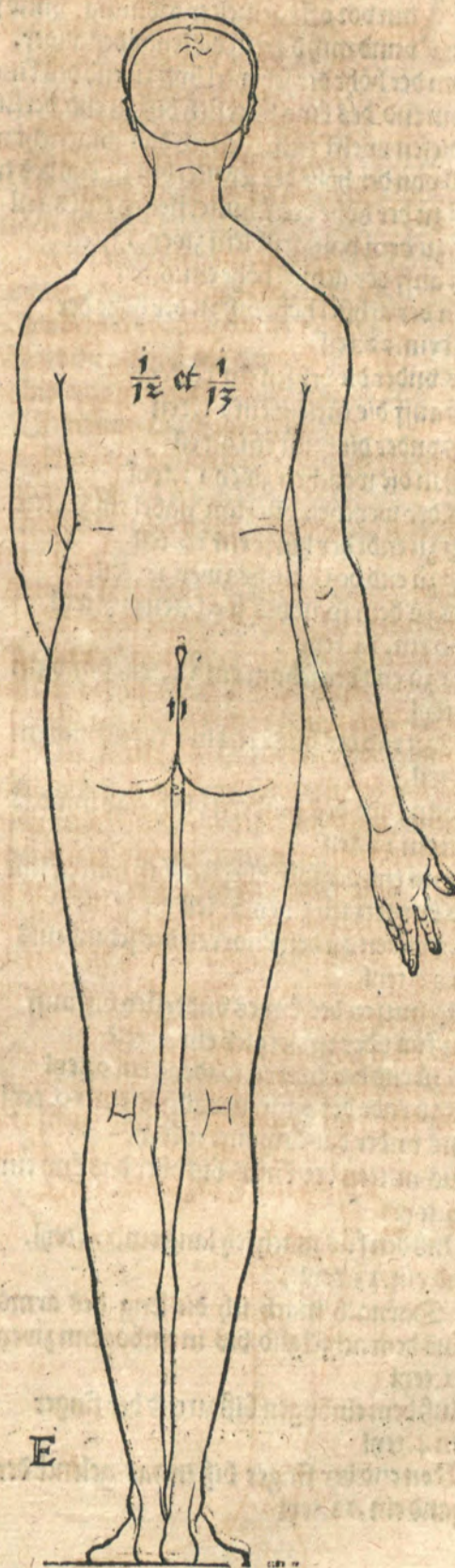
Ende der hüfte
 Auff der scham
 Ende derselben
 Ende des hindern

Einpeyßen des
 beyns

Ob dem knie
 Mitten im knie
 Under dem kny

Ende des eufferen
 wadens
 Ende des innern
 wadens.

Rist auf dem fuß
 Ende des schin
 beins
 Soln



Nachfolgendt wil ich dem negst beschriben mann ein gleichmessig weyb anzeigen/
inn vor offte gemelter ordnung / vnnnd stell erstlich die puncten der lengte des leibes/
vnnnd miß darein die lengte der glider.

Vonn der höhe der schentel biß zu end des kins ein. 10. teyl

Vonn end des kins ober sich biß zu end der stirn ein. 12. teyl

In diesen zwelff teiln theil ich das angesicht wie vor gemelt/

Vnd von der höhe der scheitel biß zu end des tröllens vnd dē kin ein. 18. teyl/vñ ein. 19. teyl

Biß zu der höhe des schulter fleisch ein. 8. teyl

Biß zu dem halßgrüblein zwey. 13. teyl

Biß auff der achßel höhe ein. 6. teyl

Von der achßel höhe biß zu der höhe der
brüst ein. 22. teyl

Biß vnder die beßsen ein 16. teyl

Biß auff die tütlein ein 11. teyl

Biß vnder die brust ein 9. teyl

Biß in die weychen zwey 11. teyl

Aus der weychen biß zum nabel ein 40. teyl

Biß zu endt der hüfft ein 10. teyl

Biß zu end des bauchs zwey 17. teyl

Biß zu dem spalt des weibs ein 13. teyl

vnnnd ein. 14. teyl

Biß zu end der scham ein 12. teyl/vnnnd ein
13. teyl

Biß zu end des hindern ein 11. teyl/vnd ein
12. teyl

Vonn endt des hindern bis hinab inn das
bein ein 12. teyl

Vonn end der sohn ober sich biß mitten inn
das kny setz ich zwey. 7. teyl

Biß vnden an den knorren des schinbeins
ein 38. teyl

Auß mitten des knies vnder sich biß auff
den füß oder rist setz ich ein. 4. teyl

biß zu end des innern wadens ein 9. teyl

biß zu ende des euffern wadens ein 10. teyl

Biß vnder das kny ein. 30. teyl

Aus mitten des knies bis ober das kny ein
30. teyl

Vnd den füß mach ich lang ein. 14. teyl.

vnd ein. 15. teyl

Darnach mach ich die leng des arms
Aus dem achßelglib bis in elnbogenn zwey

11. teyl

Auß dem elnbogen biß zu end der finger
ein 4. teyl

Von end der finger biß in das gelenck der
hand ein. 11. teyl

So ich nun die leng der glider mit punct
ten vnd iren ziffern an stat der dreyer auff
rechte linien gemerckt hab/alsdan mach ich
zum erstenn die dickē des weybes nach der
seyten.

Durch das haupt bey dem punctē der stirn
ein 13. teyl

Über die augprauen ein 11. teyl.

Über die nasen vnd haupt ein 12. teyl

Über hals vnd kin ein 14. teyl

Vnd den hals vnder dē trölllein ein 24. teyl

Bey des schulter fleisch höhe ein 22. teyl

Bey dem halßgrüblein ein. 17. teyl

Bey der höhe der achßeln ein 13. teyl

Über die brüst ein 10. teyl

Über die tütlein ein 19. teyl/vñ ein 21. teyl

Vnder den brüste ein 20. teyl/vñ ein 21. teyl

In der weychen ein 11. teyl

Über den nabel ein 10. teyl

Bey d hüfft endt ein 14. teyl/vñ ein 15. teyl

bey end des bauchs ein 15. teyl vñ ein 16. teyl

Bey dem spalt des weybs das bein vber dē
hintern ein 16. teyl/vnd ein 17. teyl

Aber das bein vnder dē hindern ein 10. teyl

hinab im bein zwey 23. teyl

Ob dem kny ein 17. teyl

Mitten im kny ein 19. teyl

Vnter dem kny ein 20. teyl

Mitten im waden ein 17. teyl

bey end des euffern wadens ein 18. teyl

Bey end des innern wadens ein 19. teyl

Vnden das schinbein ein 32. teyl

Durch den rist in den knorren ein 27. teyl

Darnach mach ich die dicke des arms

in der achßel ein 19. teyl.

Vnder der beßßen ein 23. teyl

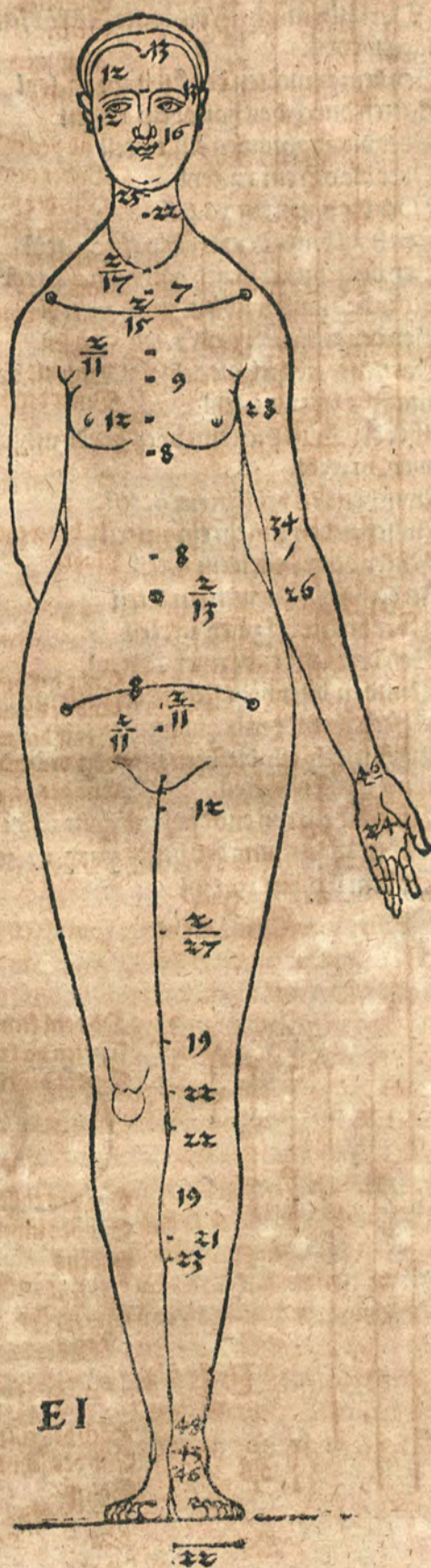
Im elnbogen ein 34. teyl

Vor dem elbogen ein 30. teyl

Bey dem gelenck der hand ein 60. teyl
 Vnd die hole hand ein 45. teyl
 Darnach mach ich die breite des für sich-
 tigen weybs.
 Bey dem puncten der stirn ein 13. teyl
 Mitten durch das haupt ein 12. teyl
 Vber die augbrauen ein 13. teyl
 Vber die orn ein 12. teyl
 Vber die nasen ein 16. teyl
 Den hals vnter dem tröllen ein 25. teyl
 Bey des schulterfleisch höhe ein 22. teyl
 Vber das halßgrüblein zwey 17. teyl
 Bey der achsel höhe ein 7. teyl
 Darunter stell ich die achselgleder weit von
 einander zwey 15. teyl.
 Aber der prüst pretten vber beyde achseln
 zwey. 11. teyl
 Zwischen den vchsen ein 9. teyl
 Zwischen den tütlein ein 12. teyl
 Vnter den prusten ein 8. teyl
 In der weychen auch ein 8. teyl
 Vber den nabel zwey 13. teyl
 Bey der hüfft ende zwey 11. teyl.
 Vnd in diser höhe stehen die bein inn den
 hüfften weytvoneinander ein 8. teyl
 Auch mach ich die breitenn bey ende des
 lauchs zwey 11. teyl
 Vñ das bein bey end des hindn ein 12. teyl
 bey der einpeisung des beins zwey 27. teyl
 Ob dem kny ein 19. teyl

Mitten im kny ein 22. teyl
 vnder dem kny auch ein 22. teyl
 Mitten im waden ein 19. teyl
 bey end des eussern wadens ein 21. teyl
 Bey end des innern wadens ein 23. teyl
 Vnden im schinbein ein 48. teyl
 Im riß durch den knorren ein 43. teyl
 Vnder den knorren im füs ein 46. teyl
 Vñ den füs mach ich vorn breit ein 22. teyl
 Darnach mach ich denn fürsichtgenn
 arm vnder den vchsen breit ein 28. teyl
 Hinter dem elnbogen ein 34. teyl
 Vor dem elnbogen ein 26. teyl
 Bey dem gelenck der hand ein 46. teyl
 Vnd die offenhand ein 24. teyl
 Darnach mach ich das hinderwertig
 weyb zwischē den vchsen pret zwey 15. teyl
 Vnd den hindern von vnden aufgespalten
 ein 10. teyl
 Vnd die ferschen hinden pret ein 40. teill
 Darnach verzeichne ich die gestalt des
 weybes mit formlichen linien/ bey alle pun-
 cten vnd ziffern/ Erstlich nach der seyten
 darnach fürsichtig vnd dan hinderwertig.
 Vnd so ich des weybes haupt auch erhö-
 hen wil/ thu ich dem wie vorn bey dem neg-
 sten mann angezeigt ist / wie ich dan solchs
 hernach hab auffgerissen.
 Dis weybs zeichen ist ein E. j.





Inse vorbeschribne bilder beug ich in den gelencken durch den ruck grad/ vnd in allen andern glidern / wie das vor ein yglicher wissen soll / aber das des hie ein verstand angezeigt werde/ wil ich beyden vorgesetzten bildern/ erstlich nach der seiten zusehen/ den ruck grad in das hinder viertel des leibes dicken stellen/ vnd den mit kleinen triengellein verzeichnen/ Desgleichen die fürsichtigen bilder/ derselben gelenck eins teils mit kleinen ringlein anzeigen. Vnd wiewol ich hie vorn/ die bilder / alle einer gleichen lenge/ aus einer geteilten maß gemessen hab / von minder muhe wegen/ doch so mann die in ein werck zihen wolt/ vñ die bilder zusammen ordnen/ sollen alweg die dunnern bilder/ lenger dann die dickern gemacht werden.

Vnd so der man vnd das weyb/ einer sort/ zusamen geordnet werden / soll die lini des weybes/ daraus sy gemessen wirdet ein 18. theyl kurtzer genomen werden/ dann des mans lini ist/ es wurde sonst das weyb grösser scheinen dann der mann / darumb das jr nacket fleischiger vnd mollter/ dann des mans gezogen soll werden / aber der man von herterm geprech vnd minder fleischig.

Dise weite vnderschynd der vorgemachten massen der bilder/ von den sterckesten bis auf die schwachsten / hab ich darumb also gesetzt / auff das ein yglicher vrsach daraus nem/ durch welche weyßer sein furnemen/ endern vñ vnder scheiden möge seines gefallens/ wie ich das in den nachfolgeten buchlein weiter anzeigen wil.

So ich hie vorn viererley vnder schynd der bilder hab angezeigt/ wil ich nachfolgend ein manns leutrer dann vor beschreiben vñ auff freyssen / brauch aber die vorige ordenung/ Nach erstlich das haupt nach der seiten zusehen/ inn ein rechte vierung/ auß des manns leng eines achttenyls hoch vnd also pient.

Aber die maß zu disem haupt wil ich im auff freyssen aus einer lengeren lini nemen / we der darinn die vorgemelten bilder beschriben sind / von meer weytzofft wegen die fleynen theyl dest flerer anzuzeigen.

So ich dise vierung stell/ bezeichnen ich des plant vordre auffrechte seyten/ da die nasen hinaus soll stehn mit einem a. vnd die hinder auffrechte seyten b. Aber die ober zwerch seyten mit einem c. vnd die vnder mit einem d. Darnach theyl ich die teil im angesicht/ zum ersten nach der leng mit zwerchlinien all parallel/ vnd setz yglicher jren buchstaben/ die zeig die hohen vnd nydern teil des angesichts.

Zu dem ersten zeuch ich ein zwerchlini e. ob der seyten d. ein 10. theyl hoch/ wie ich das vorn in dem mann von acht haupter lengen gemelt hab. Dise lini scheidet vorn das horz/ vñ die blöße der stirn/ aber de hindern wirbel des haupts/ setz ich eines dritteils höher zwischen c. e. darnach teil ich e. d. mit zweyen linien f. g. in drey gleiche felder/ Die ober lini f. soll rüren die augprawen vnd oben die orn/ aber die lini g. vnden die nasen/ oren/ vñ das haupt hat hinden an demselben ort auff dem hals sein eintieffen / wie das zum teil vor angezeigt ist. Darnach teil ich e. f. mit zwey punctten in drey gleiche felder/ vñ durchzeuch den vndern punctten mit einer zwerchlini h. Dise lini rürt ob den augprawen den mannlichen ballen der stirn/ von dann rundirt sich die stirn hinauf/ bis zu dem anfang des horz. Aber teil ich f. g. mit zweyen punctten in drey gleiche felder/ das ober dritteyl schneid ich ab mit einer zwerchlini. I. so wirdet zwischen f. I. begriffen das gantz aug/ vñ die zwey winckel der augen enden hinden vnd vorn/ inn der mitt zwischen f. I. Aber teil ich f. g. mit dreyen punctten in vier gleiche felder/ das vnderst viertel schneid ich ab mit einer zwerchlini l. dise lini rürt oben die naspellen/ auch wirdet das vnder or zipffell zwischen l. g. begriffen. Darnach teil ich g. d. mit einer lini l. in zwey gleiche felder/ dise lini rürt oben das kinn/ wie vnden das d. Aber teil ich g. l. mit einer lini m. enzwey/ dise lini geht mitten durch den mund. Den oberen lebsen mach ich in das vnder dritteil zwischen g. m. aber die oberen

zwey dritteil laß ich zu dem rynlein vnder der nasen. Den vndern lebsen mach ich inn das ober halb teil zwischen l. m. aber inn das vnder halb teil die hole keln vnder dem lefftien ob dem kynn. Also sind mit disen zwerchlinien angezeigt/die vornemsten theil der hohen vnd vndern ding im haupt.

Fürbaß wil ich die tieffe in dem angesicht mit auffrechten parallel linien anzeigenn/ vnd das verstehe fur die tieffen/was von vorn/da die nasen hinauß steht/hindersich erie.

Erstlich teil ich die zwo auffrechten seitten a. b. mit sechs auffrechten linien n. o. p. q. r. s. in siben gleyche felder. Die erste lini n. rurt vorn den augapffel/ vnd die winckel des mundes. Aber die hinder winckel der augen ende ich im mittel zwischen den auffrechten n. o. dann dise ding sollen zwisch auff beyden seitten im gebrauch verstanden werden/ Darnach zeuch ich ein ort lini / aus dem winckel den da schleust die zwerchseitten c. vnd auffrecht n. inn den winckel der zweyer linien a. f. dahinn setz ich ein t. Darnach zeuch ich ein andere ort lini/aber aus dem vordgedachten winckel c. n. inn den winckel den da schleust die auffrecht a. vnd die zwerch g. dahin setz ich ein v.

Vber die lini n. t. soll die stiern treten mit irem form/aber vber die lini n. v. zeichen ich der nasen possen/ Vnd wo die zwerchlini e. die orelini n. t. durchschneidet / da verzeichnen ich den anfang des hars ob der blossen stiern. Darnach zeuch ich mitten zwischen den zweyen auffrechten a. n. zwischen den zwerchen d. g. ein auffrechte lini / dise rurt vorn den obern lefftien des mundes/ vnd vorn das kynn. Darnach teil ich n. r. zwischen den zwerchen m. d. mit zweyen auffrechten linien in drey gleyche feld / die vorderst rurt vorn den vndern lefftien/aber die hinder rurt das ende der holkelen/ zwischen dem vntern lefftien ob dem kinn Die augprawe zeuch ich schynr biß zu der lini o. Auch erhebe ich sy in irer mitten ein wenig vber die zwerchen f. vnd zwischen die zwü auffrechten q. r. zwischen den zwerchen f. g. verfaß ich das gantz or/doch zeuch ich das vnder oreplein im vordern halbteyl/ zwischen q. r. zwischen den zweyen zwerchen. f. g. Den hinder wirbel des hares auf dem haupt/setz ich zwischen den aufrechten s. b. vnd zwerchen. c. e. an das dritteil gegen der aufrechten s. vnd auch ein dritteil ob der zwerchen e. Auf der zwerchen g. zwischen den aufrechten s. b. an dem negsten vierteil gegen dem s. setz ich das haubt auff den hals/ Darnach zeuch ich die gestalt linien des nebensichtigen angesichts in vnd bey disen geschrenckten linien / also das oben das haupt die zwerch seitten c. zwischen den aufrechten p. q. anrure/ Desgleichen die hinder aufrecht seitten b. zwischen den zwerchen h. f. von dann bis auf den hals/ vnd denselben hinder sich gar hinab durch die vierung.

Darnach zeuch ich das haubt vorn hinab zu der stiern vnd dann die stirn/nasen/mund vnd kynn/die nasen rurt vorn die aufrecht seitten a. zwischen den zwerchen f. g. Also wirt das gantz haubt inn diser vierung beschlossen/rurt all vier seitten an. Aber von dem kynn zeuch ich den kinnacken hinder sich/ vnd vber sich bis hinder das or / Darnach zeuch ich die augen vnd braven/ desgleichen die orn an ir stat Auch zeuch ich die blöße des angesichts da das har anfecht/ vnd far mit von dem vordern wirbel der stirn vber die zwerch lini e. vñ zwischen den zweyen aufrechten p. q. wider herab bis fur das halb or/ Darnach zeuch ich vorn den hals vnder der zwerchen d. vnder sich hinter der aufrechten lini o. ein vierteil gegen der aufrechten p. Will ich aber so mach ich den hals dick ein 14. teyl/oder zwey 27. teil Welcher sich diser ding gebrauchen wil/der soll auf die gebognen gestalt linien/ wie sy bey den gestrackten linien aus vnd ein gezogen werden/wol acht haben/ dann wer der nit acht nymbt/den vnderlaufft schnelle vngestalt/ doch lassen die kreutzlinien in der vierung nit gar aus der maß lauffen.

So ich das nebensichtig haupt geendert/wil ich fürbaß das fürsichtig machen inn die ander vierung/die wirtet in gleicher höhe sein mit der ersten/aber schmeler.

Zum ersten zeuch ich alle gerade zwerch parallell linien der ersten vierung des neben-
sichtigen angesichts/vorn für die vierung hinaus so weit ich der bedarff/in aller ordnung
wie dann die buchstaben stehen von dem c. bis zu dem d. Dife linien teilen in dem furfichti-
gen angesicht/alle höhe vñnd nydern gantz gleich dem nebenfichtigen / darnach zeuch ich
durch dife zwerchlinien/auffrechte linien/die werden anzeigen alle breiten der teyl in dem
furfichtigen angesicht.

Zum ersten reyh ich 2. auffrechte linien a. b. zu beyden seytten / durch die vorgezognen
zwerche/ vñ setz sy ein 10. teyl went von einander/darnach teyl ich mit vier aufrechten pa-
rallell linien/c. d. e. f. die 2. seytten a. b. in fünf gleichefelder. In das mitler feld. d. e. setz ich
in die mit die schenkel zwischen den zwerchen c. e. Darnach setz ich die nasen in die mitt/ als
so/das sy mit iren naspellen d. e. zwischen den zwerchen f. g. anrur/ Auch laß ich die zwey
winckel des mundes die aufrechten d. e. auf der zwerchen m. anrüren/vñnd das kynn bley-
bet vñden auch zwischen den auffrechten d. e. Darnach setz ich die 2. augen/das sy mit
iren vier winckeln die vier auffrechten linien c. d. e. f. zwischen den zwerchen f. g. anrüren.

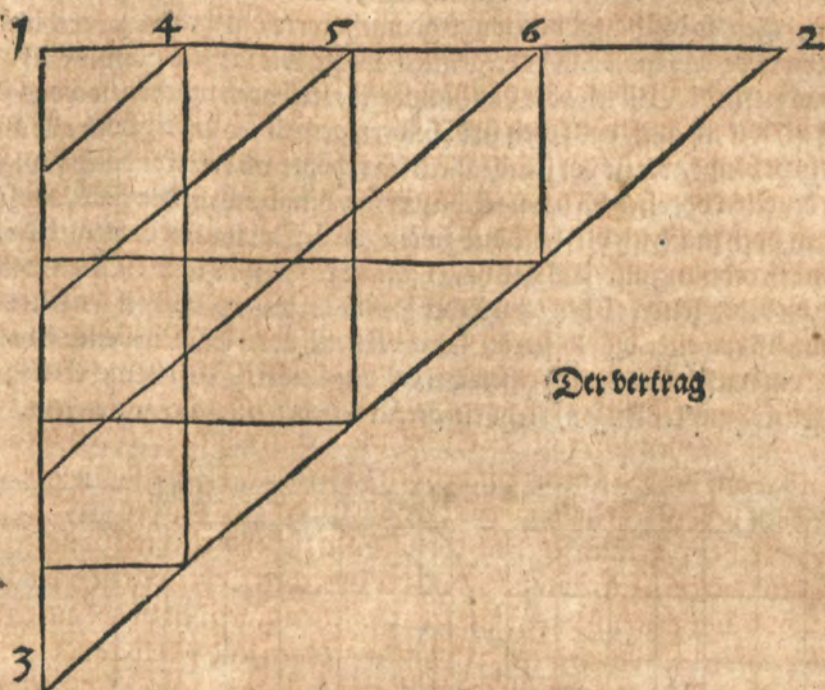
Darnach theyl ich die aufrechten a. c. vñd f. b. mit zweyen aufrechten linien g. vñnd h.
in der mitt voneinander. Dife 2. linien g. h. ruren auf yglicher seytten auf der zwerchen
f. die höhe der backen/vñd die augprawen enden auff beyden seytten / in der mitt zwischen
den aufrechten g. c. vñd f. h. vñder der zwerchen f. Aber teyl ich a. g. vñnd h. b. in der mitte
von einander / mit zweyen aufrechten i. l. Dife 2. aufrechten scheyden die blöße der
stirn von dem har auf beyden seytten zwischen den zwerchen e. f. aber das haupt obertritt
dife zwe linien auf beyden seytten/also/das der halb teil der oren zusehen verdeckt werden
zwischen den zwerchen f. g. Auch zeuch ich die zwey orn zu beyden seytten zwischen a. i. vñd
f. b. zwischen den zwerchen f. g. Aber oben vñd der zwerchen f. obertreten sy die auffrechte
zwe seytten a. b. vñ nachnen sich vñden mit iren zipffellen gegen den zwey auffrechten i. l.

So nun die aufrechten durch die zwerch linien gezogen sind / die da alle breiten/höhe
vñnd nydern anzeigen in dem furfichtigen angesicht / alßdann zeuch ich die gestalt linien
des angesichts in dife teylung/ erstlich das haupt vñnn dem obersten/ da das die zwerchen
c. in der mitte zwischen den zweyen aufrechten d. e. anrurt/von dann rund auff beyde seyt-
ten an die aufrechten a. b. auff die zwerchen h. vñnn dann bis auf die orn bey der zwerchen
f. mitten zwischen a. i. vñd f. b. Darnach zeuch ich die blöße der stirnen/vñnd die kinnacken
durch die zwe aufrechten g. h. auf der zwerchen m. bis gar hinab zu dem kynn/vñnd vñnn
den vorgemelten enden zeuch ich den hals vñnn beyden seytten hinab auff die zwerchlini d.
da mach ich in breyt ein 15. teyl/oder ein wenig breytter. Darnach zeuch ich darein die au-
gen/nasen/mund vñd kynn mit sampt der furnemsten art der das angesicht bedarff.

So das gefertigt/mach ich die dritte vierung darein das hinderwertige haupt / nach
den cussern linien des furfichtigen/vñnd set den hindern wirbel an sein stat/vñnd zeuch die
rundung des hauptes auff den hals.

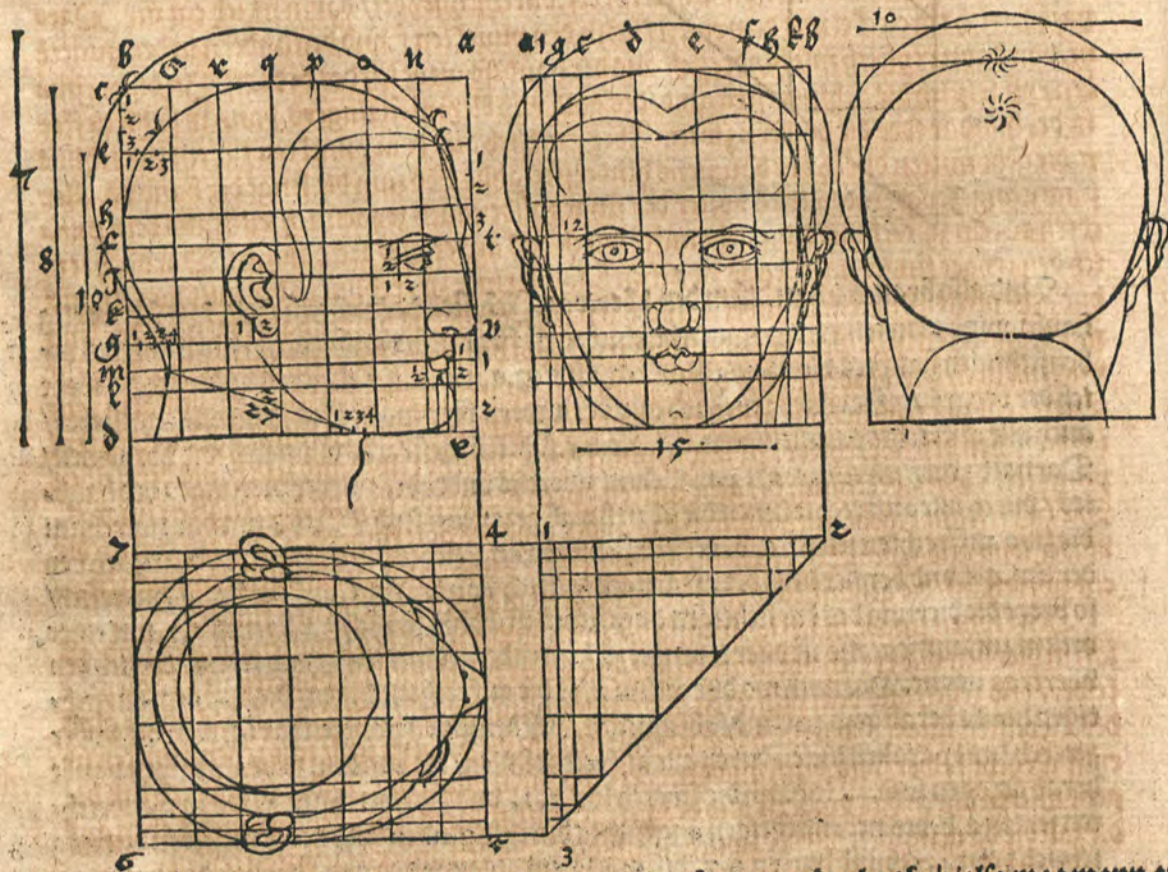
So ich difs obbeschriben haupt in grund nyderlegen wil/ thñ ich das durch einẽ triangel
den ich hernach anzeigen wil/auf das ich aus einem furgegebenen/dasselb inn ein anders
verendert/ein yglichs doch gleichförmig/bringen möge. Difen triangel bezeichnen ich mit
1. 2. 3. der soll allweg einen rechten winckel haben / auf das er auf alle seytten/ vñ wie man
sein bedarf/ gebraucht möge werden/er behalt gleiche oder vngleiche seytten/lang od kurt.
Darin nym ich ein seytten fur mich welche ich wil/vñ vermerck die mit punctten/Aber hie
setz ich vngefer 4. 5. 6. 2c. Aus disen zeuch ich gegen einer seiten des triangels parallellinien
an die dritte seytten/so teylen sy dieselben seytten/wie die erst geteylt ist. So ich dann yetz
wider aus den new wordenen punctten/mit parallellinien/als vor gegen der vngeteylten
seytten far/so wirdet sy auch gleichförmig geteylt wie die erst vñd die ander.

Auß diser figur/Man villerley vnderſchydlichs gemacht werden/vnd hie zu meinem für
 nemen mag das wol ein vbertrag genennt werden / dann durch diſen weg mag man ein
 nglichs in ein anders tragen vnd ziſen. Aher ehe ich das haupt nider inn grund drucke/wil
 ich vor diſen vbertrag hie vnden auffreyſſen.



Vnd also brauch ich zu diſem den vbertrag. Ich ſtell das nebensichtig vnd fürwertig
 haubt/wie das in ſeinen vierungen beſchriben iſt für mich/vnnd zeuch erſtlich auß des ne
 bensichtigen hauptes vierung/all aufrechte linien. a. n. o. p. q. r. s. gerad vnder ſich/ſo weyt
 ich der bedarf / Darnach zeuch ich auß der andern vierung des fürſichtigen angeſichts/
 auch alle aufrechte parallelllinien. a. i. g. c. d. e. f. h. p. b. geſtrackt vnder ſich wie vor gemelt/
 Darnach zeuch ich ein gerade parallellini zwerchs vnder der zweyer vierungen des haub
 tes / durch alle aufrechte linien die oben herab gezogen ſind / Wo dann diſe zwerchlini
 die zwo aufrechten ſeiten. a. b. des fürſichtigen angeſichts durchſchneidet/da ſetz ich bey
 der lini. a. i. vnd bey der lini. b. 2. Darnach miß ich von der zal 1. auß der lini. a. vnder ſich/
 ſo breyt die vierung des fürſichtigen angeſichts iſt/dahin ſetz ich 3. vñ zeuch 2. 3. mit einer
 ortlini zuſammen/alſo iſt diſer triangel zu dem nidergedruckten grund fertig / den ich den
 vbertrag nenne. Darnach wo diſe ortlini 2. 3. die aufrechten linien/ die auß dem fürſich
 tigen haubt herab gezogen ſind/abſchneidet/auß denſelben puncten ſar ich geſtrackt ober
 zwerch/mit parallell linien durch alle aufrechte linien/die auß dem nebensichtigen haubt
 herab gezogen ſind. Wo dann die zwerch lini 2. 1. vnd die zwerchlini 3. die zwo aufrech
 ten ſeyten a. b. des nebensichtigen angeſichts durchſchneiden/an diſe eck derſelben vierung
 ſetz ich vorn 4. 5. vnnd hinten 6. 7. diß macht ein ablange vierung/ darinn das haupt im
 nidergedruckten grund begriffen wirdet.

So nun die vierung. 4. 5. 6. 7. durch hülff des vbertrags gantz durch die auffrechten
 linien/ beyder des seylichen vnd fürwertigē angesichts durchzoge sind/ so zeigen die klei-
 nen vierungen an w ohin ein yglicher schneyt des angesichts mit seinen gestalt linien hin-
 gemacht sollen werden/ dann da helt ein ygliche vierung innen/ wo das sein/ als die augen
 nasen/ mund/ ein/orn/hals vnd alle linien der gestalt hin gehöri/ wie ich dann das her-
 nach mit linien eingezogen/ vnd alles eygentlich/ erstlich das haupt nebensichtig/ dar-
 nach fürwertig/ hinderwertig/ vñ in dem nidergedruckten grund hab außgerissen. Es ist
 nützlich zu wissen/ so diß haupt von wags gemacht were/ in welcher zwerchlini das ab-
 geschnitten wurde/ das man daß vor eigentlich wuste/ wie der selb planus ein form hette
 ist durch das zu finde. Weil ich aber das haupt ein 7. teil hoch machen/ wie das forne ein
 8. teil hoch ist/ wie ich auch das forne in dē bildern gemelt/ so laß ich doch alle andere teil
 in dē angesicht bleibē/ wie sie vor seind/ allein ich erhöher vñ erdicker das haupt nach der
 seiten von der stirn vber sich vñ darnach hinder sich hinab bis an den hals/ zwischen den
 zwerchē g. m. doch mach ich den hals dick zwei 27. teil. Darnach erbreiter ich das für sich
 tig haupt nach ordnung also/ das das beileufig zwei 17. theil vber die stirn breit werde/
 vñ zeuch dñ zu beden seiten ob den oren wider hinein an die wo auffrechten seiten a. b. vnd
 erhöher auch vñ erweiter die blossen der stirn/ vñ zeuch oben die oren weiter von dē haupt
 wie das in dem nachfolgeten außreissen wirdet angezeiget/ Es ist zu mercken so ein bild/
 von sibē seiner haupter lengen/ recht ein geteilt wurdet/ nit zuuerachten sein.



Zu gleicherweyß wie ich das haupt in einen nydergedruckten grund gelegt hab/ also mag mann auch
 ein gantzes bild/ es steh gerad oder krum/ in einen nider gedruckten grund legenn.

Nurbas wil ich eines starcken mannes außgestreckte hand weyter beschreybē/daß sy da vorn angezeyget ist/vñ wie ich vor die ein 10. teyl lanck gemacht hab/darbey laß ich sy noch bleyben. Dises 10. teyls lēge/stell ich ein auffrechte lini für mich/bezeychen die oben mit einem a. vñ vñden b. vñ beschleus die zwischen 2. parallell zwerchlinien c. d. darnach teyl ich a. b. mit 18. puncten in 19. gleyche felder / Darnach reys ich ein andre auffrechte lini zwischen den zwerchen c. d. parallell neben der auffrechten a. b. so weyt daruon das die hand vñgeirret sey die ich machen wird/ Dese lini sey oben e. vñden f. die sey ich mitten in die breyten der außgestrackten hand/ also/ das sy durch den lange finger auß gehe/daß ich zeuch hie die hand auffrecht/ also/ das sy oben mit dem lengsten finger die zwerchlini e. anrür/aber vñden laß ich die lini d. mittē durch das gelenck der hand streuchē/ Darnach zeuch ich aus dem puncten i. ein zwerchlini g. die rürt oben das end des golt fingers/darnach sey ich ein puncten auff die lini a. b. mittē zwischen 1. 2. daraus zeuch ich ein lini h. die rürt oben das ende des zeyger fingers/dann zeuch ich aus dem puncten 4. ein zwerchlini j. die rürt oben das last teyl des kleyynsten fingers. Aber zeuch ich aus dem puncten 7. ein zwerchlini k. die rüret das ende des daumens.

So ich die ende der finger angezeyget hab/daß zeychen ich ire hinderste glyd/darinn sy an der hand stehn/vñnd zeuch aus dem puncten 11. ein zwerchlini l. dise streicht durch die zwey hindersten glyd des zeygers vñ lengste fingers/daß sy stehn vorn in der hand gleych in einer höhe nebeneinander/also wirdet der lengst finger lenger daß das gann ander teyl der hand. Vñ wo die lini l. die auffrecht e. f. durchschneydet/dahin sey ich ein m. Darnach setz ich ein circel mit dem einen fuß in den puncten f. vñ den andern in den puncten m. von dann reys ich mit hinder sich aus der hand/so weyt ich des bedarff. In disen runden reys setz ich die 2. hindersten glyd/des gold vñ kleyynsten fingers/dann sy stehn tieffer in der hand/weder die vñrdern zwen. Aber zeuch ich aus dem puncten 14. ein zwerchlini n. die geht mitten durch des daumens hinderstes glyd. So nun die lēge der hand vñ aller finger angezeyget sind/wil ich vñrtor der finger glider auch zeygen/ich zeuch aus dem puncten 10. ein zwerchlini o. die geht mittē durch das ander glyd des daumen/ Darnach teyl ich den zeyger finger nach lēgs zwischen h. l. mit einer zwerchlini in der mitt von einandē dise geht mitten durch sein anders glyd. darnach teyl ich das vñder halb teyl nach der lēg mit 6. puncten in 7. gleyche felder/vñnd zeuch aus dem puncten 3. ein zwerchlini/die geht mitten durch das vñderst glyd des vñgemelten fingers. Darnach zeuch ich aus dem puncten 6. ein zwerchlini p. die geht durch das ander glyd des lengsten fingers. Darnach teyl ich zwischen den zwerchen c. p. mit 6. puncten 7. gleyche feld/vñnd zeuch aus demselben puncten 3. ein zwerchlini/die geht mitten durch das vñderst glyd des lengsten fingers. Die zwerchlini k. geht mitten durch das ander glyd des golt fingers/Darnach teyl ich die vñder lēg mit 8. puncten in neun gleyche felder / vñnd zeuch aus demselben puncten 4. ein zwerchlini/die geht mitten durch das vñderst glyd des vñgemelten fingers.

Den kleyynen finger mach ich so lang die zwey hinder teyl des lengsten fingers sind/obß laß in bleyben wie er sich vor begeben hat/dise lēg teyl ich mit 10. puncten in 11. gleyche felder/vñnd zeuch aus dem puncten 6. ein zwerchlini/die geht mittē durch das ander glyd des kleyynsten fingers/darnach teyl ich von neuem die 6. öbern teyl/ mit zehen puncten in eylff gleyche felder/vñnd zeuch aus dem netz wordnen puncten 5. wider ein zwerchlini die geht mitten durch das vñderst glyd des vñgemelten fingers/ein vñglicher merck eben auß die zall die da genumen wirdet zwischen a. b. oder aus den andern kleyynern teylen.

Die negel auff den fingern mach ich ein vñglichen halb so lang/als der teyl des glids dar auff er steht. Neben dem lengsten finger auff beyde seytē geht die spaltung der finger in das halb teyl der hand lēge/aber zwischē dem gold vñ kleyynste finger geet der spalt tieffer

in die hand/aber der spalt zwischen den daumen geht noch tieffer in die hand.

So ich nun die lenge der teyl in der hand beschriben hab wil ich alßdann der selben teyl dicke vnd breyten anzeigē/ Vnd wiewol ich hie vornē bey den byldern/zu dem ersten nach der seytē ire dicke beschriben hab/so wil es sich doch mit der hand hieher nit wol schicken/darumb wil ich hie die außgestreckte hand nach irer breyten beschriben/vnd daß erst ir dicke nach der seytē.

Die flach hand mach ich im gelenck auff der zwerschlini d. breyt syben 19. teyl von der lenge a.b. Aber auff der zwerschlini n. xij. 19. teyl/daß bey des daumen knorren ist die hand am breytesten/ vnd die ander breyten von aussen des zenger fingers auf der zwerschlini l. durch die hintersten glyd der finger/bis zu end des circeldrums/aussen bey dem ende des kleinsten fingers mach ich die hand breyt so lang der zenger finger ist.

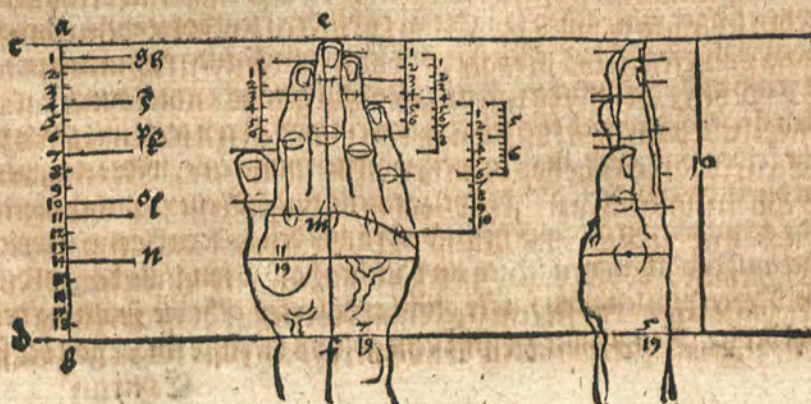
Den lengsten finger mach ich zu hinterst breyt ein 5. teyl von seiner eygenn lenge/vnd zuborderst eines vierteyls von seiner breyten/schmelter daß hinten/auch mach ich den zenger hinten eben so breyt als den langen finger/aber vornē mach ich in ein wenig schmelter dann den langen finger/Den gold vñ kleynsten finger mach ich einen yglichen von seiner eygenn leng/eines funffteyls breyt/vñ mach eine yglichen vornē eines vierteyls schmelter dann er hinten ist/Den daumen mach ich in seinem mittlern glyd breyt/eins dritteyls von seiner eygenn lenge.

Die finger stehn hinten in der hand ein yglicher in der mitte seiner breyten / dahin wil ich im auffreysen kleine ringlein machen.

Es ist zu mercken das inn der hand kein finger einen form hat wie der ander. Das besuch ein yglicher bey den menschen/so wirdet er das also erfindenn. Auch prüff ich so die hand außgestreckt wirdet/das sy nit gantz gerad auf einander steht / sonder scheubet sich bey dem kleinen finger außwertz. Darnach mach ich die dickē der hand nach der seytē/ im gelenck am arm funff 19. teyl aus der auffrechten leng a.b. Aber durch den knorē des daumens/auff der zwerschlini n halb so dick/ als die flache hand breyt ist/des gleichen herniden im pallen auch so dick / aber die hand macht sich holl / dann die zwo seytē des daumens vnd kleinen finger stehn einwertz/darumb ist die hand nit so dick als sy scheint/oder die eussern linien zeygen.

Der daum ist in seinem vordersten glyd eben so dick als lang da ist das vorderst teyl des kleinsten fingers/aber vornen hinaus ist er eines vierteyls dünner/doch hinten gegen dem knorren wol dick. Die finger sind beyleufftig nach irer maß so dick als breyt/allein in den glidern felet es etwan ein wenig.

So ich nun alle leng/breyten vnd dickē der hand verzeichnet hab/dann zeuch ich die gestalt der hand mit linien darein/wie ich solchs hernach hab aufgerissen. Wer das nach in acht/der hab acht das er nichts verfär/dann diese linien sind schwer recht zuziehen.



Fürbaß will ich eines starcken mannes fuß verstandiger beschreiben daß vor/ vnd wie ich da vornē gemelt bey dem man/der von acht lengē seines hauptes gemacht ist/ des fuß ich ein 6. teyl lanck/ vnd ein 17. teyl breyt beschreib.

Aus diser lengē vñ breiten zeuch ich ein oberlengte vierung/ stell sy ober zwerch fur mich auff ein ebne/ daß darein zeuch ich den fuß/ also/ daß er zu beyden seiten hinten vnd vornē anrür/ wie volgen wirdet/ so ich den fuß mit seiner gestalt lini einzeuch/ vñnd breichen die ferrer lang seiten mit einem a. vñnd die neher bey mir mit einem b. Aber die kurtzen zwey seiten bezeichnen ich die vorder/ da ich die zehen hinaus wil zihen mit einem c. vñnd die hinder. d. In dise ablange vierung/ mach ich den fuß das er ganz plat in einem nydergedrucktem grund aufliegt/ darnach teyl ich dise vierung/ erstlich nach der leng zwischen e. d. mit zweyen linien e. f. in drey gleyche felder/ das das e. vor steh/ also/ welche buchstaben ich vor nenn/ sollen vor gesetzt werden/ auff das nit irthum zwischen den teilen dar aus kum/ aber zu mercken/ wiewol die buchstaben durch einander gesetzt werden/ sollen doch allweg die vorgeordneten auff dasselb mal vorgeetzt werden/ wie oben gemelt. In das vorder feld/ zwischen e. e. wird ich die zehen stellen/ in das mitter zwischen e. f. den blossen fuß machē/ aber in das hinder dritt feld wird ich stellen die fersen/ vñnd das beyn auf dem fuß. Darnach teil ich die lini d. mit sechs punctten g. h. J. l. m. in syben gleyche felder/ vñnd zeuch aus dem punctten g. ein parallel lini in die vorderst lini e. wo sy die anrurt/ dahin setz ich ein n. wo sy aber durchschneydet die auffrecht f. da setz ich ein o. Darnach teyl ich l. m. mit einem punctten p. in der mitte voneinander/ aus disem punctte p. zeuch ich ein parallel zwerch lini/ bis an die lini f. in denselben punctte setz ich ein q. dann zeuch ich ein schleme lini p. q. Darnach setz ich ein punctten r. auff die lini e. mitten zwischen a. b. dann teyl ich r. b. mit zweyen punctten s. t. in drey gleyche felder. Aber teyl ich b. e. mit zweyen punctten v. x. auch in drey gleyche felder/ daß teyl ich wider e. f. mit zweyen linien y. z. in drey gleyche felder/ aber teyl ich f. d. mit zweyen punctten st. h. in drey gleyche felder/ darnach wo die lini g. die lini e. durchschneydet/ da setz ich ein tz. darnach zeuch ich aus dem punctte h. ein zwerch lini/ in die lini f. wo sy die anrurt/ da setz ich a. i. Darnach teyl ich r. s. mit zweyen punctten 1. 2. in drey gleyche felder. Aber teyl ich r. e. mit zweyen punctten 1. 2. auch in drey gleyche felder/ Darnach teyl ich h. d. mit vier punctten 1. 2. 3. 4. in funf gleyche felder aus dem punctten 3. zeuch ich ein lini auf die zwerchen h. a. i. dahin setz ich b. i. Es ist auch zu mercken das ich die buchstaben der kurtzen linien alle auf die zwerchen a. gesetzt hab/ daraus zeuch ich etlich schleme linien/ eine e. n. die ander r. tz. Aber ein andere aus dem punctten 2. zwischen r. s. in den punctten y. Darnach eine t. i. aber eine b. o. darnach v. a. i.

Darnach zeuch ich aus dem punctten st. ein gerade lini bis an die schleme p. q. da setz ich c. i. darnach setz ich ein circel mit dem einen fuß in den punctten tz. vñnd reys mit dem andern fuß vñnd dem punctten n. aus dem fuß/ bis an die schleme lini r. tz. vñnd darnach las ich den circel mit dem einen fuß noch stehn/ vñnd also vñnuerruckt reys ich ein runde riß zwischen den schlemen tz. vñnd b. o. Dann las ich den circel mit dem einen fuß noch still stehn in dem punctten tz. thū in enger zu / vñnd set den andern fuß in den punctten 2. auff der lini b. zwischen r. e. vñnd reys von dann mit fursich bis an die schleme lini b. o. Aber las ich den circel mit dem einen fuß stehn in dem punctten tz. vñnd den andern fuß setz ich inn den punctten r. vñnd reys mit von dann bys an die schleme t. z. So ich nun mit den schlemen vñnd runden linien angezeygt hab/ wohin ich die zehen stellen/ vñnd vorn abschneyden will ich furbas ire hinderste glyd stellen/ Ich setz ein punctten auff die lini e. mitten zwischen den schlemen b. o. vñnd v. a. i. In disen punctten wird ich setzten das hinderst glyd an eyne die kleyenste zehen/ vñnd setz ein circel mit dem einen fuß in den punctte z. vñnd den andern in den ytigemachten punctten/ von dann reys ich rund bis an die zwerch lini g. n. da

hin setz ich das hinderst gelid der grossen zehen/darnach setz ich auff disen runden rñß zwey puncten mitten zwischen den schlemen s. y. t. z. vñd b. o. dahyn stell ich die zwey hinderstē glyd der mitteln zehen/die wil ich im auffreissen nach iren grössen mit ablangen ringeln bezeichnen/das hinderst glyd der kleyn zehen/setz ich mit einē puncten auff die lini e. mitten zwischen der zwergen d. vñd der schlemen b. vñd a. i. Die grosse zehen hat zwey glyd/vñd das hindersteyl mach ich ein wenig lenger dann das vorder.

Die drey mittlern zehen/teyl ich ein ygliche durch ire drey glyder/das der hinderst teyl so lang sey/als jr vordre zwey teyl/Aber ein yglichs vorderstes teyl an den drey mittlern zehē sind eines vierteils lenger/dañ jr anderer teyl darhinter/nit des innern gebeins halbe/sonder von des fleysches wegen/das sy vor jnen haben. Aber der kleynsten zehen mach ich bey jrem hindersten glyd einen starcken hinderballen/vñnd las sy vornen enden an der lini x. jr hinderstes teyl mach ich lenger dann die vordern/vñd einen yglichen nagel auf allen zehen mach ich halb so lang als das teyl ist darauf er steht/Darnach setz ich ein circel mit dem einen fuß in den puncten y. vñd den andern fuß setz ich ein wenig vber den puncten des hindersten glyds der kleynsten zehen auff der lini e. von dannen reyß ich durch die schleme linien/vñnd wo die krumme die schlemen durchschneyden/aus denselben puncten zeuch ich zur tze linien zu einem gemerck. Also went spalt ich die zehen in das fleisch/wiewol ich aber auff dem fuß die arten vñ holkelen vil weyter hinder sich zeuch. Die lini f. rure vornē den rñß/von dan sich das beyn vber sich zeucht/aber vnder dem trittet der abschneyd wern dritteyl fur die lini f. gegen dem z.

Weiter teyl ich b. d. mit vier puncten in drey gleyche felder/vñ aus dem puncten z. zeuch ich ein gerade lini/die rurt hinten die spann' adern ob der ferschen.

So ich nun die geraden/schlemen vñnd kromen linten alle gezogen hab/dardurch der fuß gantz gepossiert wirdet/alsdann zeuch ich die gestalt liniē darein/wie der in dem nys der gedruckten grund ligen soll/vñd fach den vorn an.

Erstlich zeuch ich die gros zehen mit jrem pallē aus dem punctē e. herfur/ausserhalb der schlemen e. n. biß jehyr in die mitte des hindern teyls der zehen/dann far ich gepognen vnder die schlemen e. n. vñnd zeuch die gestalt lini vor dem vordersten glyd wider an die schlemen e. n. Von dann zeuch ich die zehen vollend herfur an den runden rñß mitten zwischen n. r. Von dann zeuch ich sy hinder sich so went sy gespalten ist/byß an die lini r. ti. Darnach zeuch ich die drey mittel zehen zwischen iren schlemen linien / das sy vornen die runden rñß anruren. Darumb ist zu mercken/das die grosse zehē nit gantz gerad fursich hinaus soll stehen/wie solichs bey vil groben menschen gesunde wirdet / Derhalb hab ich die schlemen linien daru gezogen / dardurch die zehen eine mer dann die ander außwertes gegen der kleinen zehen gestellt werden/von stercke vñd wolstandes wegen. Deßhalb laß ich ein spacen zwischen der grōsten vñd negsten zehen/dann die mittlern drey zehen/ sollen mer außwertes stehn/dañ die groste/aber die kleinst zehē zeuch ich einwertes/an die andern zehen der schlemen lini b. a. i. die ende ich außwendig an der lini e. von jrem hinderstē gelid zwey dritteyl zwischen der lini b. Auch zeuch ich die vorderst zehen am grōsten / aber die nachvolgeten/ymmer eine kleynere dann die ander/vñd zeng darin an/wie die knōlein vñnd andere teyl jr gestalt sollen haben/auch eine anderst dann die ander. Darnach zeuch ich aussen den fuß von der kleyn zehen ballet in den winckel b. y.

Darnach zeuch ich innen die lini des fuß aus dem puncten e. sonderlich gebogen an die lini y. mitten zwischen der langen senten a. vñd der lini n. g. vñd zeuch ferrer mit hinder sich einwertes gekrūmt biß an die lini f. mitten zwischen f. o. von dann gar hinder sich/vñnd rundir die ferschen an die lini d. in den puncten h. von dann zeuch ich die ferschen

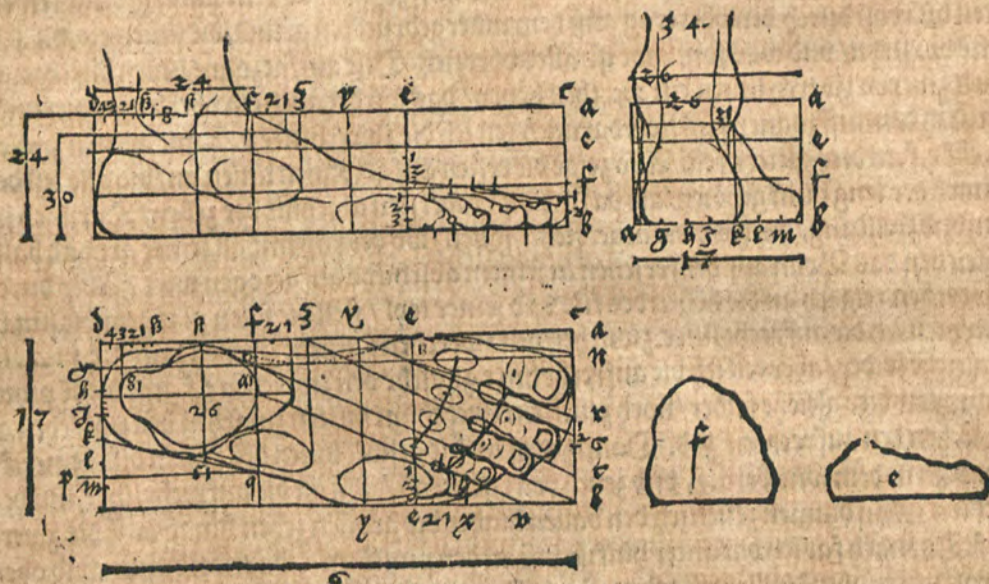
wie sy ein frembde Prume lini hat/bis an die schlemen p.q. Doch zeuch ich bey der lini st. ein Prume inn den fuß/ aber vonn dem puncten q. zeuch ich vollend zu dem ballen hinder der Klein zehen in den puncten n. b. Die solen bezeichnen ich innen mit besondern punct klein auf der lini st. durch den schnyd im rift vber beyde knorren des Schinbeyns mach ich die weiten ein 26. teil/aber vnder den knorren ein 31. teil/ vnnnd zeuch den abschnyd hinfur die lini f. zwen dritteil gegen der lini z. Ich zeuch auch den innern knorren flecher/ vnnnd denn eussern spitziger/ deßgleichen den innern mer da vorn/vnnnd den eussern mer hinder sich/so begibt sich die holkeln neben der spanaderen hinder dem innern knorren lenger vnd flecher dann die eusser. Darnach zeuch ich ein besondern ballen auff der eussern senten zu negst vonn dem bein/fur die lini f. bis an die lini z. das gibt dem fuß einen wolstand. Darnach zeuch ich den pallen hinder der Kleynen zehen/ durch die lini n. bis auf den halb theyl gegen der lini z. In solchem einziehen der gestalt linten/soll man grosse acht haben/ das man die wolgestalt füre/damit nichts verderbt werd. Darnach zeuch ich die zwen schnit durch den fuß e.f. besunder/wie sy in der ebne einen form habē/auf das diß alles best klerer vermerck werde/dann wie ich diße zwen schnit anzeyge/also mag man in allen Körperen die schnyt erschuchen/sy sein gerad oder schlems.

Nachfolgend wil ich den fuß auß dem grund auffziehen / ob dem nydergedruckten ein 24. teil vñ reyß durch den vbertrag auß dem nidergedruckten grund/die linien c.e.p.z.f.d. wie sie vorstehn/ vnd was sonst not ist/alles vbersich/ Dise auffgezogene linien durchzeuch ich mit zweyen zwerch linien ein 24. theil höhen/ das wirdet auch ein vberlengte vierung/ darein ich den auffzogenen fuß stell/darnach teil ich die zwerchseite a. b. mit andern zweien zwerchē e. f. in drey gleiche feld/ Also zeigē die ersten aufgezugnen linien an/wo alle teil des fuß nach der leng hinn gehören/als da sind die vordersten abschnitt der zehen/Darnach ire glider vnd spaltung/auch wo die negel stehn sollen/wo der fuß mit all seiner art vnd ballē deßgleichen das Beyn auf der fersehen in seinem abschnyd aufgezo gen wirt / Aber durch die zwerchen zeig ich an die höhen des fuß vnd seiner teyl / stell die solen plat auff die lini b. Weiter teil ich die aufrecht lini c. zwischen den zwerchen f. b. mit zweyen puncten 1. 2. in drey gleiche felder/ aber teil ich die aufrecht lini e. zwischen den zwerchen e. f. mit drey puncten 1. 2. 3. in vier gleiche felder/ noch zeuch ein zwerchlini mitten zwischen den zwerchen a. c. zwischen den aufrechten z. d. Dann zeuch ich die gestalt linten des fuß in diße gemerck/ heb das an in dem winckel a. f. vnd zeuch den rift herab / bis an die aufrecht lini e. inn den puncten 3. von dannen zeuch ich den ballen hinder der grossen zehen hinab auff die zwerchen f. Darnach far ich darunter hinfur bis an den puncten 1. da endet vornen vnd oben die groß zehen/ aber die kleinest zehen rüret oben mit irem hindersten glyd vnnnd ballen den vierten teil zwischen f. b. Darnach zeuch ich die drey mittel zehenn nach ordnung/mach die lengst am höchsten/vnnnd vortter eine nyderer dann die ander/ vnnnd mach die kleinest zehen vorn gantz nyder. Darnach zeuch ich iren pallen hinter die aufrecht n. Aber zeuch ich den neben pallen des fuß / das er oben die zwerchen e. anrüre / vnnnd sich vnden ende im obern dritteil zwischen den zwerchen f. b. vnd rür vorn den winckel des zwerchen f. vnd auffrechten z. vnnnd ende hinder der aufrechten st. zwischen den zwerchen e. f. darnach zeuch ich die fersehen/das sy auf der zwerchen f. die aufrecht d. anrürt/ vnnnd zeuch sy oben in den winckel den da schleust die zwerch e. vnd die aufrecht z. die ich aus irem puncten der zwerchen a. zwischen f. d. gezogen hab/von dann zeuch ich das bein hinden vbersich/ darnach zeuch ich den eussern knorren des schinbeins aus dem puncten 3. hinder sich/ vnd herab bis auf die mittel zwerchlini zwischen den zwerchen a. e. Vnnnd oberhalb des rift ob den knorren des schinbeins mach ich das beyn nach der seiten dick ein 24. teil/vnd zeuch vorn das schin-

Sein von dem puncten des aufrechten f. ober sich vnd hinder sich / vnnnd den absatz der fers
schen zeuch ich oben von der zwergen e. herab vnd hinfur.

Nachfolgend wil ich den fuß hinderwertig auch ein wenig anzeigen / zu dem mach ich
ein vierung so hoch vnd breyt der fuß ist / vnd zeuch auß dem obertrag die puncten vnd li
nien darein / die zerteilen vnd zeigen an alle ort des fuß / wie der inner knorr höher / vnd der
ruffer nyderer stehn soll. Vnnnd die breiten in dem rist durch die knorren mach ich auß et
nem ein 26. teyl / vnd auff der mittellini zwischen den zwergen a.e. ein 31. teyl. Aber das
beyn ob beyden knorren mach ich breyt ein 34. teyl.

Auch ist der fuß fürsichtig zu machen durch den weg wie der hinderwertig gemacht ist.
Solche mein meinung hab ich hernach gar engentlich auffgerissen / vnnnd mer im reysen
angezeigt dann geschriben / dar auß gar leichtlich verstanden wirdet / wie auß den erstgen
machten zweyen gründen / diser dritte grund gemacht soll werden.



Oder fuß geendert ist/will ich furpas eines weybes haupt genewer beschreibē
 daß daborn vnd darinnen den weg brauchen/dardurch das negst vorder mans
 haupt beschriben ist/ vnnnd wie ich hieuorn bey der andern sort der bilder zu des
 weybes haupt höhen ein 8. teil von des bildes leng genumē hab/ das wil ich hie
 auch also in die höhe eines achtheils fürnemē/ doch so groß in der mas als des mans haupt.
 Erstlich stell ich drey vierung neben einander/mach sy durch den obertrag/ ygliche ein 8.
 teil hoch/die erst eines achtheils breit/darein mach ich das haupt nach der seyten/ Aber die
 andern 2. vierungen/die eine zu dem fürsichtigen/ die ander zu dem hinderwertigē haupt
 mach ich ygliche ein 10. teil breit. Im anfang bezeichnen ich die 2. aufrechten seyten der vie-
 rung/darein ich das haupt nach der seyten mach/die vörder da ich die nasen hinaus stellen
 werde/mit einem a. vnd die hinder b. Dann teil ich mit andern aufrechten linien zwischen
 a. b. alle tieffen die im angesicht sind/vnd bezeichnen ygliche mit einem besondern buchsta-
 ben/vnd mit was zalen ich sy beschreib/die nym ich aus des bildes lenge. Nun setz ich die
 erst lini c. ein 80. teil hinder das a. dise lini c. rurt oben den wirbel auff der stirn/ da das har
 ansecht/vnd enden vornen daran die augprawen/dann sy sollen ob der nasen nit zusamen
 ruren/ Auch rurt sy vornen den öbern leffzen/darnach setz ich ein andere lini d. ein 64. teyl
 hinder sich/das verstehe allweg von dem vördern a. dise lini rurt vornen die öbern aug gly-
 der vor den vndern leffzen des mundes/vnd vorn das kinn. Aber zeuch ich ein lini e. ein 56.
 teil hinder sich/dise rurt die tieffen ob den augglidern/vorn den augapffel/hinden das naß
 pellein/das eck des mundes/vnd die hollēlen vnder dem vndern leffzen. Aber setz ich ein li-
 ni f. hinder sich ein 40. teil/die rurt hinten dē winckel der augen. Mer setz ich ein lini g. hin-
 der sich ein 32. teil/die rurt hinten die ende der augprawen/vnd zu vnderst die wūne vnder
 vnd hinder dem kynn. Darnach setz ich ein lini h. hinder sich ein 22. teil/ die rurt vornen den
 hals. Weiter setz ich ein lini i. ein 14. teil hinder sich/die rurt innē das oz. Darnach zeuch
 ich ein lini k. hinder sich ein 11. teyl/an diser lini endet hindē das oz/ aber das vnder zipffel-
 lein bleibet im halben teil gegen der lini i. Darnach setz ich ein lini l. ein 9. teyl hinder sich/
 die rurt hinten den wirbel des hars auff dem haupt/vnd das genick zu vnderst am haupt/
 von dann zeuch ich den hals hinder sich hinab. Darnach zeuch ich die letzt auffrecht paral-
 lellini m. zwey 17. teil weyt hinder sich/die rurt hinten mitten den hals.

So ich die auffrechten all gezogen hab vnd angezeigt. was sy sollen anruren/daß teyl
 ich mit parallel zwerch linien die höhe vnd nydern der teil in dem angesicht.

Erstlich sey die oberst zwerchlini der vorgemelten vierung ein n. die rurt das höchste
 teyl des haupts/vnd die vnderst sey ein r. y. Darnach zeuch ich ein zwerchlini o. vnder der
 lini n. ein 80. teil/die rurt den hinder a wirbel des hauptes. Aber zeuch ich ein lini p. vnder
 dem n. herab ein 30. teil/die rurt ob der stirn vorne die harwachs. Aber zeuch ich ein lini q.
 vnder dem n. ein 16. teyl/die rurt oben das augglid/oben die orn/vnd die augprauen enden
 hinten vnd vorn darauff/ aber in der mitte zeuch ich sy darüber. Dann zeuch ich aber ein
 lini t. mitten zwischen q. y. die rurt vnden die nasen/ vnnnd daran stößt das genick auff den
 hals/darnach zeuch ich ein lini r. vnnnd schneyd mit ab das oberst dritteil zwischen q. t. die
 rurt vnden das augglyd. Aber die zwen winckel der augen mach ich in die mitte/ desglei-
 chen den augapffel zwischen q. r. Darnach schneyd ich ab zwischen q. t. das vnderst vier-
 teyl mit einer lini s. die rurt oben das hinder naspelle/vnd vnden die orn. Darnach teyl ich
 t. y. mit einer lini x. in der mitte von einander/die rurt oben das kynn. Aber teyl ich t. x. mit
 einer lini v. in der mitte von einander/die geht mitten durch den mund. Aber t. v. teyl ich in
 drey gleyche felder/ in das vnter mach ich den öbern leffzen/ aber in die öbern zwey mach
 ich die hollēlen vorn vnder der nasen ob dem mund. Zwischen v. x. mach ich zwey teyl/in dz
 ober mach ich den vndern leffzen/ aber in das vnder teyl mach ich die hōlen zwischen dem
 vndern leffzen ob dem kynn.

Darnach zeuch ich ein schleme lini auß dem puncten denn da schleust die auffrecht .e. vñ die zwerch p. in den winkel a. y. vber dise lini zeuch ich zwischen p. q. die stirn / aber die nasen zeuch ich darunter zwischen q. t.

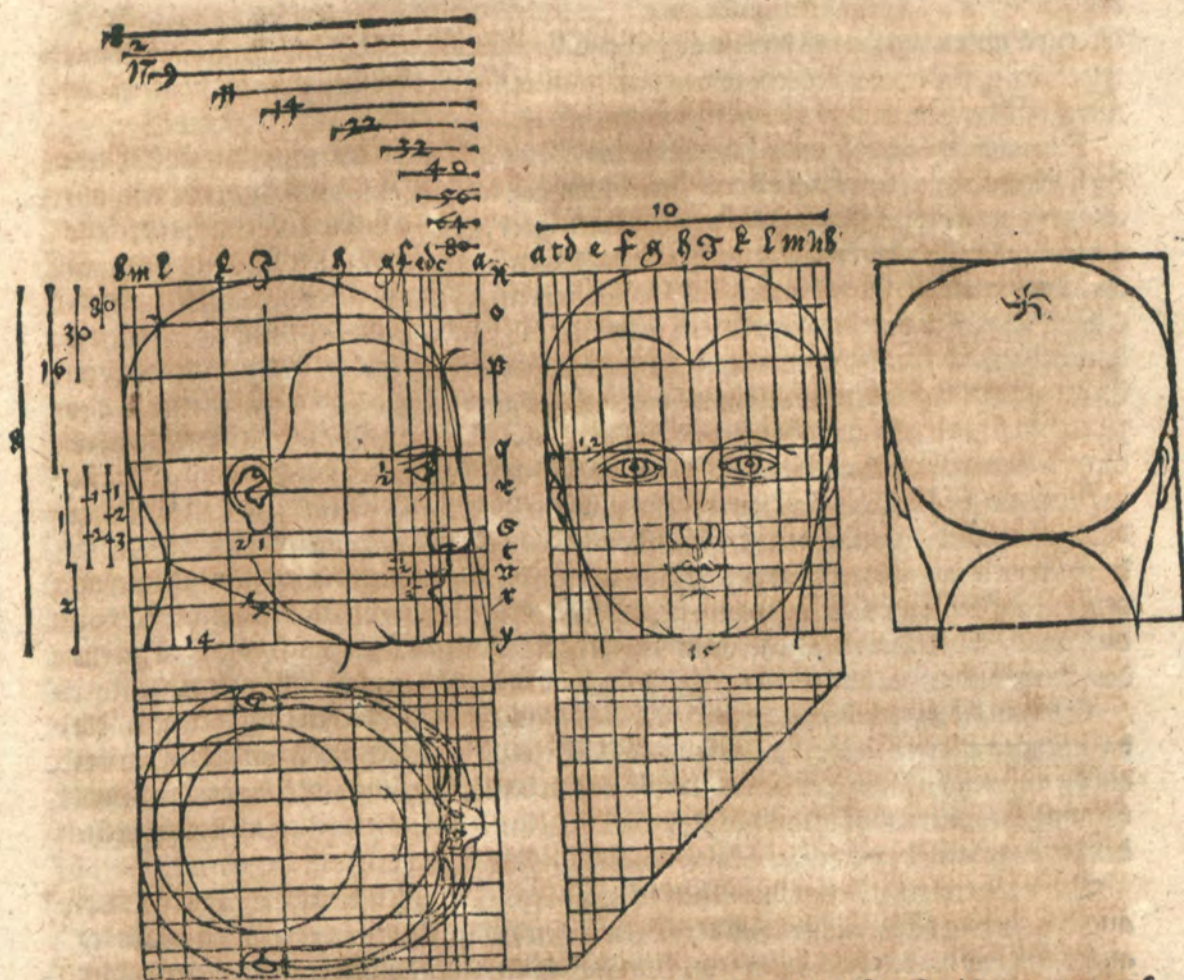
Darnach teil ich die ander vierung des fursichtigen haubtes / erstlich mit zwerchlinien durch den obertrag aus der ersten vierung / alsdann teil ich sy auch mit aufrechten linien Die aufrechten zwo nebensyten diser vierung bezeichnen ich mit a. b. darnach teil ich a. b. mit neun linien d. e. f. g. h. i. k. l. m. in zehen gleiche felder. Aber teil ich a. d. vñnd m. b. mit zweyen linien c. n. ygliche in der mitte von einander. So nun die quadraturen in beyden vierungen durch einander gezogen sind / dar zwischen die teil des angesichts begriffen werden / alsdann zeuch ich die gestalt linien darein / mit kleinern vñnd lindern gebrechen vñnd süßrer art dann des manns angesicht / vñd zeuch erstlich das haupt nach der senten / also / das das haupt oben die zwerchen n. bey der aufrechten J. anrüre / desgleichen hinten die aufrechten b. zwischen den zwerchen p. q. darnach zeuch ich vorn das haupt / stirn / nasen / mund / kynn / die wangen / orn / darnach die augen / vñd daß die blöße der stirn / in alle vorans gezeigte gemerck. Vñd den hals mach ich dick ein 14. teyl.

Darnach zeuch ich die gestalt linien zwischen die kreutz linien der fursichtigen vierung Zum ersten die rundierung des hauptes / das da oben die zwerchen n. mitten anrür / vñnd zu beyden senten die aufrechten a. b. zwischen p. q. Darnach zeuch ich vorn den zweyen aufrechten vñder der zwerchen r. die einbacken herab bis zu end des kins. Die orn zeuch ich auf beyden senten / zwischen den aufrechten a. c. vñd n. b. zwischen den zwerchen q. s. Aber die innern zipffellein zeuch ich innerhalb der aufrechten c. n. Solchs bemeld ich darumb wider von newem / auff das solchs destoßas zu mercken sey / Dann zeuch ich den hals vñder den oren herab / bis auff die zwerchen y. da mach ich in ein 15. teil breit. Darnach zeuch ich die blöße der stirn auf beyden senten vber die mitte zwischen den aufrechten a. c. vñd n. b. zwischen den zwerchen p. q. vñd von der lini g. auff der zwerchen p. zeuch ich das har ob der stirn zu beyden senten die blöße vber sich bis mitten zwischen den zwerchlinien o. p. Darnach zeuch ich beyde augen / das sy mit iren winkeln / die aufrechten linien c. g. vñnd t. l. anrüren / vñd die augprawn zeuch ich bey den aufrechten f. k. vber die zwerchen q. vñd laß sy zu beyden senten vñder diser lini enden / mitten zwischen den aufrechten d. e. vñnd l. m. Darnach zeuch ich die nasen / aber ich laß vñden ire pelle die 2. aufrechten g. i. nit anrüren / aber den mund zeuch ich / das er sy mit seinen winkeln beyde anrürt.

Darnach zeuch ich das hinderwertig haupt nach den eussern linien des fursichtigen vñd mach darein sein art.

Darnach zeuch ich das haupt durch den obertrag in den nydergedruckten grund / wie das vor bey dem mans haupt beschriben ist / solches hab ich hernach so eygentlich auffgerissen / das es einem yglichen kleines verstandes kunt wirdet / ob gleich kein geschriff dar bey wer.

Vñd ob ich diß weyßs haupt erhöhen vñd weiter machen wil / so thū ich im wie dauorn das bey des manns haupt hab angezeigt / Ist aber nit alßuill / dann es schickt sich das des weyßes haupt kleiner bleybe / dann des mannes.



Nachfolgend wil ich ein jung kindlein beschreiben vñ auffreissen / darzu geprauch
ich mich der ordnung / bey den vorgeschribnen bildern / Stell erstlich so lanck ich
das kindlein machen wil / drey auffrecht linien oder puncten / die dieselben bedeuten
neben einander / Bey der ersten wird ich das kind nach der seiten machen / Bey der an
dern das fursichtig / vñ bey der dritten das hinderwertig kind. Dise drey auffrecht linien
ober vñ vnder zeuch ich mit zweyen zwerch linien / die ober sey .a. die vnder .z.

Weytter teil ich die leng der teil in diesem kind mit zwerchlinien vñ als .a. vñ .z. schen
tel vñ soln rüren / so miß ich von der schentel herab ein .4. teyl. da setz ich ein zwerch lini. b.
die rüret das ende des heylsteins an dem leib hinten vñ vorn / da seyn halsgrüblein ist.

Aus diser höhe mach ich zu dem nebenstichtigen haupt / ein rechte vierung / darein be
schleus ich das haupt / vñ bezeichnen die vorder auffrecht seiten da die nasen hinaus stehet
auch mit einem .a. vñ die hinder .b. vñ ehe ich mit dem kind weiter fahr / wil ich erstlich
das haupt gahr beschreiben.

Anfänglich teil ich das nach der leng / die höhe vñ vñ nydern mit zwerchlinien / wie da
vornen oft gemelt / von der zwerchen .a. herab ein .24. teyl / setz ich ein zwerch lini / die rürt
vorn oben die stirn. Aber vñ dem a. herab ein 16. teyl / setz ich ein zwerche .c. die gehet durch

den hindern wirbel auff dem haubt / von diser lini herab ein sechst teyl setz ich ein andre d. dise rüret vnden das kin / vñ das haubt steht hinten darinn auf de hals. Auch rürt sie mit ten ob der axsel die höch des leybes von dem schulterfleysch ober sich gezogen / dann man merck das der hals in seiner lengte mit zwifachen schlangen linien gezogen wurdet.

Darnach teyl ich d. b. mit zweyen puncten in drey gleyche felder / vñnd schneyd das vnderst dritteil ab mit einer lini e. darauf rürt vñde das tröllein auf dem hals vnder dem kin also gewinet das kindlein gar ein kurtz heßlein. Aber teil ich a. b. mit einer lini f. in der mit von einander / die rürt forn vñd hinten die augpraen / aber in irer mitte erheb ich sie darußer. Auch rüret sie oben die orn / vñ das haubt rürt an jr die aufrecht lini b. Weiter teil ich f. d. mit einer lini g. in der mit von einander / die rürt vnden die nasen vñnd vnden die orn darnach teil ich f. g. mit zweien linien h. i. in drey gleyche felder / die ober h. geht mitten durch den augapffel vñd bede winckel der augen / vñd das gantz aug beschleuß ich zwischen dem zwerchen f. i. mit allen zu gehören vñd die lini i. rüret oben die nasellein / vñnd das vnder or zypfellein mach ich zwischen i. g. Darnach teil ich g. d. mit vier zwerchlinien k. l. m. n. in funff gleyche felt / Die lini k. rüret oben den öbern leßsen / aber die lini l. zeuch ich mitten durch den mund / darnach teil ich l. m. in der mit von einander / in das ober theyl mach ich den vndern leßsen aber in das vnder theyl mach ich die holkele vnder dem vndern leßsen ob dem kin auf der lini m. auch zeuch ich bey der lini l. ein besunder eintieffen des haubtes ob dem gnick / wo das wurdet ist hernach angezogen / die lini n. rürt das forder grublein in dem kinn / vñd vnden die rundung der backen / vñd in der seyten oben das heßlein.

So nun die zwerch linien gezogen sind / daß zeuch ich die aufrechten linien darein / die da anzenge alle tieffen der teyl des hauptes. vñ bezeichnen sie auch mit iren buchstaben / vñ teil die aufrechten lini a. b. mit einer aufrechte c. in der mit von einander / die rürt forn das or / vñnd stet mitten auff dem leyß / aber setz ich ein lini d. mitten zwischen a. c. die rürt hinten die augpraen / vñd forn das heßlein vñd die blößen der stirn.

Darnach teyl ich a. d. mit vier linien e. f. g. h. in funff gleyche felt / die lini e. rürt for dem aug den ein bug ob der nasen / vñd den öbern leßsen / aber die lini f. rürt forn die ende der augbraen / vñd hinten das nasleplein / forn die backen / den winckel des mundes / vñd die holkele vnder dem vndern leßsen ob dem kin. Die lini g. rürt oben das haer auf der stirn vñd oben die tieffen des aug gelides / auch forn den augapffel / vñ vñter dem kin die eintieffen. Die lini h. rürt die hindern winckel der augen / aber die forderneck treckē fur die lini g. biß außs halbtteyl gegen dem f. aber teyl ich a. e. mit einer lini i. in der mit von einander / die rürt forn die stirn / aber das neßlein furtrit ein wenig. Darnach teyl ich e. f. mit einer aufrechten l. d. in der mitt von einander / die rürt forn den vndern leßsen vñnd forn das kin. Darnach setz ich vñnn dem a. hinder sich drey zweyntig teil ein lini k. die rürt hinten das or / aber das vnder ortzypfellein mach ich ins halbtteil gegen der lini c. Aber setz ich ein lini l. von dem a. hinder sich ein funff teyl an dier rürt die forgemelt eintieffen vñde des haubtes ob dem gnick / der hals endet hinten mitten zwischen k. l. Darnach teyl ich l. b. mit dreyen puncten in vier gleyche felder / vñd in den drytten puncten setz ich den wirbel hinten auff das haubt.

So ich nun die fierung des nebensichtigen haubtes mit den aufrechten vñd zwerchlinien durch zogen hab / dardurch dann vil fierung werden / darein ich die sunderlichen stellung der teyl im angesicht zihen wurde / aber eh ich das selbe thū / wil ich for die lengte der teyl durch den leyb anzenge.

Erstlich vnder der zwerchlini b. herab
ein 60. teyl / da mach ich die höhe der ach-
selglider

Aber auff die höhe der brust ein 16. teyl

Vnder die vorder beßsen ein 10. teyl.

Auf die tütlein ein 9. teyl

Vnder die brust ein 7. teyl

Vnd in die weychen ein 5. teyl

Aus der weyche biß in nabel mach ich ein
21. teyl.

Bis zu der hufft art ein 14. teyl

Bis zu end der hufft zwey 15. teyl

Bis zu end des bauchs ein 6. teyl

Biß auf sein mendein ein 10. teyl / vnd
ein 11. teyl

Biß zu end der nyrlein zwey 9. teyl

Biß zu end des hindern ein 4. teyl

Von end des hindn vnder sich ein 50. teyl
mach ich innen oben die erst rüsen am
beyn / dann die kindlein sind würstet / aber
von dem hindn hinab ein 18. teyl da mach
ich die die ander runzel / vñ ist ob dem kny.
Mitten zwischen der hufft ende vnd der
solen setz ich das kny

Aus mitte des knies vnder sich ein 36. teyl

da ende ich innen die knorren

Aber aus mitt des knies vnder sich ein 9.
teyl / da ende ich den waden.

Von der solen ober sich ein 20. teyl / da setz
ich die höhe des rists.

Darnach mach ich die leng des arms

Aus dem achßelglied vñ in den elnbogen
zwey 11. teyl

Auß dem elnbogen biß zu end der finger
ein 4. teyl

Von end der finger biß in das gelenck der
hand ein 9. teyl.

So ich die leng der teyl des Kindes an-
gezeiget hab / wil ich furbas die dicken des
nebensichtigen Kindes bey allen puncten
der angezeigten leng beschreiben.

Dies kind ist bey dem puncten der achßel
glides dick zwey 15. teyl

Bey der brust höhe ein 6. teyl

Anfenglich mach ich des fursichtigen hauptes vierung zwey 9. teyl breyt / vnd be-
zeichnen die 2. aufrechten seytten mit a. b. diese vierung teyl ich mit einer aufrecht c. in

Über die tütlein zwey 11. teyl

Vnder den brusten ein 11. teyl / vnd ein
12. teyl

In der weychen ein 6. teyl

Bey dem nabel zwey 11. teyl.

Bey der hufft art ein 10. teyl / vñ ein 11. teyl

Bey end der hufft ein 9. teyl / vnd ein
10. teyl

Bey end des bauchs ober den hindern ein
5. teyl

Bey end der nyrlein ein 6. teyl

Vnd das beyn mach ich vnder dem hin-
dern dick ein 7. teyl

Bas hinab ein 14. teyl / vnd ein 15. teyl

Ob dem kny ein 8. teyl.

Mitten im knye ein 10. teyl

Vnder dem kny ein 11. teyl

Mitten im waden ein 10. teyl

Bey end des wadens ein 12. teyl

Ob dem rist ein 16. teyl

Vnd den fuß mach ich lang ein 13. teyl /
vnd ein 14. teyl

Darnach mach ich die dicke des seytli-
chen arms.

In der achßel ein 10. teyl

Vnder der beßsen ein 12. teyl

Im elnbogen ein 16. teyl

Vor dem elnbogen ein 15. teyl

Bas hinfur ein 18. teyl

Hinder der hand ein 23. teyl

Vnd die hand mach ich dick ein 21. teyl

So ich nun alle leng vñ dicken des seye-
lichen Kindes angezeigt hab / daß zeuch ich
aus diesem durch den vbertrag alle lenge
der ganken teylung zu der stat des fursich-
tigen Kindes / mit sampt allen zwerch lin-
en des haupts / vñ die teil des leybes setz ich
mit puncten.

Vnd erstlich teyl ich das fursichtig an-
gesicht mit aufrechten linien / die alle brey-
ten der teyl anzeigen.

der mitte von einander/die geht mittlen durch die scheytel/nasen/mund vnd kin. Darnach teyl ich a. c. vnd c. b. mit zweyen d. e. beyde teyl in der mitte von einander/die zwo ruren die eussern winckel der augen/vnd die breyten des helzleins.

Darnach theyl ich d. e. mit zweyen f. g. in drey gleyche felder/die ruren die innern winckel der augen/aussen die naselein vnd die winckel des mundleins/vnd vorn die breyte des kins.

Darnach teyl ich a. d. mit h. i. vnd e. b. mit k. l. in sechs gleyche felder/dise zwi h. l. ruren auff beyden seytten/die breyten des angesichts bey der zwerchen h. Auch zeuch ich die vnderen orleplein innerhalb diser aufrechten h. l. vnd die orn zeuch ich mit irem oberen teyl an die vierung der auffrechten a. b. Die zwo aufrechten i. k. sollen ruren aussen die rundierung der backen.

Darnach teyl ich a. h. vnd l. b. gleyche seytten mit vier punctten in fünf gleyche felder/vnd zeuch auff beyden seytten aus den negsten zweyen punctten bey a. b. zwo aufrecht linien m. n. die sollen zu beyden seytten die breyten des hauptes ruren zwischen den zwerchen c. f. vnd die blösse der stirn soll auff beyden seytten vbertretten die zwo aufrechten h. l. zwischen den zwerchen c. f.

Die augprawen ende ich/auff beyden seytten/mittlen zwischen den aufrechten i. d. vnd e. k. vnder der zwerchen f.

So nun dise fürsichtige vierung auch mit kreuslinien durchzogen ist/darein alle teyl des angesichts gemacht werden/dan mach ich bey allen punctten/die die lenge der teyl anzeigen die breyten des kundes leybes.

Erstlich mach ich bey der höhe der achselglieder den leyb breyt ein 4. teyl.
Vnd auff diser lini stell ich die achselglieder weyt von einander zwey 9. teyl.

Darnach mach ich die breyten bey der höheder brust ober die achsel zwey 7. teyl
zwischen den schiffen ein 5. teyl
zwischen den tutlein ein 7. teyl
In der weychen ein 5. teyl.
Ober den nabel vier 17. teyl
Bey der hufft art auch vier 17. teyl
Bey end der hufft ein 15. teyl vnd drey 16. teyl

Vnd auff diser lini stehn die beynglieder weyt von einander zwey 11. teyl.

Vnd die breyten bey end des bauchs mach ich vier 15. teyl
Bey end der nizelein mach ich das beyn breyt ein 15. teyl/vnd ein 16. teyl
Bey end des hindern ein 8. teyl
Bey der wunen des beyns zwey 17. teyl
Ob dem knye ein 19. teyl/vnd ein 20. teyl
Mitten im knye ein 12. teyl
Vnder dem knye ein 13. teyl
Mitten im waden zwey 23. teyl
Bey end des wadens ein 16. teyl
Das bein ob dem riste ein 19. teyl
Vnd den fuß mach ich vornen breyt zwey 27. teyl.

Darnach mach ich die breyten des fürsichtigen arms.

Under der bechffen ein 17. teyl
 Im einbogen ein 16. teyl
 Vorm einbogen ein 14. teyl
 Per dem gelenck der hand ein 20. teyl
 Aber die offen hand ein 13. teyl

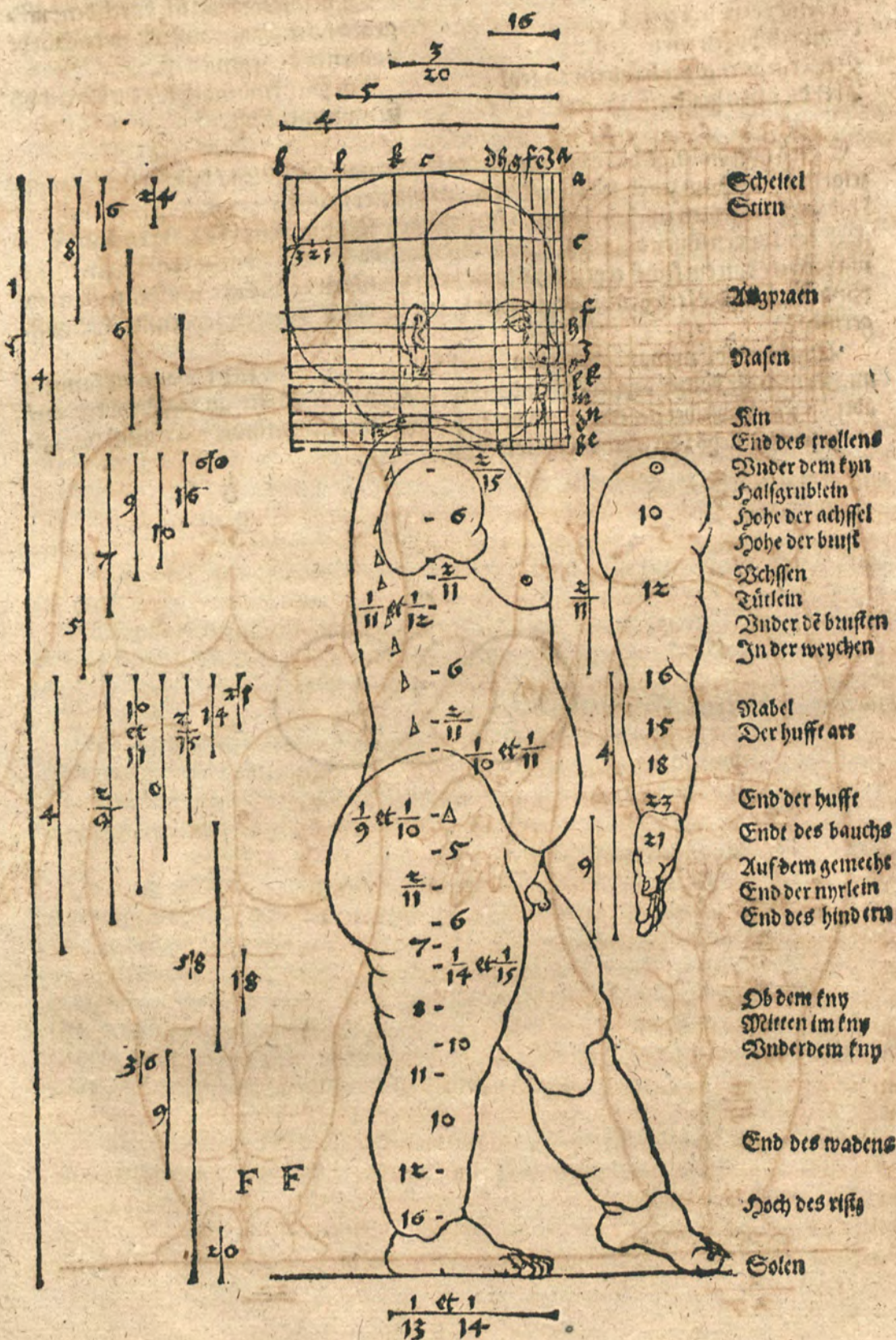
Disz kindlein beug ich durch den ruck
 grad vnd in seynen glydern/wie vor in de
 andern bildern gemelt ist.
 Ein solch kind mach ich ein dritteil vß
 seiner muter leng.

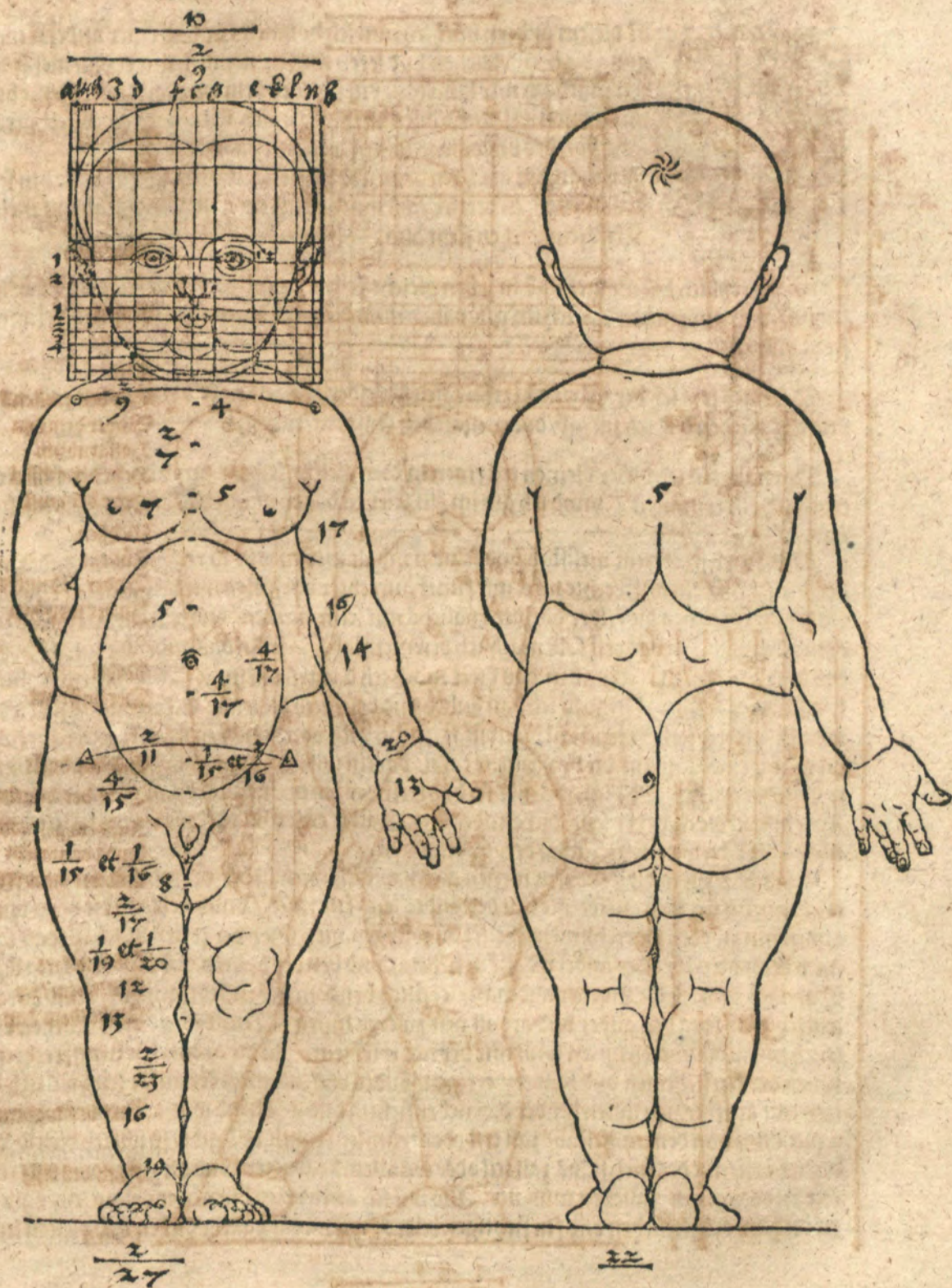
So ich nun die lenge/dicke vnd breitten des Kindes nach der seyten / vnd fürsichtig ange
 zeigt hab / alsdann zeuch ich die gestalt linien mit fleyß inn dise verzeichnus / erstlich das
 kind nach der seyten zusehen/darnach fürsichtig. Vnd das hinderwertig kind zeuch ich
 nach den eussern linien des fürsichtigen/vnd mach das hinden zwischen den bechsen ein we
 nig preitter dan ein sunff teyl / vnd spalt im den hindern vonn vnden auff ein newn teyl
 vnd mach im die ferschen breit ein 22. teyl / wie ich dan das hernach eygentlich hab auff
 gerissen.

Vnd das soll nymandt verargen / noch sich irren lassen/ob sich etwann die form im
 auffleymen der höltzer verziehen/ eindorren/ oder im schneiden etwan versürt werdenn/
 aber die schrift bleibt sicherer/ nach der sich ein yglicher richten mag/ wiewol im corrigit
 ren zuzeiten etlichß vbersehen möcht werdenn.

§ iij







Das Ander Buch.



In diesem andern büchlein wil ich von neuem vnd einer andern messung die menschlichen bild leren messen/nemlich mit einem meßstab/ den mach ich mir lang oder kurtz/nach dem ich grosse oder kleine bild mit messen wil/vnnd disen meßstab mach ich allweg eines sechsteils lang von des bildes leng das ich mit messen wil.

Ich mach jm auch ein besunder zeichenn/wo ich den character hin setz das mā darbey verstee / vñ wiß das ich ein gantzē meßstab mit mein. Vnd sein zeichen sieht also. —†

Darnach teyl ich disenn meßstab in zehen gleiche felder / vnnd der selben feldt eins nen ich ein zal/ vnd sein zeichen das ich im gib/dabey man die zal kennen soll / so ich das beschreib sich es also. —E

Darnach teyl ich der zal eine in zehen gleiche felder / der selben feld eins nen ich ein teyl/ vnd das zeichen das ich im gib/dabey man den teyl kent/sich also —L

Darnach teil ich dieser kleinen teil einen in drey gleiche felder / vnnd der selben feld eins nenn ich ein trümlein / vnnd ich gib jm ein zeichen dabey mann das kennde / vnnd sich also. —%

Vnd so ich mit disem meßstab vnd seinem inhalt messen wil/ so reiß ich außwendig neben der schrift ein auffrechte tafel mit fünff aurechter barlinien inn vier gleiche felder gezeilt/vnd bezeichnen die felder oben ein yglichs mit sein namen/ vnd sein character oder zeichen darunter. In das erst feld mach ich den meßstab. —† In das ander die zal. —E In das dritt das teil. —L Vnnd in das viert mach ich das trümlein —% Also hat ein yglichs sein sunders feld / Vnnd so ich dan anheb vnd beschreib die leng / dickē vnnd breiten der menschliche eusserlichen gestalt v glidmas/so wird ich von der selben schrift allweg heraus faren mit einer lini inn die vorgemelte tafel/ darcin wil ich setzen mit ziffern/die teil vnnd zal eines yglichen glids inn welches feld es trifft/es sey im meßstab/ zal / teyl oder trümlein/wie vil die maß der leng/dicken oder breiten gibe/ es sey vil oder weinich/ Wo es aber nichts gibt/da wil ich ein nulla/der. o. hinsetzen.

Nun schick ich mich zu diesem messen gleich wie ich mich in der ordnung halt im erstenn büchlein/ich stei drey auffrechte lini des bildes leng fur mich / vnd beschleus die oben vnnd vnden mit zweyen zwerchlinien scheidt vñ soln genant. Bey der ersten mach ich das bild nach der senten/bey der andern daß fursichtig/ vnd bey der dritten das hinderwertig bild. Darnach miß ich die leng der glidmas/ erstlich bey dem nebensichtigen bild/vnnd durch zeuch dieselb leng der glider vnd art all mit zwerch linien. Vnnd von dem seytlichen bild zeuch ich all die zwerch linien souil mir der not wirt sein. In die andern zwi auffrechtenn linien des fursichtigen vnd hinderwertigen/ bildes vnd alle maß der glider leng will ich setzen mit auffrechten linien hinder das nebensichtig bild / Vnnd was dann die maß einer ygliche lini von dem maßstab/ zal teil oder trümlein inhelt vnd gibe/so wil ich dieselb lini bezeichnen/mit des meßstabs zal teil oder trümleins character / vnd die ziffer darzu setzen/wie vil es von ein yglichen innhalt. Also wil ich auch bezeichnen/wie oblaut/ein ygliche zwerchlini des seytlichen vnd fursichtigen bildes / wievil ein ygliche dicken vnd breiten inn

halten wirt/ So nun das verstanden wirt vnd wol gemerckt/dann so sach ich
an/vnd miß also anfenglich ein blocketen man.

Erstlich die leng.

maßstab
TE LX
zell
teyl
crümlen

Von der scheitel herab bis	Zu dem hindern wirbel auff dem haupt ist	0	0	5	0
	zu der stiern	0	1	6	0
	zu end des kins	0	8	5	0
	in das halßgrüblein	1	0	6	0
	zu der achßelgilder höch	1	1	6	0

Zwischen der lini der stiern vnd end des kins teil ich mit zweyen werch linien
in drey gleyche felder / in das oberst mach ich die stiern / in das ander die nasen/
in das dritt mund vnd kynn.

Von der achßelgilder höch herab bis	zu der breiten der brust ist	0	2	3	0
	zu der vordern brüsten	0	4	0	0
	zu den tuclein	0	5	4	0
	Under die brust	0	6	9	0
	In die weychen	1	5	0	0
Aus der weychen herab bis	in nabel ist	0	1	5	0
	zu der hufft art	0	3	0	0
	zu end der hufft	0	6	7	0
	Auff der scham	0	8	0	0
	zu end der nyeren	1	0	6	0
	zu end des hindern	1	1	0	0
Von end des hindern bis	zu der einbeißung des beins ist	0	4	5	0
	auff das knie	0	8	0	0
	mitten ins knye	1	1	0	0
Von mitten des knies herab bis	under das kny ist	0	1	6	0
	zu end des euffern wadens	0	6	0	0
	zu end des innern wadens	0	7	2	0
	auff die höch des rist auff dem fuß	1	2	6	0
	zu end des euffern knorren am schinbeyn	1	4	0	0
	zu end der solen	1	5	9	0

Darnach mach ich den fuß lanck

Nun mach ich die leng des arms also

Aus dem arßelgild bis in elnbogen ist	1	0	6	0
Aus dem elnbogen bis ins gelenck der handt	0	7	9	0
Auß dem gelenck der hand bis zu end der finger	0	6	5	0

Darnach mach ich die dick en des nebensichtigen manns auff allen zwerch
linien also

Die lini des hindern wirbels des haupt ist dick	0	5	0	0
Aber vber die stiern	0	7	0	0
Vber die augpraen	0	8	3	0
Vber die nasen	0	7	5	0
Aber vber den leßsen	0	7	0	0
Vnd vber kin vnd hals auch	0	7	0	0
Vnd auff diser lini ist der hals dick	0	5	0	0
Die dick en vber das halßgrüblein ist	0	6	0	0

4 messstab
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

4 messstab
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Über die brust
bey der vordern bchsen
Über die tütlein
vnder den brusten
In der weychen
Über den nabel
bey der hufft art
bey end der hufft
bey der scham
vnd bey end des hindern ist das
beyn dick
bey der einpessung darunter
Aber bey der lini der einpessung
hinab
Ob dem kny
Mitten im kny
vnder dem kny
Mitten im waden
Pey end des eussern wadens
Pey end des innern wadens
vnden im schinbeyn am dunst
Durch den rist des fuß
Pey end des eussern knorrens
am schinpeyn
Hinach mach ich die dicken
des arms nach der seyten
also.
Der arm nach der seyten ist in
der achffel dick
Mitten in der maus
Im elnbogen
Furhin in der sterck des arms
Im gelenck der hand
vnd die hand ist dick
Darnach mach ich bey der
andern aufrechten linien/ auff
allen zwerch linien die breyten
des leybs also
Der fürsichtig man ist im
haupt auf der zwerch lini des
hindern wirbels breyt
Auff der lini der stirn
Aber durch die breite des kopfs

0 9 7 0
1 0 4 0
1 0 3 0
0 9 7 0
0 8 6 0
0 8 4 0
0 9 5 0
1 0 4 0
0 9 6 0
0 7 6 0
0 7 3 0
0 7 5 0
0 5 7 0
0 5 3 0
0 4 5 0
0 5 4 0
0 5 3 0
0 4 5 0
0 3 2 0
0 3 5 0
0 5 3 0
0 5 5 0
0 4 7 0
0 3 5 0
0 3 6 0
0 2 1 0
0 2 3 0
0 5 5 0
0 7 2 0
0 7 8 0

Über die augprawen
Über die orn
Über die nasen
Vnd der hals ist oben dick
Aber bey der lini des kns
Übers halßgrublein
Über die achffelglider
Vnd auff diser lini stehn die
achffelglider weit von einander
Aber die breyt über die brust ist
Vnd zwischen den bchsen ist
die breyten
Zwischen den tütlein
Vnd die weychen ist breyt
Aber über den nabel
bey der hufft art
bey end der hufft
vnd auff diser lini stehen die
hufftglider weit von einander
Aber auff der scham ist die breite
Vnd das beyn bey end des
hindern
bey der einpessung des beins
Ob dem kny
Mitten im knye
vnder dem knye
Mitten im waden
bey end des eussern wadens
bey end des innern wadens
vnden im schinbeyn
Im rist durch die knorren
vnder dem knorren im fuß
vnd der fuß ist breyt
Darnach mach ich die breite
des fürsichtigen arms also
Der arm ist vnder der achffel
breyt
Hinder dem elnbogen
Vor dem elnbogē in der breyten
bey dem gelenck der hand
vnd die hand ist breyt
So nun alle leng dicken vñ
breyten der glidmas beschriben

0 7 3 0
0 8 0 0
0 6 0 0
0 4 3 0
0 6 6 0
1 4 3 0
1 5 8 0
1 2 4 0
1 8 0 0
1 2 3 0
0 8 2 0
1 1 4 0
1 2 7 0
1 2 8 0
1 4 6 0
1 0 5 0
1 4 5 0
0 6 7 0
0 6 0 0
0 4 6 0
0 4 4 0
0 4 0 0
0 5 0 0
0 4 6 0
0 3 9 0
0 2 2 0
0 2 7 0
0 2 4 0
0 4 2 0
0 3 5 0
0 3 4 0
0 4 0 0
0 2 4 0
0 4 3 0

find / als dann zeuch ich darein mit linten die gestalt des mans nebensichtig
vnd fursichtig.

Umbzeuch auch den hinderwertigen man mit den eussern linten des furs
ichtigen mans.

Vnd mach in hinden zwischen den vrsen breyt.

Vnd die hindern vrsen sind niedrer dann die fordern / darumb ist von der
arelglied hoch herab zu der hindern vrsen.

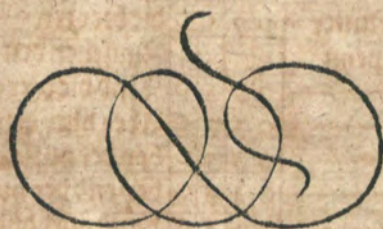
Vnd der hinder ist von vnden vbersich gespalten.

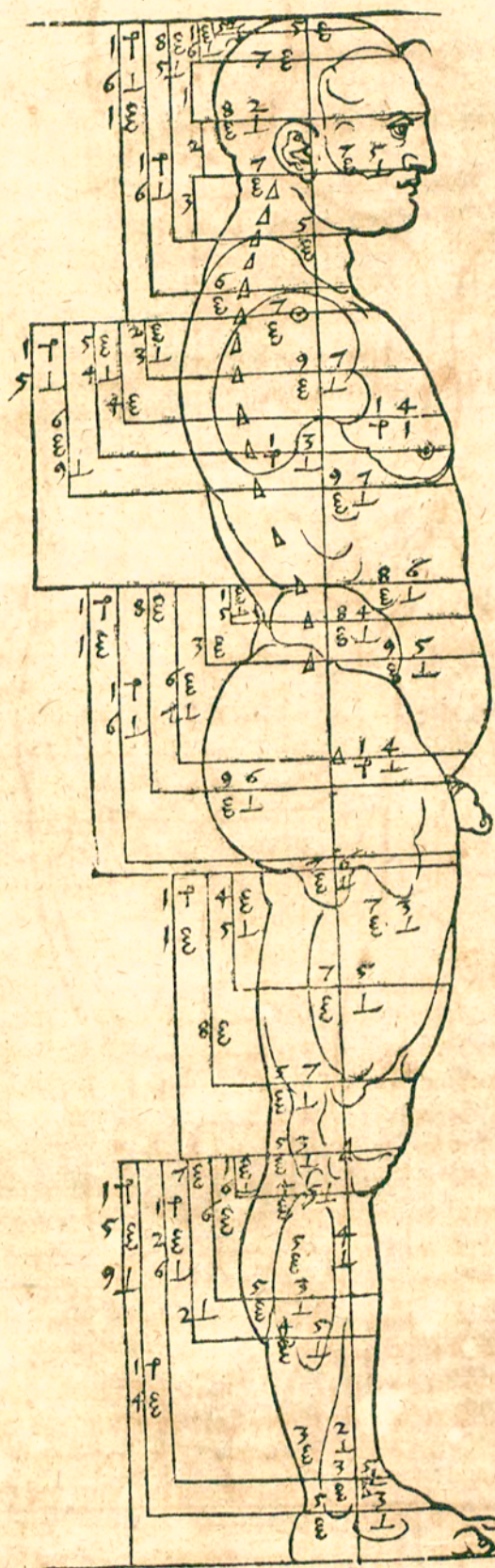
Vnd die ferschen ist breyt

Vnd eben wie ob beschriben / also hab ich hinnach disen man aufgerissen /
auff das wort vnd werck ein klerern verstand helfen machen.

maßstab
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

1	3	7	0
0	5	0	0
0	6	7	0
0	3	0	0





Schädel
Der hinter wirbel
Stirn
Augbrauen

Maßen
Kin

Halshgrubeln
Achselgürtel hoch
Brust

Die vorder vchsen
Türlern
Vnder de brustern

In der weichen
Maßel
Der huffe are

Ende der hüfte
Auff der scham

Ende der nyern
Ende des hindern
backen

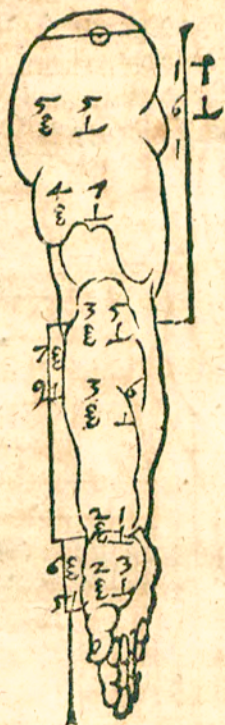
Empfassen des
beyns

Ob dem knie

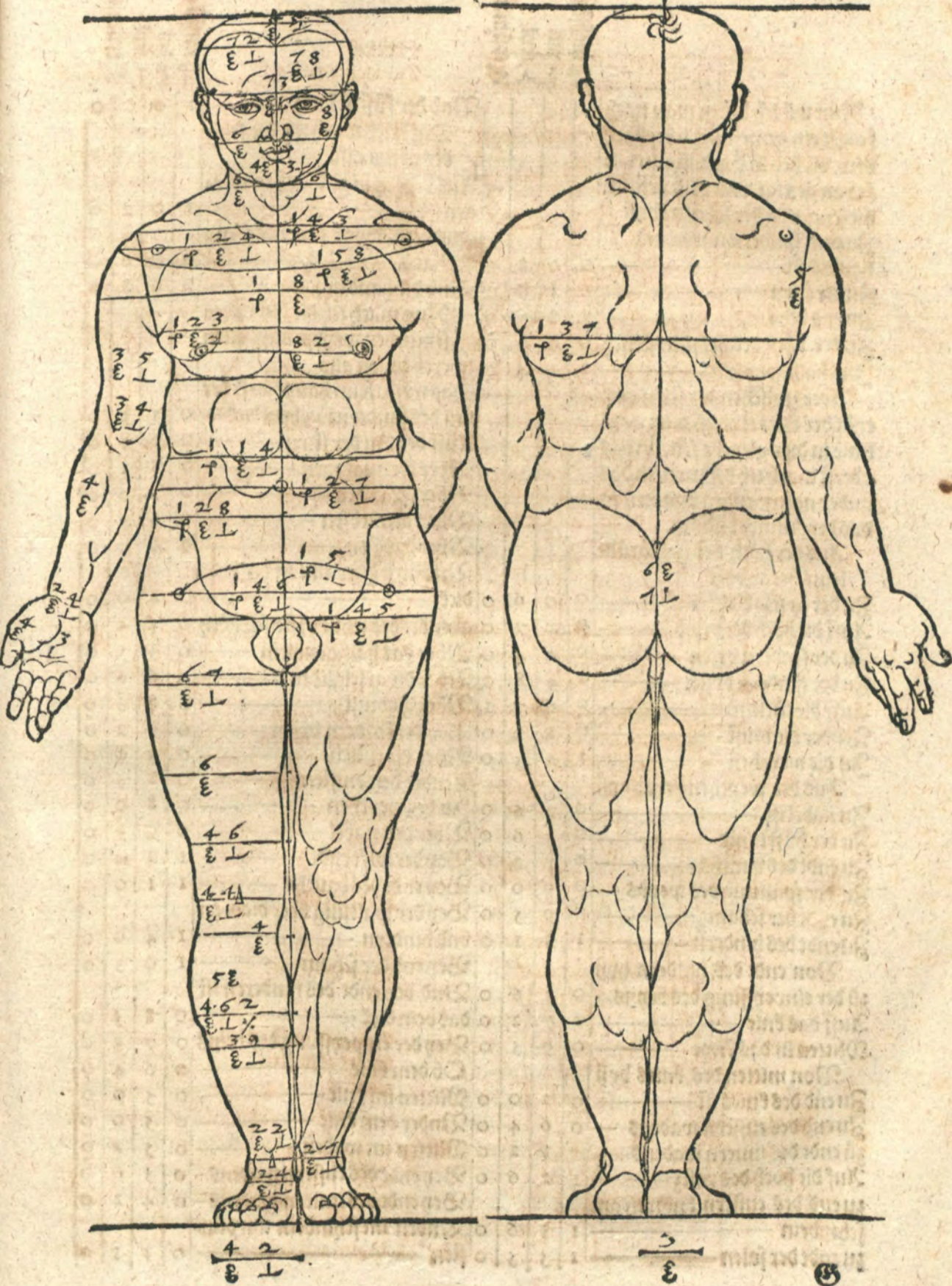
Mitten im knie
Vnder dem knie

Ende des außern
Ende des innern
wadens

Rißz des fuß
Ende des außern
knorren am schin
beyn
Solon



1 3
7 1



Nun will ich diesem man nach
 folget ein gemess weyb beschrey
 ben/ vñ heb in d ordnūg an wie
 for an gezeigt vñ miß erstlich
 die leng/ von der schenkel byß
 Zu dem hindern wirbel des
 haubts ist
 Zu der stirn
 Zu end des kins
 Zu der höch des schulterfleisch
 Ins halßgrublein
 Aber zwischen der stirn vñ
 endt des kins teyl ich mit zweye
 linte in drey gleyche felt/ in das
 oberst mach ich die stirn/ in das
 ander nasen/ augen vñ orn/ in
 das drit mund vñ ein.
 Aus der höch des halßgrüb-
 leins herab byß
 Zu der arselglid höch ist
 Auff die höch der brust
 Zu der fordern bysen
 Zu der hindern bysen
 Auff die tütlein
 Vnder die brust
 In die weychen
 Aus der weychen herab byß
 In nabel ist
 Zu der hüfft endt
 Zu endt des bauchs
 Zu der spaltung des weybs
 Zu endt der scham
 Zu endt des hindern
 Von endt des hindern byß
 zu der einpessung des beyns
 Auff das knie
 Mitten in das knie
 Von mitten des knies byß
 Zu end des knies ist
 Zu end des eussern wadens
 zu endt des innern wadens
 Auf die hoch des rnsitz
 zu end des eussern knorren am
 schinbein
 zu endt der solen

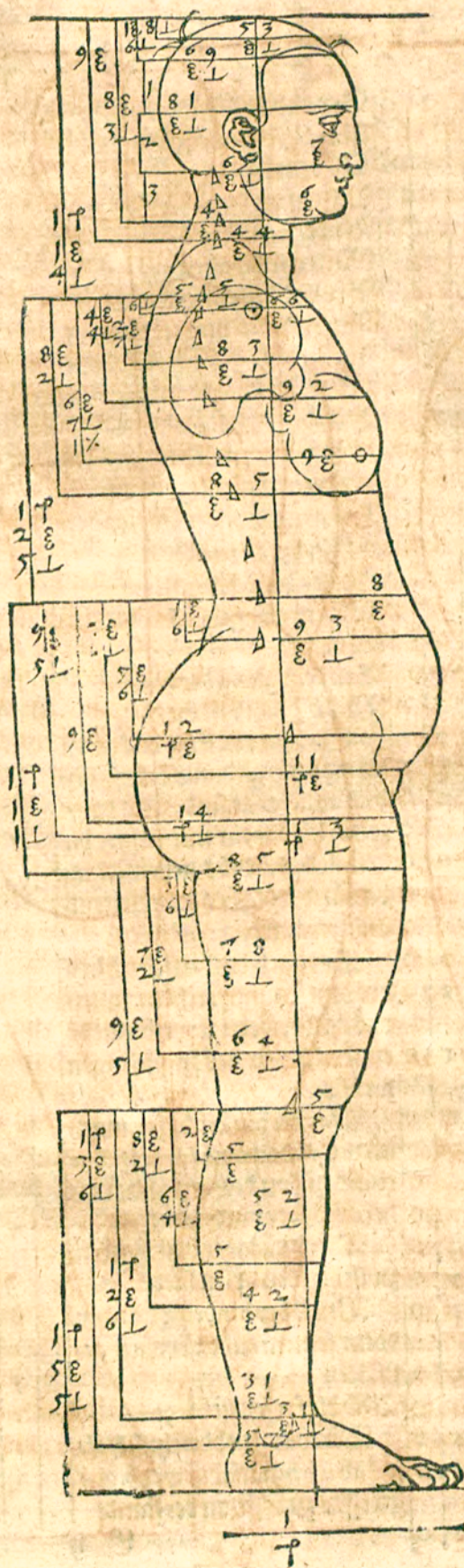
messstab
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Vñ der fuß ist lang
 Darnach mach ich die leng
 des arms also
 Aus dem arselglid byß in elbo-
 gen ist
 Aus dem elboge byß ins gleng
 der hand
 Vñ die hand ist lang
 Nun mach ich die dicken des
 seylichen weybs auff allen
 zwerch linien also
 Das weib ist im haupt auff der
 lini des hindern wirbels dick
 Auff der lini der stirn
 Vber die augpraen
 Vber die nasen
 Vber den lebsen
 Vber das kynn
 Vñ auff diser lini ist der hals
 dick
 aber bei des schulterfleisch höch
 Vber das halßgrublein
 Vber die arselglider
 Vber die brust
 Bey der fordern bysen
 Vber die tütlein
 Vnder den brusten
 In der weychen
 Vber den nabel
 Bey der hufft endt
 Bey endt des bauchs
 Bey der spaltung vber die beyen
 vñ hindern
 Bey endt der scham
 Vñ bey endt des hinderen ist
 das bein dick
 Bey der einpessung des beins
 Ob dem knie
 Mitten im knie
 Vnder dem knie
 Mitten im waden
 Bey endt des eussern wadens
 Bey endt des innern wadens
 Vnden im schinbein am dän-
 sten

messstab
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

1 0 0 0
 1 0 2 0
 0 7 6 0
 0 6 8 0
 0 5 3 0
 0 6 9 0
 0 8 1 0
 0 7 0 0
 0 6 5 0
 0 6 0 0
 0 4 0 0
 0 4 4 0
 0 5 5 0
 0 6 6 0
 0 8 3 0
 0 9 2 0
 0 9 0 0
 0 8 5 0
 0 8 0 0
 0 9 3 0
 1 2 0 0
 1 1 0 0
 1 4 0 0
 1 0 3 0
 0 8 5 0
 0 7 8 0
 0 6 4 0
 0 5 0 0
 0 5 0 0
 0 5 2 0
 0 5 0 0
 0 4 2 0
 0 3 1 0

	maßstab	zoll	teyl	trümlen		maßstab	zoll	teyl	trümlen
	1	2	3	4		1	2	3	4
Im rüst auch	0	3	1	0	Bev end des hinderē auch also	0	7	6	0
Durch den füß bev end des euf	0	5	7	0	Aber bei d einpeißig des beins	0	6	9	0
fern knorrens	0	5	7	0	Ob dem knie	0	5	3	0
Vnd der füß ist nit als dick als					Mitten im knie	0	4	5	0
der mans füß					Vnder dem knie	0	4	5	0
Darnach mach ich die dick					Mitten im waden	0	5	0	0
end des seylichē arms also					Bev end des eussers wadens	0	4	5	0
Item der arm ist in d axel dick	0	5	3	0	Bev endt des innern wadens	0	3	8	0
In der maus	0	4	5	0	Im rüst	0	2	5	0
Im elbogen	0	3	3	0	Vnder dē knorē im füß auch	0	2	5	0
Für dem elbogen	0	3	7	0	Vnd der füß ist breyt	0	4	0	0
Was hierfür gegen der hand	0	2	7	0	Darnach mach ich die breyt				
Im gleng der hand	0	2	0	0	tē des fürsichtigē arms also				
Vnd die hand ist dick	0	2	4	0	Der arm ist vnder d brsen her				
Darnach mach ich die breyt					ab/ In der maus breyt	0	3	4	0
tē des fürsichtigē weibs auf					Hinder dem elbogen	0	3	0	0
allen zwerch linien also					Für dem elbogen in der breyten				
Das fürsichtig weyb ist im					des arms	0	3	8	0
haubt auff der lini des hindern					Bev dem gleng der hand	0	2	4	0
wirbels breyt	0	5	2	0	Vnd die hand ist breyt	0	3	9	0
Über die lini der stirn	0	6	9	0	So nun alle leng dicken vñ				
Über die bloß stirn	0	7	5	0	breyten der glidmas beschriben				
Über die augbraen	0	7	2	0	vñ angezeigt sind / Als dann				
Über die orn	0	8	0	0	zeuch ich darein mit linien die				
Über die nasen	0	5	6	0	gestalt des weybs nebensichtig				
Vnd bev dem kn ist d hals breyt	0	4	0	0	vñ fürwerdig bev der ersten vñ				
Bev des schulterfleisch höch	0	4	2	0	andern auffrechten linien.				
Bev m halßgrublein	1	1	0	0	Darnach vmbzeuch ich bev				
Bev den axelgldern	1	2	2	0	der dritten auffrechten linien				
Vnd auf der selbē lini stehn die					das hinderwertige weib mit dē				
axelgld weyt von einander	1	0	1	0	eussern linien des fürsichtigen				
Aber die breyten ober brust vnd					weybs.				
axel ist	1	4	8	0	Aber die hindn brsen mach				
Vnd die breyten zwischen den					ich nidrer dann die fordern/ das				
brsen ist	0	9	6	0	rumb ist von der axelgld hoch				
Zwischen den tütlein	0	7	2	0	herab zu der hindern brsen.	0	4	8	0
In der weychen	1	0	2	0	Vñnd das weyb ist hinden				
Über den nabel	1	3	7	0	zwischen den brsen breyt	1	2	0	0
Bev endt der huff	1	5	2	0	Vñnd der hinder ist vnden				
vñ auf diser lini stehn die begn					vñnd seinem ende vber sich ge				
in hufften weyt von einander	1	1	1	0	spalten	0	7	5	0
Aber die breyten bev endt des					Vnd die fersen ist breyt	0	2	5	0
bauchs ist	1	5	4	0	Vñ ebē wie obbeschribē/ als				
Bev der spaltung des weybs	1	5	6	0	so hab ich hinach diß weyb auf				
Vnd bev endt der scham ist das					gerissen zu besserem verstande				
bein breyt	0	7	6	0					



Scheitel
Der hint' wirbel
Stirn

Augbraen

Nasen

Kinn

Höch des schulter
fleisch

Halshüblein

Achselgülder höch

Brust

Dierö:der vchsen

Rütlein

Under den büstē

In der weichen
Nabel

End der hüfte

Ende des bauchs

Spaltung

Ende der scham

End des hindern
backen

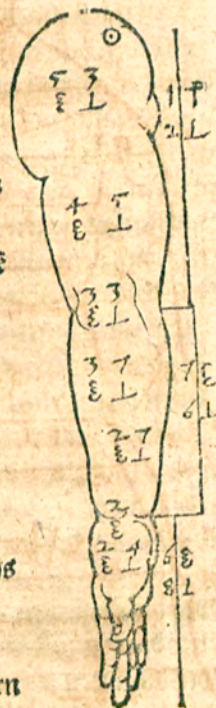
Einpreffen des
beyns

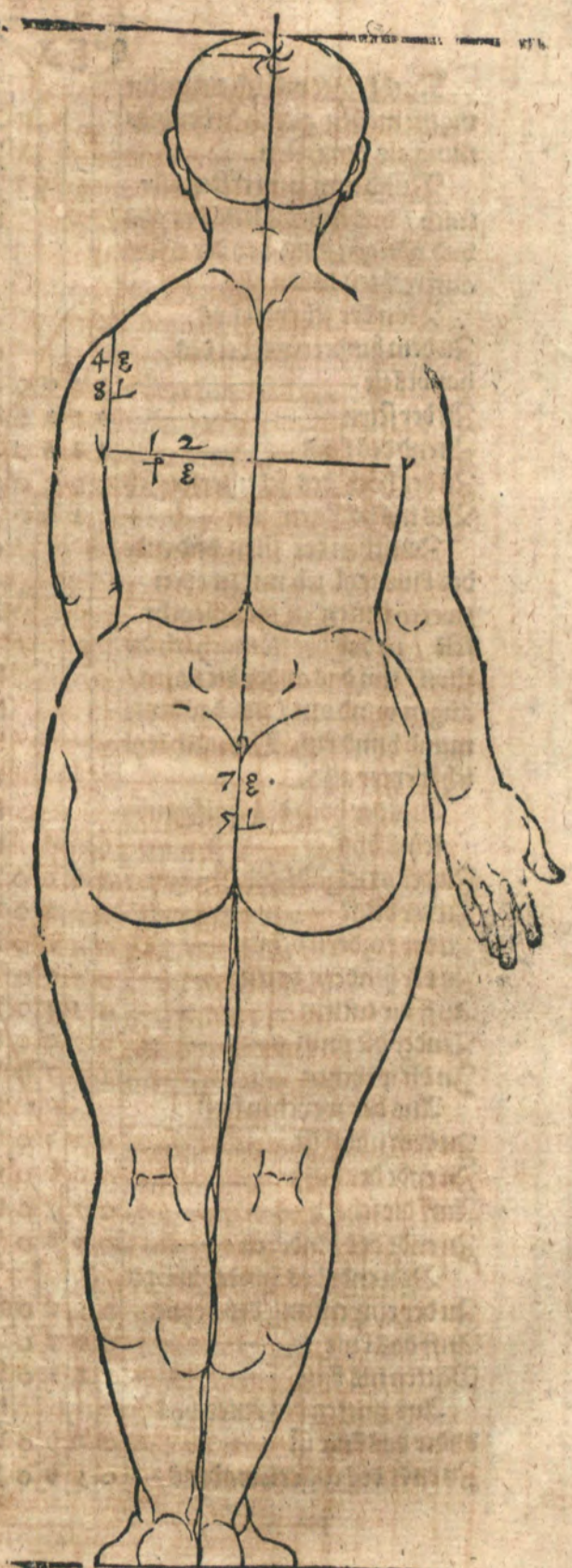
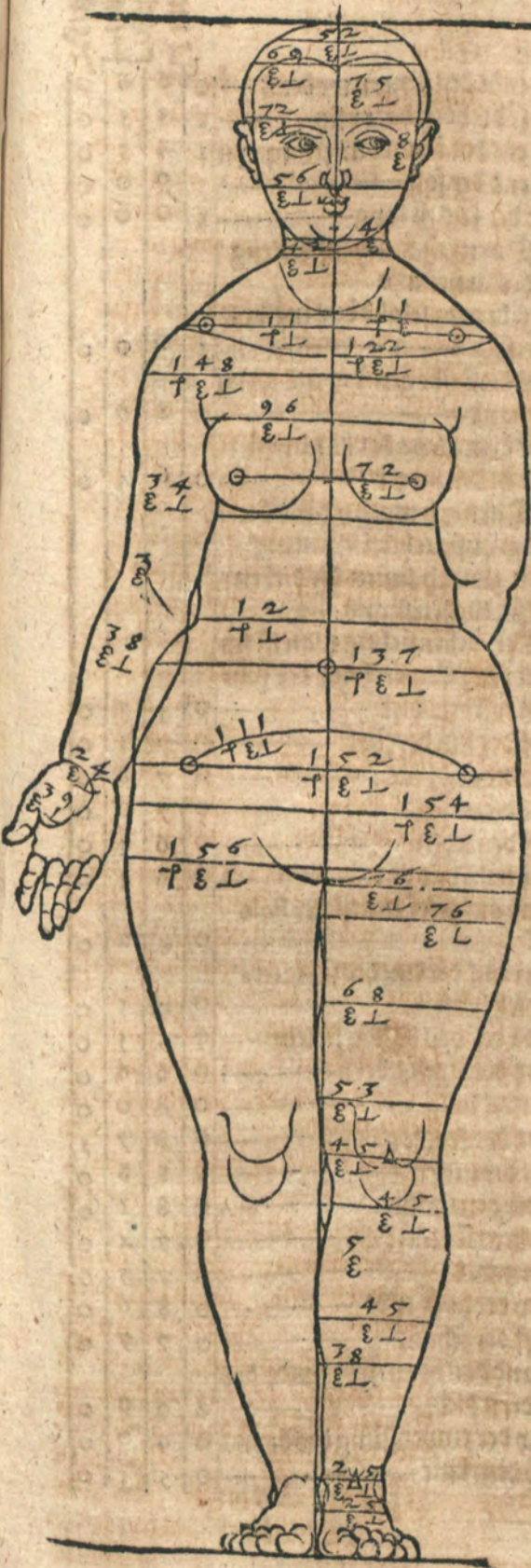
Ob dem kny

Mitten im kny
Under dem kny

End des euffern
End des innern
wadens.

Rist des fuß
End des euffern
knorren des schin-
beins
Solen.





Nachfolget wil ich ein andn
mann messen gleych in der ord-
nung als den ersten

Vnnd nim zum ersten für
mich / vnd miß die leng der glid
vnd nötigen ding bey der ersten
auffrechten linien also.

Von der schentel bys
Zu dem hindern wirbel des
haubtes ist

Zu der stirn

Zu end des kins

Zu der höch des schulterfleysch

Bis ins halßgrublein

Zwischen der stirn vnd ende
des kins teyl ich mit zweyen
zwerch linien in drey gleyche
feld / in das oberst mach ich die
stirn / inn das ander die nasen/
augen vnnnd orn / inn das drytt
mund vnnnd ein. Darnach teyl
ich weyter also.

Aus der höch des halßgrub-
leins bys

Zu der axselglid höch ist

Zu der brust

Zu der fordern brysten

Zu der hindern brysten

Auff die tutlein

Vnder die prust

In die weychen

Aus der weychen byß

Zu dem nabel ist

Zu endt der hufft

Auff die scham

Zu endt des hinderen

Von endt des hinderen bys

Zu der einpeissung des beyns

Auff das knie

Mitten ins knie

Aus mitten des knies bys

Vnder das knie ist

Zu endt des euffern wadens

messstab
zell
teyl
trümmen

Zu endt des innern wadens

Auff die höch des rystz

Zu ent des knorre im schinpcyn

Zu end der solr

vnd der füß ist lang

Darnach mach ich die leng
des arme also

Aus dem axselglid bys in elbor-
gen ist

Aus dem elbogen bis ins gleng
der hand

Aus dem gleng der hand byß

zu endt der finger

Darnach mach ich bey der
ersten auffrechten linien auf
allen zwerch linien die dicken
des seytlichen mans also

Der nebensichtig man ist im
haubt auf d zwerchlini des hin-

bern wirbels dick

Auf der lini der stirn

über die augpraen

über die nasen

über den lebsen

über hals vnd ein

vnnnd auf diser lini ist der hals

dick

Aber auf der lini des schulterz

fleysch höch

vnd über das halßgrublein

Bey den axselgliedern

über die brust

Bey der fordern brysten

über die tutlein

vnder den brusten

In der weychen

Im nabel

Bey der hufft endt

Auff der scham

Vnnnd das beyn ist bey endt des
hindern dick

Bey der einpeissung des beyns

Ob dem knie

messstab
zell
teyl
trümmen

0 6 6 0

1 3 3 0

1 4 3 0

1 6 0 0

1 0 0 0

0 0 0 0

0 0 0 0

0 0 0 0

1 0 0 0

0 8 6 0

0 6 4 0

0 5 3 0

0 7 1 0

0 7 8 0

0 7 0 0

0 6 4 0

0 6 4 0

0 4 2 0

0 4 5 0

0 5 5 0

0 6 6 0

0 8 0 0

0 8 7 1

0 8 8 0

0 8 1 0

0 7 4 0

0 7 5 0

0 8 6 0

0 7 7 0

0 6 6 0

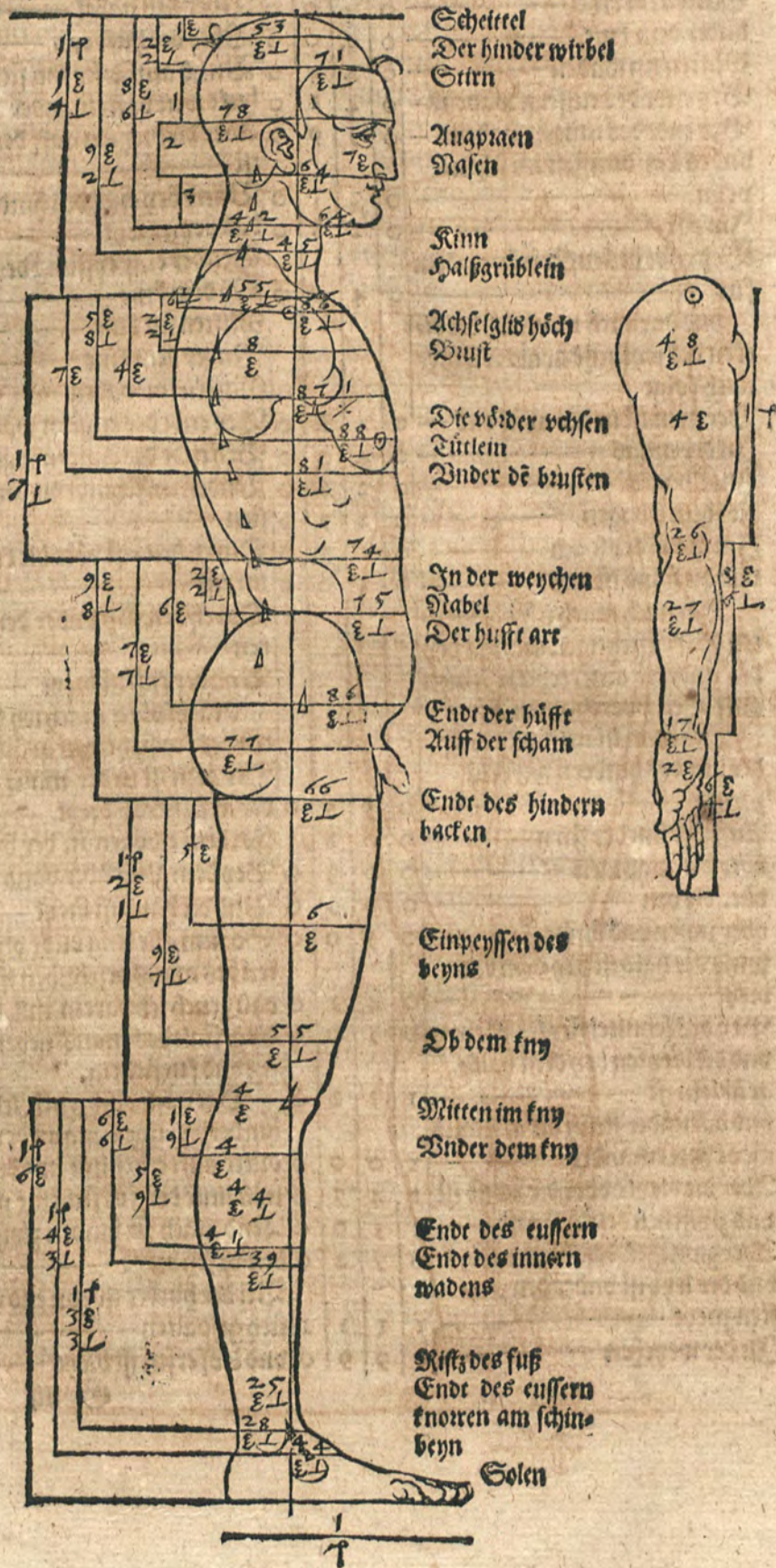
0 6 0 0

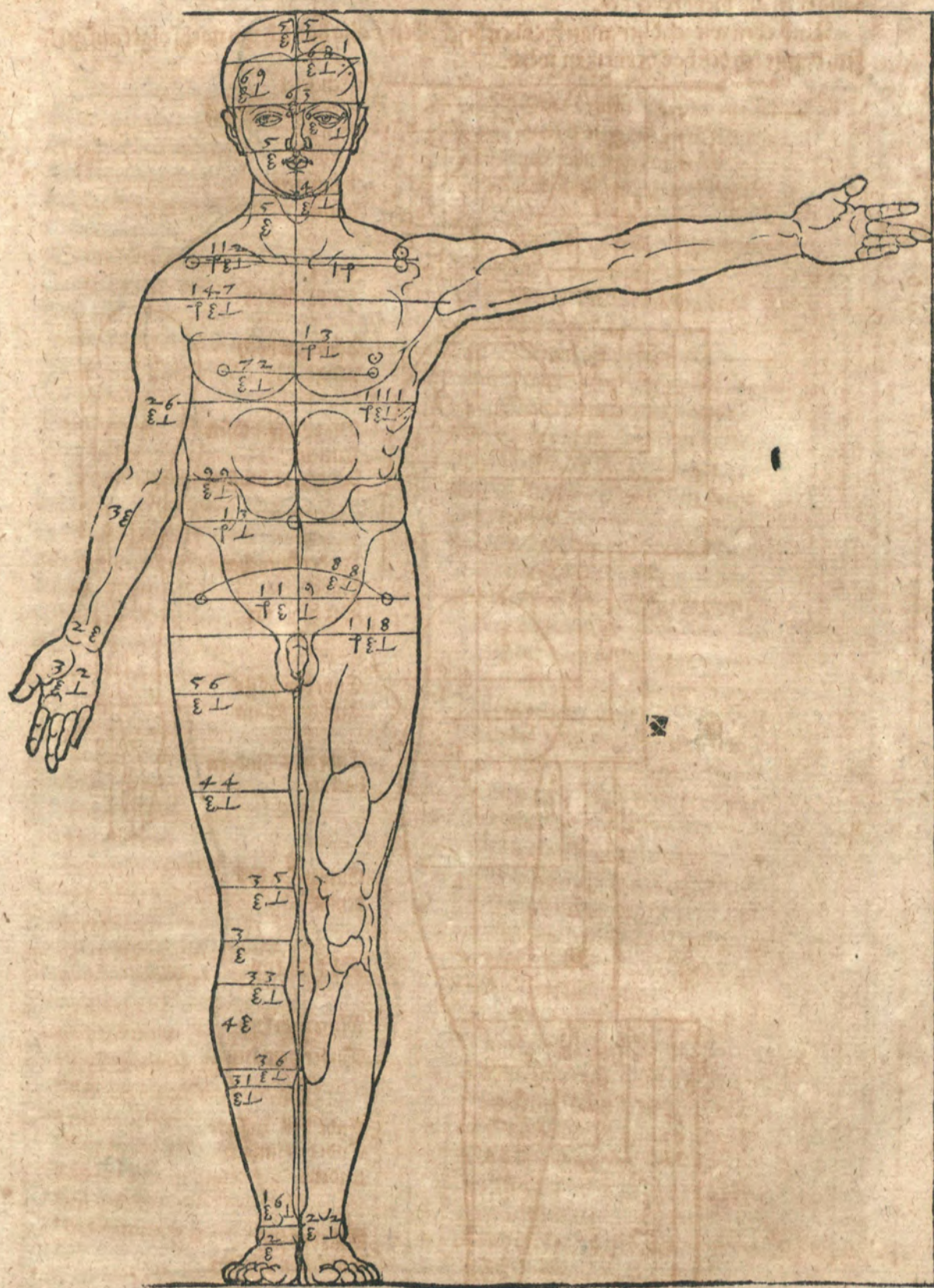
0 5 5 0

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
messstab	zoll	teyl	trümlein							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Mitten im Knie	0	4	0	0						
Under dem Knie	0	4	0	0						
Mitten im waden	0	4	4	0						
Bei ende des euffern wadens	0	4	1	0						
Bei ende des innern wadens	0	3	9	0						
Under am dunsten im schin										
peyn	0	2	5	0						
Im riss	0	2	8	0						
Bei ende des euffern Knorren im										
fuss	0	4	4	0						
Und darnach mach ich die dis										
cken des seytliche arms wie her										
nach folgt										
Der arm ist in der axsel dick	0	4	8	0						
In der maus	0	4	0	0						
Im elbogen	0	2	6	0						
Für dem elbogen	0	2	7	0						
Im gleng der hand	0	1	7	0						
Und die hand ist dick	0	2	0	0						
Darnach mach ich die bren										
ten des fürsichtigen manns pey										
der andern auffrechten linien										
auff allen zwerchlinien also										
Der man ist im haubt auff										
der lini des hinderen wirbels										
prent	0	5	5	0						
Auff der lini der stirn	0	6	8	1						
Über die augbrauen	0	6	3	0						
Über die orn	0	6	9	0						
Über nasen und einbacken	0	5	0	0						
Und der hals ist bey dem ein										
brent	0	4	1	0						
Bei des schultersteyns höch	0	5	0	0						
Und die brenten bey dem hals										
grüblein ist	1	1	2	0						
Und darunder stehn die axselgled										
weyt von einander	1	0	0	0						
Aber die brente über die brust ist	1	4	7	0						
Und zwischen den brusen ist	1	3	0	0						
Aber zwischen den tülein ist	0	7	2	0						
Und der leyb ist vnder den prus										
ten prent	1	1	1	1						
In der weychen	0	9	9	0						
Über den nabel	1	3	0	0						
Über der hufte end	1	1	9	0						
Und auff diser lini stend die										
hufte weit von einander	0	8	8	0						
Aber die brenten auff der scham										
ist	1	1	8	0						
Und bey ende des hinderen ist										
das beyn brent	0	5	6	0						
Bei der einpreffung des beyns	0	4	4	0						
Ob dem Knie	0	3	5	0						
Mitten im Knie	0	3	0	0						
Under dem Knie	0	3	3	0						
Mitten im waden	0	4	0	0						
Bei ende des euffern wadens	0	3	6	0						
Bei ende des innern wadens	0	3	1	0						
Under im schinbeyn am dän										
sten	0	1	6	0						
Durch den riss über die Knorren										
im riss	0	2	2	0						
Durch den fuss vnder dem Knor										
ren	0	2	0	0						
Und der fuss ist brent	0	3	5	0						
Nachfolget mach ich die brei										
ten des fürsichtigen arms also.										
Der arm ist in der maus vnder										
der axsel herab brent	0	2	6	0						
Für dem elbogen in der brenten	0	3	0	0						
Bei dem gleng der hand	0	2	0	0						
Und die hand ist brent	0	3	2	0						
So nun alle leng dicke vñ bren										
ten des mans beschriben ist / als										
daß zeuch ich darein mit linten										
die gestalt des mans nebensich										
tig und fürsichtig.										
Darnach umbzeuch ich den										
hinderwertigen mann bey der										
dritte auffrechte lini mit den euf										
sern linie des fürsichtige mans										
Und mach in hinden zwischen										
den brusen brent	1	1	5	0						
Vñ der hinder ist von end über										
sich gespalten	0	6	3	0						
Und die fersen ist brent	0	2	0	0						

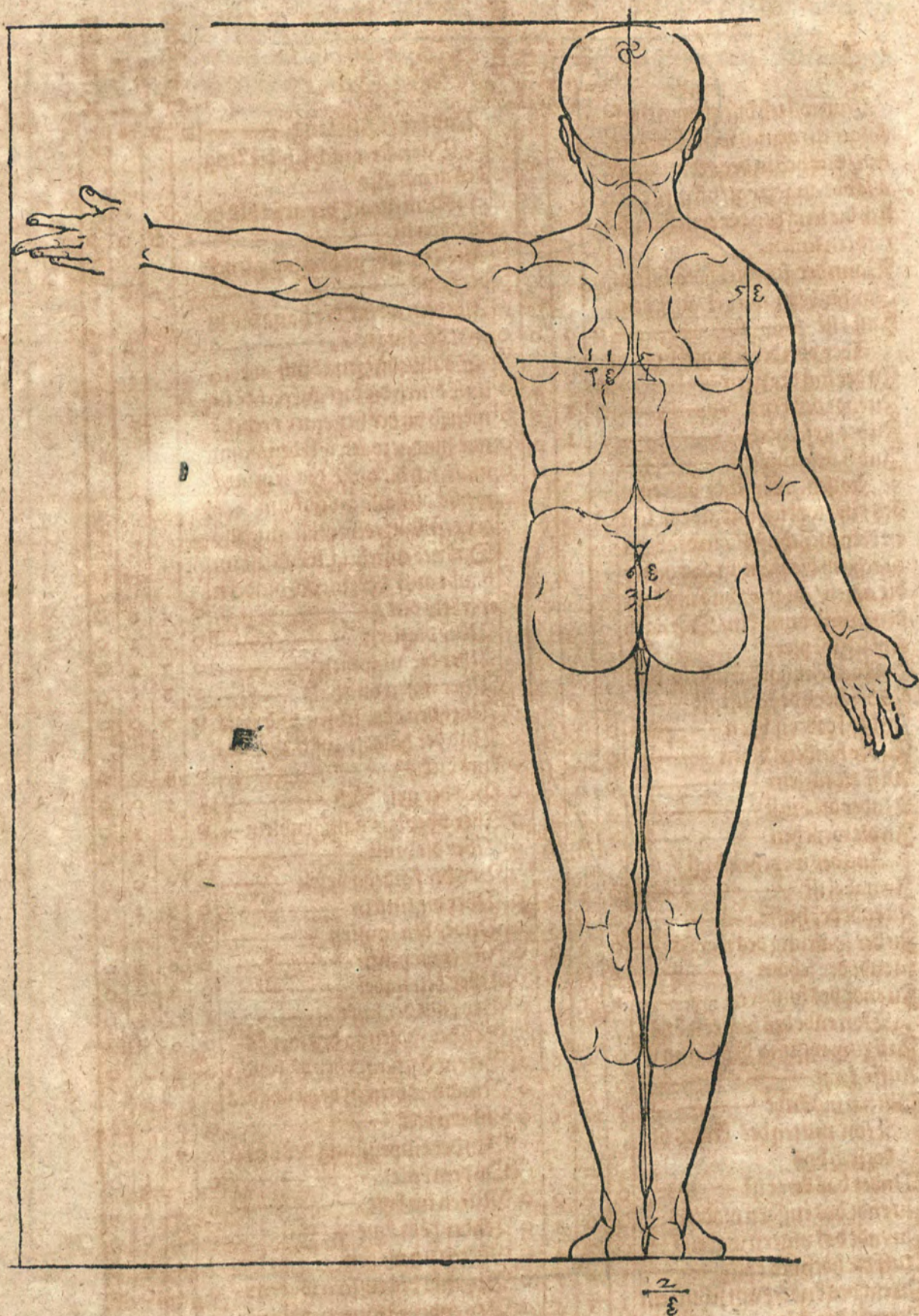
2
 Dieser man weilt er sein hend kreutzweiß gestraßes aus streckt so macht er ein fierung als
 langer ist als breyt reycht er.

Und eben wie ich diesen man hie oben beschriben / also hab ich ihn nachfolget aufgeris-
 sen/damit ich destoßas vernemen werd.





35
81



Nun wil ich disem man nach
folget ein gemess weyb beschrey
ben/vnd heb in der ordnung an
wie vor angezeygt/vñ miß erst-
lich die leng bey der ersten auff-
rechten linien.

Vonn der schenkel höch bis zu
dem hindern wirbel auff dem
haubt ist

Aber von der schenkel byß

Zu der lini der stirn

Zu ende des kins

Zu der arsel höch

Ins hals grublein

Zwischen der stirn vnd ende
des kins teyl ich mit zwey lin-
en drey gleyche felt / in ds oberst
mach ich die stirn/in das ander
die nasen/ augen / vnd ins dreyt
den mund vund kin/ Darnach
teyl ich weyter.

Aus dem halsgrublein byß

Zu der höch der brust ist

Zu der fordern brsen

Zu der hindern brsen

Auff die tütlein

Vnder die brust

In die weychen

Aus der weychen byß

In nabel ist

Zu ende der hufft

Zu der spaltung des weybs

zu ende der scham

Zu ende des hinderen

Von ende des hintern byß

Zu einpessung des beins ist

Auffs knye

Witten ins knye

Von mitten des knyes vn-

der sich byß

Vnder das knye ist

Zu ende des eussern wadens

Zu ende des innern wadens

Auff die höch des rystz

Zu ent des knorrt am schinbein

Zu ende der soln

maßstab
zell
teyl
trümmen
TEL

Vnd der fuß ist lang

Darnach mach ich die leng
des arms also

Aus dem glenck der arsel bis in
elbogen ist

Aus dem elboge byß ins glenck
der hand

Aus dem glenck der hand bis zu
ende der finger

So nun dise lengē mit zwerch
liniē durch die drey aufrechtē li-

nien so vil der bey einer netliche
not thut gezogen werden/dann

mach ich die dickē des seytliche
weibs auf allē zwerchliniē bey

der erste aufrechtē/vñ miß also
Das nebensichtig weyb ist im

haubt auff der lini des hindern
wirbels dick

Vber die stirn

Vber die augpraen

Vber nasen vnd hals

Vber den ober lebsen vnd hals

Vnd der hals ist auf d lini des

kins dick

Bey der arselhöch

Aber vber das halsgrublein

Vber die brust

Bey der fordern brsen

Vber die tütlein

Vnder den brusten

In der weychen

Vber den nabel

Bey ende der hufft

Bey der spaltung des weybs

Bei ent d scham vber dē hindn

Vnd das bein ist bey ende des

hindern dick

Bey der einpessung des beins

Ob dem knie

Mitten im knie

Vnder dem knie

Mitten im waden

Bey ende des eussern wadens

Bey ende des innern wadens

Vndē am dünstē im schinbeyn

maßstab
zell
teyl
trümmen
TEL

0	9	8	0
1	0	0	0
0	7	6	0
0	6	2	0
0	4	6	0
0	7	1	0
0	7	2	0
0	6	5	0
0	6	0	0
0	4	0	0
0	5	0	0
0	5	5	0
0	7	0	0
0	8	0	0
0	8	2	1
0	7	4	0
0	6	4	0
0	8	0	0
1	0	4	0
0	9	0	0
0	8	5	0
0	7	2	0
0	7	1	0
0	5	1	0
0	4	1	0
0	4	0	0
0	4	4	0
0	4	0	0
0	3	5	0
0	2	5	0

messstab
zell
teyl
trümmen

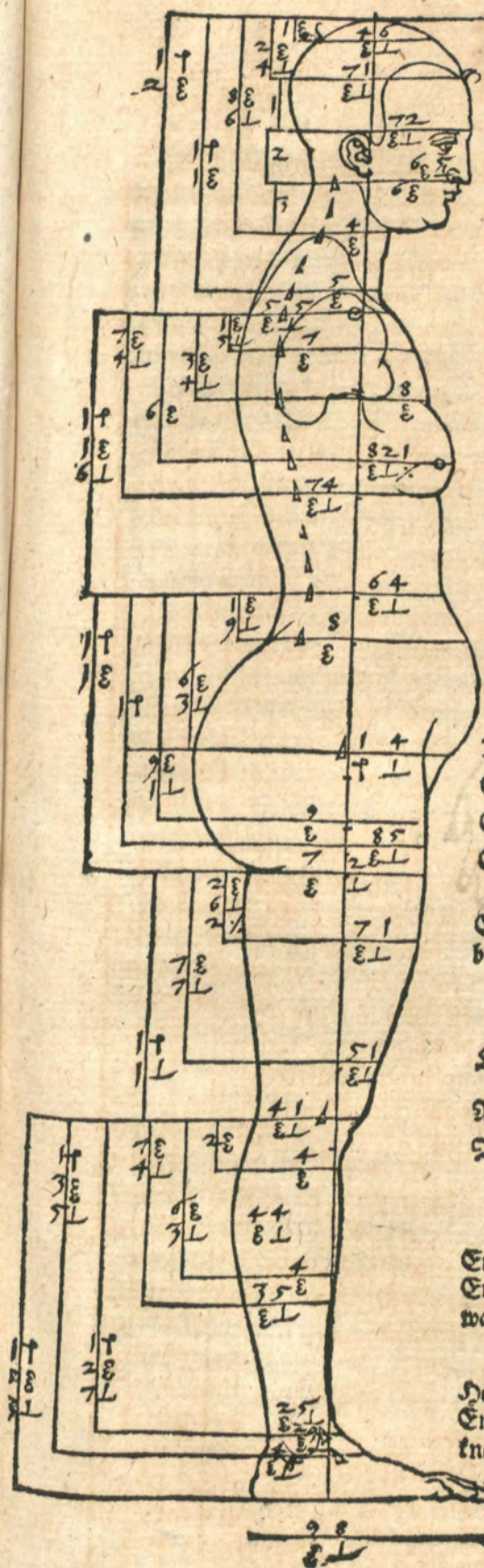
messstab
zell
teyl
trümmen

Im riss
 Bey ende des euffern knorrens
 Durch den fuß
 Darnach mach ich die dick-
 en des fentlichen arms also.
 Der arm ist in der arsel dick
 Vnder der brsen in der maus
 Im elbogen
 For dem elbogen
 Bey dem gleng der hand
 Vnd die hand ist dick
 Darnach mach ich bey der
 andern auffrechte lini auff alle
 zwerch linien die prent des fur-
 sichtigen weybs also
 Das weyb ist im haubt auf der
 lini des hindern wirbels prent
 Vber die stirn
 Vber die augbraen
 Vber die orn
 Vber die nasen vñ backen
 Vnd der hals ist bey ende des
 Eins brennt
 Bey der höch der arlen
 Vber das halßgrublein
 Vnd auf diser lini stehen die
 achsel glider weit von einander
 Vber die brennt ist vber brust vñ
 achsel
 Zwischen den behsen
 Zwischen den tütlein
 Vnd vnder den brusten ist der
 leyb brennt
 In der weyhen
 Vber den nabel
 Bey ende der hüfft
 Vnd auf diser lini stehen die
 hüffeglider weit von einander
 mit dem öbern knorren der bein
 Vnd bey der spaltung ist die
 brennten des leybs
 Vnd bey ende der scham ist das
 bein brennt
 Aber bey ende des hinderen
 Bey der einpessung des beins

0 2 9 0
 0 4 4 0
 0 4 4 0
 0 3 8 0
 0 2 7 0
 0 2 6 0
 0 1 5 0
 0 1 8 0
 0 4 8 0
 0 6 5 0
 0 6 0 0
 0 6 5 0
 0 4 9 0
 0 3 8 0
 1 0 2 0
 1 2 2 0
 0 9 3 0
 1 3 9 0
 0 9 0 0
 0 7 4 0
 0 9 9 0
 0 9 3 0
 1 2 6 0
 1 4 0 0
 1 0 0 0
 1 3 8 0
 0 7 0 0
 0 6 7 0
 0 6 2 0

Ob dem Ente
 Mitten im Ente
 Vnder dem Knie
 Mitten im waden
 Bey ende des euffern wadens
 Bey ende des innern wadens
 Im schinbein am dinsten
 Vber die knorren
 Vnder den knorren durch den
 fuß
 Vnd der fuß ist brennt
 Darnach mach ich die bren-
 ten des fursichtigen arms also.
 Der weibs arm ist in der maus
 brennt
 Hinter dem elbogen
 For dem elbogen
 Bey dem gleng der hand
 Vnd die hand ist brennt
 So nun alle leng/ dicke vnd
 brennten des weybs beschriben
 sind/ Als dann zeuch ich darein
 mit linien die gestalt des neben
 sichtigen weybs/ bey der ersten
 vnd andern auffrechten linien
 So daß die gestalt mit linie
 vmbzogen ist/ als daß zeuch ich
 die gestalt des hinderwerdigen
 weybs bey der dritten auffrech-
 ten lini/ vñ vñschleus das mit
 den euffern linien des fursichti-
 gen weybs.
 Vnd hinten ist die brsen des
 weibs nidrer daß die forder/ da-
 rum ist aus d höch des halßgru-
 bleins pis vnder die hind brsen
 Vnd das weyb ist hinten zwis-
 schen den brsen prent
 Vnd der hinder ist jr von vñ
 den auffgespalten
 Vnd die fersen ist prent
 Vnd eben wie ob beschriben
 also hab ich die weyb hinnach
 auffgerissen/ destbas mein mey-
 nung zu vernemen.

0 4 4 0
 0 4 0 0
 0 3 8 0
 0 4 0 0
 0 3 5 0
 0 3 0 0
 0 1 7 0
 0 2 0 0
 0 1 8 0
 0 3 4 0
 0 2 9 0
 0 1 5 0
 0 2 9 0
 0 1 9 0
 0 3 0 0
 0 4 0 0
 1 0 8 0
 0 6 6 0
 0 1 8 0
 0 4 0 0
 1 0 8 0
 0 6 6 0
 0 1 8 0



Scheitel
Der hint' wirbel
Stirn
Augbrauen
Nasen
Kinn

Höhe der achsel
Halsgrüblein

Brust
Wachsen

Zürlein
In der den brüste

In der weichen
Nabel

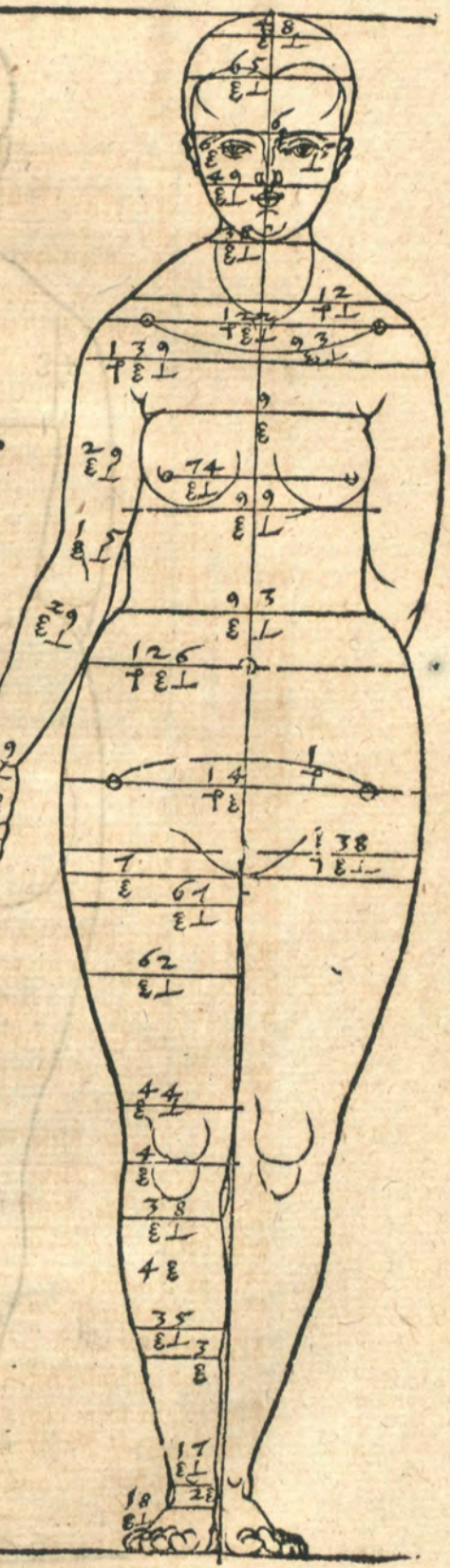
Art der hüfte
Spalte des weybs
Ende der scham
End des hindern

Einpessfen des
beyns

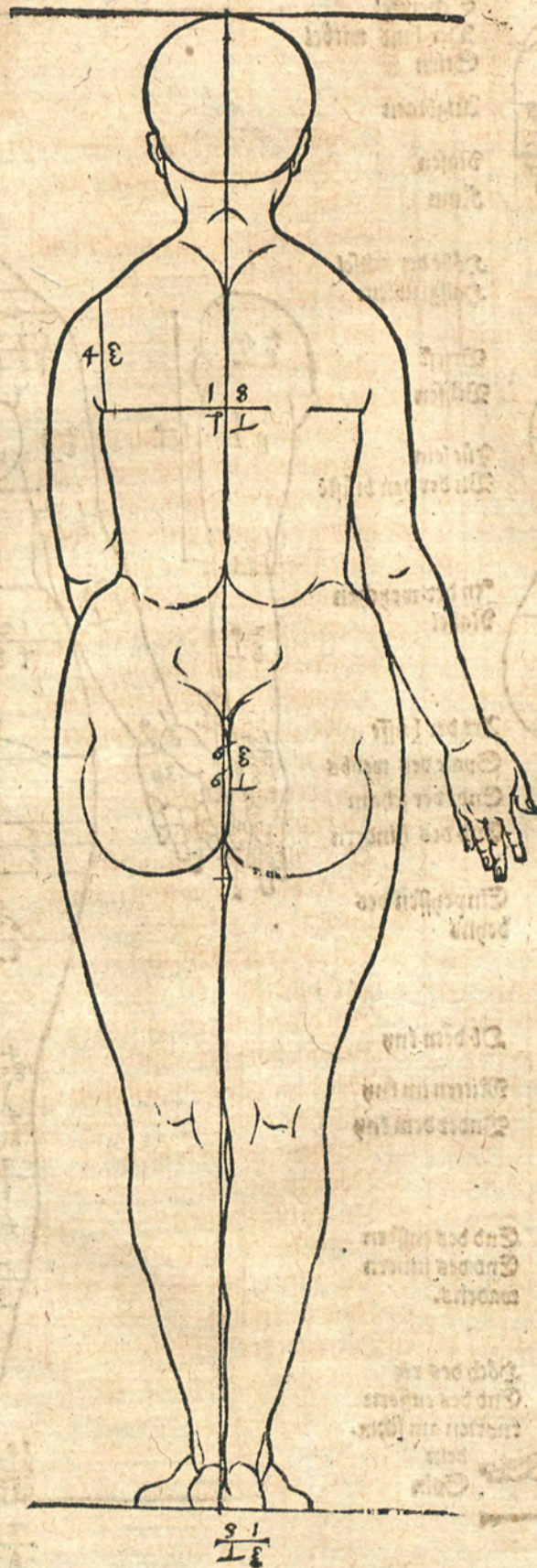
Ob dem kny
Mitten im kny
Under dem kny

End des euffern
End des innern
wadens.

Höch des rüß
End des euffern
knorren am schin
bein
Solm



34
E L



1 messstab
8 zoll
1 teyl
1 trümen

1 messstab
8 zoll
1 teyl
1 trümen

Nachfolgent will ich ein an
dern man beschreybē vñ mich
der ersten ordnung fur vnd fur
gebrauchen / vnd nym zum er
sten fur mich vnd miß die leng
der glid vnd nötigen ding bey
der ersten auffrechten lini also
Von höchstē der scheytel biß
Zum hindern wirbel ist — 0 0 7
Zu der stirn — 0 1 4
Zu ende des kins — 0 7 8
Zu der höch des schulterfleysch — 0 8 4
Zu der höch der achsel — 1 0 0
Zu dem halsgrüblein — 1 0 6
Aus dem hals grublein byß
Auff die brust ist — 0 2 7
Zu der fordern behsen — 0 3 5
zu der hindern behsen — 0 4 3
Auff die tütlein — 0 5 0
Vnder die brust — 0 6 2
Zu ende des brustbeyns — 0 7 5
In die weychen — 1 1 0
Aus der weychen byß
In nabel ist — 0 1 9
Zu ende der hüfft — 0 5 9
Auff die scham — 0 7 3
zu ende des hindern — 1 0 0
Von ende des hindern byß
zu dem einpeissen des beyns — 0 4 5
Byß auffß knie — 0 9 0
Byß mitten ins knie — 1 1 6
Auff mitten des knies byß
Vnder das knie ist — 0 1 7
zu ende des eussern wadens — 0 6 2
zu ende des innern wadens — 0 7 0
Auff den rist — 1 4 3
zu ende des eussern knorren — 1 5 0
zu ende der soln — 1 6 8

Vnd der füß ist lang — 0 9 3
Darnach mach ich die leng
des arms also
Aus dem gleng der achsel byß
in elbogen ist — 1 1 2
Aus dem elbogē byß ins gleng
der hand — 0 8 0
Aus dem gleng der handt byß
zu ende der finger — 0 6 5
So nun dise leng mit zwerch
linien durch die drey auffrech
ten linien gezogen werden so
vil der bey einer yellichen noch
thut / so mach ich die dicken des
seytelichen manns auff allenn
zwerch liniē bey der ersten auf
rechten lini / vnd miß also
Der nebensichtig mann ist im
haubt auff der lini des hindern
wirbels dick — 0 4 7
Auff der lini der stirn — 0 6 0
Vber die augbraen — 0 7 2
Vber die nasen vnd haubt — 0 6 1
Vber den obern lebsen vnd
gnick — 0 5 7
Vnd der hals ist auff der lini
des kins dick — 0 3 8
Bey des schulterfleysch höch — 0 4 0
Bey der höch der achsel — 0 4 5
Aber vber das halsgrüblein — 0 4 9
Vber die brust — 0 7 0
Bey der fordern behsen — 0 7 7
Vber die tütlein — 0 7 9
Vnder den brüsten — 0 7 7
Bey ende des brust beins — 0 7 8
In der weychen — 0 6 4
Vber den nabel — 0 6 5
Bey ende der hüfft — 0 7 6

1
E
L
X

1
E
L
X

messstab E L X	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Auff der scham	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0
Vnd das beyn ist bey endt des	0	5	7	0	0	0	0	0	0	0
hinderen dick	0	5	5	0	0	0	0	0	0	0
Ein wenig bas hinab	0	5	5	0	0	0	0	0	0	0
Bey der einpeiffung des beins	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0
Ob dem knie	0	3	6	0	0	0	0	0	0	0
Mitten im knie	0	3	6	0	0	0	0	0	0	0
Vnder dem knie	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0
Mitten im waden	0	3	6	0	0	0	0	0	0	0
Bey endt des euffern wadens	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0
Bey endt des innern wadens	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Vnden im schinbein am dun-	0	2	5	0	0	0	0	0	0	0
sten	0	3	6	0	0	0	0	0	0	0
Im rist des fuß	0	3	6	0	0	0	0	0	0	0
Bey endt des euffern knorren	0	4	1	0	0	0	0	0	0	0
durch den fuß	0	3	6	0	0	0	0	0	0	0
Darnach mach ich die dickē	0	3	6	0	0	0	0	0	0	0
des nebenfichtigē arms also	0	3	6	0	0	0	0	0	0	0
Der arm ist in der achsel dick	0	2	5	0	0	0	0	0	0	0
Vnder d' beysen in der maus	0	2	5	0	0	0	0	0	0	0
Im elbogen	0	1	4	0	0	0	0	0	0	0
Fur dem elbogen auch	0	1	7	0	0	0	0	0	0	0
Bey dem gleng der hand	0	4	5	0	0	0	0	0	0	0
Vnd die hand ist dick	0	4	5	0	0	0	0	0	0	0
Darnach mach ich bey der	0	4	5	0	0	0	0	0	0	0
andern auffrechten lini auff al	0	5	8	0	0	0	0	0	0	0
len zwereh linien die breyten	0	6	2	0	0	0	0	0	0	0
des furfichtigen mans also	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0
Der man ist im haube auff der	0	6	4	0	0	0	0	0	0	0
lini des hindern wirbels breyt	0	4	8	0	0	0	0	0	0	0
Auff der lini der stirn	0	3	7	0	0	0	0	0	0	0
Mitten durch die stirn	0	3	7	0	0	0	0	0	0	0
uber die augbraen	0	4	2	0	0	0	0	0	0	0
uber die orn	0	4	2	0	0	0	0	0	0	0
uber die nasen vnd backen	0	4	2	0	0	0	0	0	0	0
vnd bey dem ein ist der hals	0	4	2	0	0	0	0	0	0	0
breyt	0	4	2	0	0	0	0	0	0	0
uber bey des schulterfleysch	0	4	2	0	0	0	0	0	0	0
hoch	0	4	2	0	0	0	0	0	0	0
Vnd bey der achsel hoch	0	9	5	0	0	0	0	0	0	0
uber das halsgrublein	1	1	3	1	0	0	0	0	0	0
Vn auff diser lini stend die ach-	0	9	6	0	0	0	0	0	0	0
selglib went von einander	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0
Aber die breyten uber die achsel	0	9	7	0	0	0	0	0	0	0
vnd brust ist	0	6	5	0	0	0	0	0	0	0
Zwischen den beysen	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Zwischen den tütlein	0	9	2	0	0	0	0	0	0	0
Vnd bey end des brustbeins ist	0	9	7	0	0	0	0	0	0	0
der leyb breyt	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0
In der weychen	0	9	2	0	0	0	0	0	0	0
uber den nabel	0	9	7	0	0	0	0	0	0	0
Aber zwischen der weychen vn	0	9	9	0	0	0	0	0	0	0
des nabels ist das fleysch zu be-	1	8	0	0	0	0	0	0	0	0
den seytē auß geladen/ also ist	0	7	9	0	0	0	0	0	0	0
die breyten	1	0	7	0	0	0	0	0	0	0
uber die hufft ist die breyten	0	4	8	0	0	0	0	0	0	0
Vnd auff diser lini stehen die	1	0	7	0	0	0	0	0	0	0
hufft glider went voneinander	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0
Die breyte bey der scham ist	0	3	2	0	0	0	0	0	0	0
Aber das beyn ist bey endt des	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0
hindern breyt	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0
Bey der einpeiffung des beins	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0
Ob dem knie	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0
Mitten im knie	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0
Vnder dem knie	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0
Mitten im waden	0	3	7	0	0	0	0	0	0	0
Bey endt des euffern wadens	0	2	8	0	0	0	0	0	0	0
Bey endt des innern wadens	0	1	5	0	0	0	0	0	0	0
Vnden im schinbein am dun-	0	1	8	0	0	0	0	0	0	0
sten	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Durch den rist	0	1	9	0	0	0	0	0	0	0
uber die knorren	0	3	4	0	0	0	0	0	0	0
Vnder dem knorren durch den	0	2	5	0	0	0	0	0	0	0
fuß	0	2	5	0	0	0	0	0	0	0
Vnd der fuß ist breyt	0	2	5	0	0	0	0	0	0	0
Darnach mach ich die brey-	0	2	5	0	0	0	0	0	0	0
ten des furfichtigen arms also	0	2	5	0	0	0	0	0	0	0
Der arm ist in der maus breyt	0	2	5	0	0	0	0	0	0	0

Hinder dem elnbogen
 For dem elnbogen in der breite
 Was gegen der hand
 Beym gleng der hand
 Vnd die hand ist breyt

So nun dise leng dicke vnd
 breyten all beschriben sind/ als
 dann zeuch ich die gestalt des
 mans mit seinen liniē recht da
 rein by der ersten auffrechten
 lini nach der seytē/ aber bei der
 andern auffrechten lini fur-
 wertig.

Darnach vñ zeuch ich den

maßstab
 Teil
 Teil
 Teil

0	2	2	0
0	3	0	0
0	2	2	0
0	1	8	0
0	3	4	0

hinderwertigen man bey der
 dritten auffrechten lini mit dē
 eussern linien des fursichtigen
 mans/ Vnd mach in hinten
 zwischen den vchsen breyt
 Vnd auß der hoch des hals-
 grübleins byß zu der hindern
 vchsen ist
 Vnd der hinder ist von vnden
 auffgespalten
 Vnd die ferschen ist breyt

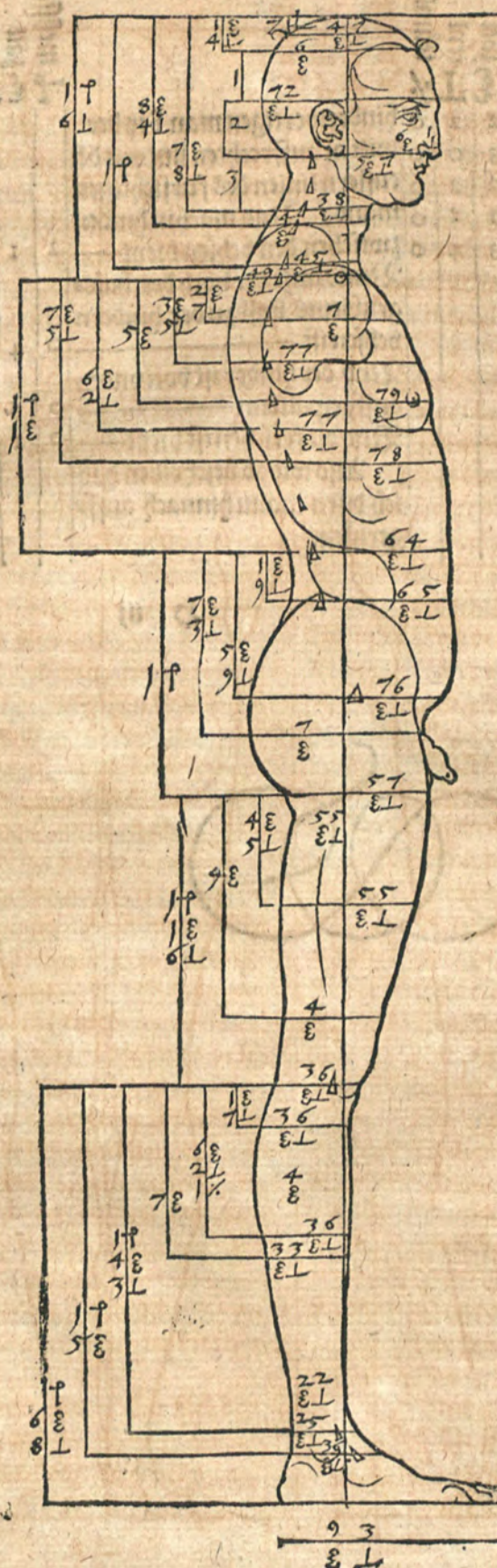
Also wie ob beschriben hab
 ich disen mann hinnach auff-
 gerissen.

maßstab
 Teil
 Teil
 Teil

1	1	5	9
0	4	3	0
0	6	0	0
0	1	8	0

5 11





Scheitel
der hinter wirbel
Stirn
Augbraen
Nasen

Kin
Hoch des schulter
fleisch
Hoch der achsel
Halsgrublein
Brust
Tütlein
Vnder den brüste
Ende des brust
beyns

In der weychen

Im nabel

Ende der hüfte
Auff der scham

Ende des hindern
backen

Einpnyssen des
beyns

Ob dem kny

Mitten im kny
Vnder dem kny

Ende des cussern
Ende des innern
wadens.

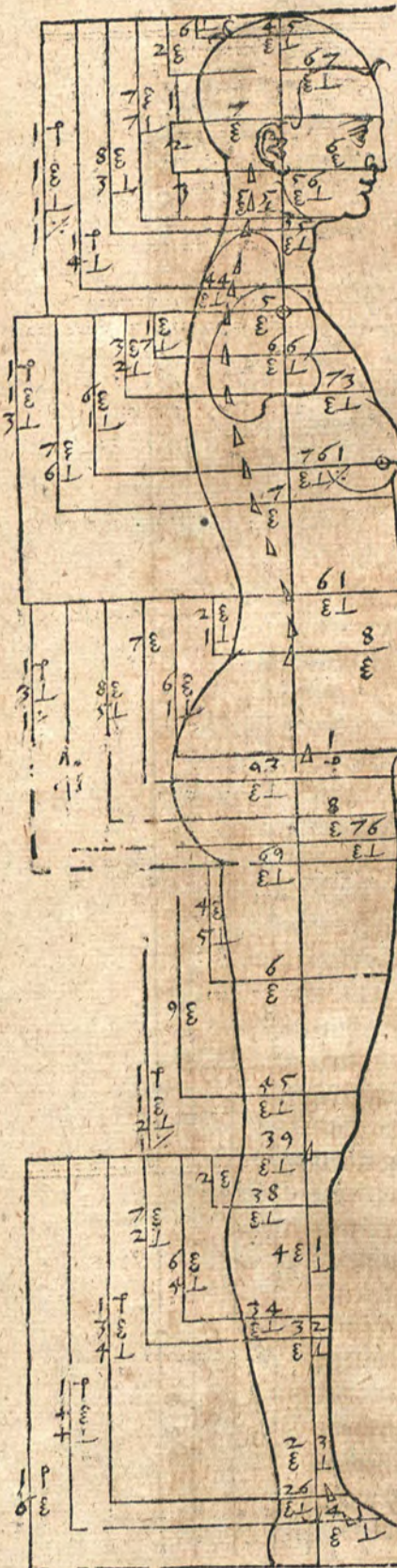
Rist des fuß
Ende des cussern
knorren am schin
bein
Solen.



9 3
8 L

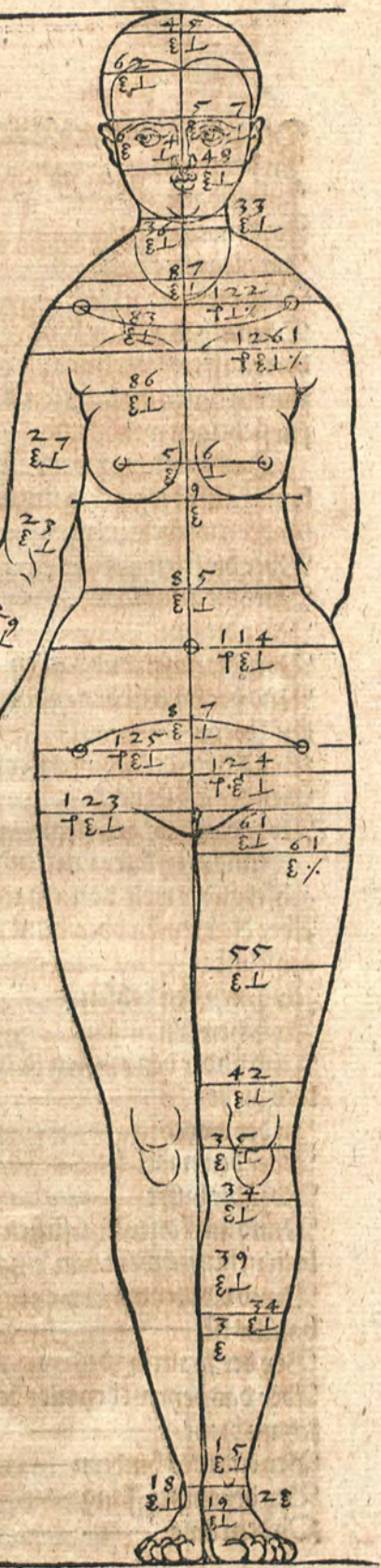
	maßstab	zoll	eyl	trümlen		maßstab	zoll	eyl	trümlen
Nachvolget will ich dem negst					der hand	0	8	8	0
for beschribnen man ein weyb					Aus dem gelenck der hand byß	0	5	8	0
zu schreibē/ vñ brauch mich als					zu end der finger ist				
so d̄ erste ordnung/ Von höch					Darnach mach ich die dickē				
sten des hauptes d̄ scheitel biß					des weybs bey der ersten auff				
Zu dem hindern wirbel ist	0	0	6	0	rechten lini auff allen zwerch				
Zu der stirn	0	2	0	0	linien also nach der seitten				
Zu end des kins	0	7	7	0	Das weib ist im haupt auff d̄				
Zu der höch des schulterfleysch	0	8	3	0	lini des hindern wirbels dick	0	4	5	0
Zu der höch der achsel	1	0	4	0	Auff der lini der stirn	0	6	7	0
In das halßgrüblein	1	1	1	1	ober die augbraen	0	7	0	0
Auß dem halßgrüblein byß					ober die nasen	0	6	0	0
Zu der brust ist	0	1	7	0	Über den lebsen vñd hals	0	5	6	0
vnder die forder vchsen	0	3	2	0	Über ein vñd hals	0	5	5	0
vnder die hinder vchsen	0	4	0	0	Vñd der hals ist bey der höch				
Auff die tüclein	0	6	1	0	des schulterfleysch dick	0	3	5	0
Vnder die brust	0	7	6	0	Bey der höch der achseln	0	4	4	0
In die weychen	1	1	3	0	Über das halßgrüblein	0	5	0	0
Aus der weychen byß					Über die brust	0	6	6	0
Inn nabel ist	0	2	1	0	Bey der fordern vchsen	0	7	3	0
Zu der hufft ende	0	6	1	0	Über die tüclein	0	7	6	1
Zu ende des bauchs	0	7	0	0	Vnder den brusten	0	7	0	0
Zu d̄ spaltung des weybs	0	8	5	0	In der weychen	0	6	1	0
Zu ende der scham	0	9	6	0	Über den nabel	0	8	0	0
Zu ende des hindern	1	0	3	1	Über die hufft	1	0	0	0
Von ende des hindern byß					Bey end des bauchs	0	9	3	0
Zu d̄ einpessung des beins ist	0	4	5	0	Bey der spaltung des weybs	0	8	0	0
Auffs knie	0	9	0	0	Bey end der scham	0	7	6	0
Mitten ins knie	1	1	2	1	Vñd das beyn ist bey ende des				
Aus mitten des knies byß					hindern dick	0	6	9	0
vnder das knie ist	0	2	0	0	bey der einpessung des beyns	0	6	0	0
Zu ende des euffern wadens	0	6	4	0	Ob dem knie	0	4	5	0
Zu ende des innern wadens	0	7	2	0	Mitten im knie	0	3	9	0
Zu d̄ höch des rists auff d̄ füß	1	3	4	0	Vnder dem knie	0	3	8	0
Zu end des euffern knorren					Mitten im waden	0	4	1	0
am schinbeyn	1	4	4	0	Bey end des euffern wadens	0	3	4	0
Zu ende der soln	1	6	0	0	Pey end des innern wadens	0	3	2	0
Vñd der füß ist lang	0	9	0	0	Das beyn am schinbeinn am				
Darnach mach ich die leng					dünßen	0	2	3	0
des arms also.					Im rist	0	2	6	0
Auß dem gelenck d̄ achsel byß					Vnder dem knorren im fuß	0	4	1	0
in elbogen	1	0	6	0	Nun mach ich die dicken des				
Aus d̄ elbogen byß ins gelenck					nebenschichtigen arms also				

	messstab	ball	teyl	trünken		messstab	ball	teyl	trünken
	TEL					TEL			
Der arm ist in der achsel dick	0	4	0	0	Mitten im Knie	0	3	5	0
In der maus	0	3	5	0	Under dem Knie	0	3	4	0
Im elbogen	0	2	4	0	Mitten im waden	0	3	9	0
Für dem elbogen	0	2	4	0	Bey ende des euffern wadens	0	3	4	0
Im gleng der hand	0	1	3	0	Bey ende des innern wadens	0	3	0	0
Vnd die hand ist dick	0	1	6	0	Vnden am schinbeyn am dun-				
Darnach mach ich bey der an-					stien	0	1	5	0
dern auffrechten lini auff allen					Im rüß	0	1	8	0
zwerch linien die breytten des					Über die knorren	0	2	0	0
fürsichtigen weybs also					Under den knorren im fuß	0	1	9	0
Das fürsichtig weyb ist im					Vnd der fuß ist breyt	0	3	2	0
haube auff der zwerch lini des					Darnach mach ich die brey-				
hindern wirbels breyt	0	4	5	0	ten des fürsichtigen arms also.				
Über die stirn	0	6	2	0	Der fürsichtig arm ist inn der				
Über die augpraen	0	5	7	0	maus breyt	0	2	7	0
Über die orn	0	6	4	0	Hinder dem elbogen	0	2	3	0
Über die nasen vnd backen	0	4	8	0	Für dem elbogen in der breyten	0	2	9	0
Vnd der hals ist bey ende des					Bey dem gleng der hand	0	1	7	0
kins breyt	0	3	3	0	Vnd die handt ist breyt	0	3	0	0
Bey d' höch des schulter fleysch	0	3	6	0	So nun dise leng / dicke vnd				
Bey der achsel höch	0	8	7	0	breyten all beschriben vnd auff				
Über das hals grublein	1	0	2	2	gerissen sind / Als daß zeuch ich				
Vnd auff diser lini stend die					die gestalt des weybs mit ire li-				
achsel glider weit von einander	0	8	3	0	nien wol geschickt / darein bey d'				
Aber die breyten ober brust vnd					ersten auffrechten lini nach der				
achsel ist	1	2	6	1	seyten / bey der andern aber für-				
Zwischen den vchsen	0	8	6	0	sichtig.				
Zwischen den tütlein	0	5	6	0	Darnach vñ zeuch ich dz hin-				
Vnd vnder den brusten ist der					derwerdig weyb bey der dritten				
leyb breyt	0	9	0	0	auffrechten lini mit den euffern				
In der weychen	0	8	5	0	linien des fürsichtigen weybs				
Über den nabel	1	1	4	0	Aber dz hinderwertig weib ist				
Über die huffe	1	2	5	0	hindē zwischen den vchsen breyt	1	0	0	0
Vnd auff diser lini stehen die					Auch stet die hinder vchsen ni-				
bein in huffe weyt von einand	0	8	7	0	daz daß die forder / darumb ist				
Vnd die breyten bey ende des					aus der höch des halsgrubleins				
bauchs ist	1	2	4	0	bys vnder die hindern vchsen	0	4	0	0
Bey der spaltung des weybs	1	2	3	0	Vnd der hinder ist von vnden				
Aber das beyn ist bey ende der					auffgespalten	0	6	5	0
scham breyt	0	6	1	0	Auch ist die fersen hinden breyt	0	1	7	0
Bey ende des hindern	0	6	0	1	Vnd eben wie ob beschriben				
Bey der einpessung	0	5	5	0	also hab ich hinnach diß weyb				
Do dem Knie	0	4	2	0	auffgerissen.				

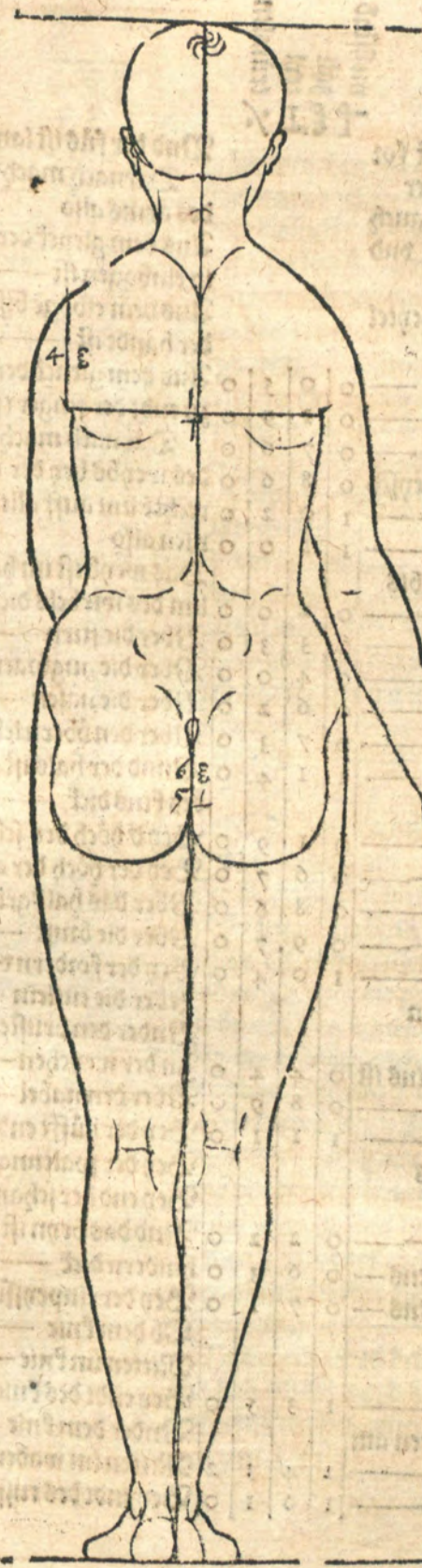


Scheitel
 Der hinter wirbel
 Stirn
 Augbraen
 Nasen
 Kin
 Hoch des schulter-
 fienfch
 Höch der achfel
 Halsgrublein
 Bruft
 Die vörder vchfen
 Türclein
 Vnder de bruften
 In der weychen
 Nabel
 End der lufft
 Endt des bauchs
 Eraltung des weybs
 Endt der fcham
 End des hindern
 Empeyffenn des
 beins
 Ob dem kny
 Mitten im kny
 Vnder dem kny
 Endt des euffern
 Endt des innern
 wadens
 Hüft; des fuß
 Endt des euffern
 knorren des fchin
 beyns
 Solen

9
 —
 8



32
 —
 8 L



7
13

messstab
zell
teyl
trümlen
TEI%

messstab
zell
teyl
trümlen
TEI%

Noch will ich diesem negst for
beschribnen mann ein ander
weyb zu schribben vñ gebrauch
mich der forigen ordnung vñd
mis also

Vom höchsten der schenkel
lini bis

Zu dem hindern wirbel ist	0	0	5	0
Zu der stirn	0	1	9	0
Zu endt des kins	0	7	6	0
Zu der höch des schulterfleysch	0	8	6	0
Zu der höch der achsel	1	0	2	0
In das halßgrüblein	1	1	0	0
Aus dem halßgrüblein bis				
Auff die brust ist	0	2	0	0
Vnder die forder behsen	0	3	3	0
Vnder die hinder behsen	0	4	0	0
Auff die tütlein	0	6	2	0
Vnder die brust	0	7	3	0
In die weychen	1	1	4	0
Aus der weychen biß				
In nabel ist	0	1	9	0
Zu endt der hüffe	0	6	7	0
Zum spalt des weybs	0	8	6	0
Zu end der scham	0	9	7	0
Zu endt des hindern	1	0	4	0
Von endt des hinderen biß				
Zu der einpeiffung des beins ist	0	4	4	0
Auff das knie	0	8	9	0
Mitten in das knie	1	1	1	0
Von mitten des knies biß				
Vnder das knie ist	0	2	2	0
Zu endt des euffern wadens	0	6	3	0
Zu endt des innern wadens	0	7	1	0
Aus mitten des knies biß				
Auff den rist	1	3	5	0
Zu endt des euffern knorren am schinbeyn	1	4	3	2
Zu endt der solen	1	6	1	0

Vñd der fäs ist lang

Darnach mach ich die leng
des arms also

Aus dem gienck der achffel bys
in einbogen ist

Aus dem elboge biß ins gienck
der handt ist

Aus dem gienck der handt bys
zu endt der finger ist

Darnach mach ich die dickē
des weybs bey der ersten auff-
rechte lini auff allen zwerch li-
nien also

Das weyb ist im haubt auf der
lini des wirbels dick

Vber die stirn

Vber die augbraen

Vber die nasen

Vber den öbern lebsen vñ halß

Vñd der halß ist auff der lini
des kins dick

Bey d höch des schulterfleysch

Bey der höch der achsel

Vber das halßgrüblein

Vber die brust

Bey der forder behsen

Vber die tütlein

Vnder den brusten

In der weychen

Vber den nabel

Bey der hüfft endt

Bey der spaltung des weybs

Bey endt der scham

Vñd das beyn ist bey endt des
hindern dick

Bey der einpeiffung des beins

Ob dem knie

Mitten im knie

Bey endt des knieschenben

Vnder dem knie

Mitten im waden

Bey endt des euffern wadens

0	9	2	0
1	0	8	0
0	8	7	0
0	5	7	0
0	4	5	0
0	7	0	0
0	7	3	0
0	6	5	0
0	6	1	1
0	3	6	0
0	3	7	0
0	4	3	0
0	4	9	0
0	7	0	0
0	7	5	0
0	7	6	0
0	7	1	0
0	6	3	0
0	8	0	0
0	9	7	0
0	9	0	0
0	8	4	0
0	7	1	0
0	6	2	0
0	4	4	0
0	3	8	0
0	3	7	0
0	3	8	0
0	4	1	0
0	3	7	0

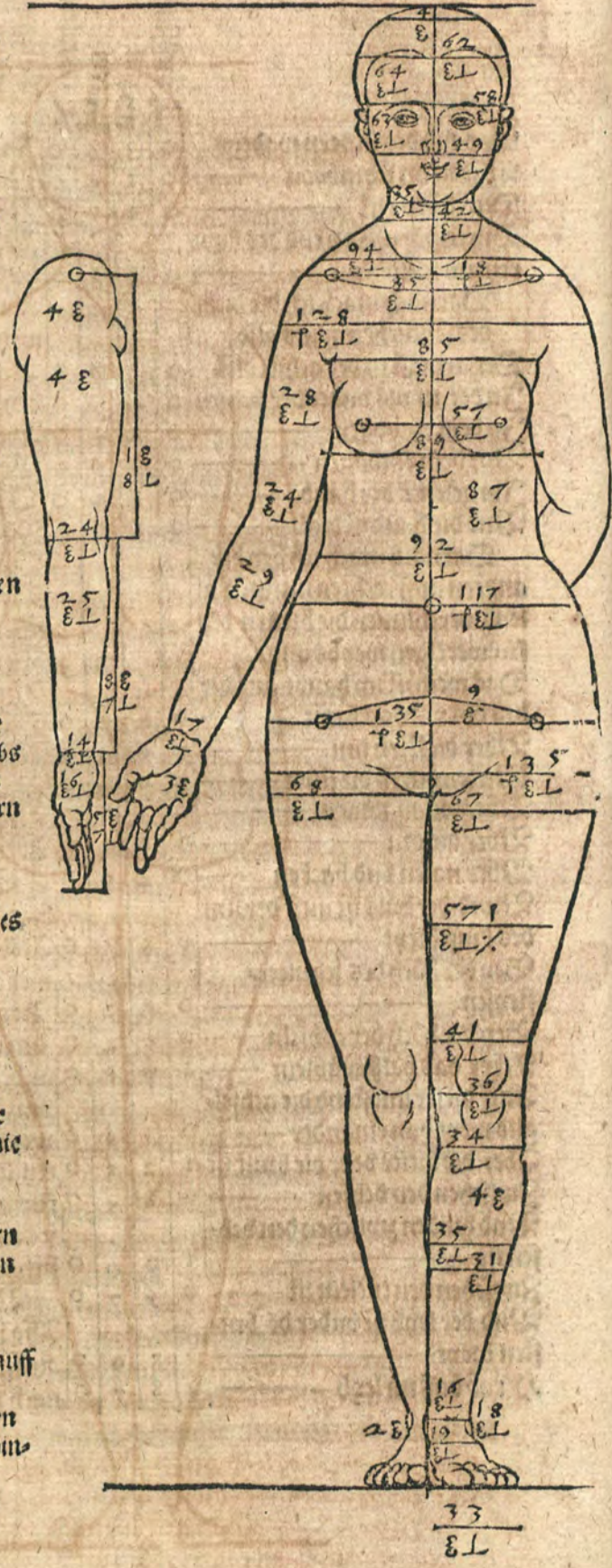
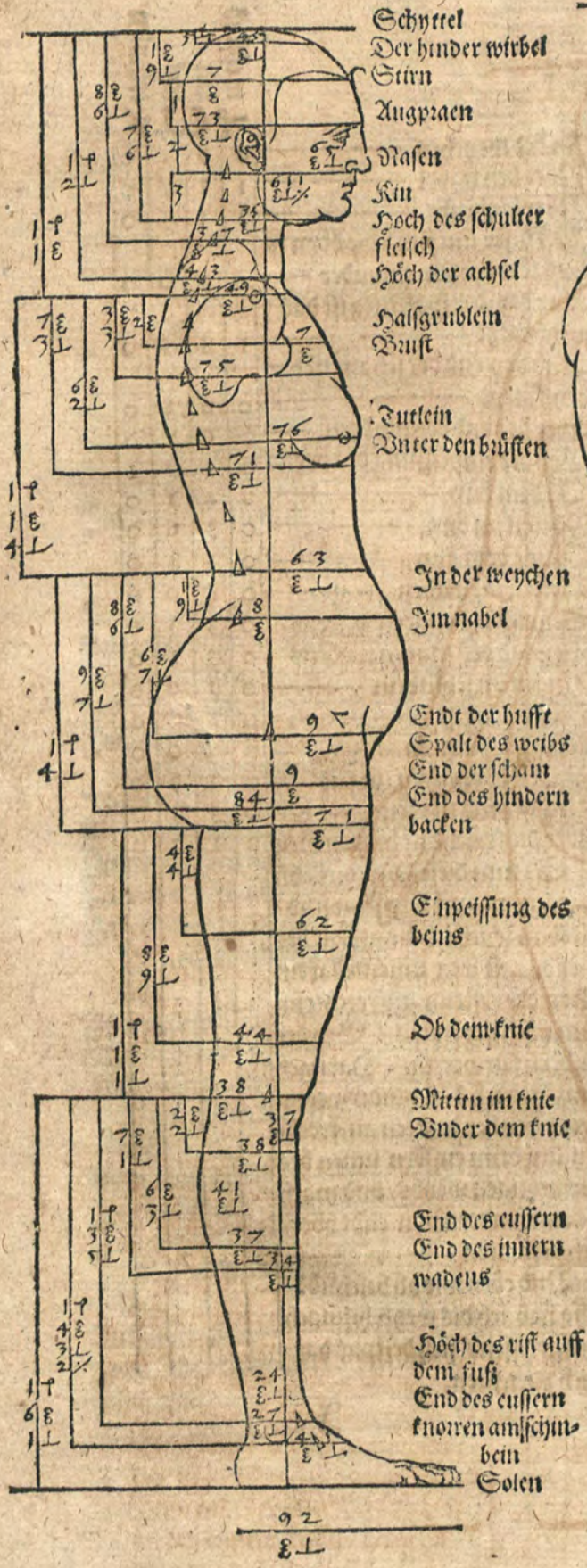
messstab
zell
teyl
trümlen
TEL

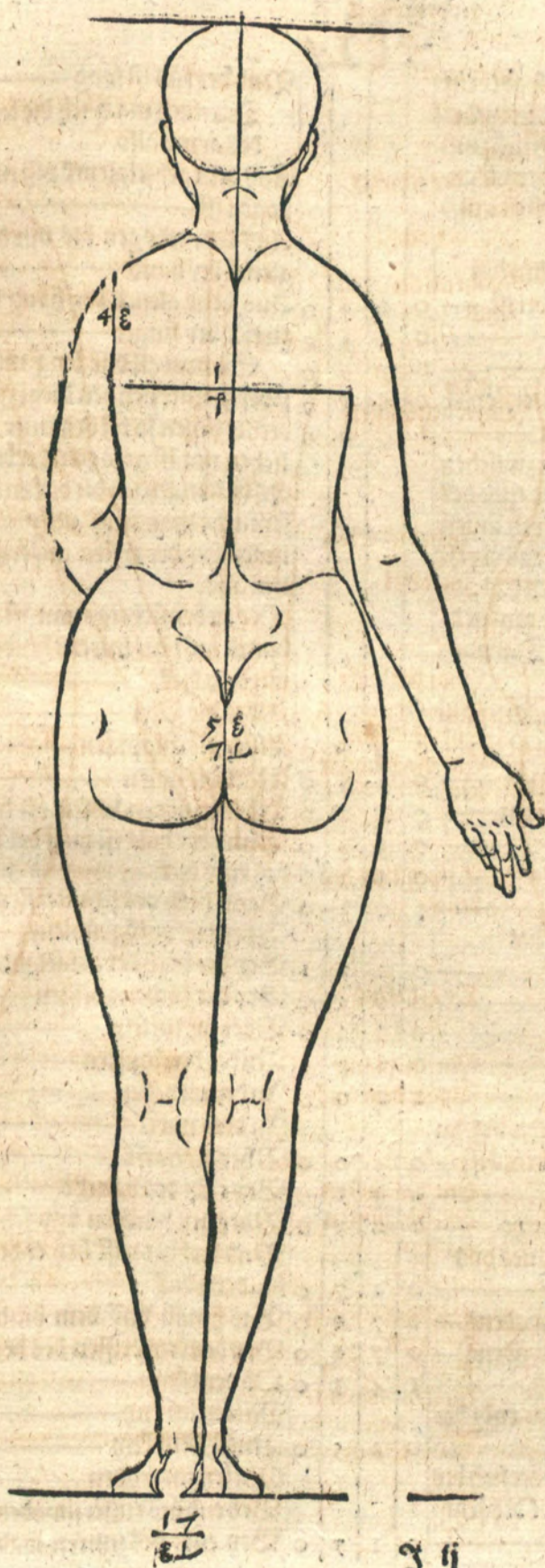
Bey end des innern wadens
 Vnden im schinbeyn
 Durch den riss
 Durch dē fuß bey end des knor
 ren am schinbeyn
 Darnach mach ich die dickē
 des seylichen arms also.
 Der arm ist in der achsel dick
 In der maus vnder der vchsen
 In dem elnbogen
 Vor dem elnbogen
 Im gelenck der hand
 Vnd die hand ist dick
 Darnach mach ich bey der
 andern auffrechten lini auff al
 len zwerehlinien die breitten des
 fürwertigen weybs also.
 Das weib ist im haubt auf der
 lini des wirbels breyt
 Vber die stirn lini
 Mitten durch die stirn
 Vber die augbraen
 Vber die orn
 Vber nasen vnd backen
 Vnd der hals ist auff der lini
 des kins breyt
 Bey der höch des schulter
 fleysch
 Bey der höch der achseln
 Vber das halßgrüblein
 Auff dieser lini stend die achsel
 gldt weyt von einander
 Aber die breite vber die brust ist
 Zwischen den vchsen
 Vnd hinten zwischen den vch
 sen ist
 Zwischen den tütlein ist
 Vnd der leyb ist vnder dē bru
 sten breyt
 Herab baß im leyb

0 3 4
 0 2 4
 0 2 7
 0 4 1
 0 4 0
 0 4 0
 0 2 4
 0 2 5
 0 1 4
 0 1 6
 0 4 0
 0 6 2
 0 6 4
 0 5 8
 0 6 3
 0 4 9
 0 3 5
 0 4 2
 0 9 4
 1 0 8
 0 8 5
 1 2 8
 0 8 5
 1 0 0
 0 5 7
 0 8 9
 0 8 7

In der weychen
 Vber den nabel
 Vber die huffte
 Auff diser lini stend die beyn in
 huffte weyt von einander
 Aber bey der spaltung ist das
 weyb breyt
 Vnd bey end der scham ist das
 beyn breyt
 Aber bey end des hindern
 Bey der einpeissung des beyns
 Ob dem kny
 Mitten im kny
 Vnter dem kny
 Mitten im waden
 Bey end des eussern wadens
 Bey end des innern wadens
 Vnden im schinbein
 Durch den riss
 Vber die knorren
 Vnder dē knorren im fuß
 Vnd der fuß ist breit
 Aber die fersche ist hinten breit
 S nun diese leng dickē
 breyten all auffgerissen sind
 Als dan zeuch ich die gestalt des
 weybs mit iren linienn darein
 Bey der erstenn auffrechten
 lini nach der seyten / Bey der
 andern fürwertig / Darnach
 vnzuech ich das hinderwertig
 weyb bey der dritten auffrech
 ten lini denn eussern linien des
 fürwertigen weybs / vnd mach
 ir denn hindern von ende vber
 sich gespalten
 Vnd eben wie ob beschribē
 Also hab ich dis weyb hin
 nach auffgerissen / sich destpas dar
 nach zurichten.

messstab
zell
teyl
trümlen
TEL
 0 9 2
 1 1 7
 1 3 5
 0 9 0
 1 3 5
 0 6 8
 0 6 7
 0 5 7
 0 4 1
 0 3 6
 0 3 4
 0 4 0
 0 3 5
 0 3 1
 0 1 6
 0 1 8
 0 2 0
 0 1 9
 0 3 3
 0 1 7
 0 5 7





Nachfolget wil ich aber ein andern man beschreiben in der ordnung wie for/ vnd miß zum ersten die leng der glider vñ andern ding bey der ersten auff rechten linien also

Von der schenckellini biß zu dem hindern wirbel ist —

Zu der stirn —

Zu endt des kins —

Zu der höch des schulterfleysch —

In das halßgrublein —

Darnach teyl ich zwischen der lini der stirn / vnd endt des kins mit zweyen zwerch linien in drei gleiche felt / in das oberst mach ich die stirn / in das ander nasen / augen vnd orn / in dz drit mund vnd kin. Darnach teyl ich weyter also

Aus dem halßgrublein biß zu dem achselgliedern ist —

Vnder die forder vchsen —

Vnder die hinder vchsen —

Auff die tütlein —

Vnder die brust —

In die weychen —

Aus der weychen biß in den nabel ist —

Zu endt der hufft —

Zu endt des bauchs —

Auff die scham —

Zu endt des hindern —

Von endt des hindern byß zu der einpessung des beins ist —

Bis auff das knie —

Byß mitten in das knie —

Aus mitten des knies byß vnder das knie ist —

Zu endt des eussern wadens —

Zu endt des innern wadens —

Auff den ryst des füß —

Von dem ryst byß zu endt der soln ist —

Von endt der soln vber sich bis an den eussern knorre des schin beyns vnden ist —

messstab
TEIL
hall
teyl
trümlen

Vnd der füß ist lang —

Darnach mach ich die leng des arms also

Aus dem achselglenck piß in elbogen ist —

Aus dem elbogen bis inn das glenck der hand —

Aus dem glenck der hand bis zu end der finger —

So nun all dise leng mit zwerch linie bey den drey auß rechten linien so vil bey einer yetlichen not ist gezogen werden / als dan mach ich die dicken des seylichē mans auf alle zwerch linien bey der ersten aufrechtē lini also.

Der nebensichtig man ist im haupt auff der lini des hindern wirbels dick —

Vber die stirn —

Vber die augpraen —

Vber die nasen —

Vber dē oberen lebsen vñ halß

Vnnnd der halß ist auff der lini des kins dick —

Bey d höch des schulterfleysch —

Vber das halßgrublein —

Bey der höch der achselglid —

Bey der förder vchsen —

Vber die tütlein —

Vnder den brusten —

In der weychen —

In dem nabel —

Vber die hufft —

Bey endt des bauchs —

Vber den hindern vnd scham

Vnd das beyn ist bey endt des hindern dick —

Was hinab vnd dem hindern

Bey dem einpessen des beyns

Ob dem kny

Mitten im kny

Vnter dem kny

Mitten im waden

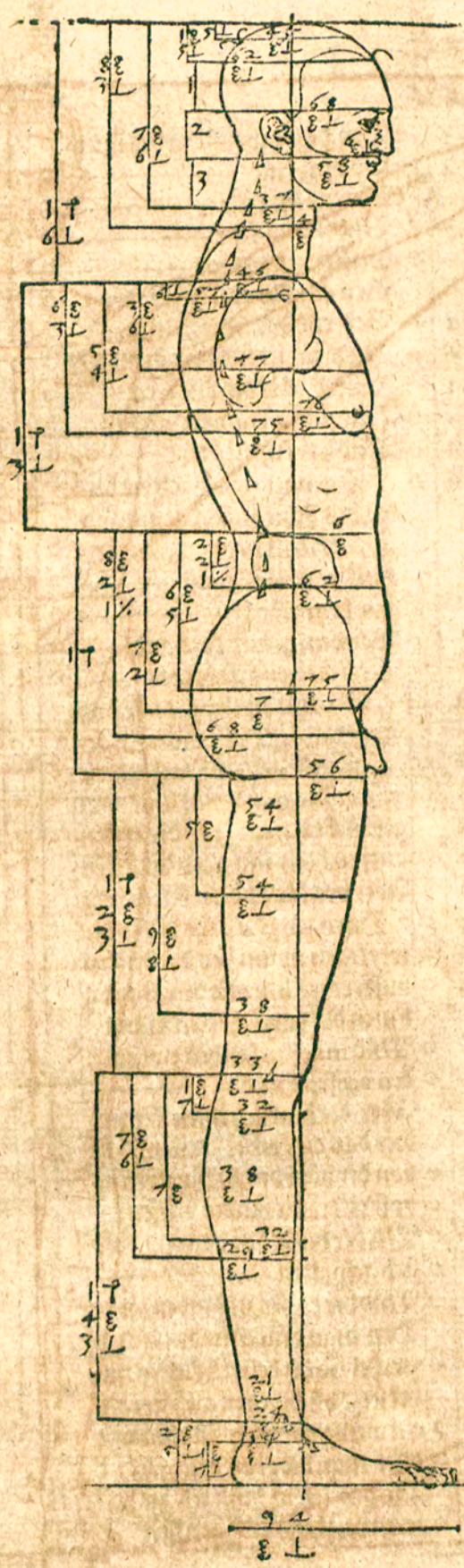
Bey end des eussern wadens —

Bey endt des innern wadens —

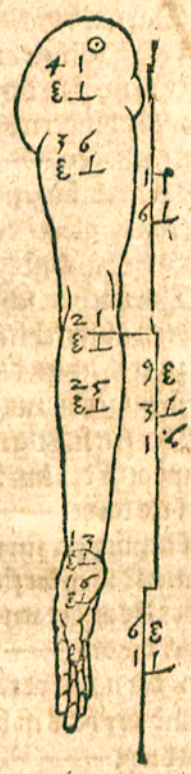
messstab
TEIL
hall
teyl
trümlen

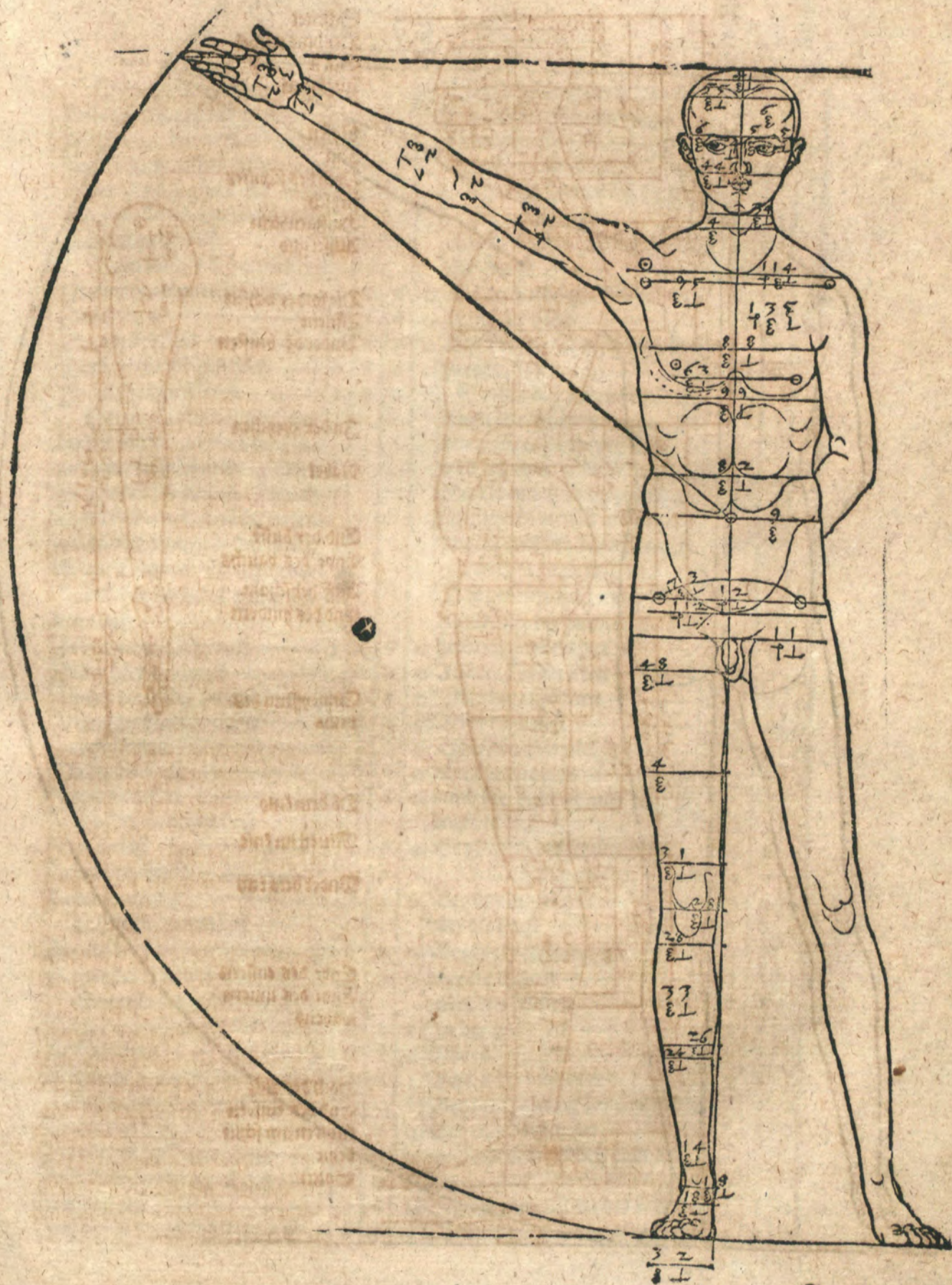
0	9	4	0
1	0	6	0
0	9	3	1
0	6	1	0
0	4	5	0
0	6	2	0
0	6	8	0
0	6	3	0
0	5	8	0
0	3	7	0
0	4	0	0
0	4	6	0
0	5	7	0
0	7	7	0
0	7	6	0
0	7	5	0
0	6	0	0
0	6	2	0
0	7	5	0
0	7	0	0
0	6	8	0
0	5	6	0
0	5	4	0
0	5	4	0
0	3	8	0
0	3	3	0
0	3	2	0
0	3	8	0
0	3	2	0
0	2	9	0

	messstab	er	zall	teyl	trümlen
Vnd im schinbein am dunstē	0	2	1	0	0
Im rüst	0	0	4	0	0
Hey endt des eussern knorren	0	3	7	0	0
des schinbeyns durch den fuß					
Darnach mach ich die dickē					
des seytlichen arms also.					
Der arm ist in der achsel dick	0	4	1	0	0
Hey der hindern vchsen	0	3	6	0	0
Im elnbogen	0	2	1	0	0
Für dem elnbogen	0	2	5	0	0
Hey dem glenck der hand	0	1	3	0	0
Vnd die hand ist dick	0	1	6	0	0
Darnach mach ich hey der					
andern auffrechten lini auff al					
len zwereh linien die breiten des					
fürsichtigen mans also.					
Der fürsichtig man ist im					
haupt auff der lini des hindern					
wirbels breyt	0	4	1	0	0
Auf der lini der stirn	0	5	5	0	0
Mitten durch die stirn	0	6	0	0	0
Vber die augbraen	0	5	5	0	0
Vber die orn	0	6	4	0	0
Hey der nasen vber die backen	0	4	4	0	0
Vnd der hals ist hey endt des					
kins breyt	0	3	4	0	0
Hey d' höch des schulter fleysch	0	4	0	0	0
Hey dem halßgrüblein	1	1	4	0	0
Vnd die achsel glid stend weyt					
von einander	0	9	5	0	0
Aber die breitt vber die brust ist	1	3	5	0	0
Vnd die weiten ist zwischen dē					
forder vchsen	0	8	8	0	0
Zwischen den tütlein	0	6	3	0	0
vñ d' leib ist vñ d' brusten breit	0	9	9	0	0
In der weychen	0	8	2	0	0
Vber den nabel	0	9	0	0	0
Hey endt der hufft	1	0	2	0	0
Vñ auf diser lini stend die bein					
inn hufften weyt von einander	0	7	3	0	0
Aber die breyten ist hey endt des					
bauchs	1	0	1	2	0
Hey der scham	1	0	1	0	0
Vnd das beyn ist hey endt des					
hindern breyt	0	4	8	0	0



Scheitel
Der hinf wirbel
Stirn
Augbrauen
Nasen
Kin
Hoch des schulter
fleisch
Halsgrublein
Achsel glid
Die forder vchsen
Zuilein
Vnder de brustern
In der weycken
Nabel
End der kuffe
Ende des bauchs
Auff der scham
End des hindern
Einpeyffenn des
beins
Ob dem knie
Mitten im knie
Vnder dem knie
Ende des euffern
Ende des innern
wadens
Hoch des rists
End des euffern
knorren am schin
bein
Solen





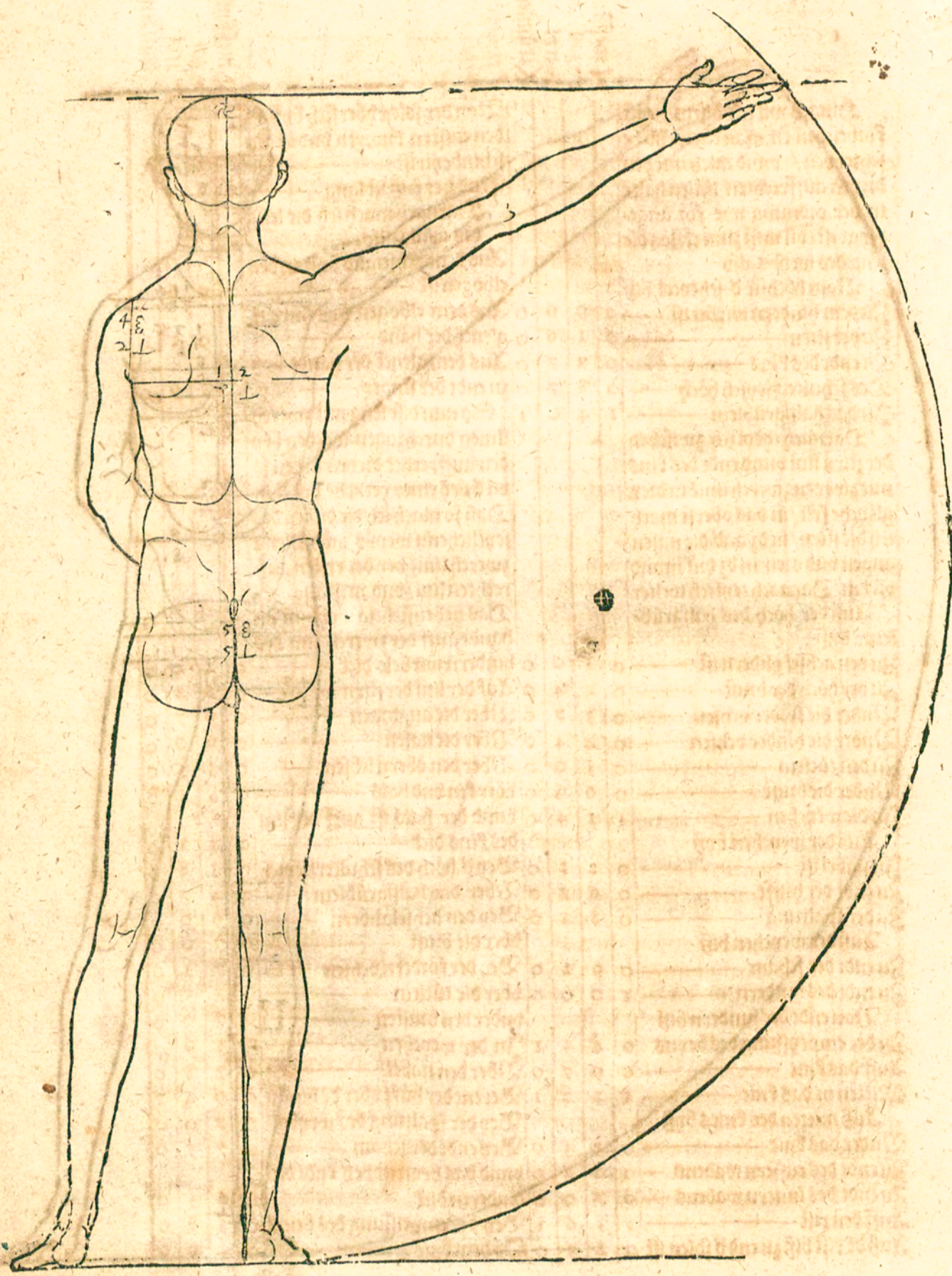


Fig. 2

10
13

messstab
zahl
teyl
trümlen

messstab
zahl
teyl
trümlen

Hinach wil ich diesem negst
forbeschreiben man ein weyb be
schreiben / vnnnd mich mit den
dreyen auffrechten linien halte
in der ordnung wie for ange
zeigt ist / vñ miß zum ersten die
leng des weybs also

Vom höchsten d' schenkel biß
Zu dem hindern wirbel ist — 0 0 6 0
Zu der stirn — 0 1 6 0
Zu endt des kins — 0 7 7 0
Des schulterfleysch höch — 0 8 7 0
In das halßgrüblein — 1 4 0 1

Darnach theyl ich zwischen
der stirn lini vnnnd endt des kins
mit zweyen zwerch liniē in drey
gleyche felt / in das oberst mach
ich die stirn / in dz and die nasen
augen vnd oren / in dz drit mund
vñ kin / Darnach teyl ich weiter

Auß der höch des halßgrübs
leins byß

Zu den achsel glidern ist — 0 1 0 0
Zu der höch der brust — 0 2 4 0
Vnder die förder vchsen — 0 3 7 0
Vnder die hinder vchsen — 0 4 4 0
Zu den tütlein — 0 5 0 0
Vnder die brust — 0 6 6 0
In die weychen — 1 1 4 0

Auß der weychen byß

In nabel ist — 0 2 2 0
Zu endt der hüfte — 0 6 3 0
Zu der spaltung — 0 8 2 0

Auß der weychen biß

Zu endt der scham — 0 9 2 0
Zu endt des hindern — 1 0 0 0

Von endt des hindern biß

Zu der einpeysung des beyns — 0 4 3 1
Auff das knie — 0 9 7 0
Mitten in das knie — 1 2 2 1

Auß mitten des knies byß

Vnder das knie — 0 1 4 0
Zu endt des eussern wadens — 0 6 2 0
Zu endt des innern wadens — 0 7 0 0

Auff den rist — 1 3 6 1

Auß dē rist biß zu endt d' solen ist 0 2 3 0

Von der solen ober sich byß an
den eussern knorren vnden am
schinbeyn ist — 0 1 4 0

Vnd der fuß ist lang — 0 8 4 0

Darnach mach ich die leng
des arms also.

Aus dem achselglid byß in den
elbogen ist — 0 9 6 0

Aus dem elbogen byß inn das
glenck der hand — 0 9 1 0

Aus dem glenck der handt byß
zu endt der finger — 0 5 9 0

So nun dise leng mit zwerch
linien durchzogen werden bey
den auffrechtē dreyen linien so
vil d' bey einer yetliche not thut
Daß so mach ich die dicken des
seytelichenn weybs auff allenn
zwerch liniē bey der ersten auf
rechten lini / vnd miß also

Das nebensichtig weyb ist im
haubt auff der zwerch lini des

hindern wirbels dick — 0 4 4 0

Auff der lini der stirn — 0 6 2 0

Vber die augbraen — 0 6 7 0

Vber die nasen — 0 6 0 0

Vber den öbern lebsen — 0 5 5 0

vber kin vnd halß — 0 5 3 0

vnnnd der halß ist auff der lini
des kins dick — 0 3 3 0

By d' höch des schulterfleysch — 0 3 8 0

Vber das halßgrüblein — 0 4 7 0

By den achselglidern — 0 6 0 0

vber die brust — 0 7 0 0

By der fordern vchsen — 0 7 3 0

vber die tütlein — 0 7 5 0

vnder den brusten — 0 7 0 0

In der weychen — 0 5 6 0

Vber den nabel — 0 7 8 0

Bei ent der hüft vber dē hindn — 0 9 4 1

By der spaltung des weybs — 0 8 0 0

By endt der scham — 0 7 5 0

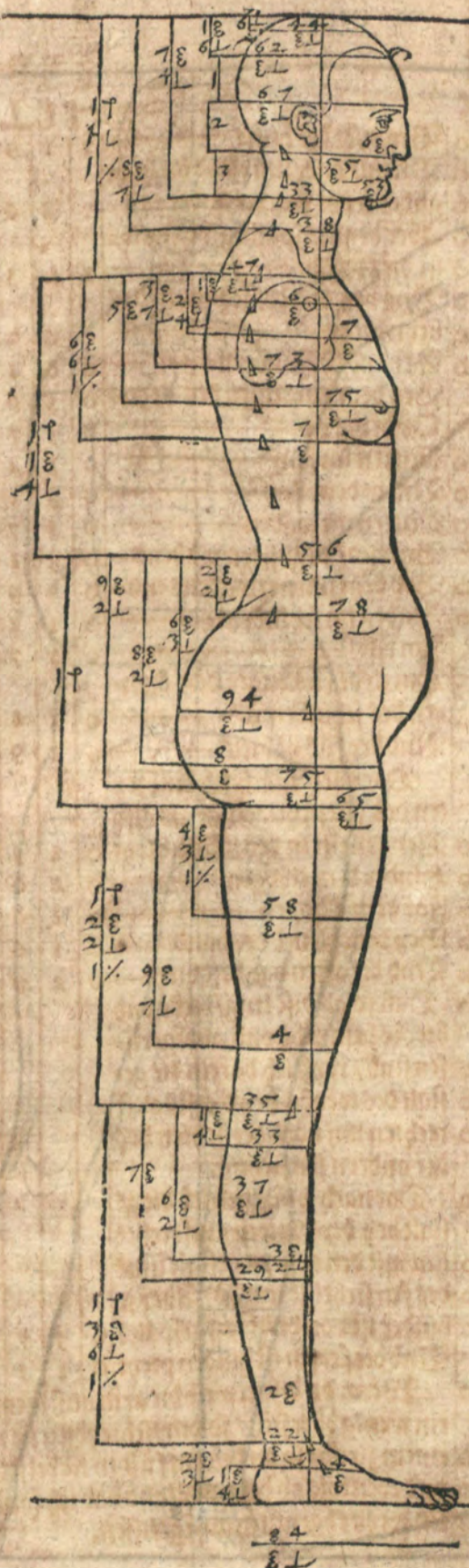
vnnnd das beyn ist bey endt des

hinderen dick — 0 6 5 0

By der einpeysung des beins — 0 5 8 0

Ob dem knie — 0 4 0 0

	maßstab	zoll	cent	trümmen		maßstab	zoll	cent	trümmen
	TEL					TEL			
Mitten im Knye	0	3	5	0	Bev endt der huffte	1	1	9	0
Under dem knie	0	3	3	0	Vñ auf diser lini stend die hufft	0	8	6	0
Mitten im waden	0	3	7	0	glider weyt von einander	1	2	5	0
Bev endt des eussern wadens	0	3	2	0	Aber bev der spaltüg des weibs	0	6	2	0
Bev endt des innern wadens	0	2	9	0	ist die breyten	0	6	1	0
Vñd im schinbein am dunstē	0	2	0	0	Vñd bev end der scham ist das	0	5	6	0
Im rist	0	2	2	0	beyn breyt	0	3	7	1
Under den knorren im füß	0	4	0	0	Bev end des hindern	0	3	2	0
Darnach mach ich die dickē					Bev dem einpeissen des beyns	0	3	1	0
des seytlichen arms also.					Ob dem kny	0	3	7	1
Der arm ist in der achsel dick	0	3	9	0	Mitten im kny	0	3	2	0
Under maus	0	3	5	0	Unter dem kny	0	3	1	0
In dem elnbogen	0	2	5	0	Mitten im waden	0	3	7	0
Vor dem elnbogen	0	2	6	0	Bev end des eussern wadens	0	3	1	0
Bev dem glenck der hand	0	1	3	0	Bev dem innern wadens end	0	2	9	0
Vñd die hand ist dick	0	1	6	0	Vñden im schinbein	0	1	2	0
Nun mach ich bev d andern					Im rist	0	1	7	0
aufrechten lini auf allē zwerch					Durch dē füß vñder den knor-				
linien die breyten des fürsichti-					ren des schinbeins	0	1	8	0
gen weybs also					Vñd der füß ist breit	0	2	9	0
Das fürsichtig weyb ist im					Darnach mach ich die brey-				
haubt auf der lini des hindern					ten des fürsichtigen arms also				
wirbels breyt	0	4	2	0	Der arm ist in der maus breyt	0	2	5	0
Auf der stirn sint	0	5	4	0	Hinder d m elbogen	0	2	0	0
Mitten durch die stirn	0	6	0	0	Vor dem elbogen	0	2	6	0
Über die augbraen	0	5	8	0	Bev dem glenck der hand	0	1	6	0
Über die orn	0	6	2	0	Vñd die offen hand ist breyt	0	2	9	0
Über die nasen vñd backen	0	4	8	0	Dañ so all dise leng/dicke vñd				
vñnd der hals ist bev endt des					breytē beschribē vñd auffgeris-				
kins breyt	0	3	3	0	sen sind / reysich darein die ge-				
Bev d höch des schulterstensch	0	3	7	0	stalt des weybs bev d erste auff				
Bev der achselglider höch	1	1	2	0	rechten lini nach der seitten bev				
vñd auf diser lini stend die ach-					der andern fürsichtig.				
sel glider weyt von einander	0	8	5	0	Darnach vñzueich ich die ge-				
Aber die breyten vber brust vñd					stalt bev der drytten auffrechtē				
achsel ist	1	3	0	0	lini mit den eussern gestalt linie				
Foren zwischen den behsen	0	8	5	0	des fürsichtige weybs / Aber jr				
Hinden zwischen den behsen	0	9	4	0	hinder ist von vñdē aufgespalte	0	5	7	0
Aber die breyten zwischen den					Vñd die fersen ist hinden preynt	0	1	5	0
tutlein ist	0	6	5	0	Wenn du disem weib die arm auß breytest				
Vñd der leib ist vñder den bru-					ein wenig vber sich / so vñmbschreybstu sie mie				
sten breyt	0	8	5	0	einem zirkel so du den ein füß in nabel setzt /				
In der weyehen	0	7	8	0	vñd eben wie ob beschribē / also hab ich hinach				
über den nabel	1	1	0	0	ein weyb engentlich auffgerissen.				



Scheitel
der hinter wirbel
Stirn
Augbraen

Nasen
Kin
Hoch des schulter
fleisch

Halsgrublein
Hoch der achsel
Brust
Die forder vechsen
Tutlein
Vnder den buisfe

In der weychen

Im nabel

End der hüffe
spalt des Weyhß
End der scham
End des hindern

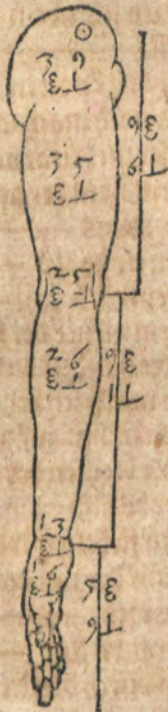
Einpeyssen des
beyns

Ob dem kny

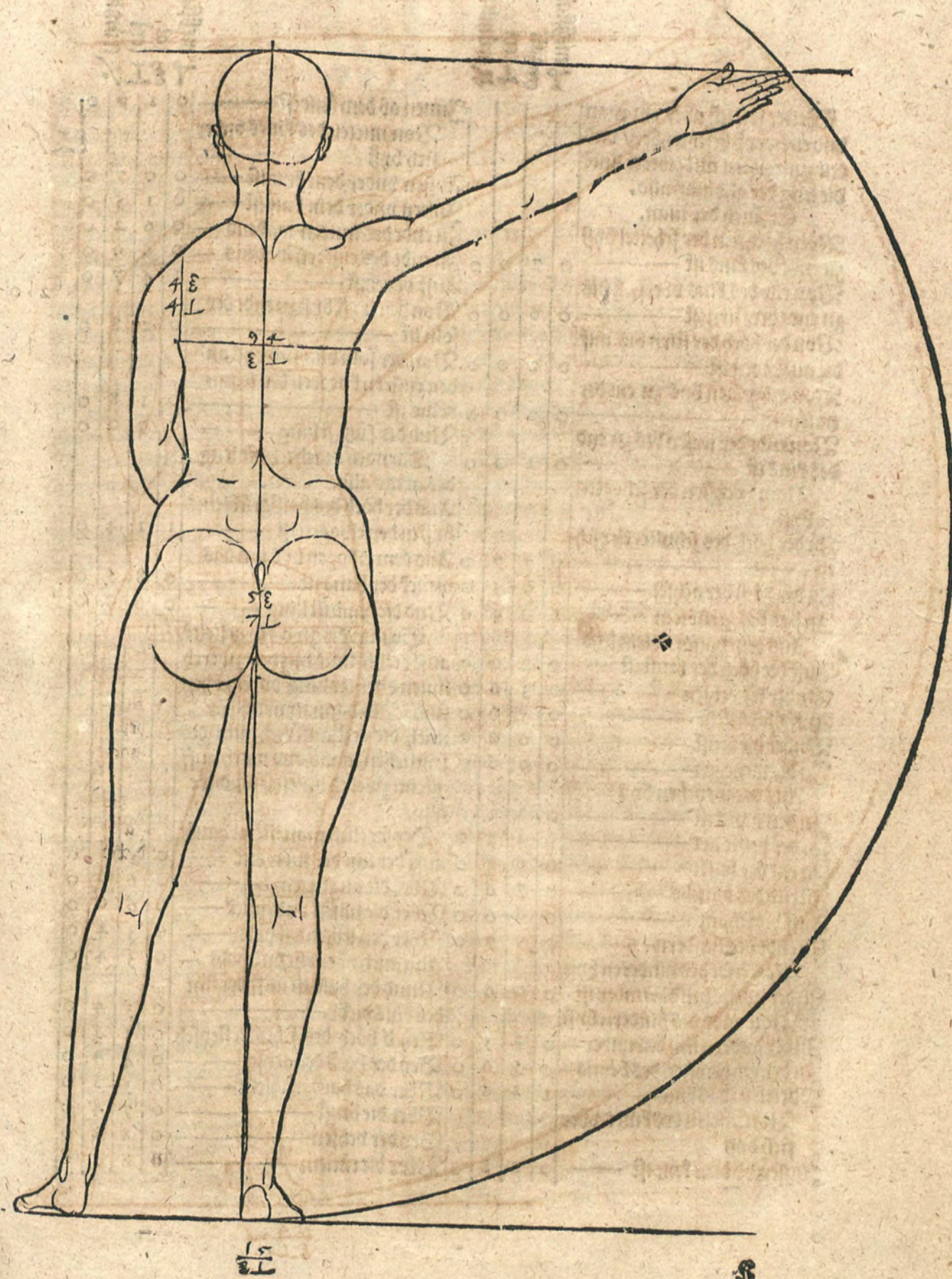
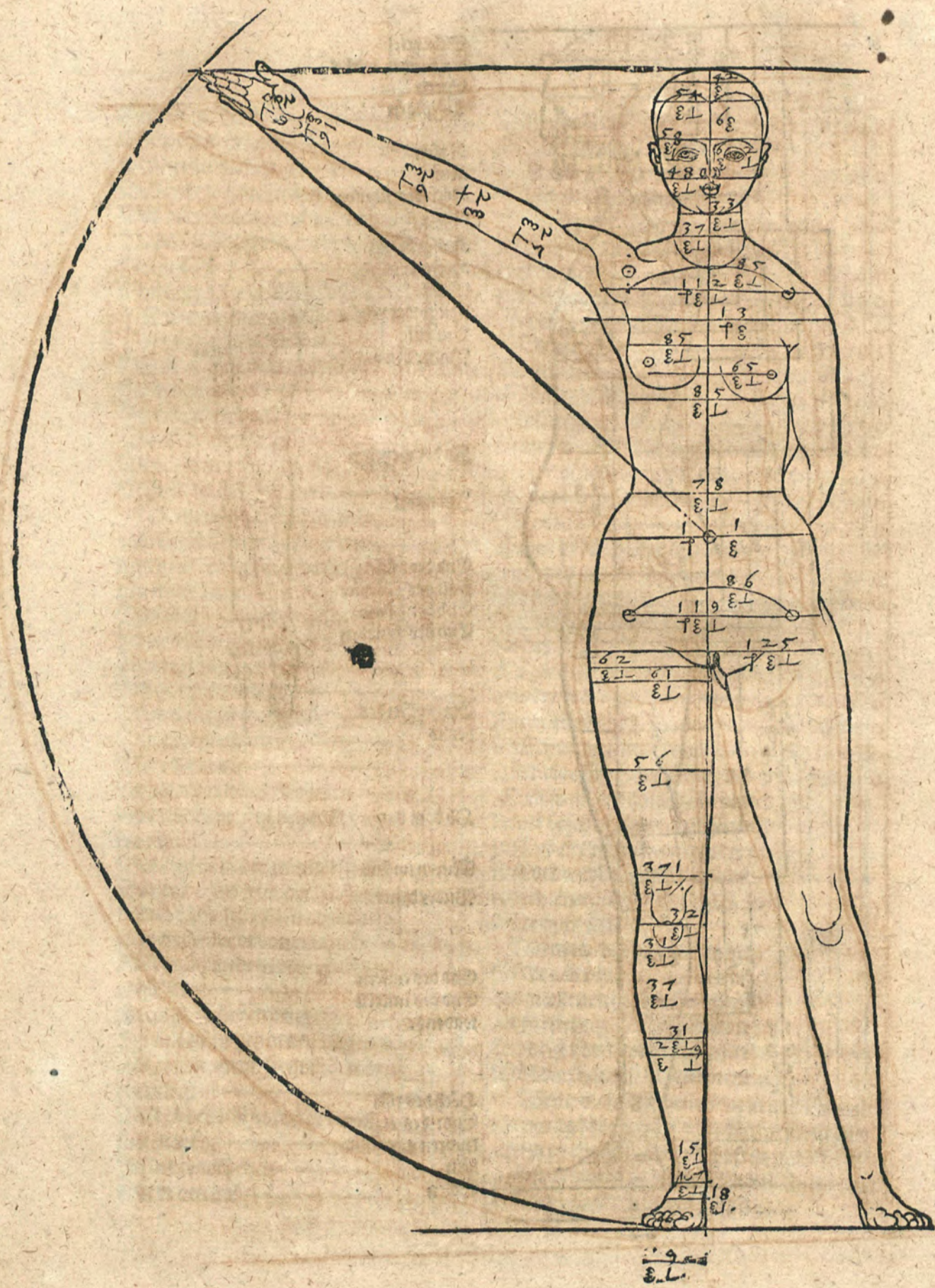
Mitten im kny
Vnder dem kny

End des euffern
End des innern
wadens.

Hoch des rists
Endt des euffern
knoeren am schin
bein
Solen



84
81



5
messstab
1 2 3 4 5
zall
teyl
trümlen

messstab
1 2 3 4 5
zall
teyl
trümlen

Weiter wil ich aber ein man
vnd ein weyb beschreiben/ vnd
teyl zum ersten mit zwerchlinie
die leng der gliedmaß also.

Erstlich der man.

Vom höchsten der scheitel byß
zu endt des kins ist

Von endt des kins ober sich bis
zu endt der stirn ist

Von der höch der stirn bis auf
die augpraen ist

Von augpraen byß zu ent der
nasen ist

Von endt der nasen bis zu end
des kins ist

Vom höchsten der schenittel
byß

Zu der höch des schulter fleisch
ist

Zu der höch der achsel

In das halsgrüblein

Aus dem halsgrüblein byß

Auff die höch der brust ist

Vnder die vchsen

Auff die tütlein

Vnder die brust

In die weychen

Aus der weychen byß

In den nabel ist

Zu der hufft art

Zu ent der hufft

Zu end des bauchs

Auff die scham

Zu endt des hindern

Von endt des hinderen byß

Zu der negste lini darunder ist

Von endt des hindern byß

Zu der andern lini darunder

Zu dem einpnyssen des beyns

Mitten in das knie

Von mittlen des knies ober
sich byß
Aussen ob dem knie ist

Innen ob dem knie ist

Von mittlen des knies vnder
sich byß

Aussen vnder dem knie ist

Innen vnder dem knie ist

Zu endt des innern wadens

Zu endt des eussern wadens

Auff den ryß

Von dem ryß byß zu endt der
soln ist

Von der soln ober sich byß an
den eussern knorren des schins

beins ist

Vnd der fuß ist lang

Darnach mach ich die leng
des arms also.

Aus der höch des halsgrübleins
byß in den elbogen ist

Aus dem elbogen byß inn das
glenck der hand ist

Vnd die hand ist lang

So nun die zwo für gestelte

auffrechte linie mit den zwerch

linien diser teylung durchzogen

sind/ Als dann nym ich für

mich die erst auffrechte lini des

seytelichen mans vnd mach auff

allenn zwerch linien seyn dicke

also.

Der seytelich man ist im haubt

auff der lini der stirn dick

Vber die augbraen

Vber die nasen vnd gnick

Vber den lebsen vñ hals

Also auch vber ein vnd hals

Vnd der hals ist auff der lini

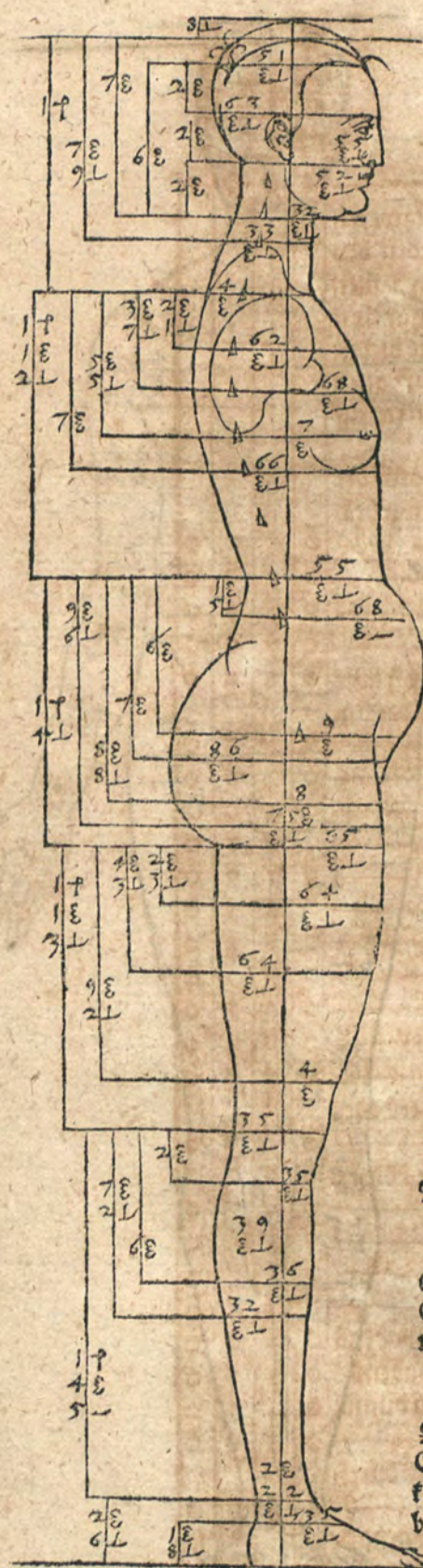
des kins dick

Bey d höch des schulter fleisch
Bey der höch der achsel
Vber das halsgrüblein
Vber die brust
Bey der vchsen
Vber die tütlein

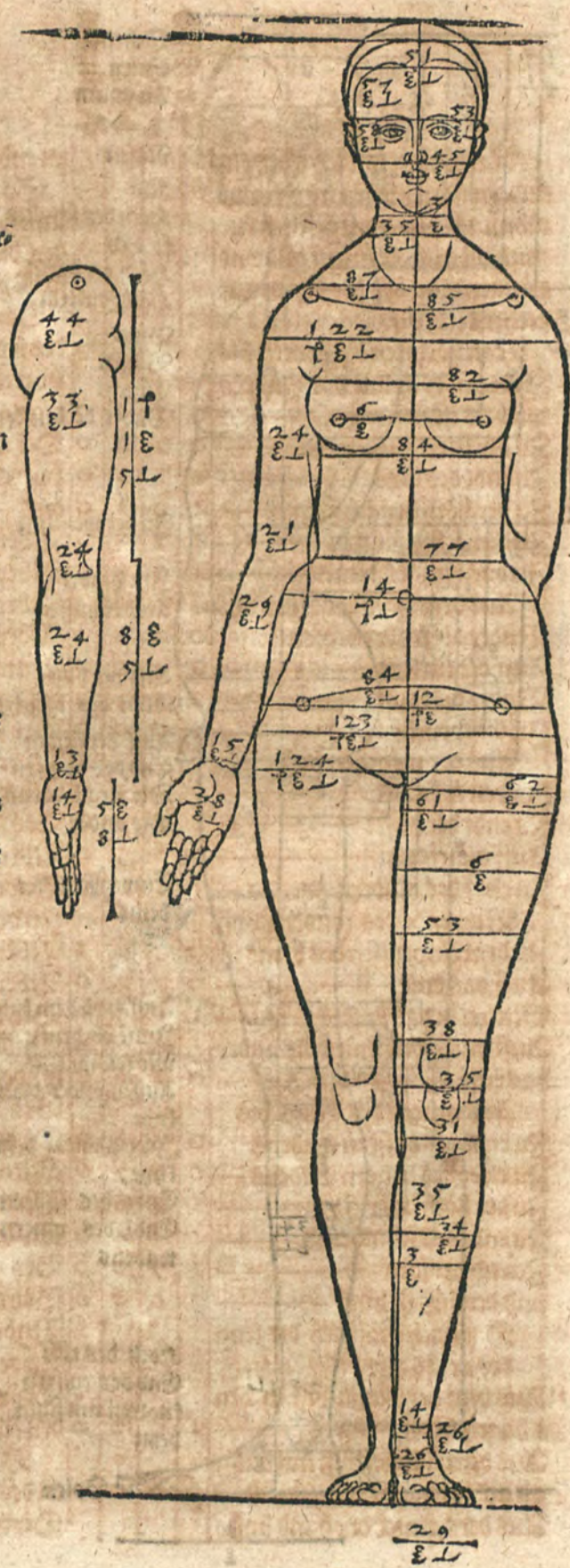
	maßstab	zoll	teyl	trümlen		maßstab	zoll	teyl	trümlen
V nder den brusten	0	7	6	0	stirn breyt	0	5	1	0
In der weychen	0	6	5	0	Mitten durch die stirn	0	5	8	0
Über den nabel	0	6	3	0	Auff der lini der augpraen	0	5	5	0
Bei der hufft art	0	6	5	0	Über die orn	0	6	0	0
Bei ende der hufft	0	8	0	0	Auf der nasen lini	0	4	6	0
Bei ende des bauchs	0	7	2	0	Vnd der hals ist auff der lini				
Auff der scham vnd über den					des kins breyt	0	3	3	0
hindern	0	6	9	0	Bei d höch des schulterfleisch	0	4	0	0
Vnd das beyn ist bei ende des					Bei der höch der achsel	0	9	2	0
hindern dick	0	5	9	6	Über das halßgrublein	1	2	4	0
Bei der negsten darunder	0	5	9	0	Vnd auff diser lini stehen die				
Bei der andern darunder	0	5	8	0	achselgid weyt von einander	0	9	7	0
Bei der einpessung des beins	0	5	4	0	Aber die breyten über achsel vñ				
Aussen ob dem knie	0	4	0	0	brust ist	1	4	4	0
Innen ob dem knie	0	3	7	0	Zwischen den bchsen	1	0	2	0
Mitten in dem knie	0	3	5	0	Zwischen den tütlein	0	7	0	0
Aussen vnder dem knie	0	3	4	0	In der weychen	0	9	0	0
Innen vnder dem knie auch					Über den nabel	1	0	2	0
so vil	0	3	4	0	Bei der hufft art	1	0	0	0
Mitten durch den waden	0	4	0	0	Bei ende der hufft	1	1	3	0
Bei ende des eussern wadens	0	3	7	0	Vnd auff diser lini stehen die				
Bei ende des innern wadens	0	3	4	0	beyn gid in hüfften weyt von				
Vnd das schinbeyn ist vnden					einander	0	8	5	0
dick	0	2	1	0	Aber die breyten bei ende des				
Durch den rist	0	2	4	0	bauchs ist	1	1	4	0
Durch den fuß vnder den knor					Auff der scham	1	1	3	0
ren des schinbeyns	0	4	0	0	Vnd bei ende des hindern ist d				
Darnach mach ich die dicke					bein breyt	0	5	5	0
des seylichen arms also					Aber bei der negsten lini dar				
Der arm nach der seyten ist in					under	0	5	1	0
der achsel dick	0	4	5	0	Vñ bei der andern darunder				
Vnder der bchsen in der maus	0	3	3	0	auch so vil	0	5	1	0
In dem elbogen	0	2	4	0	Aber bei d einpeißüg des beins	0	4	2	0
Für dem elbogen	0	2	4	0	Aussen ob dem knie	0	3	2	0
Was gegen der hand	0	1	7	0	Innen ob dem knie auch so vil	0	3	2	0
Im glenck der hand	0	1	4	0	Aber das knie darund ist breyt	0	2	9	0
Vnd die hand ist dick	0	1	5	0	Vnd mitten ist das knie breyt	0	2	9	0
Darnach mach ich bei der					Des gleychen auch inn den				
andern auffrechten lini die brei					andern zweyen lini darunder				
ten des fürsichtigen mans auf					helt ein yetliche so vil / aber die				
allen zwerch linien also.					gestalt linien werden krum dar				
Der fürsichtig man ist im					nach gezogen.				
haubt auff der zwerchlini der					Die breyten mitten durch den				

	maßstab	zoll	teyl	trumen		maßstab	zoll	teyl	trumen
	TEL					TEL			
waden ist	0	3	5	0	Aus der weychen byß	0			
By dem euffern waden	0	3	0	0	In nabel ist	0	1	5	0
By dem innern waden	0	2	8	0	Zu endt der hufft	0	6	0	0
vnnd das beyn ist vnden im					Zu endt des bauchs	0	7	0	0
schinbeyn breyt	0	1	4	0	Zu dem spalt	0	8	8	0
Durch den rift vnd knorren	0	1	9	0	Zu endt der scham	0	9	6	0
vnder den knorren durch den					Zu endt des hinderen	0	0	4	0
füß auch so vil	0	1	9	0	Von endt des hinderen byß				
vnd der füß ist forn breyt	0	3	0	0	Zu d negsten lini darunder ist	0	2	3	0
Nun mach ich die breyten					Zu dem einbeyssen des beyns	0	4	3	0
des fursichtigen arms also					Auff das knie	0	9	2	0
Der fursichtig arm ist vnder					Mitten in das knie	1	1	3	0
der beßsen in der meus breyt	0	2	5	0	Von mitten des knies byß				
Hinder dem elbogen	0	2	1	0	Vnder das knie ist	0	2	0	0
Forn dem elbogen	0	3	0	0	Zu endt des euffern wadens	0	6	0	0
Wäß gegen der hand	0	2	2	0	Zu endt des innern wadens	0	7	2	0
By dem glenck der hand	0	1	6	0	Auff den rift des füß	1	4	5	0
vnd die hand ist breyt	0	3	1	0	Vom rift biß zu end der soln ist	0	2	6	0
Furbäß mach ich die leng					Von d soln vber sich byß an dē				
der glidmaß des weyßs bey irē					euffern knorre des schinbeins	0	1	8	0
auffrechten zweyen linien vnd					Vnd der füß ist lang	0	8	5	0
durchzuech sie mit zwerch lini-					Darnach mach ich die leng				
en also					des arms also				
Vom höchsten der schenkel byß					Aus d höch des halßgrubleins				
zu anfang des hals ist	0	7	0	0	byß in elbogen ist	1	1	5	0
Von dann vber sich byß zu endt					Aus dem elbogen byß inn das				
der stirn	0	6	0	0	glenck der hand	0	8	5	0
Von der stirn endt biß auff die					vnd die hand ist lang	0	5	8	0
augpraen ist	0	2	0	0	So nun dise leng bey den				
Von den augpraen byß zu endt					zweyen auffrechten linien mit				
der nasen	0	2	0	0	zwerch linien durchzogen sind/				
vnd von dann byß auff den					Alsdan mach ich die dicken des				
hals ist auch	0	2	0	0	weyßs nach der septe bey der er				
Aber das kin ist forn vom hals					sten auffrechtē linien auf allen				
vber sich ein wenig erhaben					zwerch linien also				
Vom höchsten der schenkel biß					Das nebensichtig weyß ist im				
Zu der höch des schulterfleysch	0	7	9	0	haubt auf der lini der stirn dick	0	5	1	0
In das halßgrublein	1	0	0	0	vber die augpraen	0	6	3	0
Aus dem halßgrublein byß					vber das gnick vnd nasen	0	5	5	0
Auf die höch der brust ist	0	2	1	0	Vber den leßsen vnd hals	0	5	2	0
vnder die beßsen	0	3	7	0	Auch so vil vber kin vnd hals	0	5	2	0
Auf die tallein	0	5	5	0	vnd der hals ist auff der lini				
vnder die brust	0	7	0	0	des kins dick	0	3	2	0
In die weychen	1	1	2	0	By d höch des schulterfleysch	0	3	3	0

	maßstab	zahl	teyl	trümlen		maßstab	zahl	teyl	trümlen
	1	2	3	4		1	2	3	4
Über das halßgrüblein	0	4	0	0	haube auff der lini der stirn	0	5	1	0
Über die brust	0	6	2	0	breyt	0	5	7	0
Bey der bchsen	0	6	8	0	Mitten durch die stirn	0	5	3	0
Über die tütlein	0	7	0	0	Auf die lini der augpraen	0	5	8	0
Under den brusten	0	6	6	0	Über die orn	0	4	5	0
In der weychen	0	5	5	0	Über die nasen vnd backen	0	3	0	0
Über den nabel	0	6	8	0	Vnd der hals ist auf der lini	0	8	7	0
Bey ent der hüft	0	9	0	0	des kins breyt	0	8	5	0
Bey ende des bauchs	0	8	6	0	Aber bey der höch des schulter	0	3	5	0
Bey der spaltung	0	8	0	0	fleisch	0	8	2	0
Bey ende der scham	0	7	5	0	Über das halßgrüblein	0	6	0	0
Vnd das beyn ist bey ende des	0	6	5	0	Vñ darunder stend die achsel	0	7	4	0
hindern dick	0	6	0	0	gld weyt von einander	0	7	7	0
Auf der andern lini darun-	0	6	0	0	Aber die breyten über die brust	0	8	4	0
der	0	6	0	0	ist	1	2	0	0
Bey der einpessung des	0	5	4	0	zwischen den bchsen ist	0	8	2	0
beyns	0	4	0	0	zwischen den wertzelein	0	6	0	0
Ob dem knie	0	3	5	0	Vnd der leyb ist vnder den bñ	0	8	4	0
Mitten im knie	0	3	5	0	sten hinden über ruck breyt	0	7	7	0
vnder dem knie	0	3	9	0	Aber die breyten in der weyche	0	4	0	0
Mitten im waden	0	3	6	0	en ist	0	4	0	0
Bey ende des euffern wadens	0	3	2	0	Über den nabel	1	2	0	0
Bey ende des innern wa-	0	3	0	0	Über die hüft	1	8	4	0
dens	0	2	0	0	Vnd auf diser lini stend die	0	1	3	0
vnd das beyn ist vnden im	0	2	2	0	beyn in hüfte weit von einand	1	2	4	0
schinbein dick	0	2	0	0	Auch ist der leyb bey ende des	1	4	0	0
Aber im rist	0	3	5	0	bauchs breyt	1	3	0	0
vnd durch den fuß vnder dem	0	3	0	0	Aber bey der spaltung des	1	4	0	0
knorren des schinbeyns	0	4	4	0	weybs	1	6	2	0
Darnach mach ich die di-	0	3	3	0	Vnd bey ende der scham ist	0	6	1	0
cken des seytelichen arms also	0	2	4	0	das beyn breyt	0	6	0	0
Der arm ist in der achsel dick	0	2	4	0	Aber bey ende des hindern	0	5	3	0
vnder der bchser herab	0	1	3	0	Bey der negsten lini darunder	0	3	8	0
In dem elbogen	0	1	4	0	Bey der einpessung des beins	0	3	5	0
Für dem elbogen	0	1	3	0	Ob dem kny	0	3	1	0
In dem glenck der hand	0	1	4	0	Mitten im kny	0	3	5	0
vnd die hand ist dick	0	1	0	0	Vnter dem kny	0	3	5	0
Darnach mach ich bey der	0	1	0	0	Mitten im waden	0	3	4	0
andern auffrechten lini auf al-	0	1	0	0	Bey ende des euffern wadens	0	3	0	0
zwerch linie die breiten des fur-	0	1	0	0	Bey ende des innern wadens	0	1	4	0
sichtigen weybs also.	0	1	0	0	vnd das schinbeyn ist vnden ob	0	1	0	0
Das fürsichtig weyb ist im	0	1	0	0	dem knorren breyt	0	1	0	0



Schyrrei
Stirn
Augbraen
Nasen
Kin
Höch des schulter
fleisch
Halsgrüblein
Brust
Wachsen
Zurlein
Unter den brüsten
In der weychen
Im nabel
Endt der hafft
Endt des bauchs
Spalt
Endt der scham
Endt des hindern
Die negst darunt
Das Einpessfen
des beyns
Ob dem knie
Mittem im knie
Vnder dem knie
Endt des euffern
Endt des innern
wadens
Rist
Endt des euffern
knorren am schin
beyn
Eolen



messstab
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

messstab
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

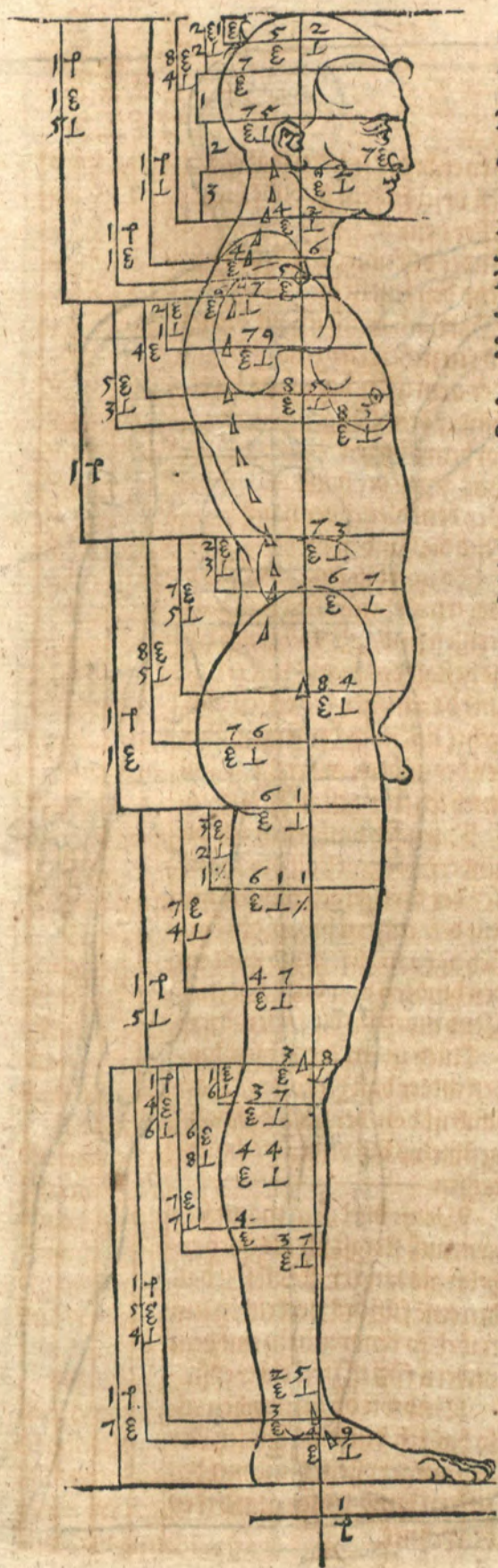
Nachfolget wil ich aber ein
andern man messen in d forige
ordnung/ vnd nym erstlich fur
mich vñ miß die leng d glid vnd
nötigen ding bey der ersten auf
rechten lini also
Von höchsten d schenckel bis
Zu der zwerch lini des hindern
wirbels ist
Zu der stirn
Zu endt des kins
Zu der höch der achselen
Zu den achselglidern
In das halsgrüblein
Aus dem halsgrüblein byß
Vnder die forder vchsen ist
Auff die tütlein
Vnder die brust
In die weychen
Aus der weychen byß
In den nabel ist
Zu endt der hufft
Auff die scham
Zu endt des hindern
Von endt des hindern byß
Zu dem einpnyssen des beins ist
Auff das knie
Witten in das knie
Auff mitte des knies bis vnder
das knie
Aus mitten des knies bis
Zu endt des euffern wadens
Zu endt des innern wadens
Zu der höch des ristz
Zu endt des schinbeins
Zu end der soln
vnd der fuß ist lang
Darnach mach ich die leng
des arms also.
Aus dem achselglid bis in den
elbogen ist
Aus dem elbogen bis inn das
glenck der hande
Aus dem glenck der hand byß

0	1	0	0
0	2	2	0
0	8	4	0
1	0	1	0
1	1	0	0
1	1	5	0
0	2	1	0
0	4	0	0
0	5	3	0
1	0	0	0
0	2	3	0
0	7	5	0
0	8	5	0
1	1	0	0
0	3	2	1
0	7	4	0
1	0	5	0
0	1	6	0
0	6	8	0
0	7	7	0
1	4	6	0
1	5	4	0
1	7	0	0
1	0	0	0
1	0	0	0
0	9	0	0

zu endt der finger
So nun dise leng mit zwerch
linien durchzogen werden bey
den dreyen auffrechten linien
so vil bey einer netliche not thut
Dann so mach ich die dicken
des seylichen mans auff allen
zwerchlinien bey der ersten auf
rechten lini also
Der man ist im haubt auff der
zwerchlini des hindern wirbels
dick
Vber die stirn
Vber die augpraen
Vber die nasen
Vber den obern lebsen vñ hals
Vnd der hals ist auff der lini
des kins dick
Bey der achselhöch
Vber die achselglider
Vber das halsgrüblein
Bey der fördern vchsen
Vber die tütlein
Vnder den brusten
In der weychen
Vber den nabel
Vber die hufft
Bey der scham
Vnd das beyn ist bey endt des
hindern dick
Bey dem einpnyssen des beyns
Ob dem knie
Witten im knie
Vnder dem knie
Witten im waden
Bey endt des euffern wadens
Bey endt des innern wadens
Vnd im schinbein am dunste
In dem rist
Bey endt des schinbeins durch
den fuß
Darnach mach ich die dick
en des seylichen arms also
Der arm ist in der achsel dick

0	6	0	0
0	5	2	0
0	7	0	0
0	7	5	0
0	7	0	0
0	6	2	0
0	4	2	0
0	4	6	0
0	5	0	0
0	6	7	0
0	7	9	0
0	8	5	0
0	8	3	0
0	7	3	0
0	6	7	0
0	8	4	0
0	7	6	0
0	6	1	0
0	6	1	1
0	4	7	0
0	3	8	0
0	3	7	0
0	4	4	0
0	4	0	0
0	3	7	0
0	2	5	0
0	3	0	0
0	4	9	0
0	5	0	0

	messstab	erzähl	trümlen		messstab	erzähl	trümlen		
In der maus	0	7	3	0	Bey ende des innern wadens	0	3	0	0
In dem elbogen	0	2	6	0	Vñ di schin bein ist vñdē brynt	0	1	6	0
Für dem elbogen	0	2	8	0	Über den riss	0	2	0	0
Was gegen der hand	0	2	0	0	Vnder dē knorē durch dē füß	0	2	2	0
Bey dem gienck der hand	0	1	6	0	Vnd den füß ist brynt	0	3	9	0
Vnd die hand ist dick	0	1	9	0	Darnach mach ich die breite				
Darnach mach ich bey der					des fursichtigen arms also				
andern aufrechten lini auf als					Der arm ist in der maus brynt	0	2	6	0
len zwerschlinien die breiten des					Hinder dem elbogen	0	2	3	0
fursichtigen mans also					Für dem elbogen	0	3	0	0
Der fursichtig mann ist im					Was gegen der hand	0	2	3	0
haubt auf der lini des hindern					Bey dem gienck der hand	0	2	0	0
wirbels brynt	0	5	5	0	Vnd die hand ist brynt	0	3	2	0
Über die stirn	0	6	6	0	So nun dise leng/ dicke vnd				
Über die augbraen	0	5	8	0	brynten all beschriben vnd auff				
Über die orn	0	6	5	0	gerissen sind/ als daß zeuch ich				
Über die nasen vnd backen	0	4	8	0	die gestalt des mans mit ertigē				
Vñnd der hals ist auf der lini					liniē darein/ bey der ersten auff				
des kins brynt	0	4	0	0	rechte lini nach der seyten/ aber				
Bey der achsel höch	1	0	0	0	bey der andern aufrechten lini				
Vnd die achselglieder stehn auf					zeuch ich sein gestalt fursichtig				
irer lini weyt von einander	1	0	0	0	Darnach vmbzeuch ich die				
Aber über brust vnd achsel vnd					hinderwertig gestalt des mans				
halßgrublein ist der man brynt	1	5	0	0	bey der dritten aufrechten lini				
Für zwischen den vchsen	1	0	0	0	mit den eussern linien des fur-				
Aber hinde zwischē den vchsen	1	1	8	0	sichtigen mans/ vñnd spalt im				
Zwischen den tütlein ist	0	7	6	0	den hindern von vñdē vber sich	0	6	0	0
Vnd vnder den brusten ist der					Vnd mach im die fersē brynt	0	2	2	0
lenb brynt	1	1	6	0	Auch ist im die vchsen hin-				
In der weychen	0	9	6	0	den nidrer daß die forder/ Dar-				
Über den nabel	1	0	0	0	umb ist von der höch des halß-				
Bey der hufte art	1	1	7	1	grübleins biß vnder die hunder				
Vñnd auf diser lini stehen die					vchsen	0	4	5	0
hufftglieder oben der beyn weyt					Wenn du diesem mann sein				
von einander	0	8	5	0	arm auß stregst vñ als hoch er-				
Aber die breiten bey d scham ist	1	1	9	0	hebt als lang er ist/ vñ setz daß				
Vnd das beyn ist bey ende des					den einē füß des zirckels in sein				
hindern brynt	0	5	4	0	nabel/ so vmbreistu in mit dem				
Bey dem einpnyssen des beyns	0	4	5	0	andern füß in zirckels weyß.				
Ob dem knie	0	3	5	0	Vnd wie ob beschryben al-				
Mitten im knie	0	3	1	1	so hab ich disen mā hinach kler-				
Vnder dem knie	0	3	0	0	lich aufgeryssen/ vñnd mit den				
Mitten im waden	0	3	8	0	ziffern vñnd seinen gemercken				
Bey ende des eussern wadens	0	3	4	0	bezeichnet.				



Scheitel
Hinder wirbel
Stirn
Augbrauen
Nasen

Arm
Höck der achsel
Achsel glider
Halsgrüblein
Die vorder vchsen

Fütlein
Vnder den brüste

In der weichen
Im nabel

End der hüffe

Auff der scham

End des hindern

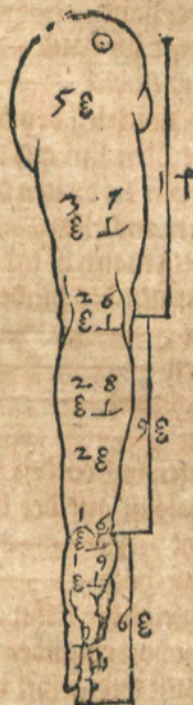
Einpessung des
beins

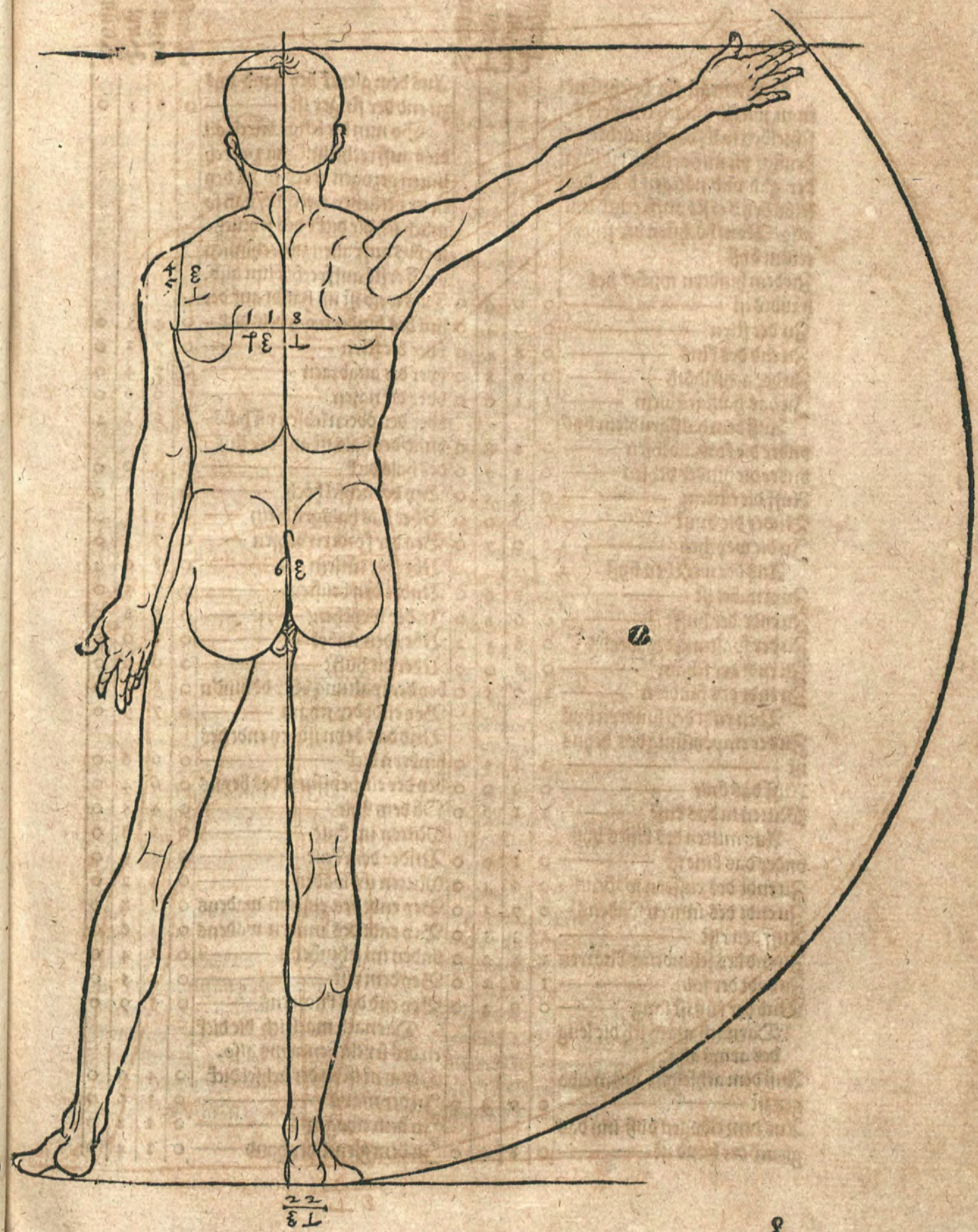
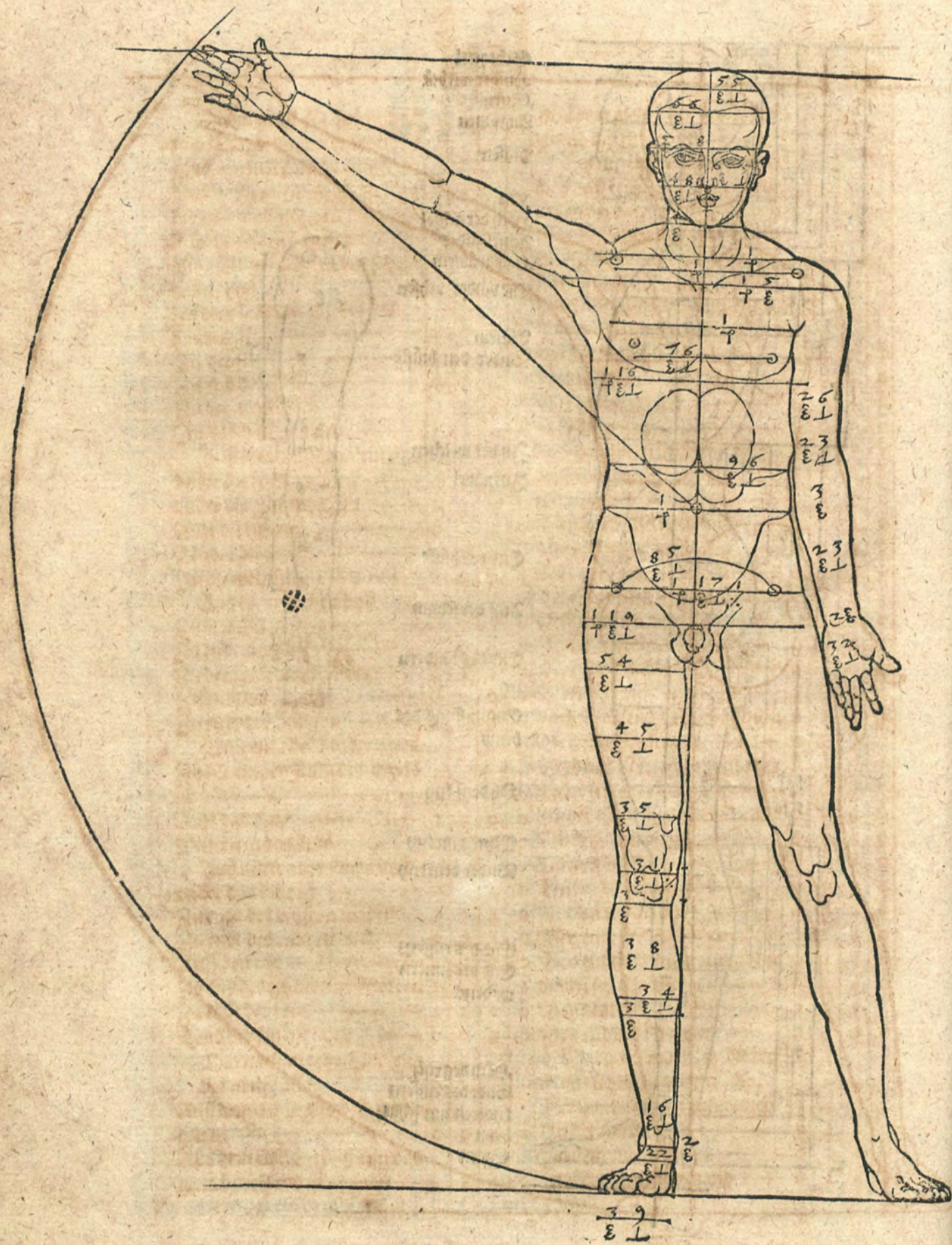
Ob dem kny

Mitten im kny
Vnder dem kny

End des euffern
End des innern
wadens

Höck des riffs
Ende des euffern
knorren am schin
beyn
Solen





Diesem negst für beschribne
man wil ich hinach ein weib be
schreiben in d' forgebrauchte vñ
denüg/ vñ miß erstlich die leng
der glid vñ nödigen ding des
leibs bey d' erste auffrechte lini
also/ Vom höchsten der schen
tellini byß

Zu dem hindern wirbel des
haubts ist

Zu der stirn

Zu end des kins

Zu der achselhöch

In das halßgrüblein

Auß dem halßgrüblein byß

Vnder die forder vchsen

Vnder die hinder vchsen

Auff die tütlein

Vnder die brust

In die weychen

Auß der weychen byß

Zum nabel ist

Zu endt der hufft

Zu der spaltung des weybs

Zu endt der scham

Zu endt des hindern

Von endt des hindern byß

Zu der einpessung des beyns

ist

Auff das knie

Witten in das knie

Auß mitten des knies byß

Vnder das knie ist

Zu endt des eussern wadens

Zu endt des innern wadens

Auff den rißt

Zu end des schinbeins knorren

Zu endt der soln

Vnd der fuß ist lang

Darnach mach ich die leng

des arms also.

Auß dem achselglid biß in elbo

gen ist

Auß dem elbogen byß inn das

glenck der hand ist

maßstab
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Auß dem glenck der hand byß
zu end der finger ist

So nun die leng durch all
drey auffrechellini mit zwerch
linien gezogen werd so vil bey
einer yetlichen notthut/dafi so
mach ich die dick des seytlliche
weybs auff allen zwerchlinien
bey d' erste auffrechte lini also.

Das weib ist im haubt auf der
lini des hindern wirbels dick

Vber die stirn

Vber die augbraen

Vber die nasen

Vber den öbern lebsen vñ halß

Vnd der halß ist auf der lini

des halß dick

Bey der achselhöch

Vber das halßgrüblein

Bey der fordern vchsen

Vber die tütlein

Vnder den brusten

In der weychen

Vber den nabel

Vber die hufft

bey der spaltung vber d' hind'n

Bey endt der scham

Vnd das beyn ist bey endt des

hindern dick

bey der einpessung des beyns

Ob dem knie

Mitten im knie

Vnder dem knie

Mitten im waden

Bey endt des eussern wadens

Bey endt des innern wadens

Vnden im schinbeyn

Bey dem rißt

Bey end des knorrens

Darnach mach ich die dick

des seytllichen arms also.

Der arm ist in der achsel dick

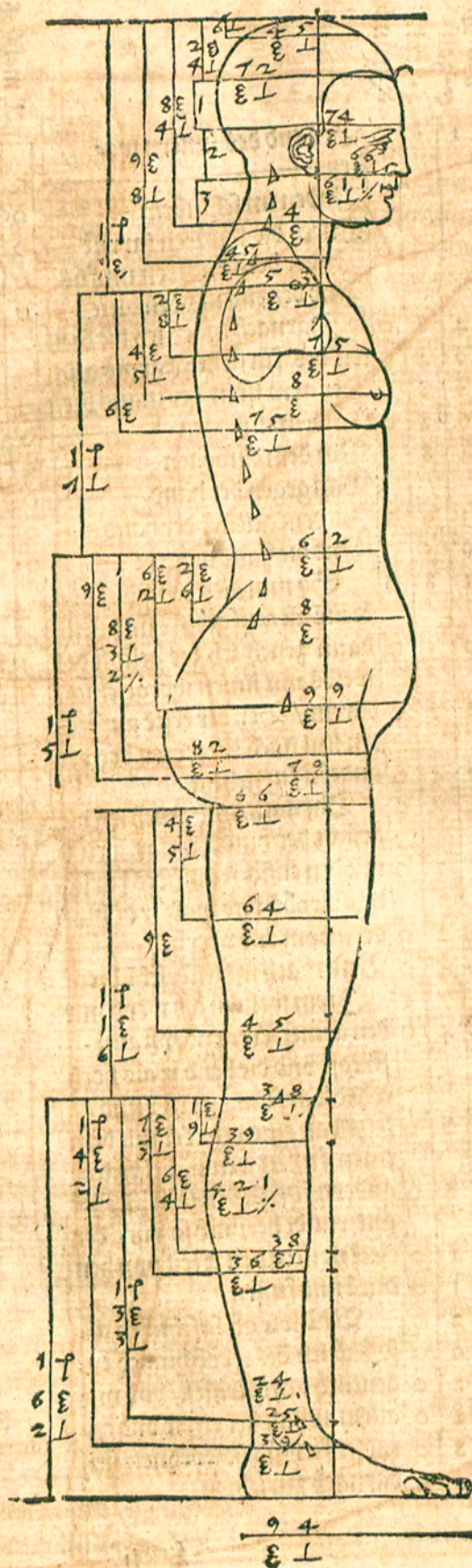
In der maus

In dem elbogen

In dem glenck der hand

maßstab
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

	6	messstab	1	8	0	6	messstab	1	8	0
	0	1	8	0	2	8	0	1	6	0
Vnd die hand ist dick	0	1	8	0	1	9	0	1	9	0
Darnach mach ich bey der andern auffrechten lini auf allen zwerchlinien die breite des fürsichtigen weybs also	0	4	8	0	3	4	0	2	7	0
Das weyb ist auff der lini des hindern wirbels breyt	0	6	4	0	2	4	0	2	8	0
Über die stirn	0	5	8	0	2	1	0	1	7	0
Über die augbraen	0	6	2	0	2	8	0	2	8	0
Über die orn	0	4	8	0	2	1	0	1	7	0
Über die nasen vnd backen	0	3	9	0	2	8	0	2	8	0
Vnd der hals ist auff der lini des kins breyt	0	9	5	0	1	7	0	2	8	0
Bey der achseln höh	1	1	8	0	6	2	0	1	9	0
Über das halßgrüblein	0	9	5	0	1	9	0	1	9	0
Vnd auff dieser lini stend die achselgld weit von einander	0	8	7	0	6	2	0	1	9	0
Gorn zwischen den vchsen ist went	1	0	4	0	1	9	0	1	9	0
Aber hinden zwischen den vchsen	0	5	7	0	1	9	0	1	9	0
Zwischen den wertzen ist	1	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Vnd die brennen über brust vnd achsel ist	1	0	2	0	1	9	0	1	9	0
Aber der lenb ist vnder de brust sten breyt	0	9	4	0	1	9	0	1	9	0
In der weychen	1	1	7	1	1	9	0	1	9	0
Über den nabel	1	2	4	0	1	9	0	1	9	0
Über die hüfft	0	9	0	0	1	9	0	1	9	0
Vnd auff diser lini stend die bein inn hüften went von einander	1	2	8	0	1	9	0	1	9	0
Aber bei d spaltung des weibs ist die brennen	0	6	1	0	1	9	0	1	9	0
Vnd bei end der scham ist das beyn breyt	0	6	1	0	1	9	0	1	9	0
Bey end des hindern	0	5	2	0	1	9	0	1	9	0
Bei der einpeiffung des beins	0	3	9	0	1	9	0	1	9	0
Ob dem kny	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Mitten im kny	0	3	1	0	1	9	0	1	9	0
Unter dem kny	0	3	8	0	1	9	0	1	9	0
Mitten im waden	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Bey end des euffern wadens	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Bey end des innern wadens	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Vnden im schinbein	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Durch die knorren im rüst	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Vnder dem knorren im füs	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Vnd der füs ist vorn breit	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Darnach mach ich die breite des fürsichtigearms also	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Der arm ist in der maus breit	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
In dem elnbogen	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Vor dem elnbogen	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Was gegen der hand	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
In dem gelenck der hand	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Vnd die hand ist breyt	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
So nun diese leng dicke vñ breite all auffgerisse sind / Als dann zeuch ich die gestalt des weibs mit linien wol geschickt darein / Bey der erste auffrechten lini nach der seyten bey der andern fürsichtig	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Darnach vmb zeuch ich die gestalt des hindwertigē weibs mit den euffern linie des fürsichtigen weybs vnd spalt jr de hindern vom end vber sich	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Vnd mach jr die fersche breyt	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Item weñ du dis weyb mit den armen kreutzweyb auß stregst vnd die hend jr als hoch erhebst als lang sie ist vñd	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
setzt dan einen zirckel mit dem einen fuß in iren nabel vnd de andern fuß zu den soln vñ ryst mit ründt herumb so rürt der circelriß das letzt teil von hend vñd fussen.	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0
Vnd wie ob beschriben also so hab ich dis weyb hinach eygenlich auffgerissen / vnd mit allem inhalt der ciffer vñd character fleysfig bezeichnen / sich darnach zurichten.	0	3	2	0	1	9	0	1	9	0



Scheitel
Hinter wirbel
Stirn
Augbrauen

Nasen

Kinn
Höck der achsel
Halsgrublein

Under der förm
vchsen
Zurlein
In der de brüsten

In der weichen

Im nabel

Ende der huffe

Spaltung des
weybs
End der scham
End des hundert

Einreißung des
beins

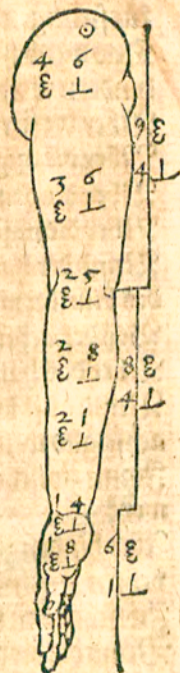
Ob dem knie

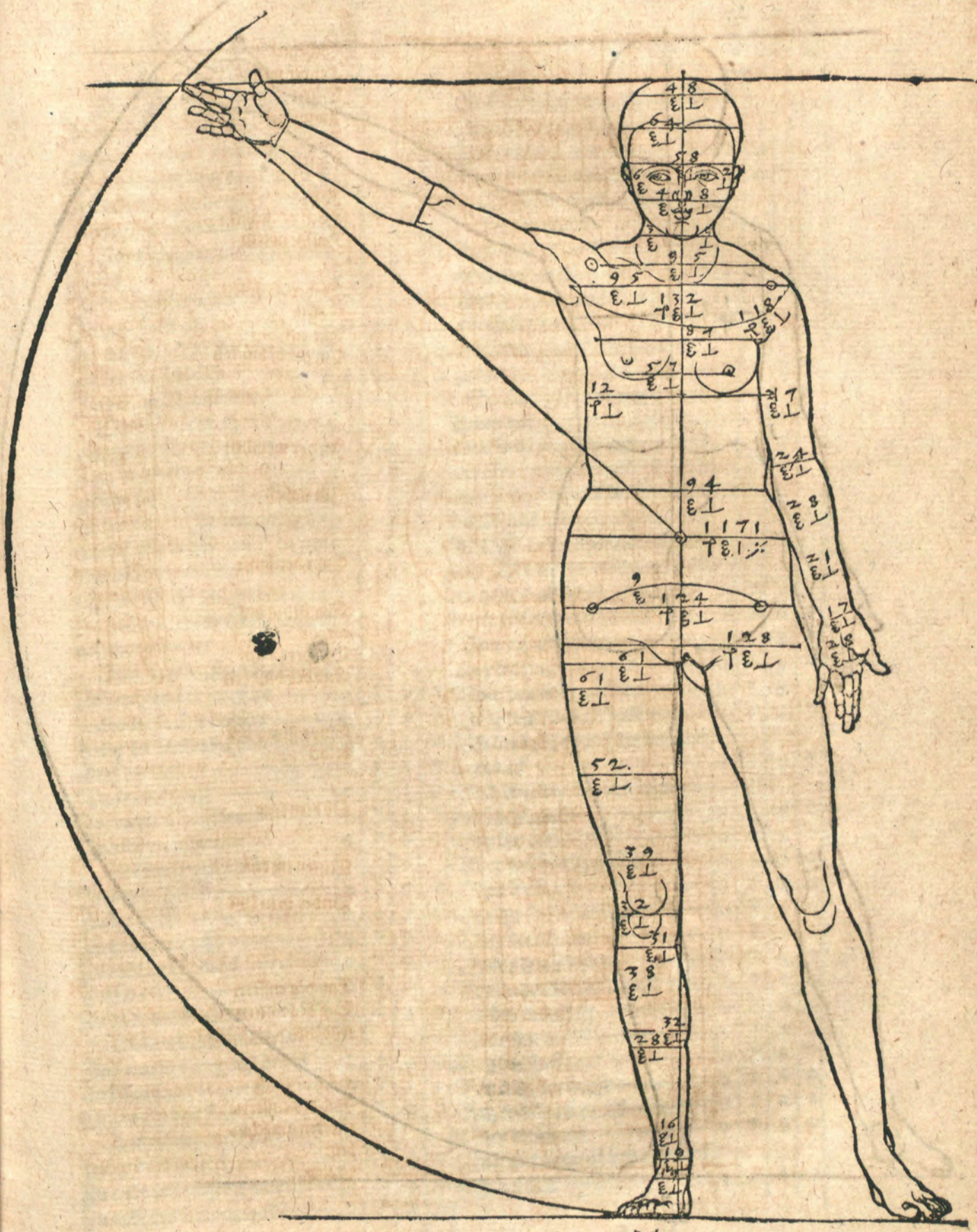
Mitten im knie

Under dem knie

End des außern
End des innern
wadens

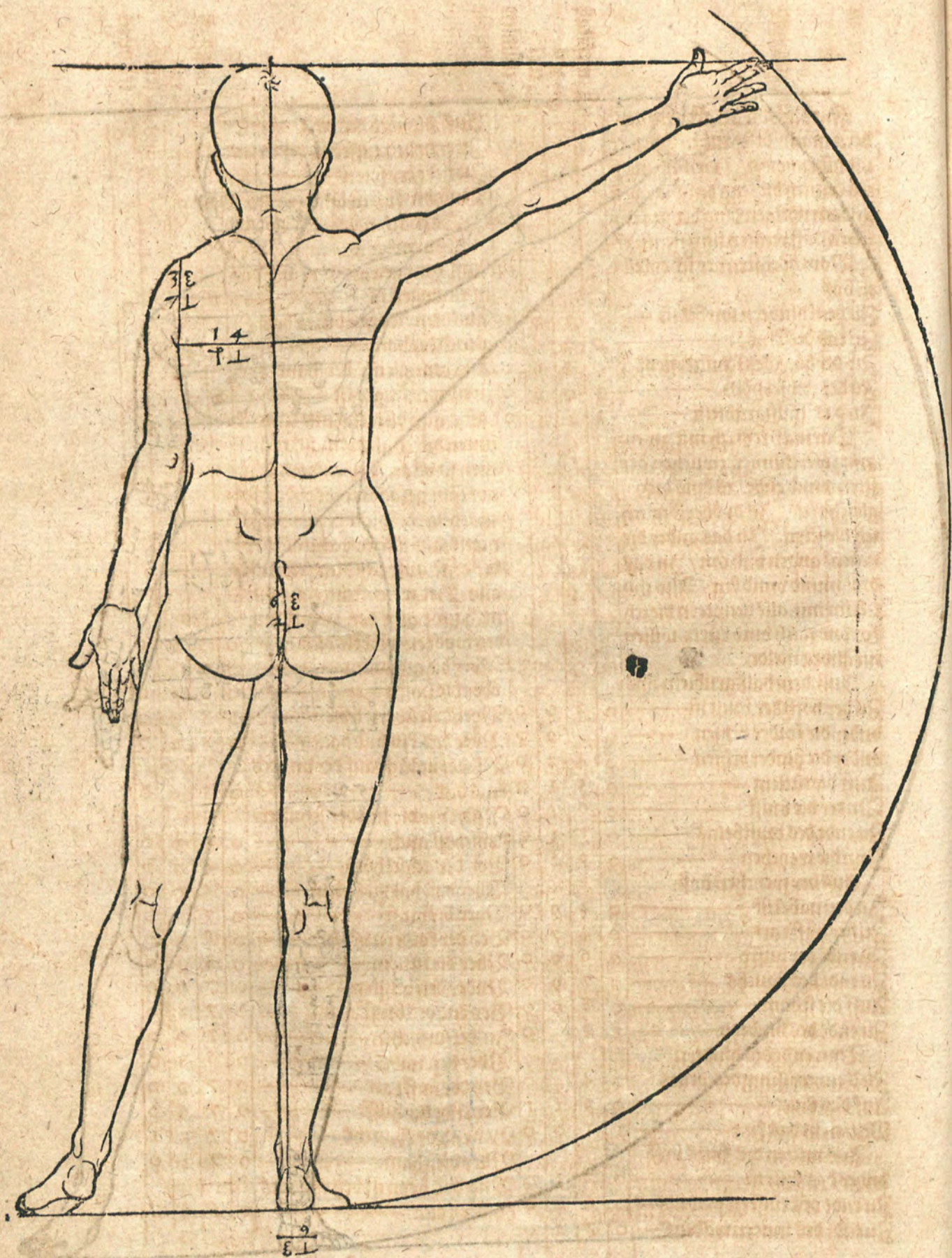
Höck des riffs
End des außern
knorren am schin
bein
Solen





34
EL

2 01



Gürbaß wil ich aber ein andern mann beschreiben / in d er ordnüg wie vor/ Darumb miß ich erstlich die leng der glid / vñ andern nötigen ding bei der erstenn auffrechten lini/ nemli ch Vom höchsten der scheytell i ni byß
Zu dem hindern wirbel ist —
Zu end des kins —
Zu der höch des schulterfleys ch —
Zu der achsel höch —
In das halßgrüblein —
Darnach teyl ich mit zwey ern zwerchlinien zwischen der stirn vñnd ende des kins drey gleiche felt/ In dz oberst mach ich die stirn. In das ander die nasen/ augen vñnd orn / In das dreyt mund vñnd kin / Also thu ich im mit allē heuptern die ich for vñnd nach vñmb kurtz willen mit alweg melde.
Aus dem halßgrublein byß
Zu der höch der brust ist —
vñnder die forder vchsen —
vñnder die hinder vchsen —
Auff die tütlein —
vñnder die brust —
Zu endt des brustbeins —
Inn die weychen —
Aus der weychen byß
In den nabel ist —
Zu der hüfft art —
Zu endt der hüfft —
Zu endt des bauchs —
Auff die scham —
Zu endt des hindern —
Von endt des hindern
Zu d einpessung des beins —
Auf das knie —
Witten in das knie —
Aus mitten des knies byß
vñnder das knie ist —
Zu endt des eussern wadens —
Zu endt des innern wadens —

meßstab
TEIL
zall
teyl
trümlen

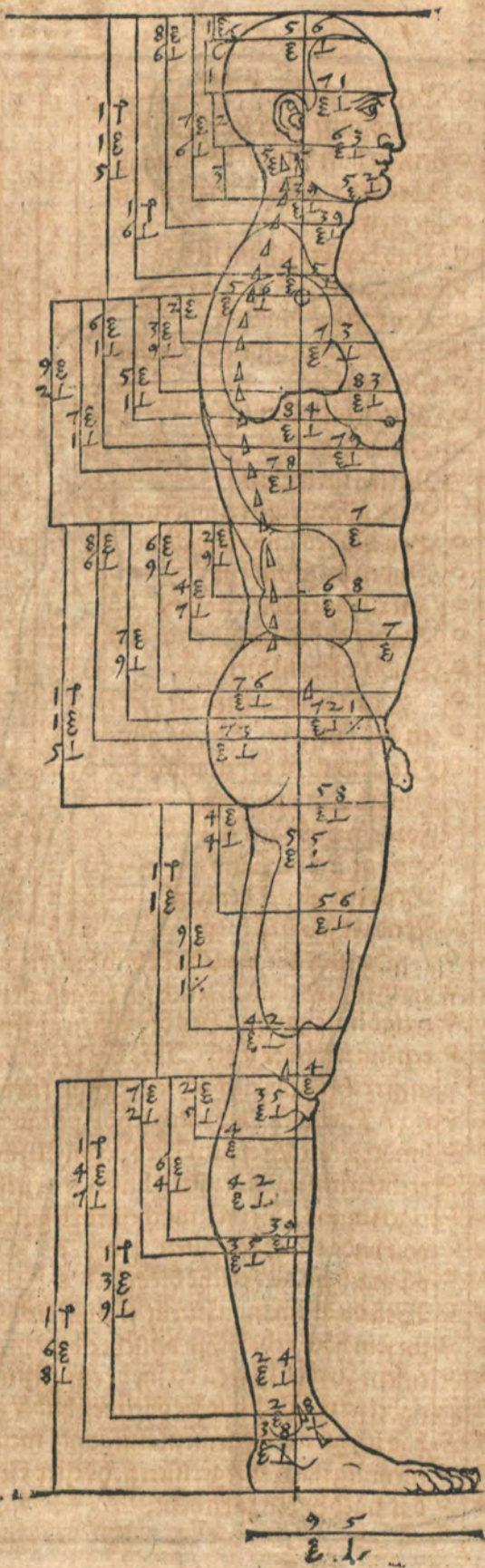
0	1	0
0	7	6
0	8	6
1	0	6
1	1	5
0	2	0
0	3	9
0	4	2
0	5	1
0	6	1
0	7	1
0	9	2
0	2	9
0	4	7
0	6	9
0	7	9
0	8	6
1	1	5
0	4	4
0	9	1
1	1	0
0	2	5
0	6	4
0	7	2

Auff die höch des rists —
Zu endt des eussern knorren —
Zu endt der solen —
Vñd der füß ist lang —
Darnach mach ich die leng des arms also.
Aus dem gelenck vñ achsel byß in elnbogen ist —
Aus dem elbogen biß in das gelenck der hand —
Aus dem gelenck der hand byß zu end der finger ist —
So nun dise leng mit zwerch linien durch all drey außrecht linien so vil der bey einer ytelche not thut gezogen werde/ Dafi so mach ich die dickē des seytliche mans auf allē zwerchliniē bey der erste außrechte lini vñ mit also. Der nebenfichtig man ist im haupt auff der zwerchlini des hindern wirbels dick —
Vber die augbraen —
vber die nasen —
Vber den übern lebsen —
Vber das kin vñnd hals —
Vñ der hals ist auf der lini des kins dick —
Vñd vber die lini des schulterfleysch ist auch —
Vey der achsel höch —
Vber das halßgrüblein —
Vber die brust —
Vey der forder vchsen —
Vber die tütlein —
vñnder den brusten —
Vey end des brust beyns —
In der weychen —
Vber den nabel —
Vey der hüfft art —
Vey endt der hüffe —
Vey end des bauchs —
Vber diescham —
Vñd das beyn ist vey endt des hindern dick —

meßstab
TEIL
zall
teyl
trümlen

1	3	9	0
1	4	7	0
1	6	8	0
0	9	5	0
1	0	4	0
0	8	3	0
0	6	6	0
0	5	6	0
0	7	1	0
0	6	3	0
0	5	5	0
0	5	2	0
0	3	9	0
0	3	9	0
0	4	5	0
0	5	6	0
0	7	3	0
0	8	3	0
0	8	4	0
0	7	9	0
0	7	8	0
0	7	0	0
0	6	8	0
0	7	0	0
0	7	6	0
0	7	2	1
0	7	3	0
0	5	8	0

	maßstab	zoll	teyl	trümlen		maßstab	zoll	teyl	trümlen
	1	2	3	4		1	2	3	4
Daß vnder den hindern hinab	0	5	5	0	Bey der hufft end	1	1	5	0
Bey dem einpnyssen des beins	0	5	6	0	Vnnnd auff diser lini stend die	0	8	5	0
Ob dem knie	0	4	2	0	bein in hufftē weyt von einand	0	8	5	0
Mitten im knie	0	4	0	0	Aber bey end des bauchs ist die	1	1	4	0
Vnder dem knie scheyben	0	3	5	0	breyten	0	5	5	0
Auf der lini vnder dem kny	0	4	0	0	Vnd bey der scham ist das	0	5	3	0
Mitten im waden	0	4	2	0	beyn breyt	0	4	4	0
Bey end des eussern wadens	0	3	9	0	Bey end des hindern	0	3	5	0
Bey end des innern wadens	0	3	5	0	Bey der einpnyssung des beyns	0	3	5	0
Vnden im schinbeyn	0	2	4	0	Ob dem kny	0	3	5	0
In dem rist	0	2	8	0	Mitten im kny auch	0	3	5	0
Durch dē fuß vnder dē knorre	0	3	8	0	Vnter dem kny	0	3	1	0
Darnach mach ich die dickē					Mitten im waden	0	3	8	0
des seylichē arms also.					Bey end des eussern wadens	0	3	2	0
Der arm ist in der achsel dick	0	5	0	0	Bey end des innern wadens	0	3	0	0
Bey der hindern vchsen	0	3	8	0	Vnden im schinbein	0	1	7	0
In dem elnbogan	0	2	5	0	Im rist durch die knorren	0	2	2	0
Vor dem elnbogen	0	2	6	0	Vnder dē knorre durch dē fuß	0	2	1	0
Daß gegen der hand	0	2	0	0	Vnd der fuß ist breit	0	3	7	0
In dem gelenck der hand	0	1	4	0	Darnach mach ich die bren-				
Vnd die hand ist dick	0	1	7	0	ten des fürsichtige arms also.	0	2	6	0
Darnach mach ich auf als					Der arm ist in der maus breyt	0	2	4	0
ten zwerehlinien bei der andern					hinder dem elnbogen	0	3	0	0
auffrechten lini die breiten des					Vor dem elnbogen	0	2	4	0
fürsichtigen manns also.					Daß gegen der hand	0	2	0	0
Der man ist im haubt auf der					Bey dem gelenck der hand	0	3	4	0
lini des hindern wirbels breyt	0	6	0	0	Vnd die hand ist breyt	0	3	4	0
Mitten durch die stirn	0	6	6	0	So nun alle leng/dicke vnd breiten auff				
Vber die augbraen	0	6	2	0	geriſſe sind/alsdan zeuch ich die gestalt mit				
Vber die orn	0	6	8	0	ertige liniē darein/Bey der ersten auffrech-				
Vber nasen vnd backen	0	5	2	0	ten lini nach der seytē. Aber bey der andern				
Vnnnd der hals ist auff der lini					auffrechtē lini zeuch ich sein gestalt furwer-				
des kins breyt	0	3	5	0	tig / Darnach vmbzeuch ich die gestalt des				
Bey d hoch des schulterfleisch	0	4	0	0	hinderwertigen manns bey der dritten auff-				
Bey der achselhöh	1	0	7	0	rechten lini mit dē eussern linien des fürsich-				
Vber das halßgrüblein	1	3	4	0	tigen mans / Vnnnd mach im den hindern				
Vand auff dieser lini stend die					von vnden auffgespalten	0	5	5	0
achsel glider weit von einander	1	0	8	0	vñ mach im die fersche breyt	0	2	2	0
Aber die breytē vber die brust ist	1	5	2	0	Wenn du disem man sein arm außstreckst vñ				
Form zwischen den vchsen ist	1	0	4	0	im sein hoch erhebst/so vñschreibstu in mit				
Aber hindē zwischē dē vchse	1	1	8	0	einem zirckelriß weñ du im dē ein fuß in dē				
Vnd der leyh ist vnder dē brü-					nabel setzt. Vnd wie hie oben beschribē/ also				
sten breyt	1	0	9	0	hab ich hie nach disem mann gantz meiner				
In der weychen	0	9	0	0	meynig nach auffgeriſſen sich dester Plerer				
Vber den nabel	1	3	0	0	dar nach haben zurichten.				
Bey der hufft art	1	0	7	0					



Schädel
Stirn
Augbrauen

Nasen

Kinn
Hoch des schulter
fleisch
Hoch der achsel
Halsgrublein
Brust

Die forder vechen
Zurlein
Vnder den brustē
End des brust
beins
Inn der weychen

Im nabe

Art der huffe

End der huffe
End des bauchs
Auff der scham

End des hindern

Das einp eyssenn
des beins

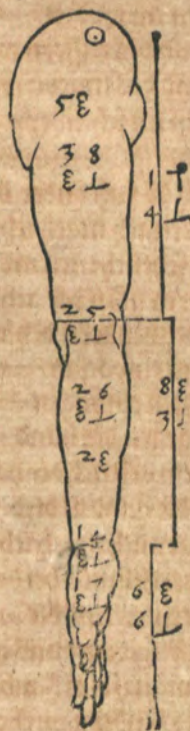
Ob dem knie

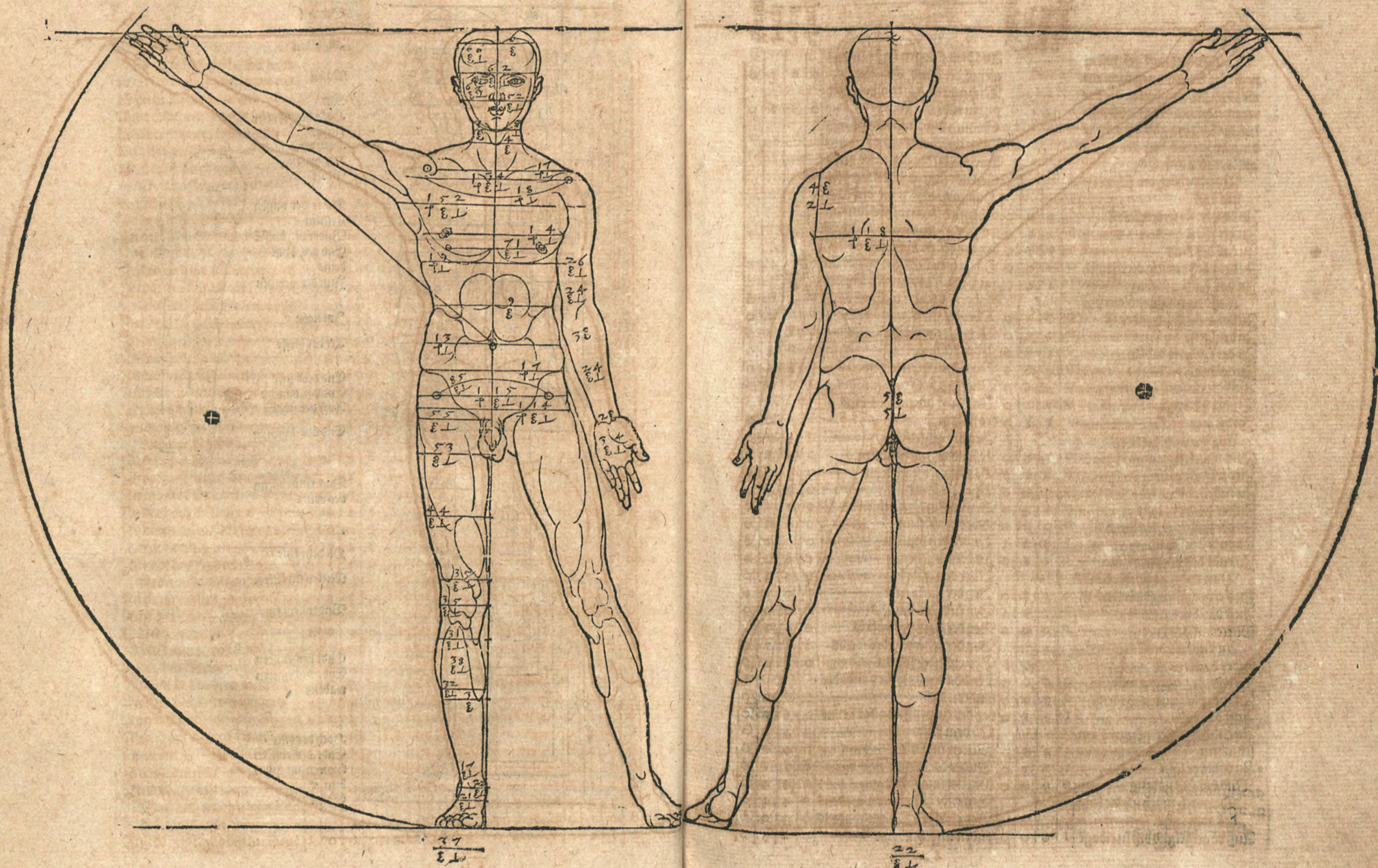
Mitten im knie

Vnder dem knie

Ende des euffern
Ende des innern
wadens

Hoch des rists
Ende des euffern
knorren am schin
bein
Solen





messstab
zell
teyl
trümlen
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

messstab
zell
teyl
trümlen
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Nachfolget wil ich disem
negst for beschreiben man ein
weyb zu beschreiben in der for
rigen ordnung/ vnnnd mißersta
lich die leng der glid vñ nötige
ding des leybs bey der ersten
auffrechten lini also

Von der höch der schenkel
lini byß

Zu dem hindern wirbel ist

Zu der stirn

Zu end des kins

Zu der höch des schulterfleysch

In das halßgrüblein

Auß dem halßgrüblein byß

Zu der achselhöchglider ist

Zu der brust

Zu der fordern vchsen

Zu der hindern vchsen

Auff die tütlein

Vnder die brust

In die weychen

Aus der weychen byß

Zum nabel ist

Zu der hufft endt

Zu endt des bauchs

Zu der höch des hüfels

Zu der spaltung des weybs

Zu endt der scham

Zu endt des hindern

Von endt des hindern byß

Zu d' einpessung des beins ist

Auff das knie

Mitten in das knie

Aus mitten des knies byß

Vnder das knie ist

Zu endt des euffern wadens

Zu endt des innern wadens

Auff den rist

Zu end des euffern knorre am

schinbein

Zu endt der soln

Vnd der füß ist lang

Darnach mach ich die leng

des arms also.

Auß d' achselglid biß in elboge

Aus dem elbogen byß inn das
glenck der hand

Vnd aus dem glenck der hand
piß zu endt der finger

So nun dise leng mit zwerch
linien durch all drey auffrecht

linien so vil der bey einer netli
chen not thut gezogen werden/

Dañ so mach ich die dickē des
nebensichtigen weybs auff al

len zwerch linien also / Merck
bey der ersten auffrechten

Das nebensichtig weyb ist im
haubt auff der zwerch lini des

hindern wirbels dick

Vber die stirn

Vber die augbraen

Vber die nasen

Vber den obbern lebsen

Vber den hals vnd kin

Vnd auff der lini des kins ist

der hals dick

Vber der achselhöch

Vber das halßgrüblein

Vber den achselgliedern

Vber die brust

Vber der fordern vchsen

Vber die tütlein

Vnder den brusten

In der weychen

Vber den nabel

Vber der hufft endt

Vber endt des bauchs

Vber der hoch des hüfels

Vber der spaltung des weybs

Vber endt der scham

Vnd das beyn ist bey endt des

hindern dick

bey der einpessung des beyns

Ob dem knie

Mitten im knie

Vnder dem knie

Mitten im waden

Vber endt des euffern wadens

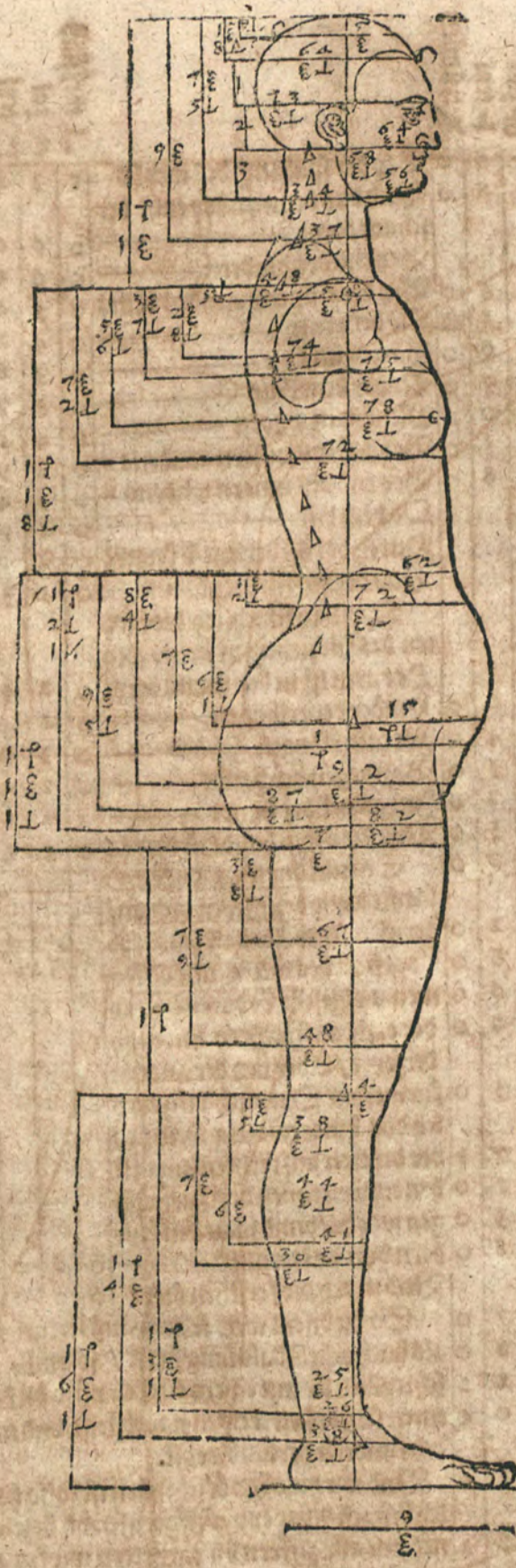
Vber endt des innern wadens

Vnden im schinbeyn

0	0	9	0
0	1	8	0
0	7	5	0
0	9	0	0
1	1	0	0
0	0	5	0
0	2	8	0
0	3	7	0
0	4	6	0
0	5	6	0
0	7	2	0
1	1	8	0
0	1	2	0
0	6	1	0
0	7	0	0
0	8	4	0
0	9	5	0
1	0	2	1
1	1	1	0
0	3	8	0
0	7	9	0
1	0	0	0
0	1	0	0
0	6	0	0
0	7	0	0
1	3	1	0
1	4	0	0
1	6	1	0
0	9	0	0
1	0	0	0

0	8	3	0
0	5	8	0
0	5	0	0
0	6	4	0
0	7	3	0
0	6	4	0
0	5	8	0
0	5	6	0
0	3	4	0
0	3	7	0
0	4	8	0
0	5	8	0
0	7	4	0
0	7	5	0
0	7	8	0
0	7	2	0
0	6	2	0
0	7	2	0
1	0	5	0
1	0	0	0
0	9	2	0
0	8	7	0
0	8	2	0
0	7	0	0
0	6	7	0
0	4	8	0
0	4	0	0
0	3	8	0
0	4	4	0
0	4	1	0
0	3	6	0
0	2	5	0

[illegible]



Schenkel
Hinter wirbel
Sitten
Augbrauen
Nasen
Kinn
Schulterfleisch
Höck
Halsgrüblein
Achselgled

Brust
Die förder vechffen
Zülein
Vn der der brust

In der weichen
Im nabel

End der hüfte
Endr des bauchs
Höck der scham
Spaltung
Endr der scham
End des hindern

Einpessung des
beins

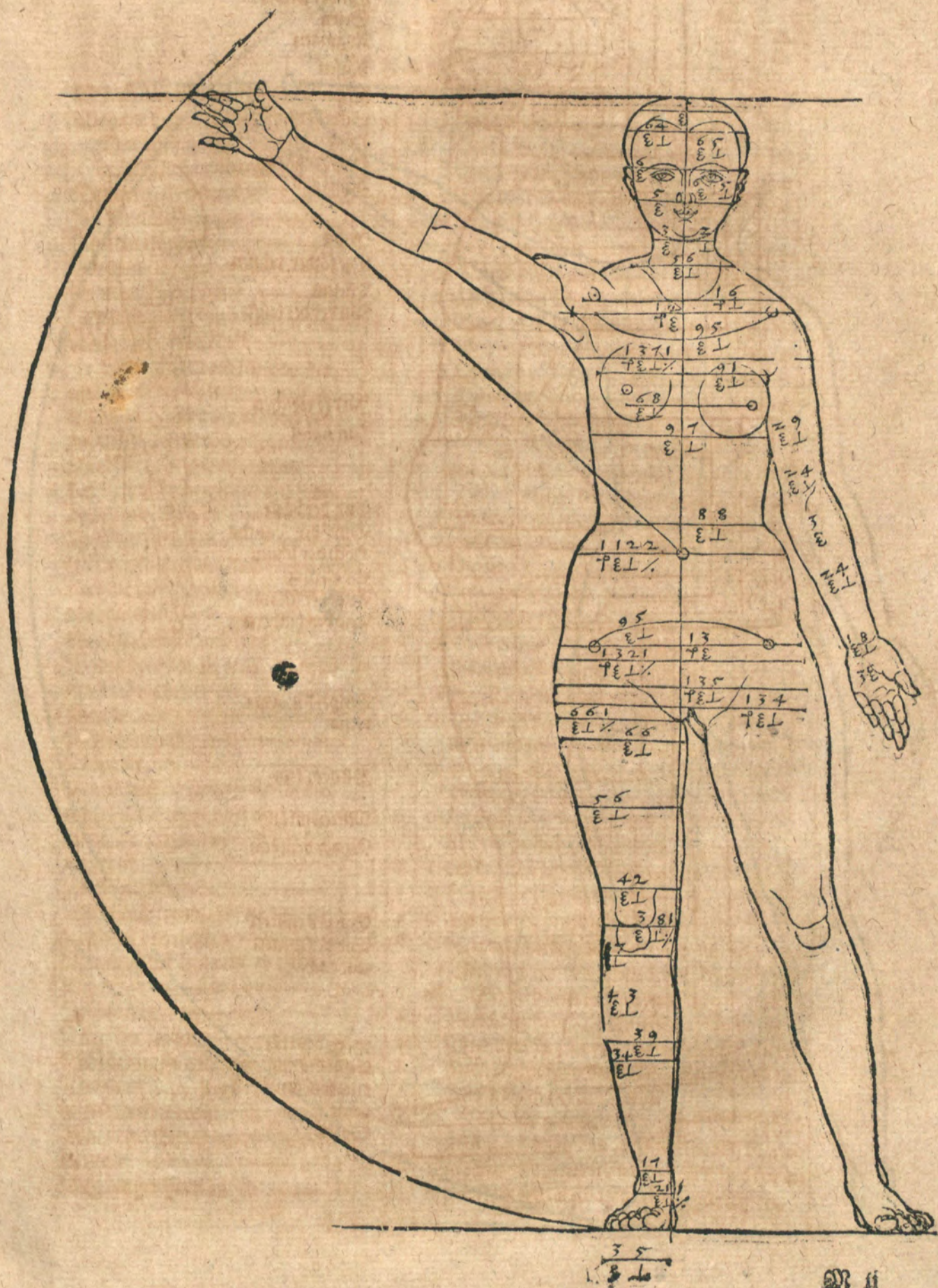
Ob dem kny

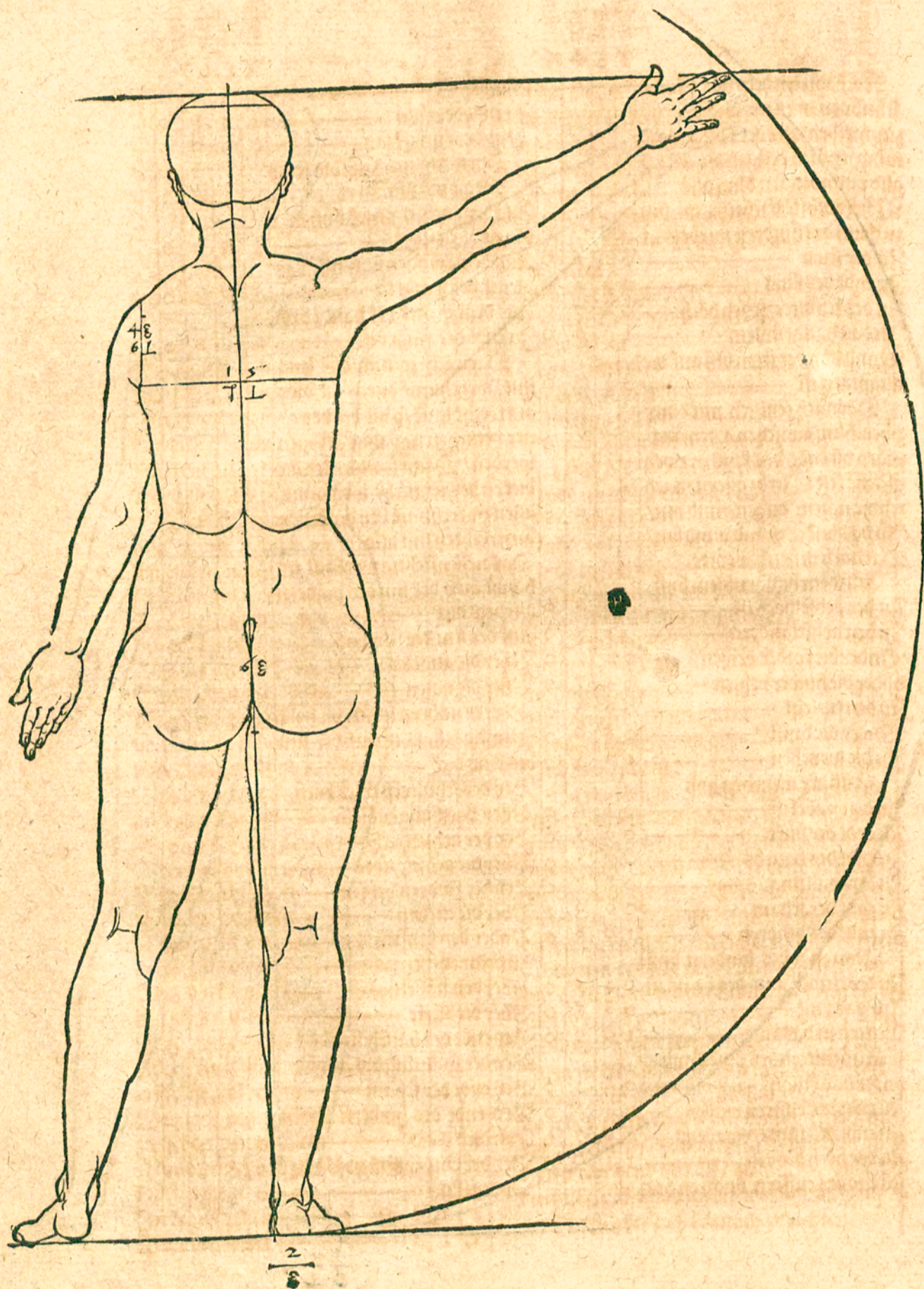
Mitten im kny
Vnder dem kny

End des cussern
End des innern
wadens

Höck des rists
Endr des cussern
knorren am schin
beyn
Solern







messstab
zahl
teyl
trümlen

messstab
zahl
teyl
trümlen

Noch wil ich dem negst forbe
schribnen man ein ander weyb
zuschreiben/ aus der forigen ord
nung miß ich erstlich die leng d
glid vnd nödtigen ding also

Vom höchstē d scheidellini biß
zu d lini des hindern wirbels ist

Zu der stirn

Zu ende des kins

Zu des schulterfleisch höch

In das halßgrüblein

Vnd von der stirn biß auf die
augpraen ist

Darnach teyl ich mit einer
zwerchlini zwischenn den aug
praen vñ ende des kins in zwey
gleiche felt/ In dz oberst mach
ich die nasen/ augen vñnd orn/

In das vnder mund vñnd kin/

Darnach miß ich weyter.

Auß dem halßgrüblein byß

Zu der achselhöch ist

Zu den achselglidern

Vnder die forder vchsen

Vnder die hinder vchsen

Zu den tutelein

Vnder die brust

In die weychen

Auß der weychen byß

In den nabel ist

Zu ende der huse

Zu ende des bauchs

Zu der spaltung

Zu ende der scham

Zu ende des hindern

Von ende des hindern byß

Zu der einpeiffung des beins ist

Auf das knie

Mitten in das knie

Auß mitten des knies byß

Vnder das knie ist

Zu ende des euffern wadens

Zu ende des innern wadens

Zu der höch des rists

Zu end des euffern knorren des

schinbeyns

Zu ende der soln

Vnd der fuß ist lang

Darnach mach ich die leng

des arms also.

Aus dem achselglenck byß in

den elbogen ist

Auß dem elbogen byß inn das

glenck der handt ist

Aus dem glenck der handt byß

Zu ende der finger ist

Darnach so nun dise leng

mit zwerchlini durch all drey

auffrecht liniē so vil der bey ei

ner ytelichen not thut gezogen

werden/ Dann so mach ich die

diē des seytlīchē weybs auf

allen zwerchliniē bey der ersten

auffrechten lini also

Das nebensichtig weyb ist im

haubt auff der lini des hindern

wirbels dick

Auf der lini der stirn

Vber die augpraen

Vber die nasen

Vber den öbern lebsen vñ hals

Vñnd der hals ist auf der lini

des kins dick

Ben des schulterfleisch höch

Vber das halßgrüblein

Ben der achselhöch

Vber die achselglider

Ben der förder vchsen

Vber die tutelein

Vnder den brusten

In der weychen

Vber den nabel

Vber die hüfft

Ben ende des bauchs

Ben der spaltung des weybs

Ben ende der scham

Ben ende des hindern ist das

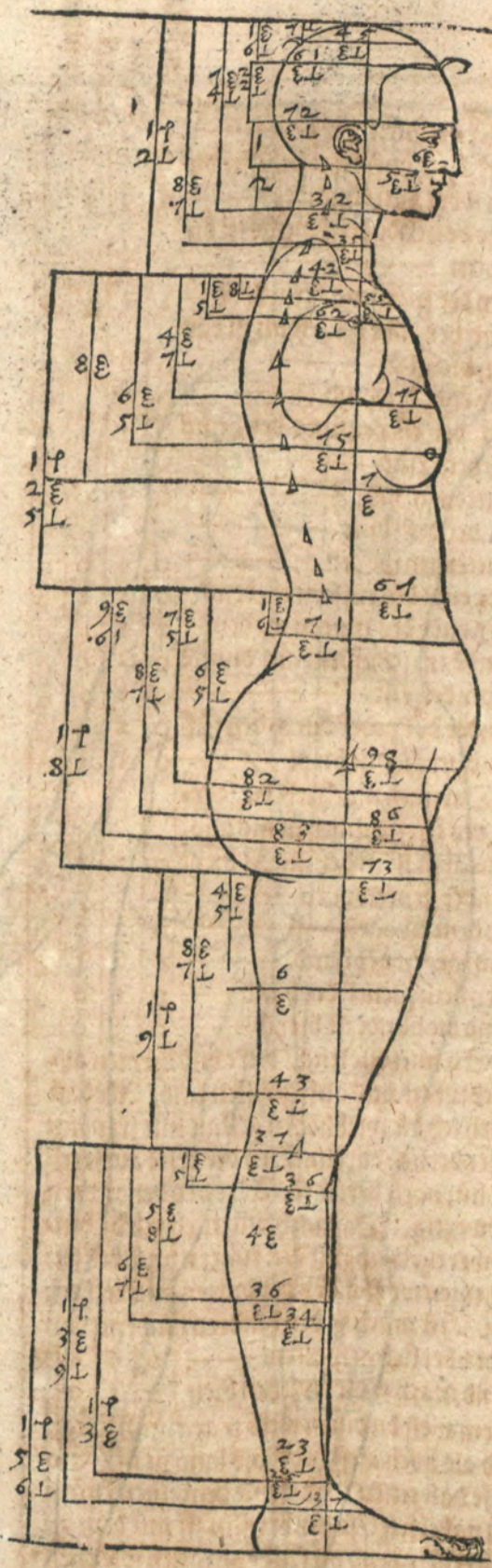
beynd dick

Ben der einpeiffung des beins

Obdem knie

M iij

	maßstab	zoll	teyl	trümmen		maßstab	zoll	teyl	trümmen
Mitten in dem knie	0	3	7	0	Über die huffte	1	2	8	0
Under dem knie	0	3	6	0	Auff diser hufft lini stehenn die	0	9	1	0
Mitten im waden	0	4	0	0	bein went von einander	0	9	1	0
Bey ende des euffern wadens	0	3	6	0	Aber bey ende des bauchs ist die	1	3	0	0
Bey ende des innern wadens	0	3	4	0	breyten	1	2	9	0
Vnd im schinbeyn am dunstē	0	2	3	0	Bey der spaltung des weybs	0	6	4	0
Über den rist ist	0	2	5	0	Vnd bey ende der scham ist das	0	6	3	0
Durch den fuß bey ende des euf	0	3	7	0	bern breyt	0	5	3	0
ern schinbeyns am knorren	0	3	7	0	Bey ende des hindern	0	4	0	0
Darnach mach ich die dickē	0	4	4	0	Bey der einpessung des beins	0	3	6	0
des seylichen arms also.	0	3	7	0	Ob dem knie	0	3	5	0
Der arm ist in der achsel dick	0	2	4	0	Mitten im knie	0	4	0	0
Mitten in der maus	0	2	6	0	Under dem knie	0	4	0	0
In dem elbogen	0	1	5	0	Mitten im waden	0	3	8	0
Für dem elbogen	0	1	8	0	Bey ende des euffern wadens	0	3	4	0
Im dem gleng der hand	0	1	8	0	Bey ende des innern wadens	0	1	6	0
Vnd die hand ist dick	0	1	8	0	Vnd im schinbein am dunstē	0	1	7	0
Darnach mach ich bey der	0	4	9	0	Über den rist	0	2	0	0
andern auffrechten lini auff al	0	6	3	0	Under de knorre durch den fuß	0	3	3	0
len zwerchlinien die breytē des	0	6	5	0	Vnd der fuß ist breyt	0	2	7	0
fürsichtigen weybs also.	0	6	0	0	Darnach mach ich die bren	0	2	3	0
Das weyb ist im haubt auff der	0	6	5	0	ten des fürsichtigen arms also.	0	2	9	0
lini des hindern wirtels breyt	0	6	0	0	Der arm ist in der maus breyt	0	2	3	0
Auff der lini der stirn	0	6	0	0	Hinder dem elbogen	0	2	9	0
Mitten durch die stirn	0	6	0	0	Für dem elbogen	0	2	3	0
Über die augbraen	0	6	0	0	Was gegen der handt	0	1	6	0
Über die orn	0	4	8	0	Bey dem gleng der hand	0	3	0	0
Über die nasen vnd backen	0	3	3	0	Vnd die handt ist breyt	0	6	8	0
Vnd über die lini des kins ist	0	4	0	0	So nun dise leng / dickē vnd breyten all-	0	6	8	0
der hals breyt	0	8	2	0	beschryben vnd auffgerissen sind / Als daß	0	1	9	0
Bey des schulter flesch hoch	1	0	5	0	zeuch ich die weiblichen gestalt mit iren lini	0	6	8	0
Über das halßgrüblein	1	2	2	0	en seyberlich darein / Bey der erste auffrech	0	1	9	0
Bey der achsel hoch	0	9	6	0	ten lini nach der seyte / Aber bey der andern	0	6	8	0
Über die achselgleder	0	9	9	0	furtwertig. Darnach vñ zeuch ich dz hin	0	1	9	0
Vnd auff diser lini stend die	1	3	5	0	derwertig weib mit den euffern lini des für	0	6	8	0
achselgleder went von einander	0	6	4	0	sichtigen weybs bey der dritten auffrechten	0	1	9	0
Aber die breyten forn zwischen	0	9	4	0	lini / Vñ mach jr den hindern hindern von	0	6	8	0
den vchsen ist	0	8	4	0	ende vber sich gespalten	0	1	9	0
Vnd zwischen der hindern ist	0	9	4	0	Vnd mach jr die ferschen breit	0	6	8	0
Aber oberhalb vber brust vnd	0	8	4	0	Item wesi du disem weib jr arm auß streckst	0	1	9	0
achsel ist die breyten	0	1	1	2	vnd als hoch auff hebst als lang sie ist / So	0	6	8	0
Darnach mach ich die breyten	0	1	1	2	du jr daß einen circel mit dem einen fuß in	0	1	9	0
zwischen den wertzelein	0	1	1	2	den nabel setzt / so umbreytstu sie mit dem an	0	6	8	0
Vnd der leyb ist zwischen den	0	1	1	2	dern teyl jr hend vñ fuß / vñ gleich wie oben	0	1	9	0
brüsten breyt	0	1	1	2	beschriben / also hab ich diß weyb hinach auf	0	6	8	0
In der weychen	0	1	1	2	gerissen sich des daß darnach zurichten.	0	1	9	0
Über den nabel	0	1	1	2		0	6	8	0



Schmuel
Hinder wirbel
Stirn
Augbraen

Nasen
Kin
Schultersteynsch
Höch
Halsgrüblein
Achsel höch
Achsel glid
Bachsen

Turteln
Vnder den brüsten

In der weycheu
Im nabel

Der hüfte are
Endt des bandhs
Eysung
Endt der scham
End des hundert

Einpessung des
beins

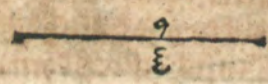
Ob dem kny

Mitten im kny

Vnder dem kny

End des eissern
End des innern
wadens

Höch des rists
Endt des knorren
Soln



M liij

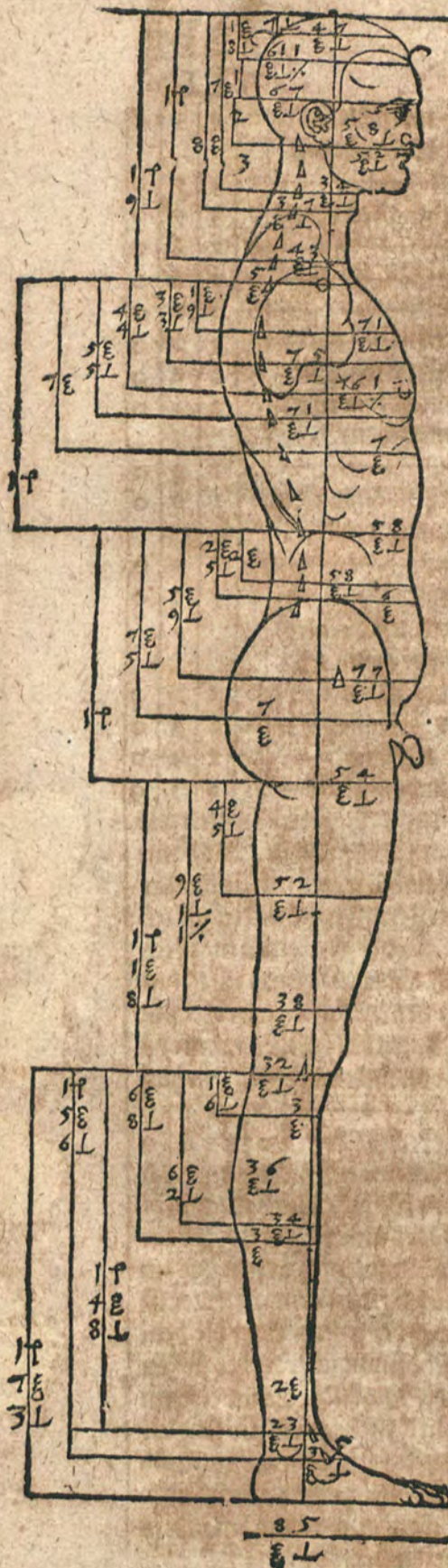
Nachfolget will ein dunen
 schmale man messen den man
 fur ein lange person mag brau-
 chen/ vnd den mach ich auch in
 der ordnung wie für beschriebe
 vñ miß zum ersten die leng bey
 der erstenn auffrechtenn lini
 durch alle glider vñnd andrer
 ding nemlich also.
 Vonn der sehenstellini herab
 byß
 Zu dem hindern wirbel ist —
 Zu der stirn —
 Zu end des kins —
 Zu der höch des schulterfleysch —
 Zu der höch der achsel —
 In das halßgrüblein —
 Aus dem halßgrüblein byß
 Zu der höch der brust ist —
 vnder die forder vchsen —
 vnder die hinder vchsen —
 Auff die tütlein —
 Vnder die brust —
 Zu endt des brustbeins —
 In die weychen —
 Aus der weychen byß
 In den nabel ist —
 Zu der hufft art —
 Zu endt der hufft —
 Auff die scham —
 Zu endt des hindern —
 Von endt des hindern byß
 Zu einpessung des beins ist —
 Auff das knie —
 Mitten in das knie —
 Aus mitten des knies byß
 vnder das knie ist —
 Zu endt des eussern wadens —
 Zu endt des innern wadens —
 Zu der höch des rists auff dem
 fuß —
 Zu end des eussern knorren
 am schinbeyn —
 Zu endt der soln —
 Vnd der fuß ist lang —

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

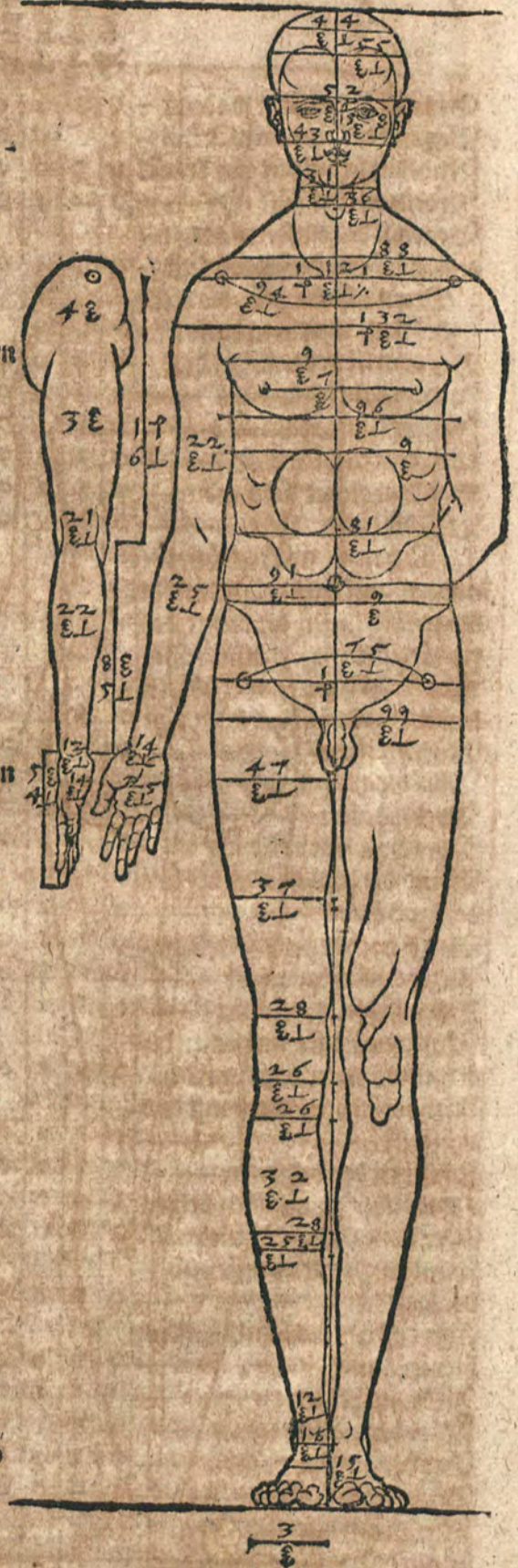
Darnach mach ich die leng
 des arms also.
 Auß dem achselgld bis in elbo-
 gen ist —
 Aus dem elbogen byß inn das
 glenck der hand ist —
 Aus dem glenck der hand byß
 zu end der finger ist —
 So nun dise leng mit zwerch
 linien durch al drey aufrecht li-
 niē so vil der bey einer yeeliche
 notthut gezogen werden/ daß
 so mach ich die dickē des seytle-
 chē mans auf allē zwerch liniē
 bey der ersten auffrechten lini
 vñnd miß also.
 Der nebensichtig mann ist im
 haubt auff der zwerch lini des
 hindern wirbels dick —
 vber die stirn —
 vber die augbraen —
 vber die nasen —
 vber den obern lebsen —
 vñnd der hals ist auf der lini
 des kins dick —
 bey d' höch des schulterfleysch —
 Bey der höch der achseln —
 Vber das halßgrüblein —
 Vber die brust —
 Bey der forder vchsen —
 Vber die tütlein —
 Vnder den brusten —
 bey endt des brustbeins —
 In der weychen —
 Vber den nabel —
 bey der hufft art —
 bey end der hufft —
 Vber die scham vñnd hindern —
 Vñnd das beyn ist bey endt des
 hindern dick —
 bey der einpessung des beyns —
 Ob dem knie —
 Mitten im knie —
 Vnder dem knie —
 Mitten im waden —

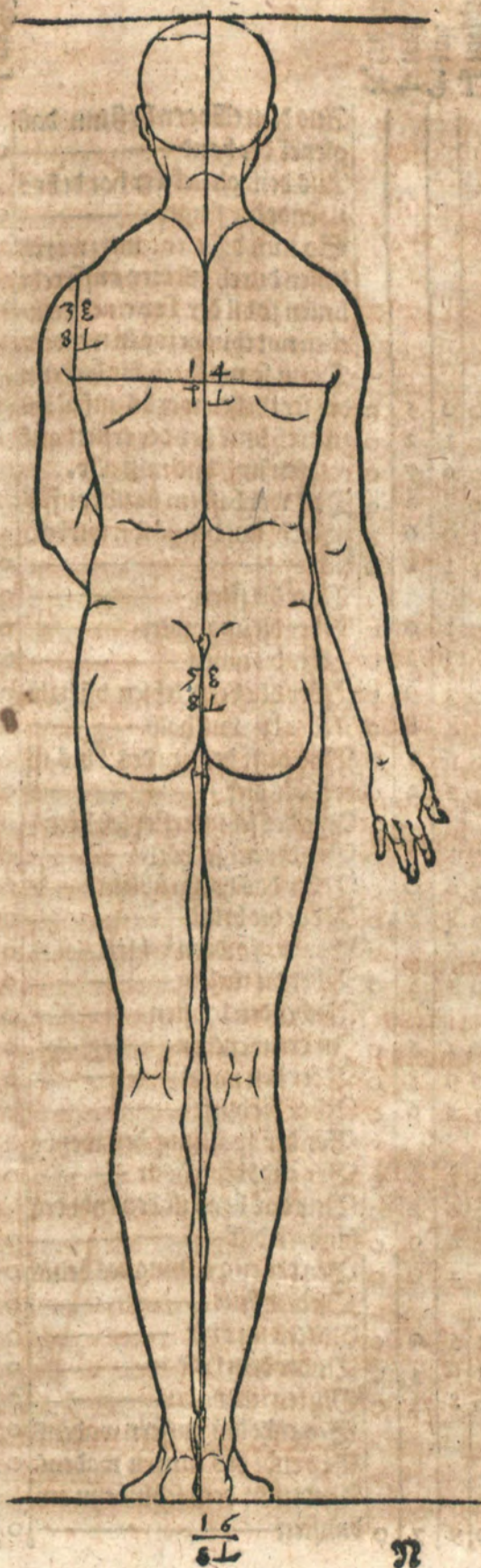
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wen end des euffern wadens	0	3	4	0	3	0	0	3	9	9
Wen end des innern wadens	0	3	0	0	3	0	0	3	9	9
Vnd im schinbein am dunstē	0	2	0	0	2	0	0	2	4	7
Indem rist des fuß	0	2	3	0	2	3	0	2	3	7
Bey ende des euffern knorren	0	3	5	0	3	5	0	3	2	8
am schinbeyn durch den fuß	0	3	5	0	3	5	0	3	2	8
Darnach mach ich die dicke	0	4	0	0	4	0	0	4	2	6
des senelichen arms also.	0	4	0	0	4	0	0	4	2	6
Der arm ist in der achsel dick	0	4	0	0	4	0	0	4	3	2
In der mauf	0	3	0	0	3	0	0	3	2	8
In dem elnbogen	0	2	1	0	2	1	0	2	2	5
Vor dem elnbogen	0	2	2	0	2	2	0	2	1	2
Bey dem glenck der hand	0	1	2	0	1	2	0	1	1	6
Vnd die hand ist dick	0	1	4	0	1	4	0	1	1	5
Darnach mach ich bey der	0	4	4	0	4	4	0	4	3	0
andern auffrechten lini auff al	0	4	4	0	4	4	0	4	2	2
len zwerch linien die breyte des	0	5	5	0	5	5	0	5	2	5
fürwertigen mans also. Der	0	5	5	0	5	5	0	5	2	5
man ist im haupt auf d zwerch	0	5	8	0	5	8	0	5	2	8
lini des hindernn wirtsels breyt	0	5	8	0	5	8	0	5	2	8
Vber die stirn	0	5	8	0	5	8	0	5	2	8
Vber die augpraen	0	5	8	0	5	8	0	5	2	8
Vber die orn	0	5	8	0	5	8	0	5	2	8
Vber die nasen vnd backen	0	4	3	0	4	3	0	4	3	0
Vnd der hals ist auff der lini	0	3	1	0	3	1	0	3	1	0
des kins breyt	0	3	1	0	3	1	0	3	1	0
Bey d höch des schulters fleisch	0	3	6	0	3	6	0	3	6	0
Bey der höch der achsel	0	8	8	0	8	8	0	8	8	0
Vber das halsgräblein	1	1	2	1	1	2	1	1	2	1
Vnd auff diser lini stehen die	0	9	4	0	9	4	0	9	4	0
achselgld went voneinander	0	9	4	0	9	4	0	9	4	0
Vber die breyten vber brust vnd	1	3	2	1	3	2	1	3	2	1
achsel ist	1	3	2	1	3	2	1	3	2	1
Zwischen den vchsen ist	0	9	0	0	9	0	0	9	0	0
Vnd aber zwischē den vchsen	1	4	0	1	4	0	1	4	0	1
Aber forw zwischē dē eutelein ist	0	7	0	0	7	0	0	7	0	0
Vnd vnder den brusten ist	0	9	6	0	9	6	0	9	6	0
der leyb breyt	0	9	6	0	9	6	0	9	6	0
Aber bey ene des brüstbeins nit	0	9	0	0	9	0	0	9	0	0
breyter dann	0	9	0	0	9	0	0	9	0	0
In der wepchen	0	8	1	0	8	1	0	8	1	0
Vber den nabel	0	9	1	0	9	1	0	9	1	0
Bey der hufft art	0	9	0	0	9	0	0	9	0	0
Bey end der hufft	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1
Vnd auff diser lini stehen die	0	7	5	0	7	5	0	7	5	0
beinin hüfte went von einand	0	7	5	0	7	5	0	7	5	0



Schenkel
 Hinter wirbel
 Stirn
 Augbraen
 Nasen
 Rin
 Schulterflensch
 Höch
 Höch der achsel
 Halsgrüblein
 Brust
 Die söder schiffen
 Zütlein
 Winder der brust
 Endr des brust
 beins
 In der weichen
 Im nabel
 Der hüfte are
 End der hüfte
 Auff der scham
 Ende des hinderen
 Einpessung des
 beins
 Ob dem kny
 Mitten im kny
 Under dem kny
 End des euffern
 End des innern
 wadens
 Höch des rists
 Endr des euffern
 knorren am schin
 beyn
 Solen





1
messstab
zall
teyl
crümlen
164

1
messstab
zall
teyl
crümlen
161

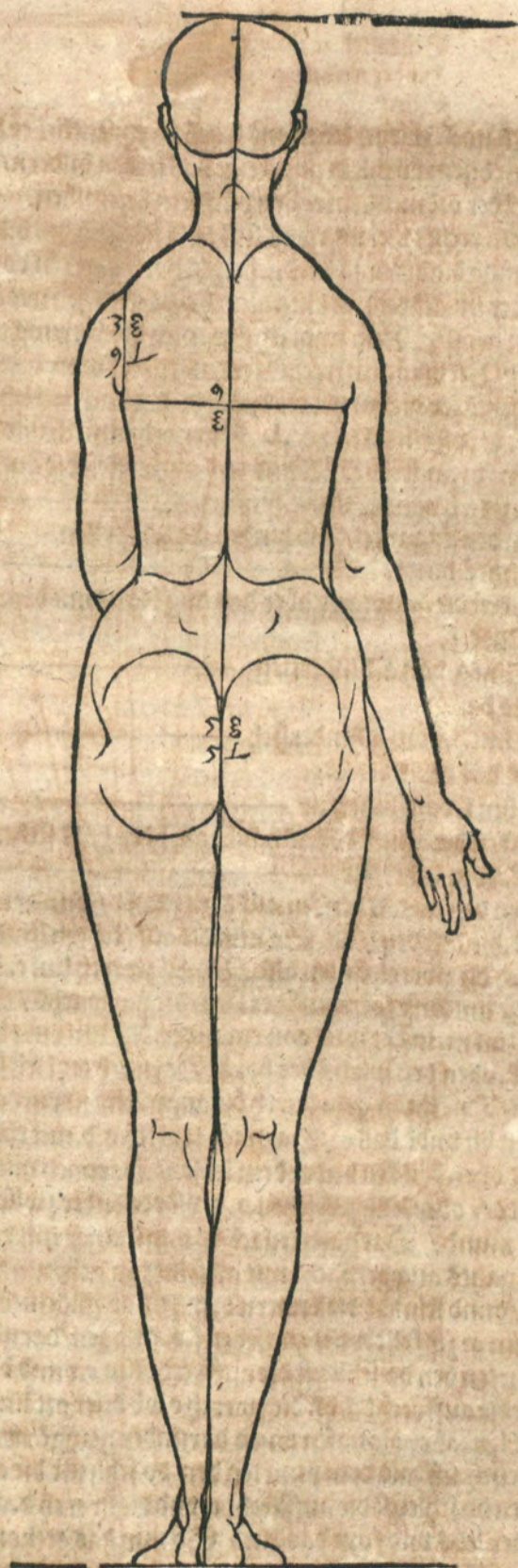
Hinach wil ich disem negst
fo: beschriben man ein weyb
zuschreiben/wider in foriger ord
nung/vnnd miß zum ersten die
leng der glid vñ der andern nö
tigen ding bey der ersten aufre
chten lini also.
Von der sechzellini bys
Zu dem hindern wirbel des
haubtes ist ————— 0 0 5
Zu der stirn ————— 0 1 2
Zu endt des kins ————— 0 6 7
Zu der höch des schulterfleisch — 0 8 2
Zu der achsel höch ————— 1 0 6
In das halsgrüblein ————— 1 1 2
Aus dem halsgrüblein bys
Zu der höch der brust ist ——— 0 1 6
Vnder die förder bchsen ——— 0 3 2
Vnder die hinder bchsen ——— 0 3 9
Auff die tütlein ————— 0 4 8
Vnder die brust ————— 0 6 1
In die weychen ————— 1 1 2
Auff der weychen pyß
In den nabel ist ————— 0 1 3
Zu endt der huffte ————— 0 6 0
Zu der spaltung des weybs ——— 0 8 2
Zu endt der scham ————— 0 8 7
Zu endt des hindern ————— 0 9 5
Von endt des hindern byß
Zu der einpeissung des beins ist 0 4 5
Auff das knie ————— 0 9 5
Mitten in das knie ————— 1 1 6
Aus miten des knies bys
Vnder das knie ist ————— 0 1 6
Zu endt des eussern wadens ——— 1 6 2
Zu endt des innern wadens ——— 0 6 9
Auff den rist des füß ————— 1 4 0
Zu endt des eussern knorren des
schinbeins ————— 1 5 0
Zu endt der soln ————— 1 6 5
Vnnd der füß ist lang ————— 0 8 4
Darnach mach ich die leng
des arms also.
Aus dem glenck der achsel byß
in den elbogen ————— 0 9 7

Aus dem elbogen byß inn das
glenck der hand ————— 0 9 0
Aus dem glenck der handt bys
zu endt der finger ————— 0 5 4
So nun disse leng mit zwerch
linien durch all drey auffrecht
linien sobil der key einer rell
chen not thut gezogen werden/
Dann so mach ich die dickenn
des seytlichen weybs auf allen
zwerch liniē bey der ersten auf
rechten lini/vnd miß also.
Das weyb ist im haubt auff d
zwerch lini des hindn wirbels
dick ————— 0 3 7
Vber die stirn ————— 0 5 5
Vber die augpraen ————— 0 6 2
Vber die nasen ————— 0 5 5
Vber de oberen lebsen vñ hals — 0 5 0
Vber ein vnd hals ————— 0 4 7
Vnd auff der lini des kins ist
der hals dick ————— 0 2 8
Bey des schulterfleyß höch ——— 0 3 1
Bey der achsel höch ————— 0 4 5
Vber das halsgrüblein ————— 0 5 0
Vber die brust ————— 0 6 5
Bey der fordern bchsen ————— 0 7 0
Vber die tütlein ————— 0 7 0
Vnder den brusten ————— 0 6 2
In der weychen ————— 0 5 5
Vber den nabel ————— 0 6 7
Vber die huffte ————— 0 8 8
Bey der spaltung des weybs ——— 0 7 4
Bey endt der scham ————— 0 7 0
Vnd das beyn ist bey endt des
hindern dick ————— 0 6 2
Bey der einpeissung des beins — 0 5 3
Ob dem knie ————— 0 3 8
Mitten im knie ————— 0 3 2
Vnder dem knie ————— 0 3 0
Mitten im waden ————— 0 3 5
Bey endt des eussern wadens ——— 0 3 2
Bey endt des innern wadens ——— 0 2 9
Vnden in dem schinbeyn am
dunsten ————— 0 2 0

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

Durch den riss des fuß	0	2	2	0	Ben ende der scham	1	1	3	0
Durch den fuß bey ende des euf					Aber bey ende des hinderen ist				
fern knorrens am schinbeyn	0	3	5	0	das bein brenet	0	5	8	0
Darnach mach ich die dickē					Bey der einpessung des beins	0	4	8	0
des seylichē arms also.					Ob dem knie	0	3	5	0
Der arm ist in der achsel dick	0	3	6	0	Mitten im knie	0	3	0	0
In der maus	0	3	3	0	Under dem knie	0	2	8	0
In dem elbogen	0	2	1	0	Mitten im waden	0	3	3	0
Für dem elbogen	0	2	3	0	Bey ende des eussern wadens	0	2	9	0
Bey dem glenck der hand	0	1	2	0	Bey ende des innern wadens	0	2	7	0
Vnd die hand ist dick	0	1	4	0	Vnden im schinbein am dün-				
Darnach mach ich bey der					sten	0	1	2	0
andern auffrechten lini auff al					Durch die knorren im riss	0	1	6	0
len zwerech linien die breiten des					Under den knorren durch den				
fursichtigen weybs also.					fuß	0	1	5	0
Das weyb ist im haubt auf der					Vnd der fuß ist brenet	0	2	9	0
lini des hindern wirbels brenet	0	3	6	0	Darnach mach ich die bren-				
Auff der stirn lini	0	5	1	0	ten des fursichtigen arms also.				
Mitten durch die stirn	0	5	5	0	Der arm ist in der maus brenet	0	2	2	0
Über die augbraen	0	5	2	0	Hinder dem elbogen	0	2	0	0
Über die orn	0	5	6	0	Für dem elbogen	0	2	5	0
Über die nasen vñ backen	0	4	5	0	Bey dem glenck der hand	0	1	3	0
Vnd der hals ist auf der lini					Vnd die offen hand ist brenet	0	2	4	0
des kins brenet	0	2	8	0	So nun dise leng/ dicke vnd				
Bey des schulterstensch höch	0	3	0	0	breyten all beschriben vnd auff				
Über den achseln	0	8	5	0	gerissen sind/Als das zeuch ich				
Über das halßgrublein	0	9	8	0	die gestalt des weybs mit iren li				
Vnd auf diser lini stehen die					nen weyblich darein/Bey der				
achsel glider weit von einander	0	8	4	0	ersten auffrechten lini nach der				
Aber die brenet ist ober brust vñ					seyten/Bey der andern furwer				
achsel	1	1	5	0	dig.				
Forn zwischen den beysen	0	7	3	0	Darnach vmbzeuch ich das				
Aber händen zwischen den beys					hinderwertig weib bey der dryt				
sen ist	0	9	0	0	ten auffrechten lini mit den euf-				
Zwischen den tütlein	0	7	0	0	fern linien des furwertigenn				
Vnd der leyb ist vnder den bru-					weybs/Vnd mach jr den hin				
sten brenet	0	8	0	0	dern von ende vber sich gespal-				
In der weyehen	0	7	3	0	ten	0	5	5	0
Über den nabel	0	9	9	0	Vnd mach jr die ferschen				
Über die hüffe	1	1	2	0	brenet	0	2	6	0
Vnd auf diser lini stehen die					Vnd eben wie hie oben be-				
bein in hüffte weyt von einand	0	8	0	0	schrib/Also hab ich hinach ein				
Aber die breneten bey der spal-					solch weyb aufgerissen sich dest				
tung des weybs ist	1	1	4	0	klarer darnach haben zurichee.				



16
21

21

Nach folget wil ich noch zweyerley mans haubter engentlicher beschreiben/dann ichs for in disem büchlein angezeigt hab in den bildern/Vñ ich brauch mich zum teyl der ordnung im ersten büchlein beschreiben.

Erstlich mach ich ein rechte vierung eins sibē teils hoch vñ des bildes leng

Wer aber wil der mag die vierung eins achteyls hoch machen von des bildes leng/vñnd das aber im achteyl all ding gleych eingeteilt sey wie im sibē teyl im kleinen als im grossen. Nun nym ich fur mich die vierung wie oben steht so breyt als hoch/Vñ die 2. auffrechtē seytē sey die forder a. die hinder b. Aber die 2. zwerch seytē sey die ober c. die vnder d. darnach teil ich die hoch des sibē teils in acht. 4. vñ ein ial in 10. 1. Darnach miß ich wie hernach folgt/als des gleychen for angezeigt/Vñnd teyl zum ersten die auffrechten linien. Die erst lini e. setz ich von der lini a. hinder sich

0 0 9 0

Dise lini rurt for den augapfel/vñnd hinten die naßpellen

Darnach setz ich ein lini f. hinder die lini a.

0 1 8 0

Dise lini rurt hinten die augpraen/aber das aug bleibt mit dem hindern eck in der mitt zwischen e. f.

Nun setz ich die dritt lini g. von a. hinder sich

0 3 5 0

Dise lini rurt for das oz

Nun setz ich die viert lini h. vom g. hinder sich

0 1 0 0

An diser lini endet das oz.

Darnach setz ich ein lini i. vom b. herfur

0 1 3 0

Dise lini rurt hinten das gnick do das haubt auff den hals steht.

Aber setz ich ein lini k. vom b. herfur

0 0 7 0

Dise lini rurt oben den wirbel hinten auf dem haubt / vñnd rurt vnden auf der zwerch lini d. hinten den hals. So nun die auffrechten linie gezogen sind/Daß so zeuch ich die zwerch linien also. Von d. zwerch lini c. herab

0 2 6 0

Setz ich ein lini l. dise lini rurt for auff der stirn die harwachs / Darnach

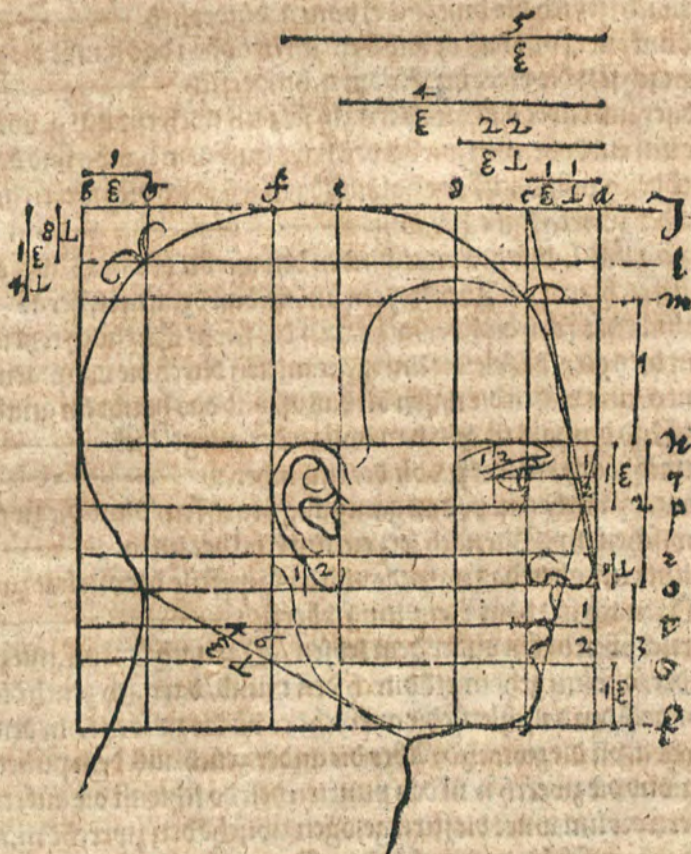
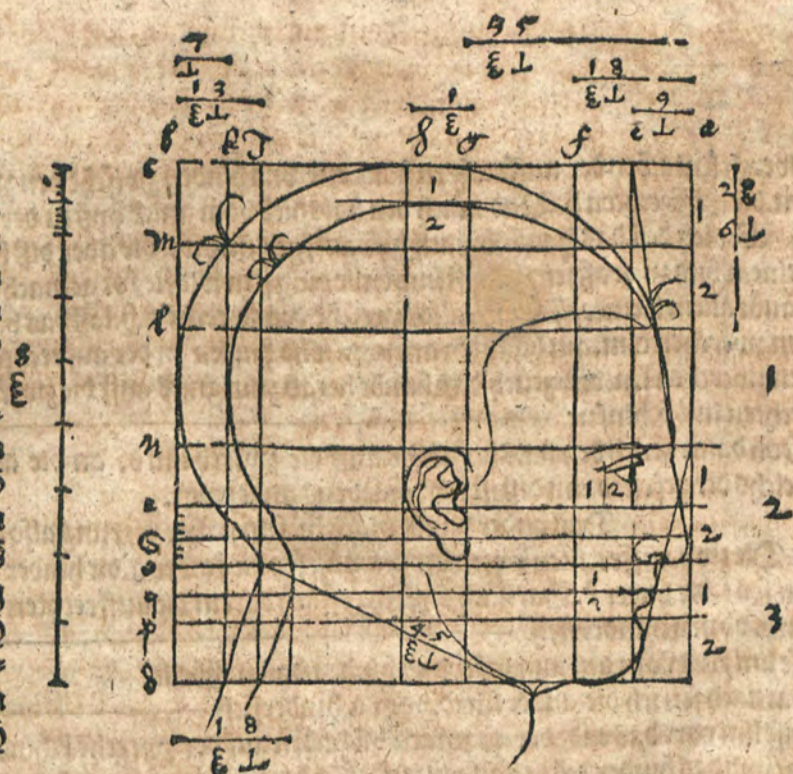
teyl ich e. l. mit einer lini m. in der mitt von einander/dise lini rurt hinten auff dem haube bey der auffrechten k. oben den wirbel des hars/Darnach teyl ich l. d. mit zweyen linie .n. o. in drey gleyche felt/Dise lini n. geht durch die augpraen vñ rurt oben das oz/aber die lini o. rurt vñde die nasen vñ vñde das oz/Darnach teyl ich o. d. mit einer lini p. in der mit vorn einand/dise lini rurt oben das k in vnder dem lebsen/Darnach mit einer lini q. in der mitt von einand/so bleibet der ober lebs zwischen o. q. vñ der vnder zwischen q. p. vñ geht die lini q. mitten durch den mund / Darnach teil ich n. o. mit einer lini r. in 2. gleyche teyl / im obern teil wurt das gants aug gemacht mit all seiner zu gehörung/Darnach teyl ich r. o. in sibē gleyche felt/vñnd schneid die vndern drey felt ab mit einer lini s. dise rurt oben das naßpelle vñnd das klein oz zypfelle wurt zwischen s. o. gezogen/darnach zeuch ich 2. ort lini/ die erst aus dem puncten den do schleust die auffrecht lini e. vñnd die zwerch c. in den puncten den do schleust die auffrecht a. vñ die zwerch o. ob diser ort lini wurt die stirn gezogen zwischen den zwerche l. n. aber die nasen wurt darunder gezogen zwischen den zwerche n. o. Die ander ort lini zeuch ich aus dem puncten den do schleust die auffrecht vñnd die zwerch n. in den puncten den do schleust die auffrecht e. vñnd die zwerch d. an diser ort lini rurt for an der ober vñnd vnder lebs vñnd for das k in. So nun das gethan ist als daß zeuch ich die gestalt linie des angesichts mit fleyß darein mit allen dinge/ Also das daß haubt oben die

maßstab
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

zwerch lini c. bey der auffrechten h. an rur/ vnd hinten zwischē den zwerchen
 l. n. die auffrechten b. Vnd mach den hals dick vom gnick byß au der gorgel
 Wie ich den das haubt hinach hab auffgerissen/ wil dir aber diß haubt zu
 deinem bild zu groß sein/ so laß sunst alle ding sten wie sie for gemacht sind/ vnd zeuch das
 haubt allein kleiner. Thu im also/ zwischē den zwerchē g. h. laß das haubt mitten zwischen
 den zwerchen c. m. am höchsten anruren/ vnd hinten an der auffrechten f. mitten zwischen
 den zwerchen l. n. vnd zeuch das haubt herab zum gnick auff die zwerchen o. von der auff-
 rechten lini b. hinfur
 Von dann zeuch den hals herab bis auff die zwerch lini d. an die auffrechten i. brauch
 welchs dir gefelt/ dann diß ist nit vergebens angezeygt.

Das ander haubt mach in sein rechte vierung also.
 Die zwo auffrechten seytē der vierung sey die forder a. die hinder b. vñ die ober zwerch
 lini sey i. die vnder f. Darnach teyl ich erstlich darein die auffrechten litten/ vñ setz die erst
 lini c. vom a. hinder sich
 Dise lini rurt forn den aug apfel vnd hinten das nassbelle.
 Darnach setz ich die ander lini d. vom a. hinder sich
 Dise lini rurt das ende der augpraen vñ vnden auf der zwerchē f. hinten das
 ein/ vnd das hinder eck der augen/ endet in der mitt zwischen c. d.
 Darnach setz ich die drit lini e. vom a. hinder sich
 Dise lini rurt forn das oz vnd bey jr rurt oben das haubt die zwerch lini i.
 Darnach setz die viert lini f. vom a. hinder sich
 An diser lini endet das oz. Darnach setz ich noch ein lini g. vom b. herfur
 Dise lini rurt oben den wirbel des hars auff dem haubt/ vnd do selbst steht dz
 genick des haubtes auff den hals. Darnach zeuch die zwerch linien also
 Von der zwerch lini i. herab
 Setz ein lini l. dise lini rurt hinten den wirbel des hars auff dem haubt an
 der auffrechten g. Aber setz ein lini m. von der lini i. herab
 Dise lini rurt forn die harnachs auff der stirn/ Darnach teyl ich m. f. mit zweyen linien
 n. o. in drey gleyche felt/ die lini n. get mitten durch die augpraen/ vñ rurt oben das oz/ Aber
 die lini o. rurt vnden die nasen vñ das oz/ vnd das haubt im gnick steht bey diser lini auf den
 hals/ Vnd der hals ist von dan byß zu der gurgel dick
 Darnach zeuch ein lini p. von der lini n. herab
 So wurt zwischen n. p. das gantz aug begriffen/ vñ die zwey eck der augen sind in der
 mit zwischen n. p. Darnach setz ein lini r. ob der lini o.
 Dise lini rurt oben das naspelle vnd das zipffelle der orn hat zwischen r. o. sein besundern
 zug. Darnach setz vom f. ein lini s. ober sich
 Dise rurt oben dz ein vnder dem lebsen/ Darnach teyl o. f. mit einer lini t. in der mitt von
 einander/ dise lini geht mittē durch den mund/ darnach zeuch die zwo ort linie/ die erst aus
 dem punctē den dalschleust die aufrecht c. vñ die zwerch i. in den punctē den do schleust die
 aufrecht a. vñ die zwerch o. Aber die ander zeuch aus dem punctē den do schleust die auff-
 recht a. vnd die zwerch n. in den puncten den do schleust die aufrecht c. vnd die zwerch f. ob
 der obern ort lini wurt die stirn gezogen zwischē den zwerchē m. n. aber vñ jr wurt die nas-
 sen gezogen zwischē den zwerchen n. o. Darnach wurt bey der vndern ort lini lebsen/ mund
 vñ ein gezogen/ So nun die gestrackten linien all gezogen sind/ als daß zeuch darein die ge-
 stalt des angesichts mit fleyßigen linien/ Wie ich daß das hinach hab aufgerissen.

yettlichs glied fur sich
 selbst aus seiner ey-
 gen leng vnd groß-
 messen vnd teilen/
 Das verstehe also/
 nym ein schinbeyn
 fur dich von mitten
 des knies bis vnden
 zu ende der knorren
 vnd sprich / der wad
 ist ein vierteils breit
 vnd leng des schin-
 beyns / Aber vnden
 die knorre sind halb
 so breit / vñ doch im
 solchem setz die maß
 wie du wilt / diß mag
 durch alle teil durch
 den gantzen leib ge-
 braucht werden / da-
 mit man ein yettlich
 ding gar gnaw er-
 suchen mag.



Ende des Andern buchs.

Das dritte Buch.

In diesem dritten Buch wil ich anzeigen wie man die forbeschribnen massen endern vñ verkeren mag/ nach eins yedlichen willen all ding mern oder mindern dardurch ein bild vnbelant wurt/ gar nichts bey seiner forzgen gestalt vnnd maß bleybt / Solichs nim ich nachfolget fur in Mannen/ Weybs vnnd Kinds bildern/ des gleychen in allem andern.

Aber das recht zuuernemenn muß man for allen dingen wissen/ welche ding die sind durch die solche verkerung geschehen mag / das kan man thun durch widerwertige zusamen fugung in aller eygner maß oder zufellen/ dan in gleychen dingen ist kein vnder schryd dan allein das eins das ander nit ist / des halb kunnen gleyche ding nit außeinander erkant werden / Was aber zu der maß dienstlich widerwerdig genent mag werden/ das sind dise hernach folgete ding als.

Gros	oder	Klein
Lang		Kurtz
Brey		Schmal
Dick		Dun

Darnach sind etliche anhangete oder zufellige ding die da auch die gestalt verkeren als da ist.

Jung	oder	Alt
Ferst		Mager
Liebllich		Heflich
Hert		Lind

Darnach braucht man aber andre ding die da dienen zu solchen dingen zu verendern als.

Krum	oder	Schlecht
Eben		Vneben
Hoch		Nider
Rund		Eckel
Spitz		Stumpff

Darnach verkeren auch dise ding

{	Auffrecht
	Überzwerch
	Oder ober ort

Auch verkeret fast

{	Geben
	Nemen
	Vil
	wenig

Darnach braucht man etwan

{	Recht
	Linck
	Vorn
	Hinden
{	Vben
	Vnden

Auß solchen obgemelten dingen mag man ein ding von dem erst gemachten scheyden

vnderſcheidlich theylen vnd anderſt machen den for/ Solichs wöl wir ein wenig ins werck
ziehen/ vnd nemen erſtlich für vns die zwey wort/ Groß oder Klein/ die ſind zu brauchen
in allen dingen die man groß oder klein machen wil. In ſolchem an jm ſelbs gibt es/ der
geſtalt keyn andre verenderung dann das man ſpricht das iſt ein groß oder das ander ein
kleins ding/ mügen doch bede einer art vñ einer proportz ſein/ darumb mügen die geſchrib
nen proportion groß oder klein gemacht werden / vñnd ſchleuſt ein yedlichs ſeine eygene
theyl in ſich von mas vñnd zahl/ Des nem wir ein exempel an einem muſter eins kleynen
verjungten hauß/ darnach man einen groſſen palast baut vnd auffricht/ oder wie ſich ein
kleine kugel gegen der groſſen helt. Also bleybt das wort groß oder klein/ vñnd endert die
geſtalt nit wie ob geſagt iſt.

Sol aber das wort groß oder klein in der geſtalt ein vnderſchidlich verenderung bring
gen/ ſo muß ſolichs in etlichen theilen geſchehen vnd nit in gantzen auff ein mal/ So man
aber etlich theyl gröſſer die andern kleiner macht/ dann ſo würt das anſehē des ſelben dings
anderſt/ Als ſo du ein bild ob der gürtel groß machſt/ vnd vnder der gürtel hinab kleynner/
vñnd widerumb ſolichs wie obgemelt iſt durch die gantz glidmaß in einem yeglichen theyl
ſunderlich zu brauchen im kleynſten als im gröſten/ In ſolchem ſind die verenderung vn
entlich vil/ darumb iſt zu mercken das kein ding neben dem andern groß oder klein erkant
würt/ es ſey dann das daß gegen theyl gegen dem groſſen oder kleynen geſtelt werd. Diß
mag ein yedlicher ſo weit brauchen ſo fer er das bedarff.

Weyster wöl wir für nemen das wort Lang oder Kurtz/ Aus diſem wöl wir lang vñnd
Kurtz machen den erſten beſchribnen dickē man des erſten büchleins. Nun merck würt
diſer man erlengt/ ſo würt er in ſeiner maß dunner vnd ſchmeler/ würt er aber Kurtzer ge
macht ſo würt er dicker vnd breiter nach ſeiner art vnd maß/ In ſolcher erlengerung oder
verkurtzerung leſt man die dicke vnd breiten vñgeendert bleyben in allen dingen/ wie ſie
im erſten beſchribnen man angezeygt ſind/ ſo aber die zwen man der erlengt vñ verkurtzt
wider in irer eygnen maß in die leng des erſt beſchribnen mans gezogen werden/ dann ſo
würt jr dicke vnd breiten alle anderſt dann des erſt beſchribnen mans daraus ſie gezogen
ſind/ Vnd alle theyl der leng kummen wider gleych dem erſten beſchribnen man/ vnd ſehen
doch vñgleych an einander/ darumb das der ein dunner vnd ſchmeler/ der ander dicker vñ
breiter wordē iſt/ Durch den ob beſtimbten weg wirdet die leng der glidmaß ver gleichlich
miteinander erlengt oder verkurtzt zwiſchen allen zwerch linten/ die daß die leng der ding
im leyb anzeygen/ ſtreckt man ſie weit von einander ſo erlengt ſich das bild/ ruckt mans
nahent zu ſamenn ſo machtz das bild Kurtzer/ Darumb wie oben geſprochenn/ gibt noch
nymbt ſolchs der dickē oder breiten nichtz in der gantzē glidmaß/ noch dann macht das
wort lang oder Kurtz ein vnderſcheid in den bilden/ vñnd ſo man ſie dan von neuen mit dem
zirckel mißt/ ſo wird jr beſchreibung anderſt daß des erſten mans. Nun wer es verdroſſen
ſolt man alweg die mue dar auff legē ſo man ein bild in der erlengerung oder verkurtzung
ein yedlichen theyl mit dem zirckel erſuchen muß/ darumb aber wie man diſe erlengerung
vnd verkurtzung gleych vñ leychtlich finden ſol/ dem wil ich hinach ein regel ſetzen.

Erſtlich muß ich ein punctirte lini haben/ darnach ich dann zwo andere ein lange vñnd
ein Kurtze ver gleichlich punctirn wil/ dem thū ich alſo. Ich nym mir ein lini für die ſey a.
b. ſo lang da iſt der erſt beſchribnen man des erſten büchleins/ diſe lini iſt gepunctirt durch
die zwerch linten damit das bild beſchriben iſt durch alle leng der glidmaß/ Diſe lini a. b.

stel ich auch recht für mich/vnnd setz auff der seitten weyt daruon ein puncten c. auß disen
 puncten c. zeuch ich gestreckte linien durch all puncten der auffrechten linien a. b. vnd für
 hin auß. So nun a. b. c. ein triangel worden ist/vnnd die durchstrecketen linien schier ei-
 ner bürsten gleich sehen/Daß so setz ich zwo ander auffrecht bar lini neben die auffrechte
 a. b. auß yedliche seyte eine/die kurtzer gegen dem puncten c. die bezeichnen ich oben d. vnde
 e. Die lenger aber setz ich für hinaus die sey oben f. vnden g. vnd so vil ich den man lenger
 haben wil/so ferner setz ich die lini hinaus/vñ so vil der man kurtzer sol werden/so vil ruck
 ich die lini neher gegen dem puncten. c. Also ist nun geteylt was wir begern durch die auß-
 streymetten linien auß dem puncten c. durch die drey auffrechte linien d. e. a. b. vnd f. g. ge-
 zogen/vnd ist ein yetliche lini der andern gantz gemess geteylt.

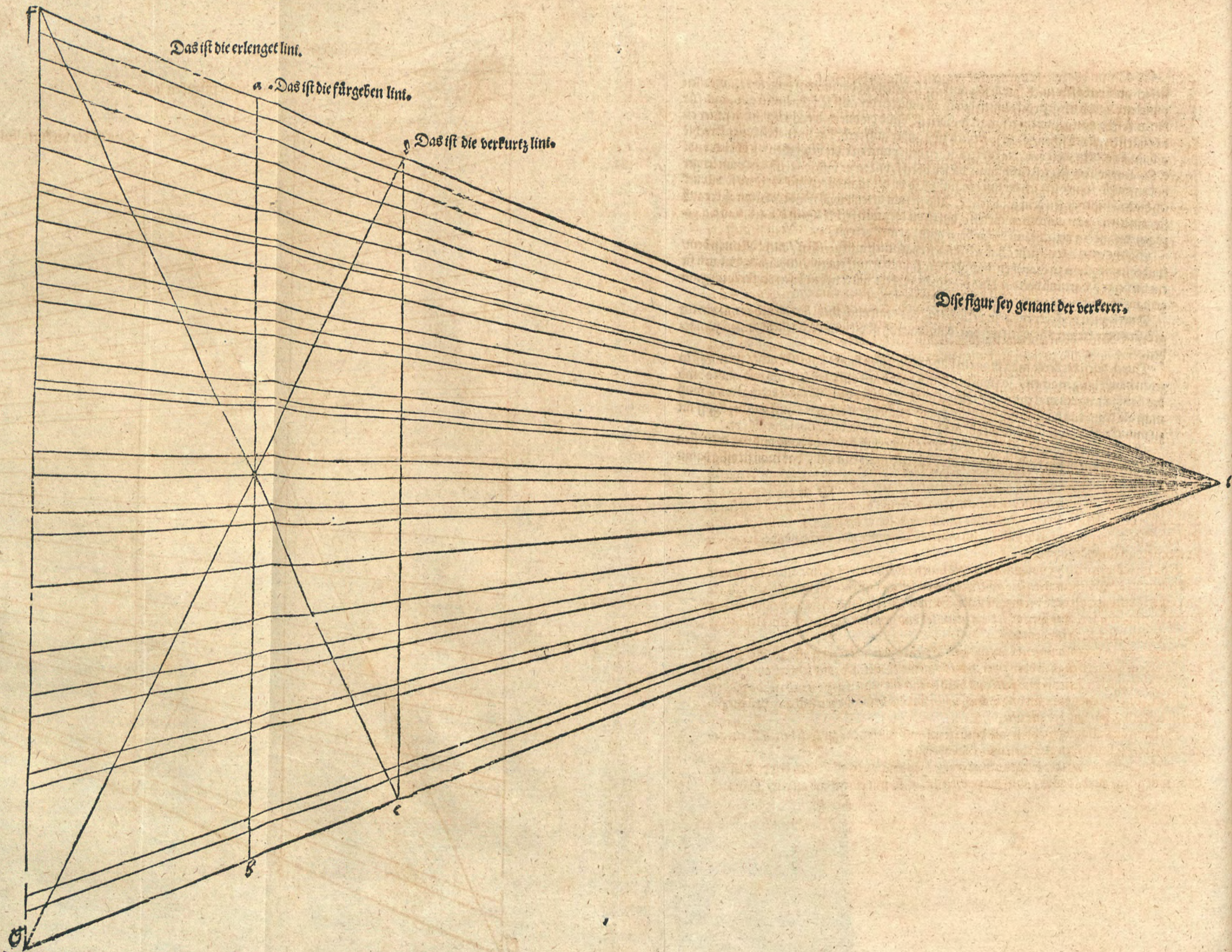
Solche regel wie ob steht/ hab ich hinach eygentlich auffgerissen / nicht allein in dem/
 sunder in weyterm zu brauchen/vnd gib diser figur darauß ein eygenn namen/vnd neñ sie
 ein verkerer / darumb das ein ding dardurch verkeret würt neben disen verkerer mögenn
 gebraucht werden die zwen wörtlein Vil oder wenig.

Durch disen verkerer mag ein yetlich ding das vnnentlich theyl hat gleich formig in ein
 grössers oder kleinere gezogen werden/dann darauß ist vil wunderbarlichs dings zumach-
 en.

Durch disen verkerer mag man ein bild das for sibben haubt lang ist/ acht/ neun byß in
 zehen haubt lang machen / so zwischen dem haubt vnnd ristz des fuß das bild alweg vmb
 des haubts leng ein mal zwen drey erlengt wird So aber das bild so vil erlengt wird/muß
 man als dann das haubt auch ein wenig nach gelegenheit erlengt / auff das der kopff nit
 zu muncet sech/aber das bild bleybt als dann nit mehr so vil haubt lang als for.

Es ist sunderlich acht zu haben so man die sunderlich beschribē hand vnd fuß des ersten
 Büchleins durch den verkerer lenger oder kurtzer machenn wil / das man fleysig damit
 vmbgeh.





Das ist die erlenget lini.

a. Das ist die fürgeben lini.

Das ist die verkurtz lini.

Dise figur sey genant der verkerer.

f

a

b

c

Enun dise zwo neugemachte punctirten linten die lang f. g. vñ die kurtze d. e. yetliche mit zwerch linien durch all puncten die sie empfangē haben durch gezogen werden/ Dann zeuch ich die gestalt der man lang vñ kurtz nach der seiten vñ fürwertig nach dem erst beschribnen buchlein angezeygt ist in aller dicke vñ breyten darein/ vñ eben wie dise regel anzeygt die leng des erlangten vñnd des verkurtzten manns/ Also hab ich sie bede auffgerissen wie sie sollen sein/ Aber den erlangten man hiher in trug zu bringen nit füglich setzen mugen von kleine wegen des papirs/ vñ darumb hab ich sie widerumb in jr erstbeschribne leng gesetzt vñ vergleychlich mit ihrer new gewonnen maß von neuen eingezogen. Durch disen weg wie hernach folgt/ wie man das dañ zu aller zeyt in andern dingen auch brauchen mag. Also wirdet die maß auff der lini f. g. der dunner vñ schmeler man vñ auf der lini d. e. ein dicker breyter man/ du magst auch disen verkerer zu gleycher weyß brauchen in den wörtern dick vñ dunn/ breyt vñnd schmal als in lang vñ kurtz. Es ist auch gut schickt sich wol das alle bild durch alle büchlein in einer leng gerissen werden/ auff das man sie dest bas gegen einander schetzen mäg. Auch ist zu wissen das man durch den obgemelten verkerer ein yetlichs iunderlichs teyl im for gemachte bild berendern mag vñ etliche lassen bleyben/ doch was ein theyl genommen wird das wird dem andern teyl zugelegt/ das ist nun geredt von der leng der glidmaß. Aber im ist zu gleych auch also zu thun auff allen zwerch linien der bilder damit die leng geteylt ist/ vñ auch darzwischen die dicker/ dunner/ breyter oder schmeler zu mache. Dann so offte du ein forbeschribne lini hast vñ die im verkerer auff stellet vñ zwo ander lini die ein for die ander nach oder hinder setzt so zeygt er was er dir gibt/ vñ in disen verkerer magstu setze was du bedarffst das berendert er dir vergleychlich.

Nun wil ich anzeygen wie man im thun sol das man daraus arbeyten möz/ vñnd wil aus dem verkerer ein instrument machen/ das du damit findest ein yetlichen forbeschriben teyl lenger oder kurtzer/ dicker oder dunner/ breyter oder schmeler zumache gantz vergleychlich gegē einander durch vñ durch alle teyl der gantzē abgeteylte bildes leng dicke od breyte.

Erstlich zeuch ein zwerch lini der anfang sey a. vñ endt b. mach dise lini fest vñ stett/ aber auß dem puncten a. streycht ein ander lini der endt sey c. die lini a. c. muß beweglich sein/ doch solen die zwo lini. a. b. vñ a. c. im puncten. a. nymer mer von einander weychen iunder stett an einander bleyben.

Vñnd merck wenn ich hie von puncten oder linien redt/ so mein ich nit allein die punctē vñ linien die dy Mathematica für gibt/ wiewol die selben vnichtigen vñnteylbarn punctē vñ linien hyrin verfast oder vermeynt sind/ Sunder ich redt hie von solchen puncten vñ linien die mit der nadel oder spitzigē federn getupset vñ gerissen werden an ein richtscheit dem gesicht verstandlich für gemacht.

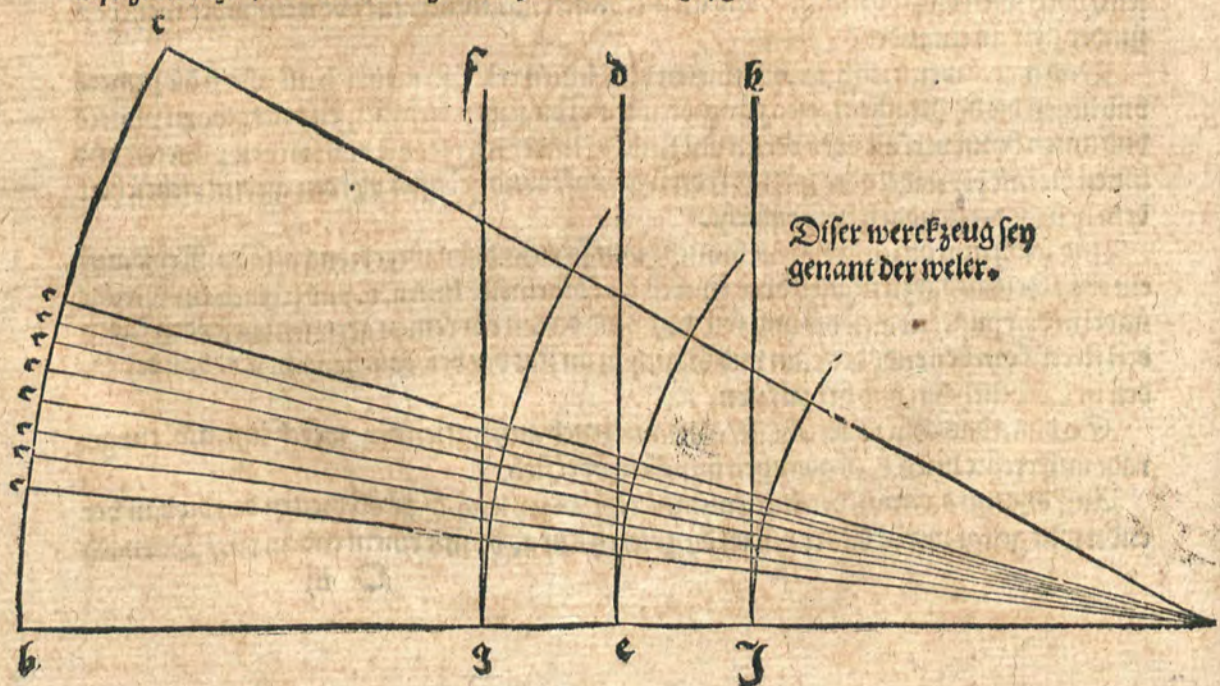
Vñnd so du nun diß instrument brauchē wilt so richt disen werckzeug also zu. Reych auff ein eben brettein darzu tüglich ober zwerch die forgemelte lini. a. b. vñ schlach ein spitzige nadel in den puncten a. steiff vñ fest/ vñnd hind daran ein reinen gezwirnten seyden faden den streck forñ bey endt des c. an vñnd brauch in an stat der beweglichen lini a. c. dan der faden ist leychtlich hin vñnd her zu furn.

So dann das also zugericht ist/ als dann zeuch auß mittlen der zwerch lini. a. b. ein gerade auffrechte lini d. e. zu gleychen winckeln ober sich.

Auff dise lini d. e. muß der furgenummē teyl/ es sey leng/ dicke od breiten den du dañ berendn wilt gelegt werde das er vñnden die zwerch lini a. b. mit einem end an rür/ Darnach

myn den faden der da ist an stat der lini a. c. vnd streckt in auß/ Also das er oben an rür den
 teyl den du auff die lini. d. e. gelegt hast/ Nun erlenger dein für genumen teyl so vil du wilt/
 vnd setz die selb erlengt lini mit dem einen endt auff die zwerch lini. a. b. zu gleichē winckeln
 für die lini. d. e. gegen dem endt. b. vñ rüß sie auffrecht pyß das sie oben den gestrecktē fa-
 den. a. c. an rürt/ diese auffrechte lini sey. f. g. Wiltu aber den teyl kurtzer haben dan den du
 auff die lini. d. e. gelegt hast/ so setz dein für genumene kurtzere lini auffrecht zu gleichenn
 winckeln auff die zwerch lini a. b. hinder die auffrechten d. e. gegen dem puncten a. vñnd
 ruck sie auch auff der lini a. b. auffrecht biß sie obē rürt den gestreckten faden a. c. diese auf-
 rechte lini sey h. i. Also sind in diesem werckzeug drey auffrecht bar lini neben einander/ auff
 die lini d. e. wird gelegt die erst beschribne leng/ aber auff der lini f. g. wird genumen der ers-
 lengt teyl/ vnd von der lini h. i. der gekurtzt teyl vñ darumb wie ein teyl auff die lini d. e. ge-
 legt wurt/ so mißt der gestreckt faden a. c. so der selb die leng oben auff der lini d. e. rürt auff
 beden auffrechten linien f. g. vñd h. i. lengere vñd kurtzere vergleychliche ding vñd verend-
 dert fast was man mit macht. Auß diesem werckzeug ist vil zu machen/ dann man färe den
 faden. a. c. hoch oder nider/ so macht er vergleychliche teyl gegen einander/ es sey in langen/
 kurtzen oder mittelmessigen dingen/ vñd ob gleych die teyl vnmenbarlich sind in der zal die
 man messen wil/ als so man nit sprechē kan das ist ein 2. teyl ein. 3. teyl/ oder ein 5. teyl ein.
 6. teyl etc. wie forgesagt.

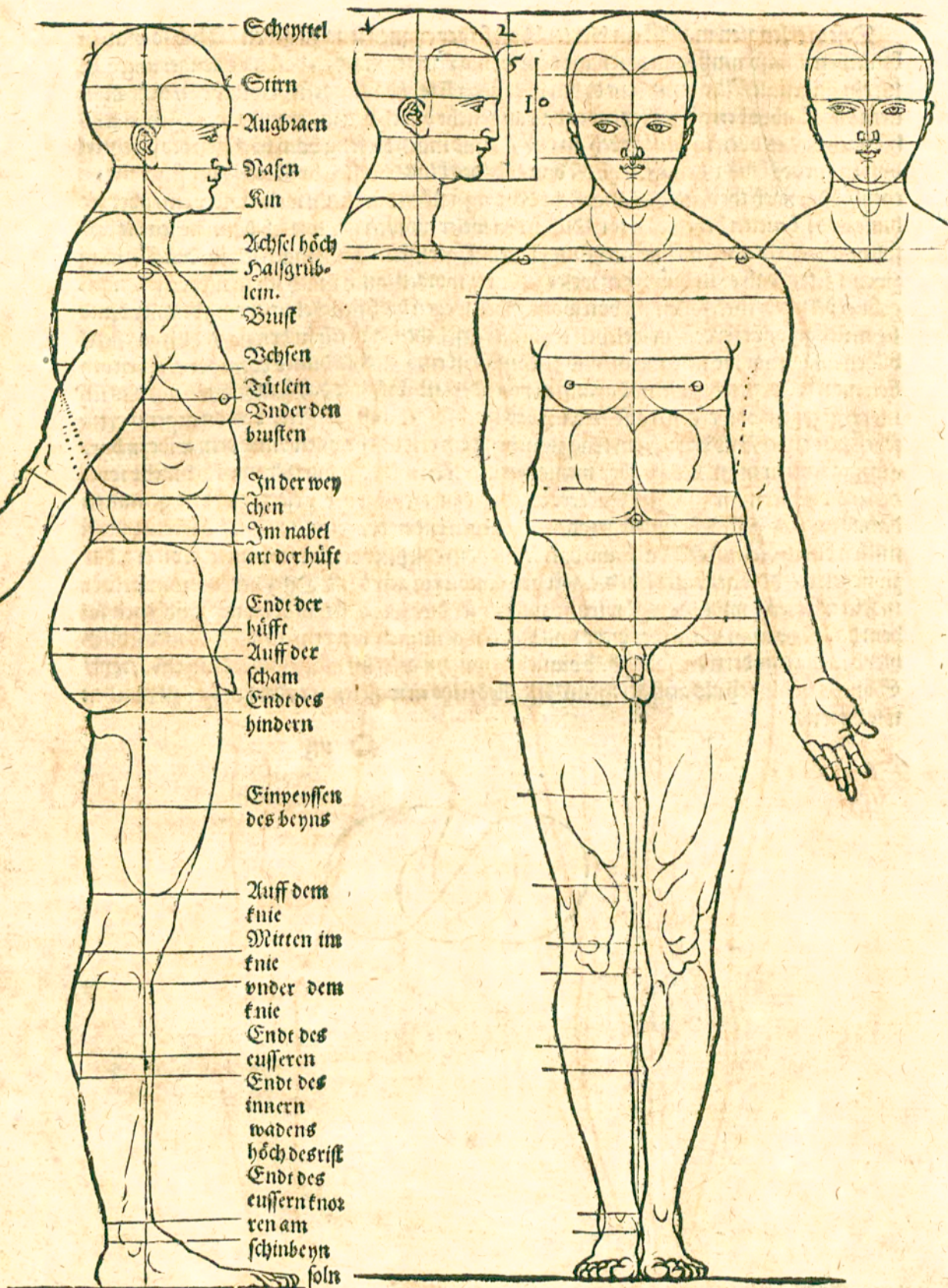
Disß mein ob beschryben furnemen hab ich hienach auffgerissenn damit sich ein yeder
 eygentlich darnach hab zu richten/ auff das man solchs for augen sech/ vñd ich nenn auch
 darumb disen werckzeug/ den weler auff das er kunlich sey/ darumb das darauß zu weler
 ist welchs einer wil vmb vil oder vmb wenig. Auß solchem weler ist diser duner vñd der dicke-
 fer wordē man hinach gemacht vñd auffgerissen/ wie du das nach der figur des welerß sit-
 hest. In diesem verendern ist zu mercken das ein yetlich ding das durch disen weg wie oben
 gesagt gemacht wurt/ ye mer es in die lengere/ dickeeren/ breyteren vñd grösserē teyl kumbt
 ye weyter in der maß alle ding von einander kumen/ vñd ye kleiner die teyl genumen wer-
 den ye neher die ding zusamē lauffen/ darumb wirt das duner bild das durch den weler ver-
 endert ist vil linder dan das ergrössert bild. Disß ob beschriben ist durch ein quadrantē auch
 also zumachen/ wie dann die zirkelriß im weler anzeigen.

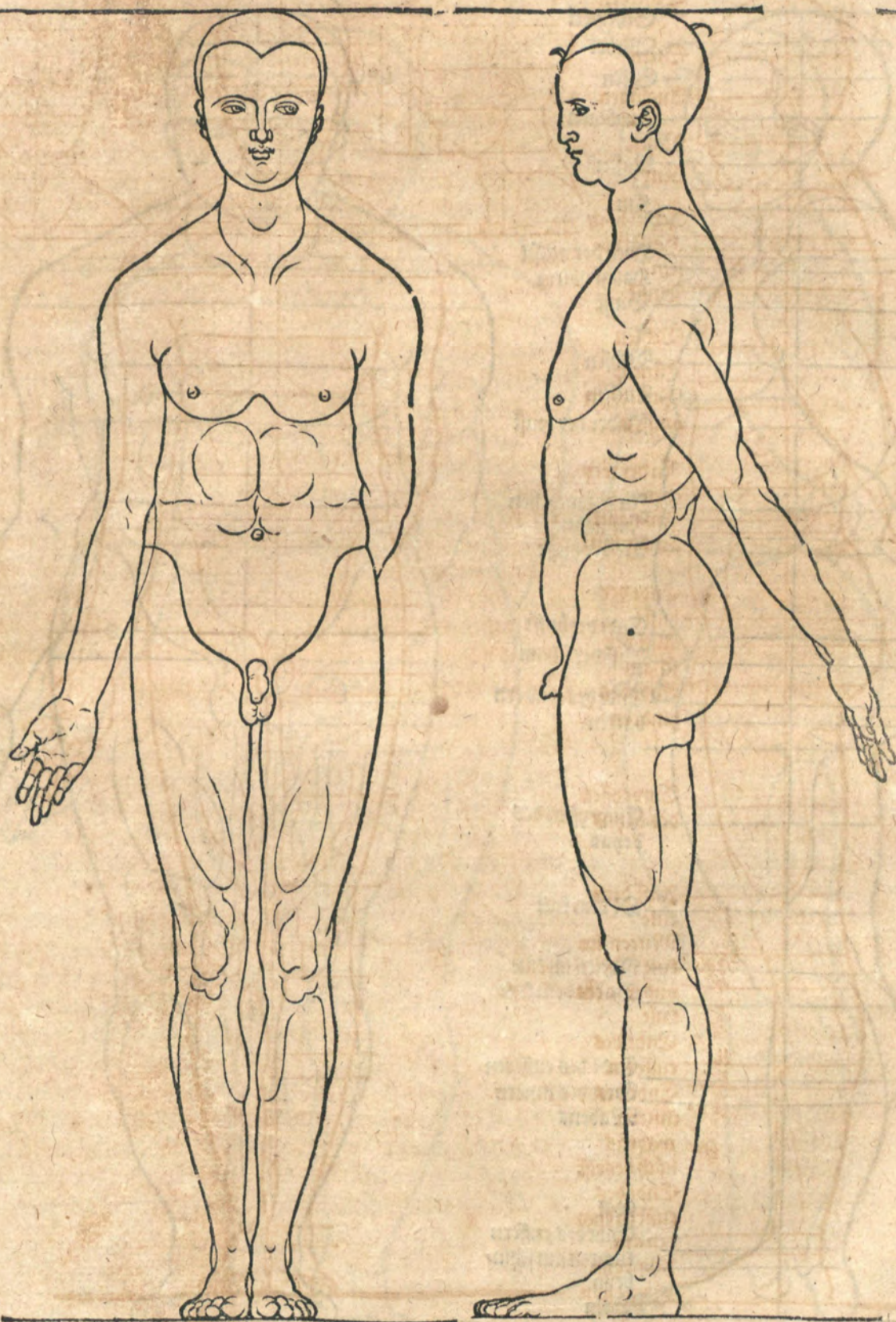


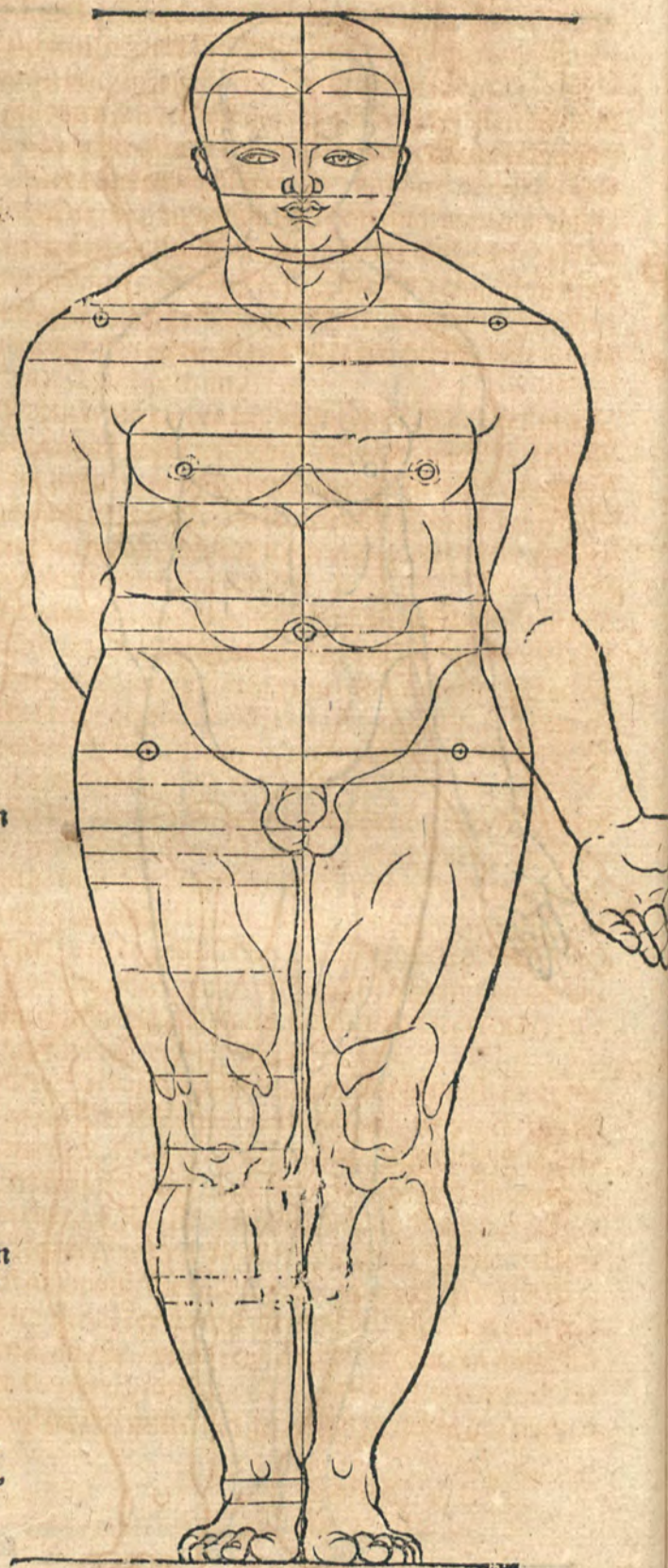
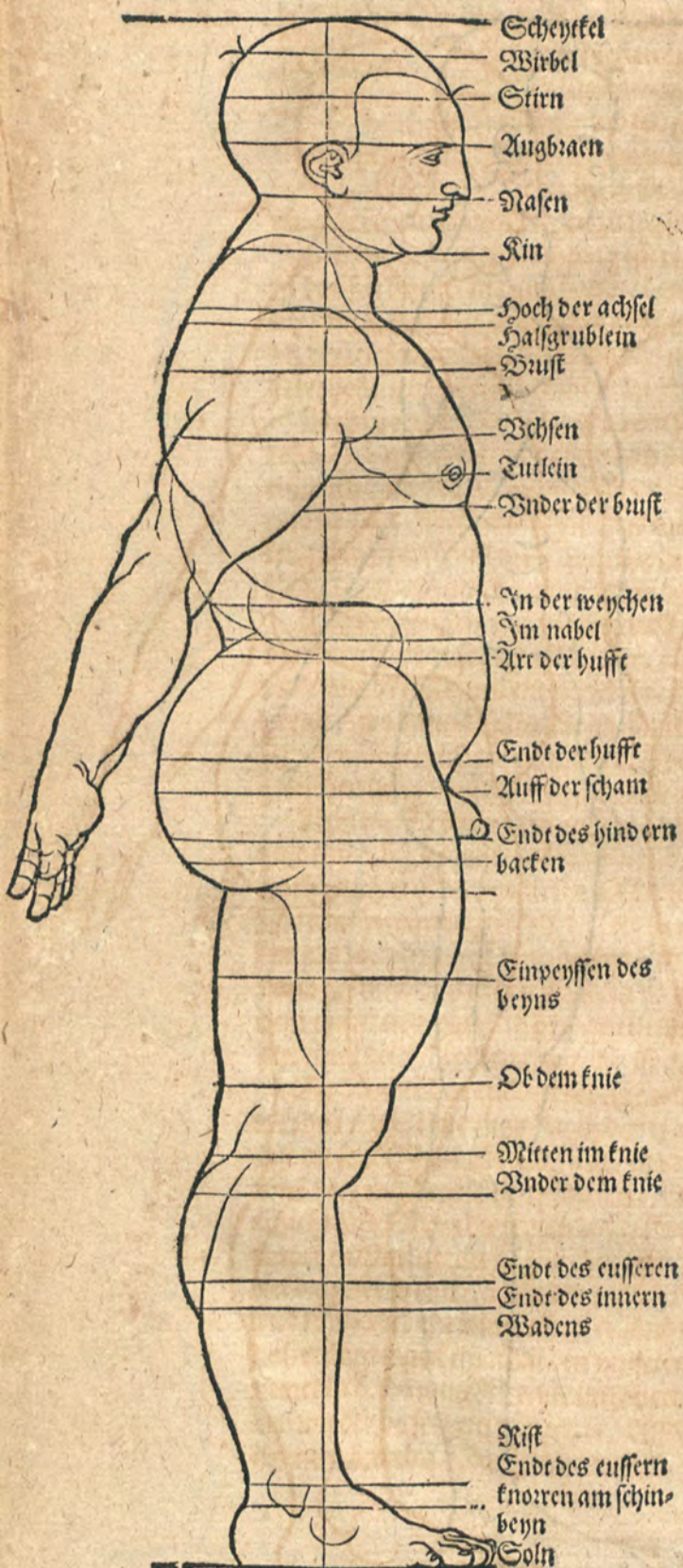
Disem erlengten man ist ein vter teyl von seiner eygnen leng zu geben / Vnd so man in
 brauchen wil/ so muß man sein haubt ein wenig kurtzer machen daß die erlengerung gebe
 im ein vngestalt/ Also ruck man dz ein ober sich vñ teyl das angesicht wider ein/ oder man
 nem das haubt oben ab/ vñ teyl aber das angesicht durch den weler wider ein. Ich machs
 hie nach das es oben in seiner höch an rur / vñnd mach die leng vom höchsten der scheyttel
 byß zu ent des eins zwey 1 5. teyl/ vñ von ende des eins ober sich byß zu end der stirn ein 10
 theyl/ Darnach theyl ich das angesicht der leng halben durch den weler wider ein/ aber die
 dunc vnd schmelen behelt es wie es durch den weler worden ist/ wie ich dann neben die bild
 solche angesicht nach meiner meynung hab auffgerissen. Auch mach ich im den fuß lang
 zwey 1 3. teyl daß er ist durch den weler zu kurtz worden/ auch mach ich in nider rister nach
 gebur/ vñ sunderlich sollen im von wolstandes wegen die schenckel ein wenig dunner vñnd
 schmeler gezogen werden/ in welchen teyln das geschehen/ hab ich in den nach auffgerissene
 bilden angezeygt wo ichs meyn/ vñd diser man ist eins 5. teyls duner dann der erst beschry
 ben man des ersten buchleins darauf er verendert ist/ vñd wie das haubt vñnd als das ich
 meyn gezogen sol werden/ also hab ich das nachfolget auffgerissen / das du gegenwertig
 sehest den vnder schid den ich furtrag zwischen dem erst beschribnen vñnd dem andern dar
 auß gezogenen man. Es ist aber weyter zu mercken wie diser kurtzer man gemacht wor
 den sey/ das vernym also/ Im verkerer da ich die kurtzer lini d. e. gesetzt hab vñd genumen
 da hab ich zwo gestracket linien gezogen von beden enden der erlengten lini f. g. kreutzweyß
 mitten durch die auffrecht a. b. wo daß jr ende durchschneyden die zwo lini c. f. vñ c. g. dar
 zwischen wird die gestracket lini d. e. gezogen dauon for geredt ist. Diser verkurtzt man so er
 in sein erste leng wider gezogen wird/ so wird er ser dick wie daß das der weler gibt/ doch sol
 dem haubt ob man wil an der dicke vñd breyten genumen werden/ auff das es menschlich
 bleyb so man anderst ein solich bild brauchen wil vñ den fuß mach wider lang ein 6. teyl/
 Solichs ist hinach als auffgerissenn/ diß alles stehe in wall lenger oder kurtzer zu machen
 wie du wilt.

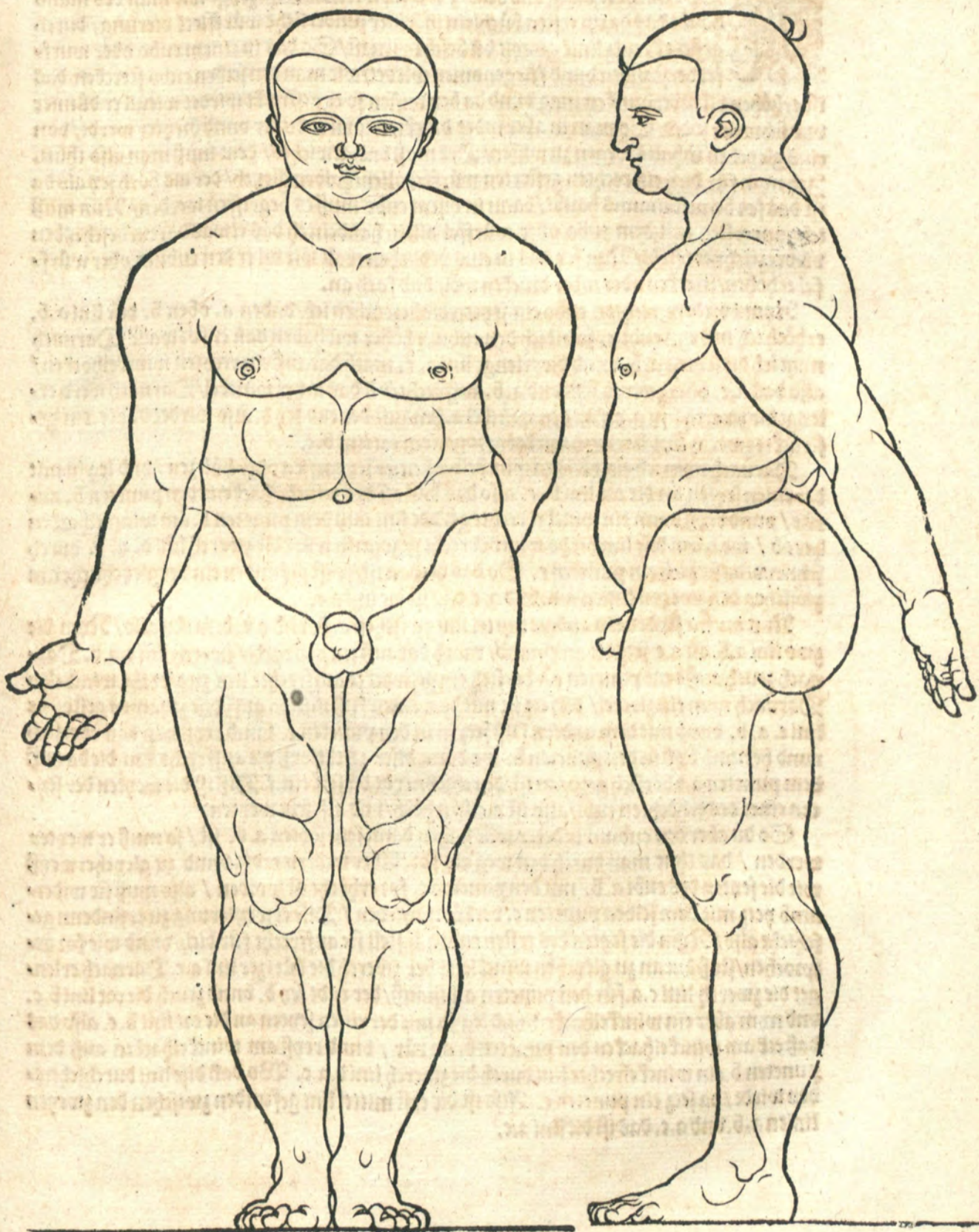
Q iij











Vß dem wort Lang vnd Kurtz wil ich widerumb anzeigē wie man des maßes haubt das da im ersten büchlein in seiner sunderliche würfflet vierung / durch gefiert kreutz liniē geteylt vñ beschriben ist / So das in einem cubo oder würff fel verstanden vñnd fargenomen wirdet / wie man den selben cubo strecken / das ist erhöhen vñ niderdrucken mag vñnd da bey wissen so er gestreckt wirdet wievil er dünner vñnd schmeler werd / So man in aber nider druckt / wie vil er dicker vñnd breiter werdt / von eins gleychen inhalts wegen zu wissen / Der maß vñnd gewichts / dem muß man also thun. Ich nym für dich ein rechten gefierten würff fel allenthalben gleych / der als hoch sey als da ist das for bemelt manns haubt / dann in diesem cubo mußes begriffen werden / Nun muß ich zum ersten mit dem cubo oder würff fel allein handeln eh das etwas darein beschriben vñ verzeichnet wirdt / Nun sey das in eins yedlichen wall wie vil er den cubum oder würff fel erhöhen / strecken oder nider drucken wöl / vñnd sach an.

Nym von dem rechten cubo ein seyten die bezeychen ich / vñnden a. oben b. dise lini a. b. erhöch ich mit ein endt c. so vil ich den cubum höher wil haben daß er for was. Darnach nym ich die seyten a. b. vñnd die erlengt lini a. c. mach darauß ein rechten winckelhocken / also das a. c. ober zwerch sey / vñnd a. b. auffrecht / vñ das a. der winckel / Darnach werd erlengt die zwerch lini a. c. für den winckel a. hinaus / der end sey d. also wirdet d. a. c. ein gestrackte zwerch lini / darnach wirdet gezogen ein ort lini b. c.

Darnach nym ich ein rechten winckelhacken / er sey messen oder hültzen / vñnd leg in mit der einen seyten an die ort lini b. c. also das daß eck des winckelhackens den puncten b. an rür / vñnd reyß dann ein winckel rechte gerade lini auß dem puncten b. am winckelhacken herab / wo dann dise lini die do winckel recht gezogen würt die zwerch lini d. a. c. durch schneyd / da setz ich ein puncten e. So das gethan ist / so ist gefunden ein ver gleychliche lini zwischen den zweyen linien a. b. vñnd a. c. das ist die lini a. e.

Nun mußtu finden ein andere mittel lini zwischen a. b. vñnd a. e. dem thu also / Nym die zwo lini a. b. vñ a. e. setz die an einand / mach darauß ein gestrackte zwerch lini e. a. b. Darnach zeuch auß dem puncten a. ober sich ein gestrackte auffrechte lini zu gleychē winckelen Darnach nym ein zirckel / vñ setz in mit dem einen fuß mitten auff dise zusammen gestossne lini e. a. b. vñnd mit dem andern fuß setz in in den puncten e. vñnd reyß von dan ober sich rund herumb byß in den puncten b. wo dann diser zirckel reyß die auffrecht lini die da auß dem puncten a. ober sich gezogen ist / durchschneydt da setz ein. f. Dis ist die weyten der seyten einer des erhöchten cubi / also ist a. c. sein höch / vñnd a. f. sein weyten.

So du aber den cubum niderer wilt haben dann sein seyten a. b. ist / so muß er weyter werden / das thut man durch den weg als for. Aber widerwerdig vñnd zu gleycherweyß wie die seyten des cubi a. b. mit den puncten c. for erhöcht ist worden / also muß sie widerumb yetz mit dem selben puncten c. verkürtz werden / Dise erweyterung zu erfindenn geschicht also / Nym die seyten des ersten cubi a. b. stell sie auffrecht für dich / vñnd wie for gesprochen / stoß daran zu gleychen wincklen ober zwerch die kürtzer lini a. c. Darnach erlengt die zwerch lini e. a. für den puncten a. hinaus / der endt sey d. vñnd zeuch die ort lini b. c. vñnd nym aber ein winckelhacken / vñnd leg in mit der einen seyten an die ort lini b. c. also das daß eck am winckelhacken den puncten b. an rür / vñnd reyß am winckelhacken auß dem puncten b. ein winckelrechte lini durch die zwerch lini d. a. c. Wo daß dise lini durchschneyden wirdt / da setz ein puncten e. Also ist die erst mittel lini gefunden zwischen den zweyen linien a. b. vñnd a. c. das ist die lini a. e.

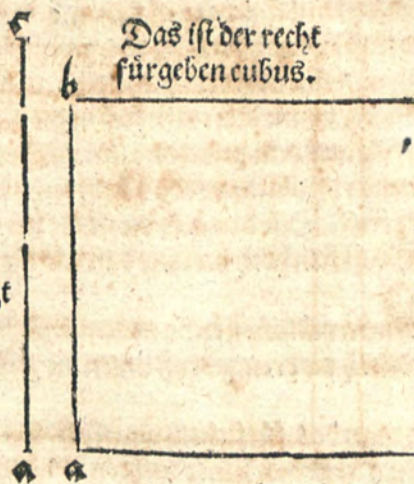
Nun mustu die ander mittel lini finden zwischen .a. b. vnd .a. e. dem thu also/ Nym die
 zwo lini. a. b. vnd .a. e. vnd stoß sie nach der leng ober zwerch an einander/ Dise lini ist .e. a.
 b. Darnach zeuch ein auffrecht lini auß dem puncten a. zu gleychen wincklen gerad ober
 sich/ vnd nym ein zirckel vñ setz in mit den einen fuß in die mitte/ auff dise zwerch lini e. a. b.
 vnd reyß mit dem ander fuß auß dem puncten e. ein runden ryß oben herum bis in den
 puncten b. wo daß diser rund ryß abschneyde die auffrecht lini die da auß dem puncten a.
 ober sich gezogen ist da setz ein f. Dise line a. f. die ist die leng einer seiten des erweyterten
 nider gedruckten cubus/ So ist sein höch a. e. wie dan das hie hernach in feinen figuren ey
 gentlich ist auffgerissen.

Auch ist sunderlich in einem yedlichen cubo in dem erhöchten vnd nider gedruckten auf
 gerissen vñnd eyngeteyle durch die kreutzweyß linien die gestalt des angesichts lang vñnd
 kurtz worden.

Auch ist zu mercken so man das fürsichtig angesicht inn sein cubo wil zihen das er for
 schmeler gemacht werd ein 5. teyl von seiner breyten wie daß das die maß gibt/ Oder thū
 im also/ Nym des erlengten vñnd nider gedruckten cubi breyten/ vñnd setz der selben brey
 ten yedlicher sort acht an einander/ Dise acht teyl die teyl in zehen teyl/ auß der selben ze
 hen teyl einem mach die breyten des cubi/ Zu dem fürsichtigenn angesicht so die schmele
 rung worden ist im langen vnd kurtzen cubo/ dann teyl erst die linien durch den weler wi
 der eyn/ vñnd zeuch die gestalt des angesichts darein/ Diß ob beschryben im haubt ange
 zeygt ist durch das gants bild zu brauchen.

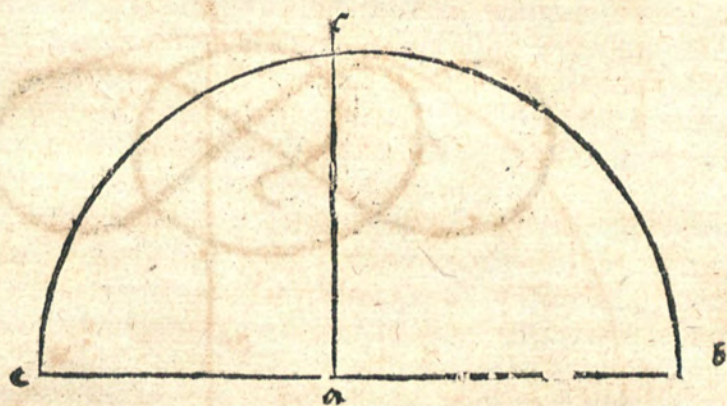
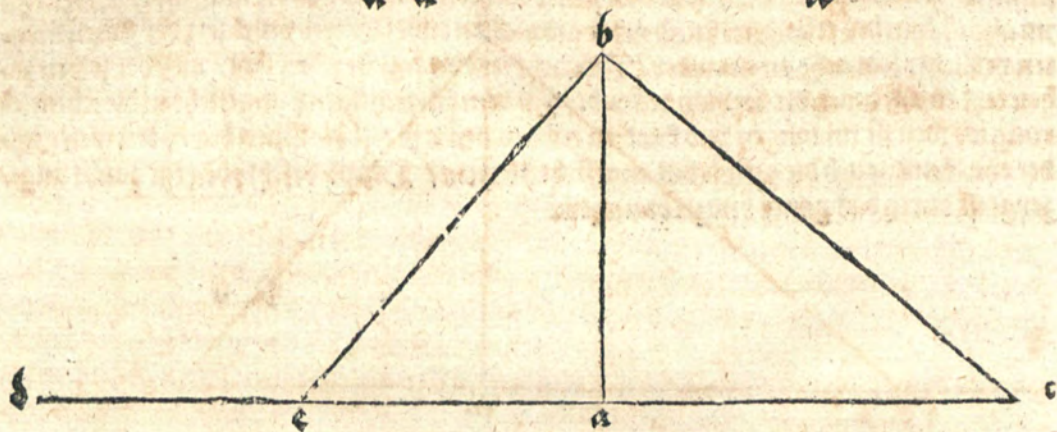


Das ist die erlangt
lini a, c.

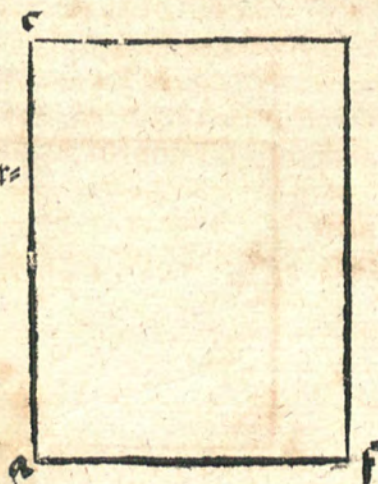


Das ist der recht
fürgeben cubus.

Das ist die verkürzt
lini, a, c.



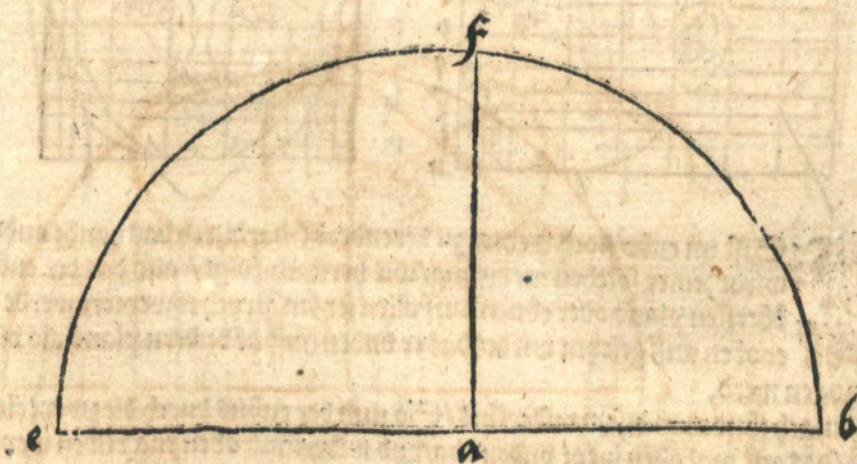
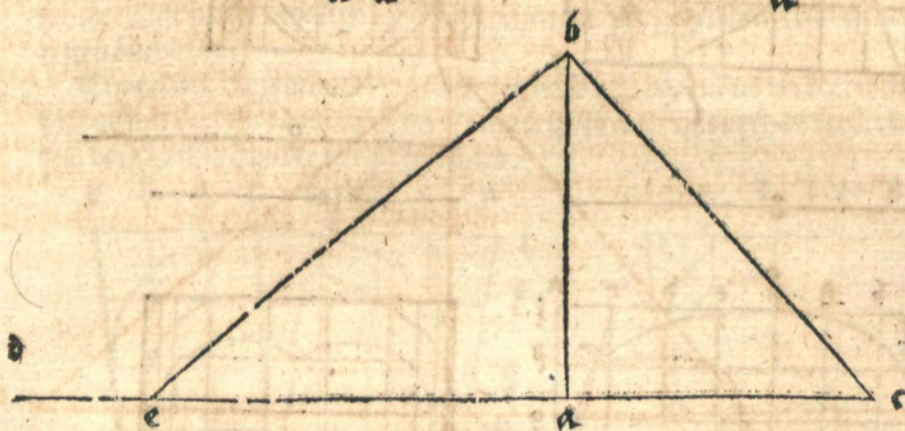
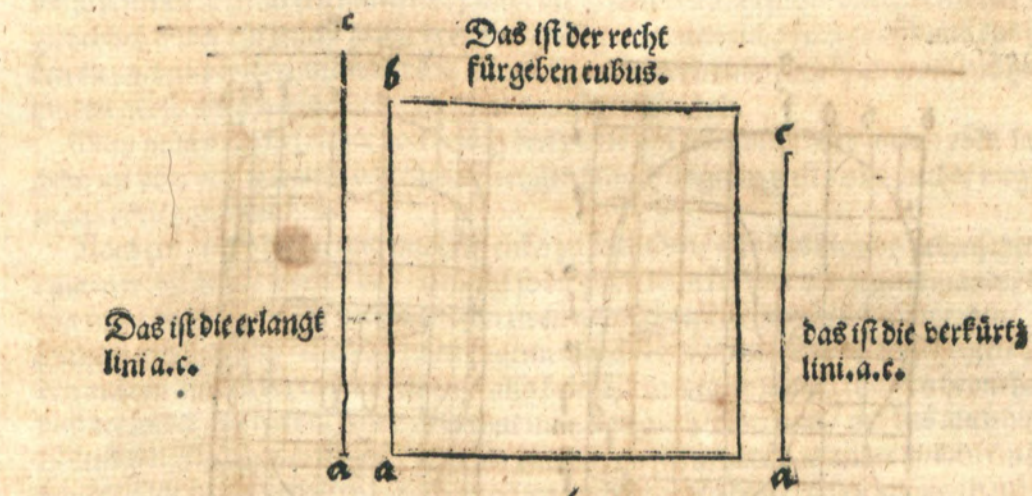
Das ist der er-
lengt cubus.



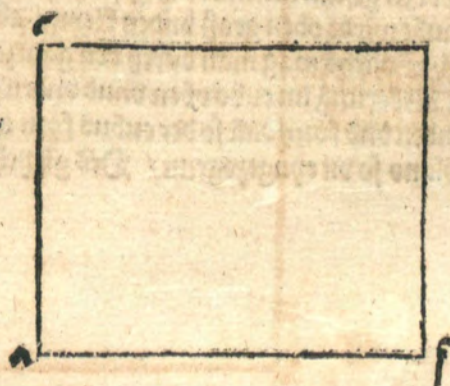
Das ist die erlangte
lini a. c.

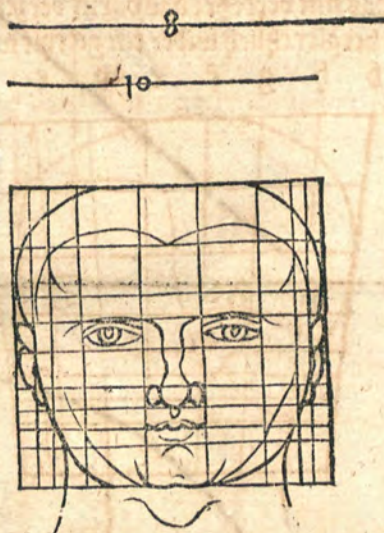
Das ist der rechte
fürgeben cubus.

das ist die verfürtz
lini. a. c.



Das ist der nider
gedruckt cubus.





Eist im cubo noch weiter zu verenderē (dardurch das haubt anderst gestalt wirdt) einer solchen meynung/ wie hernach folgt/ also das der cubus auff dē obersten plano oder ebenen auff allen seynten gleych erweyert werde/ vñ als vil er oben auß geleynt wirdet das er vnden auff dē vndern plano als vil vñ gleych eyngezogen werd.

Darnach thut man disem widerfins/ So nun der cubus durch die zweyerley weg verfert ist/ das erst mal oben weyt vnden eng/ vnd widerumb oben eng vnden weyt/ als dann zeuch ich die gestrackten linien des erst beschribnen haubts wider durch den weler verendert darein mit sampt den gestalt linien des angesichts/ So werden die zweyerley sort der angesicht/ das erst haubt wirdt oben groß vnden klein/ aber das ander haubt wirdt oben klein vnd vnden groß/ Solichs mag man durch den gantzen leyb brauchen.

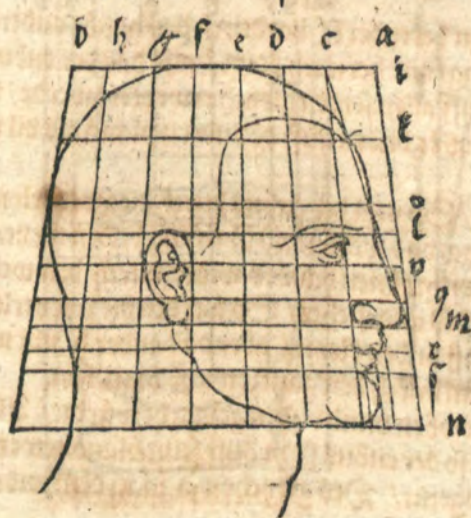
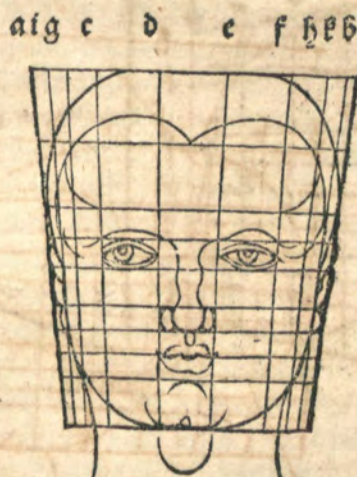
Vnd eben wie die verkerung im cubo oben vnd vnden gebracht würdet/ Also brauche man das im cubo hinten vnd vorn/ daß so der cubus vorn auff sein blano erweyert wirdt er hinten in seinem blano so vil eyngezogen/ Des gleychen so man dem widerfins thut

vnnd denn die gestrackten linien mit sampt der gestalt des angesichts durch den weler vergleychlich wider ein zeucht so wirdt das angesicht im ersten cubo form groß vnnd das hinten klein/vnnd widerumb würt das angesicht im andern cubo form klein vnnd das haube hinten groß/wie ich dann das hinach auch auffgerissen hab.

Man mag auch in solcher verkerung den plano am cubo oben oder vnden eben lassen gehn mit vber ort/wie auch das im auffreyssen hinach angezeygt ist / vnd solcher weg sind manicherley zu brauchen.

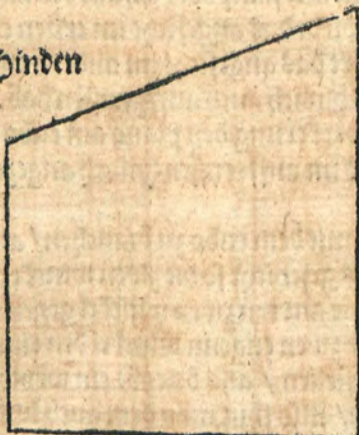
Noch ein andre verkerung mit dem cubo zu brauchen/ also das die zwo nebensenten in rauten weyß gestellt werde/ das geschieht so die zwen winckel vber ort gegen einander vber eng sind/ vnnd aber vber ort die andern zwen winckel gegen ein ander weyt werden/ Auß solchem magstu zum ersten die zwen engenn winckel den einen form bey der scheytel/vnnd den andern hinten bey dem hals stellen / also beleybt ein weyter winckel hinten bey dem haube vnd der ander form bey dem kinn/ Also thut man dem auch wider sins / wie das auch hinach ist auffgerissen/ Das erst haubt gewindt ein spitzige stirn/ aber das ander hinten ein hoch haubt/ Dese haubt behalten nit ein gleychen innhalt gegen dem erst beschribnen haubt des ersten büchleins.

Ein nedlich verzeychnet ding in eim cubo so offte der cubus verkert wirt/so offte wirdt alles das mit verkehrt das darin verzeychnet ist/so anderst durch dē verkerer oder weler das selb vergleychlich wider ein geteylt wird.

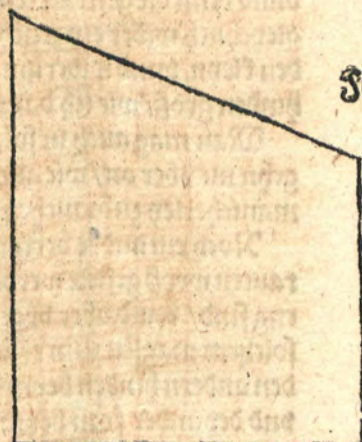




Hinden

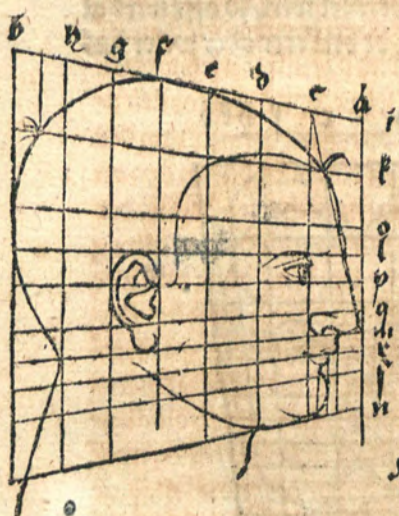


Sorn

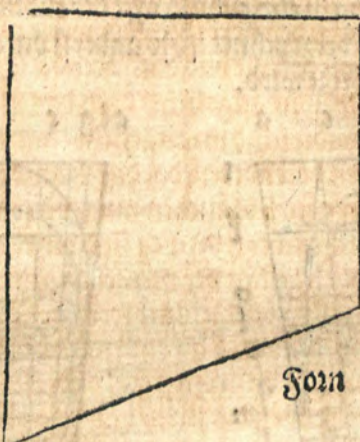


Hinden

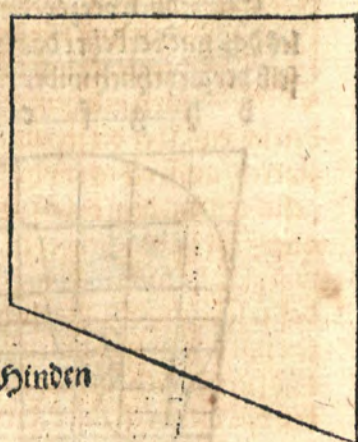
Sorn



Hinden



Sorn



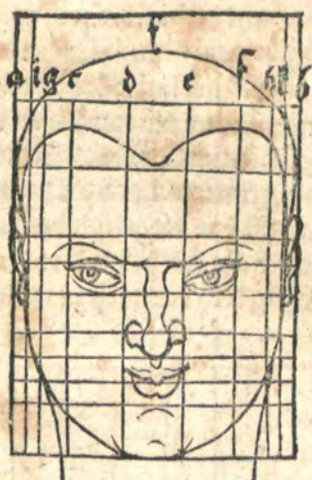
Hinden

Sorn



Aige d e f h b





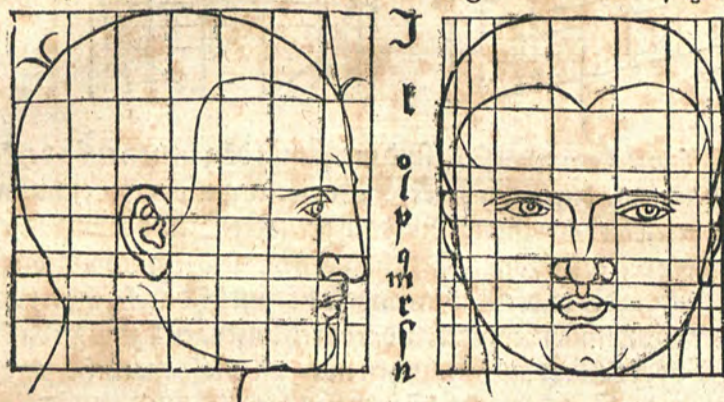
Inne negste formiererte angesicht sind mit sampt dē gantzen cubo verkeret/ aber doch sind alle ding durch den verkerer oder weler aus dē erst beschribne haubt/ vergleychlich wider eyn geteylt vnd doch geendert/ Vnd daruñ wil ich weyter farn mit dem erst beschribne angesicht/ doch das selb sein corpus wie for beleynben lassen/ Aber die teylung der vndercheid im angesicht/ wil ich durch die verruckung der zwerch/ auffrechten vnd ort linien verenderen/ dardurch anzeygen das man das in den angesichten mit dem cubo for verkeret auch brauchen mag/ vñ wie so manicher ley gestalt der angesicht zu machen seyen. Solcher weyß vñ weg sind vñzellig vil/ daruñ mögen alweg vnd als oft man wil vnterschydlich gestalt der menschen gemacht werden. Nun wol wir das erst beschriben angesicht des ersten büchleins wider fürnemen/ vñ darein nach der seytten mit den zwerch linien handeln/ dardurch all ding nach der leng vndercheiden werden/ vnd fürnemlich sind der selben drey die dy größten teyl vnderseyden/ Daruñ ist zu mercken das die oberst lini l. die erst rürt oben die stirn/ vnd die ander lini l. geht durch die augenpraen rürt die orn/ also weyßt die lini m. das ende der nasen. So man nun dise linien auff oder nider rückt/ von oder zu einander/ so machen sie darzwischen hohe oder nidre felt/ dardurch was die zwerch linien einem felt nemen / das geben sie dem andern zu/ Durch solche verruckung magstu kurtzer oder lenger machen/ welche theyl des angesichts du wilt/ Vnd zu gleycher weyß wie du hiñ vnnd her rücken magst dise vor bestimbt drey linien l. l. m. Also magstu auch darzwischen verrucken die andern zwerch linien s. r. q. p. o. also das sie barlianien beleynben/ oder du magst sie rücken ein wenig vber ort schlem oder krum vñ widerwertig gegen einander zihen/ dardurch werden die felt darzwischen an eim theyl breyt am andern schmal. Also magstu alles das verrucken das da lang/ kurtz/ breyt/ schmal/ dick oder dünn/ gleych oder vngleych kan machen nach deinem willen/ dann ein vedliche zwerch lini ist sunderlich in dreyerley weyß zu verrucken vbersich/ vnder sich oder vber ort/ Es mögen auch auff ein mal al zwerch linien vbersich oder vnder sich/ oder der halb theyl vbersich/ vñ der ander halb theyl vnder sich oder angeferlich wie man wil gerückt werden/ Des gleyche ist eben zu thun mit den auffrechten linien. Vnd was aber verendert wirdet vñ wider vergleychlich gezogen sol werden/ auß dem ersten angesicht in ein verkeres das müß durch dē verkerer oder weler geschehen. Daruñ wer in disen dingē sucht der wirdt seltsam wunderlich ding finden. Vnd nach dem du ein gestalt deins fürgenumens angesichts wilt haben/ nach dem richte die gestrackten linien die solche verenderung geben sollen.

Dañ wie for gesagt so die zwerch linien nahet zu samen gerückt werde was dan darein gemacht wirdet das wirdet kurtz/ wenn sie aber weyt von einander gerückt werden/ was dan darzwischen gemacht wirdet das wirdt lang. Aber solchs gibt zwischen dē auffrechten

ten linten des seylichen angesichts dick vnd dünn. Darumb welcher dise ding vnder die hand nympt zu brauchē der wirdet wol gewar was frembdigkeit im zu thun möglich sey.

Nun wil ich diß obgemelt zum teyl in das werck zihen / nym das erst beschriben mans haubt des ersten bucheins / laß all auffrecht linten beleyben / vnnnd handel zum ersten mit den zwerch linien / vnd ruck die drey linten *f. l. m.* zwischen *i. n.* das sie vier gleyche felt machen darein die grōst teilung des angesichts beschloffen wirdet / Darnach teylt man durch den weler die andern linten *o. l. p. q. r. s.* bergleychlich wider ein / diß bedunckt mich ein gütte gestalt machē / darumb das die gestalt des angesichts darmit geleich eyngeteilt wirdet / Darumb hab ich hinach ein solchs verkerts angesicht mit seinen linten auffgerissen nach der seyten vnd fürsichtig dich darnach zu richten.

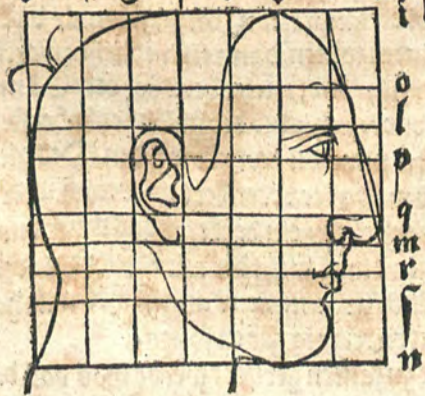
b h g f e d c a aige d e f h b



Wenſter iſt zu mercken das die haubter haben etwan lange oder kurtz angesicht / das iſt al ſo zu verſten / Iſt das angesicht im haubt faſt lang / ſo wirdet das haubt ſo wenſt es mit har bedeckt iſt ob der ſtirn faſt nider / darumb wil ich ſetzen ein ſolichs langs angesicht das die lini. *f.* auff die lini. *i.* gelegt werd / vnd darnach ſollen durch den weler zwischen. *f. n.* die andern linten. *o. l. p. q. m. r. s.* bergleychlich wider ein geteylt werde / Also iſt die harwachſung in der erhebung gar hinweg genumen.

Wurdet aber das angesicht kurtz zu machen ſurgenumen / ſo gewindt das ſelb haubt ein hohen ſpitzigen kopff / Darumb wil ich neben das forgemacht haubt mit dem langen angesicht ein ſolichs mit ein kurtzen angesicht ſetzen vnd auffreysſen in ſeiner geſtalt wie ich hernach ſag / Nym die ſtirn lini. *f.* ruck ſie herab zwische. *i. n.* ein dreyteyl / vnd teyl darnach die andern zwerch linten. *o. l. p. q. m. r. s.* durch den weler bergleychlich wider ein / wie dann das fur augen geſtelt iſt.

b h g f e d c a i f

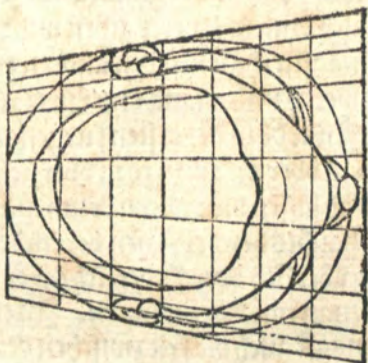
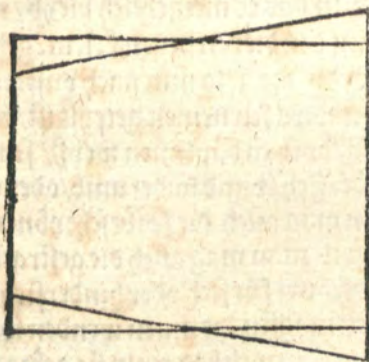
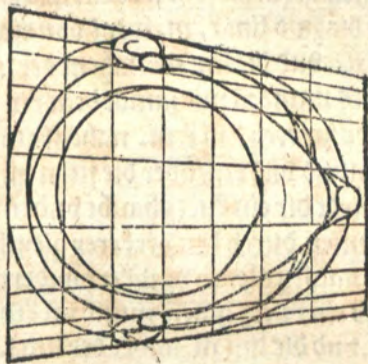
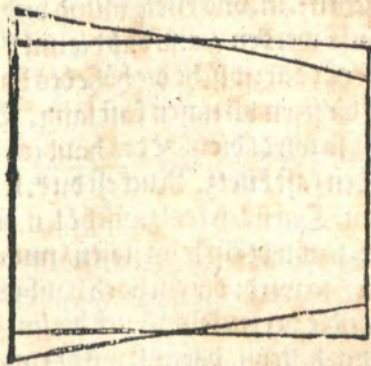


b h g f e d c a



Noch ist ein solche verenderung das das gesiert corpus darein das haubt beschryben wirdt forn schmal vnd hinten breyt gemacht werd / vnd so vil im fornen genommen wirdet / also vil werd im hinten zugeben.

Des gleychen thut man dem widersins / so man dann in diß verkert gesiert corpus alle ding vergleychlich von newen wider cyn zeucht wie sich gebürt / so werden zwey angesicht darauß / wie ich hernach in zweyen nider gedruckten grunden alle bede hab auffgerissen.

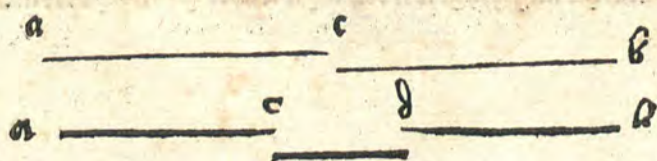


Nun merck weyter das all zwerch linten im haubt durch den felscher der hernach beschryben wirdet zu verrucken sind / also das sich die felt darzwischen vber sich erlangen / vnd vnder herab kurtzer werden / Das thut man auch widersins oder im halbt eyl des haubts oben oder vnden / Oder zwischen welchen zwerch linten man wil.

Das bringt auch grosse vnderschynd in der verruckung der linien im widerwerdigen / So du yetz ein lini vnder sich ruckest die du for vber sich geruckt hast / diß ist auch acht zu nemen in den auffrechten linien die selbenn für sich oder hinder sich zu rucken. Darumb wil ich weyter etliche angesicht beschryben / wie mein ob bemelt meynung in das werck gezogen sol werden / darmit versich ich mich vrsach zu geben gar vil einem weyterm nach zu gedencen / das noch zu machen sey dann hie angezeygt wirdet / ich wil aber hie etlich verruckung brauchen wie hernach folgt.

Erstlich sey vnser meynung das wir das erst beschriben angesicht durch die zwerch li-
 nien gar verruckt wöllen/also das kein ding bey dem andern beleyb/Entweder wir wöl-
 len ein lange oder kurtze stirn/ein lange oder kurtze nasen/ein lang oder kurtz ein machē/
 Ist nun sach das du die zwerch lini. l. fast vber sich ruckest gegen der lini. l. so wirdet dar-
 zwischen ein kurtze stirn/vnd die nasen erlenget sich zwischen l. m. ruckstu aber die lini l. vn-
 der sich gegen der lini. m. so wirdt dir ein lange stirn zwischen l. l. vnd ein kurtze nasen zwis-
 schen l. m. Ist aber sach das du die lini. l. stehn lest/vñ ruckest die zwerch lini m. vber sich/so
 wirdet aber ein kurtze nasen zwischen l. m. aber mund vnd ein werde lang / wirdt aber die
 lini m. vnder sich geruckt/so wirdt ein lange nasen zwischen l. m. vnd kurtz mund vnd ein.
 nun mögenn die zwo lini l. m. weyt von einander geruckt werden / also das die lini l. sey
 nahent der lini l. vnd die lini m. nahent der lini n. so beleybt darzwischen die höhe des haubtz
 vnd die leng des mundes mit sambt dem ein kurtz/aber die stirn vñ nasen fast lang. Weñ
 du aber die zwo zwerch lini l. m. nahent zusamē ruckest/so wirdt die höhe des haubtes lang
 des gleichen mund vnd ein/aber die stirn vñ nasen werden fast kurtz. Ruckest du l. l. hoch
 vber sich. so wirdt dir ein kurtz haubt vnd ein kurtze stirn. Darnach teyl zwischen l. n. die an-
 dern zwerch linien durch den verkerer gleych wider eyn/ so wirdt ein lang nasen/ mund vñ
 ein / Dem magstu gleych vmbkert widerwertig thun / so wirdt dir ein hoch haubt vñnd
 lang stirn/vnd ein kurtz nasen/mund vñ ein. Aber ein andie verruckung/ruck die lini l. na-
 hent der lini i. vnd die lini m. nahet der lini l. vñ laß die lini l. stehn/ darauff wirdt ein nider
 haubt ein lang stirn ein kurtze nasen vnd lang leib vnd ein. Thu disem widerwertig/ ruck
 die lini l. nahent der lini l. vnd die lini m. nahent zu der lini n. so wirdt ein hoch haubt eyn
 kurtz stirn/ein lang nasen/kurtz mund vñnd ein. In solchem wer vil anzuzeygen/das hie
 vñnd kurtz willen vnderlassen ist/ auch ist in disem geben vñnd nemen zu mercken das man
 die linen also ruck / das man die natur mit zu vil nöttig auff das es menschlich bleyb / wel-
 cher anderst solch ding ins werck zihen wil/vnd wie du mit den dreyen linien l. l. m. gehan-
 delt hast/also magstu thun mit den andern zwerch linien o. p. q. r. s. so nun nach vnsern wil-
 len durch die zwerch linien lang vnd kurtz zu machen wie wirs fürnemen geteylt ist/vñnd
 die ding anderst werde in der ersten fürgenommen vierung/doch in bar linien weyß/ so mag
 man die selben al vber ort zihen for vber sich hinden vnder sich/vñnd widerumb/oder eins
 teyls etlich gerad lassen die andern krüm machen. Man mag auch die forbeschribnen ort
 lini den ersten haubtes bey der nasen verrucken wie man wil/ man mag auch die gestrackten
 linien brechen/vber sich oder vnder sich/aber in den auffrechten für sich oder hinder sich/des
 gleichen thut man mit den ort linien. In etlichen teylen magstu die linien wenden wo du
 hin wilt / du magst auch die felt zwischen den zwerch linien/ in welchen teyln sie gebrochen
 werden schiben für sich oder hinder sich / vber sich oder vnder sich / ein yetlicher würt im ge-
 brauch finden wo von ich red.

Das du aber verstest was ich ein gebrochne lini neñ/so merck mich also/ Ein fürgebne
 lini sey a. b. in die setz ein punct. c. wo du hin wilt/in dem brich sie von einander/ruck den
 halb teyl vber sich oder vnder sich/oder setz auff die for bemelten lini zwen puncten/als da ist
 c. d. das selb stück c. d. brich herauß vber sich oder vnder sich / Des gleichen ist zu breche auß
 den auffrechten linien für sich oder hinder sich/also auch in ortlinien/Darum wil ich sage
 wie man in der enderung des angesichts die ort lini gebrochen brauchen wirdet/Doch sich
 for hie vñden in der figur auffgerissen die gebrochen lini/dauon oben gesprochen/vnd dar-
 nach auffgerissen die nebst ob beschribnen verkeren angesicht.



In disem angesicht ist allein
die lini l. ober sich gerückt.



t
e
l
m
n

In disem angesicht ist allein
die lini l. vnder sich gerückt.



t
e
l
m
n

In disem angesicht ist allein
die lini m. ober sich gerückt.



t
e
l
m
n

In disem angesicht ist allein
die lini m. vnder sich gerückt.



t
e
l
m
n

In disem angesicht ist die lini l. ober
sich/vñ die lini m. vnder sich gerückt.



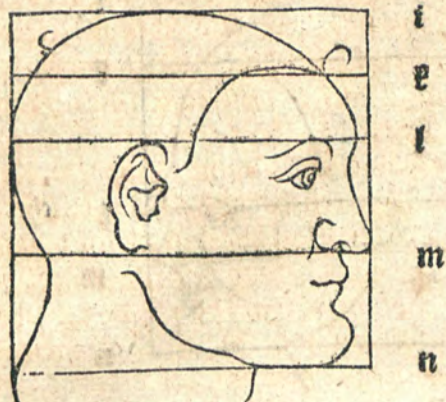
t
e
l
m
n

In disem angesicht ist die lini l. vnder
sich/vñ die lini m. ober sich gerückt.



t
e
l
m
n

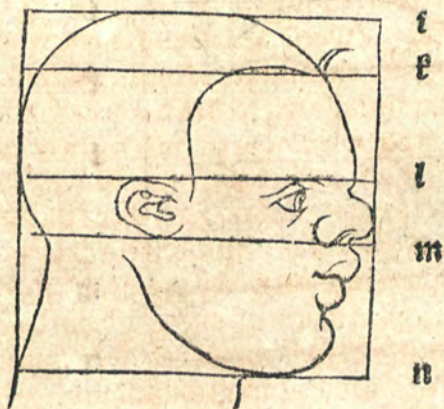
In diesem angesichte sind die zwei
lini e.l. hoch vber sich gezogen/aber
m. ist zwischen l.n. gleich einteylt.



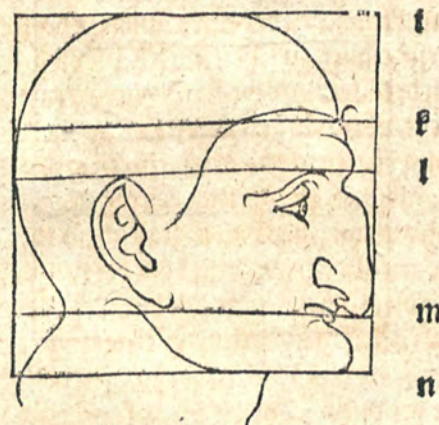
In diesem angesichte ist l.m. fast vnder
sich geruckt/aber e. ist zwischen
i.l. wider gleich einteylt.



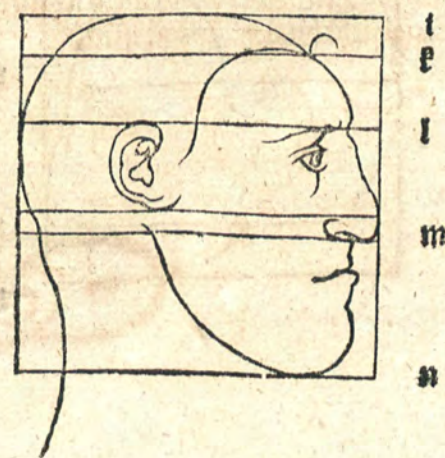
In diesem angesichte ist e.m.
vber sich geruckt.



In diesem angesichte ist e.m.
vnder sich geruckt.



Noch sind die drey zwersch liniẽ e.l.m. also zuruckẽ/Erstlich das das oberst felt zwischen i.e.
das höchst sey das ander zwischen e.l. nider das drey zwischen l.m. noch nider vnd das fort
zwischen m.n. aller niderst/Über die ander vierung des andern angesichts muß denn wider
werdig geteylt sein/doch proportionaliter/wie das hinach auffgerissen ist.

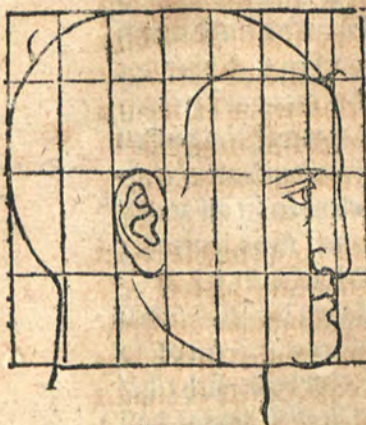


Nu wie for angezeyget ist im erst beschribnen haubt des ersten büchleins/das die
zwerch vñ auffrechten linien gezogen sind in bar linien weyß/Dise linien wer-
den fast widerumb verkehrt so man sie bricht/ vñd auch so man ort lini darauß
macht/Darumb sein die zwen wörter das man spricht gebrochen vñd vber ort
alweg zubedenckē wo man jr bedarff/Nun wil ich erstlich das wort vber ort in allē zwerch
vñd auffrechten linien also brauchen/eintweders ich ruck ein yedliche zwerch lini hinten
oder forn vbersich oder vñdersich/Des gleyche ruck ich auch die auffrechten linien/eint-
weders oben oder vñdenn für sich oder hinter sich/Durch das aber beleyben sie all gerad/
Des halb mustu die for gedachten linien ein yedliche sunderlich krümmen in bogenn oder
schlangens weyß vbersich oder vñdersich/für sich oder hinter sich/vñd brich ein yedli-
che lini/wo es zu deinem brauch noch thut/wir wollen mit der stirn lini anfahen die selb hinten
oder forn vbersich oder vñdersich ziehen/des gleychen die lini der augbraen an irem ort so
lang die augbraen sind brechen vñ an beden enden eintweders vbersich oder vñdersich ziehē/
oder in der mitt ob den augen gebrochen/vñ den bruch vbersich oder vñdersich gezogen/dañ
du magst die augē vbersich oder vñdersich krümmen nach eines yedlichen zufal/des ist auch
mit den ecken der augen zu thun/so die selb leng auß der lini gebrochē ist/magstu sie wendē
mit den fordern oder hindern eckē vbersich oder vñdersich/wie ein zünglein in ein compass
gement wirdet/du magst die innern oder eussern eck der augen/tieffer oder senchter mache.

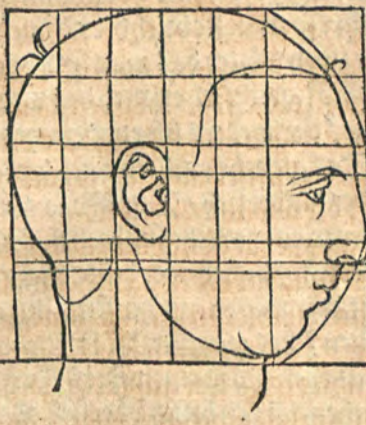
Item so die nassen lini brochen wirdet/so mag sie mit ihren hindern zipfflein vbersich
oder vñdersich gezogen werden/Also ist jm auch mit dem mund zu thun/des gleychen mit
dem einbacken der werd hinten vbersich oder vñdersich gezogen/Es ist auch gar fast vn-
derscheidlich zu sehen nach der seyten/so der hals am haubt nahent zum kinn herfür gesetz
wirdet/Vñd widerumb vberort fast hinterhin vom kinn/also wirdet das haubt fast auff-
recht/aber das erst neygt sich gegen der erden/Noch hab wir die orn zu rucken in irer vie-
rung vbersich/vñdersich/für sich/hinter sich oder vber ort/auff welche seyten du wilt/Du
magst auch die vierung des ors lang/kurtz/breyt oder schmal machen/groß oder klein/Je-
lich orn ligen am haubt glad an/so ragen die andern went herdan. Auß solchem anzeygen
mögen alle gerade ding vber ort krum/schlem vñd ecket gezogen werden/darauß finstu
wie du alle hēhe nider/die dicke dünner/vñd die eben schlem machen kanst/So dann die ge-
stalt des angesichts wider eingezogen wirdet zwischen solch forbestimbt verendert linien/
so wirdet das ansehen der forigen gestalt gantz verkert/In disem allem muß man der wör-
ter der vñderschyd die im anfang beschriben sind gar eygentlich acht nemen/Dann dar-
auß find man das dreyerley vñderschid der angesicht nach der seyten zu sehen sind/nemb-
lich ein schletz ebens angesicht/Ein außgebogens als die hasen köpff/vñd eynbogens/so-
lich ein oder außspigen mag durch krüm oder gerad oder gebrochen linien gezogen werden/
hirin wirdet gebraucht nemen vñ geben/Dise dreyerley sort der angesicht sind vñzelich zu
verendern/man mag auch dise dreyerley art der angesicht scharff vñd hoch erhaben oder
flach machen/Aber solich mein schrifft anzuzeygen hab ich mein meynung solicher drey-
er angesicht hinach auffgerissen.



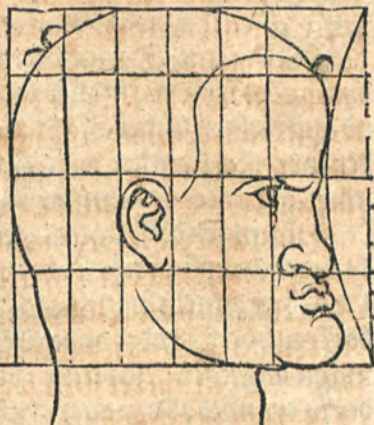
Ein ebens.



Ein aufgebogens.

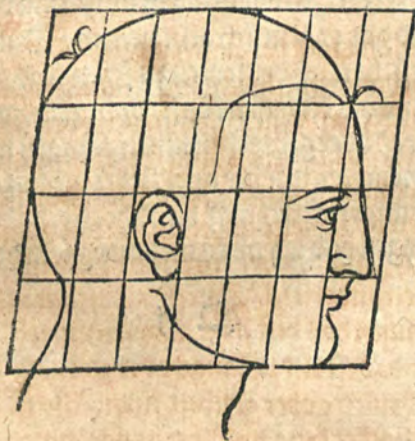


Vnd ein eynggebogens angesicht.

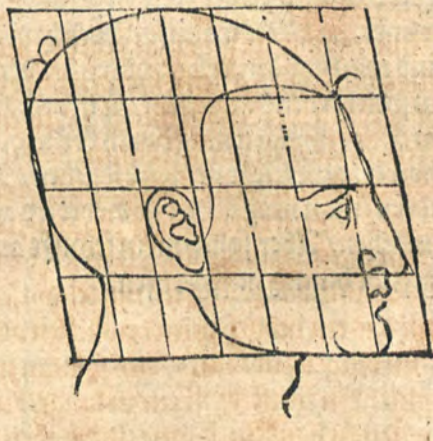


Es sind noch zweyerlen sort der angesicht die da nach der seitten anzusehen in irer vierung also zu rucken sind / Die zwo zwerch linien der vierung vnden vnd oben bleyben an beiden vierungen recht zwerch linien die sich barm / doch müssen bede vierungen rautens weyl geruckt werden / das vernym also / Die erst vierung werdt mit irem fordern obern eck herfür / vnd mit dem vndern hindern eck hin hinder gezogen / Des gleychenn thut man dem wider sins / Darnach theilt man durch die gestrackten zwerch linien all sor beschrybne theyl wider eyn / Aber so man die auffrechten wider eyn theilt / so werden mit sampt beden seitten eytel ort lini dar auß / die da inn der ersten für sich / inn der andern hinder sich hangen / Darnach zeucht man die gestalt linien des angesichts wider darein / dann so finstu in beden vierungen was dar auß wirdet / wie ich daß dise angesicht zu negst nach den dreyn for gemelten angesichten hab auff gerissen.

Ein für sich hangent angesicht



Ein hinder sich hangent angesicht.



In disen verruckten angesichten mögen auch all auffrecht vnd zwerch linien verrückt werden/wie inn den andern erlaubt ist/Weyter darff man vnderricht/ wie man mit den auffrechten linien müß handeln zu der vnderseyd der gestalt der angesicht. Nach dem die zwo seytten der vierung des seylichen angesichts die forder auffrecht. a. die hinder b. ist/ vnd darzwischen die sechs andern linien c. d. e. f. g. h. in siblen gleyche felder teyln/ die mögen verrückt werden nach eins yedlichen willen gleych so wol als die zwerch linien/vñ ein yedlich felt mag zwischen den auffrechten linien sunderlich gerückt werden/hinnder sich oder für sich/ des gleychen etliche mehr oder alle mit einander.

Vnd zu gleycher weyß wie for angezeigt ist mit der zwerch linien lang vñnd kurtz zu machē/also ist mit den auffrechten linien dick/dünn/breyt/schmal zu machen/ hie fehlt nie zu geben vñ nemen/Vnd wie ich im thu mit den geraden linien/also thut man im auch mit den Krumen/schlenen vñ ort linien/Vnd so man solchs brauchen wil muß man acht haben. Erstlich an der stirn was man der an irer außladung nymt daß das selb der nasen an der höch zu gelegt werde/ Solichs thut man auch widerfins/diñ mag geschehen durch auß oder eyn gebogen/oder gerad brochen linien/also ist im zu thun in allen theylen durch das gantz angesicht nach der seytten zu sehen.

Darum müssen die widerwerdigen ding in der verkerung alweg zusammen gesetzt werden/das geschicht auß dem wie oben gesagt/ so du ein theyl herfür ruckest dz du als danñ dē andern theyl darob oder darunder hinderhin ruckest/ das macht dann eyn theyl dick oder breyt/dünn oder schmal.

So nun zwischen den zwerch linien durch die auffrechten oder ober ort vñ gebrochen linien die verenderung im gantzen haubt gemacht wirdt als im gantzen/so muß man dar bey mercken/ das in einem yedlichen sunderlichē kleinē theyl des angesichts die wörter als eben oder auß vñ eynbogen zu brauchē sind/gleych so wol in theylen als in den dreyē vnder scheidlichen angesichten/dar auß kumbt dann das du magst machen ein schlechte auß oder eyn gebogne stirn/des gleychen ist zu thun mit der nasen/lebsen/mund vñ kinn vñ in allen andern dingen.

Es ist zu mercken das die lini dardurch die rundung des haubts gemacht wirdet/nach der seytten zu sehen mancherley weyß geführt mag werde/dañ mancher hat ein flach haubt der ander ein spitzigs/der dryt ein ecketz/also forthin billerley sort/wie dann das die natur billerley gibt.

Nun wöl wir weyter sagē von der ort lini/die da von der nasen wegen gezogen wirdet/ die mag hinder sich geleint werden biß oben an die auffrechtenn lini. d. auch mag sie auffrecht gezogen werden im mittel a. e. sie mag auch für sich geleint werden oben an die auffrechten .a. Aber in solchen dingen halt ich die vergleychlichen ding für die schönsten/ wie wol die andern abgeschidnen ding verwunderung bringenn/ so sind sie doch nit alle lieblich/ Des halb ist ein exempel zu nemen bey den obgemelte anzeigungē/das man mag sagen kein spitzig haubt/ auch kein flachs sen wolgestalt/ aber ein rund haubt ist hübsch geacht/darumb das solchs ein mittel zwischen den andern ist/ Durch das ist darumb nit be- weyßt das ein yedlich mittel zwischen allen dingen das best sen/ alleyn nym ich diñ für in etlichen dingen zebrauchē/Als so man spricht/das ist ein zu langs oder zu kurtz angesicht des gleychē in theilē/dz ist ein zu lange/kurtze/beulette oder grubete stirn. Also ist auch mit der nasen zu handeln/dann etlich haben groß hocket lang vñ oberhanget nasen/ Darge- gen widerumb haben etlich gantz kurtz oder murret nasen/auffgeworffen/dick/colbet die

Da zwischen den augen tieff hinein sind gedruckt/ oder sie sind hoch eraußen der stirnen ge-
leych. Darnach haben etlich tieffe kleine euglein/ oder hohe groffe boltzete augen/ etlich
thünd ire augen eng auff wie ein schweyn / vnd zihen etwan jr vnderß glyd mehr ober sich
dann die obern vnder sich/ Auch sind etlich die zerren jr augen zirckels weyt auff/ also das
man in den gantzenn augstern sieht/ Dann sind etlichen jr augbraen hoch erhaben ob den
augen/ den andern ligen sie gar darauff oder hangen in daruber/ vñ sind etlich augbraen
dänn die andern dick.

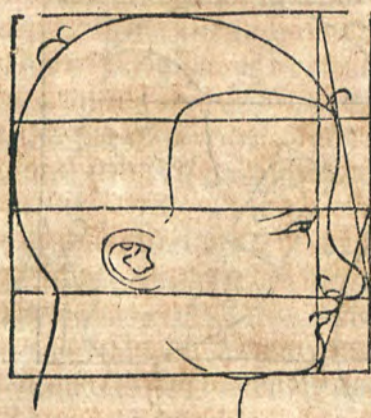
Mer so haben etlich dicke/ hohe/ Polbete meuler/ oder eyngesissne dänne lebsen/ vnd etli-
chen geht der oberlebs für den vndern vnd widerum/ vnd ist offte einer dicker dann der an-
der/ etlicher hat bonn der nasen ein langen lebsen der ander ein kurtzen/ So hat manicher
ein dick breyt groß ein der ander ein kleins spitzigs/ der etlichen sind fast da hinten vnd ab
geschliffen gegem hals zu/ so sind etliche sehr herforn vom hals hindan/ vñ sind etliche lang
die andern kurtz/ wie dann oben vermelt ist das solichs die zwerch linien geben.

Wenter so sind etliche stafflecht angesicht/ also zuverste das sie oben am weytesten her-
forn sind/ darnach ye mer vnder sich ye mer hinder sich/ Also ist es auch dem wider sins/ zu
vnderst herforn vnd ye mer ober sich ye mer hinder sich/ Darzu sind zu brauchen die gebro-
chen linien/ von disen dingen möcht vil geschriben werden/ wie man sie in den aller fleyn-
sten theylen brauchen solt/ doch wirt solichs ein fleysiger nachsucher wol bald finden.

Auch wirdet hie nach geben das man der for beschribnen auffrechten zwerchen vñnd
ort linien mer oder minder mag machen/ eintweders zu gnawerm ersuchen oder zu min-
der mühe/ Es wirdet auch zu geben das man die gestracten linie zu der notturfft krüme
mög wie man wil/ Vnd das ich klerer verstande werd/ wil ich hie nach der ob beschribnen
haubter etliche auffreyssen/ mit iren verkeren/ auffrechten zwerchen/ ort/ gebrochne linia-
en/ darunder etlich krümen/ Vnd darnach die gestalt des angesichts wider darein ziehen/
zu vnder sich denen die do diß schrifft an auffreyssen nicht verstehn möcht alle vorbezei-
ben angesicht/ die auch ein mal geendert sind/ In villerley werß mag man die von einem
in das ander tragen vñnd alle durch einander mischen/ bonn dem letzten durch alle byß in
das erst wie man wil/ vnd so seltsam mit handelen als mans erdencken kan/ dann stetigß
sind alle ding zu verkeren / vnd das sol nit vergessen werde/ was einem angesicht nach der
seyten an der dicken genumen wirdet/ das sol dem fürsichtige an der breyten zu gelegt wer-
den/ vñnd das ist auch wider sins zu brauchen/ noch merck ein vnderricht all auffrecht vnd
zwerch linien in der vierung des seylichen angesichts / wil ich ohn als geferd verrucken
wie es sich gibt vber ort vnd gantz mutwillig/ vnd daß die gestalt linien des angesichts wi-
der darein zihen/ was dann darauß wirdet/ das sich hie zu letzt in seiner figur/ diß mag ein
yetlicher anderst machen wie er will.

Aber solche ob beschrybne meynung diende als mer zu vnderseynd dann zu gestalt der
hübsche/ doch müß man solche vnd der gleichen ding wissen/ also das man auß vil erfah-
rungen mancherley lernen/ Dañ niemant würt wol wissen was ein gütt gestalt gibt/ es
wiß dann for was vngestalt geb.





bh gf ed c a

i
p
o
l
p
q
m
r
s
n



1 2 3 4



Wrbaz wil ich anzeigen wie man das haubt fürwertig endern vñ verkeren mag. Erstlich mag man von allen verkeren seylichē haubtern die verenderten zwerch linie auß dem übertrag in die vierung des fürsichtige haubts zihē. Darumb wil ich von den zwerch linien in dem fürsichtige haubt/nit vil weiter reden dan allein das man wiß das man sie ober ort müg zihen/etlich oder all wie man wil/dann durch solich weg werden krume angesicht/vñd gleych so wol als wenn man ein seytē tieffer macht dann die ander. Darumb wil ich allein furnemen mit den auffrechten linien zu handeln.

Nun merck so zwischen den zweyen seytē der vierung des angesichts a.b. ander auffrecht linien sind/als i.g.c.d.e.f.h.k. die da die furnembste ding im angesicht nach der breiten theylen begriffen vñd vñderscheiden/als ist die stirn/augen/nasen/orn/mund/kin vñd die andern ding.

So ist zu mercken das solch yetz gemelt auffrecht linie ein yetlicher sunderlich oder sie all mit einander zuberruckē sind/vñ wo du die zwo lini weyt von einander ruckest/da werden die theyl breit darzwischen/aber an den enden da sie nahen zu samen lauffen/werden

die theyl darzwischen schmal/es sey oben oder vnden/ Die gestrackte linie mögen auch bo-
gens weyß gezogen werde/Durch solch obgemelt meynung bleibt kein lini auffrecht/sun-
der hangen hinauß oder herein/Auß solchem verrucken der obgemelten linien darein daß
die gestalt des angesichts mit linien von neuen gezogen wirdet/Sinstu das da werden breyt
oder schmal stirnen/des gleychen vber zwerch lang oder kurtz augen/nahet zusammen oder
weyt vonn einander gesetzt / man mag eins grösser dann das ander machen/von grössern
oder kleyner aug glidern/vnd vngleych eins höher dann das ander setzen/des gleychen die
augbraen/Es werden auch breyt oder schmal nasenn/es sey oben oder vnden krum oder
schlecht/kolbet oder spitzig/ecket oder rund/hinden bey den naslöchern breyt form schmal
vnd widerumb grosse wente/oder kleyne vnd enge naslöcher/Des gleychen breyt oder
schmal/mund/kin/backen/also wirdet etlichs oben breyt vnden schmal/vñ dem widerfins
Durch solche vngleyche eyntheilung werden büglette krumme angesicht vnd andrer seltzam
kunt/als mit engen oder mit werten meulern/krum/dick/groß oder klein lebsen/oder vn-
gleych breyt oder schmal kinbacke/spitzig oder stumpff/gantz oder gespalten/Solche vñ
der gleychen ding die so manicherley zu solicher vnderfchid gehören/die mag ein fleysiger
erheyter zu grundt er suchen/vnd auß ob beschribner meynung vil wonders finden/ das
hyrin begraben ligt/Vñ das ist ein sunderliche warheynt wer da versteht vñ erkent welchs
heßlich vñ vngeschickt macht/der kan da bey abnemen das er das selb meyden sol / vnd ye
mehr der vngestalt hinweg gethan wirdet ye mehr das lieblich hübsch da bleybt/Vñ wel-
cher dise ob beschribne ding lernt verstehn/der sieht in einem yedlichen ding wie die ver-
kerung geschickt sey/vnd das ist einem yedlichen groß nutz der da ein menschen kanelich sol
ab machen/es sey im gemel oder erhabnen bilden / Welcher aber in solchem werck ist vnd
verstehet diser ding nit / so ist es im auß gewissheyt nit möglich das er sein werck gleych
mach es gerad im dann vngesicht.

Item auff einem langen dünnen hals ist das haubt anderst daß auff eine dicken kurt-
zen hals / Werck auch das etliche menschen haben in irem angesicht fast grosse gebrech/
das ist/das die augen/nasen/mund vñ kin wol aufffüllen/So haben etlich kleyne gebrech
von disen obgemelten dingen.

Item ein yedlich gemacht haubt ist zuberstellen vñ vnkuntlich machenn/mit har oder
beschorn/krauß oder schlecht/dick oder dünn/lang oder kurtz/locket oder gestreut/trucken
oder naß/Also auch im bard oder ohn bard/alle ding wie im har gebraucht.

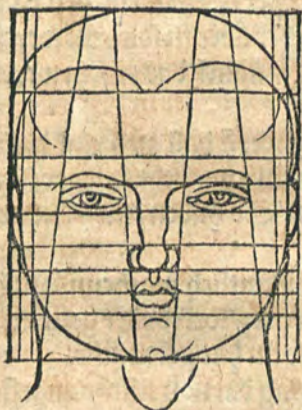
Auß disen ob beschribnen meynungen wil ich ein wenig daruon etliche angesicht auff-
reysenn / Ein yedlich weybs haubt ist zuuerkern wie das mendlich/doch das weybs art
bleybt/Mit solcher verkerung wie obgesagt mag man durch den gantzen leyb lauffen vñ
alle glidmaß mit durch suchen.

Vnd doch als ich sag was weyblich oder menlich art sey/ist also zu verstehn/ Das man
ein man oder ein weyb nit also verender das die art im maß nymer maßlich zu erkennen
sey/des gleychen im weyb nymer weyblich/dann an das mag größe vnderfchid gemacht
werden/des ist ein solichs exempel zu nemen das alle mensche oder andre thier sind in irem
geschlecht gleych an einander/noch erkent man den meysten theyl vnder jnen weyb vnd
mann/Also müssen weyb vnd maß mit allen dingen in jren vndercheiden menslich blei-
ben/Bey den thieren sieht man das kein leo nymer mer also entfalt wirdet das man inn
für ein Esel ansech/noch das ein fuchs für ein wolff ersen wirdet / darumb sol kein ge-
schlecht der creatur nach ordnung von seiner natur gewent werden.

Aber das man zu zeyten spricht der mensch sicht lebisch/oder als ein Ber/wolff/fuchs
oder hund/wie woler nit vier füß hat als das selb Thier/Auß solchem folgt nit das solche
gliedmaß des thiers da sey / sunder des menschen außwendig erzeugung die ein solch gemüt
eins solchen thiers nach vnserm beduncken in einem menschen anzeigt / solche vergleych-
ung die wir in ons schöpffen trifft die gliedmaß nit an / des halb wirdet keins in das ander
gemischt / Darumb die vergleychung der vndercheid da von ich redt mag zum theyl dem
hündischen geschlecht zu geengent werde/dañ die vngleichent ist fast groß vnder jnen dañ
sie sind ein theil fast groß die andern gar klein/sie sind mehr dañ tausentfalt in proportzio-
nen durch alle gliedmaß ganz vnderchiedner gestalt / sie sind glad son hor oder ganz zottet
vnd ganz manicherley farben/ Vnd sie sind vnder einander selb mer geschiden in irer
gestalt dann ein wolff vnd fuchs / noch dann sicht man altweg das sie weder wolff noch
fuchs sind / Auß solichē ist offenbar das die verkerung der gestalt die natur nit eins in das
ander macht / dann man kent ein hund vnd ein wild thier wol for einander/das selb ist ein
besunder vndercheid der gestalt da von vil zu reden wer / vmb verlengerung willen hie vns
berlassen / Darum sol nit eins das ander werden im geschlecht so es vnderchieden sol sein
Das ist darum geredt das du magst den man verkeren/doch das er nit zu einem weyb wir-
det oder zu etwas anderst/vnd widerumb mit dem weyb also.

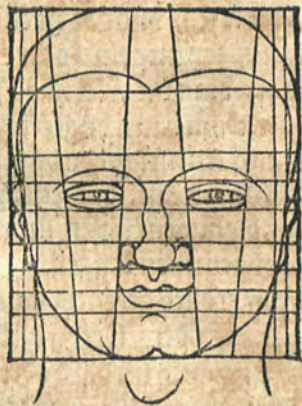
aig c d e f h e b

aigc d e f h e b



aigc d e f h e b

i
e
o
l
p
q
m
r
s
n



aig c d e f h e b



i
e
o
l
p
q
m
r
s
n



Nachfolget wil ich aber ein andern weg anzeigen auß dem man durch die wörter/dick/dünn/breyt oder schmal mit zweyerley linien ein yedlichs forbeschreibens bild von neuen messen vñ anderst dan es for ist machē mag/dicker/dünnner/breyter oder schmeler/ Vnd wirdet ein ding gleych dardurch geendert wie for beschryben durch das wort Lang vnd Kurtz allein durch ein andern brauch/ das muß man also verstehn/ Sol das forgemachte bild bey seiner erstbeschrybnen leng bleyben/ vnd auff den zwerch linien vñ darzwischen dicker dünner/breyter oder schmeler werde. So ist die lini der leng des bildes for gemessen/ Aber zu der dicken vnd breyten mustu ein andre lini haben damit du messen wilt zu der ergrößerung des bildes mach die lini lenger/ So du aber das bild geschmeydiger wilt haben/ so mach die ander lini kürzer/ Vnd theyl alle nötige theyl durch den verkerer vergleychlich wider in dein neue lini/ vnd miß dann das bild da mit/ so wirdet es auß der lengern lini dicker vnd breyter gemessen/ aber auß der kurtzen lini dünner vñnd schmeler/ Zu solchem wil ich dir hinach auff reysen ein sunder figur der zweyer linien/ die wil ich nennen der zwiling/ Darumb das man zweyerley linien zu einem ding braucht.

Erstlich setz ich auff einer seyten auffrecht die erst geteilt lini des bildes leng oben a. vñ den b. die da mit iren theylen for geteylt ist/ vñnd stoß vñden bey den endt b. daran mit dem einen ort ein zwerch lini kürzer oder lenger nach meinem gefallen/ der endt sey c. also wird ein triangel. a. b. c. So nun dise zwerch lini durch den teyller im ersten büchlein beschreiben oder durch den verkerer wider geteylt wirdet/ nach der auffrechten in sich selbs/ dann so ist der zwiling fertig/ Als dan magstu dein bild mit messen/ vñ alle dein theyl nemen auß der zwerch lini/ was dick/dünn/breyt/schmal antrifft.

Diser zwiling mag auch zu dem wort lang vnd kurtz gebraucht werden/ Also zuerst so die auffrecht lini a. b. erlengert würt/ vñ durch den verkerer wider in sich selbs getheylt vñ dann das bild mit gemessen/ so wirdet das bild lang vñ kleiner von leyb nach seiner maß. Darumb welche lini es sey die auffrecht oder zwerch lini geendert wirdet/ vñnd das for beschryben bild mit gemessen/ so wirdet es alweg anderst/ Also vernymstu so das vorbeschryben bild das du endern wilt bey seiner leng sol bleybenn/ aber grösser oder kleiner von leyb sol werden dan es for ist/ so mustu die verkerter zwerch lini auß dem zwiling brauchen.

Wilt du aber das bild bey seiner vor beschrybnen dicken vñ breyten lassen bleyben/ vñ allein lenger oder kürzer machen/ so mugstu die auffrecht lini brauchen wie obē steht. Also bistu bericht das allbed seyten des zwilings ein yedliche ist ein sunderer theyl/ wie im ersten büchlein der selb beschriben ist/ hie ist auch zu brauchen das wort vil oder wenig.

Sunderlich ist zu mercken das da durch zweyerley linie als lang vñ kurtz wunderbarlich ding zu messen sind/ vñ noch vil wunderlicher so die ein im messen von punct zu punct bewegt oder verrückt wirdet/ vñ auffß aller wunderlichst so sie bede verrückt oder bewegt werden/ Dis werden etlich bawleut wol verstehn was ich sag/ Auß disen dinge ist wunderlich schwer geacht ding leyhlich zu finden/ wer da durch dise weg emsig sucht/ Darumb hab ich dise figur den zwiling hie vñden entgeß auffgerissen sich darnach habē zurichten.





Die figur sey genant
der zwilling.



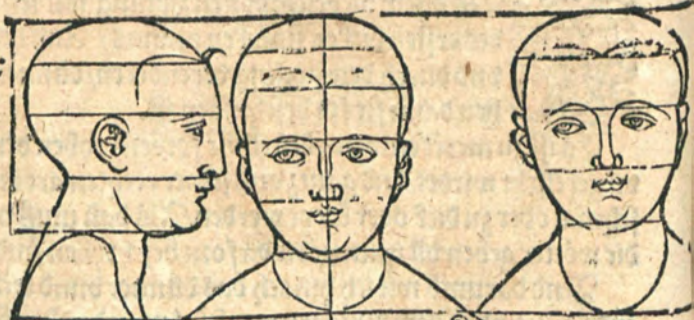
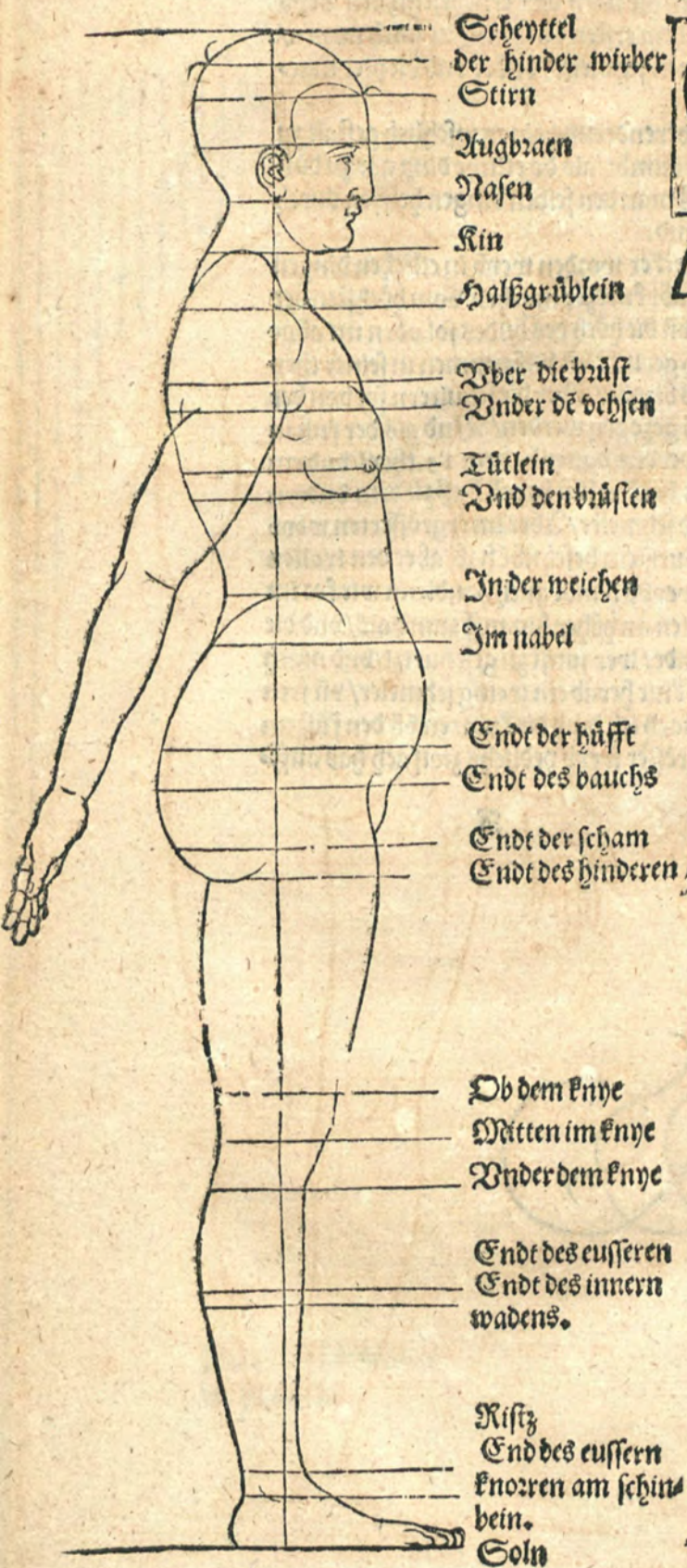
Vß disem ob beschrybnen zwilling wil ich hie nach das erst beschryben weyb
des ersten dicken starcken manns / Auß dem ersten büchlein fur mich nemen/
vnd durch den zwilling verenderen/dünner/schmeler/dicker vnd breyter mac-
hen dann sie for beschryben ist.

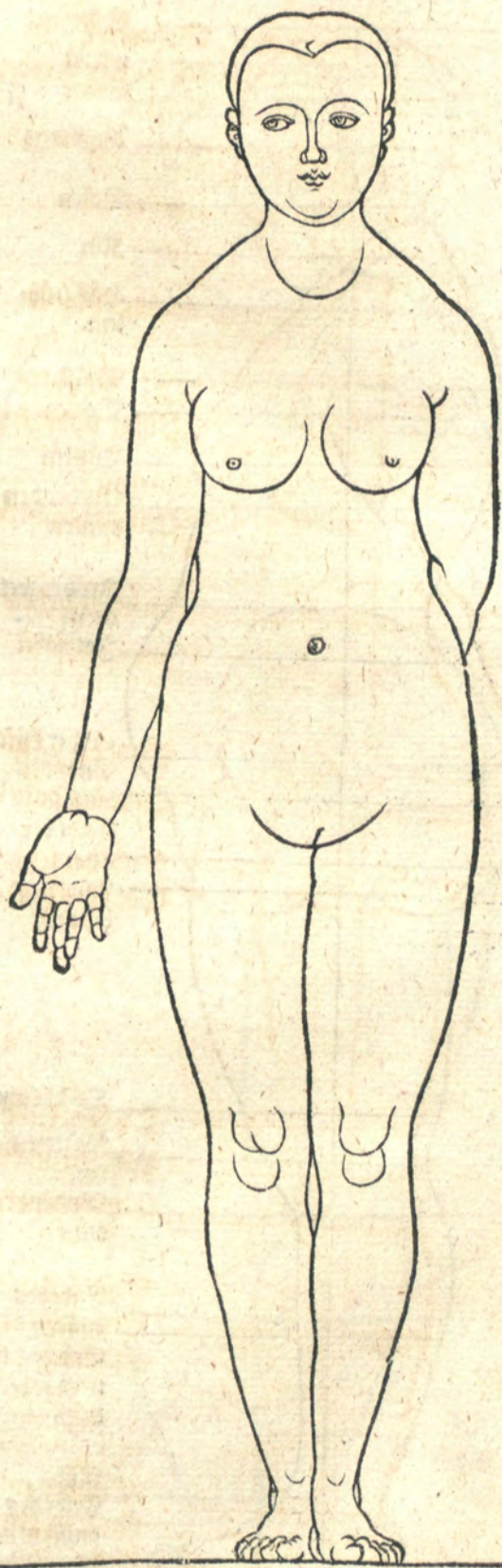
Es ist zu mercken wenn durch die forbeschryben verenderung ein menschlich gestalt zu
vil gefelscht wirdet/vnd gantz auß seiner rechten art kumbt/als do etliche ding gar zu düñ
schmal oder zu dick oder breyt werden/Als daß muß man den selben dingen helffen durch
die wörter geben vñ nemen/die da for beschryben sind.

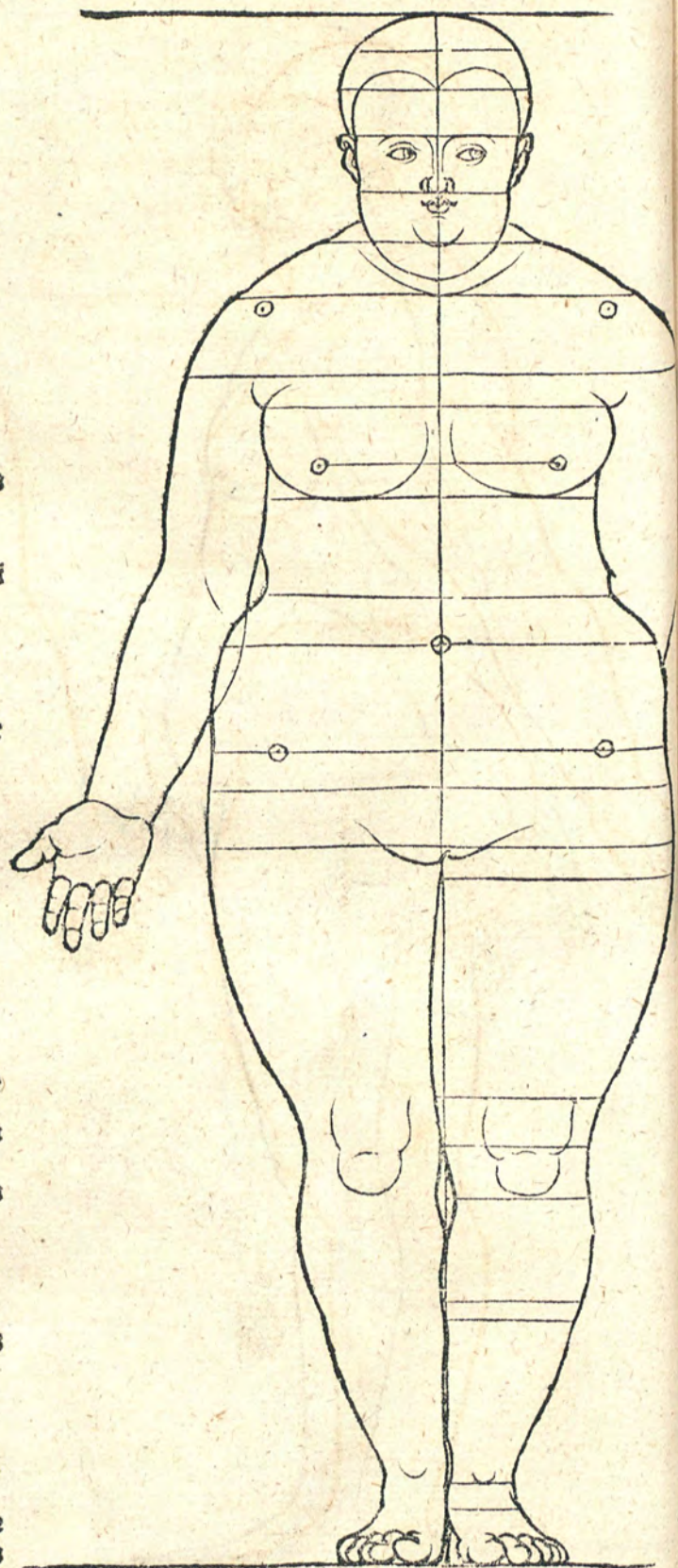
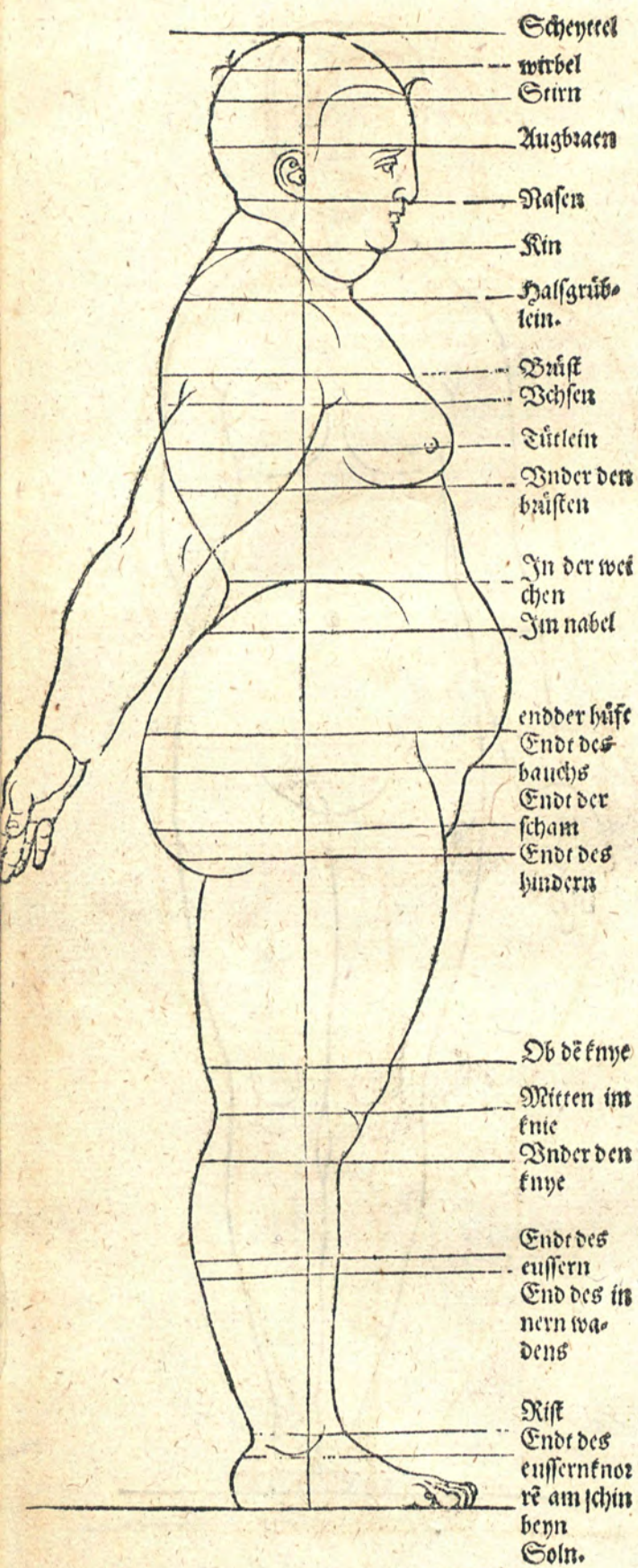
Vnd darumb wil ich hinach das dünner vñnd dicker worden weyb in etlichen dingen
endern/nemlich dem dunneren weyb sol man das haubt kurtzer machen/vom höchsten der
scheyttel biß zu ende des kins sol sein zwey 15. theyl vñ die höch des bildes sol oben nit abge-
numen werden/sunder das angesicht werd vber sich geruckt vñ vnbenumen in seiner they-
lung nach der leng gleich eyn geteylt wie for sol das bleybē/Aber die schultern sol von der
lini des kins auff beeden seitten zu den aohselen herab gezogen werden/Vnd als der fuß in
der vierung kurtzer worden ist sol er wider erlengt werden/das er hab ein 13. theyl/vnd ein
14. theyl/Darnach mach die beyn von des hindern backen lini herab byß zu dem vndern
knoarren nach geschicklichkeit ein wenig dünner vñnd schmeler/Aber im ergrößerten weyb
hab ich das weyb lassen bleyben wie ichs im ersten buchlein beschribē hab/aber den trolen
vnder dem kin grösser / vñnd du magst mit disem weybs haubt auch handlenn wie for im
mans haubt/vnd die schultern mach ich von achselen an höher hinauff zum hats/vnd die
lini des hinderen ruck ich ferner herab/dann der hinder wer sunst zu geschurtzt/vnd mach
auch das beyn nach der seitten zu sehen/vnder dem knie herab ein wenig schmeler/vñ jren
fuß mach lang ein.6. Aber die fursichtigen beyn mach ich vmb die knorren vñ den fuß ein
wenig schmeler / Wie ich hinach das kleiner vnd grösser weyb yedlichs zwifach hab auff-
gerissen fur augen gestellt.

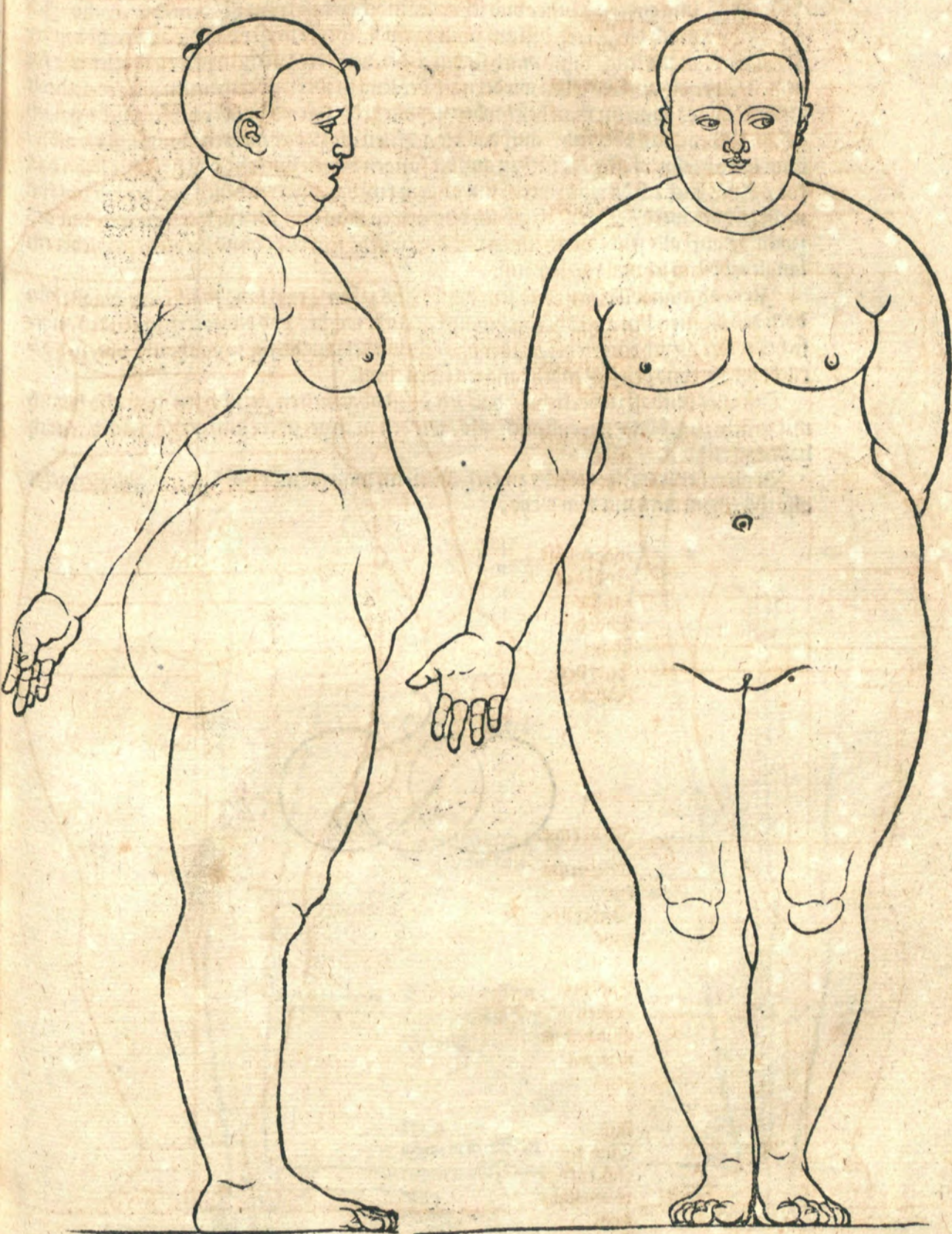
R











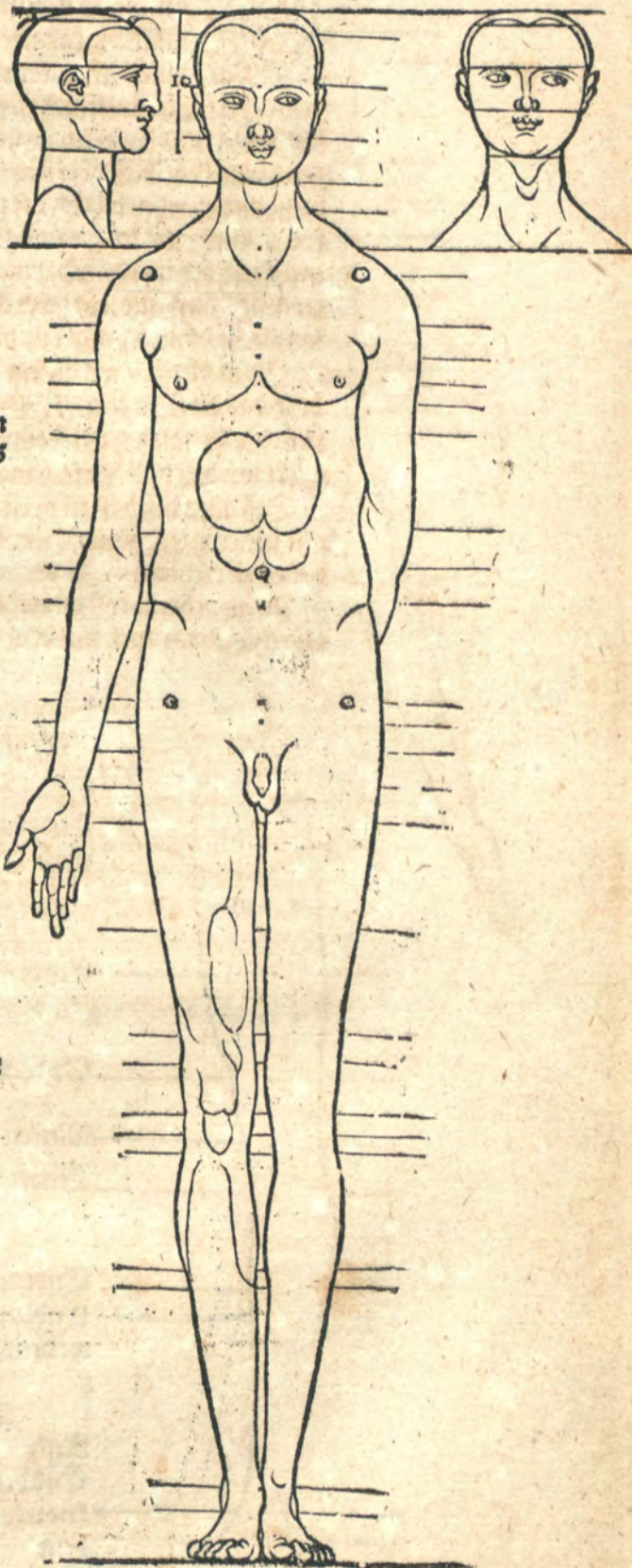
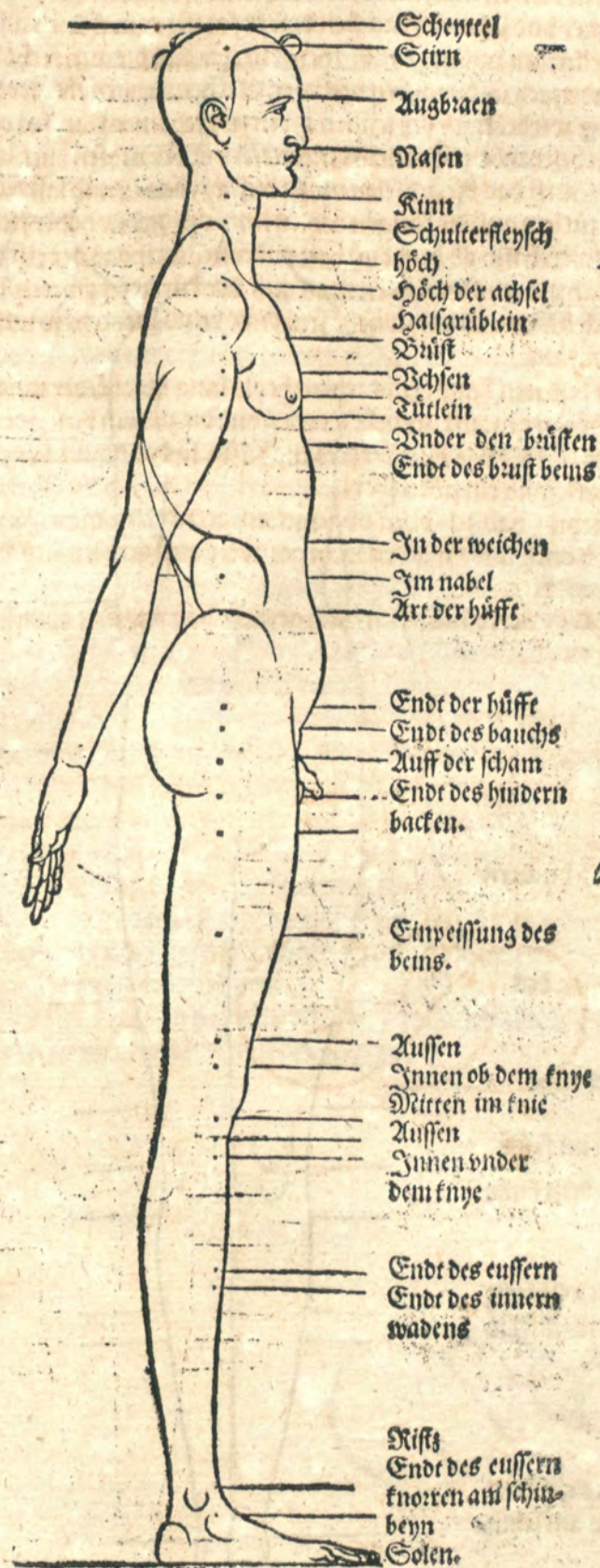
Vrbass wil ich den vierten man im ersten büchlein beschryben durch den zwilling endern dünner vnd schmeler machen daß er for ist/ dem thû ich also/ Ich mach die zwerch lini am zwilling ein 6. theyl kurtzer daß die auffrecht lini der mans leng/ vñnd mach sie durch den verkerer zu einem neuen theyl er wie for gemelt/ Aber die auffrecht lini wirdet nach der leng in ihren zwerch linien wie for getheylt bleiben/ wie es dann im man beschryben ist/ allein die zwerch lini der vchsen ruck ich nach geschicklickent baß vber sich/ auff das die achselen nit zu dick werden/ vñnd laß die nidrer brust lini abgehn/ vñ setz die tütlein auß die forigen vchsen lini/ also das sie höher stehn daß for/ Auch ruck ich die zwo zwerch lini ob dem fuß baß vnder sich auff das der rist des fuß nicht zu hoch werd/ Darnach gib ich dem neuen man auß der kurtzern zwerch lini des zwilings auff alle sein zwerch linien vñnd darzwischen sein dicke vñnd brenten/ so wirdet ein langlecht dünn schmal bild darauß.

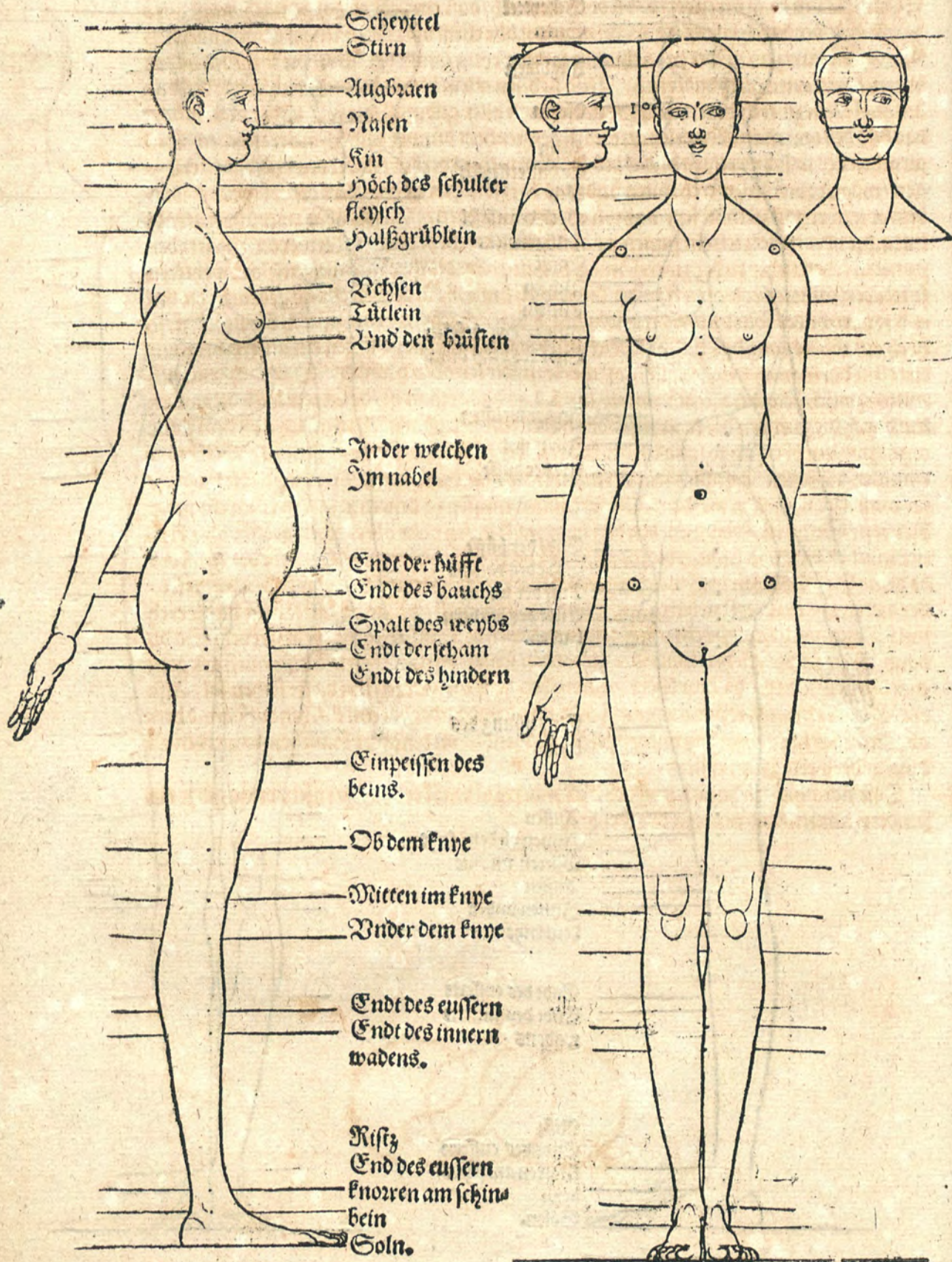
Item ob man wil dissem bild sein haubt eins zehen theyls lang machē/ der magß thûn doch das die stirn lini außs höchst hinauff geruckt werdt/ vñnd die zwerch linien des angesichts wider gleych eingeteilt/ Aber das bild wirdet langhelsig so das haubt vber sich geruckt wirdet/ vñnd den fuß mach lang ein sibem theyl.

Dis alles desßbaß zu verstehn/ hab ich disen obgemelten geenderten man also hinach mit seinem zu gehörigen weyb auch also/ wie den man geendert auffgerissen sich darnach haben zu richten.

Zu gleycher weys wie ich die zwerch linien im man geruckt hab vñnd eine ablassen gehn also thû ich im auch mit dem weyb.



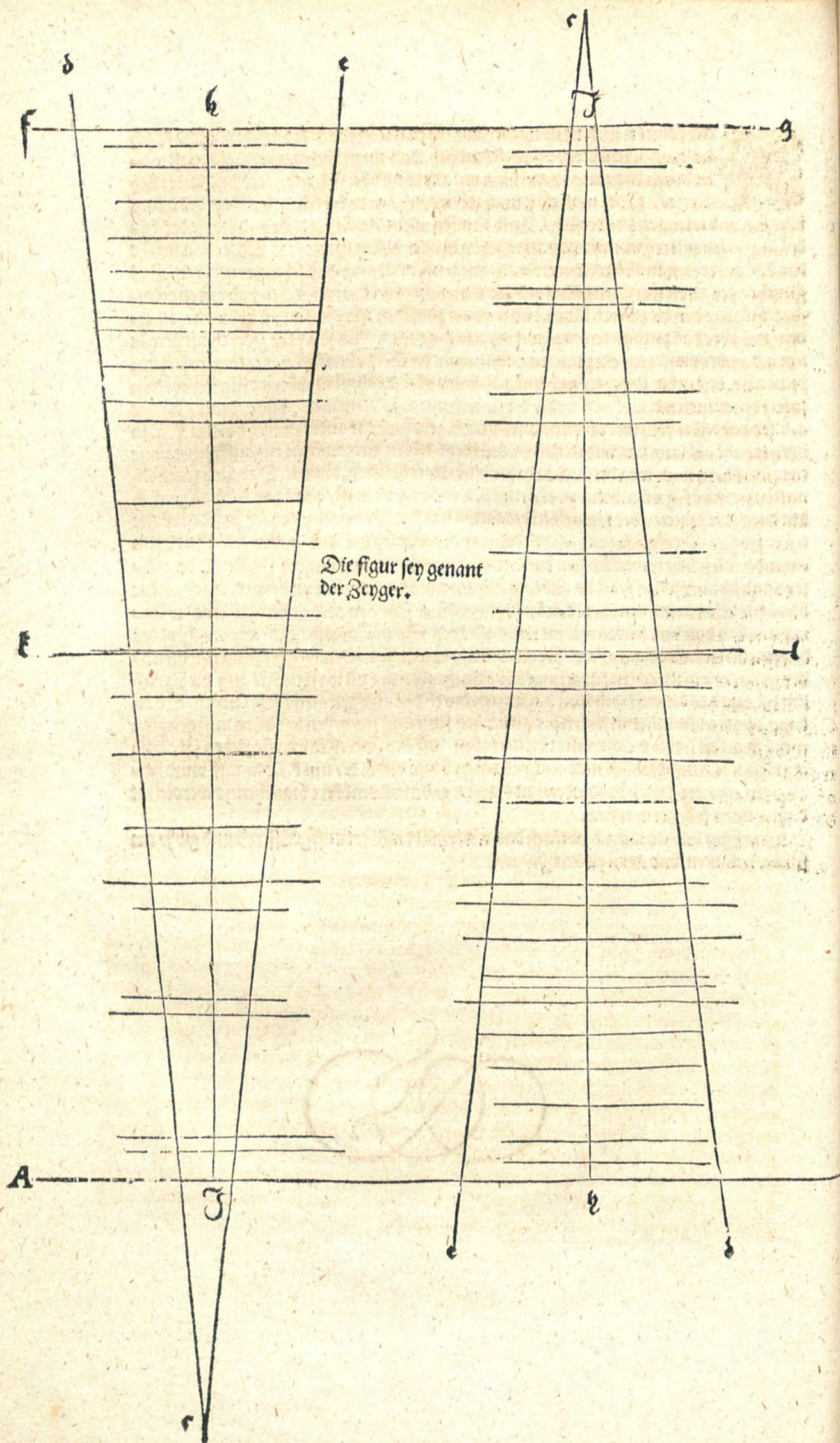




Nachfolget wil ich noch ein weg anzeigen wie man ein for geschrybte bild felsch
 lich mag verenderen/vñ doch ordentlich/dast ein yedlich vor gemacht maß wir
 det durch disen weg wenn man wil alle theyl ober sich erlengert vñ vnder sich
 kurtzer / Oder man thut im widerwertig / man verkurtzt die theyl des bildes
 ober sich vñ erlengert vñ vnder sich / Vñ in disen allem bleybt die dicke vñ breyte des bil
 des auff allen zwerch linten/vñ darzwischen in aller glidmaß wie for. Oder man möche
 das bild des teyl man oben erlengert nach gelegenheyt dünner vñ schmeler machen/Des
 gleychen des widerwertigen bildes des die obern theyl verkurtzt werden vñ vñden erlen
 gert/mögen oben die zwerch linien vñ was darzwischen ist erdickert vñ erbreytert wer
 den/ wie aber das zu thun sey/ das wil ich also anzeigen/ Ich setz ober zwerch ein gerade
 lini a.b.vñder die setz ich ein puncten c. wiltu nun die theyl oben fast erweytern/so setz den
 puncten c. dest neher zu der zwerch lini a. b. wiltu aber die theyl nit vñbermessig erweytern
 so setz den puncten c. wol tieff vñder die zwerch lini a. b. Nun merck vñ gedenck/ die lini
 a. b. sey des bildes soln lini/ob diser soln lini. a. b. zeuch ich ein andre zwerch barlini. f. g. so
 hoch erhabē als lang das bild ist das ich beschryb vñ setz darzwischen ein auffrechte punc
 tirtē lini darin nach leng die glidmaß theylt ist/die sey oben h. vñden i. Darnach zeuch ich
 mitten zwischē f. g. vñ a. b. ein zwerch lini k. l. so das gethan ist/dann zeuch ich all zwerch
 lini durch die puncten der teylung in des bildes lini. h. i. Darnach zeuch ich auß dem punc
 ten c. zwo lini ober sich so lang ich der bedarff/der endt sey d. e. dise spalten sich oben vñ
 einander/vñ sollen beweglich sein darmit wirdet man die theyl müssen messen die da größ
 ser vñnd kleyner sollen werden/ Aber bed linien müssen vñden im puncten c. an einander
 bleyben/ So du nun den theyl den du fürnymst/er sey oben oder vñden größer oder kley
 ner machen wilt vñ finden wie im recht geschech/ So thū im also/ Es stehe der theyl der
 da gemeissen sol werden auff welcher zwerch lini er wöl/so nym alweg die selben breyten o
 der dicken wie es im ersten fürgenumē bild beschryben ist/ vñ leg sie mittē auff die zwerch
 lini k. l. also das die auffrechte lini h. i. mitten durch den auffgelegten theyl streych/ So du
 dann die zwo beweglichen linien d. e. zu beyden seytē an streychen lest disen auffgelegten
 theyl/so geben sie dir die ergrößert breiten oben auff der zwerch lini da sie stehen sol / Also
 ergrößert vñ mindert dise meynung all ding ob vñ vñder der lini k. l. hinauff vñnd her
 ab. Dis alles mag man das vñderst zu oberst wenden vñ vñbklert brauchen/so werden all
 ding widerwerdig dem ersten.

Dise figur hab ich hinach zwifach das andermal vñbklert auffgerissen/vñnd gib jr ein
 sundern namen/vñ nenn sie den Zeyger.





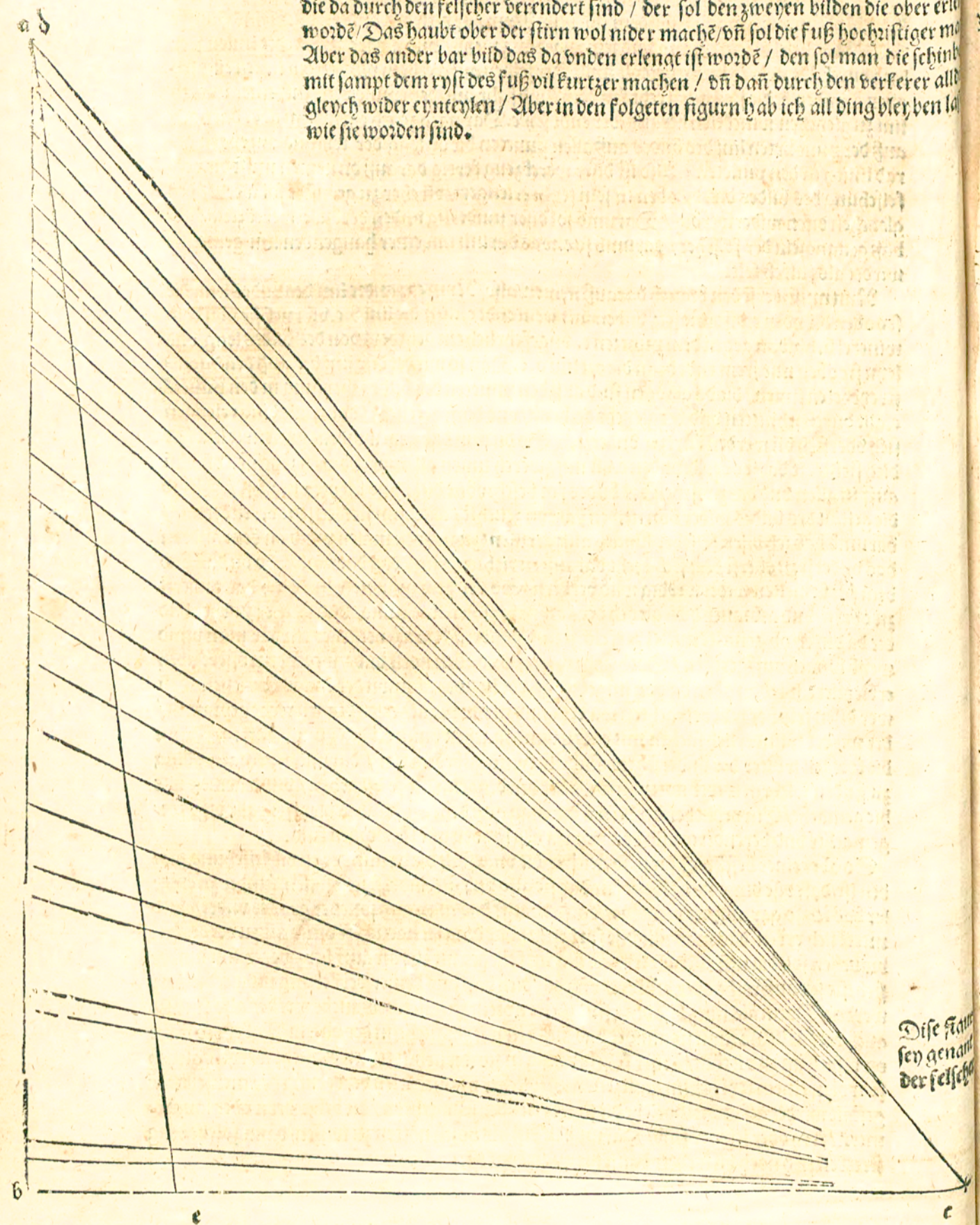
Nur das ich wider kum zu der verfelschung (darzu diser ob beschribner zeiger
sunderlich zu brauchen ist vñ dest baß verstanden wirdet) da von ich sag wie
man in machen sol/dem thū also/Nym für dich des andern büchleins funfft
beschribnen mann vñ sein zugehörig weyb/ vñ als ire auffrechte linien irer
leng durch die zwerch linien geteylt sind/ Der selben auffrechten punctirten linien eine sey
oben a. vñ den b. die stell auffrecht für dich/ vñ fahr auß dem puncten b. mit einer zwerch
lini zu gleychen winckelen her auß/ der endt sey c. Dar nach zeuch ein ort lini a. c. darnach
auß der punctirten lini des bildes auß allen puncten die dy leng der teylung anzeigen ge-
rad linien in den puncten c. Also ist diser werckzeug fertig darauß du nemen must die vera-
felschung des bildes das da oben in sein teyln erlengert/ vñ cher zu geruster sol werdē/ des
gleychen disen widerwerdig/ Darumb sol diser sunderlig vñ den verkurtzwerckzeug für-
baß genant sein der felscher/ darumb so etwas darinn mit einer hangenden lini gemessen
wirdet als falsch felt.

Nun mustu erst den brauch darauß nemen/also/Nym ein andre lini des bildes leng die
sey oben d. vñ den e. dise line setz vñ den mit irem endt e. auff die lini b. c. vñ ruck sie von dem
winckel b. hindan gegen dem puncten c. vñ gesehrlich ein achtheyl von des bildes leng/ vñ
leyn sie oben mit irem endt d. an die ort lini a. c. Dañ so wirdet dise lini d. e. auß den durch-
streicheten linien/ die da gezogen sind auß den puncten des bildes theylung in den puncte
c. alle durch schnitten vñ vergleycht getheylt/ vñ doch gefelscht/ dann alle ding erlengen
sich vber sich vñ werden kurtzer vñ der sich/ So du nun dise new wordene punctirte lini für
dich stilst/ die da ist oben d. vñ den e. vñ mit zwerch linien all puncte durch zeuchst/ vñ dañ
auff in allen vñ darzwischen des bildes for beschrybne dicke vñ breyten machst/ Vñnd
die gestalt des bildes wider von newen dareyn zeuchst/ als dann sichstu sein verenderung/
darumb hab ich disen felscher hinach auffgerissen/ zu zweyen malen vñnd an dem andern
das vnderst zu oberst kert sich recht darauß zu richien/ vñnd das darumb/ So du das bild
dem for bemelten widerwerdig wild verkeren/ So ker dein punctirte lini vmb das vnderst
zu oberst/ vñ gebrauch dich gleych der forbeschrybnen meynung/ vñ solcher zweyer bild
die da durch ob gemelte mittel verfelscht sind worden/ hab ich yetlicher ein bar man vñnd
weyb hinach auffgerissen/ Doch hab ich sie weder oben noch vñde/ weder ergrössert noch
erkleynt/ wie dan oben da von im zeiger geredt ist/ wer aber wil der magz brauchen/ Vñ
wer disen felscher wol betrachten wirdet vñnd in inn mancherley dingen recht gebraucht/
der wirdet wunderlich sachen mit enden vñnd machen vñnd vil nutz mit schaffen/ Dann
die forigen wörter der vñderscheyd sind alle hyrin zubedencken/ damit verborgett ding
zu finden solchem werck notturfftig/ Aber den dingenn nit so vil geben/ vñnd nemen wie
hie gemacht/ Ein yetlicher der da wil der mag auß dem maßstab beyleyfftig alle disse for-
gemachte vñ verenderte bild von newem beschryben wie sie worden sind.

So aber einer beschrybē wil/ so fleich er die vñgestalt die da auß der zu vil felschung wor-
den ist/ dañ dise ding nym ich nit für das sie also vñ nit anderst sein sollen/ sunder zu einer
ler hab ich so gar auß der rechten art gestelt/ auff das man auß solicher grober vñderscheid
mercklich erken/ das man alle dise for beschrybne ding zu notturfft vñnd nit zu verderben
brauchen sol/ daruñ ruck die leynete lini im felscher nit zu fast auff der zwerch lini hinder
sich/ sie sey auffrecht oder vñkert/ vñnd hüt dich daß aus deiner verkerung nit wechselbelg
werden/ Dann als nutz dise ding sind/ so sie notturfftiglich gebraucht werdē/ also sind sie
auch verfürlich so man sie annott vñ auß vierwitz braucht/ in der vbermessigkert so man
on vñsach im zu vil thut/ Diser felscher mag in sunderlichen teylen braucht werden/ gleych
so wol in einem teyl als im gantzen. Auß solicher manicherley verkerung der menschliche
gestalt wirdet gefunden/ welche die sterckern oder schwachern/ die behendern oder langsa-
mern/ frey oder schwer sind/ Darumb ist diß als vñnn nōtten zu wissen/ dann solche ding
strecken sich noch vil wyter dann hie angezeygt ist.

Oben

Item welcher von seltsamkeit wegen brauchen wolt das bar bild weyb vñ
die da durch den felscher verendert sind / der sol den zweyen bilden die ober erl
wordē / Das haubt ober der stirn wol nider machē / vñ sol die fuß hochstiger ma
Aber das ander bar bild das da vñden erlenget ist wordē / den sol man die schin
mit sampt dem ryst des fuß vil kurtzer machen / vñ dan durch den verkerer all
gleich wider eynteylen / Aber in den folgeten figurñ hab ich all ding bleyben la
wie sie worden sind.

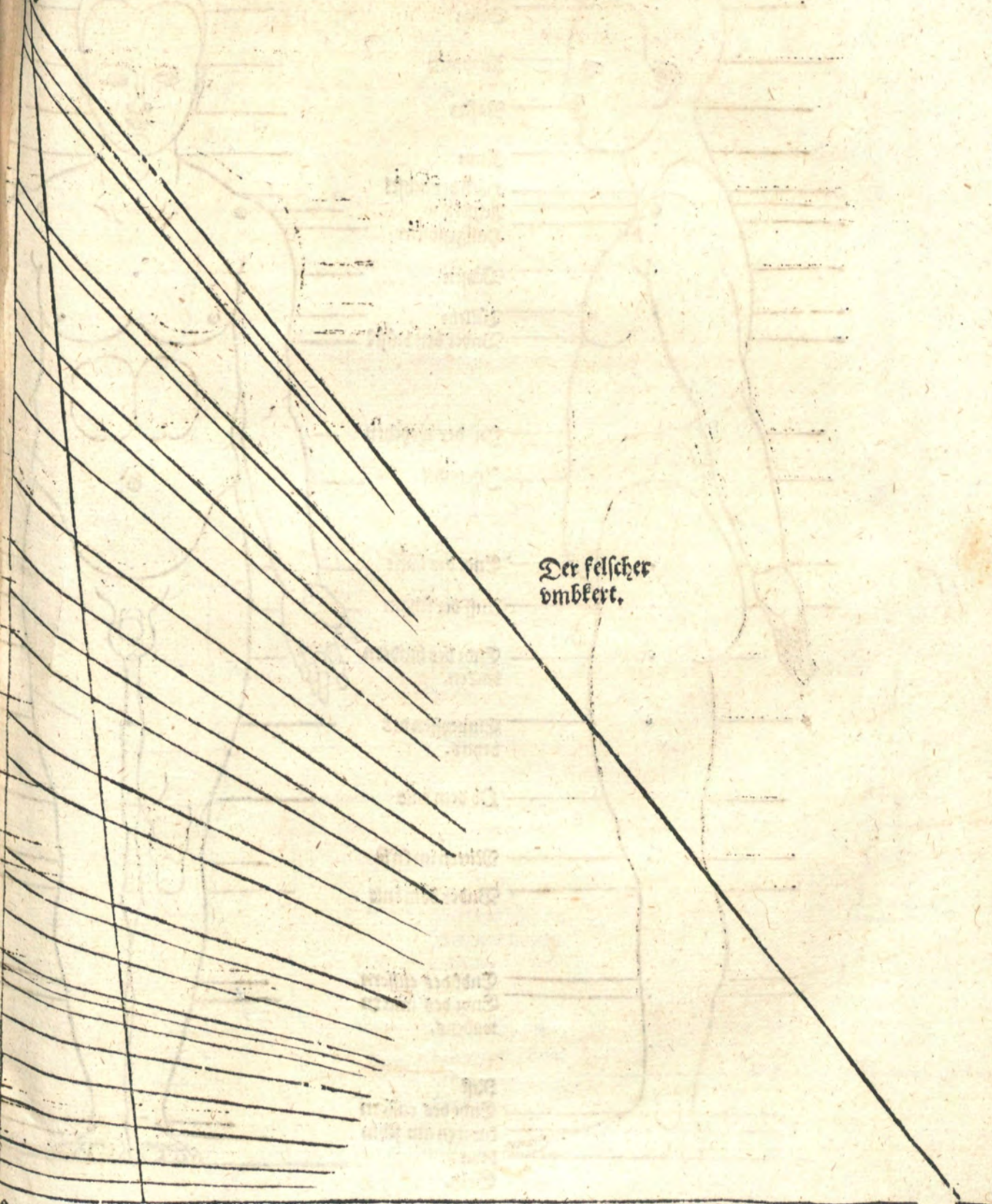


Dise stam
sey genant
der felscher

Unden

Oben

8

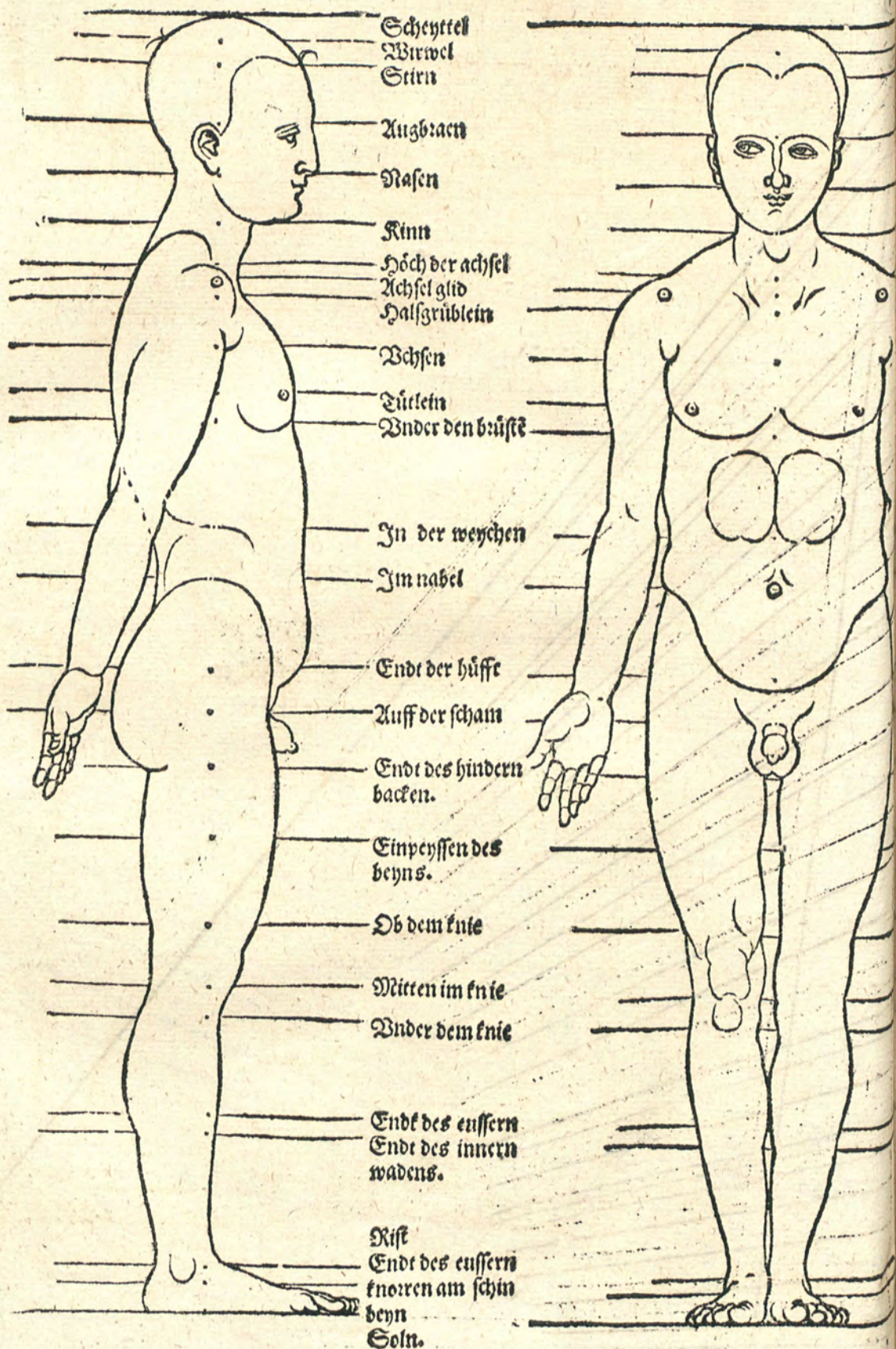


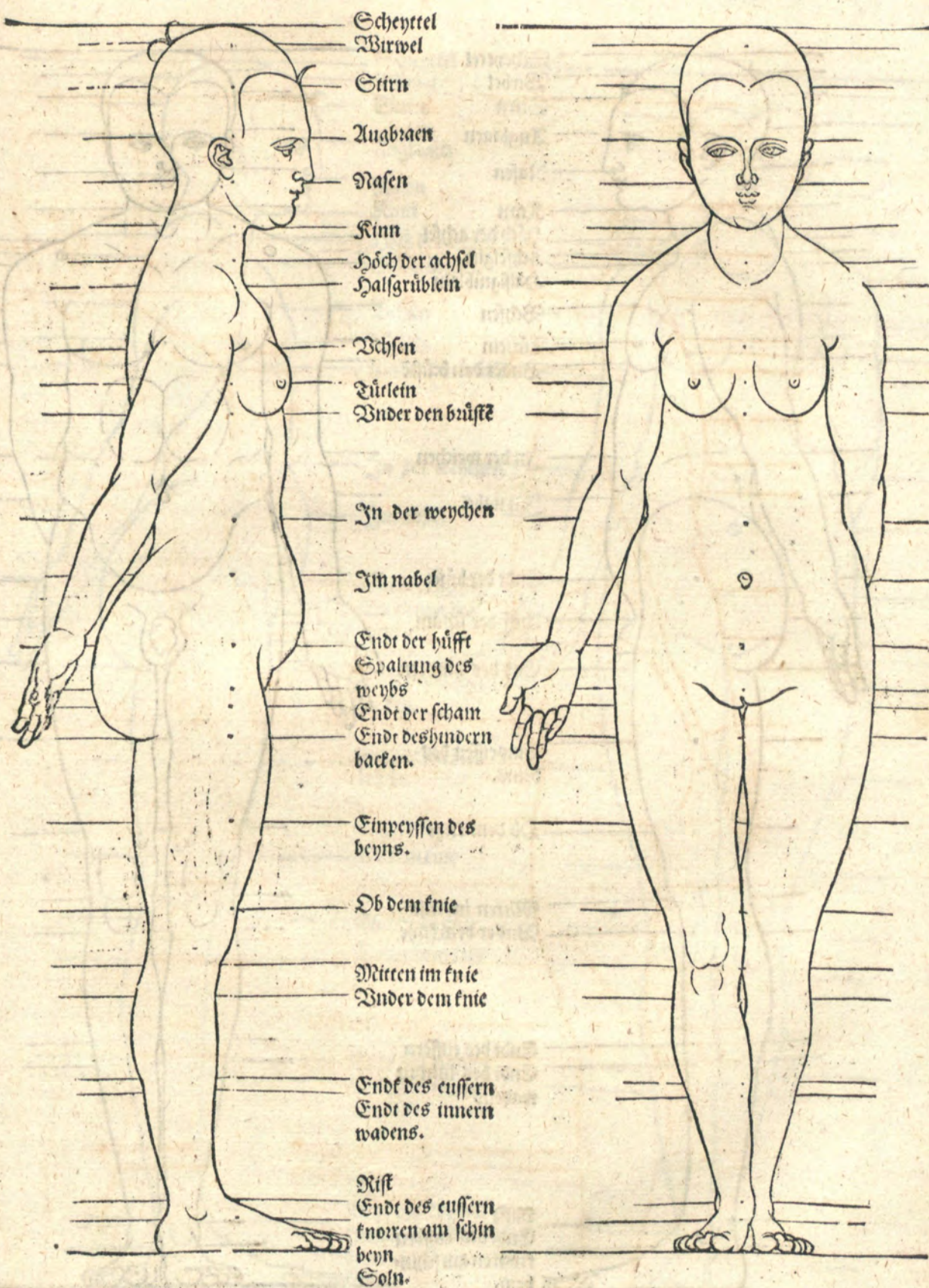
Der felscher
umbleert.

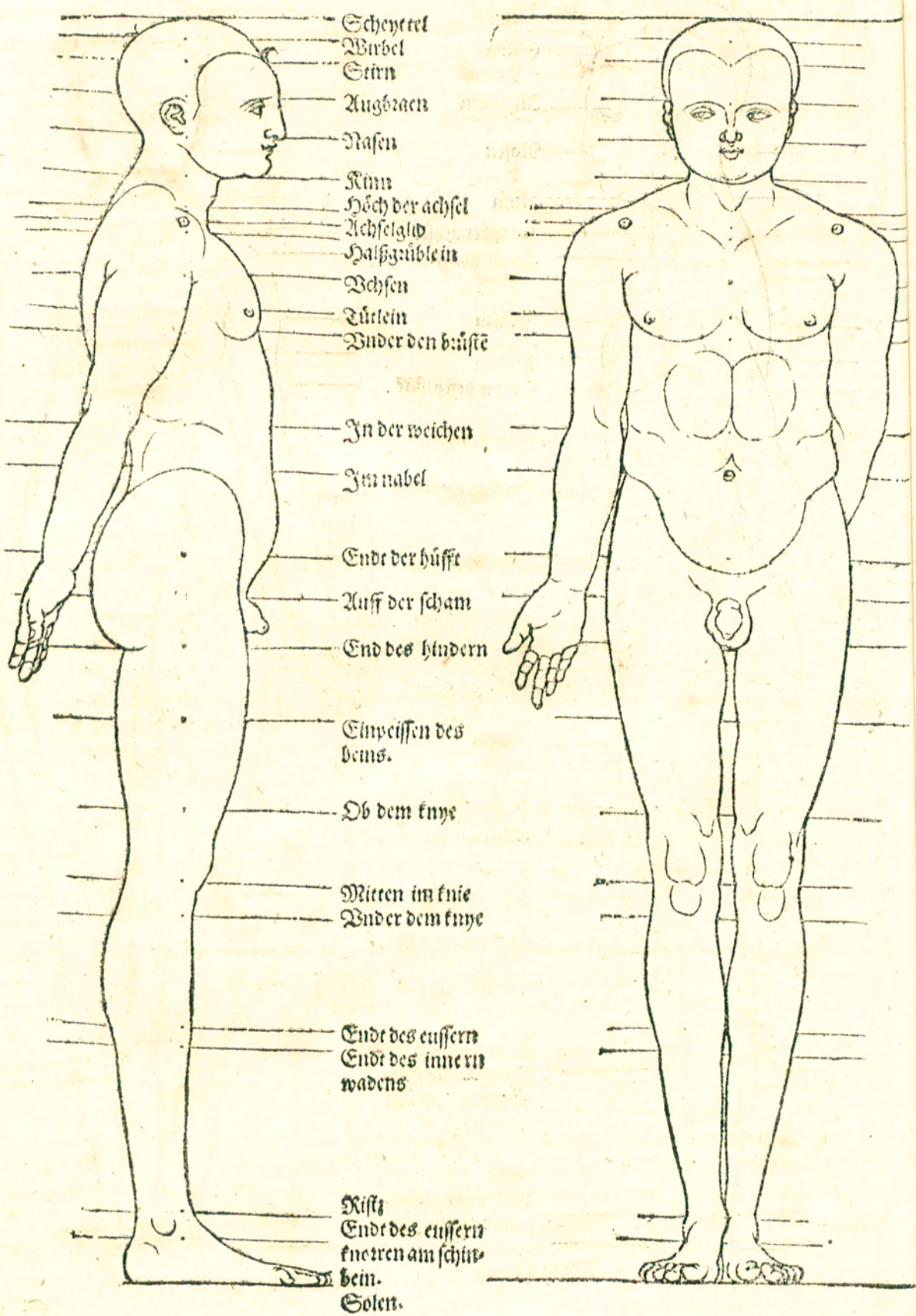
Oben

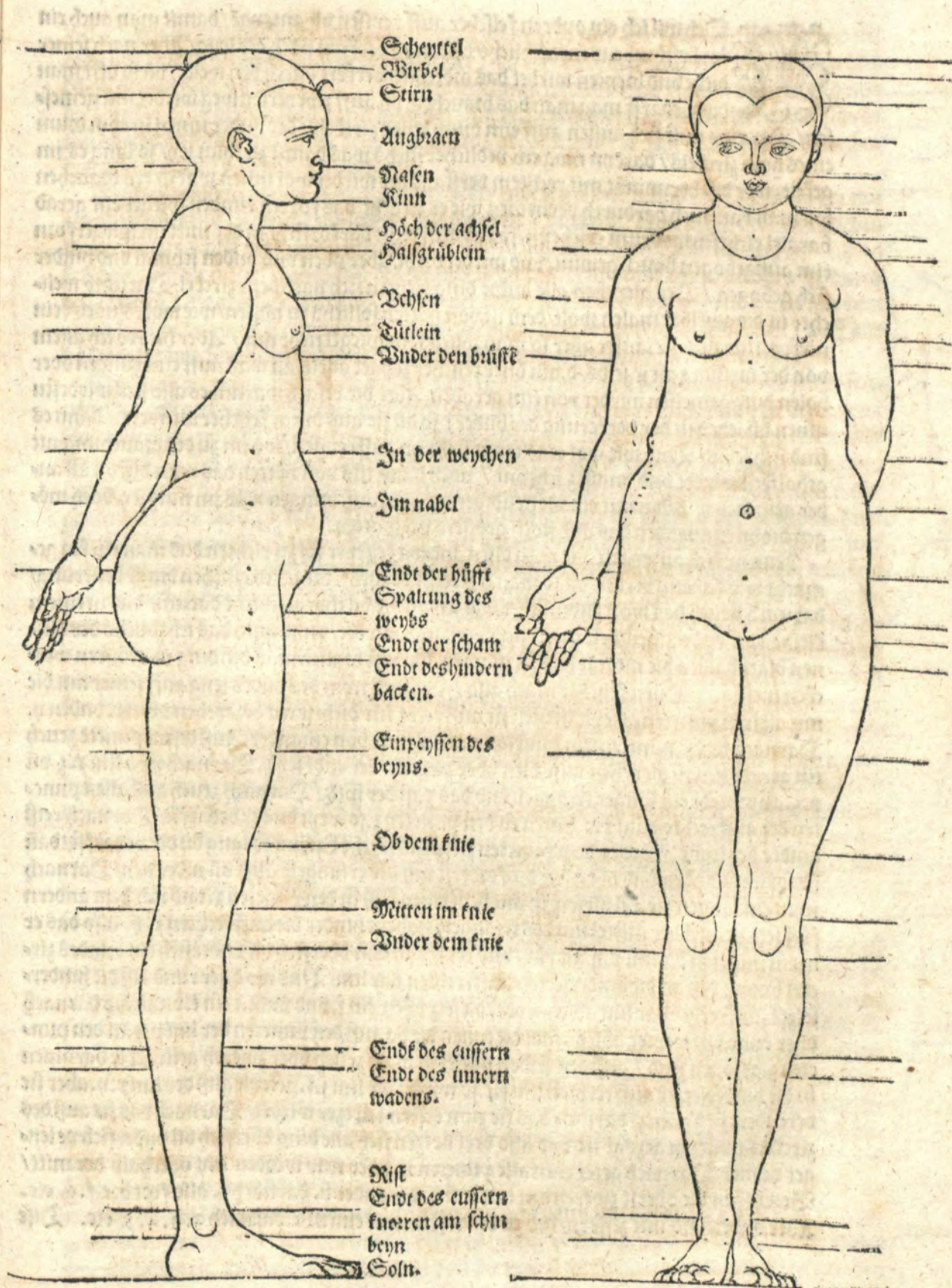
9

6









Noch wil ich ein andern felscher auff reysen vñ anzeigē/ damit man auch ein
 for beschreibens menschlichs bild mag verkeren nach der leng/ Aber nach seiner
 dicke vñ brennen wirdet das ordenlich verkeret durch den weler/ vñ so offte man
 das bedarff mag man das brauchen/ vñ auff zweyerley weg wirdet mit gemess
 sen/ Der eine mist sich aussen auff ein drum eines zirckels/ der ander innen in eym drum
 eines holn zirckels/ dareyn mag ein nedlicher suchs was damit zu thun sey/ so lang es im
 gefelt/ wer diß vernymbt mit rechtem verstand der wirdet wol innen war zu ers brauchen
 sol/ man kan auch dardurch vernemen wie es zu geht/ das for ein runden spiegel ein gerad
 baratel richtscheyt krumm erscheint/ so das auffrecht darfor steht in der mitt im spiegel form
 ein außgebogen bauch gewint/ vñ wirdet brennt/ aber oben vñ vnden schmal vñ hinder
 sich gebogen/ Des gleychen alle andie ding richten sich nach dem zirckel/ Darumb welis
 cher in die gwelber malen wolt/ dem ist von nöthen sollichs zu wissen/ wie wol es noch kein
 perspectiua ist/ sie laufft aber so man solichs im spiegel sieht mit/ Aber hie red ich allein
 von der messung an ir selbs/ dann diser felscher zeiget allein an was auff ein runden oder
 holen ding gemessen wirdet von ein geraden. Aber die vsach warum es also fall wirdestu
 innen vñ sehen in der verkerung der bilder/ so du sie auß disem felscher auffreysst/ dann es
 find sich selbs/ Vñ wie wol es seltsam sieht im auffreysen/ wo im zu der brauchung nit
 geholffen wirdet vñ vnnütz scheynt/ noch dann ist von nöthen das man diß vñ all an
 der gebrauch wiß/ darmit ein verstendiger mög her auß bringen was im nutz sey/ doch mög
 gen die vnkündenden das vñ noch grössers verspotten.

Nun wil ich anzeigen wie man disen andern felscher sol zu richten das man ein for ge
 macht bild dar auß verker/ vñ so man diß recht braucht/ bringt es etlichen dingē besserung/
 darumb fleuch das wort zubil/ Aber das ich im hie vil thu/ geschicht daruff/ das in einem
 kleinen die vndercheid dest mercklicher erkandt wirdet/ vñnd auch das ich solichs des klei
 nen blatz halben hie nit stat hab zu machen/ daruff brauch man diß ding in grössern wer
 cken messig. Disen felscher mach also/ Erstlich nym des bildes leng auff seiner lini die
 mit all iren puncten geteylt ist/ stell sie auffrecht für dich/ ir ent bezeichnen oben x. vñden y.
 Darnach teyl x. y. mit einem puncten c. in der mitt von einander. Auß disem puncte zeuch
 ein gerade lini zu gleychen wincklen ober zwerch/ der endt sey z. Darnach zwo lini x. z. vñ
 y. z. also wirdt ein langer triangel/ vñnd das z. ist der spitz/ Darnach zeuch auß allen punct
 ten der auffrechten lini x. y. linien in den puncten z. so weyt du der bedarffst/ Darnach reiß
 hinder der lini x. y. gegen dem puncten c. ein auffrecht barlini so lang du der bedarffst/ dast
 sie sol weyt vñden vñnd oben für die forderst lini des triangels auß vñ nider gen/ Darnach
 nym ein langen zirckel vñ setz in mit dem einen fuß in den puncten z. vñnd mit dem andern
 fuß setz in auff der mittel lini des triangels nahent hinder die auffrechten x. y. also das er
 in ein puncten die lini x. y. an rür/ vñnd reiß von dan ober sich vñ vnder sich ein rundes zirc
 kel drum bis an die hinder setzen auffrechten bar lini/ Vñnd wo diser rund riß die hinder
 setzete auffrechte bar lini abschneydt/ da setz oben ein s. vñnd vnden ein t. vñnd wo darnach
 diser rund riß weyter abschneydt die linien die da auß den puncten der lini x. y. in den punct
 ten z. gezogen sind/ auß den selben puncten allen zeuch ober zwerch gestrackte barlinien
 in die hinder setzete auffrechten lini s. t. so wirdet die lini s. t. geteylt auß der lini x. y. aber sie
 verendert sich gantz/ darume das sie zum ersten kurtzer wirdet/ Darnach das sie auß des
 zirckels puncten gezogen ist/ vñnd also verkurtzen sich alle ding ober sich vñ vnder sich ye leng
 er ye mer/ Darnach gezeichnen alle puncten in diser new worden lini oberhalb der mitt/
 Bezeichnen die oberst zwerch lini mit ein a. die ander b. darnach c. also fort d. e. f. g. etc.
 Aber vnderhalb mit ziffern/ heb zu vnderst an mit einem 1. darnach 2. 3. 4. 5. etc. Dise

lini a. i. mit irem inhalt aller leng der glidmaß/ nym in brauch wie for beschriben ist/ vnd setz diser lini zwo in gleycher höch neben einander / die erst zu dem seytelichen / die ander zu dem für sich eighen bild/ vñ durch zeuch all ir new worden teyllungen mit zwerch linien / So nun die leng der ding geteylt sind/ dann mustu erst die dicke vnd breytten finden zu teylen/ solichs thū durch den weller mit seiner beweglichen lini/ aber du must in auff beden seyen brauchen das gibt dir oben vnd vnden gleych.

Erstlich reys ein gerade zwerch lini der beider ende sey a. vnd a. vnd auff die setz in der mit ein auffrechte lini zu gleych wincklen/ dise sey oben g. vnden b. Nun mach der beweglichen linien a. c. zwo auff yedlicher seyen eine/ die mustu also brauchen/ Nym im yetz gemachten felscher auff der mittel zwerch lini des triangelis die auß dem puncten z. gezogen ist durch den bogen s. t. die grōst weyten zwischen der geraden lini vnd des bogens/ vnd leg sie mit dem einen ende vnden auff die zwerch lini des wellers a. a. auff der lini g. b. auffrecht / auff dise höch leg die zwo beweglichen linien a. c. das sie kreutzweys vberinander hinauff gehn.

Darnach nym den obern halbt eyl der zwerch linien zwischen dem bogen vnd seiner senen oder gestrackten linien/ einer yetlichen leng/ vñ merck mit was buchstaben sie bezeichnen sind/ vnd setz sie auff die ein seyen des wellers auffrecht/ also das sie all mit irem einen ende die zwerch lini des wellers a. a. anrür/ vñ ruck sie baralel auf der zwerch lini a. a. hin vnd her biß sie oben all die auffgelegt lini a. c. an rüren / Also kumen die kurtzen linien all im weler gegen dem puncten a. gleych wie sie in irem bogen im felscher die negsten bey dem puncten s. sind / aber die weyten darzwischen bleybt nit wie im bogen vonn des bogens krum wegen/ dann das gerad gegen dem krumen macht ein endrung/ vnd gleych wie ich das ober halbt eyl das im felscher mit buchstaben gemerckt ist/ in den einen teyl des wellers setz/ Also thū ich im mit dem andern halbt eyl des bogens / vnden im felscher mit den teylen die da mit ziffern gemerckt sind/ die setz ich in den andern halbt eyl des wellers / So nun das zu gericht ist/ dann nim ein yedliche dicke oder breytē des bildes das for beschriben ist auff einer yedliche zwerch lini vnd darzwischen/ vnd leg sie im weler auff die auffrechten lini g. b. das sie vnden an rür die zwerch lini a. a. vnd leg dann dein bewegliche lini a. c. darauff so schneyde sie ab all auffrecht lini die im weler sind oder stehn/ Darumb auff welche auffrechten lini ein breyten oder dicke genumen wirdet/ so sind sich ir maß recht/ durch diß auf legen vnd abschneyden/ wie ich daß das hinach gar engentlich hab aufgerissen/ Vnd also hab ich hinach auch zwen bilder mañ vñ weys/ die ich im andern büchlein zu letzt beschriben hab durch disen felscher aufgerissen vñ verfert/ allein die arm vnd hend/ des gleychen die fuß hab ich mit disen felscher sun der nachnach geschickligkē gemacht / daß diser felscher so er in die höch oder nidern kumbe so verfert er gar zu fast.

Item disen felscher so man in vmbfēhrt vnd wider sins braucht/ vnd daß ein bild darauff verfert/ so wirdet das selb bild ober sich vnd vnder sich in sein teylen ye lenger ye mehr erlengē aber gegē der mitte ye lenger ye mer verkurtzt/ wie im for verkerten bild/ Disen vmbfēhten felscher zu machen/ dem thū also/ Nym wider die punctirte lini x. y. des bildes leng/ stell sie auffrecht fur dich/ vnderleng sie mit s. t. wie for. Darnach setz dein puncten z. vñ zeuch die zwo linien x. z. vnd z. y. darnach zeuch auß allen puncten die in der lini x. y. sind gestrackt linien in den puncten z. darnach setz gegen dem z. heruber ein puncten t. in gleycher höch gegen dem z. vnd nym ein langen zirkel vnd setz in mit dem einen fuß in den puncten t. vnd den andern fuß setz in den puncten s. vnd reys rund herum in den puncten t. also das der bogē sey zwischen x. y. vnd dem puncten z. wo daß diser zirkelriß abschneyde die gestrackten linien die da aus den puncten zwischen x. y. in den puncten z. gezogen sind / aus den selbenn zeuch ober zwerch gestrackt barliniē / vñ reys hinder dem bogen gegen dem z. durch all die zwerch linien ein auffrechte lini / das ist daß die new funden lini die new geteylt ist mit den zwerch linien/ durch alle leng des bildes / Darnach mustu suchen die dicke vnd breyten des bildes durch den weler wie for aber vmbfēht/ vnd welcher da will der reys selbs ein bild also auff/ dann hinach hab ich nit mer dann disen felscher darzu auffgerissen.

8

中

Das ist der ander
Veltcher.

1

27.

vnden

$\frac{a}{b}$ werden.

٥

10	t
----	---

6

100

heytel
 irwel
 irt
 gbaen
 sen
 an
 hultersch
 ch der achsel
 sel glid
 ist
 hien
 elen
 der den brüste
 der weichen
 nabel
 r huffe ende
 alt des weybs
 der der scham
 d des hindern
 fen
 aperssen des
 ns
 dem knie
 tren im knie
 nder dem knie
 der des euffern
 der des innern
 deus.
 st
 der des euffern
 voren
 olu.

S
 Das dufft weis
 im andern
 buechlein.

Das ist der ander
 Zelscher.

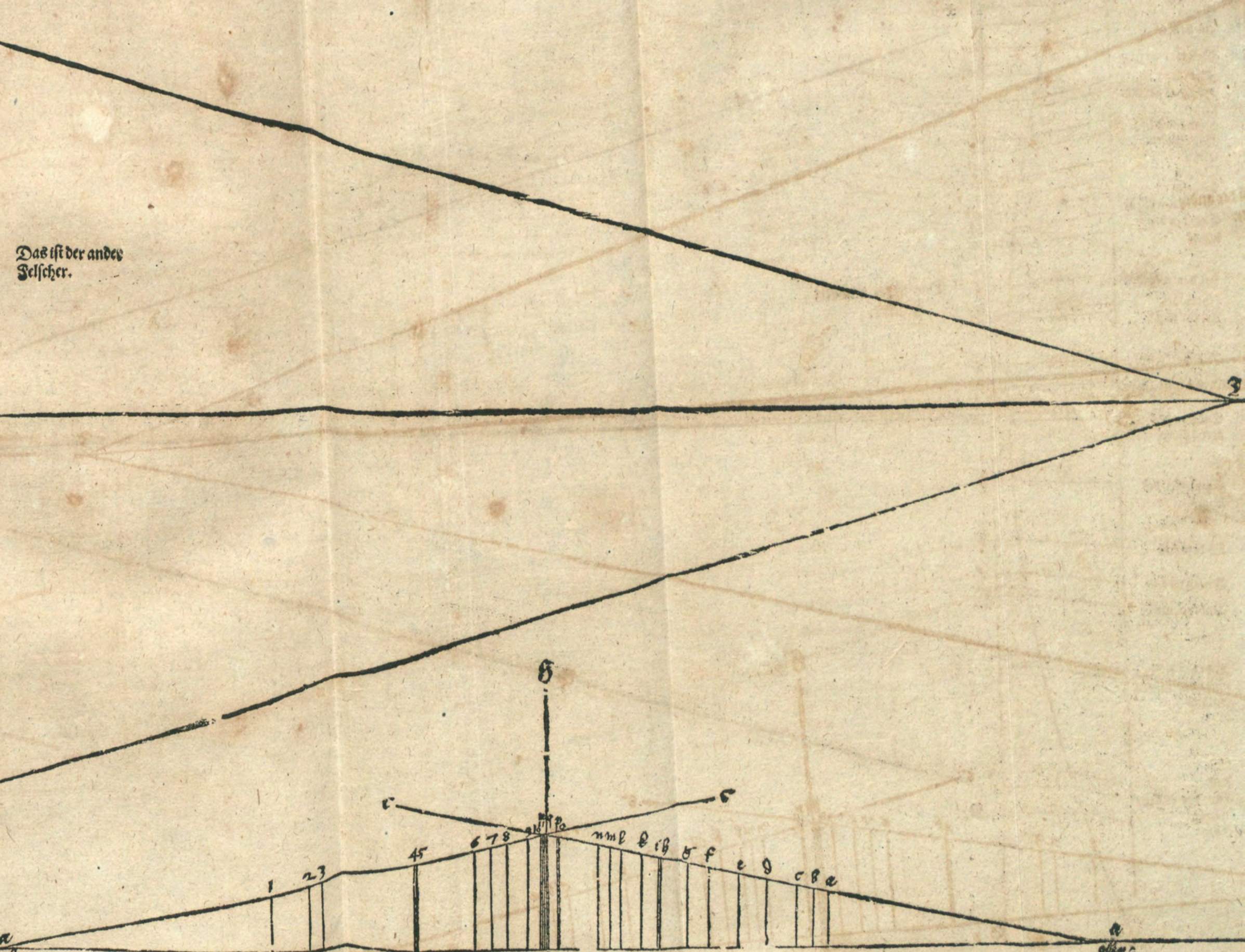
nodo

vnden

8
 7
 6
 5
 4
 3
 2
 1
 0
 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12

1

2



Die lehr mas des
lehen mans im
Andern büchlein.

a

b

c

d

e

f

g

h

i

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

Das ist der vordere
Fischer.

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

Scheitel
Wirdel
Sarn
Augbraen

Nasen
Kin
Hoch des schulter
fleisch
Hoch der achsel
Halsgrublein
Brust
Wachsen
Knielein
Vnder den brüste
Ende des brust
begins

In der weichen
Im nabel
Art der hüfte

Ende der hüfte
Auff der scham

Ende des hin-
dern backen

Einpeyssen des
beyns

Ob dem knie

Mitten im knie

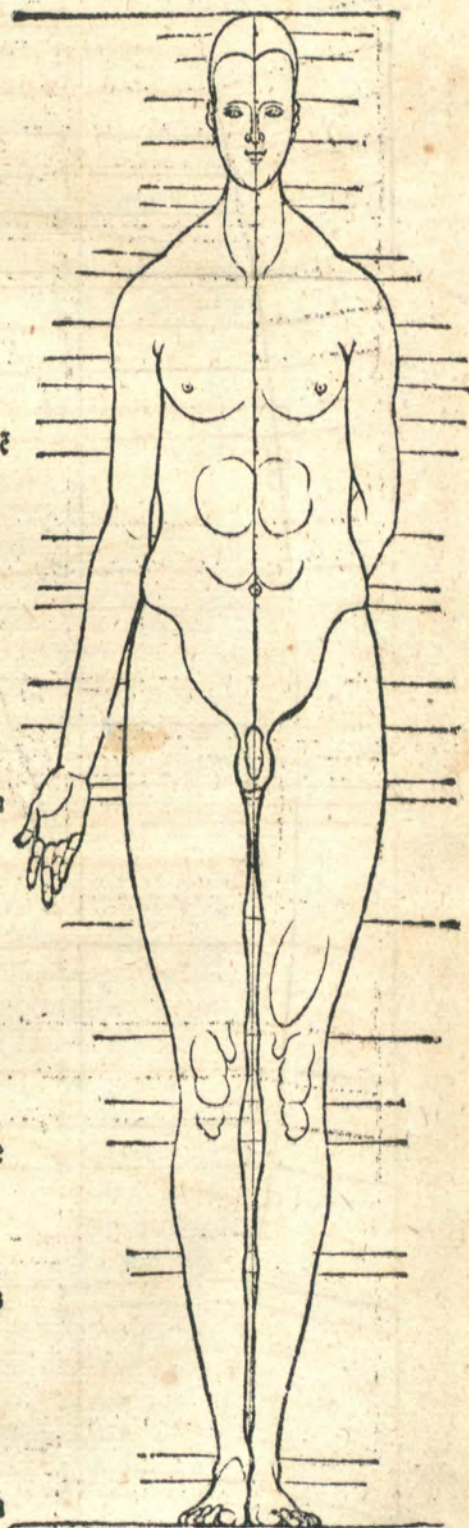
Vnder dem knie

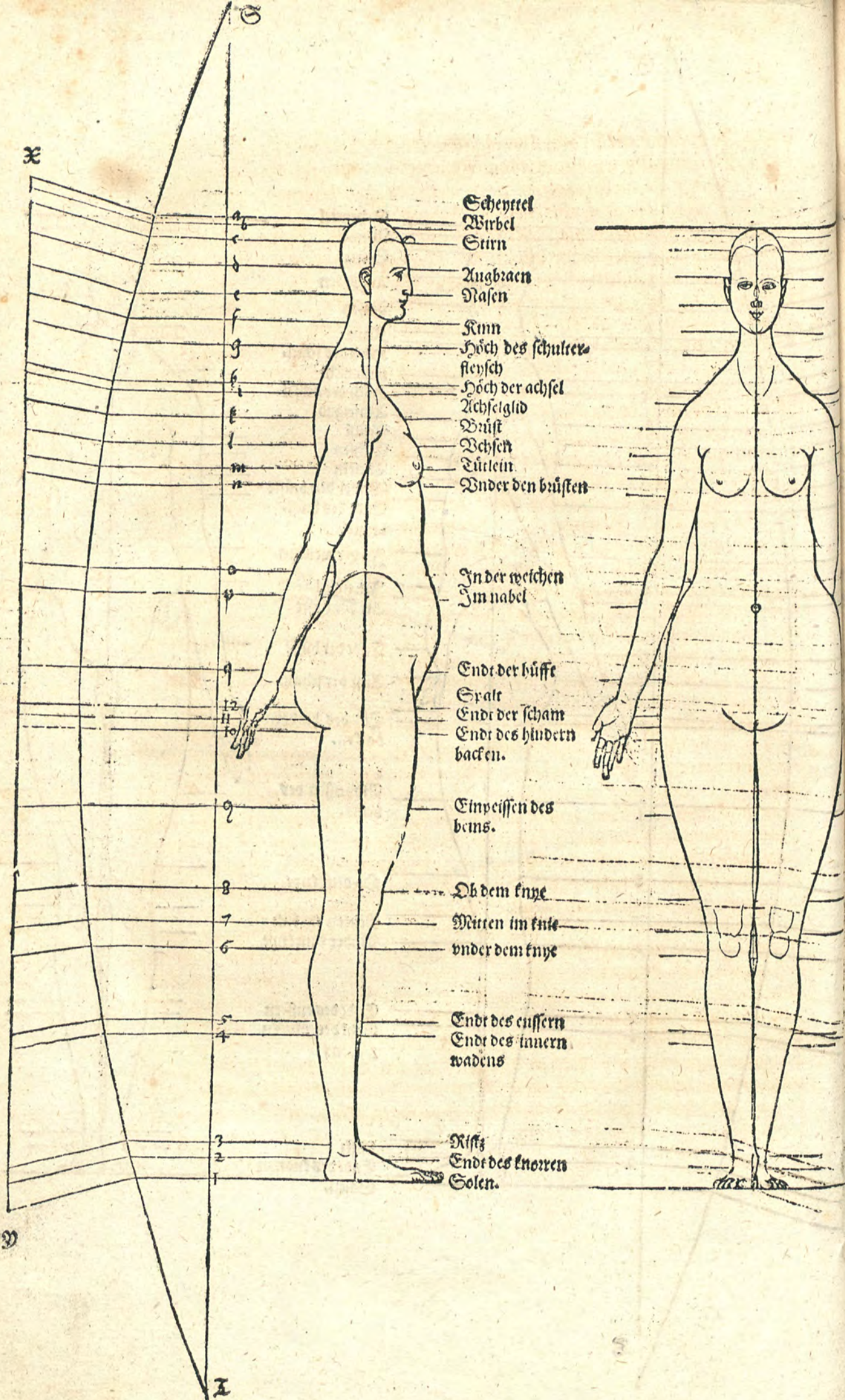
Ende des euffern
Ende des innern
wadens

Knie
Ende des euffern
knorren
Sarn



Scheitel
 Wirbel
 Stirn
 Augbrauen
 Nasen
 Kinn
 Höch des schul-
 terflesch
 Höch der achsel
 Achselglio
 Brust
 Nehen
 Tütlein
 Under den brüste
 Ende des brüst-
 beyns.
 In der weichen
 Im nabel
 Art der hüffe
 Ende der hüffe
 Auff der scham
 Ende des hindern
 backen.
 Einreissen des
 beins.
 Ob dem knie
 Mitten im knie
 Under dem knie
 Ende des euffern
 Ende des inneren
 wadens
 Rist
 Ende des knorren
 Solen.





Elcher nun fürbaß wil der mag ein yedlich forbeschreiben maß der bild die da
verkert sind worden/ es sey durch den verkerer/ weler/ zwiling/ zenger oder sel-
scher abermalen anderst verkeren/ in sunderlichen theylen oder gantz/ du magst
auch alle for gemachte bilder durch ein ander menge auß iren massen/ wie das
am geschicktesten geschehen mag/ biß das du dir vnd andern etwas gefelligs findest/ Aber
solche vermischung gibt seltsame ding/ vñnd sunderlich merck eben/ so du die gestalt eines
yedlichen bildes mit seinen linien wilt eyn zihen/ auff allen gestrackten theyl linien vñ dar-
zwischen/ So mustu gar eben acht haben das du kein vngestalt machest/ dann zwischen
ausserherumb den zwerch linien wirdet angezeigt die leng der glid vnd art/ vnd auff ihnen
wirdet angezeygt die dick e vnd breyten des selben orts do selb ist dem schreyben nach nit zu
fehlen/ Aber zwischen den zwerch linien fehlt man leychtlich/ dann etwan zeucht man die
ding zu vil hinern oder her auß/ so werden dann die selben ding daselbst zu dick/ dünn/ breyt
oder schmal/ dann dise ding sind hie vmb kurtz willen nit so gantz gnaw beschriben das so
gar mercklich wer als das mans eim von der hand wis wie es zu gehen solt/ Des halb ge-
denck ich mir es wirdet noch mancher der im auffreyssen vngeschickt ist/ so er nach meine
fürschreyben macht vnd verderbtz mir die schuld auff legen vnd sagen ich hab solichs vbel
beschriben/ Darumb welicher nach disen büchlein bilder wirdet auffreyssen/ vnd der sac-
hen nit wol bericht ist/ den wirdet erstlich die sach schwer ankumen/ Aber der selb stell als
dann ein menschen für sich der zu der selben maß beyleufftig tüglich sey/ Darnach zich er
dann die cussern linien so vil er kan vñ versteht/ daß das ist gut geacht so einer genaw dem
leben mit ab machen nach kumbt das es im gleych sech/ vnd der natur entlich wirdet/ vnd
sunderlich weiß das abgemacht wirdet hübsch ist/ so wirdet es kunstlich gehalten/ vñ als es
wert ist wol gelobt/ aber fürbaß steht in eins yedliche will ob/ oder wie er alle forbeschreibe-
ne wörter der vnderseid wol brauchen/ Dann einer mag ob er wil lernen mit der kunst
darin die warheit ist arbeytten/ oder an kunst dardurch in der selben freyheit ein yedlich
ding verfür wirdet/ vñ sein mühe den verstandigen ein gespöt an zu sehen/ daß wol ge-
acht ist Gott erlich/ dem menschen nutz/ gut vnd lieblich/ Aber verechtlich arbeyt zu
thun in künsten/ ist strefflich vnd schad/ vnd wirdet verhaft in kleinen als in grossen wer-
cken/ Vnd darumb thut noch das ein yedlicher bescheidenheit in seinem werck brauch das
an das liecht kumen sol/ dar auß kumt wer etwas rechts wil mache das er der natur nichtz
abprech/ vñ leg ir nichts vntreglichs auff/ Aber etlich wollen der verendrung so gar wenig
thun das mans nicht wol merckē kan/ solchs sol nichtz so mans nit prüffen kan/ vñ zu vil
daug auch nichtz/ ein recht mittel ist das best/ Aber das ich in disem büchlein hiefor so
wenig von einander gefarn bin/ hab ich darumb gethan das mans in kleinen dingen desto
baß spüren mög/ wer aber mit in ein größe farn wil der folg diser meiner hertigkeit nit
nach/ sunder mach sein ding linder auff das es nit thirisch werde/ sunder das es kunstlich
zusehen sey/ dann die vndercheiden sind nit gut zu sehen wenn sie vnrecht vnd nit meyster-
lich gebraucht werden/ Es ist auch kein wunder das ein kunstlicher meyster mancherley
vndercheiden der gestalt betracht die er all kunt machen/ so er zeyt gnug darzu het/ der
halb er solchs stehn muß lassen/ dann solch zufel sind bey den kunstnern vnzelich vil/ vñnd
ir gemüt voller bildnuß das in möglich zu machen wer/ der halb so eim menschen vil hun-
dert jar zu leben verlihen wirdet der sich solcher kunst schicklich bräuchte/ vnd darzu ge-
naturt der wirdet durch die krafft die Got dem menschen geben hat/ alle tag vil neuer ge-
stalt der menschen vnd andrer creaturen auß zu glessen vñ zu machen haben/ das man for
mit gesehen noch ein ander gedacht het.

Darumb gibt Godt den Kunststrenchen menschen in solchem vnnnd andern vil gewaltz/ vñ wie wol vil von vndercheid geredt/ so wenß man doch wol das alle ding die ein minsch thun kan sich von in selbs vnnnd einander vnderseyden/ Also das kein kunstner lebt der so gewiß sey der da zwey ding so gleych an ein ander kun machen/ das sie nit for ein ander zu erkennen weren / dann all vnser thun ist keins dem andern recht vnnnd gantz gleych/ Dis mög wir nit fürkumē/ dan wir sehen so wir zwen druck von einem gestochne kupfer thun/ oder zwey bild in ein model gießen das man von stundan vndercheid findt darauß sie for einander zu erkennen sind viller vsach halben / So es nun inn den aller gewisten dingen sich also findt/ vil mehr in andern dingen das da von freyer hand gemacht würde.

Dis ist aber nit die vndercheid von der ich hie red/ dann ich sag von der vnderseyd die ein mensch sunderlich fürnympt/ vnnnd das in seinem willen steht/ da von ich dann für vñ für geredt hab/ vñ so dem menschen zu sñ felt er wöl dis oder das machen/ so nimpt er im etwas für auß den vndercheidlichen dingen/ Aber nit die ob bemelt vndercheid die wir nit von vnserem werck seyden mögen/ sunder ein solch vnderseyd die da hübsch vnnnd heßlich macht/ Die man durch die wörter der vndercheid for in büchlein beschrybē zu wegen bringt/ So man dan solchs in das werck zeucht das würde durch eins yedliche gesicht im gemüt nach seinem geduncken gebreyt/ dise vnterl bergleychen sich selten mit einander/ Vnd darumb wil ich all mein for beschriben ding/ auch das ich verendert hab einem yedliche so gantz frey setze ob man wil das man kein ding laß wie es angezeygt ist/ zu solchem wil ich hynach vnderricht gebenn durch was weg man das thun mög/ Doch hüt sich ein yedlicher das er nichtz vnmöglich mach das die natur nit leyden kun / es wer dann sach das einer traumwerck wolt machen / inn solchem mag einer allerley creatur vndereinander mischen/ Aber das wir zum werck kumenn / so wöl wir zum ersten für vns nemen ein bild wie es durch die zwerch linien in seiner leng geteylt ist/ die selben linien haben in allen forbeschrybnen bilden ir eygne zahl/ wer dan wil der mag solcher zwerch linien mehr oder minder machen/ Aber mehr zwerch linien zu machen diend zu einer genewern ermessung dardurch ein wenterz zu erfuchen dann ich for angezeygt vnd gesetzt hab/ vnd das ist einem fleysigen menster von nöten / vñ ob einer so gewiß wer dörfß er nit gestract linien machen/ sunder er setze punctē ist genug so ers mercken kan/ welcher aber weniger zwerch linien macht/ dann ich for gesetzt hab der darff minder müe haben/ er wurdet aber auch minder auß richten/ das ist ein vnderseyd der linien halbenn/ Die ander vnderseyd mit den zwerch linien zu handeln durch den leyb/ geht eben zu wie for in den verkerten angesichten/ Also das du durch den gantzen leyb all zwerch linie von irer statt verruckē magst von oder zu ein ander/ Ruckt man die linien nahent zu samen/ so werdenn die selben theyl darzwischen kurtz / wo man sie aber weyt von einander ruckt darzwischen werden lange theyl/ dis alles trifft das wort lang vnd kurtz an.

Nun wöl wir an die dicke vnnnd breytten / Dise enderung geschicht auff allen zwerch linien vnnnd auch darzwischen/ Welcher du denn zu gibst auff der selbenn lini wurdet das selb bild an dem selbenn ort for breyter nach der seyten dicker/ nymstu ir aber/ so wurdet das bild an dem selben ende schmeler vnnnd dunner / als geschicht im auch zwischen allen zwerch linien das man alle ding am bild grosser oder kleyner machen kann/ Doch soltu keyn ding gar zu lang/ kurtz / dick / dunnn / breyt oder schmal machen / vnnnd ohn zweyfel bistu geschickt so magstu durch dise ob beschrybne ding wunderbarlich verenderung

der gestalt machen/vnd grosse vngleycheit gegen einander fñhren/ darauff findt sich dann
das etlich gewinnen breyt schultern/dñnn weychen/schmal hüfft/vñ disem widerwertig/
So gewinnen etlich kurtz leyb/ lange beyñ/vñ aber dem widerfins/so haben etlich schlech
te leyb/arm vñnd beyñ/die andern krume/also kumbt auß der messung das die natur auß
der gestalt des menschen kuntlich wirdet / vñd auß solchen ob gemelten dingen kumbt daß
vrsach zu nemen / wie man lieblich vñd heßlich ding mög machen/ darumb welcher zu ei
nem solchen werck wil greyffen/der sol in seinem fürnemen wissen was er machen wil/ des
halb ich diß ob beschryben angezeygt / das einer for seinem werck fürnemlich bedacht sey/
Darumb ist not welcher sich in seiner kunst sehen wil lassen/das er daß das best für wend
so ers kan das zu dem selben werck tüglich ist/ Aber darbey ist zu melden das ein verstandi
ger geübter kunstner in grober bewrischer gestalt sein grossen gwalt vñd kunst mer erzey
gen kan/etwan in geringen dingen / dann mancher in seinem grossen werck / die seltzame
red werden allein die gwaltzamen kunstner mögen vernemen das ich war red.

Darauff kumbt das manicher etwas mit der federn in ein tag auff ein halben bogen pa
pirs reyß/oder mit seim eysslein etwas in ein klein höltzlein versticht dz würt kunstlicher
vñd besser dann eins andern grossen werck daran der selb ein gantz jahr mit höchst fleiß
macht/vñd dise gab ist wunderbarlich/dann Gott gibt offte einen zu lernen/vñd verstand et
was güt zu machen des gleychen jm zu seinen zeyten keiner gleich erfunden wirdet/vñd
etwan lang keiner for jm gewest vñd nach jm nit bald einer kumbt / Des sehen wir exem
pel bey der Römer zeyten/da sie in ihrem bracht waren/ was bey inen gemacht ist worden
der drücker wir noch sehen/der gleychen von kunst in vnsern wercken yetz wenig erfunden
wirdet / So wir aber fragen wie wir ein schön bild sollen machen / werden etlich sprechen
nach der menschen vñrheyl/so werdens dann die andern nit nach geben/vñ ich auch nit an
ein recht wissen wer wil vñs dann des gewiß machen/Dann ich glaub das kein mensch leb
der da in der minsten lebendigen creatur sein schönstes endt möcht bedencken/ ich gescheyg
daß in einem menschen der da ein besunder geschöpff Gottes ist dem ander creaturen vñ
derworffen sind/ Das gib ich nach das einer ein hubschers bild bedracht vñnd mach / vñd
des güt natürlich vrsach anzeygen der vernunft eynfellig dann der ander / aber nit byß
zu dem ende das es nit noch hubscher möcht sein/dann solchs steygt nit in des mensche ge
mut/Aber Gott weyß solichs allein/wem ers offenbarte der weyß es auch/ Die waerheyt
helt ailein innen welch der menschen schönste gestalt vñd maß kinde sein vñd kein andre.

Nach solchen dingen rahtschlagen die menschen/vñd haben vñzelich vil vñderscheydli
cher vñrheyl/vñ suchen manicherley weg darnach/wie wol man das heßlich ehr bekümpft/
dann das hubsch / In sollichem vñrthumb den wir yetz zu mal bey vñs haben weyß ich nit
stadthafft zu beschreiben etlich was mas sich zu des rechten hubsche nachnenn möcht/Aber
gern wolt ich helffen so vil ich kunt das die grobe vñgestalt vnser wercks abgeschnydten
vñd vermitten blyb/es wer dann sach das einer mit sunderm fleiß vñgestalt ding wolt ma
chen/ Nun kumē wir wie vorgemelt wider zu der menschen vñrheyl/die achten etwan zu ei
ner zeyt ein gestalt hubsch/zu der andern zeyt erwelen sie ein andre darfur/So nun die sel
ben bey den meystern ein werck erfordern/so sol der meyster so vil kunnen das er jr begird
settige so ist er zu rumen/Darzu muß er ein gewaltigen brauch haben sol er iren willen lei
sten/jm wer darzu nutz so er im gemut verstund welches die recht maß wer vñd kein an
die/das er auch das selb mit dem werck wirdet kunnen anzeygen.

Aber vnmöglich bedunckt mich so einer spricht er wisse die beste maß inn menschlicher
gestalt anzuzeigen/dañ die lügen ist in vnser erkantnus/vnd steckt die finsternus so hart
in vns das auch vnser nach dappen felt / welcher aber durch die Geometria sein ding be-
weist/vnnd die gründlichen warheyt anzeigt/dem sol alle welt glauben/dann da ist man
gefangen/vñ ist billich ein solicher als von Gott begabt für ein meyster in solchem zusam-
men/vnd der selben vrsachen irer beweynung sind mit begirde zu hören/vnd noch frölicher
ire werck zu sehen/ So wir nun zu dem aller besten nit kumen mögen sol wir nun gar von
vnser lernung lassen / den sibischen gedancken nem wir nit an/ dann die Menschen haben
args vnnd gütz for in / darumb zimbt sich ein vernünftigen menschen das besser fürzu-
nehmen/ Vnd das wir wider kumen wie ein besser bild gemacht werd / so muß wir erstlich
das gantz bild wol vnnd herlich ordnen mit allen gliedmassen / vnnd das darnach ein yed-
lichs glyd sunderlich wolbetrechtlich geschickt gemacht wirdet/ in den aller kleynsten din-
gen als inn den größten / ob wir des schonen das vns gebenn wirdet herauß zihenn möchs-
ten auff das wir dest neher zum rechten zil kumen / So dann wie for gemelt ein mensch
ein stuck ist das von villerley theyl zusammen gesamelt ist / vnd wie ein yedlicher der selben
sein sunder art hat/so muß man gar fleyschlich aller solecher ding eben acht nemenn/wo mit
sie verderbt mögen werden / das man das selb fleisch/ vnnd das man der rechten natürli-
chen eygenschafft gar fleysig anhang nicht daruon weych nach vnserm vermügen/ Das
loblich machen zu sehen/darzu gehört mit hoher auffmerckung grosser fleys dann so man
das haubt erstlich fürnymbt/wie dañ das in den andern büchlein for beschriben ist/was
seltzamer rundung es hab/ des gleychen die andern ding/was seltzamer linden all ding be-
darff/die man durch kein regel zihen kan / allein vonn puncten zu puncten gezogen muß
werden/vnd also fleysig sol die stirn/backen/nasen/ augen/ mund vñ kinn mit irem ein vnd
ausßigen/vnnd sunderlichen gestalten gezogen werden/ auff das das aller minst dinglein
nit hin gelassen werde/das da nit sunderlich fleysig wolbetracht gemacht wurde/vnnd so
ein yedlichs für sich selbs wolgeschickt güt sol sein/ also sol es sich in seiner gantz versam-
lung wol zusammen vergleychen/Darnach sol der hals sich wol zum haubt reymen/weder
zu kurtz noch zu lang noch zu dick oder düñ sey/Also hab man weyter acht/das man fleys-
sig eynzich die brust/bauch den rucken vnd hindern/die beyn/fuß arm vnd hend mit allem
irem inhalt/auff das die aller kleinsten dinglein wolgeschickt/ vnnd auff das best gemacht
werden/vnnd dise ding sollen auch im werck auff das aller reynest vnnd fleysigst aus ge-
macht werde/vñ die aller kleynste runtzlein vñ ertlein nit außgelassen so vil das muglich
ist/dann es gilt nit das man oben hin lauff vnnd vber rumpel ein ding / es wer dann sach
das man ein bild gantz behent muß haben/so muß man sich benügen lassen/aber doch das
man darinn anzeigung geb eins rechten verstands / vnd das bey der eyll erkant werde ein
rechte meynung/ vnd das die art durch den gantzen leyb gleych formig wer/ auch in allen
bilden es sey in herter oder linder art/ fleyschechtig oder mager / nit das ein theyl feyst der
ander dur sey/als ob du machtest feyste beyn vñ mager arm/vnd widerfins/oder for feyst
hinden mager/vnd widerumb/ Auff das sich all ding vergleychlich reymen vnd nit felsch-
lich zu samen versamelt werden/dann vergleychliche ding acht man hubsch / Des halb sol
auch in einem yedlichen bild in all seinen theyln der glyder ein gleych messig alter ange-
zeigt werden/vnnd nit das daß haubt von ein jungen/die brust von ein alten/vnnd hend
vnnd fuß vonn ein mittelmessigen alten abgemacht werde / vnnd das daß bild nicht for

jung hinden alt/vnnd auch dem widerfins gemacht wirdet/dann so es der natur entgegen
ist so ist es böß/Darumb gebürt sich das ein yedlich bild durch auß von einer gleychen art
sey/eintweders jung/alt oder mittelmessig/mager oder feyst/lind oder hört/Also finstu die
erwachsen jugen/glat/ eben vnd fols leybs/ aber das alter ist/vneben/ Enorret/gerump-
fen/vñ das fleisch verzert/Solichs erstlich anzuzengē dient wol eh mā in das werck grey-
fet/das man solichs als wie mans haben wil for mit linien auff reyß/auff das man for die
gestalt sech/ob etwas darynn zu bessern wer/thustu solichs mit fleiß vnnd wolbetracht/so
reut dich darnach nicht leychtlich was du gemacht hast/darum ist ein yedlichen kunstner
not das er wol reyssen lern/dann es dient ober die maß zu vil künsten vnnd leyet vil daran/
Vnd ob einer gleych ein güte maß for im beschryben hat/ vnnd macht sie einer ab der nie
reyssen kan/vnd fert daher mit seiner vngeschickten hand durch die leng/ dicke vnd breyten
des bildes/ der hat gar bald verderbt was er machen sol/ Wo aber einer der ein verstande
im reyssen hat/vnd ein wol beschryben bild für nymbt/so kan er im auffreyssen helfen
das es noch besser wirdet/Vñ das wir aber zu einer guten maß möchten kumen dardurch
die hübscheyt eins theyls in vnser werck bringen/Darzu bedunckt mich am aller dienstlich-
sten sein/das du von vil lebendiger menschen dein maß nimest/aber seuch leut darzu die da
hübsch geacht sind/ vnd der art mag mit allem fleiß ab/Dann auß vil manicherley mens-
chen mag durch ein verstendigen etwas gütz zusammen gelesen werden durch alle theyl der
glider/dann selten find man ein menschen/der da alle glidmaß güt hab/dann ein yedlicher
hat ein mangel/vnd wie wol man von villerley menschen zusammen versamen sol/ So sol
man doch von eynerley art der menschen zu einem bild brauchen/ vnnd wie for gemelt ist
der gleycheyt halben/ so brauch im abmachen zu einem jungen bild eytel jung menschen/
zu ein alten alte/zu ein mittelmessigen mittelmessig menschen/ Des gleychem thū mit
magern/feysten/linden vnnd herten menschen/ starck oder schwach/ ein yedliche art brauch
besunder in sundern bildern/Vnd welcher sich in disen dingen fleyst eygentlich ein yedli-
chen theyl im mensche sunderlich zu durch suchen/der wirdet alle notturfft zu seinem were
finden mehr daß er außrichten kan/ vnnd der verstand der menschen kan selten fassen das
schön in creaturn recht ab zu machen/vñ ob gleich wol wir nit sagen können von der grös-
sten schonheyt einer leyblichen creatur/so find wir doch in den sichtigen creaturen ein sol-
che obermessige schonheyt vnserm verstand/ also das soliche vnser keiner kan volkumen in
sein werck bringen.

Item zu manicherley bilder gehörn manicherley menschen ab zu machen/ dar zu fin-
stu zweyerley geschlecht der menschen als weyß vnd Morn/ Auß denen ist ein vnderseyd
zu mercken/der ard halben der zwischen ihn vnnd vns ist/ Der Morn angesicht sind selten
hübsch/ der pflechten nasen vnd dicke meuler halben/ des gleychen ire schinbeyn mit dem
Knie vñ füß sind zu Enorret nit so gut zu sehen als der weyssen/des gleyche jr hend/ aber ich
hab jr etlich gesehen die da sunst von dem gantzen leyb so wol geschickt vnnd ertig sind ge-
west das ich nicht baßgestalter gesehen noch erdenckenn kann/so von gantz glätter art von
armen vnd allen dingen wie sie besser möchten sein/ Also find man vnder den geschlechtern
der menschen allerley art die zu manicherley bilden nutz zu brauchē sind/nach der comple-
xion anzusehen/also haben die starcken herten gebrech in irem leyb wie die lewen/ aber die
schwache sind linders gebrechs vñ nit so quallet als die starcken/ darum zimbt sich nit ein
gantz starckē bild ein gantz lind gebrech zu machen oder ein schwachē bild gantz herte

gebrech/wie wol man der mägern vñ feyften in bildern etwas nach muß geben/doch mag zimlich in allerley vnderfchide der bilder lind vñ hördt gebraucht werde wo er wil/Aber dz leben in d natur gibt zu erkennen die warheyt diser ding daruñ sich sie fleysig an/richt dich darnach/vñ geh nit von der natur in dein güt geduncken das du wöllest meynen das besser von dir selbst zu finden dann du wirst verführt/ Dann warhafftig steckt die kunst in der natur/wer sie herauß kan reysen der hat sie/oberkumbstu sie/ so wirdet sie dir vil fels nemen in deinem werck/vnd durch die Geometria magstu deins wercks vil beweyssen/was wir aber nit beweyssen können das müssen wir bey gütter meynung vñ der menschen vrtheyl bleyben lassen/doch thut die erfahrung vil in disen dingen/Aber ye genewer dein werck dem leben gemess ist in seiner gestalt ye besser dein werck erscheinnt/vnd diß ist war/darum nym dir nimer mer für das du etwas besser mügest oder welest machen/dañ es Got seiner erschaffnen natur zu würcken krafft gebenn hat/ dann dein vermügen ist krafftlos gegen Gottes geschöpf/ Darauß ist beschlossen das kein mensch auß eygnen sinnen nymmermehr kein schön bildnuß kunn machen/ es sey dan sach das er solchs auß vil abmachen sein gemüht vol gefast/das ist dan nit mer eygens genant/ sunder oberkumen vñ gelernte kunst worden die sich besambt erwechst vñ seins geschlechtz frucht bringt/ Darauß wirdet der versamlet heimlich schatz des hertzen offenbar durch das werck/vñnd die newe creatur die einer in seinem hertzen schöpft inn der gestalt eins dings/ Das ist die vsach das ein wol geubter kunstner nit zu einem ytellichem bild darff lebendige bilder ab machē/dañ er geust gnugsam herauß was er lang zeyt von aussen hineynn gesamlet hat/ solicher hat güt machen in seinem werck/ aber gar wenig kumē zu disem verstand/ aber der sind vil die da mit grosser müe vil vnrechtz machenn/ Darumb welicher auß rechtem verstand ein gütten gebrauch erlangt hat/ dem ist wol muglich an allen gegen wurff etwas gütz zu machenn/so vil vnser vermügen ist/ doch wirdet es alweg besser/ so er sich des lebens im abmachen gebrauchet/aber den vngeubten ist es vnmuglich/dañ dise ding gerahen nit vngefer/Es geschicht auch/aber selten/das einer durch groß erfahrung/vñ lange zeyt in fleysiger vbung so gewiß werd das er auß eygnem verstand den er mit grosser mühe erlangt hat/außerhalb eins gegen gesichtz das er ab machen mög/ etwas bessers zu werck ziehen/ dann der ander der da vil lebendiger menschen zu ab machen fursich stelt/ auß der vsach das es im am verstand mangelt/Darumb müssen wir gar mit grosser acht war nemen vñ furkumen/das sich die vngestalt vñ vnrichtlick eyt nit in vnser werck flecht/des halb sol wir die vnnutzen ding in bildern zu machenn was anderst hubsch sol sein vermeiden/ dann diß ist der vbelstand/Nym ein gleychnuß bey den blinden/lamen vñ verdorten krupelen vñ hincenden der gleichen/solichs ist alles heßlich von des mangels wegen/also ist auch zu fliehē der oberfluß/als das man einem drey augen/drey hend vñnd fus wolt machen/Aber ye mehr man alle heßlichkeit der obgemelte ding auslest/vñ macht dar gegē gerade starcke/helle/notturfftige ding die alle menschen gewonlichen lieben so besser wirdet das selb werck/ dann solchs acht man nun hubsch/Aber die hubscheyt ist also im menschen verfast/vñnd vnser vrtheyl so zweyffelhafftig doryñ so wir etwan finden zwen menschen bede fast schön vñ lieblich/vnd ist doch keiner dem andern gleych inn keim eynigen stück oder teyl/weder in mas nach art/wir verstend auch nit welcher schöner ist/so blind ist vnser erkantnus/des halb so wir daruber vrtheyl geben/ist es vngewis/Aber in etlichen teylen mag dannacht einer den andern vbertreffen/vnd obs gleych vnkantlich ist.

Auß solchem folgt das sich kein gewaltiger Künstler auff ein art allein geben sol/sun-
der das er in villerley weg vñnd zu allerley art geübt vñnd darynn verständig sey/ darauß
kumpt dann das er machen würdet welcherley geschlecht der bild die man von im begert/
vñnd als dann auß den obgemelten meynungen mag einer zornig/ gütig vñnd allerley ge-
stalt wissen zu machen/vñnd ein yedliche gestalt kan für sich selbs gut gemacht werde/ So
dann einer zu dir kumpt vñnd wil von dir haben ein vntreuf Saturninisch oder Martia-
lisch bild/oder eins das Venerem anzeigt das lieblich holtzselig sol sehen/so würdestu auß
den for gemelte leren so du der geübt bist lenchtlich wissen was maß vñ art du darzu brau-
chen solt/Also ist durch die maß von aussen allerley geschlecht der menschen an zu zeugen/
welche feurig/leüftig/wessrig oder yrdischer natur sind / daß der gewalt der kunst wie for
geredt meyñstert alle werck / Vñnd die rechten kunstner erkennen im augenblick/welchs ein
gwaltzam werck ist/vñnd sich gebirt ein grosse lieb darauß dem ders versteht/diñ wissen die
rechten gesellen wol/vñnd wissen was in dem ein rechter brauch ist/dañ das wissen ist war-
hafft/aber die meynung betreugt oft/Darum glaub im keyner selbs zu vil auff das er nit
irrig in seinem werck werd vñnd versel/Des halb ist fast nutz dem der mit solchem vmbget
das er mancherley guter bild sech/vñ oft die von den berühmten guten meynstern gemacht
sind worden vñ das man auch die selbigen darvonn hör reden/Aber yedoch das du allweg
irrer sel war nimbst/vñnd der besserung nach denckest/vñnd laß dich nit wie ob gered allein
zu einer art reden die ein meyster führt/ daß ein yedlicher macht geren im geleych was im
wolgefelt/Aber so du jr vil bernymbst so nym das best her auß zu deinem brauch dann die
yrrung ist schier in allen meynungen/darumb wie gut wir ein werck machen noch möcht
es alweg besser gemacht werden / gleych wie mit den menschen wie hübsch man ein finde
so mag noch ein schöner gefunden werdenn/ aber ein yeder nem das gewisser an/ er lerns
von einem/oder das er das selbs auß dem lebē erfindt/Doch hüt sich ein yedlicher von de-
nen zu lernen die da wol von der sach reden vñnd darneben mit jren henden alweg strefflic-
he vntuchteige werck gemacht haben/der ich vil gesehen hab/denn weñ du in selgest so ver-
führen sie dich/des bezeugt jr werck vñnd jr vnkunst/Dañ es ist eyñs ein grosse vñnderscheid
von einem ding zu reden oder das selb zumachen/ Darumb ist aber nit verworffenn so eis-
nem ein vnverständiger ein warheyt sag das mans darumb nit glaubenn solt / dann es ist
möglich es sag dir ein bawer den yrrthumb deines wercks/ aber er kan dich darumb nit be-
richten vñnd lernen wie du den selben besseren solst.

Ein yedlicher der inn diser kunst for nie nichtz gelernt hat/vñnd wil auß disen buchlein
ein anfang schöpffen/der müß diñ mit fleiß lesen vñ lernen verstehn was er list vñ dest we-
niger für sich nemen/vñnd sich in den selbigen wol oben auff das ers kun machen/ vñnd als
dañ erst ein anders anfañ zu machen/Dañ der verstand muß mit dem gebrauch anfa-
hen zu wachsen/ also das die hand kun thun was der will im verstand haben wil / Auß sol-
chem wechñt mit der zeyt die gewißheyt der kunst vñnd des gebrauchs/ Dañ dise zwey muß-
sen bey ein ander sein/dann eins on das ander sol nichtz/Man sol auch merckenn wie wol
ein gemeyner mañ das besser for dem schlechtern erkeñt/nach dann versteht niemant vol-
kumblicher ein werck zu vñtheyln/ dann ein verständiger kunstner der da solchs durch sein
werck offte bewissen hat.

Nun möchte man sprechen/wer wil allwegen die müe vnd arbeyt haben mit verzerung langer zeyt byß das er allein ein eynig bild also meß darauß vil mühe lege / so es doch offte darzu kumpt/das einer in kurtzer zeyt etwan zwentzig oder dreyßig vndercheidliche bild muß machen/In solchem ist mein meynung nit das einer zu allen zeytten all sein ding sol messen/Aber so du wol messen hast gelernt / vñ den verstand mit sampt dem brauch vber kumen/also das du ein ding auß freyer gwißheyt kanst machen/vnd weyßt einem netzlich ding recht zu thün/Als dann ist nit alweg not ein yedlich ding alweg zu messen/dann dein vberkumme kunst macht dir ein güte augen maß / als dann ist die geübt hand gehorsam/dann so vertreybt der gewalt der kunst den yrrthumb von deinem werck/vnnd weret dir die falscheyt zu machen dann du kanst sie vnd würdest durch dein wissen vnuerzagt vñ gantz fertig deines wercks/also das du keinen vergeben strich oder schlag thust/vnnd dise behendigkeit macht das du dich nit lang bedencken darffst so dir der kopff vol kunst steckt/Vnd durch solichs erscheyndt dein werck künstlich/lieblich/gewaltig/frey vnd gut wirdet löblich von meniglich/dann die gerechtigkeit ist mit eyn gemischt.

Aber so du kein rechten grund hast so ist es nit muglich das du etwas gerechtz vnd gütz machst/vnd ob du gleych den größten gebrauch der welt hettest in freyheyt der hand/dann es ist mer ein gefencknus so sie dich verfurt/darum sol kein freiheit on kunst so ist die kunst verborren on den gebrauch/darum muß es bey einander sein wie oben gesagt/Darum ist von nöten das man recht künstlich messen lern / wer das wol kan der macht wunderberlich ding/Dann die menschlich gestalt kan nit mit richtscheyten oder zirckelen vmbzogen werden/aber von puncten zu puncten werde die gezogen wie for gemelt / vnnd außserhalb rechter maß werde keiner nichtz gütz machen.

Nun mag sich begeben so etlich dise for beschribne maß der bilder in ein groß werck werden zihen das in mißret durch jr vnschickligkeit/mir daß die schuld auff legen vnd sagen/in kleinen dingen thut mein auffreysen recht / aber in grossen wercken sey es verfurlich.Solchs kan nit sein/dann einweders das klein recht vnd das groß gut/oder das klein böß vnd das groß sol gar nichts/des halb leß sich die red in disem nit theylen/daß ein zirckelriß bleybt runder sey kleyne oder groß/des gleichen thut ein quadrat/Darum helt sich ein yedliche proportz gleych zu jr selbs sie sey groß oder klein/zu gleycher weyß wie sich im gfang ein octaff/zu der andern helt eine hoch die ander nider/vnd ist doch ein thon.

Noch ist zu mercken das ein forgemacht bild gar in vil wens vnnd weg zu verstellen ist das mans nit mer kent/vnd wurdet doch darmit der mas weder geben noch genumen.

Endt des Dreytten Buchs.



**Das viert Büchlein zengt an/ wie vnnnd wo man
die for beschribnen bilder biegen sol.**

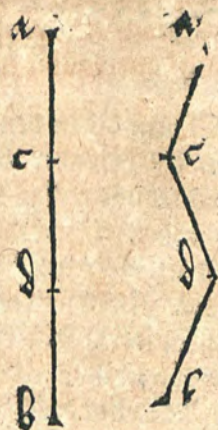
S Nun vil in den fordern Dreyen büchlein beschriben ist wie die bilder gemacht verendert vñ durch mancherley vnderseynd verkeret mögen werden/ So thut darnach not das man wis wo man sie in iren glidern biege vñ verwenden sol/ wie man das haben wil/ sofer sich das leyden kan/ Dann die bilder döchten so gestreckt/ wie sie for beschriben sind nichtz zu brauchen/ vñ sie wern vnlieblich zu sehen/ Vñ es sey ein glidmaß so gut sie wol hengt man ir ein vbel geberdt an/ so würdet sie geschmecht/ Also kan ein minder glidmaß durch ein gut geberdt würdig geacht werden/ Aber wie man sol reden von den glidern wie sie wunderbarlich in einander geent/ Diß wissenn die da mit der Anatomia vmb gehn/ die laß ich vonn den selben reden/ dann ich wil von der selben hie nit weyter reden/ dann so vil ich noth halb nit vmb gehen mag/ Darum merck das die for beschribnen bilder nach der seyten zu sehe/ sind zu biegen durch den gantzen ruck grad vom gnick an biß zu der hüfft auff allen zwerch linien vñ darzwischen/ Doch sind sie mer fürsich dann hinder sich zu biegen/ vñnd dise biegunge würdet gebraucht im hindersten viertel des leybs gegen dem rucken auff allen zwerch linien vñ darzwischen/ außgenumen das ober beyn mit seinem glid würdet mitten auff der zwerch lini der hüfft endt gebogen/ Das knie beug auch mitten in seiner zwerch lini/ Den fuß beug bey den knorren des schynbeyns/ vñnd die zehen in iren glidern/ Aber das bild for an zu sehen/ ist zu biegen auff bede seyten auß dem hals an durch den gantzen ruck grad/ Solchs bestbas zu mercken/ hab ich in den forgesetzten bildern an den fürnembssten enden da sie zu biegen sind fleyne trienglein vñnd ringlein gesetzt.

Nun thut weyter noth das man vnderseidlich vñnd verstandlich von solchem biegen red/ des halb ist zu mercken/ Alles das zu solchem biegen gehört/ vñ notturfftig ist mit sum dem fleyß acht zu nemen/ damit man ein yedlich ding kunn biegen vñnd stellen ernstlich oder lieblich/ Dann zum ersten muß man ein gryme stellung brauchen/ vñnd zu der lieb ein freuntliche/ Vñnd darumb was dem biegen zu gehört vñnd anhangt das vernym recht in deinem gebrauch/ Zu solchem merck dise sechs nachfolget vnderseid/ vñnd nym diser wörter in allen biegen wol acht.

Diß sind die vnderseynd	{	Gebogen
		Gekrümbe
		Gewent
		Gewunden
		Gestreckt/ Gekrüpfte
		Vñnd geschoben.

Dise ob gemelte sechs wörter werden alle in einem menschen gethon mehr oder minder darnach er sich bewegt/ Vñnd dise sechserley vnderseid wie ich ein yedliche meyn/ vñnd wie sie zu verstehn sey/ wil ich durch linien zu verstehn geben wie hernach folgt.

Erstlich wil ich das gebogen nemen / Setz ein gestreckte
lini a. b. die hab zwey glieder oder zwey puncten c. a. In die
sen zweyen puncten c. d. beug die lini hinn vnnnd her wie du
wild / Aber die lengen zwischen a. c. vnd c. d. vnd d. b. bleyben
alweg gestreckt des sichstu hinach sein figur auff gerissen.



Zum Andern sey das Krümbe genent / Ich setz wi
der ein lini a. b. die mag man mit einem zirckel reysen /
oder von der hand krumb ziehen oben hinder sich vnd vnn
den für sich gekrümbe vnd wider sins / Summa dise lini
werde krum getzogen nach eines yedlichen nothdurfft /
Diß ist hie vnden in disen dreyen linien angezeygt.



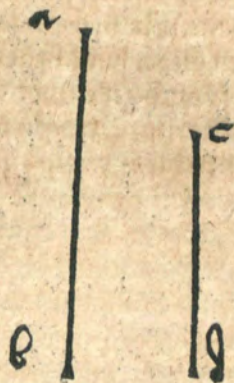
Zum dreytten sey das Wenden genent / so zwo lini die
ein sey a. b. die ander c. d. auff ein ander ligen so geben sie
ein lini / Darnach setz mitten ein puncten. e. In disem
puncten e. wendt die ein lini oben oder vnden auff welche
seyten du wilt / Vnd wie wol ire hier örter a. c. vnnnd b. d.
von ein ander kumen / so bleyben doch die zwo lini in dem
puncten e. auffeinander / wie das in der nachfolgeten fi
gur auffgerissen ist.



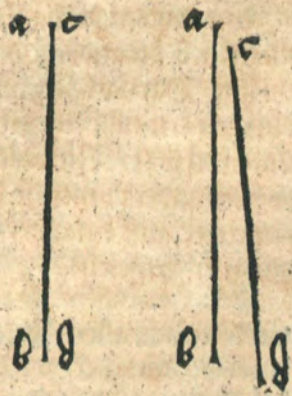
Zum vierten sey das winden genent / so zwo lini a.b. vnd c.d. in schrauffens weyß vmb ein ander gewunden werden / wie dich dann das die nachfolget figur berichtet.



Zum funfften sey das genent gestreckt vñ krüßffe so ein lini außeinander gezogen erlengert / oder in einandern gekrüßffe vñ verkürtzt würdet / das weys ich dir nit anders zu verstehn zu geben dann das ich dir hinach zwo lini neben ein ander gestellt hab ein lange a.b. vnd ein kurtze c.d.



Zum sechsten sey das geschoben genent / vñnd wie du for weyst so zwo lini auff einander ligen so geben sie ein lini / wenn sie aber vñnn einander geschoben werdenn / also das keine die ander mehr an rürt / als dann sind jr zwo / es mögen darauß bar linten oder ander die zusamen lauffen gezogen werden auff oder ab geschoben / also man ruck oder schib sie wie man wöl / Wie dann das hie vñden durch zwo lini a.b. vnd c.d. ist angezeygt.



Du solt wissen eben wie dise ob gemelte ding zu gehen in den linien / also gehen sie auch zu in einem flachen ding / vñnd wie sie geschehen in flachen dingen / also geschehen sie auch in einem yedlichen weychen corpus das da brenyt / dick vñnd beweglich ist / Dann ein solchs corpus ist zu gleycher weys zu biegen / krümen / wenden / winden / strecken / krüpfen vñnd zu schieben / als die linien / dann kein corpus ist an linien / Darumb mögen alle ob bestymbte ding in einem corpus wie in linien gebraucht werden. Nun merck zu welchen dingen dise sechs ob bestymbte vñnderscheid im menschen zu brauchen sind.

Erstlich würdet diß wort gebogen gebraucht in des menschen gliedern / vñnd nit das die beynd gebogen werden dann sie brechen / darumb hab ich hie for in seiner figur gesetzt das die linien zwischen den puncten gerad beleyben sollen.

Zum Andern krümen ist im menschlichen leyb zu brauchen im geeder vñnd im fleysch / dann so sich ein mensch auff ein seytē hinder sich oder für sich neygt / so krümen sich die adern vñnd das fleysch etwan cymwartz oder außwartz.

Zum Dritten würdet Wenden in den menschlichen gliedern gebraucht / Als wenn einer das haupt vmb went / des gleychen den leyb / die arm / schenckel vñnd den meysten theyl der glieder mögen also gewent werden.

Zum Vierten würdet Winden in dem menschlichen leyb gebraucht im fleysch vñnd in adern / dann so du in for gewent hast / so winden sich den alle weyche ding vñnd einem ende zu dem andern / es sey im hals / im leyb / in armen oder in den schenckeln.

Zum Fünfften merck das Strecken vñnd Krüpfen ist vil zu brauchen in dem menschlichen leyb / vñnd strecken macht dünn / aber krüpfen macht dick / des nym bey dem acht. So du ein arm auß streckst so ziehen sich die adern an / vñnd strecken das fleysch in die leng / so wurdet der arm dünner / So du aber den arm zu beugst / so krüpft sich das fleysch vber ein ander / vñnd wurdet der arm dicker / also ist es in den andern teylen des leybs auch.

Zum Sechsten wurdet Schieben im menschlichen leyb gebraucht etwan inn den gliedern / das sich eins für oder hinder oder neben das ander scheubt / oder so ein glid zu dem andern gebogen / oder der leyb gekrumbt wurdet / als daß scheube sich das fleysch auß oder cym oder auff ein seytē.

Dise sechserley vñnderschiedliche ding wie ob stet / mögen sich wol auff ein mal alle in ein menschlichen leyb auß der bewegung begeben / Also das sich die glyder biegen / wenden vñnd schieben / vñnd da neben krumbt / wint / streckt / krüpft sich das fleysch / vñnd die andern ding des leybs / Also dringt eins das ander wie dann das in der natur öfflich erfunden wurdet.

Auß disen ob beschrybnen dingen magstu deinen bildern ein geberd machen wie du wilt darzu es dir dienstlich sol sein / allein das es der natur gmes sey / daß sunderlich ist zu mercken / das ein yedlich vber nödt ding steht vbel / daruñ sol man disen dingē weder zu vil noch zu wenig thün / dann die geberd wurden zu grym oder gar zu faul / es wer dann sach das einer mit fleysch freche oder schleiffrige bild wolt machen / Solchs ist zu brauchen in man / weyb / kindern / pferden vñnd andern creaturen.

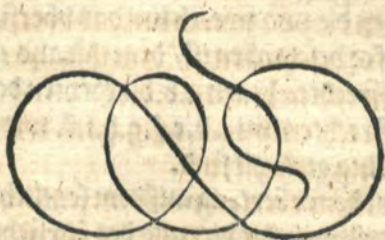
Es ist zu wissen das alle meyne for beschrybne bildnussen so sie hynn vñnd wider gebogen werden nit in allen theylen in der for beschrybnen dicke vñnd brenyen bleyben acn allen endē dann die beweglickeyt nymbt etwan einem theyl vñnd gibt dem andern zu / darumb verkeren sich die ding / solchs klar zu erlernen geschicht am aller besten in vil ab machens lebendiger menschen / dann da sieht man wie sich alle ding begeben / Darumb hab ein yedlicher acht das er sein werck nicht verfuhr.

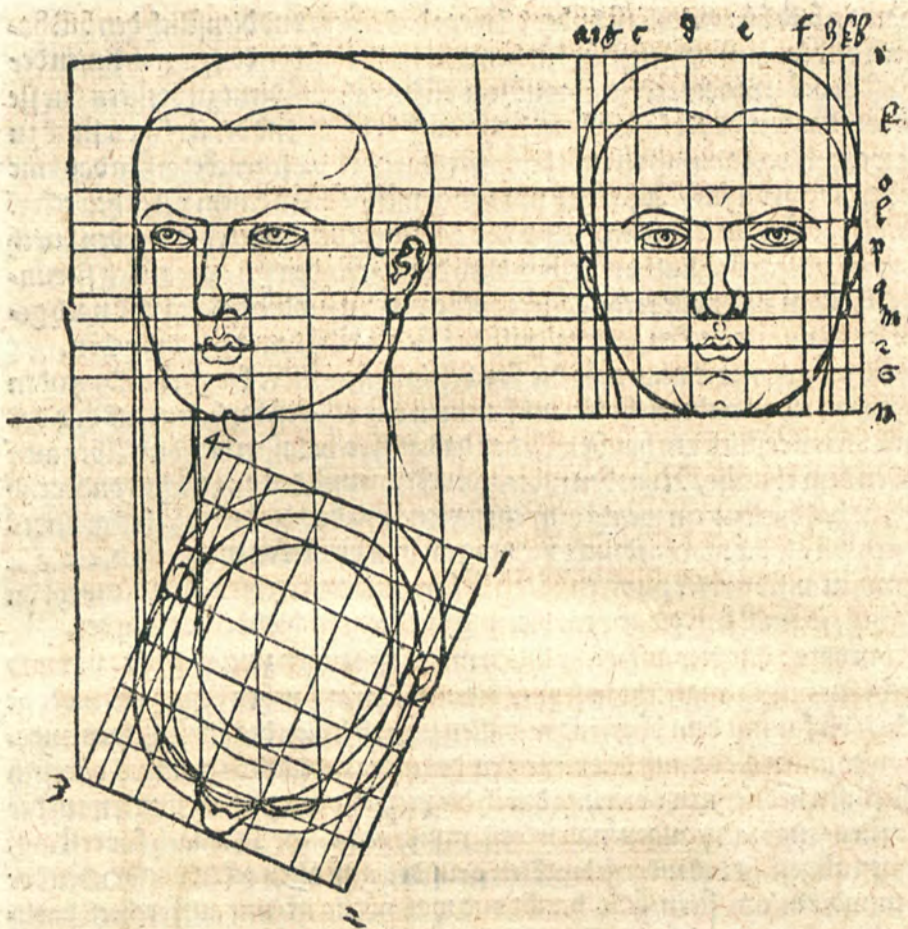
Item so man ein bild biegen wil/ ist vnder vil wege das einer /vnd dienstlich den bildhau-
wern/so man ein bild im auffreysen seine fürnembsie theyl zwischen den zwerch linien der
gantzen glidmaß in gefierte oder eckette corpus legt vñ verfast/diñ dient zu bossiern wie sie
es nennen/vnd wie das haubt verfast würdet / also auch der hals vnd der leyb von stück zu
stück biñ in die weychē/von dan biñ zu endt der hüfft/darnach die schenckel biñ in das knie
des gleychē die schinbeyn vñ füß/ Also auch mit den armen/ daß in einem yedlichen eckette
corpus mögen alle theyl/ punctē vñ lniē des leybs gar leychtlich angezeygt werden durch
die auffrechten vnd zwerch bar linien wo ein yedlich ding zu finden sey / aber solch fierun-
gen dürffen vnd können nicht alle rechte gefiert oder ecket sein sunder ablang vnd nach ge-
schicklikeyt des leybs mit iren ecken gericht/auff das sie ein hilff dem verstand geben.

Aber damit ich anzeyg / wie man mög die for beschrybnen bilder biegen vñnd wenden
wie for gemelt/so wil ich zu vnderricht für mich nemen das erst beschryben mans bild des
ersten büchleins/vñ wil ersilich am haubt anheben das auffrecht lassen bleyben/Aber auff
ein seyten wenden dem thu also/Nym den nider gedruckte grund des angesichts vnd wend
das forder theyl gegen dir/vnd ein wenig auff ein seyten/also das die vierung des grundes
schier vber ort steh/vñ als die nider gedruckte vierung an iren vier ecken mit ziffern. 1. 2. 3. 4.
bezeychnet ist/mustu auß den vier puncten vbersich farn mit auffrechten linien so weyt du
der nocturfftig bist/so findt sich die gewent vierung wie brenyt sie hie vber ort würdet.

Darnach schneydt ab dise vier auffrecht linien mit einer langen zwerch lini x. y. vñnd
setz das auffrecht fürsichtig angesicht in seyner vierung/darauf neben besetz des nider ge-
druckten grundes/vñ far mit dem obertrag mit allen zwerch linien des fürsichtigen ange-
sichtz durch die vier linien die da auß den vier ecken des nider gedruckten grundes vbersich
gezogen sind/so finstu in diser newē vierung durch die netz gezogen zwerch linien nach der
leng alle ort der stirn/augbraen/augen/nasen/orn/ mund vñ linn/Darnach far erst auß
dem eyn gezogenen angesicht des nider gedruckten grundes auß allen ecken vñnd enden der
nasen/augen/mund/lin/orn/stirn/hals/haubt vnd was nöttig ist/mit auffrechten barli-
nien vbersich in den obern grund biñ zu den zwerch linien/darben vñ darzwischen ein yed-
liches ding gefunden sol werden / wo dann die stett vnd endt eins yedlichen dings getroffen
werden/darein sol man dann die gestalt des angesichtz zihen/ so findt sich die fürwendung
gantz recht/darzu gehört ein fleyß damit im einer rechte thu/Aber das dest verstantlicher an-
zuzeugen/hab ich hinach ein solch verwend angesicht aufgerissen.

B ij



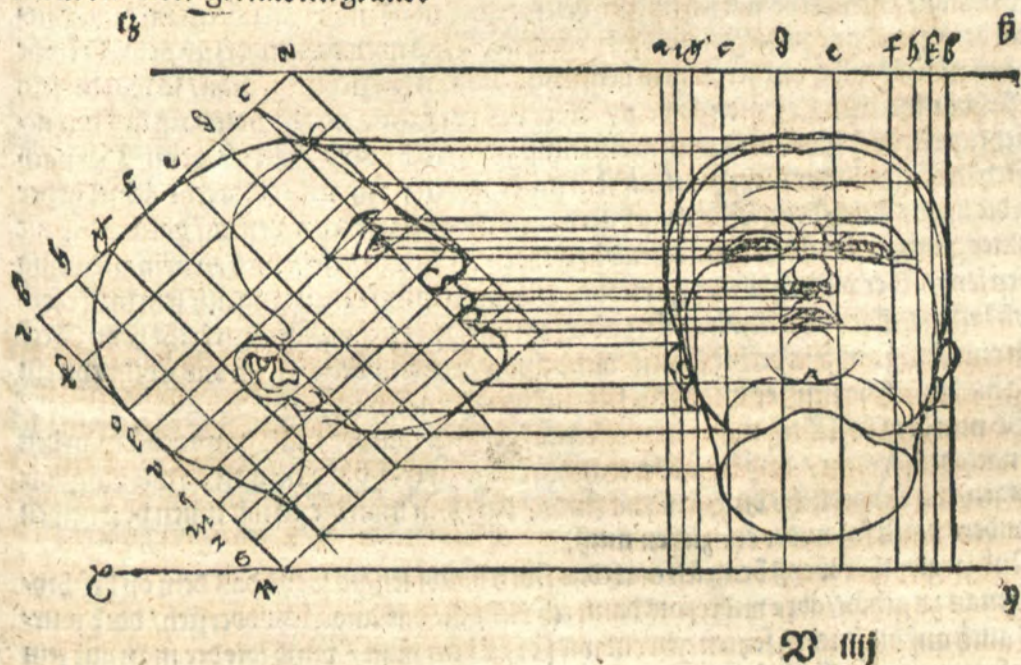


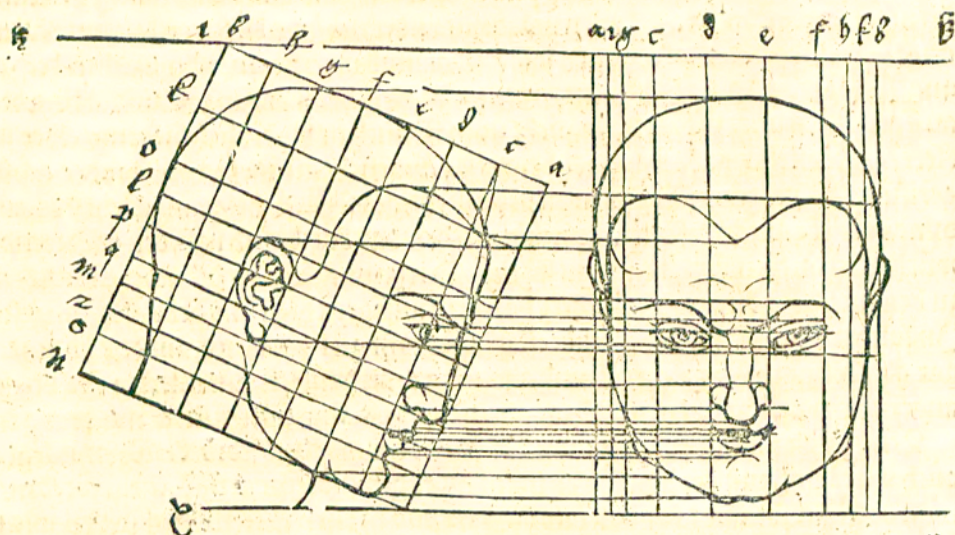
Zu gleicher weis wie ich diß obgemelt angesichte auff ein seiten gewent hab / also wil ichs netz nach der seiten mit dem ein vber sich richten / vnd mit dem haubt hinder sich neygen / vnd dann sehen wie es for an zu sehen sey / dem ist also zu thun / Nym die vierung des nebensichtigen angesichts mit all irem inhalt / vñ stel sie hinten auff das vnder eck auff ein zwerch lini x. y. vñ vnden mit dem fordern eck bey dem kinn richt sie vber sich / Darnach reyß auff dem obern eck diser vierung ein zwerch bar linien. t. z. h. gegen der vndern x. y. zwischen disen zweyen zwerch bar linien müssen oben vñ vnden die zwey eck der nebensichtigen vierung vber ort begriffen werden / Darnach mach auff der seiten des nebensichtigen angesichts zwischen die zwo zwerch lini das vber sich gewent angesicht fürsichtig inn seiner breyte / wie das for beschryben ist / dem thû also / Reyß zwischen den zweyen zwerch linien mit zweyen auffrechten linien a. b. die breyten des fürsichtigen angesichts / vñ zeuch darein die andern auffrechten lini c. d. e. f. g. h. i. k. wie sie for beschryben sind / darzwischen nach der breyten alle ding getheylt sind.

Darnach zeuch mit dem vbertrag auß dem seitelich auffgerichte angesicht mit zwerch bar linien alle ding herüber in die vierung des fürsichtigen angesichts / vñ der höhe des

haubtz/der stirn/angbraen/nasen/orn/mund/kin/hals vnnnd was nöttig ist/Auß disen ge-
 kreutzte durchschnydenen linien würdestu vnderricht wo du die gestalt linie aller ding im
 angesicht anderst dann forziehen solt / Darumb merck eben im eynziehen der gestalt des
 angesichtz wo all ding hin fallen / Vnnnd zu gleycher weyß wie man dise ding braucht im
 auffgerichten angesicht/also braucht man sie auch im vnder sich biezenn/Aber solchs best
 Elerer zu verstehn/hab ich hinach beyderley angesicht auffgericht vnd nider gebüct auff
 gerissen/Es mögen auch dise zwey nebensichtige vñ fürsichtige angesicht das auffgerichte
 vnnnd gebüct auff ein seyten gewende werden/das begibt sich in beden ein verendrung das
 würdet im auffreysen frembt zu sehen / Darzu müssen aber die nider gedruckten grunde
 zu beyden teylen dienen/wie sie yetz von dem auffgerichten vnd gebücten angesicht fallē/
 In solcher verrückung der grunde ist grosse kunst zu brauchen dann dise ding zeygen sich
 gar gerechtiglich daryn an/Vnnnd also mag man handeln mit allerley for beschrybnenn
 angesicht mans vnd weybs/vnd nit allein mit dem angesicht/sunder mit dem gantzē leyb.

Vnd zu gleycher weyß wie man das haubt in ein nider gedruckten grund legt also mag
 auch wo es not thut der gantz leyb in ein nider gedruckten grund gelegt werden/Aber ehe
 man das thut sol man for das bild biegen vnnnd in ein rechten bossen stellen wie man das
 haben wil/Dann erst vonn allen orten vnnnd enden mit auffrechten bar linien herab fahē
 in den nider gedruckten grund.





Und das man deſter Klerer verſte wie die bilder gebogen mögen werden / vnd wie ſie ſehen ſo man ſie alſo macht / wil ich erſtlich den ſor beſchreibnē man von ſiben haubt lang biegen an den orten do er zu biegen iſt wie ſor gemelt / Vnd nym das vnderſich gebuckte ſor beſchriben mans haubt / vnd ſetz das nebensichtig auf den fürſichtigen man / ſo wüdet ſein angeſicht auf ſein lincke ſeyten gewent / Aber das fürſichtig angeſicht ſetz ich auf den nebensichtigen leyb / dann der eynig mann muß zwererley aufgeriſſen werden / Darnach beug ich in oberhalb der weychem auf ſein lincke ſeyten / ſo wüdet die rechte achſel höher dann die linck / Auch beug ich den ruck gerad auf etlichen zwerch linien auf das der leyb mit einer gantz geſtrackten linien geneygt werdet / vñ ſtreck im ſein lincken arm ein wenig für den leyb / Aber vnderhalb der gürtel beug ich im ſein hüft ein wenig auf ſein lincke ſeyten / vñ laß in mit ſeynem lincken fuß vnder ſeinem haubt ſtehn / Aber ſein rechte beyn ſtreck ich im ein wenig auf ſein rechte ſeyten / vñ vnder dem knie beug ich im das ſchinbeyn ein wenig hinderſich / ſo muß er mit diſem fuß auf den zehen ſtehn.

So nun der fürſichtig man zum erſten aufgeriſſen wüdet / Als dann reycht man den man nach der ſeyten / auß dem vbertrag durch die zwerch bar linien die da alle ding klar anzeigen / wo ein yedlichs ding ſein ſtat findet / dareyn man die geſtalt linien von neuen vnd anders dann ſor wider eynziehen muß.

Vnd zu gleycher weyß beug ich auch das ſiben haubt lengig weyb das dem ob beſchribenen man zu gehört / aber widerſins dann ich richt ihr das angeſicht vberſich / doch wüdet es auch auf die lincken ſeyten gewent wie ſor an dem man / vñ wie der man auf ſein lincke ſeyten gebogē iſt / Alſo beug ich das weyb auf die rechte ſeyten / doch mit einer weyblichen geberd / vnd gebrauch mich darinn des vbertrags von einem in das ander / wie ſor gemelt / Vñ diſe ob beſchribne bilder hab ich alſo nachſolget aufgeriſſen dich darnach zu richten / vnd zeyg damit an das ein yedlicher diſe ding anderſt vñ nach ſeinem wolgefallen brauchen mag / Vñ merck auch ſunderlich das du ſampt den biegen in einer yedlichen zwerch lini die ding ſo vil ſich leydet omb wenden magſt auf welche ſeyten du wilt / Das verſtehe alſo / ſo der mann mit ſeiner lincken achſel nider gegen der hüft gebogen iſt / magſtu auch die ſelb hinderſich reychen oder wenden vñ die rechte herfür / alſo das der leyb darzwiſchen mit geh / alſo iſt im allenthalben zu thūn / Das alles magſtu weyter brauchen dann hie beſchriben iſt.

So nun ein wenig angezeigt ist die fürsichtigen bild auff beide seitten zu biegem / Als dann wil ich die furbaß nach der seitten fur sich vnd hinnder sich lern biegen / Do muß das bild erstlich nach der seitten zu machen fur genumen werden / Darumb wie ich oben den dicken starcken man vnnnd sein weyb des ersten buchleins gebraucht hab. Also wil ich auch des selben buchleins letzten mann vnd weyb von zehen haubt lengen biegen auff das man vnder dem zu vil dicken vñ kurtzen / vnd dem zu vil langen vñ dunnen die vndercheid sehe.

Zum ersten stell ich disen ob gemelten zehen haubt lengigen man gestreckt auff sein rechten fuß / aber den lincken schenckel zeuch ich im hinder sich so geht der ein theyl des hinderen mit / vnd beug im im knie das schinbeyn hinder sich / also das er mit dem selben fuß auff den zehen muß stehen / Darnach heb ich an in der nabel zwerech lini / vnd beug im den ruck grad hinder sich von ort zu ort in bogens weyß / vnd bey der höch des halsgrubeins / Kum ich wider hinfur das ich die auffrecht lini daran der man steht zu ruck laß / vnd beug im dann den hals wol hinfur mit sampt dem haubt vnder sich genengt vnd wol furheng / dann der hinder linck fuß vnnnd der recht arm der ihm hinder sich gestreckt ist / machen das er in der wag steht.

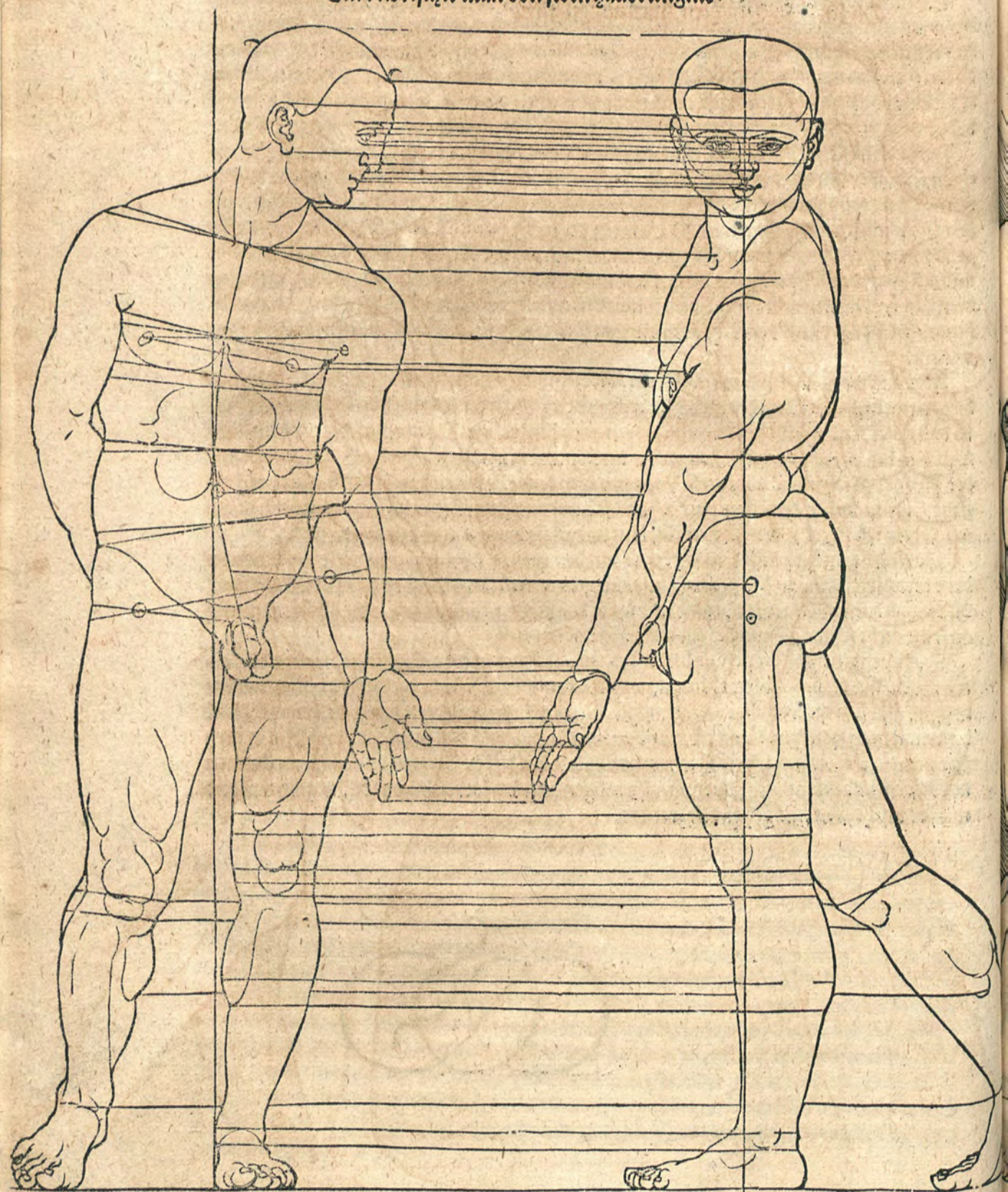
Aber das weyb wil ich dem negst irem forbeschrybnen man in etlichen dinge wider sinß biegen nemlich also / Auß der weyche ober sich beug ich sie hinder sich von endt zu endt byß in das knie / vnd streckt jr den rechten arm auch hinder sich / Darnach wider umb auß der weychen biß zu endt der hüfft beug ich jr den hindere hinder sich / Darnach auß dem gleich der hüfft ruck ich jr das ober recht beyen mit dem knie fur die auffrecht lini daran das bild steht / Aber vnder dem knie ruck ich das schinbeyn hinder sich / also steht das weyb in der wag dann ich streck jr den lincken fuß hinfur das sie darmit auff den zehen steht.

Darnach zeuch ich auß dem obertrag mit den zwerech barlinien alle höch vnnnd nidern der verendertending in des nebenfichtigen gebognen Weybs leyb in das fürsichtig bild / vnd mach dann alle brynten des leybs wie for beschryben / vnnnd beug jr die hüfft ein wenig auff die recht seitten / so wurdet ein ander gestalt darauß.

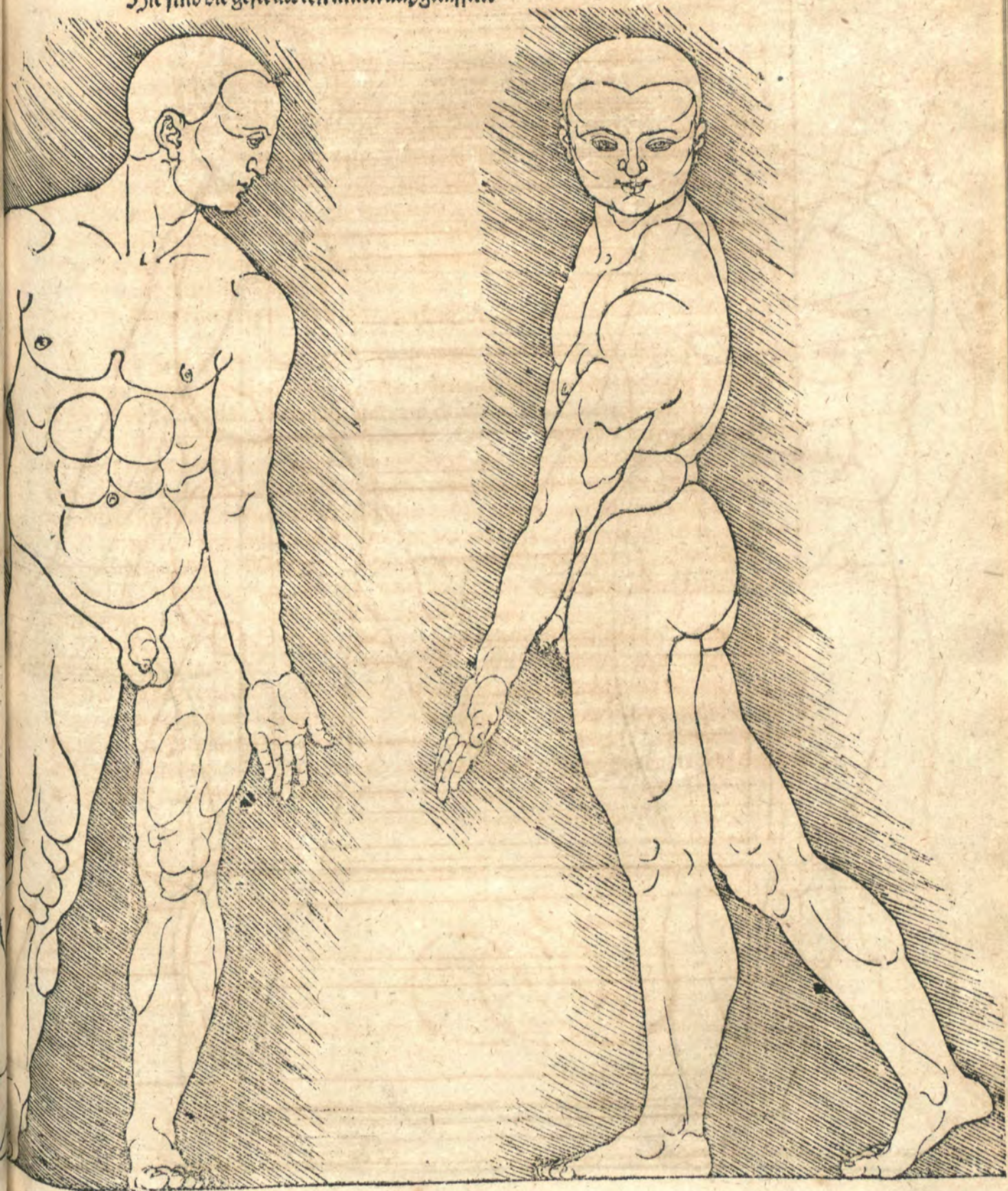
Darnach zeuch ich die gestalt linien des weybs wider in die gestreckt gezogenen verkereten linien / wie du daß das nachfolget sichst auffgerissen / Diß alles schreyb ich dir zu einem beyspil / also das du die bilder biegen mögest deins gefallen anders dann da angezeigt ist dan man mag sie setzen / legen vñ was das lebendig zu lest / das in allerley weyß im brauch fur nemen / Vnnnd wie ich in disen zweyen bilden des dicken kurtzen vnnnd langen dunnen des biegen halb den brauch fur nym / also mögen allerley forbeschrybne bilder gebogen / vnd wie for beschryben mit gehandelt werden.



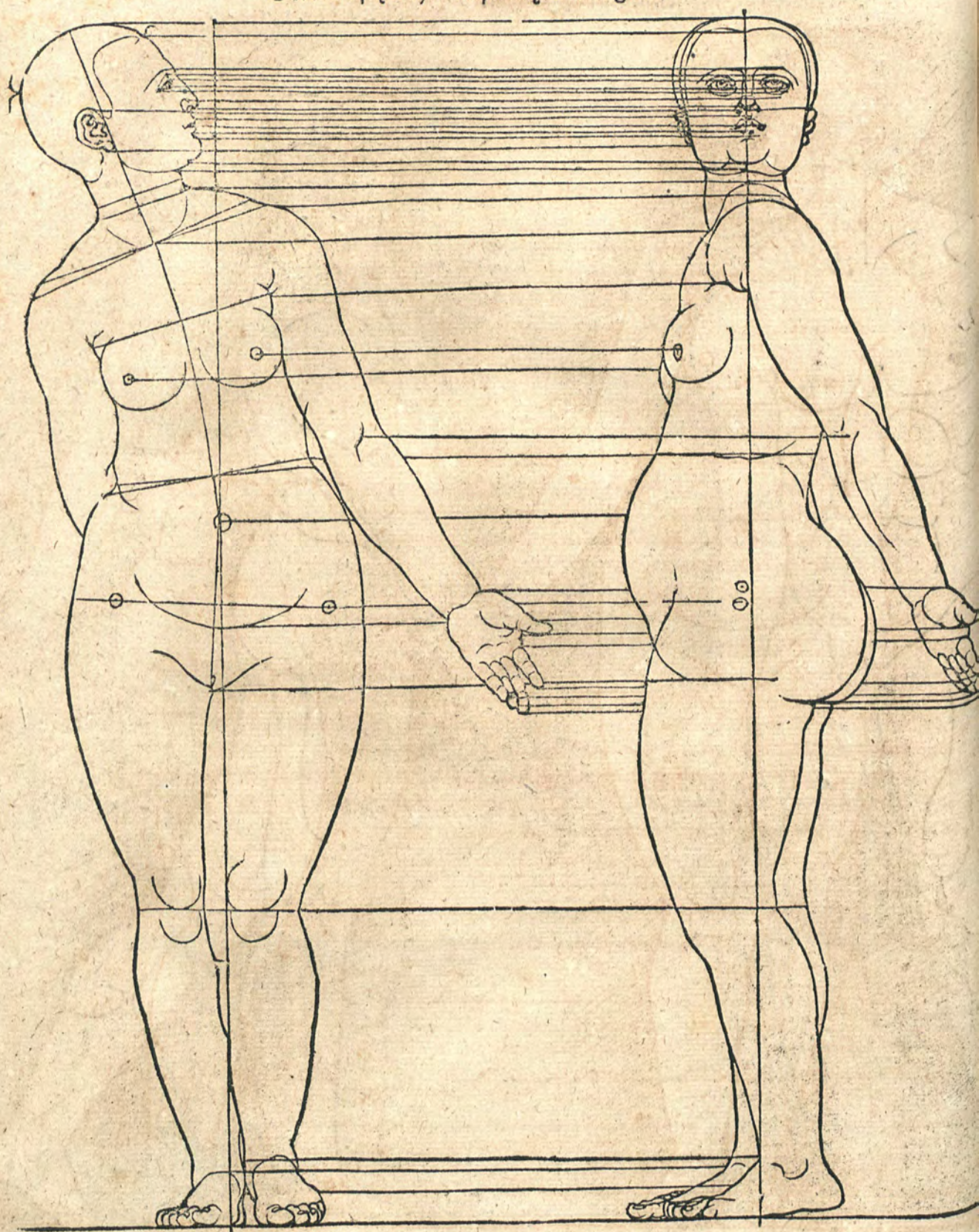
Ein bewrischer man von sibem haube lengen.



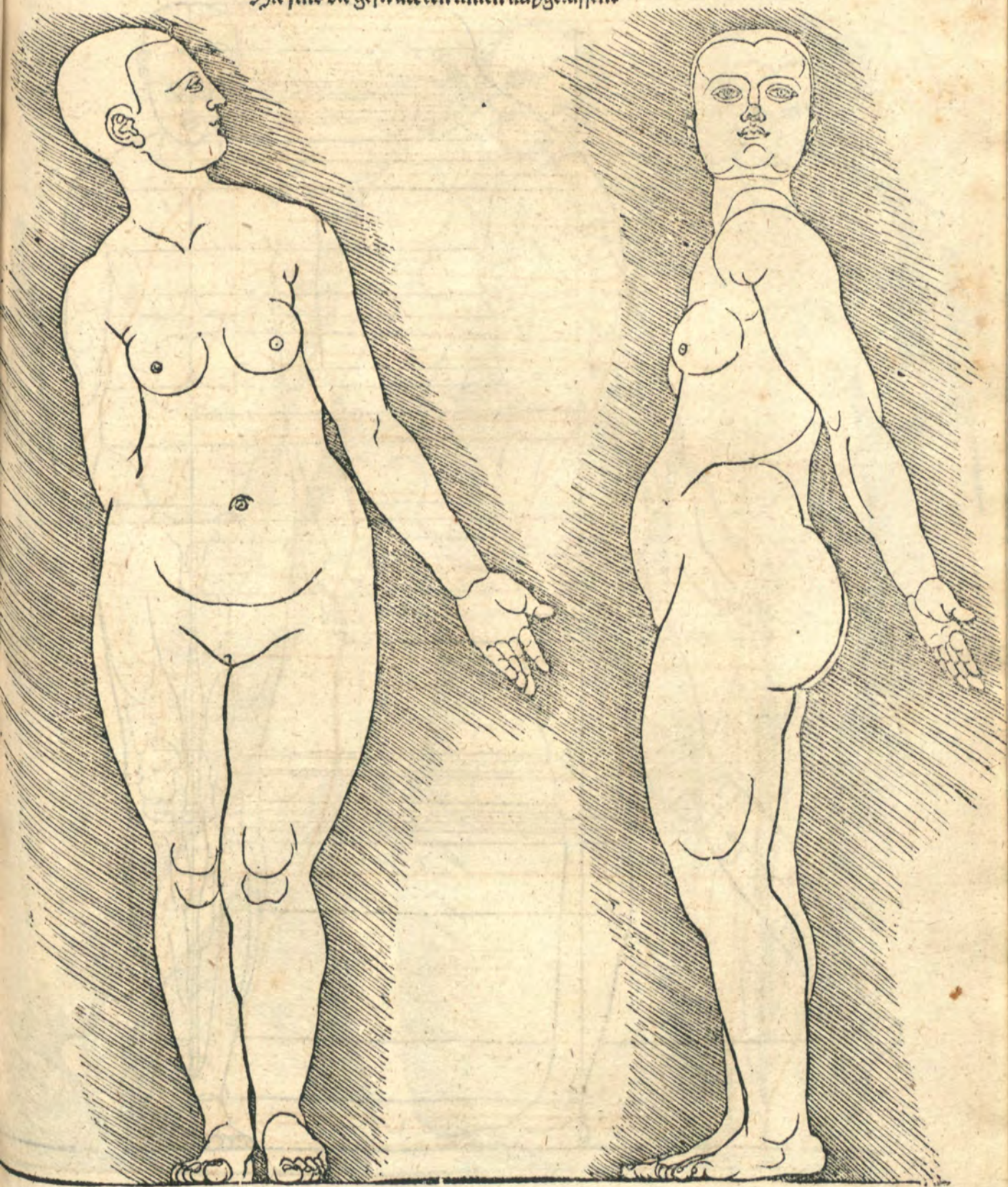
Sie sind die gestreckten hinten aufgelassen.

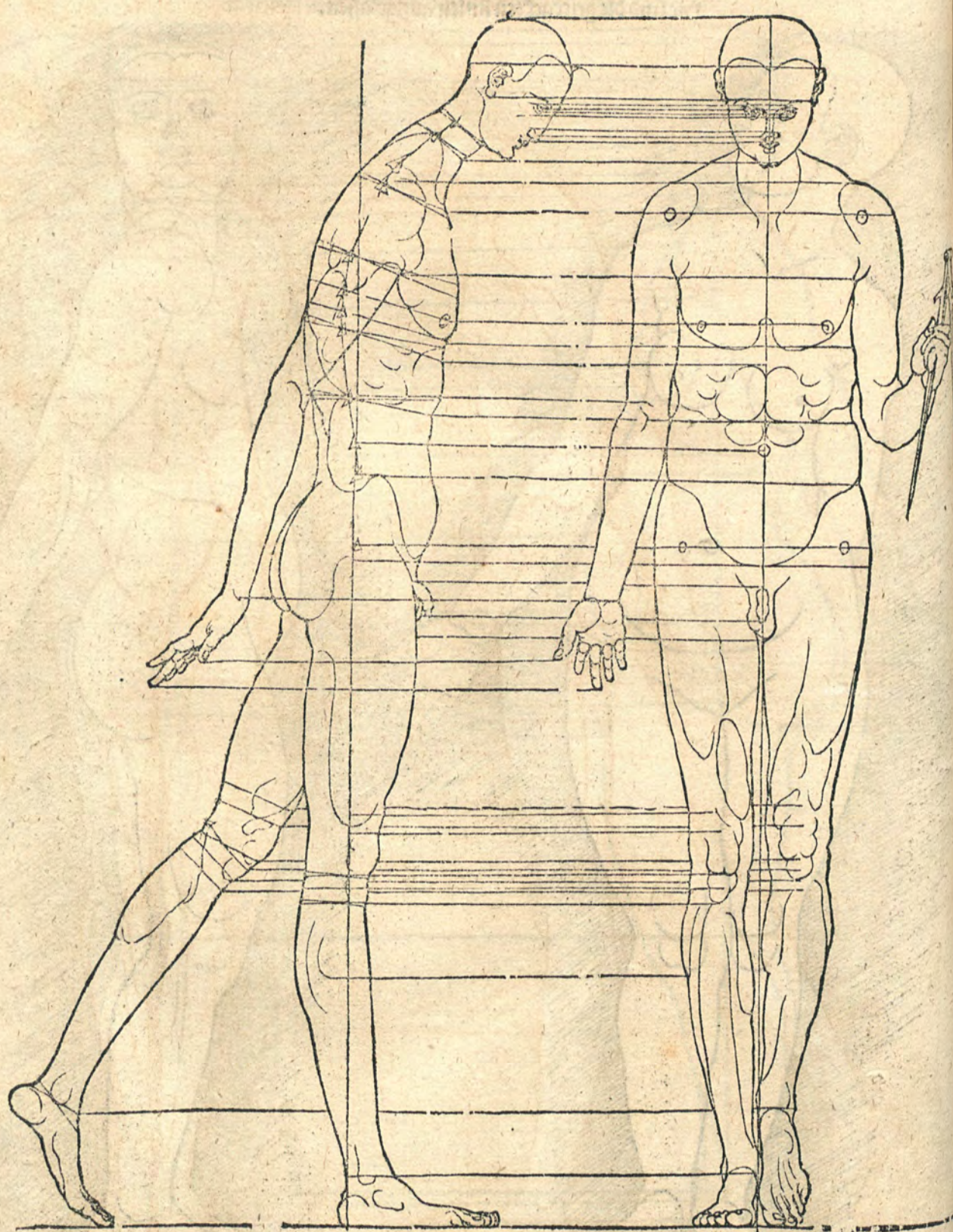


Ein bewrisch weyb von sibem haubt lengen.

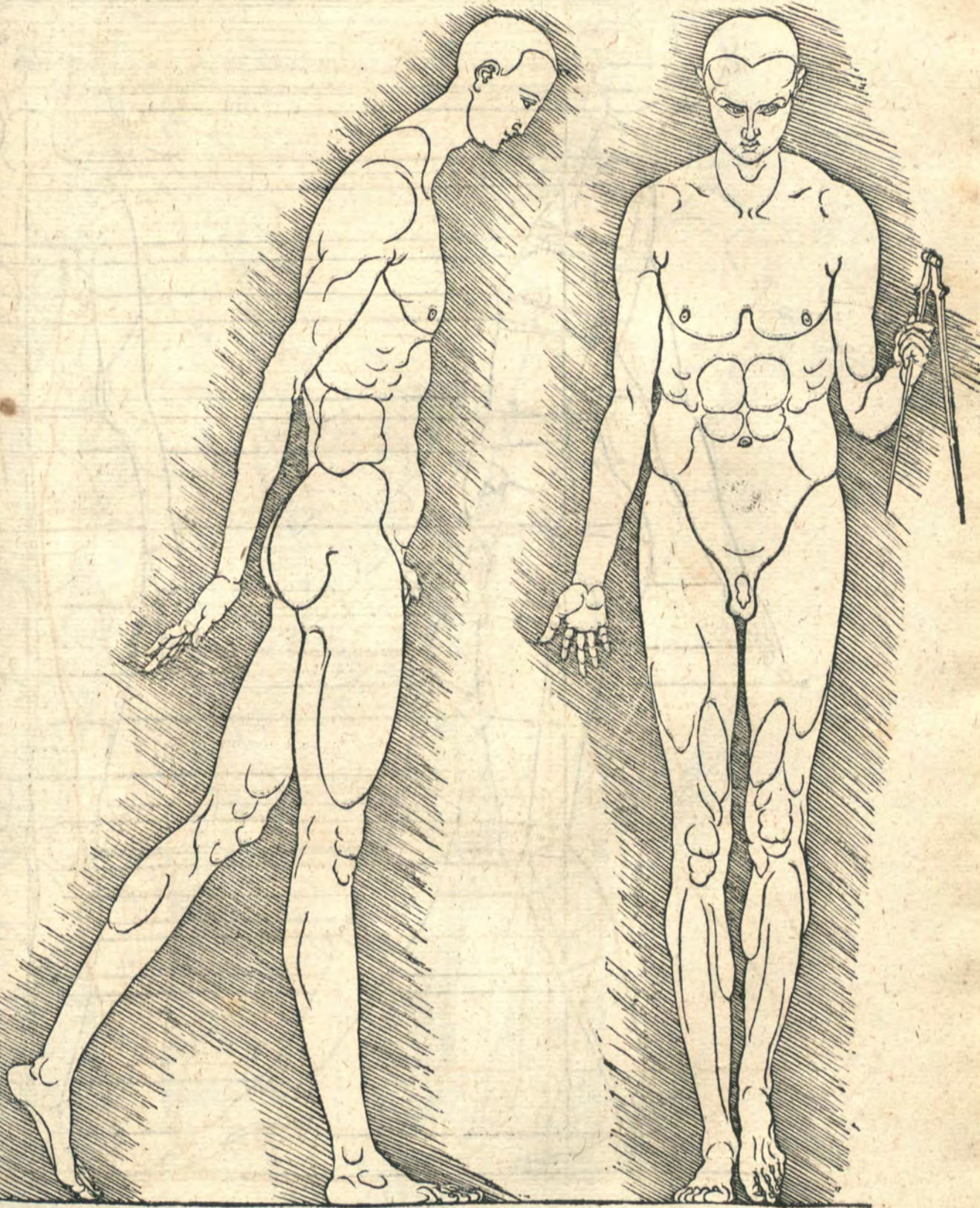


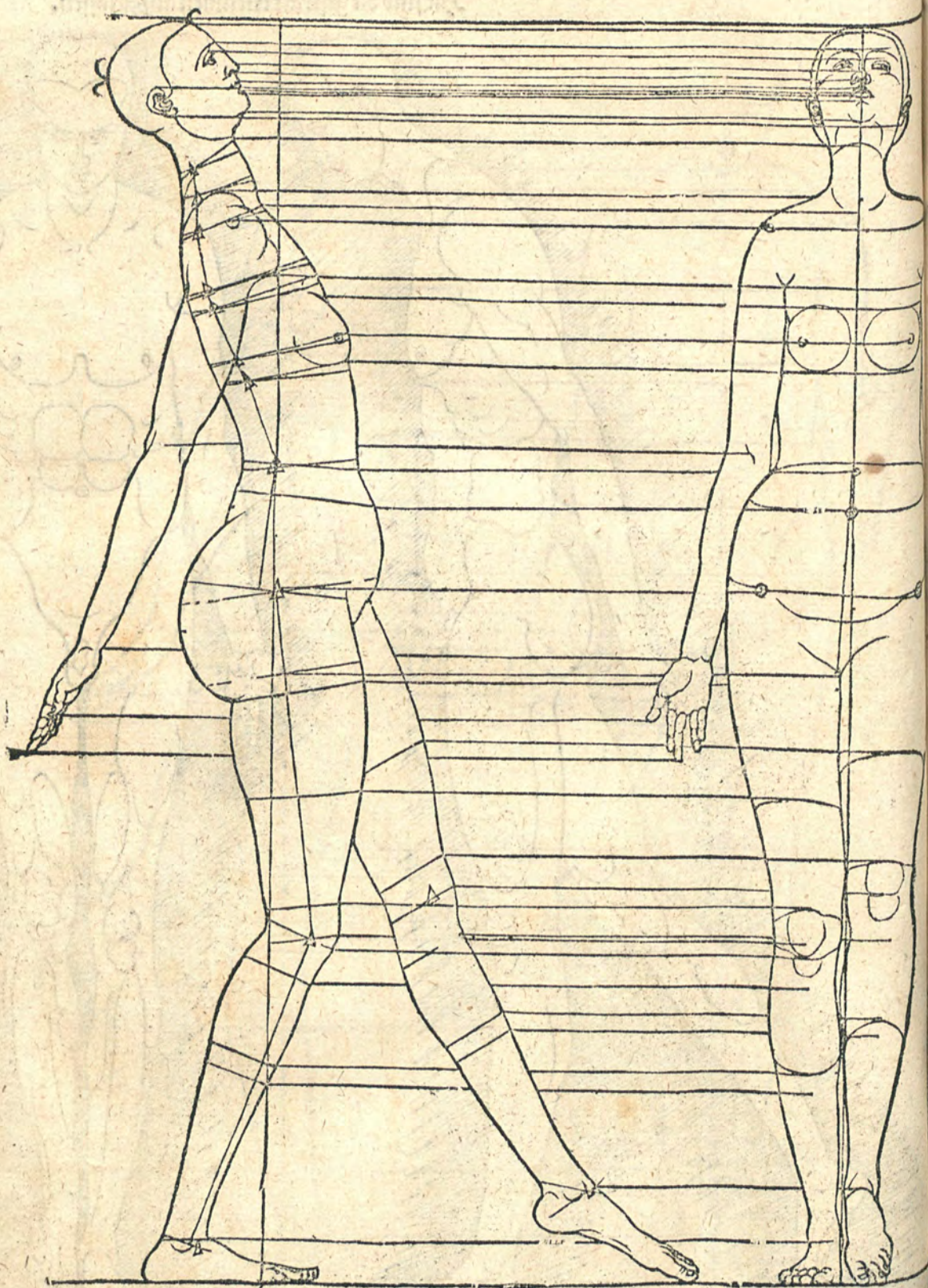
Sie sind die gestreckten linden auf gelassen.

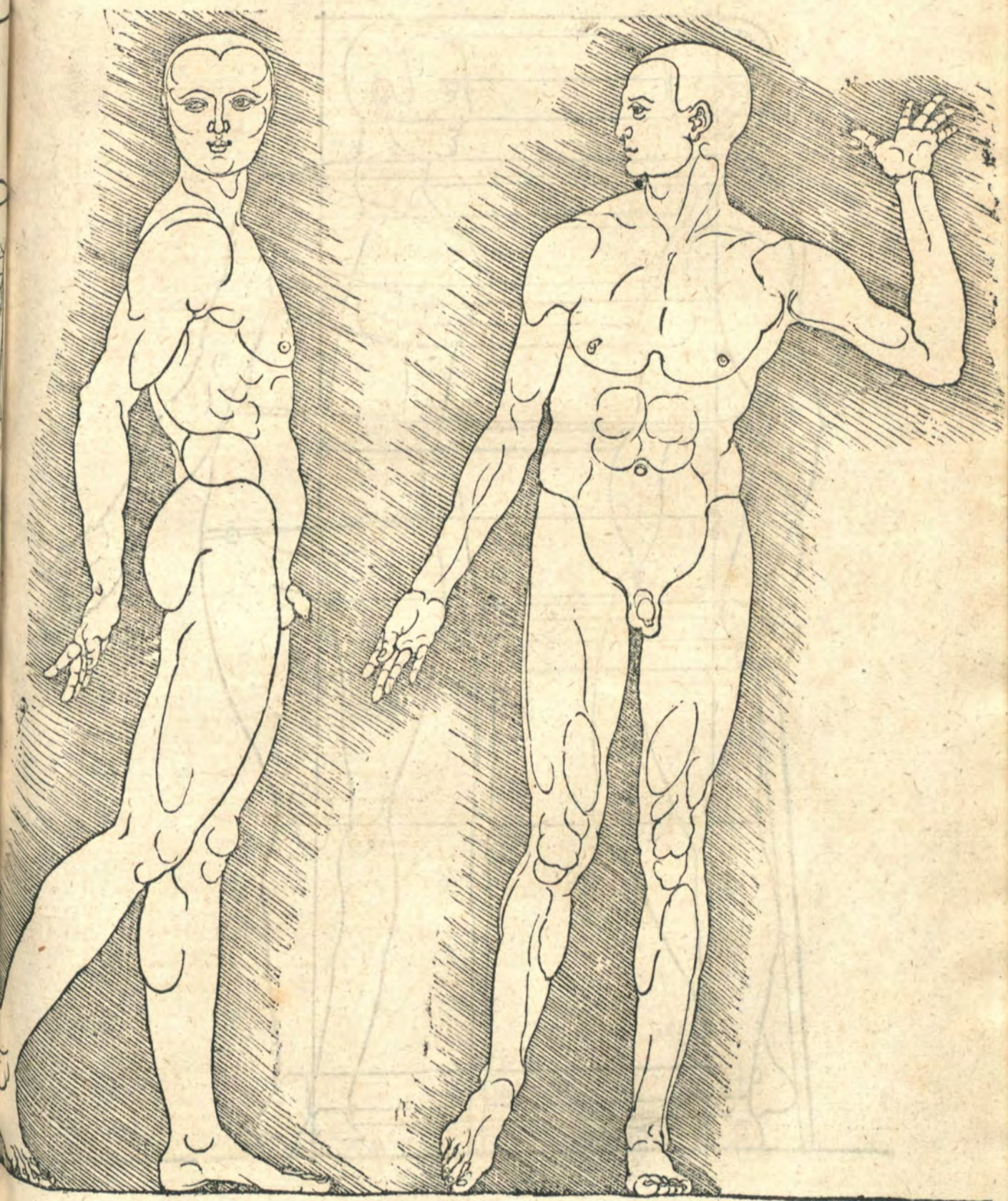


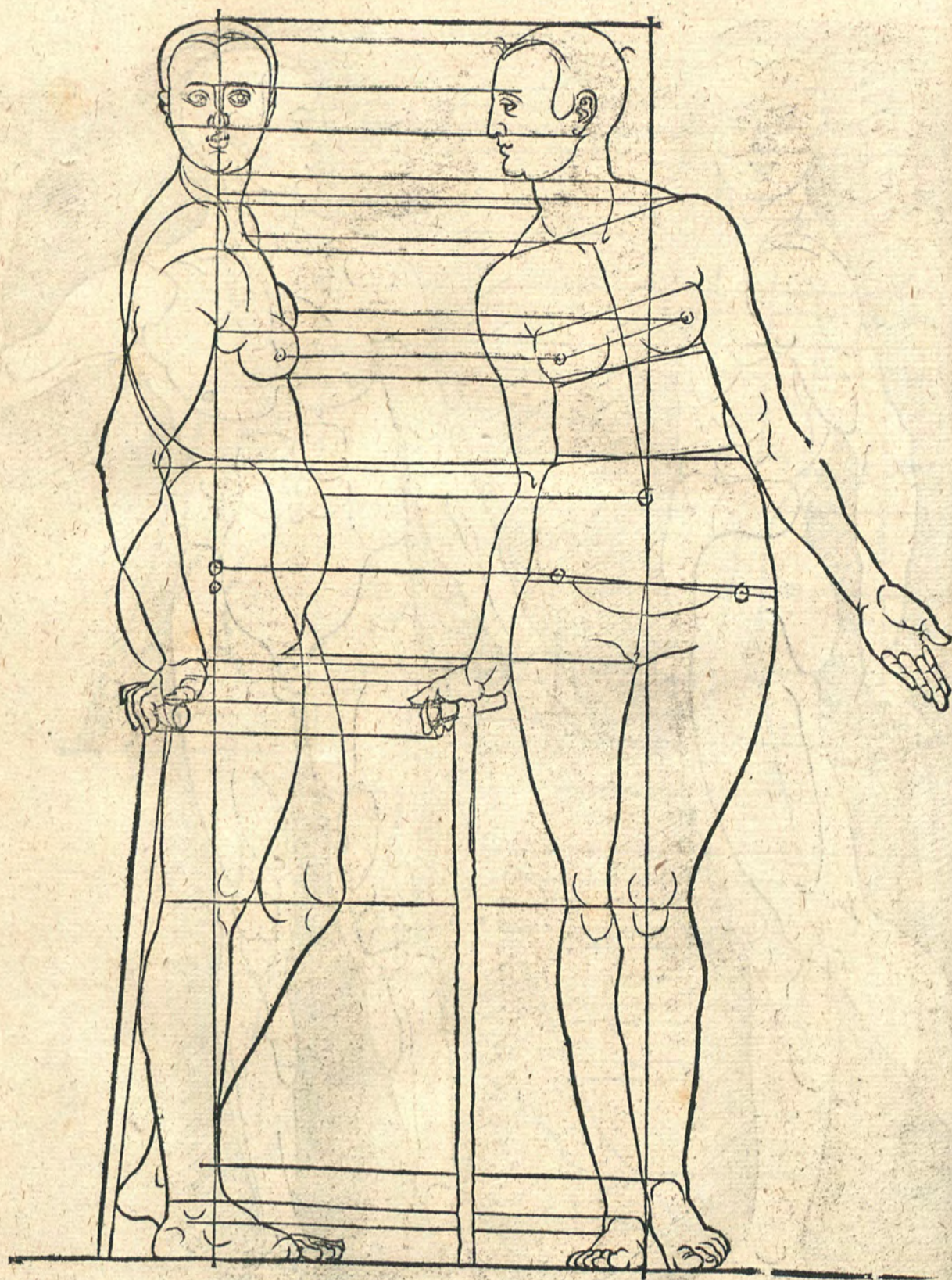


Hie sind die gestrackten linien außgelassen.

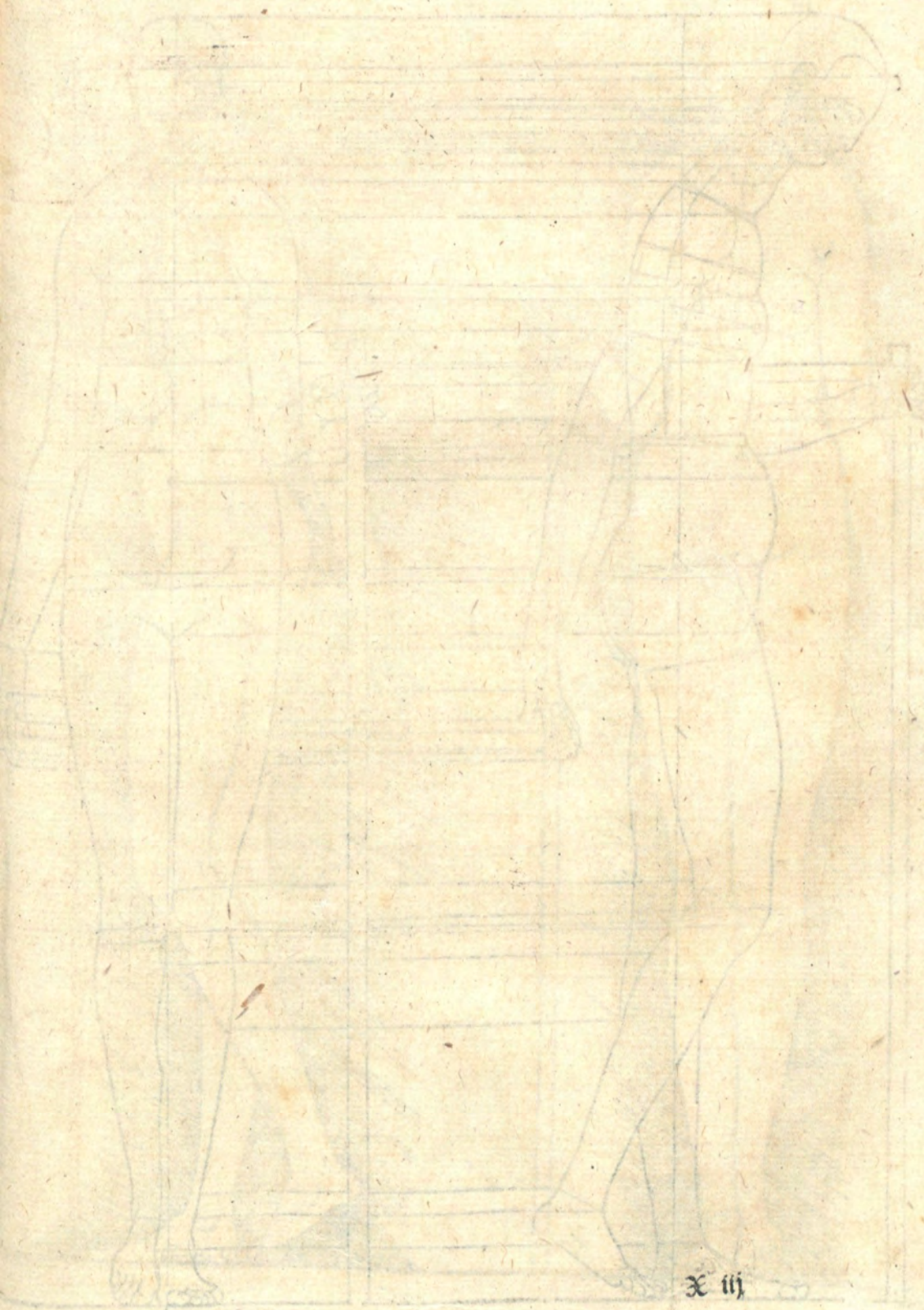




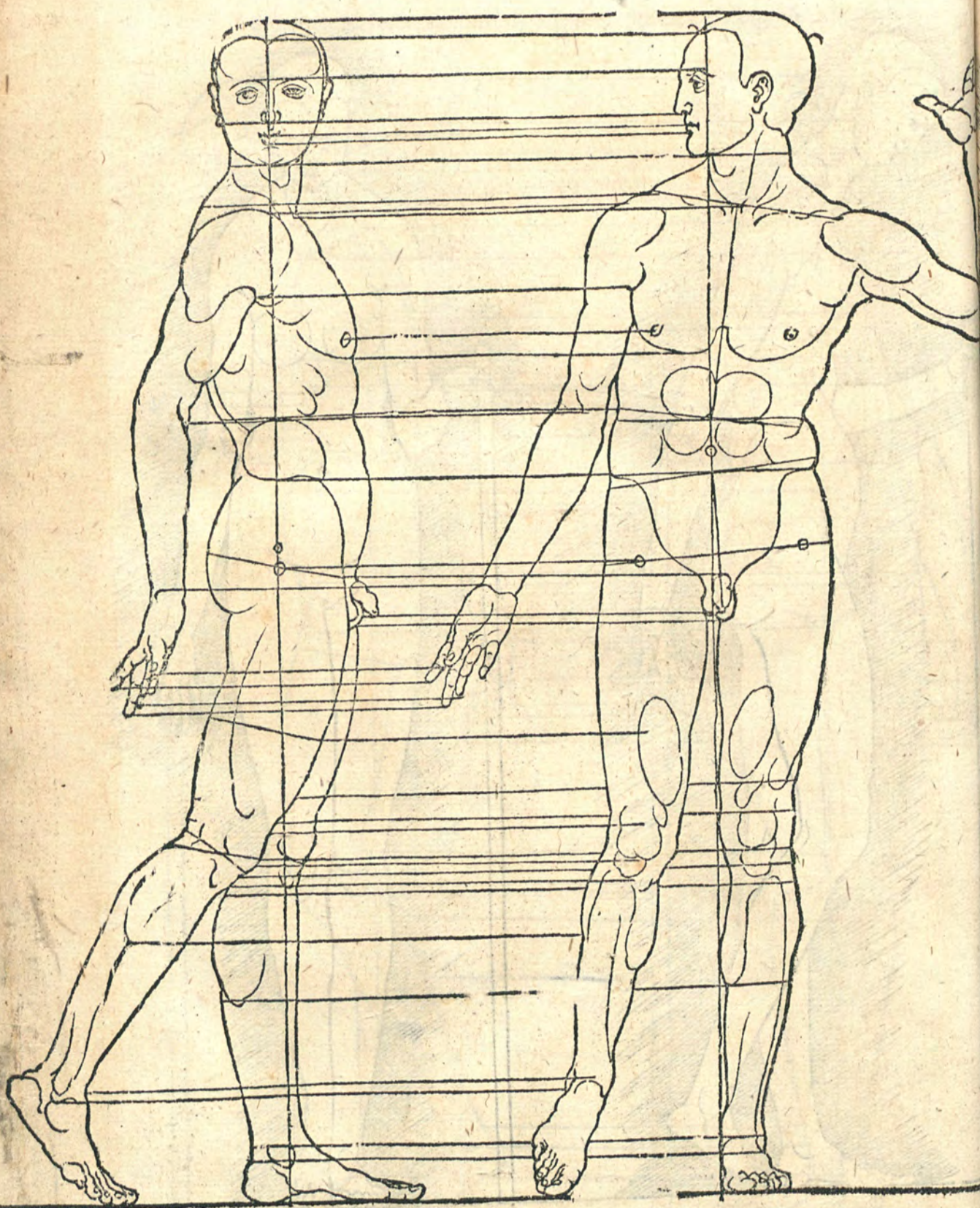


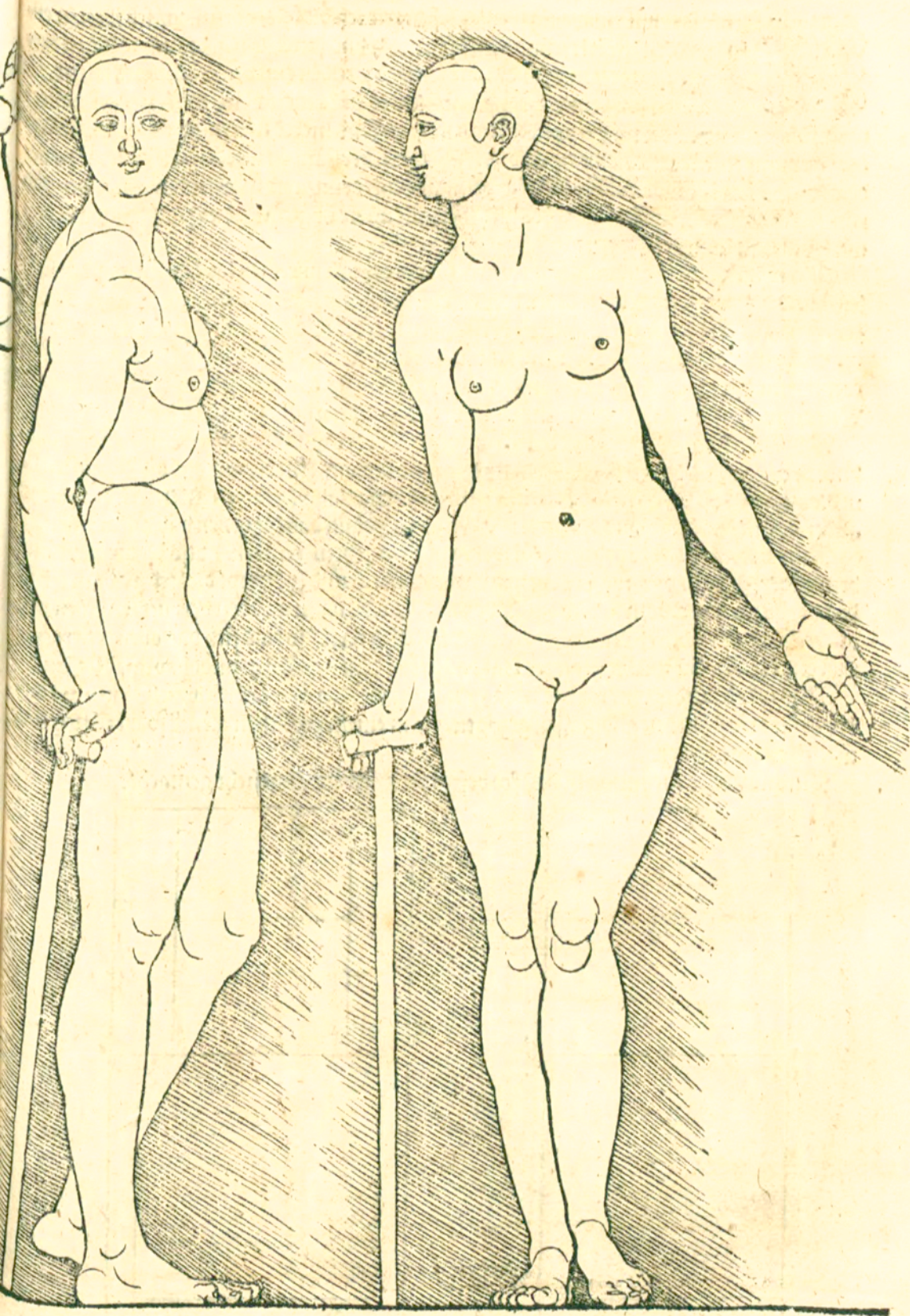


Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, written in a cursive script.



X III





Nachfolget wil ein wenig weyter sehen wie ich die bilder krümen/ schiben/wenden/winden/strecken vnd krüpfen mög/vnd durch den gebrauch recht zu ver-
stehn geben/wie dann for das biegen vnd wenden ein wenig auffgerissen ist.
Vnd zu solchem verstandest leichter zu kumē/wil ich mich zweyer gefier-
te corpus gebrauchē die auff einander stehn sollen/Vnd merck im teutschen sol ein gefier-
te ebne vonn einem gefierten corpus vnderseidlich verstanden werden/Aber es ist zu be-
denken so solche corpora als weych fürgenumen werdenn/ wie man sie von einander the-
nen/strecken oder krüpfen mag/des gleichen alle andre obgemelte ding mit handeln/ das
wil ich also in brauch führen.

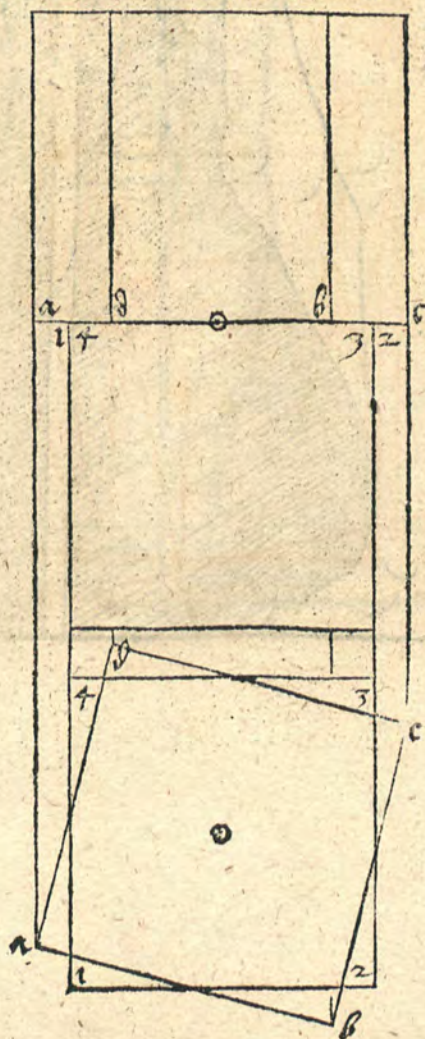
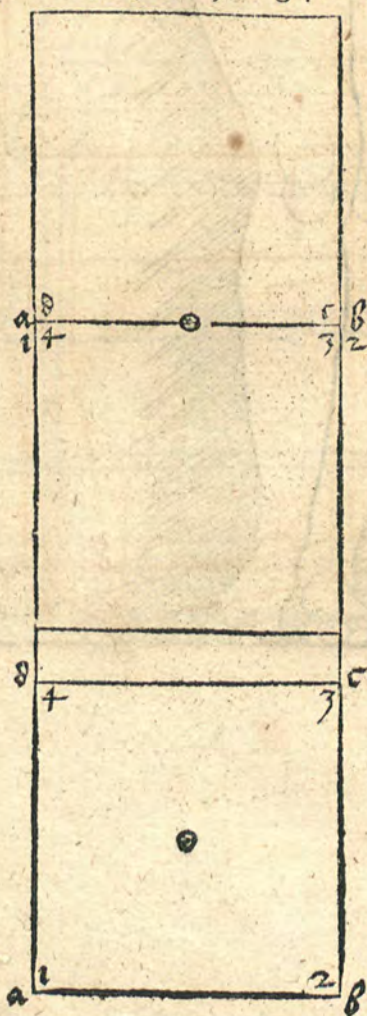
Wir wollen an der glidmaß stat zwey gefierte corpus wie oben laut auff einander stel-
len/vnd die zwey gefierte ebne beider corpus damit sie auf einander stehn/ yedlicher eck be-
zeichnen/ auf das sie vnderseidlich verstanden werdenn/Darumb bezeichnen die vier eck
der vndern ebne des obern corpus mit a. b. c. d. vnd die vier eck der obern ebne des vndern
corpus mit 1. 2. 3. 4. vñ ihr beider mittel oder centrum sey o. damit sie auf einander liegen/
Diser punct o. bleyb alweg steht/man wendet ja die andern ding wie man wol hin oder her.

Nun wil ich ein nidergedruckten grund der zweyer corpus die auf einander stehn dar-
vnder reysen/vnd die eck bezeichnen mit buchstaben vnd ziffern/wie das die querechten li-
ni die auß dem vbertrag herab fallen in grund anzeigē/also kumt a. 1. in ein eck b. 2. in das
ander. c. 3. in das dritt/vnd d. 4. in das viert/wie ich dann das hie neben hab aufgerissen.

Nun wol wir das ober corpus ein wenig auf ein seiten wenden / also das kein eck auf
dem andern bleyb / das thū in dem nidergedruckten grund so kumpt das eck a. vom eck 1.
das b. vom 2. das c. vom 3. vnd das d. vom 4. So du dann auß den verruckten ecken mit
aufrechten linien durch den vbertrag wider vberstichst / so find sich das ober gefierte cor-
pus wie es verrent würdet/wie ich dañ das neben dem negsten grundt hab aufgerissen.

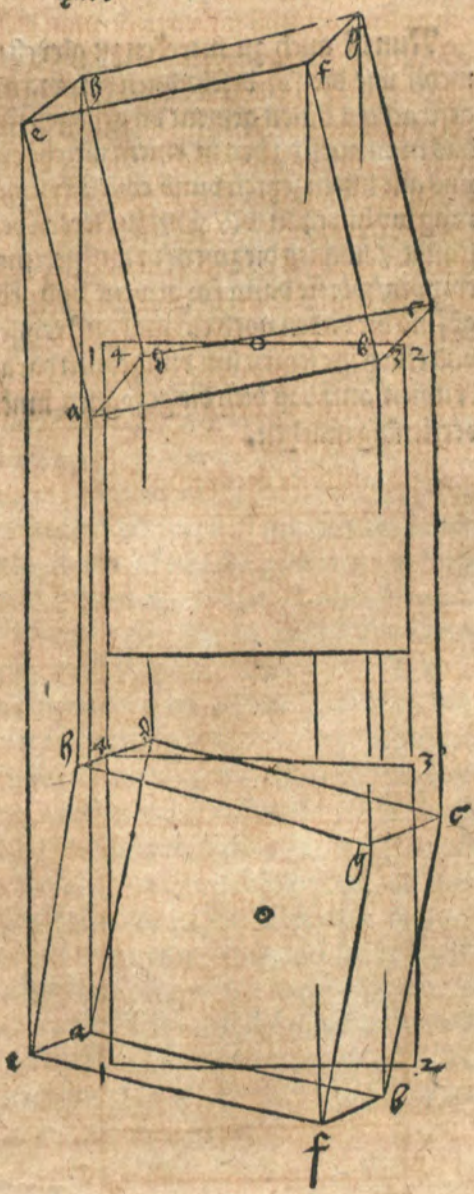
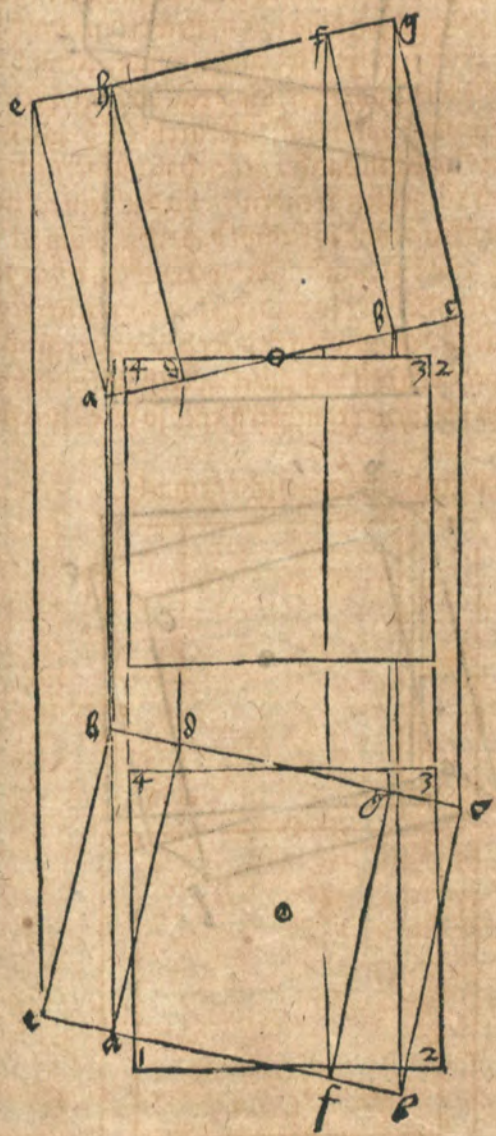
Das wenden oder vmbreyben mag gebraucht werden bey allen zwerch linien die ich
durch die menschlichen glidmassen gezogen hab in einem yeglichen gienck so vil es sich na-
türlich erleyden mag.

Vnd auß diser meynung ist das for beschryben gewent angesicht gemacht.



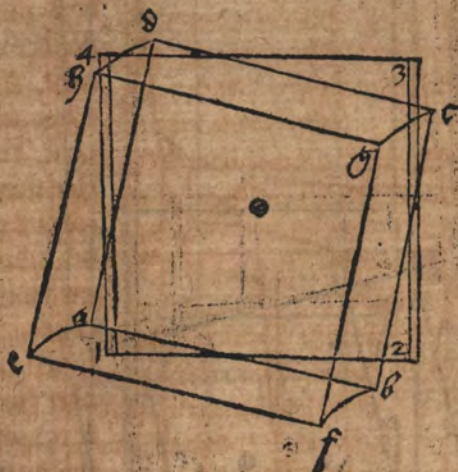
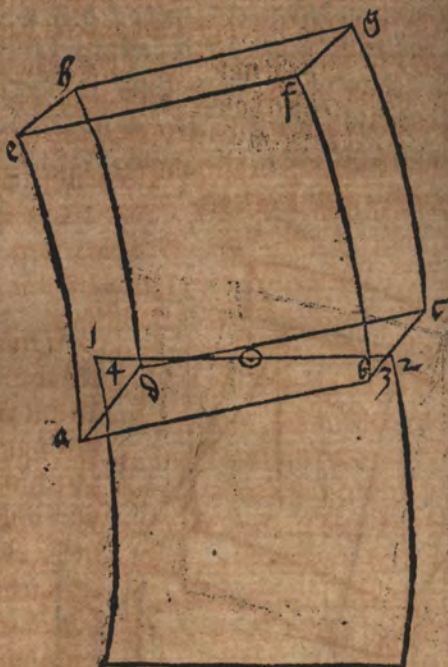
So nun also des forgemacht ober gefiert corpus
 auf ein seiten gewent ist / vñnd die eck von einander
 fomen/ So wöl wirs fürbaß auch also gewent auff
 ein seiten biegen/damit es nit aufrecht bleybt/ Vñnd
 darnach wider in ein nider gedruckten grund legen/
 Aber damit die oberne eck des corpus / so man die in
 ein nider gedruckten grund wil legen erkent mögen
 werden/ wöl wir die mercken mit e. f. g. h. wie dann
 die vier vñndern eck mit a. b. c. d. bezeichnet sind/ Vñ
 wenn du das wie oben steht machst / so sihet es wie
 ichs hie vñnden auffgerissen hab / auß dem vbertrag
 mit den aufrechten linien im grund angezeygt.

So nun diß corpus oben auf dem
 andern zweyerley weß gewent vñ
 auf ein seiten gebogen ist / So wöl
 wirs nun zum dritten mal noch ein
 mal oben für sich biegē/ doch das als
 weg der punct o. in jeden teylen der
 corpora stett bleyb/ es sey dann sach
 das es zu zeyten in etlichen dingen
 not thū/ also geschicht die wendung
 vñ bigung auf die seiten vñ für sich
 mit einander / darnach leg das alles
 in ein nider gedruckten grund durch
 den vbertrag wie for gemelt so sihet
 das wie ich das vñnden auf gerissen
 hab.



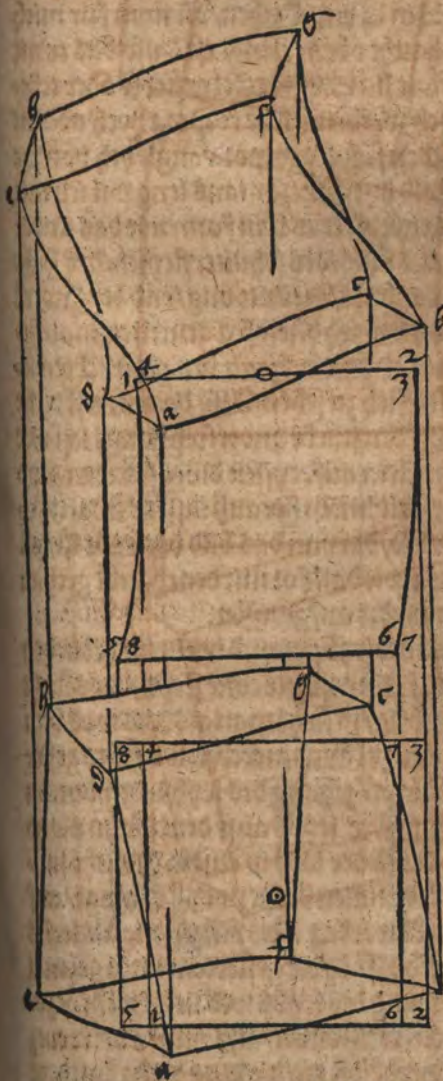
Vnd wie fornen angezeigt ist das so zwey gefierte corpora auf einander gestellt sind/ Da das ober corpus gewent auf ein seytten gebogen/vñ damit auch fur sich oder hinder sich gebogen mag werden/also mag auch mit dem vndern corpus gehandelt werden/vñnd wie man wil mag man eins sten lassen vñnd mit dem andern handeln oder mit ihn allen beden wie das der gebrauch erfordern wurdet / Aber so solche ding aufgerissen werden als dann geend ire ferten ecke vñnd ebenen gar seltsam im aufrechtē vñnd nidergedruckten grund durch einander wie du das for augen siehest / Dañ an etlichen enden gehn die corpora in einander vñnd dar gegen vber an dem andern theyl auß oder von einander / Vñnd so solchs in weychen dingen fur genommen wurdet so streckt sich etlichs/dargegē krupfft sich der ander theyl vber einander / dar auß begibt sich in einem werck was ein teyl genommen wurdet / gibt man dem andern zu / da mit man die lücken außbust.

Nun ist auch zu mercken zu gleichers weyß wie die for beschribnen corpora mit gestreckten linien gewent vñnd gebogen sind das man auch da bey in einem weiche corpus alle linien seytten vñnd ebenen krumen mag wo hin man wil / Diß zu klerern verstande / wil ich die zwey for auffgerissnen corpora/wie sie dann for gewent vñnd gebo gē sind hie vñden noch ein mal auffreysen vñnd etlich ihr seytten lini vñnd ebenen dar an krumen/auff das dich die gezogenen linien verstendig machen.



So nun da for verstanden ist inn den zweyen gestierten corpora so mancherley vnder-
 schyd der biegen/krümen/vnnd andern ding/ So bleybt noch aussen das Winden/ das sol
 auch verstanden werden/vnd diß winden braucht man an den seuten linien vonn eck zu eck/
 vnd damit winden sich auch die gestierten ebnen des corpus/ vnnd ist schier ein vergleichlich
 ding/ wie for von den krümen geredt ist allein das disse windung in schrauffens weyß geht/
 Solche windung magstu brauchen nach deinem willen / dann dardurch bleybt kein ding
 wie for. So du aber dise geenderte obre fierung mit ihrer windung in grundt niderlegst/
 so wurdet der nider gedruckt grundt anderst dan for/wie ich das hinach hab aufgerissen.

Dann so offte ein yedlich ding das aufgezogen ist vnd verruckt wurdet / so offte macht es
 ein andern grund. Vnd das werd auch gemerckt/wenn man ein ding wenden wil/ muß
 man das im nider gedruckten grundt thun/vnd das erst auffziehen. Aber was man beuge
 hinn vnd her/ das muß in dem auffgezognen gethan werden / vnnd dann erst wider in den
 nider gedruckten grundt gelegt.



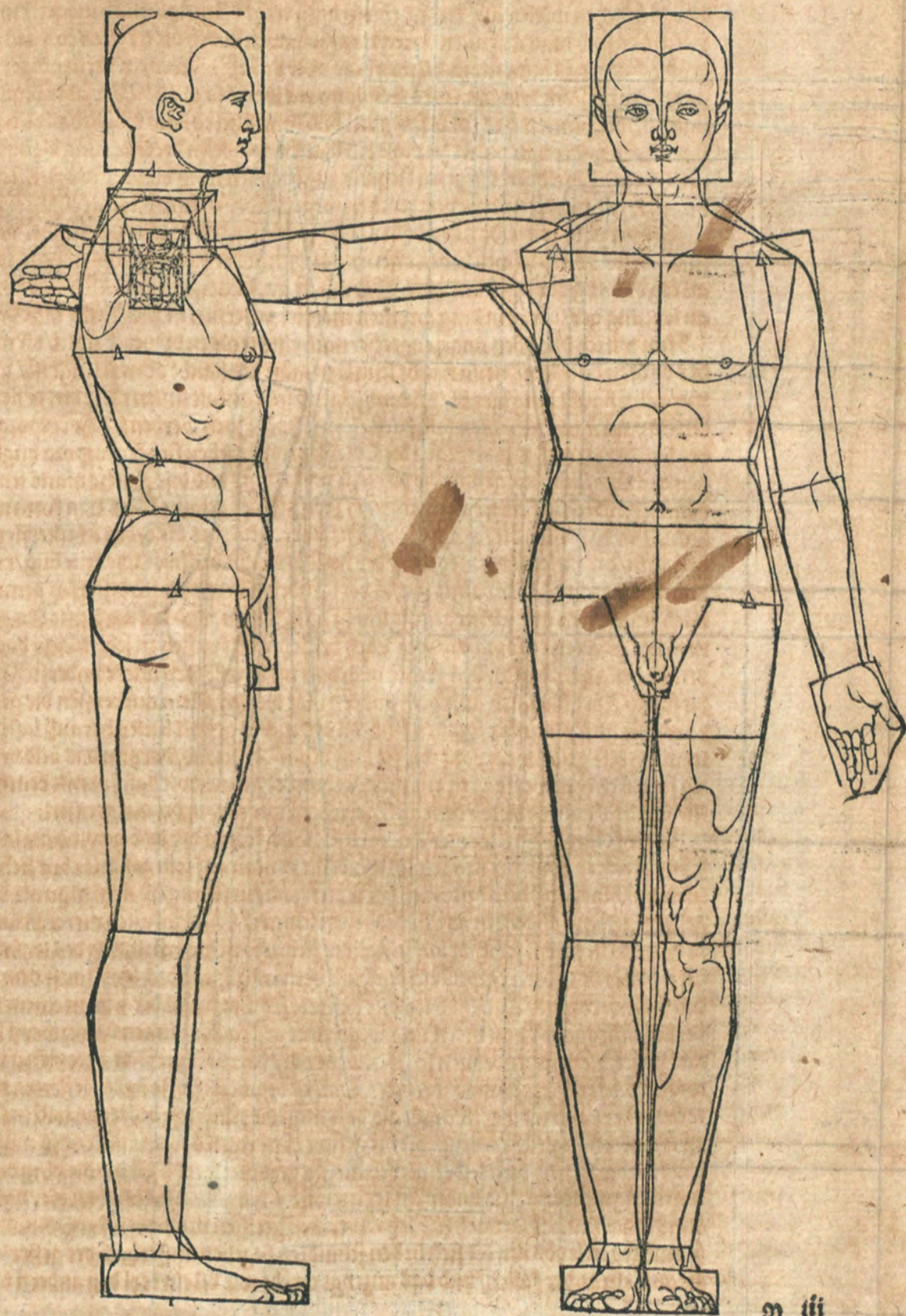
Vnd wie wol ich mich biß her diser zweyer gestier-
 ten corpora gebraucht hab/Also wil ich andre corpora
 mit vermeint haben die auch der massen zu brauche-
 hen/dann es begibt sich das man ablange oder kurtze/
 schmal/breit/dick oder gestierte corpora bedarff/
 oder andre corpora von mehr seiten ecken vnnd von
 mehr ebnen / dann die selben ecketten corpora sollen
 gemacht werden duglich zu der gestalt die darein ge-
 hört/daruff werden sie von vngleychen ebnen seuten
 vnd wincklen etwan oben groß vnden klein vnd wi-
 dersins / also kumbtz wol das kein ding im corpus
 dem andern gleych sey/ Der in solchem arbeyt wur-
 det/der wurdet finden das ich solchs nit vergebens
 melt. Aber zu gleycher weyß ist mit den verfertenn
 corpora zu handelen als mit den gestierten wie for ge-
 melt. Auch weyter ist also vñ zu gehn mit dem gan-
 tzen menschlichen leyb / der da mit eyne ecketten
 corpus vmbschryben wurdet oder gleych nit / vnd in
 vil andern dingen mag der gebrauch also fur genu-
 men werden / Dann ein yedlich der leyblichen crea-
 tur magstu so sie for aufgerissen ist / bey den zwerech-
 linien glider wenden biege/ auf ein seuten hinder sich
 oder fursich / vnd darzwischen in fierung oder eckette
 te corpora verfassen/vnd einem bild ein stand mache
 wie du wild / legen oder setzen / Darumb wie for ge-
 melt mag einer wenn er wil ein gantz for beschryben
 bild in eytel gestierte oder eckette corpora legen / vnd
 darnach so das bild verfast ist biege vnnd wenden

nach seinem sinn/ Darauß finden sich die strecken/krüpfen/krümen vnnd winden/wie for
 angezeigt / dardurch dann einem der recht weg gewissen wurdet / Solcher weg oder meyn-

nung sind nit vnmutz den Bildhawern die da anfahen zu lernen die da auß holtz oder stein etwas machen wollen auf das sie einem ding recht vñ genaw nach mögen kumen/ Dann durch das find man auf allen ebenen weg zu hawen durch die ecketten corpora was hinweg gehört/ also das man nit zu vil weg haw oder da laß / Aber ein verstandiger wol geübert man bedarff solchs nit alweg/es wer dann ein werck so groß/ Wer aber kunstlich im verstand ist/der punctir das for beschryben bild/vñ biegt es dan/vñ als dan zich er erst die gestalt linien wider von punct zu punct in die new wordenn verenderung die das verruckent mit bringt/Von disen dingen ist schwer zuschreiben noch verdrossner zu lesen vñ lernen von vilke der wort/puncten vñ zeychen wegen/Aber es sind vil forzeynhafftiger weg in disen dingen zu brauchē/dan wo das nit wer so können dise ding so gar schwer vñ hart an zu machen/vñ daruff welcher in disen dingen sucht der find täglichs nahent weg dardurch all tag die ding geringer ankumē/Daruff ist gut das einer ein meister hab der im täglichs an leitung geb/aber ein ding an einen menster zu lernen ist sechsfache müe vñ arbeit.)

Nun wil ich dise oben angezeygte hernach eins teyls in dz werck zihen/vñ nym fur mich des andern büchleins neun haubt lengigen man des haubt oben erlengt ist/ also das er nit mer neun haubt lang bleybt/vñ vmbschleuß sein gestalt linien mit eytel gefierte oder ecketten corpora nach der seyten vñ fursich zu sehen/Doch werden solche corpora hoch oder nider von der zwerch linien wegen die sie teylen/vñ begeben sich die corpora vngleich von wegen der menschlichen gestalt die darynn verfaßt ist/ vñ dise gantze mans leng wil ich mit neun schnyden in zehen eckette corpora zerteyle/der gewint keins kein form wie das ander hat. Vñ diß sollen die schnydt sein/Die zwerch lini des kins/des schulterfleysch/des hals grüblein/der tütlein/der weychen/der hufft art/endt der hufft/die knie bug/end der knorrt vñ den des heyns/Aber damit solchs verstanden werde/hab ich disen for gemelten man hienach zum ersten mit seinen gestalt linien aufgerissen/vñ darnach mit den gestrackten linien der gefierten corpora vñzoge nach der seyten vñ fursich zu sehen/Also das er auffrecht on alle beug gerad steht/den rechte arm von im streckt/den linckē vnder sich hangē lest wie du sihest/Aber darnach auff dem andern blat wil ich allein aufreyssen die gefierten corpora wie sie auff einander worden sind/vñ des mans gestalt linien heraus lassen/Darnach nym ich dise gefierte corpora wie sie auff einander steend/darynn das bild verleybt ist/vñ leg sie durch den obertrag in ein nider gedruckte grund/wie dan for mit dem haubt gethan ist/Solchs hab ich vnder dem auff gerichtē wie es wurdet aufgerissen.

Nachfolget hab ich wenter a ufgerissen was forms der leyb gewind in einem yedlichen schnydt wie er rund vmbzogen sol werdenn so man auf sein gefierte ebne sieht / das sucht man vñdsintz auß dem bild nach der seyten vñ fursichtig/so sieht man als dan was dem gefierten plano abgeht in einem yedlichen schnidt/Man sol auch mercken wo zwey gefierte corpora in einem schnydt auffeinander stehn/so ist die vñzihung des leybs auff dem vñdern plano des obern corpus ein ding mit der vmbzihung des leybs auff dem obern plano des vñdern corpus/Auch hab ich dise gefierte schnidt darff der leyb in einem yedliche sunderlich vñzogen ist von merckung wegen mit gestrackten linien kreutzweyß beyzoge/ auf das so sich die gefierten ebenen so sie gewent oder verruckt werden / die vñzihung des leybs wider recht eyngezoge mög werden / Dan es begibt sich offft dz die gefierten ebenen schmal werde oder rautens weyß kumē/ als dan muß die rundung des leybs wid in sie rechte gezogen werde/vñ zugleich weyß wie die gefierte ebne rautens weyß kumt/also müssen die kreutz linie die darff sind dem selben gleich messig gezogen werde/vñ wo die ding die da for went warneng wordenn sind wider ein teylen wilt / darzu mustu den verkerer des ersten büchleins brauchen. Darnach hab ich wider auffgerissen in einem nider gedruckten grund die se vmbzogen leybs lini die sich in den schnidten begeben außserhalb der gefierten plana wie sie auff ein ander fallen/vñ das anzeygt werde wie vil ein teyl den andern obertritt.



Eckentel

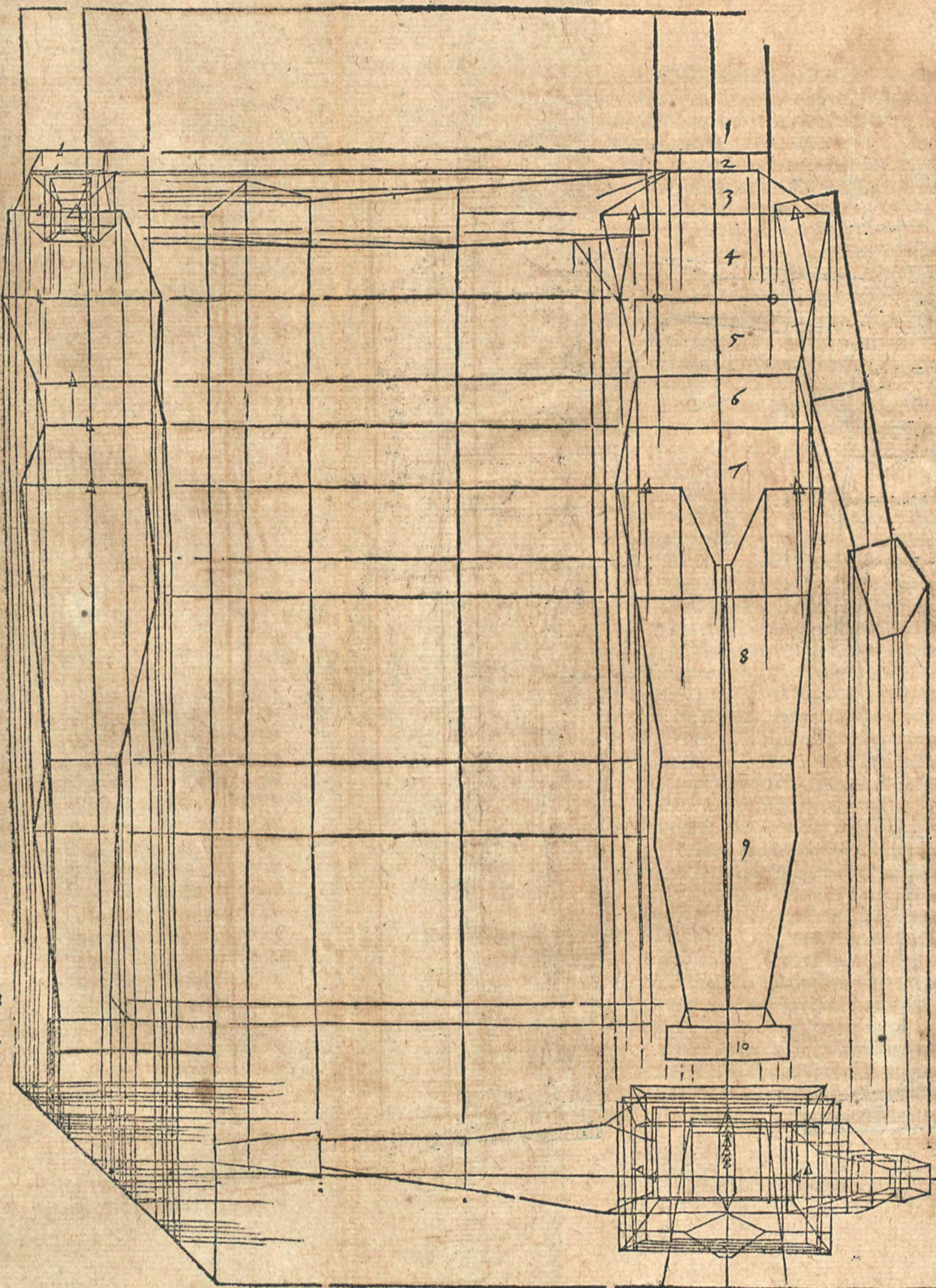
Kin
höch des schulterfleisch
Halsgräblein

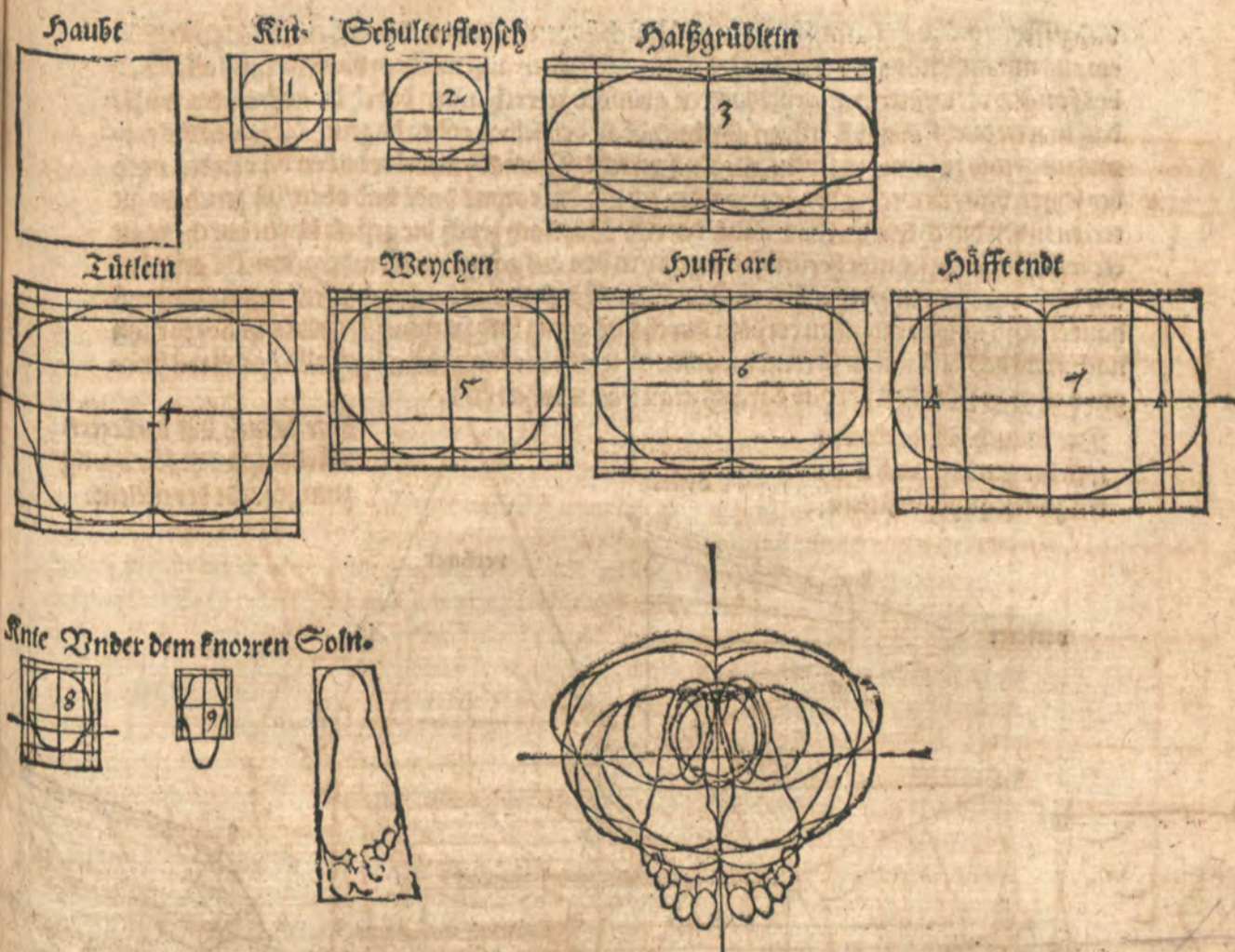
Lüllein

Weychen
Der hufft art
Hufft endt

Knie big

Endt des knorren
Soln.





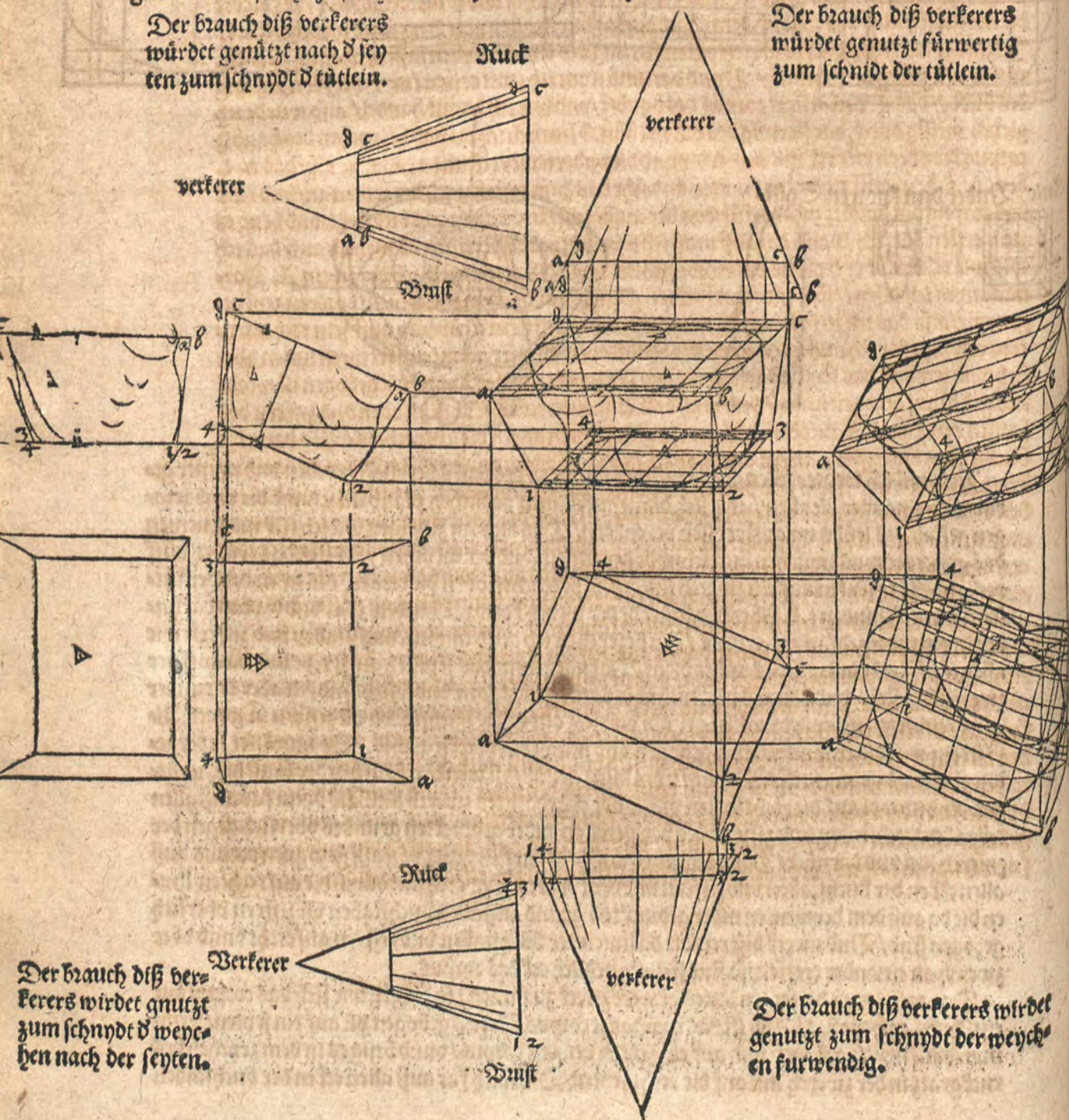
Nun wil ich weiter sehen/so die gestirten corpora des leybs verrückt werden vnd nymmer gerad auff einander bleyben / wie sich dann auff einem yedlichen plano im schneyd die vmbgezogen gestalt des leybs im auffreissen verendern/ Das klar an zuzeigen wil ich für mich nemen das gestirte corpus zwischen dem schneyd der tütlein vnd der weychen / vñ stell das erstlich auff recht nach der seiten auf ein zwerch lini/vñnd bezeichnen oben die vier eck des schneydes der tütlein form a. b. hinten c. d. Aber den schneyd der weyche form 1. 2. hinten 3. 4. vñ leg das darunder in ein nidergedruckten grundt / den bezeichnen ich auch mit sein buchstaben vñ ziffern wie oben/auff das eins auf das ander diene/Darnach nym das seytlich auffrecht das da auff der zwerch lini steht/vñd beuges es im zeichen des ruckgrats form vnder sich/vñd fell aber darunder sein geenderten nider gedruckten grund/vñd setz alweg die buchstaben vñ ziffern in ire eck. Also ist ein mal dis corpus für sich gebogen vñd macht ein neuen grund. So nun diser nidergedruckt grund gemacht ist/Als dann nym disen grund/vñ wend in form bey der brust herfür gegen dir vñd wol auf die recht seiten vnder der ehgedachten zwerch lini. Als dann far auß allen ecken der buchstaben vñ ziffern des verwendten nider gedruckten grundes vber sich gegen der zwerch lini vñd darüber/Darnach zeuch auß dem für sich gebognen aufgezognen corpus auß allen ecken der buchstaben vñ ziffern mit dem vbertrag zwerch lini durch die aufrechten linien die da auß dem verwentten nider gedruckten grund auß allen buchstaben vñ ziffern vber sich gezogen sind/Vñd merck dise eck/die da linien der buchstaben vñ ziffern aufrecht vñnd vber zwerch an einander treffen/so sint sich ein yedlich eck des corpus.

Darnach zeuch die seiten linien von eck zu eck zu samen / so sichstu wie sich das corpus auf ein seiten gewent hat/ Also ist das ehgedacht corpus für sich gebogen vñ auf ein seiten/ Nun nym das für sich gebogen vñd auf ein seiten gewent corpus/vñnd beuges in dem zeichen des ruckgratz in der zwerch lini auf die recht seiten/Darnach far auß allen ecken der buchstaben

vnd ziffern/ des netzigen auffgezognen für sich bogen gewenten vñ auff ein seiten gebognen corpus mit aufrechten linie vnder sich/ Darnach zeuch auß mit dem vbertrag aus allen eckē des forigen verwentenn nider gedruckten grundes zwerch linien durch die aufrechten wo sie daß in jren buchstaben vñ ziffern abschneydē/ in den selben enden da zeuch die seiten des corpus im grund zusamē/ so finstu alle ding gerecht/ Darnach nym die dicken vñ breyten nach der seiten vnd fürwerdig der new worden schnid des corpus vñd vñ oben/ vñ zeuch die gitterten linien durch den verkerer wider darein/ Darnach zeuch die gestalt linien durch die gitter wie sie daß im schnid heruñ solen gehn/ in den aufgezognen vñ nider gedruckte grundes wie ich dann das nachfolget hab aufgerissen/ Vnd eben wie ich mit disem eyntigen corpus handel/ Also ist ihm mit allen corpora durch das gantz bild zu thun/ Dann es ist not so man nachmals das bild wie es verruckt worden ist in ein verkurtzt vñ ab gestolln gemel wil bringen das man solchs zu for hab darauff man das machen kün.

Der brauch diß verkerers
wirdet genützt nach d seiten
zum schnid d tütlein.

Der brauch diß verkerers
wirdet genützt fürwertig
zum schnid der tütlein.



Der brauch diß verkerers
wirdet genützt zum schnid d weichen
nach der seiten.

Der brauch diß verkerers wirdet
genützt zum schnid der weichen
fürwendig.

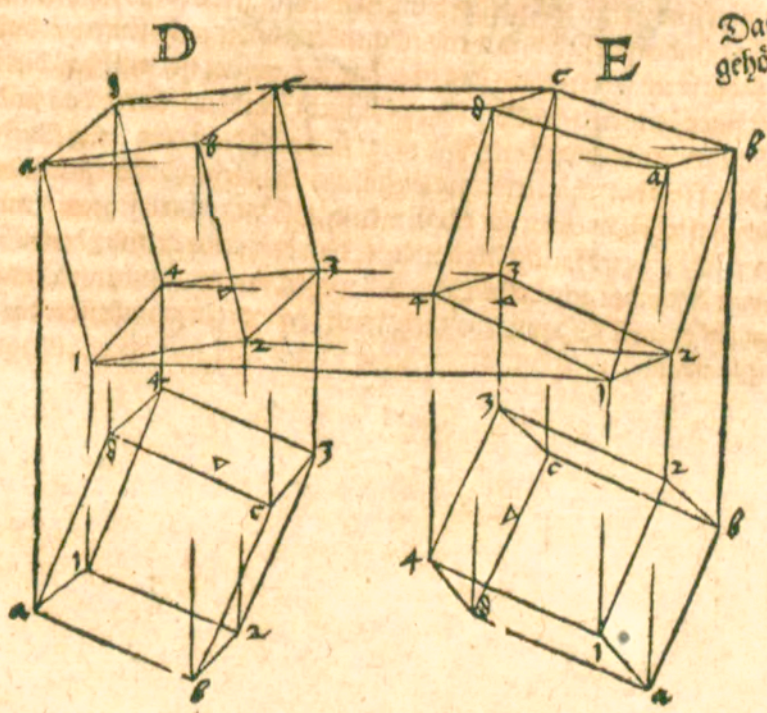
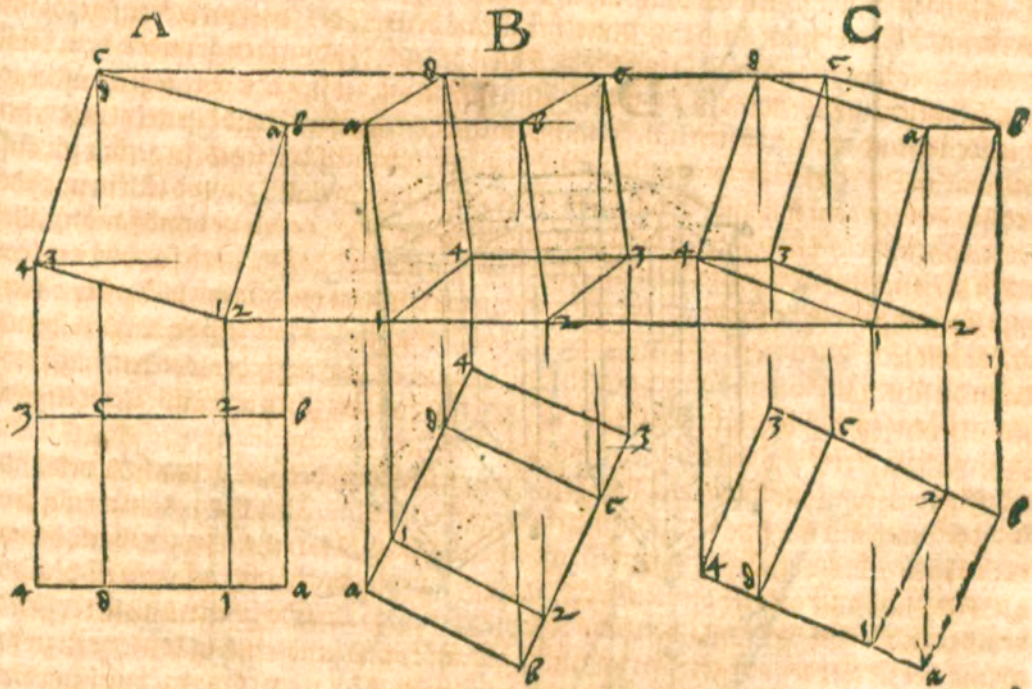
S Nun hie for in einer grösten fierung vñ corpus des leybs als zwischen dem
schneyde der tütlein vñ der weychen angezeigt ist/wie man in der verrückung
durch alle gefierte corpora des leybs die da alle gerad auff einander steen an ei-
ner auffrechten lini mag handeln vñ vmbgehn/ Darauff wil ich forter solchs
im gebrauch fürnemē/ darumb wöl wir erstlich die gefierte corpora des bildes nach einan-
der durch außbiegen vñ wenden wie wir wöllen vñ darzu alle for beschrybne ding was
von nöthen wider darein bringen/ aber die stellung des bildes geb wir wie wir wöllen/ ein
andrer mag anderst fürnemen / Vñnd wie for angezeigt/ist zu mercken/ das ein ned-
lich gefiert corpus so das verrückt wüder/ im auffreysen alweg anderst zu sehen ist/ im
auffgezognen vñ nidergedruckten grund / Dañ erstlich wüder ein corpus entweder für-
sich oder hinder sich gebogen/darnach mag mans auff ein seiten wenden/ vñ zum dritten
auff ein seiten biegen / darumb wüder durch die obgemelten grund solchs eygentlich er-
sucht vñ recht funden/ Das ich aber etlichs forgedachtz wider melden werde/ erfordere
die notturfte/ auff das ich auß dem ehgedachten durch alle andre ding seins gleichen fare/
Ich het es auch bey der for angezeigten fierung des leybs bleyben lassen/ aber ich gedachte
es wer nit genug verstantlich/ Vñnd darumb nym ich zum ersten fur / yetz den anfang
des bildes/ das ist das gefiert corpus des haubtz/ vñ wie ich damit handel/ also wurde ich
gleich messig durch alle fierung des bildes thun. Nun heb ich an vñ bezeichnen des haubtz
corpus die obern vier eck mit a. b. c. d. vñnd die vñdern vier eck mit 1. 2. 3. 4. also das a. 1.
b. 2. c. 3. d. 4. auff ein ander kumen/ vñ sihe das zum ersten nach der seiten an/ vñ ruck
das corpus des haubtz wol herfür von der auffrechten lini daran das bild steht/ vñ beuge es
zum ersten für sich / dann darauff muß ich sein nidergedruckten grund suchen/ auff das ich
wis wie vil das ober teyl das vñder vberschieß/ vñ so diß gethan setz ich darzu ein A. Dar-
nach nym ich disen ersten nidergedruckten grund/ vñnd setz in mit seinem fordern teyl ge-
gen mir/ also das ich in form ansehe/ vñnd went in auch form ein wenig auff sein rechte se-
ten/ vñ dan far ich auß allen ecken der buchstaben vñ ziffern mit auffrechten linien vber
sich/ vñ setz daß das seylich gefiert corpus des haubtz/ wie es vñdersich gebogen ist worde
neben diß außgezogen linien/ vñ reys daß auß allen ecken der buchstaben vñ ziffern des
seylichen corpus. A. mit dem vbertrag zwerch linien durch die auffrechten/ Wo dann die
buchstaben vñ ziffern an ein ander ab schneydten/ da finden sich die eck oben in buchsta-
ben vñ vñden in ziffern/ So du daß die puncten zusammen zeuchst so find sich wie das ne-
bensichtig vñdersich gebogen corpus/ das nun auf ein seiten gewent worden ist/ fürwertig
an zu sehen sey/ vñnd wie sein nidergedruckter grund darunder ligt/ vñnd diser ander teyl des
aufreysens sey bezeichnen mit einem B. Nun mustu auch wissen wie diser theyl B. im
aufreysen im hohen vñ nidern grund auf der seiten sehe/ dann es ist von nöthen das man
alweg wis wie ein ding nach der seiten vñnd form anzusehen im aufreysen ein gestalt ge-
win/ Nun ist das corpus für sich gebogen vñnd auf ein seiten gewent wie du im grund B.
sichst außgezogen vñ nidergedruckt/ aber das ist nun fürwerdig außgerissen/ Nun muß wir
auch wissen wie diß auß der seiten im aufreysen ein gestalt gewin/ thu ihm also. Den
forigen auß ein seiten gewenten nidergedruckten grund/ den du for form angesehen hast/
den went nun wider vñnd sihe in gleich messig vñnd recht nach der seiten an/ vñnd zeuch
wider auß allenn ecken der buchstaben vñnd ziffern des nidergedruckten grundes linien
vber sich auß dem vbertrag/ vñnd setz dann das forig fürwertig corpus/ wie es gewent vñnd
gebogen ist neben die außgezogen linien/ vñnd far dann auß allen ecken des außgezognen
fürwertigen corpus/ der buchstaben vñnd ziffern mit zwerch linien auß dem vbertrag/

In die auffrechten linien die da auß dem nider gedruckten grund vber sich gezogen sind.

Als dann wo die linien der buchstaben vnd ziffern an einander abschneyden / in die selben puncten setz die buchstaben vnd ziffern / vnd zeuch dann die linien von den buchstaben ziffern zusammen / Also siehestu wie das gewent corpus nach der seyten auffgezogen / vnd im nider gedruckten grund siehet vnd zu diesem teyl setz ein E. Nun mustu daraus das drit fin den / also das das corpus für sich geneygt / auff ein seyten gewent / vnd darzu auff ein seyten gebogen werde / des gleychen ist for angezeygt / Aber thu im also / Nym das auffgezogene corpus B. vnd beug das auff die rechten seyten / wie es dan for auch auff die rechten seyten gewent ist / vnd wie dann der nider gedruckte grund darunder gelegen ist / den laß noch also ligen / doch mußer anderst werden / dann die vier obere eck a. b. c. d. müssen auff die recht seyten fallen / vnd die seyten der vnderen stierung 1. 2. vnd 3. 4. werden schmeler / des gleychen die obere zwei seyten a. b. vnd c. d. das sind sich also / Zeuch auß dem vbertrag auffrecht linien auß den obere vier ecken a. b. c. d. herab in den nider gedruckten grund / so siehestu wo du die lini a. b. vñ c. d. im nider gedruckten grund abschneide vnd erlengern solt Das zeygen an die linien der buchstaben die da vnder sich auß dem auffrechten gezogen werden / Also fert man auch mit linien herab aus den eckē der ziffern des auffgezogenen grundes / die zeygen dir auch an wie vil die seyten des nider gedruckten grundes 1. 2. vnd 3. 4. schmeler werden dann sie for warn / Also sichstu wie vil sich das ober teyl im nider gedruckten grund auß ein seyten wurft nach dem auffgerichtem teyl / vnd disen teyl bezeychen mit einem D. Zum funften mustu auch wissen wie dieses auß der seyten ein gestalt im auffreyssen gewint dem thu also / Nym disen nider gedruckten grund D. vnd stell in nach der seyten anzusehen / wie dann for der nider gedruckte grund E. gestellt ist vnd far auß allen ecken der buchstaben vnd ziffern vber sich mit dem vbertrag / Darnach far auß dem corpus D. mit zwereh linien durch die auffrechten / wo dann die buchstaben vnd ziffer an einander mit iren linien treffen / da setz puncten vnd je buchstaben vnd ziffern darzu / vñ zeuch dann die linien zusammen / die zeygen dir an / wie das corpus nach der seyten im auffreyssen zu sehen sey / diß bezeychen mit ein. E. Also sind erst die zwey teyl / das fürwertig vnd nebensichtig fertig etwas daraus zu machen.

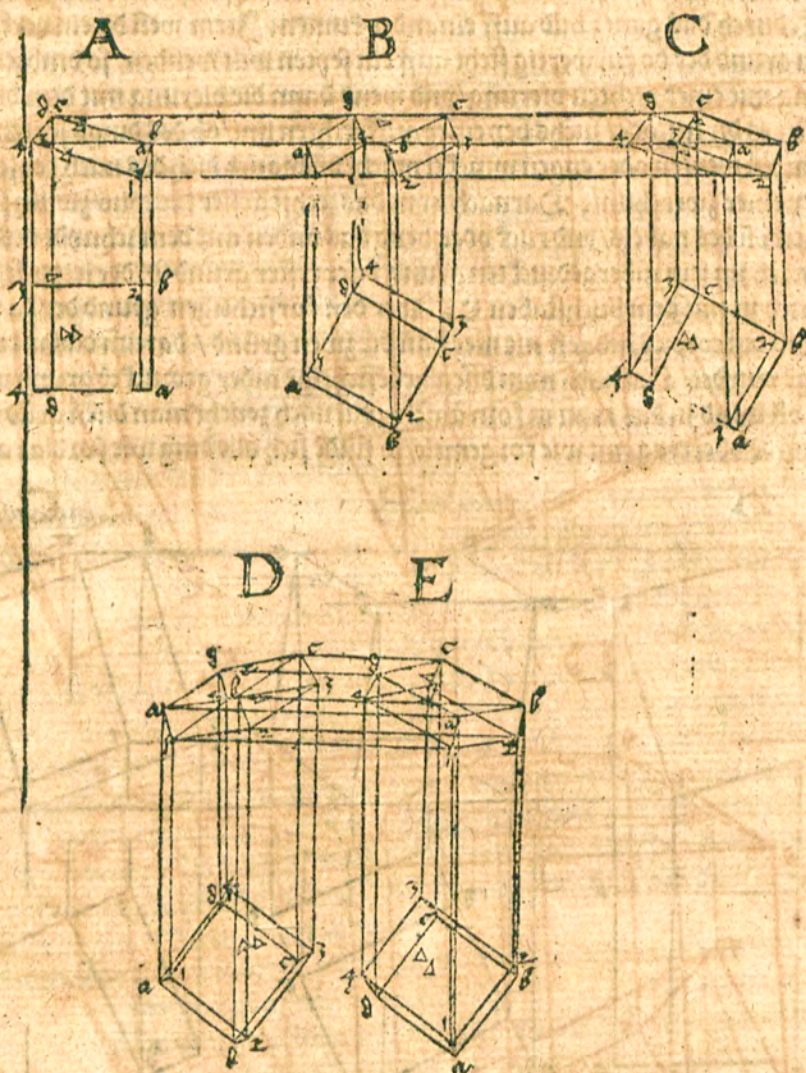
Darnach nym für dich das ander gefiert corpus darynn der hals gemacht wurdet / vñ handel gleych mit wie mit dem obgemelte corpus des haubts / Aber beug es ein wenig minder für sich / des gleychen wende es ein wenig minder auß die rechten seyten / vnd beug es auch weniger auß die recht seyten / weder das ober corpus des haubts gebogen ist / vnd bezeyche auch die vier eck mit a. b. c. d. vnd die vnderen 1. 2. 3. 4. So siehestu im auffreyssen die grund wie sie werden außgezogen vnd nider gedruckte / vnd sonderlich in den letzern zweyen die da zu brauchen sind / Also thu im auch in den nachfolgeten corpora / vnd beug vmer die vnderen corpora minder für sich vnd wende es minder auß die recht seyten / vnd beug es auch minder auß die recht seyten dann das ober darauf gewent ist / auß das dise ding alle nach einander in einer rechten geschicklichkeit gebraucht werden / durch das sind sich wie sich der leyb auß die rechten seyten wind / vnd neigt sich auß die seyten vnd für sich / Aber so du kumbst zu dem funften gefierten corpus zwischen dem schneydt der tælein vnd weyhen / das laß auffrecht stehen / doch wende es ein wenig auß die rechten seyten / vnd mach im seine nötige grund / darzu braucht man nit mer daß dreyerley grund / den nebensichtigen zum ersten von des nider gedruckten grundes wegen / den man zum andermal für sich wendet / vnd zeucht in auß / Darnach macht man den dritten grund / wie das verwent

auff der seitten zu sehen ist/ Auch bezeichnen ich diese drey grund mit den buchstaben. C. D.
 E. vñ heb nit on dem A. an/ wie oben auff das in dem nachfolgetten brauch alweg die cor-
 pus D. E. durch das gantz bild auff einander kumen. Item weiß du ein verkeren nider
 gedruckten grund der do furwertig steht auff ein seitten wilt wenden/ so umbzeich das selb
 verkeret ding mit einer rechten vierung/ vñd wend dann die vierung mit dem ding auf eyn
 seitten so felt es dir nit/ oder suchs bey einer auffrechten lini/ ob des dings seitten bey der ge-
 machte lini ein weyten oder engen winckel mach/ vñ brauch dich des nach der seiti/ wie for
 für sich bey einer zwerchlini. Darnach nym das sechst gefiert corpus zwischē dem schnid
 der weythen vñ des nabels/ vñd ruck oder beug das vñden mit dem schnidte des nabels hin
 für/ vñd mach im sein nidergedruckten grund/ diser erster grund sol der letzter sein/ Darum
 bezeichnen ich in mit dem buchstaben C. Aber den fürsichtigen grund der da wurdet mit
 dem D. Vñ diß corpus bedarff nit mer daß die zwen gründ / darum das nit mer daß ein
 mal gebogē wurdet/ Darnach nym disen nebesichtigen nider gedruckte grund mit aller ver-
 zeychnūg vñ wend in das man in form ansehe/ darnach zeucht man disen grūd wid auf vñ
 handelt auß de vbertrag mit wie for gemelt/ so finde sich alle ding wie for klar angezeigt ist



Das gefiert corpus
 gehört zum haube.

Das gestirte corpus gehört zu dem hals.

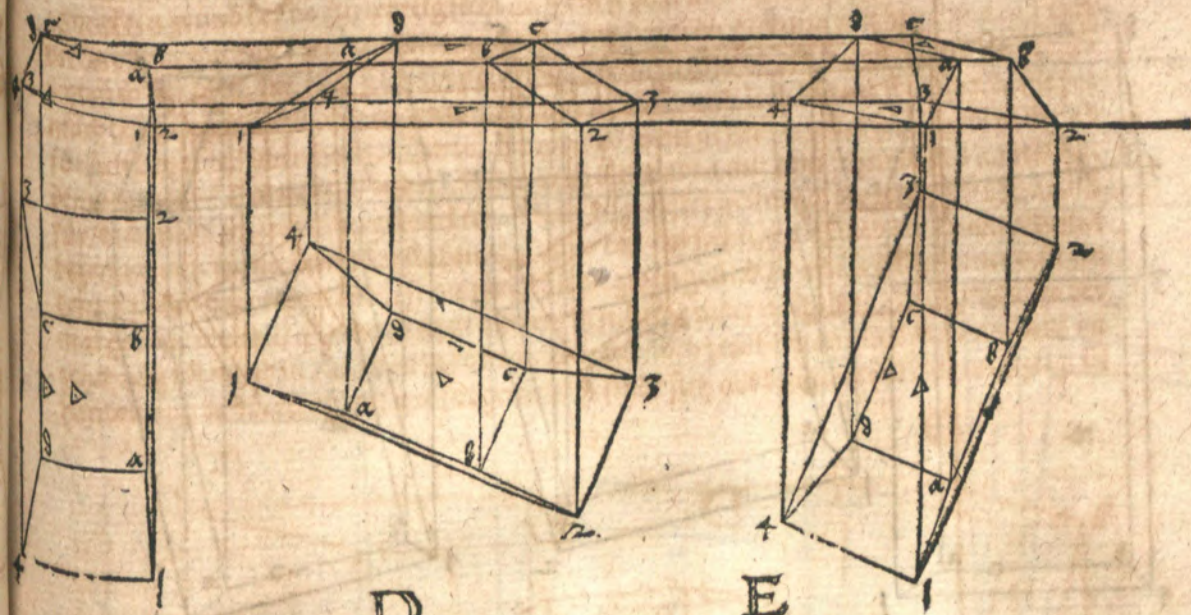


Das gefierte corpus gehört zu der höch des schulterfleisches.

A

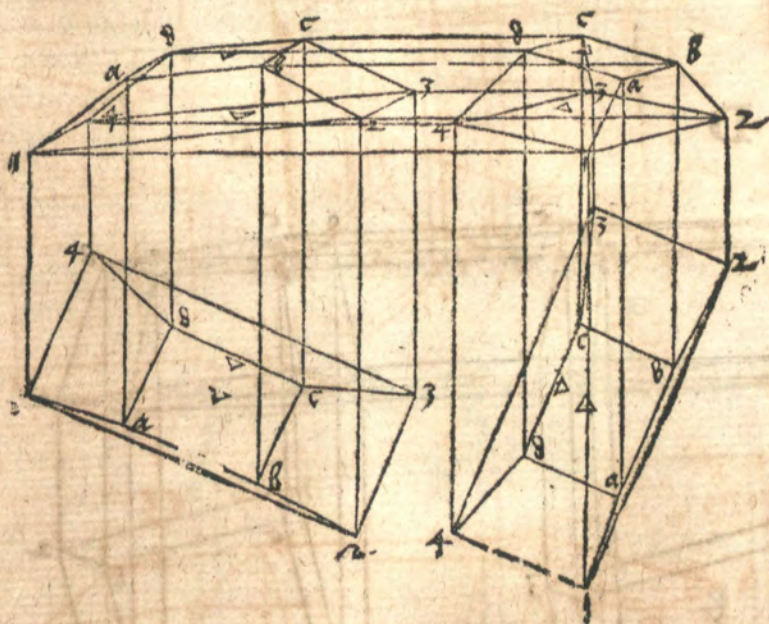
B

C



D

E

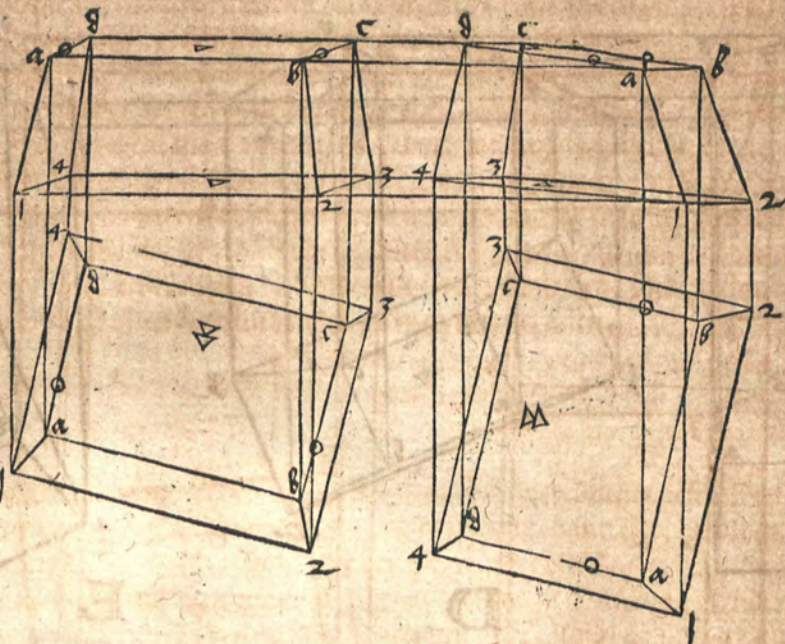
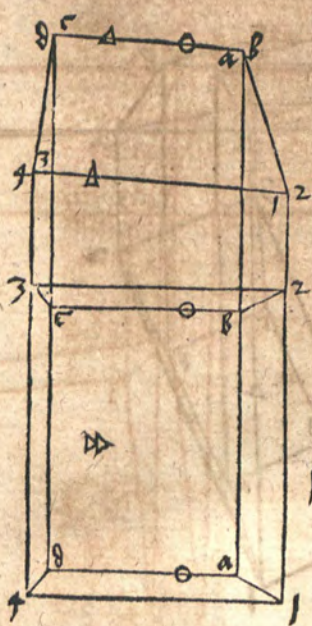


Dies geſtalt corpus gehört zum obern theil der brüſt.

A

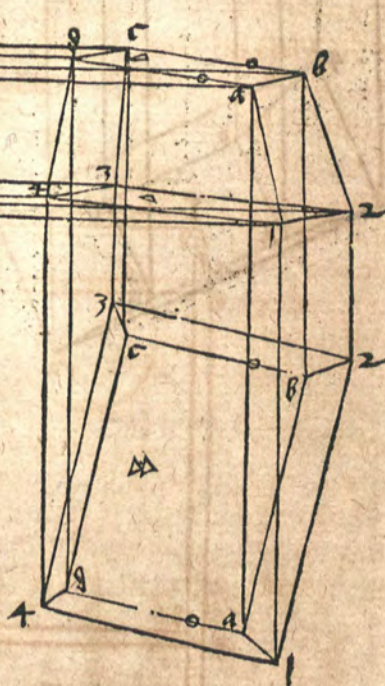
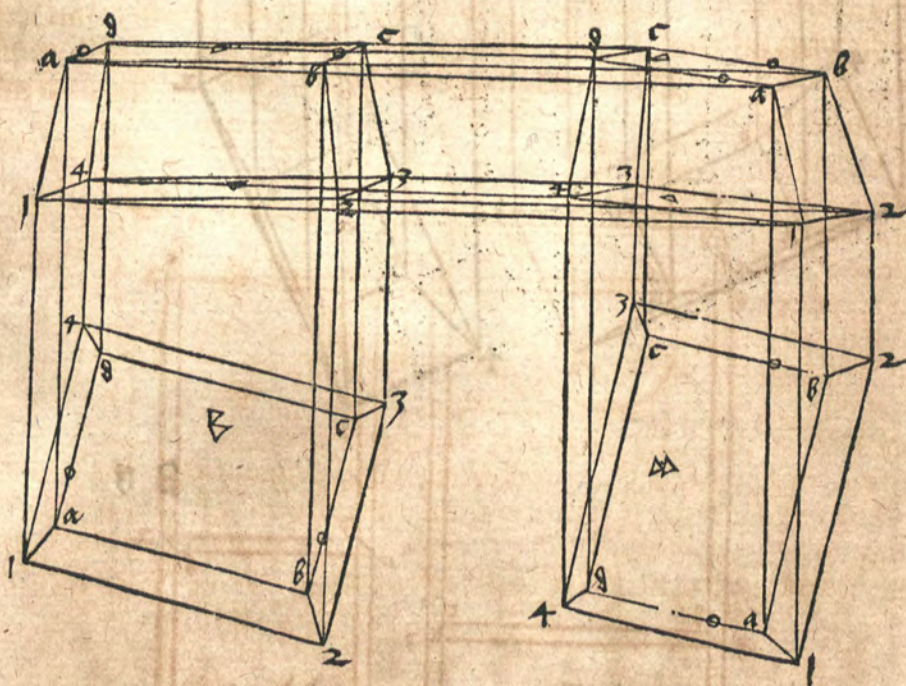
B

C



D

E

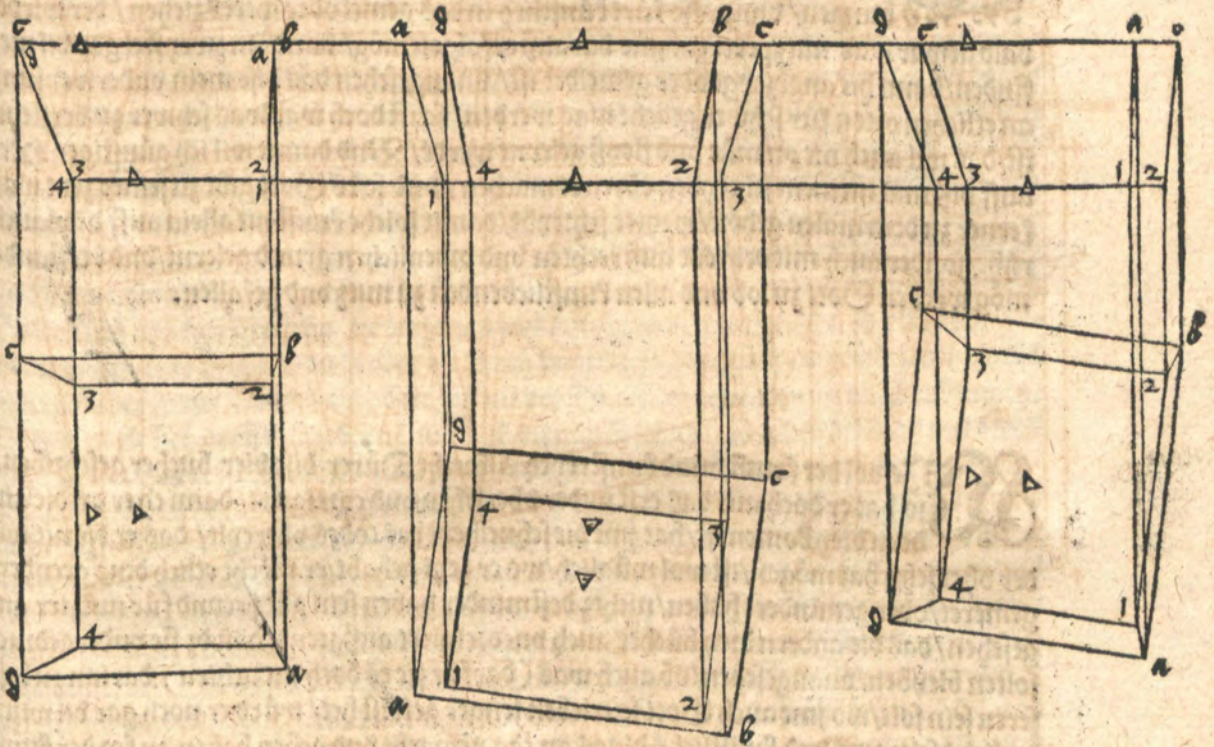


Dies geſiert corpus gehört zum vndern teyl der brüſt.

C

D

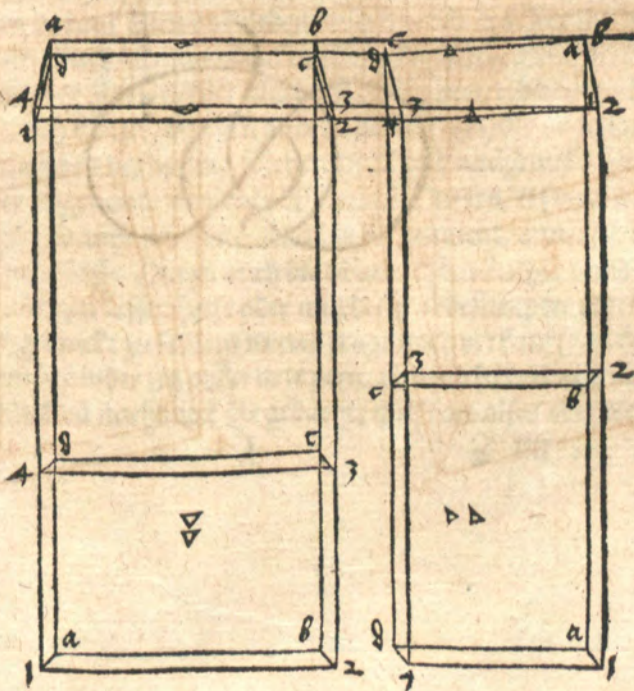
E



Dies corpus gehört vnder die weychem.

D

E



Elcher sich nun vndersteen vnd diser meiner vnderweysung nach komē/ den bilden ersilich ein rechte proportion durch die maß gebe/ sie als dan ordenlich stellen/ vnd piegen in den grund legē/ als dan auffziehen vnd in die perspectiu bringen/ vnd also fūrt künstlich in das gemel oder werck ziehen/ der wirdet bald gewar was nutzperckent ime darauß erfolgen mög/ vnd an zweyffel gar vil mer finden/ dann hie angezeygt oder gemeldet ist/ vnangesehen das dise mein vnderweysung an etlichen orten für schwer geacht mag werden/ so ist doch war was schwer zu verstehn ist/ das wil auch nit on müe vnd fleyß gelernt werde/ Vnd damit wil ich günstiger Herz auff diß mal meinem schreyben ein endt machen/ vnd so es Gott gibt zu seiner zeyt was ferner zu dem malen gehört/ wenter schreybē/ damit solche kunst nit allein auff dē brauch rühe/ sonder auch mit der zeyt auß rechten vnd ordenlichen grund gelernt/ vnd verstandē mög werden Gott zu lob vnd allen kunstliebenden zu nutz vnd gefallen.

Werwol der frum vnd kunstreich Albrecht Dürer dise vier bucher geschriben/ so hat er doch nur das erst wider vbersehen vnd corrigiert/ dann eher an die andern drey komen ist/ hat ime die schnellheyt des todes vbereylt/ das er die nit wider vbersehn hat mögen/ ist wol möglich/ wo er zeyt gehabt/ er möcht etlich ding geendert gemeret/ oder gemindert haben/ nichtz destminder haben sein gūt freund für nutzter angesehen/ das die andern drey bücher auch vncorrigiert außgeend/ daß dz sie vndergedruckt solten bleyben/ vnangesehen/ ob auch was (darfür sie es doch nit achten) darinn zu besseren sein solt/ wo ime auch Gott sein leben lenger gefrist het/ wūrd er noch gar vil wunderlichs seltzams vnd künstlichs dings an tag gebracht vnd geben haben/ zu for der kunst des malens landschafft/ farben vnd der gleychen dienstlich/ hat auch in sonders for gehabt ein lengere vñ flerere perspectiu dann er for gethan hat zu beschreyben vnd außgchn lassen/ Aber Gott der alle ding zum besten verordnet hat solchs nit on vrsach vnderkomen sine namen sey gelobt vnd geert ewiglich.



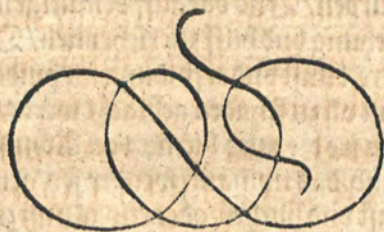


Wir Karl der funft von Gottes gnade erwelter Römischer Keyser zu alle zettē
merer des Reichs etc. In Germanien zu Hispanien beyder Sicilien/ Hierusalem/ Hun
gern/ Dalmaciē/ Croaciē etc. König Erzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgun
di etc. Graue zu Habsburg/ Glandern vñ Tyrol etc. Bekennē öffentlich mit diesem brieff
vnd thun künth aller menigklich/ Nach dem die erbar vnser liebe andechtige Agnes wey
lendt Albrechten Dürers nachgelassen Witwe/ vnserm Keyserlichem regiment im heyligē
gē Reich fur bracht/ wie das berurter Albrecht jr haußwirt etliche bucher von menschlich
er proporcion auß rechter Kunst vñ perspectiue seiner selbs vleysß vñ erfindung/ mit nit ge
ringer mühe zusamen bracht/ vñ in willen gewesen/ die selben bucher in den druck zufuren
darmit die solcher Kunst liebenden gebreuchlich vnd nützlich sein hetten mögen/ Vnd aber
der selb Dürer newlich vnd for auffrichtung solcher Kunst bucher gestorben/ Vnd nu sie
die Witwe/ solche bucher zumtheil in formen schneyden lassen vñ zu drucken willens were
Solten sich etlich vnderstehn/ die der selben jres haußwirts gefunden Kunst vñ etwas sol
cher menschlicher proporcion hinder jre durch vngewerlich weyß zu wegen gebracht/ neß
andern vnder jrem titel/ vnd als ob sie/ vñ nit der Dürer die gefunden/ in druck zubringen.
Darzu het sie sich auch zubesorgen (wie dā vil mal beschicht/ soichts dermaß mit vleys
mühe vnd arbeyt erfunden/ vnd gemeynem nutz zu gut in den druck bracht/ das solchs an
dere als baldt nachdrucken vnd jren eygnen nutz also vnbillicher weyß/ mit des erfinders
nachteyl/ suchen vñ handeln) also waß sie solch jres abgangen haußwirts erfundene Kunst
drucken lasse/ das andere jr zu mercklichem nachteyl/ die selben/ wo das nit fur komen/ als
baldt nach drucken wurden/ Vnd darauff demutiglich anruffen vñ bitten lassen/ jre hie
riß mit gnediger fursehung vnd hilff zuerscheynen/ Das wir dem nach/ vnd darmit solch
obgenante/ des Dürers Kunst vnd erfindung nit hinderhalten/ auch die obgenante witwe
deshalb nit veruntrewt vñ zu schaden gebracht werde/ der selben witwen diß nachfolgend
freyheyt geben/ Geben jre die auch hiemit von Römischer Keyserlicher macht wissenlich
in Krafft diß brießs/ also/ das nyman/ wer der sey/ gemelts weylendt Albrecht Dürers ob
berurte erfunden Kunst vnd bucher/ oder etwas auß zugs/ von denselben/ in seinem name
vnd als ob er die gemacht/ noch sonst/ on verwilligung gedachter witwe/ in druck bringe/
oder außgehn lasse/ noch verkauffe/ Das auch die obberurte bucher/ Kunst vñ proporcion
der genanten seiner witwen/ so sie die in druck bringen last oder gebracht hette/ in zehen jar
ren den negsten nach außgang desselben drucks/ nit nachdrucke/ noch also nachgedruckt
verkauffe. Vnd gepieten darauf allen vnd yeden vnsern vñnd des Reichs vnderthanen/
vnd sunderlich allen maler/ buch/ gemalt oder Kunst drucker/ fürern vnd verkauffer/ vñ ye
dem besunder von Römischer Keyserlicher macht/ Vñ bey peen zehen marck löfzigs golts
vñs halb in vnser Keyserlich Kamer/ vnd den andern halben teyl/ der obgenanten witwen
vnableßlich zubezalen/ auch bey verliering solcher druck vnd nachdruck/ hiemit ernstlich
vñnd wöllen/ das keiner obgenante weylendt Albrechts Dürers/ erfunden Kunst bucher
nach der selben auß zugs vnd anhang/ ihme/ als ob er die gemacht/ anmasse/ noch Kunst in
druck bringen oder außgehn lasse. Darzu auch die obgedachten bucher vñnd Kunst/ so die
bemelte witwe in druck außgen lassen hette oder wurde/ in obbestimpter zeyt/ der zehen jar
nit nachdruck oder nachgedruckt zu feylem marck trage noch verkauffe/ in kein weyß/ als
lieb euch sampt vñ yedem besunder sey obberurte peen/ vnd solch ewr druck vnd nachdruck
zuuermeyden/ welche druck vñ nachdruck die gedachte witfraw also/ oder die sie darzu ver

orden würden/ an allen orten/ zu irer gewalt vñ handen nemen vñ behalten mögen. Dazzu
ire auch ein nede oberkent / so der halb eines nedes orts ersucht würde/ behilfflich seyn solle/
Das meynen wir ernstlich. Mit vñkunth diß brieffs besigelt/ mit vnserm Keyserlichen an-
hangenden insigel / Geben in vnser vñd des Keychs statt Spener am vierzehenden tag des
Monats Augusti/ Nach Christi geburt Funffzehenhundert vñd im achtundzwentzigsten
vnserer keych des Römischen im Neunten/ vñnd der andern aller im drenzehenden jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris
in Consilio imperiali.

W. G. J. Montfort des Keyserlichen
Stathalterrampes verweser. Ht.



ELEGIA BILIBALDI PIRCKEYM-

HERI IN OBITVM ALBERTI DVRERI.

Qui mihi tam multis fueras iunctissimus annis
Alberte, atque meæ maximæ pars animæ
Quocum sermones poteram conferre suaues
Tutus, & in fidum spargere verba sinum.
Quur subito infelix mœrentem linquis amicum.
Et celeri properas non rediture pede
Non caput optatum licuit, non tangere dextram,
Ultima nec tristi dicere verba vale
Sed vix tradideras languentia membra grabato,
Quum mors accelerans te subito eripuit
Heu spes fallaces, & mens ignara malorum.
Quam lapsu celeri cuncta repente cadunt.
Omnia Durero dederat fortuna secunda
Ingenium, formam, cum probitate fidem
Omnia sed rursus celeri mors abstulit ausu
Tollere sed laudes improba non valuit
Virtus namque manet Dureri, atque inclita fama,
Splendebunt donec sydera clara polo.
Idecus, in nostræ non ultima gloria gentis,
Ductore & CHRISTO regna superna pete
Illic non vano gaudebis semper honore,
Pro meritis felix premia digna ferens.
Donec nos fragiles erramus mortis in vmbra,
Et miseri cymba labimur instabili
At nos præseruans aderit quum gratia Christi
Hoc duce felices ingrediemur iter
Interea mœsti lachrymas fundemus amico
Nil quibus afflictis dulcius esse potest.
Accedentque præces, summum placare tonantem
Quæ possint, quicquam si pia vota valent.
Et ne quid tumulo desit, spargemus odores
Narcissum, violas, lilia, ferta, rosas.
Felix interea somno requiesce beato
Dormit enim in Christo, vir bonus, haud moritur.

Epitaphium eiusdem

Albertus postquam pingendo ornauerat orbem,
Arteque tam lepida cuncta repleta forent.
Nunc restat celum, dixit, pingatur ut altum,
Mox terram linquens sydera clara perit.

Aliud

Ingenium, probitas, candor, prudentia, virtus,
Ars pietasque fides, hic tumulata iacent.

Aliud ab eodem

Per lachrymas posset si vita Alberte, reuerti
Non corpus vili hoc contegeretur humo.
Sed quia non lachrymis, nec flendo fata mouentur
Mœrendo tantum soluimus inferias.

M. Beatts S.

Memoriae Alberti Dureri, viri optimi, ac aetate sua pictoris absolutissimi, qui non solum primus è Germanis picturam auxit, illustrauit, ac ad seueriorem legem restrinxit, sed & literis posteritati commendare cepit, ob quam rem, precipue vero mores compositos, prudentiam ac modestiam singularem, Nurembergensibus suis, imo exteris omnibus fuit charissimus, Diuo vero Maximiliano, ac nepoti eius Carolo, Cæsaribus, nec non Ferdinando Hungariae ac Bohemiae Regi, acceptissimus, qui illum annuo largoque stipendio fouerunt ac summo prosequuti sunt fauore. Obijt autem non sine magno amicorum desiderio. viij. idus Aprilis. Anno M. D. XXviij. Aetatis vero suae. lvij.

Blibaldus Pirckeymherus
amico integerrimo. M. P.



UB WIEN



+AM342855506

